

**DIE MONUMENTALSKULPTUREN VON PIEDRAS NEGRAS,  
PETÉN, GUATEMALA:**

**Eine hieroglyphische und ikonographisch-ikonologische Analyse**

Inaugural-Dissertation  
zur  
Erlangung der Doktorwürde  
der  
Philosophischen Fakultät  
der  
Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität  
zu Bonn

vorgelegt  
von  
Stefanie Teufel  
aus  
Nürnberg

Bonn 2004

Gedruckt mit Genehmigung der Philosophischen  
Fakultät der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-  
Universität Bonn

1. Berichterstatter: Professor Dr. Berthold Riese
2. Berichterstatter: PD. Dr. Nikolai Grube

Tag der Mündlichen Prüfung: 24.4.2002

Meiner Mutter gewidmet





## INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT.....	8
ABKÜRZUNGEN.....	9
<b>1 EINLEITUNG</b> .....	<b>11</b>
1.1 Forschungsgeschichte.....	11
1.2 Ziel und Darlegung der einzelnen Arbeitsabschnitte.....	16
<b>2 INSCRIFTEN</b> .....	<b>19</b>
2.1 Systeme der visuellen Information und Informationsvermittler.....	19
2.2 Hieroglyphen.....	21
2.2.1 Kalender.....	25
2.2.2 Prädikate.....	29
2.2.3 Nominalphrasen.....	58
2.2.4 Relationale Hieroglyphen.....	70
2.3 Herrscherdynastie.....	74
2.3.1 Mythische Zeit und Erschaffung des neuen Zeitalters.....	74
2.3.2 Herrscher der frühen Klassik.....	77
2.3.2.1 Möglicher Dynastiegründer (ca. 297 n.Chr.).....	79
2.3.2.2 Herrscher <i>K'an Ak "A"</i> (ca. 423-454 n.Chr.).....	80
2.3.2.3 Herrscher <i>K'an Ak "B"</i> (ca. 454-508 n.Chr.).....	82
2.3.2.4 Herrscher <i>Ya-T859-Ak</i> (ca. 510 n.Chr.).....	84
2.3.2.5 Herrscher "C" (ca. 514-518 n.Chr.).....	87
2.3.2.6 Herrscher "D" (ca. 529?-561 n.Chr.).....	91
2.3.3 Herrscher der späten Klassik.....	95
2.3.3.1 Herrscher "1" (603-639 n.Chr.).....	96
2.3.3.2 Herrscher "2" (639-686 n.Chr.) und Frau <i>K'atun Ajaw</i> .....	106
2.3.3.3 Herrscher "3" (687-729 n.Chr.).....	143
2.3.3.4 Herrscher "4" (729-757 n.Chr.).....	172
2.3.3.5 Herrscher "5" (758-766? n.Chr.).....	197
2.3.3.6 Herrscher "6" (766?-767? n.Chr.).....	204
2.3.3.7 Herrscher "6" bzw. "7" (767-780? n.Chr.).....	206

2.3.3.8 Herrscher "7" bzw. "8" (781-795? n.Chr.).....	216
<b>3 BILDICHE DARSTELLUNGEN</b> .....	235
3.1 Grundlagen zur Ikonographie und Ikonologie.....	235
3.1.1 Forschungsgeschichte.....	235
3.1.2 Methoden der Text-Bildbeziehung.....	237
3.1.3 Codes.....	244
3.1.4 Interpretationsprobleme.....	249
3.2 Bildprogramme.....	250
3.2.1 Palankinszenen.....	251
3.2.2 Ausstreuszenen.....	258
3.2.3 Kriegerszenen.....	261
3.2.4 Thronszene.....	270
3.2.5 Ballspielerszene.....	275
3.2.6 Übernatürliche Wesen ohne Szenenbezug.....	276
3.2.7 Stehende Protagonisten mit unterschiedlicher Symbolik.....	277
3.3 Zusammenfassung.....	280
 <b>4 DYNASTIEGESCHICHTE UND REGIONAL-POLITISCHE BEZIEHUNGEN</b> .....	 285
 <b>5 SCHLUBBETRACHTUNG</b> .....	 299
 <b>KATALOG</b> .....	 301
<b>1 MONUMENTALSKULPTUREN AUS PIEDRAS NEGRAS</b> .....	303
1.1 Stelen 1-46.....	303
1.2 Relieftafeln 1-16.....	471
1.3 Altäre 1-4.....	528
1.4 Throne 1-2.....	545
1.5 Ballspielmarkierungssteine 1-2.....	551
1.6 Felsskulpturen 1-2.....	553
1.7 Miszellensteine 1, 10, 15, 16, 19, 21.....	556

<b>2 PIEDRAS NEGRAS UND UMGEBUNG ZUGESCHRIEBENE MONUMENTALSKULPTUREN.</b>	<b>565</b>
2.1 Stütze (Col. 1).....	565
2.2 Relieftafel (Col. 2).....	567
2.3 Relieftafel in Dumbarton Oaks (Col. 3).....	571
2.4 Fragment aus der Palmer-Sammlung (Col. 4).....	576
2.5 Fragment aus El Porvenir (Col. 5).....	578
2.6 Relieftafel in New Orleans (Col. 6).....	579
APPENDIX: CHRONOLOGIE VON PIEDRAS NEGRAS.....	585
BIBLIOGRAPHIE.....	593

## **VORWORT**

Die Bearbeitung der Inschriften von Piedras Negras im Rahmen einer Dissertationsarbeit wurde mir von Prof. Dr. B. Riese vorgeschlagen, der diese Arbeit über Jahre hinweg betreut hat. Ihm und auch PD Dr. Nikolai Grube bin ich zu großem Dank verpflichtet, da mir beide durch viele nützliche Hinweise und Kritik bei der Bearbeitung geholfen haben. Ebenfalls möchte ich Elli Wagner, mit der ich stundenlang über die Hieroglyphenentzifferung und Ikonographie diskutieren konnte, meinen Dank für ihre Anregungen aussprechen.

Bedanken möchte ich mich auch bei Ian Graham, David Stuart, Tomas Tollesz, Karl-Herbert Mayer, Christian Prager, Vilma Fialko und Matthew Looper sowie den Mitarbeitern der Museen "Museo Nacional de Antropología e Etnología" in Guatemala-Stadt, "University Museum" in Philadelphia, "Peabody Museum" in Cambridge und "Museum of Fine Arts" in Houston, die mir bei meiner Recherche mit Literaturtips, Zeichnungen und Photographien weitergeholfen haben.

Ein weiterer Dank gebührt Christian Heck, Christiane Wettengel und Patricia Hagenweiler für ihre Korrekturarbeiten.

Zuletzt möchte ich auch meinen Dank Raúl Noriega aussprechen, der mir bei meinem abenteuerlichen Aufenthalt in Piedras Negras im Jahre 1997 hilfsbereit zur Seite gestanden hat.

## ABKÜRZUNGEN

AD	Früheres Datum (engl. "anterior date")
AHG	Antropología e Historia de Guatemala
Alt.	Altar
AM	Arqueología Mexicana
AO	Aufenthaltort
B.	Breite
Bm.	Ballspielmarkierungsstein
CHN, J.	Jade aus dem Cenote von Chichen Itzá (Proskouriakoff 1944)
CIRMA	Centro de Investigaciones Regionales de Mesoamerica
CIW	Carnegie Institution of Washington
Col.	Monumente unbekannter Herkunft aus Piedras Negras oder Umgebung
CR	Kalenderrunde (engl. "calendar round")
D.	Durchmesser
DN	Distanzzahl (engl. "distance number")
DNIG	Einleitungsglyphe der DN (engl. "distance number introductory glyph")
ED	Enddaten auf Monumenten
EG	Emblemhieroglyphe
EZ	Erhaltungszustand
FAM	Fogg Art Museum
FO	Fundort
Frg.	Fragment
Fs.	Felsskulptur
G	Geburt
H	Herrscher
H.	Höhe
HD	Datum der Textstelle der Hieroglyphen
HG	Hieroglyphenblock
Ht.	Hieroglyphentreppe
I	Inthronisierung
impl.	impliziert
INAH	Instituto Nacional de Antropología e Historia
IS	Initialserie (engl. "initial series")

ISIG	Einführungshieroglyphe (engl. "initial series introductory glyph")
K	Konsonant
Kat.	Katalog
LC	Lange Zählung (engl. "long count")
M	Maße
M.N.A.	Museo Nacional de Antropología e Historia
M.N.A.E.	Museo Nacional de Antropología e Etnología
Mon.	Monument
MP. 5	Muschelplatten aus dem Grab 5 von PNG (Coe 1959)
MP. 113	Muschelplatten aus dem Grab 113 von PNG (Houston et al. 1998a)
Mst.	Miszellenstein oder Miszellenmonument
PD	Späteres Datum (engl. "post date")
PE	Periodenende
PM	Peabody Museum
retr.	retrospektiv
Fs.	Felsskulptur
RT.	Relieftiefe
Rtaf.	Relieftafel
St.	Stele
T	Nummer für ein Zeichen aus dem Katalog von Thompson (1985b)
T.	Tiefe
Tab.	Tabelle
Taf.	Tafel
Thr.	Thron
Tst.	Türsturz
UMB	University Museum Bulletin
UMI	University Microfilms International
UNAM	Universidad Nacional de Autonomía de México
UPM	The University Museum of the University of Pennsylvania
V	Vokal
var.	Variante
ZfE	Zeitschrift für Ethnologie

# 1 EINLEITUNG

## 1.1 Forschungsgeschichte des Ortes Piedras Negras

Piedras Negras liegt bei 91°16'N und 17°W am Ostufer des Usumacinta-Flußes, der heute die Grenze des Departements Petén von Guatemala zu Mexiko bildet (Abb. 1.1-1), und hat eine Ausdehnung von 4 km<sup>2</sup> (Houston 2001:456). Die Lage am Fluß bietet zwar gute Möglichkeiten, den antiken Ort auf dem Wasserweg zu erreichen, aber zwischen Yaxchilán und Tenosique befinden sich zahlreiche Stromschnellen, die den Fluß auf einigen Strecken unpassierbar machen. Die Stätte selbst ist auf zerklüfteten Kalksteinhügeln errichtet worden und ist mit einer reichen Flora und Fauna versehen, wobei das Gebiet unmittelbar um Piedras Negras jedoch im Verhältnis zu anderen Regionen wie z.B. El Cayo nicht so fruchtbar ist (Aliphath Fernández 1996:26ff).

Nach Morleys Aussagen (Morley 1938c:1f) war Emiliano Palma aus Tenosique der Entdecker der Stätte Piedras Negras im Jahre 1894. Dieser hatte bereits seit 1885 einen Holzfällerbetrieb in El Porvenir und hat 1894 einen weiteren in Piedras Negras gegründet (Abb. 1.1-2).<sup>1</sup> Die Richtigkeit dieser Annahme wird durch den Besuch Charnays und Maudslays im Jahre 1882 in Yaxchilán gestützt, da ihnen diese Stätte zu dieser Zeit noch nicht bekannt war. Maler war der erste Forscher, der auf seiner Reise im Jahre 1895 in die Usumacinta-Region durch Holzfäller von der Stätte Piedras Negras erfahren hat und sie am 21. Juli passierte, ohne sie näher zu inspizieren (Morley 1938c:2; Maler 1901:40f). Bei seinem zweiten Besuch im gleichen Jahr vom 14. bis 28. August dokumentierte er die Stelen 1 bis 8, 16 bis 19, Altar 1, 3 und 4 sowie die beiden Felsskulpturen und erstellte eine Karte der "Akropolis" (Gebäude J-4) sowie des Gebäudes P-7 (Maler 1896:150; 1901:41ff). Zwei Jahre später im Jahre 1897 erfolgte ein weiterer Kurzbesuch Malers auf seiner Expedition nach Yaxchilán (Maler 1901:53). Jedoch erst 1899 unternahm er einen längerfristigen Aufenthalt in Piedras Negras unter der Schirmherrschaft des "Peabody Museum, Cambridge, MA", der von September bis November dauerte (Maler 1901:53f). In diesen drei Monaten entdeckte er die restlichen Stelen bis einschließlich Stele 37 sowie die sog. Türstürze 1, 2, 4, 5 und 6 und Altar 2 (Maler 1901:53ff) und fertigte eine skizzenhafte Karte der Stätte an, die er in seiner Gesamtpublikation

---

<sup>1</sup> Piedras Negras gehörte in dieser Zeit noch zu Mexiko. Ein Jahr später im Jahre 1885 wurden die Grenzen festgelegt (Morley 1938c:1f; Maler 1901:41f).

über Piedras Negras mitveröffentlichte (Maler 1901:Taf.33)<sup>2</sup>. Die Gebäude wurden dabei meistens nach den jeweiligen dort aufgefundenen Monumenten und der vorangestellten Bezeichnung "Templo de" benannt.

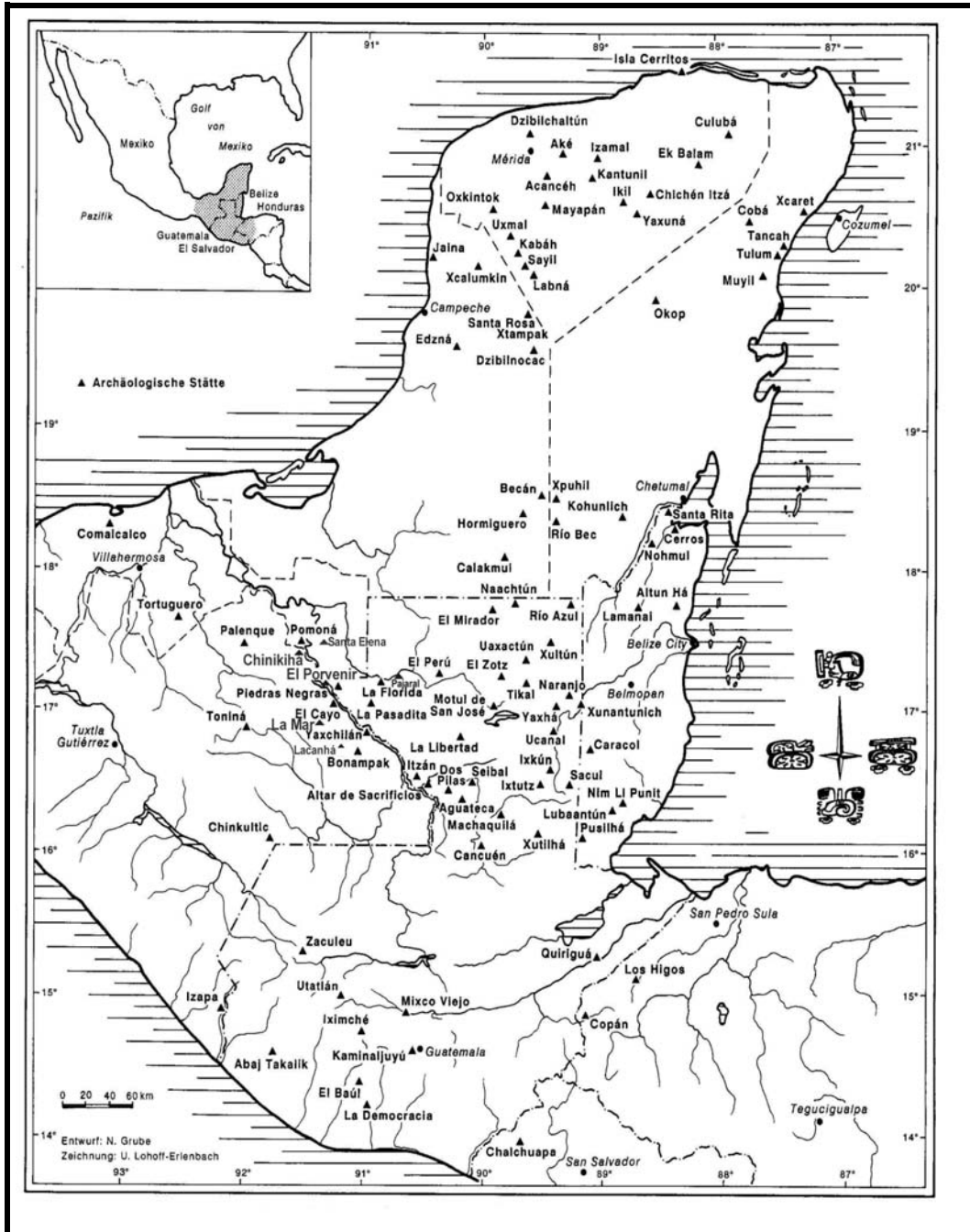


Abb. 1.1-1: Karte mit den wichtigsten Maya-Stätten  
(korrigierte Fassung, aus Eggebrecht et al. 1992:42, Abb. 33)

<sup>2</sup> Aus dem Nachlaß in deutscher Fassung wurde die Beschreibung des Gebäudes mit den Stelen von 1 bis 8 von Kutscher (1971:23f) publiziert.



Nach Maler folgten mehrere Besuche Morleys (Morley 1938c:2f). Sein erster mit Spinden dauerte nur wenige Tage im Mai 1914, in denen er eine skizzenhafte Karte der Stätte auf Maler basierend anfertigte und eine Nomenklatur römischer Zahlen von I bis X für die Gebäude einführte (Morley 1920:569, Abb. 83). Seinen zweiten Besuch unternahm er Jahre später zusammen mit Ricketson und Rutherford im Mai 1921. Dabei wurden die Stelen 38, 39 und 40 entdeckt und von Ricketson die dritte Karte der Stätte erstellt, die durch den Eintrag der Gebäude von I-XLXI ergänzt wurde (Morley 1938c:5). Während des Aufenthaltes im Mai 1929 fand Morley (1938c:2) noch den unteren Teil der Stele 15.

1930 inspizierte Mason die Stätte für archäologische Grabungen und traf Vorbereitungen für das Anlegen eines Weges zum Abtransport der Stelen (Morley 1938a:99; 1938c:3; Satterthwaite 1943a:3f). Seine unpublizierten Photos der Stelen befinden sich im Archiv des "University Museum of Pennsylvania". Von 1931 bis 1937 fanden im jährlichen Turnus archäologischen Projekte des Museums unter dem Namen "Eldridge R. Johnson Piedras Negras Expedition" (Morley 1938c:2f) statt. Die Grabungsleitung in den Jahren von 1931 bis 1932 oblag Mason und ab 1933 Satterthwaite, der 1939 nochmals die Stätte besuchte (Satterthwaite 1943a:5).

In der ersten Expedition im Jahre 1931 wurden von Morley die Stelen photographiert und dokumentiert. In der zweiten und dritten Expedition (1932-1933) erstellte Parris eine Karte der Stätte (Satterthwaite 1943a:5), die Morley (1937:Taf. 202; 1938a:88; 1938c:5) und Satterthwaite (1943a:Abb. 3) mit Ergänzungen veröffentlichten und die die einstige Nomenklatur von römischen Zahlen durch Buchstaben ablöste. 1932 widmete sich Butler (Satterthwaite 1943a:5) der Keramik sowie der Zeichnung von Stelen, von denen nur einige Skizzen publiziert wurden (Butler 1937:13ff). In diesem Jahr wurden über Mexiko die Stelen 12, 13, 14 und 40, die Relieftafeln 3 und 12, der Thron 1 und die Altarstütze 1 des Altars 4 nach Philadelphia als Leihgabe transportiert, wie auch die Stelen 6, 15, 33 und 36, die Relieftafeln 4 und 3 sowie die Altarstützen 2 bis 4 des Altars 4, die allerdings nach Guatemala ins Museum geschickt wurden (Mason 1934a:53; Morley 1938a:99, Anm. 667). In der fünften Expedition wurden Abgüsse oder Durchzeichnungen<sup>3</sup> einiger Monumente von Frau Godfrey angefertigt (Satterthwaite 1943a:6). Nach einer Pause von zwei Jahren inspizierten 1939 Satterthwaite und Godfrey nochmals die Stätte, um die Lage der Monumente zu dokumentieren und zu photographieren (Satterthwaite 1943a:5f). Die Photographien der gesamten Grabungskampagnen befinden sich im "The University Museum of the University of

<sup>3</sup> Es ist nicht bekannt, daß Abgüsse ("casts") gemacht wurden, vermutlich meinte Satterthwaite das Verfahren der Durchzeichnung bzw. des Pausens.

Pennsylvania" in Philadelphia wobei allerdings die Negative vernichtet wurden (Persönl. Mittlg. von Haller 1997). Die Dokumentation der Monumente wurde von Morley (1937; 1938c) unternommen. Die Auswertung der Grabung erfolgte erstmals in den Berichten "Preliminary Papers" (Butler 1935; Satterthwaite 1933a-b, 1935a, 1936a), die teilweise in Monographien (Satterthwaite 1943a, 1944a-c, 1952, 1954; Coe 1959) und in zahlreichen Kurzartikeln (Cresson 1937; Mason 1931-1947; Mason et al. 1934; Satterthwaite 1933-1965) allgemein zugänglich gemacht wurden. Allerdings weisen die Berichte über die Fundumstände der Monumente und teilweise auch der Grabungen (Houston et al. 1998c:42) erhebliche Mängel wegen der unpräzisen Dokumentation auf.

In den 1980er Jahren zeichnete Graham die Monumente der bereits stark geplünderten Stätte. Seine Bleistiftzeichnungen befinden sich im "Peabody Museum" in Cambridge, MA.

Im Juli 1995 wurde von Escobedo und Houston eine Inspektion der Stätte vorgenommen und 1997 wurde unter Leitung von Houston mit dem archäologischem Team der Brigham Young Universität und dem IDEAH nach sechzig Jahren erneut eine Grabungskampagne gestartet. Die seitdem jährlich stattfindende Grabung hat verschiedene Schwerpunkte wie Feldbegehung außerhalb der Stätte oder Keramikchronologie (Houston et al. 1998a:16ff). Da die vorangegangenen Grabungen schlecht dokumentiert wurden, haben Houston und Escobedo auch in den bereits untersuchten Gebäude nochmals Suchschnitte angelegt (Houston et al. 1998c:42). Die Ausgrabungen wurden in ersten Berichten von Escobedo und Houston (1997, 1998a-b, 2000) sowie in zahlreichen Artikeln (Urquizú et al. 1999; Hardin 1999; Houston et al. 1999b, 2000a-b, 2001b; Child und Child 2000; Golden und Houston 2000; Hrubry 2000; Monterroso 2000; Muñoz 2000) publiziert. Neuere Funde bezüglich der Inschriften und Ikonographie sind in den Jahren 1998 durch die Kleinfunde aus Grab O-13 (Houston et al. 1998a:19), 1999 durch die Relieftafel 14 und das Fragment eines Altares oder Thrones (Houston et al. 2000a:8ff) sowie 2000 durch die Relieftafel 15 (Houston et al. 2000b:97ff) gemacht worden.

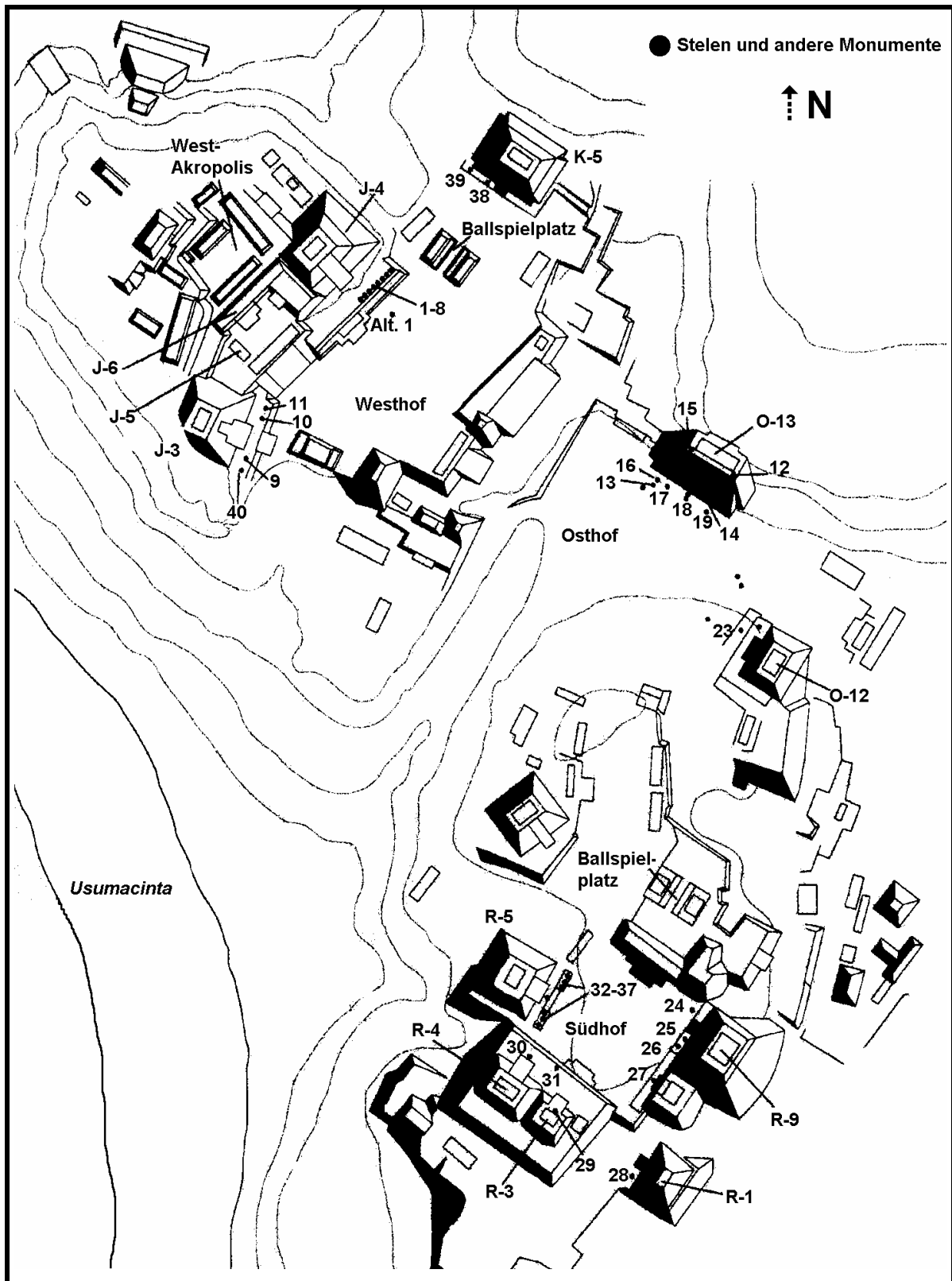


Abb. 1.1-2: Karte von Piedras Negras (nach Martin und Grube 2000:138)

## 1.2 Ziel und Darlegung der einzelnen Arbeitsabschnitte

Bislang liegt kein Werk vor, in dem die Inschriften sowie die bildlichen Darstellungen aus der Stätte Piedras Negras und Umgebung ausführlich dokumentiert und in einer umfassenden Studie behandelt worden sind. Morleys Dokumentation und Analyse der Inschriften hinsichtlich der Kalenderdaten (Morley 1938c:25ff) ist in einigen Fällen aufgrund des neuen Forschungsstandes veraltet. Die später publizierten Datenlisten (Mathews 1993:87ff; Montgomery 1994:72ff) weisen ebenfalls Mängel auf, da sie nur teilweise und ohne jegliche bibliographische Angaben ergänzt worden sind und außerdem falsche Daten übernommen wurden. Vereinzelt wurde auch die Dynastiegeschichte behandelt (Proskouriakoff 1960:455; Houston 1983b:84ff; Montgomery a.a.O.; Martin und Grube 2000:139ff). Sie ist jedoch nicht, wie dies z.B. für Yaxchilán von Mathews (1988) erfolgt ist, mit dem gesamten Datenmaterial dargelegt worden. Vor allem die bisher vereinzelt publizierten Interpretationen zu speziellen Themen der Ikonographie weisen erhebliche Desiderate auf, da sie auf keiner konkret dargelegten Methode basieren. So sind zwar einige wenige Bildprogramme aufgrund ähnlicher Motive wie z.B. die sog. Nischenszenen (Proskouriakoff 1960:454ff, Le Fort 2001) oder die Kriegerdarstellungen (Stone 1987:153ff) zusammengefaßt worden, aber weder in ihrer Gesamtheit noch in ihrer Text-Bildbeziehung differenziert betrachtet worden.

Ziel der Arbeit ist es daher, die Monumentalskulpturen von Piedras Negras und Umgebung hinsichtlich ihrer inschriftlichen und bildlichen Darstellungen auszuwerten, wobei auch Kleingerätetexte oder Texte auf Keramiken miteinbezogen werden. Die vorliegende Arbeit untersucht dabei drei Themenschwerpunkte: Die Biographie der Herrscher von Piedras Negras, ihre Bildprogramme und ihre politischen Beziehungen. Am Schluß sollen die wichtigsten Erkenntnisse zusammengefaßt werden.

Die Auswertung der Themen basiert auf einem aktualisierten und erweiterten Katalog mit kalendarischen Daten, ikonographischen Beschreibungen, Transkriptionen und Transliterationen der Texte sowie mit Abbildungen. In dem Katalog sind nicht nur Monumente aus der Stätte Piedras Negras aufgenommen worden, sondern auch Monumente unbekannter Herkunft, die aus der Stätte selbst oder aus ihrem Umfeld stammen.

Der erste Teil analysiert die schriftlich niedergelegten Ereignisse bezüglich der Dynastiegeschichte. Im ersten Abschnitt wird kurz auf die Quellenkritik eingegangen und im zweiten Abschnitt eine kurze Einführung in die Hieroglyphenschrift gegeben. Aufgrund des sich stets ändernden Forschungsstandes kann nur eine knappe Übersicht über die in der Arbeit verwendete grammatikalischen Struktur und Affiliation gegeben werden. Einige in den Inschriften von Piedras Negras am häufigsten vorkommende Prädikate, Namensphrasen und relationale Hieroglyphen werden mit ihren forschungsgeschichtlich relevanten Deutungen vorgestellt. Dieser Abschnitt ist Grundlage für die Auswertung der Biographien der einzelnen Herrscher, deren Aktionen in einer chronologischen Abfolge mit den verschiedenen Interpretationsvorschlägen evaluiert werden.

Der zweite Teil untersucht die bildlichen Darstellungen. Mittels einer zu Anfang vorgestellten Methode sollen die einzelnen Bildprogramme untersucht und in ihrer Text-Bildbeziehung erfaßt werden. Die Übersetzung der Texte richtet sich dabei nach der Ausarbeitung im ersten Teil.

Im dritten Teil werden die Aussagen der schriftlichen wie bildlichen Darstellungen im Hinblick auf die externen und internen Beziehungen der jeweiligen Herrscher analysiert und in einen historischen Gesamtzusammenhang gestellt.

In der Arbeit werden für die erwähnten Inschriftenorte die von Graham (1975) eingeführten Abkürzungen verwendet. Die Abbildungen der Monumentalskulpturen sind dem Katalog entnommen. Abbildungsnachweise von auswärtigen Monumenten, sofern sie nicht angegeben wurden, richten sich nach folgenden Publikationen: Aguateca (Graham 1967), Bonampak (Miller 1986), Copán (Baudez 1994; Baudez und Riese 1990; Schele o.J.), Dos Pilas (Houston 1993), Palenque (Robertson 1985a-b, 1991), Quiriguá (Looper 1995), Seibal (Graham 1996), Tikal (Jones und Satterthwaite 1982), Toniná (Becquelin und Baudez 1982; Graham und Mathews 1996 und 1999), Uxmal (Graham 1992, 1993) und Yaxchilán (Graham und van Eeuw 1977; Graham 1979 und 1982; Tate 1992). Die Referenzen des Codex Dresden beziehen sich auf die Grazer Edition (Codex Dresdensis 1975) und des Codex Paris auf Love (1994).

Die Lesung der Namen auswärtiger Herrscher richtet sich nach Martin und Grube (2000), wobei einige ins Deutsche übersetzt worden sind. Die Verwendung ikonographischer Termini basiert überwiegend auf Taube (1992) sowie auf Miller und Taube (1993).



## 2 INSCRIFTEN

### 2.1 Systeme der visuellen Information und Informationsvermittler

Schrift und bildliche Darstellung sind die hinterbliebenen Systeme der Informationsvermittlung der klassischen Maya, die mittels Bildhauerei (Modellieren, Hauen und Schnitzen) oder Malerei festgehalten wurden. Text und Bild sind gleichwertige visuelle Informationsträger, wobei die Übergänge fließend sind. In den Maya-Sprachen selbst gibt es nämlich keine Unterscheidung zwischen "schreiben" und "zeichnen" bzw. "malen", wie Berlo (1983:11) für das Wort *tz'ib* feststellte. Außerdem zeichnet sich das Schriftsystem der Maya u.a. durch Piktogramme aus und in die bildlich dargestellten Szenen fließen Hieroglyphen ein. Ein gutes Beispiel für diesen Übergang ist die Inschrift auf der Rückseite der Stele D bzw. 7 aus Copán (Abb. 2.1.-1), deren Vollfigur-Zeichen zwar bildlichen Charakter haben,<sup>1</sup> aber dennoch nicht bildlich zu lesen sind.

Der Bildhauer (*aj ?Uxul*) oder Zeichner bzw. Schreiber (*aj Tz'ib*) hatte zwar als Informationsvermittler in der Ausdrucksweise künstlerische Freiheit,<sup>2</sup> war aber im Inhalt und in der Darstellungsart an die Konventionen der Gesellschaft, d.h. an Tradition und Erziehung gebunden (Schele und Miller 1986:33). Da einige Schreiber und Bildhauer selbst *Ajaw* waren, waren sie sicherlich der herrschenden Dynastie verpflichtet.<sup>3</sup> Diese enge Gebundenheit an den jeweiligen Regenten äußerte sich vor allem in der Form von "Propaganda"<sup>4</sup> in den Inschriften, wie Marcus (1992:10ff) u.a. aufgrund der Auflistung von exogamen Verbindungen, der gezielt gewählten Abstammungslisten oder der meist nur siegreich aufgeführten Taten dargelegt hat.<sup>5</sup> Zugeständnisse eigener Niederlagen hingegen sind selten und retrospektiv

<sup>1</sup> Bereits Kelley (1976:7) wies auf dieses Phänomen hin.

<sup>2</sup> Eine Untersuchung der Stile der verschiedenen Skulpteure am Beispiel der spätklassischen Monumente in Piedras Negras hat Montgomery (1995:67ff;1997:67ff) unternommen. Eine allgemeinere Zusammenfassung über Schreiber und Skulpteure findet sich bei Coe und Kerr (1997) sowie bei Wagner (2000a:338f).

<sup>3</sup> Für Skulpteure siehe z.B. El Cayo, Altar 1 (Montgomery 1995:Abb.55), für Schreiber siehe Reents-Budet (1994:50ff). Es ist davon auszugehen, wie z.B. die Versammlung von Adligen in einem Palast auf Relieftafel 3 von Piedras Negras zeigt, daß die Betrachter der Monumente auch auswärtige Adlige sein konnten. Bis auf wenige Monumente wie z.B. St. 40 und 7 hatten lesbare Texte.

<sup>4</sup> Propaganda wird allgemein als "Produzieren und Verbreitung von Bildern und Information zu sozialen, ideologischen oder religiösen Zwecken" definiert. Houston (2000:169f) hat sich ebenfalls mit dem Begriff auseinandergesetzt, der daraufhinweist, daß die Maya eine eigene Geschichtsauffassung hatten und daß bislang keine Lügen entdeckt wurden. Anzumerken ist jedoch, daß die einseitige Informationslage wenig zur Wahrheitsfindung beiträgt.

<sup>5</sup> In einem erst später publizierten Vortrag von Bardsley (1994:87) wurde bereits der Legitimationscharakter mancher Monumente festgestellt.

erwähnt. Sie dienten wohl dazu, um den Sieg über den einstmals überlegenen Gegner hervorzuheben (z.B. DPL, Ht. 4 siehe Martin und Grube 2000:57). Als Propaganda ist auch die Eliminierung von Inschriften, sei es durch Überschreibung von Textpassagen (siehe Stuart 1995:171ff) oder durch vollkommene Vernichtung der Monumente anzusehen. Während der sogenannten zehnjährigen Interregnumszeit in Yaxchilán nämlich müssen von dem Herrscher *Yaxun Balam IV.* Monumente seines Vorgängers "*Sak-? Yoat Balam*" vernichtet worden sein, da dieser Herrscher nur in den Inschriften von Piedras Negras als rechtmäßiger Regent in Yaxchilán für diesen Zeitraum aufgeführt ist, sich aber in denen von Yaxchilán nicht nachweisen läßt (siehe Kap. 2.3.3.4). Ein anderes Beispiel ist die Neutralisierung von negativen Sachverhalten. Der Herrscher von Copán nämlich mit dem Spitznamen "18 Kaninchen" wurde - wahrscheinlich infolge einer kriegerischen Auseinandersetzung - durch den Regenten von Quiriguá enthauptet (Riese 1992:141). In den Inschriften seines Herkunftsortes jedoch wurde das Geschehen nicht erwähnt, sondern nur allgemein der Tod des Herrschers durch die Phrase *?ch'ay u-sakniknal* "er verliert sein weißes Blumen-Bewußtsein" angegeben (Looper 1999:268ff). Ähnliches ist auch für Toniná belegt (siehe Eberl 1999:17). Wie diese aufgeführten Beispiele zeigen, ist davon auszugehen, daß die Texte bestimmte Ziele verfolgten und daß sie daher nur unter Vorbehalt als Spiegel der vergangenen Wirklichkeit betrachtet werden können.

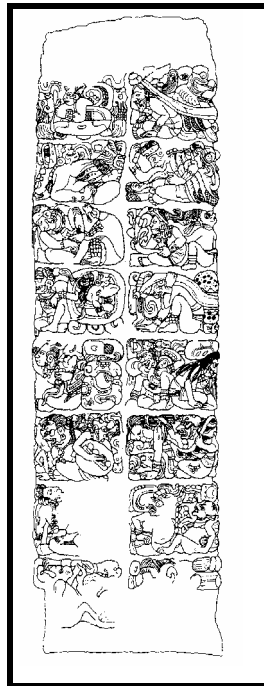


Abb. 2.1-1: Copán, Stele D, Nebenseite (aus Baudez 1994:39, Abb. 11B)



## 2.2 Hieroglyphen

### **Transkription und Transliteration:**

Die Auswertung der Hieroglyphen beruht auf der Strukturanalyse von Riese (1971). Der in dieser Arbeit vorgenommenen Transkription der Hieroglyphen lag der Zeichenkatalog von Thompson in der 1962 erschienenen Ausgabe (Thompson 1985a) zugrunde. Vereinzelt wurden auch Zeichen von Kurbjuhn (1989) und Ringle und Smith-Stark (1996:281ff) aufgenommen, sofern diese als neue eingetragen wurden und nicht mit Thompsons Katalog zu definieren waren.<sup>1</sup> Deshalb sind die Verschmelzungen einzelner Zeichen oder die Infigierung von solchen - auch wenn in den anderen Katalogen vorhanden - nicht als neue Zeichen identifiziert, sondern durch eine hochgestellte Null "°", die vor dem infigierten Zeichen steht (Zimmermann 1956:10) gekennzeichnet. Neue Einträge, die in keinem der erwähnten Kataloge zu finden waren, sind in dieser Arbeit nicht gemacht, sondern durch "T?" gekennzeichnet worden.<sup>2</sup>

Für die äußere Gestaltung der Umschrift der Inschriften ist das sog. "Leidener Klammer-system" (siehe Meyer 1991:108) verwendet worden, die weiteren Konventionsregeln der Transkription bzw. Transliteration richten sich überwiegend nach der Auflistung von Fox und Justeson (1984:363ff).

### **Orthographie und Phonologie:**

Im fortlaufendem Text sind Wörter aus den Maya-Sprachen kursiv geschrieben, wobei Eigennamen und Titel groß geschrieben werden. Die Orthographie richtet sich nach der Silbenliste von Grube (2000b:124, Abb. 189), die sich vor allem durch die Unterscheidung von velaren und glottalen Frikativen, d.h. der Konsonanten "H" und "J" auszeichnet. In der Hieroglyphenschrift nämlich waren nach Grube (2001b) diese Frikative in dem nördlichen sowie vermutlich westlichen Tiefland bis zur Endklassik und im östlichen Petén, Belize und vermutlich Copán bis um 700 n.Chr. nicht untereinander austauschbar.

Das System der Vokal-Syn- und Disharmonie könnte auf der Unterscheidung von kurzen Vokalen bei Synharmonie und langen Vokalen bei Disharmonie beruhen (Houston et al. 1998b:275ff). Von Lacadena und Wichmann (2001) wurde die Hypothese dieser Disharmonie

<sup>1</sup> Zum Problem der fehlenden oder falschen Identifizierung sowie auch der Entzifferung einzelner Zeichen in den Katalogen siehe z.B. Grube (1990a:31ff) und Houston (1995:332ff).

<sup>2</sup> Da es bereits einige unvollständige und nicht allgemeingültig anerkannte Kataloge (u.a. mit sich überschneidenden Nummerierungen) gibt, die Verwirrung stiften, wurde hier auf die Hinzufügung eines weiteren Zeichenkatalogs verzichtet.

weitergehend differenziert, indem sie lange Vokale von glottalisierten unterschieden (Abb. 2.2-1). Die Schreibregeln der Disharmonie bzw. Synharmonie sind in dieser Arbeit nicht übernommen worden, da sie oftmals uneinheitlich sind (siehe Houston et al. 1998b:284f) und nur 80% der Hypothese bei einer sehr selektierten Auswahl des Datenmaterials zutreffen (Lacadena und Wichmann 2001). Um aber diese neue Untersuchung nicht unberücksichtigt zu lassen, wurden sie in einigen Wortauswertungen in den Inschriften von Piedras Negras diskutiert.

2. Vokal → 1. Vokal ↓	-a	-e	-i	-o	-u
-a-	a		aa		a´
-e-	e´	e	ee		
-i-	ii		i		i´
-o-	o´		oo	o	
-u-	u´		uu		u

Abb. 2.2-1: Vokal-Dis- und Synharmonie nach Lacadena und Wichmann (2001)

### **Affiliation:**

Der seit langer Zeit verwendete multilinguale Interpretationsversuch bei der hieroglyphischen Entzifferung, welcher vor allem auf dem Yukatekischen und den Ch´ol-Sprachen - vereinzelt auch auf den Hochlandssprachen - beruhte (Justeson und Campell 1997:65), steht erneut zur Diskussion (Houston 2000:160ff). Die neuere Forschung tendiert dazu, die in den Hieroglyphentexten repräsentierte Sprache einzig aus der Gruppe der Ch´ol-Sprachen abzuleiten, wie dies erneut von Robertson (1998:5ff) vorgeschlagen wurde. Houston et al. (2000c:322ff) gehen dabei von einem auf einer Prestige-Sprache basierenden Schriftsystem aus, das sie als klassisches Ch´olti´ bezeichnen und im südlichen Tiefland lokalisieren. Die sprachliche Herkunft des klassischen Ch´olti´ sei in den sog. östlichen Ch´ol-Sprachen, dem historischen Ch´olti´ und dem heute gesprochenen Ch´orti´ zu finden. Das Problem dieser Interpretation liegt in den hypothetischen Annahmen. Die genannten Autoren gehen nämlich erstens von einer einzigen Schriftsprache neben vielen unterschiedlichen gesprochenen Regionalsprachen aus, messen zweitens der morphologischen Affiliationsanalyse hinsichtlich der Grammatik eine

größere Bedeutung als der lexikalischen bei, und handeln somit drittens eindeutig aus dem Yukatekischen stammende Wörter als Lehnwörter (Bricker 1986:17f; Chase et al. 1991:7) ab. Außerdem basieren ihre Übersetzungen auf der historisch-vergleichenden Methode. Hierbei wird von einer Sprachrekonstruktion mithilfe moderner und kolonialzeitlicher Wörterbücher ausgegangen. Da diese Interpretation nur als eine Möglichkeit betrachtet werden kann und zudem auftretende Probleme noch nicht ausführlich untersucht wurden (Bricker 2000:181), ist in dieser Arbeit der neutrale Begriff "klassisches Maya" gewählt worden und Wörter nach ihrer phonetischen Schreibweise in den Inschriften wiedergegeben, wobei der auslautende Vokal der Endsilbe wegfallen kann.

### **Grammatik:**

Die 1986 von Bricker publizierte Grammatik des klassischen Maya ist hinsichtlich der Orthographie, der Affiliationstheorie, der Hieroglyphenentzifferung und der Flexionssuffixe bei Verben nicht mehr aktuell, vor allem wenn man die neueren Ansätze dazu (siehe oben) berücksichtigt. Das dieser Dissertation zugrundeliegende Syllabarium richtet sich nach der Liste von Grube (2000b:124, Abb. 189). Die vorliegenden Lesungen von Logogrammen sind Justeson (1984:315ff), Kurbjuhn (1989) und Quist (1993) entnommen, sofern sie nicht gesondert angegeben wurden. Kolonialzeitliche Lexika sind bevorzugt zur Lesung herangezogen worden.

Von Houston et al. (2001a:14ff) ist neben den Logogrammen und Silben die neue Kategorie der Morphosilben in die Diskussion eingeführt worden, d.h. Postfixe, die neben Silben auch Morpheme darstellen. Da der Ansatz hypothetisch und zudem u.a. wegen der unterschiedlichen Bedeutung eines einzigen Zeichens problematisch ist (persönl. Mittlg. von N. Grube 2001), sind Morphosilben in dieser Arbeit nicht berücksichtigt worden.

Ein großes Problem stellen Verben bzw. Verbalphrasen mit Flexionssuffixen dar. Oftmals ist es schwierig, Flexionssuffixe von phonetischen Komplementen zu unterscheiden oder ein Verb von einem verbalisierten Nomen oder einem Nomen, das als Verb fungiert, zu trennen. Außerdem tendiert ein Teil der Sprachwissenschaftler dazu, einige Suffixe als Form zeitlicher Deixis zu betrachten und nicht als Flexionssuffixe (Houston 1997:296ff; Wald und MacLeod 1999:80ff; Wald 2000:123ff). Einen wichtigen Beitrag hat hierzu auch Josserand (1991:12ff; 1997:111ff) mit der Diskursanalyse geleistet. Sie (a.a.O.) zeigt anhand verschiedener narrativer Texte der Klassik auf, daß der Inkompletiv oder Subjunktiv bei den Vordergrund-Ereignissen verwendet wird, hingegen das Postfix T126 bei Hintergrund-Ereignissen. Vordergrund-Ereignisse sind nach Josserand (a.a.O.) noch nicht abgeschlossene oder in die Zukunft

weisende Handlungen, die ausführlich dargestellt, oftmals wiederholt oder mit dem deiktischen Partikel T679 (*i-*) als Hinweis auf den Höhepunkt der erzählten Handlung fokussiert werden. Sie sind der Erzählstrang, auf dem die Ereignisse chronologisch aufgeführt werden. Hingegen sind Hintergrund-Ereignisse abgeschlossen und als Rückwendungen zu verstehen, die oftmals in dem Erzählstrang eingeschoben sind. Allerdings wurden die Ausdrücke wie *uti-ya* oder *ukabji-ya* in ihrer Auswertung nicht berücksichtigt bzw. nicht als Problemfälle ausgewiesen.

Da die Erstellung einer neuen Grammatik eine Untersuchung des gesamten Inschriftenkorpus erfordert, die sich bereits in Vorbereitung befindet (Riese 2000b:269, Anm.3; persönl. Mittlg. von A. Lacadena 1999), und dies zudem den Rahmen meines Dissertationsthemas überschreiten würde, habe ich mich überwiegend auf die Zusammenfassung von Lacadena (2001:2ff) bezogen. Insgesamt lassen sich in Piedras Negras zwei Valenz-Beziehungen der Verben feststellen: transitive und intransitive Verben. Im Inkompletiv haben transitive Verben ein Ergativpronomen und ein *wa*-Flexionssuffix, intransitive Verben hingegen haben kein Ergativpronomen und enden auf *i-*, wobei vermutlich wurzelintransitive Verben auf *-yi* Mediopassiv darstellen (Stuart et al. 1999:9, 30). Positionale Verben enden auf *-laj* oder *-wan*. Der Kompletiv entspricht den Regeln des Inkompletivs, zeichnet sich aber durch das Flexionssuffix *-ya* aus. Die Hypothese der aspektorientierten Teilergativität hat sich, wie Houston (1997:292ff) darlegte, als nicht produktiv erwiesen. Bei Verbindungen mit T181 "*ja*" unterscheidet er (a.a.O.) zwischen dem inkompletiven Aktiv mit Ergativpronomen und dem inkompletiven Passiv ohne Ergativpronomen. Für Handlungen, die im Futur stehen, ist in Piedras Negras bislang nur einmal die Endung *-om* als Partizip belegt.

## 2.2.1 Kalender

Bei der Berechnung der Maya-Daten in den Gregorianischen Kalender wurde die Korrelationskonstante von 584285 verwendet. Die Namen des *Tzolk'in* und des *Haab* richten sich nach der Auflistung bei Grube (2000a:134, Abb. 209-210), die Namen der Zahlen sind dem Yukatekischen (Barrera Vásquez 1980) entnommen.

### **Periodenenden-Jubiläen:**

In einer grundlegenden Studie von 1915 über die kalendarischen Angaben in den Inschriften stellte Morley (1968:195ff) fest, daß viele Monumente *Hotun*-Jubiläen enthalten. Aufgrund kolonialzeitlicher Quellen, die über Stelenerrichtungen anlässlich von Periodenenden berichten, folgerte Morley (a.a.O.) für die klassischen Maya, daß die Stelen jeweils zu diesem Zeitpunkt aufgestellt wurden. Da *Tun* eine Bezeichnung für 360 Tage sowie für Steinmonumente ist (Justeson und Mathews 1983:586f), hat Stuart (1995:105ff) solche Periodenenden-Monumente als Zeitzeichen gesehen. Somit wurden in der Forschung die letzten Daten eines Monuments, die ein Periodenenden-Jubiläum beinhalten, als Errichtungs- oder Widmungsdaten bezeichnet. Grube (1990b:194) allerdings hat in seinem Aufsatz über die Hieroglyphe für Stelenerrichtung daraufhingewiesen, daß die Monumente zwar meistens an solchen Periodenenden errichtet wurden, daß es aber auch Ausnahmen gegeben hat.

In Piedras Negras (Abb. 2.2.1-1), lassen sich Periodenenden von 9.4.0.0.0 bis 9.18.5.0.0 belegen. Morley (1968:198ff) hat zwar für Piedras Negras in seiner Auflistung eine kontinuierliche Aufstellung angenommen, aber viele Daten sind hypothetisch, da sie sich wegen des schlechten Erhaltungszustandes nicht belegen lassen. Erst in der späten Klassik ist eine fast kontinuierlich Erwähnung von Periodenenden nach jeweils fünf *Tun* nachweisbar.

Datum		Monument	ED	Herrscher
09.00.00.00.00	8 <i>Ajaw</i> 18 <i>Pax</i> ?	Alt. 1		"3" retro.
13.00.00.00.00	4 <i>Ajaw</i> 8 <i>Kumk'u</i>	Alt. 1		"3" retro.
08.13.00.00.00	9 <i>Ajaw</i> 3 ( <i>Sak</i> )	Alt. 1		"3" retro.
09.00.00.00.00	8 <i>Ajaw</i> 13 <i>Keh</i>	Alt. 1		"3" retro.
09.04.00.00.00	13 <i>Ajaw</i> 18 <i>Yax</i>	Alt. 1		"3" retro
09.04.00.00.00	13 <i>Ajaw</i> 18 <i>Yax</i>	Rtaf. 12		"C"
09.05.00.00.00	11 <i>Ajaw</i> 18 <i>Sek</i>	St. 30	ED	"D"
09.08.15.00.00	10 <i>Ajaw</i> 8 <i>Sek</i>	St. 25	ED	"1"
				"1"
09.09.15.00.00?	8 <i>Ajaw</i> 13 <i>Kumk'u</i>	St. 26	ED	"1"
09.10.05.00.00	7? <i>Ajaw</i> 3 <i>Pax</i>	St. 31	ED	"1"
09.10.10.00.00	13 <i>Ajaw</i> (18 <i>K'ank'in</i> )	St. 33	ED	"2"
09.10.11.00.00?	9 ( <i>Ajaw</i> 13 <i>K'ank'in</i> )?	Alt. 1		"3" retro.
09.10.15.00.00	6 <i>Ajaw</i> (13 <i>Mak</i> )	St. 32	ED	"2"
09.11.00.00.00	12 <i>Ajaw</i> 8 <i>Keh</i>	St. 34	ED	"2"
09.11.05.00.00	5 ( <i>Ajaw</i> ) 3 ( <i>Sak</i> )	St. 46	ED	"2"
09.11.10.00.00	11 ( <i>Ajaw</i> ) 8 ( <i>Ch'en</i> )	St. 35	ED	"2"
09.11.10.00.00	11 <i>Ajaw</i> 13 <i>Ch'en</i>	Thron 2	ED	"2"
09.11.15.00.00	4 <i>Ajaw</i> 13 <i>Mol</i>	Rtaf. 2	ED	"2"
09.11.15.00.00	4 <i>Ajaw</i> 13 <i>Mol</i>	St. 36	ED	"2"
09.12.00.00.00	10 <i>Ajaw</i> 8 <i>Yaxk'in</i>	St. 37	ED	"2"
09.12.05.00.00	3 <i>Ajaw</i> 3 <i>Xul</i>	St. 39	ED	"2"
09.12.05.00.00	3 <i>Ajaw</i> 3 <i>Xul</i>	Rtaf. 7	ED	"2"
09.12.10.00.00	9 <i>Ajaw</i> (18 <i>Sotz'</i> )	St. 38	ED	"2"
09.12.15.00.00	2 <i>Ajaw</i> 13 <i>Sip</i>	St. 6	ED	"3"
09.13.00.00.00	(8 <i>Ajaw</i> 8 <i>Wo</i> )	Alt. 1	ED	"3"
09.13.00.00.00	8? <i>Ajaw</i>	Fs. 2	ED	"3"
09.13.05.00.00	1 <i>Ajaw</i> 3 <i>Pop</i>	St. 2	ED	"3"
09.13.10.00.00	7 <i>Ajaw</i> 3 <i>Kumk'u</i>	St. 4		"3"
09.13.15.00.00	13 <i>Ajaw</i> 18 <i>Pax</i>	St. 1		"3"
09.13.15.00.00	13 <i>Ajaw</i> 18 <i>Pax</i>	Rtaf. 15	ED	"3"
09.14.00.00.00	6 <i>Ajaw</i> 13 <i>Muwan</i>	St. 3	ED	"3"
09.14.00.00.00	(6 <i>Ajaw</i> 13 <i>Muwan</i> )	St. 4	ED	"3"
09.14.05.00.00	12 <i>Ajaw</i> 8 <i>K'ank'in</i>	St. 5	ED	"3"
09.14.10.00.00	5 <i>Ajaw</i> 3 <i>Mak</i>	St. 7		"3"
09.14.15.00.00	11 <i>Ajaw</i> 18 <i>Sak</i>	St. 8?	ED	"3"
09.15.00.00.00	4 <i>Ajaw</i> 13 <i>Yax</i>	St. 11	ED	"4"
09.15.00.00.00	4 <i>Ajaw</i> 13 <i>Yax</i>	St. 7	ED	"4"
09.15.00.00.00	4 <i>Ajaw</i> 13 <i>Yax</i>	Alt. 2		"4"
09.15.05.00.00	10 <i>Ajaw</i> 8 <i>Ch'en</i>	St. 9		"4"
09.15.05.00.00	10 <i>Ajaw</i> 8 <i>Ch'en</i>	St. 10		"4"
09.15.10.00.00	3 <i>Ajaw</i> 3 <i>Mol</i>	St. 10	ED	"4"
09.15.15.00.00	9 <i>Ajaw</i> 18 <i>Xul</i>	St. 40	ED	"4"
09.16.00.00.00	(2 <i>Ajaw</i> 13 <i>Sek</i> )	St. 22		"4"
09.16.00.00.00	2 <i>Ajaw</i> 13 <i>Sek</i>	Alt. 2	ED	"4"
09.16.05.00.00	8 <i>Ajaw</i> 8 <i>Sotz'</i>	St. 22	ED	"4"
09.16.10.00.00	(1 <i>Ajaw</i> 3 <i>Sip</i> )	St. 14	ED	"5"
09.16.15.00.00	7 <i>Ajaw</i> 18 <i>Pop</i>	St. 16	ED	"5"
09.17.00.00.00	13 <i>Ajaw</i> 18 <i>Kumk'u</i>	St. 13	ED	"7"
09.17.00.00.00	(13 <i>Ajaw</i> 18 <i>Kumk'u</i> )	St. 23		"7"
09.17.05.00.00	(6 <i>Ajaw</i> 13 <i>K'ayab</i> )	St. 23	ED?	"7"
09.17.15.00.00	5 <i>Ajaw</i> 3 <i>Muwan</i>	St. 15	ED	"8"
09.17.15.00.00	5 <i>Ajaw</i> 3 <i>Muwan</i>	Thron 1	ED	"8"
09.18.00.00.00	(11 <i>Ajaw</i> 18 <i>Mak</i> )	St. 17	ED	"8"
09.18.00.00.00?	11 ( <i>Ajaw</i> 18 <i>Mak</i> )	Alt. 4	ED	"8"
09.18.05.00.00	4 <i>Ajaw</i> 13 <i>Keh</i>	St. 12	ED	"8"
09.18.05.00.00?	(4 <i>Ajaw</i> 13 <i>Keh</i> )	St. 19	ED	"8"
09.19.00.00.00?	(9 <i>Ajaw</i> 18 <i>Mol</i> )?	Alt. 3	ED	"8"
10.00.00.00.00	7 <i>Ajaw</i> 18 <i>Sip</i>	Alt. 1		"3" impl.

Abb. 2.2.1-1: *Hotun*-Jubiläen

**Jubiläen anlässlich biographischer Ereignisse:**

Jubiläen anlässlich biographischer Ereignisse wie der Geburt, der Inthronisation und des Todes lassen sich in Piedras Negras nachweisen, von denen bereits einige bei Proskouriakoff (1960:454ff) erwähnt wurden.

Insgesamt sind drei Geburtstagsjubiläen nach 2 *K'atun* 6 *Tun*, nach 2 *K'atun* 17 *Tun* und nach 3 *K'atun* belegbar (Abb. 2.2.1-2). Die neun bekannten Inthronisationsjubiläen erfolgten nach 3 *Tun*, 7 *Tun*, 13 *Tun*, 1 *K'atun*, 1 *K'atun* 5 *Tun*, 1 *K'atun* 15 *Tun* sowie nach 2 *K'atun* (Abb. 2.2.1-3). Bei den postumen Ritualen anlässlich des Todestages oder der Bestattung sind Feierlichkeiten nach 7? *Tun*, 13 *Tun* und 1 *K'atun* nur bei *pul*-Ritualen feststellbar (Abb. 2.2.1-4).

Herrscher	Ereignis	Daten/Monument	DN
"3"	Geburt	9.11.12.07.02 2 <i>Ik' 10 Pax/Ste</i> 3, 5, 6?, 7, 8	00.00.00.00
	1. Jubiläum	9.14.09.07.02 8 <i>Ik' 5 Wo/St.</i> 7	02.17.00.00
	2. Jubiläum	9.14.12.07.02 9 <i>Ik' 10 Pop/St.</i> 8	03.00.00.00
"8"	Geburt	9.15.18.16.07 12 <i>Manik 5 Sotz'/Thron</i> 1	00.00.00.00
	1. Jubiläum	9.18.04.16.07 10 <i>Manik 0 Sak/St.</i> 12	02.06.00.00

Abb. 2.2.1-2: Geburtstagsjubiläen

Herrscher	Ereignis	Daten/Monument	DN
"2"	Inthronisation	9.10.06.05.09 8 <i>Muluk 2 Sip/St.</i> 33, 36, 38, Rtaf. 2, 15	00.00.00.00
	1. Jubiläum	9.10.19.05.09 8 <i>Muluk 2 Kumk'u/St.</i> 34	00.13.00.00
	2. Jubiläum	9.12.01.05.09 11 <i>Muluk 12 Keh/St.</i> 39	01.15.00.00
	3. Jubiläum	9.12.06.05.09 4 <i>Muluk 7 Sak/St.</i> 38	02.00.00.00
"3"	Inthronisation	9.12.14.13.01 7 <i>Imix 19 Pax/St.</i> 3, 6, 7, 8	00.00.00.00
	1. Jubiläum	9.12.17.13.01 8 <i>Imix 4 Pax/Col.</i> 3	00.03.00.00
	2. Jubiläum	9.13.07.13.01 7 <i>Imix 14 Mak/CHN, J.</i>	00.13.00.00
	3. Jubiläum	9.13.14.13.01 5 <i>Imix 19 Sak/CHN, J.,St.</i> 1, 8	01.00.00.00
	4. Jubiläum	9.13.19.13.1 11 <i>Imix 14 Yax/St.</i> 3	01.05.00.00
"4"	Inthronisation	9.14.18.3.13 7 <i>Ben 16 K'ank'in/St.</i> 11, Alt. 2	00.00.00.00
	1. Jubiläum	9.15.05.03.13 5 <i>Ben 1 Mak/St.</i> 9	00.7.00.00
	2. Jubiläum	9.15.18.03.13 5 <i>Ben 16 Ch'en/Rtaf.</i> 3	01.00.00.00

Abb. 2.2.1-3: Inthronisationsjubiläen

Herrscher	1. Ereignis	1. Datum/Monument	DN	2. Datum/Monument	2. Ereignis
"1"	<i>och bih</i>	9.10.06.02.01 5 <i>Imix 19 K'ayab/</i> Rtaf. 4, Mst. 1	00.19.17.07	9.11.06.01.08 3 <i>Lamat 6 Keh/Rtaf. 4</i>	<i>?el-nah</i>
"2"	<i>?cham</i> <i>?ch'ay</i> <i>usakniknal</i>	9.12.14.10.13 11 <i>Ben 11 K'ank'in/ Col. 2</i> 9.12.14.10.14 12 <i>Ix 12 K'ank'in/St. 7, 8</i> 9.12.14.10.15 13 <i>Men 13 K'ank'in/St. 3</i>	01.00.00.03	9.13.14.10.16 12 <i>Kib 14 Ch'en/Rtaf. 15</i>	<i>?el-nah?</i>
	<i>och bih</i>	9.12.14.11.01 6 <i>Imix 19 K'ank'in/St. 8</i>	01.00.00.00	9.13.14.11.01 4 <i>Imix 19 Ch'en/St. 1</i>	<i>puluy</i>
"3"	(Tod)	(9.14.18.00.05 4 <i>Chikchan 8 Sak</i> )?	00.07.00.00	9.15.05.00.05 2 <i>Chikchan 13 Ch'en/St. 9</i>	<i>puluy</i>
"4"	<i>?chay</i>	9.16.06.11.17 7 <i>Kaban 0 Pax/Rtaf. 3</i>	01.04.12.01	9.17.11.06.01 12 <i>Imix 19 Sip/Rtaf. 3</i>	<i>?el-nah</i>
	<i>mukaj</i>	9.16.06.12.00 10 <i>Ajaw 3 Pax/Rtaf. 3</i>	00.13.00.00	9.16.19.12.00/ 12 <i>Ajaw 18 Keh/St. 23</i>	<i>puluy</i>

Abb. 2.2.1-4: Jubiläen anlässlich des Todestages oder der Bestattung



## 2.2.2 Prädikate

Einige nominale oder verbale Prädikate, die in den Inschriften von Piedras Negras entweder mehrmals vorkommen oder für die Biographien der Herrscher besonders wichtig sind, werden in alphabetischer Reihenfolge vorweg besprochen. Dies sind die Ausdrücke, die Geburt (*siy*), Inthronisation (*chum*, *?jok'*), Krieg (*chuk*, *jub*, "Sternen-Krieg"), Periodenenden (*k'altun*, *tzutz*, T699var.°173, T713b), Tod (*?cham*, *?ch'ay sak niknal*, *och bih*) und Rituale für Vorfahren (*?el-nah*, *pul*) beinhalten. Vereinzelt sind auch Ausstreurituale (*?chok*), "Widmungen" (*joy*, *?t'ab*), Schmückungen (*naw*), Tänze (*ak't*) und Empfang von Objekten (*ch'am*) erwähnt. Einen weiteren Komplex bilden Verben wie *kab* und *et*, die meist mit anderen Verben verbunden sind und die wahrscheinlich "unter Aufsicht" bedeuten.

### ak't:

Die Hieroglyphenkombination T516.103 und ihre Varianten wurden von Grube (1992a:201ff) auf Grundlage der mit ihnen assoziierten bildlichen Darstellungen sowie der phonetischen Komplemente *a-* (T12, T229) im Anlaut und *-ta* (T103, T53, T113) im Auslaut als das intransitive Verb *ahkot* für "tanzen" gelesen. Beispiele hierfür sind *\*ahkot* "baile" im Proto-Ch'ol (Kaufman und Norman 1984:115, Nr. 18), *ok'ot* oder *ok'otah* "bailar" im Yukatekischen (Barrera Vásquez 1980:603), *acut* "baile" im Ch'olti' (Moran 1995) sowie im Ch'orti' *akta'r/ajk'ut* "baile" (Perez Martinez et al. 1996:11) oder *aktah* "dance" (Wisdom 1950:448).<sup>1</sup> Diese Entzifferung ist nach Houston et al. (2000c:326, Abb. 2b) durch die Schreibung T743.669.53 "*a-k'a-ta*" auf Stele 18 von Edzná bestätigt worden, wobei allerdings ein Vokalwechsel von "a" im klassischen Maya zu "o" oder "u" spätestens in der Kolonialzeit stattgefunden haben müßte.<sup>2</sup> Da das Zeichen T516 bislang nur durch T229 "a" und T743 "a/AK" im Anlaut komplementiert wird und die Unterscheidung in einigen Fällen zwischen T103 "ta" und T102 "ki" im Auslaut nicht eindeutig ist, schlug Riese (2000a) erneut die Lesung *ak* "hinstellen" vor.<sup>3</sup> Obwohl das transitive Verb *ak* ein doppeltes Objekt haben kann, das mit der Präposition *ti* vor dem Dativobjekt gekoppelt wird (siehe Smailus o.J.:142f), treten gerade bei dieser Lesung in den Inschriften Verständnisprobleme auf. Denn die dem *ti*

<sup>1</sup> zu weiteren Wörterbucheinträgen mit der Grundbedeutung "Tanz" in den Mayasprachen siehe Grube (1992a:205).

<sup>2</sup> Solche Lautwechsel sind für einige Maya-Sprachen belegt (siehe Fox 1978:59f).

<sup>3</sup> Die erstmalige Lesung als *ak* erfolgte in einem nicht publizierten Vortrag von Justeson und Norman im Jahre 1983 (Grube 1992a:204). Im Proto-Chol bedeutet *äk'* "dar, poner" (Kaufman und Norman 1984:115, Nr. 13).

nachfolgenden Ausdrücke sind meist Tanzobjekte oder Orte. Folglich wäre unverständlicher-weise der Herrscher derjenige, der dem mit *ti-* kombinierten Ausdruck hingestellt wird oder der Orte hinstellt.<sup>4</sup> Bei der Interpretation als Tanzverb treten diese Probleme nicht auf, da *ti* als "mit, als, auf, in, am, beim etc." (Barrera Vásquez 1980:288) übersetzt werden kann. Ein weiteres Argument für die Lesung *AK'AT* ist eine mögliche Substitution der Hieroglyphe T516 durch das Zeichen T669 "*k'a*" auf der westlichen Tafel des Inschriftentempels (in J9) in Palenque (Stuart zitiert in Grube 1992a:204). Somit könnten die Kombinationen mit präfigiertem *a-* und *ta-* im Auslaut phonemisch *a-k'a-ta* oder als Logogramm mit phonemischen Komplementen *a-AK'AT-ta* transliteriert werden. Aus diesen angeführten Gründen halte ich die Lesung des Hauptzeichens T516 als das Logogramm *AK'AT* und als das Phonem *k'a* für wahrscheinlicher. In Piedras Negras sind die Tänze bei *K'atun-* und *T'un-*Jubiläen der Geburt oder Inthronisation angegeben. Sie sind entweder mit den Präpositionalphrasen *ti SAK NAH yeke* "weiße erste spirituelle Kraft"<sup>5</sup> oder *ti ?EM MOO* "als herabsteigender Ara" bzw. "mit dem herabsteigenden Ara"<sup>6</sup> kombiniert.

Als Suffix kommt in Piedras Negras bislang nur die Hieroglyphe T181 "*ja*" vor (Abb. 2.2.2-1).




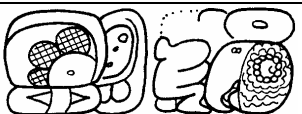
PRÄDIKATSHIEROGLYPHE MIT PRÄPOSITIONALPHRASE	TEXTSTELLE	HD	ED
	St. 39, C6-C7	9.12.01.05.09	9.12.05.00.00
	St. 8, D21-C22	9.14.12.07.02	9.14.15.00.00
	Col. 3, E1	9.12.17.13.01	9.15.02.07.01
	Rtaf. 3, M1-N1	9.15.18.03.15	9.17.11.06.01

Abb. 2.2.2-1: Hieroglyphenkompositionen mit *ak't*-Stamm und Präpositionalphrase

<sup>4</sup> Folgende Beispiele verdeutlichen diese Problematik: YAX, Tst. 9: T516:?.181 *ti hasawa chan* Vogel-Jaguar IV. Stätte "R", Tst. 4: T516:103:113 *ti chan chan* Vogel-Jaguar IV. YAX, Tst. 53: T743°516:181:113 *ti chumnal Itzamnaaj Balam* II. Ein weiteres Argument gegen die Lesung "hinstellen" ist die Diskrepanz zwischen Szene und Text eines Beispiels aus Bonampak, Raum 1, Text 42. Der Textausschnitt lautet 516:53 *ti k'uk' ?-Balam-?* und die Szene zeigt einen Tänzer, der mit Quetzalfedern bekleidet ist und dem diese nicht hingestellt werden.

<sup>5</sup> Im Yukatekischen bedeutet *yek* "fuerza del tabaco y de las cosas espirituales" (Barrera Vásquez 1980:974).

<sup>6</sup> zur *?EM*-Lesung siehe Grube und Nahm (1990:19f).

**?cham:**

Verben oder Verbalphrasen, die in Zusammenhang mit dem Todeskomplex stehen, wurden von Eberl (1999) ausführlich behandelt. Insgesamt lassen sich für Piedras Negras die drei Todesphrasen *?cham*, *ch'ay sak niknal* und *och bih* belegen.

Das erst genannte Verb enthält das Ikon eines Schädels mit vertikalen Streifen wie z.B. das Zeichen T736a. Die genaue Lesung ist nicht gesichert, denn der phonetische Auslaut *-mi* unterstützt die Entzifferung *CHAM*, *KIM* oder *KAM* (Grube und Nahm 1990:16f; siehe Kurbjuhn 1989:137f), die eng verwandt und intransitive Verben für "sterben" sind. In den Wörterbücher finden sich Einträge für "sterben" oder "Tod" wie *\*kam* im Proto-Maya oder *\*chäm* im Proto-Ch'ol (Kaufman und Norman 1984:117, Nr. 74), *kim* im Yukatekischen (Barrera Vásquez 1980:317f), *chamell/chamen* im Ch'olti' (Moran 1995) sowie *čam* im Ch'orti' (Wisdom 1950:692).<sup>7</sup>

Für die Inschriften von Piedras Negras ist mit Vorbehalt das Ch'ol-Wort *?CHAM* verwendet worden und ist nur auf einer Tafel unbekannter Herkunft (Col. 2) ohne erkennbares Flexions-suffix erwähnt (Abb. 2.2.2-2).


PRÄDIKATSHIEROGLYPHE	TEXTSTELLE	HD	ED
	Col. 2, E2	9.12.14.01.03	9.12.15.12.09

Abb. 2.2.2-2: Hieroglyphe mit *?cham*-Stamm

**?chok:**

Für das Logogramm T710 (und Varianten), das bildlich eine Hand darstellt, aus deren Innenfläche kugelförmigen Objekten fallen, sind viele Lesungen vorgeschlagen worden, die "ausstreuen" bedeuten (siehe Kurbjuhn 1989:101).

Das Zeichen T710 wird durch die Hieroglyphenkombination T590:110 z.B. in der Kombination *u-T590-ko-wa* (DPL, St. 8, I5) substituiert. Da die Zeichen T710 und T590 manchmal mit den Suffixen T110 "*ko*" z.B. in *T710-ko-wa* (SBL, Stele 10), T25 "*ka*" z.B. in *T590-ka-aj* (QRG, St. F, C9) oder mit T102 "*ki*" in *T590-ki* (Monjas V, E3)<sup>8</sup> phonetisch komplementiert werden, endet das Wort auf den Konsonanten *-k*. Grube (1990a:59, 85) hat das Zeichen T590 als Silbe *cho* gelesen, die sich aufgrund der bildlichen Darstellung eines Unterkiefers von dem

<sup>7</sup> zu weiteren Wörterbucheinträgen siehe Fox (1978:130f, Nr. 54) und Eberl (1999:17).

<sup>8</sup> Abbildung in Beyer (1937:57).

Logogramm *CHOH*<sup>9</sup> ableitet (Davoust 1995:589). Somit übersetzte Grube (a.a.O.) das Zeichen T710 als *CHOK*, das dem transitiven Verb *chok* "werfen" entspricht, wie z.B. im Proto-Ch'ol \**chok* "tirar, arrojar" (Kaufman und Norman 1984:118, Nr. 93), im Ch'olti' *choco* "arorar" (Moran 1995), im Ch'orti' *čok* "throw away, waste" (Wisdom 1950:705) und im Ch'ol *choc* "tirar" (Aulie und Aulie 1978:49).<sup>10</sup> Allerdings hat bereits Houston (1995:334) auf das Problem solcher nicht bestätigter Ableitungen hingewiesen und deshalb kann die Lesung *CHOK* nicht als vollkommen gesichert gelten. Nach Stuarts einstiger Lesung könnte nämlich auch das yukatekische Wort *nok* "derramar o verter cosas liquidas" (Barrera Vásquez 1980:576) möglich sein (Stuart 1995:227, 250).

Der Hieroglyphe T710 ist des öfteren das Zeichen T93 "*ch'a/CH'AJ*" beigefügt (Grube und Stuart 1987:3, Abb.3). Love (1987:1ff) leitete das Wort von dem yukatekischen Wort *ch'ah* "Wassertropfen" ab, vermutete aber auch die Möglichkeit einer Interpretation als Harztropfen bzw. Weihrauch. Da in ethnohistorischen Berichten in Ausstreu-Ritualen Blut, Maiskörner oder Weihrauchkugeln etc. benutzt wurden, folgerte Love (a.a.O.), daß von Fall zu Fall Verschiedenes verwendet wurde. Wie bereits Stuart (1995:228) zeigte, hat jedoch Loves *ch'ah*-Lesung die Bedeutung von Flüssigkeit bzw. auch von Kopal und schlosse somit Maiskörner aus. Geht man von Grubes Theorie der velaren und glottalen Spiranten aus (Grube 2001b), so müßte das Wort in *-j* enden und kann nur *ch'aj* "Tropfen" bedeuten (Lacadena und Wichmann 2001). Allerdings bleibt damit auch die Möglichkeit bestehen, daß *ch'aj* dem Verb ?*chok* beigefügt wurde, um den Unterschied zwischen Aderlaß und Ausstreuen von Mais hervorzuheben.

In Piedras Negras ist das fragmentierte Verb, das mit dem Suffix *-ji*<sup>11</sup> erscheint, nur auf Stele 40 und möglicherweise auf Relieftafel 12 erhalten (Abb. 2.2.2-3). Auf Stele 40 ist das Ausstreu-Ritual für einen Vorfahren ausgeführt worden, auf der Vorderseite der Stele 13 hingegen erfolgte es anläßlich eines Periodenendes und ist nur bildlich dargestellt.

<sup>9</sup> zu den Wörterbucheinträgen für \**choh* "cachete, mejilla" im Proto-Ch'ol siehe Kaufman und Norman (1984:118, Nr. 91) bzw. für *cho'obil* oder *chohomil* "molar" im Tzotzil siehe Laughlin (1988:191).

<sup>10</sup> Im kolonialzeitlichen Yukatekischen bedeutet das glottalisierte Wort *chok'* "echar agua u ota cosa a puñada" (Barrera Vásquez 1980:106).

<sup>11</sup> Nach Grube (persönl. Mittlg. 2001) könnte es das phonetische Komplement des nicht angegebenen Wortes *ch'aj* sein, das bildlich als Kugeln in der Hand dargestellt ist.


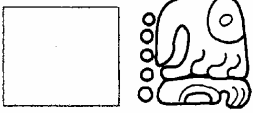
PRÄDIKATSHIEROGLYPHE	TEXTSTELLE	HD	ED
	Rtaf. 12, H1	9.04.00.00.00	9.04.03.10.01
	St. 40, A14	9.15.14.09.13	9.15.15.00.00

Abb. 2.2.2-3: Hieroglyphenkompositionen mit *?chok*-Stamm**chuk:**

Mehrere Kriegsverben wie "Sternen-Krieg", *jubuy* und *chuk* sind von Riese (1982b:255) eingehender betrachtet worden.

Die Hieroglyphenkombinationen T515°87.25 bzw. T515°87°528 sind von Knorozov 1956 als *chuk* entziffert (Knorozov 1993:50) und von Proskouriakoff (1963:150ff) mit den Darstellungen von Gefangennahmen assoziiert worden. Das transitive Verb *chuk* bedeutet in mehreren Maya-Sprachen "ergreifen" wie z.B. im Proto-Ch'ol (Kaufman und Norman 1984:118, Nr. 100), im Ch'ol (Josserand und Hopkins 1990:6, NAH 16, IV) oder im Yukatekischen (Barrera Vásquez 1980:11).<sup>12</sup>

In Piedras Negras erscheint das in Verbindung mit Krieg stehende Verb ohne Ergativpronomen mit den passiven Flexionssuffixen *-ja* bei T515°87:25 oder *ji-ya* bei T515°87°528 und bezieht sich auf Personen (Abb. 2.2.2-4). Der Fänger ist dabei entweder mit einem *ukab-* oder *yet-*Ausdruck eingeleitet. In einem einzigen Fall auf Thron 1 ist der Stamm *chuk* des Zeichens T515°87°528 mit dem Ergativpronomen *u-* und dem Flexionssuffix *-wa* verbunden, dem das Wort *ikitz'* folgt und wahrscheinlich nicht als Kriegsverb zu interpretieren ist.

<sup>12</sup> zu weiteren Wörterbucheinträgen siehe Riese (1982b:267ff) sowie Grube und Martin (1998:69ff).



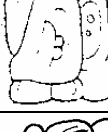




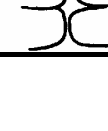
PRÄDIKATSHIEROGLYPHE	OBJEKT	TEXTSTELLE	HD	ED
	Name	Rtaf. 15, C12	9.10.15.07.06	9.13.15.00.00
	Name	Rtaf. 15, G1	9.11.12.05.13	9.13.15.00.00
	Name	Rtaf. 15, P11	9.11.16.11.06	9.13.15.00.00
	Name	St. 8, Y11	9.14.14.09.18	9.14.15.00.00
		Thr. 1, A'1	9.15.18.16.07	9.17.15.00.00
	Name	St. 12, A17a	9.17.16.14.19	9.18.05.00.00
	Name	St. 12, C4	9.18.01.09.02	9.18.05.00.00

Abb. 2.2.2-4: Hieroglyphenkompositionen mit *chuk*-Stamm**chum:**

In Piedras Negras erscheint ein einziges Mal das Zeichen T644, das im Zusammenhang mit Inthronisation steht. Von Thompson (1985a:119f) ist dieses Zeichen 1950 als "seating"-Hieroglyphe beim *Haab* bezeichnet worden, deren semantische Bedeutung später auch als Amtseinssetzung erkannt wurde (Barthel 1968:139ff; Berlin 1968a:139ff). Stuart (1995:200) hat darin einen bewußten Vergleich der Installierung von 356 Tagen mit der Herrschereinssetzung gesehen.

Von verschiedenen Forschern (Closs 1982:47ff; Justeson 1984:349; Bricker 1986:160ff) wurde das Zeichen T644 mit der Inthronisationsphrase *chumvanix taahaulel* in einem kolonialzeitlichen -Dokument der Ch'ontal-Maya in Verbindung gebracht. Das phonetische Komplement T19 mit seinen Varianten für "mu" z.B. T644:19var. in Pomona auf Tafel 1 unterstützt diese Lesung als *chum/kum* (Ringle 1985:153ff; siehe Kurbjuhn 1989:90). Belege hierfür finden sich im Proto-Ch'ol \**chum* "seated" (Kaufman und Norman 1984:18, Nr. 101),

im Yukatekischen *kumtal* und *kumtan* "sentarse" (Barrera Vásquez 1980:351) und im Ch'olti' *chuntal* "asiento" (Moran 1985).

Die in Piedras Negras nur einmal auf Stele 25 (B1) dargestellte Hieroglyphe, die nach der Hieroglyphe für *?jok'* folgt, enthält möglicherweise die Suffixe *-la* und *-ja* für ein positionelles Verb (Abb. 2.2.2-5). Das Verb ist mit dem Ausdruck *ti ajaw* "als Herrscher" kombiniert (Closs 1982:47ff; Mathews und Justeson 1984:185ff).

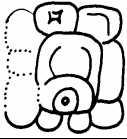
PRÄDIKATSHIEROGLYPHE MIT PRÄPOSITIONALPHRASE	TEXTSTELLE	HD	ED
	St. 25, B1	9.08.10.06.16	9.08.15.00.00

Abb. 2.2.2-5: Hieroglyphenkomposition mit *chum*-Stamm und Präpositionalphrase

### *ch'am:*

Die Hieroglyphe T670, die eine Hand zeigt, in der sich manchmal - wie in Piedras Negras - ein T533-Zeichen befindet, wurden von Stuart und Grube aufgrund der phonetischen Komplemente im Anlaut T93 "*ch'a*" und im Auslaut T142 "*ma*" als *ch'am* gelesen (zitiert in Schele 1991a:42; Schele 1991e:4f). Beispiele hierfür sind *ch'a-T670°533-wa* (PNG, Rtaf. 2, H1) und *?-T670°533-ma* (PNG, Rtaf. 2, O2). Das Wort *CH'AM* als das transitive Verb "erhalten, nehmen etc." ist in vielen Wörterbüchern belegt wie *\*chäm* "tomar, recibir" im Proto-Ch'ol (Kaufman und Norman 1984:119, Nr. 112), *ch'Am* "coger" im Ch'ol (Aulie und Aulie 1978:57) und *chama* "tomar" im Ch'olti' (Moran 1995).<sup>13</sup>

In Piedras Negras erscheint es mit dem Präfix *u-* (oder ohne) und mit dem Flexionssuffix *-wa* sowie *-Ø* (Abb. 2.2.2-6). Dem Verb folgen in einigen Fällen Objekte wie *lo-mu*<sup>14</sup> und *KOOHAW* "Helm"<sup>15</sup>.

<sup>13</sup> zu weiteren Wörterbucheinträgen siehe Fox (1978:193f; Nr. 164) und Schele (1991e:4f).

<sup>14</sup> Das Objekt *lom* könnte von dem gleichnamigen transitiven Verb abstammen, das im Ch'ol "durchbohren" heißt (Josserand und Hopkins 1990:7, NAH 23 I 88).

<sup>15</sup> Zur Lesung *ko-o-ha-wa* siehe Schele et al. (1990:3, Anm. 5), wobei *kovov* im Tzeltal "Helm" bedeutet (Laughlin 1988:224)


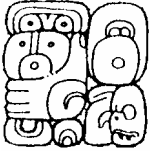



PRÄDIKATSHIEROGLYPHE MIT OBJEKT	TEXTSTELLE	HD	ED
	St. 1, K15	9.13.14.11.01	9.13.15.00.00
	St. 3, E3	9.13.19.13.01	9.14.00.00.00
	Rtaf. 2, H1-G2	9.11.06.02.01	9.11.15.00.00
	Rtaf. 2, W4-W5	9.03.16.00.05	9.11.15.00.00
	Rtaf. 2, O2-Q1	9.03.16.00.05	9.11.15.00.00

Abb. 2.2.2-6: Hieroglyphenkompositionen mit *ch'am*-Stamm und Objekten**?ch'ay sak niknal:**

Eine weitere Verbalphrase, die Tod ausdrückt, wird z.B. durch die Hieroglyphen T77:17 in Kombination mit T1.58°533:503 bzw. T1.58°533:23:82 angegeben (Proskouriakoff 1963:163). Für die sogenannte Schlangenflügel-Hieroglyphe T77 und ihre Varianten mit dem Zeichen T17 für *yi* haben MacLeod und Grube (1990:167ff) das intransitive Verb *ch'ay* oder *k'ay* "verlieren, erlöschen" vorgeschlagen, wie z.B. im Tzotzil *ch'ay* "to devastate, to lose" oder *ch'ay 'ik'* "to die" (Laughlin 1988:196f) belegen.<sup>16</sup> Die neue Entzifferung des Zeichens T77 für die Silbe *k'i* als phonetisches Komplement des *K'in*-Zeichens (Mora-Marín 2000:8ff, 26ff) läßt die weitere Lesung *k'iy* im Sinne von "sich ausbreiten" zu, abgeleitet von dem modernen Ch'ol-Wort *q'uiyil* "tendido" (Aulie und Aulie 1978:102). Allerdings gibt es hierfür kaum Belege in den Wörterbüchern, vor allem nicht im Zusammenhang mit Tod. Die Möglichkeit, daß der Schlangenflügel in den Todesphrasen als Logogramm zu lesen ist, sollte daher nicht außer Acht gelassen werden.

Der nachfolgende im Possessiv stehende Ausdruck wurde von Grube (1992b:219) als *sak nik* "weiße Blume" bzw. "Seele" identifiziert. Freidel et al. (1993:183) haben diesen als *sak nik*

<sup>16</sup> zu weiteren Wörterbucheinträgen siehe Eberl (1999:18).



*nal*<sup>17</sup> gelesen. Eberl (1999:19f) und Grube (zitiert in Eberl a.a.O.) übersetzten schließlich *sak nik naal* als "weißes Blumen-Bewußtsein".<sup>18</sup>

In Piedras Negras sind die Flexionssuffixe *-ya* und *-Ø* erkennbar (Abb. 2.2.2-7).

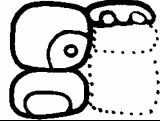
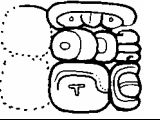

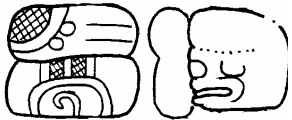
PRÄDIKATSHIEROGLYPHE MIT OBJEKT	TEXTSTELLE	HD	ED
	St. 3, J3	9.12.14.10.15	9.14.00.00.00
	St. 8, A23	9.12.14.10.14	9.14.15.00.00
	St. 7, C3	9.12.14.10.14	9.15.00.00.00
	Rtaf. 3, U2-V2	9.16.06.11.17	9.17.11.06.01

Abb. 2.2.2-7: Hieroglyphenkompositionen mit *?ch'ay*-Stamm und *usakniknal*

### **?el-nah:**

Von Stuart (1998a:389ff) wurde die unter den Namen "*k'in*-Schale" bekannte Hieroglyphe T546, die oftmals Teil eines Weihrauchgefäßes ist, in Kombination mit den Zeichen T122 für *K'AK'* und T4 für *NAH* wegen des manchmal vorkommenden Postfixes *-le* (z.B. Rtaf. in Mayer 1995: Taf. 161, N5) als *el-nah* "das Haus brennt" gelesen, welches sich von dem yukatekischen Wort *eel* "arderse o quemarse" (Barrera Vásquez 1980:152) ableitet. Eine belegbare Entzifferung für *el* gibt es nicht, allerdings ist die Hieroglyphe T546 ein Bestandteil der Richtungsangabe für den Osten, der in einigen Mayasprachen *el k'in* bezeichnet wird (persönl. Mittlg. von N. Grube 2001). In den Hochlandssprachen wie z.B. im K'iche' bedeutet *el* "to leave, go out" sowie *r elebal q'ih* "east" (Edmonson 1965:33, 99), im Kaqchikel findet sich *elen* "partida, salida" (Munson 1991:39) und im Poqomchi' *elik* "salida" sowie *relb'aal q'ij* "oriente, donde sale el sol" (Sedat 2001:232, 638).

In Piedras Negras bezieht sich diese Aktion überwiegend auf Gebäude der Vorfahren. Das Verb erscheint mit den Flexionssuffixen *-aj* und *-Ø* (Abb. 2.2.2-8).

<sup>17</sup> Die phonemische Lesung *na-li* wurde von MacLeod erkannt (zitiert in Schele 1992:21).

<sup>18</sup> zu den Varianten bzw. Substitutionen siehe Schele (1994a:135ff, Tab. 25).

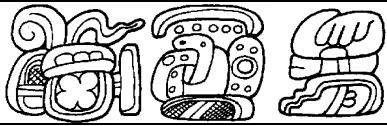
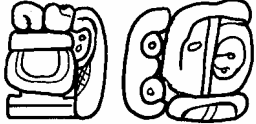

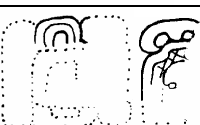
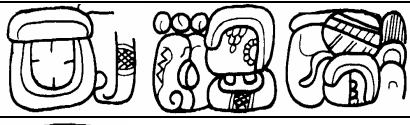

PRÄDIKATSHIEROGLYPHE MIT OBJEKT	TEXTSTELLE	HD	ED
	Rtaf. 12, L1-N1	9.04.03.10.01	9.04.03.10.01
	Rtaf. 4, O3-P1	9.11.06.01.08	9.11.006.01.08
	Rtaf. 15, R9-S9	9.13.14.10.16	9.13.15.00.00
	Rtaf. 3, U9-V9a	9.17.11.06.01	9.17.11.06.01
	Thr. 1, K'3	9.17.15.00.00	9.17.15.00.00
	Col. 6, M1b-O1	9.18.01.12.16	9.18.01.12.16

Abb. 2.2.2-8: Hieroglyphenkompositionen mit *?el-nah*-Stamm und Objekt**et:**

Nur wenige Ausdrücke mit *y-et* sind in Piedras Negras erhalten, welche dort immer nach Kriegsverben und immer unmittelbar vor dem eigentlichen Urheber der Handlung stehen (Abb. 2.2.2-8). *Y-et* ist aber nicht immer kriegsassoziiert, wie das Beispiel aus Palenque (Tafel des Tempels 14, C6-D11) zeigt.<sup>19</sup>

Die semantische Bedeutung als Sieger oder Besiegter wurde erstmals von Riese (1982b:281ff) ausgewertet. Von Stuart (1988a) wurde die phonetische Schreibweise mittels der Darstellung T710.78 als *ye-te* auf dem Monument M131 von Toniná identifiziert, nach Grube (1998:546) gibt es auch die Möglichkeit *ye-he-te* in Yaxchilán. *Et* bedeutet in einigen Mayasprachen "mit" oder "Begleiter" wie z.B. *\*et'ok* "compañero" im Proto-Ch'ol (Kaufman und Norman 1984:138, Nr. 685) und *etail* "amigo" im Yukatekischen (Barrera Vásquez 1980:158). In den Inschriften ist stets das Ergativpronomen *y-* vorangestellt. Die genaue

<sup>19</sup> Abbildung siehe Schele und Miller (1986:272, Abb. VII.2).

Bedeutung der Übersetzung "Begleiter von" ist in einigen Fällen ungeklärt, wie die folgenden Monumente belegen: Auf dem Türsturz 46 und der Hieroglyphentreppe 44, I von Yaxchilán ist dieselbe Gefangennahme dargestellt. Nach dem Verb *chukaj* und dem Namen des Gefangenen folgen auf der Hieroglyphentreppe *yet Itzam Balam II.* und auf dem Türsturz *ubak*<sup>20</sup> *Itzam Balam II.* Dies belegt, daß der Ergriffene der "Gefangene" von *Itzam Balam II.* ist und somit der Ausdruck als eine direkte Beteiligung aufgefaßt werden kann. In Piedras Negras hingegen wird *Aj K'ech At* von dem letzten Herrscher mit der Beifügung *yet* gefangengenommen. In La Mar jedoch, auf Stele 3 vermerkt, ist er von dem dortigen Herrscher gefaßt worden. Vermutlich drückt daher die Beifügung *yet* nur eine gemeinsame Aktion mit dem Verbündeten aus. Problematisch bleibt aber die Übersetzung, wenn es sich um Besiegte handelt. Da *yet* in einem bislang nicht veröffentlichten Monument aus Tzibanché direkt nach einer Kalenderrunde steht und sich auf den Namen eines in der Szene abgebildeten Gefangenen bezieht (Persönl. Mittlg. von Grube 2001), interpretierten Martin und Grube (2000:118ff,140f) es in manchen Fällen als Kriegsverb.

In Piedras Negras ist die Hieroglyphe nur zweimal identifizierbar (Abb. 2.2.2-9).



PRÄDIKATSHIEROGLYPHE	TEXTSTELLE	HD	ED
	St. 12, B19a	9.17.16.14.19	9.18.05.00.00
	St. 12, D17a	*9.18.03.05.19	9.18.05.00.00

Abb. 2.2.2-9: Hieroglyphenkompositionen mit *et*-Stamm

### ?jok':

In den Inschriften gibt es verschiedene Möglichkeiten, die Inthronisierung auszudrücken (siehe Baudez und Riese 1990:77ff). Die in Piedras Negras fast ausschließlich dafür verwendete Hieroglyphe ist T684, die 1962 von Thompson aufgrund der bildlichen Darstellung den Spitznamen "toothache" erhielt (Thompson 1985b:289) und erstmals von Proskouriakoff (1960:454ff; 1961a:14ff) in Zusammenhang mit Inthronisation gebracht wurde.

Diese Hieroglyphe stellt ein Bündel dar, das das Zeichen T60 und die austauschbaren Elemente T607 "jo", T683b "aj" und T747 "AJAW" sowie deren Äquivalente enthält. Ihr folgt stets der Ausdruck *ta* bzw. *ti ajaw-lel* "als Herrscher" bzw. "in die Herrschaft" oder bei

<sup>20</sup> zu den Gefangenenbezeichnungen siehe Riese (1982b:261) und Stuart (1985a:97ff).

untergebenen Regenten *ti sajal* "als *sajal*" (Closs 1982:47ff; Schele und Miller 1983:61ff; Mathews und Justeson 1984:185ff). Von den verschiedenen Lesungen (siehe Mathews und Justeson 1984:185ff; Justeson 1984:351; Kurbjuhn 1989:97) hat sich die erstmals von Cordan (1963:72, 107ff) bzw. Barthel (1968:135ff) vorgeschlagene Lesung des Logogramms als *HOK'* bzw. *JOK'* durchgesetzt. Allerdings kann in den Verbalphrasen bislang nur der Anlaut *jo-* aufgrund der phonetischen Komplemente wie T60 oder T607 bestätigt werden (Stuart 1995:203).<sup>21</sup> Stuart (2001:96) hat die Lesung *JOY* vorgeschlagen, jedoch ist bislang der Entzifferungsnachweis nicht veröffentlicht.<sup>22</sup> Da das yukatekischen Wort *hok'* "trabar, atar, lazar" (Barrera Vásquez 1980:221) oder im Proto-Ch'ol *\*jok'* "colgado" (Kaufman und Norman 1984:122, Nr.202) bedeutet, ist die Phrase *jok'aj ta/ti ajawlel* mit "er wurde angebunden an die Herrschaft" übersetzt worden. Stuart (1995:203f) brachte diese Lesung in Verbindung mit der Krönung des Regenten durch das Anbinden eines Stirnbandes. Diese Interpretation ist nicht belegbar, zumal es im Codex Dresden (67a) eine bildliche Darstellung mit dem Begleittext *?JOK'-aj K'AWIL* gibt, die einen in einem Bündel sitzenden *K'awil* zeigt. In Piedras Negras kommt das transitive Verb ohne Personalpronomen und mit den Suffixen *-ja*, *ja-ji-ya* oder *-ja?-ya* vor (Abb. 2.2.2-10), wobei meistens T181 "*-ja*" für Passiv in das Hauptzeichen T684 integriert ist.










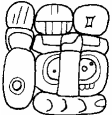
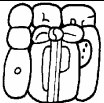





PRÄDIKATSHIEROGLYPHE MIT PRÄPOSITIONALPHRASE	TEXTSTELLE	HD	ED
	St. 25, A15	9.08.10.06.16	9.08.15.00.00
	St. 25, I12	9.08.10.06.16	9.08.15.00.00
	St. 33, H3-4	9.10.06.05.09	9.10.10.00.0
	Rtaf. 2, W10-X10	9.10.06.05.09	9.11.15.00.00
	St. 36, B8	9.10.06.05.09	9.11.15.00.00
	Rtaf. 15, C7	9.10.06.05.09	9.13.15.00.00

Abb.. 2.2.2-10: Hieroglyphenkompositionen mit *?jok'*-Stamm und Präpositionalphrase

<sup>21</sup> Das manchmal integrierte und zur Lesung herangezogene *K'UH-* Zeichen kommt nicht in Verbalphrasen vor.

<sup>22</sup> Vermutlich hat Stuart das nicht geklärten Flexionssuffix T126 zum Lexem gezogen. Bei Kaufman und Norman (1984:122, Nr.207) findet sich für *\*joy* "rodear, dar vueltas".

PRÄDIKATSHIEROGLYPHE MIT PRÄPOSITIONALPHRASE	TEXTSTELLE	HD	ED
	St. 8, I4	9.12.14.13.01	9.14.15.00.00
	St. 11, E7	9.14.18.03.13	9.15.00.00.0
	Col. 3, H2	9.13.05.02.09	9.15.02.07.01
	Alt. 2, E2	9.14.18.03.13	9.16.00.00.00
	St. 14, B11	9.16.06.17.01	9.16.100.00.00
	St. 16, C5	9.16.12.10.08	9.16.15.00.00
	St. 23, C15	9.16.16.00.04	9.17.5.00.00
	Rtaf. 3, A'1-Z2	9.17.11.06.01	9.17.11.06.01
	Thr. 1, G'3-H'3	9.17.10.09.04	9.17.15.00.00
	St. 15, B1	9.17.10.09.04	9.17.15.00.00

zu Abb.. 2.2.2-10: Hieroglyphenkompositionen mit *?jov'*-Stamm und Präpositionalphrase

**?jov:**

siehe *t'ab*.

**jub:**

Ein weiteres Verb, das in Verbindung mit dem von Riese (1982b:255) untersuchten Kriegskomplex steht, ist die Hieroglyphenkombination T34.21.17b. Diese ist aufgrund der phonetischen Lesung als *ju-bu-yi* für *jubuy* "zerstören, untergehen" 1989 von Grube (1992c:223f) entziffert worden. In den Wörterbüchern finden sich hierfür *hub* "desmoronar, desbortar, derribar paredes o edificios" im Yukatekischen (Barrera Vásquez 1980:238) oder

*jubel* "bajar" im Ch'ol (Aulie und Aulie 1978:68).<sup>23</sup> Manchmal wird das mediopassive Verb mit der Metapher für Krieg *tok'-pakal* "Feuerstein-Schild" kombiniert (Houston 1983a:13ff; Riese 1982b:278ff).

In Piedras Negras kommt *jubuy* möglicherweise dreimal vor (Abb. 2.2.2-11).

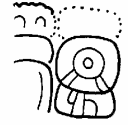
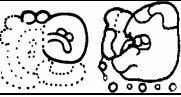

PRÄDIKATSHIEROGLYPHE MIT OBJEKT	TEXTSTELLE	HD	ED
	St. 35, A 11	9.11.09.08.11	9.11.10.00.00
	St. 10, C3-D3	9.15.03.15.?	9.15.10.00.00
	St. 23, G6	9.16.19.00.08	9.17.05.00.00?

Abb. 2.2.2-11: Hieroglyphenkompositionen mit *jub*-Stamm und Objekt

### **kab:**

Der Ausdruck *u-KAB-y*, dessen Hauptzeichen die *Haab*-Hieroglyphe T526 für *Kaban* ist, wurde erstmals von Kelley und Proskouriakoff von der Wurzel *kab* für "Land" abgeleitet (Kelley 1962:324), wie *\*kab'* "tierra" im Proto-Ch'ol (Kaufman und Norman 1984:122, Nr. 214), *kab* "mundo; tierra o patria de cada uno" im Yukatekischen (Barrera Vásquez 1980:277) oder *zahcab* "tierra blanca" im Ch'olti' (Moran 1995). Das Silbenzeichen für die Hieroglyphe T526 ist *ka* (Riese in Justeson 1984:340, Martin und Prager in Grube 1994c:18).

Schele hat *ukab* als "unter Aufsicht von" interpretiert (siehe Grube 1994c:17a). Grube (1994c:17a-18) und MacLeod (1991:3) schlugen zwar die Lesung *ukahi* von der Wurzel *kah* "machen, beginnen" vor, Grube und Martin (1998:31) schließen aber die andere Möglichkeit nicht aus, die erneut von Houston et al. (2000b:104) propagiert wurde. Denn *kab* könnte auch *chab* gelesen werden (Kaufman und Norman 1984:122, Nr. 214) und *chabi* bedeutet z.B. im Tzotzil "govern, guard, watch over" (Laughlin 1988:184). Da der Ausdruck nach vielen Verben stehen kann, ist eine exakte Interpretation schwierig, da je nach Kontext eine passive oder aktive Beteiligung vorliegt. Auf einer Relieftafel, die Laxtunich zugeschrieben wird,<sup>24</sup> ist nämlich nach dem Verb der Gefangennahme des Mannes mit dem Namen *Ba Waybi* der Ausdruck *u-KAB-jiya* angegeben, dem der Name *Aj Chak Ma*- "Schädel", einem Untergebenen

<sup>23</sup> zu weiteren Wörterbucheinträgen siehe Grube und Martin (1998:65).

<sup>24</sup> Abbildung in Schele und Miller (1986:138, Abb. 3.5).

von Herrscher *Itzam Balam* III. aus Yaxchilán, folgt. Der Text erwähnt drei Tage später explizit die Schmückung des Gefangenen von *Aj Chak Ma*-"Schädel" durch die Beifügung *nawaj u-bak* "sein Gefangener wurde geschmückt" *ti yajaw* "für seinen *Ajaw*" *Itzam Balam* III. aus Yaxchilán (Stuart 1995:296). Da hier ein gemeinsamer Krieg angenommen werden kann, ist *u-KAB-jiya* einerseits als direkte Aktion im Sinne von "durch" zu verstehen, andererseits auch als Aktion, die vermutlich durch die Mitwirkung anderer Verbündeter erfolgt ist. Hingegen findet sich auf einem Relief unbekannter Herkunft (Mayer 1978:Taf. 18; 1980:Taf. 34) eine rituelle Selbstenthauptung des Gefangenen von *K'in Moo* belegt, die durch den Satzteil *CH'AKba<sup>25</sup> u-BAK<sup>26</sup>* (A8-B8) *K'IN MOO ?Pep Tun AJAW* (C1) angegeben ist und die nur unter der passiven Teilnahme bzw. unter Anleitung "*u-KAB-ya*" (D1) des Adligen aus *Sak Tz'i* ausgeführt wurde (C2-C3). Aus diesen Gründen ist die Übersetzung "unter Aufsicht von" oder "unter der Leitung von", wie das Wort im Tzotzil verwendet wird, angebracht. In Piedras Negras steht das Verb, das die Flexionssuffixe *-jiya* und *-ya* hat, immer unmittelbar vor dem eigentlichen Urheber der Handlung (Abb. 2.2.2-12).

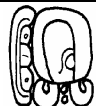















PRÄDIKATSHIEROGLYPHE	TEXTSTELLE	HD	ED
	St. 37, D9	9.11.16.11.06	9.12.00.00.00
	Col. 2, B4	9.12.13.04.03	9.12.15.12.09
	Alt. 1, W2a	8.13.00.00.00	9.13.00.00.00?
	Rtaf. 15, H2	9.11.12.05.13	9.13.15.00.00
	Rtaf. 15, S10	9.13.14.10.16	9.13.15.00.00
	St. 8, B20a	9.12.14.10.11	9.14.15.00.00
	St. 8, C17a	9.14.11.12.12	9.14.15.00.00

Abb. 2.2.2-12: Hieroglyphenkompositionen mit *kab*-Stamm

<sup>25</sup> zur Lesung siehe Orejel (1990:1ff) sowie Looper und Schele (1991:1ff).

<sup>26</sup> zu den Gefangenenbezeichnungen siehe Riese (1982b:261) und Stuart (1985a:97ff).

PRÄDIKATSHIEROGLYPHE	TEXTSTELLE	HD	ED
	St. 8, A'1	9.14.14.09.18	9.14.15.00.00
	Mp. 5 (F2)	9.12.14.10.11	9.14.17.14.17
	Mp. 5 (L3a)	9.14.17.14.17	9.14.17.14.17
	Col. 3, I6a	9.14.18.05.07	9.15.02.07.01
	Col. 3, H3a	9.13.05.02.09	9.15.02.07.01
	Rtaf. 3, A'3		9.16.06.09.16
	Rtaf. 3, V10	9.17.11.06.01	9.16.06.09.16
	Thr. 1 A'1-B'1	9.17.10.06.01	9.17.15.00.00
	St. 18, A3	"Spätklassik"	Herrscher "8"?

zu Abb. 2.2.2-12: Hieroglyphenkompositionen mit *kab*-Stamm***k'al:***

In Piedras Negras gibt es mindestens vier verschiedene Ausdrücke wie *k'altun*, *tzutz*, T699, T713b und T713b, die in Zusammenhang mit Periodenenden erscheinen.

Die Hieroglyphe T713a, die bildlich eine Hand darstellt, die ein weiteres Zeichen wie z.B. T528 "*Tun*" hält, wurde von Stuart (1996:155f) und Nahm (zitiert in Schele undLooper 1996:20) als das Logogramm *K'AL* gelesen. Diese Lesung basiert auf phonetischen Komplementen und Substitutionen mit T669var:139.181 *k'a-la-aj* (Steintafel, siehe Mayer 1995:Taf. 267) oder *k'a-T713a-aj* (in Stuart 1996:156, Abb. 9b). Hierfür können folgende Wörterbucheinträge herangezogen werden, wie z.B. *k'al* "cerrar con cerradura y encerrar y atrancar" oder *k'al tun* "piedra-que-cierra" im Yukatekischen (Barrera Vásquez 1980:367, 386) oder im Tzotzil *č'al* "tie in bundle" (Laughlin 1988:100) bzw. *ch'al* "trenzar" (Laughlin 1975:195). Da die Hieroglyphe T713a bei Periodenenden mit den Zeichen T528.116 oder



T548 für *TUN* auftritt und bei einer bildlichen Darstellung vorkommt, die eine Umwicklung einer Stele bzw. Steines (*TUN*) zeigt, entzifferte Stuart (a.a.O.) das Wort *K'ALTUN* als ein Verb mit inkorporiertem Nomen für ein Ritual einer Steinbindung.

In Piedras Negras können mehrere Möglichkeiten wie *u-K'ALTUN-Ø*, *Ø-K'ALTUN-Ø*, *u-K'ALTUN-wa* auftreten und in manchen Fällen das Nomen "seine Steinbindung" ist. Oftmals ist das Wort mit weiteren Adjektiven wie mit den Zeichen T158 "*WIIL*" für "letzter" oder T16 "*YAX*" für "erster" (Lacadena 1994:62; 1997:4) bzw. T4 "*na*" sowie mit dem Zeichen T173 für die Zahl "Null" (siehe Grube und Nahm 1990:15f) kombiniert und kommt außerdem mit weiteren Verben wie T713b, T559.559, T669var.°173 und *u-TUN-T530var.* vor (Abb. 2.2.2-13).










PRÄDIKATSHIEROGLYPHEN MIT OBJEKT	TEXTSTELLE	HD	ED
	St. 25, I13a	9.08.15.00.00	9.8.15.00.00
	St. 31, P5, P6	9.04.15.00.00	9.10.05.00.00
	St. 32, C1	9.10.15.00.00	9.10.15.00.00
	St. 34, C9-D9	9.11.00.00.00	9.11.00.00.00
	Thr. 2, F1	9.11.10.00.00	9.11.10.00.00
	St. 37, C2-3	9.12.00.00.00	9.12.00.00.00
	St. 37, C12	9.12.00.00.00	9.12.00.00.00
	Rtaf. 7, Frg. L	9.12.05.00.00	9.12.05.00.00
	St. 39, C2-D2	9.12.05.00.00	9.12.05.00.00

Abb. 2.2.2-13: Hieroglyphenkompositionen mit *k'al-tun*




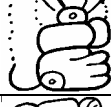
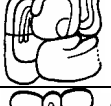
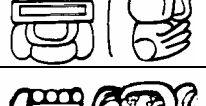
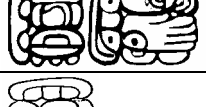
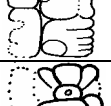






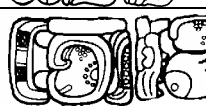
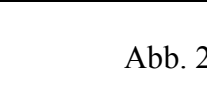
PRÄDIKATSHIEROGLYPHEN MIT OBJEKT	TEXTSTELLE	HD	ED
	St. 38, D3	9.12.10.00.00	9.12.10.00.00
	St. 38, C11-C12	9.12.05.00.00	9.12.10.00.00
	St. 6, A17-18	9.12.15.00.00	9.12.15.00.00
	St. 8, N3	9.12.15.00.00	9.14.15.00.00
	St. 4, C14	9.13.10.00.00	9.14.00.00.00
	St. 4, B19-A20	9.13.10.00.00	9.14.00.00.00
	St. 3, I17-J17	9.14.00.00.00	9.14.00.00.00
	St. 7, B8	9.14.10.00.00	9.15.00.00.00
	St. 8, N3		9.14.15.00.00
	St. 7, D19-C20	9.15.00.00.00	9.15.00.00.00
	St. 9, A12-B12	9.15.05.00.00	9.15.05.03.13
	Alt. 2, H2-G3	9.15.00.00.00	9.16.00.00.00
	St. 22, D5-C6	9.16.05.00.00	9.16.05.00.00
	St. 16, C1-D1	9.16.15.00.00	9.16.15.00.00
	St. 15, B10-B11a	9.17.15.00.00	9.17.15.00.00
	St. 12, A12-B12	9.18.05.00.00	9.18.05.00.00

Abb. 2.2.2-13: Hieroglyphenkompositionen mit *k'al-tun*

**naw:**

Das Verb T23:130 *na-wa* und seine Varianten wurden von Schele (1984:39ff) als *naw* gelesen. Bricker (1986:156ff) hat *naw* als transitives Verb von *naual* abgeleitet, das im klassischen Ch'olti "adornar" sowie "afeitar" (Moran 1995) bedeutet. Aufgrund kolonialzeitlicher Berichte über den Heiratsbrauch der Schmückung oder Bemalung der Brautleute bei den Ch'ol-Lakandonen hat Bricker (a.a.O.) dieses Verb in Piedras Negras auf eine Heiratszeremonie bezogen. Da der Ausdruck in verschiedenen Kontexten verwendet wurde, hat Stuart (1995:296ff, 361ff) verschiedene Interpretationsmöglichkeiten mit der Grundbedeutung "Schmückung" vorgeschlagen: Bei Gefangenen ist das Verb als Schmückung mit Stoffstreifen, bei Verbündeten als Belohnung durch Schenkung von Schmuckobjekten und bei Abbildern als rituelle Verzierung zu verstehen.

*Naw* ist in Piedras Negras - wie auch an anderen Orten - mit T181 "-ja" für Passiv flektiert (Abb. 2.2.2-14).

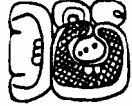






PRÄDIKATSHIEROGLYPHE	OBJEKT	TEXTSTELLE	HD	ED
		St. 1, G5	9.12.14.10.16	9.13.15.00.00
		Col. 2, A2-A3	9.12.13.04.03	9.12.15.12.09
	Name	St. 3, D2b	9.12.14.10.16	9.14.00.00.00
	Name	St. 8, E2	9.12.14.10.17	9.14.15.00.00
	Name	Mp. 5, L2a	9.12.14.10.17	9.14.17.14.17
	Name	Mp. 5, I2	9.12.14.10.17	9.14.17.14.17

Abb. 2.2.2-14: Hieroglyphenkompositionen mit *naw*-Stamm

**och:**

Ein weiteres mit Tod assoziiertes Verb ist die von Stuart entzifferten Hieroglyphen T207/213var./218d für *och* (Stuart 1998a:384ff), die u.a. durch die Zeichen T75/99.219:122 für *o-chi KA'K'* z.B. auf der Palasttafel aus Palenque<sup>27</sup> substituiert wird. In den Wörterbüchern sind *\*och* "entrar" im Proto-Ch'ol (Kaufman und Norman 1984:127, Nr. 373), *okol* "entrar" im Yukatekischen (Barrera Vásquez 1980:595), *ochel* "entrar" im Ch'olti' (Moran 1995) sowie *oĉ* "enter" im Ch'orti' (Wisdom 1950:552) zu finden.<sup>28</sup>

Durch die Inkorporation der Nomen wie *BIH* oder *HA* erhält der Ausdruck die Bedeutung von "Weg betreten" oder "Wasser betreten". Hierbei tritt das Konzept vom Eintritt in die wässrige Unterwelt (Schele 1988:301f) nach dem Tod zutage.

In Piedras Negras hat das Verb entweder das inkorporierte Nomen *BIH*, das manchmal mit dem T60c-Knoten für *hi* erscheint, und ist mit den zwei Flexionssuffixen *ji-ya* oder *-ja* versehen (Abb. 2.2.3-15).





PRÄDIKATSHIEROGLYPHE MIT OBJEKT	TEXTSTELLE	HD	ED
	Rtaf. 4, I4	9.10.06.02.01	9.11.06.01.08
	Rtaf. 4, M2	9.10.06.02.01	9.11.06.01.08
	St. 8, H2	9.12.14.11.01	9.14.15.00.00
	Alt. 1, U2	8.13.00.00.00	9.13.00.00.00?

Abb. 2.2.2-15: Hieroglyphenkompositionen mit *och*-Stamm und *bih*

**pul:**

Das Verb T122:1000°544 ist von Stuart (1995:320ff) aufgrund der Substitution T854.568.17b "*pu-lu-yi*" (PNG, St. 23, I8) als *puluy* gelesen worden, welches in posthumer sowie nach kriegsbezogenen Kontexten (Schele 1994a:103f, Tab. 11) auftritt. In einigen Mayasprachen bedeutet die Wurzel *pul* "brennen", wie z.B. *\*pul* "quemar" im Proto-Ch'ol (Kaufman und

<sup>27</sup> Abbildung siehe Stuart (1998a:387, Abb. 8).

<sup>28</sup> zu weiteren Wörterbucheinträgen siehe Fox (1978:137f, Nr. 65) und Eberl (1999:20, Abb. 2.5).

Norman 1984:129, Nr. 430), *pulu* "quemar" im Ch'olti' (Moran 1995) sowie *pul* "quemar" im Ch'ol (Aulie und Aulie 1978:96).<sup>29</sup>

In Piedras Negras erscheint dieses Verb (Abb. 2.2.2-16) zusammen mit dem meist als Zahlenklassifikator für lange Objekte (wie z.B. Kerzen) bezeichneten Wort *u-ts'itil*<sup>30</sup>, dem der Name eines Vorfahren folgt (Stuart 1995:322). Da das *puluy*-Ereignis u.a. auf Stele 1 explizit ein *K'atun*-Jubiläum anlässlich des "*OCH-bi-ji*" des verstorbenen Herrschers "2" ist (Stuart a.a.O.), hängt diese Feierlichkeit sehr wahrscheinlich von den kalendarischen Daten wie *K'atun*- oder *Tun*-Feierlichkeiten ab. In Piedras Negras erscheint das Verb immer mit dem Suffix für Mediopassiv *-yi*.

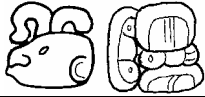


PRÄDIKATSHIEROGLYPHE MIT OBJEKT	TEXTSTELLE	HD	ED
	St. 1, K13	9.13.14.11.01	9.13.15.00.00
	St. 9, C9	9.15.05.00.05	9.15.05.03.13
	St. 23, I8-J8	9.16.19.12.00	9.17.05.00.00?

Abb. 2.2.2-16: Hieroglyphenkompositionen mit *pul*-Stamm und *utz'itil*

### siy:

Die "upended frog" genannte Hieroglyphe T740 wurde von Proskouriakoff (1960:454ff) als Geburts-, Tauf- oder Initiationsereignis erkannt und von Kelley (1962:323) als Geburtsverb interpretiert. Als phonemische Lesung ist *hu* vorgeschlagen worden (Grube 1994d:18ff). Für die Entzifferung als Logogramm stehen *SIH/SIJ* (siehe Justeson 1984:354; Kurbjuhn 1989:107) oder *SIY* (García und Lacadena 1992:605f; Houston 1997:292) zur Diskussion. Der Anlaut des Logogramms ist durch das Komplement T57 für *si* bestätigt worden, z.B. T57:740:23 für *si-T740-na* (PNG, St. 12, D 14a) oder T57:740-126.181 für *si-T740-ya-aj* (UXM, St. 17, E2). Die bislang zur vollständigen Lesung des Verbs herangezogenen Suffixe *-ji*, *-ya* oder T181 für *-ja* (Schele 1994a:373) sind problematisch, da es noch nicht möglich ist zwischen phonemischen Komplement oder Flexionssuffix zu unterscheiden. Wahrscheinlich basiert die Lesung auf dem yukatekischen Lexem *SIH* für "nacer" (Barrera Vásquez

<sup>29</sup> zu weiteren Wörterbucheinträgen siehe Eberl (1999:70, Abb. 4.15).

<sup>30</sup> zu den Wörterbucheinträgen siehe (Eberl 1999:69f), allerdings ist dort das Wort *tz'it* an Zahlen gebunden.

1980:727)<sup>31</sup>, das entweder durch Flexion zu *SIY* wird oder mit *SIY* bzw. *SIYAH/SIYAJ*<sup>32</sup> austauschbar war. In Namenshieroglyphen haben nämlich Stuart et al. (1999:47) nachgewiesen, daß für die Hieroglyphe T740 eine mögliche Substitution mit *si-ya* existiert. Einen Beleg hierfür gibt es auch im Namen *Siyah Caan* im Chilam Balam von Tzimin (Edmonson 1982:187, 5262), der dem ersten Namensteil des Herrschers *Siyaj Chan K'awil* (T740.181:561.1030b) aus Tikal entspricht (Stuart et al. a.a.O.). Außerdem ist z.B. auf der bereits erwähnten Stele 12 aus Piedras Negras das Nomen *si-T740-na* angegeben, das aufgrund des Kontextes auf das Yukatekische *siyan* "nacimiento o día de nacimiento" (Barrera Vásquez 1980:735) zurückgeführt werden kann. Einen endgültigen Nachweis könnte die noch fehlende Auswertung der grammatikalischen Bedeutung der Flexionssuffixe erbringen.

In Piedras Negras sind für das intransitive Verb die drei verschiedenen Suffixe *ji-ya-ja*, *ya-ja* und *ji-ya* feststellbar (Abb. 2.2.2-17).



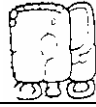
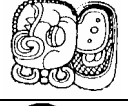

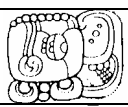

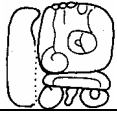
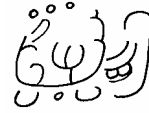





PRÄDIKATSHIEROGLYPHE	TEXTSTELLE	HD	ED
	St. 36, C6	9.09.13.04.01	9.11.15.00.00
	St. 1, B3	9.12.02.00.16	9.13.15.00.00
	Rtaf. 15, A10	9.09.13.04.01	9.13.15.00.00
	St. 3, A8	9.12.02.00.16	9.14.00.00.00
	St. 3, G17	9.11.12.07.02	9.14.00.00.00
	St. 3, D7	9.13.16.04.06	9.14.00.00.00
	St. 8, A9	9.11.12.07.02	9.14.15.00.00

Abb. 2.2.2-17: Hieroglyphenkompositionen mit *siy*-Stamm

<sup>31</sup> Bei Landa (1986:44, Kap. 26) findet sich *zihil* "nacer de nuevo u otra vez".

<sup>32</sup> Lacadena (2001) liest das Zeichen T740 aufgrund der phonemischen Komplemente *-ya* und *-ja* im Auslaut als *SIYAJ*.

PRÄDIKATSHIEROGLYPHE	TEXTSTELLE	HD	ED
	St. 8, A14	9.11.12.07.02	9.14.15.00.00
	Mp. 5, B1	9.12.02.00.16	9.14.17.14.17
	St. 7, B10a	9.11.12.07.02	9.15.00.00.00
	St. 11, F5a	9.13.09.14.15	9.15.00.00.00
	St. 9, C3	9.13.09.14.15	9.15.05.03.13
	Alt. 2, A2	9.13.09.14.15	9.16.00.00.00
	Thr. 1, Q1	9.15.18.16.07	9.17.15.00.00

zu Abb. 2.2.2-17: Hieroglyphenkompositionen mit *siy*-Stamm**"Sternen-Krieg":**

Eines der am häufigsten verwendeten Verben in Zusammenhang mit Krieg ist die heute als "Sternen/Venus-Krieg" bezeichnete Hieroglyphe, die von Riese (1982b:274ff) erstmals in einer grundlegenden Arbeit über die hieroglyphischen Aussagen von Krieg untersucht wurde. Sie besteht aus dem Zeichen T510b bzw. T2 für *EK'* mit dem herabfließenden Element T325 sowie einer variablen Hieroglyphe, die aus T575 für *yi*, T526 für *KAB* oder einer Orts-hieroglyphe bestehen kann (Mathews 1991:24f). Das möglicherweise als Logogramm lesbare Verb ist bislang nicht übersetzbar (Stuart 1995:304ff). Da die Kombination mit *yi* entweder bei Orten oder bei Ausdrücken mit dem Ergativpronomen der dritten Person erscheint, könnte das Verb in diesen Fällen auf *y-* enden und Mediopassiv sein (persönl. Mittlg. von N. Grube 2001). Aufgrund der Kombination mit *tok'-pakal*, welches oft an das *jubuy*-Verb gebunden ist, und der kontroversen Diskussion über eine Verbindung mit bestimmten Venusmonaten (siehe Hotaling 1995:32ff) schlug Stuart (1995:303ff, 313) es als Substitution für das *jubuy*-Verb

"untergehen" vor (siehe oben). Da die Hieroglyphe in Tikal auf Knochen aus Grab 116 in Verbindung mit Tod und dem Versinken eines Bootes erscheint (Kremer 1998:3), ist Stuarts Vorschlag zwar plausibel, aber nicht belegbar.

In Piedras Negras ist die Hieroglyphe meist mit Orten kombiniert. Folgende Suffixe kommen vor: *-ø*, *-yi* und *-ya*, wobei in einem Fall das Possessivpronomen *u-* und ein *la-*Suffix angegeben sind (Abb. 2.2.2-18).


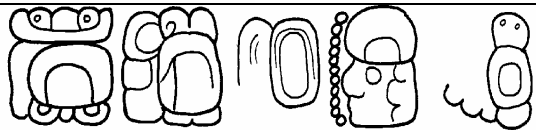



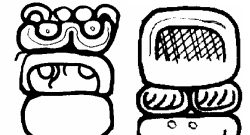
PRÄDIKATSHIEROGLYPHE MIT OBJEKT	TEXTSTELLE	HD	ED
	St. 35, B12	9.11.09.08.12	9.11.10.00.00
	St. 37, C7-9	9.11.16.11.06	9.12.00.00.00
	Rtaf. 15, N3	9.11.16.07.14	9.13.15.00.00
	Thr. 1, E'1-F'2	9.17.10.09.04	9.17.15.00.00
	St. 12, D1	*9.18.01.09.02	9.18.05.00.00
	St. 12, D13	9.18.03.05.19	9.18.05.00.00

Abb. 2.2.2-18: Hieroglyphenkompositionen mit "Sternen-Krieg"

### T699var.°173:

Das Zeichen T699var.°173 bzw. 74:173, das von Schele als Verb unter T173 aufgelistet wurde (Schele 1994a:349), ähnelt dem Zeichen T699, ist aber kein äquivalentes Zeichen. Es ist ein weiteres Periodenendenverb, das einen halben *Bak'tun*, *K'atun* oder *Tun* angibt (siehe Kurbjuhn 1989:99). Von Stuart wurde die bislang nicht begründete Lesung *LAM* (Stuart et al. 1999:43) vorgeschlagen.



In Piedras Negras erscheint die Hieroglyphe ohne Flexionssuffix. Nur auf Stele 10 ist in dem Zeichen T173 die integrierte Hieroglyphe T606 "TAN" zu erkennen (Abb. 2.2.2-19).




PRÄDIKATSHIEROGLYPHE	TEXTSTELLE	HD	ED
	St. 4, B19-A20	9.13.10.00.00	9.14.00.00.00
	St. 10, B9	9.15.10.00.00	9.15.10.00.00
	Alt. 1, I'2	9.10.00.00.00	10.00.00.00.00

Abb. 2.2.2-19: Hieroglyphenkompositionen mit dem Zeichen T699var.

### **T713b:**

Die Zeichen T713b bzw. T713b.165 oder T218a stellen eine Hand mit einem ausgestreckten Zeigefinger dar, von dem meist das Element T165 herabhängt. Diese Zeichen sind weitere Ausdrücke für Periodenenden, die Lesung ist jedoch problematisch. Schele und Freidel (1990:446f, Anm. 40) haben das Verb als *HOM* bzw. *JOM* gelesen, das sie vom Yukatekischen *homah* "derribar, hundirse, desfondar" (Barrera Vásquez 1980:229) abgeleitet haben. Diese Entzifferung beruht auf der möglichen phonemischen Substitution z.B. durch T713b.607.74 als T713b-*jo-ma* (Schele und Freidel a.a.O.). Stuart (1995:317; 1990c) hingegen hält die Endung *-om* für Futur. Er (a.a.O.) liest das Verb als *tzutz*, z.B. vom Yukatekischen *tsuts* "cerrar" (Barrera Vásquez 1980:868), aufgrund der passiven Kombination T713b:699.181 für T713b-*tza-ja*, das er auf die mögliche Substitution T559var:699.181 "*tzutza-ja*" (LAC, St. 1,B10) bezieht.<sup>33</sup> Da die von Schele und Freidel (a.a.O.) aufgeführten Beispiele eindeutig zukünftige Ereignisse sind und mit *utom* gekoppelt wurden, kann daraus geschlossen werden, daß entweder das Verb *tzutzjom* - zumindest im Futur- auf *-j* endet (siehe Lacadena 2001:3f) oder daß zwei Verben dargestellt werden (persönl. Mittlg. von E. Wagner 2001).<sup>34</sup> Stuarts Lesung ist deshalb abhängig von der Identifizierung von Flexionssuffixen und phonetischen Komplementen. Für diese Arbeit wurde T713b nicht übersetzt, zumal es bereits u.a. die Hieroglyphenkombination T559var.T559var. oder T559var:699 für das Verb

<sup>33</sup> siehe hierzu die Auflistungen von Schele (1994a:213, Tab. 67,9).

<sup>34</sup> Auf den Altären Z und S' von Copán folgen nach dem Ausdruck *utom* die Verben *i pat-otot-wa-ni* oder *i-hu-yi*, die keine Futurendungen aufweisen, d.h. der Verbstamm der Hieroglyphe T713b könnte auch auf *-jom* enden.

*tzutz* sowie das nur phonetisch lesbare T699 "*tza*" (Stuart 1990d:5f) gibt, das ebenfalls ein Periodenendenverb ist (Abb. 2.2.2-19).

In Piedras Negras wird das T713b-Verb nicht nur für Periodenenden im Kalender verwendet, sondern auch bei Geburtstags- oder Inthronisationsjubiläen. In Piedras Negras kommen die drei Flexionssuffixe *-ya*, *-yi* und *-ja* vor (Abb. 2.2.2-20).



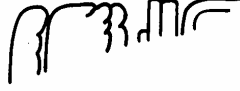





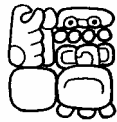
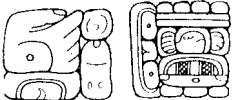




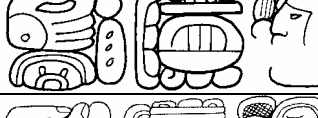
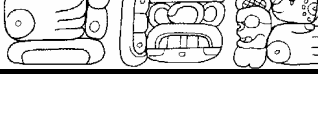
PRÄDIKATSHIEROGLYPHEN MIT OBJEKT	TEXTSTELLE	HD	ED
	St. 30, A13	9.05.00.00.00	9.05.00.00.00
	St. 29, C4	9.06.07.12.19?	9.06.07.12.19?
	St. 34, C11-D11	9.11.00.00.00	9.11.00.00.00
	St. 37, C2-3	9.12.00.00.00	9.12.00.00.00
	CHN, Jade, C1-B2	9.13.14.13.01	9.13.14.13.01
	CHN, Jade, H1-J1	9.13.07.13.01?	9.13.14.13.01
	Alt. 1, E2	9. 00.00.00.00	9.13.00.00.00?
	Alt. 1, K2-L2	13.00.00.00.00	9.13.00.00.00?
	Alt. 1, D`2	9.04.00.00.00	9.13.00.00.00?
	St. 3, F9-F10	9.14.00.00.00	9.14.00.00.00
	St. 3, F4a-F5a	9.13.19.13.01	9.14.00.00.00

Abb. 2.2.2-20: Hieroglyphenkompositionen mit dem Zeichen T713b

PRÄDIKATSHIEROGLYPHEN MIT OBJEKT	TEXTSTELLE	HD	ED
	St. 8, C20	9.14.12.07.02	9.14.15.00.00
	St. 8, O6-P6	9.13.00.00.00	9.14.15.00.00
	St. 7, C10-D10	9.12.14.13.01	9.15.00.00.00
	St. 9, C12-C13	9.15.05.03.13	9.15.05.03.13
	Alt. 2, J3-L1	9.16.00.00.00	9.16.00.00.00

zu Abb. 2.2.2-20: Hieroglyphenkompositionen mit dem Zeichen T713b

**tzutz:**

Die Lesung des Zeichens T559<sup>2</sup> mit ihren Varianten ist bei der Hieroglyphe T713b dargelegt worden. In Piedras Negras erscheint das transitive Verb mit dem Ergativpronomen und dem Flexionssuffix *-wa* und ohne Ergativpronomen mit *-Ø* oder *-ja* (Abb. 2.2.2-21).

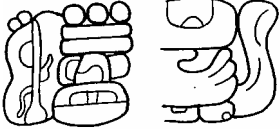
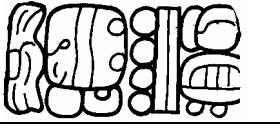

PRÄDIKATSHIEROGLYPHEN MIT OBJEKT	TEXTSTELLE	HD	ED
	Alt. 1, S2	8.13.00.00.00	9.13.00.00.00?
	St. 3, G10-H10	9.14.00.00.00	9.14.00.00.00
	Rtaf. 3, F2	9.15.18.03.13	9.17.11.06.01

Abb. 2.2.2-21: Hieroglyphenkompositionen mit *tzutz*-Stamm

**?t'ab:**

Die Hieroglyphen T1014a bzw. Gott N und T843, das sog. Treppen- oder Pyramiden-Zeichen, sind als austauschbare Widmungsverben bezeichnet worden. MacLeod (1990b:331ff) hat die Hieroglyphe T1014a wegen der Vorkommens als Kopfvariante für die Zahl 5 "*JO/HO*"<sup>35</sup> und wegen des Präfixes T34 "*ju*" sowie des Infixes *yi* das Verb als *JOY/HOY* bzw. *JUY/HUY* gelesen und als rituelles Einweihen gedeutet. Im Yukatekischen bedeutet *hoybesah k'u'nah* "consecrar o bendecir alguna iglesia" (Barrera Vásquez 1980:237). Stuart (1998a:409ff) schlug die Lesung *?T'AB* für "hinaufsteigen, hinaufgehen" aufgrund möglicher Substitutionen in der Primären Standardsequenz wie *?-ba-yi* vor, für die es *\*t'ab* "subir" im Proto-Ch'ol (Kaufman und Norman 1984:133, Nr. 542) und *tabse* "subir" im Ch'olti' (Moran 1995) als Einträge gibt. Stuarts Begründung beruht auf den frühen Formen der Hieroglyphenkombination T34.843, welches Mathews bildlich als "Fußabdruck, der die Treppe hinaufgeht" interpretiert hat (Stuart 1995:364). Da diese Treppen-Hieroglyphe manchmal nach kriegsbezogenen Verben erscheint, zieht Stuart auch die Darstellungen von Tributabgaben zur Erklärung heran, die das Hinaufgehen von Personen auf Treppenstufen mit Darbringung von Gaben zeigt (Stuart 1998a:409ff; 1995:364ff). Stuart weist allerdings auch auf die Problematik seines Vorschlages in anderen Kontexten hin. Es ist davon auszugehen, daß T1014a und T843 eine ähnliche Bedeutung haben, aber unterschiedlich gelesen werden. Denn die hintereinanderstehenden Zeichen T1014a und T843 in der Primären Standardsequenz auf einem Gefäß bei Kerr (1990:193, Nr. 1921) stellen zwei Wörter dar und substituieren sich daher nicht. Da z.B. auf Relieftafel 7 in Piedras Negras dem Zeichen T1014a die Zahl 5 vorangestellt ist, wurde für diese Hieroglyphe die Lesung *?JOY* verwendet, für T843 ist Stuarts Vorschlag *?T'AB* bzw. *T'ABAY* ebenfalls nur mit Vorbehalt übernommen worden. Als Flexionssuffixe sind in Piedras Negras nur *-ya* sowie das stets infigierte *-yi* möglicherweise für Mediopassiv vorhanden (Abb. 2.2.2-22).

<sup>35</sup> siehe auch Piedras Negras, Relieftafel 7.








PRÄDIKATSHIEROGLYPHE MIT OBJEKT ODER ORT	TEXTSTELLE	HD	ED
	Mst. 16, A2-A3	9.14.16.01.07?	9.14.16.01.07?
	Rtaf. 7, Y13-Y14	9.10.07.08.17	9.15.00.00.00
	Rtaf. 7, Z21-22	9.10.08.02.00	9.15.00.00.00
	Col. 1, A5a-B5	9.15.05.16.07?	9.15.05.16.07?
	Mp. 113	9.15.15.10.16?	9.15.15.10.16?
	Thr. 1, C'1-D'1	9.17.09.05.11	9.17.15.00.00
	St. 12, D8	9.06.05.???	9.18.15.00.00

Abb. 2.2.2-22: Hieroglyphenkompositionen mit *?joy-* und *?t'ab-*Stamm

### 2.2.3 Nominalphrasen

Da in den Inschriftentexten von Piedras Negras folgende Namen und "Titel"<sup>1</sup> häufiger vorkommen, werden sie hier kurz besprochen. Dies sind die Namen *Ak* und *K'an-Ak* sowie die "Titel" *Ajaw*, als Teil der Emblemhieroglyphen, mit *ch'ok*, *K'atun*-Angaben oder mit *K'in* bzw. *K'inich* kombiniert, des weiteren *aj k'uhul Hunal*, *Kalomte/Chakte/Macuchte* und *Sajal*, Frauentitel (*Ix/Ixik*, T182 *k'uhul Ixik*) sowie Titel bzw. Signaturen von Künstlern und Schreibern (*aj Tz'ib*, *aj Uxul* und *Pol*).

#### Name Ak:

In einigen Herrschernamen wie *K'an-Ak*, *Yoonal Ak* oder *ya-T859-Ak* ist die Bezeichnung *Ak* enthalten, die durch verschiedene Hieroglyphen ausgedrückt werden kann wie z.B. durch die Variante des Zeichens T626 ohne *K'an*-Infix, das einen Schildkrötenpanzer repräsentiert (Kurbjuhn 1989:87), oder das Zeichen T741a (W2), das einen Schildkrötenkopf darstellt (Stuart 1987a:20). In den Wörterbüchern finden sich folgende Einträge für Schildkröte wie *\*ahk* "tortuga" im Proto-Ch'ol (Kaufman und Norman 1984:115, Nr. 9) sowie *ak* "tortuga" im Yukatekischen (Barrera Vásquez 1980:603).<sup>2</sup> Da dieses Wort in vielen Fällen phonemisch *a-ku*<sup>3</sup> und manchmal *a-ku-la* geschrieben wird, haben Lacadena und Wichmann (2001) allgemein die Lesung *Akul* "Schildkrötenplatz" vorgeschlagen. In Piedras Negras kommt zwar die Lesung *a-ku-la* auf Stele 8 (O2a) vor, wird aber gleichzeitig auf derselben Stele durch die Zeichen T626var. (C21b) und T741a (W2) ersetzt. Da für die Hieroglyphe T626var. (ohne *K'an*-Infix) die Lesung *Ak* z.B. im Verbstamm *mak* (PNG, Stele 8, B19) und im Namen *K'an-Ak* in Piedras Negras belegt ist, könnte die Hinzufügung eine künstlerische Variante des *TUN*- bzw. *ku*-Zeichens sein, zumal keine üblichen *la*-Zeichen wie T139, T140 oder T178 zu erkennen sind, oder zur *Nal*-Hieroglyphe des Namens *Yoonal Ak* gehören (Abb. 2.2.3-1).

<sup>1</sup> Oftmals ist es schwierig, in den Inschriften zwischen Titel, der den Träger als Inhaber eines bestimmten Amtes bezeichnet, und Teil eines Namens zu unterscheiden. Tendenziell stehen Titel am Ende des Namens (siehe Lacadena 2000:115ff).

<sup>2</sup> zu weiteren Wörterbucheinträgen siehe Fox (1978:232f, Nr. 226).

<sup>3</sup> Die Kombination *a-ku* kommt häufiger in Namen vor (siehe z.B. Mayer 1995:Taf. 92), es gibt aber auch die Substitution *a-ka* in Toniná (Lacadena und Wichmann 2001).

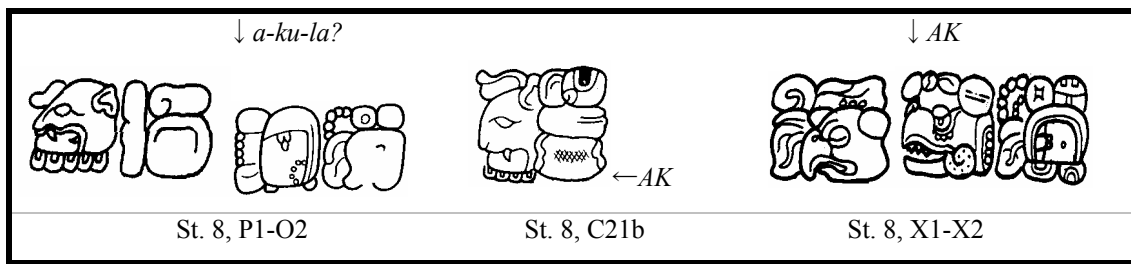


Abb. 2.2.3-1: Hieroglyphe *Ak* im Namen des Herrschers "3" von Piedras Negras

### Name *K'an-Ak*:

Die Übersetzung der Hieroglyphen T63/64:1018a/626 und Varianten als *K'an*<sup>4</sup> *Ak* "gelbe Schildkröte" ist fast gesichert. Auf einer Keramikscherbe aus dem Opferdepot 24 aus Piedras Negras sind die Hieroglyphenkombinationen T63:281.23.229.528 für Herrscher "2" (Houston et al. 1999a:14f, Abb.7) und auf einem Gefäß aus Tikal (siehe Eggebrecht et al. 1992:389) T63:281.626var. angegeben, was zumindest die Lesung der Hieroglyphe T626 mit dem infigierten Zeichen T281 für *K'AN-na a-ku* bestätigt. Für die Lesung des Knotens T63 bzw. T64 wurden verschiedene Übersetzungen vorgeschlagen wie *Pawah* in Zusammenhang mit *Pawahtun* bzw. Gott N (siehe Taube 1989:36),<sup>5</sup> wobei nur in dem Text der Hieroglyphentreppe von Copán die Kombination *pa*-T63-*TUN* (siehe Thompson 1970:478, Abb. 19a) den Anlaut *pa*- für T63 bestätigt. In Piedras Negras ist das Zeichen T63 (Abb. 2.2.3-2) entweder mit dem *K'an*-Zeichen (YAX, Tst. 49, D6) oder mit dem Kopf des Gottes N verschmolzen (PNG, St. 9, D13) oder erscheint in einem Fall in Piedras Negras bei der Hieroglyphe T1018a überhaupt nicht (PNG, Rtaf. 3, H2). Es ist daher anzunehmen, daß die Knoten-Hieroglyphe im Namen von *K'an-Ak* nicht gelesen wird und nur auf eine enge Verbindung zu *Pawahtun* hinweist, zumal auch auf dem Schildkrötenkopf des Zeichens T741a für "*Ak*" einen solcher Knoten zu sehen ist.

Da die meisten Herrscher von Piedras Negras *Ak*-Namen tragen und diese Namen eng mit der Weltvorstellung verbunden sind, müssen sie daher von besonderer Bedeutung gewesen sein. Denn die Welt ist als Schildkröte (mit oder ohne *K'an*-Zeichen) dargestellt und ist auch mit

<sup>4</sup> zu den Wörterbucheinträgen siehe Lacadena und Wichmann (2001).

<sup>5</sup> Houston et al. (2000b:104) lesen anscheinend den Knoten als *Itzam*, da sie Herrschers "2" von Piedras Negras als *Itzamk'anahk* bezeichnen. Dafür gibt es jedoch keine Belege. In Quiriguá auf Stele C in B12 oder auf einem Keramikgefäß (z.B. Kerr und Kerr 2000:1005, Nr. K7727) kommt zwar der Name *Itzamnaj* mit dem T63-Knoten oder mit Gott N (T1014a) vor, aber *Itzamnaj* ist auch des öfteren mit *Chak* kombiniert, wobei beide im Codex Dresden (41b) sogar denselben Namen *Pawahtun Chak* tragen (Taube 1992:96f). Aus diesen Gründe ist anzunehmen, daß hierbei verschiedene Verschmelzungen vorliegen. Für Piedras Negras jedenfalls ist eine Kombination von *Itzamnaj* mit *K'an-Ak* nicht vorhanden.

der Geburt des Maisgottes bzw. dem "ersten Vater" assoziiert (Freidel et al. 1993:66, Abb. 2.4, 215, Abb. 4.27). Obwohl die *Ak*-Namen bereits in mythischer Zeit retrospektiv erwähnt werden, lassen sie sich für die Herrscher aus Piedras Negras erst auf dem um 526 n.Chr. geschaffenen Türsturz 49 aus Yaxchilán (Mathews 1988:96f) belegen.

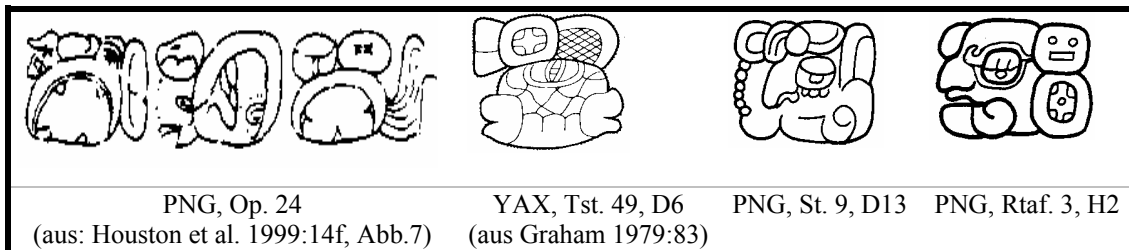


Abb. 2.2.3-2: Namenshieroglyphen für *K'an-Ak*

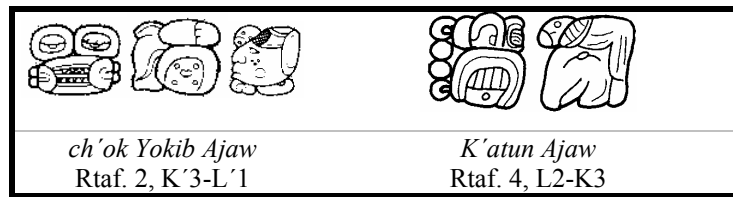
### Titel *Ajaw*:

Mathews und Justeson (1984:203ff) sowie Stuart (1995:186ff) haben sich mit der Bezeichnung *Ajaw* ausführlich auseinandergesetzt. Die Übersetzung der Hieroglyphen T1000c,g,i, T747a, T533, T518a-b, T168 und äquivalente Zeichen als *Ajaw* "Adliger" ist allgemein akzeptiert (Abb. 2.2.3-3),<sup>6</sup> wobei die genaue etymologische Bedeutung nicht sicher ist (Stuart 1995:190). Die phonetische Substitution ist durch die Schreibungen T229.683:130 *a-ja-wa* (siehe Grube 2000b:124, Abb. 188) belegt.

Dem Titel sind manchmal Bezeichnungen wie *ch'ok* oder *K'atun*-Angaben beigelegt. Die Lesung der Zeichen T758a oder T287 als *ch'ok* erfolgte von Schele und Grube (1992:6). Da *ch'ok Ajaw* auch bei Herrschern, jedoch nur vor ihrer Inthronisation erscheint, wird der Titel allgemein für junge Adlige oder Thronanwärter verwendet (Grube und Stuart zitiert in Schele 1992:45f). In einigen Wörterbüchern findet sich *ch'ok* als Adjektiv oder Nomen für jung oder junger Mann, wie z.B. im Yukatekischen *ch'ok* "huérfano de padre y madre" (Barrera Vasquez 1980:139), im Proto-Ch'ol \**ch'ok* "unripe, young child" (Kaufman und Norman 1984:119) sowie im Ch'olti' *chok* "niña, niño" (Moran 1995). Die *K'atun*-Angaben in Kombination mit Zahlen und dem *Ajaw*-Titel, die einst als *ben-ich katun* bezeichnet wurden, sind ungefähre Altersangaben (Proskouriakoff 1960:472ff; 1963:153; Riese 1980:155ff).

<sup>6</sup> siehe Justeson (1984:328, 341, 359f), Kurbjuhn (1989:31, 69, 128) und Davoust (1995:583f, 600f).



Abb. 2.2.3-3: Titel *Ajaw* mit Kombinationen

### **Titel *Ajaw* und die Emblemhieroglyphe von Piedras Negras:**

Berlin (1958:111ff) hat die Emblemhieroglyphe von verschiedenen Stätten - u.a. von Piedras Negras - identifizieren können, die aus einem variablen Hauptzeichen, dem Präfix wie z.B. T32 und dem Superfix T186 besteht. Die Hieroglyphen T32, T36, T41 und T1016a-b sowie äquivalente Zeichen wurden von Ringle (1988:11ff) als *k'uhul* "göttlich" gelesen, wie z.B. *\*ch'uh* "dios" im Proto-Ch'ol (Kaufman und Norman 1984:119, Nr. 125) oder *k'ul* "cosa divina" im Yukatekischen (Barrera Vásquez 1980:421).<sup>7</sup> Diese Lesung wird bestätigt durch die Suffixe T24 für "*li*" (PNG, St. 15, B13b) und T568 für "*lu*" (PNG, St. 12, A18a) sowie durch das Zeichen T925 "*HUL*" (SBL, St. 8, A4), wie Jackson und Stuart (2001:224) dargestellt haben. Der ursprüngliche Name von Stätten ist wohl in dem variablen einem Teil der Emblemhieroglyphe (Berlin a.a.O.) dargestellt, die an den Ort bzw. Stadtstaat und/oder an die regierende Lineage gebunden war (Mathews 1991:29; siehe Grube 2000a:547ff). Den Dynasten nannte man entweder *k'uhul Ajaw* oder nur einfach *Ajaw* eines "Ortes", wobei letztere Bezeichnung auch bei vielen Adligen als Herkunftsbezeichnung anzutreffen ist.

Stuart (1987b:37) bzw. Stuart und Houston (1994:31) haben den Hauptteil der Emblemhieroglyphe von Piedras Negras als *Yokib* gelesen. Die üblichen Zeichenkombinationen sind T32:115.168:585c (Rtaf. 3, V3) oder T32:115.168:100a:585a (Abb. 2.2.3-4), wobei die Hieroglyphe T585c eine Verschmelzung der beiden Zeichen 100a und T585a darstellt (Justeson 1984:346). Manchmal steht auch für die Hieroglyphe T115 entweder T673 oder T673.60 (Stuart 1987b:33ff). Eine andere Variante des Zeichens T585c bzw. T102:585a oder T100a:585a ist die schlangenhähnliche Kopfhieroglyphe T764°100a als *bi°ki* (Stele 36, D2), wobei T764 für *bi/be* in der Primären Standardsequenzen bei den Wörtern *uch'ib* oder *utz'ib* belegt ist (siehe Stuart 1989:Abb. 2,5). Stuart und Houston (1994:31) haben *Yokib* von dem Tzeltal-Wort *ochibal* "entrada" bzw. *ochel* "entrar" (Slocum und Gerdel 1971:168) abgeleitet und als "Eingang" bzw. als "sein Eingang" übersetzt. Ursprünglich wurde diese Bedeutung

<sup>7</sup> siehe auch Stuart et al. (1999:27, 42) sowie Houston und Stuart (1996:289ff).

auf das schluchtartige Erscheinungsbild der zwischen den Felsen gelagerten Stätte oder auf den nahegelegenen *Cenote* bezogen (Stuart und Houston a.a.O.). Nach der Vermessung des *Cenote*, der einen Durchmesser von ca. 200 m hat, gehen Houston et al. (1999a:16) von dieser natürlichen Vertiefung als Namensgeber aus. Eine dieser letzten Interpretation nahe-kommende Schlußfolgerung ist, *Yokib* als mythischen Ort zu deuten. Diese Möglichkeit wurde von Martin und Grube (2000:139) in Erwähnung gezogen, die diesen *Cenote* als Portal zur "Unterwelt" ansehen, wie Freidel et al. (1993:151) allgemein für *Cenotes* vorgeschlagen haben. Da in den Inschriften von Piedras Negras der Name *Yokib* bereits in der Zeit vor dem Nullpunkt in der Maya-Zählung auf Altar 1 erscheint, könnte *Yokib* ein mythischer Ort sein. Den ersten Nachweis der *yokib*-Hieroglyphe gibt es in Yaxchilán. Dort ist sie auf Türsturz 37 und Türsturz 49 belegt, die zur Zeit des Herrschers *K'inich Tatbu*-"Schädel" II. um 526 n.Chr. (Mathews 1988:96f) geschaffen wurden. In Piedras Negras ist sie erst um ca. 559 n.Chr. unter dem Herrscher "D" nachweisbar und erst unter Herrscher "2" (639-686 n.Chr.) mit der Bezeichnung *k'uhul Ajaw* verbunden, obwohl sie bereits unter Herrscher "3" (687-729 n.Chr.) retrospektiv in mythischer Zeit erwähnt wird.




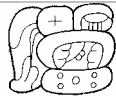


		
Rtaf. 3, V3	Rtaf. 2, M2-N2	YAX., Tst. 37, B6 (aus Graham 1979:107)
		
YAX., Tst. 49, C7 (aus Graham 1979:83)	Rtaf. 4, P2-3	Stele 36, D2

Abb. 2.2.3-4: Emblemhieroglyphe von Piedras Negras

### **Titel *Ajaw* mit auswärtigen Emblemhieroglyphen in Piedras Negras:**

In den Inschriften von Piedras Negras sind weitere Emblemhieroglyphen bzw. Herkunftsbezeichnungen verzeichnet (Abb. 2.2.3-5), die auf die Orte Bonampak, Calakmul, Lacanhá, Pajalar für *Hix Witz* (nach Stuart, persönl. Mittlg. von N. Grube 2001), Palenque, Pomoná und Yaxchilán hinweisen.<sup>8</sup> Die einst als "Kaninchen"-*Tun* bezeichnete Emblemhieroglyphe ist wahrscheinlich die von La Mar (Schele und Grube 1994a:4) und könnte *Pep-* oder *Pepem-*

<sup>8</sup> Eine neuere Liste mit den verschiedenen Emblemhieroglyphen findet sich bei Martin und Grube (2000:19).

*Tun* gelesen werden.<sup>9</sup> Das Emblem "wa-Vogel" ist der Stätte Santa Elena in Tabasco zugehörig (persönl. Mittlg. von N. Grube 2002), wo bei unklar ist, ob die andere Stätte *wa-Vogel-aj*, die auch bei Pomoná zu lokalisieren ist, dieser entspricht. Viele andere Stätten, die in den Inschriften von Piedras Negras erscheinen, sind bislang nicht zu lokalisieren.










		
Bonampak PNG, Rtaf. 2, G'3	Lacanhá PNG, Rtaf. 2, E'3-F'3	Yaxchilán PNG, Rtaf. 2, A'3-B'3
		
Pomoná PNG, St. 12, D13b	La Mar PNG, St. 16, D5b	Santa Elena, Tabasco PNG, St. 12, A19b
		
Palenque PNG, St. 26, D4	Calakmul PNG, St. 35, B9	Pajaral für <i>Hix Witz</i> PNG, Rtaf. 7, E1-F1

Abb. 2.2.3-5: Auswärtige Emblemhieroglyphen in Piedras Negras

### **Titel *Ajaw* und *K'in* bzw. *K'inich*:**

Eine Art zweiter Emblemhieroglyphe, wie Martin und Grube (2000:141) sie bezeichnet haben, ist die Hieroglyphenkombination *K'inil/K'in Ajaw* (Abb. 2.2.3-6), deren Anlaut *k'i-* bestätigt ist (Mora-Marín 2000:23ff). Diese trat in Piedras Negras seit Herrscher "1" auf, ist jedoch meist ohne die Beifügung *k'uhul* verwendet worden. Da *K'in Ajaw* sehr wahrscheinlich mit

<sup>9</sup> Da sich auf dem Kopf des Kaninchens "T'UL" zwei Punkte befinden, ist das Zeichen redupliziert und somit phonemisch zu lesen (siehe z.B. Stele 16, D5b). Allerdings lassen sich die Reduplikationen - ähnlich wie bei der Emblemhieroglyphe von Toniná - nicht immer feststellen. Die Hieroglyphe T759 wurde aufgrund des bei Landa (1986:106) als *p* angegebenen Zeichens von verschiedenen Autoren als Silbe *pe* identifiziert (Bricker 1986:156, 214; Schele et al. 1998:17). Eine Möglichkeit ist, die Emblemhieroglyphe als *pep* "conuco o milpa pequeña" (Barrera Vásquez 1980:647) zu lesen, was allerdings im Widerspruch zu dem Wort *Tun* zu stehen scheint. Da nach Martin (zitiert in Martin und Grube 2000:182) die Stätte "Kaninchen"-Stein auf den Monumenten 72, 84 und 91 von Toniná vorkommt und dort die Hieroglyphe T759 mit T741a "e" suffigiert ist, könnte auch die Lesung *pe-pe-e* abgeleitet von *pepem* in Frage kommen. *Pepem* bzw. *pepen* bedeutet in vielen Maya-Sprachen "Schmetterling" (Barrera Vásquez 1980:647; Laughlin 1974:272; Josserand und Hopkins 1990:5, NAH3 VI; Hofling 1997:124; siehe Fox 1978:116, Nr. 25). In La Mar selbst ist die Emblemhieroglyphe allerdings nicht erkennbar. Außerhalb Piedras Negras ist sie bislang nur auf Monumenten unbekannter Herkunft (siehe Eggebrecht et al. 1992:356, Nr. 53; Mayer 1978:Taf. 18; Mayer 1980:Taf. 34) sowie wahrscheinlich in Toniná anzutreffen.

*K'inich*<sup>10</sup> *Ajaw* für den Namen des Gottes G (Taube 1992:50ff) identisch ist, ist dieser Titel eigentlich nicht an einen bestimmten Ort gebunden. Allerdings muß die Bezeichnung *K'in Ajaw* für Piedras Negras eine besondere Bedeutung gehabt haben, da sie in Kombination mit der Emblemhieroglyphe oder auch ohne verwendet wurde und anscheinend an die weibliche Linie weitervererbt werden konnte, wie dies bei der Tochter des Herrschers "3" geschehen ist. Möglicherweise liegt in der Kombination *k'uhul yokib ajaw k'uhul k'in ajaw* die Assoziation mit dem Westen zugrunde, als den Ort, wo die Sonne eintritt. Denn (*u*) *yochib quin* bedeutet "donde se pone el sol (Moran 1995) und Bassie-Sweet (1991:87) hat Höhlen "Ch'en", was auch mit "pozo o cisterna o cueva de agua" (Barrera Vásquez 1980:131) übersetzt wird, für Orte des Sonnenuntergangs bzw. für Eingänge zur Unterwelt gehalten. Die Hieroglyphen T74.184 für *K'inich* hingegen wurden vor den Namen gestellt und ersetzt bei einigen Herrschern den Vorintronisationsnamen (Eberl und Graña-Behrens 2000).

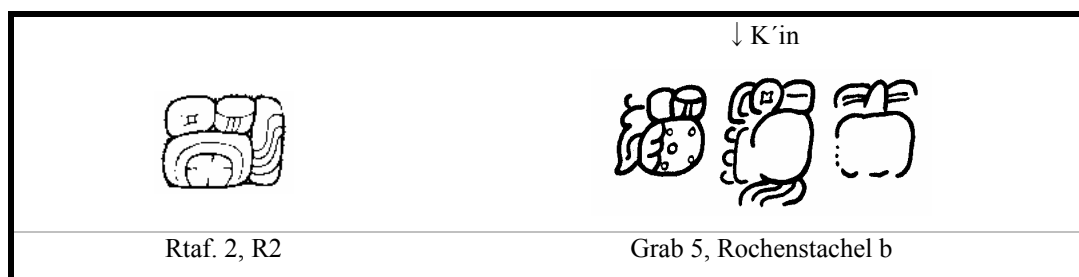


Abb. 2.2.3-6: Titel *K'in Ajaw*

### **Titel *Aj k'uhul Hunal*:**

Schele und Grube (1995a:18ff) sowie Jackson und Stuart (2001:217ff) haben sich mit dem sog. Gott-C-Titel ausführlich beschäftigt (Abb. 2.2.3-7). Dieser Titel besteht meist aus den Zeichen T12.41:23 oder T12.32:60:23. Der letzte Teil der Zeichen, der die einzelnen Hieroglyphen T23, T60, T542b, T1000, T1030 und T522 enthalten kann, wird auch durch T60:23, T60:82, T60:23:178var., T60:537.T950, T60:1000a/b, T1030:23, T1030.60, T1030:178, T522:23, T740:23, T740:23:178 substituiert, wie die Auswertungen dieses Titels, der Hieroglyphe F und einige Inthronisierungsphrasen belegen (Schele 1991b:32ff; Schele und Grube 1995a:18ff). Aufgrund der Substitution mit den Zeichen T740:23 "*hu-na*" als *hun* "Buch" und der manchmal vorkommenden Suffixendung -*VI* haben Schele und Grube (a.a.O.) den Titel als *aj k'uhul Hun* bzw. *Hunal* gelesen. In den Wörterbüchern finden sich *\*hun* "amate, papel"

<sup>10</sup> Zur Lesung siehe Stuart (1986b:1ff). Eine andere Lesungsmöglichkeit als *K'ihnich* u.a. auf der Basis von *K'IN-ni-hi-chi* (Copán, St. 9) hat Wichmann (2000) vorgeschlagen.

im Proto-Ch'ol (Kaufman und Norman 1984:120, Nr. 159), *hu'un* für Papier oder Buch im Yukatekischen (Barrera Vásquez 1980:246) und *hun* "papel" im Ch'olti' (Moran 1995).<sup>11</sup> Da die Hieroglyphe T1030o den sog. Gott "Narr" (engl. "jester god") repräsentiert und Bestandteil des Kopfschmuckes von Adligen ist, wurde T1030o als *Hunal* gelesen und der Titel *aj k'uhul Hunal* als "Träger des göttlichen Kopfbandes" bezeichnet (siehe Jackson und Stuart 2001:222f).

Eine Besonderheit stellt die Verwendung des Titels bei Frauen dar, da das männliche Agenssuffix bestehen bleibt. Lacadena (1996:46ff) zog daher dieses Präfix zum Wort und übersetzte *a-k'u-na/HUN* "Büchergeber" bzw. "Bote", das er auf das moderne Ch'ol-Wort *ac'jun* "mensajero" (Aulie und Aulie 1978:27) bezog. Das Problem dieser Interpretation liegt einerseits in der bislang nicht belegbaren Lesung der Hieroglyphen T41 bzw. T32 für *k'u* und andererseits in der Verwendung der Hieroglyphe T12, die als *ah* oder *aj* gelesen ein geschlechtsunspezifisches Agenssuffix ist und auch bei Frauen in Form von *IX AJ* z.B. bei Herkunftsbezeichnungen vorkommt (Jackson und Stuart 2001:222).

Weitere Probleme stellen einige Kombinationen dar wie z.B. T12.41:23 "*aj k'uhul na*", da für das Zeichen T23 keine *HUN*-Lesung bekannt ist, sowie auch die Interpretation als Träger des *Hunal*-Kopfbandes. Denn der Titel erscheint bei den Untergebenen des Herrschers oder des *Sajal*, die dadurch anscheinend an die Herrschenden gebunden waren (Houston 1993:130ff), ist aber nicht in den Nominalphrasen der Herrscher zu belegen, wie Jackson und Stuart (2001:217ff) betonen. Außerdem war der Titelträger nach der ikonographischen Auswertung von Coe und Kerr (1997:91ff) nicht nur für die historische Dokumentation als Schreiber, sondern auch für Zeremonien und Tribut zuständig. Eine andere Möglichkeit schlugen daher Jackson und Stuart (2001:224ff) vor, die das Wort von *ch'uh-an* "to guard, to keep" bzw. von *ajch'ujnajq'uin* "el que guarda el dinero" in Tzeltal- und Ch'olsprachen ableiteten und *ajk'uhun* als "one who keeps, guards, worships, venerates" deuteten. Allerdings wurden bei dieser Lesung nicht berücksichtigt, daß dem aus dem Nomen abgeleiteten transitiven Verb das Objekt fehlt und daß die *VI*-Endungen nicht erklärt wurden.

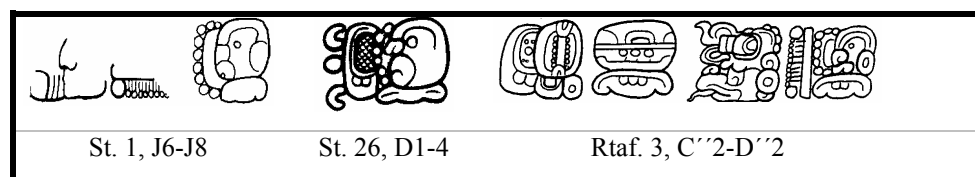


Abb. 2.2.3-7: Titel *Aj k'uhul Hunal* in Namensphrasen

<sup>11</sup> zu weiteren Wörterbucheinträgen siehe Fox (1978:185f, Nr. 148) sowie Lacadena und Wichmann (2001).

**Titel *Kalomte/Kalom/Chakte/Makuchte*:**

Problematisch und umstritten ist die Deutung des Titels *Kalomte* bzw. *Chakte* oder *Makuchte*. Von Berlin (1958:114) wurden die Hieroglyphen T1030l-n als *Batab* bezeichnet, von Kelley (1976:231) aufgrund des *te*-Suffixes als *Bate* gelesen. Stuart hat die Hieroglyphe mit Gott B assoziiert und als *Chakte* übersetzt (zitiert in Schele und Grube 1992:4; zitiert in Schele 1992a:40, Anm. 1). Die Hieroglyphenkombination T74:528.513.87 hingegen wurde von Mathews und Justeson (1984:212) als *makuch* gelesen. Stuart et al. (1989:1ff) jedoch erkannten u.a. im Namen des Herrschers *Yax K'uk' Moo* von Copán die phonetische Substitution *ka-lo-ma-te*<sup>12</sup> und die Austauschbarkeit mit der Hieroglyphenkombinationen T174:528.515b und deren Varianten für den einst gelesenen *Makuchte* oder T1030n für *Chakte*, vor allem wegen der mit diesen Titeln kombinierten Richtungsangaben. Das Problem dieser Lesung besteht darin, daß zwar *Macuchte* (z.B. Seibal, St. 13, D1) und *Chakte* (z.B. Seibal, Stele 1, B1) mit T25 "ka" präfigiert werden, die die Substitution für *kalomte* bekräftigen, daß aber bei dem Zeichen T1030l auch das Suffix T102 "ki" für die Lesung "*Chakte*" auf einem Teller aus dem Grab 30 des Gebäudes L5-1 von Dos Pilas erscheint (Wagner 1995; Grube und Martin 2000b:26f). Da diese Bezeichnung als höchstes Amt der Herrscher (Mathews und Justeson 1984:211ff) bzw. als Herrscheramt (Riese 1980:179; Stuart 1995:206ff) auftrat, ist *Kalomte* bzw. *Chakte* ein Titel nur für ranghochstehende Persönlichkeiten gewesen. Im Gegensatz zum Titel *Sajal* läßt dieser sich von der Frühklassik bis in die Spätklassik nachweisen (Stuart 1995:201ff). In den Inschriften von Piedras Negras kommt der Titel *Kalomte* bzw. *Kalom*, der mit *ochk'in*<sup>13</sup> und mit *yajaw* kombiniert werden kann (Abb. 2.2.3-8), seit 518 n.Chr. vor. Als Titel ohne Richtungsangabe bei Herrschern ist er erst unter Herrscher "3" nachweisbar.

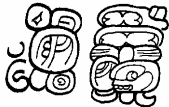




				
<i>Yajaw ?Kalomte</i>	<i>Ochk'in ?Kalomte</i>	<i>?Kalomte</i>	<i>Chakte?</i>	<i>ya-ka-?Kalom</i>
Tst. 12, I1-J1	Tst. 2, U2-V2	Rochenstachel d, Grab 5	St. 40, D18	Rtaf. 3, T'1

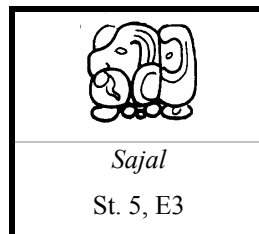
Abb. 2.2.3-8: Titel *?Kalomte/Chakte*

<sup>12</sup> Von Wagner (1995) ist *kalom* als "derjenige, der öffnet" gelesen worden, Schele und Grube (1992:4) leiteten das Wort von dem Kriegstanz *Kolomche* bzw. von *\*kolom* "caza, cazar" im Proto-Ch'ol (Kaufman und Norman 1984:123, Nr. 234) ab.

<sup>13</sup> Nach Martin (2000b:106f) ist er in Kombination mit der Bezeichnung für Westen mit der Stätte Teotihuacan verbunden.

**Titel *Sajal*:**

Ebenfalls umstritten ist die Interpretation des Titels *Sajal*, den Stuart (1993:329f; 1995:273ff) untersucht hat. Die Hieroglyphe T1004 für *Sajal* wird durch die Zeichen T563a.181:178 *sa-ja-la* (z.B. YAX, Tst. 42, D3) phonemisch substituiert. Stuart (1993:329f) sowie Grube (zitiert in Schele 1992:40, Anm. 2) vermuteten eine Ableitung von *saj* bzw. *sah* "temor" (Barrera Vásquez 1980:707f), konnten jedoch nicht die genaue Funktion des Amtes bestimmen. Aufgrund der Textinterpretation waren Träger des Titels *Sajal* anscheinend Untergebene von Herrschern (*k'uhul Ajaw*), die möglicherweise in der Nähe der sie dominierenden Stadt lebten (Stuart 1995:273ff). Der *Sajal*-Titel ist von Stuart (1995:201ff) als ein Phänomen der Spätclassik erkannt worden. In Piedras Negras ist er erst seit 687 n.Chr. unter dem regierenden Herrscher "3" nachweisbar (Abb. 2.2.3-9).

Abb. 2.2.3-9: Titel *Sajal***Titel für Frauen *Ix* oder *Ixik*:**

Die Zeichen T1000a-b, die Frauenköpfe darstellen, wurden 1959 von Berlin (2001:309) und später von Proskouriakoff (1961b:81ff) als Indikator für Frauennamen erkannt und als *IX* gelesen. Die Lesung als Silbe *na* wurde von Lounsbury (1984:168f) aufgrund der Substitution des Frauenkopfes durch die Zeichen T23 und T542b vorgeschlagen. Da T1000a/b zumindest in einem Fall im Anlaut mit der Hieroglyphe T679 für "i" (BPK, Taf. 4, G2)<sup>14</sup> und im Auslaut mit der Hieroglyphe T102 für "ki" (z.B. YAX, Tst. 10) komplementiert wird, ist die auch das Logogramm *IXIK* anzunehmen (Wagner 1994-1995). *Ix* oder *ixik* ist in einigen Maya-Sprachen als Indikator für Frau belegt wie im Proto-Ch'ol \**ixik* bzw. \**ix* "female" (Kaufman und Norman 1984:121, Nr. 177; 139, Nr.713) oder im Ch'olti' *ixic* "muger" (Moran 1995).<sup>15</sup> Im kolonialzeitlichem Yukatekischen ist *ix* zur Bezeichnung des weiblichen Geschlechts vorangestellt (Barrera Vásquez 1980:274f).

<sup>14</sup> siehe Arellano (1998:271, Abb. 14).

<sup>15</sup> zu weiteren Wörterbucheinträgen siehe Fox (1978:240f, Nr. 240).

Am Anfang eines Frauennamens steht oftmals vor dem Frauenkopf-Zeichen die bislang nicht lesbare Hieroglyphe T182, die ein umgedrehtes Gefäß mit verschiedenen infigierten Zeichen darstellt. Die Hieroglyphe T139 "la" (z.B. YAX, Tst. 27) befindet sich meist unterhalb des Zeichens. Bislang wurde die Hieroglyphe im Sinne von verheirateter Frau (Schele, Mathews und Lounsbury zitiert in Gaida 1983:24) verwendet, ein Beleg fehlt jedoch. Der Bezug zur alten Göttin O, die im Codex Dresden sowie Codex Madrid Wasser aus eben solch umgedrehten Gefäß schüttet (siehe Taube 1992:100, Abb. 50d-f, 102, Abb. 51d), ist auch in Piedras Negras gegeben. Auf Stele 8 (B11) substituiert der Kopf der alten Göttin "O" das Zeichen T182 (Abb. 2.2.3-10). Da das Zeichen T182 mit den Hieroglyphen T1000a:33 (und Varianten) kombiniert wird, die Stuart et al. (1999:42) als *Ix K'uh* "weibliche Gottheit" lesen, ist der Bezug zu dieser Göttin bekräftigt.

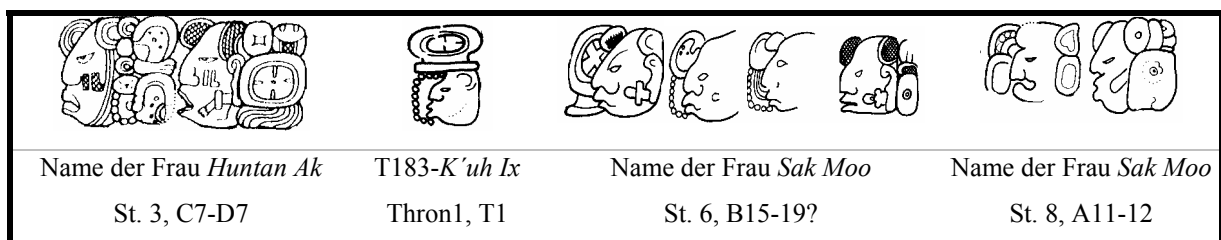


Abb. 2.2.3-10: Frauentitel und -namen

### **Titel für Künstler und Schreiber *aj Uxul, Pol* und *aj Tz'ib*:<sup>16</sup>**

Der Forschungsstand zu den unterschiedlichen Bezeichnungen von Künstlern bzw. Schreibern und Bildhauern wie *aj uxul*, *aj tz'ib* und *pol* ist ausführlich bei Montgomery (1995; 1997:67ff) am Beispiel von Piedras Negras erörtert worden (Abb. 2.2.3-11). In Piedras Negras sind Signaturen von Bildhauern bzw. Schreibern seit der Regierungszeit von Herrscher "2" (639-689 n.Chr.) feststellbar.

*Aj uxul* als Titel für Bildhauer beruht auf der Ableitung von der Hieroglyphenkombination T61.756c. Diese wurde als Signatur für Bildhauer oder Schnitzer erstmals von Stuart (1986a) erkannt und aufgrund der dargestellten Fledermaus mit dem Spitznamen "Lu-Bat" ("bat" engl. für Fledermaus) versehen. In der Forschung wurden das Zeichen T756c und seine Varianten entweder aufgrund der infigierten Hieroglyphe T568 als *lu* (Landa 1986:106, Kap. 41) bzw.

<sup>16</sup> Die Hieroglyphenkombination T12.585:77.178 für *aj bi-ch'a-la* bzw. ist von Schele (1991b:244) als der Schrebertitel "he the scribbler" gelesen worden und ist nach Montgomery (1995:460) auf die Werkstatt von Piedras Negras beschränkt. Jackson und Stuart (2001:222) interpretieren diesen Titel *aj bich'al* als Herkunftsbezeichnung, ein berechtigte Deutung, da dieser Titel nur in Piedras Negras bei Schreibern anzutreffen ist.



*YUL/YULUL* (MacLeod 1990a:187ff) oder möglicherweise als *xu* (Grube 1989a) bzw. *xu-lu* gelesen (Grube, zitiert in Montgomery 1995:459; Lacadena, zitiert in Coe und Kerr 1997:90). *Yul* ist im Yukatekischen als Begriff für Polierer "bruñidor" oder "bruñido" (Barrera Vásquez 1980:982) belegt und *ux* findet sich im Tzeltal in der Bedeutung "raspar como ladrillos" (Ara 1986:414). Die andere Lesungsmöglichkeit *y-ul-xul* "sein Gravieren und Beenden" wurde von MacLeod und Reents-Budet (1994:125) vorgeschlagen, die das Wort von dem u.a. aus dem Ch'orti rekonstruierten Wort *\*ul* für "gravieren" und von *xul* "fin, terminó" (Barrera Vásquez 1980:954) ableiteten. Da in Piedras Negras diese Hieroglyphenkombination auch mit präfigiertem *u-* im Titel erscheint (PNG, St. 15, E4) und es auf einem Gefäß mit Ritzverzierung (siehe Eggebrecht et al. 1992:388, Nr. 79) die Hieroglyphenkombination T61.1048 "*yu-xi*" gefolgt von der Bezeichnung *Itz'at* gibt, ist in dieser Arbeit die Lesung *?uxul* - wenn auch mit Vorbehalt - verwendet worden.

*Pol* wurde von Schele (1991b:244) als Hinweis auf eine Bildhauersignatur gedeutet, welches von *pol* "rayar" (Laughlin 1988:287) bzw. "labrar o alisar madera o carpintear" oder "picar piedra, labrar piedra" (Barrera Vásquez 1980:662) abgeleitet werden kann. Allerdings beruhte Scheles Entzifferung auf einer falschen Lesung der Hieroglyphen T687a:82 anstelle von T687a:596, wobei es bislang keine Bestätigung für die Lesung des Zeichens T596 als *VI-* gibt. Nach Montgomery (1995:461) ist zwar diese Bezeichnung nur in Piedras Negras nachweisbar, sie wurde aber auch in Codices verwendet.<sup>17</sup>

Die phonemische Entzifferung der Hieroglyphen T563.501 als *tz'i-bi* bzw. *tz'i-ba* sowie mit vorangestellten T12 "*AJ*" als "Schreiber" und als Bestandteil von Schreibersignaturen gelang Stuart (1987b:1ff). Im Yukatekischen bedeuten *ts'ib* "escribir, pintar, dibujar, escritura, pintura" sowie "(*ah*) *ts'ib*" "el que scribe" (Barrera Vásquez 1980:882).<sup>18</sup>

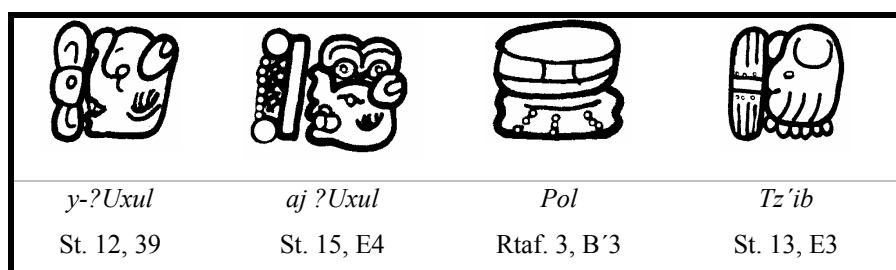


Abb. 2.2.3-11: Künstlertitel oder -signatur

<sup>17</sup> siehe Riese (1998:77ff).

<sup>18</sup> zu weiteren Wörtebucheinträgen siehe Kaufman und Norman (1984:134, Nr. 577), Fox (1978:241f, Nr. 242) sowie Lacadena und Wichmann (2001).

## 2.2.4 Relationale Ausdrücke

Relationale Ausdrücke stehen stets zwischen zwei Nominalphrasen und drücken eine bestimmte Beziehung aus. In Piedras Negras sind nur die drei Verwandtschaftsangaben *atan* (Frau zu Mann), *al* (Kind zur Mutter), *?nichin-?niki* bzw. *?nikil* (Sohn zum Vater) bekannt. Die Angabe *u-huntan* ist in Piedras Negras anscheinend nur zweimal verwendet worden. Die weiteren relationalen Ausdrücke *y-ichnal* und *y-itaj* zeigen kein Verwandtschaftsverhältnis an, sondern haben die Funktion einer Konjunktion im Sinne von "und" sowie "in Begleitung von".

### atan:

Die Forschungsgeschichte bezüglich der Verwandtschaftshieroglyphe *y-atan* "Frau von Mann" ist von Stuart (1997:1ff) vorgestellt worden. Schele, Mathews und Lounsbury haben 1977 in ihrem unpublizierten Manuskript "Parantage and Spouse Expressions from Classic Maya Inscriptions" in der Hieroglyphenkombination T126.565a:23 (Abb. 2.2.4-1) die semantische Bedeutung "Frau" erkannt (Bricker 1986:68). Die phonemische Schreibung als *ya-ta-na*, welches die possessive Form von *atan* "mujer casada" (Barrera Vásquez 1980:18) ist, wurde von Bricker (a.a.O.) nachgewiesen.<sup>1</sup>

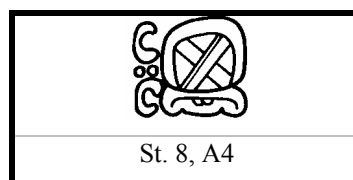


Abb. 2.2.4-1: *Y-atan* (Frau von Mann)

### al:

Die Forschungsgeschichte bezüglich der Verwandtschaftshieroglyphen *y-al* "Kind von Mutter" ist bei Stuart (1997a:1ff) und (Gaida 1983:29f) erörtert worden (Abb. 2.2.4-2). Schele, Mathews und Lounsbury haben 1977 in ihrem unpublizierten Manuskript "Parantage and Spouse Expressions from Classic Maya Inscriptions" dargelegt, daß die Hieroglyphenkombination T126:670°178 mit ihren Äquivalenten eine Mutter-Kind-Beziehung darstellt (Gaida 1983:29f). Bricker (1986:68) und Stuart (1987b:36) haben aufgrund der Zeichen T126 und 78 die Kombination als *y-al* gelesen, die ein Possessivausdruck von *al*

<sup>1</sup> zu weiteren Wörterbucheinträgen siehe Fox (1978:247, Nr. 252).

"hijo o hija de la mujer" (Barrera Vásquez 1980:9) ist.<sup>2</sup> Die Substitution T126.178 ohne das Zeichen T670 wurde erstmals von Stuart (1997:1ff) auf einem Gefäß gefunden.

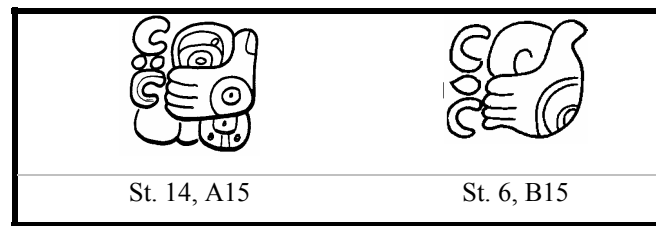


Abb. 2.2.4-2: *Y-al* "Kind von Mutter"

**huntan:**

Die verschiedenen Deutungen der Hieroglyphenkomposition T1.I:606:23 mit ihren äquivalenten Zeichen wurden von Gaida (1983:30f) sowie Stuart (1997a:1ff) aufgeführt. Die genannten Autoren weisen Berlin die Entdeckung der semantischen Bedeutung als Beziehungshieroglyphe zu. 1989 wurde die Hieroglyphenkombination von Stuart *u-HUN-ta-na* gelesen (Stuart 1997a:8f). Die freie Übersetzung Stuarts (a.a.O.) für *huntan* als "der Umsorgte" basiert u.a. auf dem Eintrag *huntan* "embeberse en una cosa y poner en ella mucho cuidado" (Barrera Vásquez 1980:246). In Piedras Negras erscheint *u-huntan* möglicherweise nur auf Stele 34 in D14 und auf Stele 6 in B9 (Abb. 2.2.4-3).

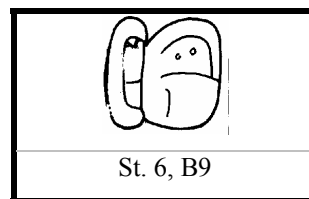


Abb. 2.2.4-3: *U-huntan* "Umsorgter von ihm/ihr"

**nichin/nikin:**

Jones (1977:41f) hat erstmals die von Thompson (1985:150) als "Decorated *Ahau*" bezeichnete Hieroglyphenkombinationen T1.122:533 bzw. T1.535:24/23 als patrilineare Verwandtschaftsbezeichnung erkannt, welche später Schele, Mathews und Lounsbury 1977 in ihrem unpublizierten Manuskript aufgenommen haben (Gaida 1983:29f).

<sup>2</sup> zu den Wörterbucheinträgen siehe \**al* "hijo/hija de mujer" im Proto-Ch'ol (Kaufman und Norman 1984:115, Nr. 19) sowie Lacadena und Wichmann (2001).

Von Grube (1992b:217ff) wurden die Zeichen als *u-nikil* bzw. *-nichin* gelesen. Diese Interpretation beruht auf der Lesung der Hieroglyphe T533 als *NIK* "Blume" (Barrera Vásquez 1980:569) aufgrund der Endsuffixe *-ki* bzw. *-ka* sowie der kontextbezogenen Aussage als Blume in bildlichen Darstellungen als auch in den Wörterbüchern (Grube a.a.O.).<sup>3</sup> So findet sich z.B. im Tzeltal *-nichim* "la flor" oder *-nich'an* "el hijo de hombre" (Slocum and Gerdel 1971:166) und in kolonialzeitlichen Tzotzil-Wörterbüchern *-nichanil* für "Sohn von Vater" (siehe Grube 1992b:218). Außerdem ist auf dem Monument 6 (H1) von Tortuguero der patrilineare Verwandtschaftsausdruck phonemisch *u-ni-chi* belegt (Grube a.a.O.). Da jedoch diese Verwandtschaftshieroglyphe verschiedene Suffixe wie *-li*, *-ki-li*, oder *-na* aufweist, ist die genaue Lesung problematisch (Abb. 2.2.4-4).<sup>4</sup>

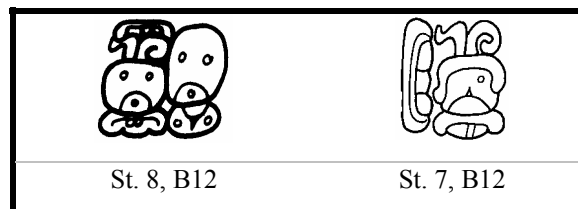


Abb. 2.2.4-4: "Kind von Vater"

### itaj:

Die Hieroglyphen T17b.565:136 wurde von Kelley (1962:325f) als Ausdruck für eine Beziehung zwischen zwei Personen erkannt (Abb. 2.2.4-5), allerdings können dies auch Numen sein. Die Lesung als *yi-ta-ji* für *y-itaj* haben Stuart und MacLeod unabhängig voneinander als "his sibling" oder "his companion" übersetzt (Schele und Freidel 1990:449, Anm. 55; Schele et al. 2000:41f). Beispiele hierfür sind *\*ihtí'an* "hermana de hombre" im Proto-Ch'ol (Kaufman und Norman 1984:121, Nr. 173) und *ih't'an* "sibling (also, loosely "relative")" (Wisdom 1950:476). Da in einigen Fällen kein Verwandtschaftsausdruck möglich ist, schlug Prager (zitiert in Grube und Martin 1998:42) eine Ableitung von *it* oder *itok* "und, mit" vor.<sup>5</sup> Vergleichbar sind die angegebenen Ableitungen, die auf *itok* bzw. *\*et'ok* "compañero, con" im Proto-Ch'ol (Kaufman und Norman 1984:138, Nr. 685) oder *etail* "amigo, privado" im Yukatekischen (Barrera Vásquez 1980:158) basieren, da hierfür bereits der Ausdruck *ye-te* in den Inschriften belegt ist. Die anderen Beispiele *\*it* "culo, fondo" im Proto-Ch'ol (Kaufman

<sup>3</sup> siehe auch die Lesung *ni-chi* für "Blume" bei Lacadena und Wichmann (2001) *\*nichim/nich* "flor" im Proto-Ch'ol (Kaufman und Norman 1984:127, Nr. 359).

<sup>4</sup> zu den Entzifferungsvorschlägen siehe Kurbjuhn (1989:70) und Hopkins (1991:257).

<sup>5</sup> zu den Wörterbucheinträgen siehe Grube und Martin (1998:42).

und Norman 1984:121, Nr. 172) oder *it* "fondo, o suelo de cualquier cosa" im Yukatekischen (Barrera Vásquez 1980:271) tragen nicht zum Verständnis der Lesung bei.

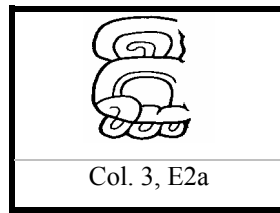


Abb. 2.2.4-5: *Y-itaj* "mit ihm/ihr"

**ichnal:**

Riese (1982a:234,336,238) hat die semantische Bedeutung der Hieroglyphenkombination T17b.86:671:78 als "mit" erkannt. Stuart (1997a:10) gelang 1989 die Lesung *yi-NAL-chi-la* als *y-ichnal* "in Begleitung von X", der *yichnal* von dem yukatekischen Ausdruck Wort *iknal* "con, en compañía" (Barrera Vásquez 1980:265f) abgeleitet hat (Abb. 2.2.4-6). Dieser Ausdruck bezeichnet die Beziehung zu einer ranghöheren Person (Houston und Stuart (1996:301, Anm. 6).



Abb. 2.2.4-6: *Y-ichnal* "in Begleitung von ihm/ihr"

## 2.3 Herrscherdynastie

### 2.3.1 Mythische Zeit und Erschaffung des neuen Zeitalters<sup>1</sup>

In Piedras Negras sind auf dem unter Herrscher "3" errichteten Altar 1 insgesamt zwei Daten erwähnt, die noch vor Erschaffung des neuen Zeitalters stehen. Welche Rolle diese Ereignisse vor Beginn der Ära im Glauben der Maya spielten ist unklar, vor allem da es sich hierbei nicht um Geschehnisse handelt, in denen nur Götter verwickelt waren wie z.B. die Geburten der Götter vor Beginn des neuen Zeitalters in Palenque (Schele und Freidel 1990:245ff), sondern um solche, die von dem *k'uhul Yokib Ajaw* gesehen wurden.

Das erste Datum 8.19.0.4.16 2 *Kib* 9 *Mol* (17.2.4710 v.Chr.) ist ungewiß. Die Verbalphrase (C1?) ist nur fragmentarisch erhalten (Abb. 2.3.1-1), der Name des Akteurs könnte *Yonal Ak* (D1) sein, wobei das Ereignis am Himmel-Graben *CHAN-na ?CH'EN-na*<sup>2</sup> stattgefunden hat (C2).

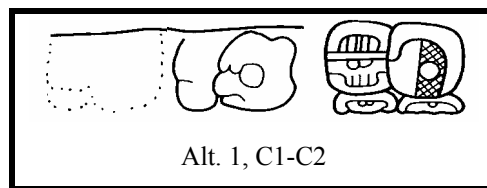


Abb. 2.3.1-1: Unbekanntes Ereignis

Das zweite Datum ist das Periodenende 9.0.0.0.0 8 *Ajaw* 18 *Pax* (31.7.4691 v.Chr.), welches in E2 als T713b-*yi BOLON BAK'TUN* beschrieben und von dem *K'UHUL yoKIB AJAW* (G2) durch die Beifügung *yi-IL-aj?-jiya* in F2 und *u-ti-ya ?-yo-KIB? CHAN-na ?CH'EN-na* in I1-I2 an einem Ort im gespaltenen Himmel-Graben gesehen wurde (Abb. 2.3.1-2).

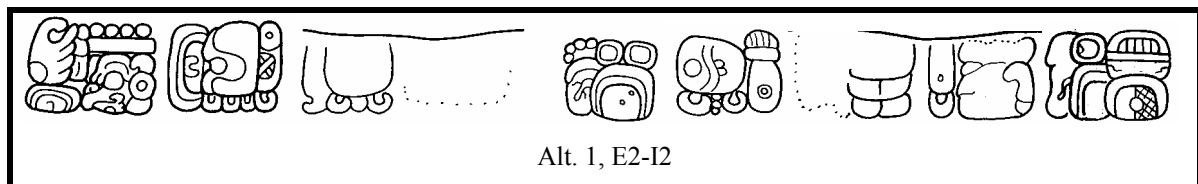


Abb. 2.3.1-2: Periodenende

<sup>1</sup> Die Daten und Abbildungen sind Kat.Nr. 1.3.1 entnommen.

<sup>2</sup> Die Lesung der Hieroglyphe T599 für *CH'EN* bzw. *CH'E'EN* "pozo o cisterna o cueva de agua" (Barrera Vásquez 1980:131) von Stuart et al. (1999:15) ist nicht gesichert.

Die Erschaffung der Welt am Tag 13.0.0.0.0 4 *Ajaw* 8 *Kumku* (13.8.3114 v.Chr.) ist ebenfalls auf dem Altar 1 erwähnt (Abb. 2.3.1-3) und weist Übereinstimmungen mit den Inschriften aus anderen Stätten auf (Stuart und Houston 1994:69f).

Der erste Teil berichtet über die Beendigung des *Bak'tun* 13 (K2) als T713b-*yi* 13-*BAK'TUN*. Der zweite Teil enthält die Verbphrase *u-JAL k'o-ba* (L2), gefolgt von den Namen der "Paddler"-Götter (M1) mit der vermutlichen Kopfvariante des Windgottes *IK'* (N1).<sup>3</sup> Die "Paddler"-Götter sind in anderen Inschriften mit dem mythischen Ort *Nahochan* verbunden (Stuart 1988b:189f). Freidel et al. (1993:64ff) übersetzen *jal*<sup>4</sup> mit "sichtbar machen" und *K'oh/K'ohba-il* mit "das Abbild"<sup>5</sup>. Die neuere Deutung, *K'oba*<sup>6</sup> als Herdstein (siehe Wagner 2000b:283, Abb.444) zu übersetzen, ist m.E. treffender, denn die drei Steine bei der Erschaffung der Welt sind mit den Herdsteinen gleichgesetzt worden (Freidel et al. 1993:66f). In dieser Textpassage des Altars 1 machen explizit die "Paddler"-Götter das Abbild oder die Herdsteine sichtbar. Der Ort, an dem das Geschehen stattgefunden hat, ist *ti/ch'a'* *CHAN?-na YAX OX-TUN-NAL* (M2b-N2), also im Himmel und am Ort der ersten drei Steine, die unter anderem diese Götter gesetzt haben (Freidel et al. a.a.O.). Dieser Ort ist auch in anderen Texten immer mit der Erschaffung des neuen Zeitalters assoziiert (Schele 1991d:2). Obwohl in den anderen Inschriften außerhalb von Piedras Negras kaum historische Persönlichkeiten als Beteiligte erwähnt werden,<sup>8</sup> wird dieses Ereignis von einem Herrscher namens [...] *K'UHUL yoKIB AJAW* (P1-O2) an dem Ort *HO-T538-NAL* (P2) gesehen<sup>9</sup>. Dieser Ort wird ebenfalls als ein mythischer Ort bezeichnet, da er im Zusammenhang mit dem Urmeer erscheint (Schele und Miller 1986:310ff, Taf. 122)<sup>10</sup>. Aufgrund der Aufstellung des Altars 1, den Taube (1998:442) als Herdstein interpretierte, vor dem Gebäude J1 auf dem West-Hof ist anzunehmen, daß dort *JO-T538-NAL* zu lokalisieren ist.

<sup>3</sup> vgl. St. 12, A15b.

<sup>4</sup> Die Übersetzung der Hieroglyphe T153 als *JAL* bzw. *HAL/HA'LBAL* "manifestar, mostrar manifestando" (Barrera Vásquez 1980:174), welches durch T683b "*ja*" und T102 "*ki*" bzw. 178 "*la*" in den Inschriften von Chichen Itzá substituiert wird, erfolgte von Mac Leod (1991:Nr. 2, 16f).

<sup>5</sup> *K'oh* oder *k'ohbail* als "sustituto, figura o imagen" (Barrera Vásquez 1980:409).

<sup>6</sup> *K'oba'* als "piedra de lago o de río" bzw. *k'obenil k'ak'* "las tres piedras del hogar maya, que sostienen la olla o el comal" (Barrera Vásquez 1980:406).

<sup>7</sup> Die Lesung der Hieroglyphe T128 als *ti* erfolgte nach Stuart et al. (1999:36, 38), die Lesung als *ch'a chan* nach Schele (Schele 1991d:1ff; Freidel et al. 1993:67ff)

<sup>8</sup> In Chinikihá z.B. ist auch ein *k'uhul Ajaw* beteiligt (siehe Freidel et al. 1993:66, Abb.2:3; Martin und Grube 2000:19).

<sup>9</sup> Obwohl die Hieroglyphen in O1 sehr stark verwittert sind, entsprechen die Umrissen denen auf Altar 1 in F2 und können somit als *yi-IL-ja-j(i)* rekonstruiert werden.

<sup>10</sup> Die Vorkommen dieses Ortes sind bei Stuart und Houston (1994:77f) und Wagner (2000c:34) erörtert worden. Allerdings ist es bei einigen dort aufgeführten Orten fraglich, ob sie wegen der nicht bewiesenen Austauschbarkeit der Hieroglyphen T582, T583 und T538 denselben Namen haben.

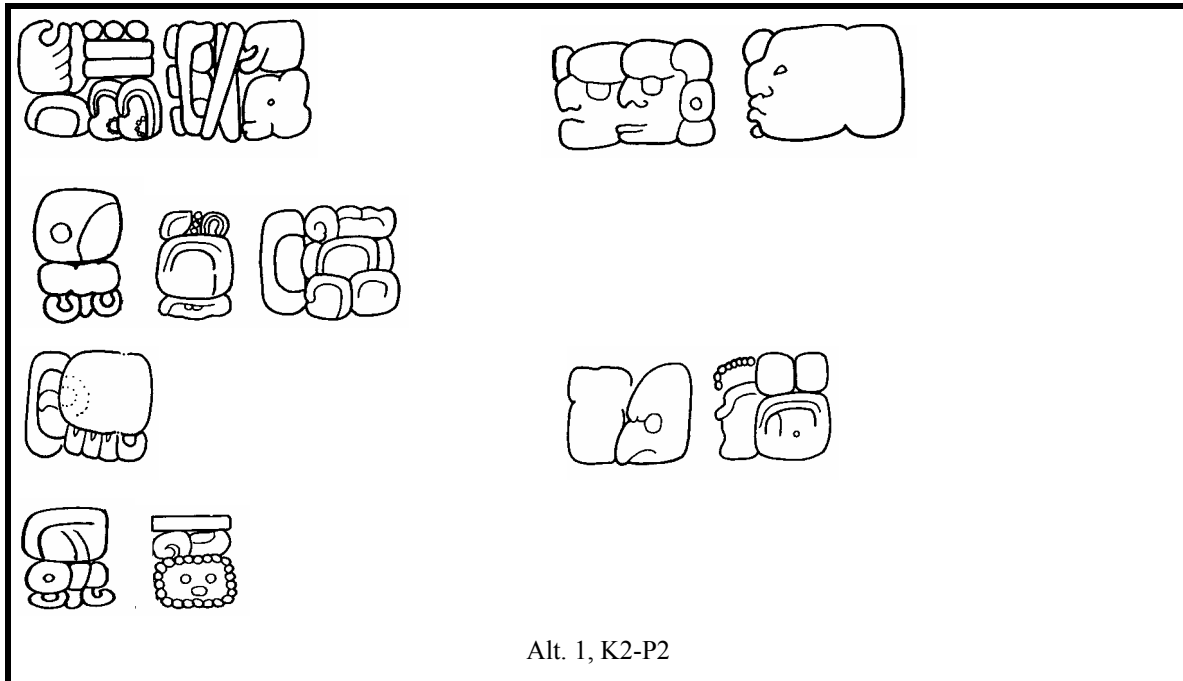


Abb. 2.3.1-3: Erschaffung des neuen Zeitalters



### 2.3.2 Herrscher der frühen Klassik

Obwohl die Emblemhieroglyphe von Piedras Negras bereits seit dem 5. Jahrtausend v.Chr. retrospektiv auftritt und der Ort Piedras Negras seit der mittleren Präklassik, also um 600 v.Chr., besiedelt war (Holley 1978:6; Forsyth und Hruby 1997:208), wird das Datum 8.13.0.0.0 9 *Ajaw* 3 *Sak* (14.12.297 n.Chr.) auf Altar 1 analog zu anderen Stätten als Gründungsdatum der Dynastie angesehen (Martin und Grube 2000:140).<sup>1</sup> Ein Argument für den Beginn einer realen Herrscherdynastie könnte der direkte Übergang von dem Nullpunkt zu dem Datum 8.13.0.0.0 auf Altar 1 sein, das zeitgleich mit der Zunahme der Keramik Naba der frühen Klassik in Piedras Negras ist (Holley 1978:6, 72, 78ff.). Das Fehlen der Dynastenzählung nach dem Dynastengründer, wie sie für einige andere Orte üblich ist (Riese 1984:263ff), ist vermutlich als eigene Geschichtsauffassung in Piedras Negras zu interpretieren. Denn es ist offensichtlich, daß sich die Herrscher in Piedras Negras bewußt auf keinen Dynastengründer zurückführen, möglicherweise um so ihre Dynastie in die mythische Vorzeit ähnlich wie in Palenque (vgl. Schele und Freidel 1990:223) zu projizieren. Die Liste der Herrscher der frühen Klassik, die in der Forschung unterschiedliche Namen erhalten haben, ist unvollständig (Abb. 2.3.2-1). Viele Daten sind nämlich retrospektive Erwähnungen von den Herrschern der späten Klassik. Erst seit 518 n.Chr. gibt es in Piedras Negras vereinzelt Belege für die Errichtung von Monumenten mit Inschriften. Außerdem lassen sich bislang keine Inthronisationsdaten nachweisen, so daß nur die wenigen vorhandenen Daten Aufschluß über ihre ungefähre Regierungszeit geben. Ein weiteres Problem stellen die lückenhaften Inschriften dar. So ist manchmal nicht zu ermitteln, wie z.B. bei Herrscher "D", ob die fragmentarisch erhaltenen Namen zu ihm, zu Herrscher "C" oder zu einem nachfolgenden Herrscher gehören. Die erste Spalte der unten abgebildeten Tabelle gibt den Namen des jeweiligen Herrschers an, wie er in der vorliegenden Arbeit verwendet wurde. Die anderen Spalten beziehen sich auf die Namen bei Schele (1991c:83ff), Montgomery (1994:72,78) sowie Martin und Grube (2000:140f). Der angebliche Herrscher "*Ah Cauac* Turtle Shell" (Schele 1991c:83ff) wurde nicht aufgenommen, da er nicht als Herrscher von Piedras Negras bestätigt werden kann. Einige Monumente wie Miszellenmonument 19 sowie Relieftafeln 11 und 14 sind im frühklassischen Stil graviert, lassen sich jedoch keinem bestimmten Herrscher zuordnen.<sup>2</sup>

<sup>1</sup> In Yaxchilán z.B. wird als Dynastiegründungstag 8.16.2.9.1 nach Mathews (1988:88), 8.13.9.14.1 oder 8.8.4.6.1 nach Nahm (1997:66ff) angenommen.

<sup>2</sup> siehe Kat.Nr. 1.2.11, 1.2.14 und 1.7.5 und Appendix B.

AKTUELLER NAME (MONUMENTE)	NAME nach Schele (1991c:83ff)	NAME nach Montgomery (1994:72, 78)	NAME nach Martin & Grube (2000:140f)
Möglicher Dynastiegründer ca. 297 n.Chr. (Alt. 1)			
<i>K'an-Ak "A"</i> ca. 423-454 n.Chr. (YAX, Tst. 49)	Turtle Shell	Herrscher B/"Turtle Shell"	Herrscher A ?[K'AN]-AHK
<i>K'an-Ak "B"</i> ca. 454-508 n.Chr. (YAX, Tst. 37)	Turtle Shell	"Turtle Shell"	Herrscher B ?[K'AN]-AHK
<i>Ya-T859-Ak</i> ca. 510 n.Chr. (Rtaf. 2)	<i>Ab Cauac K'in</i>	<i>Ab Cauac Ab K'in</i>	Turtle Tooth <i>ya-? a-ku</i>
Herrscher "C" ca. 514-518 n.Chr. (Rtaf. 12, Alt. 1)	Herrscher C	Herrscher C	Herrscher C
Herrscher "D" ca. 529?-561 n.Chr. (Rtaf. 12, 29-31)	Herrscher D	Herrscher D	

Abb. 2.3.2-1: Liste der Herrscher der frühen Klassik

### 2.3.2.1. Möglicher Dynastiegründer (ca. 297 n.Chr.)

#### Monumente:<sup>3</sup>

Bislang sind für den möglichen Dynastiegründer von Piedras Negras keine Monumente belegt. Sein Name ist retrospektiv auf dem unter Herrscher "3" entstandenen Altar 1 erwähnt.

#### Name und Titel:

Wer der eigentliche Dynastiegründer war, ist wegen des fragmentarischen Zustandes des Altars 1 problematisch. Denn bei dem Periodenende 8.13.0.0.0, das mit der Dynastengründung in Verbindung gebracht wird, erscheint nicht nur der *k'uhul Yokib Ajaw* (Y2) mit dem Namen *li?-AK? yo?-AK?* (Y1-Z1)- vermutlich für *Li?-Ak? Yoonal Ak-*, sondern es ist auch zeitgleich der Tod einer Person mit dem Namen *Yonal Ak* erwähnt, welcher ebenfalls als einstiger Gründer in Frage kommen könnte (Abb. 2.3.2.1-1).

#### Ereignisse:

Das Periodenende 8.13.0.0.0 (14.12.297 n.Chr.) auf Altar 1 (Abb. 2.3.2.1-1) enthält die Verben *tzutzu 13-KATUN* (S2) und *K'AL-TUN-ni-wa* (T2), denen nach einem weiteren Hieroglyphenblock entweder der Name des Herrschers oder der "Paddler"-Götter (V1) folgt. Zur gleichen Zeit ist das mit Tod assoziierte Verb *OCH-BIH-ja* (U2) erwähnt, das sich auf den nur fragmentarisch erhaltenen Namen (V2-X1?) *yo?-NAL a-ku* bezieht und sich unter Aufsicht *u-KAB-ya* (W2a) einer Person namens *BALAM CH'OK-ko* (W2a-X2a) ereignete. Dies fand durch die Beifügung *yi-ta-ji* (X2b) zusammen mit *li?-AK-yo-[-]AK K'UHUL yo-KIB? AJAW* (Y1-Y2) am Ort *[-]na? CH'EN-na* (Z2) statt.

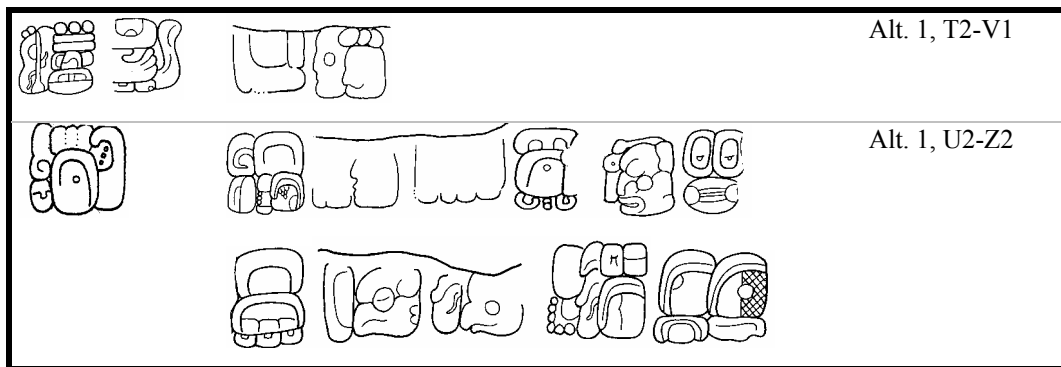


Abb. 2.3.2.1-1: Periodenende und Tod

<sup>3</sup> Die Daten sind Kat.Nr. 1.3.1 entnommen.

### 2.3.2.2 Herrscher *K'an-Ak "A"* (ca. 423-454 n.Chr.)

#### Monumente:<sup>4</sup>

Für den Herrscher *K'an-Ak "A"* sind bislang keine Monumente in Piedras Negras selbst belegt. Der Name erscheint auf dem Türsturz 49 des Nachbarortes Yaxchilán. Möglicherweise ist er auch auf dem unter Herrscher "3" entstandenen Altar 1 erwähnt.

#### Name und Titel:

Der Namen des als *K'an-Ak "A"* bezeichneten Regenten ist auf dem Türsturz 49 (D6-C7) aus Yaxchilán mit den Hieroglyphen T64°281:626var. für *K'AN-AK* angegeben (Abb. 2.3.2.2-1). Er trägt den Titel seiner Herkunft *Yokib Ajaw*, wobei *k'uhul* nicht genannt ist. Wegen der Namensähnlichkeit mit Herrscher *K'an-Ak "B"* und der naheliegenden Daten (ca. 423-454 n.Chr. und ca. 454-508 n.Chr.) könnten Herrscher "A" und "B" dieselbe Person sein (siehe Kap. 2.3.2.3).

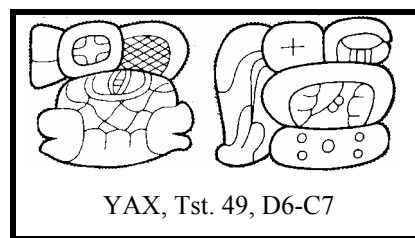


Abb. 2.3.2.2-1: Name und Titel (aus Graham 1979:83)

#### Ereignisse:

Die Regierungsdaten sind nicht bekannt. Die erste Erwähnung des Herrschers kommt in den frühklassischen Texten Yaxchiláns auf dem Türsturz 49 vor, der vermutlich unter Herrscher "10" von Yaxchilán errichtet und von dem späteren Regenten "Vogel-Jaguar IV." im Gebäude 12 wiederverwendet wurde (Satterthwaite zitiert in Morley 1937b:366; Tate 1992:169f). Auf diesem Türsturz 49 (C4-D8) wird erstmalig *K'AN-AK* (D6-C7) unter dem siebten Herrscher "*K'inich Tatbu* Schädel II." von Yaxchilán genannt (Abb. 2.3.2.2-3), der am Tag 8.19.7.11.8 (3.10.423 n.Chr.) inthronisiert wurde (Nahm 1997:66f) und noch bis zum 9.0.19.2.4 2 *K'an 2 Yax* (16.10.454 n.Chr.) herrschte (Mathews 1988:75ff, 90, Taf. 4-4). Bei diesen Texten handelt es sich um eine chronologische Nummerierung der inthronisierten Herrscher (Riese 1984:263ff). Die nachfolgenden Namen der Adligen wurden entweder als Besucher, wie z.B.

Herrscher *K'an-Ak* aus Piedras Negras, beim Amtsantritt (Mathews 1988:75ff) oder als Besiegte (Riese 1982:281ff) interpretiert. Auch nach Martin und Grube (2000:118ff, 140f) stellt diese Liste einen Bericht über frühe kriegerische Aktionen u.a. gegen Piedras Negras dar. Da zwar nach Grube (persönl. Mittlg. 2001) die Hieroglyphen T78.514 "yet", welche vor *K'an-Ak* stehen, mit Gefangenen verbunden sind, aber bislang nicht schlüssig entziffert werden können, ist nicht erwiesen, ob eine freundschaftliche oder feindschaftliche Beziehung bestanden hatte.

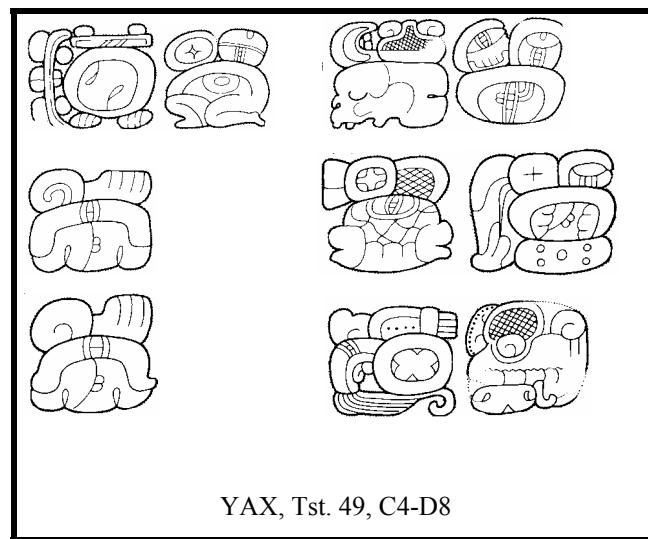


Abb. 2.3.2.2-3: Besucher oder Gefangene (aus Graham 1979:107)

Fast zweihundertvierzig Jahre nach der Erwähnung des möglichen Dynastiegründers ist ein weiteres Periodenende 9.0.0.0.0 8 *Ajaw* 13 *Keh* (11.12.435 n.Chr.) auf dem unter Herrscher "3" entstandenen Altar 1 angegeben (Abb. 2.3.2.2-2). Das Verb enthält *tzutz BOLON*-[---] (B'2). Der Name des Akteurs ist zwar nicht mehr erhalten (C'1-D'1), könnte aber zeitlich durchaus *K'an-Ak* "A" gewesen sein.

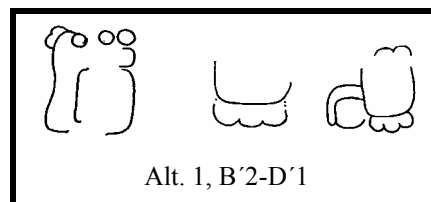


Abb. 2.3.2.2-2: Periodenende

<sup>4</sup> Die Daten sind Kat.Nr. 1.3.1 entnommen.

### 2.3.2.3 Herrscher *K'an-Ak "B"* (ca. 454-508 n.Chr.)

#### Monumente:<sup>5</sup>

Auch für den Herrscher *K'an-Ak "B"* sind bislang keine Monumente in Piedras Negras selbst belegt. Der Name erscheint auf dem Türsturz 37 des Nachbarortes Yaxchilán.

#### Name und Titel:

Der Name des als *K'an-Ak "B"* bezeichneten Regenten ist mit dem Namen des auf Türsturz 49 (D6-C7) von Yaxchilán erwähnten identisch. Denn er trägt ebenfalls die Hieroglyphen T64°281:626 var. für *K'AN-AK* und den Titel der Herkunft *Yokib Ajaw* ohne *k'uhul* (Abb. 2.3.2.3-1). Aufgrund der Namensähnlichkeit sowie der bislang nicht erfolgten Entzifferung der Bedeutung von *yet*, könnte die Möglichkeit in Betracht gezogen werden, daß die beiden Herrscher dieselbe Person darstellen, zumal es in Piedras Negras für gewöhnlich eine unterschiedliche Namensabfolge der Dynasten gibt. Allerdings läßt die schlechte Informationslage über die verschiedenen Herrscher des 5. Jhd. und die mögliche Gefangennahme des *K'an-Ak "A"* diese Vermutung offen.

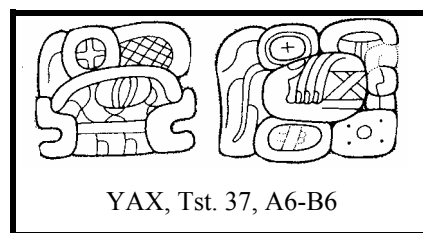


Abb. 2.3.2.3-1: Name und Titel (aus Graham 1979:107)

#### Ereignisse:

Die einzige Namens Erwähnung des Herrschers kommt in den frühklassischen Texten Yaxchiláns auf dem Türsturz 37 vor (A1-B6), der vermutlich unter Herrscher "10" von Yaxchilán errichtet und von dem dortigen Regenten "Vogel-Jaguar IV." im Gebäude 12 wiederverwendet wurde (Satterthwaite zitiert in Morley 1937b:366; Tate 1992:169f). Dort ist *K'an-Ak "B"* aus Piedras Negras in einem ähnlichen Zusammenhang wie *K'an-Ak "A"* erwähnt, wobei das Ereignis zur Zeit des achten Herrschers "Vogel-Jaguar II." von Yaxchilán stattfand (Abb. 2.3.2.3-2). Dessen Inthronisation wird nach 9.0.19.2.4 2 *K'an* 2 *Yax* (16.10.454 n.Chr.) und vor der Nennung des neunten Herrschers aus Yaxchilán am Tag

9.3.13.12.19 1 *Kawak 7 Yaxk'in* (9.8.508 n.Chr.) vermutet.<sup>6</sup> Der Herrscher *K'AN-AK* (A6-B6) tritt aber in dieser Textpassage nicht als direkter Beteiligter auf, sondern nur sein Untergebener, der als *u-ya-AJAW-te* bezeichnet wird und mit dem Wort *yet* für "Gefangennahme?" angegeben ist. An diesem Text läßt sich feststellen, daß Yaxchilán keine direkte Dominanz über Piedras Negras hatte.

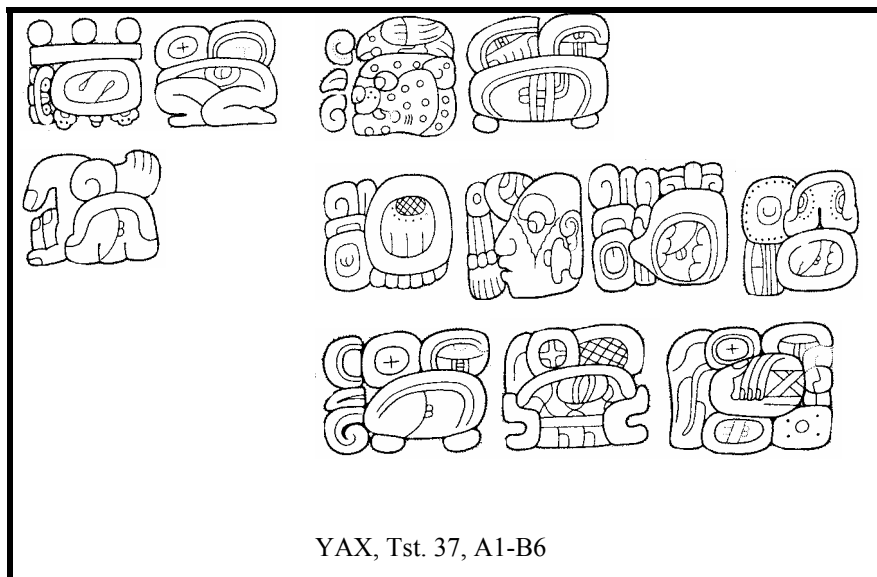


Abb. 2.3.2.3-2: Besucher oder Gefangene (aus Graham 1979:83)

<sup>5</sup> Die Daten sind Kat.Nr. 1.3.1 entnommen.

<sup>6</sup> Von Mathews (1988:79ff und 19, Taf. 1-3) wurde das Datum 9.3.13.12.19 für das Inthronisationsdatum gehalten, sehr wahrscheinlich ist das eigentliche aber früher anzusetzen (Nahm 1997:67).

### 2.3.2.4 Herrscher *Ya-T859-Ak* (ca. 510 n.Chr.)

#### Monumente:<sup>7</sup>

Von dem Herrscher, der um 510 regierte, sind bislang keine Monumente errichtet worden. Sein Name ist nur unter Herrscher "2" auf Relieftafel 2 retrospektiv und möglicherweise auf einer Holzkiste aus Tabasco (Anaya et al. 2001) erwähnt.

#### Name:

Von dem Namen des einst als "*Ah Cauac K'in*" (Schele1991c:83, 91) oder "Turtle Tooth" (Martin und Grube 2000:140f) genannten Herrschers sind die Hieroglyphen T126.859 T?.528 auf Relieftafel 2 erhalten (Abb. 2.3.2.4-1), die nach Stuart (1998c:389) denen des letzten Herrschers "7" bzw. "8" entsprechen. Somit kann *ya-T1083a* durch *ya-T859 a-ku?* substituiert werden. Die Hieroglyphe T1083a selbst könnte eine Verschmelzung des Schildkrötenkopfes "*AK*" (T741a) mit dem Fischkopf mit gekreuzten Bändern (T741b/T1083b) sein, der jedoch bislang nur phonemisch als "*u*" gelesen wird (z.B. SBL St. 10, A11).<sup>8</sup> Der Name lautet somit *ya-?-AK "X von Schildkröte"* (Stuart a.a.O.).



Abb. 2.3.2.4-1: Name und Titel

#### Ereignisse:

Die Regierungsdaten des Herrschers *Ya-T859-Ak* sind unbekannt. Die einzig erhaltene Aktion (Abb. 2.3.2.4-2) am Tag 9.03.16.00.05 8 *Chikchan 3 Keh* (13.11.510 n.Chr.) handelt von dem Empfangen eines Helms *CH'AM-ma KOOHAW*<sup>9</sup> (O2-Q1) durch den Herrscher *ya-T859 a-[] K'IN-ni AJAW* (Q2-R2). Dieses Ereignis fand in der Begleitung *yi-chi-NAL* (S1) von *ta-mo-jo u k'a-ba TUN-ni OCHK'IN-K'IN-ni ?KALOMTE* (T1-V2) statt. Nach Martin (1997:860)

<sup>7</sup> Die Daten und Abbildungen sind Kat.Nr. 1.2.2 entnommen.

<sup>8</sup> Eine ähnliche Form - ohne Infix und um 180° gedreht - ist im Fischkopf der Hieroglyphe *Kakaw* zu sehen (siehe Reents-Budet 1994:356, Nr. 88; siehe auch Davoust 1995:610).

<sup>9</sup> Zur Lesung *ko-o-ha-wa* siehe Schele et al. (1990:3, Anm. 5), wobei *kovov* im Tzeltal "Helm" bedeutet (Laughlin 1988:224).



ist dieser Begleiter mit dem Namen *Tajom Uk'abtun*<sup>10</sup> möglicherweise ein Herrscher aus Calakmul. Diese Annahme ist spekulativ, da weder der Name für einen Herrscher aus diesem Ort belegbar noch die Emblemhieroglyphe von Calakmul vorhanden ist.<sup>11</sup> Außerdem kommt der Titel *ochk'in Kalomte* auch an anderen Orten wie z.B. Copán vor. Ein neuer Vorschlag wurde Martin (2000b:106f) erbracht, der den Titel in Beziehung zu Teotihuacan setzte. Ähnlich argumentieren Anaya, Mathews und Guenter, die sich auf die fragmentarisch erhaltenen Inschrift auf einer kürzlich gefundenen Holzkiste aus Tabasco berufen (Abb. 2.3.2.3-3). Nach Anaya et al. (2001) erscheint dort der Name *Tajom Uk'abtun* mit der Bezeichnung *Wite-Nah* für Teotihuacan<sup>12</sup> (pL1-pL2, pU1-?), wobei anscheinend auch ein *K'in Ajaw* (pV1) erwähnt ist. Die Daten des in spätklassischer Zeit geschriebenen Textes wurden von Anaya et al. (a.a.O.) als 9.3.16.0.5 8 *Chikchan* 3 *Keh* und 9.3.16.0.11 1 *Chwen* 9 *Keh* rekonstruiert und auf den in Piedras erwähnten *Tajom Uk'abtun* bezogen. Da weder die fragmentarische Kalenderrunde mit Sicherheit in die Lange Zählung eingehängt werden kann und da dem in Piedras Negras erwähnten *Tajom Uk'abtun* die Bezeichnung *Wite-Nah* fehlt, ist auch diese Annahme spekulativ. Die Darstellung auf Relieftafel 2 aus Piedras Negras zeigt zwar einen Herrscher als Hauptperson in der Tracht Teotihuacans mit Adligen aus den Orten Piedras Negras, Bonampak, Lacanhá und Yaxchilán (Abb. 2.3.2.3-4), bezieht sich aber wahrscheinlich auf ein späteres Ereignis unter Herrscher "2".

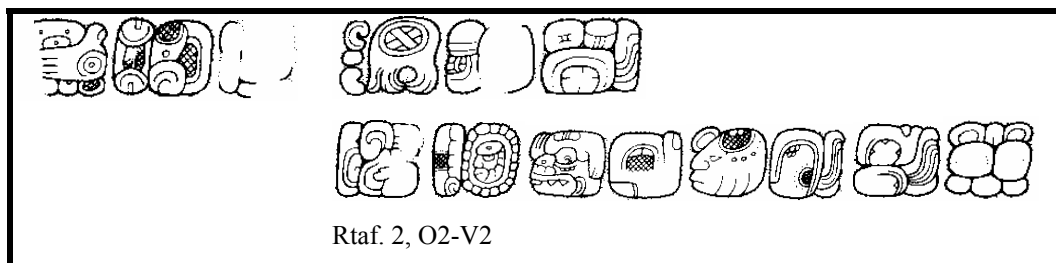


Abb. 2.3.2.4-2: Empfang des Helmes

<sup>10</sup> Nach Stuart (1995:15f) ist die Übersetzung von *uk'abtun* möglicherweise "sein Handstein" (siehe auch Lacadena und Wichmann 2001).

<sup>11</sup> Auch Schele und Grube (1994b:97) verweisen auf das Fehlen einer Emblemhieroglyphe.

<sup>12</sup> Stuart (2000:465ff) hat die sog. Lineage-Gründer-Hieroglyphe mit Teotihuacan in Verbindung gebracht. Es gibt allerdings keinen Beleg, daß dieser Herrscher wirklich aus Teotihuacan stammt.

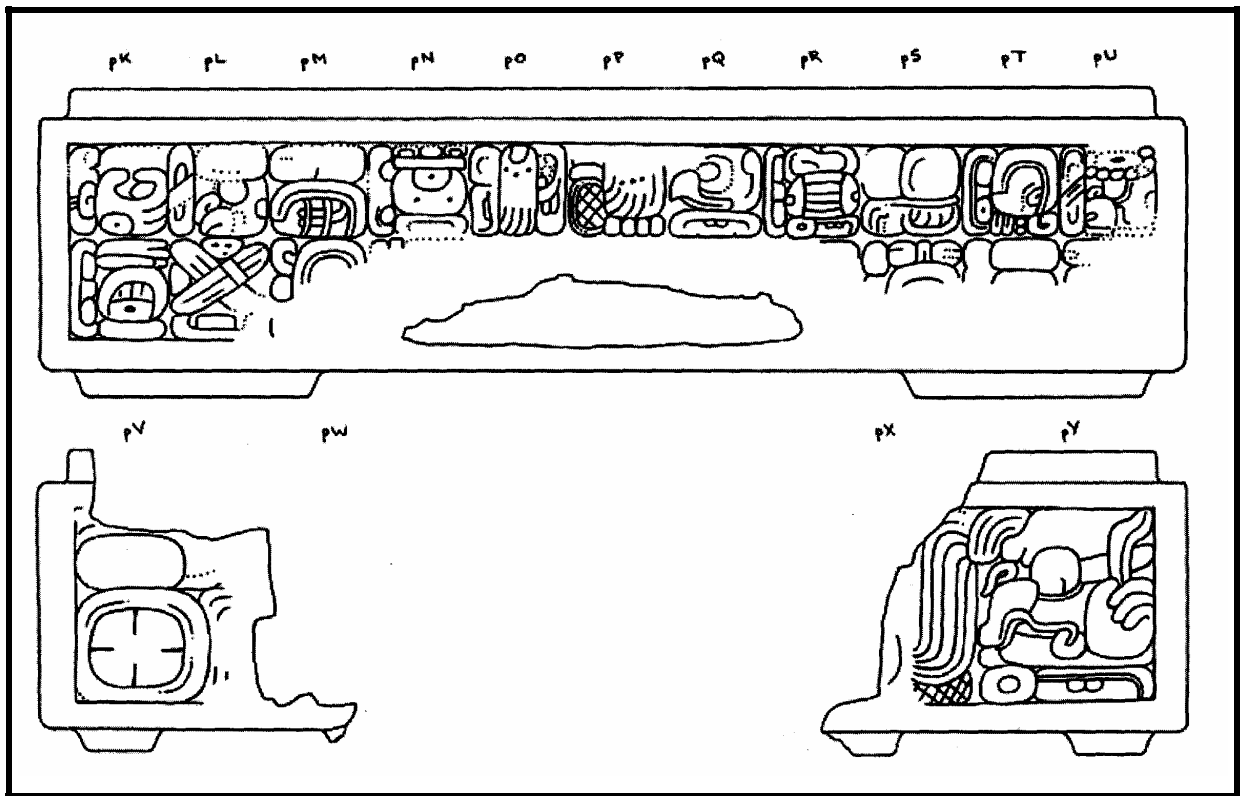


Abb. 2.3.2.4-3: Holzkiste aus Tabasco (aus Anaya et al. 2001)

### 2.3.2.5 Herrscher "C" (ca. 514-518 n.Chr.)

#### Monumente:<sup>13</sup>

Unter Herrscher "C" ist Relieftafel 12 (9.4.3.10.1) entstanden, die unter den letzten Herrschern aus Piedras Negras im Gebäude O-13 als Baumaterial wiederverwendet wurde. Retrospektiv wurde Herrscher "C" unter Herrscher "3" auf Altar 1 erwähnt.

#### Name und Titel:

Die Bezeichnung Herrscher "C" erfolgte nach Johnston (zitiert in Schele 1991c:83). Vermutlich ist er *AK* oder *K'INICH Yonal AK* mit dem Titel *K'UHUL yo-KIB AJAW* genannt worden, wie die Umrisse auf dem Altar 1 (E'1-F'1) schließen lassen (Abb. 2.3.2.5-1). Auf Relieftafel 12 wird er als *ya-AJAW-wa OCHK'IN ?KALOMTE* (I1-J1) bezeichnet. Nach Martin ist dies ein Hinweis, daß er ein Untergebener des einige Jahre zuvor erwähnten mutmaßlichen Herrschers *Tajom Uk'abtun* aus Calakmul gewesen sein könnte (Martin 1997:60) oder daß er sich wegen des Titels (Martin 2000b:106f) auf Teotihuacan bezieht. Allerdings ist der Titel *ochk'in Kalomte* nicht nur in Calakmul, sondern auch an anderen Orten wie in Copán oder möglicherweise in Tabasco (siehe Kap. 2.3.2.4) verwendet worden. Retrospektiv trägt er auch den Titel *k'uhul Yokib Ajaw*.

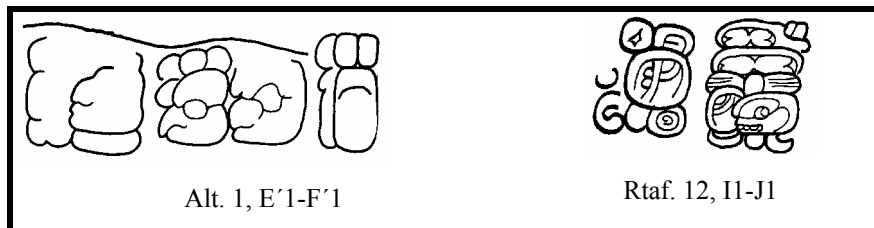


Abb. 2.3.2.5-1: Name und Titel

#### Ereignisse:

Für den Herrscher "C" sind keine Inthronisationsdaten bekannt. In der Liste bei Montgomery (1994:72) ist das erste Ereignis am Tag 9.3.19.12.12 9 *Eb* 10 *Sek* (2.7.514 n.Chr.) auf Relieftafel 12 als Inthronisationsdatum aufgeführt worden, allerdings ist eine Inthronisierung nicht erwähnt. Möglicherweise gehört zu diesem Datum der Satz, der zwischen dem *Tzolk'in* und dem *Haab* des Periodenendes 9.4.0.0.0 steht (Abb. 2.3.2.5-2). Bei dem Ausdruck *i PAT-*

<sup>13</sup> Die Daten sind Kat.Nr. 1.2.1 und 1.3.1 entnommen.

*OTOT-ji-ya ?-TUN-ni OX?-a-li-ji-la*<sup>14</sup> (D1-F1) handelt es sich um das Errichten eines Hauses aus Stein.<sup>15</sup>

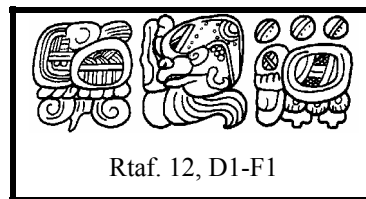


Abb. 2.3.2.5-2: Hauserrichtung

Zweimal ist für Herrscher "C" das Periodenende 9.4.0.0.0 13 *Ajaw* 18 *Yax* (18.10.514 n.Chr.) belegt (Abb. 2.3.2.5-3). Auf Relieftafel 12 ist das Verb nur fragmentarisch erhalten (H1), welches ein Ausstreuritual beinhalten könnte. Der Akteur ist als *ya-AJAW-wa OCHK'IN ?KALOMTE* (I1-J1) bezeichnet. Auf Altar 1 ist die Beendigung T713b-*yi? u-4-K'ATUN* (D'2) mit dem Namen des Herrschers *K'INICH?-[---] AK-[---] K'UHUL yoKIB AJAW* (E'1-F'1) angegeben, die an einem Ort stattfand *utiya* mit dem Namen *HO-NAL-T538-WITZ* (E'2b-F'2), der mit der Welterschaffung verbunden ist (Kap. 2.3.1). Es ist nicht klar, ob an diesem Tag auch die oben erwähnte Hauserrichtung stattfand.

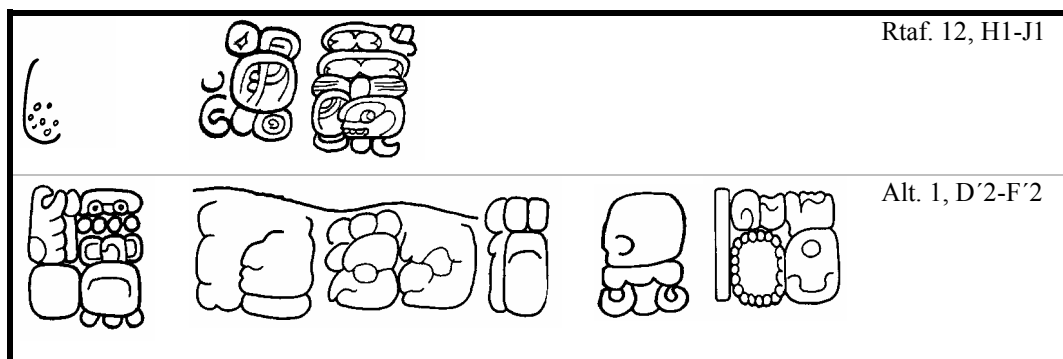


Abb. 2.3.2.5-3: Periodenende

<sup>14</sup> Ein Teil dieser Hieroglyphe erscheint auch am Anfang der Primären Standardsequenz.

<sup>15</sup> Von Stuart (1998a:381ff) wurde die phonetische Schreibweise des Verbs T79 als *pa-ta* u.a. im Vergleich mit Monument 113 aus Toniná und der Inschrift des Gebäudes 10L-26 von Copán erkannt und auf das Bauen von Häusern oder Errichten von Altären bezogen. Zu den lexikalischen Einträgen von *pat* "formar, hacer (casa)" siehe Kaufman und Norman (1984:128, Nr. 393).

Was sich am Tag 9.4.3.0.17 5 *Kaban* 0 *Sak* (19.10.517 n.Chr.) ereignete, ist aufgrund des fragmentarischen Zustandes der Inschrift auf der Relieftafel 12 (J4-I6) nicht zu erkennen (Abb. 2.3.2.5-4).

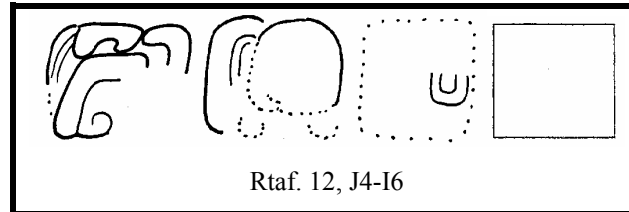


Abb. 2.3.2.5-4: Unbekanntes Ereignis

Knapp ein halbes Jahr später am Tag 9.4.3.10.1 7 *Imix* 19 *Pop* (21.4.518 n.Chr.) findet ein ?*EL-NAH* Ereignis statt (L1), welches sich auf den Schrein *u-?WAY-bi-li yo-OTOT*<sup>16</sup> (M1-N1) des Gottes des *K'INICH WAXAK HA-ka-[] HO-NAL?* (O1-P1a) bezieht (Abb. 2.3.2.5-5). Dieser Gott ist möglicherweise auf Relieftafel 2 (Kap. 2.3.3.2) erwähnt und hier als *u-K'UHUL K'UH* (P2b) "sein Gott" bezeichnet. Der nachfolgende bislang nicht übersetzbare Namen (O2-P3) müßte der Besitzer dieser Götter sein. Das zweite Verb *ICH'AK-pi-pi-ja-ya* (O4) ist ebenfalls bislang nicht übersetzbar. Der Ort ist vermutlich *CHAN-NAL-[]* (P4) und der Name des Akteurs (O5-P7) ist wegen des fragmentarischen Zustandes kaum entzifferbar, wobei die letzten Hieroglyphen vermutlich als *Yajaw ochk'in Kalomte* zu identifizieren sind. Da einige Relieftafeln in Piedras Negras und Umgebung ?*el-nah*-Rituale in den Inschriften erwähnen und nur ikonographisch kriegsbezogen sind (siehe Kap. 3.2.3), ist es möglich, daß Relieftafel 12 ein solches Ritual darstellt. Der Begleittext (Abb. 2.3.2.5-6) zu dem knienden Herrscher "Knoten-Auge-Jaguar I." aus Yaxchilán (U3-U4)<sup>17</sup> enthält das Verb (U2) für Blutopfer T712var.°504 (MacLeod 1991:Nr. 3, 23ff; Grube und Martin 2001:37). Die beiden anderen, die ebenfalls wie der Herrscher aus Yaxchilán mit dem Ausdruck *u-ba* eingeleitet werden, nennen sich *a-?XUK a-[]* (Q1-2), der vermutlich ein *Ajaw* aus Bonampak (R2) ist, und *YAX-K'IN-la-[]* (T1-S2), dessen Emblemhieroglyphe (T2) Martin und Grube (2000:141) der *wa*-Vogel-Stätte zugeordnet haben und die auf die Stätte Santa Elena in Tabasco hinweist, sowie *ya-AJAW-te ?KALOMTE?* (V2-3). Da die Personen im Bild eindeutig in einer

<sup>16</sup> Nach Freidel et al. (1993:188ff) sind *Waybil*-Häuser Schreine der Vorfahren.

<sup>17</sup> Von Miller oder Schele wurde erstmals dieser Name "Knoten-Auge-Jaguar" auf den auf Türsturz 12 in Yaxchilán erwähnten Herrscher bezogen, da außerdem auch ein Teil der Emblemhieroglyphe von Yaxchilán erkennbar ist (siehe Schele 1984:14; Freidel et al 1993:474, Anm. 25; Mathews 1988:81). Von dem Herrscher "Knoten-Auge-Jaguar I." lassen sich in Yaxchilán nur die Daten von 9.3.18.1.15 bis 9.4.0.0.0 und für den nachfolgenden Herrscher vermutlich erst ab 9.4.8.8.15 belegen (Mathews 1988:81f).

unterlegenen Position dargestellt sind, sind sie wahrscheinlich Gefangene oder Untergebene. Für den Herrscher aus Yaxchilán sind jedenfalls nach 514 n.Chr. keine Monumente mehr belegt.

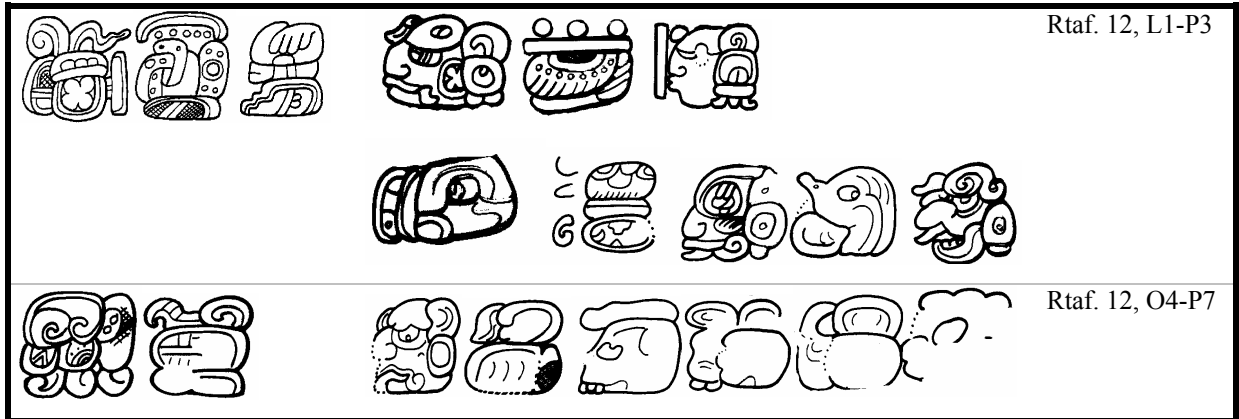


Abb. 2.3.2.5-5: Einweihung

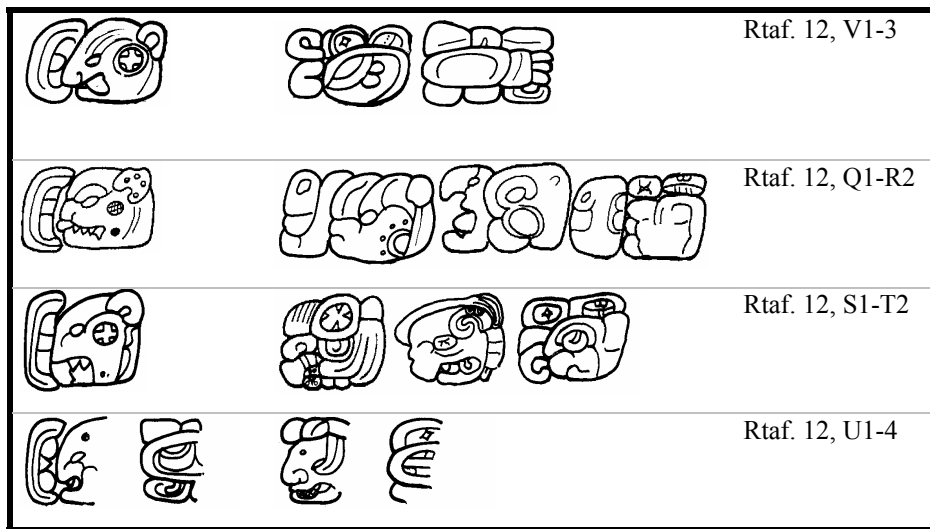


Abb. 2.3.2.5-6: Beteiligte Personen

### 2.3.2.6 Herrscher "D" (ca. 529?-561 n.Chr.)

#### Monumente:<sup>18</sup>

Die Stelen 29 (9.6.7.12.19?) des Gebäudes R-3 und 30 (9.5.0.0.0) des Gebäudes R-32 (Abb. 1.-1) werden Herrscher "D" zugeschrieben (siehe Montgomery 1994:78). Allerdings ist nicht erkenntlich, wann Herrscher "D" inthronisiert wurde und welche Daten zu ihm, zu Herrscher "C" oder zu einem nachfolgenden Herrscher gehören. Auf Stele 12 wurde er unter dem letzten Herrscher "7" bzw. "8" und auf Stele 31 unter Herrscher "1" retrospektiv erwähnt.<sup>19</sup>

#### Name und Titel:

Nur noch der Name mit *K'inich?* (Stele 30, A15; St. 31, N6?) und der Titel *Yokib Ajaw* (Stele 29, C1) sind erhalten (Abb. 2.3.2.6-1).

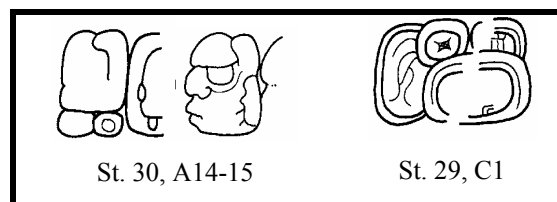


Abb. 2.3.2.6-1: Name und Titel

#### Ereignisse:

Einige *Tun*-Bindungen sind auf dem inzisierten, unteren Teil der Stele 31 angegeben. Die erste Erkennbare (P5, P6) könnte am Tag 9.4.15.0.0 5 *Ajaw* 3 *Yaxk'in* (31.7.529 n.Chr.) stattgefunden haben (Abb. 2.3.2.6-2). Ob der davorstehende Name *Yajawte K'inich* (M1?-N6) dazugehörig ist, wie er bei Stuart (o.J.) in einer unpublizierten Skizze zu sehen ist, kann wegen des fragmentarischen Erhaltungszustandes nicht geklärt werden.



Abb. 2.3.2.6-2: Periodenende

<sup>18</sup> Die Daten sind Kat.Nr. 1.1.12, 1.1.29, 1.1.30 und 1.1.31 entnommen.

<sup>19</sup> Da sich die Stelen 42 und 44 im Gebäude R-3 befanden (siehe Kat.Nr. 1.1.42, 1.1.43), ist es möglich, daß sie unter der Regierungszeit des auf Stele 29 erwähnten Herrschers errichtet wurden.

Die nächste Steinbindung am Tag 9.5.0.0 11 *Ajaw* 18 *Sek* (5.7.534 n.Chr.) ist auf den Stelen 30 (Abb. 2.3.2.6-3) und 31 vermerkt. Auf Stele 31 ist nur das Datum (Q4-R4) erhalten. Auf Stele 30 ist T713b-yi 5-K'ATUN (A13) mit weiteren Hieroglyphen (A14-A15) angegeben, von denen nur ein Götterkopf *K'INICH?* (A15a) zu erkennen ist.

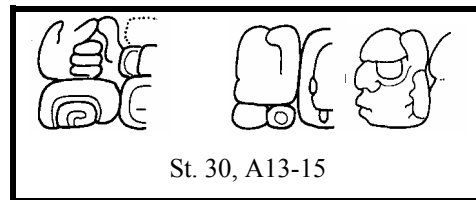


Abb. 2.3.2.6-3: Periodenende

Auf Stele 31 (Abb. 2.3.2.6-4) ist vermutlich eine weitere Steinbindung (R5) 4-K'AL-TUN-ni für 9.5.4.0.0 8 *Ajaw* 18 *Sotz'* (14.6.538 n.Chr.) angegeben. Die dazugehörigen Namen lassen sich nicht mehr identifizieren.

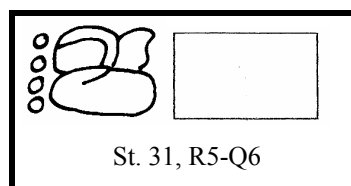


Abb. 2.3.2.6-4: Periodenende

Das Periodenende 9.5.5.0.0 4 *Ajaw* 13 *Sotz'* (9.6.539 n.Chr.) ist auf Stele 29 (Abb. 2.3.2.6-5) erwähnt, wobei vom Text nur die Emblemhieroglyphe Piedras Negras (C1) erhalten ist. Möglicherweise sind auch die beiden "Paddler"-Götter (C2), die allerdings erst nach der Distanzzahl zum nächsten Datum stehen, aus dem mythischen Ort T124-na-HO-CHAN-na-HO (D2) für *Nahochan?* involviert.



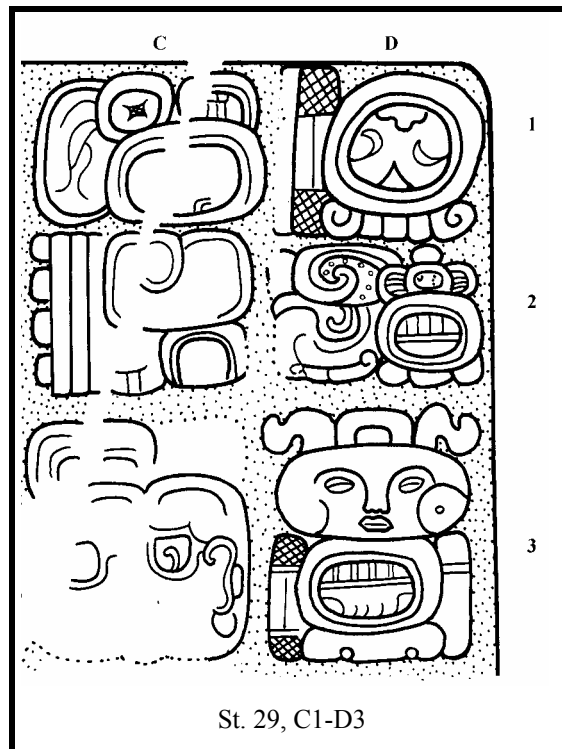


Abb. 2.3.2.6-5: Periodenende

Im Jahre 599 n.Chr. am Tag 9.6.5.0.4 13 *K'an 2 Wayeb* (28.2.559 n.Chr.) oder 9.6.5.1.4 6 *K'an 2 K'umk'u* (20.3.559 n.Chr.) wurde unter dem letzten Herrscher "7" bzw. "8" auf Stele 12 retrospektiv die sog. Treppenhieroglyphe in Zusammenhang mit Pomoná erwähnt. Der Text (D8-C9) *?T'ABAYI-ya pa-ka-bu CHAN?-na*, der mit den Namen (D9-C11) *TZAM? ?SOTZ AJ IK'-[.] AJ-T1083a? [AJAW?]-?WAY-la-[---]* verbunden ist, berichtet nach Schele und Grube (1994a:2f) über die Einweihung eines Gebäudes? in Pomoná (Abb. 2.3.2.6-6). Die Aktion fand in Begleitung *yichnal* (D11a) von *K'IN-BALAM* (D11b) statt. Da dieser Text auf Stele 12 zwischen den unter Herrscher "7" bzw. "8" geführten Kriegen gegen Pomoná eingefügt ist, ist es wahrscheinlich, daß es sich bei der sog. Treppenhieroglyphe um kein Weihungsereignis, sondern um eine Tributabgabe in Pomoná handelt. Der Text verwies somit retrospektiv auf die einstige Tributabhängigkeit, die vermutlich aus einem Krieg resultierte.<sup>20</sup> Da *K'in Balam* mit der Hieroglyphe *yichnal* für die ranghöhere Person angegeben ist und der Name *?Kuch K'in Balam* in Pomoná als Herrschernamen in späteren Zeiten belegt ist,<sup>21</sup> vermuteten Houston et al. (2001b:75), daß der Herrscher von Piedras Negras an Pomoná

<sup>20</sup> Ein ähnlicher Verweis auf die Gefangennahme eines früheren Herrschers ist auch in Yaxchilán z.B. Türsturz 46 belegt.

<sup>21</sup> siehe z.B. Jade aus Pomoná (Arqueología Mexicana 2001:15).

Tribut zahlte. Allerdings gibt es für diese Zeit bislang keinen Nachweis von einem Herrscher mit Namen *?Kuch K'in Balam* in Pomoná und außerdem ist der in Piedras erwähnte Name sehr wahrscheinlich nur als *K'in Balam*<sup>22</sup> zu lesen. Es ist daher auch die Möglichkeit in Betracht zu ziehen, daß es sich bei *K'in Balam* um einen Patronatsgott handelt, wie er auch z. B. in Quiriguá oder Tikal in Zusammenhang mit den Sänften erscheint (Looper 1995:94, 140f). Da Patronatsgötter auf Sänften mit Krieg assoziiert sind (Martin 1996:227f; Freidel et al. 1994:310ff), könnte der Patronatsgott *K'in Balam* entweder zu Pomoná zugehörig gewesen sein oder als Patronatsgott von Piedras Negras von Pomoná erobert worden sein. Houston et al. (a.a.O.) Annahme einer einstigen Tributabhängigkeit von Pomoná ist durchaus berechtigt, zumal solche retrospektiven Einschübe in den Inschriften nicht nur Hinweise auf einen früheren Sieg (z.B. in YAX, Ht. 4, Stufe 1), sondern auch Eingeständnisse einer Niederlage (z.B. in DPL, Ht. 4; siehe Martin und Grube 2000:57) sein können.

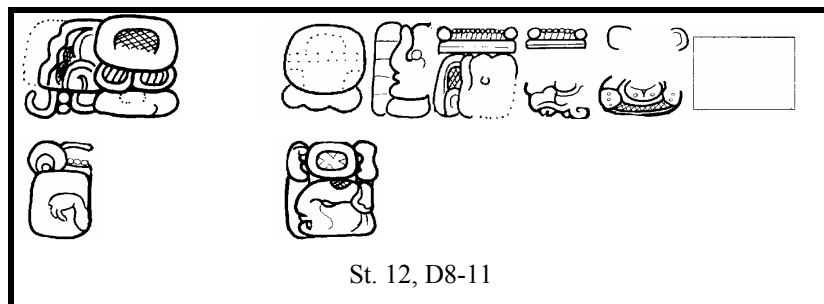


Abb. 2.3.2.6-6: "Widmung" oder Tribut

Vermutlich für den Tag 9.6.7.12.19 6 *Kawak 2 Keh* (30.10.561 n.Chr.) ist auf Stele 29 das Verb der Beendigung T713b-*JA* (C4a) angegeben (Abb. 2.3.2.6-7). Das dazugehörige Objekt ist *ka-tzi-na/NAL* (C4b) und der dazugehörige Ort ist Schildkrötenberg *a?-ku-WITZ* (D4). Um welches Ereignis es sich hierbei handelt, ist bislang nicht geklärt.

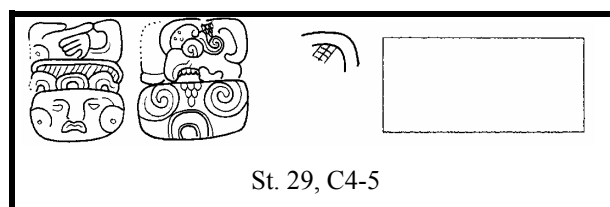


Abb. 2.3.2.6-7: Beendigung?

<sup>22</sup> Der Jaguar, der ein *K'in*-Zeichen über seinem Kopf trägt, kann sehr wahrscheinlich durch die Hieroglyphen 544.116:757 substituiert werden, wie z.B. in Quiriguá Zoomorph G und Altar O' (Looper 1995:94, 104f).

### 2.3.3 Herrscher der späten Klassik

Von Proskouriakoff (1960:454ff) erhielten die Herrscher in chronologischer Reihenfolge die Seriennummern "1-7". Houston (1983:84ff) erkannte, daß Proskouriakoffs Herrscher "6" ein auswärtiger Herrscher war, dessen Inthronisation in den Inschriften Piedras Negras nur erwähnt wurde. Die Lücke, die durch den Wegfall dieses Herrschers entstand, füllten Montgomery (1995:188f) und später Martin und Grube (2000:148, 151) durch die Entdeckung eines neuen Inthronisationsdatums mit Herrscher *Ha K'in Xok*. Möglicherweise ist ein weiterer Herrscher *?-K'an-Ak* genannt, für den bislang keine Inthronisationsdaten belegt sind. Da er der Vater des Herrschers *Ha K'in Xok* war, muß er vor diesem regiert haben. Martin und Grube (a.a.O.) vermuteten aber, daß es sich bei diesem Regenten um Herrscher "4" handle. Eine Verschiebung der Nummerierung nach Herrscher "5" ist daher nur mit Einschränkung in Betracht zu ziehen (Abb. 2.3.3.-1). Einige Monumente wie die Relieftafeln 10, 13, 16, die Stütze Col. 1, Miszellensteine 10 und 21 sowie die beiden Felsskulpturen 1 und 2, die spätclassisch datiert werden, können keinem Herrscher zugeordnet werden.<sup>1</sup>

AKTUELLER NAME	NAME nach Proskouriakoff (1960:454ff)	NAME nach Houston (1983:84ff)	NAME nach Martin und Grube (2000:142ff)
Herrscher "1" (603-639 n.Chr.) <i>K'inich Yoonal Ak</i>	Herrscher 1	Herrscher 1	Herrscher 1 <i>K'inich Yo'nal Abk I.</i>
Herrscher "2" (639-686 n.Chr.) <i>Moo ?Ha-Chak K'an-Ak</i>	Herrscher 2	Herrscher 2	Herrscher 2 <i>?CHA:K ?-[K'AN]AHK</i>
Herrscher "3" (687-729 n.Chr.) <i>K'inich Yonal Ak</i>	Herrscher 3	Herrscher 3	Herrscher 3 <i>K'inich Yo'nal Abk II.</i>
Herrscher "4" (729-757 n.Chr.) <i>T267-Nal Ak ?Ek'-Ha K'an-Ak</i>	Herrscher 4	Herrscher 4	Herrscher 4 <i>?-na-a-ku ?-HA ?-[K'AN]AHK</i>
Herrscher "5" (758-766? n.Chr.) <i>?Ik' Nab Chak-T1080 Yoonal Ak</i>	Herrscher 5	Herrscher 5/6	Herrscher 5 <i>Yo'nal Abk III.</i>
	Herrscher 6		
Herrscher "6" (766?-767? n.Chr.) <i>[---]-K'an-Ak</i>			
Herrscher "6" bzw. "7" (767-780? n.Chr.) <i>Ha K'in Xok</i>			Herrscher 6 <i>Ha' K'in Xook</i>
Herrscher "7" bzw. "8" (781-795? n.Chr.) <i>Aj Hun-T29:563b Nak K'inich Ya-T1083</i>	Herrscher 7	Herrscher 7	Herrscher 7 <i>AJ-1-?-na-ku K'INICH-ya-[?]AHK</i>

Abb. 2.3.3-1: Liste der Herrscher der späten Klassik

<sup>1</sup> siehe Kat.Nr. 1.2.16, 1.6.1-2, 1.7.2, 1.7.6 und 2.1.

### 2.3.3.1 Herrscher "1" (603-639 n.Chr.)

#### Monumente:<sup>1</sup>

Unter Herrscher "1" sind in chronologischer Reihenfolge die Stelen 25 (9.8.15.0.0) und 26 (9.9.15.0.0) des Gebäudes R-9 sowie die Stele 31 (9.10.5.0.0) des Gebäudes R-32 errichtet worden. Retrospektiv wurden Aktionen des Herrschers "1" unter Herrscher "2" auf Relieftafel 4 und 7 erwähnt, wobei ihm erstere anlässlich seines Todes gewidmet wurde. Der Rundstein Mst. 1, auf dem nur das Todesdatum geschrieben steht und im Gebäude 0-13 als Füllmaterial verwendet wurde, ist ebenfalls postum skulptiert worden. Sein Name ist außerdem in den Verwandtschaftsangaben des Herrschers "2" aufgeführt worden. Außerhalb der Stätte Piedras Negras ist er retrospektiv vermutlich auf einer Tafel unbekannter Herkunft (Schele und Grube 1994c:116) erwähnt.<sup>2</sup>

#### Name und Titel:

Der Name des Herrschers "1" ist noch am besten auf Relieftafel 4 erhalten. Dort ist er mit *?-K'INICH yo-o-NAL AK* (J5-L1) oder auch nur mit *yo-o-NAL AK* (N2-M3) angegeben (Abb. 2.3.3.1-1). Die Hieroglyphenkombination *Yoonal Ak* kann als T101.86:229?.528 (Rtaf. 4, G2), T101.86:750var.750var (Rtaf. 4, N2-M3) oder als Tierkopfvvariante einer Schildkröte mit infigiertem oder separatem *NAL*-Zeichen (Stele 25, C1; Mst. 1, H2a) auftreten. Die Kombination dieses Namens mit dem *K'inich*-Titel ist nur auf Relieftafel 4 (J5) ersichtlich.

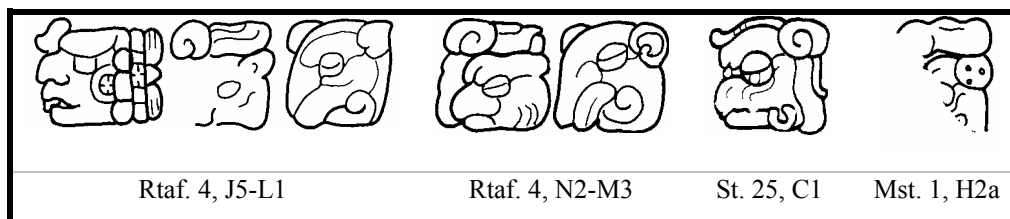


Abb. 2.3.3.1-1: Name

Als weitere Titel (Abb. 2.3.3.1-2) trägt er *K'in Ajaw* (St. 25, B2), in retrospektiv geschriebenen Texten wird er mit seiner Altersangabe *2-K'atun Ajaw* (z.B. Rtaf. 4, L2-K3) und der Emblemhieroglyphe *k'uhul Yokib Ajaw* (z.B. Rtaf. 4, P2-P3) genannt. Gelegentlich wird er

<sup>1</sup> Die Zeichnungen und Daten sind Kat.Nr. 1.1.25, 1.1.26, 1.1.36, 1.2.4, 1.2.7 und 1.7.1 entnommen.

<sup>2</sup> Angaben zu den beiden Fragmenten einer Tafel, die sich in Brüssel und Denver befinden, siehe Mayer (1978:Taf. 18; 1980:Taf. 34). Vermutlich stammte die Tafel aus dem bislang nicht identifizierbaren Ort *Sak Tz'i*.

auch als *K'inich Bak ?Wayal* (St. 26, B6) bezeichnet, den sog. Titeln in Palenque entsprechend (siehe Schele 1985:59ff). Ob er auch als *k'e-°ba-ba-te BAK ?WAY-la* (St. 25, F2) und *ch'ahom K'in* (St. 25, I6b) bezeichnet wurde, hängt von der Interpretation des Textes der Stele 25 ab.

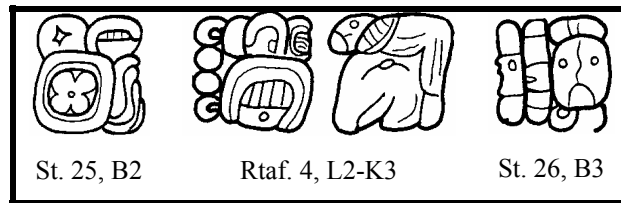


Abb. 2.3.3.1-2: Titel

### **Geburt:**

Bislang sind keine Geburtsdaten von Herrscher "1" bekannt. Wegen der Bezeichnung als 2-*K'atun Ajaw* zum Zeitpunkt seines Todes (Rtaf. 4, L2-K3) muß er zwischen 580 n.Chr. und 600 n.Chr. geboren worden sein.<sup>3</sup>

### **Verwandtschaftliche Beziehungen:**

Verwandtschaftsangaben von "Herrscher 1" sind ebenfalls nicht nachzuweisen. Möglicherweise ist auf Stele 31 (H4-?) und auf Relieftafel 7 (A18-?) der Name der Mutter angegeben (Abb. 2.3.3.1-3).

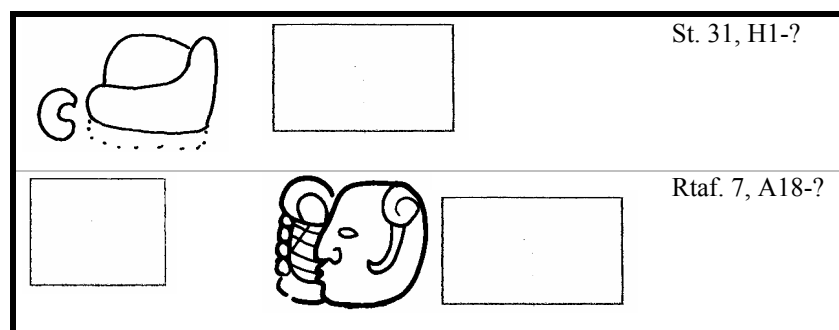


Abb. 2.3.3.1-3: Matrilineare Verwandtschaft?

<sup>3</sup> zu den *K'atun*-Altersangaben siehe Riese (1980:155).

Er war mit einer Adligen liiert, die als Mutter seines Sohnes auf Relieftafel 15 (B12-B13) erwähnt wurde (Abb. 2.3.3.1-4). Vermutlich stammte sie aus der Stätte *Hix Witz* (Pajamal).<sup>4</sup>

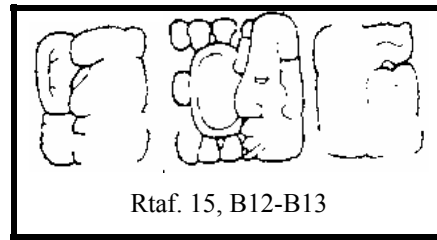


Abb. 2.3.3.1-4: Ehefrau

### **Aktionen vor der Inthronisation:**

Wenige Wochen vor dem Inthronisationstag 9.8.10.4.19 12 *Kawak* 12 *Sak* (11.10.603 n.Chr.) fand ein Ereignis statt, dessen Bedeutung nicht geklärt ist (Abb. 2.3.3.1-5). Das Verb (E2) *u-T550var?*, das "Herauskommen"<sup>5</sup> symbolisiert, ist mit dem Aderlaß assoziierten Nomen *a-T712-°Akbal-li*<sup>6</sup> (F1) kombiniert. Es folgen *k'e-°ba-ba-te* (G1) *BAK wa-°WAYya-la* in F2, *TUN-ji-ya* (G2a) und *u-te-NIK-te* (G2b). *U-te-NIK-te* bezeichnet vermutlich einen Ort, da dieser mit *?CH'EN-na-[]* (H1-I1) sowie *LAK'IN-K'IN ?CH'EN-na?* (H2) [---] (I1) *ba-YAX-[]* (I2) verbunden ist. An diesem Ereignis nahm teil "yitaji" (I3) ein *K'UHUL AJAW* einer nicht mehr identifizierbaren Stätte (I4). Das Verb *u-wa-[]-ka-ya* (I5), das sich auf das Objekt *u-lu-[]* (I6a) des *CH'AHOM AJAW K'IN-ni* (I6b-I7a) bezieht, ist unbekannt. Diesem Ausdruck folgen *u-NAH-hi-ji-ya* (I7b) und *?JOK'-°ja AJAW* (I8a). Nach dem Einschub einer Distanzzahl, die zu dem Inthronisationsdatum führt, erscheint in I10 der Name *CH'OK ?WAYya-la AJAW-wa ?SOTZ'-°WINIK*, wobei nicht sicher ist, zu welcher Kalenderrunde dieser Teil gehört. Der Inhalt des Satzes ist nicht verständlich, zumal die genaue Bedeutung der Verbphrasen unbekannt und die grammatikalische Struktur sowie der Aufbau im allgemeinen nicht erkennbar ist. Außerdem ist es nicht ersichtlich, ob Herrscher "1" oder sein Vorgänger genannt ist.

<sup>4</sup> siehe Kap. 2.3.3.2.

<sup>5</sup> zur Diskussion des Verbs siehe Montgomery (1995:173ff).

<sup>6</sup> siehe MacLeod (1991:Nr.3, 23ff) sowie Grube und Martin (2001:37).

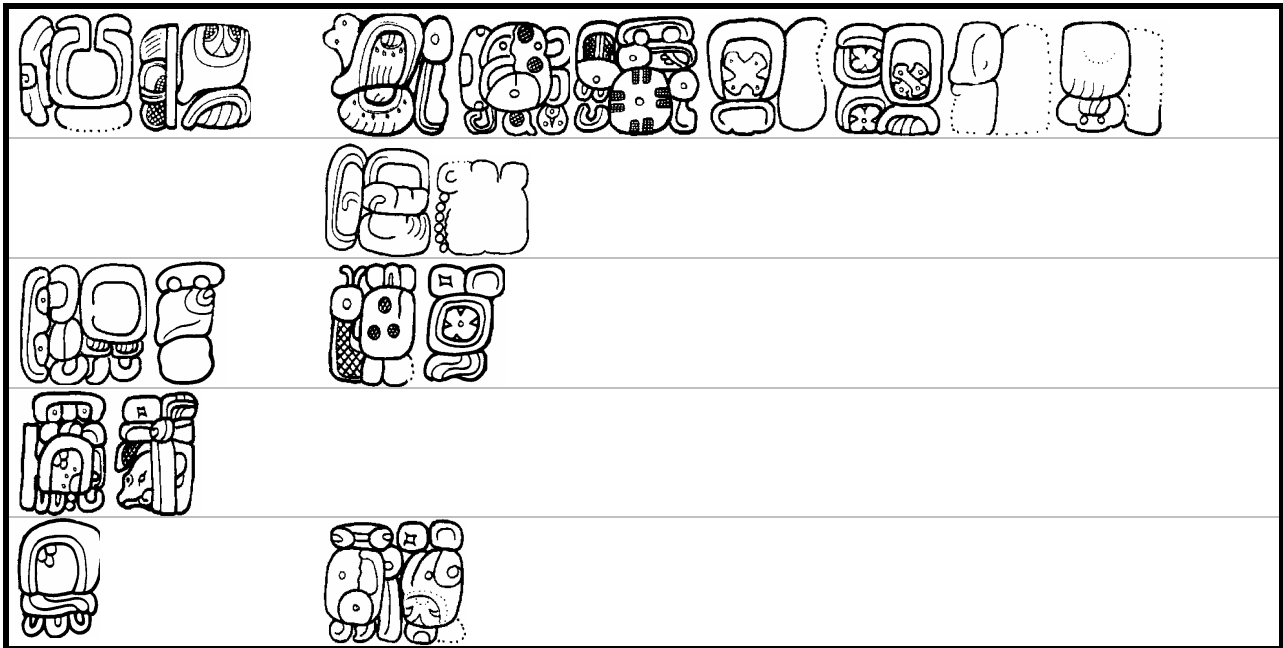


Abb. 2.3.3.1-5: Ereignisse vor der Inthronisation auf Stele 25 (E2-I10)

**Inthronisation:**

Am Tag 9.8.10.6.16 10 *Kib* 9 *Mak* (17.11.603 n.Chr.) wurde Herrscher "1" inthronisiert (Abb. 2.3.3.1-6). Auf Stele 25 ist die Inthronisation zweimal angegeben. Die erste Verbphrase "*i ti ?JOK'aj AJAW CHUM-wa-[---] ti AJAW-le-la*" in A15-B1 bezieht sich auf *YONAL-AK* (C1) *K'IN-ni AJAW* (B2) und ereignete sich "*utiya*" (C2) an dem Ort *mu?-ch'a TUN-ni-ji* (D1). Die zweite in I12 wiederholt nur "*ii ?JOK' AJAW*". Auf der unter Herrscher "2" entstandenen Relieftafel 4 ist die Inthronisierung, die mit einer Initialserie angegeben ist, fragmentarisch erhalten. Die Verbphrase enthält *AJAW?* (D1), vom Namen des Herrschers ist nur das *NAL*-Zeichen (D2) für *Yoonal Ak* erkennbar.

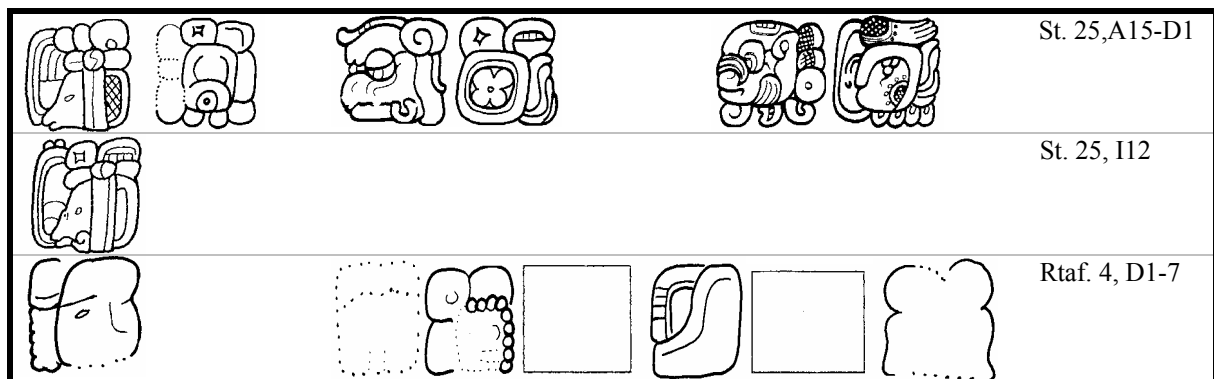


Abb. 2.3.3.1-6: Inthronisation

**Aktionen nach der Inthronisation:**

Das erste Periodenende wurde am Tag 9.8.15.0.0 10 *Ajaw 8 Sak* (7.6.608 n.Chr.) vollzogen (Abb. 2.3.3.1-7). Die Verben auf Stele 25 beinhalten *u-K'ALTUN-ni* (I13a) und *WIL-wa-HO-TUN-ni* (I14). Der Text endet abrupt mit *utiya* (I15) und bezieht sich wohl auf Gebäude R-9, den Aufstellungsort der Stele 25, welches möglicherweise der Inthronisationsort " *mu?-ch'a TUN-ni-ji* (Stele 25, D1) ist. Weitere Periodenenden sind nur vereinzelt erhalten.

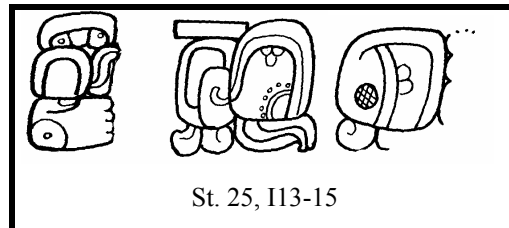


Abb. 2.3.3.1-7: Periodenende

Mit der Langen Zählung 9.9.8.0.11 8 *Chwen 14 Wo* (11.4.621 n.Chr.) beginnt der lückenhafte Anfangstext der Relieftafel 7, deren einzelne Fragmente in einer möglichen Rekonstruktion zusammengesetzt wurden. Der Name des Protagonisten des dazugehörigen Ereignisses schließt vermutlich mit der Emblemhieroglyphe von Piedras Negras in B17 (Abb. 2.3.3.1-8). Da diesem nach einer Lücke unmittelbar *K'UHUL IXIK* in C18 folgt, ist hier wahrscheinlich ein matrilineares Verwandtschaftsverhältnis angegeben. Von den weiteren Hieroglyphen C1-J4 sind nur *u-?* und Fragmente des Namens *K'AN-AK 2-K'ATUN AJAW* (I2-3) erhalten, die sich sehr wahrscheinlich auf ein anderes Datum beziehen.

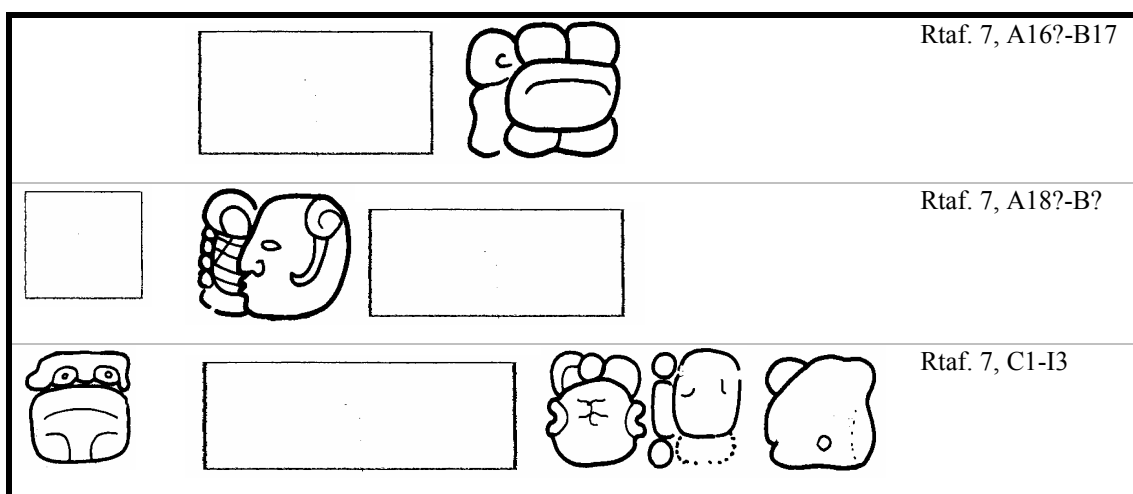


Abb. 2.3.3.1-8: Ereignisse am Tag 9.9.8.0.11



Das Datum 9.9.11.12.3 7 *Akbal 11 Mak* (13.11.624 n.Chr.) auf Stele 26 ist nicht gesichert und die dazugehörigen Ereignisse (B3) nicht erkennbar (Abb. 2.3.3.1-9). Nach Schele und Grube (1994c:11) könnte die auf der Vorderseite dargestellte Gefangennahme eines Adligen aus Palenque und aus *Sak Tz'i* in diesem Text enthalten sein. Da der Text nur eine Hieroglyphe aufweist und diese Gefangennahme ein bedeutendes Ereignis darstellt, ist es wahrscheinlicher, daß die Textpassage zu dem Tag 9.9.14.7.11 7 *Chwen 4 Mol* (29.7.627 n.Chr.) darüber berichtet.

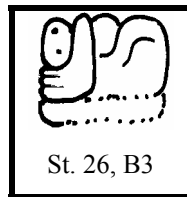


Abb. 2.3.3.1-9

Am Tag 9.9.13.4.1 6 *Imix 19 Soz'* (25.5.626 n.Chr.) wurde der Sohn des Herrschers "1" geboren, der sein direkter Nachfolger wurde (siehe Kap. 2.3.3.2).

Das ebenfalls nicht gesicherte Datum 9.9.14.7.11 7 *Chwen 4 Mol* (29.7.627 n.Chr.) auf Stele 26 könnte in Zusammenhang mit der auf der Vorderseite dargestellten Gefangennahme des *CH'OK-ko BALAM*, ein *K'UHUL HUN* von Palenque (C1-C3) und des *k'a-ba CHAN-te* aus *Sak Tz'i* (D1-D4) stehen (Abb. 2.3.3.1-11), wie Schele und Grube (1994c:11) erkannt haben. Dem möglichen Verb in B5b (Abb. 2.3.3.1-10) folgen *u-K'INICH? CH'OK? ?WAY-la* (B6), ein weiteres nicht erkennbares Wort (B7) und eine Phrase, die eventuell als *u-kab-jiy* (B8) gelesen werden könnte. Die weiteren Hieroglyphen sind nicht mehr identifizierbar.

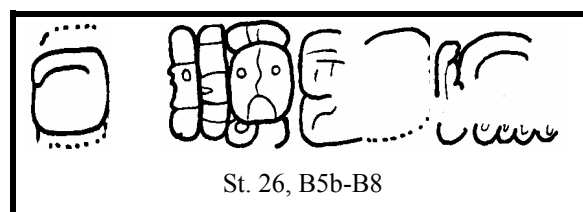


Abb. 2.3.3.1-10: Krieg?

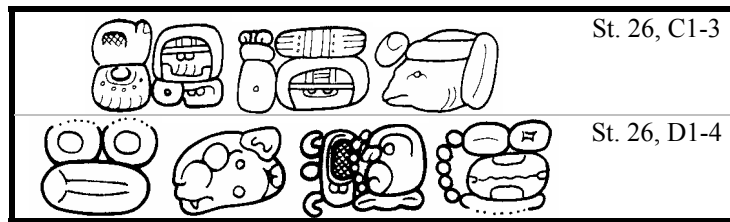


Abb. 2.3.3.1-11: Namen der Gefangenen

Das Periodenende 9.9.15.0.0 8 *Ajaw* 13 *K'umku* (23.2.628 n.Chr.) ist auf Stele 26 vermerkt. Von den dazugehörigen Aktionen (A13-?) ist nichts mehr erhalten.

Zu dem Datum 9.9.15.3.6. 9 *Kimi* 14 *Sip* (29.4.628 n.Chr.) ist auf Relieftafel 4 (F3-F5?) nur die Hieroglyphe für Ballspielplatz (E5) erhalten (Abb. 2.3.3.1-12).

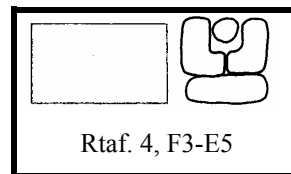
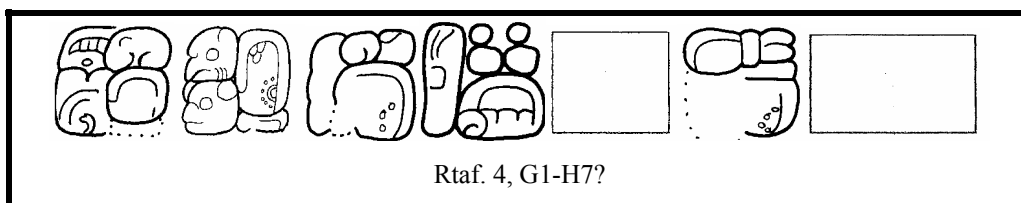


Abb. 2.3.3.1-12: Ballspiel?

Vermutlich am Tag 9.9.18.6.10 9 *Ok* 3 *Xul* (17.6.631 n.Chr.) ist auf Relieftafel 4 die Hieroglyphe T550 (G1a) für "Herauskommen" am *ICH'AK?-TUN-ni? Vogel?-e-TUN-ni*<sup>7</sup> (G1b-H1) mit dem Namen *yo-NAL a-ku* in G2 verzeichnet (Abb. 2.3.3.1-13). Es folgt ein weiterer Satz mit *u-2-la-ta [---] tu-(NAH?)-hi* (G3-H3), der sich möglicherweise auf das zweite "Herauskommen" seit 9.8.14.10.19 12 *Kawak* 12 *Sak* (11.10.603 n.Chr.) bezieht (s.o.).



Retrospektiv ist auf Altar 10 am Tag 9.10.0.0.0 1 *Ajaw* 8 *K'ayab* (27.1.633 n.Chr.) das Periodenende mit den Verbalphrasen *tzu-tzu* 10-*K'ATUN* (G'2) und *u-K'AL-wa ?KUCH-TUN-ni-?* (*u?*)-*KAB-ji-ya* [---](H'2-I'1), welches sich wahrscheinlich auf die Umwicklung eines Altares unter der Aufsicht einer Person bezieht, sowie der Beendigung des halben *Bak'tun* (I'2) verzeichnet (Abb. 2.3.3.1-14).

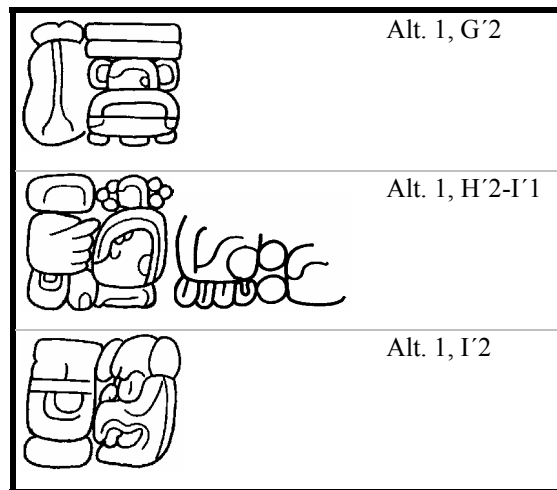
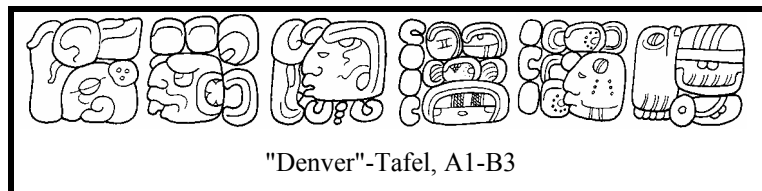


Abb. 2.3.3.1-14: Periodenende

Vermutlich am Tag 9.10.3.2.8 11 *Lamat* 1 *Wayeb* (29.2.636 n.Chr.)<sup>8</sup> ist auf einem Fragment unbekannter Herkunft (vermutlich aus *Sak Tz'i*), ein Ereignis erwähnt (Abb. 2.3.3.1-15), in das Herrscher "1" involviert war. In A1 befindet sich nämlich der Name *yo-NAL AK K'IN AJAW-wa*. Die dazugehörige, nicht erhaltene Aktion wurde von dem Adligen *K'AB CHAN-te* aus *Sak Tz'i*<sup>9</sup> (B2-B3) durch die Beifügung "*u-KAB-ya*" (A2) ausgeführt oder beaufsichtigt.

Abb. 2.3.3.1-15: Aktion des *Sak Tz'i Ajaw*

<sup>8</sup> Die erste Kalenderrunde der beiden Fragmente unbekannter Herkunft wurde in die Lange Zählung 9.10.8.3.5 8 *Chikchan* 13 *Kumk'u* eingehängt (siehe Mayer 1980:26f, Kat.Nr. 12; Schele und Grube 1994c:116). Vor dieser befindet die Distanzzahl 17 *K'in* und 5 *Tun*. Daher ist nur eine Subtraktion möglich, um das Datum 9.10.3.8.2 unter Herrscher "1" einzuhängen.

<sup>9</sup> Da ein Adliger mit dem Namen *K'ab Chante* aus *Sak Tz'i* vor 628 n.Chr. von Herrscher "1" gefangen genommen wurde, ist es nicht gewiß, ob dieser oder ein anderer Adliger mit demselben Namen gemeint ist.

Das letzte Periodenende 9.10.5.0.0 7 *Ajaw 3 Pax* (1.1.638 n.Chr.) kurz vor seinem Tod ist auf Stele 31 erwähnt (Abb. 2.3.3.1-16). Der Text ist nur fragmentarisch erhalten. Das Verb müßte nach der Kalenderrunde in F1 gestanden haben, die Namenshieroglyphen (E2-E4) sind nicht entzifferbar. In F1 folgt ein weiteres Verb, welches *chuk-ja* für Gefangennahme sein könnte. In H4 könnte die matrilineare Verwandtschaftsangabe *yal* gestanden haben.

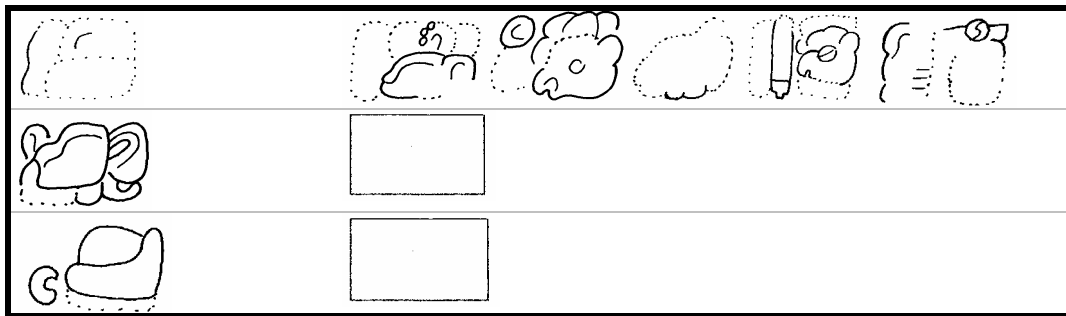


Abb. 2.3.3.1-16: Periodenende und weitere Ereignisse? auf Stele 31

### Tod:

Auf Relieftafel 4 ist der Todestag 9.10.6.2.1 5 *Imix 19 K'ayab* (6.2.639 n.Chr.) des Herrschers "1" erwähnt (Abb. 2.3.3.1-17), der somit über fünfunddreißig Jahre lang regierte. Das erste Verb enthält nur noch *?-BIH-ji?ya* (J1) und lautet wahrscheinlich *och-bih-jiya*. Von dem Namen des Verstorbenen (I5?-K2) sind *K'INICH* (J5) sowie *yoo-NAL* (K1) und *AK* (L1), der hier als *2-K'ATUN AJAW* (L2-K3) bezeichnet ist, zu identifizieren. Das Verb *OCH BIH-ji-ya* (M2) und der Name *yoonal AK* (N2-M3) werden wiederholt. Auf Miszellenstein 1 ist nur das Datum rekonstruierbar: nach der Hieroglyphe in (H1a) folgt ein possessives Nomen oder ein Verb (H1b), das sich auf *Yoonal? AK K'IN-ni AJAW-wa* (H2) bezieht.

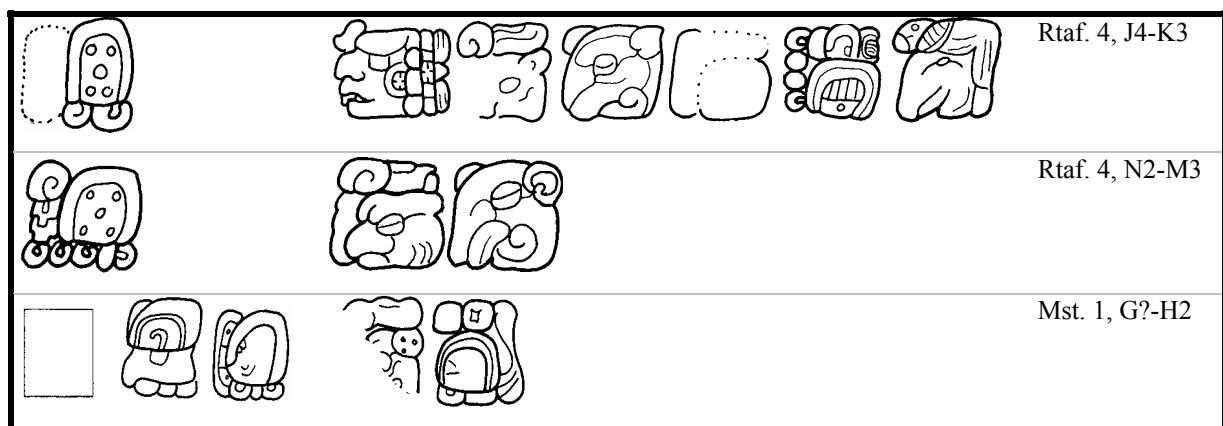


Abb. 2.3.3.1-17: Tod

**Postume Referenzen:**

Wie bereits oben angegeben wurde, ist er von seinem Sohn und Nachfolger Herrscher "2" in dessen Verwandtschaftsangaben erwähnt worden. Dieser ließ auch Ereignisse aus seinem Leben auf den Relieftafeln 4 und 7 sowie dem Miszellenmonument 1 vermerken.

Außerdem fand unter Herrscher "2" anlässlich des Todes von Herrscher "1" ein *?el-nah*-Ereignis am Tag 9.11.6.1.8 3 *Lamat* 6 *Keh* (11.10.658 n.Chr.) statt, welches auf Relieftafel 4 erwähnt wurde (Abb. 2.3.3.1-18). Das passive Verb *?EL-NAH-ja* (O3) bezieht sich auf das Grab *u-MUKNAL-li* (P1) des *K'UHUL yo-ki-bi AJAW* (P2-P3), wobei wahrscheinlich Herrscher "1" gemeint ist. Die dazugehörige Szene zeigt zwei weitere Personen, die an diesem Ritual beteiligt waren und deren Namen möglicherweise in Q1-Z1 stehen.

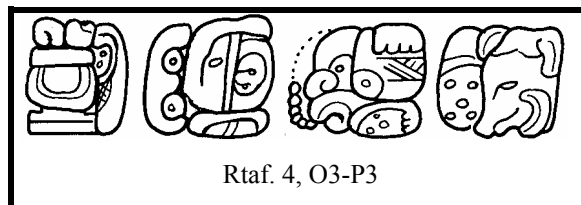


Abb. 2.3.3.1-18: *?El-nah*-Ritual

### 2.3.3.2 Herrscher "2" (639-686 n.Chr.) und Frau *K'atun Ajaw*

#### Monumente:<sup>1</sup>

Zu Lebzeiten des Herrschers "2" entstanden in chronologischer Reihenfolge die Stelen 33 (9.10.10.0.0), 32 (9.10.15.0.0), 34 (9.11.0.0.0), 46 (9.11.5.0.0?), Relieftafel 4 (9.11.6.1.8), Stele 35 und Thron 2 (9.11.10.0.0), Stele 36 und Relieftafel 2 (9.11.15.0.0), Stele 37 (9.12.0.0.0), Stele 39 und Relieftafel 7 (9.12.5.0.0) sowie Stele 38 (9.12.10.0.0). Die Stelen sowie Relieftafel 4 sind dem Gebäude R-5 zugehörig, bis auf die Stelen 38-39, die zusammen mit Relieftafel 7 bei Gebäude K-5 standen. In eindeutig sekundärer Verwendung als Mauerstein wurden Thron 2 im Gebäude K-6, Relieftafel 2 im Gebäude O-13 sowie Miszellenstein 15 in Gebäude J-5 vorgefunden. Bei neueren Grabungen wurden bei Gebäude N-10 und J-20 Keramikscherben mit seinem Namen entdeckt (Houston et al. 1998c:49ff; Houston et al. 1999a:14f; Houston et al. 2000a:13). Retrospektive Ereignisse und Verwandtschaftsangaben sind unter seinem Sohn Herrscher "3" auf den Stelen 7, 8, 9, der Relieftafel 15, auf den Muschelplatten aus dem Grab 5 des Gebäudes J-5 sowie vermutlich auf Altar 1 vermerkt. Außerdem erscheint der Name auf einem Monument unbekannter Herkunft (Col. 2), das 687 n.Chr. reliefiert wurde.

#### Name und Titel:

Bekannt ist Herrscher "2" unter dem Namen *MOO ?HA-CHAK K'AN-AK* (St. 36, C1-C2), wobei auch die Kurzfassung *K'AN-AK* (Rtaf. 2, X10) oder in seltenen Fällen nur *MOO ?-CHAK* (Rtaf. 15, G3) stehen kann (Abb. 2.3.3.2-2). Der erste Teil des Namens ist durch die Hieroglyphe T946 angegeben, die wie auf Stele 34 (C5-C6) mit dem Zeichen T238a "*MOO*" (St. 34, C5) suffigiert wird und die bildlich den Kopf eines Ara darstellt.<sup>2</sup> Die nachfolgende Hieroglyphe T1030q besteht aus dem Kopf des Gottes B bzw. *Chak* (St. 34, D5),<sup>3</sup> wobei hier das dazugehörige Präfix nicht mehr entzifferbar ist. Manchmal verschmelzen die beiden Hieroglyphen zu der Kombination T946°1030q (Rtaf. 15, D7), bei der meist der Vogelschnabel erhalten bleibt. In einigen Fällen befindet sich zwischen *Moo Chak* und *K'an-Ak* eine Hieroglyphe, die den Kopf eines übernatürlichen Wesens mit einem Infix in ähnlicher Form

<sup>1</sup> Die Daten und Zeichnungen sind Kat.Nr. 1.1.32-39, 1.1.46, 1.2.2, 1.2.4, 1.2.7, 1.4.2, 1.7.3 und 2.2 entnommen. Die Daten der Muschelplatten des Grabes 5 sind Coe (1959:124f) und Morley (1938c:169ff) entnommen.

<sup>2</sup> Die Hieroglyphe T946 entspricht der Hieroglyphe T744c, die nach Justeson (1984:354) als *Moo "Ara"* gelesen wird.

<sup>3</sup> zur Entzifferungsgeschichte des Gottes B bzw. *Chak* siehe Taube (1992:17ff) sowie Lacadena und Wichmann (2001).

wie das Zeichen T1031b darstellt (Mst. 15, A2; Rtaf. 7, Y15; St. 1, K9). Dieses Infix ist in der Zeichnung von Morley auf Miszellenstein 15 die Muschel-Hieroglyphe T579, die dem Ohrpflock des *Chak* entspricht. Da die Muschel ein Wassersymbol ist (siehe Schele und Miller 1986:272, Abb. VII.2; Hellmuth 1987:105ff, Abb. 162ff) könnte es wie das Zeichen T501var. als *HA* "Wasser" (Justeson 1984:338; Stuart und Houston 1994:19) oder *HA-la* bzw. *HA'AL* "Regen" (Lacadena 2000b) oder wie das Zeichen T1031b als *NAB* "Gewässer etc." (Justeson 1984:338, 361) gelesen werden. Belege hierfür gibt es im Namen *Yax Hal Chak* (siehe Taube 1992:19) oder im Namen der Herrscher von Palenque *K'inich Akal Moo Nab* (siehe Martin und Grube 2000:156ff). Eine phonemische Lesung der Muschel ist bislang jedoch nicht bekannt. Der Name *MOO ?HA-CHAK* könnte sein Kindernamen gewesen sein. Denn erstens erscheint in Piedras Negras der Name *Moo Chak ch'ok* als Jugendname auf der nach 757 n.Chr. gravierten Relieftafel 3 (B'1-2), zweitens ist der erste Teil des Namens des gleichnamigen Herrschers "4" *K'an Ak* vermutlich auch ein Kindernamen gewesen (siehe Kap. 2.3.3.4) und drittens befindet sich auf einer Keramikscherbe vor *Moo* die Hieroglyphe T110 "ko", die zu der Bezeichnung *ch'ok* gehören könnte steht, die allgemein für junge Adlige oder Thronanwärter verwendet wird. Die Hieroglyphe für *K'AN-AK* ist entweder durch die Zeichen T63:626 (Rtaf.2, X10), T1018a (St. 34, C6) oder T63:281.23.229.528 (Keramikfrg., Gebäude N-10) repräsentiert. Weitere Namenszusätze könnten auf Stele 34 (C4-D4) erwähnt worden sein, die sich jedoch wegen des fragmentarischen Zustandes nicht ermitteln lassen.

Von den Titeln, die er in seinem Namen trägt (Abb. 2.3.3.2-1), sind bislang die Emblemhieroglyphe *k'uhul Yokib Ajaw* (Rtaf. 15, D8), möglicherweise auch mit *ch'ok* kombiniert (St. 39, D9), *K'in Ajaw* (St. 39, D3) sowie die postume Altersangabe als *4-K'atun Ajaw* (St. 8, C23) nachweisbar.

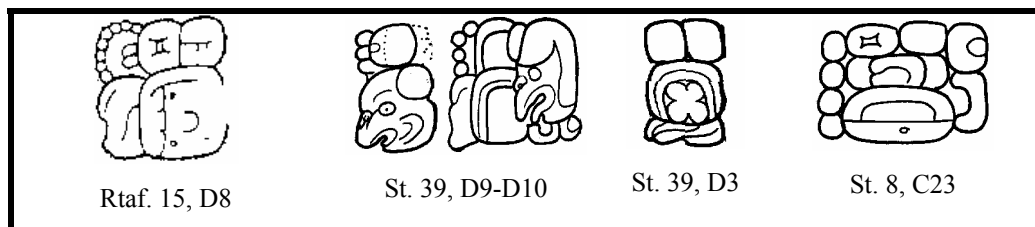


Abb. 2.3.3.2-1: Titel

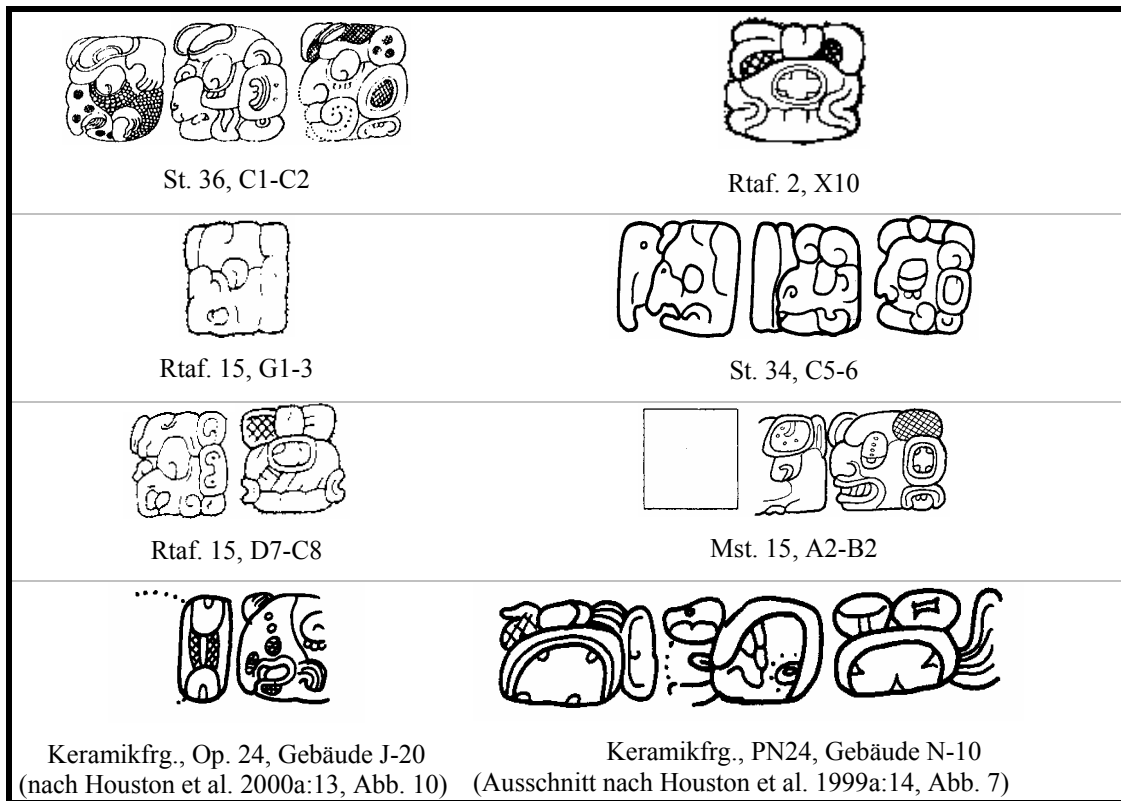


Abb. 2.3.3.2-2: Name

**Geburt:**

Herrscher "2" wurde am Tag 9.9.13.4.1 6 *Imix* 19 *Sotz'* (25.5.626 n.Chr.) geboren (Abb. 2.3.3.2-3). Auf der Stele 36 ist das Geburtsverb *SIY-ya-ji-ja* (C5) mit seinem Namen *MOO CHAK K'AN-AK* (D5-D6) angegeben. Auf Relieftafel 15 erscheint nach *SIY-ya-ja* (A10) die verkürzte Fassung *MOO-CHAK K'AN-AK* (B10-A11) mit der Emblemhieroglyphe von Piedras Negras (B11) und der Verwandtschaftsangabe (A12-C3).

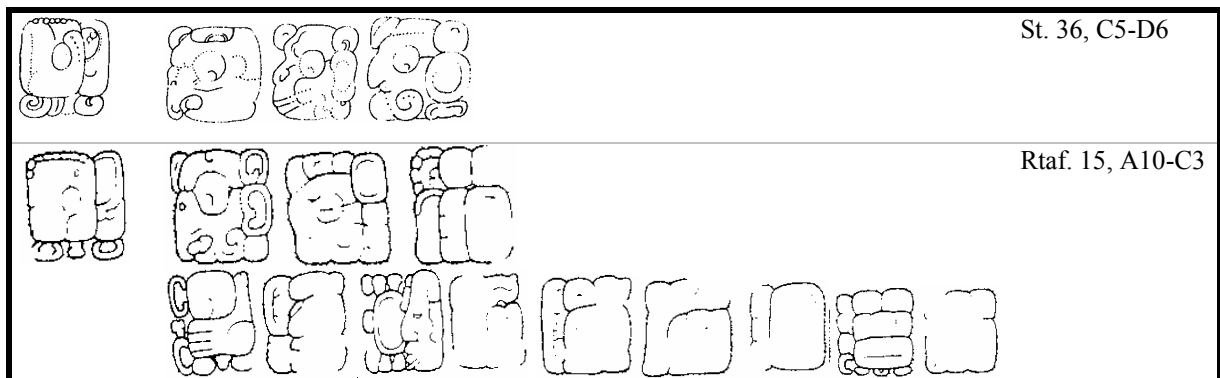


Abb. 2.3.3.2-3: Geburt



**Verwandtschaftliche Beziehungen:**

Die patrilineare Verwandtschaft des Herrschers "2" zu Herrscher "1" ist vermutlich auf der Stele 34 (C16?-C19) und der Relieftafel 15 (C1-3) angegeben (Abb. 2.3.3.2-4).

Auf Relieftafel 15 folgen nach der Geburtsangabe der Name der Mutter und des Vaters, wobei dort nur umrißhaft dessen Name *yo-NAL-? a-?* (D1-C2) und der Titel *2-K'ATUN AJAW* (D2) sowie die Emblemhieroglyphe (C3) zu erkennen sind. Auf Stele 34 ist der Name des Vaters fragmentarisch erhalten: *[---]-K'INICH (yo?)-NAL-la a-ku 2-K'ATUN AJAW [---]* (C16?-D19).

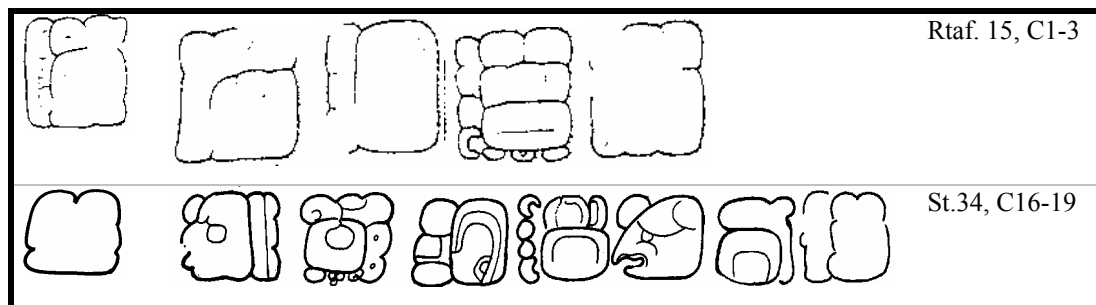


Abb. 2.3.3.2-4: Patrilineare Verwandtschaft

Die Mutter des Herrschers "2" ist eine Adlige vermutlich aus der Stätte *Hix Witz*, die als Pajalar identifiziert wurde (Abb. 2.3.3.2-5). Ihr Name in der Verwandtschaftsbeziehung erscheint auf Relieftafel 15 (A12-B13). Sie ist dort als *K'UHUL IXIK* (B12) *T?-IXIK* (A13) und womöglich mit der Bezeichnung *[---]-AJAW?* angegeben.<sup>4</sup> Obwohl die Herkunftsangabe auf Relieftafel 15 kaum zu erkennen ist, könnte es sich um denselben Namen wie auf dem Fragment M der Relieftafel 7 handeln. Die beiden Hieroglyphen der Relieftafel 15 in A12-B12 sind zu einer einzigen Hieroglyphe auf der Relieftafel 7 verschmolzen, auf der die Herkunftsbezeichnung *Hix Witz* angegeben ist. Aufgrund ihrer Ehrung auf Relieftafel 7 hatte die Frau aus *Hix Witz* in Piedras Negras einen hohen Status inne und könnte durchaus die Mutter des Herrschers gewesen sein.

<sup>4</sup> Der mit blattartigen Zeichen verzierte Namensteil erscheint bei einer Frau auf Altar 1 aus El Perú? (Mayer 1989:Taf. 104), womöglich ein typischer Name in der Region um El Perú und Pajalar.

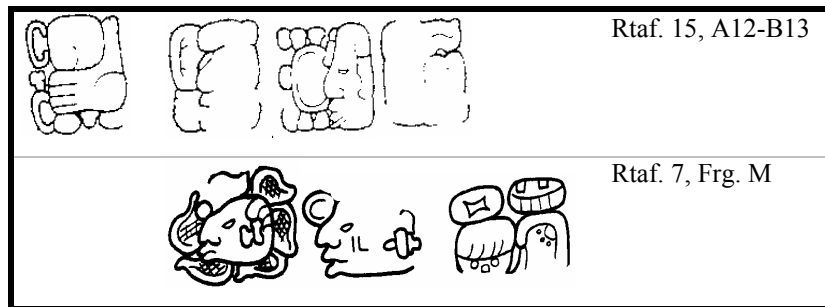


Abb. 2.3.3.2-5: Matrilineare Verwandtschaft

Die verwandtschaftliche Beziehungen einiger Frauen zu Herrscher "2" sind nicht immer eindeutig (Abb. 2.3.3.2-6). Seine Ehefrau war Frau *Sak Moo*, die nur unter seinem Sohn Herrscher "3" als dessen Mutter erwähnt wurde (siehe Kap. 2.3.3.3). Die zweite ist eine Frau aus einer bislang nicht zu identifizierenden Stätte, die mit ihm zusammen auf Stele 33 bei der Inthronisation abgebildet ist und daher die erste offizielle Frau des damaligen vierzehnjährigen Herrschers gewesen zu sein scheint. Frau *K'atun Ajaw* schließlich, die aus der Stätte *Naman* stammt, ist ebenfalls nur unter seinem Nachfolger erwähnt worden und ist wahrscheinlich seine Schwiegertochter gewesen.

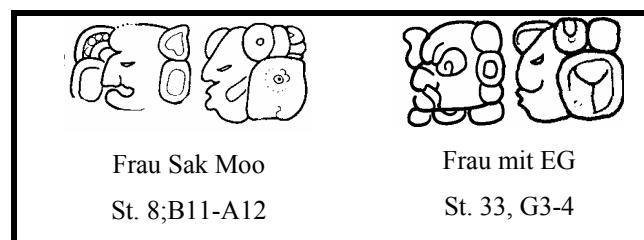


Abb. 2.3.3.2-6: Ehefrauen

### **Inthronisation:**

Kurz nach dem Tod des Herrschers "1" wird Herrscher "2" im Alter von fast vierzehn Jahren inthronisiert. Die Amtsübernahme am Tag 9.10.6.5.9 8 *Muluk 2 Sip* (15.4.639 n.Chr.) ist auf den Stelen 33, 36 und 38 sowie auf den Relieftafeln 2 und 15 erwähnt (Abb. 2.3.3.2-7). Auf Stele 33, die den Inthronisationsakt bildlich darstellt, ist das Verb *?JOK' AJAW* [.-ti-?-le (H3-H4) lediglich auf der Vorderseite der Stele inzisiert und wurde wahrscheinlich auf der

fragmentierten Nebenseite wiederholt. Der Haupttext der Vorderseite "*u-BAJ-ji* [...] *ti-bu*" (G1-G2) bezieht sich auf die Darstellung einer Frau mit einem Objekt, die mit dem Namen *K'UHUL* mit dem Zeichen 1018var. und ihrem Herkunftsort (G3-G4) bezeichnet wird. Diese stellt vermutlich die Ehefrau dar, denn der Name entspricht nicht dem der Mutter, wie Proskouriakoff (1961b:85) vermutete. Stele 36 verwendet das gleiche Verb *?JOK' ti AJAW-le* (B8) und bezieht es auf *MOO CHAK K'AN-AK K'UHUL yoKIB AJAW* (C1-D2), ähnlich der Bezeichnung auf Relieftafel 15 mit *?JOK'-ja ti AJAW* (C7) *MOO-CHAK* (D7) *K'AN-AK* (C8) *K'UHUL yoKIB AJAW* (D8) und auf Relieftafel 2, bei dem sich das Verb nur durch die Verwendung von Suffixen *?JOK'-jiya ti AJAW-le* (W10-X10) des *K'AN-AK* (X10) unterscheidet. Auf Stele 38 ist nur die Distanzzahl, die zu dem Inthronisationsdatum führt, erhalten. Vermutlich hat die Aktion mit dem Namen des Herrschers in C8-C9a gestanden. Jubiläumsfeierlichkeiten erfolgten nach dreizehn *Tun* auf Stele 34, nach zwei *K'atun* auf Stele 38 (Proskouriakoff 1960:458) sowie nach einem *K'atun* und fünfzehn *Tun* auf Stele 39.

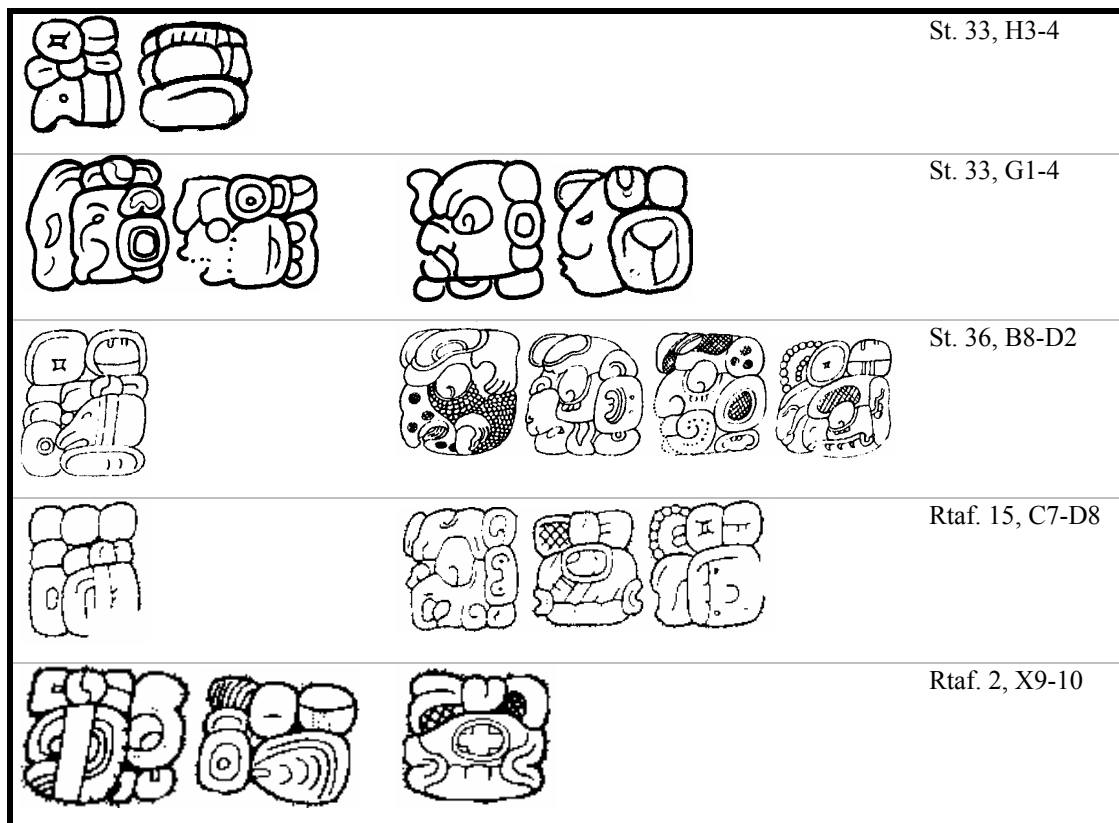


Abb. 2.3.3.2-7: Inthronisation

**Aktionen nach der Inthronisation:**

Das erste Datum 9.10.6.7.4 4 *K'an 17 Soz'* (20.5.639 n.Chr.) auf Stele 8 enthält nur noch die Kalenderrunde und ist unter seinem Sohn retrospektiv erwähnt worden. Da es direkt vor einer Gefangennahme durch Herrschers "3" steht, könnte es als Verweis auf einen früheren Sieg des Herrschers "2" interpretiert werden.<sup>5</sup>

Der unter seinem Nachfolger aufgestellte Altar 1 enthält die Daten 9.10.7.0.4 3 *K'an 17 Muwan* (26.12.639 n.Chr.) und eventuell 9.10.11.0.0 9 *Ajaw 13 K'ank'in* (1.12.643 n.Chr.) sowie weitere Daten bis 9.13.0.0.0 (Abb. 2.3.3.2-8). Einige Teile beinhalten die Ausdrücke *?KUCH-chi CHA YIHK'IN-ni* (J'2?, K'3) sowie *CHA YIHK'IN-ni OX-TUN-ni-[]* (J'6-K'6a), wobei in K'6b der Kopf eines alten Gottes für *K'AN-AK* zu sehen ist.

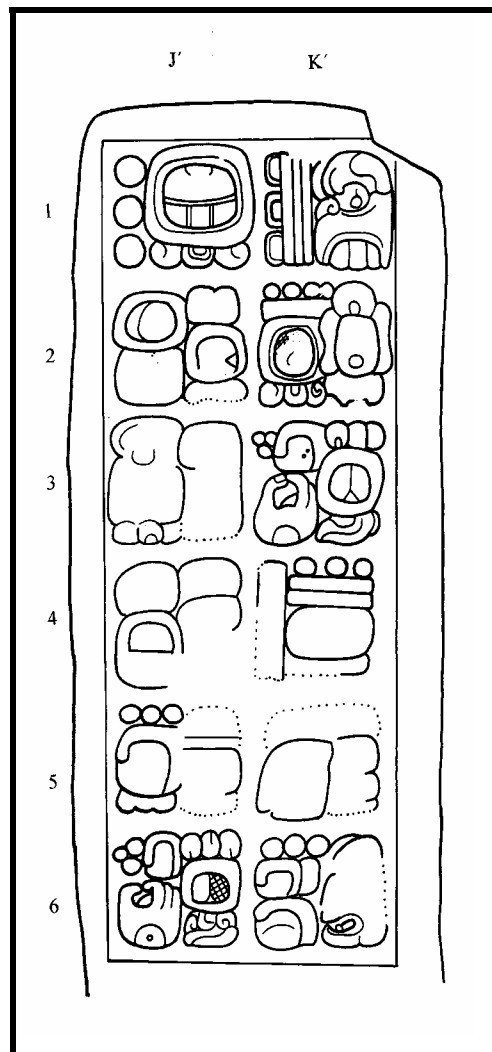


Abb. 2.3.3.2-8: Altarstütze des Altares 1

<sup>5</sup> Ähnliches ist z.B. für den Türsturz 46 von Yaxchilán belegt.

Am Tag 9.10.7.8.17 7 *Kaban 5 Xul* (16.6.640 n.Chr.) wird auf Relieftafel 7 mittels der Verwendung des *JO-?JOY*-Verbs (Y13-Z13) ein *K'UHUL ITZAM?*-Objekt (Y14) durch *MOO CHAK ?HA K'AN-AK* (Z14-15) *?-K'UHUL yo-KIB AJAW* (Z16-Y17) eingeweiht (Abb. 2.3.3.2-9).

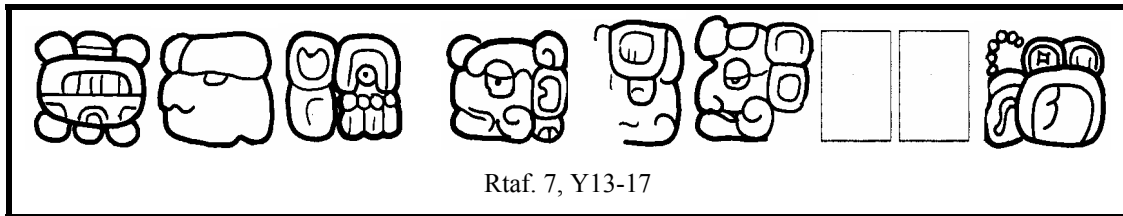


Abb. 2.3.3.2-9: "Widmung"

Auf derselben Relieftafel wird am Tag 9.10.8.2.0 9 *Ajaw 8 K'ayab* (25.1.641 n.Chr.) von der Einweihung oder Hinauftragen eines Handsteines<sup>6</sup> durch den Ausdruck "*T'ABAY u-K'ABA-[] TUN-ni-li*" (Z21-22) berichtet, der Frau *IXIK HIX WITZ AJAW* (Y23-Z23) gehört (Abb. 2.3.3.2-10). Möglicherweise steht dieses Ereignis in Zusammenhang mit der Szene auf der Tafel und bezieht sich auf eine Tributabgabe, in die ein tributabhängiger Adliger mit der Bezeichnung *AJ pa-tu ka-ba-la NAH*<sup>7</sup> aus *Hix Witz* (C1-F1) verwickelt war.

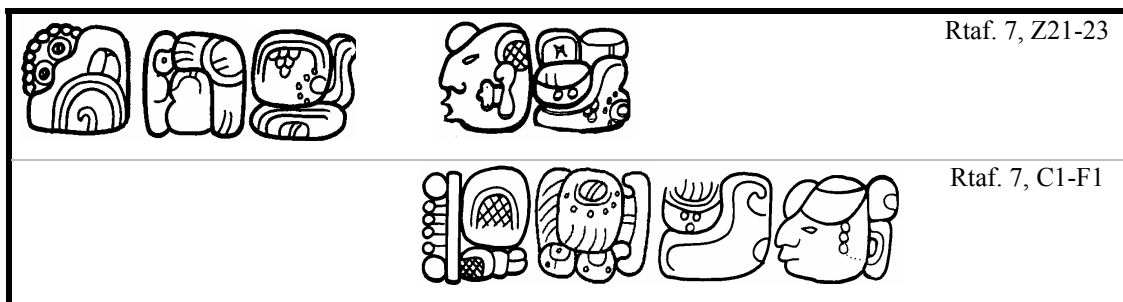


Abb. 2.3.3.2-10: "Widmung" in Verbindung mit *Hix Witz Ajaw*

Auf den beiden Fragmenten einer Tafel unbekannter Herkunft sind durch die Einhängung der Kalenderrunden in die Lange Zählung 9.10.8.3.5 8 *Chikchan 13 Kumk'u* (19.2.641 n.Chr.) sowie im Abstand von jeweils einem Tag von 9.10.8.9.2 13 *Ik' 5 Sip* (17.4.641 n.Chr.) bis

<sup>6</sup> zur Lesung siehe Lacadena und Wichmann (2001).

<sup>7</sup> Im Yukatekischen ist *aj patan* die Bezeichnung für "Tributabhängiger" (Álvarez 1997:330), *kabal* für "bajo" (Barrera Vásquez 1980:278) und *nah* bzw. *na* für "casa" (Barrera Vásquez 1980:545).

9.10.8.6.6 4 *Kimi* 9 *Sip* (21.4.641 n.Chr.) Ereignisse verzeichnet (Abb. 2.3.3.2-11),<sup>8</sup> in denen der Ort *Sak Tz'i* involviert war. Vermutlich ist in A1-B1 der Name des Herrschers "1" *Yoonal Ak* aus Piedras Negras genannt, der an einer Aktion beteiligt war, die "unter Aufsicht" von dem Adligen aus *Sak Tz'i* geschah. Das erste erkennbare Verb beinhaltet das Feuer-Ausstreueritual (B5b) des Adligen *K'in Moo* aus *?Pepem-Tun* bzw. La Mar? (A6) im "Land"<sup>9</sup> des Adligen *K'a-ba Chante* aus *Sak Tz'i* (B6-A7)<sup>10</sup>. Einen Tag später fand die rituelle Verletzung des Adligen *K'in Moo* statt, die durch den Satzteil *CH'AK-ba*<sup>11</sup> *u-BAK/JOL* (A8-B8) *K'IN MOO ?PEPEM TUN AJAW* (C1) angegeben ist und unter Aufsicht "*u-KAB-ya*" (D1) des Adligen aus *Sak Tz'i* ausgeführt wurde (C2-C3). Kurz darauf wurde *Ek'-Ak* aus Bonampak gefangen genommen (C4-D4).

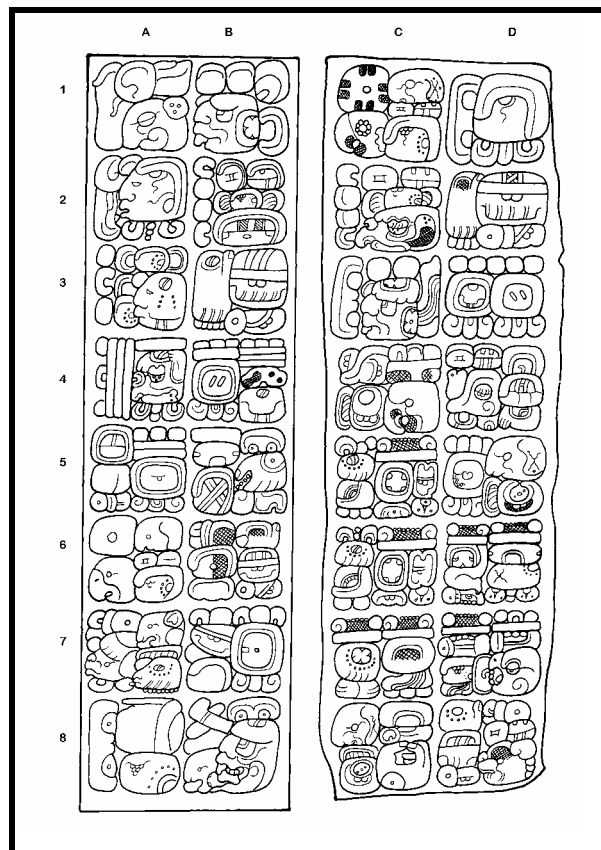


Abb. 2.3.3.2-11: Tafeln unbekannter Herkunft

<sup>8</sup> zu den Daten siehe Grube und Schele (1995:116).

<sup>9</sup> Die Hieroglyphe T599 bedeutet nach Stuart et al. (1999:15) *CH'EN* bzw. *CH'E'EN* "pozo o cisterna o cueva de agua" (Barrera Vásquez 1980:131), wobei allerdings die Lesung nicht sicher ist.

<sup>10</sup> Ein Adliger mit dem Namen *K'ab Chante* aus *Sak Tz'i* wurde ca. 627 n.Chr. von dem Herrscher "1" gefangen. Da viele Adligen aus *Sak Tz'i* denselben Namen tragen, ist es nicht gewiß, ob der Gefangene oder ein anderer Adliger gemeint ist.

<sup>11</sup> zur Lesung und Deutung siehe Orejel (1990:1ff), Looper und Schele (1991:1ff) und Kremer et al. (1996:79ff).

Das erste Periodenende nach der Inthronisation wurde am Tag 9.10.10.0.0 13 *Ajaw* 18 *K'ank'in* (6.12.642 n.Chr.) gefeiert. Von diesem Ereignis ist auf der Stele 33 nur noch der *Tzolk'in* in dem inzisierten Randtext (H5) erhalten, die Seitenteile der Stele sind zu verwittert, um Hieroglyphen zu entziffern. Weitere Periodenenden folgen in einem Turnus von jeweils fünf *Tun* bis kurz vor dem Tod des Herrschers "2".

Möglicherweise befindet sich auf Stele 32 in F1-G1 das Datum 9.10.14.6.16 3 *Kib* 9 *Wo* (31.3.647 n.Chr.). Das Datum ist jedoch nicht gesichert und das Verb (H1) ist nicht identifizierbar.

Möglicherweise wurde das Datum 9.10.14.14.5 9 *Chikchan* 18 *Ch'en* (27.8.647 n.Chr.) auf Stele 32 erwähnt.

Das nächste Periodenende 9.10.15.0.0 6 *Ajaw* 13 *Mak* (10.11.647 n.Chr.) ist durch die Kartusche mit dem Datum 6 *Ajaw* auf Stele 32 (I1) und durch die fragmentarisch erhaltene Initialserie der linken Seite der Stele (A1-B10?) angegeben. Das dazugehörige Verb (C1) ist die Steinbindung *K'ALTUN* (Abb. 2.3.3.2-12).

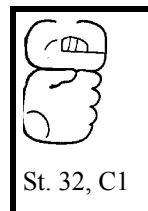


Abb. 2.3.3.2-12: Periodenende

Die erste Gefangennahme *CHUK-ka-ja* (C12) des [...] *ch'a-XOK?* (D12) erfolgte auf Relieftafel 15 am Tag 9.10.15.7.6 9 *Kimi* 14 *Wo* (4.4.648 n.Chr.), wobei die Beteiligung des zu diesem Zeitpunkt einundzwanzig Jahre alten Herrschers *K'an-Ak? k'uhul Yokib? Ajaw?* (E1-F1) durch die Beifügung *YET* (D13) angegeben ist (Abb. 2.3.3.2-13).<sup>12</sup>

<sup>12</sup> zur Diskussion siehe Kap. 2.2.2.

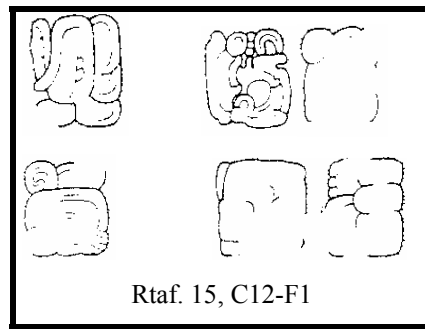


Abb. 2.3.3.2-13: Krieg

Von dem 13-*Tun*-Jubiläum anlässlich des Inthronisationstages 9.10.19.5.9 8 *Muluk 2 K'umk'u* (6.2.652 n.Chr.) sind auf Stele 34 nur Fragmente des Verbs *?JOK'?-jiya-[.] ti? AJAW?* (C3-D3) und des Namens des Herrschers *[---] mo-MOO [.] -CHAK KAN-AK K'UHUL yo-ki?-bi AJAW* (C5?-D6) erhalten (Abb.2.3.3.2-14)

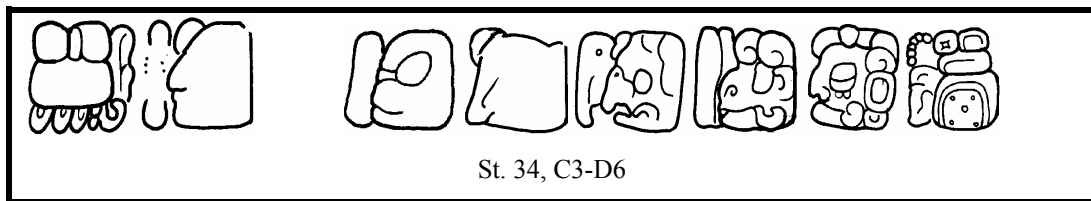


Abb. 2.3.3.2-14: Inthronisationsjubiläum

Das nächste Periodenende 9.11.0.0.0 12 *Ajaw 8 Keh* (14.10.652 n.Chr.) erscheint auf Stele 34 (Abb. 2.3.3.2-15). Anlässlich dieses Ereignisses fand auch ein Feuer-Ritual *jo-ch'o-ya*<sup>13</sup> (D8) und eine *Tun*-Bindung mittels des Ausdruckes (C9-D9) *u-11-TUN u-K'AL-TUN-ni* statt. Die Passage in C11-D11 bezieht sich noch einmal auf das Periodenende, das als "*u-T713b-y 11 [K'ATUN]*" angegeben ist. Die folgende Textstelle von C12 bis C16 ist stark fragmentiert. Es könnte sein, daß der Ausdruck "*ya-[---]*" (C12) sich auf die "Paddler"-Götter (D12-C14?) bezieht, die möglicherweise als umsorgte Kinder *u-HUN-TAN?* (D14) bezeichnet werden. In D16-19 ist der Name des Herrschers "*1 K'INICH yo?-NAL-la a-ku 2-K'ATUN AJAW [---]*" zu identifizieren, der wahrscheinlich nach einer Verwandtschaftsangabe (C16?) folgt.

<sup>13</sup> Im Yukatekischen z.B. bedeutet *hoch'* "barrenar" (Barrera Vásquez 1980:218). Zur Lesung siehe Grube (zitiert in Schele und Freidel 1990:446, Anm. 48), Houston (1988:130ff) und Stuart (1998a:403ff).



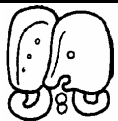


		St. 34, D8
		St. 34, C9-D9
		St. 34, C11-D11
		St. 34, C12-14
		St. 34, D14-15
		St. 34, C16-D19

Abb. 2.3.3.2-15: Periodenende

Die Einhängung der Kalenderrunden auf der Relieftafel 3 in die Lange Zählung 9.11.1.1.16 5 *Kib* 19 *Mak* (14.11.653 n.Chr.) und 9.11.1.2.19 2 *Kawak* 2 *Muwan* (7.12.653n.Chr.), die in Zusammenhang mit der Inthronisierung eines Herrschers "Vogel-Jaguar" durch *K'an-Ak* stehen, ist fraglich (siehe Kap. 2.3.3.4).

Das Periodenende 9.11.5.0.0 5 *Ajaw* 3 *Sak* (18.9.657 n.Chr.) könnte auf Stele 46 gestanden haben. Außer den zwei Zahlzeichen ist nichts mehr erhalten.

Am Tag 9.11.6.1.8 3 *Lamat* 6 *Keh* (11.10.658 n.Chr.) fand ein ?*El-NAH*-Ereignis (Rtaf. 4, O3) bezüglich des Grabes *u-MUKNAL-li* (Rtaf. 4, P1) des *K'UHUL yo-ki-bi AJAW* (Rtaf. 4, P2-P3) statt (Abb. 2.3.3.2-16), das auch bildlich auf Relieftafel 4 dargestellt ist. Da auf dieser Tafel nur Aktionen des Herrschers "1" erwähnt sind, ist sehr wahrscheinlich dessen Grabbegehung nach knapp 20 Jahren gemeint. An dem Ritual beteiligten sich vermutlich Adlige, deren Namen außerhalb der Szene der Tafel (Q1-Z1, ) inzisiert waren, worunter sich auch ein

*u-CHAN AJAW* (W1), eventuell aus Calakmul,<sup>14</sup> befand. In A'1-C'1 ist der Bildhauer der Tafel erwähnt (Abb. 2.3.3.2-17).

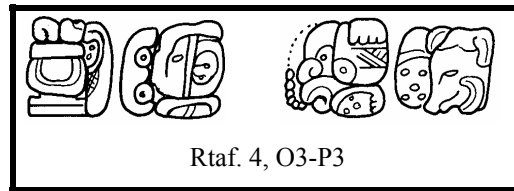


Abb. 2.3.3.2-16: ?*El-nah*-Ereignis

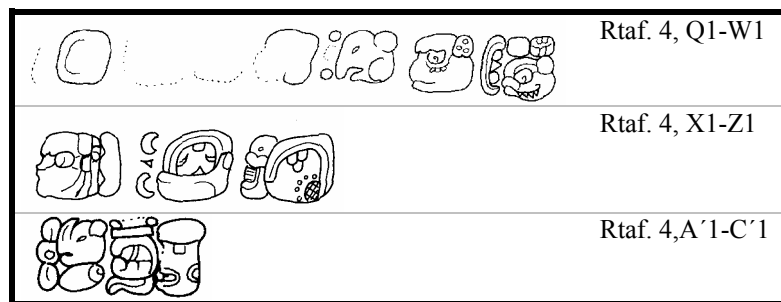


Abb. 2.3.3.2-17: Namen

Kurze Zeit später am Tag 9.11.6.2.1 3 *Imix* 19 *Keh* (24.10.658 n.Chr.) sind drei Ereignisse auf Relieftafel 2 angegeben, die ebenfalls im Zusammenhang mit den Vorfahren stehen, da sie exakt einen *K'atun* nach dem Tod des Herrschers "1" stattfanden (Abb. 2.3.3.2-18) und sich außerdem auf das bereits unter Herrscher *Ya-T859-Ak* ausgeführte "Helm"-Ritual beziehen (siehe Kap. 2.3.2.4).

Der erste Verbal Ausdruck *ch'a-CH'AM-wa HO-KOOHAW*<sup>15</sup> (H1-G2), das das Erhalten eines Helms oder mehrerer Helme von Herrscher "2" (I1-H2) beinhaltet, findet in der Begleitung *yichnal* (I1) seiner Götter "*u-K'UHUL K'UH*" (I2) statt. Die mit Namen genannten drei oder vier Götter *YAX-HA-la CHAK* (I2-K1), *WAXAK ba-na-ka* (L1), *HUN ba-na-ka* (K2), T1084var? (L2), sind vermutlich nach Houston und Stuart (1996:300ff) Patronatsgötter, die sich nicht aktiv an dem Ritual beteiligten. Diese Aktion wird von dem Verb *u-?TZAK* (M1)<sup>16</sup>,

<sup>14</sup> Calakmul wird jedoch stets mit *ka-* präfigiert, was hier nicht der Fall ist.

<sup>15</sup> zur Lesung *ko-o-ha-wa* siehe Schele et al. (1990:3, Anm. 5), wobei *kovov* im Tzeltal "Helm" bedeutet (Laughlin 1988:224).

<sup>16</sup> zur Lesung *?TZAK* siehe Grube (1991:86ff) und Stuart (1995:232). Im Yukatekischen bedeutet *tsak* "conjurar nublados" (Barrera Vásquez 1980:850), was sich nach Stuart (a.a.O.) auf die Wolken der "Vorfahrgötter" oder der übernatürlichen Wesen bezieht.

der Hervorrufung der Götter *K'UHUL K'UH* (N1) durch den *K'UHUL yo-ki-bi AJAW* (M2-N2), vermutlich Herrscher "2", begleitet. Nach einem Einschub, der das gleiche Ritual des bereits genannten Herrschers *Ya-T859-Ak* enthält, wird die verbale Phrase *CH'AM-wa ko-o-ha-wa* (W4-W5), d.h. die Ergreifung des Helms durch *MOO CHAK K'AN-AK K'UHUL yo-KIB AJAW-wa* (X5-X7) wiederholt. An dem Ritual nahmen verschiedenen Adlige aus Bonampak, Yaxchilán und Lacanhá (Y1-J'3) sowie Piedras Negras (K'1-L'1) teil (Abb. 2.3.3.2-19), wie vermutlich die Szene der Tafel zeigt.

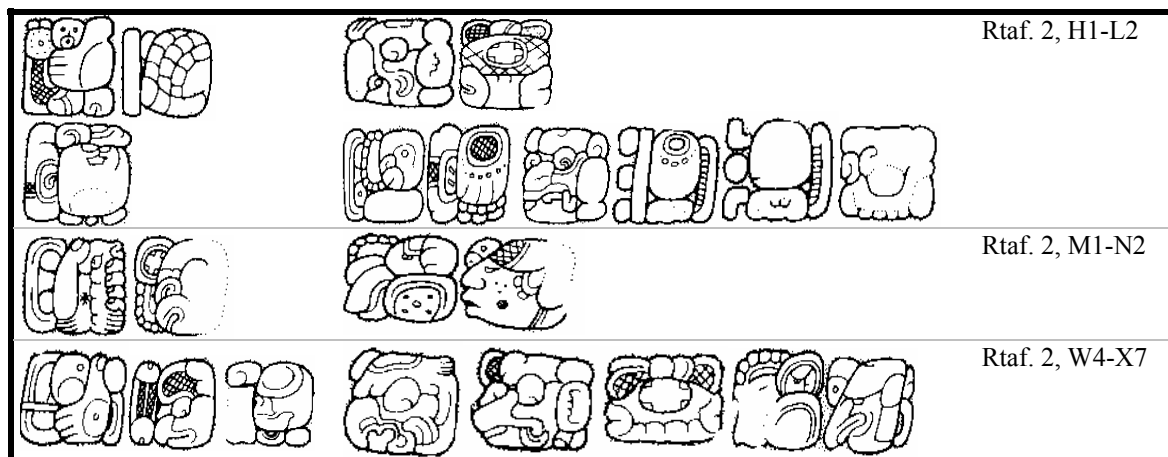


Abb. 2.3.3.2-18: Empfang eines Helmes

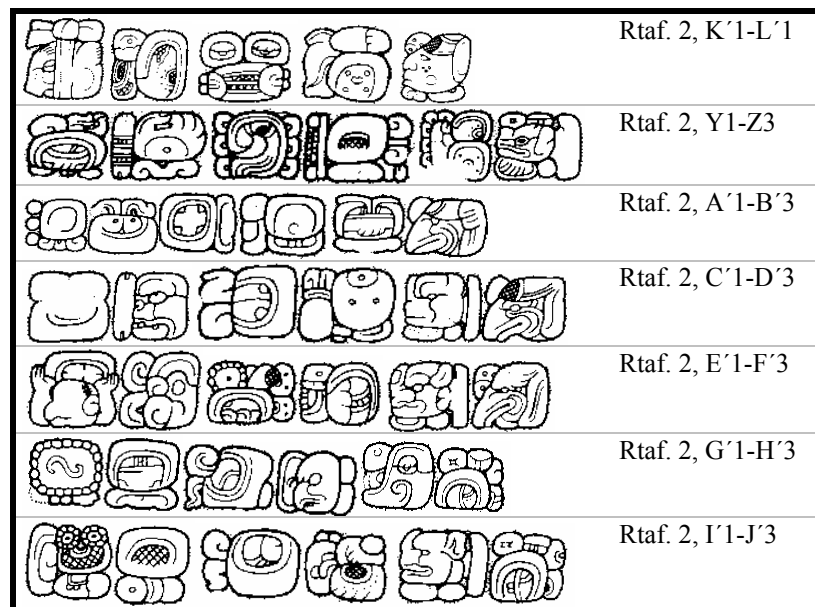


Abb. 2.3.3.2-19: Namen der beteiligten Personen

Die Ereignisse des Jahres 662 n.Chr., wie sie auf Stele 35 fortlaufend angegeben sind, stehen in engem Zusammenhang und resultieren in einem Sieg, der auf der Vorderseite der Stele dargestellt ist. Ob der Gefangene weiblich ist, wie Martin und Grube (2000:144) angenommen haben, hängt von der Identifizierung der Hieroglyphe in E1 als *Ajaw* oder *Ixik* bzw. von der Interpretation des eher männlich Dargestellten ab. Die nachfolgenden Zeichen können als *ya-ja K'UHUL Hunal* von einer nicht mehr identifizierbaren Stätte (E1-4) gelesen werden (Abb. 2.3.3.2-20).

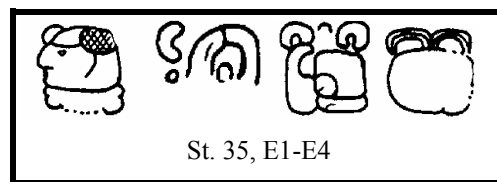


Abb. 2.3.3.2-20: Name des Gefangenen

Das erste Ereignis ist am Tag 9.11.9.8.6 12 *Kimi* 9 *Kumk'u* (10.2.662 n.Chr.) vermerkt (Abb. 2.3.3.2-21). Von dem Verb in B7 ist nur der Teil mit *u-K'AK'* (B7b) lesbar, das somit ein Feuerritual darstellt, in das vermutlich ein Adliger oder Herrscher aus Calakmul (A9-B9) involviert war (Grube 1996:8).

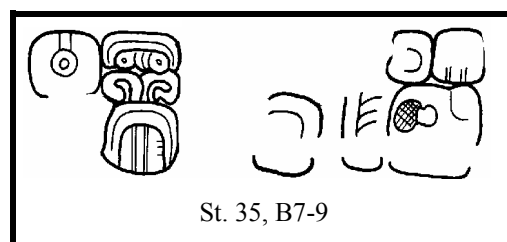


Abb. 2.3.3.2-21: Feuer-Ereignis

Das zweite Ereignis, wahrscheinlich ein Krieg, findet fünf Tage später am Tag 9.11.9.8.11 4 *Chwen* 14 *Kumk'u* (15.2.662 n.Chr.) statt (Abb. 2.3.3.2-22). Bei dem Verb in A11 könnte es sich um den Ausdruck *hubuyi tok-pakal* handeln. Das Ereignis ist mit dem nachfolgenden Geschehen in Beziehung zu setzen.

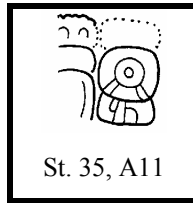


Abb. 2.3.3.2-22: Krieg?

Einen Tag später am Tag 9.11.9.8.12 5 *Eb* und 15 *Kumk'u* (16.2.662 n.Chr.) ist nach dem vermutlichen "*hubuyi tok-pakal*"-Krieg das Verb des "Sternen"-Krieges (B12a) angegeben (Abb.2.3.3.2-23). Diese Aktion richtete sich nach Schele et al. (1998:50) sowie Martin und Grube (2000:143) gegen die Stätte *wa-Vogel*, die als Santa Elena in Tabasco angesehen wird (persönl. Mittlg. von N. Grube 2002) und die bereits von Palenque um 659-663 n.Chr. zusammen mit den Stätten Piphá und Pomoná bekriegt wurde (Schele 1994b:8ff; Martin und Grube 2000:165). Allerdings ist es fraglich, ob die hier angegebene *wa-Vogel-AJ*-Stätte (B12b) dieser entspricht. Geht man von der Identifikation mit der Stätte Santa Elena aus, so ist anzunehmen, daß sich Piedras Negras mit Palenque gegen die Region um Pomoná verbündet hat. Es ist allerdings nicht geklärt, welche Rolle dabei Calakmul zukommt, denn das Rauch-Ereignis könnte auch eine gegen Calakmul gerichtete feindliche Aktion gewesen sein, so daß eine Verbündung mit Piedras Negras, wie Grube (1996:8) annahm, ausgeschlossen wäre.<sup>17</sup>

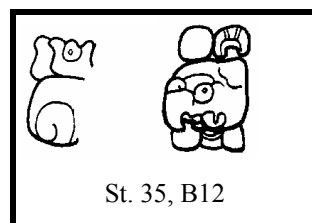


Abb. 2.3.3.2-23: Krieg

Die letzten beiden Aktionen einige Monate nach diesem Krieg und noch vor dem Periodenende auf Stele 35 sind nicht eindeutig zu erklären. Möglicherweise fand am Tag

<sup>17</sup> Ein Bündnis zwischen den Stätten Calakmul und Piedras Negras ist erst über zwanzig Jahre später um 686 n. Chr. belegt.

9.11.9.15.6 9 *Kimi 4 Yaxk'in* (30.6.662 n.Chr.) ein Ritual statt (Abb. 2.3.3.2-24), das sich auf Herrscher "1" bezieht. Vom Verb ist nur ein *K'AK'*- oder auch ein *ya*- Zeichen (C11) erhalten. Von den Namenshieroglyphen des Herrschers sind *yo*-[*NAL*]-*AK AK* sowie *K'UHUL yo*-[*KIB AJAW*] (C12-C13) zu erkennen.

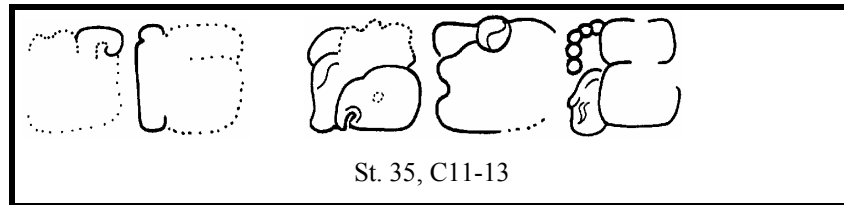


Abb. 2.3.3.2-24: Ritual für Herrscher "1"?

Das andere Geschehen ereignete sich am Tag 9.11.9.15.11 1 *Chwen 9 Yaxk'in* (5.7.662 n.Chr.). Die Aktion [.]*-ni* (B13a) bezieht auf das Objekt oder auf den Ausdruck "unter Aufsicht von" (B13b) einer Person namens *BALAM*-°[.] in C1-? (Abb. 2.3.3.2-25).

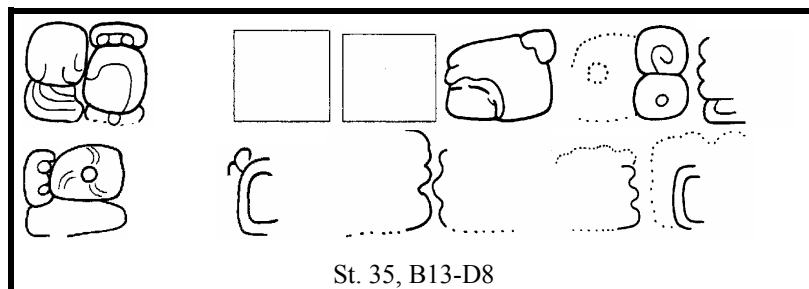


Abb. 2.3.3.2-25: Unbekanntes Ereignis

Einige Tage später ist das halbe Periodenende 9.11.10.0.0 11 *Ajaw 13 Ch'en* (23.8.662 n.Chr.) auf dem Fragment des Sitzes von Thron 2 vermerkt (Abb. 2.3.3.2-26). Das Verb *u-K'AL-TUN-ni* (F1) bezieht sich auf *MOO*-[---] (G1). Auch auf Stele 35, die zu dieser Zeit gewidmet ist, ist das Datum und das Präfix des Verbs *u*-[---] in D14 zu erkennen.

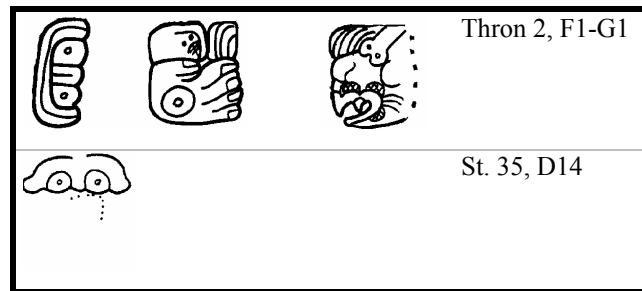


Abb. 2.3.3.2-26: Periodenende

Auf Relieftafel 15, auf der überwiegend Kriegsereignisse darstellt sind, ist am Tag 9.11.12.5.13 12 *Ben 1 Muwan* (3.12.664 n.Chr.) nach Houston et al. (2000b:104) eine Gefangennahme *CHUK-ka-ja* (G1) eines Adligen aus einer Stätte (H1-G2) erwähnt, die sich durch die "Beteiligung" *u-KAB-ji-ya* (H2) des zu diesem Zeitpunkt achtunddreißigjährigen Herrschers *MOO CHAK* (G3) ereignete (Abb. 2.3.3.2-27).

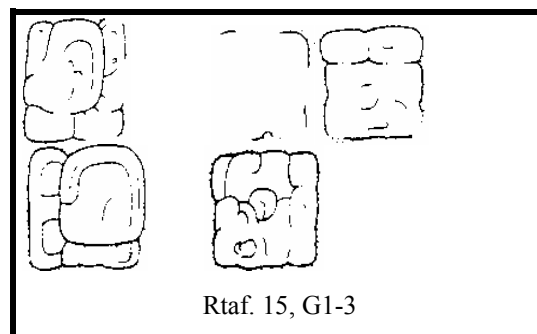


Abb. 2.3.3.2-27: Gefangennahme

In der Langen Zählung 9.11.12.7.2 2 *Ik' 10 Pax* (1.1.665 n.Chr.) wurde Herrscher "3" geboren, der Sohn des achtunddreißigjährigen Herrschers "2". Die Mutter und somit rechtmäßige Ehefrau war Frau *Sak Moo* (siehe Kap. 2.3.3.3).

Das *Hotun*-Ende 9.11.15.0.0 4 *Ajaw 13 Mol* (28.7.667 n.Chr.) ist als T584-*HOTUN-ni* auf Stele 36 in D8 und auf Relieftafel 2 in X12 angegeben (Abb. 2.3.3.2-28).

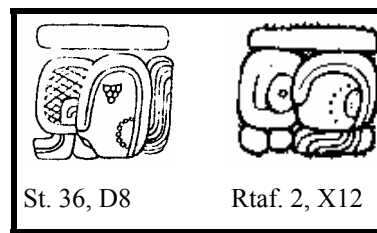


Abb. 2.3.3.2-28: Periodenende

Von Houston et al. (2000b:104) wurde das Datum 9.11.16.7.14 11 *Ix 2 Pax* (23.12.668 n.Chr.) auf Relieftafel 15 (I1-O2) rekonstruiert (Abb. 2.3.3.2-29). Vermutlich ist der Name des Herrschers "2" (Q7?-Q8), der als 2- oder 4-*K'atun Ajaw* (Q8) bezeichnet wird, dazugehörig. Das Verb in N3 ist das "Sternen-Krieg"-Verb, wobei es aufgrund des fragmentarischen Zustandes der Tafel nicht ersichtlich ist, gegen welche Stätte sich der Krieg richtet.

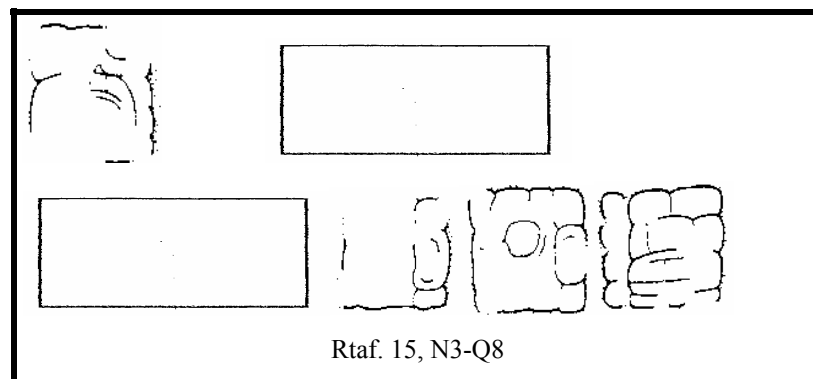


Abb. 2.3.3.2-29: Krieg

Ein weiterer Krieg am Tag 9.11.16.11.6 5 *Kimi 9 Pop* (5.3.669 n.Chr.) ist auf Stele 37 und Relieftafel 15 erwähnt (Houston et al. 2000b:104). Auf Stele 37 ist von dem "Sternen-Krieg" (C7) gegen eine Stätte oder einen Adligen (D7-C9) unter Beteiligung "*u-KAB-ya*" (D9) von *K'AN-AK* (C10) berichtet. Auf Relieftafel 15 hingegen ist bereits die Gefangennahme *CHUK-ka-ja* (P11) des *a-chu* (Q11) aus einer nicht mehr zu identifizierenden Stätte (P12) durch die "Beteiligung" (Q12) des Herrschers "2" (P13-?) genannt (Abb. 2.3.3.2-30).



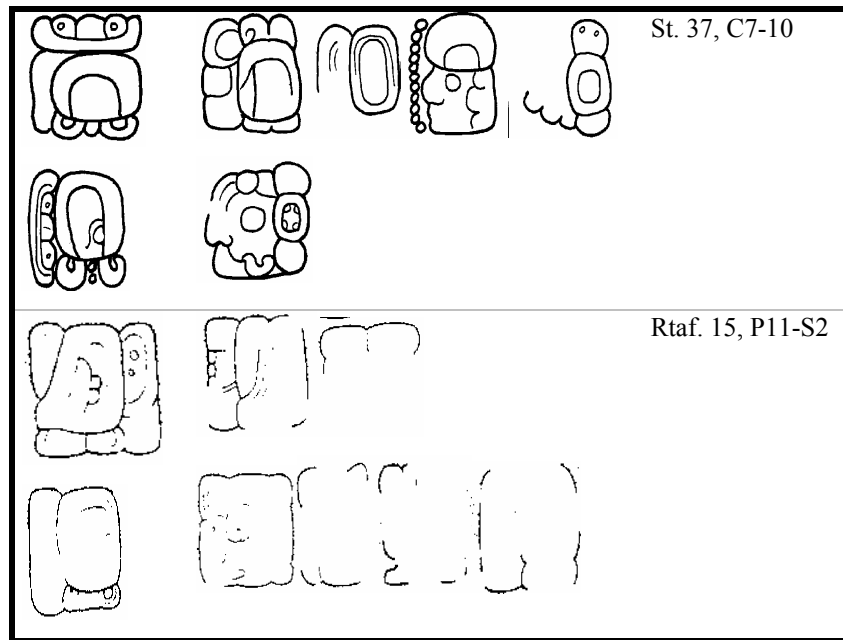


Abb. 2.3.3.2-30: Krieg und Gefangennahme

Die Setzung des zwölften *K'atun* am Tag 9.12.0.0.0 10 *Ajaw* 8 *Yaxk'in* (1.7.672 n.Chr.) erscheint auf Stele 37 zweimal (Abb. 2.3.3.2-31). Am Anfang des Textes ist *u-K'AL-TUN-ni u-T713b-ya* 12-*K'ATUN* (C2-C3) *K'AN-AK* (D3) mit der Emblemhieroglyphe (C4) angegeben am Ende des Textes steht nur *u-K'AL-TUN* (C12) und die Altersangabe des Herrschers als 2-*K'ATUN AJAW* (D12).

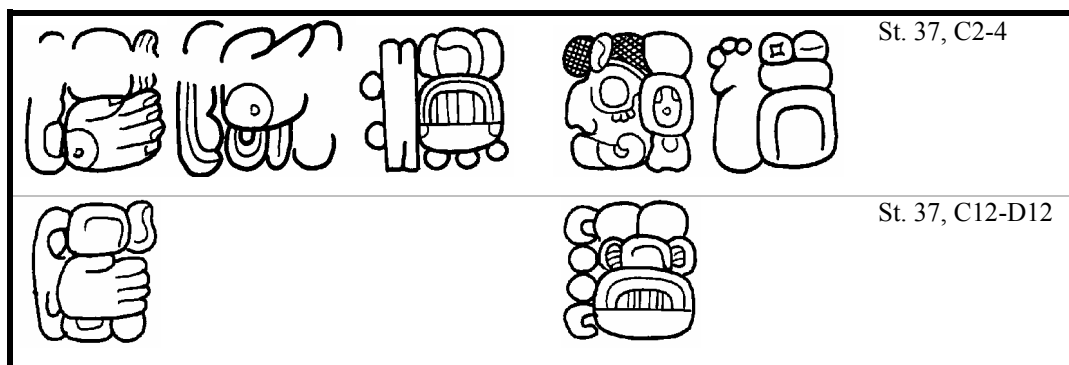


Abb. 2.3.3.2-31: Periodenende

Wahrscheinlich am Tag 9.12.1.5.9 11 *Muluk* 12 *Keh* (13.10.673 n.Chr.) ist auf Stele 39 (D6-7) der Tanz *a-AK'TA-ja-[-] [ti?] SAK NAH ye-ke* erwähnt (Abb. 2.3.3.2-32), der in Piedras

Negras als Geburts- oder Inthronisationsritual bekannt ist und hier von Herrscher "2" *MOO CHAK K'AN-AK CHOK? K'UHUL yo-KIB? AJAW* (C8-D10) anlässlich der Inthronisation nach einem *K'atun* und fünfzehn *Tun* (C6) ausgeführt wurde.

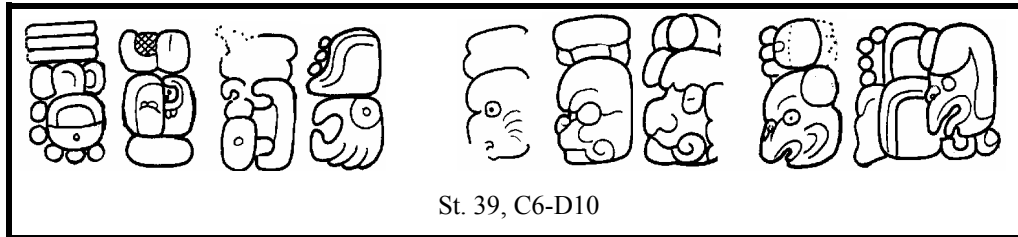


Abb. 2.3.3.2-32: Inthronisationsjubiläum

Am Tag 9.12.2.0.16 5 *Kib* 14 *Yaxk'in* (7.7.674 n.Chr.) wurde Frau *K'atun Ajaw* geboren.

Insgesamt zweimal ist das Periodenende 9.12.5.0.0. 3 *Ajaw* 3 *Xul* (5.6.677 n.Chr.) vermerkt (Abb. 2.3.3.2-33). Auf dem Fragment L der Relieftafel 7 (Y7-Z7) ist es als *u-HOTUN-ni u-[K'AL?]-TUN-ni* angegeben, ähnlich wie auf Stele 39 *u-HOTUN-ni u-K'AL-TUN-ni* (C2-D2) mit dem Namen des Herrschers *K'AN-AK K'in AJAW* (C3-D3).

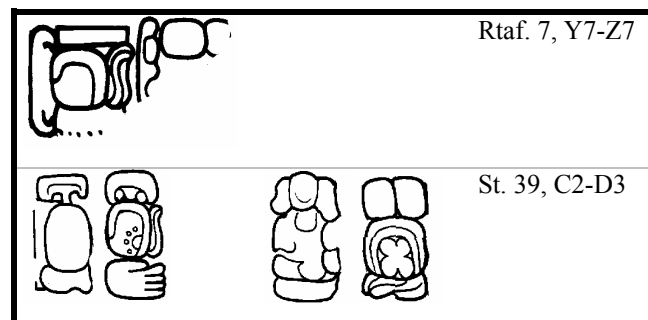


Abb. 2.3.3.2-33: Periodenende

Von dem Inthronisationsjubiläum anlässlich des zweiten *K'atun* am Tag 9.12.6.5.9 4 *Muluk* 7 *Sak* (17.9.678 n.Chr.) sind auf Stele 38 noch der *K'atun* mit einem Koeffizienten (D11a) sowie der Name *K'AN-AK* (C12) *K'UHUL Yokib? AJAW* (D12) zu erkennen (Abb. 2.3.3.2-34).



Abb. 2.3.3.2-34: Inthronisationsjubiläum

Das letzte Periodenende 9.12.10.0.0 9 *Ajaw* 18 *Sotz'* (10.5.682 n.Chr.) unter Herrscher "2" ist auf Stele 38 erwähnt (Abb. 2.3.3.2-35). Es erscheint als [.]*-u-TUN-ni*-[.] in D3 mit dem fragmentarisch erhaltenen Namen des Herrschers "2" als *CHAK* bzw. *MOO CHAK K'AN-AK K'UHUL yo-KIB? AJAW* (D4-6) und ebenfalls in D13-C14, wo die Verbalphrase *u-TUN-ni-T530var.*<sup>18</sup> und *K'ALTUN-ni* angegeben ist.

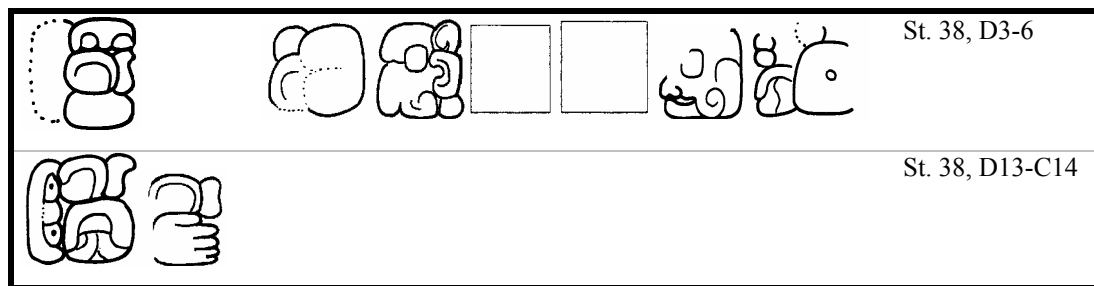
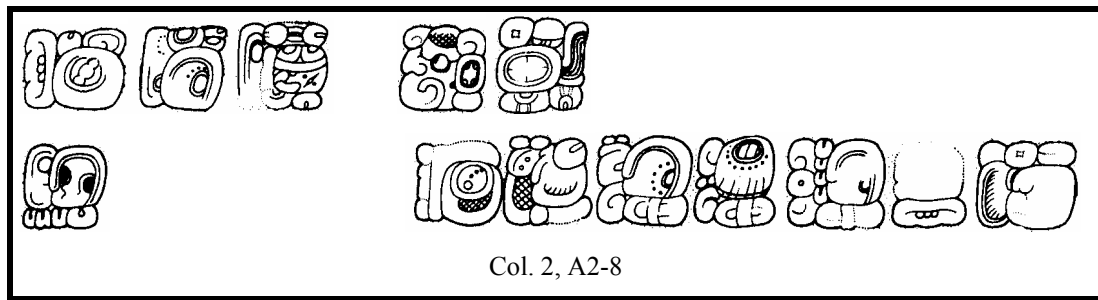


Abb. 2.3.3.2-35: Periodenende

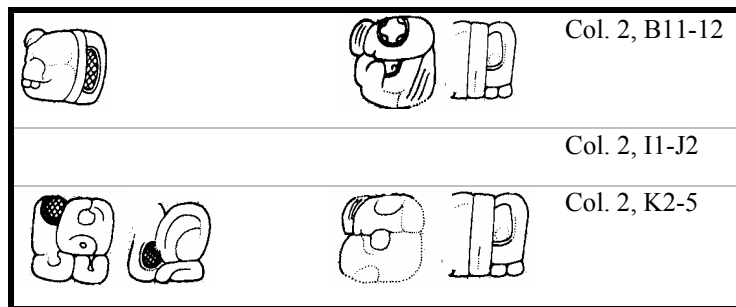
Auf der Relieftafel unbekannter Herkunft (Col. 2) ist für den Tag 9.12.13.4.3 2 *Ak'bal* 6 *Mol* (16.7.685 n.Chr.) *na-wa-ja* (A2) *u-nu-ku* (B2) *u-ko-ha-wa* (A3) *K'AN-AK* (B3) *K'IN-ni AJAW-wa* (A4) angegeben, was die Dekoration der Haut des Helms von Herrscher "2" beinhaltet<sup>19</sup>, die unter Aufsicht "*u-KAB-jiya*" des Herrschers aus Calakmul (A5-8) geschah (Abb. 2.3.3.2-36). Nach Grube (1996:7) weist dies auf eine freundschaftliche Beziehung zwischen Calakmul und Piedras Negras hin.

<sup>18</sup> Die sog. Palankin-Hieroglyphe erscheint im Zusammenhang mit Tragbahnen und könnte sich auf das rituelle Tragen der Stele zum Aufstellungsort beziehen.

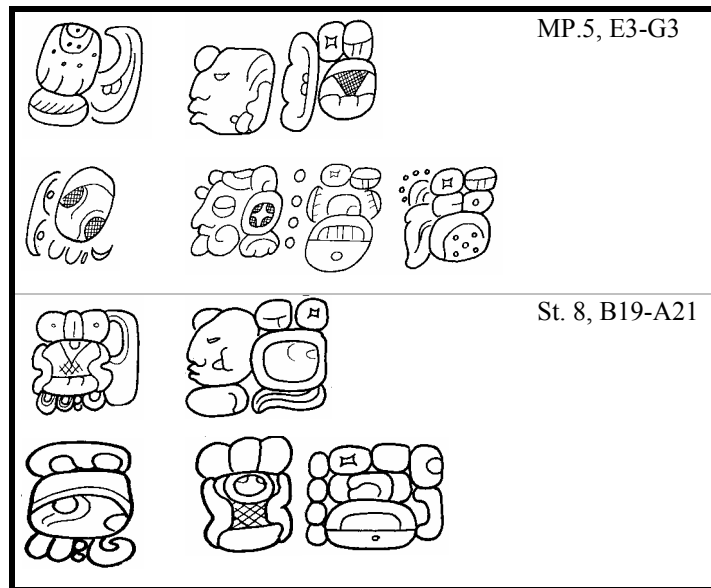
<sup>19</sup> *Nuk* ist zwar Yukatekischen als "großes Ding" bezeichnet (Barrera Vásquez 1980:582), aber durch die Koppelung *unuk ukoow* ist es wahrscheinlicher, daß hier die Übersetzung des Tzotzil-Wortes *nukul* "Haut, Fell" vorliegt (Martin und Grube 2000:163; Lacadena 2000). Zur Lesung *ko-o-ha-wa* siehe Schele et al. (1990:3, Anm. 5), wobei *kovov* im Tzeltal "Helm" bedeutet (Laughlin 1988:224).

Abb. 2.3.3.2-36: *Naw*-Ereignis

Auf derselben Tafel ist am Tag 9.12.14.1.3 1 *Ak'bal* 1 *Sek* (12.5.686 n.Chr.) der Tod eines *Sajal* (B11-B12, I1-J1) vermutlich von Herrscher "2" angegeben, dessen Grab ca. ein Jahr später am Tag 9.12.15.12.9 4 *Muluk* 2 *Pax* (19.12.687 n.Chr.) durch den Ausdruck " *o-chi-ya tu MUKNAL-li*" (K2-3) betreten wurde (Abb. 2.3.3.2-37)

Abb. 2.3.3.2-37: Tod eines *Sajal* und Begehung seines Grabes

Die Muschelplatten aus dem Grab 5 und Stele 8 berichten über ein *mak*-Ereignis der Frau *K'atun Ajaw* aus der Stätte *Naman*, das am Tag 9.12.14.10.11 9 *Chwen* 9 *K'ank'in* (16.11.686 n.Chr.) unter Aufsicht des Herrschers "2", nur wenige Tage vor dessen Tod, vollzogen wurde (Abb. 2.3.3.2-38).

Abb. 2.3.3.2-38: *Mak*-Ereignis**Tod:**

Herrscher "2" starb im Alter von sechzig Jahren, das durch seinen Titel *4-K'atun Ajaw* bestätigt wird. Insgesamt sind drei verschiedene Daten seines Todeszeitpunktes von 9.12.14.10.13 bis 9.12.14.10.15 angegeben, die aber nur jeweils um einen Tag auseinanderliegen:<sup>20</sup>

Auf der Relieftafel unbekannter Herkunft (Col. 2) ist sein Todestag in der Langen Zählung 9.12.14.10.13 11 *Ben* 11 *K'ank'in* (18.11.686 n.Chr.). Das Todesverb *?CHAM* (E2) bezieht sich auf *K'AN-AK* (F2), der ohne Emblemhieroglyphe angegeben ist (Abb. 2.3.3.2-39).

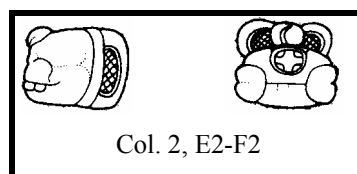


Abb. 2.3.3.2-39: Tod

<sup>20</sup> Ob der Herrscher in der Nacht zwischen dem 19. und 20. November gestorben ist, wie bereits mehrere Forscher angenommen haben (Martin und Grube 2000:145), da Ähnliches u.a. für Pomoná belegt ist (siehe Stuart 1990a:10), läßt sich wegen der Differenz von drei Tagen nicht beantworten.

Am Tag 9.12.14.10.14 12 *Ix* 12 *K'ank'in* (19.11.686 n.Chr.) erscheint auf Stele 7 das Todesereignis als [.]*-cha-yi-ya u-SAK NIKNAL* (C3), wobei sein Name vermutlich als *K'AN-AK 4-K'ATUN AJAW K'UHUL yokib AJAW* (D3-D4) angegeben ist (Abb. 2.3.3.2-40). Für denselben Tag ist auf Stele 8 das gleiche Verb (A23) als [*ch'ay?*] *u-SAK-NIKNAL-li* mit dem Namen des Herrschers *K'AN AK K'UHUL yoKIB AJAW* (B23-A24) vermerkt.

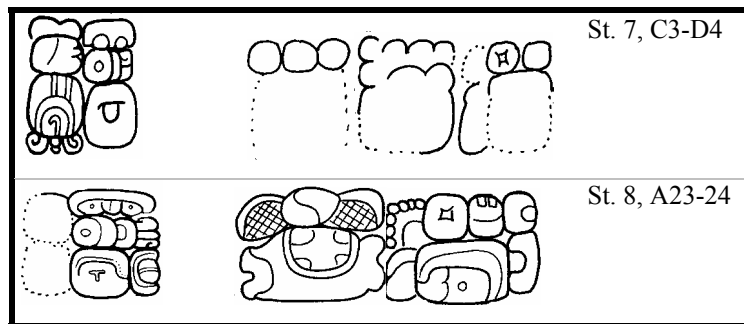


Abb. 2.3.3.2-40: Tod

Einen Tag später am Tag 9.12.14.10.15 13 *Men* 13 *K'ank'in* (20.11.686 n.Chr.) ist auf Stele 3 noch einmal *K'an-Ak* mit der Emblemhieroglyphe erwähnt (I4-J4). Das dazugehörige Verb (J3) könnte *ch'ay u-sakniknal* sein (Abb. 2.3.3.2-41).

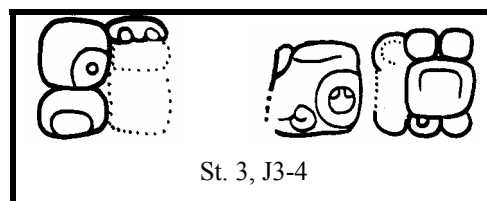


Abb. 2.3.3.2-41: Tod

Ca. sechs Tage nach seinem Tod betrat Herrscher "2" am Tag 9.12.14.11.1 6 *Imix* 19 *K'ank'in* (26.11.686 n.Chr.) den Weg (Abb. 2.3.3.2-42). Auf Stele 8 (H2) erscheint das passive Verb *och-BIH-hi-ja* "ein Weg wurde betreten" in Zusammenhang mit *K'AN-AK* als *4-K'ATUN AJAW-wa* (G3-H3).

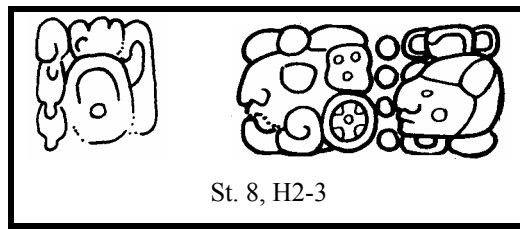
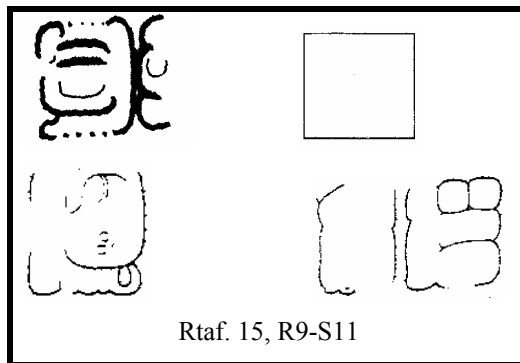


Abb. 2.3.3.2-42: Tod

**Postume Referenzen:**

Möglicherweise wurde am Tag 9.13.14.10.16 12 *Kib* 14 *Ch'en* (8.9.706 n.Chr.) ein *?el-nah*-Ritual anlässlich des ersten *K'atun* nach dem Tode von Herrscher "2" ausgeführt (Abb. 2.3.3.2-43), wie es die Hieroglyphenumrisse des Verbs in R9 auf Relieftafel 15 vermuten lassen (siehe auch Houston et al. 2000b:105). Das Ritual wurde durch die Beifügung *u-KAB-jiya* (S10-S11) von wahrscheinlich Herrscher "3" (R11-S11) "vollzogen".

Abb. 2.3.3.2-43: *El-nah?*-Ritual

Unter der Regierungszeit des Herrschers "3" fand am Tag 9.13.14.11.1 4 *Imix* 19 *Ch'en* (24.8.706 n.Chr.) genau einen *K'atun* nach dem *och-BIH-hi-ja*-Ereignis eine *puluyi*-Aktion (St. 1, K13) statt, die sich auf ein Objekt *u-tz'iti-li* (J14) des Herrschers "2" *K'AN- AK K'UHUL yo-[ki]-KIB AJAW* (K14-J15) bezieht (Abb. 2.3.3.2-44). Das nächste Verb (K15) *u-CH'AM-wa* involviert Herrscher "3" *BALAM-°WINAL-ji yo-NAL AK K'UHUL yo-ki-bi AJAW* (J16-J17). Es ist allerdings nicht sicher, ob die Ergreifung auf das bereits erwähnte Objekt *tz'itil* Bezug nimmt. Der Schlußteil des Satzes gibt den Grund des Rituals an, nämlich die Jubiläumsfeier anlässlich des Todes *ti HUN K'ATUN u-BIH* von *K'AN-AK* (K17-K18).

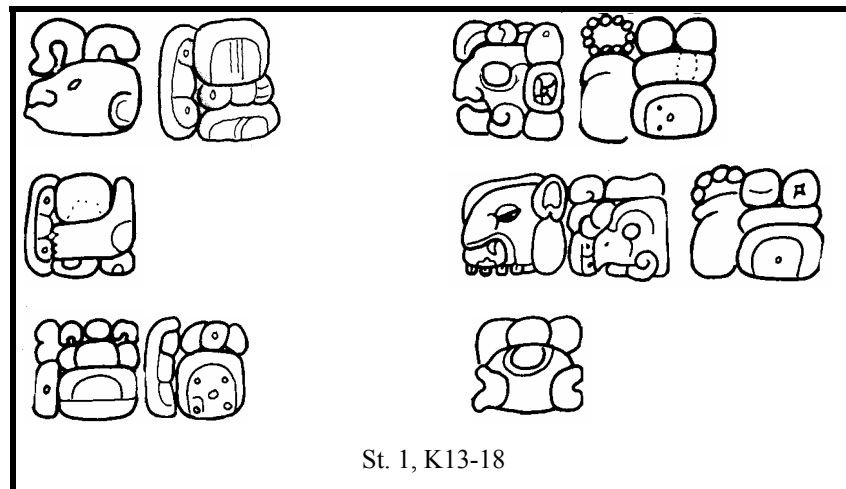


Abb. 2.3.3.2-44: Rituale für Herrscher "2"

**Referenzen ohne zeitliche Einordnung:**

1935 wurde der Miszellenstein 15 in der Plattform des Gebäudes J-5 wahrscheinlich als Füllmaterial gefunden (Morley 1938c:215f), welches den Namen des Herrschers "2" *?HA K'AN-  
AK* (B2-B3) enthält (Abb. 2.3.3.2-45).

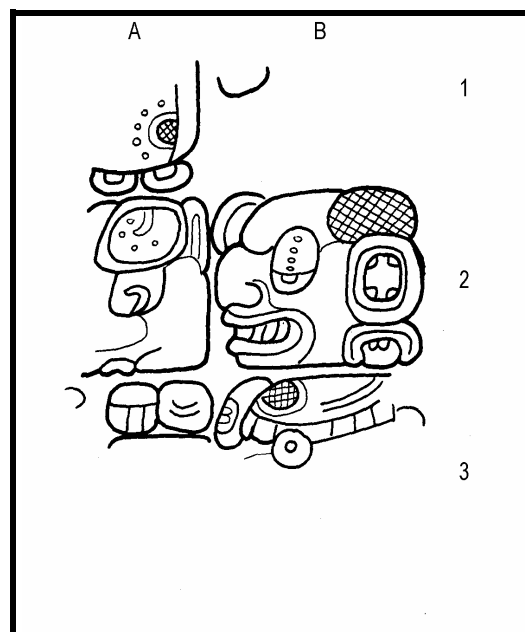


Abb. 2.3.3.2-45: Inschrift auf Mst. 15



Bei Grabungen wurden verschiedene Depots mit Keramikscherben (Abb. 2.3.3.2-46) gefunden, auf denen bei einigen nach der Primären Standardsequenz der Name des Herrschers "2" steht (Houston et al. 1999a:14f; Houston et al. 1998c:49ff; Houston et al. 2000a:13).

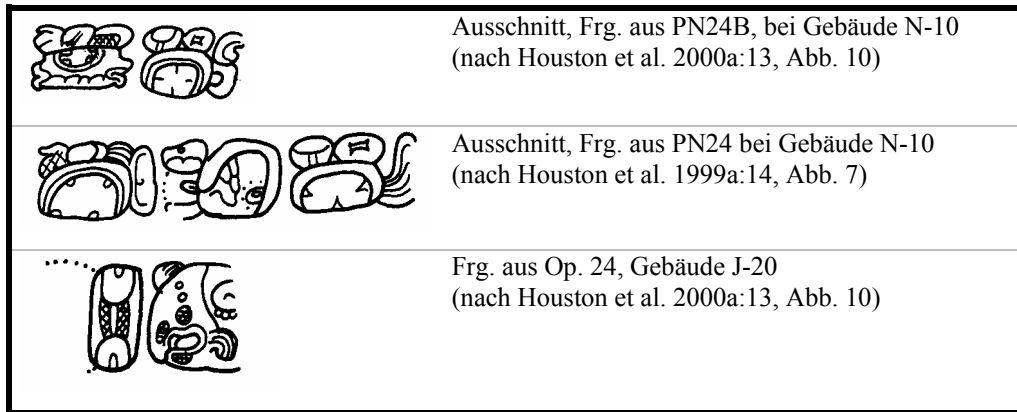


Abb. 2.3.3.2-46: Name des Herrschers "1"

### Frau *K'atun Ajaw*

#### Monumente:

Die Rückseiten der Stelen 1 und 3 sind in der bildlichen Darstellung sowie auch überwiegend hieroglyphisch Frau *K'atun Ajaw* vorbehalten. Ihr Name erscheint auf den Stelen 1, 3 und 8 sowie auf den Muschelplatten des Grabes 5, die erst unter Herrscher "3" errichtet wurden (siehe Kap. 2.3.3.3). Zu Lebzeiten des Herrschers "2" ist sie nicht erwähnt worden.

#### Name und Titel:

Der Name von Frau *K'atun Ajaw* tritt in den Inschriften nur mit wenigen hieroglyphischen Kombinationen auf (Abb. 2.3.3.2-47). So ist sie z.B. auf Stele 1 mit den Hieroglyphen T1000a.28:548:142a, T229.1000c als *IXIK ?K'ATUN-ma AJ-AJAW* (St. 1, C3-D1) angegeben ähnlich Stele 3 (F3, C3). Die Hieroglyphe T128 oder in ihrer gesamten Darstellungsform als T128:548 wurde in der Forschung aufgrund der häufigen Nennung im Kalender bei Landa als *K'atun* bezeichnet (Justeson 1984:318). Das Postfix T142 "ma" weist auf eine Endung *-m* oder *-n* hin. Anstelle ihres Namens *K'atun Ajaw* kann auch nur ihre Herkunftsbezeichnung angegeben sein wie auf Stele 1 in G2.

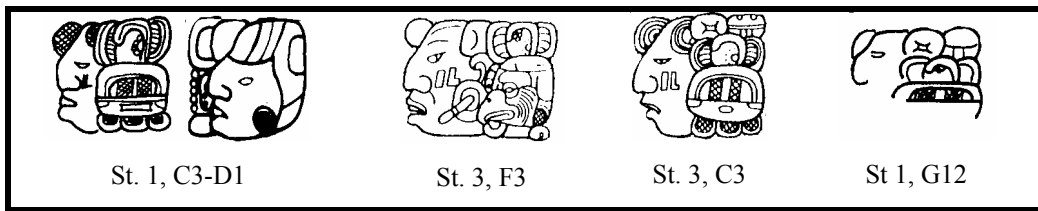


Abb. 2.3.3.2-47: Name

Die Emblemhieroglyphe, die Frau *K'atun Ajaw* trägt, konnte bislang keiner Stätte zugeordnet werden (Abb. 2.3.3.2-48). Von Stuart (1985b:177) wurde diese Hieroglyphe mit dem Hauptbestandteil T566 sprachlich analysiert, indem er eine Austauschbarkeit der Zeichen T505 und T566 feststellte und aufgrund des Suffixes T116 eine *n*-Endung des Wortes annahm. Closs (1988:386ff) schlug für das Hauptzeichen T566 die Lesung als *ma* oder *MAN* aufgrund der phonetischen Komplemente *ma-T566-na*, *T566-ni* oder *T566-ma-na* sowie der Komposition *xa-T566-na* für *xaman* "Norden" vor. Martin und Grube (2000:145) haben den Namen der Stätte als *Naman* gelesen. Da in Piedras Negras dem Hauptzeichen dieser Emblemhieroglyphe nur manchmal nach dem weiblichen Indikator T1000a ein *na* als phonemisches Komplement vorangestellt ist, z.B. auf Stele 3 T1000a:537.168:505:116 (D3a) oder T1000a:537.168:505:116 (E4) als *IXIK na T566-ni AJAW* sowie auf Stele 1 (E1) T1000a.168:566:130 als *IXIK T566 AJAW-wa*, und außerdem die Kombination *T566-ma-na* auf die Endung des Wortes *-man* hinweist, lautet die Lesung der Zeichen T566 und T505 morphemisch *NAMAN* und phonemisch *ma*<sup>21</sup>. Die Endungen *-ni* oder *-na* allerdings treten entgegen der Regel der Dis- bzw. Synharmonie außerhalb Piedras Negras variabel auf (Houston et al. 1998b:285).<sup>22</sup> In Yaxchilán erscheint die *Naman*-Emblemhieroglyphe auf Türsturz 45 und Stele 19 bei einem Gefangenen von Schild-Jaguar II., der als *Yajaw* der Stätte *Naman* untergeben war (Schele und Grube 1994c:134) sowie auf Stele 21 und Hieroglyphentreppe 5 (HG 40 und 56) im Namen von Schild-Jaguar III. als *Ukanul Naman Ajaw*. Auf einem Gefäß unbekannter Herkunft kommt ebenfalls die *Naman*-Emblemhieroglyphe vor in Zusammenhang mit einem *Chiwitz Yajaw* (siehe Hellmuth 1987:Abb. 334-337), wobei *Chiwitz* ein Ort bzw. Toponym ist, das in verschiedenen Orten anzutreffen ist.<sup>23</sup> Ob jedoch *Naman* in Chiapas zu lokalisieren ist, wie Schele und Grube (1994c:166f) einst annahmen,

<sup>21</sup> In der Bezeichnung für Norden ist nur phonemisch *ma* möglich.

<sup>22</sup> In Piedras Negras ist ausschließlich die Hieroglyphe T116 "*ni*" verwendet worden.

oder im Petén in der Region um Cancuén, da ein *Yajaw Naman* in den dort befindlichen Inschriften in Zusammenhang mit einer Inthronisation im Jahre 656 n.Chr. auftritt (Houston et al. 1998b:285; Mayer 1995:40ff, Taf. 196), ist bislang nicht zu klären.

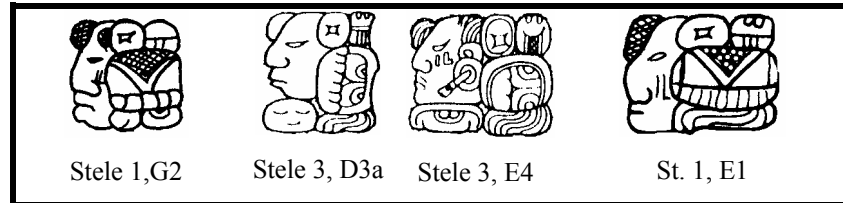


Abb. 2.3.3.2-48: Titel

### Geburt:

Geboren wurde Frau *K'atun Ajaw* am Tag 9.12.2.0.16 5 *Kib* 14 *Yaxk'in* (7.7.674 n.Chr.). Ihre Geburt ist in mehreren Inschriften mit ihrem Namen dokumentiert (Abb. 2.3.3.2-49). Auf Stele 1 erscheint ihre Geburt als *SIY-ja-ji-ya* (B3) und als *SIY-ya-ja* auf den bereits erwähnten Muschelplatten (B1) sowie auf Stele 3 (A8).



Abb. 2.3.3.2-49: Geburt

<sup>23</sup> z.B. in Yaxchilán (Tst. 21, D1), Tikal (St. 31, C7), Palenque (Ht., D1a), Copán (St. 4, A5a und St. I, D4a) und auf einem Gefäß unbekannter Herkunft (Ebnöther 1999:282f), das mit Calakmul assoziiert wird (Martin und Grube 2000:108).

**Verwandtschaft:**

Auf Stele 8 ist sie vermutlich als Ehefrau von Herrscher "3" bezeichnet (Abb. 2.3.3.2-50).<sup>24</sup> Dort erscheint nach dem *naw*-Ereignis (E2) sehr wahrscheinlich der Name der Frau *K'atun Ajaw*, die nur an ihrer fragmentarisch erhaltenen Emblemhieroglyphe (F2) zu erkennen ist. Nach der Hieroglyphe *yi-chi-NAL-la* (A3) und einem nicht mehr identifizierbaren Namen (F3), folgt *ya-ta-na* (A4) für den Ausdruck "Frau von" sowie der Name des Herrschers "3" *BALAM-°WINAL-ji CH'OK-ko K'UHUL yo-KIB AJAW* (F4-F5), der wegen der retrospektiven Erwähnung bereits als Herrscher bezeichnet wird.

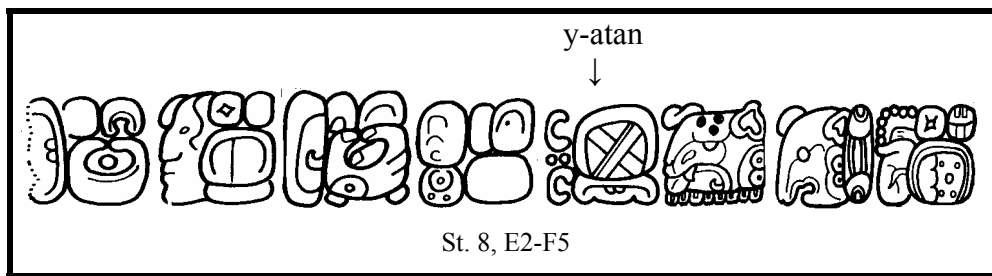


Abb. 2.3.3.2-50: Textpassage mit Namen des Ehemannes

**Ereignisse vor dem Tod des Herrschers "2":**

Am Tag 9.12.14.10.11 9 *Chwen* 9 *K'ank'in* (16.11.686 n.Chr.) fand die erste inschriftlich erwähnte Aktion statt, an der Frau *K'atun Ajaw* als Zwölfjährige beteiligt war (Abb. 2.3.3.2-51). Auf den Muschelplatten des Grabes 5 ist das Verb *ma-ka-ja* in E3 auf sie selbst bezogen (F1-G1), wurde aber durch die Beifügung *u-KAB-ji-ya* (F2) *K'AN-AK 4-K'ATUN AJAW K'UHUL yo-ki-bi AJAW* (G2-G3) von dem bereits betagten, kurz vor seinem Tode stehenden Herrscher "2" ausgeführt oder beaufsichtigt. Fast gleichlautend ist auf Stele 8 geschrieben: *ma-AK-ka-jajiya* (B19) *IXIK na-NAMAN-ni AJAW* (A20) *u-KAB-ji-ya* (B20a) *K'AN-AK 4-K'ATUN AJAW-wa* (B20b-A21). Auf Stele 1 erscheint nach dem *makaj*-Ereignis (F2) nur die *Naman*-Emblemhieroglyphe (G2).

*Makaj* ist die passive Form des Verbs *mak*, das im ursprünglichen Sinne "einschließen" oder "bedecken" bedeutet (Bricker 1986:157; Stuart 1985b:178f), und in den hieroglyphischen Inschriften (vgl. Vargas de La Peña et al. 1999:29, Abb. 9; Tiesler Blos 1999:8) auch bei Gebäuden für die Verschließung mit dem Deckstein verwendet worden ist (Hull und Carrasco

<sup>24</sup> Unwahrscheinlich ist Brickers (1986:156f) Annahme, daß sie eine Tochter des Herrschers "2" gewesen sei, da sie mit einer auswärtigen Emblemhieroglyphe angegeben wird und nicht mit der von Piedras Negras. Außerdem ist Herrscher "3" Sohn von Herrscher "2".

2000).<sup>25</sup> Verschiedene Autoren haben dieses *mak*-Ereignis im Zusammenhang mit einer Hochzeit gesehen. Bricker (1986:156ff) interpretierte es als Verlobung der Frau *K'atun Ajaw*, denn das substantivierte Verb *makben* in Tojolalbal heißt "Verlobter". Hingegen deutete Stuart (1985b:178f) es als Schließung eines Heiratsvertrags, da *mac* im Tzotzil auch mit "unterzeichnen" übersetzt wird. Prager (1997:41) vermutete aufgrund der Übersetzung "einschließen" eine Isolierung der Braut vor der Hochzeit.<sup>26</sup> Schließlich haben Hull und Carrasco (2000) die *makaj*-Aktion in Piedras Negras von dem Begriff aus dem Ch'orti' u.a. für Umzäunen abgeleitet und als ein pränuptiales Reinigungsritual interpretiert. Die Autoren haben sich auf Landa (1986:44ff, Kap. 26) bezogen, der über eine für die Ehe unerläßliche "Taufe" von drei bis zwölfjährigen Kindern berichtete, die auf einem umzäunten Platz eingeschlossen wurden, und dieses Ritual mit den Milpa-Zeremonien in ethnographischen Berichten verglichen, die eine Einzäunung zur Reinigung des Ackerlandes enthalten. Allerdings erscheint im Codex Dresden *makaj* im Zusammenhang mit Ehepartnern, wobei verschiedene Göttinnen als *y-atil* oder *y-atan* ihrer diversen Partner bezeichnet werden (Prager 1997:40, Abb.10b,c) und letzterer als Begriff für die verheiratete Frau gilt (Barrera Vásquez 1980:18; Stuart 1997a:1ff). Und auch bei Stuart (1985b:178) ist der Begriff aus dem Tzotzil *mac 'ahnil* für "verheiratet werden/ bei einer Petitionszeremonie" aufgeführt worden, wobei *'ahnil* die Nomenswurzel für *'ahnilal* "Ehefrau" im Tzotzil ist (Laughlin 1975:29). Daraus ist zu entnehmen, daß das *mak*-Ritual bei Personen eng mit Heirat verbunden ist. Dieses angenommene Heiratsalter des zwölfjährigen Mädchens *K'atun Ajaw* entspricht auch kolonialzeitlichen Darstellungen, obwohl Bricker (1986:156f) in Piedras Negras wegen des kurz darauffolgenden Todes des Herrschers "2" zurecht ein schnelles Heiratsarrangement vermutete.<sup>27</sup> Die Beschließung der Heiratsvereinbarung oblag dabei den Eltern<sup>28</sup> und wie im Falle Piedras Negras Herrscher "2", dem Vater des Herrschers "3", der den Akt ausführte oder zumindest an ihm beteiligt war. Welche eigentliche Bedeutung dem Verb zugrunde liegt, ob es als Ritualhandlung zu sehen

<sup>25</sup> Im Proto-Ch'ol bedeutet *\*mäk* "tapar, cerrar" (Kaufman und Norman 1984:125, Nr. 306), im Yukatekischen *mak* "cerrar, atapar..." (Barrera Vásquez 1980:480), im Ch'olti' *maca* "cerrar" (Moran 1995). Zu weiteren lexikalischen Einträgen siehe die angegebenen Autoren.

<sup>26</sup> Eindeutige Belege hierfür gibt es für das Maya-Gebiet nicht. In der kolonialzeitlichen Beschreibung bei Fuentes y Guzmán (1969:216, Buch 8,1) wird nicht explizit von einem Einsperren berichtet, sondern nur von einem zurückgezogenen Aufenthalt im Haus nach der Hochzeit: "...estar sin salir de sus oratorios y sin comunicar aun los más cordiales de sus familias, y sólo se entregan á la soledad y al silencio...". Die aztekischen Zeremonien bei Sahagún (1968:132, Kap. 23) enthalten u.a. das Einsperren der Eheleute am Tag der Hochzeit: "...qujncalajuja in tlecopa, qujmonteca in cioatici: in oqujntecato, njman ie ic qujmontzaqua...(Eigene Übersetzung: die [älteren] Heiratsvermittlerinnen ließen [das Brautpaar] einen Raum betreten und legten sie [auf die Matte] nieder. Nachdem sie sie dorthin niedergelegt hatten, sperrten sie [die Brautleute] ein).

<sup>27</sup> Der Auflistung in kolonialzeitlichen Wörterbüchern zufolge lag nach Álvarez (1997:51, 56) das Heiratsalter zwischen vierzehn und fünfzehn Jahren, wobei sie (1997:54) aber auch auf pränuptiale Verlobungen von Neun- bis Elfjährigen hingewiesen hat.

<sup>28</sup> zu weiteren Literaturangaben siehe Álvarez (1997:56) und Prager (1997:38).

ist, das von der Isolierung bzw. Einsperren der Braut berichtet oder einen pränuptialen Reinigungsakt durch Umzäunung mittels einer Schnur darstellt, oder ob es als Metapher im Sinne eines Übergangsritus, der "Vervollständigung" einer Frau ähnlich dem Schließen eines Gebäudes oder eines Gefäßes aufzufassen ist, ist bislang nicht nachzuweisen.

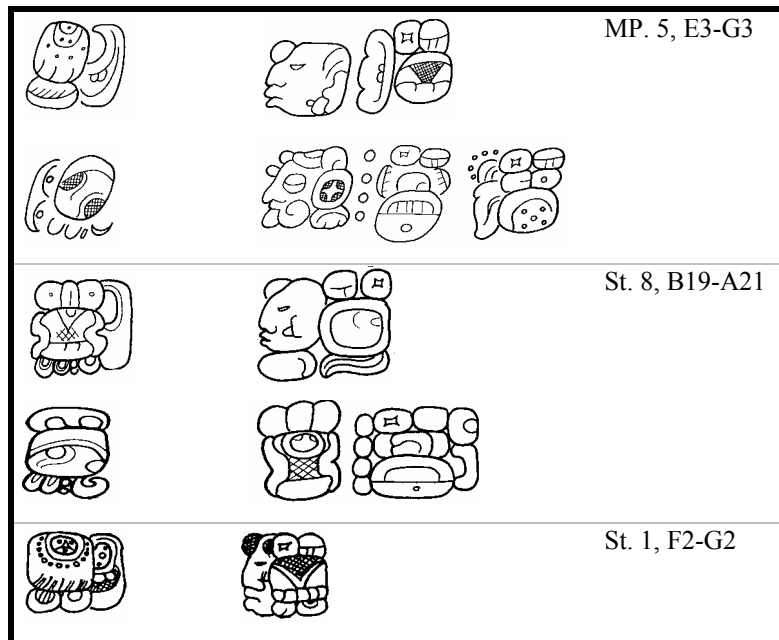
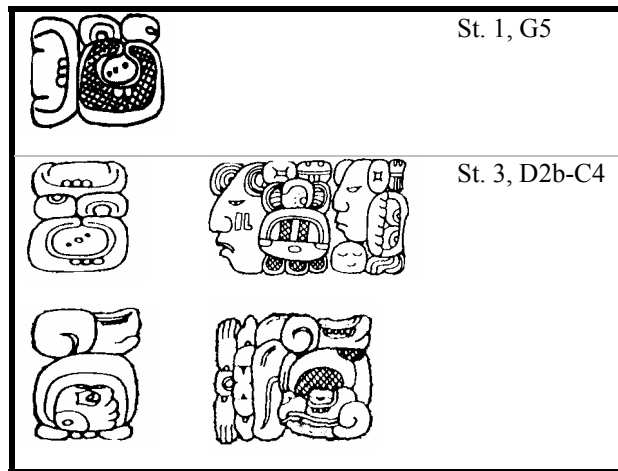


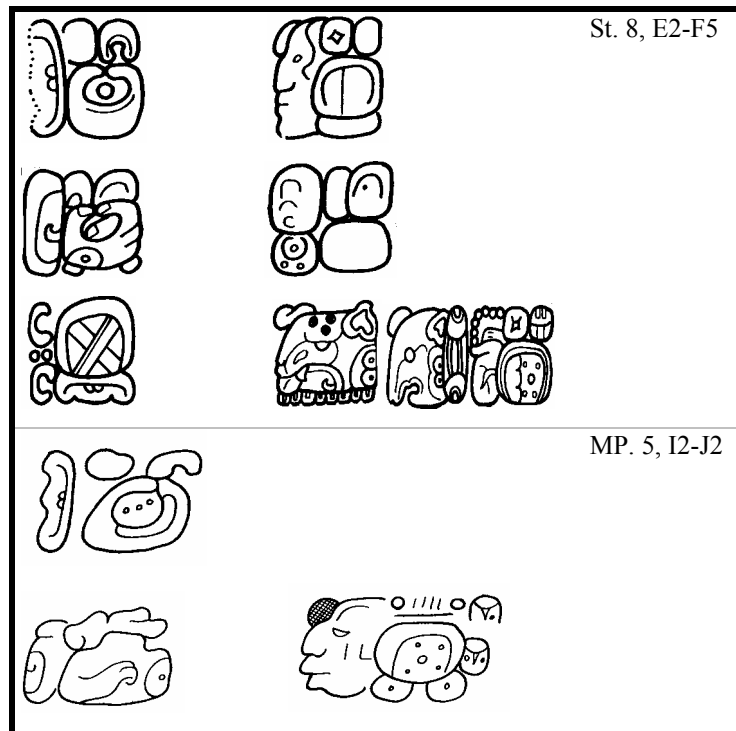
Abb. 2.3.3.2-51: *Mak*-Ritual

Zwei Tage nach dem Tod des Herrschers "2" berichten Stelen 1 und 3 (Abb. 2.3.3.2-52) von einem *naw*-Ereignis der Frau *K'atun Ajaw* am Tag 9.12.14.10.16 1 *Kib* 14 *K'ank'in* (21.11.686 n.Chr.). Auf Stele 1 ist das Verb *na-wa-ja* (G5) mit keinem Akteur verbunden. Auf Stele 3 erscheint es in D2b und bezieht sich explizit auf Frau *K'atun Ajaw* aus *Naman* (C3-D3a) in Begleitung "*yi-chi-NAL-la*" (D3b) des Herrschers "3" (C4). Ob diese Bemalung oder Schmückung aufgrund der Heirat bzw. aufgrund der fünf Tage zuvor stattfindenden *mak*-Aktion erfolgte, ist nicht geklärt. Das Ritual scheint aber nicht von Herrscher "3" ausgeführt worden zu sein, da nach Houston und Stuart (1996:301, Anm. 6) *yichnal* "in Begleitung von" keine aktive Teilnahme impliziert.

Abb. 2.3.3.2-52: *Naw*-Ereignis

Einen Tag später in der Langen Zählung 9.12.14.10.17 2 *Kaban* 15 *K'ank'in* (22.11.686 n.Chr.) ist noch einmal das *naw*-Ereignis erwähnt (Abb. 2.3.3.2-53). Dieses Mal fand es in Begleitung einer weiteren Frau statt, denn die Muschelplatten des Grabes 5 enthalten *na-wa-ja* (I2) *yi-chi-NAL* (J1) *IXIK AJ bi-la?-la* in J2. Nach Mathews (1993:122) repräsentiert sie die Schwiegermutter von Frau *K'atun Ajaw*, nach Stuarts (1985b:181) einstiger Interpretation ist die in J2 genannte Frau möglicherweise Frau *K'atun Ajaw* selbst. Diese Vermutungen sind jedoch unwahrscheinlich, da die Mutter des Herrschers "3" nicht den Titel *aj Bilal*<sup>29</sup> trägt und da die Aktion desselben Tages auch auf Stele 8 erwähnt wird. Dort erscheint *na-wa-ja* (E2) sehr wahrscheinlich in Zusammenhang mit Frau *K'atun Ajaw* (F2), deren Name nur durch ihre Emblemhieroglyphe angegeben ist. Frau *K'atun Ajaw* wurde von einer weiteren, nicht mehr identifizierbaren Person (B3) durch die Beifügung "*yi-chi-NAL-la*" begleitet (A3). Diesem Namen folgen der Ausdruck *ya-ta/TAN-na* für "Ehefrau von" sowie der Name des Herrschers "3" *BALAM-°WINAL-ji CH'OK-ko* (F4-E5), der wegen der retrospektiven Darstellung bereits als *K'UHUL yo-KIB AJAW* (F5) bezeichnet wird. Sehr wahrscheinlich handelt es sich bei der in den beiden Texten erwähnten Begleitpersonen um dieselbe Frau, die wegen der Beifügung "*yichnal*" einen höheren Status als Frau *K'atun* hat.

<sup>29</sup> Jackson und Stuart (2001:222) lesen *aj Bik'al* und interpretieren dies als Herkunftsbezeichnung, wobei *aj bich'al*, *bik'il* oder *bik'al* ein Titel bei den Schreibern in Piedras Negras ist.

Abb. 2.3.3.2-53: *Naw*-Ereignis

### Ereignisse nach der Inthronisation von Herrscher "3":

Beteiligungen an Aktionen bei der Amtsbesteigung des Herrschers "3" sind für Frau *K'atun Ajaw* bislang nicht bekannt. Jedoch nimmt Frau *K'atun Ajaw* anlässlich des ersten *K'atun* in der Herrschaft teil (Abb. 2.3.3.2-54). Auf Stele 1 ist am Tag 9.13.14.13.1 5 *Imix* 19 *Sak* (23.9.706 n. Chr.) die Phrase T1.60:757.T59.280:173.501 als "*u-ba-hi ti o-mi/?-ba*" (G10-11) und der Name von Frau *K'atun Ajaw* (G12) angegeben. Somit könnte sich dieser Ausdruck auf ihre bildliche Darstellung auf der Rückseite der Stele beziehen, wobei *o-mi/?-ba* vermutlich das Objekt wie das Federbündel, das sie in den Händen hält, darstellt. In den Wörterbüchern allerdings finden sich keine passenden Einträge.<sup>30</sup> Vermutlich liegt eine andere Lesung der Hieroglyphe T173 zugrund, die nach Grube und Nahm (1990:23) in einigen Fällen nicht phonemisch *mi* sein kann und vermutlich mit *ma-* beginnt.<sup>31</sup>

<sup>30</sup> z.B. bedeutet im Yukatekischen *om* "hervirse" (Barrera Vásquez 1980:605) und *omib* könnte das Instrument darstellen, mit dem gekocht wird. Zwar werden Federbündel als Opfergaben dargebracht (vgl. St. 11) und wurden vermutlich auch verbrannt (siehe Taube 1994:668f), aber bislang ist kein Nachweis darüber zu finden, daß sie im Zusammenhang mit Kochen stehen.

<sup>31</sup> vgl. Thron I (D'1 und E'3).





Abb. 2.3.3.2-54: Inthronisationsritual

Im Alter von dreiunddreißig Jahren hat Frau *K'atun Ajaw* sehr wahrscheinlich ein Kind zur Welt gebracht (Abb. 2.3.3.2-55). Auf der Rückseite der Stele 3 wurde am Tag 9.13.16.4.6. 4 *Kimi 14 Wo* (21.3.708 n.Chr.) ein Mädchen geboren: *SIY-ja-ya* (D6) *IXIK HUN-ta/TAN-ni a-ku IXIK K'IN-ni AJAW* (C7-D7). Diese wurde von Proskouriakoff (1960:462) als Tochter der Frau *K'atun Ajaw* bezeichnet, denn die Erwähnung ihrer Geburt und die bildliche Darstellung zusammen mit Frau *K'atun Ajaw* auf der Rückseite der Stele 3 lassen dies auch vermuten. Der Vater dürfte sehr wahrscheinlich Herrscher "3" gewesen sein, da sie seinen *K'in*- Titel sowie dessen Namensteil *a-ku* trägt. Eine Verwandtschaftsbezeichnung der Tochter fehlt jedoch.

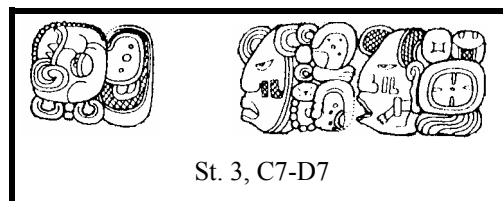


Abb. 2.3.3.2-55: Geburt der Tochter

Ein weiteres Jubiläum von einem *K'atun* und fünf *Tun* anlässlich der Thronbesteigung, an dem Frau *K'atun Ajaw* teilgenommen hat, ist auf Stele 3 für den Tag 9.13.19.13.1 11 *Imix 14 Yax* (28.8.711 n.Chr.) dokumentiert (Abb. 2.3.3.2-56). Dem Verb *u-CH'AM-wa* (E3a), das "ergreifen" heißt, folgen *lo-mu* (St.3, E3b) und der Name der Frau *K'atun Ajaw* mit ihrer Emblemhieroglyphe (F3-E4). Mathews (1993:110) übersetzt spekulativ *uchamwa lom* als "she grasped the staff". Das Objekt *lom* könnte von dem gleichnamigen transitiven Verb abstammen, das im Ch'ol "durchbohren" heißt (Josserand und Hopkins 1990:7, NAH 23 I 88). Aufgrund der bildlichen Darstellung der Frau *K'atun Ajaw* mit einem personifizierten Perforator könnte sich die Aktion auch auf das Durchbohren von Körperteilen beziehen (vgl. Joralemon

1974:59ff), indem sie den Perforator empfängt. Der zweite Satzteil auf Stele 3 gibt explizit den Anlaß durch die Phrase T713b-yi *u-HO-tu-TUN HUN K'ATUN-la-ta ti AJAW-le* an. Der Ort des Geschehens, bezieht man die ikonographische Darstellung auf diese Textpassage, nennt sich *IK'-KABAN-T538-NAL*<sup>32</sup> und ist wahrscheinlich der Aufstellungsort der Stele bei Gebäude J bzw. J-4.



Abb. 2.3.3.2-56: Inthronisationsjubiläum des Herrschers "3"

<sup>32</sup> Dieser Ort erscheint auch auf Stele A in Quiriguá.

### 2.3.3.3 Herrscher "3" (687-729 n.Chr.)

#### Monumente:<sup>1</sup>

Unter Herrscher "3" entstanden in chronologischer Sequenz folgende Monumente des Gebäudes J-4: Stele 6 (9.12.15.0.0), Felskulptur 2? und Altar 1<sup>2</sup> (9.13.0.0.0), Stele 2 (9.13.5.0.0), Stele 1 und Relieftafel 15 (9.13.15.0.0), Stele 4 und 3 (9.14.0.0.0), Stele 5 (9.14.5.0.0), Stele 7 (9.14.10.0.0) sowie Stele 8 (9.14.15.0.0)<sup>3</sup>, wobei Stele 7 erst unter seinem Nachfolger 9.15.0.0.0<sup>4</sup> fertiggestellt wurde. Möglicherweise ist auch während seiner Amtszeit Miscellenstein 16 aufgestellt worden. Auswärtige Referenzen seines Namens finden sich auf einer Tafel unbekannter Herkunft in Dumbarton Oaks (Col. 3), sowie auf einem Jadeanhänger aus Chichen Itzá. Nach Martin und Grube (2000:146) ist möglicherweise sein Name auch auf den Tafeln des Redners in Palenque erwähnt. Im Grab 5 des Gebäudes J-5 könnte Herrscher "3" bestattet worden sein, da dort einige Muschelplatten und Rochenstachel beigegeben waren, auf denen sein Namen eingraviert war (Proskouriakoff 1960:458). Auf Relieftafel 9 sowie auf einer Scherbe des Gebäudes S-2 (Houston et al. 1998c:44) erscheint ebenfalls sein Name ohne genaue zeitliche Einordnung. Postum wurde er auf Stele 9 durch Herrscher "4" geehrt.

#### Name und Titel:

Der Name des Herrschers "3" auf den Muschelplatten des Grabes 5 lautet in hieroglyphischer Form T751b°521?:134.115.86.694.229.528 (L4-K5b) und wird ?BALAM-°WINIK?-ji yo-o-NAL a-ku<sup>5</sup> gelesen (Abb. 2.3.3.3-1). Der erste Namensteil ?BALAM-°WINIK?-ji mit den Hieroglyphen T751b°521:134 scheint sein "Kindernamen" gewesen zu sein, da er oftmals mit seiner Geburt oder mit *ch'ok* vor der Inthronisierung assoziiert ist (St. 8, F5-F6 und B9-B10). Manchmal steht dieser Name auch als einziger, wie auf der Jade aus Chichen Itzá (C2) zu sehen ist. Die korrekte Übersetzung der Hieroglyphen ist bislang ungeklärt, allerdings muß

<sup>1</sup> Die Zeichnungen und Daten sind Kat.Nr. 1.1.1-1.1.9, 1.2.9, 1.2.15, 1.3.1, 1.7.4, 2.3 entnommen. Die Datierung der Objekte aus Grab 5 richten sich nach Morley (1938c:169ff) und die des Jadeanhängers aus Chichen Itzá nach Proskouriakoff (1944:142ff).

<sup>2</sup> Altar 1 enthält das in die Zukunft weisende Enddatum 10.0.0.0.0 und ist aufgrund stilistischer Gründe sowie wegen Namensnennung der Herrscher von Piedras Negras bis zu Herrscher "3" unter dem letztgenannten entstanden (siehe Proskouriakoff 1960:458).

<sup>3</sup> Das Datum ist nicht explizit vermerkt (siehe Kat.Nr. 1.1.8).

<sup>4</sup> Diese Behauptung wird durch die inhaltlichen Aussagen der Hieroglyphen auf der Stele 7 unterstützt. Die Stele beginnt mit der Erwähnung des Periodenendes 9.14.0.0.0 und leitet über zu Ereignissen aus der Zeit des Herrschers "2". Kurz vor Ende des Textes wird nur die Kalenderrunde des Anfangsdatums mit einem Verb wiederholt und das Datum 9.15.0.0.0 ohne Nennung oder Überleitung zu Herrscher "4" eingefügt. Außerdem befindet sich die Stele in der Reihe der von Herrscher "3" aufgestellten Monumente bei Gebäude J-4. Es ist daher anzunehmen, daß die Stele für das Datum 9.14.0.0.0 konzipiert war und aufgrund des Todes des Herrschers nicht fertig gestellt wurde. Das Phänomen der Gravierung von Stelen erst nach der Aufstellung und Widmung wurde von Stuart für die Stelen 3 und 7 aus Machaquilá festgestellt (zitiert in Houston 2000:154).

der Namen des Postfixes wegen auf *-ji* enden. Nach Eberl und Graña Behrens (2000) ist dieser "Kindername" infolge der Thronbesteigung des Herrschers durch *K'inich* ersetzt worden. Die Lesung *Yoonal* bzw. *Yonal* ist durch die Glyphenkombination T115.86.694 "*yo-o-NAL*" (siehe Muschelplatte Grab 5) bestätigt. Dieser Ausdruck ist aufgrund der Stellung im Hieroglyphenblock an den nächstfolgenden Namen *Ak* gekoppelt. Die Bezeichnung *Ahk* oder *Ak* für Schildkröte (Barrera Vásquez 1980:4), die durch *a-ku* (z.B. Muschelplatten des Grabes 5, K5a) substituiert wird, kommt in verschiedenen Varianten vor. Entweder sind ein kompletter Schildkrötenpanzer T626var. (z.B. Stele 8, C21b) oder der Kopf des Gottes N (Stele 3, G19) sowie der einer Schildkröte T743, T750var. (z.B. Stele 1, K16) bzw. T741a<sup>5</sup>42b (St. 8 in W2) dargestellt. Problematisch sind jedoch bei einer genaueren Betrachtungen die Varianten der Schildkrötenköpfe, die vor dem Zeichen für *Ak* stehen. Da sie die Position des Zeichens T694 im Hieroglyphenblock einnehmen (St. 6, B12-13), handelt es sich hierbei wahrscheinlich um die Lesung "o", wie eine ähnliche Substitution im Namen des Skulpteurs *Chak ?Kuch?Hub-lo Ukom* (siehe PNG, St. 12, HG 37 und Altar 4, HG 5-6) zeigt. Manchmal scheinen auch die beiden Zeichen "o" und *Ak* zu verschmelzen wie z.B. T750var.<sup>5</sup>75 auf Stele 3 (C4). Da aus lautsprachlichen Gründen *a-ku* nicht als *Ak*, sondern als *A'k* gelesen werden sollte, schlagen Lacadena und Wichmann (2001) die Lesung *Akul* für Schildkrötenort vor. Auf Stele 8 (O2) ist zwar diese Lesung scheinbar durch T229.528:178var. für *a-ku-la* belegt, allerdings müßte dann auch die bereits genannten Substitutionen als *Akul* gelesen werden. Weitere nicht identifizierbare Namenszusätze sind *HUN ta-756-°[.]* auf Stele 8 (B15) sowie *K'in?* auf Altar 1 (N'1b).

Als Titel erscheinen neben der Emblemhieroglyphe von Piedras Negras *k'uhul Yokib Ajaw* oder selten *Yokib Ajaw* sowie *k'uhul K'in Ajaw* (MP. 5 sowie Rochenstachel des Grabes 5) bzw. *K'in Ajaw* und die Altersangabe *4-K'atun Ajaw* (Muschelplatte des Grabes 5). Der Titel *?Kalomte* ist bislang einzig auf den Rochenstacheln b und d aus Grab 5 belegt. Möglicherweise trug er auch den *Bakab*-Titel (Mst. 16, B4).

<sup>5</sup> Die andere Leserichtung *a-NAL-ku* ist selten (St. 3, F5b-E6).

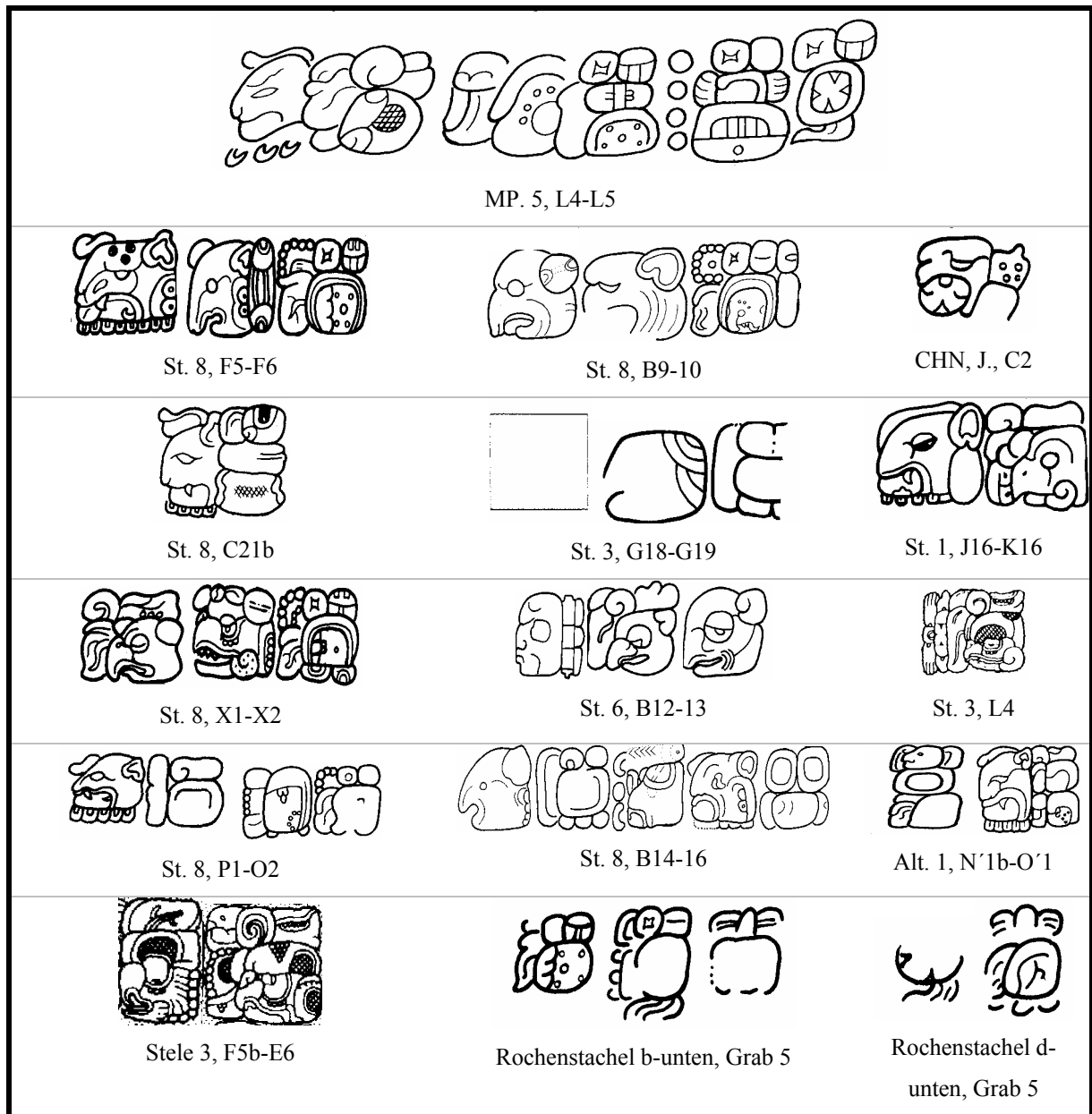


Abb. 2.3.3.3-1: Name und Titel

**Geburt:**

Die Geburt des Herrschers "3" am Tag 9.11.12.7.2 2 *Ik'* 10 *Pax* (1.1.665 n.Chr.) ist auf den Stelen 3, 5, 6, 7 und 8 vermerkt (siehe Abb. 2.3.3.3-2). Auf Stele 3 folgt nach dem umrißhaften Geburtsverb und einem Einschub der Name, der unter anderem die Hieroglyphe für Gott N "AK" in G19 enthält. Auf Stele 7 ist nach *SIY-ji-ya* (B10a) sein Name ?*BALAM-°WINIK-ji* und *K'UHUL Yokib? Ajaw?* (Bb10-A12) mit der patrilinearen Verwandtschaftsangabe (B12-13) angegeben. Auf Stele 8 erscheint das Geburtsverb in A9 als *SIY-ya-ja* mit dem Namen

*CH'OK-ko BALAM-°[.]* und der Emblemhieroglyphe (B9-B10). Nach einem Einschub der Verwandtschaftsangaben (A11-B13) wiederholt sich das Geburtsverb (in A14) als *si?-SIY-[ja?]-ya* mit dem Namen *CH'OK Yonal-Ak HUN ta-?SOTZ'-°[.] BALAM-°WINIK-ji CH'OK-[.]* (B14-B16). Auf Stele 5 ist nur umrißhaft *[si?]-SIY-[---]* (B16), ein unleserlicher Name mit der Emblemhieroglyphe (A17-A18) zu sehen. Auf Stele 6 ist nur noch die Kalenderrunde ersichtlich, wobei die Geburtshieroglyphe in W9 gestanden haben mußte.

Weitere Feierlichkeiten anlässlich seines Geburtstages sind als fünfundsiebzigstes *Tun-*Jubiläum auf Stele 7 und als ein *3-K'atun-*Jubiläum auf Stele 8 (Proskouriakoff 1960:458) ausgerichtet worden.

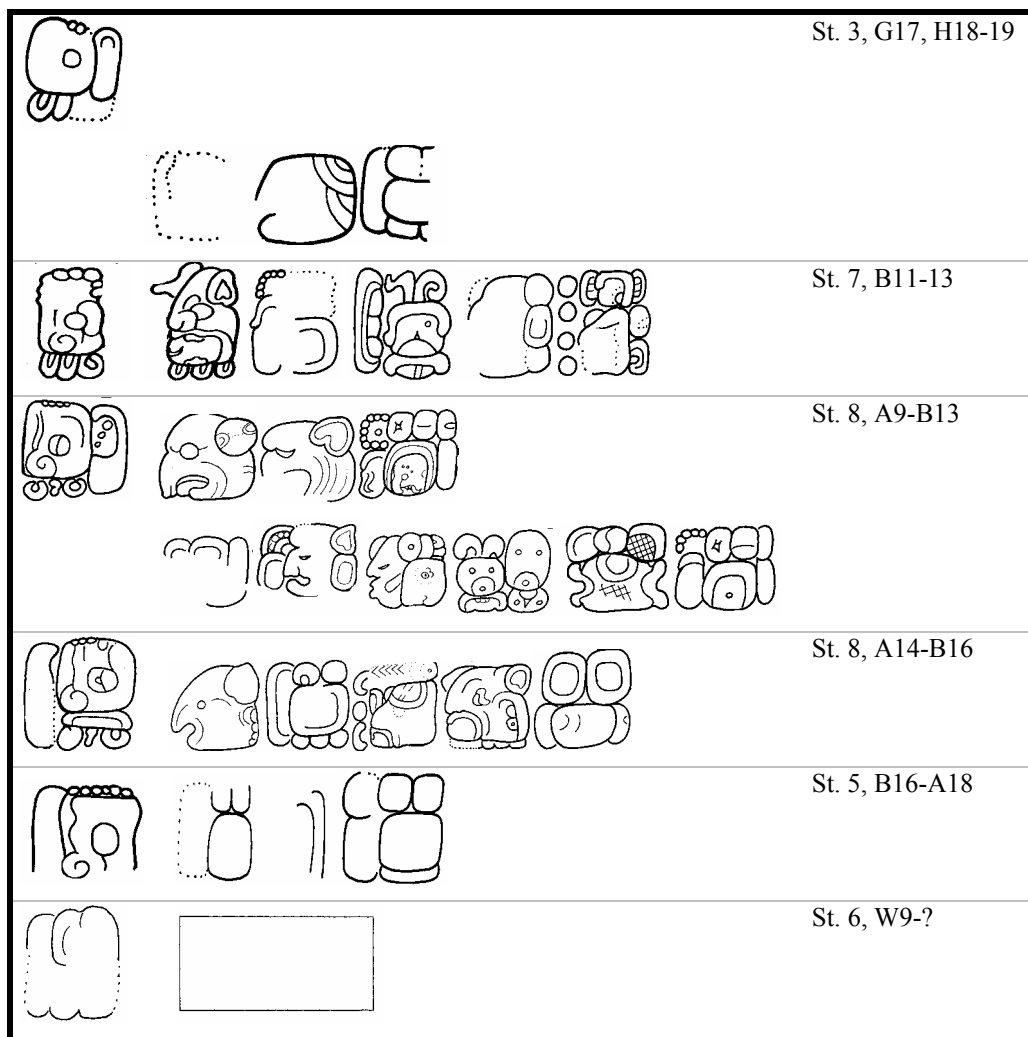


Abb. 2.3.3.3-2: Geburt

**Verwandtschaftliche Beziehungen:**

Die Stelen 1, 3, 6, 7 und 8 enthalten Angaben der patrilinearen Abstammung des Herrschers "3" (Abb. 2.3.3.3-3), dessen Vater Herrscher "2" ist. Auf Stele 8 ist dieser Herrscher "2" als *K'AN-AK* mit der Emblemhieroglyphe von Piedras Negras (A13-B13) angegeben, ähnlich der Stele 7 (A13-B13) und Stele 3 (H14-G15), die ihn als *K'AN-AK 4-K'ATUN AJAW* bezeichnen. Auf Stele 1 (J9-K10) wird sein Vater [*MOO-CHAK*]-?HA *K'AN-AK K'UHUL yoKIB AJAW* genannt.

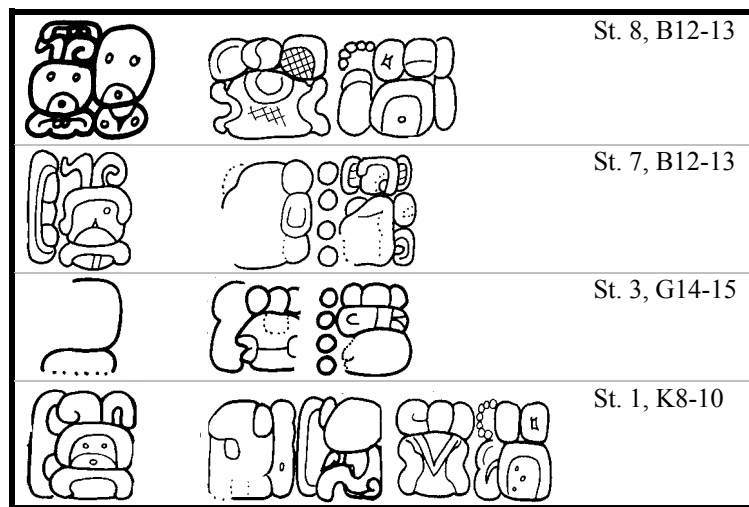


Abb. 2.3.3.3-3: Patrilineare Verwandtschaft

Der Name der Mutter lautet *Sak Moo* (Abb. 2.3.3.3-4). Auf Stela 8 hat sie zusätzlich den Titel der alten Göttin O (B11). Auf Stele 1 (J7-K8) und 3 (G13-H13) trägt sie den Titel *aj k'uhul Hunal* (Abb. 5). Des weiteren ist ihr Name auf Stele 6 erwähnt als T182-°*K'IN IXIK K'UHUL IXIK K'UHUL IXIK SAK* (B16-19), der auf der rechten fragmentierten Seite fortlaufen muß.

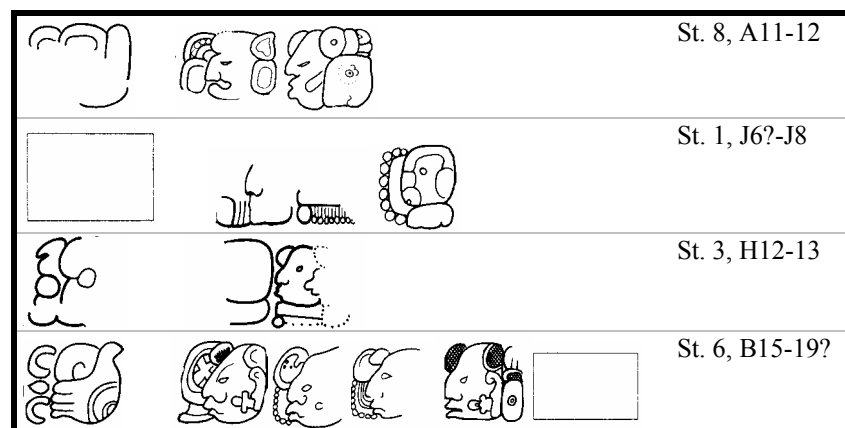


Abb. 2.3.3.3-4: Matrilineare Verwandtschaft

Als Ehefrau wird Frau *K'atun Ajaw* angenommen, mit der Herrscher "3" wahrscheinlich eine Tochter hatte (siehe Kap. 2.3.3.2). Ob er mit weiteren Frauen nach Aussage der Inschriften liiert war, hängt u.a. von der Interpretation des Verbs *nawaj* als Heiratsritual ab.

### **Aktionen vor der Inthronisation:**

Bislang ist nur ein Ereignis erhalten, an welchem Herrscher "3" wenige Wochen vor seinem Amtsantritt teilnahm (Abb. 2.3.3.3-5). Einen bzw. zwei Tage nach dem Tod des Herrscher "2" am Tag 9.12.14.10.16 1 *Kib* 14 *K'ank'in* (21.11.686 n.Chr.) wird eine *naw*-Aktion an Frau *K'atun Ajaw* (St. 3, D2b-D3a) vollzogen in der Begleitung von Herrscher "3" *yi-chi-NAL K'INICH yooNAL AK* (St. 3,D3b-C4).

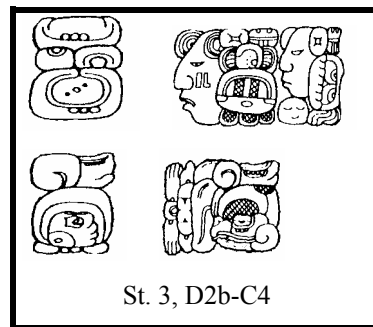


Abb. 2.3.3.3-5: *Naw*-Ereignis

### **Inthronisation:**

Herrscher "3" wurde im Alter von zweiundzwanzig Jahren am Tag 9.12.14.13.1 7 *Imix* 19 *Pax* (5.1.687 n.Chr.) inthronisiert, wie die Stelen 3, 6, 7 und 8 belegen (Abb. 2.3.3.3-6). Stele 8 berichtet von "*?JOK'-ja* (I3) *ti AJAWle* (J3) *Yoonal Ak* (K1-L3)". Stele 3 enthält für diesen Zeitpunkt eine nicht mehr lesbare Aktion (I7), die an einem Ort, vermutlich dem Tanzort *Chumnal*<sup>6</sup> (J8) stattfand. Auch auf Stele 7 ist das dazugehörige Verb (D6) mit dem *u*-Suffix nicht mehr zu erkennen, dem sich umrißhaft der Name des Herrschers und die Emblemhieroglyphe anschließen (C7-D7). Auf Stele 6 ist das Inthronisationsdatum mit dem Verb nur noch rekonstruierbar. Eventuell standen das Verb in W2 und der Protagonist *BALAM-?-ji yo? AK* mit der Emblemhieroglyphe in W3-W5.

<sup>6</sup> Dieser Ort wird des öfteren in Zusammenhang mit Tänzen erwähnt (z.B. in DPL, St. 11, D1 und St. 15, E6a).



Jubiläen anlässlich der Amtsübernahme des Herrschers "3" fanden im ersten *K'atun* (St. 1, St. 8 und CHN, J.), im fünften *Hotun* auf St. 3 (Proskouriakoff 1960:458) sowie nach dreizehn (CHN, J.) und nach drei *Tun* (Col. 3) statt.

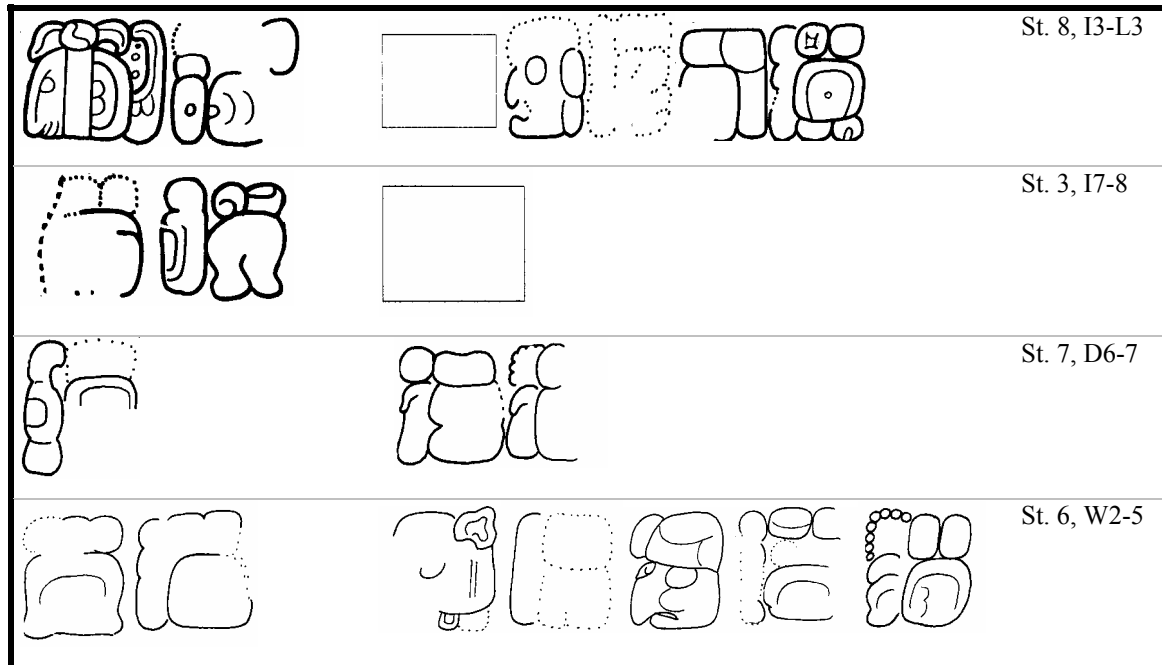


Abb. 2.3.3.3-6: Inthronisation

#### **Aktionen nach der Inthronisation:**

Das erste Periodenende (Abb. 2.3.3.3-7), an dem Herrscher "3" beteiligt war, erfolgte am Tag 9.12.15.0.0 2 *Ajaw* 13 *Sip* (14.4.687 n.Chr.). Die Stele 6 berichtet von dem "Ende" eines *HOTUN-ni* (A17) und der explizit genannten ersten *Tun*-Bindung durch den Ausdruck "*u-YAX-K'ALTUN-ni*" (A18). Der Akteur ist *?li-BALAM-°NIK* (A14). Nach einer nicht mehr zu identifizierenden Hieroglyphe (B1) stehen in B2-B7 die weiteren Namen *BALAM-°WINIK-ji ba/HA-la ?-T058a-EK' Fledermaus-°WINIK-ni-la AK-? T1058a-na*.<sup>7</sup> Diesen folgt ein weiteres Verb vermutlich *IL-[a-ja?]* (B8)<sup>8</sup>. Zwischen diesem Verb und dem Namen *K'INICH yooNAL AK yoKIB AJAW* (B11-B14) sind zwei Hieroglyphenblöcke (B9-10) eingeschoben,

<sup>7</sup> Die Namen gehören vermutlich zu einem göttlichen Wesen, denn *li-BALAM°NIK* erscheint in Verbindung mit *BAK T1058* und *K'AK' AJAW-AJAW* (siehe Mayer 1991:Taf. 86).

<sup>8</sup> Vergleichbar ist die Verbalphrase *ilaj k'altun* auf Stele 3 (G3b-G4a) von Machaquilá (siehe Graham 1967:68, Abb.49).

die nur in Umrissen erkennbar sind, die "*u-hun-tan ?nichin ?nikil*" gelesen werden könnten. Da der Ausdruck *huntan* in Palenque u.a. in Zusammenhang mit den von Herrschern umsorgten Göttern steht (Stuart 1997a:8), könnte dies hier auch zutreffen. Der Name des von Herrschers "3" umsorgten "Gottes" steht folglich in B2-B7 oder A14-B7. Ungewöhnlich ist es jedoch, daß ein übernatürliches Wesen die Steinbindung ausgeführt hat, denn Stele 8 berichtet, daß Herrscher "3" *BALAM-°WINIK-ji K'INICH yo?-NAL a-k(u)* von Piedras Negras (O1-P2) diese *Tun*-Bindung (N3) selbst vorgenommen hat. Bezieht man den Text auf die bildliche Darstellung der Stele 6, so ist an dieser Feierlichkeit ein Adliger aus einer Stätte mit Emblemhieroglyphe (U1?-U4) beteiligt gewesen (Abb. 2.3.3.3-8).

Weitere Periodenenden sind bis vor dem Tod des Herrschers "3" im Rhythmus von jeweils fünf *Tun* erhalten.

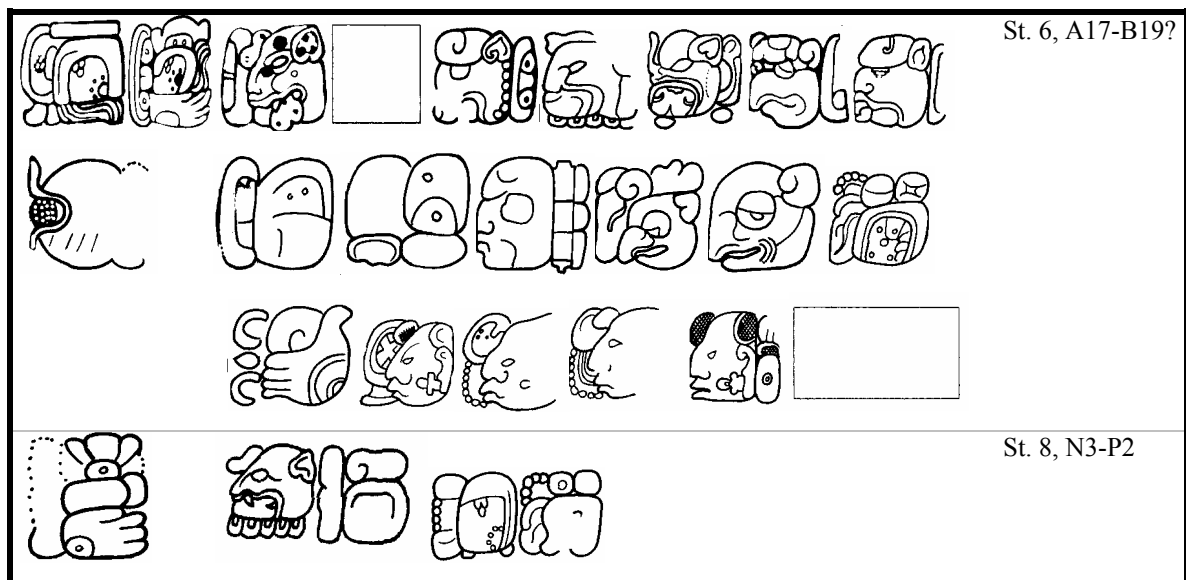


Abb. 2.3.3.3-7: Periodenende

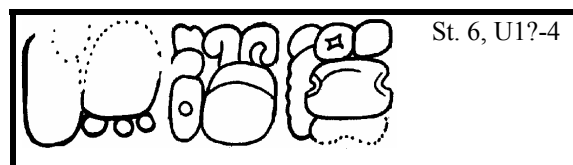


Abb. 2.3.3.3-8: Beteiligter Adliger

Anlässlich des explizit erwähnten dritten *Tun* in seiner Amtszeit ist auf der Relieftafel unbekannter Herkunft (Col. 3) ein Tanz in E1-F2b erwähnt (Abb. 2.3.3.3-9). Die Aktion fand am

Tag 9.12.17.3.1 8 *Imix 4 Pax* (20.12.689) als "*AK'ATA-TAJ ti? SAK NAH ye*" unter der Beifügung *ti OX-TUN-la-ta*" statt und ist von dem 729 n.Chr. eingesetzten *Sajal* zusammen mit dem Herrscher "3" aus Piedras Negras durch den Zusatz "*yi-ta-ji yo-o-NAL AK K'UHUL yo-KIB AJAW-wa*" ausgeführt worden. Dieser Tanz kommt sehr später noch einmal bei einem Geburtstagsjubiläum des Herrschers "3" vor.

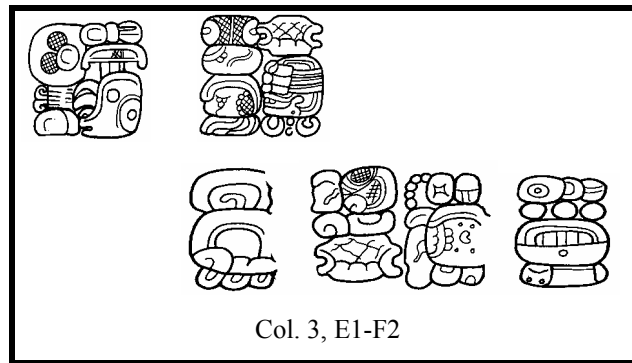


Abb. 2.3.3.3-9: Inthronisationsjubiläum

Das nächste Periodenende 9.13.0.0.0 8 *Ajaw 8 Wo* (18.3.692 n. Chr.) ist nur auf Stele 8 als T713b-yi13 *K'ATUN* (O5-P5) erhalten, wobei von dem Name in Q1-R2 nur noch *BALAM-?* (R1) zu sehen ist (Abb. 2.3.3.3-10). Eine weitere Aktion zu diesem Ereignis könnte auf der Felsskulptur 2 und den Altarstützen 2 und 3 des Altars 1 gestanden haben, der vor allem *K'atun*-Setzungen aus der mythischen sowie geschichtlichen Dynastiezeit enthält. Beteiligt sind in dieser Textpassage der Altarstütze 3 einige Adlige wie *BALAM-?-na* und *K'AN-na MOO-te-? SAJAL-la*<sup>9</sup> sowie *?SOTZ-? K'AWIL-? K'IN? AJAW? CH'OK-?*. Das Verb in N'1a vermutlich *u-KAB-ya* bezieht sich auf *?-BALAM-°WINIK?-ji K'INICH yo-NAL a-ku* (N'1b-O'2a) und auf seine Begleiter, die nach den *yitaj*-Ausdrücken (N'2b, O'3b) aufgelistet werden.

Die beiden Adligen *K'an Moo-?* und "*Sotz'-?-Kawil*" müssen eine besondere Stellung in Piedras Negras innegehabt haben. Der Tod und die Bestattung von *?Sotz'-Kawil* ist auf der fragmentarisch erhaltenen Relieftafel 10 (Abb. 2.3.3.3-11) erwähnt, hingegen ist der Adlige *K'an Moo-te* u.a. auf Stele 5 als *Sajal* inschriftlich erwähnt und bildlich dargestellt.

<sup>9</sup> Es ist nicht erkenntlich, ob diese ersten beiden Namen zu einer oder zu zwei verschiedenen Personen gehören.

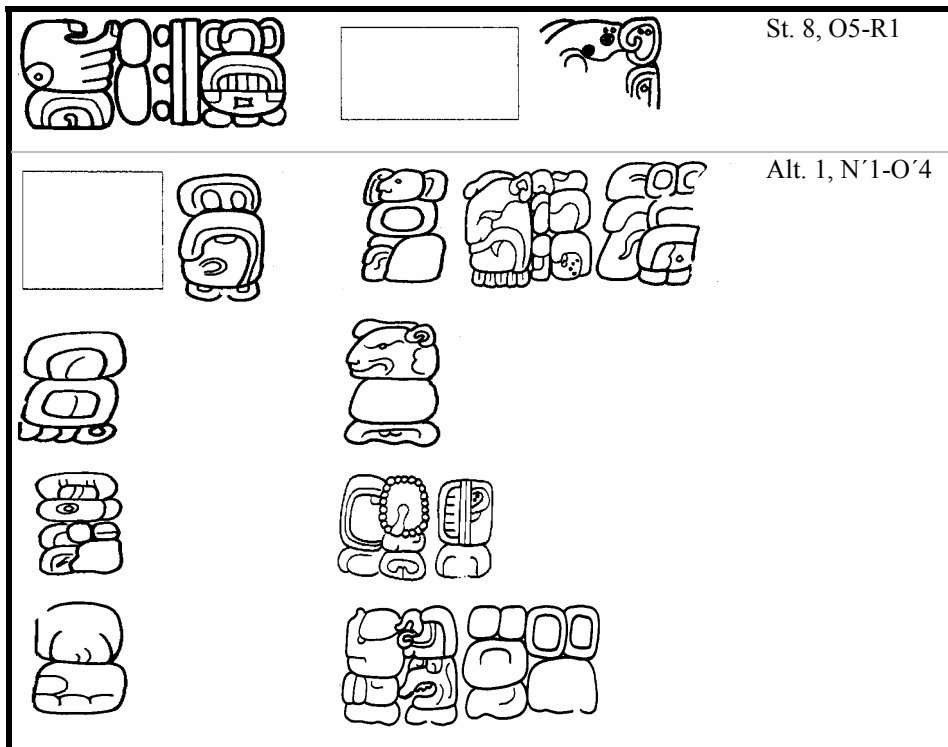


Abb. 2.3.3.3-10: Periodenende

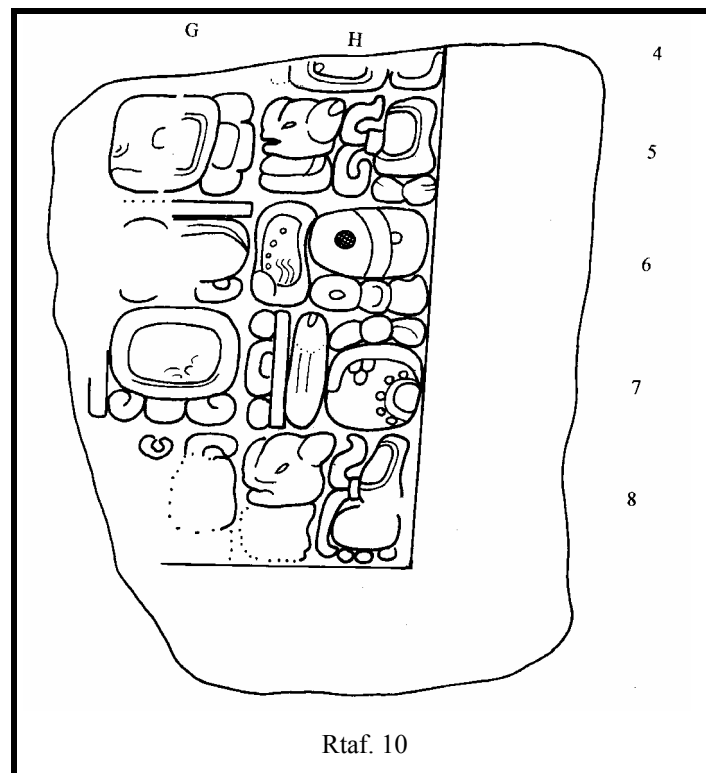


Abb. 2.3.3.3-11: Tod des ?Sotz-Kawil

Die Textpassage auf Stele 2 (Abb. 2.3.3.3-12) enthält ein Ereignis am Tag 9.13.3.15.13 10 *Ben 6 K'ayab* (10.1.696 n.Chr.). In B12 ist vom Verb noch das *u*-Suffix zu erkennen, jedoch wird das Ereignis auf der Rückseite in C2 wiederholt und ist dort mit *u-BAK-?* "sein Knochen" oder *u-?CHAM-?* "sein Tod" oder *u-JOL/BAK-?* "sein Schädel" angegeben. Da der bildliche Teil ein Mumienbündel - ähnlich der Stele 40 - zeigt, handelt vermutlich um ein Nachbestattungsritual, vergleichbar mit Altar 5 aus Tikal (vgl. Grube und Schele 1994b:1ff). Allerdings bleibt bislang ungeklärt, welchen Vorfahren das Bündel darstellt.<sup>10</sup>

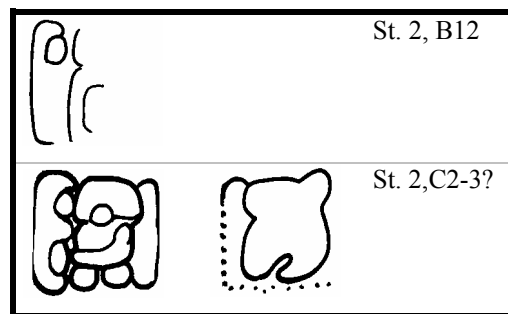


Abb. 2.3.3.3-12: Postumes Ritual?

Auf derselben Stele in B7 wird des weiteren von einer 5-*Tun*-Setzung am Tag 9.13.5.0.0 1 *Ajaw 3 Pop* (20.2.697 n.Chr.) berichtet (Abb. 2.3.3.3-13). Jedoch sind nur Fragmente der Inschrift vorhanden, von denen vermutlich ein Ort aufgrund des Ausdruckes "*utiy*" (A9) zu identifizieren ist. Dieser wird als *WAXAK CHAK yobi* oder *yoKIB*, *?- NIK-?-la-?* bezeichnet und ist durch die Beifügung *K'UHUL K'UH-NAL-?* (B9-A11) als göttlicher Ort der Unterwelt ausgewiesen.

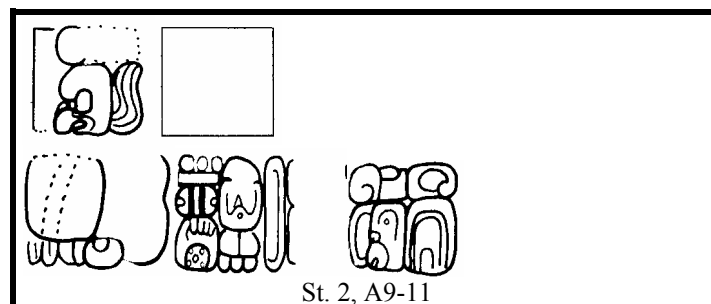


Abb. 2.3.3.3-13: Periodenende

<sup>10</sup> Für die beiden vorherigen Herrscher können hierfür keine *Tun*-Feierlichkeiten anlässlich des Todes festgestellt werden. Das Todesdatum des Herrschers "2" am Tag 9.12.14.10.14 ist mit einer Distanzzahl von 9.4.19 zum Datum 9.13.3.15.13 entfernt. Bei Herrscher "1", der am Tag 9.10.6.2.1 gestorben ist, ist die Distanzzahl 2.17.13.12 (siehe Kap. 2.2.1).

Ungefähr zehn Jahre nach seiner Thronbesteigung setzte Herrscher "3" einen Adligen in das Amt des *Sajal* am Tag 9.13.5.2.9 11 *Muluk* 12 *Sip* (10.4.697 n.Chr.) ein (Chinchilla und Houston 1993:66): ?*JOK-ja'* *ti sajala-li CH'OK TOK' TUN-ni AK ?CHAM-ya u-KAB-ji ?-AK* (H2-H3). Die Emblemhieroglyphe von Piedras Negras ist zwar in diesem Abschnitt auf der Relieftafel (Col.3) nicht erwähnt, jedoch kann wegen der vergleichbaren Amtseinsetzung durch den Herrscher "2" von Piedras Negras auf dieser Tafel Herrscher "3" angenommen werden (Abb. 2.3.3.3-14).

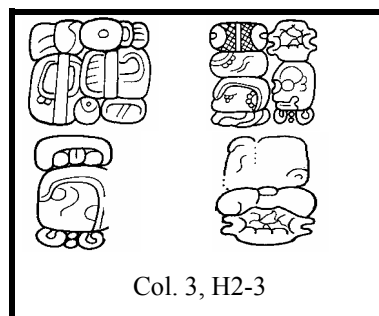


Abb. 2.3.3.3-14: Einsetzung eines *Sajal*

Vermutlich im Jahre 699 n.Chr. am Tag 9.13.7.11.5 10 *Chikchan* 18 *Sak* (23.9.699 n.Chr.) fand ein Ereignis statt, in das auch der *Sajal K'an Mote Bal Lom* (C9?-D9?) und der Herrscher "3" (C11-13) involviert waren (Abb. 2.3.3.3-15). Möglicherweise bezieht sich die bildliche Darstellung der Stele 5 auf diese Textpassage, die den Herrscher "3" mit diesem auch in dem Beitext erwähnten *Sajal K'AN mo-te ba-la-lo-mu* (E1-3) zeigt (Abb. 2.3.3.3-16).

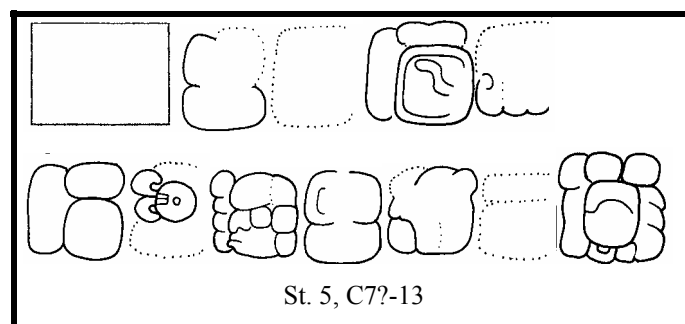
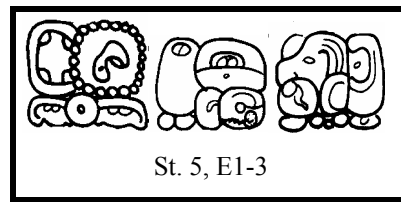


Abb. 2.3.3.3-15: Aktion mit dem *Sajal K'an Mot*

Abb. 2.3.3.3-16: *Sajal K'an Mot*

Die Jade aus Chichen Itzá, die wahrscheinlich den Kopf des Herrschers "3" darstellt und vermutlich in Piedras Negras gefertigt wurde (Proskouriakoff 1944:142), erwähnt am Tag 9.13.7.13.1 7 *Imix* 14 *Mak* (29.10.699 n.Chr.) die Beendigung des dreizehnten *Tun* in seiner Amtszeit (Abb. 2.3.3.3-17) als T713b-yi 13-*la-ta* (C1-B2) des *BALAM-°WINIK* (C2).

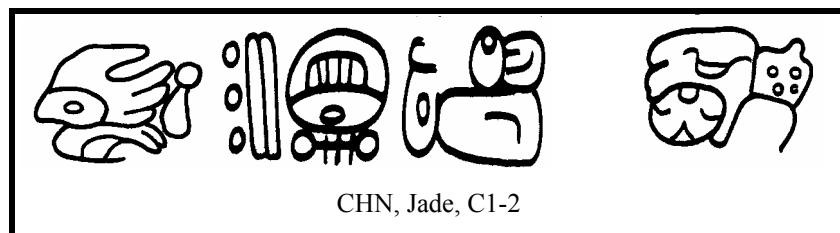


Abb. 2.3.3.3-17: Inthronisationsjubiläum

Am Tag 9.13.9.14.15 7 *Men* 18 *K'ank'in* (22.11.701 n.Chr.) wurde der ihm nachfolgende Herrscher *K'an-Ak* geboren (siehe Kap. 2.3.3.4). Herrscher "3" war zu diesem Zeitpunkt fast siebenunddreißig Jahre alt.

Das nächste Periodenende 9.13.10.0.0 7 *Ajaw* 3 *Kumk'u* (26.1.702 n.Chr.) wird auf Stele 4 erwähnt, wobei einmal die Hieroglyphe für ein halbes Periodenende (B19) und möglicherweise zweimal das Verb *K'AL-TUN-ni* (A20, C14?) angegeben sind. Da der Text sehr viele Lücken aufweist, ist es möglich, daß noch weitere Aktionen anlässlich dieses Ereignisses eingraviert waren (Abb. 2.3.3.3-18).

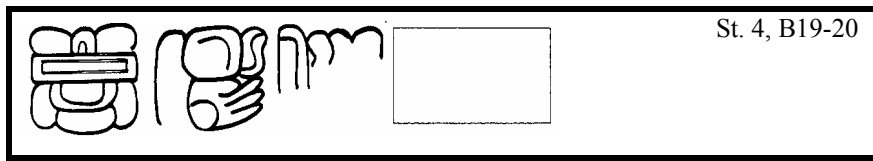


Abb. 2.3.3.3-18: Periodenende

Möglicherweise im Juli des Jahres 704 n.Chr. am Tag 9.13.12.9.17 1 *Kaban* 5 *Ch'en* (31.7.704 n.Chr.) fand eine Aktion auf Stele 5 statt (Abb. 2.3.3.3-19), die wegen ihres fragmentarischen Erhaltungszustandes nicht mehr lesbar ist. Vom Namen des Herrschers sind nur umrißhaft *Yonal? AK* und *CH'OK-?* sowie die Emblemhieroglyphe (C3-4) zu identifizieren.

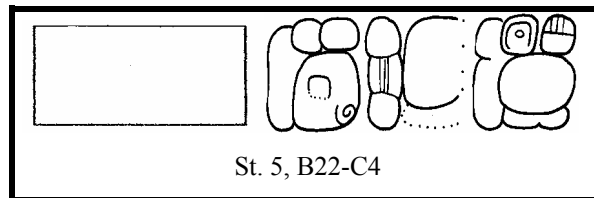


Abb. 2.3.3.3-19: Unbekanntes Ereignis

Möglicherweise wurde am Tag 9.13.14.10.16 12 *Kib* 14 *Ch'en* (8.9.706 n.Chr.) ein *?el-nah-*Ritual anlässlich des Todes von Herrscher "2" ausgeführt (Abb. 2.3.3.3-20), wie es die Hieroglyphenumrisse des Verbs in R9 auf Relieftafel 15 vermuten lassen (Houston et al. 2000b:105). Das Ritual wurde durch die Beifügung *u-KAB-ji-ya* (S10-S11) von wahrscheinlich Herrscher "3" (R11-S11) vollzogen oder beaufsichtigt. Bezieht man die Szene der Tafel auf das Ritual, nahmen daran einige mit Namen genannte Adlige (T1-3, U1-3) teil (Abb. 2.3.3.3-21). Möglicherweise trägt ein Teilnehmer dieselbe Emblemhieroglyphe (T3) wie die bei der Inthronisation des Herrschers "1" dargestellte Frau (St. 33, G4) und hat zudem einen ähnlichen Namen (*K'awil*) wie der auf Relieftafel 10 und Altar 1 Erwähnte.



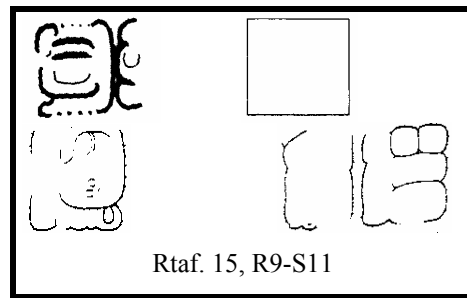
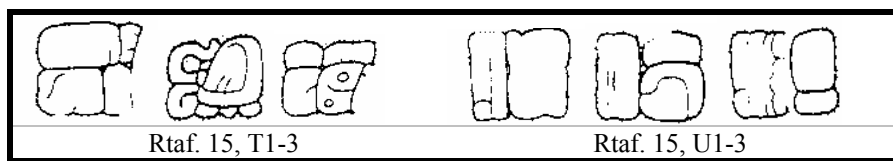
Abb. 2.3.3.3-20: ?*El-nah*-Ritual?

Abb. 2.3.3.3-21: Beteiligte Personen

Unter der Regierungszeit des Herrschers "3" fand explizit einen *K'atun* nach dem *och-BIH-ja*-Ereignis am Tag 9.13.14.11.1 4 *Imix* 19 *Ch'en* (14.8.706 n.Chr.) eine *pul*-Aktion (St. 1, K13) statt, die sich auf ein Objekt *u-tz'itil* (J14) des Herrschers "2" *K'AN-AK K'UHUL yo-ki-KIB AJAW* (K14-J15) bezieht (Abb. 2.3.3.3-22). Das nächste Verb (K15) *u-CH'AM-wa* involviert Herrscher "3" *BALAM-°WINIK-ji yo-NAL AK K'UHUL Yokib AJAW* (J16-J17). Es ist allerdings nicht sicher, ob die Ergreifung auf das bereits erwähnte Objekt *tz'itil* Bezug nimmt. Der Schlußteil des Satzes gibt den Grund des Rituals an, nämlich die Jubiläumsfeier anlässlich des Todes *ti HUN K'ATUN u-bi-hi* von *K'AN-AK* (K17-K18).

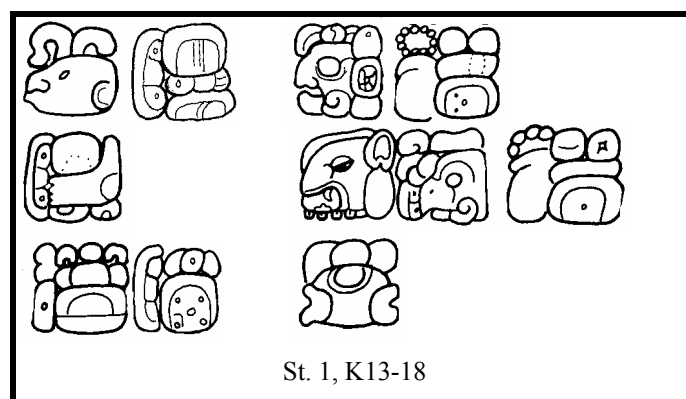


Abb. 2.3.3.3-22: Postume Rituale

Insgesamt dreimal wird von der Zelebrierung anlässlich des ersten *K'atun* in der Herrschaft am Tag 9.13.14.13.1 5 *Imix* 19 *Sak* (23.9.706 n.Chr.) berichtet (Abb. 2.3.3.3-23). Auf der bereits um 700 n.Chr. gravierten Jade aus Chichen Itzá wird auf dieses als ein kommendes Ereignis hingewiesen, wobei die Phrase T713b-jo?- 1-*K'ATUN* ti *AJAW*le lautet. Auf der Stele 8 erscheint das Verb der Beendigung des ersten *K'atun* in der Herrschaft als *TZUTZ?-ja* (U2) *u-1-K'ATUN* ti *AJAW-wa-le* (V2-W1) mit dem Namen *Yoonal Ak* und der Emblemhieroglyphe von Piedras Negras (W2-X2). Auf Stele 1 vollführt an diesem Tag Frau *K'atun Ajaw* (siehe Kap. 2.3.3.2) einen bislang unbekanntem Ritus.

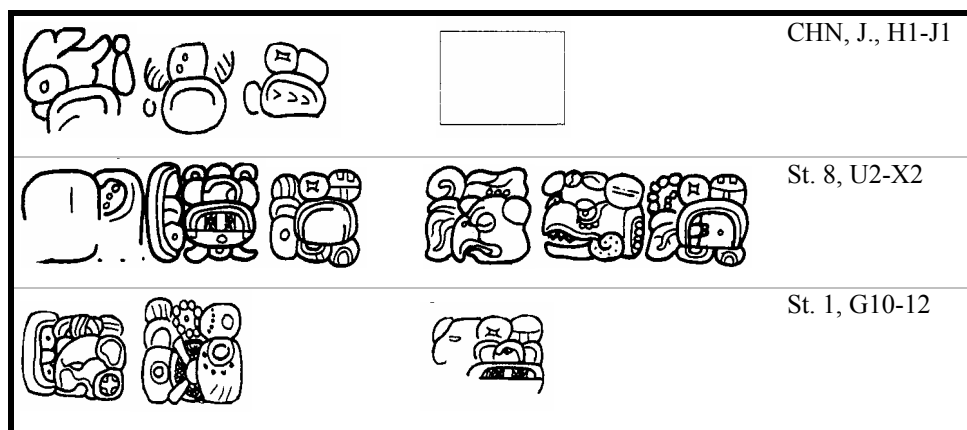


Abb. 2.3.3.3-23: Inthronisationsjubiläum

Drei Tage später am Tag 9.13.14.13.4 8 *K'an* 2 *Keh* (26.9.706 n.Chr.) folgt ein weiteres Ereignis (Abb. 2.3.3.3-24), das nur auf Stele 8 belegt ist. Eventuell enthält das fragmentarisch erhaltene Verb (D2) die Hieroglyphe für *OCH* (eintreten), welches entweder in Zusammenhang mit einem Einweihungsritual eines Gebäudes bzw. eines Grabes oder mit dem Tod steht. Die darauf zu beziehende Namensphrase (C3-C4) geben den Namen einer Frau mit einer Emblemhieroglyphe an. Ob es sich hierbei um Frau *K'atun Ajaw* gehandelt hat, ist nicht nachzuweisen, zumal die Bezeichnung T1058a-? nicht in ihrem Namen auftritt und der nachfolgende Ausdruck möglicherweise *y-atan* (D4) sich auf einen unbekanntem Namen (bezieht, der u.a. aus Jaguaratzen zwischen einer Hieroglyphe (C5-D5) besteht.

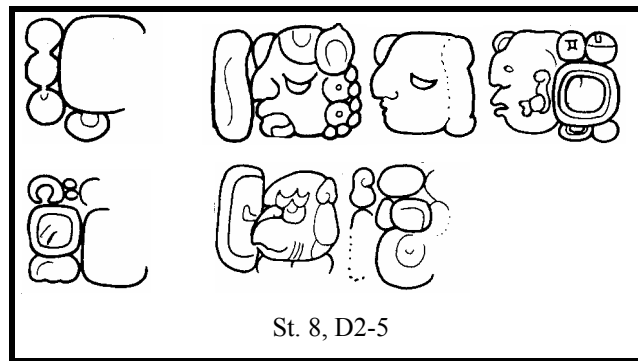


Abb. 2.3.3.3-24: Unbekanntes Ereignis

Das nächste Periodenende 9.13.15.0.0 13 *Ajaw* 18 *Pax* (31.12.706 n.Chr.) ist auf Stele 1 und Relieftafel 15 angegeben (Abb. 2.3.3.3-25). Das Verb der Stele in K1 ist mit einer *Hotun*-Ende verbunden. Die fehlenden Hieroglyphen von J2-K6 geben nach Mathews (1993:106ff) den Namen des Herrschers 3 an, da die Verwandtschaftsangabe folgt. Die Umrisse des Verbs auf der Tafel in S15 ähneln denen auf der Stele.

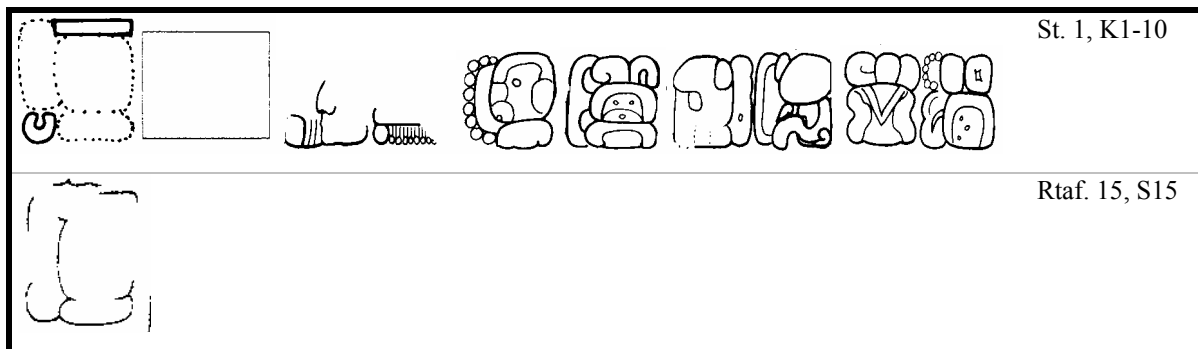


Abb. 2.3.3.3-25: Periodenende

Wie bereits in dem Kapitel 2.3.3.2 erwähnt, wurde am Tag 9.13.16.04.06. 4 *Kimi* 14 *Wo* (21.3.708 n.Chr.) ein Mädchen geboren (St.3, D6-D7). Es ist anzunehmen, daß dieses Kind aus der Verbindung des zu diesem Zeitpunkt dreiundvierzigjährigen Herrschers "3" und der Frau *K'atun Ajaw* stammt.

Ein weiteres Jubiläum anlässlich des ersten *K'atun* und fünften *Tun* in der Herrschaft am Tag 9.13.19.13.1 11 *Imix* 14 *Yax* (28.8.711 n.Chr.) ist auf Stele 3 zweimal vermerkt (Abb. 2.3.3.3-26). Die Aktion, an der Herrscher "3" direkt beteiligt war, ist als *?-u-HO-TUN-1-K'ATUN* (I11-J11), *?-AJAW?-?* (I12) des Herrschers "3" *Yoonal a-ku-? BALAM-°WINIK* (J12-J15) bezeichnet. Die fehlenden Hieroglyphenteile können aufgrund der Angaben auf der Rückseite der Stele als *T713b-yi u-HO-tu-TUN HUN-K'ATUN-la-ta ti AJAW-le* (F4-F5b) ergänzt werden, wobei diese Feierlichkeit von Frau *K'atun Ajaw* (St.3, E3a-E4) mit einer Zeremonie begangen wurde (siehe Kap. 2.3.3.2).

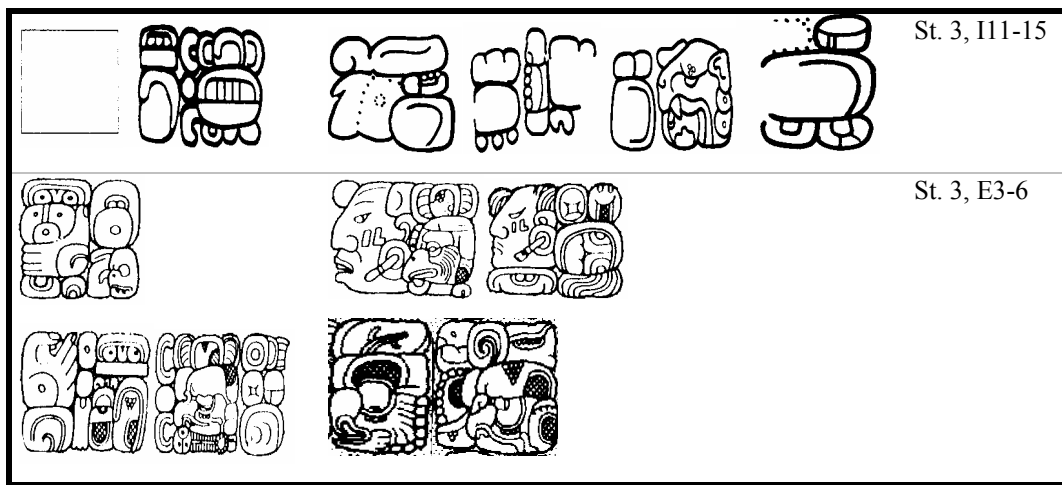


Abb. 2.3.3.3-26: Inthronisationsjubiläum

Die Setzung des vierzehnten *K'atun* am Tag 9.14.0.0.0 6 *Ajaw* 13 *Muwan* (5.12.711 n.Chr.) wird auf den Stelen 3 und 4 berichtet (Abb. 2.3.3.3-27). Auf Stele 4 ist dieses Datum im Text zweimal angegeben, jedoch sind nur noch Teile des Verbs mit *u-14-K'ATUN* (C8, D16-C17, D18) sowie *IWAL K'AL-TUN* (C14) erhalten. Da dieser Text nur fragmentarisch überliefert ist, können durchaus noch weitere Aktionen anlässlich dieses Ereignisses stattgefunden haben. Auf Stele 3 wird insgesamt viermal über diese Steinsetzung berichtet, wobei die Verbalphrasen unterschiedlich sind. Die Textpassage auf der Rückseite der Stele (F9-10), die zwar im Zusammenhang mit Frau *K'atun Ajaw* steht, aber mit Herrscher "3" zu verbinden ist, lautet *T713b-yi u-14-K'ATUN-ma*. Auf den beiden Seiten der Stele werden die Verben *u-TZUTZ?-wa u-14-K'ATUN-ma* in G10-H10 und *14-K'ATUN-ma u-K'AL-TUN-wa* in I17-J17 genannt, die sich beide Male auf Herrscher "3" als *Yoonal a-AK* (G11-G12) mit dessen Verwandtschaftsangaben (H12-G15) bzw. als *Yoonal a-ku* (I18-J18) beziehen. Die letztgenannte Erwähnung enthält vermutlich das Verb *y-atiyi?* mit den Namen der "Paddler"-Götter (I19-J20),

welches in Zusammenhang mit dem Baderitual dieser "Götter" (Stuart et al. 1999:50) zu sehen ist. In H20-G20 wiederholt sich das Datum, wobei allerdings das dazugehörige Verb (I1) nicht mehr zu lesen ist.

Stele 4 mit dem Enddatum 9.14.0.0.0 enthält einen Namen mit einer Künstlersignatur (Abb. 28), der vermutlich in Verbindung mit der Stätte Pomoná steht, wenn man von einer Anrede im Text ausgeht: ?-CHOK yo-la AK ni-AJAW pa-ka-bu?-? (2.3.3.3-25).

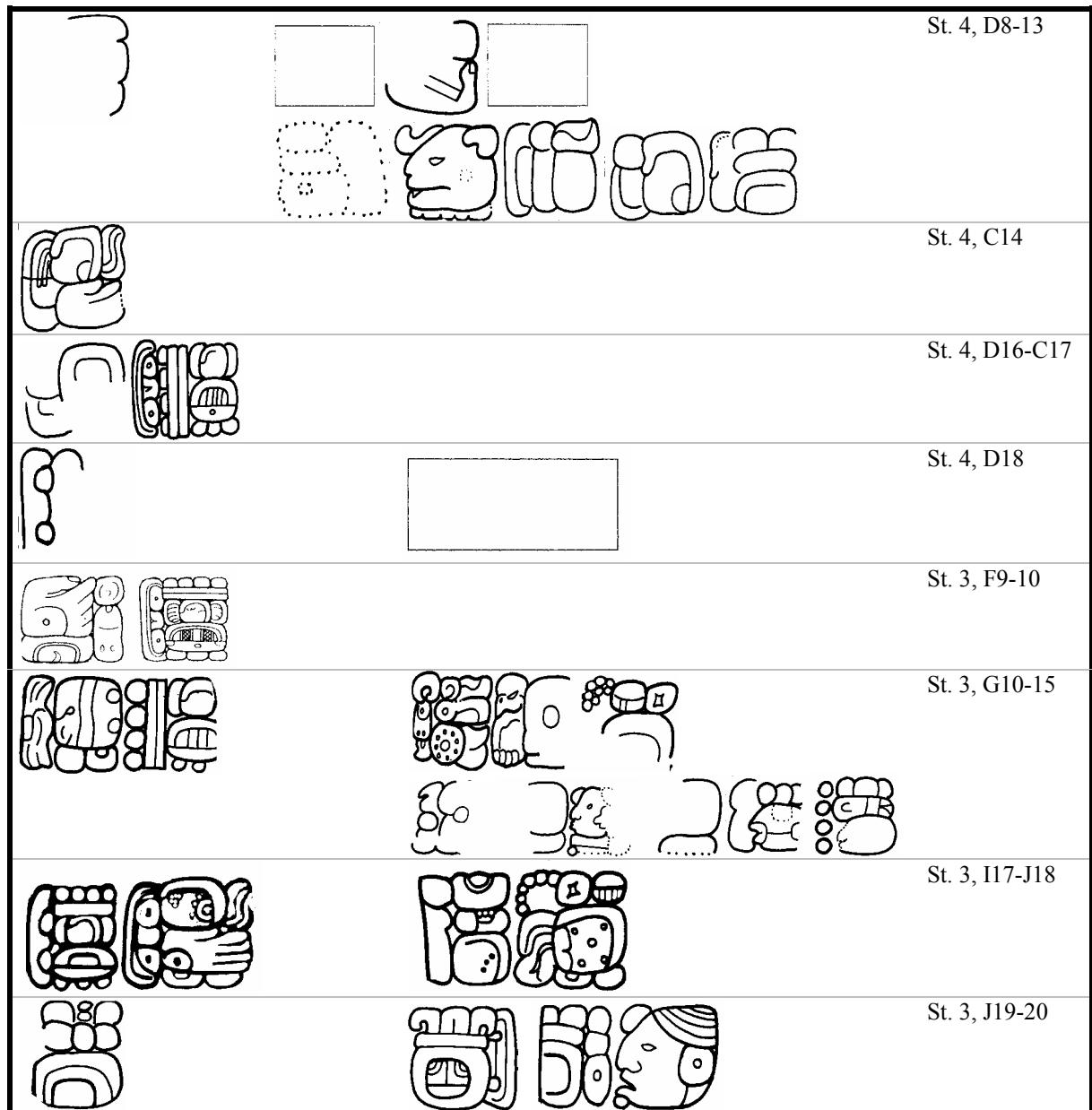


Abb. 2.3.3.3-27: Periodenende

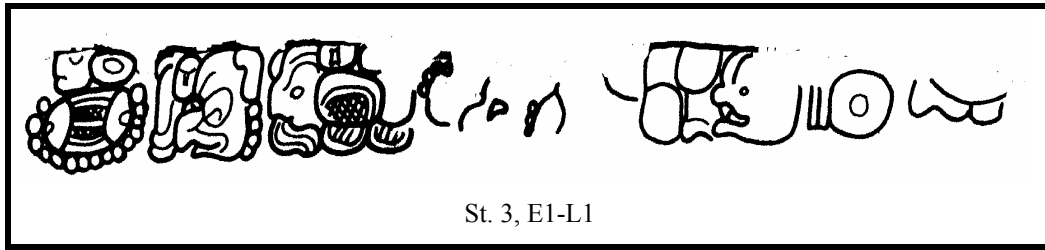


Abb. 2.3.3.3-28: Personennamen

Am Tag 9.14.2.11.9. 6 *Muluk* 7 *Mol* (11.7.714 n.Chr.) ist auf Stele 8 die Aktion *ya-?-ja* (D9a) angegeben (Abb. 2.3.3.3-29), in die ein Herrscher eines auswärtigen Ortes involviert war und in Begleitung "yichnal?" (D11) des ranghöheren *?-yo-NAL AK k'uhul Yokib Ajaw* (D12-D12) stattfand. Vom Namen des auswärtigen Herrschers sind möglicherweise *ITZAM BALAM* oder auch *K'AN JOK' CHITAM* (D9b-D10) zu erkennen. Die Emblemhieroglyphe in C11 könnte wegen des *la*-Suffixes die Palenques sein (C11), jedoch ist der Umriß der Emblemhieroglyphe "geteilter Himmel" von Yaxchilán ähnlich. Möglicherweise ist ein anderer Ort gemeint, denn das Datum fällt in die Interregnumszeit von Palenque, nach der Gefangennahme von *K'inich K'an Jok Chitam II.* um 711 n.Chr. und vor der Inthronisation des *K'inich Akal Moo* am Tag 9.14.10.4.2 9 *Ik'* 5 *K'ayab* (30.12.721 n.Chr.). Und gegen eine gemeinsame Aktion mit Yaxchilán spricht das angespannte Verhältnis, das schließlich unter Herrscher "3" in eine indirekte kriegerische Auseinandersetzung mündet (s.u.).

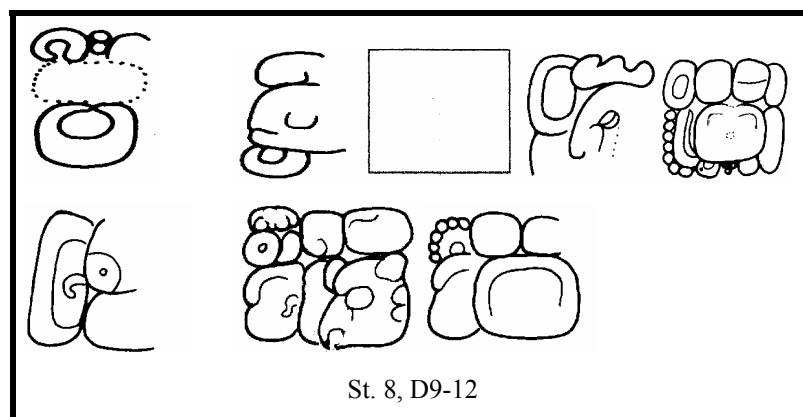


Abb. 2.3.3.3-29: Unbekanntes Ereignis

Das darauffolgende Periodenende 9.14.5.0.0 12 *Ajaw* 8 *K'ank'in* (8.11.716 n.Chr.) ist auf Stele 5 angegeben (Abb. 2.3.3.3-30). Vom Verb sind nur noch das *u*-Suffix und möglicherweise die Umriss des *K'altun* zu erkennen (A10-B10). Das Datum könnte auf der rechten Seite dieser Stele wiederholt worden sein, wobei nur die Emblemhieroglyphe in D21 erhalten ist.

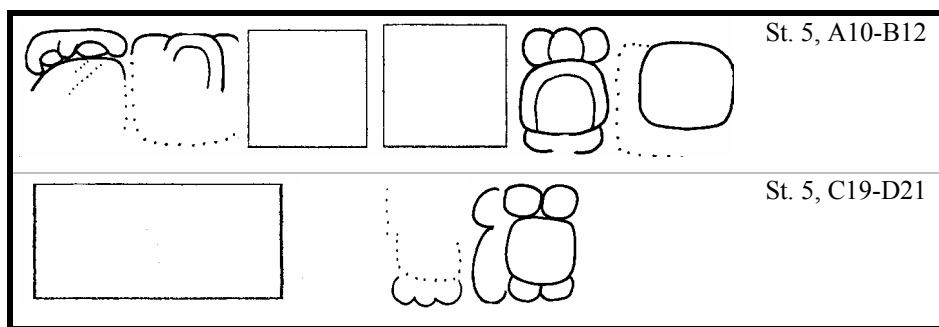


Abb. 2.3.3.3-30: Periodenende

Anlässlich eines Geburtstagsjubiläums des Herrschers "3" am Tag 9.14.9.7.2 8 *Ik' 5 Wo* (9.3.721 n.Chr.) ist auf Stele 7 berichtet worden. Von der Textpassage (C10-D11) ist nur das Verb T713b *u-17-TUN* (C10) zu identifizieren (Abb. 2.3.3.3-31). Da das Datum exakt 17 *Tun* und 2 *K'atun* nach der Geburt des Herrschers liegt, müßte in D10 somit 2 *K'atun* gestanden haben.

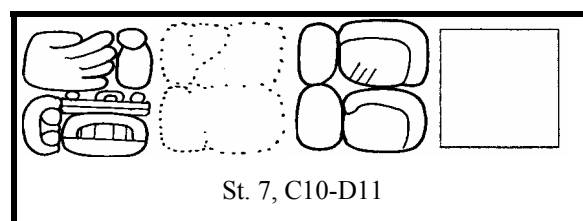


Abb. 2.3.3.3-31: Geburtstagsjubiläum

Eventuell nur wenige Tage später am Tag 9.14.9.7.9 2 *Muluk* 12 *Wo* (16.3.721 n.Chr.)<sup>11</sup> folgt ein fragmentarisch erhaltenes Ereignis auf Stele 7 (Abb. 2.3.3.3-32), in das der Herrscher verwickelt war. Vermutlich standen die beiden Emblemhieroglyphen *k'uhul Yokib Ajaw* und *k'uhul K'in Ajaw* in C15-D15.

<sup>11</sup> Dieses Datum ist nicht mit Sicherheit nachzuweisen siehe Kat. 1.1.7.

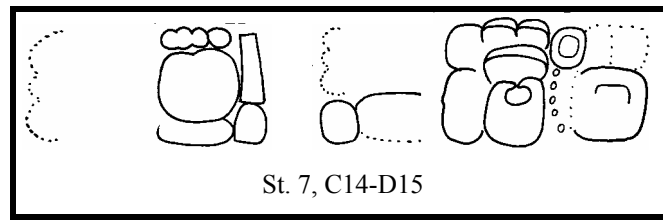


Abb. 2.3.3.3-32: Unbekanntes Ereignis

Auf derselben Stele ist des weiteren dreimal das Periodenende 9.14.10.0.0 5 *Ajaw 3 Mak* (13.10.721 n.Chr.) angegeben, das *u-?-K'AL-TUN-ni* (B8) des Herrschers "3" (A9-B9), *u-HO?-TUN-ni* (D16a) und *ki-? 10-K'ATUN u-K'ATUN* (C17b-C18) beinhaltet (Abb. 2.3.3.3-33).

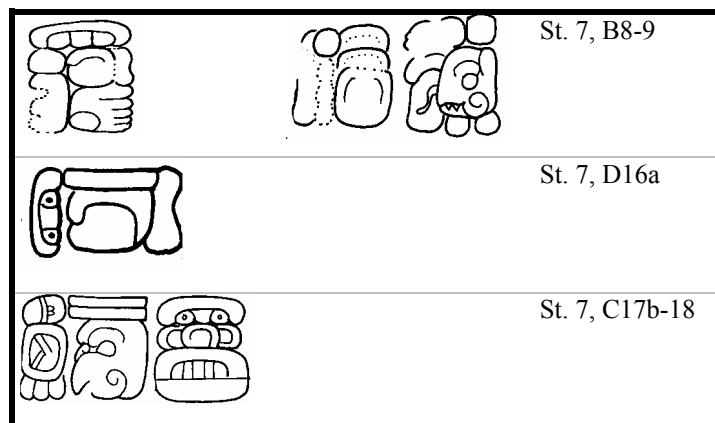


Abb. 2.3.3.3-33: Periodenende

Knapp zwei Jahre später für das Datum 9.14.11.12.12 6 *Eb 5 Yaxk'in* (17.6.723 n.Chr.) erscheint auf Stele 8 (Abb. 2.3.3.3-34) das Verb *?-ja* (C15a). Der mittlere Teil der Inschrift (C15b-D15) ist kaum zu entziffern, jedoch ist noch in C16-D16 der Name des Herrschers "3" mit seiner Emblemhieroglyphe zu erkennen. Das Geschehen findet durch die Beifügung *u-KAB-ji-ya* in C17a unter der Aufsicht eines Mannes statt, der anscheinend den Namen des Gottes N (C17b-D17) trägt und der nach Martin und Grube (2000:146) einen fremden Adligen repräsentiert.



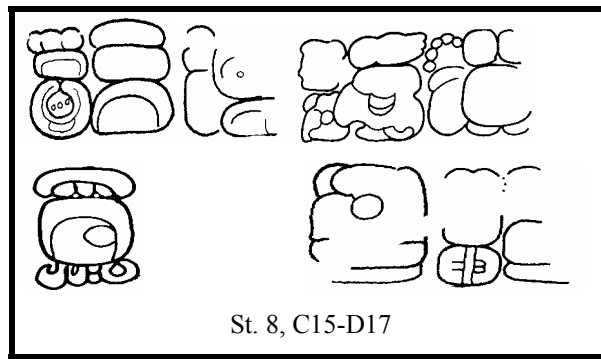


Abb. 2.3.3.3-34: Unbekanntes Ereignis

Ein weiteres Geburtsjubiläum des Herrschers "3" am Tag 9.14.12.7.2 9 *Ik'* 10 *Pop* (22.2.724 n.Chr.) ist auf Stele 8 angegeben (Abb. 2.3.3.3-35). Das *K'atun*-Jubiläum bezieht sich im Text explizit auf die Beendigung des dritten *K'atun* seit der Geburt: T713b-*ja u-3-K'ATUN-la-ta* (C20-D20) *si-SIY-? ?BALAM-°WINIK?-ji yo-o-NAL AK* (D22-C23). Anlässlich dieser Feierlichkeit fand ein Tanz statt (siehe Montgomery 1994:91; Fitzmonns 1998:276), der jenem entspricht, der anlässlich der dritten *Tun*-Feierlichkeit seit der Inthronisation auswärtig aufgeführt wurde. Die Verbphrase *a-AK'AT-ta-ja ti SAK NAH ye-ke* (D21-C22), bezieht sich auf den als 4 *K'ATUN AJAW* bezeichneten Herrscher "3" [*yo-o*]-*NAL AK* (D22-C23).

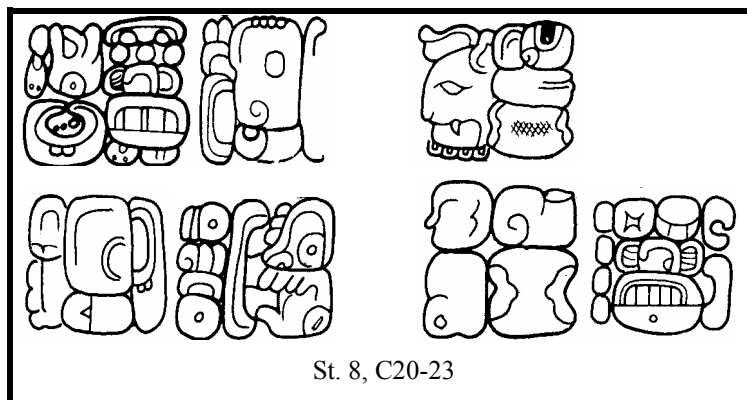


Abb. 2.3.3.3-35: Geburtstagsjubiläum

Nach Martin und Grube (2000:146) ist etwa ein Jahr später Piedras Negras mit Palenque in eine kriegerische Auseinandersetzung geraten. Die Autoren (a.a.O.) vermuteten, daß auf den Tafeln des Redners (in E4-6) und Schreibers (in A4) von Palenque ein Untergebener des

Herrschers "3" als Gefangener dargestellt ist, der im Text als *Sajal* von *yo-a-ku-NAL*<sup>12</sup> bezeichnet wird (Abb. 2.3.3.3-36). Die Emblemhieroglyphe von Piedras Negras fehlt jedoch, um diese Vermutung bestätigen zu können. Das nach Martin und Grube (a.a.O.) dazugehörige Axt-Ereignis auf der Tafel der Sklaven aus Palenque ist am Tag 9.14.13.11.2 2 *Ik' 5 Sek* (7.5.725 n.Chr.) erfolgt.<sup>13</sup> Diese Aktion richtete sich gegen die Stätte *K'ina*, die in einer Künstlersignatur auf einer mit Laxtunich in Verbindung gebrachten Relieftafel um 785 n.Chr. (siehe Schele und Miller 1986:234, Taf. 86; Mathews 1988:299) angegeben ist. Einen Hinweis auf eine mögliche Auseinandersetzung mit Palenque befindet sich auf derselben Tafel. Dort ist nämlich einige Jahre früher am Tag 9.14.11.17.6 9 *Kimi 19 Sak* (19.9.723 n.Chr.) die Gefangennahme eines Adligen in E2-F2a erwähnt, der als *AJ la AJAW-wa* bezeichnet wurde und dessen Herkunftsort in Piedras Negras auf der 706 n.Chr. datierten Relieftafel 15 (T3) und eventuell auf der 642 n.Chr. datierten Stele 33 (G4) erscheint.

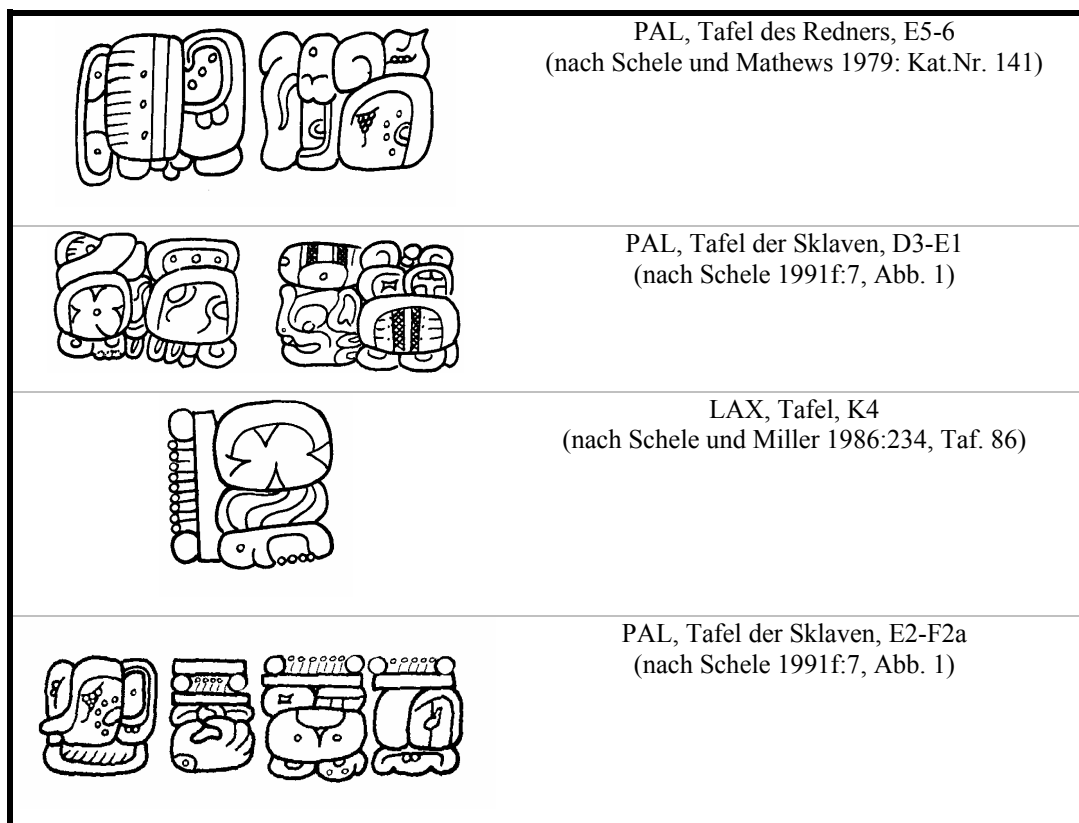


Abb. 2.3.3.3-36: Palenque im Krieg mit Piedras Negras?

<sup>12</sup> Diese Schreibweise entspricht dem Namen des Herrschers "3" auf Stele 3 (F5b-E6).

<sup>13</sup> Die Daten der Tafel "Tablet of the Slaves" sind Schele (1991f:7) entnommen.

Wieder ein Jahr später ist auf der Rückseite der Stele 8 am Tag 9.14.14.9.18 5 *Etz'nab* 16 *Sip* (8.4.726 n.Chr.) ein Kriegereignis inzisiert, das von der Gefangennahme eines untergebenen *Ajaw* des Fängers von *Aj Nik* handelt (Y11-CZ'1): *CHUK-ku-ja? u-ya-ja? u?-CHAN AJ NIK-ki* (Abb. 2.3.3.3-37). Nach Martin und Grube (2000:146) ist der Ausdruck *uchan aj nik* ein Namensteil des Herrschers *Itzam Balam II.* aus Yaxchilán. Auf dem Fuß des Gefangenen ist außerdem nach Grube (1999:125) die fragmentarisch erhaltene Beischrift (Abb. 2.3.3.3-38) *u-KAB-ya Yoonal Ak 4-K'ATUN AJAW* zu erkennen (A'1-C'1).<sup>14</sup> Da dieses Kriegereignis sicherlich bedeutend für Piedras Negras war, zumal ein Verbündeter von Yaxchilán gefangen wurde, wird dieses Ereignis vermutlich noch einmal auf der nicht mehr vorhandenen Vorderseite erwähnt worden sein.

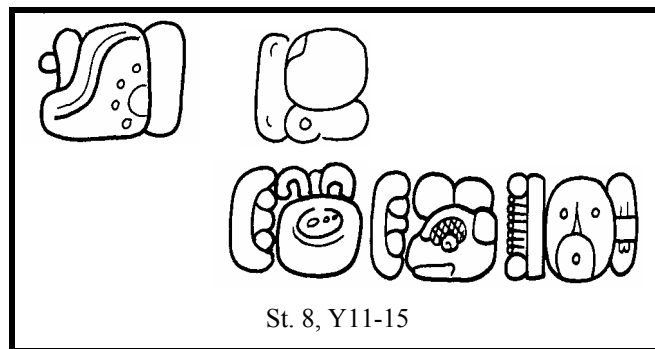


Abb. 2.3.3.3-37: Gefangennahme

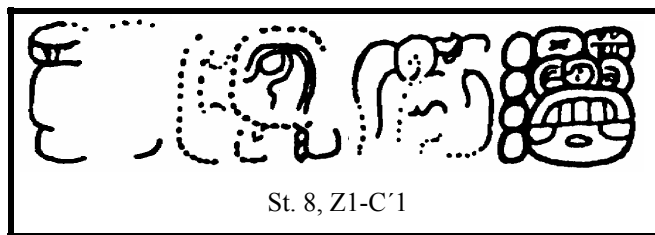


Abb. 2.3.3.3-38: Beischrift

Da Stele 8 sehr wahrscheinlich 9.14.15.0.0.0 11 *Ajaw* 18 *Sak* (17.9.726 n.Chr.) gewidmet worden ist, ist es möglich, daß weitere Aktionen zwischen dem 8.4. und dem 17.9. des Jahres 726 n.Chr. auf der nicht mehr erhaltenen Vorderseite inschriftlich erwähnt wurden.

<sup>14</sup> So könnte hier zum Beispiel ähnlich wie auf Türsturz 4 aus Bonampak die Ausdrücke "*jubuy u-tok'-paka!*" mit der Referenz des Ortes, gegen den Krieg geführt wurde, sowie "*u-KAB-ji*" gestanden haben (siehe Stuart und Houston 1994:32, Abb. 33).

Eventuell für den Tag 9.14.16.01.07 8 *Manik' 0 Mak* (9.10.727 n.Chr.) ist auf Mst. 16 ein "Widmungs"-Ereignis (A2-A3) erwähnt, in das ein *Bakab* (B4) involviert war (Abb. 2.3.3.3-39). Ob damit Herrscher "3" oder einer seiner Vorgänger gemeint ist, läßt sich bislang nicht ermitteln.

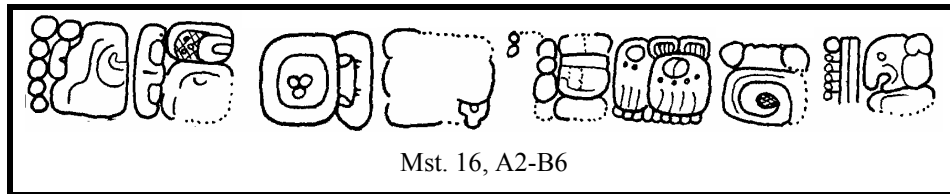


Abb. 2.3.3.3-39: Widmungsereignis

Die bisher letzte Aktion, an der sich Herrscher "3" beteiligte, ist für den Tag 9.14.17.14.17 1 *Kaban 0 Mol* (30.6.729 n.Chr.) auf der Muschelplatte des Grabes 5 in L2-L5 vermerkt (Abb. 2.3.3.3-40). Dieses *naw*- Ereignis ist exakt 2 *Tun*, 3 *Winal* und 4 *K'in* später als das vorhergehende *naw*-Ereignis und bezieht sich auf einen in Piedras Negras bislang unbekanntes Namen *ye YAX? k'a-li na/IXIK ma-ta-wi-la ?SOTZ'*.<sup>15</sup> Die Aktion wurde durch die Beifügung "*u-KAB-ji*" (L3a) von Frau *K'atun Ajaw* als *IXIK na-NAMAN AJAW* (L3b) und in Begleitung *yi-chi-NAL* (K4) von dem ranghöherstehenden Herrscher "3" *BALAM-°WINIK?-ji yo-o-NAL a-ku K'UHUL yo-ki-bi AJAW K'AN K'ATUN AJAW K'IN AJAW* (L4-L5) ausgeführt oder beaufsichtigt.

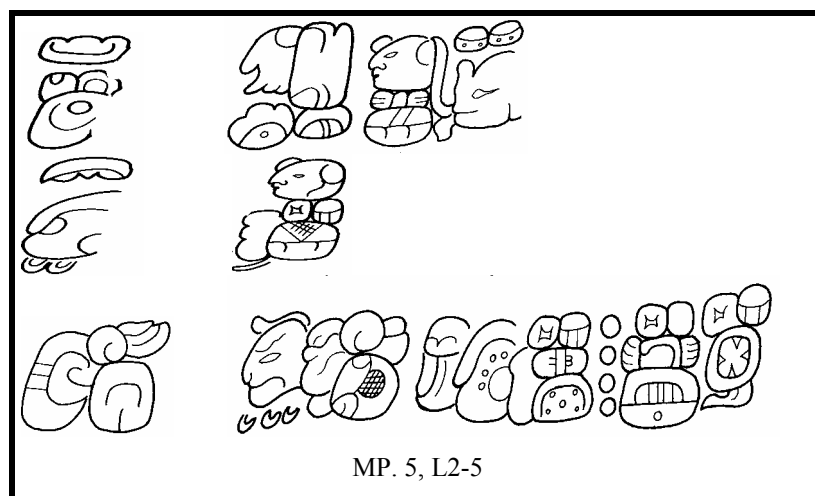


Abb. 2.3.3.3-40: *Naw*-Ereignis

<sup>15</sup> Spekulativ ist, ob diese Frau aus Palenque stammt, wie Martin und Grube (2000:147) annahmen, oder ob sie eine Gottheit ist, wie Houston et al. (2001a:29, Taf. 6) vermuteten.

**Tod und Bestattung:**

Kurze Zeit nach dieser letzten inschriftlichen Erwähnung muß Herrscher "3" wohl gestorben sein, denn wenige Monate später am Tag 9.14.18.3.13 7 *Ben* 16 *K'ank'in* (13.11.729 n.Chr.) wurde sein Nachfolger inthronisiert (siehe Kap. 2.3.3.4). Herrscher "3" erreichte demnach ein Alter von 64 Jahren, was auch die Angabe 4-*K'atun Ajaw* bestätigt, und regierte über einundvierzig Jahre lang. Da ein postumes *pul*-Ereignis am Tag 9.15.5.0.5 2 *Chikchan* 13 *Ch'en* (31.7.736 n.Chr.) stattfand, welches entweder *Tun*- oder *K'atun*-Jubiläen des Todes oder der Bestattung der verstorbenen Herrscher markieren (siehe Kap. 2.2.1), und da wegen der letzten Aktion des Herrschers "3" nur ein 7-*Tun*-Jubiläum in Frage kommen kann, ist er vermutlich am Tag 9.14.18.0.5 4 *Chicchan* 8 *Sak* (6.9.729 n.Chr.) gestorben oder bestattet worden.

Das Grab 5, das unterhalb der Terrasse des Gebäudes J-5 gefunden wurde, könnte Herrscher "3" zugesprochen werden, da die Beigaben Inschriften seines Namens tragen. Dieses rechteckige Grab mit Kraggewölbe enthielt ein männliches Skelett in ausgestreckter Position, das eine Altersdatierung von ca. vierundfünfzig Jahren aufwies, sowie zwei Kinderbestattungen (Coe 1959: 124f). Die Grabbeigaben bestanden aus den bereits genannten Muschelplatten sowie vielen Jadestücken, worunter sich die Darstellung eines Jaguarkopfes (Abb. 2.3.3.3-41) befand, auf dessen Rückseite *?-wi-tzi AJAW-wa* inzisiert ist und bei dem es sich um das Wortspiel *Hix Witz Ajaw* gehandelt haben könnte, sozusagen um einen Adligen aus der Stätte *Hix Witz* (Pajamal). In der nächsten Zeile folgt *yi-ka-tz'i*, welches zu der Person *K'UHUL chi-po AJAW* gehört. Nach Stuart (1997a:9f) ist das Jadestück selbst als Bündel "*ikatz'*" bezeichnet, da jedoch über den Text *?-witz Ajaw* steht, könnte sich die Bezeichnung *ikatz'* auf diesen *Ajaw* beziehen, der als symbolische Opfergabe von dem *k'uhul Chip Ajaw* dem Herrscher "3" mitgegeben wurde.<sup>16</sup>

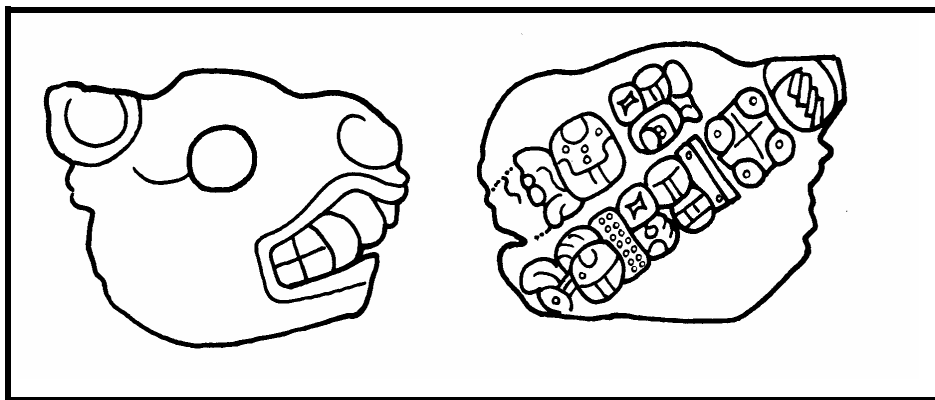


Abb. 2.3.3.3-41: Jade aus Grab 5 (nach Coe 1959:Abb. 47f, 49a)

<sup>16</sup> Weder für Stuarts Annahme noch für diesen dargestellten Vorschlag gibt es eindeutige Beweise.

Das Grab 5 enthielt außerdem mehrere Rochenstachel (Abb. 2.3.3.3-42/43), auf denen Hieroglyphen inzisiert sind und deren einzelne Fragmente vermutlich nicht so zusammengehören, wie bei Coe (1959:Abb. 56) dargestellt. Einige Namensteile des Herrschers "3" wie *yo-o-NAL a-ku*, *K'INICH-ni* oder *K'in-ni ?KALOMTE* und *K'UHUL yo-KIB AJAW K'UHUL K'IN?-ni* sind noch zu erkennen sowie das Verb *CH'AK-ba-ji*, welches in Zusammenhang mit einer selbst zugefügten Verletzung der Halsschlagader mittels einer Axt steht (Kremer et al. 1996: 79ff)<sup>17</sup> und von dem Titelträger *K'INICH-ni* ausgeführt wurde. Da die lesbaren Hieroglyphenblöcke keine Daten enthalten, ist nur eine Datierung bis zur Grablegung gegeben.

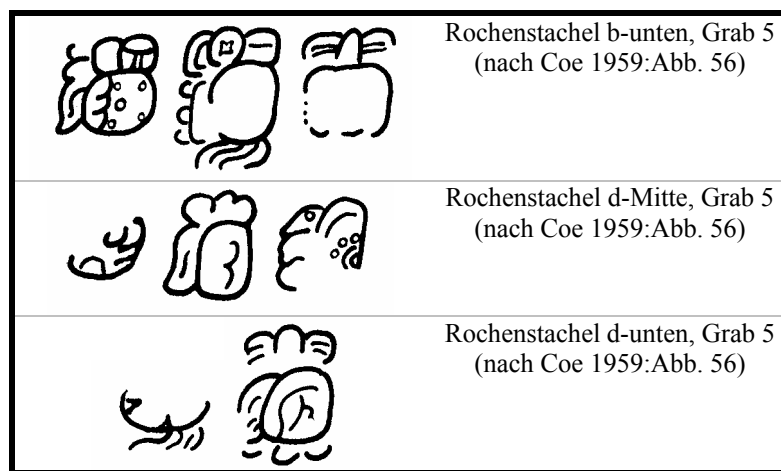


Abb. 2.3.3.3-42: Name und Titel auf den Rochenstachelfragmenten

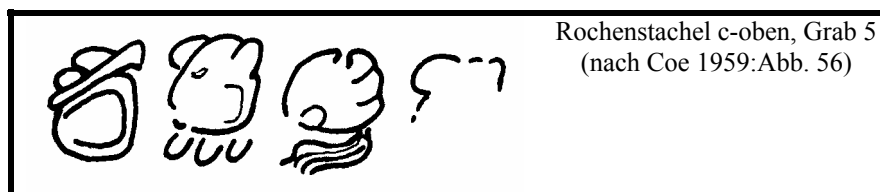
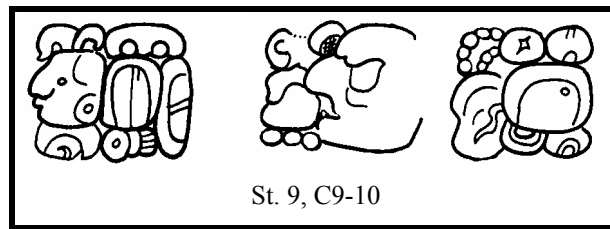


Abb. 2.3.3.3-43: *Ch'akbaj*-Ereignis

### Postume Ereignisse:

Nach seinem Tod wurde die unter ihm begonnene Stele 7 am Tag 9.15.0.0.0 fertiggestellt, da sie ein früheres Widmungsdatum sowie überwiegend Daten der Herrscher "2" und "3" enthält. Ein *pul*-Ritual anlässlich seines Todes (siehe Kap. 2.3.3.4) ist unter seinem direkten Nachfolger am Tag 9.15.5.0.5 2 *Chikchan* 13 *Ch'en* (31.7.736 n.Chr.) auf Stele 9 ausgeführt worden (Abb. 2.3.3.3-40).

<sup>17</sup> zur Lesung der Hieroglyphe siehe Orejel (1990:1ff) sowie Looper und Schele (1991:1ff).

Abb. 2.3.3.3-40: *Pul*-Ritual

**Erwähnungen des Herrschers "3" ohne zeitliche Einhängung:**

Auf der Relieftafel 9 in O3 aus Gebäude O-18 (Abb. 2.3.3.3-41) sowie auf einer Keramikscherbe Saxche Orange der Phase Yaxche aus Gebäude S-2 (Houston et al. 1998c:44; Abb. 2.3.3.3-42) ist Herrscher "3" genannt.

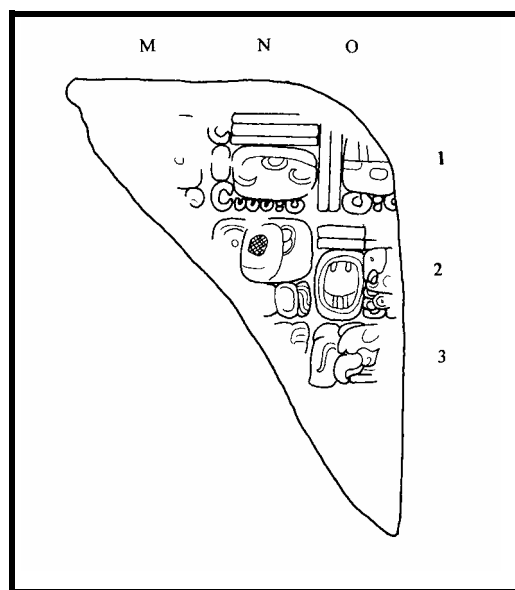


Abb. 2.3.3.3-41: Relieftafel 9



Abb. 2.3.3.3-42: Keramikfragment aus PN36A-5-3 (nach Houston et al. 1998c:44, Abb.3)

### 2.3.3.4 Herrscher "4" (729-757 n.Chr.)

#### Monumente:<sup>1</sup>

Zu Lebzeiten des Herrschers "4" sind in chronologischer Reihenfolge die Stele 7 (9.15.0.0.0) des Gebäudes J-4, die Stelen 11 (9.15.0.0.0), 9 (9.15.5.3.13), 10 (9.15.10.0.0) und 40 (9.15.15.0.0) des Gebäudes J-3 sowie Altar 2 (9.16.0.0.0) des Gebäudes J-2 und Stele 22 (9.16.5.0.0) des Gebäudes O-12 errichtet worden, wobei Stele 7 fast ausschließlich Aktionen des vorherigen Herrschers enthält und vermutlich bereits unter diesem begonnen wurde (siehe Kap. 2.3.3.3). Referenzen seines Namens sind auf der Relieftafel 1 in Dumbarton Oaks (Col. 3) sowie auf einem weiteren Fragment aus der ehemaligen Sammlung von Palmer (Col. 4) erhalten. Auch nach seinem Tod wurde Herrscher "4" in Piedras Negras inschriftlich erwähnt. Auf Stele 18 erscheint sein Name unter einem späteren Herrscher. Postume Erwähnungen finden sich des weiteren auf Stele 23 unter Herrscher "6" bzw. "7" und auf Relieftafel 3, die von dem letzten Herrscher "7" bzw. "8", zu seinen Ehren anfertigt wurde. Möglicherweise ist sein Name auch auf der Relieftafel unbekannter Herkunft (Col. 6), heute in New Orleans, erwähnt. Nach Houston et al. (1998a:18ff) könnte ihm das Grab 13 im Gebäude O-13 zugeschrieben werden.

#### Name und Titel:

Die vollständigste Angabe des Namens des Herrschers "4" befindet sich auf Altar 2 (D3-F1), der dort mit den Hieroglyphen T267:1008.229:528, T1.1031b und T1018a in der Übersetzung als T267-NAL *a-ku* ?EK' HA K'AN-AK erscheint (Abb. 2.3.3.4-1). Das Zeichen T267, die sich oftmals aus einem Fledermauskopf, einem sog. Totenauge und der Hieroglyphe T25 zusammensetzt (Rtaf. 3, G2), ist bislang nicht überzeugend entziffert. Die Lesung AK, für die Lacadena und Wichmann (2001) AKUL vorgeschlagen haben, ist entweder mit den Hieroglyphen T229.528 für *a-ku* (Alt. 2, A3) oder T229.743 (Alt. 2, A3) bzw. T229.1018a. (St. 9, C14) für *a-AK* angegeben. Dieser erste Bestandteil des Namens T267-NAL *a-AK* (Alt. 2, D3-E3) bzw. in Erweiterung mit T751°521? für ?BALAM-°WINIK (St. 9, D3-D4) scheint sein Kindernamen gewesen zu sein, da er im Zusammenhang mit seiner Geburt sowie auf Altar 2 mit dem allgemein für junge Adlige oder Thronanwärter verwendeten Titel *ch'ok* steht und

<sup>1</sup> Die Daten sind Kat.Nr. 1.1.7, 1.1.9-11, 1.1.18, 1.1.22-23, 1.1.40 sowie 1.2.3, 1.3.2, 2.1.3-4 und 2.1.6 entnommen. Möglicherweise ist unter seiner Herrschaft die Stütze eines Altares oder Thrones (Col. 1) entstanden (siehe Kat.Nr. 2.1.1).



ähnlich wie bei Herrscher "3" mit *?Balam-°Winik* kombiniert ist.<sup>2</sup> Die weitere Namenszufügung mit den Zeichen T1.1031bvar. für *?EK' ?HA*<sup>3</sup> ist nur noch auf Altar 2 (E3) und Stele 22 (D6) zu identifizieren. Der markanteste und wichtigste Teil seines Namens besteht jedoch aus den Hieroglyphen T63:626 (Col. 3, I6a) oder T1018a (Rtaf. 3, H2), die das Gesicht des Gottes N mit dem Ohrpflock aus den Zeichen T542b:281 "*K'AN-na*" darstellen. Diese Kombination, die manchmal als einzige angegeben ist (z.B. Alt. 2, H3), wird *K'AN-AK* gelesen.

Die Titel des Herrschers "4", die ihm eindeutig zugewiesen werden können, sind *3-K'atun Ajaw* (Rtaf. 3, U10), die Emblemhieroglyphe *k'uhul Yokib Ajaw* (Alt. 2, F2), *K'in Ajaw* oder *aj K'in Ajaw* (St. 18, A4) und eventuell *?Kalomte* (St. 40, D18). Auf Stele 23 (L1) erscheint sein Name in einem *pul*-Ereignis nach seinem Tod mit der Bezeichnung *aj k'uhul K'uh?*<sup>4</sup>

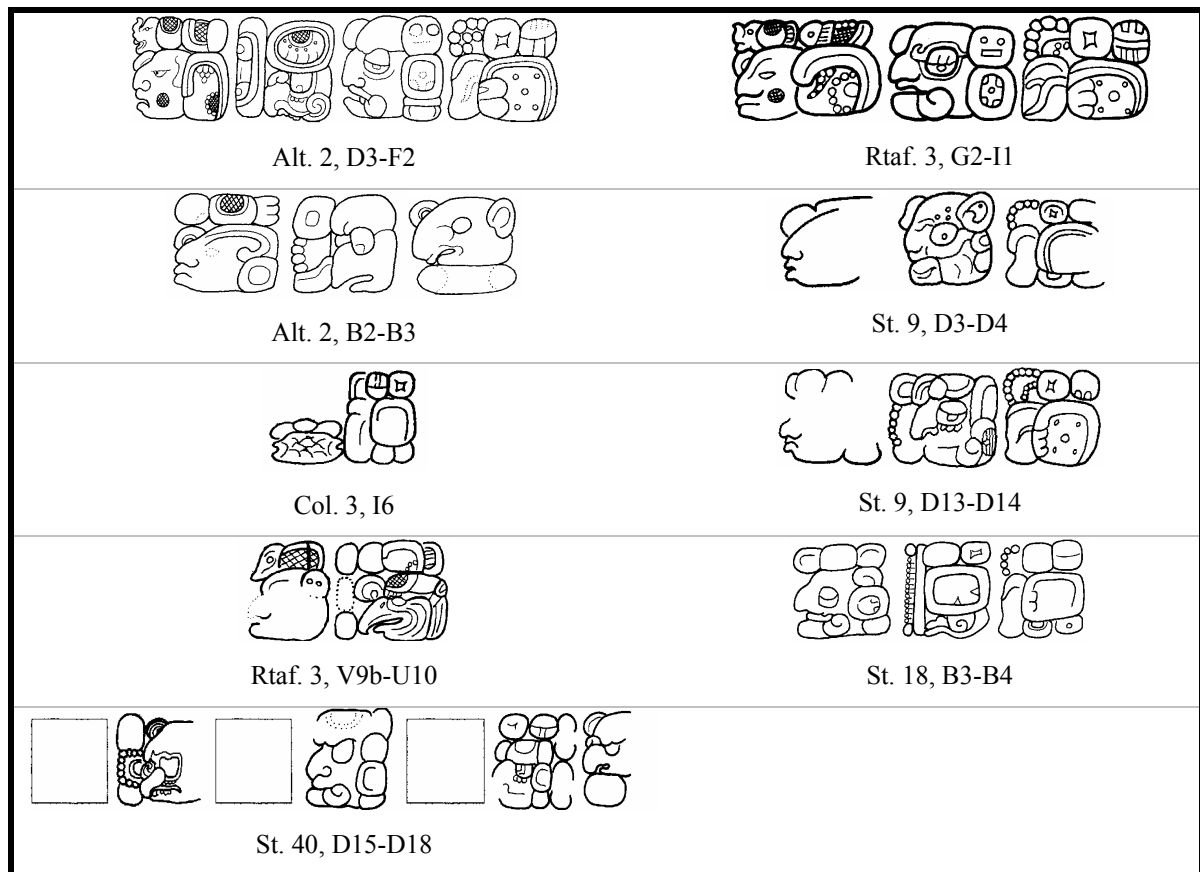


Abb. 2.3.3.4-1: Name und Titel

<sup>2</sup> siehe Kap. 2.3.3.3.

<sup>3</sup> Die Übersetzung der Hieroglyphen T2 oder T1 bei Namen als *?EK'* ist möglicherweise z.B. auf Stele 10 von Yaxchilán für den Gefangenen *Chanek'* bzw. *Kanek'*, einem historischen Namen, belegt (Stuart 1998b:6, 8). Bei Kaufman und Norman (1984:119) ist *\*ek'* allgemein für Stern aufgelistet, jedoch sind phonetische Komplemente in den Inschriften bislang nicht nachweisbar. Zur Lesung T1031bvar. siehe Kap. 2.3.3.2.

<sup>4</sup> Es ist möglich, daß er - wie einige Beispiele aus anderen Orten gezeigt haben (Eberl 1999:59ff) - nach seinem Tod einen Todestitel erhalten hat.

**Geburt:**

Herrscher "4" wurde am Tag 9.13.9.14.15 7 Men 18 Kank'in (22.11.701 n.Chr.) geboren. Das Geburtsverb wird auf Stele 11 als *SIY-?-ya* (F5a), auf Stele 9 als *si-SIY-ji-ya* (C3) mit dem Namen *?-NAL ?BALAM-°WINIK?* und Emblemhieroglyphe (D3-D4) sowie auf Altar 2 als *SIY-ya-ja* (A2) mit T267-*NAL a-AK CH'OK-ko* (B2-3) angegeben (Abb. 4.1.).

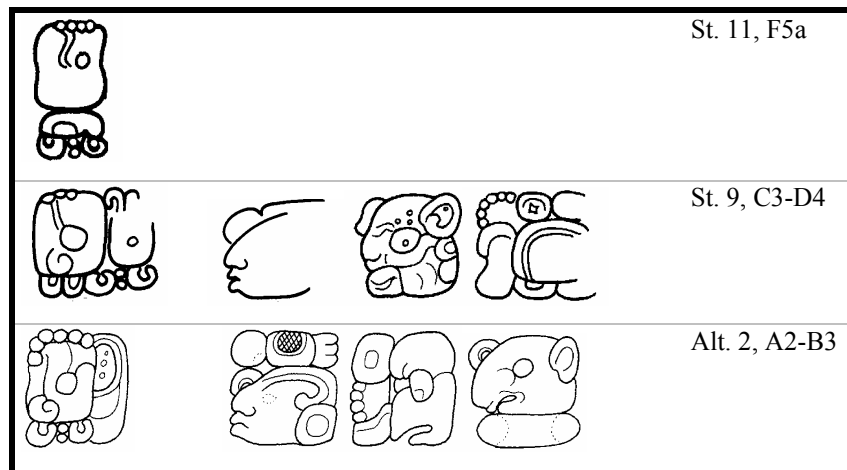


Abb. 2.3.3.4-1: Geburt

**Verwandtschaftsbeziehungen:**

Bislang sind keine Verwandtschaftsangaben zu seinen Eltern gefunden worden. Es ist jedoch wahrscheinlich, daß er von Herrscher "3" abstammte, da er kurz nach dessen Tod das Herrscheramt übernahm. Nach Martin und Grube (2000:151) ist er der Vater des Herrschers "6" bzw. "7" (siehe Kap. 2.3.3.6-2.3.3.7).

Die Mutter oder eine entfernte Ahnin könnte die auf Stele 40 erwähnte Frau *Hun K'uk' Moo* gewesen sein (siehe Stuart et al. 1999:64; Martin und Grube 2000:148).<sup>5</sup>

**Inthronisation:**

Herrscher "4" gelangte im Alter von fast 28 Jahren auf den Thron (Abb. 2.3.3.4-2). Stele 11 und Altar 2 geben als Inthronisationsdatum 9.14.18.03.13 7 Ben 16 Kank'in (13.11.729 n.Chr.) an, wobei auf Stele 11 der Ausdruck *?JOK'ja ti AJAW-wa T267-NAL AK K'IN?-ni AJAW* (E7-F7) und auf Altar 2 *?JOK'-ja ti AJAW-le T267-NAL a-ku ?EK' HA K'AN-AK*

<sup>5</sup> Es ist auf Stele 40 nur eine Aktion erwähnt, in die diese Frau involviert war und die sich auf das Ausstreuen von Objekten in das Grab vermutlich dieser Frau bezieht. Die im Text erwähnte Hieroglyphe T126.756 ist zwar als relationale Hieroglyphe belegt (siehe z.B. YAX, Tst. 1), allerdings folgte manchmal auch kein Abhängigkeitsverhältnis durch die Angabe einer weiteren Person (siehe z.B. YAX, Tst. 40 im Namen der Frau *Hix Witz*).

*K'UHUL yo-KIB AJAW* (E2-F2) gewählt wurde. Zwei weitere Feierlichkeiten anlässlich dieses Ereignisses fanden am Ende seines siebten *Tun* auf Stele 9 und am Ende seines ersten *K'atun* in der Herrschaft statt (Proskouriakoff 160:459).

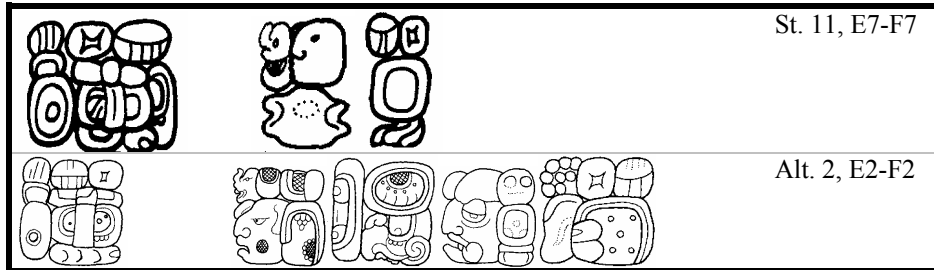


Abb. 2.3.3.4-2: Inthronisation

#### Aktionen nach der Inthronisation:

Die erste belegbare Handlung des Herrschers fand etwa einen Monat nach seiner Inthronisation statt und ist auf einer Tafel unbekannter Herkunft (Col.3), heute in Dumbarton Oaks, in I4-J6 vermerkt (Abb. 2.3.3.4-3). Am Tag 9.14.18.5.7 2 *Manik* 10 *Pax* (17.12.729 n.Chr.) setzte Herrscher "4" den Adligen *?-Ak* als *Sajal* ein: *?JOK'-ja ti SAJAL-la [---]-ya [---]-AK Ya-[.] IXIK/na yi?-BALAM-[.] u-KAB-ya K'AN-AK K'UHUL yo-[KIB?] AJAW*. Der zweite Teil des Textes enthält das Verb *ilaj?* für "gesehen werden" und den Namen des von Herrscher "3" eingesetzten *Sajal*, der [*CH'OK? TOK'? TUN?-ni?*] *AK ?CHAM-ya* lautet.

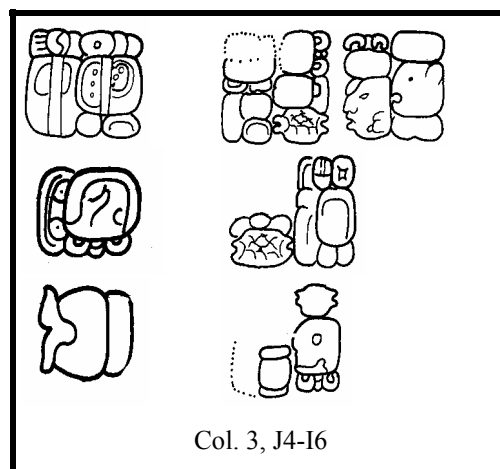


Abb. 2.3.3.4-3: Einsetzung eines *Sajal*

Auf der Relieftafel unbekannter Herkunft in New Orleans (Col. 6) ist am Tag 9.14.18.15.1 1 *Imix* 19 *Yaxk'in* (29.6.730 n.Chr.) die Inthronisierung *JOK'ja ti SAJAL* (C1) des *SAK-la HO ?KUCH K'UHUL ka-T1013c?* (B2-C2a) erfolgt (Abb. 2.3.3.4-4). Möglicherweise ist er ein *Sajal* von "Herrscher 4" gewesen (Chinchilla und Houston 1993:65), da die Textpassage nach der Zeichnung von Montgomery (o.J.) *u-SAJAL K'AN-AK* (J2b-D1?) enthält. Es ist gewiß, daß er Beziehung zu Piedras Negras hatte, da die Skulpteure dieser Tafel auch in Piedras Negras bei Stele 15 und Altar 4 tätig waren (Montgomery 1995:250).

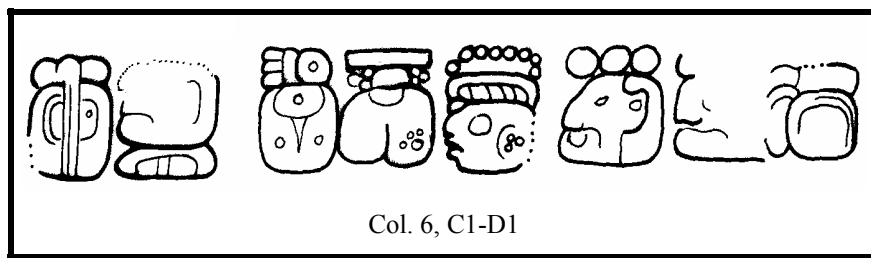


Abb. 2.3.3.4-4: Einsetzung eines *Sajal*

Auf demselben Monument fand Monate später am Tag 9.14.19.7.0 5 *Ajaw* 18 *K'ayab* (14.1.731 n.Chr.) ein weiteres Ereignis statt (F1), von dem nur Namensfragmente des *Sajal* *SAK-la HO ?KUCH K'UHUL ka-T1013c* [---] (G1-G2?) erhalten sind (Abb. 2.3.3.4-5).

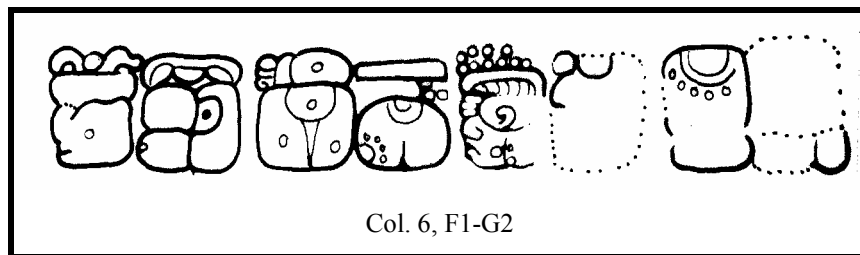


Abb. 2.3.3.4-5: Aktion eines *Sajal*

In Piedras Negras selbst verübte der Herrscher als ersten Amtsakt sein erstes Periodenende am Tag 9.15.0.0.0 4 *Ajaw* 13 *Yax* (22.8.731 n.Chr.), denn auf Altar 2 (G3-I1) ist explizit die Bindung seines *YAX TUN* angegeben (Abb. 2.3.3.4-6), in das die beiden "Paddler"-Götter involviert sind (St. 11, F2b?-E4). Auch auf Stele 7 ist eine Beendigung des fünfzehnten *K'atun* (D19-C20) mit einer Aktion der "Paddler"-Götter" (C21-D21) verbunden, deren nur zum Teil lesbares Verb mit *ya-* (D20) beginnt. Verbindet man die bildliche Darstellung der

Stele 11 mit diesem Akt so waren einige Adlige möglicherweise aus El Cayo sowie ein Adliger mit dem Namen *ya-tz'i CHAK AJ SAK HUN-na*<sup>6</sup> (C1-D2) beteiligt (Abb. 2.3.3.4-7). Die enge Verbindung zu El Cayo zu diesem Zeitpunkt ist vermutlich auch durch den um 9.15.0.0.0 gewidmeten Altar 4 aus El Cayo belegbar, der von einem *SIYya CHAN-na a-ku CH'OK K'IN-ni AJAW* skulptiert wurde und somit aus Piedras Negras stammen könnte (siehe Montgomery 1995:Abb. 55).

Weitere Periodenenden sind für Herrscher "4" in einer Folge von jeweils fünf *Tun* bis kurz vor seinem Tod belegt.

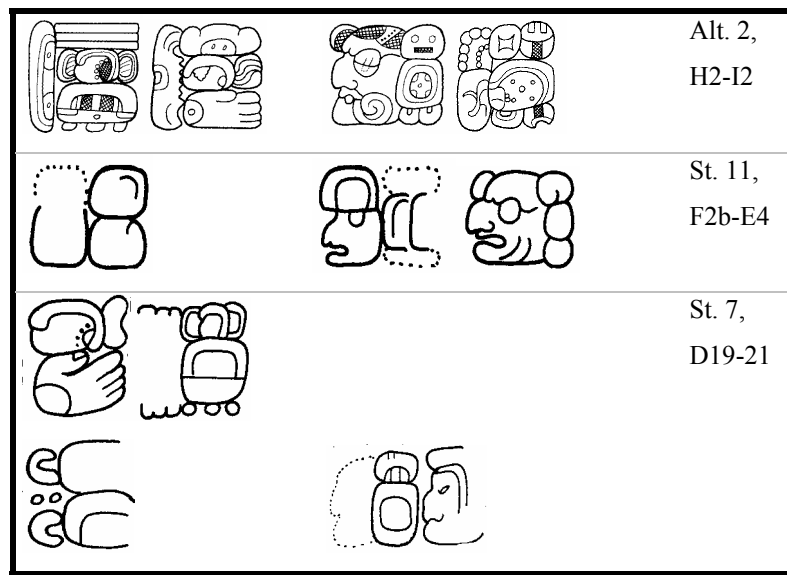


Abb. 2.3.3.4-6: Periodenende

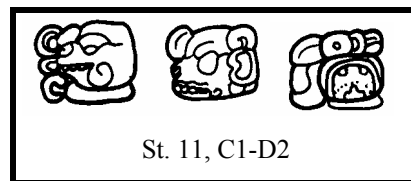


Abb. 2.3.3.4-7: Beteiligte Person

Am Tag 9.15.1.6.3 6 *Ak'bal 11 Pax* (17.12.732) ist der Tod des *Sajal K'an Xok* auf der Relieftafel unbekannter Herkunft (Col. 3, I1-I2) - heute in Dumbarton Oaks - verzeichnet. Möglicherweise war der Herrscher aus Piedras Negras bei der darauffolgenden Grabbegehung

<sup>6</sup> Der Namensteil *Sak Hun-na* erscheint in Pomoná (Schele und Miller 1986:142, Abb. III.2) oder auch in Palenque (Arqueología Mexicana 2001:78 Abb. oben).

des untergebenen *Sajal* am Tag 9.15.2.7.1 7 *Imix* 4 *Kayab* (30.12.733 n.Chr.) anwesend, wie Taube (1998:458) Text und Bild interpretierte (Abb. 2.3.3.4-8). In J9 könnten eventuell die Umrisse der Hieroglyphe ?*EL-NAH*, welcher eine Emblemhieroglyphe? in J11 folgt, zu erkennen sein.

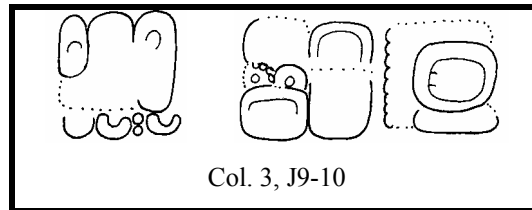


Abb. 2.3.3.4-8: *El-nah*-Ritual?

Einige Jahre später im Juni des Jahres 735 zwischen 9.15.3.15.6 und 9.15.3.15.10 ist auf Stele 10 ein Verb (C3) vermerkt, das *jubuy* gelesen werden könnte (Abb. 2.3.3.4-9). Da *jubuy* ein Kriegsverb ist (Grube und Martin 1998:65), das meist im Zusammenhang mit *tok'pakal*, dem metaphorischen Kriegseblem für Feuersteinklinge-Schild, verwendet wird (Riese 1982b:278ff), könnten die nachfolgenden Hieroglyphen in D3 als *tok'pakal* gelesen werden, da der zweite Teil aus dem *pakal*-Vogel (vgl. Mathews und Schele 1974:64 und Abb.1) mit dem phonetischen Komplement *-la* besteht. Diesem Ereignis folgt der Hinweis auf den Ort der Handlung durch den Ausdruck *utiya* "es ereignete sich" (C4), von dem lediglich die Umrisse erkennbar sind. Der Name des Ortes in D4 enthält [.]?-*KUCH-NAH*, von dem der letzte Teil das "cargo"-Haus<sup>7</sup> bezeichnet und vermutlich auf die Ikonographie der Stele zu beziehen ist.

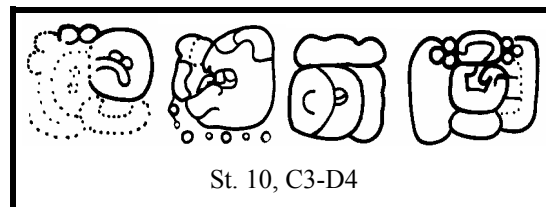


Abb. 2.3.3.4-9: Krieg?

<sup>7</sup> Die Lesung des Zeichens T174 als ?*KUCH* ("cargo" oder Behälter) erfolgte von MacLeod (1993:1ff), die allerdings nur kontextbezogen argumentierte, da sie die Hieroglyphe nicht vollkommen phonetisch belegen konnte.

Die zweite Steinsetzung erfolgte am Tag 9.15.5.0.0 10 *Ajaw* 8 *Ch'en* (26.7.736 n.Chr.), welches auf der fragmentarisch erhaltenen Stele 10 (C1-D1) nur als Kalenderrunde vermerkt ist und auf Stele 9 als *na HOTUN u-K'AL-wa* (A1-B12) und *u-HO-TUN-ni* (D7) erscheint (Abb. 2.3.3.4-10).

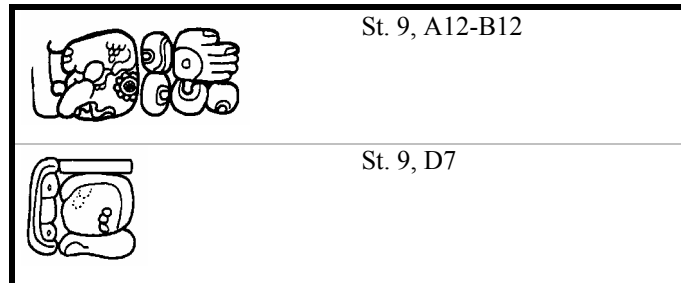
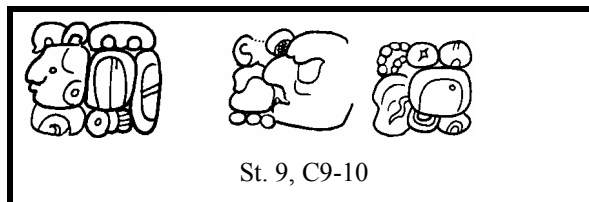


Abb. 2.3.3.4-10: Periodenende

Fünf Tage später am Tag 9.15.5.0.5 2 *Chikchan* 13 *Ch'en* (31.7.736 n.Chr.) wurde eine *PULUY*-Aktion von [---]-*K'AN-AK* ausgeführt (St.9, D9-C10), welche sich auf die Objekte *u-tz'itil* des Herrscher "2" bezieht. Das Ritual fand vermutlich anlässlich dessen Todes oder Bestattung statt.

Abb. 2.3.3.4-11: *Pul*-Ereignis

Noch im gleichen Jahr am Tag 9.15.5.3.13 5 *Ben* 1 *Mak* (7.10.736 n.Chr.) zelebrierte der Herrscher "4" das Ende seines siebten *Tun* in der Herrschaft (Abb. 2.3.3.4-12): T713b-*yi u-WUK-TUN-ma ti AJAW*-[---] (St.9, C12-C13) T267-*NAL*-[---] *a-K'AN-AK* (St. 9, D13-14).



Abb. 2.3.3.4-12: Inthronisationsjubiläum

Fünf Jahre später folgte die *Tun*-Setzung 9.15.10.0.0 3 *Ajaw* 3 *Mol* (26.6.741 n.Chr.) auf Stele 10 in B9 (Abb. 2.3.3.4-13).

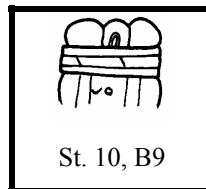


Abb. 2.3.3.4-13: Periodenende

Für das Jahr 745 n.Chr. sind mehrere Ereignisse auf Stele 40 verzeichnet, die bislang nicht eindeutig interpretiert werden können (Abb. 2.3.3.4-14). Die ersten fanden am Tag 9.15.14.9.13 11 *Ben* 9 *Pax* (19.12.745 n.Chr.) statt und involvierten Frau T182-*la IXIK* [.]*-kuya HUN K'UK' MOO* [---]*-ti* (St. 40 A10-12?). Nach dem Verb mit T181-Endung und ihrem Namen folgen in B12 der Ausdruck *u-baji* und nach einer Auslassung *?k'o-ji K'ATUN* sowie *?SOTZ'-°K'NI-ni*<sup>8</sup> 18-*AJAW* *?SOTZ'-°K'IN?-ni* (B14-A18). Im zweiten Teil steht *u-CHOK/k'o-ji* (A17) *K'AN-AK ?KUCH*-[.]*-la* (B17-A18) und *y-aXUN tu-NAH-hi* (B18-A19). Das Verb des Ausstreuen könnte sich in B14 befunden haben und *uchok ch'aj* gelesen werden. Bei der nächsten Hieroglyphe könnte es sich um den Ausdruck *k'oj*<sup>9</sup> handeln und als "es ist das Abbild oder das Ausstreu-Ritual des *K'AN-AK* auf dem Thron?<sup>10</sup> seiner Mutter in ihrem bzw. seinem Haus" übersetzt werden. Allerdings ist diese Textpassage unklar, denn sie

<sup>8</sup> Diese Hieroglyphe erscheint z.B. in Yaxchilán (St. 18, C2b; St.12, H3; Ht. 3 des Gebäudes 44, A3) mit einem T115-Suffix (*yo*- "Fledermaus"-°*K'IN-ni*) und fungiert vermutlich als Titel.

<sup>9</sup> *K'oh* oder *k'ohbail* bedeutet im Yukatekischen "representante, sustituto..., máscara etc." (Barrera Vásquez 1980:409), *k'oj te'* im Tzotzil "mask" (Laughlin 1988:233). Siehe auch *\*koj* "máscara" (Kaufman und Norman 1984:124, Nr. 263).



bezieht sich wahrscheinlich auf das bildlich dargestellte Ausstreuritual des Herrschers "4" und auf das Mumienbündel.

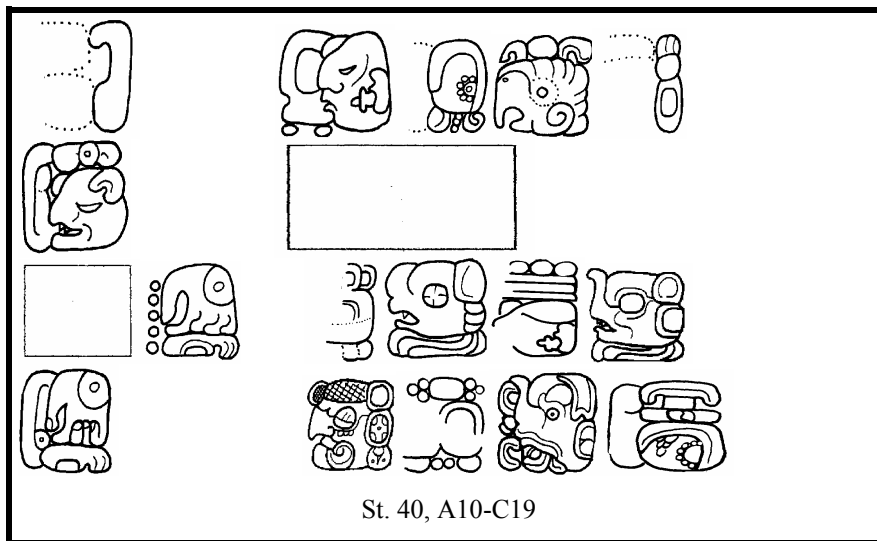


Abb. 2.3.3.4-14: Ausstreuritual für den Ahnen?

Das zweite Ereignis der Stele 40 (D6) fand vermutlich wenige Tage danach am Tag 9.15.14.9.19 4 *Kawak 2 Kayab* (25.12.745 n.Chr.) statt (Abb. 2.3.3.4-15). Von diesem Abschnitt sind jedoch nur die Emblemhieroglyphe von Piedras Negras *k'uhul Yokib* in C9 und eine weitere Person (D9?-C11?) mit den fragmentarischen Namensauszügen *K'ATUN-? AJ-?* sowie deren Herkunftsbezeichnung *AJ pe-pe-TUN-ni* bzw. La Mar erhalten. In D11 könnte sich wegen des *u*-Präfix eventuell ein weiteres Verb oder eine Beziehungshieroglyphe befinden, die mit dem Namen *KAN-[.]MOO-[---]* sowie *tu-NAH-hi* verbunden ist.

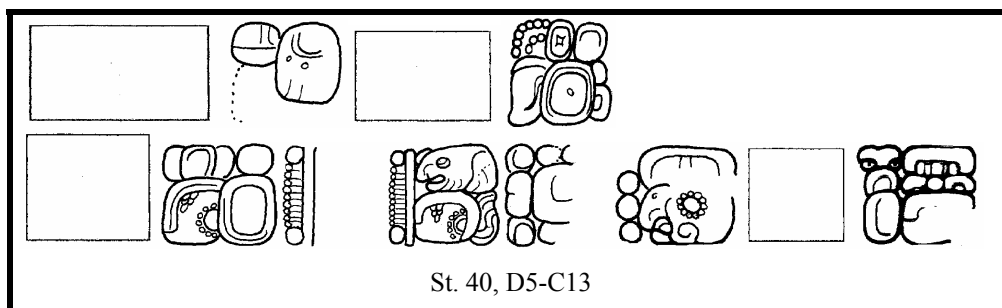


Abb. 2.3.3.4-15: Unbekanntes Ereignis

<sup>10</sup> Vergleiche Stuart et al. (1999:64) und MacLeod (1993:1), die das Zeichen T174 (?*KUCH*) auch in der Verwendung für Altäre oder Throne belegen konnten.

Das nächst folgende Periodenende 9.15.15.0.0 9 *Ajaw* 18 *Xul* (4.6.746 n.Chr.) ist auf Stele 40 zweimal vermerkt, wobei das eine Verb nur noch ein *u*-Suffix (D14) und wahrscheinlich den Ausdruck *u-k'o-ji* (C15) beinhaltet, dem sich der Name des Herrschers "4" [---]-*a-ku* [---]-*K'AN-AK-?* mit den Titeln *K'IN AJAW-wa KALOMTE?* (D15-D18) anschließt (Abb. 2.3.3.4-16).

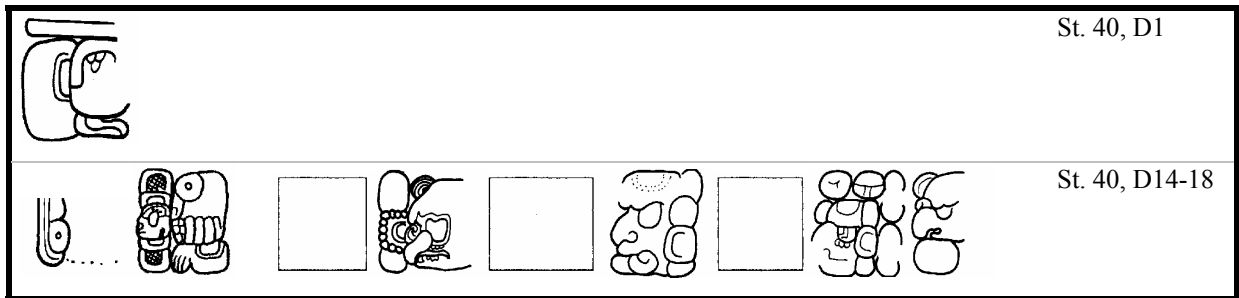


Abb. 2.3.3.4-16: Periodenende

Zu Herrscher "4" gehören sehr wahrscheinlich auch einige Muschelplatten aus Grab 13 des Gebäudes O-13 (Houston et. al. 1998a:18, Abb. 3). Setzt man die einzelnen Platten in eine Abfolge, so ergibt dies das Widmungs- oder Tributereignis *?T'AB-yi* an einem Ort *?-NAL* in Zusammenhang mit *Yoat Balam-[---] ya-na-T1058a AJ OX BAK*. Der Name könnte sich auf den in Piedras erwähnten Herrscher *Sak-"Kanu" Yoat Balam-?* von Yaxchilán (Rtaf. 3, I2-K1) beziehen. Die dazugehörige Kalenderrunde 4 *Kib* 14 *Kayab* wäre dann 9.15.15.10.16 (6.1.747 n.Chr.) einzuhängen (Abb. 2.3.3.4-17).

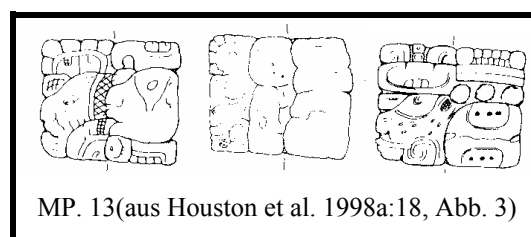


Abb. 2.3.3.4-17: "Widmung"

Das Datum 9.15.16.10.17 1 *Kaban* 10 *K'ayab* (2.1.748 n.Chr.) auf der fragmentarisch erhaltenen Stele 22 (A1-?) zeigt zwar kein Verb, ist aber exakt einen *K'atun* und einen Tag von dem auf den Muschelplatten erwähnten entfernt (Abb. 2.3.3.4-17). Eventuell hat sich dieses

Datum auch auf Stele 18 sowie mit einer nur um fünf Tage späteren Aktion am Tag 9.15.16.11.2 6 *Ik'* 15 *K'ayab* (7.1.748 n.Chr.) befunden, die von *K'AN-AK* ausgeführt wurde (Abb. 2.3.3.4-18).

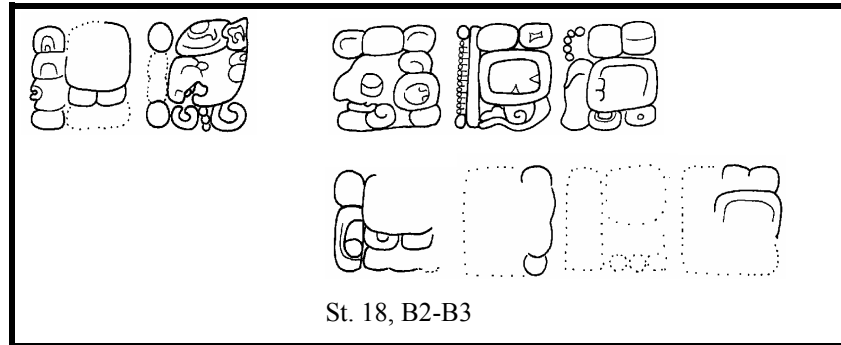


Abb. 2.3.3.4-18: Unbekanntes Ereignis

Auf Relieftafel 3 aus Piedras Negras sind Ereignisse überliefert, die im Zusammenhang mit den Jahren 749 n. Chr. und 757 n.Chr. stehen (Abb. 2.3.3.4-19). Die Aktionen des Jahres 749 n.Chr. (A1-R2) beziehen sich auf das Inthronisationsjubiläum des Herrschers "4". Das zentrale Ereignis fand am Tag 9.15.18.3.13 5 *Ben* 16 *Ch'en* (31.7.749 n.Chr.) statt: Das Verb *tzu-tzu-ja* (F2) und der nachfolgende Ausdruck "*u-HUN-K'ATUN-la-ta ti-AJAW-le-le*" (G1-H1) ist als "es wurde beendet sein erstes zwanzigstes Jahr in der Herrschaft" zu übersetzen, dem der Name des Herrschers "4" (G2-I1) folgt. Das Jubiläum wurde von dem Herrscher *SAK* "Kanu" *YOAT BALAM*<sup>11</sup> aus Yaxchilán (I2-K1) gesehen<sup>12</sup> (J1). Dieses Ereignis fällt in die Interregnumszeit Yaxchiláns, einige Jahre nach dem Tod des Herrschers *Itzam Balam* II. am Tag 9.15.10.17.14 6 *Ix* 12 *Yaxk'in* (19.6.742 n.Chr.) und vor der offiziellen Thronbesteigung des "Vogel Jaguar" IV. am Tag 9.16.1.0.0 11 *Ajaw* 8 *Sek* (3.5.752 n.Chr.). Der Herrscher *Sak* "Kanu" *Yoat Balam* ist jedoch in Yaxchilán unbekannt. Mathews (1988:217f) hat deshalb diesen Textabschnitt auf "Vogel Jaguar" IV. bezogen, wobei Schele (1991a:149) eine Referenz zu dem Lineage-Gründer *Yoat Balam* von Yaxchilán vermutete. Dieser Name findet

<sup>11</sup> Die Hieroglyphenkombination T115.761:59 (*yo-AT-ti*), die u.a. durch die Zeichen T1030i-k.59/103 ersetzt werden kann, ist von Schele (1995a:1ff) als *yoat* übersetzt worden. Dieses "Cluster" kann auch mit einem Jaguar anstelle des "*Chak*" kombiniert werden, wobei der Jaguar in die Übersetzung miteinbezogen wird, wie die Varianten im Namen des ersten Herrschers von Yaxchilán T115.761:751 auf Türsturz 11 in A2 und T1030i°751.59 auf Türsturz 21 in C2 zeigen (siehe auch Grube 1988:77ff). Die Übersetzung der "Kanu"-Hieroglyphe T864 ist bislang nicht erfolgt.

<sup>12</sup> Der Ausdruck *y-ila-ji* ist nach Stuart et al. (1999:Anhang) eine vom Nomen abgeleitete Anti-Passiv-Konstruktion im Ch'orti' und wörtlich mit "his seeing" zu übersetzen. Es ist jedoch fraglich, ob die Hieroglyphenschrift immer mit Regeln moderner Grammatiken entziffert werden kann.

sich erst wieder als Namensbestandteil in Yaxchilán des Herrschers *Itzam Balam III.* (Yax, Tst. 2, I2) und ist aber nicht mit *Sak*-"Kanu" versehen. Es ist daher anzunehmen, daß *Sak* "Kanu" *Yoat Balam* der Herrscher war, der nach dem Tode des Herrschers *Itzam Balam II.* in Yaxchilán regierte und von "Vogel Jaguar" nicht erwähnt wurde.

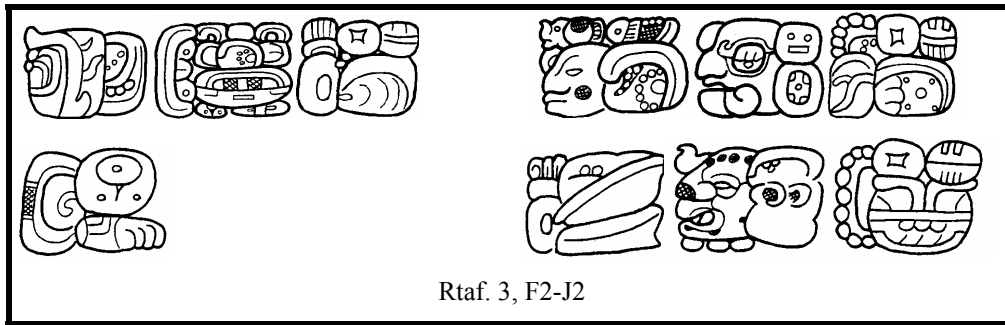


Abb. 2.3.3.4-19: Inthronisationsjubiläum

Zwei Tage nach dem *K'atun*-Ende schließt sich am Tag 9.15.18.3.15 7 *Men* 18 *Ch'en* (2.8.749 n.Chr.) die weitere Aktion *AK'AT-ta-ja ti ?EM<sup>13</sup> MOO* (M1-N1) an, die von Mathews (1993:141) als "Tanz des "herabsteigenden *Ara*" oder von Grube (1992a:213) als "Tanz mit dem *Ara*" interpretiert wurde (Abb. 2.3.3.4-20) und von *K'AN-AK* (M2-N2) ausgeführt wurde. Noch in derselben Nacht (O1) gab es ein Gelage, denn die Hieroglyphen in P1-P2 stehen in Zusammenhang mit dem Verb *uk'* oder *uch'* "trinken"<sup>14</sup> bzw. *ti'* "Mund"<sup>15</sup> und *kakaw* "Kakao". Allerdings ist die grammatikalische Lesung des Verbs problematisch, da bei einer Übersetzung mit *uk'* bzw. *uch'* wie bei dem transitiven *Ch'ol*-Verb *uch'en* "trinken" (Aulie und Aulie 1987:125) das Personalpronomen der dritten Person Singular *y-* vorangestellt sein muß. Grube (1992a:214) vermutete, daß die *ni*-Endung auf ein inchoatives Verb hinweist und übersetzte den Ausdruck als "betrunken werden". Das Verb könnte somit von der Wurzel *uch* oder dem Nomen *ti* abgeleitet werden, das durch *-ni* zu einem intransitiven Verb wird, wobei das Objekt mit *ti* eingeleitet werden kann. Ähnliche Beispiele gibt es in den Inschriften mit dem Nomen *Ajaw*, die analog zu den Inchoativen im *Ch'ol* interpretiert wurden.<sup>16</sup> Eine weitere Möglichkeit ist die phonetische Lesung als *u-ch'a-ni ha*, welches auf das transitive Verb *ch'an/ch'a(m)* "tomar, llevar, recibir etc." (Barrera Vásquez 1980: 119)

<sup>13</sup> Zur möglichen Lesung des Zeichens T227a als *?EM* bzw. *?EM-mi* siehe Grube und Nahm (1990:19f).

<sup>14</sup> Zur Diskussion der Hieroglyphe T128 (*ch V*) siehe MacLeod und Grube (1990:167ff).

<sup>15</sup> Neueren Interpretationen zufolge könnte T128 auch als *ti'* gelesen werden (Stuart et al. 1999:36, 38).

<sup>16</sup> siehe Schele und Mathews (1993:37) sowie (Houston 1997:294) und Lacadena (2000:125, Anm. 13).

zurückgeführt werden könnte und dort in Zusammenhang mit *ha* "Wasser" als "Wasser schöpfen etc." steht.<sup>17</sup> Der gesamte Ausdruck in P1-P2 *u-T128-°HA ti kal kakaw* kann entweder als "er schöpft Wasser mit Chili-Kakao" oder wahrscheinlicher "er schöpft/wird betrunken von alkoholhaltigem Kakao" übersetzt werden.<sup>18</sup> Das Verb bezieht sich auf Herrscher "4", der hier mit seinem Titel *K'in Ajaw* (Q1-R1) angegeben ist. Es folgt in Q2 das Verb *u-ti-ya* "es ereignete sich" und in R2 der Ort des Geschehens. Dieses Trink-Ereignis ist vermutlich auch bildlich auf der Relieftafel 3 dargestellt, welche einige *Ajaw* aus Yaxchilán sowie den Hofstaat von Piedras Negras zeigt und nennt (Abb. 2.3.3.4-21). Einige Forscher vermuteten, daß es sich bei dem *MOO-CHAK* (B'1-2) genannten Adligen um den zukünftigen Herrscher aus La Mar gehandelt habe und daß einige Adlige aus Lacanhá stammten, was sich allerdings nicht belegen läßt (siehe Kat.Nr. 1.2.3).

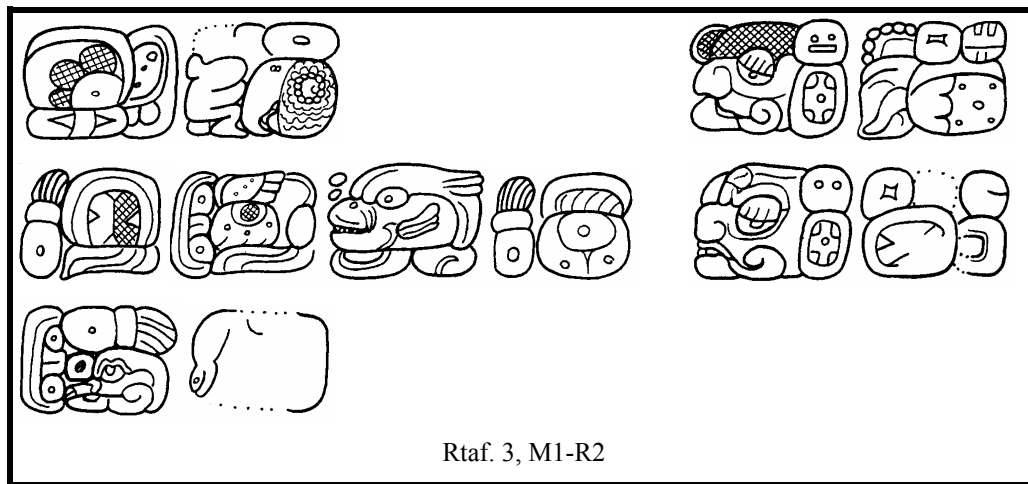


Abb. 2.3.3.4-20a: Inthronisationsjubiläum

<sup>17</sup> Diese Vermischung von Wasser und Kakao findet sich auch in der Auswertung über Schokoladengenätränke der Maya bei Coe (1994:54f, 143). Einen Beleg für die Gleichsetzung von Wasser und Schokolade führen Coe und Coe (1997:61) an, die darauf aufmerksam machen, daß der Ausdruck *t'oh haa* (von einem Gefäß ins andere gießen) sowohl bei Wasser wie auch bei Schokolade verwendet wird.

<sup>18</sup> Schele (1991b:149) und Mathews (1993:141) übersetzen den Ausdruck "er wurde betrunken von alkoholhaltigem Kakao", Houston und Stuart (1992:156) hingegen als "Gefäß für den mit Chili gewürzten Kakao". Die erste Lesung basiert auf der Interpretation als inchoatives Verb "betrunken werden", das mit der Präposition *ti* "mit, durch" und dem Adjektiv *kal* "stark" (Barrera Vásquez 1980:285f) verbunden ist. Der zweiten Übersetzung liegt die Präposition *ti* sowie das Nomen *ik* "Chili" (Barrera Vásquez 1980:265) mit einer vermutlichen Suffix-Endung des Absolutiv zugrunde, wobei hier fälschlicherweise das Nomen *yuchib* vermutlich wegen der in der "Primären Standardsequenz" auftretenden Präposition *ta/ti* gewählt wurde. Beide Interpretation bezüglich des Getränkes bestätigen kolonialzeitliche Berichte. Zum einen wird erwähnt, daß Kakao mit verschiedenen Zutaten wie Chili gewürzt wurde (Coe 1994:143). Zum anderen werden Trinkgelage mit Alkohol bei Landa (1986:72 und 81) aufgelistet, wobei anzufügen ist, daß Coe (1994:54) sowie Coe und Coe (1997:80) auf den Alkoholgehalt von gegärten Säften bei der Fermentierung von Kakao hingewiesen haben. Zu erwähnen ist jedoch, daß in den Ch'ol-Sprachen nur *'ich* für Chili verwendet wird (siehe Kaufman und Norman 1984:120, Nr. 163).



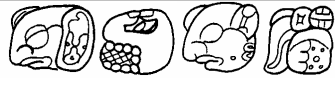








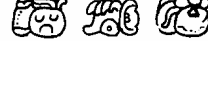


	C''2-D''2		B''1-2
	Z'1-A''2		T'1-V'1
	N'1-P'1		Q'1-S'1
	W1-3		L'1-M'1
	H'1-3		G'1-2
	E''2-F''2		G''1-3
	I'1-J'1		K'1

Abb. 2.3.3.4-21: Namen der Beteiligten auf Relieftafel 3

Am Tag 9.15.18.16.7 12 *Manik 5 Sotz'* (11.4.750 n.Chr.) wurde Herrscher "7" bzw. "8" geboren (siehe Kap. 2.3.3.8). Herrscher "4" war zu diesem Zeitpunkt über achtundvierzig Jahre alt.

Vor seinem Tod zelebrierte *K'AN-AK* noch zwei Periodenenden: Das Ende des sechzehnten *K'atun* am Tag 9.16.0.0.0 2 *Ajaw 13 Sek* (9.5.751 n.Chr.) ist auf Altar 2 (J3-L1; M1-Q2) vermerkt (Abb. 2.3.3.4-22) sowie auf Stele 22, welches aber dort nur mittels der angegebenen Distanzzahl rekonstruiert werden kann.

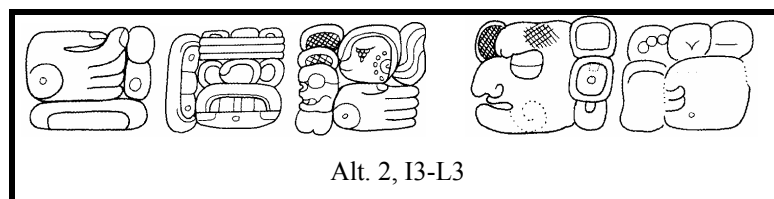


Abb. 2.3.3.4-22: Periodenende

Sein letztes Periodenende erscheint auf Stele 22 als *na-HOTUN-ni* [.] - *K'ALTUN-ni-wa* (D5-C6) des [.] - *HA K'AN-AK* (D6-7) am Tag 9.16.5.0.0 8 *Ajaw* 8 *Sotz'* (12.4.756 n.Chr.), in welches auch seine "Paddler"-Götter durch die Beifügung *u-baji*<sup>19</sup> (C8) *u-[K'UHUL?]* (D8) *BALAM-na* und "Rochenstachen-Paddler"(C9-D9) involviert sind (Abb. 2.3.3.4-23).

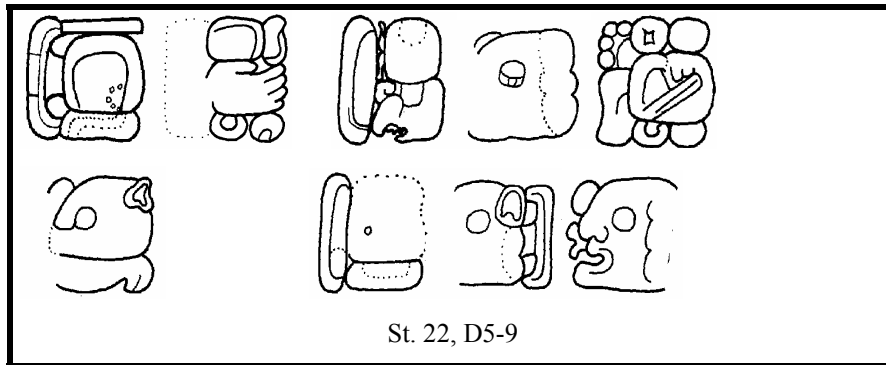


Abb. 2.3.3.4-23: Periodenende

### **Tod und Bestattung:**

Herrscher "4" verschied im Alter von sechsfundfünfzig Jahren sowie nach einer achtundzwanzigjährigen Regierungszeit. Sein Tod ist im Haupttext der Relieftafel 3 am Tag 9.16.6.11.17 7 *Kaban* 0 *Pax* (30.11.757 n.Chr.) vermerkt (Abb. 2.3.3.4-24). Die Hieroglyphen bestehen aus dem Verb *ch'a-yi* mit vermutlich *SAK* und der Totenkopfvariante mit *NIK* (U2-V2) mit dem Namen *K'AN-AK* (U3) und der Emblemhieroglyphe von Piedras Negras (V3).

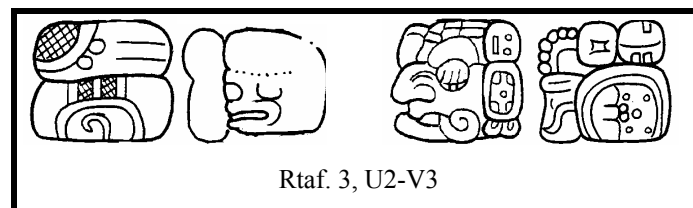


Abb. 2.3.3.4-24: Tod

<sup>19</sup> Der Ausdruck *u-baj* ist in Zusammenhang mit diesen Göttern z.B. auch in Copán verwendet worden (Schele 1987:205, Abb. 4c).

Drei Tage nach seinem Tod am Tag 9.16.6.12.0 10 *Ajaw 3 Pax* (3.12.757 n.Chr.) wurde er als 3-K *ATUN AJAW* (V6) an einem Ort namens *HO-T583-WITZ* (U6)<sup>20</sup> durch den Ausdruck in V5 "*mu-ka-ja*" bestattet<sup>21</sup> (Abb. 2.3.3.4-25), der sich am Aufstellungsort der Tafel 3 im Gebäude O-13 befunden haben könnte. Die Erwähnung in diesem Zusammenhang als 3-K'atun *Ajaw* entspricht nicht exakt dem Alter von sechsundfünfzig Jahren, das er zu diesem Zeitpunkt erreicht hat.

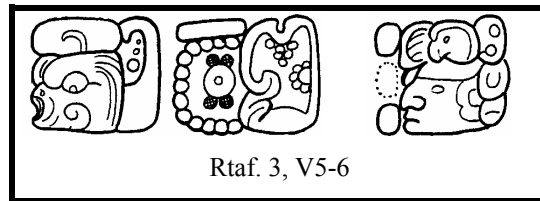


Abb. 2.3.3.4-25: Bestattung

Houston et al. (1998a:18ff) haben angenommen, daß das Grab 13 im Gebäude O-13 dem Herrscher "4" zugehörig sein könnte. Eine Inschrift mit seiner Namenshieroglyphe ist zwar nicht gefunden worden, aber die Autoren (a.a.O.) stützten ihre Vermutung auf die aus diesem Gebäude stammende Relieftafel 3. Denn auf dieser ist erstens der Herrscher "*Sak*"-Kanu *Yoat-Balam* von Yaxchilán genannt, dessen Name wahrscheinlich auf den Muschelplatten des Grabes 13 geschrieben steht, und zweitens ist das Feuer-Ritual erwähnt, das im Zusammenhang mit den in dem Grab gefundenen Brandspuren und dem archäologischen Befund einer Nachbestattung steht. Unter den Objekten befinden sich die bereits erwähnten Muschelplättchen (Abb. 2.3.3.4-33) und eine Scheibe aus Pyrit (Abb. 2.3.3.4-26), auf der der enthauptete Kopf des Adligen aus Pajaral [---]-*CHAN a-ku HIX WITZ AJAW-wa*, der nach Houston et al. (1998a:19) einen Gefangenen darstellt, abgebildet ist. Des weiteren waren darin Muschelplatten (Abb. 2.3.3.4-31) mit Namen und Titeln enthalten, die bislang keinem zugewiesen werden können.

<sup>20</sup> Möglicherweise ist dieser Ort auf einem Gefäß unbekannter Herkunft erwähnt (Stuart und Houston 1994:79, Abb. 93; Schele 1990:135, Abb.147), auf dem ein *Witz*-Wesen abgebildet ist, aus dem auf der einen Seite der Maisgott und auf der anderen Seite *sa-NAL?* für "Atole-Ort" ragt. Nach Schele erscheint dieser Ort ebenfalls als Begräbnisort auf einer Relieftafel aus Cancuén (Schele 1995b:138), allerdings ist in Scheles Zeichnung nur das Zeichen T582 und nicht T583 zu erkennen. Zur Diskussion siehe Kap. 2.3.1.

<sup>21</sup> Die Hieroglyphe *mu-ka* für *muk* "sepultar" (Barrera Vásquez 1980:543) wurde 1979 von Mathews (2001:407ff) entziffert.



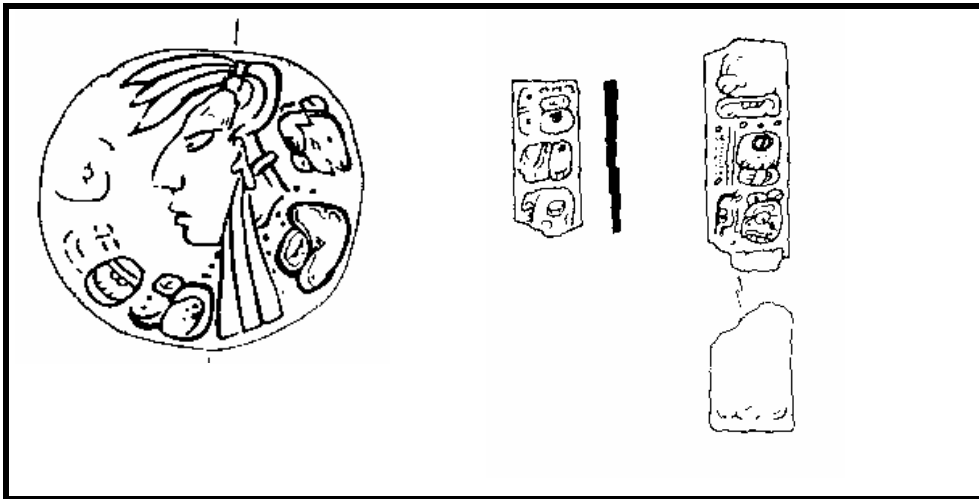


Abb. 2.3.3.4-26: Objekte des Grabes 13 (aus Houston et al. 1998a:18, Abb. 3)

### Todesumstände:

Die genauen Umstände des Todes von Herrscher "4" sind unbekannt. Schele (1991b:232) und Mathews (1993:142) vermuteten, daß ein Krieg in Zusammenhang mit Yaxchilán der Grund für seinen Tod gewesen sein könnte. Auf Türsturz 12 aus Yaxchilán ist nämlich eine Gefangenendarstellung zu sehen (siehe Graham und von Euw 1977:33). Mathews (1993:142) hängt die Kalenderrunde des Textes auf diesem Monument 9.16.6.11.0 3 *Ajaw* 3 *Muwan* (13.11.757 n.Chr.) siebzehn Tage vor dem Tod des Herrschers von Piedras Negras ein.<sup>22</sup> Eine genauere Betrachtung des Monuments (Abb. 2.3.3.4-27) zeigt in B2 das passive Verb der Gefangennahme *CHUK-ja* und in B3-C3 den Namen des Gefangenen. Von C4 bis B6 steht der Name des Akteurs "Vogel Jaguar", der mit T126.756?.751 und der Emblemhieroglyphe von Yaxchilán angegeben ist und mit dem Ausdruck *ye-te-[]?* (C4) eingeleitet wurde.<sup>23</sup> Der Bündnispartner Yaxchiláns könnte auf der linken Seite der Szene dargestellt sein, dessen Namenshieroglyphen (Q1-2) nicht mehr zu erkennen sind. Die Lesung des Namens des Gefangenen im Haupttext sowie auf dem Arm des direkt vor "Vogel Jaguar" IV. Knienden ist jedoch unsicher. Die Hieroglyphe in C2, die eine T764b -ähnliche Hieroglyphe für *chan*

<sup>22</sup> Die Datierung des Türsturzes 12 blieb bislang unklar. Proskouriakoff (1950:147) datiert das Monument stilistisch in die Spätzeit Yaxchiláns. Sie setzte es in Bezug zu den Türstürzen 13 und 14 desselben Gebäudes (Gebäude 20) und somit zu "Vogel Jaguar" IV. (Proskouriakoff 1964:196). Mathews (1988:304) einstige Datierung in die Zeit von *Itzam Balam* III. wurde von ihm korrigiert. Seine neue Datierung (Mathews 1993:142) konnte ich bei der Überprüfung am Original im Museum M.N.A. in Mexiko-Stadt bestätigen.

<sup>23</sup> Die Identifikation als "Vogel Jaguar" ist auch durch den linken Text des Türsturzes 12 belegbar, der in A2 "Vogel Jaguar" und in A4 eine Beziehungsglyphe (Sohn von Vater?) mit dem *u*-Possessiv zu *Itzam Balam* in A5 zeigt.

enthält und ebenfalls auf dem Arm des Gefangenen in G eingraviert ist, kann vermutlich als *aj-u?-chan/kan* gelesen werden. Der zweite Namensteil in B3 ist nicht mehr zu identifizieren, aber die Hieroglyphe in C3 könnte die Emblemhieroglyphe von Piedras Negras darstellen, denn auf dem Arm des Gefangenen (I) ist auch T?:115.168?:? angegeben. Aufgrund des fragmentarischen Zustandes der Stele ist es nicht mehr möglich, den Text vollständig zu lesen. Nach Aussage der Inschriften auf Relieftafel 3 ist es unwahrscheinlich, Herrscher "4" gefangenommen wurde, da er in Piedras Negras bestattet wurde. Eine gemeinsame Aktion der beiden Stätte kann ebenfalls ausgeschlossen werden, da sie sicherlich auch in Piedras Negras inschriftlich niedergeschrieben worden wäre, wie dies z.B. für den Krieg gegen Pomoná der Fall ist (siehe Kap. 2.3.3.8). Möglicherweise wurde in dem Text eine Gefangennahme eines Untergebenen von Piedras Negras erwähnt, wobei die Interpretation des Seitentextes am Thron auf Relieftafel 3 darüber Aufschluß geben könnte.

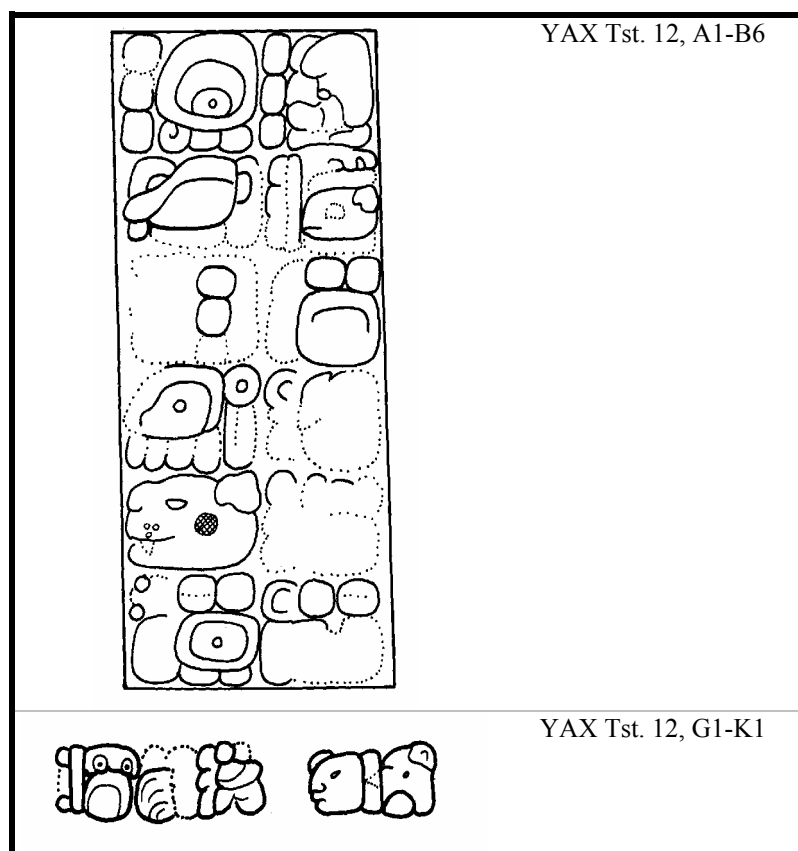


Abb. 2.3.3.4-27: Details des Türsturzes 12 aus Yaxchilán

Die genaue zeitliche Einhängung der Kalenderdaten im Text zu Seiten des Thrones auf Relieftafel 3 ist problematisch (Abb. 2.3.3.4-28). Wenn man sie in eine chronologische Reihenfolge stellt<sup>24</sup> beginnt der Text mit der Kalenderrunde 5 *Kib* 19 *Mak*, der wenige Tage darauf die zweite mit 2 *Kawak* 2 *Muwan* folgt. Der Text steht nach Stuart et al. (1999:19) in direkter Rede und ist als Anrede zu verstehen. Er wird mit dem Ausdruck *ji* (X1) eingeleitet. Es folgt eine Auflistung (Y1-X3) mit *a-CHUN-NAL* dein Ort des Beginns?<sup>25</sup> und *a-?XUK-biji* dein *?XUK-biji*, was unter der "Aufsicht" *u-KAB-ya* (Y3) von deinem Großvater "Vogel Jaguar" *a-MAM*<sup>26</sup> *ya-?xu-ni BALAM* (X4-X5) stattfand. Zu diesem Textabschnitt gehört vermutlich die Kalenderrunde 2 *Kawak* 2 *Muwan* und der Ort des Geschehens "*ni-?*" (X7-Y7). Das nächste Ereignis, das mit der Kalenderrunde 5 *Kib* 19 *Mak* verbunden ist, beinhaltet die Einsetzung in die Herrschaft *?JOK'-ya ti AJAW-le-le* (A'1-Z2) von "Vogel Jaguar" (A'2-Z3) unter der "Ägide" *u-KAB-yi* von *K'AN-AK* (A'3-Z4). Der unvollständige Schlußtext berichtet über die Ankunft *chui ta-li-ya*<sup>27</sup> in A'5-'Z6.



Abb. 2.3.3.4-28: Ausschnitt der Relieftafel 3

<sup>24</sup> Mathews (1988:236) bezweifelte jedoch eine genaue Verbindung der Verben zu den jeweiligen Daten.

<sup>25</sup> siehe *chun* "causo o principio" (Barrera Vásquez 1980:115).

<sup>26</sup> Die Lesung erfolgte von Stuart (zitiert in Martin und Grube 2000:127, Anm. 20), wobei *mam* Großvater, Ahne oder Enkel bedeutet (Fox 1978:248ff, Nr. 254; Stuart 1997a:4f).

<sup>27</sup> siehe *tal* "llegat" (Barrera Vásquez 1980:764).

Die im Text erwähnten Personen sind unterschiedlich interpretiert worden. Proskouriakoff (1964:181) vermutete, daß der Inthronisierte "Vogel-Jaguar" IV. aus Yaxchilán sei, obwohl ihn keine Emblemhieroglyphe explizit als Herrscher von Yaxchilán ausweist. Außerdem fand das Ereignis, hängt man die Kalenderrunde 9.16.6.9.16 ein, fünf Jahre nach dessen offizieller Thronbesteigung statt (Mathews 1988:235f). Es ist daher fraglich, ob dieser Herrscher gemeint ist oder ein anderer. Aufgrund des Fehlens jeglicher Emblemhieroglyphen im gesamten Seitentext (X1-A'6) sowie der Nennung und Darstellung von Adligen aus Yaxchilán ist nur die Herkunft des Inthronisierten aus Yaxchilán anzunehmen. Das Problem der zeitlichen Einhängung sowie der Beziehung der Personen ist auch vom Sprecher abhängig.<sup>28</sup> Zum einen könnte der dargestellte Herrscher "4" die Adligen aus Yaxchilán ansprechen (Martin und Grube 2000:149, 127), zum anderen könnte der sich nicht in der Szene befindende Herrscher "7" bzw. "8" den Herrscher "4" oder einen Adligen aus Yaxchilán ansprechen, wobei der ihm nächst Stehende sich [---]-*CH'OK BALAM*-[---] nennt. Letztere Interpretation basiert auf der Konzeption der Tafel, da der Hieroglyphenblock gegenüber dem Block mit der Auflistung der von Herrscher "7" bzw. "8" beauftragten Bildhauer angelegt ist<sup>29</sup> und außerdem die Tafel dem Herrscher "4" anlässlich der Bestattung gewidmet wurde. Bei der zeitlichen Einhängung gibt es folgende Möglichkeiten, bei denen ein Adliger mit dem Namen "Vogel Jaguar" aus Yaxchilán als Herrscher von dem Regenten *K'an Ak* aus Piedras Negras eingesetzt werden konnte: die erste Einhängung liegt 9.11.1.1.16, vierundzwanzig Jahre nach der Inthronisierung von "Vogel-Jaguar" III. und die zweite 9.16.6.9.16 fünf Jahre nach der von "Vogel-Jaguar" IV. (Abb. 2.3.3.4-29). Nimmt man an, daß der Angesprochene Herrscher "4" ist, so gibt es zwar eine zeitliche Eingrenzung, aber auch weitere Probleme. Aufgrund der Bezeichnung *mam* kann es sich bei Herrscher "4" nur um eine matrilineare Beziehung zu Yaxchilán handeln. Seine Mutter könnte nur die Tochter des zwischen 629 bis 681 n.Chr. regierenden Herrscher Vogel Jaguar III. gewesen sein. Bei dieser Interpretation treten jedoch die Fragen auf, warum auf dem Haupttext der Tafel die Verwandtschaft nicht angegeben ist und warum ein Enkel Yaxchiláns trotz der Konflikte Piedras Negras mit Yaxchilán z.B. im Jahre 726 n.Chr. ohne Probleme wenige Jahre später auf den Thron gelangen konnte.

<sup>28</sup> Die Identifikation des Thronenden als Herrscher "4" beruht auf der Interpretation der Bild-Text-Beziehung, es ist daher unwahrscheinlich, daß Herrscher "7" bzw. "8" angesprochen wurde.

<sup>29</sup> Der rechte Beiteil (B'1-B'7) am Thron enthält die Signaturen der Bildhauer (Schele 1991a:244f). In B'1 steht nach einer bisher nicht zu übersetzenden möglichen Einleitungsformel *wahat* (Montgomery 1995:91) der Name des ersten Bildhauers *Na Chak Aj Bich'il ba u-yul* in C'1-C'2, wobei die letzten Glyphen B'3-C'4 unklar bleiben. Die nicht entzifferbaren Glyphen von B'5-B'8 nennen einen weiteren Bildhauer, der nach Montgomery (1995:95) auch auf Stele 13 erscheint und der in B'5 als *Yajaw ?Kalomte* bezeichnet wird. Die weiteren Hieroglyphen (B'6-B'8) beschließen mit *chu-?-bi aj u-Yul*.

Es ist daher sehr wahrscheinlich, daß, wie Martin und Grube (2000:149) vermuteten, einer der Adligen von Yaxchilán angesprochen wurde. Da sich die Szene auf das Ereignis im Jahre 749 n.Chr. bezieht, kann aus zeitlichen Gründen der Angesprochene nur ein Enkel des Herrscher Vogel-Jaguar III. gewesen sein. Die verspätete Einsetzung von vierundzwanzig Jahren könnte nur mit der späten Beilegung von Konflikten interpretiert werden.<sup>30</sup>

<b>5 Kib 19 Mak</b>	<b>2 Kawak 2 Muwan</b>	<b>"Vogel Jaguar" aus YAX<sup>31</sup></b>	<b>K'an-Ak aus PNG</b>
8.15.4.13.16 (29.1.342 n.Chr.)	8.15.4.14.19 (21.2.342 n.Chr.)		?
		"Vogel Jaguar" I. ca. 378-389 n.Chr.	?
8.17.17.8.16 (16.1.394 n.Chr.)	8.17.17.8.16 (16.1.394 n.Chr.)		?
		"Vogel Jaguar " II. nach 467 bis vor 508 n.Chr.	K'an-Ak ca. 423-508 n.Chr.
9.8.8.6.16 (27.11.601 n.Chr.)	9.8.8.7.19 (20.12.601 n.Chr.)		?
9.11.1.1.16 (14.11.653 n.Chr.)	9.11.1.2.19 (7.12.653 n.Chr.)	"Vogel Jaguar " III. 629- ca. 669 n.Chr.	K'an-Ak (Herrscher "2") 639-686 n.Chr.
9.16.6.9.16 (20.10.757 n.Chr.)	9.16.6.10.19 (12.11.757 n.Chr.)	"Vogel Jaguar " IV. 752- ca. 768 n.Chr.	K'an-Ak (Herrscher "4") 729-757 n.Chr.

Abb. 2.3.3.4-29: Korrelation der Kalenderrunden der Relieftafel 3 mit den Regenten

Abgesehen von der Interpretation eines einstigen Abhängigkeitsverhältnisses Yaxchiláns von Piedras Negras geben Haupttext und Bild der Relieftafel 3 Aufschluß über die genaue Beziehung zwischen Yaxchilán und Piedras Negras unter Herrscher "4" und "7" bzw. "8". Es ist sicher, daß zumindest unter dem Herrscher *Sak* "Kanu" *Yoat Balam*, der vermutlich spätestens seit 9.15.18.3.13 (31.7.749 n.Chr.) in Yaxchilán regierte, sehr freundschaftliche Beziehungen zu Piedras Negras bestanden haben. Wie die Verhältnisse unter "Vogel Jaguar" IV. waren, läßt sich nur schwer nachweisen. Es ist davon auszugehen, daß es Spannungen gegeben hat, da der mit Piedras Negras befreundete Herrscher *Yoat Balam* in den Inschriften von

<sup>30</sup> Andere Interpretationsmöglichkeiten wären, *mam* auf einen Ahnen zu beziehen, dessen Nennung in der Geschichte Yaxchiláns bislang nicht gefunden wurde, oder einen Fehler in den Kalenderdaten zu vermuten, denn Relieftafel 3 wurde erst ca. fünfundzwanzig Jahre später erstellt.

<sup>31</sup> Zu den Daten siehe Mathews (1988:100, 130ff, 135ff, 209ff) und Martin und Grube (2000:117ff).

Yaxchilán einer Art *damnatio memoriae* unterlag. Die Gründe hierfür waren sicherlich Legitimationsschwierigkeiten des "Vogel Jaguar" IV., der ein Sohn von *Itzam Balam* II. und nicht von *Yoat Balam* war. Außerdem stammte er von einer Frau aus Calakmul ab (Schele und Freidel 1990:270), deren Herkunftsort mit Yaxchiláns Gegner Dos Pilas verbündet war (siehe Martin und Grube 2000:110; Houston 1993:117).<sup>32</sup> Es ist daher anzunehmen, daß Machtkämpfe innerhalb Yaxchiláns stattgefunden haben. Dies zeigt auch das von "Vogel Jaguar" IV. eingeführte neue Bildprogramm, das sich durch die Darstellung von Adligen zusammen mit dem Herrscher auszeichnet, so daß eine Unterstützung und Einbeziehung dieser durch den Herrscher demonstriert wurde. Der Ort *Hix Witz* (Pajamal) könnte ebenfalls auch zu Auseinandersetzungen beigetragen haben. Denn "Vogel Jaguar" IV. war zu einer Zeit, als gerade ein Hinweis auf die Enthauptung eines *Hix Witz Ajaw* im Grab 13 von Piedras Negras vorliegt, mit einer Frau aus diesem Ort liiert.<sup>33</sup> Die retrospektive Darstellung dieses freundschaftlichen Verhältnisses zu *Yoat Balam* aus Yaxchilán muß für Herrscher "7" bzw. "8" besonders wichtig gewesen sein. Sehr wahrscheinlich waren Adlige an der Einweihungsfeier der Tafel oder bei dem postumen Ritual beteiligt, wie dies z.B. für El Cayo belegt ist (siehe Kap. 2.3.3.5). Geht man davon aus, daß Vogel-Jaguar IV. überhaupt nicht erwähnt wurde, so kann man annehmen, daß sich das spannungsgeladene Verhältnis auch unter dessen Sohn *Itzam Balam* III. nicht geändert hat. Denn schließlich ist nicht der Vater von *Itzam Balam* III. erwähnt, sondern *Yoat Balam*, dessen Name in den Inschriften Yaxchiláns vollkommen verschwiegen wurde. Möglich ist, geht man von der Richtigkeit der bereits dargestellten Interpretationen aus, daß sich Herrscher "4" und Herrscher "7" bzw. "8" mit nur einem Teil der Adelschicht von Yaxchilán - nämlich der Anhänger von *Yoat Balam* - verbündet haben. Ein Krieg mit Yaxchilán unter "Vogel Jaguar" IV. und eine in der Schlacht zugezogene Verletzung könnte zwar daher als Todesursache in Frage kommen, muß aber wegen mangelnder Information spekulativ bleiben.

### **Postume Referenzen:**

Exakt dreizehn *Tun* nach der Bestattung am Tag 9.16.19.12.0 12 *Ajaw* 18 *Keh* (26.9.770 n.Chr.) ist auf der Stele 23 des Herrschers "6" bzw. "7" die Verbrennung von Objekten *pu-lu-yi u-tz'i-ti-li* (I8-J8) erwähnt. Das Objekt bezieht sich wahrscheinlich auf den verstorbenen

<sup>32</sup> Falls *Yoat Balam* diesen Krieg führte, war es sicherlich ein weiterer Grund für den Sohn einer Adligen aus Calakmul ihn aus den Inschriften zu verbannen.

<sup>33</sup> Die Frau aus der Stätte *Hix Witz* ist erstmals in Yaxchilán auf Türsturz 17 in einem Akt anlässlich der Geburt des *Itzam Balam* III. im Jahre 752 n.Chr. zu sehen (Mathews 1988:215).

Herrscher "4", von dem nur der typische Knoten seines Namens *K'AN-AK* (K1) erhalten ist und der außerdem als *AJ K'UHUL-lu K'UH?* (L1) bezeichnet ist (Abb. 2.3.3.4-30).

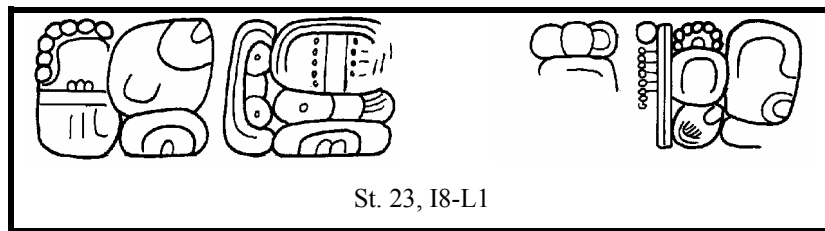


Abb. 2.3.3.4-30: Postumes Ritual

Etwa vierundzwanzig Jahre nach seinem Tod fand ein weiteres Ritual am Tag 9.17.11.6.1 12 *Imix 19 Sip* (28.3.782 n.Chr.) statt, wie es auf Relieftafel 3 belegt ist (Abb. 2.3.3.4-31). Das Verb in U9 ist bis auf T122 nicht mehr zu erkennen, das Objekt (V9a) jedoch zeigt die Umrisse des von Stuart (1998a:396ff) identifizierten Zeichens für Grab "*mukil*" bzw. "*muknal*" und kann, wie Stuart (a.a.O.) in anderen Inschriften nachwies, als *och butz'* "Rauch tritt ein" bzw. als *?el nah* "das Gebäude brennt" bedeuten. Das Grab (V9a) bezieht sich aufgrund des *u*-Possessivpronomens auf Herrscher "4", von dessen Namensglyphe nur der Knoten, der obere Teil des Ohrpflockes mit dem Zeichen T542c und die Umrisse des Gesichtes des Gottes N (V9b) zu erkennen sind, und der einen "3-*K'atun Ajaw*"-Titel (U10) trägt. Der Akt fand unter der "Aufsicht" *u-KAB*-ya des letzten Herrschers von Piedras Negras (V10-V12) statt.

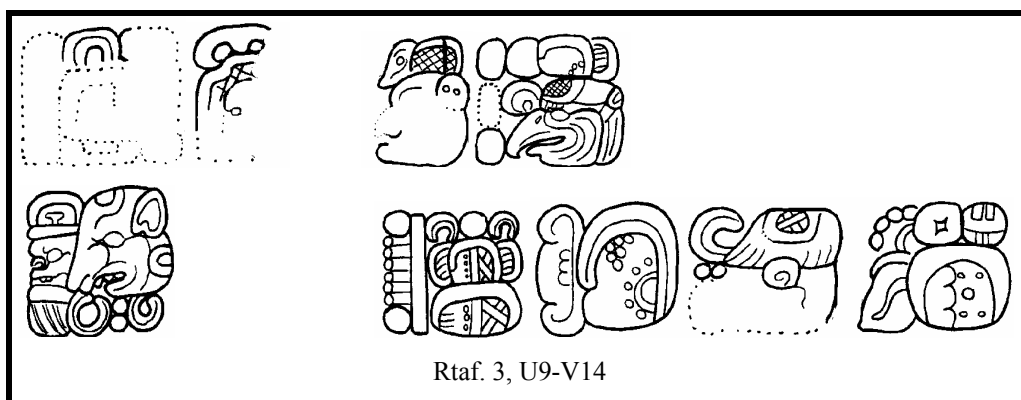


Abb. 2.3.3.4-31: Postumes Ritual

**Erwähnungen des Herrschers "4" ohne zeitliche Einordnung:**

Auf einem Fragment unbekannter Herkunft (Col. 4) ist ein *k'uhul Hunal* von *K'AN-AK* mit dem Namen *ka-la bu-lu TOK'* erwähnt und dargestellt (Abb. 2.3.3.4-32).

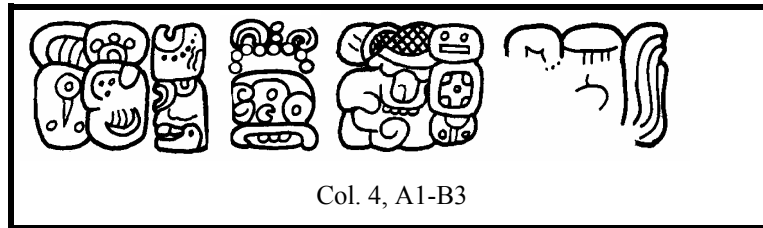


Abb. 2.3.3.4-32: Name eines *aj k'uhul Hunal*



### 2.3.3.5 Herrscher 5 (758-766? n.Chr.)

#### Monumente:<sup>1</sup>

Die bislang einzig bekannten unter der Regierungszeit des Herrschers "5" entstandenen Monumente sind die Stelen 14 (9.16.10.0.0?) und 16 (9.16.15.0.0) des Gebäudes O-13. Auswärtig ist der Name des Herrschers auf Relieftafel 1 von El Cayo sowie möglicherweise auf einer Tafel in New Orleans (Col. 6) erwähnt (Montgomery 1995:258f). Ob er auch Stele 18 errichten ließ, wie bei Montgomery (1994:96) aufgelistet ist, ist unklar.<sup>2</sup>

#### Name und Titel:

Der Name ist auf den Stelen 14 (A13-B13) und 16 (C2-D2) sowie auf der Relieftafel 1 aus El Cayo (D16) angegeben (Abb. 2.3.3.5-1). Dort erscheint er mit den Hieroglyphen T95:4.109:1080 als *IK' NAH CHAK* T1080.<sup>3</sup> Vor oder nach diesem Namensteil können die Hieroglyphen T?:86:110.228:528 bzw. T86:110.750°542b für *Yoonal Ak* stehen. Da er den Namen *Yoonal Ak* anscheinend infolge der Inthronisation erhalten hat (Schele und Grube 1995a:58), könnte der davorstehende Name der "Kindername" gewesen sein. Ein weiterer Namenszusatz erscheint auf Stele 14 (A12-B12), welcher aus ?-T538-*wa* oder ?-T582°533-*wa* als ?-*wa* und *NAH-T1058a* besteht.

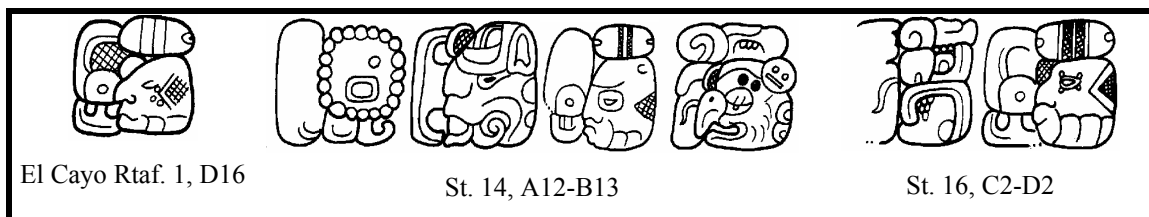


Abb. 2.3.3.5-1: Name

<sup>1</sup> Die Daten und Abbildungen sind Kat.Nr. 1.1.14, 1.1.16, 1.1.18 und 2.6 entnommen. Die Angaben und Datierungen zu der Tafel 1 aus El Cayo (Maler 1903:Taf. XXXV) richten sich nach Grube und Schele (1995a:115ff).

<sup>2</sup> Nach Martin und Grube (2000:232, Anm. 17) befindet sich sein Name auch auf einer Tafel in der Kurt Stavenhagen-Sammlung in Mexiko (Mayer 1984:Taf. 180). Allerdings erscheint dort der Name als *IK'-NAH T1058a yo-NAL? AK* ohne *CHAK* und Emblemhieroglyphe. Es ist daher eine Identifikation mit Herrscher "5" zweifelhaft, zumal auch das dazugehörige Datum 9.15.15.4.14 12 *Ix* 12 *Sak* (6.9.746 n.Chr.) eingehängt werden könnte.

<sup>3</sup> In Quiriguá erscheint auf Stele C (B10) ein ähnlicher Name *IK' NAH YAX-?* als Göttername.

Als Titel trägt er die Emblemhieroglyphe *k'uhul Yokib Ajaw* und auf der Relieftafel in El Cayo in Verbindung mit dieser auch den Titel *K'in Ajaw* (Abb. 2.3.3.5-2).

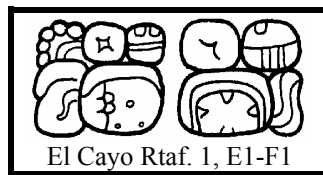


Abb. 2.3.3.5-2: Titel

### **Geburt:**

Bislang ist für Herrscher "5" kein Geburtsdatum gefunden worden.

### **Verwandtschaftliche Beziehungen:**

Von der Verwandtschaftsangabe ist nur noch ein Namensteil der Mutter *K'UHUL IXIK* auf Stele 14 (B15) erhalten (Abb. 2.3.3.5-3). Sehr wahrscheinlich folgte der Vatername auf der rechten, stark beschädigten Schmalseite der Stele.

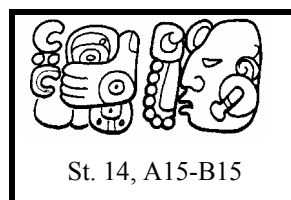


Abb. 2.3.3.5-3: Matrilineare Verwandtschaft

### **Inthronisation:**

Wie auf Stele 14 überliefert ist, wurde Herrscher "5" am Tag 9.16.6.17.1 7 *Imix* 19 *Wo* (14.3.758 n.Chr.) ca. vier Monate nach dem Tod des Herrschers "4" inthronisiert (Abb. 2.3.3.5-4). Die passive Verbphrase *?JOK'ja ti AJAW* (B11) bezieht sich auf [.]*-T538-wa NAH T1058a IK' NAH CHAK T1080 yoNAL AK-°na* (A13-B13). Durch den Zusatz *u-HUN-K'AL K'ABA°a* in A14-B14 ist auf den Namen als Inthronisationsnamen hingewiesen (Schele und Grube 1995a:58; Eberl und Graña Behrens 2000). Es folgt die matrilineare Verwandtschaftsbeziehung *ya-AL-°la K'UHUL IXIK* (A15-B15), die sehr wahrscheinlich auf der rechten Seite der Stele fortläuft.



Abb. 2.3.3.5-4: Inthronisation

**Aktionen nach der Inthronisation:**

Eventuell am Tag 9.16.7.15.7 8 *Manik 0 Pop* (3.2.759 n.Chr.) oder 9.16.7.16.7 2 *Manik 0 Wo* (23.2.759 n.Chr.) ist auf der unter Herrscher "6" bzw. "7" entstandenen Stele 23 ein Ereignis erwähnt (Abb. 2.3.3.5-5), das möglicherweise von der Ankunft "*TAL-yi*"(A23) des *BALAM* (B23) berichtet. Aufgrund des fragmentarischen Zustandes, ist es nicht möglich, die Hieroglyphen zu analysieren.

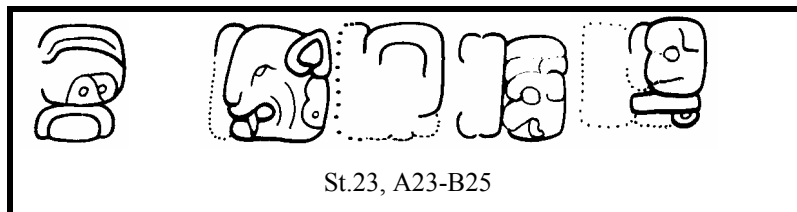
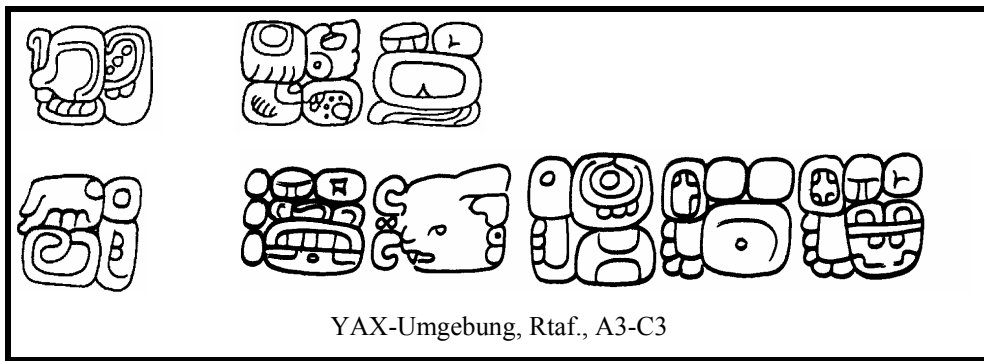


Abb. 2.3.3.5-5: Ankunft?

Unter dem Datum 9.16.8.3.18 9 *Etz'nab* 11 *Yaxk'in* (14.6.759 n.Chr.)<sup>4</sup> wurde auf einer Relieftafel, die Yaxchilán zugeschrieben wird (siehe Greene et al. 1972:Taf. 72), der Adlige *ba-lu chi-ku* von dem Herrscher "Vogel-Jaguar IV." gefangengenommen (Abb. 2.3.3.5-6). Da der Gefangene den Titel *K'in Ajaw* trägt, haben Martin und Grube (2000:151) angenommen, daß er aus Piedras Negras stammt.

<sup>4</sup> Die Datierung ist Mathews (1988:237) entnommen.

Abb. 2.3.3.5-6: Gefangennahme eines *K'in Ajaw*

Wegen der Ähnlichkeit mit den anderen Nischen-Stelen (Stele 6, 11, 25) wird das Enddatum 9.16.10.0.0 1 *Ajaw* 3 *Sip* (17.3.761 n.Chr.) auf der fragmentarisch erhaltenen Stele 14 angenommen. Einige Skulpteure haben sich auf dem Monument in den Blöcken 1-26 verewigt (Abb. 2.3.3.5-7).

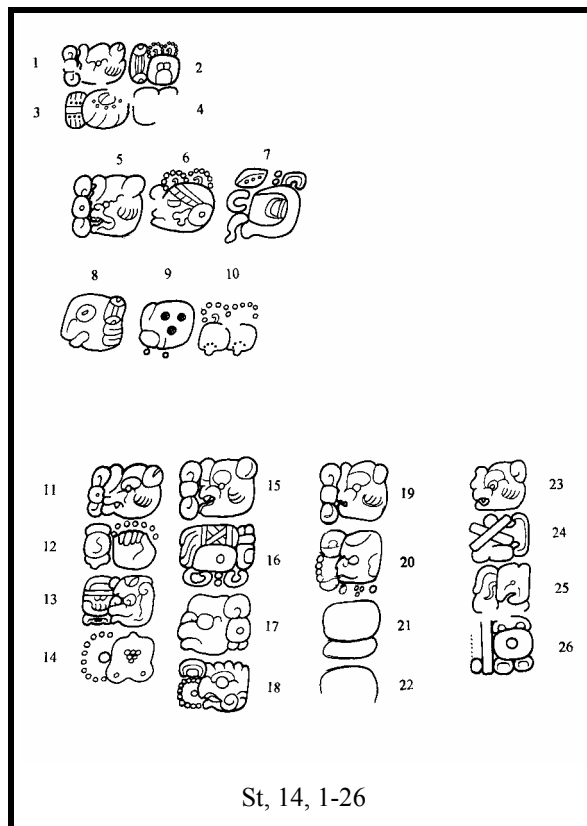


Abb. 2.3.3.5-7: Künstlersignaturen

Auf der Relieftafel unbekannter Herkunft (Col. 6) - heute in New Orleans - ist für den Tag 9.16.7.14.4 11 *K'an 2 Kumk'u* (11.1.759 n.Chr.) ein Ereignis vermerkt (Abb. 2.3.3.5-8), welches sich innerhalb des Bildes befindet und sich wahrscheinlich auf die Szene mit den drei Personen bezieht. Vom Text (I1-?) sind nur die Namensfragmente *HO-?KUCH-[---]* des *Sajal Sak-la Ho-?kuch k'uhul Ka-T1013c?* (J1-J3) erhalten, der vermutlich in der Mitte des Bildes dargestellt ist. An dieser Aktion nahmen die Adlige *IXIK K'IN-ni la-?ba* und ein weiterer kniender Untergebener teil. Da er anscheinend ein *Sajal* von Herrscher "4" war (siehe Kap. 2.3.3.4), ist es möglich, daß er auch unter Herrscher "5" in seinem Amt tätig war.

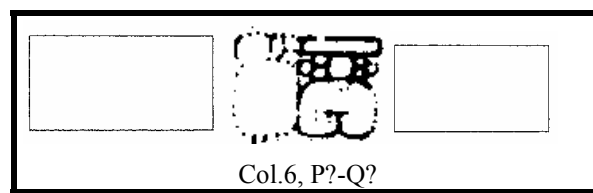


Abb. 2.3.3.5-8: Aktion eines *Sajal*

Auf der Relieftafel 1 aus El Cayo (C3-D3) ist am Tag 9.16.12.2.6 13 *Kimi 19 Sotz'* (22.4.763 n.Chr.) Herrscher "5" in Begräbnisrituale des vermutlich einst regierenden *Sajal* aus El Cayo involviert (siehe Chinchilla und Houston 1993:64). Nach einigen nur fragmentarisch erhaltenen Ereignissen dieses Tages, in denen ein Adliger aus einer Stätte mit nicht identifizierbarer Emblemhieroglyphe (C8-C9) und ein Adliger aus *Sak Tz'i* (D9-C10) beteiligt waren oder in abhängiger Beziehung zu dem Adligen aus El Cayo standen, folgen vier Verben (Abb. 2.3.3.5-9). Das erste *T'ABAY-ya* (C12) bezieht sich auf eine "Widmung", das zweite *?-?CHAM-mi* (D12) auf den Tod und das dritte *mu-ku-ja* (C13) *tu-MUKNAL YAX-ni-la* (C13-C14) auf die Grablegung in *Yaxnil*, in dem heutigen Ort El Cayo. Das vierte ist die "Widmung" eines Jaguaratzensteines *T'ABAY-°yi ICH'AK-TUN-ni* (D13-C15), der ebenfalls auf Thron 1 von Piedras Negras unter den letzten beiden Herrschern erwähnt wurde.<sup>5</sup> Diese "Widmung" ist von dem Thronnachfolger in El Cayo *Kan Panak* (D15) zusammen mit dem Herrscher "5" *yi-chi-NAL* (C16) *IK' NAH CHAK T1080* (D16) *K'UHUL yo-KIB AJAW K'IN-ni AJAW* (E1-F1) vorgenommen worden. Houston und Stuart (1996:301, Anm. 6) haben bei der Verwendung des Wortes *yichnal* dargelegt, daß es in Zusammenhang mit ranghöheren Person steht. Allerdings muß zu diesem Zeitpunkt der Ort *Sak Tz'i* für El Cayo eine wichtigere Rolle gespielt haben, denn wie bereits Martin und Grube (2000:151) daraufhingewiesen

<sup>5</sup> Dieser Stein ist möglicherweise Altar 4 (siehe Kat.Nr. 1.3.4).

haben, wurde der Adlige aus El Cayo nicht von einem Herrscher aus Piedras Negras, sondern unter Aufsicht eines Adligen aus *Sak Tz'i* in die Herrschaft als *Sajal* eingesetzt (El Cayo, Relieftafel 1 in E3-G3).

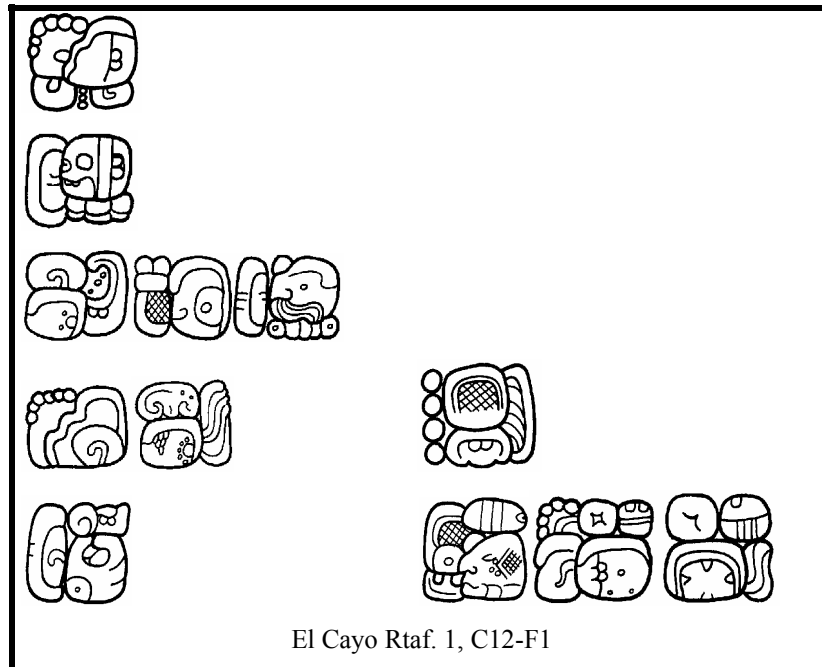
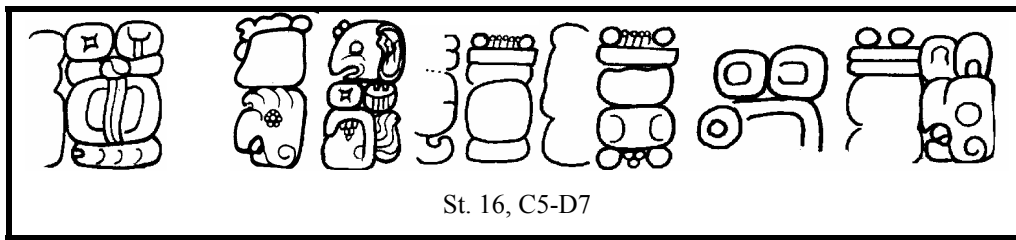


Abb. 2.3.3.5-9: Bestattung und "Widmung"

Wenige Monate später am Tag 9.16.12.10.8 6 *Lamat* 1 *Mak* (1.10.763 n.Chr.) erscheint in den Inschriften der Stele 16 die Einsetzung eines neuen Herrschers aus der Stätte ?*Pepem-Tun* (La Mar), der fälschlicherweise von Proskouriakoff (1960:459) als Herrscher von Piedras Negras bezeichnet wurde (Abb. 2.3.3.5-10). Die Inthronisierungsphrase *ti ?JOK'-ja ti AJAW-le* (C5) bezieht sich auf [.]*-K'UK' MOO* (D5a) *pe-pe-TUN-ni AJAW* (D5b) und schließt anscheinend mit Titeln von seinen Gefangenen, da sie mit *AJ* eingeleitet werden (C6) und einer davon *AJ-*"Zahl?"-*BAK-la* (D6b) lautet. Die Hieroglyphen C7-D7 sind nur fragmentarisch als [---]-*CH'OK-? 7-? wa-a/HA* zu identifizieren. Wie wichtig dieser Akt für Piedras Negras gewesen sein muß und welche große Bedeutung die Stätte ?*Pepem-Tun* zu dieser Zeit in Piedras Negras hatte, ist daran zu erkennen, daß hier kein Verweis auf Herrscher "5" erfolgt ist, unter dessen Ägide die Amtseinsetzung stattfand.

Abb. 2.3.3.5-10: Inthronisation des ?*Pepem-Tun Ajaw*

Auf derselben Stele erscheint die Beendigung des fünfzehnten *Tun* 9.16.15.0.0 7 *Ajaw* 18 *Pop* (19.2.766 n.Chr.) durch Herrscher "5", welches als *WIL-HOTUN-ni u-K'AL-TUN-ni-wa* (C1-D1) des *yo-NAL a-ku IK' NAH T1080 CHAK yoKIB AJAW-wa* in C32-C3 angegeben ist (Abb. 2.3.3.5-11).

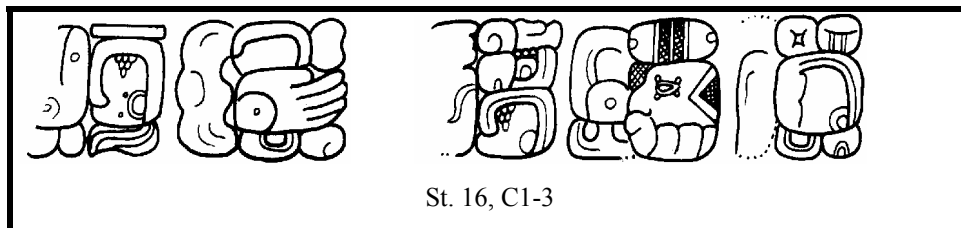


Abb. 2.3.3.5-11: Periodenende

### **Tod:**

Der Todeszeitpunkt für Herrscher "5" ist bislang ungeklärt. Sein Todesdatum liegt zwischen seiner letzten inschriftlichen Erwähnung am Tag 9.16.15.0.0 7 *Ajaw* 18 *Pop* (19.2.766 n.Chr.) und dem nächst bekannten Inthronisationsdatum 9.16.16.0.4 7 *K'an* 17 *Pax* (18.2.767 n.Chr.). Er könnte auch kurz nach 9.16.15.0.0 gestorben sein, wenn man davon ausgeht, daß ein weiterer Regent für knapp ein Jahr in Piedras Negras herrschte.

### 2.3.3.6 Herrscher 6? (766?-767? n.Chr.)

#### Monumente:<sup>1</sup>

Für den in dieser Arbeit neu eingefügten Herrscher "6" sind bislang keine Monumente nachweisbar. Es ist fraglich, ob es diesen überhaupt gegeben hat. Denn sein Name, der nur auf Stele 23 unter dem Herrscher "6" bzw. "7" in einer Verwandtschaftsreferenz angegeben ist, könnte auch der Name des Herrschers "4" sein.

#### Name und Titel:

Auf Stele 23 (Abb. 2.3.3.6-1) besteht der Hauptteil seines Namens aus der Hieroglyphe T1018a (L6), dem Kopf des Gottes N mit dem *K'an*-Infix, der als *K'AN-AK* gelesen werden kann. Die vorangestellte Hieroglyphenkombination ist schwierig zu identifizieren. Sie besteht aus zwei Zeichen, von dem das Superfix einer Volute ähnelt wie die Hieroglyphen T86 "*NAL*" oder T126 "*ya*" und das untere größere Zeichen eine Kartusche mit einem Infix darstellt - ähnlich einem Namensteil auf der Stele aus El Chorro (siehe Mayer 1995:Taf. 144, in B2). Nach Grube (persönl. Mittlg.) stellt dieser Teil jedoch die Hieroglyphenkombination T1:1031b/501var. dar und ist Namensteil des Herrschers "4". Allerdings sind auf Stele 23 Zeichen wie T501 ohne Kartuschen dargestellt und es ist daher unwahrscheinlich, daß hier *?EK ?HA* mit *K'an Ak* kombiniert wurde.

Als sog. Titel trägt er neben der Emblemhieroglyphe *k'uhul Yokib Ajaw* den *Bakab*-Titel (K7-L7).

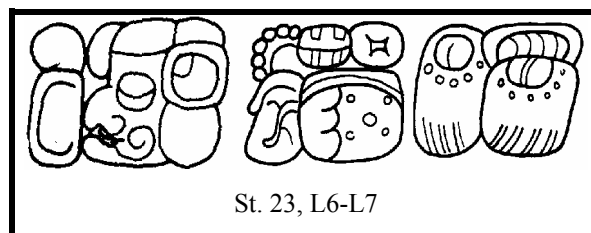


Abb. 2.3.3.6-1: Name und Titel

#### Geburt:

Bislang sind keine Geburtsdaten für Herrscher "6" belegt.

<sup>1</sup> Die Daten und Abbildungen sind Kat.Nr. 1.1.23 entnommen.



**Verwandtschaft:**

Die Eltern des Herrschers 6 sind unbekannt. Nur die patrilineare Verwandtschaftsbezeichnung seines Sohnes, Herrscher "6" bzw. "7", ist auf Stele 23 (K6-L7) erhalten (Abb. 2.3.3.6-2).

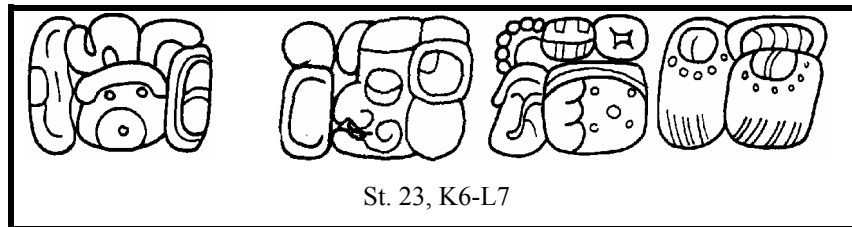


Abb. 2.3.3.6-2: Verwandtschaftsangabe des Sohnes

**Inthronisation:**

Geht man davon aus, daß es diesen Herrscher "6" gegeben hat, so kommen nur zwei Möglichkeiten für seine Amtszeit in Frage. Die erste wäre eine Amtsübernahme nach dem Tod des Herrschers "4" nach 9.16.6.12.0 10 *Ajaw* 3 *Pax* (3.12.757 n.Chr.) und vor der Inthronisierung des Herrschers "5" am Tag 9.16.6.17.1 7 *Imix* 19 *Wo* (14.3.758 n.Chr.). Bislang erfolgte jedoch die Inthronisierung des neuen Herrschers erst mehrere Wochen bzw. über zwei Monate nach dem Tod des vorangegangenen Herrschers.<sup>2</sup> Damit wäre nur eine äußerst kurzer Zeitraum von ca. vier Monaten zum Regieren gegeben. Daher ist die zweite Möglichkeit nach dem Tod des Herrschers "5" bzw. nach dessen letzter inschriftlicher Erwähnung 9.16.15.0.0 7 *Ajaw* 18 *Pop* (19.2.766 n.Chr.) und vor der Inthronisation des Herrschers "7" am Tag 9.16.16.0.4 7 *K'an* 17 *Pax* (18.2.767 n.Chr.) als Regierungszeit des Herrschers "6" in Betracht zu ziehen.<sup>3</sup>

<sup>2</sup> siehe LeFort (2001:78).

<sup>3</sup> Houston et al. (2000b:107) gehen von einer einjährigen Interregnumszeit aus.

### 2.3.3.7 Herrscher "6" bzw. "7" (767-780? n.Chr.)

#### Monumente:<sup>1</sup>

Insgesamt können Herrscher "6" bzw. "7", nur zwei Monumente des Gebäudes O-13 zugesprochen werden (Abb. 1.2-1): Stele 13 (9.17.0.0.0) und Stele 23 (9.17.5.0.0). Ob er auch Stele 18 errichten ließ, wie Martin und Grube (2000:151) annehmen, ist nicht gewiß (siehe Kat.Nr. 1.1.18). Retrospektiv ist er unter seinem Nachfolger Herrscher "7" bzw. "8" auf Thron 1 erwähnt worden. Außerhalb Piedras Negras erscheint sein Name auf Relieftafel 1 aus El Cayo und auf einem Fragment (Col.5) aus El Porvenir (Martin und Grube a.a.O.).

#### Name und Titel:

Der einst von Tom Jones (1996:335) als *Nab K'in Xok* bezeichnete Adlige wurde von Montgomery (1995:188f) als Herrscher "6" bzw. Herrscher vor dem letzten Regenten in Piedras Negras vorgeschlagen. Dieser trägt die Hieroglyphen T501var. für *HA*, T544 für *K'IN* sowie T760:102 für *XOK-ki* (Thron 1, Z3) und heißt somit *Ha K'in Xok* (Abb.2.3.3.7-1). Auf Stele 23 ist dieser Name mit *CH'OK-ko* für "jung" kombiniert.

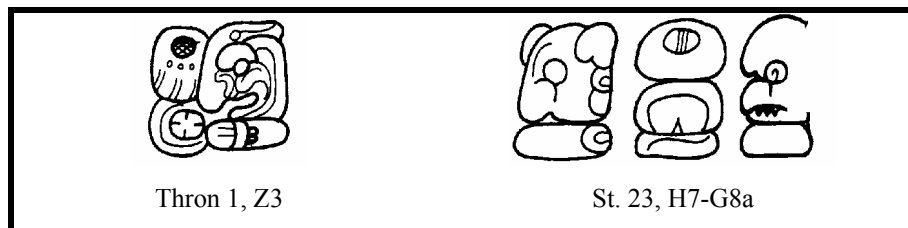


Abb. 2.3.3.7-1: Name

Als sog. Titel (Abb. 2.3.3.7-2) trägt er vermutlich die Altersangabe 1-3 *K'atun Ajaw* (St. 23, J3), *k'uhul Yokib Ajaw* (St. 23, G8b) *Kalomte?* (El Cayo, Rtaf. 1, K12) und *K'in Ajaw* (El Cayo, Rtaf. 1, L12).

<sup>1</sup> Die Daten und Abbildungen sind Kat.Nr. 1.1.13, 1.1.18, 1.1.23, 1.4.1 und 2.5 entnommen. Die Angaben und Datierungen zu der Tafel 1 aus El Cayo (Maler 1903:Taf. XXXV) richten sich nach Grube und Schele (1995:115ff).

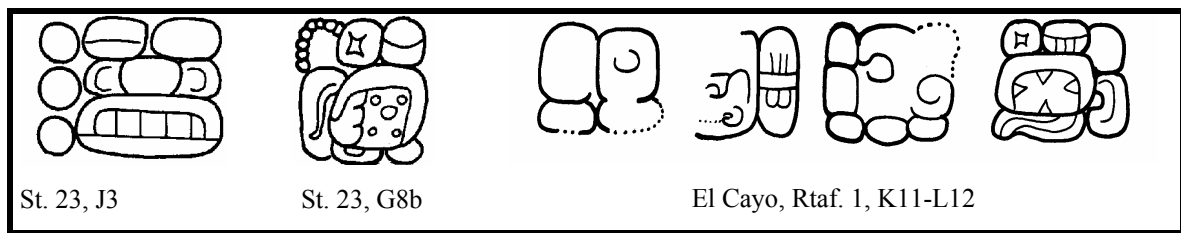


Abb. 2.3.3.7-2: Titel

**Geburt:**

Wann Herrscher "6" bzw. "7" geboren wurde, ist nicht feststellbar, da weder das Geburtsdatum bekannt noch das genaue Alter ermittelbar ist. Auf Stele 23 ist für das Jahr 770 oder 780 n.Chr. die Altersangabe *K'atun Ajaw* mit den Koeffizienten 1-3 (J3) vermerkt.<sup>2</sup> Da in Piedras Negras die Altersangabe erst ab dem zweiten *K'atun* erfolgt, könnte er zwischen 691 und 739 n.Chr. geboren sein.<sup>3</sup> Allerdings sind auf Stele 23 die Daten 9.16.7.15.7 8 *Manik 0 Pop* (3.2.759 n.Chr.) oder 9.16.7.16.7 2 *Manik 0 Wo* (23.2.759 n.Chr.) angegeben, zu denen ein Ereignis gehört, das zwar nicht zu klären ist (siehe Kap. 2.3.3.5), aber möglicherweise mit der Ankunft *tali* oder mit der Geburt in Zusammenhang stehen könnte. Somit wäre auch die Altersangabe 1 *K'atun Ajaw* in Betracht zu ziehen.

**Verwandtschaftliche Beziehungen:**

Wer der Vater war, ist umstritten. Auf Stele 23 in K3 wird *HA-[--] XOK-ki?* (L4-L5) als Sohn (K3) von *[---]-K'AN-AK K'UHUL yo-KIB AJAW ba-ka-b-ba* (L6-L7) angegeben (Abb.2.3.3.7-3). In der vorliegenden Arbeit ist der Vater als möglicher Herrscher "6" bezeichnet worden, jedoch sind von ihm bislang keine weiteren Inschriften vorhanden, so daß es sich bei ihm auch um Herrscher "4" handeln könnte, wie Martin und Grube (2000:152) aufgrund der postumen Ehrbezeugungen vermuteten. Möglicherweise wurde der Vater auf Stele 23 (C20-C23) noch einmal genannt.

<sup>2</sup> zu den *K'atun*-Altersangaben siehe Riese (1980:155).

<sup>3</sup> Nach Houston et al. (2000b:106) war Herrscher am Tag 9.15.18.3.13 unter zwanzig Jahre alt. Da keine Angaben gemacht wurden, woher das Datum stammt, ist diese Möglichkeit nicht nachvollziehbar.

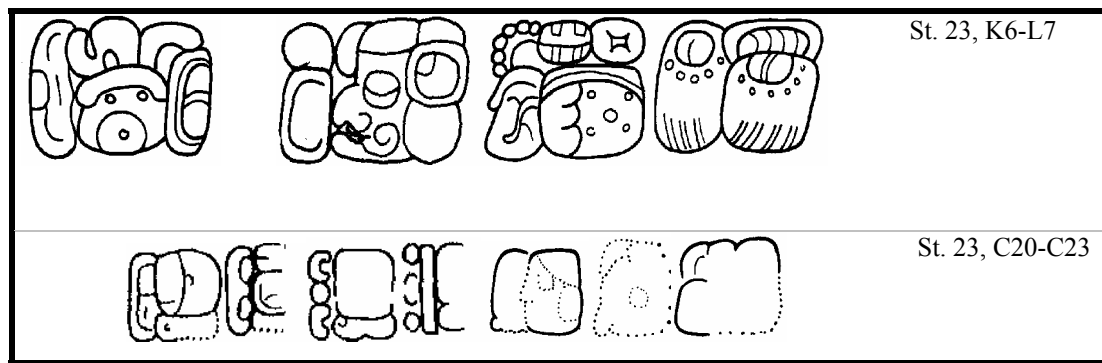


Abb. 2.3.3.7-3: Patrilinäre Verwandtschaftsangaben

**Inthronisation:**

Am Tag 9.16.16.0.4 7 *K'an 17 Pop* (18.2.767 n.Chr.) erfolgte die Inthronisierung des Herrschers (Martin und Grube a.a.O.). Auf Stele 23 erscheint diese Thronbesteigung als *?JOK'ja ti AJAW-le* (C16), der der Name des Herrschers (D17-D19?) sowie mögliche Verwandtschaftsangaben (C20-C23) folgen (Abb. 2.3.3.7-4). Auf Stele 13, die als das eigentliche Inthronisationsmonument angesehen wird, ist nur noch eine Distanzzahl erhalten, die zu dem Datum führt.

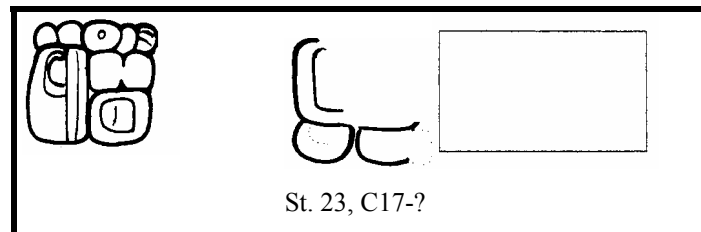


Abb. 2.3.3.7-4: Inthronisation

**Aktionen nach der Inthronisation**

Möglicherweise ist das Datum 9.16.16.13.0 3 *Ajaw 13 K'ank'in* (1.11.767 n.Chr.) auf Stele 23 (D24-?) erwähnt, von der Satzphrase hat sich nichts mehr erhalten.

Im Jahre 770 n. Chr. am Tag 9.16.19.0.18 12 *Lamat 6 Pop* (6.2.770 n.Chr.) könnte Krieg geführt worden sein (Abb. 2.3.3.7-5). Das Verb auf Stele 23 ist *[ju?]-bu-yi* (G6a), welches mit dem Nomen *u-[TOK]-PAKAL-ki-la* (G6b) verbunden ist. Nach einer fehlenden Hieroglyphe folgen *K'AK-WINAL-ni? ti ?-K'AN-?* und der Name des Herrschers "6" bzw. "7" *CH'OK-ko*

*HA-K'IN-ni XOK K'UHUL YOKIB AJAW-wa* (G7-H7). Gegen welche Stätte sich der mögliche Angreifer Piedras Negras richtete, ist bislang nicht zu klären.

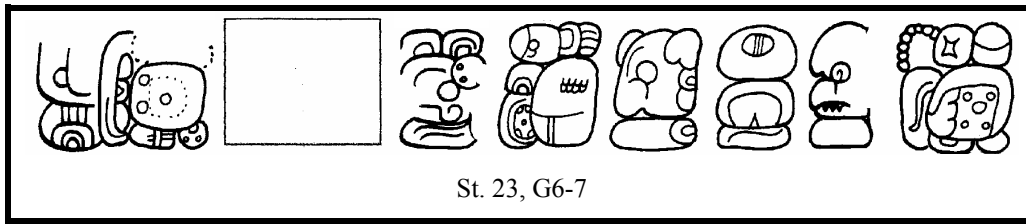


Abb. 2.3.3.7-5: Krieg?

Im gleichen Jahr 770 n.Chr. am Tag 9.16.19.8.12 7 *Eb* 10 *Ch'en* (20.7.770 n.Chr.) oder 9.16.18.16.17 7 *Kaban* 0 *K'umku* (6.1.770 n.Chr.) ist auf Stele 23 ein weiteres Ereignis (I2?-J5) beschrieben, von dem nur die Altersangabe des Akteurs 1-3 *K'atun Ajaw* (J3) erhalten ist (Abb. 2.3.3.7-6).

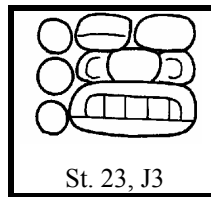


Abb. 2.3.3.7-6: *K'atun Ajaw*-Titel

Exakt dreizehn *Tun* nach Bestattung des Herrschers "4" am Tag 9.16.19.12.0 10 *Ajaw* 18 *Keh* (26.9.770 n.Chr.) ist auf der Stele 23 die Verbrennung *pu-lu-yi* von Objekten *u-tz'i-ti-li* (I8-J8) des Herrschers "4" (K1-L1) erwähnt.<sup>4</sup>

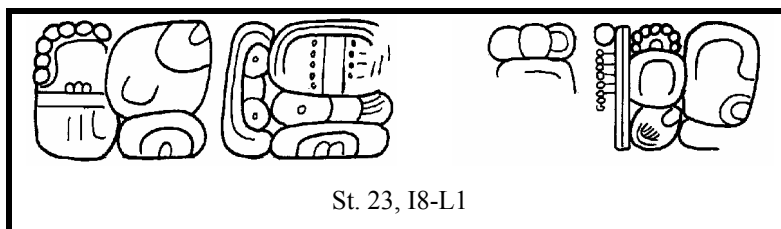


Abb. 2.3.3.7-7: *Pul*-Ritual

<sup>4</sup> Aufgrund des Datums kann nur Herrscher "4" gemeint sein, denn für Herrscher "6", der ebenfalls *K'an-Ak* heißt, ist ein *Tun*-Jubiläum zu dieser Zeit nicht möglich.

Das erste *K'atun*-Ende nach der Inthronisierung erfolgte am Tag 9.17.0.0 13 *Ajaw* 18 *Kumku* (24.1.771 n.Chr.). Von der Verbalphrase auf Stele 13 (A1-D3?) sind nur fragmentarisch *u?-17?-K'atun* und die Steinbindung *K'altun* (C1-D1) erhalten (Abb. 2.3.3.7-8). Bezieht man die Ikonographie der Stele auf den Text, so ist der Herrscher bei einem Ausstreuritual dargestellt. Einige Namen von Skulpteuren sind auf diesem Monument inzisiert (Abb. 2.3.3.7-9). Möglicherweise ist das Datum auch auf Stele 23 (C1-?) erwähnt.

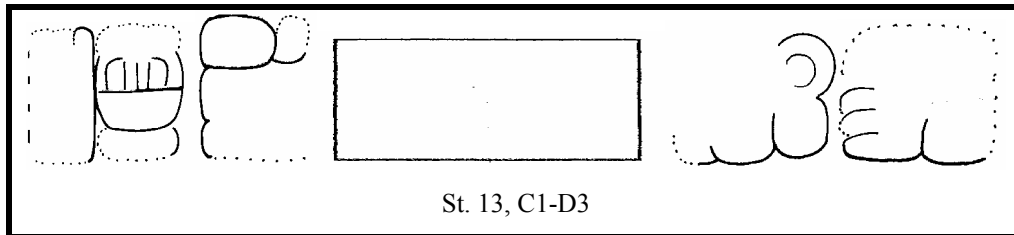


Abb. 2.3.3.7-8: Periodenende

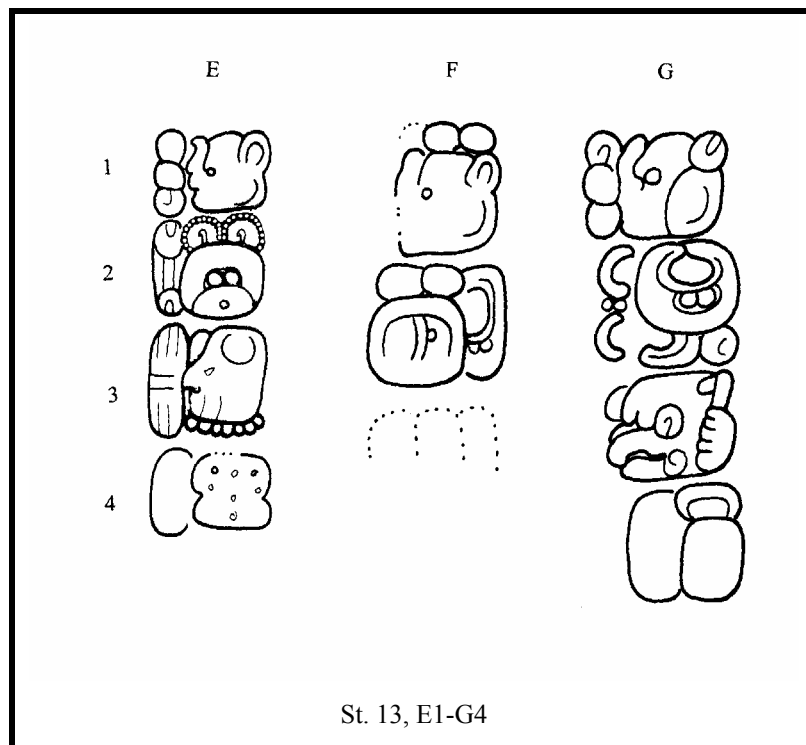


Abb. 2.3.3.7-9: Bildhauersignaturen

Am Tag 9.17.0.10.18 10 *Etz'nab* 11 *Sak* (30.8.771 n.Chr.) ist auf Stele 23 (K3) ein nicht mehr erkennbares Ereignis vermerkt, in das der Herrscher *HA-[---] XOK-ki?* (L4-L5) involviert war, wobei dessen patrilineare Abstammung (K6-L7) angegeben ist (Abb. 2.3.3.7-10).

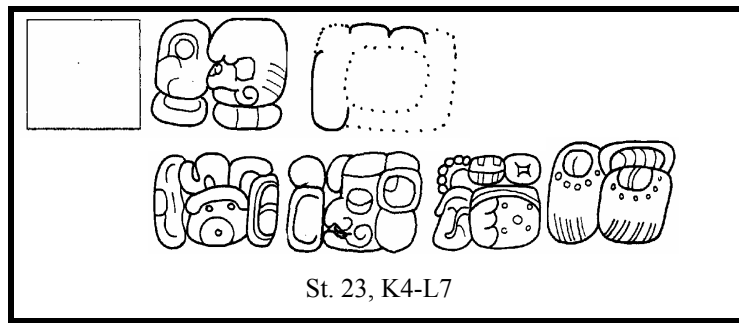


Abb. 2.3.3.7-10: Unbekanntes Ereignis

Auf Relieftafel 1 aus El Cayo (Abb. 2.3.3.7-11) ist eine nicht mehr erhaltene Aktion am Tag 9.17.1.2.12 9 *Eb* 0 *Sip* (11.3.772 n.Chr.) kurz vor der Inthronisation des *Kan Panak* aus El Cayo (Grube und Schele 1995:137) erwähnt, in die Herrscher "6" bzw. "7" involviert war (Martin und Grube 2000:151). Außer dem Datum (I1-J1) sind Namensfragmente des Herrschers *HA? K'IN? XOK-ki* sowie die Titel *Kalomte?* und *K'IN-ni AJAW-wa* (K11?-L12) erhalten. Aufgrund der inhaltlichen Struktur des Textes, welcher über Amtseinsetzung und Tod dreier Regenten von El Cayo berichtet, ist davon auszugehen, daß ein Bestattungsritual anlässlich des Todes von *Kan Panak's* Vater gemeint ist (Martin und Grube a.a.O.). Denn wie bei seinen Vorgängern wird wenige Wochen nach dem hier aufgeführten Ereignis *Kan Panak* von einem Adligen aus *Sak Tz'i* in das Amt eines *Sajal* erhoben (Grube und Schele 1995:127, 137).

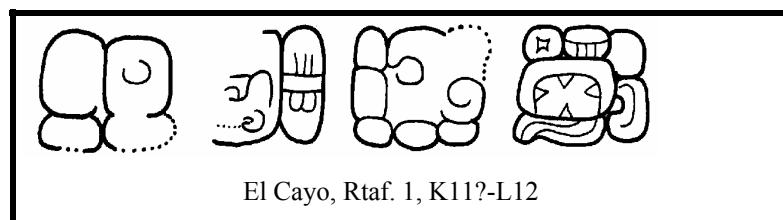


Abb. 2.3.3.7-11: Unbekanntes Ereignis

Nur noch die Distanzzahl führt zu dem Datum 9.17.1.4.10 8 *Ok* 18 *Sotz* (18.4.772 n.Chr.) auf Stele 23 (A1-B19?). Von der Textpassage ist nur die Emblemhieroglyphe von Piedras Negras (B19) erhalten (Abb. 2.3.3.7-12).

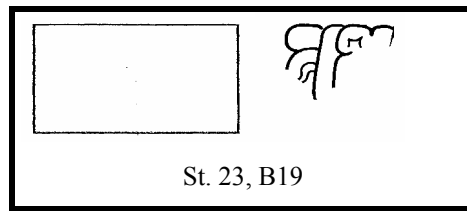


Abb. 2.3.3.7-12: Unbekanntes Ereignis

Wahrscheinlich war 9.17.5.0.0 6 *Ajaw* 13 *K'ayab* (29.12.775 n.Chr.) das letzte Datum der Stele 23, das sich auf der Vorderseite oder am Anfang der rechten Nebenseite (C1-?) befinden haben könnte. Auf der Rückseite ist auf dem Bein eines stehenden Adligen die Namensinschrift *OX T'UL? AJ WINIK-?* (Abb. 2.3.3.7-13) eingraviert, die bislang keinem Ereignis zugeordnet werden kann.

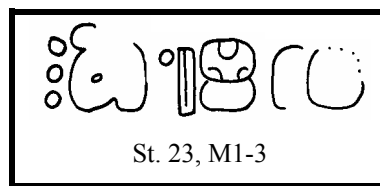


Abb. 2.3.3.7-13: Beischrift

### **Tod und Bestattung:**

Das rekonstruierte Datum 9.17.9.5.11 10 *Chwen* 10 *Sip* (28.3.780 n.Chr.) auf Thron 1 bezieht sich sehr wahrscheinlich auf Ereignisse (Abb. 2.3.3.7-14), die den Tod und die Bestattungsrituale des Herrschers beinhalten (Martin und Grube 2000:151), der bis zu diesem Zeitpunkt dreizehn Jahre regiert hatte. In der Nacht *ta YIHK'IN-ni* (Z1) fand das bislang ungeklärte Ereignis *JA-ta-wi* (Z2) statt, an dem Herrscher *HA-K'IN XOK-ki K'UHUL yo-KIB AJAW* (Z3-4) beteiligt war. Das zweite Verb *ya-ka-ta-ji ta AJAW-le ICH'AK TUN-ni* (Z5-6) bedeutet nach Martin und Grube (a.a.O.) die Amtsniederlegung infolge des Todes des Herrschers. Da sich dies beim Jaguaratzenstein *ICH'AK TUN-ni* ereignete, welcher einst anlässlich der Bestattung eines *Sajal* aus El Cayo von Herrscher "5" am Tag 9.16.12.2.6 13 *Kimi* 19 *Sotz'* (22.4.763) gewidmet wurde, könnte dies die Assoziation mit Tod bestätigen. Die dritte Verbphrase *u-CHUK-wa i-ki-tz'i* (A'1-B'1) handelt von der Ergreifung eines Objektes, das sich nach Martin und Grube (a.a.O.) auf ein Mumienbündel und nach Houston et al. (2000b:107) auf die



Amtsübernahme beziehen könnte.<sup>5</sup> Die vierte ?*T'AB-yi ma*-T173-*NAH* (A'1-D'1) schließlich steht in Zusammenhang mit einer Haus- bzw. Schreineinweihung oder "Tributabgabe" bei einem Gebäude.

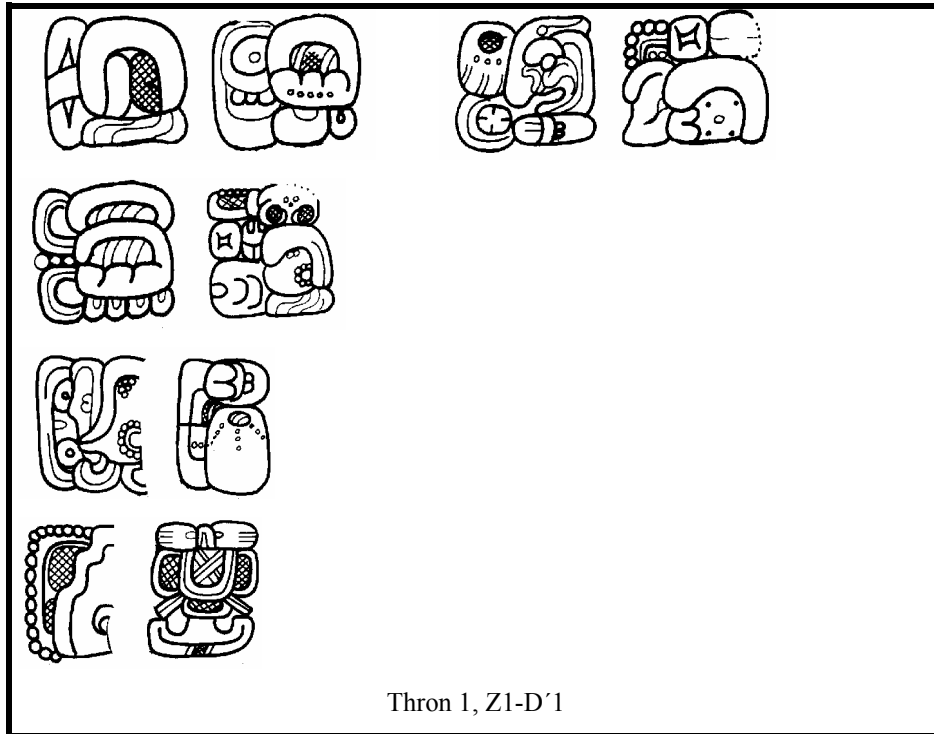


Abb. 2.3.3.7-14: Tod?

Knapp ein Jahr später am Tag 9.17.10.6.1 3 *Imix* 4 *Sotz'* (2.4.781 n.Chr.) fanden weitere Ereignisse statt, die sich auf die letzten beiden Herrscher beziehen, wie auf Thron 1 belegt ist (Abb. 2.3.3.7-15), und die nicht ganz geklärt sind. Das erste Verb *hu-li*?<sup>6</sup> (B'3) berichtet von einer Ankunft. Die folgenden Hieroglyphen *CHAN-?* und *IL-BAH* (C'3-D'3) standen nach Stuart und Houston (1994:31ff3) für ein Gebäude, wahrscheinlich ist jedoch im zweiten Teil das Abbild *bajil* gemeint,<sup>7</sup> möglicherweise sogar der Kopf eines Vorfahren, der in den bildlichen Darstellungen meist an einem Gürtel hängt (Houston et al. 2000b:107; vgl. Houston und Stuart 1998:85f). Dieses Ereignis geschah unter "Anleitung" (A'B'4) *u-KAB-ji-ya* des zu diesem Zeitpunkt noch nicht inthronisierten letzten Herrscher "7" bzw. "8" *AJ HUN*-[---]

<sup>5</sup> Von Stuart (1998a:410) wird der Ausdruck *u-kuch-wa ikitz'al* gelesen und mit "er trägt das Bündel" übersetzt. Da das Verb in Zusammenhang mit dem Wort *chuk* für Gefangennahme oder Ergreifung erscheint, ist Stuarts Lesung nicht überzeugend. Die Identifizierung des Wortes *ikitz'* als Bündel ist außerdem problematisch, da in den Inschriften nur *i-ka-tz'i* als "Bündel" bestätigt worden ist (Stross 1988:118ff).

<sup>6</sup> Die Lesung erfolgte nach Schele und Grube (1994b:16ff).

<sup>7</sup> Stuart (1998a:390, Anm. 10) übersetzte diesen Teil *hul-i ikats' k'ohbah(?)* "des Bündels Abbild kommt an".

*CH'OK-ko ?WAY<sup>o</sup>la-wa* (C'D'4-A'B'5). Nach dem bislang nicht übersetzbaren Ausdruck *ja-ta-NAL* (C'5) folgt der Name des Herrschers *HA K'IN XOK K'UHUL yoKIB AJAW* (D'5-E'1). Dies ereignete sich *u-ti-ya* (E'2-4) bei dem Haus T173-*NAH-hi* (E'3), das ein Jahr zuvor eingeweiht wurde. Welche Bedeutung die folgenden Hieroglyphen *ba-NAH-le*, *CHUM?* und *IL-BAH* (E'5) haben und welche Satzstruktur vorliegt, ist unklar. Das nächste als "Sternen-Krieg" bezeichnete Verb erscheint in E'5-F'1 als possessives Nomen *tu*-*"Sternen-Krieg"*-*la*, welches aber auch im Zusammenhang mit Todesvorstellung steht, und sich bei *ta-na ?CH'EN-na ICH'AK TUN-ni* (F'2) bei dem mit Bestattung assoziierten Jaguaratzenstein ereignete. Das letzte Verb ist das bislang nicht zu übersetzende Verb mit dem aus einer Spalte herauskommenden *Tun*-Zeichen T550-*ja* (F'3)<sup>8</sup> und bezieht sich wiederum auf das *IL-BAH* (F'4) am Ort *TAN CH'EN ICH'AK TUN* (F'5).

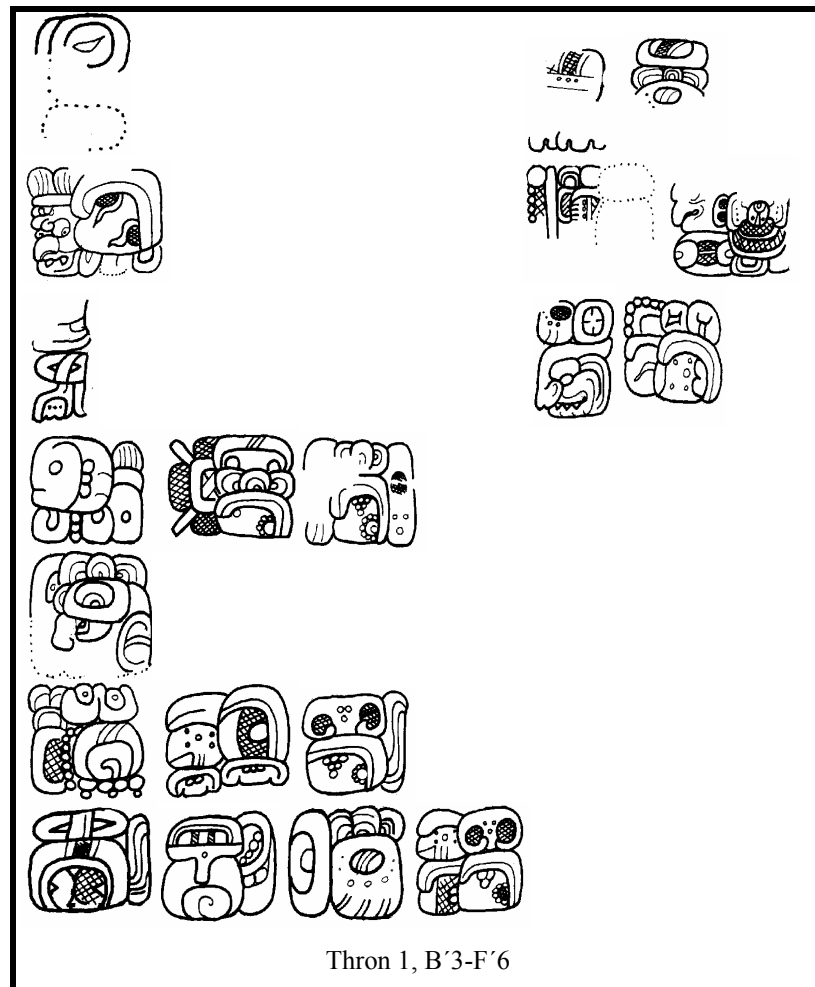


Abb. 2.3.3.7-15: Ereignisse am Tag 9.17.10.6.1

<sup>8</sup> Zur Diskussion des Verbs siehe Montgomery (1995:173ff).

**Erwähnungen des Herrschers "6" bzw. "7" ohne zeitliche Einordnung:**

Auf einem Fragment (Col. 5), das angeblich aus El Porvenir stammt, sind einige Namenshieroglyphen des Herrschers *K'IN XOK K'IN-ni-li* (A1-A2) erhalten (Abb. 2.3.3.7-16).

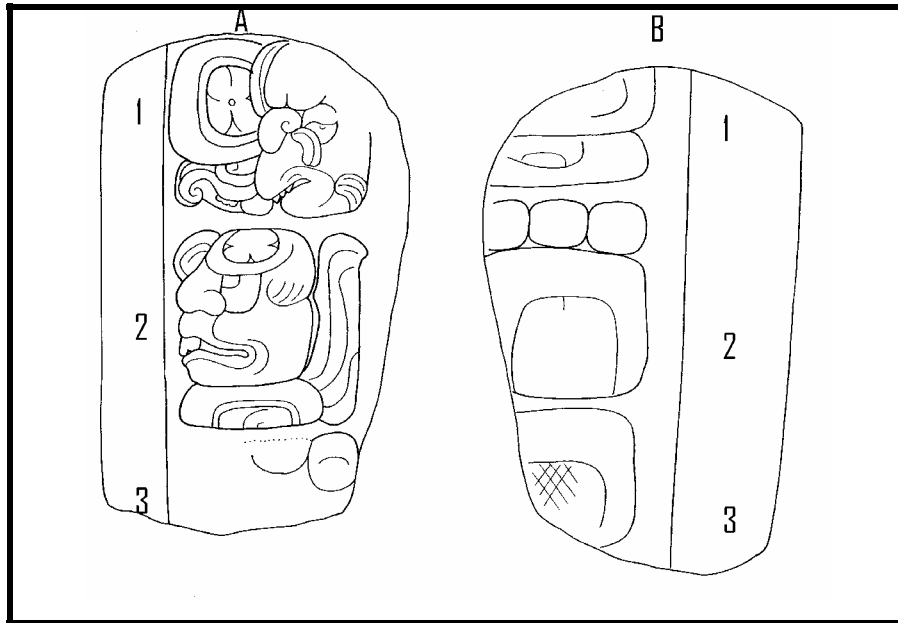


Abb. 2.3.3.7-16: El Porvenir, Fragment

### 2.3.3.8 Herrscher "7" bzw. "8" (781-795? n.Chr.)

#### Monumente:<sup>1</sup>

Unter Herrscher "7" bzw. "8" sind Thron 1 des Gebäudes J-6 (9.17.15.0.0) sowie die Stelen 15 (9.17.15.0.0), 17 (9.18.0.0.0?), 12 (9.18.5.0.0) und 19 (9.18.5.0.0?) des Gebäudes O-13 entstanden. Die Altäre des Osthofes sind um 9.18.0.0.0? (Altar 4) und um 9.19.0.0.0? (Altar 3) errichtet worden.<sup>2</sup> Zu Ehren des Herrschers "4" ließ er Relieftafel 3 (9.17.11.6.1) und möglicherweise auch Stele 18 des Gebäudes O-13 anfertigen. Wegen der Ähnlichkeit der Relieftafeln 1 und 3 in der stilistischen Ausführung und Darstellung, könnte auch Tafel 1 während seiner Herrschaft angefertigt worden sein. Möglicherweise ist sein Name auf einigen Keramikscherben des Gebäudes J-11 (siehe Beyer 1939b:108) erwähnt.

#### Name und Titel:

Herrscher "7" bzw. "8" ist unter dem Namen *AJ HUN-T29:563b na-ku CH'OK ?WAY-°la-ya AJAW* oder *AJ HUN-T29:563b na-ku K'INICH ya-T1083a* bekannt (Abb. 2.3.3.8-1), wobei letzterer der am meisten gebräuchlichste war und in der Kurzform *K'INICH ya-T1083a* oder nur *ya-T1083a* vorkommen kann (Thron 1 I'3-H'4, J1; St. 12 B21b).

Den ersten Teil *AJ HUN-T29:563b*, der bislang nicht vollständig übersetzbar ist, assoziierte Stuart (1985b:100) mit dem Gefangenentitel und interpretierte ihn daher als Art Titel für einen Krieger. Dieser ist immer mit *na-ku* verbunden, das nach den Regeln der Disharmonie von Lacadena und Wichmann (2001) für *nakul* oder *na'k* steht. Eine dem Kriegswesen näher stehende Bedeutung hat das Tzotzil-Wort *nak* für "to battle, conquer" (Laughlin 1988:267).

Ein weiterer Namensteil ist die u.a. als Titel bekannte Hieroglyphe für *K'inich* und die Hieroglyphenkombination *ya-T1083a*. Stuart (1998c:389) hat auf die Namensgleichheit mit Herrscher "C" hingewiesen, wobei *ya-T1083a* durch *ya-T859-a-ku?* substituiert wird. Die Hieroglyphe T1083a selbst könnte eine Verschmelzung des Schildkrötenkopfes "AK" (T741a) mit dem Fischkopf mit gekreuzten Bändern (T741b/T1083b) sein, der jedoch bislang nur phonemisch als "u" gelesen wird (z.B. SBL St. 10, A11).<sup>3</sup> Der Name lautet somit *ya-?-AK "X von Schildkröte"* (Stuart a.a.O.). Der Name *AJ HUN-T29:563b na-ku CH'OK ?WAY-°la-ya*<sup>4</sup>

<sup>1</sup> Die Daten und Abbildungen sind Kat.Nr. 1.1.12, 1.1.15, 1.1.17-19, 1.2.1, 1.2.3 sowie 1.3.3-4 und 1.4.1 entnommen.

<sup>2</sup> Die Datierungen Morleys (1938c:261, 283f) sind jedoch nicht mehr nachvollziehbar.

<sup>3</sup> Eine ähnliche Form - ohne Infix und um 180° gedreht - ist im Fischkopf der Hieroglyphe *Kakaw* zu sehen (siehe Reents-Budet 1994:356, Nr. 88; siehe auch Davoust 1995:610).

<sup>4</sup> zur Lesung der *Way*-Hieroglyphe siehe Freidel et al. (1993:422, Anm.43).

*AJAW* könnte der Kindername des Herrschers gewesen, da er in dieser Form nur im Zusammenhang mit der Geburt und vor der Inthronisierung erscheint.

Als Titel trug Herrscher "7" bzw. "8" die Emblemhieroglyphe *k'uhul Yokib Ajaw* (Rtaf. 3, V12), *?Kalomte* (St. 15, B12b) und die nicht vollständig erhaltene Bezeichnung *AJ SAK XOK-?* (St. 12, B13). Möglicherweise ist auch *CH'OK ?WAY-°la-ya AJAW* (Thron 1, A'1-B'1, S1 ) ein Titel gewesen (Abb.2.3.3.8-2), wie er auch bei Herrscher "1" oder seinem Vorgänger vorkommt (siehe Kap. 2.3.3.1).

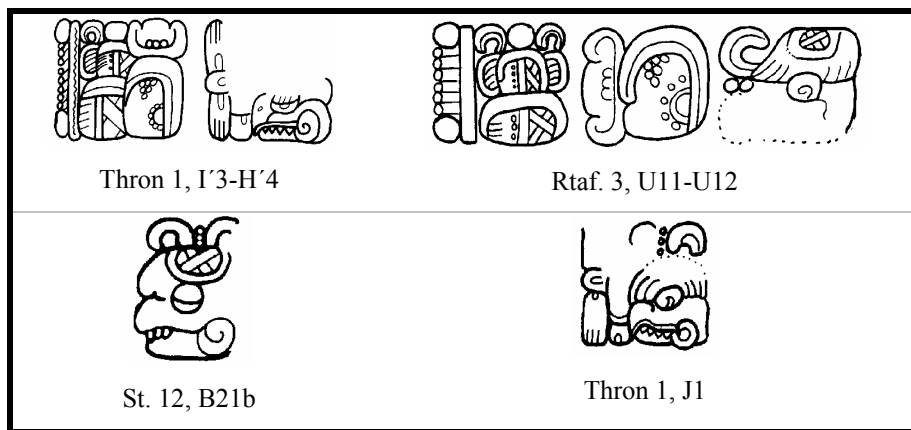


Abb. 2.3.3.8-1: Name

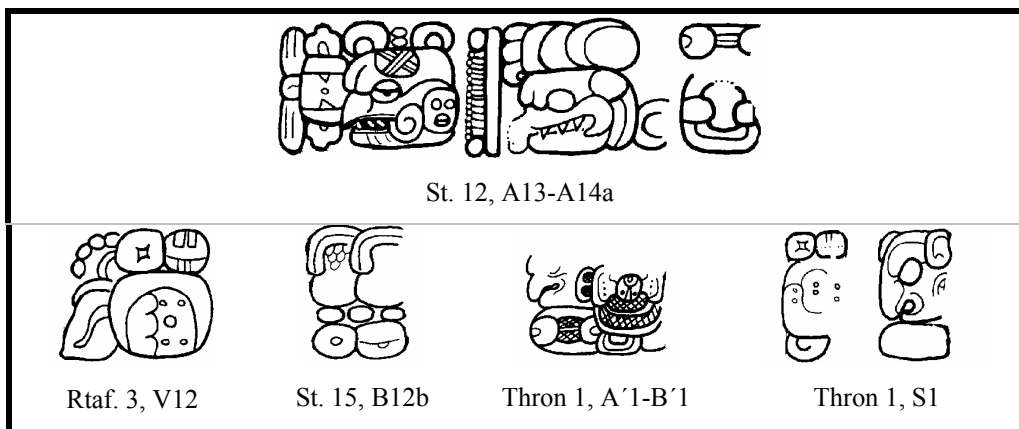


Abb. 2.3.3.8-2: Name und Titel

**Geburt:**

Am Tag 9.15.18.16.7 12 *Manik 5 Sotz'* (11.4.750 n.Chr.) wurde der Herrscher geboren. Auf Thron 1 ist die Geburt *SIY-ya-ja* (Q1) mit dem Namen *AJ HUN-[---] na-ku CH'OK-ko ?WAY-wa AJAW* (R1-S1b) und mit der Nennung der Mutter (T1a-U1?) angegeben (Abb. 2.3.3.8-3). Ein 66-*Tun*-Jubiläum anlässlich seines Geburtstages ist auf Stele 12 vermerkt (Proskouriakoff 1960:459).

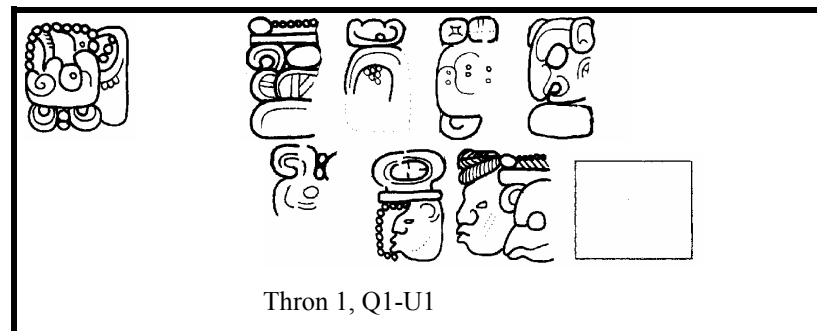


Abb. 2.3.3.8-3: Geburt

**Verwandtschaftliche Beziehungen:**

Die Mutter ist auf Thron 1 (T1a-U1?) T182 *K'UHUL IXIK IXIK AJ*-*"Vogel"* genannt, die aus dem Ort mit dem Namen *"Vogel"* stammt (Abb. 2.3.3.8-4).

Eine patrilineare Verwandtschaftsbeziehung ist inschriftlich nicht erhalten. Wahrscheinlich war diese nach der matrilinearen Referenz in dem fehlenden Teil (V1?-Y1?) des Thrones 1 angegeben. Einige Forscher (z.B. Martin und Grube 2000:152) vermuteten, daß die Eltern in den Augen des *Witz*-Wesens auf Thron 1 abgebildet seien (Abb. 2.3.3.8-5).<sup>5</sup> Dies ist jedoch unwahrscheinlich, denn der männliche Dargestellte *MOO CHAK pe-pe-TUN-ni AJAW-wa* (Thron 1, C1-E1) stammte aus *?Pepem-Tun* und die weibliche Dargestellte *IXIK ma-ya* (Thron 1, B1) vermutlich aus Piedras Negras selbst und nicht aus dem Ort *"Vogel"*. Aufgrund weiterer Erwähnungen des *Chak Moo ?Pepem-Tun Ajaw* auf Stele 12 im Zusammenhang mit den Kriegen gegen Pomoná und der möglichen Identifikation von *?Pepem-Tun* als die Stätte La Mar (siehe Grube und Schele 1994a:4) kann davon ausgegangen werden, daß enge verwandtschaftliche Beziehungen bestanden haben, die möglicherweise durch Heiratsverbindungen mit La Mar entstanden sind. Der Vater oder zumindest Großvater könnte durchaus auch Herrscher "4" gewesen sein, denn Herrscher "7" bzw. "8" richtete ein Feuer-Ritual für ihn aus.

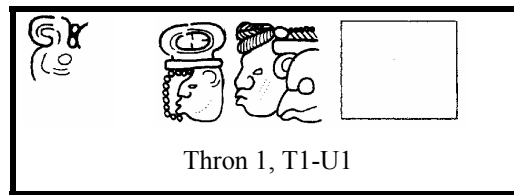


Abb. 2.3.3.8-4: Matrilineare Verwandtschaft

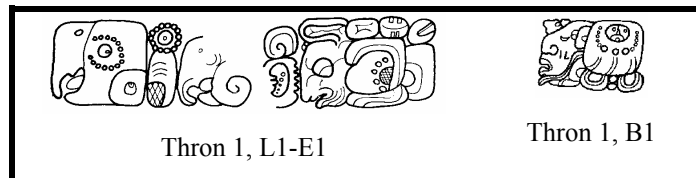


Abb. 2.3.3.8-5: Verwandtschaft?

**Aktionen vor der Inthronisation:**

Ein Jahr nach dem angeblichen Tod des vorhergehenden Herrschers ist Herrscher "7" bzw. "8" an Aktionen des Tages 9.17.10.6.1 3 *Imix 4 Soth'* (2.4.781 n.Chr.) beteiligt gewesen, die Bestattungsrituale für seinen Vorgänger beinhaltet haben könnten (Abb. 2.3.3.8-6). Es handelt sich u.a. um die Ankunft und Setzung des *IL-BAH* unter Aufsicht des Herrschers "7" bzw. "8" beim Haus T173-*NAH* und um das sog. "Sternenkrieg"-Verb am Ort *ICH'AK-TUN-ni* (siehe Kap. 2.3.3.7.).

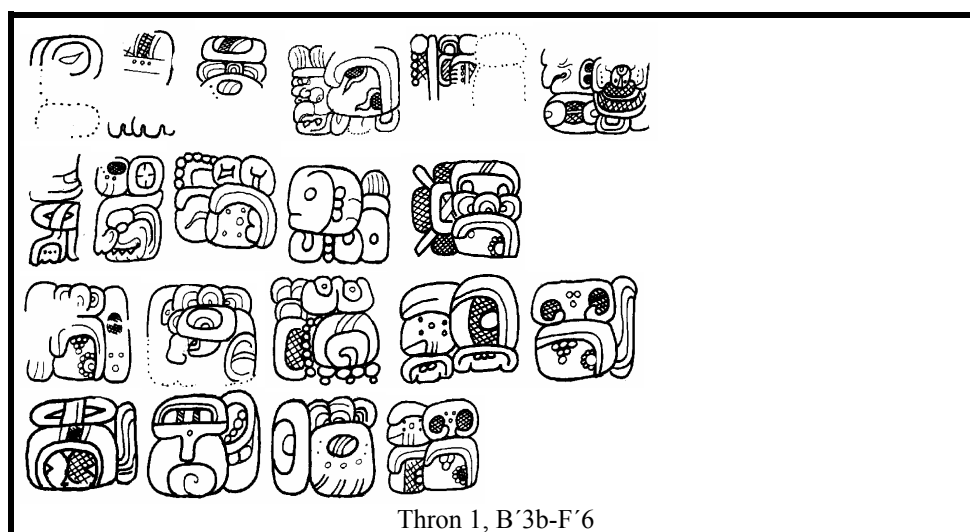


Abb. 2.3.3.8-6: Ereignisse am Tag 9.17.10.6.1

<sup>5</sup> Diesen Vorschlag machte bereits teilweise Schele (zitiert in Montgomery 1995:170).

**Inthronisation:**

Im Alter von fast 31 Jahren wird Herrscher "7" bzw. "8" am Tag 9.17.10.9.4 1 *K'an 7 Yaxk'in* (4.6.781 n.Chr.) inthronisiert (Abb. 2.3.3.8-7). Auf Thron 1 ist diese Amtsübernahme als *?JOK'ja ti AJAW-le-le* (G'3-H'3) gefolgt von dem Namen des Herrschers *AJ HUN-T29:563b na-ku K'INICH ya-T1083a* mit der fragmentarisch erhaltenen Emblemhieroglyphe von Piedras Negras angegeben (I'3-J'4). Auf Stele 15, die als eigentliches Inthronisationsmonument angesehen wird, enthält der Textabschnitt *?JOK'ja ti AJAW-wa-le?* (B1) und dieselben Namen und Titel (B2-B4) wie auf Thron 1. Die Inthronisation fand ca. zwei Monate nach den bereits erwähnten Ereignissen statt, in die die beiden letzten Herrscher von Piedras Negras involviert waren. Da nach Martin und Grube (2000:151) Herrscher "6" bzw. "7" am Tag 9.17.9.5.11 gestorben ist, hätte sich die Amtsübernahme um ein Jahr verzögert. Geht man von dieser Hypothese aus, läge eine für Piedras Negras ungewöhnliche Verzögerung vor, die nur durch interne oder externe Konflikte erklärt werden kann.<sup>6</sup>

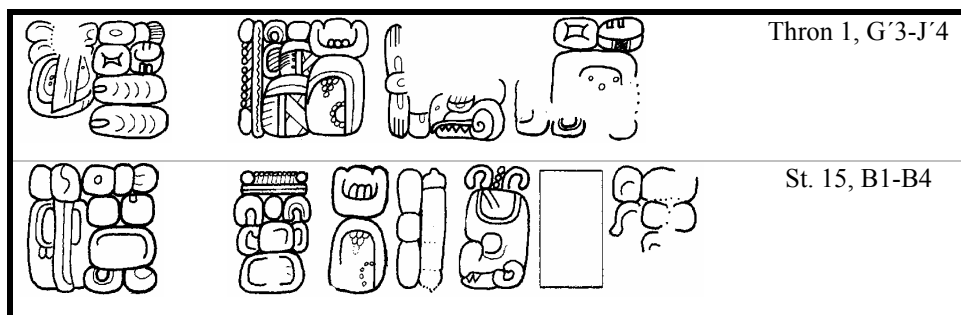


Abb. 2.3.3.8-7: Inthronisation

**Aktionen nach der Inthronisation:**

Die erste überlieferte Aktion nach der Amtsübernahme ist die "Einweihung" des Grabes von Herrscher "4" am Tag 9.17.11.6.1 12 *Imix 19 Sip* (28.3.782 n.Chr.), wie sie auf Relieftafel 3 belegt ist (Abb. 2.3.3.8-8). Das Verb in U9 ist bis auf T122 nicht mehr zu erkennen, das Objekt (V9a) jedoch zeigt die Umrisse des von Stuart (1998a:396ff) identifizierten Zeichens für Grab "*mukil*" bzw. "*muknal*" und kann, wie Stuart (a.a.O.) in anderen Inschriften nachwies, als *och butz'* "Rauch tritt ein" bzw. als *?el nah* "das Gebäude brennt" bedeuten. Das Grab (V9a) bezieht sich aufgrund des *u*-Possessivpronomens auf Herrscher "4", von dessen Namensglyphe nur der Knoten, der obere Teil des Ohrpflockes mit dem Zeichen T542c und

<sup>6</sup> Für Piedras Negras erfolgte die Amtsübernahme mehrere Wochen nach dem Tod des Herrschers. Der Durchschnitt im südlichen Tiefland in der Klassik liegt allgemein bei drei bis vier Monaten (Le Fort 2001:78).



die Umrisse des Gesichtes des Gottes N (V9b) sowie der "3-K'atun Ajaw"-Titel (U10) zu erkennen sind. Der Akt fand unter der "Aufsicht" *u-KAB*-ya des Herrschers "7" bzw. "8" von Piedras Negras (V10-V12) statt. Da auf dieser Relieftafel eine Feierlichkeit mit Adligen aus Yaxchilán zu sehen ist, ist davon auszugehen, daß Piedras Negras und Yaxchilán gute Beziehungen auch unter Herrscher "7" bzw. "8" hatten. Einige Skulpteure haben sich auf der Tafel verewigt (Abb. 2.3.3.8-9).

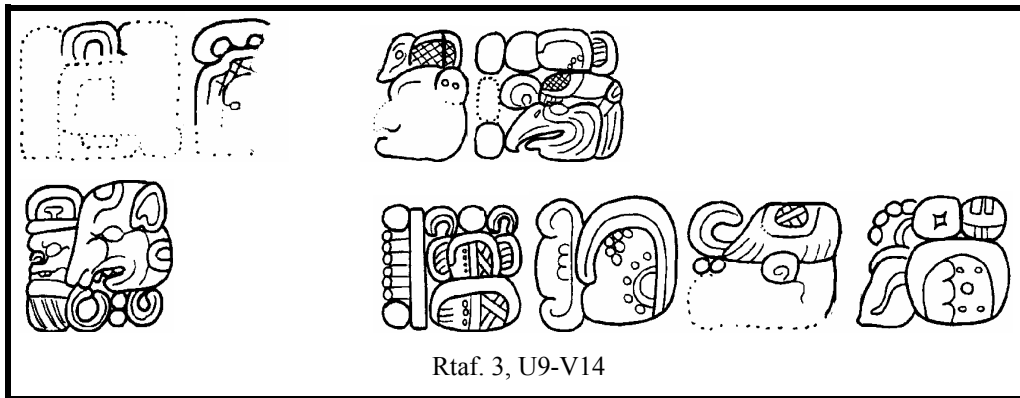


Abb. 2.3.3.8-8: Postumes Ritual

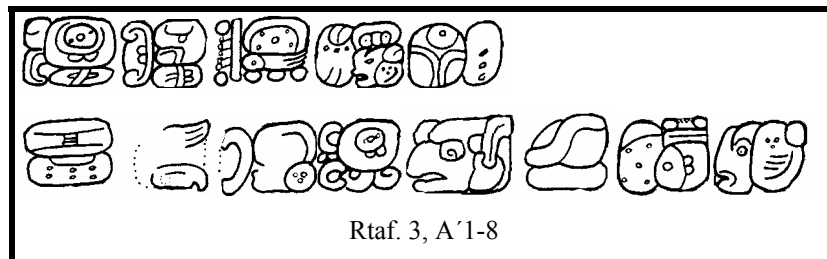


Abb. 2.3.3.8-9: Künstlersignaturen

Für das erste Periodenende 9.17.15.0.0 5 *Ajaw* 3 *Muwan* (24.1.785 n.Chr.), das in die Amtszeit des Herrschers "7" bzw. "8" fällt, sind mehrere Ereignisse auf Thron 1 (Abb. 2.3.3.8-10) und Stele 15 (Abb. 2.3.3.8-11) verzeichnet, die von einigen Skulpteuren graviert wurden (Abb. 2.3.3.8-12).

Auf Stele 15 ist nach dem Ausdruck *WIL-HOTUN-ni* (B10) die Steinbindung *u-K'AL-TUN-ni* (B11a) von dem Herrscher *K'INICH? ya-T1083a K'UHUL yo-KIB AJAW-wa ?KALOMTE* (B11b-B12) angegeben. Dieses Ereignis fand in Begleitung *yi-ta-ji* in B13a der beiden "Paddler"-Götter (B14) statt, die explizit als seine Götter *u-K'UHUL-KUH-li* (B13b) bezeichnet werden.

Auf Thron 1 ist die Bedeutung des Verbs (H1), das hauptsächlich aus einem *TUN-<sup>o</sup>la*-Zeichen besteht, welches aus einer Muschel herauskommt und hier mit dem Suffix *-ja* versehen ist, bislang ungeklärt (Montgomery 1995:173ff). Der Ort des Geschehens *TAN ?CH'EN ICH'AK TUN-ni* (I1) ist der mit Bestattung assoziierte Jaguaratzenstein und der Involvierte ist *KINICH ya-T1083a K'UHUL yo[KIB] AJAW-wa* (J1-K1).

Zwei weitere Verben betreffen explizit das Periodenende des *K'atun* bzw. *Hotun*. Zum einen wird *?-tu-TUN u-15-K'ATUN* (L1-M1) angegeben, wobei das hier fehlende Verb im Vergleich mit einer ähnlichen Phrase wie auf Stele 3 (F4) die Hieroglyphe T713b sein könnte. Zum anderen ist der Ausdruck *WIL-HOTUN-ni* (K'2) verwendet worden.

Anlässlich des Periodenendes fand auch ein *?EL-NAH* -Ereignis (K'3) statt, welches sich auf das Haus *cha-hu-ku-NAH* (K'5) *yo-OTOT-ti* (K'5) des Herrschers *ya-T1083a* (K'6) bezieht (Stuart 1998a:390) und nach Stuart und Houston (1994:31ff) ein bestimmtes Gebäude in Piedras Negras bezeichnet.<sup>7</sup>

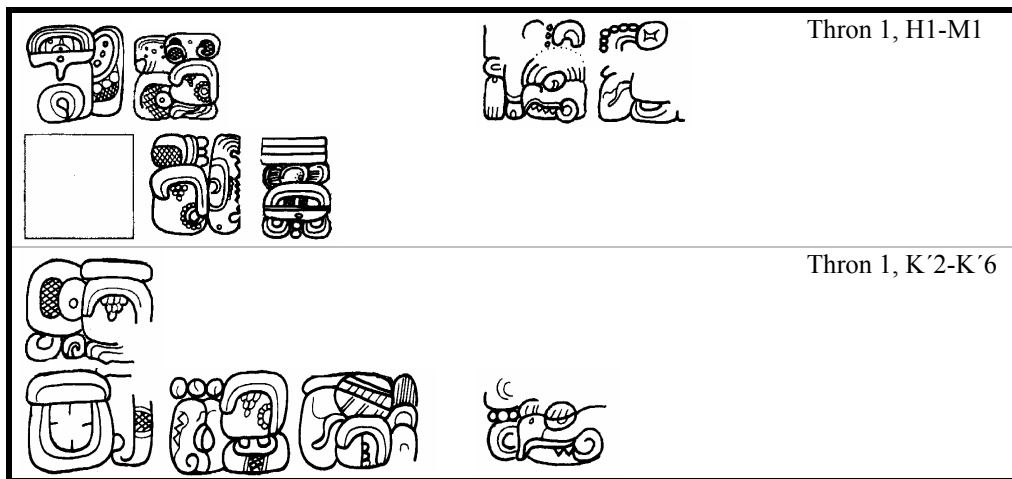


Abb. 2.3.3.8-10: Periodenende

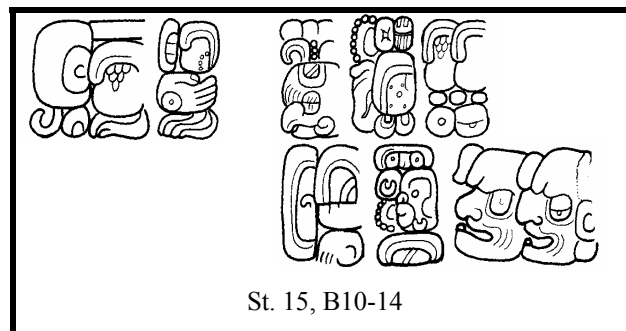


Abb. 2.3.3.8-11: Periodenende

<sup>7</sup> zur Lesung *chahuk* als Leuchtturm siehe (Lacadena und Wichmann 2001).

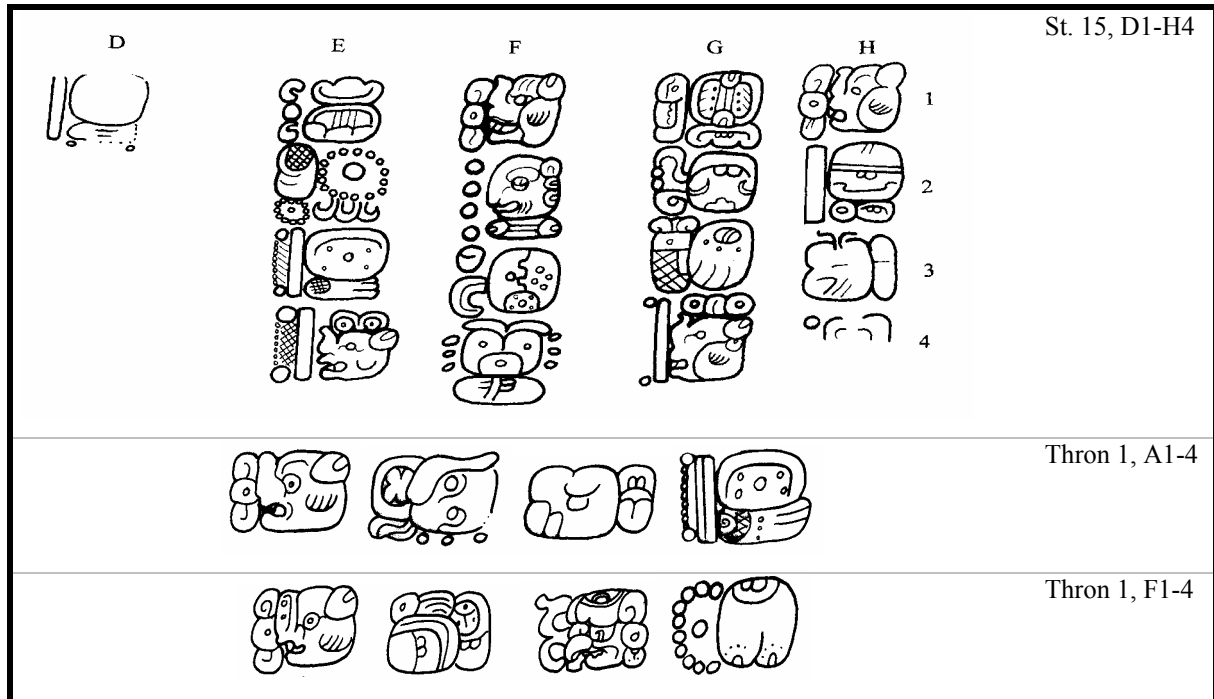


Abb. 2.3.3.8-12: Künstlersignaturen

Der erste Krieg ist am Tag 9.17.16.14.19 1 *Kawak* 12 *Sak* (27.8.787 n.Chr.) auf Stele 12 erwähnt (Abb. 2.3.3.8-13). Nach dem Verb der Gefangennahme *CHUK-ji-ya* (A17a) ist der Gefangenen (B17b-A18a) *te-ch'a-bi-wa AJ K'IN-?*<sup>8</sup> *K'UHUL-lu TOK'-k'a* genannt. Dieser war ein Untergebener (B18) *u-ya-ja-wa* des *K'AK'-[.] MUWAN* (A19a), der aus der Stätte *wa-* "Vogel" (A19b) stammt (Schele und Grube 1994a:1). Die Gefangennahme ist durch die Beifügung *YET* (B19a) in Begleitung von Herrscher *ya-T1083a* (B19b) erfolgt.

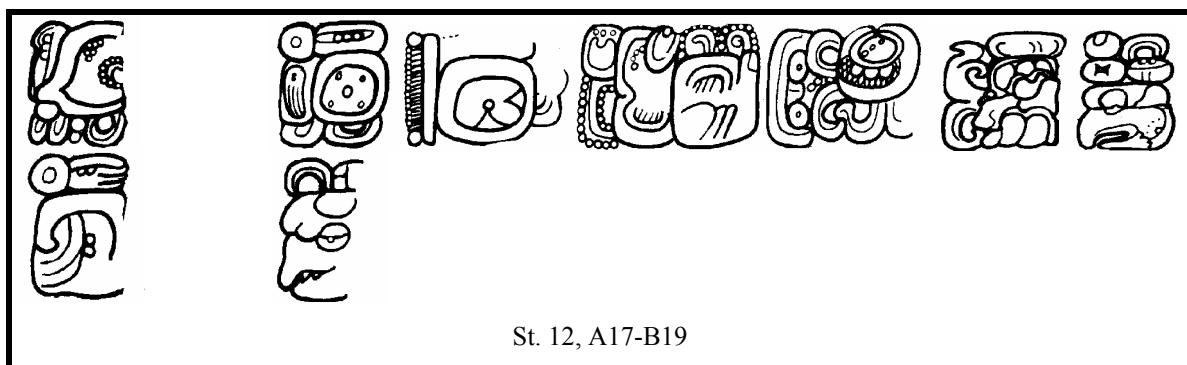


Abb. 2.3.3.8-13: Gefangennahme

<sup>8</sup> Schele und Grube lesen hier *K'in Ajaw* (siehe Abb. in Schele und Grube 1994a:1).

Das Datum 9.17.19.0.1 3 *Imix* 4 *K'ank'in* (17.10.789 n.Chr.) auf Stele 17 ist nicht sicher. Von dem Satz sind nur 2-?-*na*-? (A10) und die Emblemhieroglyphe von Piedras Negras (A13) erhalten (Abb. 2.3.3.8-14).

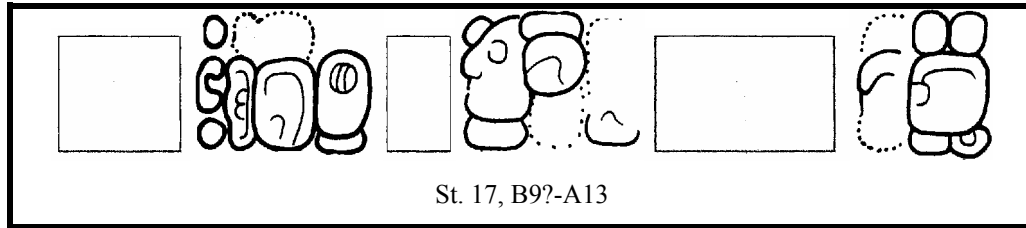


Abb. 2.3.3.8-14: Unbekanntes Ereignis

Ebenfalls unklar ist das nur wenige *Winal* später oder früher stattfindende Ereignis, welches auf demselben Monument verzeichnet ist. Nur der Name des Herrschers *K'INICH ya*-T1083a (A17) und vermutlich die Emblemhieroglyphe von Piedras Negras (B17) sind zu identifizieren (Abb. 2.3.3.8-15).

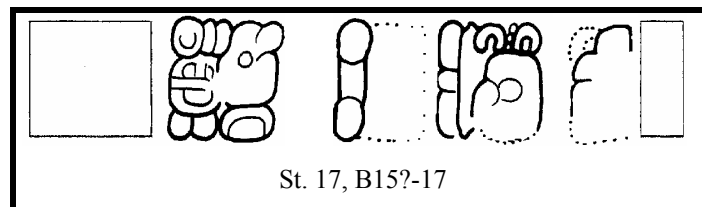
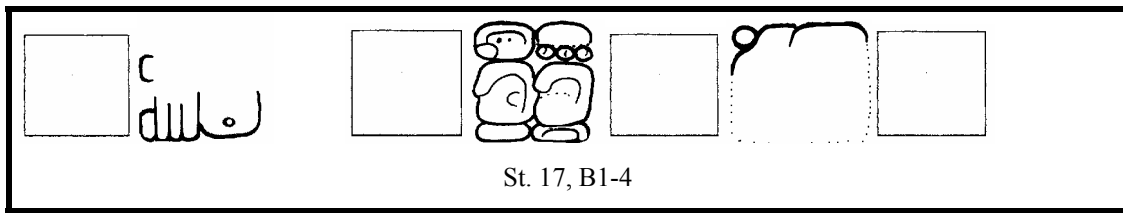


Abb. 2.3.3.8-15: Unbekanntes Ereignis

Nach 9.18.0.0.0 11 *Ajaw* 18 *Mak* (11.10.790 n.Chr.) ist wahrscheinlich Stele 17 errichtet worden (Abb. 2.3.3.8-16). In A2 ist möglicherweise der *K'atun* mit dem Koeffizienten 18 angegeben. Der Ort des Geschehens *TAN*-[---] [.]*-ch'a*-[.] ist in A3 erwähnt.

Das Enddatum des Altares 4 wurde von Morley (1938c:261) auf diesen Zeitpunkt gelegt. Von den Inschriften sind allerdings nur einige Künstlersignaturen erkennbar (Abb. 2.3.3.8-17). Da der Altar selbst einen Jaguaratzenstein darstellt (Stuart zitiert in Houston et al. 2000b:107) und die Daten nicht erkennbar sind, könnte er der Stein sein, der am Tag 9.16.12.2.6 13 *Kimi* 19 *Sotz'* (22.4.763) gewidmet wurde (siehe Kap. 2.3.3.5).



St. 17, B1-4

Abb. 2.3.3.8-16: Periodenende

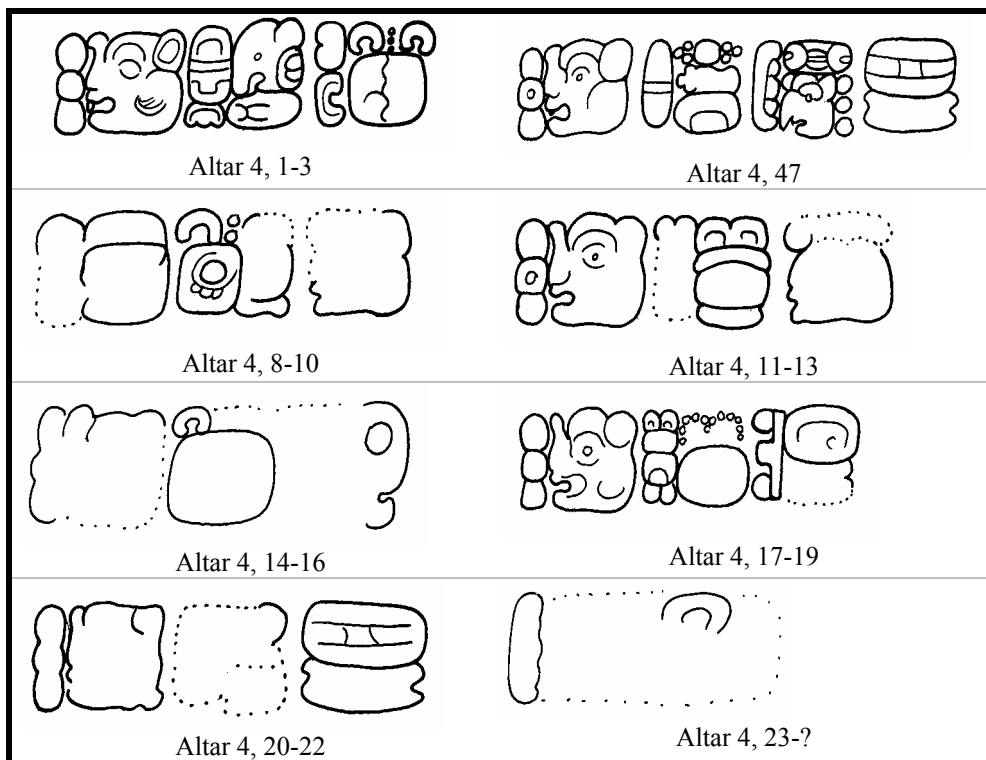
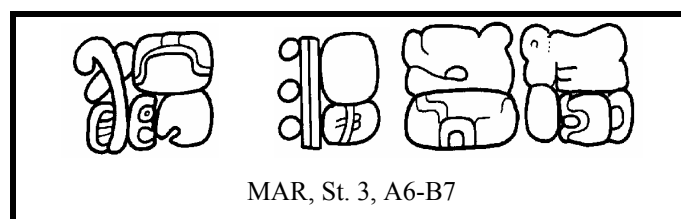


Abb. 2.3.3.8-17: Künstlersignaturen auf Altar 4

Auf Stele 3 aus La Mar (Abb. 2.3.3.8-18) ist für den Tag 9.18.1.8.18 3 *Etz' nab* 6 *Sotz'* (1.4.792 n.Chr.) ein Axt-Ereignis (A6) verzeichnet, das nach Schele und Grube (1994a:2) wahrscheinlich mit den Kriegen der Jahre 792 und 794 n.Chr. gegen Pomoná zusammenhing.



MAR, St. 3, A6-B7

Abb. 2.3.3.8-18: Axt-Ereignis

Auf der Relieftafel unbekannter Herkunft (Col. 6), welche über Ereignisse eines *Sajal* von vermutlich Herrscher "4" berichtet, ist für den Tag 9.18.1.12.16 3 *Kib* 4 *Mol* (18.6.792 n.Chr.) das Grabritual *?-EL-NAH u-MUKNAL-li?* (O1-P1a) des *SAK-la HO ?KUCH K'UHUL ka-[] SAJAL* (M1b-O1) erwähnt (Abb. 2.3.3.8-19). Es ist zwar nicht bekannt, daß dieser auch ein *Sajal* von Herrscher "7" bzw. "8" war, da sich jedoch auf dem Monument Künstlersignaturen befinden (Abb. 2.3.3.8-20), die denen auf Altar 4 und Stele 15 entsprechen (Montgomery 1995:261ff), ist davon auszugehen, daß der Verstorbene bzw. der ihm nachfolgende *Sajal* noch gute Beziehungen zu Piedras Negras hatte, zumal das Monument in Piedras Negras selbst gestanden haben könnte.

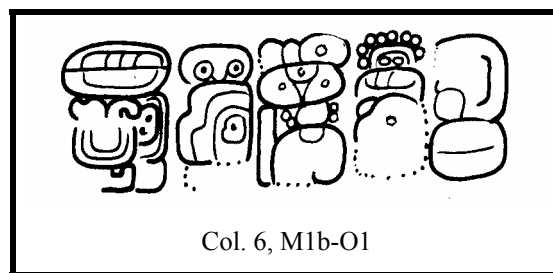
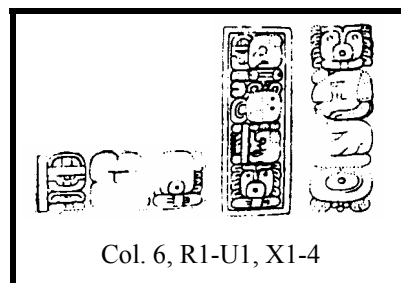
Abb. 2.3.3.8-19: *?El-nah*-Ritual

Abb. 2.3.3.8-20: Künstlersignaturen

Nach Schele und Grube (1994a:2) fand vermutlich am Tag 9.18.1.9.2 7 *Ik'* 10 *Sotz'* (5.4.792 n.Chr.) der erste Krieg Piedras Negras gegen Pomoná statt (Abb. 2.3.3.8-21), wie auf Stele 12 belegt ist.

Das Verb "Sternenkrieg" (D12a) richtete sich gegen den Ort *pa-ka-bu* (D12b), dem heutigen Pomoná (Berlin 1960:121; Marcus 1976:113f; Mathews 1988:395). Die Namen der Gefangenen sind fragmentarisch erhalten: *AJ-[---]* (C2a), der durch den Ausdruck "*u-tz'a-ka-wa-te*"

(D2a) mit *AJ-?T'AB HUN CHI?* (D2b) verbunden ist, *AJ ?SOTZ'* (C3b) sowie *SAK SOTZ'*<sup>9</sup> *AJ K'IN-ni-chu?-te* (D3). Letzterer (Abb. 2.3.3.8-22) ist auf der Vorderseite der Stele als der Gefangener *SAK ?SOTZ' SAJAL* (33-34) dargestellt und wurde auf Stele 3 aus La Mar erst ca. zwei Jahre später als *Sajal* von Pomoná gefangengenommen (Schele und Grube 1994a:2).

Zu diesem Datum gehörig ist auch das Verb der Gefangennahme *chukaj* (C4), das sich auf die Namen *AJ SAK ka-ka-ba* (D4a), *K'AN- BOLON-na*<sup>10</sup> (D4b), [---]-*CH'OK?-?* (C5) *ka-lu-la AJ K'AN-a* (D5) bezieht und nach einer Auslassung mit dem Herrscher *ya-T1083a K'UHUL yo-KIB AJAW* (C6b-D6a) verbunden ist. Da die Gefangennahme von *SAK ?SOTZ'* in La Mar unter dem dortigen Herrscher angegeben ist, kann angenommen werden, daß sich in dem nicht mehr vorhandenen Text (C6a) die Beifügung *yet* befunden hat, also Herrscher "7" bzw. "8" aus Piedras Negras beteiligt war.

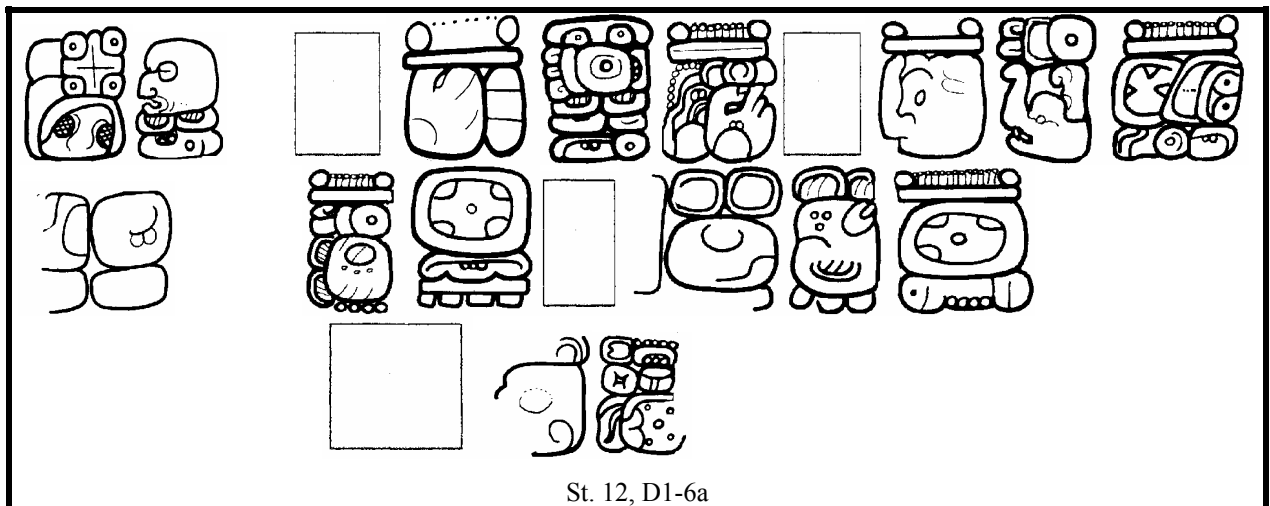
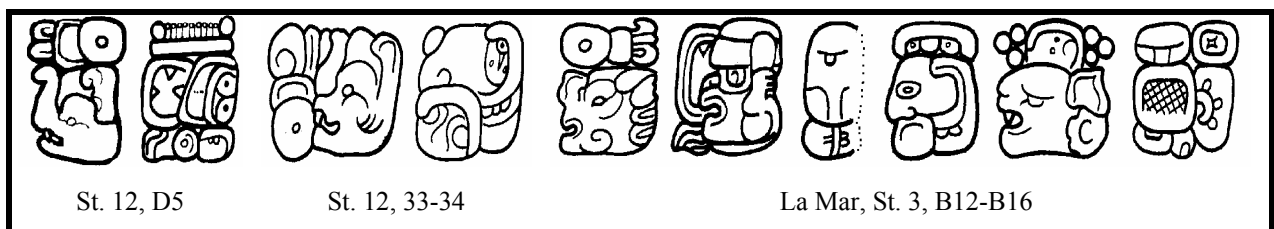


Abb. 2.3.3.8-21: Krieg

Abb. 2.3.3.8-22: Name des Gefangenen *Sak ?Sotz'*

<sup>9</sup> Der Name *Sak Sotz'* erscheint auch als Gefangenentitel des Herrschers Vogel-Jaguar IV. auf einem Türsturz unbekannter Herkunft in A4 (Abb. siehe Mayer 1995: 262).

<sup>10</sup> Dieser Name erscheint bei einer Frau auf einem Monument unbekannter Herkunft (siehe Mayer 1995:Taf. 95) sowie auf einem bislang unveröffentlichten Monument in Pomoná (Schele und Grube 1994a:2).

Der nächste Krieg gegen Pomoná ist in den Inschriften der Stele 3 von La Mar und sehr wahrscheinlich auch auf Stele 12 für den Tag 9.18.3.5.19 1 *Kawak 2 Wayeb* (22.1.794 n.Chr.) vermerkt (Schele und Grube 1994a:3).

Auf dem Monument aus La Mar (Abb. 2.3.3.8-23) ist die Gefangennahme *CHUK-ja-ya* (B11) des bereits oben genannten *SAK ?SOTZ' K'IN-ni K'INICH? cha-ki* (B12-B13) erwähnt, der ein *Sajal* des Herrschers *?Kuch Balam* von Pomoná war (B14-B16). Sehr wahrscheinlich fand zu diesem Zeitpunkt eine weitere Gefangennahme statt, wie die Szene auf dem Monument zeigt. Im Begleittext (C1-3) ist die Ergreifung *CHUK-ja* des *AJ k'e-chu AT-ta?*<sup>11</sup> genannt, dessen Name auch auf Stele 12 vorkommt (siehe unten).

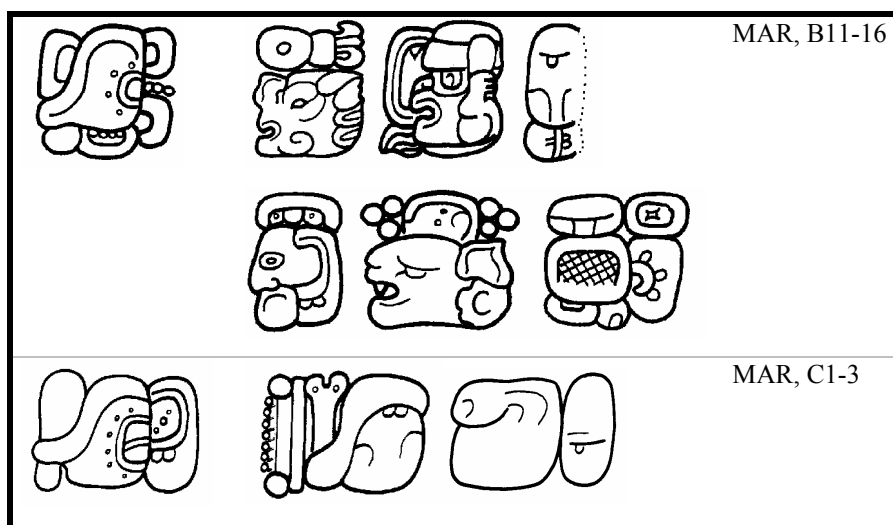


Abb. 2.3.3.8-23: Gefangennahme

Der in Piedras Negras explizit genannte zweite Krieg (D13a) gegen Pomoná (D21b) auf Stele 12 (Abb. 2.3.3.8-24) ereignete sich sehr wahrscheinlich ebenfalls am Tag 9.18.3.5.19 1 *Kawak 2 Wayeb* (22.1.794 n.Chr.) und wurde von Schele und Grube (1994a:1ff) eingehend besprochen. Aus dem fragmentarisch erhaltenen Text gehen die Gefangennamen *AJ-[---] BAK K'UHUL ?WAY-°[.]-la AJAW* (D14), *AJ K'AN chu* (D15a) sowie *AJ YET AT-TOK'* (D15b), dessen Name nicht nur auf Stele 3 in La Mar, sondern auch auf der Vorderseite im Körper des Bärtigen eingraviert ist (Abb. 2.3.3.8-25), und *AJ K'AN-te* hervor, der ein weiterer *Sajal* von Pomoná? (D16-C17) war. Die Aktion erfolgt zusammen *YET* (D17a) mit Herrscher

<sup>11</sup> Die Verbindung des Beitzextes (C1-3) sowie des Bildes mit dem Haupttext der Stele 3 von La Mar ist nicht eindeutig. Da die beiden vorkommenden Verben der Gefangennahme unterschiedliche Endungen haben, ist es auch möglich, daß sich die Gefangennahmen zu unterschiedliche Zeitpunkten ereigneten, d.h. im Jahre 792 und 794 n.Chr.



ya-T1083a (D17b). Nach einer Auslassung (C18) ist *AJ mo-yi hi-chi TZ'AM ?SOTZ'* (D18) genannt, der ebenfalls auf der Vorderseite der Stele mit denselben Namenshieroglyphen (H21-22) sowie mit dem Titel *SAJAL* (H23) abgebildet ist (Abb. 2.3.3.8-26).

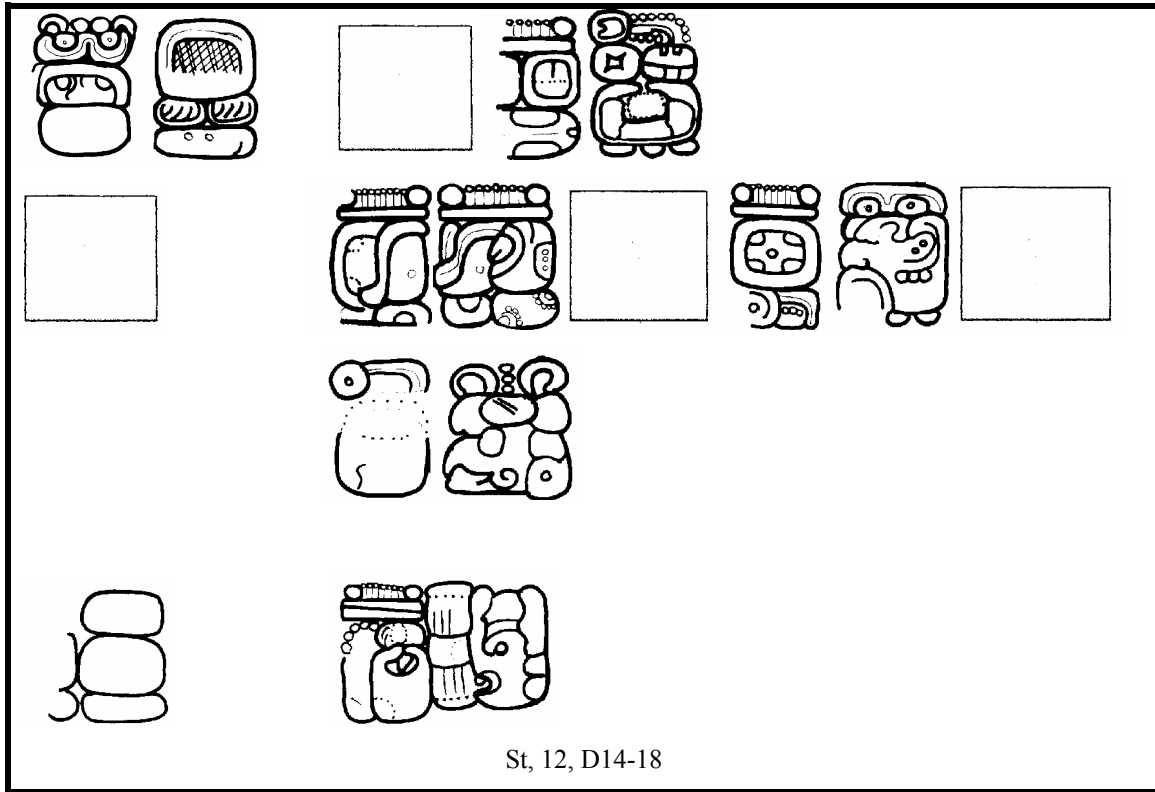


Abb. 2.3.3.8-24: Krieg

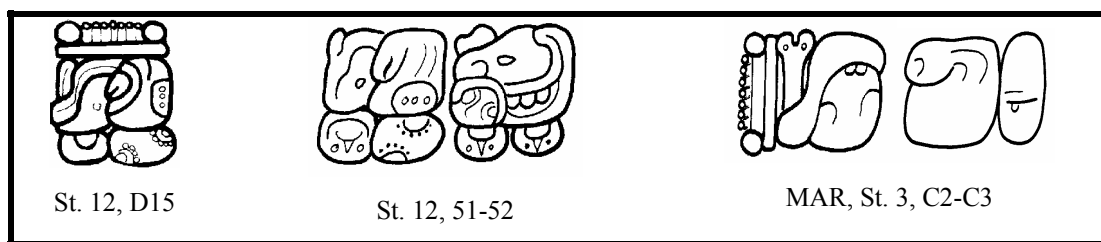


Abb. 2.3.3.8-25: Name des Gefangenen

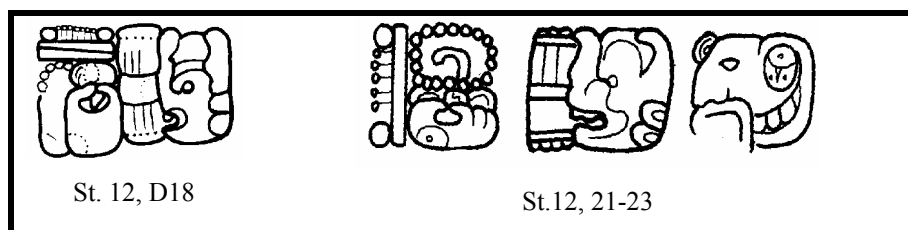


Abb. 2.3.3.8-26: Name des Gefangenen

Einige Monate nach den Kriegen in Pomoná ist in dem fragmentarischen Text der Stele 12 am Tag 9.18.3.15.4 4 *K'an 2 Yax* (26.7.794 n.Chr.) ein *Ajaw* aus Pomoná genannt (Abb. 2.3.3.8-27). Da auf der Vorderseite der Stele Gefangene aus den beiden Kriegen bei der Tributabgabe dargestellt sind, ist es möglich, daß sich der Text auf diese Aktion bezieht. In dieser Szene tritt Herrscher "7" bzw. "8" zusammen mit seinen Untergebenen *MOO-CHAK AJ 10-BAK ?Pepem-TUN AJAW ba-ka-ba* (5-8) aus La Mar (Abb. 2.3.3.8-28) auf.

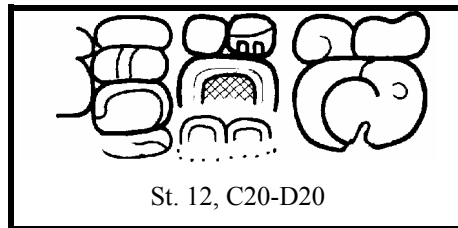


Abb. 2.3.3.8-27: Unbekanntes Ereignis

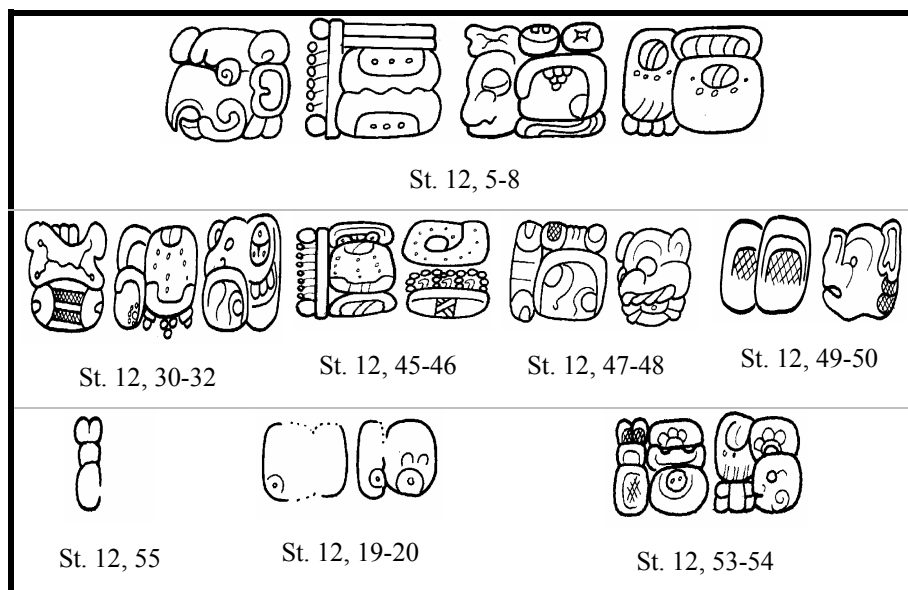


Abb. 2.3.3.8-28: Namen von Verbündeten und Gefangenen

Eventuell sind für das Jahr 795 n.Chr. zwei Daten auf Stele 19 zu identifizieren. Das erste Datum könnte 9.18.4.7.9 1 *Muluk 2 Wo* (16.2.795 n.Chr.) eingehängt werden, das andere könnte ein 13-*Tun*-Jubiläum anlässlich der Inthronisation von Herrscher ""7" bzw. 8" am Tag 9.18.3.9.4 1 *K'an 2 Sotz'* (16.2.795 n.Chr.) gewesen sein (Abb. 2.3.3.8-29). Von der Verbphrase sind nur noch ein *u*-Suffix (A16) und 13?-*Tun*?-*ni* zu identifizieren, der vermutlich der Name des Herrschers (A17-B17?) folgt.

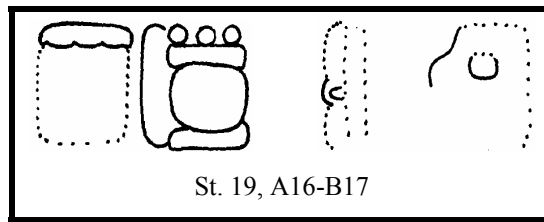


Abb. 2.3.3.8-29: Inthronisationsjubiläum?

Die Jubiläumsfeier anlässlich des Geburtstages von Herrscher "7" bzw. "8" fand am Tag 9.18.4.16.7 10 *Manik 0 Sak* (13.8.795 n.Chr.) statt (Abb. 2.3.3.8-30). Von dem Verb (B20b) ist nur die Endung *?-ni-ya* zu erkennen, das mit der Zeitangabe *u-6-tu-TUN u-3-K'ATUN* (A21) seit der Geburt "*si-SIY-na*"<sup>12</sup> (B21a) des Herrschers *ya-T1083a* (B21b) assoziiert ist.

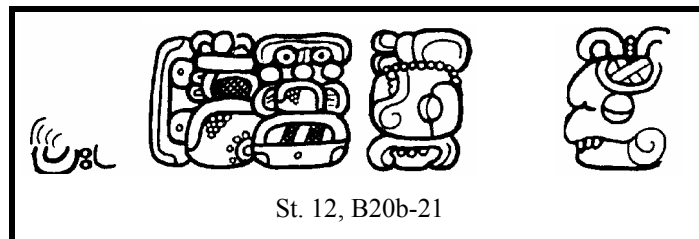


Abb. 2.3.3.8-30: Geburtstagsjubiläum

Das vorletzte oder letzte Periodenende 9.18.5.0.0 4 *Ajaw 13 Keh* (15.9.795 n.Chr.) ist auf Stele 12 belegt (Abb. 2.3.3.8-31) und könnte auch auf Stele 19 erwähnt worden sein.

Auf Stele 12 wurde die Stein-Bindung (A12-B12) *NAH HOTUN-ni u-K'AL-TUN-ni* von dem Herrscher *K'INICH ya-T1083a AJ SAK XOK? CH'OK ?WAY [AJAW]* (A13-B14a) ausgeführt. Die Aktion begleiten "*yi-ta-ji*" (A14b) die beiden "Paddler"-Götter und der Windgott (B14b-A15b), die explizit als *u-K'UHUL-KUH-li* "seine Götter" (B14a) bezeichnet werden. Möglicherweise wurde in dem nicht mehr erhaltenen Text der unteren linken Seite der Stele das Datum wiederholt. Die zu diesem Zeitpunkt gewidmete Stele wurde von vielen Künstlern signiert (Abb. 2.3.3.8-32).

Piedras Negras hatte zu dieser Zeit auch intensiven Kontakt mit El Cayo, wie eine Künstler-signatur auf einem Monument aus Cleveland belegt, das El Cayo zugeschrieben werden

<sup>12</sup> Im Yukatekischen bedeutet *siyan* "nacimiento o día de nacimiento" (Barrera Vásquez 1980:735).

kann.<sup>13</sup> Der Name des Skulpteurs *K'IN-ni LAKAM-ma CHAK-ki AJ bi-ch'a-la* auf dem Monument aus Cleveland (A1-A4) entspricht der Signatur auf Thron 1 und Stele 15 (Montgomery 1995:295).

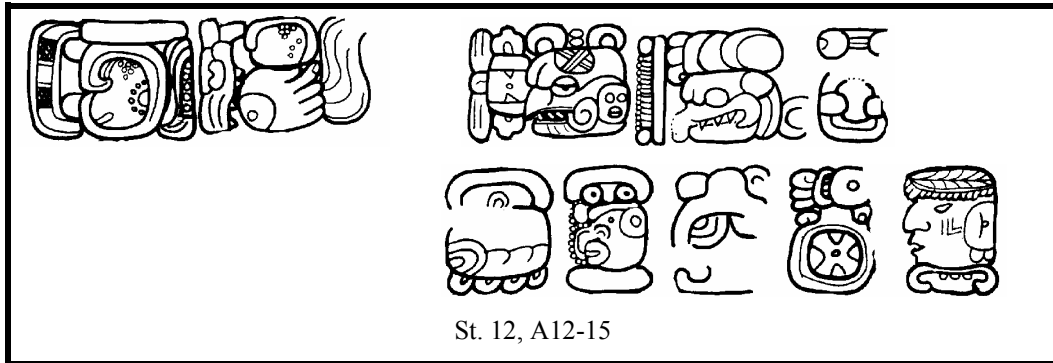


Abb. 2.3.3.8-31: Periodenende

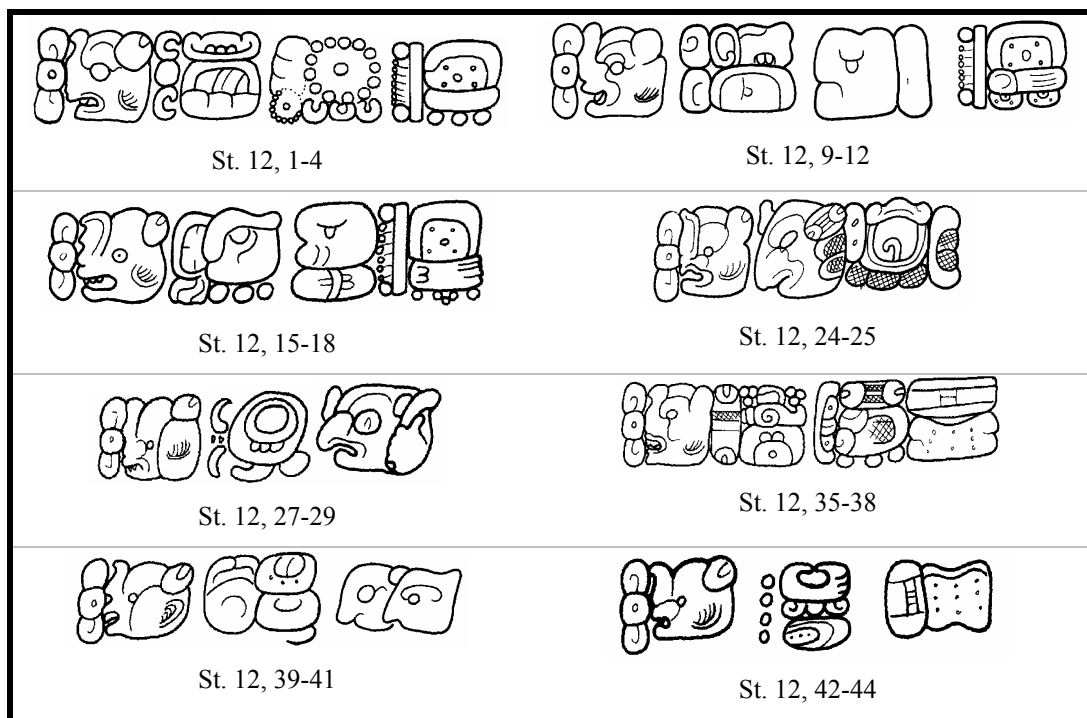


Abb. 2.3.3.8-32: Künstlersignaturen

<sup>13</sup> Der Name des auf diesem Monument erwähnten *Sajal K'uk'-Tim* (D5) erscheint auch auf dem Altar 1 aus El Cayo (vgl. Montgomery 1995:286ff).

Nach Morley (1938c:283f) wurde Altar 3 9.19.0.0.0 9 *Ajaw 18 Mol* (28.6.810 n.Chr.) gewidmet. Allerdings ist der Erhaltungszustand des Monuments zu schlecht, um Morleys Datierung zu bestätigen.

Das auf Altar 1 belegte Periodenende 10.0.0.0.0 7 *Ajaw 18 Sip* (15.3.830 n.Chr.), welches von Herrscher "3" in die Zukunft projiziert wurde, hat vermutlich Herrscher "7" bzw. "8" nicht mehr erlebt, der zu diesem Zeitpunkt fast achtzig Jahre alt gewesen wäre. Das Verb in N'5 b, auf das in O'5a die Hieroglyphe 10-*Bak'tun* folgt, ist unbekannt. Die letzte Hieroglyphe der Inschrift in O'6 enthält das Verb *utiya*, das wahrscheinlich den Ort, an dem der Altar *Ich'aktun* aufgestellt ist, meint (Abb. 2.3.3.8-33).

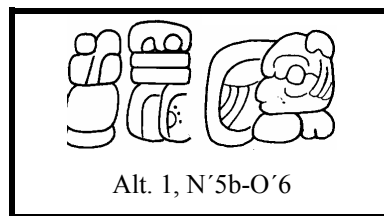


Abb. 2.3.3.8-33: Periodenende

### **Tod:**

Der Todeszeitpunkt des Herrschers ist unbekannt. Nach dem letzten gesicherten Datum 9.18.5.0.0 4 *Ajaw 13 Keh* (15.9.795 n.Chr.) auf Stele 12 gibt es keine belegbaren Hinweise auf das Fortleben der Dynastie. Wegen einer scheinbaren Namensähnlichkeit in dem Gefangentitel des letzten Herrschers *K'inich Tab*-Schädel aus Yaxchilán auf den dortigen Türsturz 10 (E8-F8) zieht Stuart (1998c:389ff) eine Gefangennahme des Herrschers "7" bzw. "8" in Betracht (Abb. 2.3.3.8-34), welche schließlich den Zusammenbruch ausgelöst habe und sich in der gewaltsamen Zerstörung des Thrones 1 äußerte. Sieht man Stuarts Vermutung als Tatsache an, so müßte der Herrscher zwischen 795 und 808 n.Chr. gefangengenommen worden sein, da der Türsturz aus Yaxchilán nach 9.18.17.13.14 9 *Ix 2 Sek* (13.4.808 n.Chr.)<sup>14</sup> errichtet wurde. Allerdings ist Stuarts Vermutung spekulativ, denn dem Namen auf dem Türsturz 10 fehlt das Suffix *ya*, welches, wenn es eine Possessivform im Namen des Herrschers *ya*-T1083a wäre, erscheinen müßte. Ein weiteres Gegenargument ist die freundschaftliche

<sup>14</sup> Die Daten sind Mathews (1988:318) entnommen.

Beziehung der beiden Stätte bzw. zu einem Teil der Adligen von Yaxchilán (siehe Kap. 2.3.3.4), die auf Relieftafel 3 zumindest für das Jahr 782 n.Chr. nachzuweisen ist.

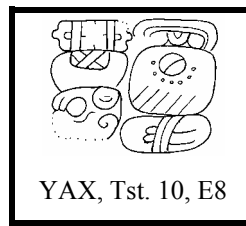


Abb. 2.3.3.8-34: Name des Gefangenen

**Erwähnungen des Herrschers "7" bzw. "8" ohne zeitliche Einordnung:**

Sein Name ist möglicherweise auf einigen Keramikscherben des Gebäudes J-11 erwähnt (Abb. 2.3.3.8-35).

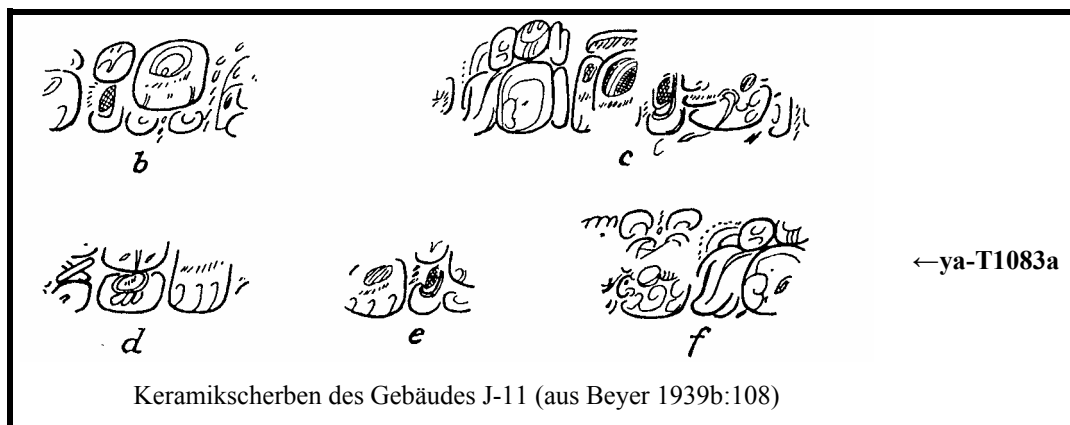


Abb. 2.3.3.8-35: Name des Herrschers "8"?

## 3 BILDLICHE DARSTELLUNGEN

### 3.1 Grundlagen zur Ikonographie und Ikonologie

#### 3.1.1 Forschungsgeschichte

Bislang hatten Arbeiten zur Ikonographie und Ikonologie in der "Kunst" der Maya verschiedene Zielsetzungen wie die stilistische Entwicklung von Motiven,<sup>1</sup> die Deutung von Symbolen oder Göttern,<sup>2</sup> oder die Verknüpfung von Szenen und Wesen mit ethnohistorischen Berichten.<sup>3</sup> Knorozov (1993:52ff) und vor allem Proskouriakoff (1963:149ff) legten in den 1950er und 1960er Jahren den Grundstein zur Entzifferung der Schrift und stellten eine Verbindung einzelner Szenen mit der im Text erwähnten Aktion her. Eine Methode zur Betrachtungsweise der Maya-Skulptur legte 1969 erstmals Kubler vor, der wegen der damaligen fehlenden Entzifferung der Texte und Kenntnisse der Kultur aus europäischer Sichtweise die Bilder analysierte.<sup>4</sup> Nach der fortführenden Entschlüsselung der Hieroglyphenschrift, die auch weiterhin mit der Auswertung der bildlichen Darstellung einherging (siehe Coe 1992:148ff), wurden die weiteren Ergebnisse in einem Ausstellungskatalog von Linda Schele und Mary Ellen Miller (1986) zusammengefaßt. Die genannten Autorinnen konzentrierten sich zwar auf einige der von Kubler aufgestellten Themen, d.h. auf Bildprogramme wie Thronbesteigungsszenen, Selbstkasteiung, Krieg und Ballspiel etc., übernahmen aber dabei nicht mehr die Unterscheidung zwischen profanen und religiösen Szenen. Die Vermischung dieser beiden Bereiche zeigt sich vor allem darin, daß der Herrscher in der späten Klassik stets als *k'uhul Ajaw*, d.h. als göttlicher Herrscher teilnimmt. Die einzigen wissenschaftlichen Versuche, die Text-Bildbeziehung auch methodisch zu erfassen, unternahmen Berlo (1983:1ff), deren Werk sich vor allem durch einen Fragekatalog auszeichnete, und in Er-

<sup>1</sup> z.B. Spinden (1975) im Jahre 1913 sowie Proskouriakoff (1950).

<sup>2</sup> z.B. Schellhas (1904) im Jahre 1901, Thompson (1972), Taube (1992) oder Miller und Taube (1993).

<sup>3</sup> z.B. Thompson (1972) und Coe (1973).

<sup>4</sup> Kubler (1969:5) hat Bild und Text strikt getrennte Funktionen zugewiesen. Aus heutiger Sicht ist diese Trennung nicht mehr aufrecht zu erhalten. Außerdem ist Kublers europäisch geprägte Unterteilung der bildlich dargestellten Themen in Zeremonien und Rituale (Kubler 1969:9ff) fragwürdig, vor allem da er nicht zwischen Beschreibung und eigener "willkürlicher" Interpretation unterscheidet. So ist z.B. die Szene von tanzenden Figuren und übernatürlichen Wesen auf der sog. Altar-Vase unter Bestattungsritus aufgelistet, was bis heute noch nicht bestätigt werden kann.

gänzung Reents-Budet (1989:189ff) sowie Bassie-Sweet (1991:38ff)<sup>5</sup>. Von Reents-Budet wurde auch der Begriff "narrativ" fälschlicherweise in Zusammenhang mit Kunst für die Maya propagiert, wobei der Begriff "Kunst" im europäischen Sinne für die Maya nicht existierte (Tate 2001:41f)<sup>6</sup> und der Begriff "narrativ" in der Linguistik, wie Schele und Miller (1986:37f) oder Reents-Budet (1989:189) ihn verwendeten, eine andere Bedeutung als in der Kunstgeschichte hat. Viele bildliche Darstellungen können nicht mit diesem eingeführten Oberbegriff "Narrative Kunst" (D. Jones 1996:517ff) definiert werden, der ausschließlich bei Szenen verwendet wird, die auf einen Mythos oder einer religiösen Erzählung wie z.B. einer Bibelgeschichte beruhen. Bei den klassischen Maya sind Mythen oder religiöse Erzählungen nämlich noch zu wenig erforscht und außerdem ist der Begriff vollkommen verfehlt, wenn es sich um historische Ereignisse handelt, wie z.B. auf Türsturz 7 von Yaxchilán, auf dem ein Kriegereignis - nämlich eine Gefangennahme - zu sehen ist.

In der vorliegenden Arbeit wurden die bereits von Reents-Budet (1989:189ff) aufgestellten Kategorien für die Skulpturen vollständig überarbeitet, erweitert oder verworfen. Dabei sind die Begriffe der Kategorien entweder aus der Kunstgeschichte gewählt oder, wenn nicht vorhanden, neue Termini eingeführt worden.

---

<sup>5</sup> Bassie-Sweets Schlußfolgerungen basieren allerdings auf der fragwürdigen Hypothese der "framing convention". Zu dieser Problematik siehe Kap. 3.1.3.

<sup>6</sup> Tate führte hierfür die kolonialzeitlich belegte Worte *its'at* "industria, arte o ciencia, sabiduría etc." (Barrera Vásquez 1980:273) und *miats* "sabiduría, filosofía" (Barrera Vásquez 1980:523) auf, die in der Hieroglyphenschrift auch als Bezeichnungen für gelehrte Männer wie *itz'at* (Stuart 1989:156f) und *miyatz* (Grube und Nahm 1990:19) vorkommen.



### 3.1.2 Methoden der Text-Bildbeziehung

Wie bereits im Einleitungskapitel (Kap. 2.1) geschildert, sind Text und Bild gleichwertige visuelle Informationsträger, wobei die Übergänge fließend sind. Einige Unterschiede des schriftlich niedergelegten Textes gegenüber der bildlich dargestellten Szene sind die genaue kalendarische Einbettung der Aktion, die Verwendung der Aspektformen wie Beginn oder Ende einer Handlung und in gewisser Weise auch die lineare Struktur des Satzes mit den grammatikalischen Regeln. Für die bildliche Darstellung mußte man sich anderer Mittel bedienen, da ihr ein eigenes Schema zugrunde liegt (Schele und Miller 1986:15). So gibt die Stilistik der Motive (bzw. auch des Textes) eine vage Einordnung in einen zeitlichen Rahmen. Die Bestimmung eines ungefähren Datums, an der eine Aktion stattgefunden hat, ist bislang nur bei Ausstreuritualen in Kombination mit der Stilistik und dem eingefügten *Tzolk'in*-Zeichen möglich. Die Aktion - im Text steht hierfür die Prädikatsphrase - ist durch Gesten und Posen meist mit bestimmten Objekten dargestellt, wie z.B. viele Tanzdarstellungen mit den spezifischen Objekten belegen. Hingegen kann die Vergangenheit einer Aktion z.B. einer Gefangennahme nur durch die Darstellung des Herrschers mit dem gefesselten Gefangenen ausgedrückt werden. Ob auch Aktionen der Zukunft durch den Hinweis auf den bereits entkleideten, mit Opferbändern geschmückten und somit zum Opfer vorbereiteten Gefangenen dargestellt wurden (Schele und Miller 1986:38), ist ungewiß (siehe Kap. 3.1.4).

Bislang sind drei Methoden zur Analyse der Text- und Bildbeziehung festzustellen. Dies sind die Monoszenie, die Sequenz und die Simultandarstellung. Die vierte Möglichkeit, die Autonomie, in der Textaussage und Bildaussage unabhängig voneinander sind, wie sie des öfteren auf Gefäßdarstellungen vorkommt,<sup>1</sup> wird für die Skulptur oder Plastik der Maya nicht angenommen. Denn es ist davon auszugehen, daß jeder Regent seine eigenen Aktionen in einen zeitlichen Rahmen stellen mußte, um somit seine Herrschaft zu legitimieren und die Kontinuität der Dynastie zu erhalten.

#### **Monoszenie:**

Der Begriff Monoszenie basiert auf Weitzmanns "monoscenic method", worunter er die Methode zur Interpretation einer Einzelszene in Einheit mit Ort und Zeit verstand (Weitzmann 1970:14ff). In der Text-Bildauswertung bedeutet dies, daß sich eine Szene auf einen Textab-

<sup>1</sup> Die Texte auf den Gefäßen enthalten oftmals nur die Primäre Standardsequenz, d.h. die Widmung und Verwendungszweck des Gefäßes (siehe MacLeod 1990a), die Darstellung jedoch zeigt eine Szene mit übernatürlichen Wesen (z.B. Kerr 1989:25, Nr. 623).

schnitt bezieht.<sup>2</sup> Insgesamt gibt es zwei verschiedene Möglichkeiten dieser Beziehung, die hier als direkte und indirekte Monoszenie bezeichnet werden.<sup>3</sup>

Bei der direkten Text- und Bildbeziehung entspricht das Verb des Textabschnittes exakt der Darstellung des Bildes. Beispiele hierfür sind die Ergreifung eines in deutlich unterlegener Position dargestellten Gefangenen mit dem Verb der Gefangennahme *chu-ka-AJ* (Abb. 3.1.2-1), das Ausstreuritual gekoppelt mit dem Verb des Ausstreuens *u-?CHOK-wa* (Abb. 3.1.2-2) oder die bereits vollzogene Steinumwicklung mit dem Verb der Steinbindung *K'AL-TUN-ni-wa* (Abb. 3.1.2-3). Ein spezifisches Merkmal, wie viele Darstellungen aus der Usumacinta-Region veranschaulichen, ist die Verwendung des Wortes *ubaj* (siehe Abb. 3.1.2-2, D1).

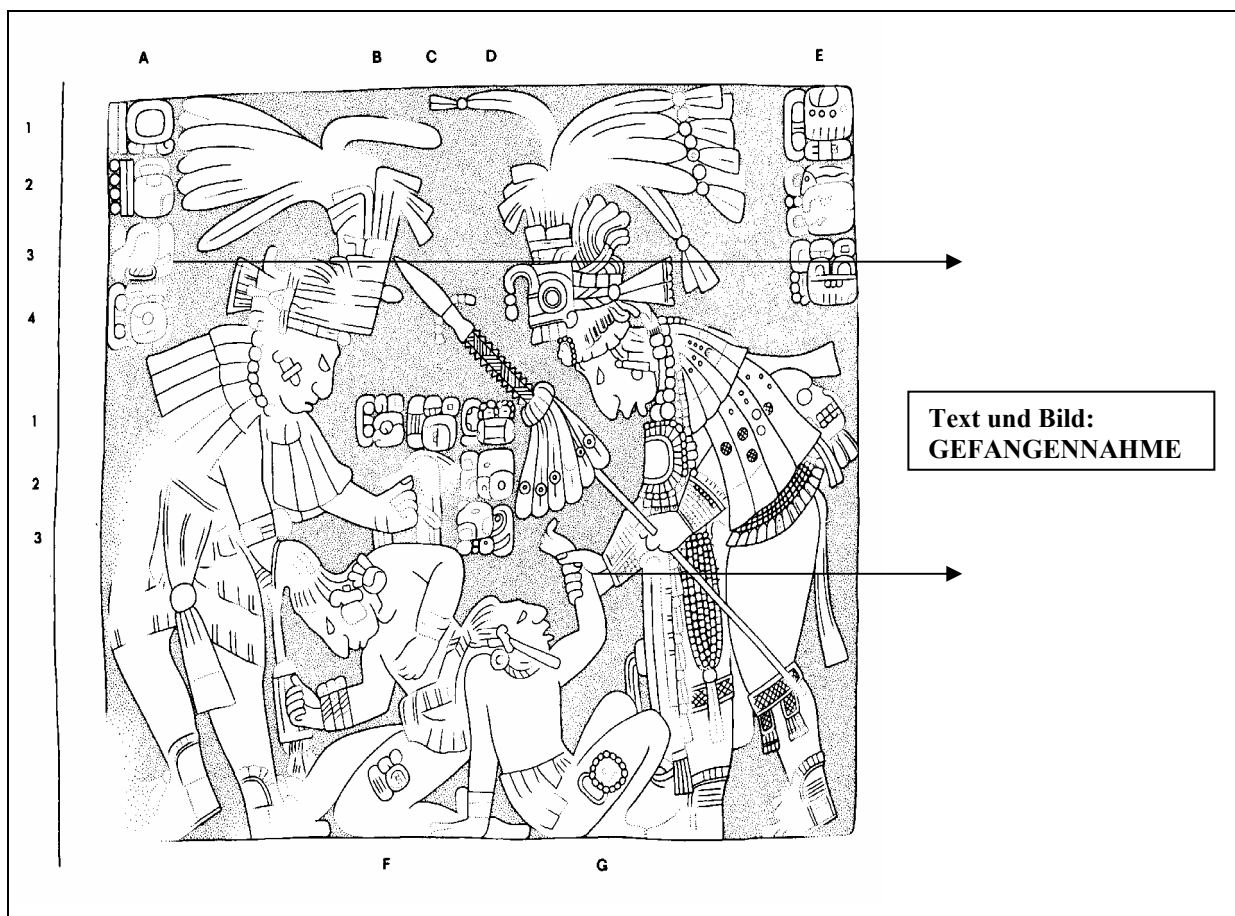


Abb.3.1.2-1: Direkte Monoszenie, YAX, Tst. 8 (aus Graham und von Ew 1977:27)

<sup>2</sup> Irreführend ist Reents-Budets erweiterte Definition von Weitzmanns "monoscenic method" für die Text-Bildbeziehung der Maya. Nach Reents-Budet (1989:189f) bezieht sich bei dieser Methode zwar eine Szene auf ein Ereignis, das Bild aber stellt immer den Höhepunkt dar und verweist zugleich auf die im Text erwähnten anderen Ereignisse. Dies widerspricht z.B. der Text-Bildbeziehung auf Stele 33 von Piedras Negras. Dort verweisen Bild und Text nur auf die Inthronisation des Herrschers und nicht auf das letzte Datum mit dem Periodenenden-Ritual.

<sup>3</sup> Bassie-Sweet (1991:63) gelangte zu einer ähnlichen Schlußfolgerung mittels ihrer Methode "framing convention".

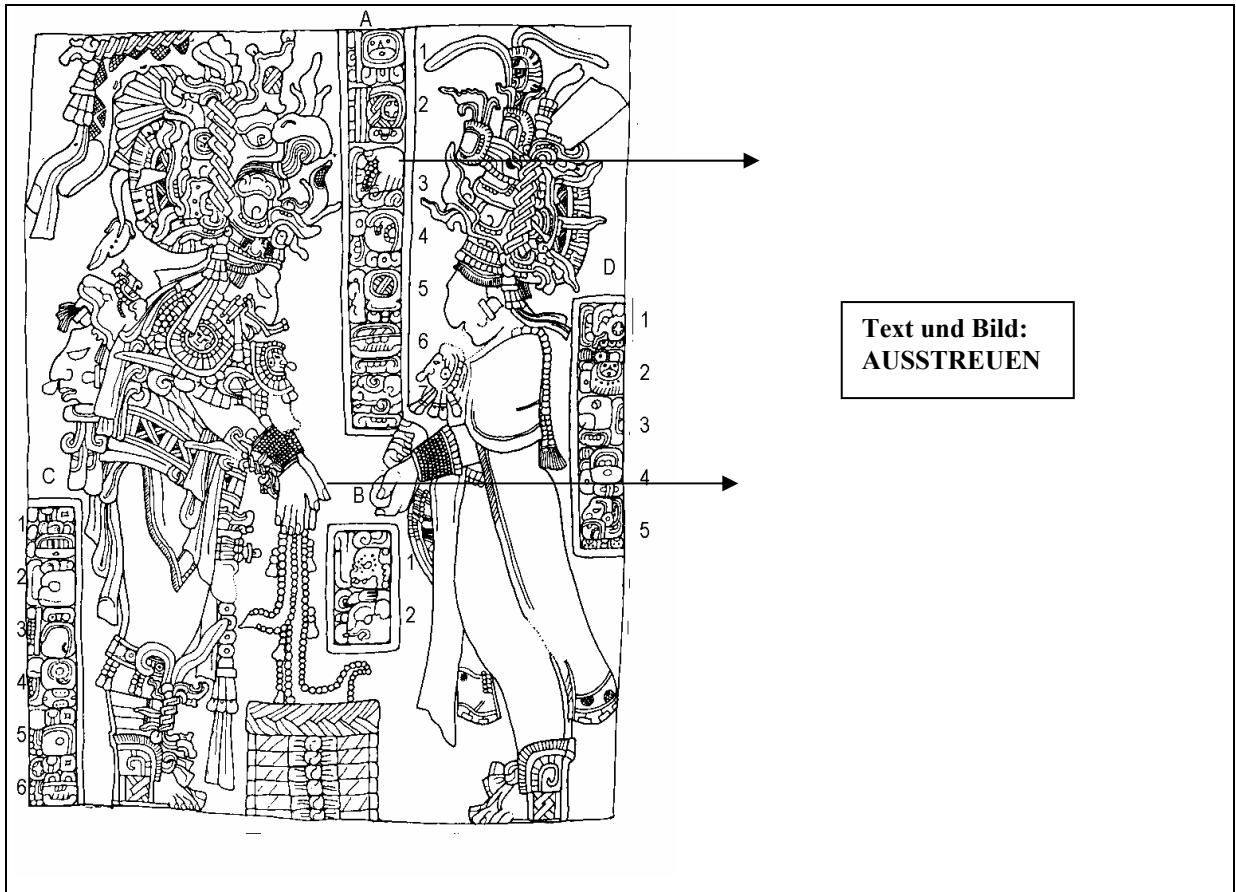


Abb. 3.1.2-2: Direkte Monoszenie, PSD?, Tafel (aus Schele und Miller 1986:137, Abb. III.4)

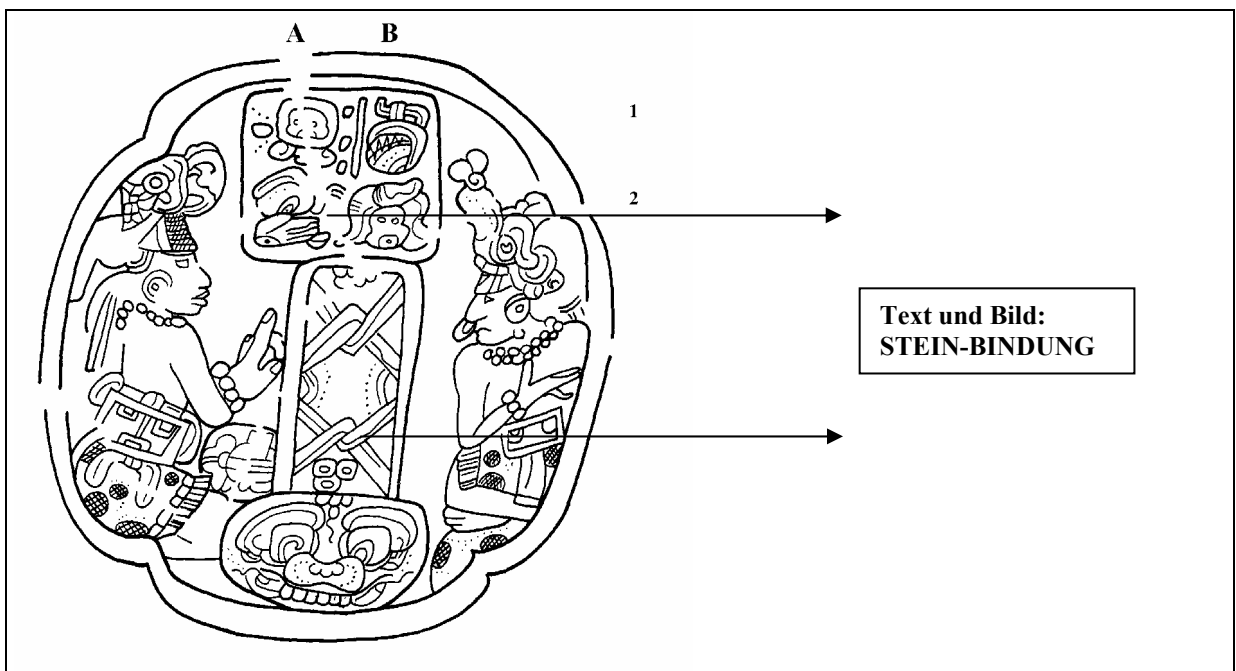


Abb. 3.1.2-3: Direkte Monoszenie, CPN, Detail eines Tier-Schädels aus Grab 1

Bei der indirekten Monoszenie lassen sich zwei Arten feststellen, die eine Informationserweiterung durch Text oder Bild geben. Das Hauptproblem liegt allerdings in der Hieroglyphenzifferung bzw. in der genauen Übersetzung des Wortes, wenn keine Übersetzung vorliegt oder die Bedeutung nur vage ist.

Zum einen gibt es bildliche Darstellungen, die dem im Text gegebenen Anlaß der Handlung und nicht die Handlung selbst widerspiegeln.<sup>4</sup> So erscheint zum Beispiel auf Stele 6 in Yaxchilán der Ausdruck T713b-*ja 2-K'ATUN ti AJAW-le-le* (C5a-C6), was allgemein als "der zweiten *K'atun* in der Herrschaft wurde beendet" übersetzt wird. Dargestellt ist jedoch die ganz spezifische Handlung des Ausstreuens (Abb. 3.1.2-4), die in anderen Texten durch die Hieroglyphe T710 "CHOK" ausgedrückt wird.

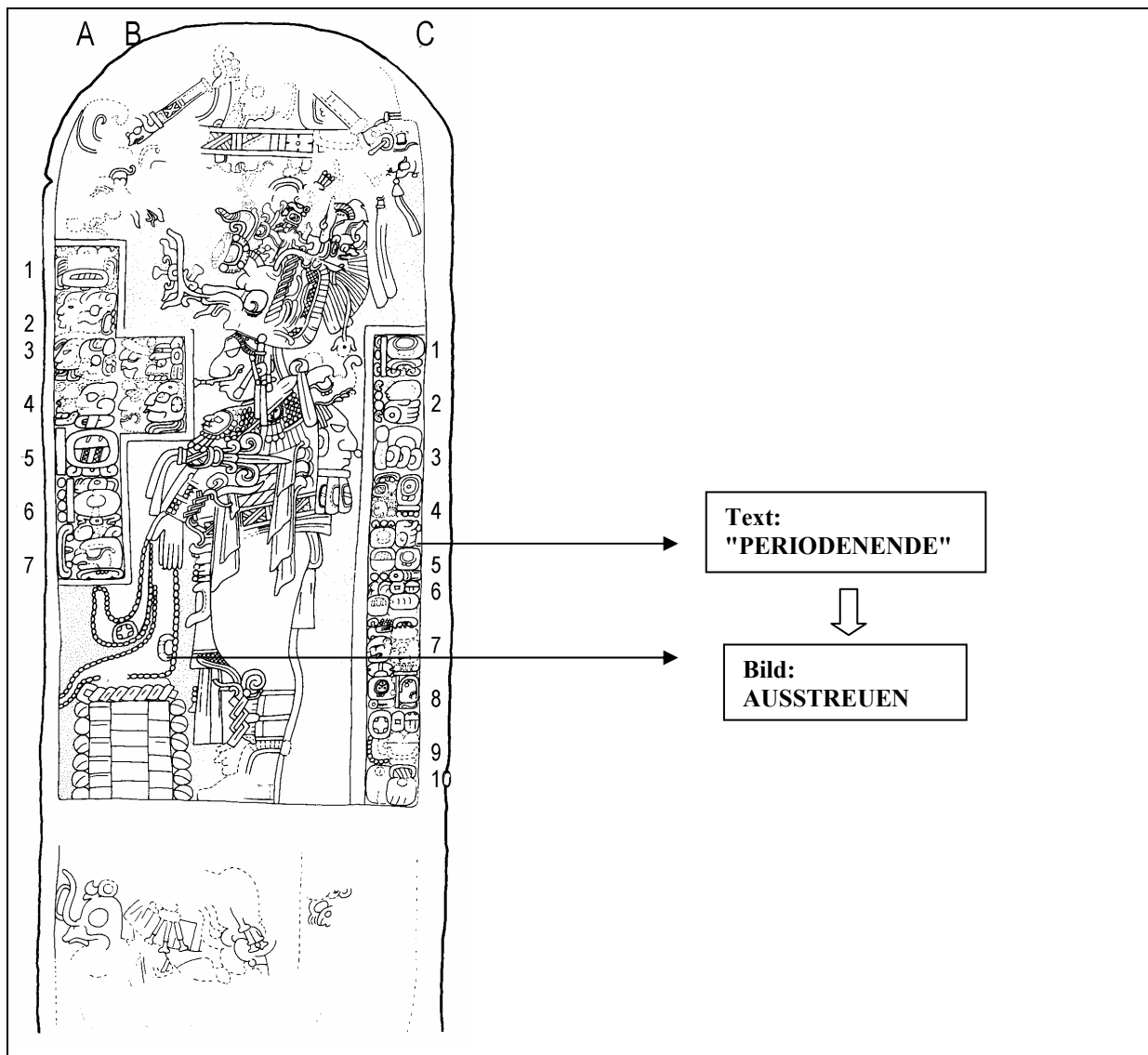


Abb. 3.1.2-4: Indirekte Monoszenie, YAX, St. 6 (aus Tate 1992:193, Abb. 88a)

<sup>4</sup> Bassie-Sweet (1991:41) verwendet hierfür den Begriff "couplet structures".

Zum anderen gibt es bildliche Darstellungen, die der im Text erwähnten speziellen Handlung nicht entsprechen. Diese Szenen sind jedoch nicht als autonom zu bezeichnen, da sie ein anderes, dem Anlaß entsprechendes Ritual wiedergeben. Zum Beispiel ist auf Stele 3 aus Aguateca das Verb *u-?CHOK-ji* anlässlich eines Periodenendes angegeben (Abb. 3.1.2-5). Der Herrscher ist jedoch nicht beim Ausstreuen dargestellt, sondern hält Schild und *K'awil*-Szepter in der Hand, was typisch für Tänze ist, wie sie auch bei Periodenenden aufgeführt werden.<sup>5</sup> Auch die Stele 31 von Yaxhá ist hierfür beispielhaft (Abb. siehe Grube 2000c:263: Abb. 206): Die Szene zeigt einen Tanz, das Verb des Textes (A2) beinhaltet eine Gefangennahme.

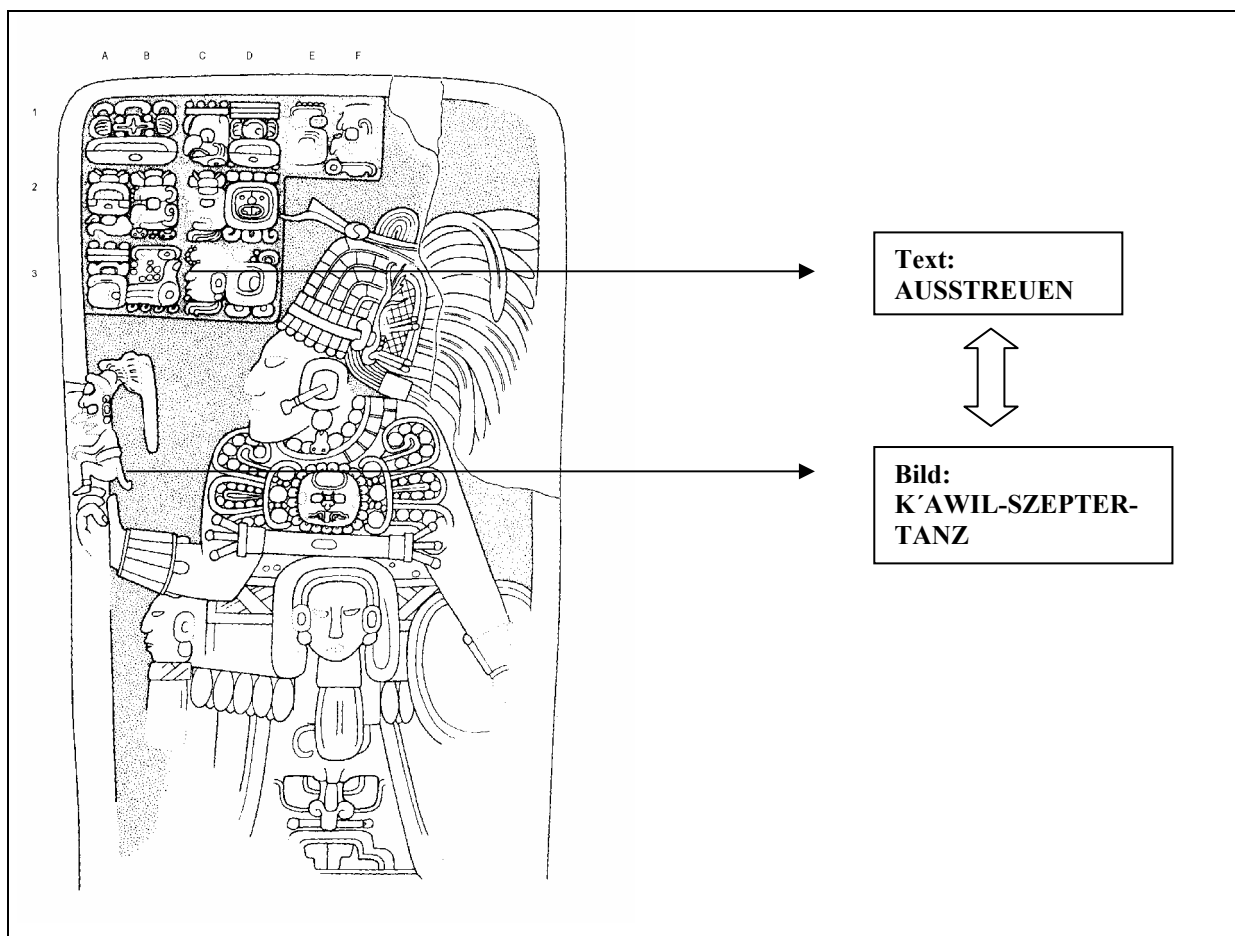


Abb. 3.1.2-5: Indirekte Monoszenie, AGT, St. 3 (aus Graham 1967:17, Abb. 9)

<sup>5</sup> siehe z. B. Stele 14 und 15 aus Dos Pilas (Houston 1993:91, Abb. 3-24, 3-25).

**Sequenz:**

Die Sequenz bezeichnet eine Abfolge von Monoszenen, die in räumlicher Nähe stehen, sich aufeinanderbeziehen und direkt aufeinanderfolgen. Dies gibt es bislang nur in den Wandmalereien von Bonampak (Reents-Budet 1989:189).<sup>6</sup>

**Simultandarstellung:**

Die Simultandarstellung bezeichnet die Darstellung von zeitlich auseinanderliegenden Ereignissen innerhalb eines Bildes, die von Weitzmann "simultaneous method" (Weitzmann 1970:13f) genannt wurde. Zwei Arten der Simultandarstellung lassen sich in der Maya-Ikonographie feststellen. Dies ist zum einen die separate Simultandarstellung (bzw. Weitzmanns "simultaneous method"), d.h. zwei oder mehrere Ereignisse werden im Bild getrennt dargestellt. Nach Reents-Budet (1989:190f) ist diese Methode meist nur auf Keramiken feststellbar, allerdings könnte hierfür auch Stele 31 aus Tikal ein Beispiel sein, da die im Text erwähnten zu verschiedenen Zeiten regierenden Herrscher gleichzeitig nebeneinander abgebildet sind.<sup>7</sup> Eine andere Form ist die hier als verschmelzende Simultandarstellung bezeichnete Betrachtungsweise, bei der mehrere Ereignisse in einer einzigen Szene und in einem einzigen Bild dargestellt sind. In der Monumentalskulptur ist diese vermutlich äußerst selten und wahrscheinlich nur für die Vorderseite der Stele 11 aus Yaxchilán nachweisbar (Abb. 3.1.2-6). Dort sind in den beiden Begleittexten zwei Ereignisse erwähnt, die im Bild miteinander verschmolzen sind. Das erste Ereignis (L1-P9) bezieht sich auf die Steinerrichtung "*tz'a-pa-ja u-LAKAM-TUN-ni-li*" anlässlich des Periodenendes 9.15.15.0.0.0 9 *Ajaw* 18 *Xul*, das zweite Ereignis (U1-V3) auf einen Tanz "*AK'AT-ta-ja ti ha-sa-wa-CHAN*" am Tag 9.15.9.17.16 12 *Kib* 19 *Yaxk'in*, bei dem die *Lakam*-Banner eine zentrale Rolle spielen. Ikonographisch weist der Kopfputz und der Rock der rechten Person auf das im Text erwähnte Periodenendenritual hin (vgl. YAX, St. 6), hingegen sind die Klappenstäbe (*Lakam*-Banner) und Teile der Bekleidung Hinweise auf den zu einem anderen Zeitpunkt stattfindenden *Hasawachan*-Tanz (vgl. YAX, Tst. 33). Diese Verschmelzung könnte aufgrund des Wortspiels mit *lakam* "cosa grande, estandartes etc." (Barrera Vásquez 1980:434) erfolgt sein: die Errichtung von *lakamtun*-Stelen und der Tanz mit den *lakam*-Bannern.<sup>8</sup>

<sup>6</sup> Nach Bassie-Sweet (1991:54ff) trifft dies auch auf die Abfolge von Türstürzen in Yaxchilán zu. Allerdings ist bei diesen mit Szenen versehenen Türstürzen festzustellen, daß die Ereignisse keine chronologisch Einheit und Sequenz bilden, sondern Höhepunkte der Geschichte des Herrscherhauses darstellen (Riese 1995:74).

<sup>7</sup> Reents-Budet (1989:191ff) verwendete für dieses Beispiel die von ihr eingeführte Methode "interactive narrative". Diese Methode ist nicht nur aufgrund der Verwendung des irreführenden Begriffes "narrative" falsch, sondern auch inhaltlich. Denn jede Stele an sich, da sie Kontinuität der Dynastie gewährt (Stuart 1995:166), ist ein Legitimationsmonument.

<sup>8</sup> zur Entzifferung des Wortes *lakam* siehe Stuart (1995:105).

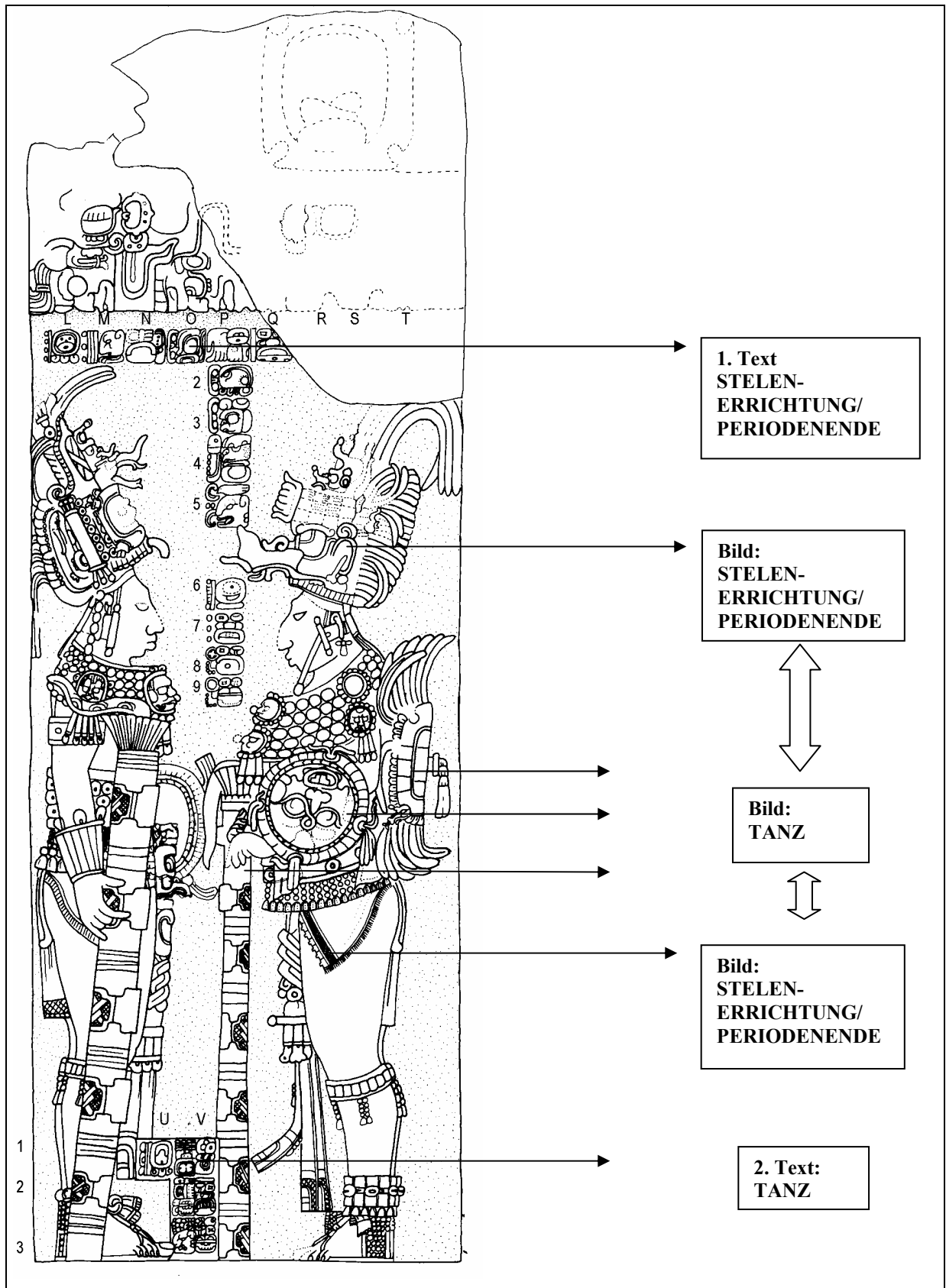


Abb. 3.1.2-6: Verschmelzende Simultandarstellung, YAX, Ausschnitt von St. 11  
(aus Tate 1992:237, Abb. 136)

### 3.1.3 Codes

Bei der Auswertung der Methoden fallen einige Merkmale auf, die zur Entschlüsselung der Text-Bildbeziehung dienen können. Dies sind bestimmte sprachliche Ausdrücke, Posen und Gesten, Bedeutungsgröße, Position von Text, Personen und Elementen, des weiteren Kleidung, Attribute sowie Objektart und Aufstellungsort des Monuments.

#### **Sprachliche Ausdrücke:**

Die bereits genannten *ubah-/uba-/ubaj*-Ausdrücke in Form der Zeichen T1.757 und Varianten sind wichtige Indikatoren für die Text-Bildbeziehung. Proskouriakoff (1968:249) war die Erste, die dieses auffällige Muster in den bildlichen Darstellungen der Monumente von Yaxchilán feststellte, denn *ubaj*-Ausdrücke sind stets mit Aktivitäten und Personen des Bildes verbunden (Schele 1994a:160ff). Riese und Mayer (1984:72) entzifferten das Wort als *ubah* "hier ist abgebildet", das sich wahrscheinlich aus dem Possessivpronomen *u-* und dem Nomen *baj* für Abbild oder *ba/bah* für "selbst" (Kremer et al. 1996:81; Stuart 1996:162) zusammensetzt.<sup>1</sup>

#### **Posen und Gesten:**

Bestimmte Posen und Gesten weisen auf bestimmte Aktionen hin, wie diese von Virginia Miller (1981) ausgewertet wurden. Das erhobene Bein steht meist für Tanz "*ak't*", das Ausstreuen von Objekten für das Ausstreuritual "*?chok*", die Ergreifung von Personen für Gefangennahme "*chuk*". Der Gestus der Ehrbezeugung bzw. Untergebenheit wird durch das Auflegen der Hand auf die eigene Schulter dargestellt (Benson 1974:111; Kurbjuhn 1990:277ff). Die Pose der Untergebenheit bzw. Unterwerfung ist durch Knien vor der überlegenen Person ausgedrückt.

#### **Position und Größe des Textes:**

Einen wichtigen Hinweis gibt die Position des Textes innerhalb oder in der Nähe des Bildes, von der drei Möglichkeiten bekannt sind.<sup>2</sup>

Dies sind erstens Texte, die das Bild direkt umrahmen oder die sich über bzw. unterhalb der Szene befinden. Beispiele hierfür sind Stele 6 von Piedras Negras, auf der eine sog. Palan-

<sup>1</sup> Eine intensive Auswertung der Hieroglyphe T757 "*BAJ/BAH/ba*" haben Houston und Stuart (1998:73ff) unternommen.

<sup>2</sup> Bassie-Sweet (1991:9ff) nennt diese "main text", "caption text" und "labeling text". Diese Begriffswahl ist allerdings zu ungenau, da Haupttexte ebenfalls innerhalb des Bildes stehen können (z.B. Yaxchilán, Türsturz 2).



kinszene zu sehen ist, die von einem längeren Text (A-B) mit einem Periodenendenereignis umrahmt wird. Ein weiteres Beispiel ist die Stele 34 von Yaxchilán (Abb. siehe Bassie-Sweet 1991:143, Abb. 47). Auf der Vorderseite ist die Hervorrufung einer doppelköpfigen Schlange gezeigt, welche im Text unterhalb des Bildes erwähnt wird (vgl. YAX, Tst. 25).

Zweitens gibt es Texte, die sich innerhalb des Bildes befinden. Wie die Tafel aus La Pasadita zeigt, befinden sich mehrere Hieroglyphenblöcke im Bild (Abb. 3.1.2-2). Im Hieroglyphenblock A ist das Ereignis des Ausstreuens erwähnt, welches von dem Herrscher aus Yaxchilán ausgeführt wird. Dessen Name befindet sich in den Hieroglyphenblöcken A-C, die nahe bei der linken Figur stehen. Die linke Figur führt außerdem den Akt des Verstreuens durch, so daß es sich hierbei um den Herrscher handeln muß. Der Text D steht bei dem Begleiter rechts und nennt diesen.

Die dritte Möglichkeit sind Texte, die auf Personen (Abb. 3.1.2-1-1) oder Objekten geschrieben stehen. Diese nennen die Person oder das Objekt. Selten sind ganze Sätze oder Satzteile dargestellt, wie auf Stele 8 von Piedras Negras. Dort ist auf dem Bein des Gefangenen die Fortsetzung (Z1-C'1) der in Y9-Y15 erwähnten Gefangennahme geschrieben.

Auffällig ist bei diesen Beispielen, daß es sich immer nur um ein Ereignis handelt. Ein Problem stellen Texte dar, die mehrere Ereignisse zu unterschiedlichen Zeitpunkten enthalten. Hierfür hat Bassie-Sweet (1991:38ff) die These der "framing convention", d.h. die das Bild einrahmende Textpassage bezieht sich auf die Darstellung, vorgeschlagen. Ihre Hypothese ist keinesfalls eine allgemeingültige Regel und bei einigen Monumenten widerlegbar. Denn nach dieser Methode wären z.B. bei den fast identischen Darstellungen auf Stele 1 aus Aguateca und Stele 16 aus Dos Pilas zwei verschiedene Ereignisse dargestellt oder Stele 15 von Piedras Negras müßte ein Inthronisationsmonument sein, obwohl explizit auf der Stele ein sog. Opfersäckchen mit dem *Tzolk'in* für das Periodenendenritual abgebildet ist. Ein weiteres Gegenbeispiel ist die Rückseite der Stele 8 von Piedras Negras, auf der ein Herrscher mit einem Gefangenen zu sehen ist. Nur aufgrund des erhaltenen kleinen inzisierten Textes weiß der Betrachter, daß es sich um die Gefangennahme am Tag 9.14.14.9.18 5 *Etz'nab* 16 *Sip* handelt. Die gesamten Ereignisse des Rahmentextes fanden jedoch früher statt und können sich somit nicht auf die Szene beziehen. Es ist daher anzunehmen, daß Textpassagen aus Platzgründen und nicht nach einer Konvention in das Bild eingefügt wurden, denn der einstige Betrachter wußte sicherlich, um welches Ritual bzw. Ereignis es sich ungefähr bei der Darstellung handelte.

Die Textgröße ist oftmals aussagekräftig. Kurze und kleinere inzisierte Texte haben eher sekundäre Bedeutung, wie die überwiegend inzisierten Künstlersignaturen bezeugen (z.B.

Piedras Negras Stele 12, 13 oder 15). Beispiele wie der inzisierte Text auf der genannten Stele 8 sind allerdings Ausnahmen.

### **Position und Größe von Figuren:**

Die Positionierung der Figuren innerhalb einer Szene gibt Auskunft über die soziale Stellung der Person. Die wichtigste Person, d.h. meistens der Herrscher, ist zentral (PNG, Rtaf. 15) und/oder in einer erhöhten Position (z.B. PNG, St. 12) dargestellt. Die Hauptperson zeichnet sich durch Bedeutungsgröße aus, d.h. sie beansprucht viel mehr Platz als die Nebenpersonen. Die in niedrigerer Position abgebildeten wie z.B. kniende Personen vor einer stehenden Person stellen in der Regel Untergebene oder Gefangene dar (YAX, St. 12, Tst. 8). Bei gewaltigen Größenunterschieden ist jedoch nicht von einer Bedeutungsgröße auszugehen, sondern davon, daß die viel kleineren Figuren Kinder oder Jugendliche (YAX, Tst. 2) oder Vorfahren (TIK, St. 31) darstellen. Vorfahren sind oftmals im oberen Bereich der Szene (z.B. YAX, St. 11) u.a. auch in Kartuschen abgebildet (Proskouriakoff 1961b:88; Tate 1992:59ff). Hingegen ist die Ausrichtung von Kleidungselementen der Personen zu bestimmten Textpassagen irrelevant, wie das Beispiel eines Monuments unbekannter Herkunft zeigt (Col. 2), da auf diesem die Federn der linken Person zu verschiedenen Namen hindeuten.

### **Position von Elementen:**

Elemente, wie z.B. *Witz*-Wesen, Himmelsbänder oder skelettierte Rachen, Kartuschen in Vierblattform etc., auf denen oder unter denen sich eine Person befindet, dienen zur Identifikation von Orten oder Sphären, an dem die Aktion stattfand.<sup>3</sup> In Piedras Negras sind diese vor allem auf den sog. Palankinszenen zu sehen. Die Texte von Piedras Negras hingegen geben nur selten Auskunft über den Handlungsort.

<sup>3</sup> siehe Carlson und Landis (1985:115ff), Stuart (1987b:17ff), Stuart und Houston (1994) sowie Freidel et al. (1993:215ff).

### **Kleidung und Attribute:**

Namen von Personen oder von übernatürlichen Wesen, die der Dargestellte repräsentiert, sind oftmals durch Elemente des Kopfputzes (z.B. PAL, Sarkophag) sowie durch die Maskierung (z.B. PNG, Mst. 16; YAX, St. 11) zu identifizieren (Schele zitiert in Robertson 1983:66; Schele und Miller 1986:68). Der Übergang von Maskierung und Transformation ist fließend.<sup>4</sup> Des Weiteren können Namen auch auf Pektoralen (z.B. YAX, Tst. 4) oder auch in Form von Hieroglyphen als Thronkissen (z.B. CPN, Alt. Q, siehe Riese 1992:130) abgebildet sein. Köpfe, die als Rückengestell getragen wurden, stellen manchmal den Vorfahren des Trägers dar, dessen Name wiederum durch seinen Kopfputz identifiziert werden kann (siehe Schele und Miller 1986:196, Taf. 76).

Weitere Erkennungsmerkmale sind bestimmte Kleidungen wie Krieger- oder Ballspieltracht. Allerdings können z.B. Kriegerdarstellungen von Piedras Negras (Stone 1987:153ff) auch in nicht kriegsassozierten Kontexten wie in Ritualen für Vorfahren auftreten (PNG, Rtaf. 4). Möglicherweise sind Schellen, die am Rock befestigt waren, ein Accessoire der Kriegstracht (z.B. BPK, Wandmalereien, Raum 2) sowie der Tanztracht, wie bei Landa (1986:118, Kap. 44) beschrieben ist. Allerdings sind sie meist nur in Kombination mit bestimmten Tanz-Objekten wie *K'awil*-Szepter (V. Miller 1981:142ff) oder mit den komplexen Rückengestellen, die Reents-Budet (1991:217ff) bei den sog. Holmultänzer analysierte, ein Indiz für Tanz. Für die kalendarische Einhängung sind sog. Opfersäckchen relevant, wenn sie den *Tzolk'in Ajaw* oder *Tun*- Zeichen enthalten (PNG, St. 13, St. 25).

### **Monumententyp und Monumentaufstellung:**

Ein weiterer wichtiger Faktor für die Interpretation der Bilddarstellung ist der Typ des Objektes bzw. die Aufstellung. Im allgemeinen sind Monumentalskulpturen wie Stele, Relieftafel oder Türsturz, Altar, Thron etc. mit der Architektur assoziiert und meist öffentlich, während den tragbaren Objekten wie Knochen, Jade, Muschel oder Rochenstacheln etc., wie sie in Gräbern oder Opferdepots zu finden sind, eher privater Charakter zugeschrieben wird (Stuart 1995:99). Obwohl in den Inschriften die Monumente kaum nach formalen Kriterien<sup>5</sup>

<sup>4</sup> zu den Text-Bildbeziehungen bei Verkörperungen von Göttern siehe Houston und Stuart (1996:289ff) und bei Transformationen in *Way* siehe Houston und Stuart (1989:1ff).

<sup>5</sup> Die Kategorien sind bislang nicht ausführlich untersucht worden. Es gibt einige Ausnahmen wie *pakab* für Türsturz und *?kuch-tun* als "Cargo"-Stein für Sarkophage und Altäre oder allgemein für Objekte, die eine Art Deckel haben (persönl. Mitteilung von E. Wagner). Andere Bezeichnungen erfolgen nach Farbe *k'an tun* "gelber Stein" (Stuart 1990a:13) nach Größe *lakam tun* "großer Stein" bzw. "Banner-Stein" für Stelen (Stuart 1995:105ff), nach figuralem Aussehen z.B. *ich'ak tun* "Jaguartatzenstein" für einen Altar (Stuart zitiert in Houston et al. 2000b:107) oder nach rituellem Verwendungszweck wie der Fackelstein *tahal tun* für einen Altar (Stuart 1995:108ff).

kategorisiert sind - es wird meist die allgemeine Bezeichnung *tun* "Stein" verwendet, die sich lediglich auf das Material bezieht -, sind einige Monumente für bestimmte Zwecke verwendet worden. Stelen sowie auch viele Altäre wurden meist anlässlich der Steinsetzung gewidmet und dienen in erster Linie auch als "Zeitzeichen" (Stuart 1995:105ff; siehe Kap. 2.2.1). Relieftafeln hingegen scheinen oftmals in Grabbauten oder Schreinen aufgestellt worden zu sein (Taube 1998:458), da deren Texte u.a. auch postume Rituale beinhalten (Stuart 1998a:399). Allerdings sind bislang die Fundumstände solcher Relieftafeln vor allem in Piedras Negras ungeklärt, so daß sich eine Aufstellung in einem Grab nicht mit Sicherheit nachweisen läßt.

### 3.1.4 Interpretationsprobleme

Wegen mangelnder Kenntnisse der kulturellen Bildtechnik, der Handlungen bzw. Rituale sowie der Aussage von Tracht und Gesten und der Bedeutung von Göttern bzw. übernatürlichen Wesen ist es oftmals schwierig, die bildliche Darstellung zu interpretieren. Besonders erschwerend ist es, wenn der Text nicht entzifferbar, mehrere Textereignisse vorhanden oder Bild sowie Text nur fragmentarisch erhalten sind. Ein großes Problem sind die bereits aufgestellten Bildprogramme, die einmal als ein bestimmtes Ereignis gedeutet, nicht mehr differenziert betrachtet werden. Dabei wird außer Acht gelassen, daß ähnliche Rituale zu verschiedenen Anlässen ausgeführt werden konnten (siehe z.B. Nischenszenen oder Ausstreuszenen). Es ist deshalb bei einer Untersuchung erforderlich, neutrale Themen nach formalen Kriterien zu wählen. Ein weiteres Problem ist der Vergleich einzelner Motive. Diese sollten zwar auch vom Bild getrennt und übergreifend analysiert werden, letztendlich aber müssen sie wieder in den Gesamtzusammenhang der Szene eingebettet werden. So können zum Beispiel in den Händen gehaltene Federn in Szenen mit Schreibern Schreibinstrumente sein (Coe und Kerr 1997:148ff), in Ritualhandlungen nur die Funktion von wertvollen Gaben wie zur Schmückung des Kopfputzes haben (Stuart 1995:362f) und in Tributszenen als Tributabgabe bzw. als Mehrzweckobjekte dienen. Ein anderes Problem ist auch die Interpretation der retrospektive Darstellung, wie für einige Kriegsszenen vermutet wurde (L. Schele und M. Miller 1986:38). Denn viele Gefangene sind oftmals während der Ergreifung bereits entkleidet und mit Symbolen der rituellen Opferung dargestellt (Benson 1976:45ff). Möglicherweise ist bei dieser Darstellungsart nicht der Akt der Gefangennahme, sondern ein Ritual anlässlich der Gefangennahme gezeigt, wie im Kapitel 3.1.2 dargelegt wurde. Denn Stele 31 von Yaxhá (Grube 2000c:262, Abb. 206) zeigt einen Tänzer, der ein doppelköpfiges Szepter in der Hand hält und das begleitende Verb ist *chu-ka-ja* (A2) für Gefangennahme.

### 3.2 Bildprogramme

In Piedras Negras gibt es einige Monumente, die ein immer wiederkehrendes charakteristisches Bildmotiv haben. Dies sind Objekte wie Tragbahnen oder Throne, aber auch bestimmte Trachtattribute, die Bezug zu Krieg oder Ballspiel aufweisen. Des Weiteren gibt es auch Handlungsmotive wie das Ausstreuen von Objekten. Einige Motive kommen nur selten vor wie bestimmte übernatürliche Wesen, die sich nicht in eine Szene einbinden lassen. In einer größeren Kategorie wurden all die stehenden Protagonisten zusammengefaßt, die keiner bestimmten Szene direkt zugewiesen werden konnten und die sich durch ihre Kleidungssymbolik voneinander unterscheiden. Folgende Bildprogramme wurden aufgestellt und untersucht, wobei die ausführliche Beschreibung der jeweiligen Monumente im Katalog und die Übersetzung der Texte im Kapitel 2 bzw. 2.3 zu finden sind:

BILDPROGRAMME	MONUMENTE
Palankinszenen	
a. Nischenmotiv	Stelen 6, 11, 14, 16?, 25 und 33
b. mit übernatürlichen Wesen	Stelen 5 und 10
Ausstreuszenen	Stelen 2, 13 und 40
Kriegerszenen	
a. innerhalb eines Gebäudes mit Nische	Relieftafeln 2, 4, 5, 10?, 12, 15, 16 und Col. 3
b. außerhalb eines Gebäudes	Stelen 8, 12
c. ohne erkennbaren Architekturbezug	Stelen 7, 9, 26, 31, 35 und 39
Thronszenen	Stelen 2, 3, 5, Relieftafeln 1?, 3, 7, 8 und Felsskulptur 1
Ballspielszenen	Miszellenstein 10
Übernatürliche Wesen ohne Szenenbezug	
a. Maisgötter?	Thron 1
b. "GIII"-Götter	Miszellenstein 16
Stehende Protagonisten mit unterschiedlicher Symbolik	Stelen 1, 4, 15, 32, 34, Relieftafeln Col. 2 und 6

### 3.2.1 Palankinszenen

Der hier allgemein eingeführte Begriff Palankinszenen bezieht sich auf Darstellungen, die in Zusammenhang mit Tragbahren bzw. Sänften oder Palankine stehen. Von Christopher Jones (1987:108) wurden erstmals solche Tragbahren auf den Monumenten von Tikal erkannt. In Piedras Negras sind mindestens zwei verschiedene Arten nachweisbar. Dies sind Tragbahren, die bei dem sog. Nischenmotiv vorkommen oder die mit dem Jaguar-Schutzgott oder anderen übernatürlichen Wesen als Höhlenmotiv versehen sind.

#### **Nischenmotiv (Stelen 6/11/14/16?/25/33):**

Proskouriakoff (1960:455) erkannte bei den Darstellungen der Stelen 25, 33, 11, 6 und 14 ein immer wiederkehrendes Bildmotiv in den Regierungszeiten der Herrscher "1" bis "5". Dieses besteht aus der Darstellung eines Gestells und einer Nische, in der ein Thronender sitzt und zu der eine Leiter sowie in einigen Fällen auch eine mit Fußabdrücken versehene Stoffbahn führt. Sie (a.a.O.) bezeichnete es zuerst als "ascension motif", interpretierte es aufgrund der im Text erwähnten Hieroglyphe T684 für Inthronisation als Thronbesteigungsszene und führte später auch den Begriff "niche motif" ein (Proskouriakoff 1961a:14f). Stone (1987:154f) schloß sich Proskouriakoffs Interpretation an, da sie auf der Vorderseite der Stele 33 das Inthronisationsdatum als Hinweis auf den Anlaß des dargestellten Aktes erkannte. Die Deutung der Szene der Stele 33 ist aufgrund der Methode der direkten Monoszenie als Akt am Tag der Amtseinsetzung zu identifizieren. Der sich im Bild befindende Text mit dem Ausdruck *ubaj ti-?* und der Kalenderangabe (E1-G4) bezieht sich auf den Inthronisationstag des Herrschers "2" am Tag 9.10.6.5.9 und auf die Darstellung der Frau, die anscheinend im Begriff ist, Gaben an den in der Nische Thronenden zu überreichen. In anderen Stätten ist das Nischenmotiv ebenfalls als Inthronisationsakt auf einem gravierten Knochen belegt (Taubе 1987:7, Abb. 6b). Dort ist nämlich im Text das Verb für Inthronisation in der Hieroglyphenform T24:713a.181 angegeben und im Bild ist die Übergabe eines Kopfputzes an den Thronenden dargestellt.

Bassie-Sweet (1991:50f) jedoch brachte erstmals berechnete Einwände gegen die Interpretation, daß alle sog. Nischenszenen in Piedras Negras Inthronisationsereignisse darstellen. Obwohl ihre These der generellen "framing convention" nicht überzeugend ist (siehe Kap. 3.1.3), so führte sie (a.a.O.) auch andere Argumente an, um die Szenen der Stelen 6, 11 und 25 als Periodenendenereignisse zu deuten. Denn bei Stele 6 befindet sich der Text (A1-B19) mit dem Datum 9.12.15.0.0.0 direkt auf der Vorderseite bei der Szene und bei Stele 11 ist auf dem Opfersäckchen ein Teil der Kalenderrunde 4 *Ajaw* zu sehen, was auf das im Text

erwähnte Datum 9.15.0.0.0 4 *Ajaw* 13 *Yax* (A1-F2a) hinweist. Die abschließende Textpassage der Stele 25, zu dem das Datum 9.8.15.0.0 zugehörig ist, endet abrupt mit *u-ti-ya* (I15). Dieses Wort weist nicht nur wegen seiner Position (Bassie-Sweet a.a.O.), sondern wegen seiner inhaltlichen Bedeutung "es ereignete sich bei" auf den Aufstellungsort des Monuments und somit auch auf den Handlungsort der Szene hin. Außerdem enthält das Opfersäckchen 8? oder 15? *Tun*<sup>1</sup> als Kennzeichen für das Periodenende. Da nur noch auf den Stelen 6 (A17-18) und 25 (I13-14) das Verb der Steinbindung *k'altun* erkennbar sind, ist daher in der Text-Bildbeziehung dieser Monumente von einer indirekten Monoszenie auszugehen. Belege für sog. Nischenszenen als Periodenendenrituale gibt es nur auf einigen Darstellungen im Codex Paris<sup>2</sup>. Die Komposition mit den sich zur Seite befindenden Begleitpersonen entspricht auch den Periodenendenszenen in Yaxchilán (z.B. Stelen 1 und 4). Außerdem ist das Menschenopfer bzw. Herzopfer ebenfalls bei *Tun*-Setzungen nachzuweisen, wie auf der sog. Canberra-Stele (Mayer 1987:Taf. 101) oder auf dem Altar 4 aus El Cayo (Montgomery 1995:Abb. 55) zu sehen ist. Auf dem Altar z.B. vollzieht *Ah Chak Way Kutim* das Ende des fünfzehnten *K'atun* und platziert nach Aussage des Textes einen Stein in das Zentrum des Sitzes *Yax Akul Ha Yax Nal* (Grube und Schele 1995:90). An diesem Tag führt er in der bildlichen Darstellung das Ausstreu-Ritual vor einem Weihrauchgefäß aus, das u.a. das Bündel mit den drei Opferknoten sowie Federn und sog. *Pop*-Zeichen enthält, welches dem Bündel auf Stele 11 oder 14 von Piedras Negras entspricht.

Problematisch ist die Interpretation der Stelen 14 und 16. Die Kombination von Inthronisation und dem zeitlich direkt darauffolgenden ersten Periodenende im Text ist kein Kennzeichen für die Darstellung eines Nischenmotivs. In einigen Fällen werden nämlich bei diesem Bildmotiv zusätzliche Ereignisse erwähnt wie ein Vorinthronisationsereignis (St. 25) oder die Geburt (St. 11 und 6?) und die Kombination von Periodenende und Inthronisation im Text kann sich auch auf ein Ausstreuritual anlässlich des Periodenendes (wie z.B. St. 13) beziehen. Deshalb ist es fraglich, wie bereits Proskouriakoff (1960:459) angezweifelt hat, ob Butlers interpretative Zeichnung einer Nischendarstellung auf der Vorderseite der Stele 16 (Butler o.J.), die Inthronisation und darauffolgendes Periodenende im Text erwähnt, richtig ist. Für Stele 14, die eindeutig das Nischenmotiv zeigt, stellt sich die Frage, ob ein Periodenende oder ein Inthronisationsritual dargestellt ist. Die Szene gleicht zwar den anderen Periodenendenstelen (Stele 6, 11 und 25) im Aufbau und Kleidung vor allem im Kopfputz, welcher Elemente des Inthronisationsnamens der jeweiligen Herrscher enthält, unterscheidet sich von diesen

<sup>1</sup> Aufgrund von Verwitterungsschäden könnte auch die Zahl 15 dargestellt sein.

<sup>2</sup> Die Abbildungen des Codex Paris, S. 3, 6, 7, 9 wurden von Hellmuth (1987:299) mit Stele 11 aus Piedras Negras verglichen.



durch die beteiligte Frau, wie sie auf Stele 33 dargestellt ist. Da Stele 33 nur einen Akt der Inthronisation vor der Namensgebung zeigt, ist es schwierig, Stele 14 trotz der Übereinstimmungen mit den Stelen 6, 11 und 25 als Periodenendenszene zu deuten. Denn der bereits erhaltene neue Name, der auf Stele 14 im Kopfputz dargestellt ist, wurde dem jeweiligen Regenten bereits am Tag seiner Amtseinssetzung gegeben.<sup>3</sup>

Monument	Begleiter	Gerüst	Opfer	Objekt bei Hauptperson	Name im Kopfputz/ Herrschername	Daten/Aktionen
St. 25		doppelköpf. Wesen, Wassersymbol, Leiter		Opfersäckchen mit 15? <i>Tun</i>	<i>Yo-Nal AK/</i> Herrscher "1"	9.08.10.04.19/T550var. 9.08.10.06.16/I 9.08.15.00.00/PE
St. 33	Frau mit EG mit Federn und weiteren Gaben	einköpf. Wesen, Wasser-, Himmelsymbole, <i>Sip</i> -Wesen	Mensch	Stoffstück	langschnäuziges Wesen und <i>Hunal/</i> Herrscher "2"	9.10.06.05.09/I 9.10.10.00.00/PE
St. 6	Herrscher auswärtig mit Opfersack	doppelköpf. Wesen, Himmels-, Wassersymbole, <i>Kaban</i> -Band, Leiter	?	Opfersäckchen, Knoten	<i>yo-o-NAL AK/</i> Herrscher "3"	9.11.12.07.02/G 9.12.14.13.01/I 9.12.15.00.00/PE
St. 11	Männer (aus El Cayo?)	doppelköpf. Wesen, Wasser-, Himmelsymbole, <i>Lakam-Sip</i> -Wesen, <i>Kaban</i> -Band, Leiter	Mensch	Opfersäckchen mit 4 <i>Ajaw</i>	"Blumen"-Kopfputz mit Gott N und <i>AK/</i> Herrscher "4"	9.13.09.14.15/G 9.14.18.03.11/I 9.15.00.00.00/PE
St. 14	Frau mit Federn und weiteren Gaben	doppelköpf. Wesen, Wasser-, Himmelsymbole, Leiter	Mensch	Opfersäckchen, Knoten	<i>yo-o-NAL AK</i> Herrscher "5"	9.16.06.17.01/I (9.16.10.00.00)
St. 16	Männer	?	?	?	?/ Herrscher aus ? <i>Pepem-Tun</i>	9.16.12.10.08/I 9.16.15.00.00/PE

Abb. 3.2.1-1: Palankinszenen mit Nischenmotiv

Die Auswertung der Text-Bildbeziehung der Palankinszenen mit dem Nischenmotiv ergibt, daß es sich um zwei unterschiedliche Anlässe zu unterschiedlichen Zeitpunkten handelt. Dies ist zum einen ein Akt anlässlich der Inthronisation auf Stele 33, bei dem der Herrscher seinen Inthronisationsnamen noch nicht in Form eines Kopfputzes erhalten hat. Die Darstellung ist mit der Methode der direkten Monoszenie zu interpretieren, da der Text den Ausdruck *ubaj* enthält. Zum anderen ist auf den Stelen 25, 11 und 6 eine Handlung anlässlich der ersten Steinbindung, die nur auf Stele 6 explizit als *yax k'altun* bezeichnet ist, in der Amtszeit des

<sup>3</sup> zur Erhaltung von Inthronisationsnamen siehe (Schele und Grube 1995a:58; Eberl und Graña-Behrens 2000).

jeweiligen Herrschers nach oder vor der Menschenopferung gezeigt. Diese Darstellungen können mit der Methode der indirekten Monoszenie interpretiert werden. An der Handlung sind zumindest in zwei Fällen (St. 6 und 11) auswärtige Adlige beteiligt, die somit die Bedeutung des Anlasses hervorheben. Das Nischenmotiv weist auf eine enge Verbindung zwischen Inthronisierung und erstes Periodenende hin, die bereits Stuart (1995:164ff) festgestellt hat. Er deutete nämlich allgemein Periodenendenrituale als Wiederinthronisation des Herrschers, der politische oder zeitliche bzw. kosmische Aspekte annahm (Stuart 1995:166). In beiden Fällen sitzt der Herrscher auf einem Palankin.<sup>4</sup> In Piedras Negras besteht die Basis aus dem doppelköpfigen Wesen (Sonne und Stern), aus Wasser- sowie Himmelssymbolen und auf zwei Monumenten (St. 6 und 11) zusätzlich aus dem Erdband. Über dieser sitzt der jeweilige Herrscher in einer mit Himmelssymbolen umrahmten Nische, auf der der Himmelsvogel *Itzamye* thront. Solche Palankine wurden wahrscheinlich als *?Kuch-Nah* als "Cargo"-Häuser bezeichnet, wie sich aus der Text-Bild-Beziehung der Stele 10 entnehmen läßt (s.u.). Eine Terrakotta-Figurine aus dem M.N.A.-Museum (Goldstein 1980:95, Abb. 5a) bestätigt diese Interpretation. Denn dort ist eine sitzende Figur in einer Art Tempel dargestellt, auf dessen Dach ein Vogel abgebildet ist und an dessen Basis sich Löcher für die Anbringung von Stäben befinden, die daraufhinweisen, daß eine Tragbahre dargestellt ist. Außerdem hat Proskouriakoff (1960:460) darauf aufmerksam gemacht, daß in den Chilam Balam (Roys 1967:19, 75) bei der Inthronisation dem Herrscher *Huanac Ceel* ein Haus mit einer Leiter gebaut wurde, in das er gesetzt wurde: "... *Catun hoppi u naczabal canal naa [ti] ti ahaulil. Ca hoppi u pakal yebal. Catun culhi ti canal na ichil Oxlahun Ahau, uac tepal ...*" (Roys 1967:19).

Die Rekonstruktion des Ritualablaufes ist problematisch. Taube (1988a:341ff) hat die Konstruktion des Gestells und der Nische mit hölzernen "Schaffott"-Darstellungen auf Gefäßen sowie mit dem Monument 8 aus Toniná verglichen, das einen in einer solchen Nische sitzenden Gefesselten zeigte. Er (a.a.O.) folgerte daraus, daß zuerst der Gefangene in der Nische saß, der darin als *K'ex*-Ersatz für den Herrscher getötet wurde (Taube 1994:669ff) und später den Platz mit dem Herrscher tauschte. Allerdings handelt es sich bei den mit Himmelsbändern und Wassersymbolen versehenen Tragbahren um ein kosmographisches Konzept, das nicht nur den Palankinszenen mit dem Nischenmotiv vorbehalten war, sondern auch bei Rückengestellen zu finden ist (siehe Reents-Budet 1991:218). Der Herrscher erreichte über

<sup>4</sup> Le Fort und Wald (1995:112) verweisen auf die vergleichbare Darstellung auf Stele 32 von Naranjo, die Martin (1996:227) als Palankin identifizierte. Die Stele enthält nicht nur das Verb *?kuchtaj* (Grube 1994a:95), sondern entspricht im Aufbau mit den verschiedenen Himmelschichten und Unterwasserweltsschichten den bereits bekannten Palankin-Darstellungen (siehe Martin 1996:223ff).

die Leiter die Nische<sup>5</sup>, wobei er dabei die verschiedenen Schichten der wässrigen Unterwelt und des Himmels bzw. Kosmos betrat, um zu einer Position in eine der höchsten Schicht zu gelangen und im Zentrum des Kosmos zu sitzen.<sup>6</sup> Ihm wurde dabei ein Menschenopfer dargebracht. Die genaue Art der Tötung ist nicht rekonstruierbar. Wegen des geöffneten Körpers ist ein Herzopfer anzunehmen (Thompson 1972:176; Schele 1984:7f), wobei es sich bei dem Geopferten um ein Kind bzw. Jugendlichen (Schele 1984:8f) oder möglicherweise um ein Jaguarbaby (Taube 1994:672) gehandelt haben könnte.<sup>7</sup> Möglicherweise wurde das Opfer in dem Gefäß verbrannt, wie ähnliche Opferungen in Weihrauchgefäßen zeigen (Taube 1994:678, Abb. 8). Weitere Opfergaben, die Frauen in den Händen halten, sind Federbündel<sup>8</sup> und zwei rundliche Elemente<sup>9</sup> sowie auf Stele 14 ein kleines Bündel, das als eingewickeltes Herz gedeutet werden könnte, da es den auf dem Bauch der Geopferten liegenden Bündeln entspricht.

### **Höhlenmotiv (Stele 5):**

Stele 5 wurde unter Herrscher "3" am Tag 9.14.5.0.0 gewidmet. Die Basis besteht aus einem komplexen Gebilde, das einen Bezug zur wässrigen Unterwelt aufweist. Diese ist durch die Wasserzeichen (Schele 1988:300ff) und einem bisher nicht identifizierbaren Unterweltshaus mit Federn und Todessymbolen, ähnlich denen auf dem Stuckrelief in Toniná (siehe Freidel et al. 1993:320, Abb. 7:25) oder auf Gefäßdarstellungen (z.B. Kerr 1992:443, Nr. 3844; 446, Nr. 3924), symbolhaft dargestellt. Der Herrscher selbst sitzt unter einem *Witz*-Wesen, auf dem sich mythische Figuren tummeln. Ausgehend von ethnohistorischen Vergleichen und der ikonographischen Darstellungen interpretierte Bassie-Sweet (1991:105) das *Witz*-Wesen auf Stele 5 als Höhle,<sup>10</sup> Taylor (1983:171) hingegen im Vergleich z.B. mit Stele 10 als eine Art Schutzgott. Allerdings liegt hier eine Kombination von *Witz*-Wesen und einem übernatürlichen Schlangwesen vor, von dem eine ähnliche Form auf einem Rückengestell in Tikal zu finden ist.<sup>11</sup> Da *Witz*-Wesen Berge repräsentieren (Stuart 1987b:17ff) und sie auch an Gebäuden (siehe z.B. Gebäude 10L-22 von Copán) anzutreffen sind, könnte hier ein spezielles

<sup>5</sup> Ob dieser Weg in den auf dem Stoff abgebildeten Fußabdrücken dargestellt ist, bleibt fraglich.

<sup>6</sup> Im Gegensatz dazu befindet sich das thronende Wesen bei den Rückengestellen zwischen Erde und Kosmos (Reents-Budet 1991:218).

<sup>7</sup> Nach Taube (1994:671f) könnte die verkleinerte Darstellung auch mit der Bedeutungsgröße zusammenhängen. Dies ist jedoch unwahrscheinlich, da dies bei den anderen Darstellungen z.B. auf Relieftafel 4 von PNG nicht der Fall ist.

<sup>8</sup> Es gibt keinen Hinweis darauf, daß hier ein Perforator (Taube 1988a:346) gemeint ist.

<sup>9</sup> Ähnliche Darstellungen haben Coe und Kerr (1997:152) als Papierglätter interpretiert.

<sup>10</sup> Ihrer Interpretation schloß sich Stuart (1997c:16) an.

<sup>11</sup> In umgekehrter Reihenfolge ist ein Schlangenkopf über einem *Witz*-Wesen als Rückengestell auf Türsturz 2 des Tempels IV in Tikal abgebildet. Solche Rückengestelle konnten als Orte zu identifiziert werden (Houston et al. 1992:502).

Gebäude gemeint sein. Zur Deutung als Unterweltsort, der bereits durch die Basis als solcher ausgewiesen ist, tragen auch die Figuren bei. Affen mit Todessymbolik sind z.B. auf einem Gefäß (Kerr 1989:112, Nr. 1789) dargestellt, außerdem sind sie als mythische Wesen im *Popol Wuj* bekannt (siehe Tedlock 1985:120ff). Weitere Unterweltswesen sind der mit Todessymbolen versehene Himmelsvogel sowie der Jaguargott der Unterwelt "GIII". Darstellungen des rauchenden Todesgottes sind zwar selten (Robiscsek 1978:31), aber auf einem Gefäß ist er tanzend und rauchend abgebildet und als *Jun Kimi-?* (Grube und Nahm 1994:707) bezeichnet. Dieser Name "Eins Tod" erscheint auch im *Popol Wuj* als ein Name eines Herren der Unterwelt, der durch einen Boten den Heroenzwilligen eine Zigarre bringen läßt. Möglicherweise sind dieser Gott, der Papagei sowie der Feuerbezug des "GIII" Hinweise für eine Szene aus dem *Popol Wuj*. In einer dieser Erzählungen gelang es nämlich den Heroenzwilligen im Haus der Dunkelheit, mittels Federn eines Aras und mithilfe von Glühwürmchen die Zigarren und den Kienspan der Götter der Unterwelt zu ersetzen und somit die Götter zu überlisten (Tedlock 1985:137). Die beiden Personen Herrscher "4" und sein *Sajal*, der im Bild (E1-3) genannt ist, sind ebenfalls mit *Ak'bal*-Zeichen, Rauchsymbolen und Todessymbolen versehen. Die Kleidung des Herrschers mit den sog. Patronatsgöttern des Monats *Pax* entspricht der auf Stele 2, die den Herrscher beim Ausstreuen zeigt. Wegen des fragmentarischen Erhaltungszustandes und des Fehlens von vergleichbaren Darstellungen sowie weiterer Belege für die Darstellung eines Mythos aus dem *Popol Wuj*, ist es nicht möglich, die Szene eindeutig zu interpretieren.

### **Motiv mit dem Jaguar-Schutzgott (Stele 10):**

Stele 10 wurde unter Herrscher "4" am Tag 9.15.10.0.0 gewidmet. Der Text auf den Seitenteilen der Stele enthält die Periodenenden 9.15.5.0.0 und 9.15.10.0.0 sowie ein mögliches "*jubuy tok'-pakal*"-Ereignis (C3-D3), welches an dem Ort *?Kuch-Nah* (D4) zwischen 9.15.3.15.6 und 9.15.3.15.10 (im Jahre 735 n.Chr.) stattgefunden hat. Aufgrund der zeitlichen Einordnung zeigt die Szene Herrscher "4", der auf einem Thron über einem Himmelsband u.a. mit Wassersymbolen sowie unter einem gigantischen Jaguar sitzt. Ähnliche Darstellungen von übernatürlichen Jaguaren finden sich auf einigen Türstürzen von Tikal, die von Martin (1996:227f) als Tragbahnen mit den Schutzgottheiten der eroberten Stätte bezeichnet wurden. Da in dem Text (C3-D4) möglicherweise ein Krieg erwähnt wird, könnte sich diese Textpassage auf das Bild beziehen. Der Jaguar, der am Rücken die "erste Seele" trägt, stellt das Haus *?Kuch Nah* dar. Vergleichbare Darstellungen mit übernatürlichen Wesen (z.B. El Perú?, Altar 1 in Mayer 1989:Taf. 104) lassen auch darauf schließen, daß es sich bei den Tragbahnen

um Häuser gehandelt haben könnte. Der Schutzgott des Ortes, der möglicherweise erobert wurde, ist bislang keiner bestimmten Stätte zuzuordnen. Er ist zwar dem von Tikal im Jahre 695 n.Chr. eroberte Patronatsgott von Calakmul ähnlich, der auf Türsturz 3 von Tempel 1 abgebildet ist (Martin und Grube 2000:110f), aber es könnte sich wegen des fragmentarischen Zustandes der Stele auch um einen anderen Jaguarschutzgott wie z.B. den *K'in-Jaguar*<sup>12</sup> handeln.

---

<sup>12</sup> Dieser Name bezieht sich auf einen in Quiriguá oder in Tikal erwähnten Schutzgott (Looper 1995:94, 140f). Auf Stele 12 (D11) ist ein *K'in Balam* möglicherweise in Zusammenhang mit einem Krieg gegen Pomoná im Jahre 559 n.Chr. erwähnt. Es ist aber nicht erwiesen, ob der Name auf einen Schutzgott oder eine historische Person hinweist bzw. ob dieser auf Stele 10 dargestellt ist.

### 3.2.2 Ausstreuszenen

In Piedras Negras lassen sich drei Monumente mit einem Ausstreu-Motiv belegen: Stele 2 (siehe Kap. 3.2.4), Stele 13 und Stele 40. Der Protagonist der Szene hält jeweils ein Opfersäckchen und ist in zwei Fällen stehend und einmal kniend beim Ausstreuen dargestellt. Ob es sich bei den ausgestreuten Objekten um Weihrauchkugeln (Hammond 1981:78 f), um Mais- bzw. Samenkörner (Morley 1938c:203) oder auch um Blut (Stuart 1988b:173ff) handelt, ist im Kapitel 2.2.2 bei dem sog. Ausstreu-Verb *?chok* zur Diskussion gestellt.

#### **Stele 2:**

Die Szene auf der Vorderseite stellt ein Ausstreu-Ritual dar, an dem eine weitere Person teilnimmt. Auf der Rückseite ist nur der obere Bereich mit einer Vorfahrendarstellung erhalten. Insgesamt sind zwei Daten auf der rechten Seite der Stele angegeben: das eine Datum bezieht sich auf das Enddatum 9.13.5.0.0 (ohne ein erkennbares Verb) und das zweite auf das Ereignis *u-BAK?* "es sind seine Knochen" am Tag 9.13.3.15.13, das auf der Rückseite wiederholt wird. Es ist daher anzunehmen, daß das Ausstreuritual anlässlich des Periodenenendes ausgeführt wurde, wie dies auch z.B. in Yaxchilán belegt ist (siehe Stuart 1988b:178) und daß sich das zweite Datum auf die Knochen eines Vorfahren bzw. ein Bestattungsritual bezieht (siehe Kap. 3.2.4). Beim Dargestellten handelt es sich aufgrund der zeitlichen Einordnung um Herrscher "3", der einen Federhelm mit sich überkreuzenden Knochen und Schleife trägt, in dem sich möglicherweise Teile seines Namens *Balam-Winal Yo-NAL AK?* befinden. Er ist mit einem Federcape mit Jaguaren, die die "Patronatsgötter" des Monats *Pax* sind, sowie mit einem Gürtel mit *Ak'bal*-Zeichen und einem Kopf mit Schellen bekleidet. Die Oberbekleidung sowie der Nasenpflock entspricht der Darstellung des Herrschers auf Stele 5. Aufgrund der *Ak'bal*-Zeichen und Todessymbolik ist der Bezug zur Nacht und Unterwelt erkennbar. Allerdings ist nicht ersichtlich, welches übernatürliche Wesen der Herrscher repräsentiert.

#### **Stele 13:**

Stele 13 wurde von Herrscher "7" anlässlich des ersten Periodenenendes 9.17.0.0.0 13 *Ajaw* 18 *Kumk'u* in seiner Herrschaft errichtet. Die Vorderseite zeigt ihn beim Verstreuen von Kugeln. Zwar ist das Datum seiner Inthronisation auf dem Seitentext ebenfalls erwähnt, doch der Protagonist trägt das sog. Opfersäckchen mit dem Zeichen für 13 *Ajaw*, welches somit auf das Periodenenenddatum 9.17.0.0.0. hinweist. Da wahrscheinlich in D2 das Verb der Steinbin-

derung "*k'altun*" angegeben ist, handelt es sich bei der Text-Bildbeziehung um die indirekte Monoszenie. Herrscher "7" trägt wie Herrscher "3" auf Stele 2 einen Federhelm und den Kopf mit den drei Schellen am Gürtel, die Todessymbolik ist hier allerdings nur an den Saum des Rockes feststellbar. Er ist ebenfalls mit Varianten der "Patronatsgötter" des Monats *Pax* beschmückt, die in ihrem figürlichen Aussehen denen auf der Stele 13 von Caracol entsprechen. Kopfputz und Maskierung unterscheiden sich von der Darstellung der Stele 2. Denn auf Stele 13 ist er als "GIII" maskiert und entspricht somit der Repräsentation dieses Gottes auf dem Miszellenmonument 16 (siehe Kap. 3.2.6).

#### **Stele 40:**

Die Interpretation Hammonds (1981:79ff), die Szene als Darbringung von Weihrauchkugeln für den verstorbenen Vorfahren in einem Grabgewölbe - ähnlich dem Grab im Tempel der Inschriften in Palenque - zu deuten, ist bis heute aktuell geblieben. Der oberhalb der Nische bzw. unterhalb des Himmelsbandes kniende Herrscher verstreut rundliche Objekte. Diese fallen in eine Öffnung, die aufgrund ihrer Kartuschen-Form den Eingang zur Unterwelt (Freidel et. al. 1993:214ff) darstellt. Die Verbindung zwischen Unterwelt, Erde und Himmel erfolgt durch die Kordel mit vegetabilen Ornamenten (Mason 1934a:57) und dem Dreiknoten-Element, die von der Nase des im unteren Teil dargestellten Mumienbündels von der Unterwelt aus zum Himmel führt und in einem *Sip*-Wesen mit Kartuschen mündet. Dieses Wesen ist in Copán mit *Sak Nik* verbunden (Stuart et. al. 1999:63f) und könnte als Seelenkanal (Robertson 1983:86) bezeichnet werden. Das Bündel stellt wahrscheinlich einen Ahnen oder eine Ahnin (Stone 1987:168; Houston et al. 1998a:19) dar. Die Deutung als Frau ist jedoch problematisch. Zwar ist in Piedras Negras das Federbündel mit dem Rundobjekt ein überwiegend weibliches Attribut (Proskouriakoff 1961b:85, 96), aber es tritt gelegentlich auch geschlechtsunspezifisch bei Tributabgaben (PNG, Rtaf. 7, St. 12) auf. Außerdem ist der Mosaikschlangenkopfputz ein typisch männliches Attribut und bislang bei keiner einzigen Frauendarstellung anzutreffen. Stone (1987:168) hat diesen Kopfputz als ein typisches Motiv aus Teotihuacan identifiziert, das nach Stuart (2000:498ff) bei den Maya in Verbindung mit dem Dynastengründer oder entfernten Vorfahren stehe. Diese Interpretation wird durch die Erwähnung des Ortes *BOLON ?T'AB-T629 NAH SAK BAK-wa? ?T'AB-T629* im unteren Teil der Stele (E1-G1) bestätigt, da *Bolon ?T'ab-T629* mit *Wuk Eknal* ein Ort in der Unterwelt ist, der von Schele und Mathews (1998:166f) in Zusammenhang mit dem Lineage-Gründer steht. Aus der Text-Bildbeziehung mit der Methode der direkten Monoszenie geht hervor, daß vermutlich das Ereignis des Tages 9.15.14.9.13 dem Bild zuzuordnen ist, da für dieses Datum

der Ausdruck *u-ba-ji* (B12) angegeben ist. Am Anfang des Textes ist Frau *K'uk' Moo* erwähnt, doch das Verb fehlt. Ihrem Namen folgt *ubaj* und nach einer Auslassung einige unbekannte Namen. Zwar ist das Verb des Ausstreuens erwähnt, aber die ganze Textpassage ist unklar. Da es sich um den Lineage-Gründer oder einen entfernten Vorfahren handelt, könnte der Kopf, den Herrscher "4" am Rücken trägt, seinen Vater *Yoonal Ak* darstellen. Der Akt des Herrschers "4" ist somit als das Ausstreuritual für den entfernten Vorfahren für den Tag 9.15.14.9.13 zu interpretieren, um mit der Unterwelt und dem Himmel kommunizieren zu können. Der Korb mit den *Tamales* könnte als Hinweis auf eine erneute Opfergabe gedeutet werden (siehe Landa 1986:59f, Kap. 33).

Monument	Symbolik	Herrscher	Daten/Aktionen
St. 2	Todessymbole, <i>Ak'bal</i> , "Patronatsgötter" des Monats <i>Pax</i>	Herrscher "3"	9.13.3.15.13/ <i>u-bak</i> ? 9.13.5.0.0/PE
St. 13	GIII, Todessymbole, <i>Ak'bal</i> , "Patronatsgötter" des Monats <i>Pax</i>	Herrscher "7"	9.16.16.0.4/I 9.17.0.0.0/PE
St. 40	einfache Kleidung, im unteren Bereich: Ahne	Herrscher "4"	9.15.14.9.13/? 9.15.14.9.19/? 9.15.15.0.0.0/PE

Abb. 3.2.2-1: Ausstreuszenen



### 3.2.3 Kriegerszenen

Als Kriegerszenen oder Kriegerdarstellung werden Szenen bezeichnet, die einen Mann in Kriegertracht und/oder mit Waffen zeigen, zu dessen Seite sich mindestens ein Gefangener oder Untergebener befindet. Die Kriegertrachten, wie sie z.B. Tate (1992:86) für Yaxchilán ausgewertet hat, bestehen aus einem langen Baumwollschal, einem bestimmten breiten Federhut oder dem Tlaloc-Kopfputz. Des weiteren sind auch Jacken in der Art des aztekischen *ichcahuipilli* und der Mosaikschlangenkopfputz oder Ballonkopfputz aus Teotihuacan mit den weiteren Teotihuacan-Symbolen (mexikanisches Jahreszeichen, Spiegel, Tlaloc etc.) charakteristisch. Von Stone (1987:153ff) wurden die Kriegerdarstellungen am Beispiel der Monumente von Piedras Negras untersucht. Sie (a.a.O.) vermutete, daß diese Teotihuacan-Tracht möglicherweise zur bewußten Fremddarstellung getragen wurde, um sich von der Maya-Gesellschaft hervorzuheben. Stuart (2000:466ff) jedoch meinte, daß in der späten Klassik eine Entfremdung der einstigen Teotihuacan-Symbolik stattgefunden habe und diese eher einen Bezug zur Gründungszeit beinhalte und als "aged look" interpretiert werden könne. Diese Kriegersymbolik soll in den folgenden Darstellungen, die sich aufgrund ihrer Architektur-Einbindung unterscheiden, untersucht werden:<sup>1</sup>

- 1.) Kriegerszenen innerhalb eines Gebäudes mit Nische:  
Relieftafeln 2, 4, 5, 10?, 12, 15, 16 und Col. 3
- 2.) Kriegerszenen außerhalb eines Gebäudes:  
Stelen 8, 12
- 3.) Kriegerszenen ohne erkennbaren Architekturbezug:
  - a. mit Kopfputz der Teotihuacan-Mosaikschlange: Stelen 7, 26, 31 und Relieftafel 2
  - b. mit ballonartigem Teotihuacan-Kopfputz: Stelen 9, 35 und 39

#### **1. Kriegerszenen innerhalb eines Gebäudes mit Nische (Rtaf. 2/4/5/12/10?/15-16/Col. 3):**

Viele Relieftafeln haben in Piedras Negras ein ähnliches Muster (Abb. 3.2.3-1). Sie zeigen einen Protagonisten oder mehrere Personen in Kriegstracht, die aufrecht stehen und vor denen sich meist kniende Untergebene oder Gefangene befinden. Die Szene selbst findet innerhalb eines Gebäudes statt.

<sup>1</sup> Diese Einteilung basiert auf der Architektur-Darstellung im Bild, denn die Monumente an sich können aufgrund ihres Aufstellungsortes einen Bezug zur Architektur aufweisen.

Monument	Fundort/ Herrscherbezug	Hauptperson	Opfer	Kleidung des Herrschers	Datierung des ?-Ereignisses
Rtaf. 12	R-3/ Herrscher "?"	Herrscher "C"		Teotihuacan-Tracht	9.4.3.10.1 <i>?el-nah</i> für Götter
Rtaf. 4	R-5/ Herrscher "2"	Herrscher "2"	Mensch	Ballon-Kopfputz mit Ring, Kriegerjacke	9.11.6.1.8 <i>?el-nah</i> für Herrscher "1"
Rtaf. 15	J-4/ Herrscher "3"	Herrscher "3"	Gefangene/Beil	Kopfputz?, Baumwollpanzer?	9.13.14.10.16? <i>?el-nah?</i> für Herrscher "2"
Rtaf. 5	J-3/ Herrscher "4"	Herrscher "4?"	Mensch	Ballon-Kopfputz	für Herrscher "3"?

Abb. 3.2.3-1: Kriegerdarstellungen der Herrscher in einem Gebäude und *?el-nah*-Rituale**Relieftafel 12:**

Die im Gebäude R-3 in eindeutiger sekundärer Verwendung gefundene Relieftafel ist vermutlich die erste Darstellung einer Szene in Piedras Negras, die ein Gebäude zeigt. Die Hieroglyphenblöcke sind nämlich so dargestellt, daß der Eindruck eines Innenraumes erweckt wird. In diesem befindet sich der als Herrscher "C" bezeichnete Protagonist (V1-3), der die Teotihuacan-Tracht trägt. Allerdings läßt sich nicht mehr feststellen, ob er Waffen trug. Hinter ihm knien der entkleidete Gefangene und vor ihm drei weitere, die im Text (Q1-U4) als Herrscher "Knoten-Augen" von Yaxchilán und Adlige aus der *wa*-*"Vogel"*-Stätte sowie möglicherweise aus Bonampak ausgewiesen sind. Insgesamt sind vier Ereignisse erwähnt, von denen nur die Hauseinweihung (D1-F1) am Tag 9.3.19.12.12, eventuell das Ausstreuritual (H1-J1) zum Periodenende 9.4.0.0.0 und das zeitlich letzte Ritual, das *?el-nah*-Ritual bezüglich eines Vorfahenschreines (L1-P7?) am Tag 9.4.3.10.1 festgestellt werden können. Das fragmentarisch erhaltene Ereignis für den Tag 9.4.3.0.17 (J4-6) könnte die Gefangennahme der abgebildeten Adligen oder auch nur die des Herrschers aus Yaxchilán beinhalten, da für Knoten-Auge Jaguar nach 9.4.0.0.0 keine Monumente mehr in Yaxchilán belegbar sind (Mathews 1988:81f). Mit der "Aktion" in U1-2, die als Blutopfer gedeutet wurde und sich auf die Szene bezieht, ist kein Datum verbunden.

**Relieftafel 4:**

Der Text der Tafel 4, die im Gebäude R-5 gefunden wurde, weist mehrere Ereignisse auf. Sie können zwar nicht mehr alle identifiziert werden, jedoch kulminieren sie in dem Tod und in der Begehung des Grabes von Herrscher "1". Da der Text mit einem *?el-nah*-Ritual (O3) endet und sich auf den Hieroglyphenblock *u-muknal k'uhul Yokib Ajaw* (P1-P3) im Bild bezieht,

ist sicherlich diese Aktion dargestellt. Somit ist das Gebäude mit der in Hieroglyphenblöcken angeordneten Nische als die Grabkammer des Herrschers "1" zu identifizieren und die stehende Person mit Lanze und Kriegskleidung repräsentiert den nachfolgenden Herrscher "2", der das Ritual vollzieht. Die Opferung der oder des Gefangenen erfolgte in Piedras Negras auch zu anderen Anlässen wie z.B. bei einigen sog. Nischenszenen (siehe Kap. 3.2.1) und ist somit kein spezifisches Ritual zu einem bestimmten Anlaß gewesen. Allerdings scheint hier im Gegensatz zu den Kinderopferdarstellungen bei den Nischenszenen der Geopferte ein Erwachsener gewesen zu sein. Die knienden Krieger sind wahrscheinlich nicht als Gefangene zu interpretieren, sondern als Untergebene, da sie noch vollständig bekleidet sind und eine Lanze in ihren Händen halten, ähnlich den Darstellungen der Untergebenen auf Relieftafel 2.

### **Relieftafel 2:**

Relieftafel 2 wurde in Zweitverwendung im Gebäude O-13 gefunden und ist einst unter Herrscher "2" errichtet worden. Durch die Anordnung der Hieroglyphenblöcke wird der Eindruck eines Innenraumes erweckt. Die Darstellung zeigt mehrere Krieger, die einen Helm mit Tlaloc-Symbolen tragen. Die Hauptperson steht vor den im oberen Block genannten knienden Adligen (Y1-I'3), die aus Lakanhá, Bonampak und Yaxchilán stammen. Hinter dem Stehenden befindet sich ein *ch'ok Ajaw* aus Piedras Negras (K'1-L'1), dessen Name bislang nur auf dieser Tafel vermerkt wurde. Die beiden Stehenden sind mit Tlaloc-Augen maskiert.

Der Text enthält folgende Aktionen: Das Empfangen eines Helms am Tag 9.11.6.2.1 durch Herrscher "2" in Begleitung von Göttern und die Hervorrufung der Götter bzw. des Gottes (H1-N2); einen Einschub mit dem Verweis auf das Empfangen eines Helms durch den in der Frühklassik regierenden Herrscher *Ya-T859-Ak* am Tag 9.3.16.0.5, an dem eine historische Person mit dem Namen *Tajom Uk'abtun* beteiligt war (P2-V2); die Wiederholung des ersten Ereignisses (W4-X7); die Inthronisation des Herrschers "2" am Tag 9.10.6.5.9 (X9-10) und das Periodenende 9.11.15.0.0 (X12). Wegen der Helme, die die Knienden tragen, wurde von Schele und Miller (1986:148f) die Szene des Bildes auf den im Text erwähnten Empfang des Helms durch Herrscher "2" bezogen. Stuart (2000:499) jedoch vermutete, daß das frühere Ereignis des Vorfahren am Tag 9.3.16.0.5 dargestellt sei, da das Teotihuacan-Motiv bei Vergangenheitsdarstellungen verwendet wurde, wie z.B. die Tlaloc-Maskierungen der Dynastie-Gründer in Copán oder Yaxchilán beweisen.

Wie diese Autoren darlegen, ist es aufgrund der Darstellung der Helme im Bild und im Text offensichtlich, daß der im Text erwähnte und im Bild bevorstehende Empfang gemeint ist. Aus folgenden Gründen ist die Interpretation von Schele und Miller vorzuziehen: Erstens be-

zieht sich der Text nicht nur überwiegend auf Herrscher "2", sondern fokussiert seinen Akt des Empfangens durch die Wiederholung. Diese Textstruktur entspricht der von Stele 12, die auf ein früheres, ähnliches Ereignis verweist, jedoch das spätere bildlich darstellt. Zweitens fehlt im Bild der Begleiter *Tajom Uk'abtun*, der an der früheren Aktion beteiligt war. Das Fehlen von Göttern auf den Monumenten hingegen ist üblich.<sup>2</sup> Der Verweis Stuarts (2000:499) auf ähnliche Darstellungen aus Yaxchilán und Copán kann daher nur als Darstellung eines Vorfahrenrituals und nicht als Darstellung von Vorfahren interpretiert werden. Denn es sind hier zwei Personen mit der Maskierung dargestellt und nicht ein einziger Lineage-Gründer. Bei der Bild- und Textbeziehung ist vermutlich die Methode der direkten Monoszenie heranzuziehen.

### **Relieftafel 15:**

Relieftafel 15 wurde in dem Gebäude J-4 gefunden, das Herrscher "3" zugehörig ist. Sie zeigt einen in einer Nische stehenden Herrscher mit seinen beiden Helfern vor Gefangenen. Der Text enthält verschiedene Ereignisse aus dem Leben des Herrschers "2". Die letzte Textpassage endet mit einem möglichen *?el-nah*-Ereignis am Tag 9.13.14.10.16? (R9-S11), das möglicherweise für Herrscher "2" ausgerichtet wurde sowie mit dem Periodenende 9.13.15.0.0 (S13). Da diese Art der Nischen mit Grabkammern assoziiert werden können, ist hier wahrscheinlich das *?el-nah*-Ritual dargestellt, das - wie auf Relieftafel 4 zu sehen ist - Menschenopfer beinhaltet. Die Hauptfigur ist somit als Herrscher "3" zu identifizieren, der eine Lanze und ein sog. Opfersäckchen in den Händen hält. Ihm zur Seite stehen zwei Begleiter. Derjenige, der das Beil hält, könnte aus der *La*-Stätte kommen, aus der eine mit Herrscher "2" auf Stele 33 dargestellte Frau stammt. Aufgrund des mitgeführten Beils und der noch lebenden Gefangenen ist die Szene unmittelbar vor deren Tötung gezeigt.

### **Relieftafel 10:**

Relieftafel 10 hat sich wahrscheinlich in Zweitverwendung in dem Gebäude V-1 befunden. Von dem Monument ist nur ein Teil der Inschrift vorhanden, die den Tod eines *Sajal* wahrscheinlich von Herrscher "3" erwähnt. Es ist aufgrund des Textinhaltes anzunehmen, daß die Tafel den Bildmotiven der Relieftafeln 16 und Col. 3 entspricht.

<sup>2</sup> Auf St. 15 z.B. ist im Text die Anwesenheit von Göttern angegeben (B13-14), die im Bild nicht dargestellt sind.

**Relieftafel 5:**

Relieftafel 5 fügt sich in das gleiche Schema wie Relieftafel 4 ein. Es zeigt einen stehenden Mann mit Lanze und Säckchen? vor einem Knienden? und zu seiner rechten Seite sind die Umrisse eines Behälters mit einem möglichen menschlichen Opfer zu erkennen. Der Stehende befindet sich in einer Nische, die analog zu Relieftafel 4 wahrscheinlich eine Grabkammer darstellt. Der Text ist zwar zu erodiert, um ihn zeitliche einordnen zu können, aber die Aufstellung im Gebäude J-3 mit den Stelen 9, 10, 11 und 40 weist auf die Regierungszeit des Herrschers "4" hin. Da außerdem für Herrscher "3" ein *?el-nah*-Ritual fehlt, könnte es durchaus sein, daß es sich hierbei um Herrscher "4" handelt, der sich im Grab seines Vorgängers Herrscher "3" befindet.

**Relieftafel Col. 3:**

Die Relieftafel, die sich heute in Dumbarton Oaks befindet, ist in der Umgebung von Piedras Negras entstanden. Sie zeigt einen Krieger mit Opfersäckchen innerhalb eines Gebäudes. Der Text enthält verschiedene Ereignisse aus den Leben zweier *Sajal* der Herrscher "3" und "4" von Piedras Negras, vor allem deren Inthronisation und Tod. Das letzte Ereignis (J9) am Tag 9.15.2.7.1 könnte eine Grabbegehung sein, wie Taube (1998:458f) vermutet hat.

**Relieftafel 16:**

Die im Gebäude J-29 gefundene Relieftafel 16 entspricht trotz des fragmentarischen Zustandes dem Aufbau der Relieftafel 4. Es zeigt das Innere eines Gebäudes, in dem mindestens eine Person vor einem Stehenden kniet. Sehr wahrscheinlich ist die Szene ebenfalls als eine Grabbegehung zu interpretieren. Da im Text von der Inthronisierung eines *Sajal* berichtet wird (F8-G1), kann hier ein Grabmonument für einen *Sajal* angenommen werden, ähnlich der Darstellung auf der Tafel Col. 3.

**2. Kriegerszenen außerhalb eines Gebäudes (St. 8/12):**

In Piedras Negras gibt es bislang nur zwei Darstellungen von Kriegern mit Gefangenen auf einem Gebäude.

**Stele 8:**

Auf der bei Gebäude J-4 errichteten Stele 8 ist Herrscher "3" dargestellt, der auf einer höheren Stufe als sein Gefangener steht. Sein riesiger ballonartiger Kopfputz ist mit *Pop*-Zeichen,

einem Seerosen-Jaguar mit Tlaloc-Maske, *Chan*-Zeichen, *Kuy*-Eulenfedern sowie dem *Tok'-Pakal*-Aufsatz versehen. Er trägt den Rock des Maisgottes und einen Schellenrock. Der inzierte Text im Bild (Y14-15) berichtet von einer Gefangennahme am Tag 9.14.12.7.2. Da dieses Datum jedoch nicht im Haupttext genannt wird, könnte es sein, daß es auf der nicht mehr vorhandenen Rückseite noch einmal erwähnt wurde. Obwohl inzierte Texte eher sekundäre Bedeutung haben, könnte sich die Darstellung ähnlich wie bei der Text-Bildauswertung der Stele 33 (siehe Kap. 3.2.1) auf die Gefangennahme beziehen. Allerdings ist eine eindeutige Interpretation wegen des fragmentarischen Zustandes der Rückseite der Stele nicht möglich, jedoch gibt das Datum des inzierten Textes in der Auswertung der Text-Bildbeziehung den *terminus postquem* an.

### **Stele 12:**

Die bildliche Darstellung der Stele 12, die vor Gebäude O-13 aufgestellt war, zeigt mehrere auf einer Pyramide verteilte Personen. Nach Houston et al. (2001b:75) könnte sich das Geschehen auf dem Gebäude P-6 oder auf den Treppen der Akropolis (Gebäude J-1 und J-6) abgespielt haben. Auf der obersten Treppenstufe sitzt Herrscher "7" bzw. "8", der die Stele 9.18.5.0.0 gewidmet hat. Zu seinen Seiten befinden sich zwei Untergebene, wovon der rechte *Sajal* aus ?*Pepem-Tun* (La Mar) stammt. Einige im unteren Bereich sitzenden Gefangene weisen sich als die im Krieg gegen Pomoná Besiegten aus, wie dem Text auf der linken Nebenseite der Stele zu entnehmen ist. Auf dem Monument sind mehrere Ereignisse erwähnt, die sich auf den letzten Herrscher von Piedras Negras beziehen: sein Geburtstagsjubiläum (B20a-B21), die Gefangennahme eines Untergebenen der Stätte *wa*-"Vogel" (A17-B19), das Periodenende und Enddatum 9.18.5.0.0 (A12-A15; D21?) und zwei Kriege gegen Pomoná (D1-D6a, D13-D18) mit einer Auflistung von den Gefangenen sowie einer kurz darauffolgenden nicht mehr lesbaren Aktion (C20). Ein Einschub verweist auf ein in Pomoná stattfindendes Widmungs- oder Tributereignis (D8), das vor der Regierungszeit des Herrschers "1" stattfand. Da hier eindeutig eine erfolgte "Eroberung" (Morley 1938c:268ff) mit einer Tributabgabe gezeigt ist, kann es sich nur um eine Szene handeln, die sich auf einen Krieg bzw. auf die daraus resultierende Tributabgabe bezieht. Aus folgenden Gründen ist entweder der letzte Krieg gegen Pomoná oder das unbekannte Ereignis am Tag 9.18.3.15.4. in Betracht zu ziehen: Erstens ist der *Sajal* aus ?*Pepem-Tun* dargestellt (HG5-8), der zumindest in einem Krieg gegen Pomoná mitwirkte (siehe Kap. 2.3.3.8). Zweitens sind einige Gefangene aus den beiden an den Tagen 9.18.1.9.2 und 9.18.3.5.19 stattfindenden Kriegen abgebildet (z.B. D3a/HG33-34; D18/HG21-23). Und drittens fehlt der am Tag 9.17.16.14.19

gefangengenommene Untergebene der *wa*-*"Vogel"*-Stätte (A17-B19) im Bild. Die Text-Bildbeziehung bei dem letzten Kriegsereignis könnte mit der Methode der indirekten Monoszenie interpretiert werden, als Tributabgabe anlässlich des Krieges gegen Pomoná. Bei dem anderen Ereignis (C20) am Tag 9.18.3.15.4 ist das Verb nicht mehr identifizierbar. Da der letzte Krieg gegen Pomoná und dieses Ereignis nur wenige Monate auseinanderliegen, könnte durchaus das Ereignis am Tag 9.18.3.15.4 gemeint sein. Denn es ist nicht eine Szene unmittelbar nach der Gefangennahme dargestellt, wie z.B. die Wandmalereien im Raum 2 von Bonampak zeigen, sondern nach der endgültigen Niederlage von Pomoná und nach der Ablieferung des Tributes (vgl. Kerr 1992:370, Nr. 767).

### **3. Kriegerszenen ohne Architekturbezug (St. 7//9/26/31/35/39)**

Die Kriegerdarstellungen ohne Architekturbezug werden in zwei Teilen untersucht. Die Stelen 7, 26 und 31 sowie die Relieftafeln 2 und 12? zeichnen sich durch den Kopfputz der Mosaikschlange aus. Auf den Stelen 9, 35 und 39 ist der Kopfputz ballonartig (Abb. 3.2.3-2).

#### **Kriegerszenen ohne Architekturbezug mit Mosaikschlangen-Kopfputz:**

##### **Stele 26:**

Stele 26 ist das erste spätklassische Monument, das einen Herrscher in der Teotihuacan-Tracht mit der Mosaik- bzw. Kriegerschlange darstellt. Anstelle einer Waffe hat er einen Stab mit dem Kopf der gefiederten Schlange in der Hand. Da die im Text erwähnten Ereignisse in die Regierungszeit des Herrschers "1" fallen, ist davon auszugehen, daß dieser dargestellt ist. Von den Ereignissen läßt sich nur das Periodenende 9.9.15.0.0 belegen. Wegen der Nennung der beiden Gefangenen im Bild (C1-3, D1-4), die aufgrund ihrer Herkunft bedeutend waren, ist anzunehmen, daß deren Gefangennahme auch im Text erwähnt wurde.

##### **Stele 31:**

Stele 31 des Gebäudes R-32 ist die zweite Darstellung des Herrschers "1" in der Teotihuacan-Tracht und entspricht im Aufbau und in der Ikonographie der Stele 26. Von dem Text ist außer dem Periodenendendatum 9.10.5.0.0 (A1-E1) nichts mehr zu erkennen.

**Stele 7:**

Stele 7 wurde vor Gebäude J-4 aufgestellt. Auf dem Monument ist ein Mann in der Teotihuacan-Tracht mit dem Kopfputz der Kriegerschlange dargestellt, der mit einer Lanze, einem Rückengestell, Schild und einem sog. Opfersäckchen ausgestattet ist. Der Text enthält zwar einige biographische Angaben zu den Herrschern "2" und "3", das Monument wurde aber unter Herrscher "4" am Tag 9.15.0.0.0 beendet. Von Herrscher "2" ist nur der Tod (C3-D4) und von Herrscher "4" nur das Periodenende "*K'altun*" (D19) erwähnt. Der Text konzentriert sich überwiegend auf Ereignisse, die zu Lebzeiten des Herrschers "3" stattfanden. Diese enthalten seine Geburt (B11-13), ein Geburtstagsjubiläum (C10-D11?) und das Periodenende 9.14.10.0.0 (D16). Da der Text fragmentarisch erhalten ist, kann kein Kriegsereignis identifiziert werden. Es ist sehr wahrscheinlich, daß der Dargestellte Herrscher "3" ist. Denn erstens liegt der Fokus des Textes auf dessen Leben, zweitens ist das letzte Periodenende unter Herrscher "4" am Schluß ohne Überleitung eingefügt und drittens ist die Stele bei dem mit Herrscher "3" assoziierten Gebäude aufgestellt worden. Außerdem weisen die Beinmanschetten aus Papier auf die bildliche Darstellung eines Toten oder Gottes hin (siehe Schele 1976:13f). Da Herrscher "3" bereits um 9.15.0.0.0 verstorben war, als das Monument fertiggestellt wurde, könnte dies durchaus ein Indiz für seine bildliche Darstellung bei seinem letzten Periodenende sein.

**Kriegerszenen ohne Architekturbezug mit ballonartigem Kopfputz:****Stele 35:**

Stele 35 wird 9.11.10.0.0 datiert und ist unter Herrscher "2" bei Gebäude R-5 aufgestellt worden. Das Bild zeigt einen Mann mit Lanze und Schild mit der *Kuy*-Eule sowie mit einem ballonartigem Kopfputz, der mit netzförmig angelegten Perlen ähnlich der Tracht des Maisgottes (vgl. Stele 8) verziert ist und mit einem *Tok'-Pakal*-Aufsatz versehen ist. Er trägt ein Pektoral mit Muscheln und einen Schellenrock. Zu seiner Seite kniet eine gefesselte Person, deren Namen im Hieroglyphenblock E1-4 angegeben ist. Der Text enthält mehrere Ereignisse unter Herrscher "2", die nur fragmentarisch erhalten sind. Es werden zwar neben einem Feuerritual (B8-9) und einem Periodenende mehrere Kriege erwähnt (A11, B12-A13), doch der Name des dargestellten Gefangenen (E1-4) läßt keine Aussage auf einen bestimmten Krieg zu. Aufgrund der inschriftlichen Erwähnung auf den beiden Nebenseiten der Stele ist hier Herrscher "2" abgebildet.



**Stele 39:**

Auf der Vorderseite der Stele 39 des Gebäudes K-5 sind nur die Umrisse eines Kriegers mit Lanze und von zwei Gefangenen zu erkennen. Die Tracht scheint aus dem Schellenrock bestanden zu haben und der Kopfputzaufsatz war ballonartig. Der Seitentext berichtet über die Steinbindung am Periodenende 9.12.5.0.0 (C2-D3) und einen Tanz anlässlich der Inthronisation des Herrschers "2" (C5-D10) am Tag 9.12.1.5.9.

Da entsprechende Vergleiche fehlen, könnte hier entweder eine Darstellung anlässlich des Periodenendes (indirekte Monoszenie) oder ein Tanz dargestellt sein (direkte Monoszenie).

**Stele 9:**

Die Darstellung der Person auf Stele 9 vor Gebäude J-3 unterscheidet sich von der auf Stele 8 nur durch das Pektoral sowie durch das Fehlen des Rockes des Maisgottes und des *Tok'-Pakal*-Aufsatzes. Die Symbole wie *Kuy*-Eule, *Chan*-Zeichen, felide sowie skelettierte Elemente sind ähnlich. Der Text enthält eine Steinbindung am Tag 9.15.5.0.0 (A12-B12), eine Jubiläumsfeier anlässlich der Inthronisation des Herrschers "4" (C12-D14) und ein *pul*-Ritual für Herrscher "3" (C9-C10). Der Dargestellte ist somit als Herrscher "4" zu identifizieren.

Monument	Fundort/ Herrscherbezug	Hauptperson	Kopfputz/Kleidung/Objekte	Gefangenen- anzahl	Enddatum
St. 26	R-9/Herrscher "1"	Herrscher "1"	Kriegerschlange, <i>Kuy</i> -Federn/ Stab mit Kopf der gefiederten Schlange/ Schild, Säckchen?	2	9.9.15.0.0
St. 31	R-32/Herrscher "D"	Herrscher "1"	Kriegerschlange/ Stab mit Kopf der gefiederten Schlange/ Schild?, Säckchen?	1?	9.10.5.0.0
St.35	R-5/Herrscher "2"	Herrscher "2"	Ballon-Netz mit <i>Tok' Pakal</i> , <i>Kuy</i> / Schellenrock, Muscheln/Lanze, Schild, Säckchen	1	9.11.10.0.0
St. 39	K-5/Herrscher "2"	Herrscher "2"	?/ Schellenrock/Lanze, Schild	1-2?	9.12.5.0.0
St. 7	J-4/Herrscher "3"	Herrscher "3"	Kriegerschlange, mexikanisches Jahreszeichen, <i>Kuy</i> -Federn/ Totenkopfpektoral/Lanze mit exzentrischem Feuerstein/ Schild, Säckchen	1	9.15.0.0.0/ 9.14.10.0.0
St. 9	J-3/Herrscher "4"	"4"	Ballon, <i>Chan</i> -Zeichen, Jaguarkrallen, <i>Kuy</i> - Eule, mexikanisches Jahreszeichen/ Schellenrock, Muscheln/Lanze, Schild, Säckchen	1	9.15.5.3.1

Abb. 3.2.3-2: Kriegerdarstellungen ohne Architekturbezug

### 3.2.4 Thronszenen

Als Thronszenen werden in dieser Arbeit solche Darstellungen definiert, bei denen eine Sitzbank bzw. ein Thron<sup>1</sup> mit der handelnden Hauptperson einen zentralen Platz einnimmt. Thronszenen sind in Piedras Negras auf der Stele 3 und auf der im Kapitel 3.2.1 beschriebenen Stele 5, auf den Relieftafeln 3, 7 und 8 sowie auf der Felsskulptur 1 abgebildet. Throne befinden sich außerdem auf der fragmentarisch erhaltenen Szene der Stele 2 und auf der bereits im Kapitel 3.2.2 besprochenen Stele 40. Wegen der Ähnlichkeit mit anderen Thronszenen wurde hier ebenfalls die Relieftafel 1 aufgeführt.

#### **Relieftafel 7:**

Der genaue Aufstellungsort der Relieftafel 7 im Gebäude K-5 ist unbekannt, nach Satterthwaite (1954:25) war sie in die Treppe integriert. Dargestellt sind ein Thronender und mindestens zwei weitere Personen. Der links sitzende Mann ist als ein *Ajaw* aus *Hix Witz* (C1-F1) bezeichnet, der ein "*aj Pat*", vermutlich ein Tributabhängiger von Piedras Negras war und Federn und Textilien brachte (Houston et al. 1998a:19). Die andere Person ist eine Frau und stellt wahrscheinlich die mehrfach im Text genannte Frau aus *Hix Witz* dar (Fragment M, Fragment G), die vermutlich die Mutter von Herrscher "3" ist. Eine vergleichbare Darstellung von Tributabhängigen vor einem Thronenden mit einer Frau ist auf einem Gefäß (Kerr 1994:640, Nr. 4996) zu sehen. Der fragmentarisch erhaltene Text enthält mehrere Ereignisse aus dem Leben des Herrschers "2" und "3", der diese Tafel 9.12.5.0.0 gewidmet hat. Da das letzte Ereignis am Tag 9.10.8.2.0 das Verb *t'abay* enthält (Fragment G, Z21), das Stuart (1998a:409ff) in Zusammenhang mit Tribut gebracht hat, ist es möglich, daß sich die Szene auf diese Textstelle (Z21-23) bezieht. Der Thronende wäre somit Herrscher "3", zu dessen Seite sich seine Mutter? befindet, der ein Handstein *K'abtun*<sup>2</sup> "gewidmet" wurde.

#### **Stele 2:**

Auf der Rückseite der Stele 2 sind nur im oberen Bereich die Umrisse einer Person bzw. eines Mumienbündels auf einem Bänkchen erhalten. Da eine ähnliche Darstellung bereits auf Stele 40 als Vorfahrendarstellung interpretiert wurde (siehe Kap. 3.2.2) und sich in anderen Stätten Vorfahren oftmals über der Szene (siehe Proskouriakoff 1961b:88f) wie hier befinden, bestä-

<sup>1</sup> Steinernen Sitzbänke, wie sie in Piedras Negras gefunden wurden, sind u.a. von Morley (1938c:253ff) als Throne bezeichnet worden.

<sup>2</sup> Wie solche Steine ausgesehen haben, ist bislang nicht bekannt. Auf der Szene ist nur ein rundes Objekt abgebildet, das den von Coe und Kerr (1997:152) identifizierten möglichen Papierglättern aus Stein entspricht.

tigt dies die Darstellung als Ahne. Insgesamt sind nur zwei Daten auf den Nebenseiten erwähnt: das eine Datum bezieht sich auf das Ausstreuritual am Tag 9.13.5.0.0 (siehe Kap. 3.2.2) des Herrschers "3" und das zweite auf den Ausdruck *u-BAK?* am Tag 9.13.3.15.13 (C1-D1), das auf der Rückseite im oberen Bereich wiederholt wird. Es ist daher anzunehmen, daß sich das Nomen *u-Bak?* "sein Knochen" auf das Mumienbündel bezieht und daß auf der Rückseite ein nicht mehr erhaltenes Bestattungsritual dargestellt ist (vgl. TIK, Alt. 5, Grube und Schele 1994b:1ff).

### **Stele 3:**

Die Rückseite und die Vorderseite der Stele 3, die vor Gebäude J-4 aufgestellt war, entsprechen sich in der Anordnung des Thrones mit einem Gefäß sowie in einigen Kleidungsattributen wie der Lanzette im Kopfpfutz. Es ist daher anzunehmen, daß sich die Darstellungen der beiden Szenen auf das gleiche Ereignis beziehen. Die Vorderseite zeigt, wie dem Text zu entnehmen ist, sehr wahrscheinlich Frau *K'atun Ajaw* mit ihrer Tochter. Da diese Tochter erst 9.13.16.4.6 (21.3.708 n.Chr.) geboren wurde und sie nicht mehr als Säugling dargestellt ist, sind die späteren Daten 9.13.19.13.1 (28.8.711 n.Chr.) und 9.14.0.0.0 (5.12.711 n.Chr.) in Betracht zu ziehen, die auf der Rückseite (F1-F8) und auf der rechten Nebenseite (I10-JJ16) erwähnt werden. Das Datum 9.14.0.0.0, das zugleich das Enddatum ist, handelt von einem Periodenende. Die Aktion am Tag 9.13.19.13.1 enthält auf der Rückseite den Ausdruck *u-cham-wa lom* "sie ergriff den Perforator" (E3) und bezieht sich vermutlich auf den dort abgebildeten Perforator. Der Anlaß dieses Ereignisses ist auf der Rückseite (F4-5) und Nebenseite (I11-J11) als Jubiläumsfeierlichkeit des ersten und fünften *Tun* in der Regentschaft des Herrschers "3" angegeben, der somit auf der anderen Seite der Stele dargestellt ist. Aufgrund der Abbildung der Lanzette und deren Erwähnung im Text kann hier die Methode der direkten Monoszenie angewandt werden, wobei die Ergreifung des Objekts bereits vollzogen ist. Vergleichbare Darstellungen zeigen, daß Perforationen der Körperteile auch auf Thronen durchgeführt wurden.<sup>3</sup> Außerdem ist auf dem Thron eine Person mit einer sog. Visionsschlange abgebildet, die im engen Zusammenhang mit Aderlaß steht (Furst 1976:184ff). Der Ort des Geschehens *Ik' Kaban T538-nal* ist auf der Rückseite der Stele auf den Thronstützen und zu den Seiten der Visionsschlange graviert.

<sup>3</sup> siehe z.B. BPK, Wandmalerei, Raum 1 oder NAR, St. 19 (zu den Abbildungen siehe Joralemon 1974:63).

**Relieftafel 3:**

Der genaue Aufstellungsort der Relieftafel 3 im Gebäude O-13 ist unbekannt, möglicherweise war das Monument außerhalb des Gebäudes in einem Schrein eingelassen (Taube 1998:458), wie Satterthwaite (1940b:18) dies für Relieftafel 7 angenommen hat. Die Szene sowie die abgebildeten Personen sind unterschiedlich interpretiert worden. Proskouriakoff (1961a:18, 21) deutete den Thronenden aufgrund der Aussage des inzisierten Textes im Bild als "Vogel-Jaguar IV." aus Yaxchilán und die Szene als Thronnachfolgeregelung. Ähnlich argumentierten Schele und Freidel (1990:304, 483, Anm. 73), die als Anlaß die Ernennung des Herrschers "5" zum Thronerben vermuteten. Nach Schele (1991a:149f; 1991b:239) könnte der Thronende Herrscher "4" oder der letzte Herrscher "7" bzw. "8" in seiner Herrschaftsfeierlichkeit dargestellt sein. Houston und Stuart (1992:157; 2001:69ff) haben zwar auf das im Haupttext erwähnte sog. Trinkgelage und in einer späteren Veröffentlichung auf die Ereignisse des inzisierten Textes Bezug genommen, haben aber die genaue Bestimmung offen gelassen.

Die auf der Tafel erwähnten Ereignisse des Haupttextes beziehen sich auf den *K'an Ak* genannten Herrscher "4". Dies sind die Jubiläumsfeierlichkeit anlässlich seiner Inthronisation am Tag 9.15.18.3.13 zusammen mit *Yoat Balam* aus Yaxchilán (F2-K1), das wenig Tage darauf stattfindende Trinken von alkoholhaltigem? Kakao mit einem Tanz am Tag 9.15.18.3.15 (M1-R2), sein Tod am Tag 9.16.6.11.17 (U2-V3) und seine kurze Zeit darauffolgende Bestattung (V5-V6) sowie ein mögliches *?el-nah*-Ritual in seinem Grab durch Herrscher "7" bzw. "8" am Tag 9.17.11.06.1 (V9-12). Der sekundäre inzisierte Text im Bild (X1-A'7) ist als Anrede zu verstehen (Stuart et al. 1999:19) und handelt von der Inthronisation eines Mannes mit dem Namen "Vogel-Jaguar" durch *K'an Ak* und von weiteren Ereignissen, die auch in entfernter Vergangenheit liegen können. Die Szene selbst zeigt eine Versammlung von Adligen (u.a. auch auswärtige Adlige), die namentlich genannt und aufgrund der Trinkgefäße<sup>4</sup> und Teller beim Gelage dargestellt sind (vgl. Kerr 1989:42, Nr. 732; 58, Nr. 1092). Solche Feiern wurden nach Landa (1986:70ff, Kap. 34ff) zu unterschiedlichen Anlässen ausgeführt und sind nicht nur in Palästen als sozialpolitische Ereignisse (Reents-Budet 1994:85ff), sondern auch in Gräbern abgehalten worden (Coe 1988:234-235; Houston 2000:151). Die in der Hand gehaltenen Gegenstände der sitzenden Teilnehmer könnten somit als Geschenke an den Gast oder von dem Gast interpretiert werden, wie Landa (1986:40) berichtete. Die Szene als Darstellung eines Trinkgelages zu interpretieren und auf die Textstelle des Trinkens von Kakao (O1-R2) anlässlich des

zwanzigjährigen Herrschaftsjubiläums des Herrschers "4" zu beziehen, ist aus folgenden Gründen erfolgt:

Bezieht man die Szene auf den ersten Tag der Jubiläumsfeierlichkeit, die zusammen mit *Yoat Balam* aus Yaxchilán stattfand, müßte dieser mit Herrscher "4" im Bild dargestellt werden. Zu bezweifeln ist ebenfalls die Deutung als Nachfolgebestimmung eines Thronerben. Denn schließlich ist der im Text genannte *T'ul Chi? ch'ok Yokib Ajaw* als nachfolgender Herrscher nicht belegt, zumal der Text auch aus retrospektiver Sicht geschrieben wurde. Bei einem Ereignis, das sich direkt auf den Tod und die Bestattung des Herrschers bezieht, stünden der Tote und der nachfolgende Herrscher "5" im Mittelpunkt der Szene, der jedoch nicht erwähnt wurde. Szenen, die sich auf ein postumes Ritual beziehen, sind in Piedras Negras in einer anderen Räumlichkeit dargestellt (siehe z.B. Relieftafel 4). Da außerdem im Bild ein *Sajal* abgebildet ist, der zusammen mit Herrscher "3" auf der um 9.14.5.0.0 gewidmeten Stele 5 bereits im hohen Alter erscheint, ist es unwahrscheinlich, daß dieser noch zur Zeit der Grabbegehung durch Herrscher "7" bzw. "8" gelebt hat. Da der sekundäre inzisierte Text im Bild (X1-A'7) von der Inthronisation eines Mannes mit dem Namen "Vogel-Jaguar" durch *K'an Ak* handelt, müßten diese beiden Personen ebenfalls im Bild dargestellt werden. Der Fokus des Bildes liegt auf dem gemeinsamen Trinken der Adligen. Im Text wird explizit auf das Kakaotrinken wenige Tage nach der *K'atun*-Feierlichkeit hingewiesen. Der zuvor im Text erwähnte *Yoat Balam* (I2-K1) wurde für diesen Tag nicht genannt und ist deshalb im Bild nicht dargestellt. Außerdem ist davon auszugehen, daß wegen der Vielzahl von solchen gemeinsamen Feiern der antike Betrachter nicht in der Lage gewesen wäre, den Anlaß der Versammlung ohne diesen expliziten Text-Bildhinweis der direkten Monoszenie zu deuten.

### **Relieftafel 1:**

Von der Relieftafel 1 ist im Gebäude O-13 nur ein Fragment gefunden worden. Auf diesem sind zwei Adligen zu sehen, von denen einer als *k'uhul Hunal* bezeichnet ist. Aufgrund ihrer Darstellungsweise, die den Personen auf Relieftafel 3 von Piedras Negras und auf einem Gefäß aus Aguateca (Inomata 1997:348, Abb. 15) entsprechen, könnte hier ebenfalls in dem nicht mehr vorhandenen linken Teil eine Thronszene abgebildet gewesen sein.

<sup>4</sup> Dies findet sich bestätigt durch den Nachweis von Kakaoresten in den Dreifußzylindern von Rio Azul (Hall et al. 1990:141f).

**Relieftafel 8:**

Relieftafel 8 wurde im Gebäude O-18 gefunden. Auf dem Bild ist nur der Thron eindeutig zu erkennen.

**Felsskulptur 1:**

Auf der Felsskulptur 2 sind zwei sich auf zwei Thronen? gegenüber sitzende Personen dargestellt. Da die rechte Person etwas höher sitzt, könnte sie die Hauptperson gewesen sein. Ihr wird anscheinend von der linken Person ein Behälter überreicht. Da kein Text erhalten ist und eine vergleichbare Darstellung in Piedras Negras fehlt, ist es nicht möglich, die Szene zu interpretieren.

### 3.2.5 Ballspielerszene

In Piedras Negras sind bislang nur auf dem Miszellenstein 10 Ballspieler dargestellt.

#### **Miszellenstein 10:**

Die einzige Darstellung einer Ballspielerszene ist auf dem spätklassisch datierten Miszellenmonument 10 enthalten, welches im Ballspielplatz K-6 gefunden wurde. Es zeigt zwei sich gegenüberstehende Spieler in ihrer typischen Tracht mit erhobenem Bein. Da weder Text noch ein Ball zu erhalten sind, könnten die Ballspieler einen Spielakt oder auch wegen ihrer Pose des erhobenen Beins einen Tanz aufführen.<sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> Ein zusammenfassende Auswertung über Ballspiel haben Freidel et al. (1993:337ff) unternommen.

### 3.2.6 Übernatürliche Wesen ohne Szenenbezug

In diesem Kapitel werden die Darstellungen ausgewertet, die nur ein einziges Mal in Piedras Negras vorkommen und die keinem bestimmten Bildprogramm zugeordnet werden können wie die Wesen im *Witz*-Thron (Thron 1) oder der Gott "GIII" (Mst. 16).

#### **Jaguargott "GIII" (Mst. 16):**

Auf zwei Monumenten ist eine Person als Jaguargott der Unterwelt "GIII" zu identifizieren: Auf Stele 13 und auf dem fragmentarisch erhaltenen Miszellenmonument 16, das aufgrund der stilistischen Datierung möglicherweise unter Herrscher "3" entstanden ist und somit diesen darstellen könnte. Der Jaguargott ist auf beiden Darstellungen fast identisch. Er trägt einen Kopfputzaufsatz aus einem rechteckigen Gebilde mit Seerosen, Schwimmblättern, Dreischlaufen-Bändern und Voluten sowie ein sog. Dreischlaufenpektoral. Er ist durch den Schnörkel auf der Nase sowie durch die Jaguarelemente wie z.B. das Jaguarohr als "GIII" maskiert. Im Gegensatz zur Darstellung auf Stele 13, die den Herrscher bei einem Ausstreu-Akt anlässlich des Periodenendes zeigt (siehe Kap. 3.2.2), hält der Maskierte auf dem Miszellenmonument ein Stab mit einem feliden Kopf. Der dazugehörige Text mit dem Datum 9.14.16.1.7? handelt von der Widmung oder Abgabe (A2) beim Haus *HIX-NAH* (A3). Die genaue Bedeutung des Gottes "GIII" und des Aktes auf dem Stein ist unklar. Sein Bezug zur Unterwelt und Nacht ist durch die Seerosen und durch den Ohrpflock mit dem *Yik'in*-Zeichen (Mac Leod 1991:Nr.6, 58f) gegeben. Thompson (1972:292) hat ihn als Gott auf den Weihrauchgefäßen - dies ist zumindest ein Aspekt seines Wesens - identifiziert, worauf sehr wahrscheinlich die als Rauch gedeuteten Voluten (vgl. Taube 1998:445, Abb. 9) hinweisen. Von Stuart (1998a:385) ist dieser auch mit Hauseinweihungsritualen assoziiert worden. Möglicherweise stellt diese Szene einen Akt anlässlich eines solchen Ereignisses dar, doch aufgrund des fragmentarischen Zustandes des Monuments muß dies spekulativ bleiben.

#### **Maisgötter? im *Witz*-Wesen (Thron1):**

Auf der Rückenlehne des Thrones 1, der unter Herrscher "7" bzw. "8" am Tag 9.17.5.0.0 gewidmet wurde, sind zwei Figuren in den Augen eines *Witz*-Wesens dargestellt, die aufgrund der Inschrift (B1-E1) historische Personen sind. Möglicherweise repräsentieren sie Maisgötter, wie vergleichbare Darstellungen auf den Stelen aus El Perú und auf dem Türsturz 3 von Tikal zeigen (Martin 2000a:119ff).<sup>1</sup>

<sup>1</sup> siehe auch Stuart (1997c:16), der die Personen als Vorfahren gedeutet hat.



### 3.2.7 Stehende Protagonisten mit unterschiedlicher Symbolik

In diesem Kapitel werden die Darstellungen ausgewertet, die sich nicht direkt aufgrund der angegebenen Kriterien in ein bestimmtes Bildprogramm einordnen lassen und die eine stehende Person zeigen. Diese befinden sich auf den Stelen 1, 4, 15, 32, und 34 sowie auf den beiden Relieftafeln Col. 2 und 6.

#### **Stele 32:**

Stele 32 wurde von Herrscher "2" am Tag 9.10.15.0.0 gewidmet. Obwohl der Text mehrere Daten enthält, die sich nicht mehr vollständig rekonstruieren lassen, scheint der Fokus auf dem Periodenende zu liegen. Außerdem ist direkt über der Szene der Vorderseite die *Tun*-Bindung am Periodenende 9.10.15.0.0 (A1-C1) angegeben. Der wahrscheinlich auf der Vorderseite dargestellte Herrscher "2" trägt einen ähnlichen ballonartigen Kopfputz mit *Tok'-Pakal*-Aufsatz wie der als Krieger dargestellte Regent auf Stele 35 (siehe Kap. 3.2.3). Auf der Nebenseite ist eine weitere Person zu sehen, die vermutlich wegen ihrer Hinwendung zur Vorderseite an dem Geschehen beteiligt war. Die Szene könnte als indirekte Monoszenie interpretiert werden, als einen Akt anlässlich der Steinbindung bzw. des Periodenendes.

#### **Stele 34:**

Stele 34 wurde von Herrscher "2" am Periodenende 9.11.0.0.0 gewidmet. Insgesamt sind im Text nur zwei Daten angegeben: das erwähnte *K'atun*-Periodenende, das u.a. ein Feuerritual beinhaltet und ein Inthronisationsjubiläum am Tag 9.10.19.5.9, wobei allerdings das Verb nicht mehr erhalten ist. Der abgebildete Herrscher "2" hat anscheinend nur einen Schild mit Teotihuacan-Symbolik in seiner Hand. Der Rock mit dem breiten Gürtel mit Schellen sowie die Federn als Teil des Rückengestells könnten ein Hinweis auf einen Tanz sein. Denn die Darstellung entspricht der auf Stele 4. Der Kopfputz, der den Kopf des Gottes N und des Gottes K enthält, ähnelt in der Kombination der Darstellung auf der Felsskulptur 2, die die *Ak*-Schildkröte mit Gott N und Gott K im Konzept der Welt Darstellung zeigt. Da diese Felsskulptur mit einem *K'atun*-Periodenende assoziiert ist, könnte dies möglicherweise als ein Hinweis auf das *K'atun*-Ende auf der Stele 34 gewertet werden. Der Akt könnte den Tanz des Herrschers "2" anlässlich des Periodenendes 9.11.0.0.0 darstellen und somit als indirekte Monoszenie zu verstehen sein.

**Relieftafel (Col. 2):**

Der Text auf der Tafel unbekannter Herkunft enthält mehrere Ereignisse (A1-K5) wie die Bekrönung u.a. des Helms von Herrscher "2" aus Piedras Negras durch den Herrscher aus Calakmul, den Tod des Herrschers "2" sowie des *Sajal K'an Xok*. Das letzte Ereignis des Tages 9.12.15.12.9 befindet sich direkt im Bild und ist daher zur Deutung der Szene heranzuziehen. Dieser Text handelt vom Betreten des Grabes von *K'an Xok* (K2-5). Da Rituale für den Vorfahren meist vom direkten Nachfolger abgehalten wurden, könnte es sich bei einer der dargestellten Personen um den Sohn von *K'an Xok* handeln. Die andere Person könnten entweder der Herrscher aus Calakmul oder Herrscher "3" sein, da sie beide im Text erwähnt werden. Die Handlung mit Banner und dem Stab mit dem Kopf des Gottes K bzw. *K'awil* ist nicht vergleichbar, ähnelt jedoch der bislang nicht interpretierbaren Szene der Tafel aus der Umgebung von Yaxchilán (siehe Mayer 1995:Taf. 257f).

**Stele 1:**

Auf der Rückseite der Stele 1 ist eine Frau im *Huipil* abgebildet, die ihren Namen *K'atun* im Kopf trägt und somit sich als die im Text (A1-G13) erwähnte Frau *K'atun Ajaw* ausweist. Die Ereignisse auf den sie umrahmenden Text beziehen sich auf ihre Geburt, das *mak-* und *naw-*Ereignis sowie auf die erste *K'atun*-Feierlichkeit in der Regierungszeit des Herrschers "3" am Tag 9.13.14.13.1 5 *Imix* 19 *Sak*. Da dieses Datum zuletzt mit *ubaj ti omib* erscheint, ist hier die Methode der direkte Monoszenie anzuwenden. Die Bedeutung des Wortes *omib* ist zwar bislang ungeklärt (siehe Kap. 2.3.3.2), könnte sich aber durchaus auf das Federbündel und die zwei kugelförmigen Elemente<sup>1</sup> beziehen. Ihre Darstellung entspricht den Frauen bei den Palankinszenen mit dem Nischenmotiv (Kap. 3.2.1).

**Stele 4:**

Stele 4 enthält insgesamt nur zwei Daten, der Text ist allerdings fragmentarisch erhalten. Dies sind die beiden unter Herrscher "3" ausgeführten Periodenenden 9.14.0.0.0 und 9.13.10.0.0. Herrscher "3" ist wahrscheinlich als Vogel maskiert. Ein Indiz hierfür sind nicht nur die schnabelartige Maske und die sog. Schlangen-Flügel als Rückengestell (LeFort 2000), sondern auch das fragmentarisch erhaltene Medaillon und das *Yax*-Zeichen im Kopfputz, die Kennzeichen des Vogels *Itzamyey* als Aspekt des Gottes *Itzamnaj* sind (vgl. Schellhas 1904:228; Schele und Miller 1986:54ff). Das Kostüm mit dem sog. Dreischlaufenpektoral und dem breiten Gürtel könnte ein Hinweis auf einen Tanz sein. Ähnliche Darstellungen fin-

<sup>1</sup> Ähnliche Darstellungen haben Coe und Kerr (1997:152) als Papierglätter interpretiert.

den sich nämlich in Dos Pilas, die den maskierten Regenten mit dem Dreischlaufenpektoral, breiten Gürtel mit Schellen und mit Rückengestellen ähnlich der Holmultänzer zeigen. Da die Texte auf den Stelen in Dos Pilas explizit einen Tanz anlässlich eines Periodenendes erwähnen, hat Houston (1993:92) die Dargestellten als Tänzer ausgewiesen. Die Stoffe, die der Herrscher "3" in den Händen hält, erscheinen bislang in dieser Art im südlichen Tiefland nur auf dem Schild auf Stele 34 in Piedras Negras und auf einem Monument unbekannter Herkunft (Mayer 1984:Taf. 161), das ein Enema-Ritual beinhaltet. Möglicherweise dienten diese Stoffe zur Umwicklung von Objekten (Schele zitiert Benson 1976:51) oder von Monumenten, wie sie bei der *Tun*-Bindung verwendet wurden (siehe Abb. 3.1.2-3). Die Szene könnte somit einen Tanz des Herrschers "3" in der Verkörperung des *Itzamnaj* darstellen, der anlässlich eines der beiden Periodenenden aufgeführt wurde.

### **Stele 15:**

Stele 15 wurde unter Herrscher "8" anlässlich seines ersten Periodenendes in seiner Amtszeit am Tag 9.17.15.0.0 gewidmet. Von der Kleidung ist zwar nicht mehr viel erhalten, aber er trägt ein Opfersäckchen mit dem Zeichen für 5 *Ajaw*. Die Szene verweist somit auf die im Text erwähnte *Tun*-Bindung am Periodenende 9.17.15.0.0 (B11-B14) und stellt sich als indirekte Monoszenie dar.

### **Relieftafel (Col. 6):**

Die Relieftafel unbekannter Herkunft zeigt den *Sajal Sak-la Ho-Kuch* (J1-4), der einen unbekanntes Akt mit der Frau *K'in-?* (W1-3) und einem weiteren Mann vollführt. Der Text enthält mehrere Ereignisse, von denen nur die Inthronisation des *Sajal* und das *?el-nah*-Ritual bezüglich dessen Grabes erhalten sind. Da der sich in der Szene befindende Text (H1-?) das Datum 9.16.7.14.4 trägt, ist das dazugehörige nicht mehr erhaltene Ereignis auf die Handlung zu beziehen. Die Handlung könnte einen Tanz darstellen vergleichbar mit der Rückseite Stele 11 von Yaxchilán, wenn das Objekt ein Tanzobjekt ist.

### 3.3 Zusammenfassung

#### **Palankinszenen:**

In Piedras Negras unterscheiden sich die Palankinszenen zwar in ihrer bildlichen Darstellung sowie im Anlaß ihrer Errichtung, beinhalten aber ein ähnliches kosmisches Konzept und stellen Häuser dar. Das Bildprogramm, das nur auf Stelen nachweisbar ist, läßt sich aufgrund des Aufsatzes über der Traggestellbasis in drei verschiedene Kategorien einteilen: Palankinszenen mit dem Nischenmotiv, mit dem Schutzgott und einem weiteren übernatürlichen Wesen, das ein bestimmtes Gebäude oder eine Höhle mit einer Thronszene darstellt.

Die Nischenmotive (St. 6, 11, 14, 25, 33), die sich kontinuierlich von Herrscher "1" bis "5" nachweisen lassen, stellen entweder Inthronisations- oder Periodenendenszenen dar. Der Herrscher ist nur einmal vor der Erhaltung seines Inthronisationsnamens in Form eines Kopfputzes abgebildet (St. 33), alle anderen Szenen zeigen ihn danach. Bei diesen Feierlichkeiten sind nicht nur von Frauen Opfergaben dargebracht worden, sondern auch Menschen geopfert worden, wie in einigen Szenen zu sehen ist. Das Bild auf Stele 1, das eine Frau mit Federbündeln anläßlich eines Inthronisationsjubiläums zeigt, könnte ein Ausschnitt dieses Bildprogramms sein. Die Palankinszenen mit dem Nischenmotiv sind als Wiederinthronisation des Herrschers, der politische oder zeitliche bzw. kosmische Aspekte annahm, zu verstehen.

Die Palankinszene mit der Darstellung eines riesigen Jaguars (St. 10), die nur unter Herrscher "4" einmal vorkommt, repräsentiert den Schutzgott von Piedras Negras oder wahrscheinlicher - wie sie in anderen Fällen interpretiert wurden - von einem eroberten Ort. Das Monument hat vermutlich einen Kriegsbezug.

Auf der Palankindarstellung der Stele 5 ist ein bestimmter Ort, eine Höhle, dargestellt und könnte in Zusammenhang mit einem Ritual bezüglich eines Mythos interpretiert werden. Die Szene erscheint nur einmal unter Herrscher "3".

#### **Ausstreuszenen:**

Ausstreurituale sind in Piedras Negras dreimal auf den Stelen (2, 13 und 40) dargestellt und wurden zu zwei unterschiedlichen Anlässen ausgeführt. Zum einen für das Periodenende (St. 2, 13) unter den Herrschern "3" und "6" bzw. "7", zum anderen für die Vorfahren (St. 40) unter Herrscher "3". Aufgrund der Kleidung (St. 2 und 13) sowie der Vorfahrendarstellung (St. 40) ist dieses Bildprogramm eng mit der Unterwelt verbunden. Die unterschiedliche Position der Akteure gibt keinen Hinweis auf den genauen Ablauf, denn auf dem Altar 4 aus El Cayo

zum Beispiel (Montgomery 1995:Abb. 55) vollzieht der *Sajal* das Ausstreuritual für das Periodenende sitzend. Zu diesem Bildprogramm kann auch die Darstellung des stehenden Protagonisten auf Stele 15 hinzugefügt werden. Dieser hält ein Opfersäckchen mit dem Hinweis für ein Periodenendenritual und ist im Akt vor oder nach dem Ausstreuen dargestellt.

### **Kriegerszenen:**

Die Auswertung der Kriegerdarstellungen ergab, daß sie sich in Piedras Negras meistens nicht auf eine Kriegsszene beziehen und sie sich in drei Kategorien aufgrund ihres Architekturbezugs unterteilen lassen: innerhalb und außerhalb eines bestimmten Gebäudes sowie ohne erkennbaren Architekturbezug.

Die Kriegerszenen innerhalb eines Gebäudes mit Nische sind in Piedras Negras stets auf Relieftafeln (Rtaf. 2, 4, 5, 12, 15, 16 und Col. 3) abgebildet und weisen in den noch erkennbaren Darstellungen einen engen Bezug zu den Vorfahren auf. In einigen Fällen ist im Text das *?el-nah*-Ritual für den Verstorbenen angegeben (Rtaf. 4, 12, 15). Der Akt selbst ist entweder vor der Opferung (Rtaf. 15) oder nach der Opferung (Rtaf. 4) dargestellt. Von Herrscher "2" bis "4" ließ sich ein Schema feststellen: Die Relieftafeln ( Rtaf. 4, 15, 5) wurden jeweils in dem Gebäude des regierenden Herrschers aufgestellt und sind seinem Vorgänger gewidmet. Dabei hat es anscheinend keine Rolle gespielt, ob sie für den Zeitpunkt der Grabbegehung oder für das Periodenende aufgestellt wurden. Der Vorläufer dieses Motivs ist bereits auf der frühklassischen Relieftafel 12 zu erkennen, wobei es sich um den Schrein eines Vorfahren oder Gottes handelt. Ein Vorfahrenritual könnte auch bei der Helmübergabe auf der Relieftafel 2 dargestellt sein. Wie aus der Gesamtauswertung bezüglich dieses Bildprogrammes geschlossen werden kann, war es auch den *Sajal* erlaubt, innerhalb oder außerhalb der Stätte Piedras Negras eigene Tafeln mit Referenzen zu den Vorfahren aufzustellen. Allerdings ist in einer Darstellung der Architekturbezug und die Kriegertracht nicht obligatorisch gewesen, wie die Darstellung einer Grabbegehung "*och-wa t-u-muknal*" auf einem Monument unbekannter Herkunft (Col. 2) zeigt.

Die Versammlung von Kriegern und Gefangenen ohne Bezug zur Teotihuacan-Symbolik, die sich auf den Treppen eines Gebäudes abspielt, ist in Piedras Negras nur ein einziges Mal unter Herrscher "7" bzw. "8" auf Stele 12 dargestellt. Sie ist sehr wahrscheinlich als Tributabgabe nach einem Krieg gegen Pomoná zu interpretieren. Die genaue Text-Bildbeziehung ist allerdings wegen des fragmentarischen Zustandes nicht möglich. Die andere Darstellung eines Gebäudes mit einem Krieger in der Teotihuacan- und Maisgottracht ist zwar ebenfalls kriegsassoziiert, könnte aber auch eine Handlung anlässlich eines Periodenendes darstellen

Die Kriegerdarstellungen auf weiteren Stelen (St. 7, 8, 9, 26, 31, 35 und 39) ohne erkennbaren Architekturbezug, die durch ihre Teotihuacan-Symbolik auffallen, sind nicht auf ein bestimmtes Ereignis festlegbar. Bei den Darstellungen ist zwar kein eindeutiger Textbezug zu erkennen, aber sie zeichnen sich durch die Erwähnung eines Periodenendes aus. Es ist daher in Betracht zu ziehen, daß sie Periodenendenszenen darstellen. Zu diesem Bildprogramm könnte auch der stehende Protagonisten mit dem ballonartige Kopfputz- mit dem *Tok'-Pakal*-Aufsatz (St. 32) gerechnet werden. Die Teotihuacan-Symbolik weist in vielen Szenen in Piedras Negras einen starken Bezug zu den Vorfahren auf (St. 40, Rtaf. 2, 4, 5, 12, 15, 16). Sie ist daher nicht als bewußte Fremddarstellung zu verstehen, um sich von der Maya-Gesellschaft hervorzuheben, sondern als eine Art Traditionstracht der Lineage-Gründer. Sie legitimiert den Träger, indem sie auf seine Funktion, der Pflege des Vorfahrenkultes und somit auf seine Pflichtausübung gegenüber den Göttern und Vorfahren hinweist. Ähnlich wie die Palankinszenen mit dem Nischenmotiv kann das Bildmotiv der Krieger bei Periodenenden als Wiederbestätigung des Herrschers in dieser Funktion zu verstehen sein.

### **Thronszenen:**

Thronszenen sind mit verschiedenen Handlungen und Anlässen assoziiert. Die erste nachweisbare Szene, auf der ein Thron zu sehen ist, ist unter Herrscher "2" auf Relieftafel 7 in einer Tributzszenen dargestellt. Die Darstellungen auf Stele 3 mit Herrscher "3" und Relieftafel 3 mit Herrscher "4" stehen im Zusammenhang mit einem Inthronisationsjubiläum. Auf der Stele ist ein noch zu vollziehendes oder vollzogenes Aderlaß-Ritual und auf der Tafel ein Trinkgelage abgebildet.

### **Verschiedene Darstellungen:**

Ob die beiden Ballspieler im Akt des Ballspiels oder bei einer Tanzaufführung dargestellt wurden, läßt sich nicht ermitteln. Ebenfalls offen bleibt die Interpretation einiger Monumente mit übernatürlichen Wesen (Mst. 16) oder die Darstellung der möglichen Maisgötter im *Witz*-Wesen.

Die stehende Protagonisten bilden kein einheitliches Bildprogramm. Einige Darstellungen können zu den verschiedenen Bildprogrammen wie Stele 1 zu den Nischenszenen, St. 32 zu den Kriegerdarstellungen und Stele 15 zu den Ausstreuritual gezogen werden. Auf den Stelen 4 und 34 sind Tanzszenen oder Tänzer als Götter *Itzamnaj* oder N und K anlässlich eines Peridenendenrituals dargestellt.

**Gesamtauswertung:**

In Piedras Negras sind insgesamt drei Bildprogramme in der Spätklassik nachweisbar, die über einen längeren Zeitraum hinweg kontinuierlich verwendet wurden und deren Kompositionsschema kaum variiert. Dies sind die Palankinszenen mit dem Nischenmotiv (von Herrscher "1" bis "5"), die Kriegerdarstellungen in Teotihuacan-Tracht innerhalb eines Gebäudes, die ihren Vorläufer in der Frühklassik (Rtaf. 12) haben, sowie ohne Architekturbezug (von Herrscher "1" bis "4"). Alle anderen Darstellungen traten nur sporadisch unter den verschiedenen Herrschern auf. Herrscher "7" bzw. "8" könnte das Motiv der Tributzene auf Stele 12 von Herrscher "2" (Rtaf. 7) übernommen haben, allerdings setzte er die Darstellung in Zusammenhang mit Krieg. Auch die bildliche Darstellung auf der unter Herrscher "6" bzw. "7" errichteten Stele 13 verweist auf die frühere Ausstreuzene des Herrschers "2" (St. 2). Unter den Herrschern "3" und "4" sind einige Neuerungen in das Bildprogramm eingeführt worden, das sich durch die Darstellung von Palankinszenen mit *Witz*-Wesen oder mit dem riesigen Jaguar auszeichnete. Bei dieser Auswertung ist jedoch anzumerken, daß sie aufgrund des fragmentarischen Zustandes vieler Monumente nicht vollständig sein kann.

Der Aufstellungsort dieser Bildprogramme ist eng mit den Herrschern zugewiesenen Gebäude verbunden: Herrscher "1" mit Gebäude R-9, Herrscher "2" mit Gebäude R-5 und Gebäude K-5, Herrscher "3" mit Gebäude J-4, Herrscher "4" mit Gebäude J-3 sowie Herrscher "5" bis zum letzten Herrscher mit Gebäude O-13.

Insgesamt fällt bei der Betrachtung der Text-Bildauswertung auf, daß sich die Darstellungen tendenziell entweder auf das letzte oder das vorletzte Ereignis beziehen (Abb. 3.2.8-1). Da das Periodenende eines der wichtigsten Ereignisse in den Inschriften war, das am häufigsten erwähnt wurde, wie Stuart (1995:128) für Piedras Negras feststellte, könnten viele noch nicht auswertbare Darstellungen Ritualhandlungen anlässlich eines Periodenendes sein.

Herrscher	Monument/ AO	Bildprogramm	Datum der Text- Bildbeziehung	ED	Datum vor ED
"C"	Rtaf. 12/O-13	Kriegerszene-Gebäude	<b>9.04.03.10.01</b>	<b>9.04.03.10.01</b>	09.04.03.00.17
"1"	St. 25/R-9	Palankinszene-Nische	<b>9.08.15.00.00</b>	<b>9.08.15.00.00</b>	9.08.10.06.16
"1"	St. 26/R-9	Kriegerszene	?	9.09.15.00.00	9.09.14.02.11?
"1"	St. 31/R-32	Kriegerszene	?	9.10.05.00.00	?
"2"	St. 33/R-5	Palankinszene-Nische	<b>9.10.06.05.09</b>	9.10.10.00.00	<b>9.10.06.05.09</b>
"2"	St. 32/R-5	Stehender Protagonist	?	9.10.15.00.00	9.10.14.14.05?
"2"	St. 34/R-5	Stehender Protagonist	?	9.11.00.00.00	9.10.19.05.09
"2"	Rtaf. 4/R-5	Kriegerszene-Gebäude	<b>9.11.06.01.08</b>	<b>9.11.06.01.08</b>	9.10.06.02.01
"2"	St. 35/R-5	Kriegerszene	?	9.11.10.00.00	9.11.09.15.11
"2"	Rtaf. 2/O-13	Kriegerszene-Gebäude	<b>9.11.06.02.01</b>	9.11.15.00.00	<b>9.11.06.02.01</b>
"2"	St. 39/K-5	Kriegerszene	?	9.12.05.00.00	9.12.01.05.09
"2"	Rtaf. 7/K-5	Thronszene-Tribut	<b>9.10.08.02.00?</b>	9.12.05.00.00	<b>9.10.08.02.00</b>
"3"	St. 6/J-4	Palankinszene-Nische	<b>9.12.15.00.00</b>	<b>9.12.15.00.00</b>	9.12.14.13.01
"3"	St. 2/J-4	Thronszene-Vorfahr	<b>9.13.03.15.13</b>	9.13.05.00.00	<b>9.13.03.15.13</b>
"3"	St. 2/J-4	Ausstreuzszenen	<b>9.13.05.00.00</b>	<b>9.13.05.00.00</b>	9.13.03.15.13
"3"	St. 1/J-4	Stehender Protagonist	<b>9.13.14.13.01</b>	9.13.15.00.00	<b>9.13.14.13.01</b>
"3"	St. 3/J-4	Thronszene-Aderlaß	<b>9.13.19.13.01?</b>	9.14.00.00.00	<b>9.13.19.13.01</b>
"3"	St. 3/J-4	Thronszene-Aderlaß	<b>9.13.19.13.01?</b>	9.14.00.00.00	<b>9.13.19.13.01</b>
"3"	St. 4/J-4	Stehender Protagonist	9.14.00.00.00 9.13.10.00.00	9.14.00.00.00	9.13.10.00.00
"3"	St. 5/J-4	Palankinszene-Höhle	?	9.14.05.00.00	(9.13.12.9.17)?
"3"	St. 8/J-4	Kriegerszene	9.14.14.09.18	9.14.15.00.00	9.14.14.09.18 gef.
"3"	Rtaf. 15/J-4	Kriegerszene-Gebäude	<b>9.13.14.10.16?</b>	9.13.15.00.00	<b>9.13.14.10.16?</b>
"3"	St. 7/J-4	Kriegerszene	?	9.15.00.00.00	9.14.10.00.00
"4"	St. 11/J-3	Palankin-Nische	<b>9.15.00.00.00</b>	<b>9.15.00.00.00</b>	9.14.18.03.11
"4"	St. 9/J-3	Kriegerszene	?	9.15.05.03.13	9.15.05.00.05
"4"	St. 10/J-3	Palankin-Jaguar	<b>9.15.3.15.6-10</b>	9.15.10.00.00	9.15.05.00.00
"4"	St. 40/J-3	Ausstreuzszenen-Vorfahr	9.15.14.09.13?	9.15.15.00.00	9.15.14.09.19
"4"	Rtaf. 5/J-3	Kriegerszene-Grab	?	?	?
"5"	St. 14/O-13	Palankinszene-Nische	9.16.06.17.01 9.16.10.00.00	9.16.10.00.00	9.16.06.17.01
"5"	St. 16/O-13	?	9.16.15.00.00 9.16.12.10.08	9.16.15.00.00	9.16.12.10.08
"6"/"7"	St. 13/O-13	Ausstreuzszenen	<b>9.17.00.00.00</b>	<b>9.17.00.00.00</b>	9.16.16.00.06
"6"/"8"	St. 23/O-13	?		9.17.05.00.00?	9.17.01.04.10
"7"/"8"	St. 12/O-13	Kriegerszene-Tribut	<b>9.18.03.15.04</b>	9.18.05.00.00	<b>09.18.03.15.04</b>
"7"/"8"	St. 15/O-13	Stehender Protagonist	<b>9.17.05.00.00</b>	09.10.09.04	<b>9.17.05.00.00</b>
"7"/"8"	Rtaf. 3/O-13	Thronszene-Trinkgelage	<b>9.15.18.03.15</b>	9.17.11.06.01	9.16.06.12.00

Abb. 3.3-1 Die Herrscher und ihre Bildprogramme in der Text-Bildbeziehung



## 4 DYNASTIEGESCHICHTE UND REGIONAL-POLITISCHE BEZIEHUNGEN

### Anfänge:

Die Anfänge der Herrscherdynastie von Piedras Negras liegen im Dunkeln. Die ersten Herrscher traten bereits in der mythischen Zeit auf, lassen sich aber bis 518 n.Chr. nur retrospektiv erfassen. Ob 8.13.0.0.0 (297 n.Chr.) die eigentliche Dynastiegeschichte begann (Martin und Grube 2000:140), läßt sich nicht belegen, zumal für Piedras Negras eine eigene Geschichtsauffassung, d.h. das Erscheinen des Herrschergeschlechts mindestens vor 4691 v.Chr. vorzuliegen scheint, und der Ort auch schon um 600 v.Chr. besiedelt war (Holley 1978:6; Forsyth und Hruby 1997:208). Die Emblemhieroglyphe *Yokib* als Hinweis auf eine Dynastenherrschaft ist jedenfalls erst unter den von Herrscher "K'inich Tatbu Schädel II." geschaffenen Türstürzen aus Yaxchilán um 526 n.Chr. (Mathews 1988:96f) feststellbar, in Piedras Negras selbst erscheint sie unter Herrscher "D" um 539-561 n.Chr. (St. 29). Von dem ersten datierbaren Monument in Piedras Negras ist auf Relieftafel 12 (514 n.Chr.) nur die Beifügung *Yajaw ochk'in ?Kalomte* erhalten. Möglicherweise hatte sich bis zu diesem Zeitpunkt zwar eine Adelsherrschaft etabliert, sie ist jedoch nicht mit einer eigenen Emblemhieroglyphe zu identifizieren. Der Zusatz *k'uhul* ist erst während der Regierungszeit des Herrschers "2" - möglicherweise sogar schon unter Herrscher "1" - hinzugefügt worden und diente nach Houston und Stuart (1996:295) dazu, um sich von den anderen Adligen hervorzuheben.

### Frühe Klassik:

Ob Calakmul in der frühen Klassik Einfluß auf die regierende Adelschicht in Piedras Negras hatte, wie Martin (1997:860) annahm, ist nicht nachzuweisen, da eindeutige Belege eines Herrschers namens *Tajom Uk'ab Tun* in Calakmul fehlen und zudem neue Hinweise für einen Herrscher mit demselben Namen aus einer anderen Region vorliegen (Anaya et al. 2001).

Die ersten Kontakte zu anderen Stätten sind aufgrund der spärlichen Informationslage schwer zu fassen. Ein bedeutender Konkurrent war sicherlich die Stätte Yaxchilán, die am Oberlauf des Usumacinta eine wichtige Stellung einnahm. Allerdings lassen sich nur vereinzelt direkte kriegerische Konfrontationen und gegenseitige Unterstützungen belegen. Die ersten Beziehungen sind auf den Türstürzen 49 und 37 von Yaxchilán vermerkt, die nach Mathews (1988:75ff) Besuchslisten, nach Riese (1982b:281ff) sowie Martin und Grube (2000:118ff, 140f) Kriegslisten aus der Frühzeit der Dynasten Yaxchiláns enthalten. Geht man von der

Richtigkeit der letzten Annahme aus, dann hätte Yaxchilán zuerst Herrscher *K'an-Ak "A"* (zwischen 423 und 554 n.Chr.) gefangengenommen und später (zwischen 545-508 n.Chr.) einen Untergebenen des nachfolgenden Herrschers *K'an-Ak "B"*. Wie auch immer diese Listen zu interpretieren sind, es ist offensichtlich, daß die Herrscher Yaxchiláns in der Frühzeit eine wichtige Position am Usumacinta inne hatten, vor allem da noch einige andere bedeutende Orte wie Bonampak, Tikal und Calakmul in diesen Listen (YAX, Tst. 35, 37) aufgeführt wurden. Nach 514 n.Chr. haben sich die Machtverhältnisse eines dominanten Yaxchiláns geändert. Um 518 n.Chr. ist auf Relieftafel 12 die Vormachtstellung Piedras Negras bildlich dargestellt. In der Szene auf der Tafel kniet der gefesselte "Knoten-Auge" aus Yaxchilán vor dem Herrscher "C" (Miller und Schele 1986:150). Sehr wahrscheinlich handelt es sich hierbei um eine Aktion infolge seiner Gefangennahme möglicherweise im Jahre 517 n.Chr. (Schele und Grube 1994c:96), zumindest lassen sich nach 514 n.Chr. in Yaxchilán keine Monumente mehr für "Knoten-Auge" belegen. Zusammen mit diesem Herrscher knien auch Adlige aus der *wa*-Vogel-Stätte (Santa Elena) und eventuell auch aus Bonampak. Um 559 n.Chr. ist Pomoná in den Inschriften - allerdings retrospektiv - auf Stele 12 erwähnt. Piedras Negras war zu dieser Zeit entweder von Pomoná tributabhängig (Houston et. al. 2001c:75) oder Pomoná von Piedras Negras. Nach 561 n.Chr. setzte mit dem letzten Monument (St. 29) eine Inschriftenpause ein, die sich aber nicht in der Keramikabfolge zeigt (Escobedo und Houston 2000:1039). Möglicherweise hat es diesen Hiatus gar nicht gegeben, da einige Monumente der Südgruppe wie z.B. Stele 24, 27 oder 45 sehr stark verwittert sind und durchaus in dieser Zeit errichtet worden sein könnten (Abb. 4-1).

Monumente ohne Daten	Gebäude (Zweitverwendung)
St. 20	O-13
St. 21	O-13
St. 24	R-9?
St. 27	R-10
St. 28	R-1
St. 41	R-16
St. 42	R-3
St. 44	R-3
St. 43	(J-1)
St. 45	R-11
Rtaf. 8	O-18
Rtaf. 11 (frühklassisch)	R-3
Rtaf. 13 (spätklassisch)	J-1
Rtaf. 14 (frühklassisch)	C-13
Rtaf. 16 (spätklassisch)	J-29
Mst. 10 (spätklassisch)	K-6
Mst. 21 (spätklassisch)	(J-9)
Mst. 19 (frühklassisch)	(J-9)

Abb. 4-1: Monumente ohne Daten

**Späte Klassik:**

Nach diesem über vierzigjährigen sog. Hiatus ist unter Herrscher "1" (603-639 n.Chr.) ein neues Monumentalprogramm festzustellen, welches sich durch die fast kontinuierliche Aufstellung von Stelen zu Periodenenden (siehe Kap. 2.2.1) und einen Herrscherkult hinsichtlich biographischer Hinweise wie Geburts- und Regierungsdaten sowie siegreich geführte Kriege auszeichnete. Vor allem das Bildprogramm von Nischenszenen (von Herrscher "1" bis "5"), das den inthronisierten Regenten am Tag seiner Thronbesteigung oder seiner ersten kalendarischen *Tun*-Setzung zeigt, sowie die Kriegerdarstellungen in Teotihuacan-Tracht (von Herrscher "1" bis "4") schien in Piedras Negras von diesem Zeitpunkt an für die Herrscherdynastie von Bedeutung gewesen zu sein. Denn so wurde nicht nur der jeweilige Herrscher als legitimer Erbe seiner Vorfahren präsentiert, in dem er die Teotihuacan-Tracht, die bereits seit der frühen Klassik in Piedras Negras getragen wurde, übernahm und Grabbegehungen für den Vorgänger ausrichtete, sondern es wurde auch seine Göttlichkeit hervorgehoben. Die Darstellung der Nischenszenen nämlich weisen auf den inthronisierten Herrscher hin, der in Form eines Kopfputzes seinen neuen Namen in *Yoonal Ak* oder *K'an-Ak* erhalten hat, die auf den Namen des Gottes N hinweisen (Grube 2001a:76f) und somit die Göttlichkeit des Namensträgers unterstreichen (Houston und Stuart 1996:295). Außerdem stellen Schildkröten "Ak" die Welt im Urmeer dar, wobei sie wahrscheinlich in Kombination mit der Emblemhieroglyphe *Yokib* ein bestimmtes Weltkonzept "Schildkröte, göttlicher *Ajaw* seines Eingangs zur Unterwelt" beinhalten (Abb. 4-2).



Abb. 4-2: Die Schildkröte als Erdoberfläche mit einem Spalt (aus Freidel et al. 1993:215, Abb. 4:27)

**Herrscher "1":**

Unter Herrscher "1" *K'inich Yoonal Ak* (603-639 n.Chr.) haben anscheinend Verbindungen mit der Stätte *Hix Witz* bestanden, die nach neuesten Erkenntnissen von Stuart Pajamal ist (persönl. Mittlg. von N. Grube 2001). Auf Relieftafel 7 wurde nämlich eine adlige Frau aus *Hix Witz* geehrt, die vermutlich die Mutter seines Sohnes war und somit spätestens seit dem Jahr 626 n.Chr. in Piedras Negras residierte (Abb. 4-3). Der Ort selbst war, wie der Darstellung auf dieser Tafel zu entnehmen ist, von Piedras Negras tributabhängig und sicherlich ein wichtiger Bündnispartner der bevorstehenden Kriege. Der erste überlieferte Krieg fand zwischen 624 und 628 n.Chr. gegen Palenque und *Sak Tz'i* statt (St. 26), welches vermutlich im heutigen Gebiet der Lakandonen liegt (Martin und Grube 2000:146). Wie die politische Konstellation knapp zehn Jahre später zwischen *Sak Tz'i* und Piedras Negras aussah, ist aufgrund des fragmentarischen Zustandes der Denver- und Brüssler-Relieftafeln, vermutlich einst aus dem Ort *Sak Tz'i* stammend, ungeklärt. Denn nach dem Namen des Herrschers "1" folgen *u-KAB-ji* und der Name des *Ajaw* von *Sak Tz'i*. Der Ort *Sak Tz'i* ist später um 641 n.Chr. zur Blüte gelangt, wie sich anhand der qualitätvollen Arbeit dieser Tafeln feststellen läßt. Wahrscheinlich waren auch Kontakte zu *?Pepem-Tun* (La Mar) und Siege über Bonampak um diese Zeit dafür verantwortlich. Da Bonampak zusammen mit Lacanhá und Yaxchilán um 658 n.Chr. der Stätte Piedras Negras untergeben waren (Schele und Miller 1986:148) und somit Piedras Negras eine Vormachtstellung am Usumacinta inne hatte, und da unter den letzten Herrschern von Piedras Negras noch Kontakte zu *Sak Tz'i* durch El Cayo bestanden haben (CAY, Tst. 1), könnte der Ort *Sak Tz'i* durchaus nach seiner Niederlage zum Bündnispartner von Piedras Negras geworden sein.

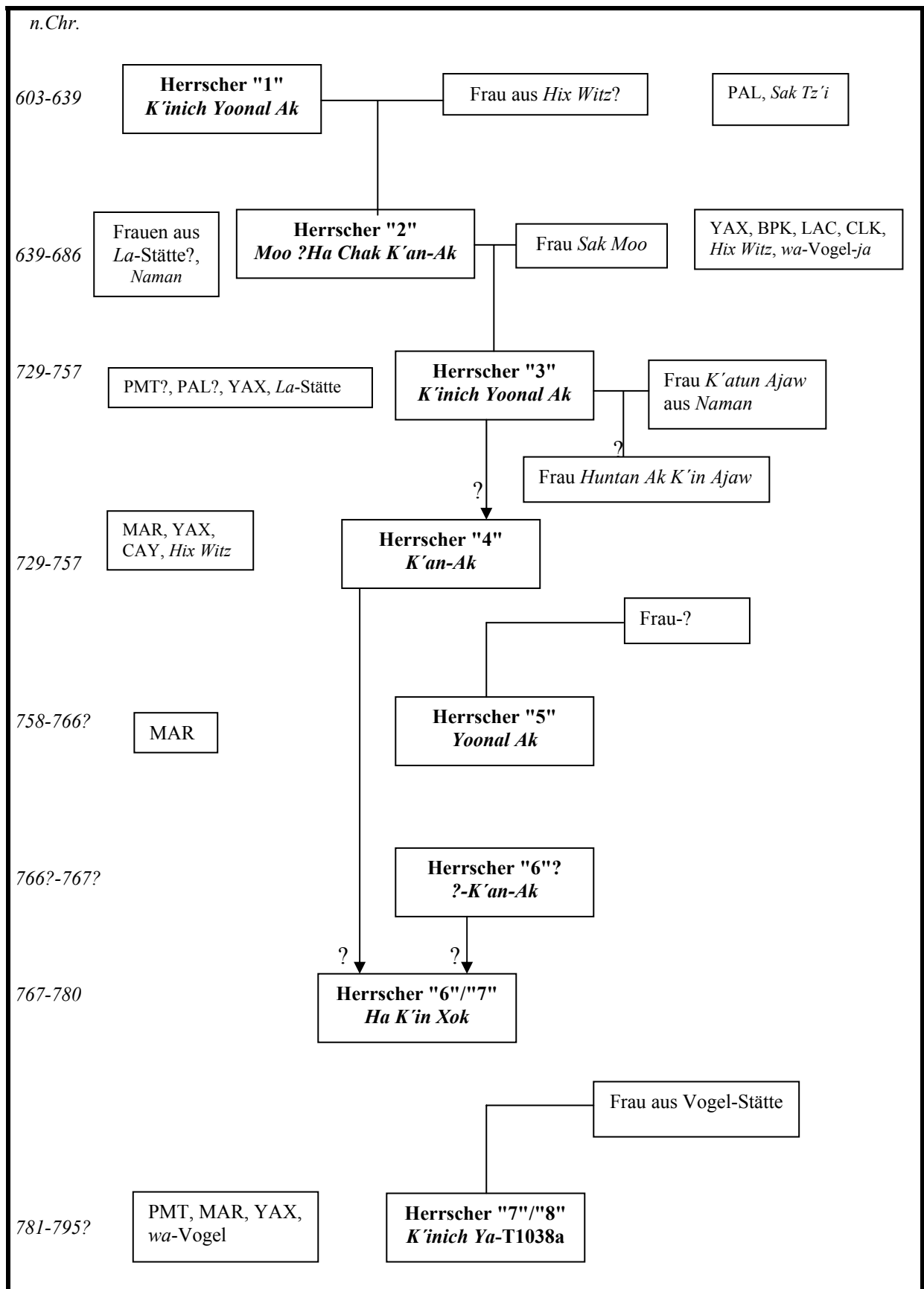


Abb. 4-3: Die Herrscherdynastie der späten Klassik von Piedras Negras und ihre Kontakte

**Herrscher "2":**

Unter Herrscher "2" *Moo Chak K'an-Ak* (639-686 n.Chr.) sind in den Jahren 648, 664, 668 und 699 n.Chr. weitere Kriege aufgelistet. Die Orte oder Personen, gegen die sich der Regent richtete, sind nicht mehr identifizierbar. Nur für das Jahr 662 n. Chr. gibt es den Beleg, daß gegen die Stätte "*wa-Vogel-aj*", die wahrscheinlich in der Nähe von Pomoná liegt, Krieg geführt wurde. Entweder nutzte der Herrscher die Chance, den von Palenque zwischen 659 und 663 n.Chr. bekriegten Ort (Schele 1994b:8ff, Martin und Grube 2000:165) zu attackieren oder die einstigen Feinde des Jahres 627 n.Chr. haben sich gemeinsam unter den neuen Regenten *K'inich Kan Balam* aus Palenque und *Moo Chak K'an-Ak* aus Piedras Negras gegen diesen Ort verbündet. Der genaue Zusammenhang könnte durch die Beziehung der beiden Stätten zu Calakmul festgestellt werden, denn um 654 n.Chr. wurde von Palenque ein Untergebener Calakmuls getötet (Schele 1994b:1f). In Piedras Negras hingegen haben zwar 662 n.Chr. nach Grube (1996:8) Kontakte zu Calakmul bestanden (St. 35), aber eindeutig freundschaftliche Beziehungen lassen sich erst für das Jahr 685 n.Chr. auf einem Monument unbekannter Herkunft (Col. 2) nachweisen (Grube 1996:7).<sup>1</sup> Mit Yaxchilán ist Piedras Negras im Jahre 647 n.Chr. wahrscheinlich in eine Auseinandersetzung geraten, denn der dortige Herrscher "Vogel Jaguar" III. hat einen *Ajaw* des Ortes *Hix Witz* (YAX, HT. 3, 3) gefangengenommen (Mathews 1988:169). Dieser Ort war mit Herrscher "2" befreundet (Rtaf. 7). Der Krieg brachte anscheinend keine Nachteile für Piedras Negras mit sich, denn um 658 n.Chr. ließ sich auf Relieftafel 2 Piedras Negras als der dominantere Teil gegenüber Yaxchilán, Bonampak und Lacanhá darstellen. Nach Grube (1996:7f) war Piedras Negras möglicherweise für den Hiatus in den Inschriften Yaxchiláns unter "Vogel Jaguar" III. verantwortlich, da sich dort nur zwei Stelen für die Jahre 649 (YAX, St. 3) und 669 n.Chr. (YAX, St. 6) nachweisen lassen. Die Machtposition Piedras Negras zeigte sich nicht nur in den externen, sondern auch internen Gegebenheiten. Die Stätte erreichte nämlich unter der Regierungszeit des Herrschers "2" ihren Höhepunkt in der Aufstellung von Monumenten (Abb. 4-1) und - während der Balche-Phase zwischen 630-730 n.Chr. - im Ausbau der Akropolis.<sup>2</sup> Um 677 n.Chr. erfolgte auch der Verlagerungsbeginn der Monumente von der Südgruppe zur Westgruppe zu Gebäude K-5 (Abb. 4-4).

<sup>1</sup> Möglicherweise gibt auch die Beziehung Calakmuls zu der mit Piedras Negras verbündeten Stätte *Hix Witz* Aufschluß darüber.

<sup>2</sup> Die Akropolis war bereits in der frühen Klassik besiedelt und wurde am Ende der Phase Naba bzw. in der frühen Balche-Phase um 590-640 n.Chr. rituell zerstört (Houston et al. 1998c:47f; Golden und Houston 2000:1053ff).

Herrscher	Regierungsdaten n.Chr.	Monumente (retrospektiv)	Gebäude	Ortsangaben
"Dynastiegründer"	um 297	(A.1)		
<i>K'an-Ak</i>	ca. 423-508	(YAX, Tst. 49)		
<i>K'an-Ak</i>	ca. 423-508	(YAX, Tst. 37)		
<i>Ya-T859-Ak</i>	510	(Rtaf. 2)		
Herrscher "C"	ca. 514-518	Rtaf. 12	(O-13)	
Herrscher "D"	ca. 529-561	29-30 (St.31)	R-32	
Herrscher "1"	603-639	St. 25, St. 26 St. 31 (Rtaf. 4) (Rtaf. 7) Mst. 1	R-9 R-32 (R-5) (K-5) (O-13)	St. 25: <i>Ich'aytunij</i>
Herrscher "2"	639-686	St. 32-37, 46?, Rtaf. 4 St. 38-39, Rtaf. 7 Rtaf. 2 Thron 2 Mst. 15 (MP. 5) Col. 2	R-5 K-5 (O-13) (K-6) (J-5) (J-5)	
Herrscher "3"	687-729	Stelen 1-8, A. 1, Rtaf. 15 Alt. 1  (St. 9) Fs. 2, Col. 3, CHN, J.	J-4 J-5  (J-3)	<i>8-chak yobi-?-kuhnal</i> <i>Ik'-Kaban-T538-nal</i> <i>5-nal-T538, Yaxnal Oxtun</i>
Herrscher "4"	729-757	St. 7, St. 9-11, 40 St. 22 Altar 2 (St. 18, St. 23, Rtaf. 3) Grab 13 Col. 3-4, 6?, YAX, Tst. 12?	J-4 J-3 O-12 J-2 (O-13) (O-13)	<i>9-T'ab Nah- Sak Bakwa-T'ab</i>
Herrscher "5"	758-766?	St. 14, 16 St. 18? (CAY, Rtaf. 1), Col. 6	O-13 O-13?	
Herrscher "6"	766?-767?	(St. 23)	(O-13)	
Herrscher "7"	767-780	St. 13, 23, St.18? (Thron 1) CAY, Rtaf. 1, Col. 5	O-13 O-13 (J-6)	
Herrscher "8"	781-795?	St. 12, 15, 17, 19, Rtaf. 3 St. 18? Thron 1 Rtaf. 1? Alt. 3, 4 Mst. 16?	O-13 O-13 J-6 O-13 Osthof O-13	<i>5-T583-Witz, och-?</i>  <i>chhuk nah</i>  <i>ma-173-Nah</i>

Abb. 4-4: Die Herrscher und ihre Monumentenaufstellung vor Gebäuden

Am Ende seiner Regierungszeit im Jahre 685 n.Chr. haben sehr wahrscheinlich gute Beziehungen zu Calakmul und einem *Sajal* mit dem Namen *K'an-Xok* (Col. 2) bestanden (Grube 1996:7). Erneute Spannungen muß es 681 n.Chr. mit dem neuen regierenden Herrscher "*Itzamnaj-Balam II.*" von Yaxchilán gegeben haben, denn er nahm einen Untergebenen der Stätte *Naman* gefangen (Grube 1999:125). Dieser Ort ist anscheinend nicht nur für Piedras Negras sehr wichtig gewesen, wo eine Adlige von *Naman* im Jahre 686 n.Chr. mit eigenen Darstellungen auftrat (St. 1, 3), sondern auch für Yaxchilán. *Itzamnaj Balam II.* führte nämlich nicht nur den Namen dieses Gefangenen im Titel, sondern ließ auch anlässlich der Gefangennahme die Stelen 15 und 19 errichten sowie diese retrospektiv auf Türsturz 45 und Hieroglyphentreppe 44 erwähnen.<sup>3</sup>

### **Herrscher "3":**

Zu dieser Zeit regierte bereits sein Sohn Herrscher "3" *K'inich Yoonal Ak* (687-729 n.Chr.), der mit der Aufstellung von Monumenten auf der West-Akropolis (Abb. 4-4) begann. Während seiner Regierungszeit ist eine geringfügige Abnahme in der Errichtung von Monumenten (Abb. 4-5) und eine enorme Zunahme der Erwähnung und bildlichen Darstellung von Adligen auswärtiger Orte und vor allem von *Sajal* (St. 1, 3, 5, 6, 8, Alt. 1) festzustellen. Anscheinend war es den *Sajal* sogar erlaubt, nicht nur außerhalb Piedras Negras (Col. 2-3), sondern auch im Ort selbst eigene Monumente zu errichten (z.B. Relieftafel 10), die sich aber überwiegend auf den Totenkult bezogen. Die Ursache hierfür könnte hauptsächlich in der immer mächtiger werdenden Stätte Yaxchilán zu finden sein. Denn unter *Itzamnaj Balam II.* wurde Yaxchilán zu einem der größten Maya-Zentren der Klassik (Mathews 1988:153). Dies manifestierte sich im Ausbau der Stätte und in der Errichtung von Monumentalskulpturen, die nach 723 n.Chr. verstärkt erfolgten (Martin und Grube 2000:123). Außerdem hatte *Itzamnaj Balam II.* nun selbst gute Beziehungen zu Calakmul, da er mit einer Frau aus diesem Ort liiert war und mit ihr den gemeinsamen Sohn und späteren Herrscher "Vogel Jaguar" IV. im Jahre 709 n.Chr. hatte. Nach seinem Tod ist dieses Verhältnis vermutlich kurzzeitig durch den Konflikt mit Calakmuls Bündnispartner Dos Pilas (Houston 1993:117) beeinträchtigt worden. Da *Itzamnaj Balam II.* eine extensive Kriegspolitik gegen einige Stätte in den Jahren 689, 692, 713 und 729 n.Chr. führte (YAX, Tst. 44, 46 und St. 18, 20) und

<sup>3</sup> Nach Mathews (1988:165) war die Gefangennahme nur bedeutend, weil sie die erste vor der Inthronisierung war. Ähnlich argumentierten Martin und Grube (2000:124), die die Stätte an sich für unbedeutend halten. Allerdings muß diese bislang nicht lokalisierbare Stätte sehr mächtig gewesen sein, da die Frau aus dieser Stätte eigene Darstellungen in Piedras Negras erhielt und anscheinend eine ähnliche Stellung wie einige Jahre später Frau *Xok* in Yaxchilán oder sogar die Mitregentin Frau *Wak Chan* aus Dos Pilas in Naranjo einnahm. Außerdem wurde die Gefangennahme von *Itzamnaj Balam II.* zweimal retrospektiv erwähnt, obwohl er bereits bedeutende Stätten wie Lacanhá oder *Hix Witz* erfolgreich bekriegt hatte.



selbst Verbündete in der benachbarten Region wie in Bonampak (BPK, Tafel 4)<sup>4</sup> und Chicozapote (Tst. 1)<sup>5</sup> (Martin und Grube 2000:124ff) hatte, muß es für Herrscher *K'inich Yoonal Ak* ganz besonders wichtig gewesen sein, im Inneren eine gute Machtbasis und in der unmittelbaren Umgebung von Piedras Negras gut funktionierende Bündnisse mit *Sajal* zu schaffen. Um 726 n.Chr. nahm zwar Herrscher "3" einen Untergebenen von *Itzamnaj Balam* II. gefangen (Grube 1999:125), den er auf Stele 8 darstellen ließ, dies hatte aber keine Auswirkungen für Yaxchilán. Der Ausbau der Stätte erfolgte auch weiterhin und außerdem nahm *Itzamnaj Balam* kurze Zeit später im Jahre 729 n.Chr. einen *Ajaw* aus Lacanhá gefangen (Mathews 1988:179), welches der mit Piedras Negras verbündeten Stätte *Sak Tzi'* um 723 n.Chr. untergeben war<sup>6</sup> und bereits 715 n.Chr. von Yaxchiláns Bündnispartner Bonampak attackiert wurde (Grube und Schele 1995:154).

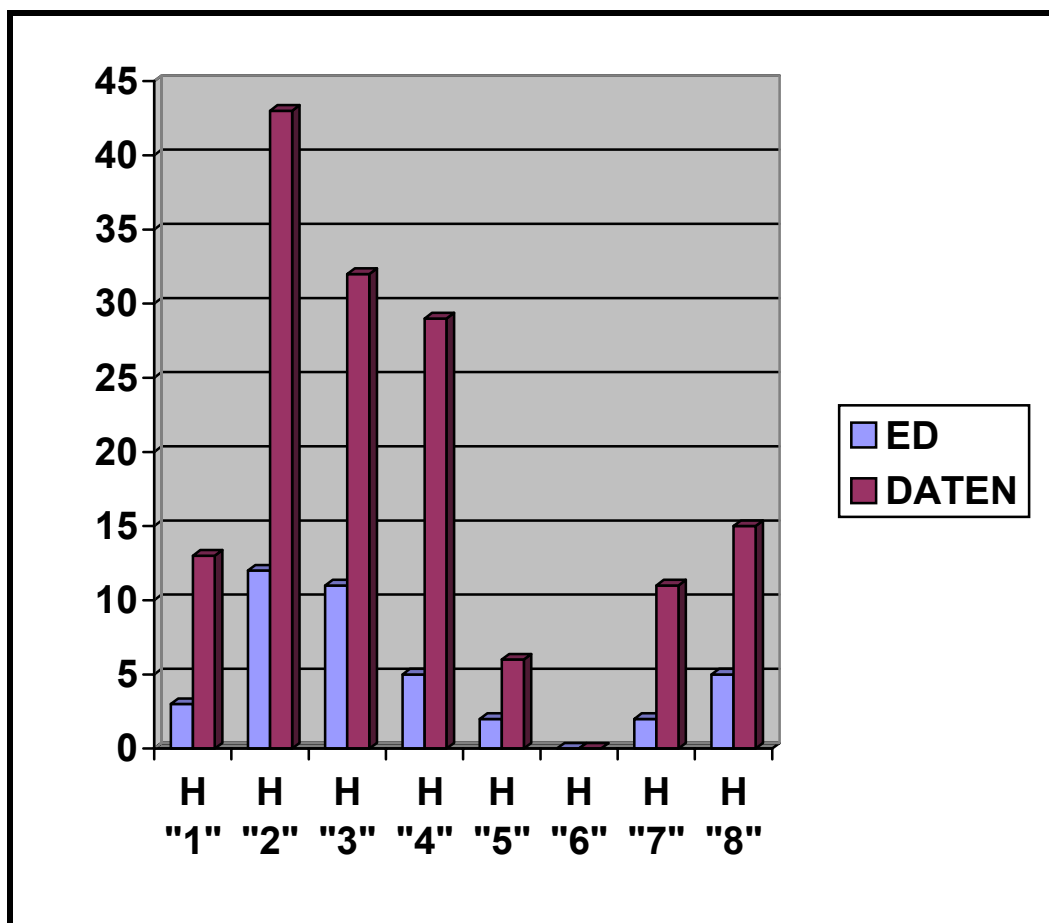


Abb. 4-5: Die Herrscher und die Anzahl ihrer Monumente (ED) sowie der Ereignisse (Daten)

<sup>4</sup> siehe Abbildung bei Arellano (1998:271, Abb. 14).

<sup>5</sup> siehe Abbildung bei Jones und Jones (1992:286).

<sup>6</sup> siehe Abbildung bei Mayer (1991:Taf. 91).

Anscheinend ist diese Einbeziehung von *Sajal* nicht nur aufgrund des mächtig werdenden Yaxchiláns erfolgt, sondern auch durch das Expansionstreben der Herrscher von Palenque und Toniná in die Usumacinta-Region. In Toniná ist vor 699 n.Chr. die Gefangennahme von Adligen aus Anayte und aus *?Pepem-Tun* (La Mar) registriert (Martin und Grube 2000:181f). Der Herrscher von Palenque enthauptete 725 n.Chr. einen Adligen aus Laxtunich? und nahm 723 n.Chr. einen *Sajal* aus der *La*-Stätte gefangen, die wahrscheinlich mit den Herrschern "2" und "3" in Verbindung stand (St. 33, Rtaf. 15?).

#### Herrscher "4":

Direkt nach dem Tode des Herrschers "3" übernahm Herrscher "4" *K'an-Ak* (729 n.Chr.) die Regentschaft. Obwohl für ihn keine Verwandtschaftsangaben erhalten sind, ist wegen der sofortigen Amtsübernahme der vorherige Herrscher als sein Vater anzunehmen. *K'an-Ak* erweiterte zwar die West-Akropolis (Houston et al. 1998c:47), ließ aber dort nur sechs Monumente errichten. Unter seiner Herrschaft wurden weiterhin Beziehungen zu *Sajal* sowie zu Adligen aus El Cayo (El Cayo Altar 4) im Jahre 731 n. Chr. gepflegt, die möglicherweise bei einem Periodenende anlässlich seiner ersten *Tun*-Setzung teilnahmen (St. 11). Die ersten Amtshandlungen war die Einsetzung von zwei *Sajal* im Jahre 729 n.Chr. (Col. 3) und möglicherweise auch auf einem Monument unbekannter Herkunft (Col. 6) im Jahre 730 n.Chr. (Chinchilla und Houston 1993:63f). Zu dem Ort *?Pepem-Tun* (St. 40) bestanden im Jahre 745 n.Chr. freundschaftliche Beziehungen. Um 732 n.Chr. müssen wiederholt Spannungen mit Yaxchilán aufgetreten sein, denn *Itzamnaj Balam* II. führte Krieg gegen den mit Piedras Negras verbündeten Ort *Hix Witz* (YAX, HT. 3). Die Beziehung zu Yaxchilán haben sich wahrscheinlich erst mit dem neuen Herrscher *Yoat Balam* aus Yaxchilán gebessert. Auf Relieftafel 3 von Piedras Negras ist *Yoat Balam* mit weiteren Adligen an der Jubiläumsfeierlichkeit des Herrschers "4" im Jahre 749 n.Chr. beteiligt gewesen. Da *Yoat Balam* aber gar nicht als rechtmäßiger Herrscher in seinem Herkunftsort erwähnt wurde und es dort wahrscheinlich Probleme in der Nachfolgeregelung gab, haben sich vermutlich die Beziehungen mit dem Regierungsantritt des neuen Herrschers "Vogel Jaguar" IV. im Jahre 752 n.Chr. abgekühlt. Es ist davon auszugehen, daß dieser Legitimationsschwierigkeiten hatte, da er von einer Frau aus Calakmul stammte, deren Bündnispartner mit Yaxchilán im Krieg lag, und außerdem nicht von *Yoat-Balam* abstammte. Im Gegensatz zu den möglichen Gründen, die Herrscher "3" zur Aufnahme von Adligen ins Bildprogramm bewogen haben, waren es wahrscheinlich die Legitimationsschwierigkeiten in seiner eigenen Stätte, die "Vogel Jaguar" IV. dazu veranlaßten, sich mit vielen *Sajal* und auswärtigen Frauen darstellen

zu lassen. Allerdings sind diese fast ausschließlich mit dem Regenten abgebildet, während die Adligen in Piedras Negras relative Unabhängigkeit genossen (Chinchilla und Houston 1993:63ff). Da die Stätte Yaxchilán unter Vogel Jaguar IV. ihre Blüte hatte (Mathews 1988:209), war sie deshalb erneut ein erstarkter Gegner für die immer mehr an Macht verlierenden Regenten von Piedras Negras. Möglich ist auch, daß die Heiratsverbindung des Herrschers "Vogel-Jaguar" IV. mit einer Frau aus *Hix Witz* die Spannungen förderten. Denn in dem Herrscher "4" zugeschriebenen Grab 13 ist das Abbild eines enthaupteten Adligen von *Hix Witz* zu sehen, das als eine feindliche Reaktion gegen den einst verbündeten Ort zu interpretiert werden könnte.

### **Herrscher 5:**

Piedras Negras scheint nach dem Tode des Herrschers "4" seine einstige Machtposition verloren zu haben. Unter dem fünften Herrscher *Yoonal Ak* (758 n.Chr.-766? n.Chr.) sind nur wenige Stelen im Gebäude O-13 errichtet worden, allerdings sind zwei Stelen des Gebäudes O-13 stark verwittert, die ihm oder seinen Nachfolgern zugesprochen werden könnten (Abb. 4-1). Eine Machteinbuße erfolgte in der Beziehung zu El Cayo, das von einem erstarkten *Sak Tz'i* abhängig wurde, wie die Relieftafel 1 aus El Cayo belegt (Martin und Grube 2000). Ob "Vogel Jaguar" IV. gegen Piedras Negras Krieg führte und einen Adligen 759 n.Chr. gefangen nahm (Martin und Grube 2000:151), ist von der Zuweisung des *K'in Ajaw*-Titels zu Piedras Negras abhängig. Ein wichtiger Bündnispartner ist unter Herrscher "5" *?Pepem-Tun* geworden, dessen Einsetzung als *Sajal* auf Stele 16 in Piedras Negras dokumentiert wurde.

### **Herrscher 6:**

Ob der Name *?-K'an-Ak* zu einem neuen Herrscher gehört, der zwischen 766 und 767 n.Chr. regierte, oder ob er mit dem Namen des Herrschers "4" identisch ist, läßt sich aufgrund der schlechten Dokumentationslage bislang nicht feststellen. Er ist nur retrospektiv von seinem Sohn *Ha K'in Xok* (Herrscher "6" bzw. "7") als *k'uhul Yokib Ajaw* bezeichnet worden. Wahrscheinlich ließ er auch keine Monumente errichten, da in seine angenommene Regierungszeit kein Periodenende fiel.

### **Herrscher "6" bzw. "7":**

Bei Herrscher "6" bzw. "7" *Ha K'in Xok* (767-780? n.Chr.) zeigt sich zum erstenmal ein Bruch in der kontinuierlichen Namensgebung, obwohl sein Vater die Bezeichnung *Ak* noch als Bestandteil seines Namens trug (St. 23). Für den Herrscher sind nur die beiden Stelen 13

und 23 im Gebäude O-13 belegt. Wegen des fragmentarischen Zustandes der Stele 23 ist es nicht möglich, das Bildprogramm festzustellen. Stele 13 zeigt ihn beim Ausstreuritual, das er von Herrscher "3" übernahm. Möglicherweise hat er noch weitere Stelen im Gebäude O-13 errichten lassen (Abb. 4-1). Zu El Cayo haben die Beziehungen auch weiterhin bestanden, das aber schon seit Herrscher "5" von *Sak Tz'i* abhängig war. Die Todesumstände des Herrschers sind unklar. Nach Martin und Grube (2000:151) ist er im Jahre 780 n.Chr. gestorben. Da bislang eine Stele in der Aufstellungsabfolge bei 9.17.10.0.0 fehlt und Herrscher "8" erst 781 n.Chr. den Thron bestieg, könnte Piedras Negras ein einjähriges Interregnum gehabt haben.

### **Herrscher "7" bzw. "8":**

Unter Herrscher "7" bzw. "8" *Ya-T1380* (781-795? n.Chr.) erlebte Piedras Negras noch einmal einen Aufschwung. Es wurden nicht nur wieder mehr Monumente errichtet, sondern auch die Bildhauerei erreichte stilistisch ihren Höhepunkt. Von den Verwandtschaftsangaben des Herrschers ist nur die seiner Mutter erhalten, die vermutlich aus dem Ort mit dem Namen "Vogel" stammte. Sein Vater könnte Herrscher "4" gewesen sein, da er ihm Relieftafel 3 anlässlich der Begehung seines Grabes widmete. Herrscher "8" trug zwar wieder die *Ak*-Hieroglyphe im Namen, aber das Bildprogramm mit dem Nischenmotiv hat er anscheinend nicht mehr übernommen. Auf Stele 15 ist er nämlich anlässlich seines ersten Periodenendes mit einem sog. Opfersäckchen stehend zeigt. Ein freundschaftliches Verhältnis hat anscheinend auch in seiner Regierungszeit zu den Adligen *Yaxchiláns* bestanden, denn er ließ sie auf Relieftafel 3 abbilden. Allerdings stellt sich auch hier die Frage, warum er ausgerechnet den in den Inschriften *Yaxchiláns* eliminierten Herrscher *Yoat Balam* erwähnte. Da zu dieser Zeit der regierende Herrscher *Itzamaj Balam* III. der Sohn von "Vogel Jaguar" IV. war, der seit dem Jahre 783 n.Chr. vermehrt Kriege führte, dürfte diese Tafel nicht zu dessen Wohlgefallen aufgestellt worden sein. Möglicherweise hatten auch nur die Adligen aus *Yaxchilán*, die einst *Yoat Balam* freundschaftlich gesinnt waren, zu Piedras Negras Kontakte gepflegt. Inwieweit die Orte *Hix Witz?* und *Naman* für Piedras Negras noch bedeutend waren, gegen die *Itzamaj Balam* III. nach 788 n.Chr. Krieg führte (Ht. 5),<sup>7</sup> läßt sich nicht feststellen. Mit der Stätte *?Pepem-Tun*, die auch weiterhin ein treuer Bündnispartner blieb, wurden zwischen 792 und 794 n.Chr. Kriege gegen Pomoná geführt.

Das Ende der Herrscherdynastie von Piedras Negras bleibt genauso im Dunkeln wie der Beginn. Um ca. 795 oder 810 n.Chr. erlöschen die Inschriften. Ob *Yaxchilán* maßgeblich am

<sup>7</sup> *Itzamaj Balam* III. führte den Titel *u-chan/kanul aj Naman* (YAX, Ht. 5, 56; YAX, St. 21, pH7) und *u-chan/kanul aj Hix Witz* (YAX, St. 7, pD4). Zu den Daten siehe Mathews (1988:302, Tabelle 8-3).

Untergang Piedras Negras und seiner Dynastie beteiligt war, wie Stuart (1998c:389ff) vermutete, ist zwar möglich, aber nicht erwiesen. Nach der gewaltsamen Zerstörung von Monumenten (Houston et al. 1998c:50f) blieb Piedras Negras noch bis 900 n.Chr. besiedelt, wie sich durch die Keramik der Kumche- Phase (820 -900 n.Chr.) belegen läßt (Muñoz 2000:268), Monumente wurden aber nicht mehr aufgestellt.



## 5 SCHLUSSBETRACHTUNG

Die Auswertungen der Dynastiegeschichte und der politischen Netzwerke haben folgende Ergebnisse erbracht:

Anfang und Ende der Herrscherdynastie von Piedras Negras liegen im Dunkeln. Die frühesten inschriftlichen Erwähnungen einer Adelsschicht lassen sich in das 5. Jhdt. datieren, die zumindest zeitweise von einem anderen Ort abhängig war. Da kaum Inschriften aus der frühen Klassik erhalten sind, sind Herrscher sowie ihre Beziehung zu anderen Stätten nur selten nachweisbar. Erst zu Beginn der späten Klassik sind vermehrt Monumente mit Hieroglypheninschriften aufgestellt worden, aus denen sich eine kontinuierliche Dynastenabfolge schließen läßt. Aus diesen Texten geht hervor, daß Piedras Negras unter Herrscher "1" ein unabhängiger Ort war, der viele Kontakte zu anderen wichtigen Stätten am Usumacinta pflegte. Mit diesem Herrscher setzte auch ein Bildprogramm auf den Monumentalskulpturen ein, das bis zu dem fünften Herrscher verwendet wurde. Möglicherweise waren Kriege und eine geschickte Heiratspolitik ausschlaggebend für den Aufschwung der Stätte. Auch seine beiden Nachfolger haben letztere Taktik verfolgt, allerdings können die Stätten, aus denen die Frauen kamen, bislang nicht identifiziert werden. Unter Herrscher "2" gelangte Piedras Negras schließlich zur Blüte, die sich im Höhepunkt der Monumentenerrichtung und im Ausbau der Akropolis äußerte. Die Regierungszeit seines Nachfolgers Herrscher "3" zeichnete sich vor allem durch eine vermehrte Darstellungen von untergebenen Adligen im Bildprogramm aus, die eigene Grabmonumente auch innerhalb der Stätte errichten konnten und daher anscheinend eine relative Unabhängigkeit genossen haben. Aus den politischen Konstellationen kann geschlossen werden, daß in dieser Zeit für Piedras Negras viele Bündnispartner in der unmittelbaren Umgebung wichtig waren, um sich gegen die immer mächtiger werdende Stätte Yaxchilán und das Expansionsstreben anderer Stätten zu wappnen. Unter Herrscher "4" hat zwar kurzfristig eine freundschaftliche Beziehung zu Yaxchilán bestanden, die sich aber mit der Inthronisation des neuen Regenten änderte, der durch geschickte Heiratspolitik Einfluß auf einst mit Piedras Negras verbündete Orte ausübte. Unter Herrscher "5" hatte Piedras Negras bereits seine Macht eingebüßt, wobei die Stätte La Mar zu einem wichtigen Partner wurde. Zwar erholte sich Piedras Negras noch einmal unter dem letzten Herrscher, doch der Ort wurde abrupt zerstört und aufgegeben.

Der Erhaltungszustand der Texte und die Unsicherheiten in der Hieroglyphenentzifferung machen es schwierig, die Geschichte Piedras Negras genau nachzuzeichnen. Ob die sogenannten beiden Supermächte Calakmul oder Tikal auf Piedras Negras Einfluß ausübten,

ist nicht zu klären. Denn der Ort Tikal wird selbst nicht erwähnt und Calakmul ist nur zweimal in den Inschriften von Piedras Negras verzeichnet. Inwieweit die Herrscher von Piedras Negras politische Bündnisse über Jahre hinweg zu anderen Stätten unterhielten, läßt sich ebenfalls aufgrund der Datenlage nicht klären. Es ist aber, wie das Verhältnis zwischen Piedras Negras und Yaxchilán zeigt, zu vermuten, daß sich die politischen Konstellationen infolge der Einsetzung neuer Herrscher immer wieder geändert haben können.

In dem ikonographisch-ikonologischen Teil dieser Arbeit wurde eine Methode zur Betrachtung der Text-Bildbeziehung vorgelegt und auf die erstellten Bildprogramme von Piedras Negras angewandt. Aufgrund des schlechten Erhaltungszustandes der Monumente und der fehlenden Hieroglyphenentzifferung läßt sich diese Methode zwar nicht auf jedes Bild anwenden, aber die Auswertung der kontinuierlich aufgestellten Bildprogramme brachten folgende Ergebnisse: Palankinszenen unterscheiden sich zwar in ihrer bildlichen Darstellung sowie im Anlaß ihrer Errichtung, beinhalten aber ein ähnliches kosmisches Konzept und stellen Häuser dar. Die Palankinszenen mit dem Nischenmotiv sind in erster Linie Inthronisationsdarstellungen, die sich auch auf das erste Periodenende in der Amtszeit sowie auf Amtsjubiläen beziehen. Bei letzteren Anlässen sind sie als Wiederinthronisation des Herrschers, der politische oder zeitliche bzw. kosmische Aspekte annahm, zu verstehen. Die Teotihuacan-Tracht in Kriegerszenen ist eine Art Traditionstracht der Lineage-Gründer gewesen. Sie legitimierte den Träger als Herrscher, indem sie auf seine Funktion, der Pflege des Vorfahrenkultes und somit auf seine Pflichtausübung gegenüber den Göttern und Vorfahren hinwies. Das Motiv des Kriegers in dieser Tracht erscheint nicht nur bei Grabbegehungsritualen, die stets auf Relieftafeln abgebildet und vom neuen Herrscher für seinen Vorgänger in seinem Gebäude errichtet wurden, sondern auch bei Periodenenden. Ähnlich wie bei den Nischenszenen sind sie als Wiederbestätigung des Herrschers in dieser Funktion zu verstehen. Die Gesamtauswertung der Bildprogramme ergab, daß sich die Szenen der Stelen meistens auf das zeitlich letzte oder vorletzte Datum beziehen. Da das letzte Datum überwiegend ein Periodenende beinhaltet, sind nicht nur die Monumente selbst, sondern auch die bildlichen Darstellungen auf diesen Monumenten als Zeitzeichen anzusehen.



# **KATALOG**

## VORWORT ZUM KATALOG

In den Katalog sind die Monumente aufgenommen worden, die in Piedras Negras gefunden wurden und die der Stätte oder ihrer Umgebung zugeschrieben werden konnten. Dabei sind nur solche Monumente herangezogen worden, die hinsichtlich der Datierung, der biographischen Angaben sowie der Ikonographie aussagekräftig waren.

Die Nomenklatur der Monumentalskulpturen von Piedras Negras richtet sich weitgehend nach Morley (1938c:25ff), allerdings ist anstelle des Terminus "Türsturz" in der vorliegenden Arbeit der Begriff "Relieftafel" verwendet worden und die Miszellenmonumente 4 und 5 sind als Ballspielmarkierungssteine 1 und 2 sowie das Miszellenmonument 13 als Relieftafel 16 bezeichnet worden. Die Monumente sind in der Reihenfolge nach Stelen, Relieftafeln, Altäre, Throne, Ballspielmarkierungssteine, Felsskulpturen und Miszellensteine geordnet. Die Piedras Negras zugeschriebenen Monumentalskulpturen wurden mit der Abkürzung Col. versehen und sind chronologisch geordnet.

Der Katalogaufbau richtet sich nach bereits vorgegeben Richtlinien (z.B. Riese 1971:37ff):

Der erste Abschnitt des Kataloges enthält Informationen zu dem Fundort (FO) der Monumente, ihrem heutigen Aufenthaltsort (AO) mit dem Stand von 1998, ihren Maßen und ihrem Erhaltungszustand. Die Literaturangaben zu den Photos und Zeichnungen sind chronologisch geordnet.

Der zweite Abschnitt gibt einen Überblick über die kalendarischen Daten, die in Kurzform aufgelistet wurden und nur dann erläutert wurden, wenn die einstige Rekonstruktion problematisch oder neuere Daten nach Morleys Auswertung von 1938 hinzugekommen sind.

Der dritte Abschnitt enthält eine Bildbeschreibung. Die ikonographischen Termini richten sich nach Taube (1992) sowie nach Miller und Taube (1993).

Im vierten Teil wurden die Texte der Monumente transkribiert und transliteriert, die sich nach den Angaben im Kapitel 2.2. richten. Allerdings wurde auf eine weitere Transkription und Transliteration der Initialserien, Supplementärserien und Kalenderangaben verzichtet, da deren Auswertung für die Arbeit nicht relevant ist. Bei der Transliteration in der Liste wurde der letzte Vokal weggelassen und alles bis auf die kalendarischen Angaben klein geschrieben. Zum Schluß ist eine Zeichnung des jeweiligen Monuments abgebildet. Diese Zeichnungen wurden überwiegend von mir als Rekonstruktionszeichnungen angefertigt, die auf den bereits vorhandenen Zeichnungen, Photographien und auf den Originalmonumenten basieren. Sie sind nicht maßstabsgetreu und einheitlich.

# 1 MONUMENTALSKULPTUREN AUS PIEDRAS NEGRAS

## 1.1 Stelen

### 1.1.1 Stele 1

**FO:** Von Maler 1895 in zwei Teilen auf dem Rücken liegend auf der zweiten Terrasse des Gebäudes J-4 gefunden (Maler 1901:44, 46; Morley 1938c:145f; Satterthwaite 1943a:29).

**AO:** Die Rückseite konnte Graham in den 1980er Jahren noch zeichnen, im Jahre 1997 lag sie mit der Rückseite zu Boden und ist vermutlich stark beschädigt. Von der Stele befand sich der Bereich mit den Hieroglyphenblöcken H16-I18 und J7-K18 (ohne K7-11) vor Ort.

**M:** H. 425-434 cm, B. 127-136 cm, T. 45 cm (Maler 1901:46, 51; Morley 1938c:146). Hieroglyphenblöcke der Nebenseiten: H. 17 cm, B. 11 cm und RT. 0,6 cm.

**EZ:** Die Stele war auf allen Seiten graviert, wobei die Vorderseite bereits verwittert und das Gesicht auf der Rückseite antik zerstört war (Maler 1901:46, Morley 1938c:146). Auf der Rückseite der Stele erkannte Maler (1901:46) noch rote Farbreste an den Armen, an Gesicht, Kleidung und Hintergrund, blaue Farbreste an den Bordüren sowie am Schulterpektoral und grüne an den Federn.

**PHOTOS:** Rückseite: Maler (1901:Taf. XII), UMP-Archiv (39-446 bis 39-448). Nebenseiten: Morley (1937:Taf. 129a-b).

**ZEICHNUNGEN:** Vorderseite: Butler (o.J.). Rückseite: Montgomery (o.J.; in Miller 1993:392, Abb. 32). Rückseite (Detail): Morley (1937:Taf. 32a), Proskouriakoff (1950:101, Abb. 35r, g), Mathews und Justeson (1984:207, Abb. 22b), Schele (in Harris und Stearns 1992:96, Abb. 5-12), Graham (o.J.). Nebenseiten: Morley (1937:Taf. 32h-i), Montgomery (1994:2), Graham (o.J.).

#### KALENDARISCHE DATEN:

Die kalendarischen Daten sind Morley (1938c:145ff) entnommen.

##### Rückseite:

A1-C2	9.12.02.00.16	5 <i>Kib 14 Yaxk'in</i> (IS)	07.07.674 n.Chr.
D2-E2	+ 12.09.15		
F1-G1	(9.12.14.10.11)	9 <i>Chwen 9 K'ank'in</i>	16.11.686 n.Chr.
F3	+ 5		
G3-G4	(9.12.14.10.16)	1 <i>Kib 14 K'ank'in</i>	21.11.686 n.Chr.
G6-G7	+ 1.00.02.05		
G8-G9	(9.13.14.13.01)	5 <i>Imix 19 Sak</i>	23.09.706 n.Chr.

G13? + (4.19)

Nebenseiten:H1-J1 9.13.15.00.00 13 *Ajaw 18 Pax* (IS) 31.12.706 n.Chr.

K11 - 6.19

K12-J13 (9.13.14.11.01) 4 *Imix 19 Ch'en* 14.08.706 n.Chr.**BILDBESCHREIBUNG:**

Die Vorderseite war bereits zu Malers unkenntlich (Maler 1901:46). Morley (1938c:146) erkannte jedoch eine figürliche Darstellung in Umrissen.

Auf der Rückseite ist in Frontalansicht eine Frau mit Doppelkinn dargestellt, die in ihrer rechten Hand ein Federbündel hält, auf dem sich zwei runde Elemente befinden, von denen das eine ein Loch in der Mitte hat. Ihre linke Hand hält sie zur Brust, so daß sich Daumen und Zeigefinger berühren. Ihr Kopfputz besteht aus einer einfachen Stirnbinde mit einem Diadem aus länglichen Elementen und dem Kopf eines übernatürlichen Wesens, das mit einem sog. Spiegel-Zeichen sowie mit Ohrpflocken aus den Hieroglyphen T585:86 "*bi-NAL*" und zwei schlangenartigen Köpfen versehen ist. Das Wesen selbst hat einen Kopfputz in der Art vom Typ des Blumen- und Vogel-Diadems (nach Tate 1992:72) mit sog. Schlangenflügeln, wobei hier jedoch anstelle des Vogels zwei Voluten angebracht sind. In diesem gesamten Kopfputzaufsatz befinden sich Federn und zwei Kartuschen. Die eine Kartusche enthält ein *K'atun*-Zeichen mit dem Superfix T124, die andere ist mit einem *Chan*-Zeichen versehen, welches von drei *Nik*-Knochen umgeben ist. Die Dargestellte trägt einen *Huipil* mit dem sog. *Pop*-Motiv in einer vierblattförmigen Kartusche. Das Gewand ist zu den Seiten einfach gesäumt, wobei die untere Borde jedoch eine breite Musterung aus drei quadratischen Elementen in einer T-Form hat. Über dem Kleid hängt ein Pektoral mit den Köpfen des *Hunal*-Wesens, das mit dreiteiligen Ohrpflocken in Form von Hieroglyphen T17b:585a:178 "*yi-bi-la*" ausgestattet ist. Als weiteren Schmuck trägt die Dargestellte rundliche Ohrpflocke und Armmanschetten. Sie hat zwei unterschiedlich verzierte Sandalen an, die nur auf der Zeichnung von Graham (o.J.) erkennbar sind.

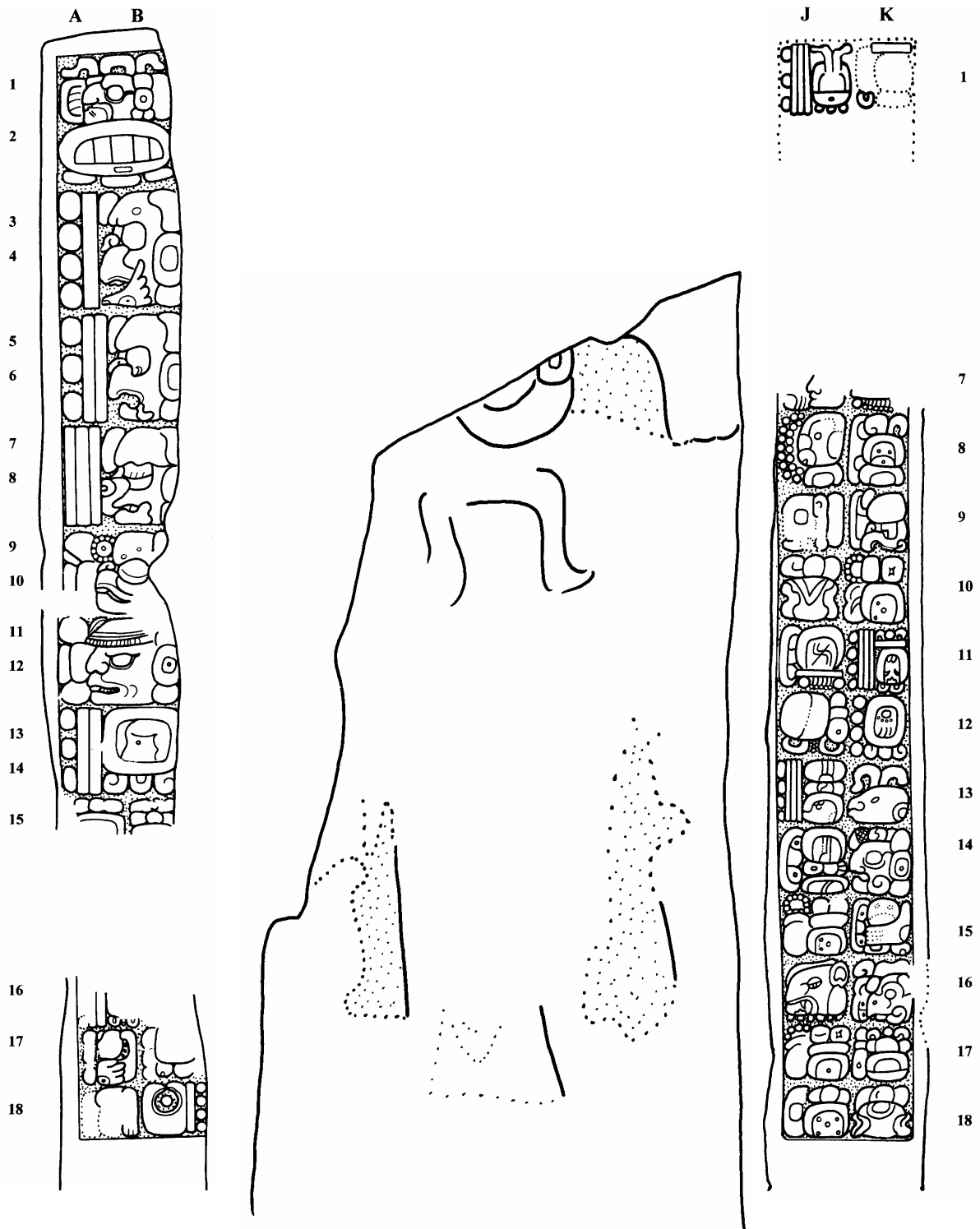
**TRANSKRIPTION UND TRANSLITERATION:**

A1	124:25.1010a.25:548:142a	ISIG, Patron K'in	ISIG, Patron K'in
A2	IX.1033	9 Bak'tun	9 Bak'tun
A3	XII.746	12 K'atun	12 K'atun
A4	II.1034	2 Tun	2 Tun
A5	173.741a	0 Winal	0 Winal

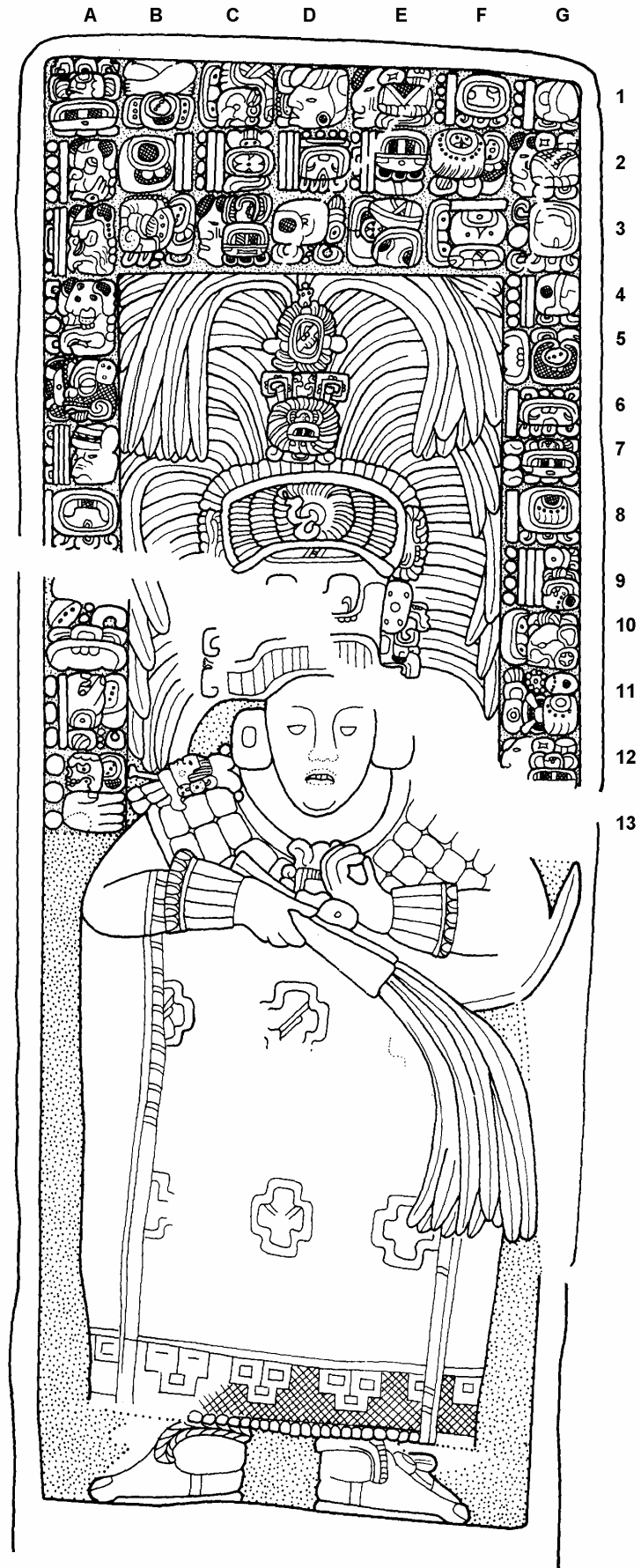
A6	XVI.755	16 K'in	16 K'in
A7	V.525:125	5 Kib	5 Kib
A8	?	G?	G?
A9	128:60a:23	F	F
A10	VIII.713b.181:126°24	8D	8D
A11	III.1046.181:713a	3C	3C
B1	701:11.181.11	X	X
C1	1.187:758b°110	B	B
B2	683a.X	10A	10A
C2	XIV.16.646:116	14 Yaxk'in	14 Yaxk'in
B3	740.181:134.126	SIY jajiya	siy-jajiy
C3	1000a.28:548:142var.	IXIK K'ATUN TUN-ma	ixik k'atun
D1	229.1000c	a AJAW	ajaw
E1	1000a.168:566:116	IXIK AJAW NAMAN ni	ixik naman ajaw
D2	XV.IX:521:134.126?	15 K'in, 9 Winal	15 K'in, 9 Winal
E2	XII.548:142var.:126?	12 Tun	12 Tun
D3	513.59:126	u ti ya	ut-iy
E3	679a.561c:544:526	i CHAN-K'IN-KABAN	i pas
F1	IX.523:125	9 Chwen	9 Chwen
G1	IX.559:130	9 K'ank'in	9 K'ank'in
F2	502:25.25.181	ma ka ka ja	mak-aj
G2	1000a.168:566:130	IXIK AJAW-NAMAN wa	ixik naman ajaw
F3	1.V:534:565a	u-5-la-ta	u-ho-lat
G3	I.525:125	1 Kib	1 Kib
G4	XIV.559:130	14 K'ank'in	14 K'ank'in
G5	23.130:683b	na wa ja	naw-aj
G6	V.II:521:134.126	DN	5 K'in, 2 Winal
G7	I.28:548:142	DN	1 K'atun
G8	V.501:125	CR	5 Imix
G9	IX.58:60:528	CR	19 Sak
G10	1.60c:757	u hi BAH	u-bah
G11	59.280:173.501	ti o mi ba	ti omib
G12	1000a.168:28:548	IXIK AJAW K'ATUN TUN	ixik k'atun ajaw
H1-I2	124.25.p28.25?:548:142a	ISIG, Patron Pax	ISIG, Patron Pax
H3-I4	IX.1033	9 Bak'tun	9 Bak'tun
H5-I6	XIII.746	13 K'atun	13 K'atun
H7-I8	XV.1034	15 Tun	15 Tun
H9-I10	173.741a	0 Winal	0 Winal
H11-I12	173.1010a	0 K'in	0 K'in

H13-I14	XIII.747a:125	13 Ajaw	13 Ajaw
H15	135:544?	G9	G9
I15	128:60a:?	F	F
H16	XVII??.126	17D	17D
I16	?	?	?
H17	II.1000a:713a.181	2C	2C
I17	?	X?	X?
H18	1?.187:?	B	B
I18	683a.IX	9A	9A
J1	XIX.549:142a	19 Pax	19 Pax
K1	?V:?:?	?-HO-?	ho- Tun?-?
J2-K6	?	?	?
J7	?1000a?	?-IXIK	?-ixik
K7	?:12	?-ja	?-aj
J8	32.1016:23	K'UHUL K'UH-na	k'uhul hunal
K8	1.535:24?	u NIK li	u-nik-il
J9	?	?	?
K9	2?.1031bvar	?EK' HA	?ek' ha
J10	63:626c	T63-K'AN-AK	k'an-ak
K10	32:115.168:585a	K'UHUL yo AJAW bi	k'uhul yokib ajaw
J11	1.573a:12	u TZ'AK a	u-tz'aka
K11	XIX.VI:521:130	19 K'in, 6 Winal	19 K'in, 6 Winal
J12	513.59:126	u ti ya	ut-iy
K12	IV.501:125	4 Imix	4 Imix
J13	XIX.95?:60:528	19 Ch'en	19 Ch'en
K13	122:868	K'AK' PULUY	puluy
J14	1.563a?:59:24	u-tz'i? ti li	u-tz'i?-til
K14	64:1018a	T64-K'AN-AK	k'an-ak
J15	32:115.168:102?:585a	K'HUL yo AJAW ki? bi	k'uhul yokib ajaw
K15	1.178?:670:130	u la?-CH'AM wa	u-ch'am-wa
J16	751b°521:134	BALAM-°WINAL-ji	balam winal-ji
K16	86:?.750	NAL yo? AK	yo?-nal ak
J17	32:115.168:102?:585a	K'UHUL yo AJAW ki? bi	k'uhul yokib ajaw
K17	59.I:28:548	ti HUN K'ATUN TUN	ti hun K'atun
J18	204.60c:585a	u hi BIH	u-bih
K18	64:626a	T64-K'AN-AK	k'an-ak

ABBILDUNGEN:



Stele 1: Vorderseite (nach Butler o.J.) und Nebenseiten (J1-K1: nach Morley 1937:Taf. 32i)



Stele 1: Rückseite (nach Graham o.J. und Montgomery o.J.)



## 1.1.2 Stele 2

**FO:** Von Maler 1895 in drei Fragmenten auf der zweiten Terrasse von Gebäude J-4 gefunden, wobei sich der untere Teil (H. 63 cm) *in situ* befand (Maler 1901:44, 46f; Morley 1938c:139; Satterthwaite 1943a:30).

**AO:** Einige Fragmente des rechten Teils mit den Hieroglyphen A1-B3 sowie A4-A6 konnten 1997 an der Stätte selbst lokalisiert werden. Der vordere Teil der Stele (H. 193 cm, B. 122 cm, T. 2,5 cm) war einst in der Privatsammlung von Francis F. Crane in Florida und befindet sich seit 1966 als Geschenk der "Morse Foundation" unter der Nummer 66.10 im Museum "The Minneapolis Institute of Arts" in Minneapolis (von Winning 1968:292, Kat.Nr. 462; Mayer 1980:Taf. 20).

**M:** H. 273-277 cm, H. der Skulptur 195 cm, B. 68-76 cm, T. 41-45 cm (Maler 1901:46f, 51; Morley 1938c:139).

**EZ:** Auf allen Seiten graviert, wobei noch rote Farbspuren auf der Vorderseite erhalten waren (Maler 1901:46f; Morley 1938c:141).

**PHOTOS:** Vorderseite: Maler (1901:Taf XV,1), von Winning (1968:323, Abb. 462), Mayer (1980:Taf. 20). Rückseite (oben): Morley (1937:Taf. 128a). Nebenseiten: Morley (1937:Taf. 128b-c).

**ZEICHNUNGEN:** Vorderseite: Montgomery (1994:3), Butler (o.J.), Graham (o.J.). Rückseite: Montgomery (1994:3). Rückseite (Detail): Morley (1937:Taf. 32e). Nebenseiten: Montgomery (1994:4), Butler (o.J.). Nebenseiten (Detail): Morley (1937:Taf. 32 c-d, f).

### KALENDARISCHE DATEN:

Die kalendarischen Daten wurden Morley (1938c:139ff) entnommen:

#### Linke Nebenseite:

A1-A7	9.13.05.00.00	1 <i>Ajaw 3 Pop</i> (IS)	20.02.697 n.Chr.
B11	- 1.02.07		
A12	(9.13.03.15.13)	10 <i>Ben 6 K'ayab</i>	10.01.696 n.Chr.

#### Rückseite:

C1-D1	(9.13.03.15.13)	10? <i>Ben 6 K'ayab</i>	10.01.696 n.Chr.
-------	-----------------	-------------------------	------------------

### BILDBESCHREIBUNG:

Die Vorderseite zeigt einen Mann mit Nasenpflock, dessen Körper in frontaler Position gezeigt ist und der nach rechts blickt. Mit der rechten Hand vollführt er das sog. Ausstreu-Ritual, wobei er in der linken ein sog. Opfersäckchen hält, an dem ein herabhängender Kopf in der Art von *Xipe Totec* (vgl. Taube 1992:123, Abb. 64f-g) angebracht und das mit einem Knoten in Vierblattform verziert ist. Sein Kopfputz besteht aus einer Art Federhelm, an dessen Rückseite ein Federaufsatz befestigt ist. In diesem stecken ein rundes Element mit einer Schleife, zwei gekreuzte Knochen, ein längliches Gebilde mit langem Federschmuck und eine Blume mit einem "Seerosenjaguar". Dieser Jaguar hat eine *Winal*-Hieroglyphe im Maul und trägt Ohrpflocke. An dem oben aufgesetzten *Sip*-Zeichen befinden sich ein längliches Gebilde mit

einer sog. Vorfahrenkartusche aus skelettierten "Schlangen"-Köpfen und dem *K'in*-Zeichen in der Mitte, ein Hieroglyphenblock mit den Zeichen T<sup>2</sup>:673 und ein Wesen, das ebenfalls an einer Blume befestigt ist und aus dessen Rachen Voluten fallen. Aufgrund des Knotens als Kopfputz ähnelt es dem sog. Himmelsmonster. Der Mann ist mit einem Federcape bekleidet, an dessen Schultern zwei "Rosetten" mit Jaguar- oder "Seerosenjaguar"-Köpfen angebracht sind, aus deren Mäulern an Stelle der Kiefern Voluten ragen. Er hat einen Lendenschurz, der mit nicht mehr identifizierbaren Zeichen dekoriert ist sowie einen Rock vom Typ II (nach Tate 1992:79) an. Über diesen trägt er einen Gürtel, der mit *Ak'bal*-Zeichen versehen und an dem ein menschlicher Kopf angebracht ist, der ebenfalls mit einem Kopfputz eines übernatürlichen, kieferlosen Wesens mit Jaguarohren<sup>?</sup> und Schleife ausgestattet ist. Unterhalb dieses Kopfes befinden sich sog. *Pop*-Zeichen und drei Schellen. Am rechten Arm sind herabfallende Federn zu sehen, die entweder zum Armschmuck oder zum Federcape gehören. Geschmückt ist der Dargestellte mit einem Ohrpflockgehänge, einer dreireihigen Perlenkette, einfachen Armbändern sowie mit Fußmanschetten aus *Ak'bal*-Zeichen und "Totenaugen". Das Schuhwerk besteht aus einfachen Sandalen, die mit Muster verziert sind.

Die linke Seite zeigt die Umriss einer Figur, die nach links gewandt ist und somit zum Geschehen auf der Vorderseite blickt. Von dieser Figur sind außer den einfachen Sandalen nur noch das knöchellange Gewand und die nach vorne herabfallenden Federn des Kopfputzes zu sehen. Da in Piedras Negras Frauen (siehe Stelen 1, 14 und 32) mit fast bodenlangen Gewändern dargestellt sind, handelt es sich hierbei vermutlich um eine männliche Person.

Auf der Rückseite befand sich nach Maler (1901:46) eine menschliche Figur, jedoch sind nur im oberen Teil die Umriss einer Szene zu erkennen. Dort<sup>1</sup> ist eine menschliche Büste mit Diadem dargestellt, die nach rechts gewandt ist und die linke Hand nach rechts ausstreckt. Sie liegt auf einem thronartigen rechteckigen Gebilde und ist anscheinend an ein Kissen angelehnt. Neben der Figur sind Voluten oder schlangenartige Wesen zu sehen.

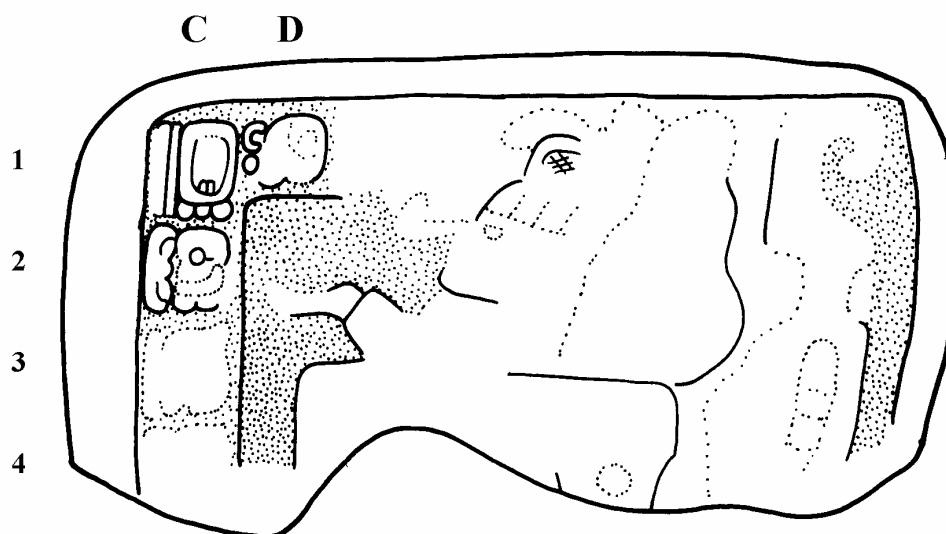
#### TRANSKRIPTION UND TRANSLITERATION:

A1	124:25.751.25:548:142a	ISIG, Patron Pop	ISIG, Patron Pop
B1	IX?	9 Bak'tun?	9 Bak'tun?
A2	1046°1082.746	13 K'atun	13 K'atun
B2	1102.1034?	5 Tun	5 Tun
A3	?	0 Winal ?	0 Winal ?
B3	?	0 K'in?	0 K'in?

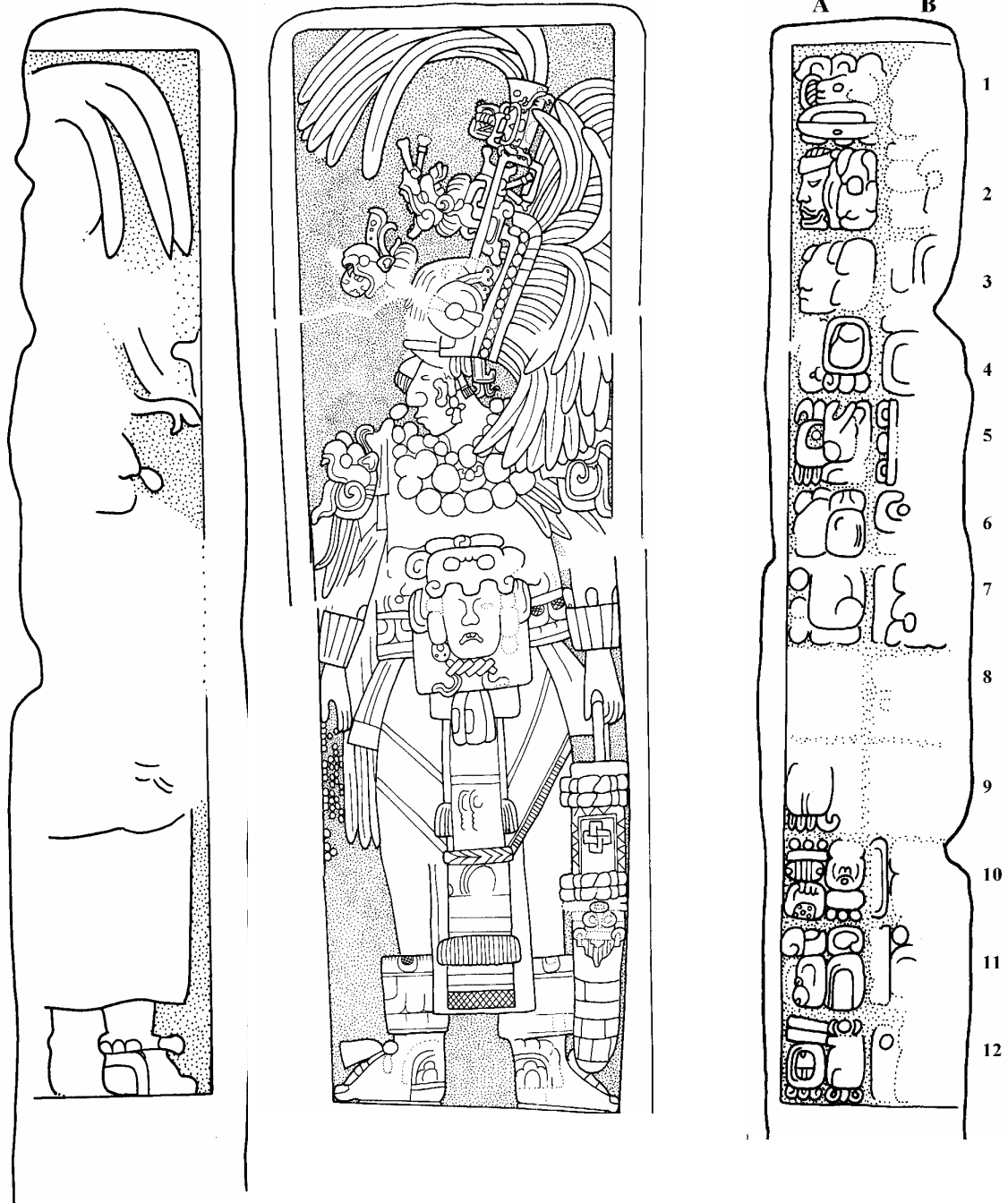
<sup>1</sup> Morley schreibt zwar nicht explizit von der Rückseite, sondern nur, daß die obere Seite mit der Darstellung nur von dem Terrassenhang des Gebäudes J-4 gesehen werden kann (Morley 1938c:141).

A4	1000b.1000g	1 Ajaw	1 Ajaw
B4	?	G9?	G9?
A5	I:683a:134.713b.181:?	1D	1D
B5	VI.?	6C	6C
A6	?	X?	X?
B6	683a:?	A	A
A7	III.551:130	3 Pop	3 Pop
B7	V.?:1034.116	HO-? TUN ni	ho-Tun-?
A8-B8	?	?	?
A9	59.?:126	ti-? ya	ut-iy?
B9	?	?	?
A10a	VIII.109:673°585a	WAK CHAK yo-°bi	wak chak yob
A10b	?:533:?:142a	?-NIK ?-la	?-nik-?-la
B10	?	?	?
A11	86:32.1016.?:?	NAL K'UH	k'uhnal
B11	VII.II:?.I:?	7 K'in, 2 Winal, 1 Tun	7 K'in, 2 Winal, 1 Tun
A12a	X:584:125	10 Ben	10 Ben
A12b	I:735:125	1 K'ayab	1 K'ayab
B12	1.?	u-?	u-?
C1	X. ?	10 Tzolk'in	10 Tzolk'in
D1	6.?	6 Haab	6 Haab
C2	1.1040.?	u BAK?	u-bak?
C3-C4?	?	?	?

**ABBILDUNGEN:**



Stele 2: Rückseite oben



Stele 2: Vorderseite (nach Graham o.J.) und Nebenseiten

### 1.1.3 Stele 3

**FO:** Von Maler 1895 auf der zweiten Terrasse des Gebäudes J-4 in vier Teile zerbrochen auf dem Rücken liegend vorgefunden (Maler 1901:44, 47f; Morley 1938c:150f; Satterthwaite 1943a:30).

**AO:** Nach Lujan Muñoz (1965:78) wurde die Stele nach 1956 aus der Stätte Piedras Negras geraubt. Elf Teile der Stele, die die Rückseite mit den Hieroglyphenblöcken A1-E7 bilden, wurden 1965 im "Brooklyn Museum" von New York ausgestellt (Lujan Muñoz 1965:80). Der fehlende Teil (C1/1-D/2 und E1/2E2) wurde 1972 von Museum nach Miami zur Restauration gebracht (Lacombe 1976:6f). Graham dokumentierte in den 1980ern vor Ort ca. acht Fragmente, von denen ich 1997 die Nebenseite mit den Hieroglyphen I19-J20 gesehen habe.

**M:** H. 410-414 cm, B. 135-140 cm, T. 42-43 cm (Maler 1901:47, 51; Morley 1938c:152).

**EZ:** Die Stele ist auf allen Seiten graviert, einige Farbreste befanden sich auf der Rückseite, rote am Gesicht, Arm, an der Kleidung und im Hintergrund, blaue und grüne dagegen an den Ornamenten und an den Federn (Maler 1901:48).

**PHOTOS:** Rückseite: Maler (1901:Taf. XIII). Rückseite (Detail): Thompson (1985a:Abb. 59,4), Lujan Muñoz (1966:17, Abb. 4), Riese (1982a:237, Abb. 72). Nebenseiten: Morley (1937:Taf. 129c-d).

**ZEICHNUNGEN:** Vorderseite: Maler (1901:47, Abb. 20; in Riese 1982a:233, Abb. 70), Montgomery (1994:5), Butler (o.J.). Rückseite: Montgomery (in Miller 1993:393, Abb. 33). Rückseite (Detail): Morley (1937:Taf. 33a), Proskouriakoff (1950:31, Abb. 10s; 1961b:83, Abb. 1b, 2), Grube (in Eggebrecht et al. 1992:243, Abb. 149), Marcus (1992:348, Abb. 10.24), Montgomery (in Coe 1992:Abb. 68), Schele (in Harris und Stearns 1992:80, Abb. 5-4), Stuart (1997:10, Abb.10c). Nebenseiten: Montgomery (1994:6). Nebenseiten (Detail): Morley (1937:Taf. 33b).

#### KALENDARISCHE DATEN:

Die kalendarischen Daten wurden mit geringfügigen Ergänzungen Morley (1938c:150ff) entnommen, die teilweise von Riese (1982:234f) überprüft wurden:

##### Rückseite:

A1-B7	9.12.02.00.16	5 <i>Kib</i> 14 <i>Yaxk'in</i> (IS)	07.07.674 n.Chr.
C1-D2	+ 12.10.00		
C2b-D3a	(9.12.14.10.16)	1 <i>Kib</i> 14 <i>K'ank'in</i>	21.11.686 n.Chr.
D4-C5a	+ 1.01.11.10		
D5-C6	(9.13.16.04.06)	4 <i>Kimi</i> 14 <i>Wo</i>	21.03.708 n.Chr.
E1	+ 3.08.15		
F1-E2	(9.13.19.13.01)	11 <i>Imix</i> 14 <i>Yax</i>	28.08.711 n.Chr.
F6	+ 4.09		
F7-F8	(9.14.00.00.00)	6 <i>Ajaw</i> 13 <i>Muwan</i>	05.12.711 n.Chr.

##### Linke Nebenseite:

G1-H9	9.14.00.00.00	6 <i>Ajaw</i> 13 <i>Muwan</i> (IS)	05.12.711 n.Chr.
H15-H16	- 2.07.10.18		

H17-G18	(9.11.12.07.02)	2 <i>Ik' 10 Pax</i>	01.01.665 n.Chr.
	(+ 2.07.10.18)		
G20-H20	(9.14.00.00.00)	6 <i>Ajaw 13 Muwan</i>	05.12.711 n.Chr.
<u>Rechte Nebenseite:</u>			
J1-J2	+ 1.(2).03.13		
I3	(9.12.14.10.15)	13 <i>Men 13 K'ank'in</i>	20.11.686 n.Chr.
I5	+ 2.(6)		
I6-J6	(9.12.14.13.01)	(7 <i>Imix</i> ) 19 <i>Pax</i>	05.01.687 n.Chr.
J8-I9	+ (1).05.(0).00		
I10-IJ10	(9.13.19.13.01)	(11 <i>Imix</i> ) 14 <i>Yax</i>	28.08.711 n.Chr.
J15	+ 4.19		
J16	9.14.00.00.00	6 <i>Ajaw 13 Muwan</i>	05.12.711 n.Chr.

### **BILDBESCHREIBUNG:**

Die Vorderseite zeigt die Umrisse einer vor einem Thron frontal stehende Figur, die einen Lendenschurz mit einer Vierblatt-Kartusche trägt. Wegen dieses Bekleidungsstückes ist sie von Mathews (1993:109) als eine männliche Person identifiziert worden. Anscheinend waren die Arme vor dem Oberkörper angewinkelt. Der Kopfputz bestand vermutlich aus einem Schildkrötenkopf, einem weiteren Aufsatz und einer Lanzette mit Federschmuck. Diese Objekte sowie die Umrisse der Hieroglyphen und des Gefäßes am Thron entsprechen der Darstellung auf der Rückseite der Stele.

Auf der Rückseite sitzen zwei Personen im Schneidersitz auf einem Thron. Die größere der beiden ist eine Frau im *Huipil*, der mit geknoteten Elementen in Vierblatt-Kartuschen verziert ist. Sie vollführt eine markante Geste, indem sie ihre linke Hand vor der Brust hält und den Daumen mit den Ringfinger oder Mittelfinger berührt. Die rechte Hand, die in verkehrter Ansicht dargestellt ist, hält sie in Höhe des Bauches. Sie ist mit einer gedrehten Kette geschmückt und trägt über einer Stirnbinde den Kopfputz vom Typ des Blumen-Diadems (nach Tate 1992:72), der eine Kartusche mit drei länglichen Elementen hat. Auf diesem liegt obenauf eine personifizierte Lanzette (Joralemon 1974:59ff), die anstelle der drei Knoten eine Schale mit *K'in*-Zeichen, eine Muschel, einen Rochenstachel, ein T68-Zeichen und Federn hat. An ihr Knie lehnt sich mit dem rechten Arm eine kleinere Person an, wobei sie sich mit der linken nach hinten aufstützt. Außer den Umrissen der Figur sind noch die Perlenketten am Hals, Arm- und Beinschmuck erhalten. Auf der rechten Seite des Thrones ist ein Weihrauchgefäß mit einer Vierblatt-Kartusche zu sehen. Der Thron selbst hat eine Rückwand, in der

wahrscheinlich das *Witz*-Wesen (vgl. Thron 1 und Relieftafel 3) eingraviert wurde, von dem nur noch das Auge auf der linken Seite zu erkennen ist. Auf der Stirnseite des Thronsitzes ist ein Mann mit einer doppelköpfigen Schlange dargestellt. Auf den Thronfüßen sind zwei Hieroglyphenblöcke zu sehen, die jeweils die Hieroglyphen T86:95:526.538 "*NAL-~~IK~~-KABAN-T538*" enthalten.

### TRANSKRIPTION UND TRANSLITERATION:

A1	124:25.1010b.25:548:288b	ISIG, Patron K'in	ISIG, Patron K'in
B1	XI.1033	9 Bak'tun	9 Bak'tun
A2	XII.746	12 K'atun	12 K'atun
B2	II.1034	2 Tun	2 Tun
A3	173.741a	0 Winal	0 Winal
B3	XVI.755	16 K'in	16 K'in
A4	V:525:125	5 Kib	5 Kib
B4	4.1086	G7	G7
A5	T?:23	F?	F?
B5	VII:683a:11.683a:82:126	7D	7D
A6	II.1046.181:713a	2C	2C
B6	III.278:187°528:32.1016	X, B	X, B
A7	683a:102.IX	9A	9A
B7	XIV.16:646:116	14 Yaxk'in	14 Yaxk'in
A8	740:126.181	SIY ya ja	siy-ajy
A9	1000a.168:28:548:142a	IXIK AJAW K'ATUN TUN-ma	ixik k'atun ajaw
A10	1000a:23.168:505:116	IXIK na AJAW NAMAN ni	ixik naman ajaw
C1	173.X:521:134.126	0 K'in, 10 Winal	0 K'in, 10 Winal
D1	XII.1034:126	12 Tun	12 Tun
C2a	679a:738c:59	i u ti	i ut
C2b	I:525:125	1 Kib	1 Kib
D2a	XIV:559:116:130	14 K'ank'in	14 K'ank'in
D2b	23:130:683b	na wa ja	naw-aj
C3	1000a.168:28:548:288b	IXIK AJAW K'ATUNTUN-ma	ixik ajaw k'atun
D3a	1000a:537.168:505:116	IXIK na AJAW NAMAN ni	ixik naman ajaw
D3b	86:17b?°671:178	NAL yi? chi la	y-ichnal
C4	74.184.115.86:750var.°75	ma-?K'INA yo NAL AK o	k'inich yoonal ak
D4a	X:XI.521:125	10 K'in, 11 Winal	10 K'in, 11 Winal
D4b	I:548:126	1 Tun	1 Tun
C5a	I.28:48:126	1 K'atun	1 K'atun
C5b	679a:513.59	i u ti	i ut

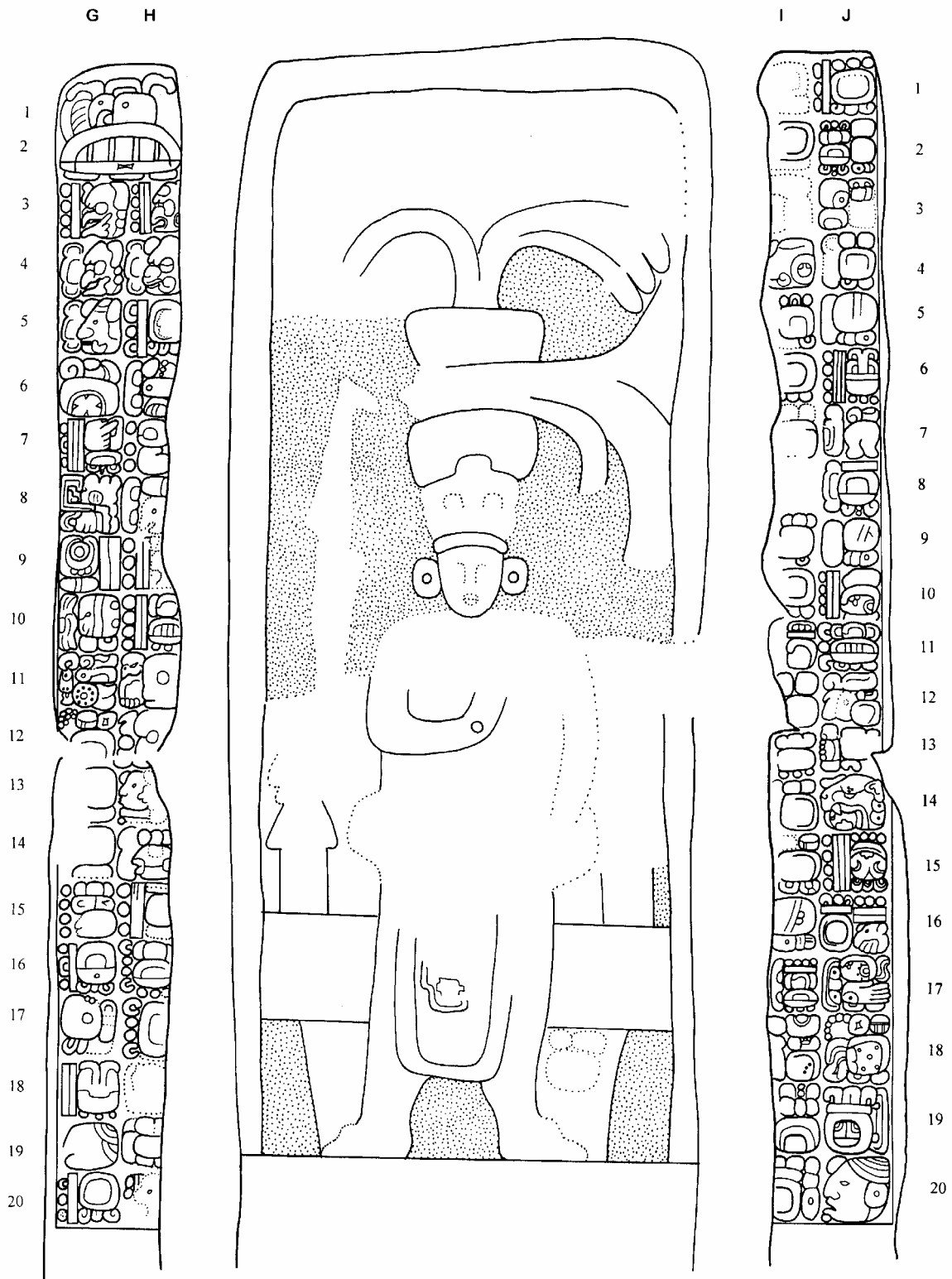
D5	IV.1048:125	4 Kimi	4 Kimi
C6	XIV.95:552	14 Wo	14 Wo
D6	740:126.181	SIY ya ja	siy-ajy
C7	1000a.I.606a:116:229.528	IXIK HUN-TAN ni a ku	ixik huntan ak
D7	1000a:168:544:116	IXIK AJAW K'IN ni	ixik k'in ajaw
E1a	XV:VIII.521:126	15 K'in, 8 Winal	15 K'in, 8 Winal
E1b	III:1031c:126	3 Tun	3 Tun
F1	679a.513.59	i u ti	i ut
E2	XI.1031°501:125	11 Imix	11 Imix
F2	XVI.16:528:142a	14 Yax	14 Yax
E3a	1:533:670°19:130	u la-CH'AM°mu-wa	u-ch'am-wa
E3b	580:19.741var.	lo mu-CHAN	lom
F3	1000a.28:747a°746:130	IXIK K'ATUN AJAW°K'ATUN wa	ixik k'atun ajaw
E4	1000a:23.168:505:116	IXIK na AJAW NAMAN ni	ixik naman ajaw
F4a	713b.165:17b	T713b-la yi	T713b-y
F4b	1:V.92.528	u HO tu TUN	u-ho-Tun
E5	I.28:746:534.51	HUN K'ATUN la ta	hun-K'atun-lat
F5a	59.168:188	ti AJAW le	ti ajawle
F5b-E6	115:750var. 229.86:1030p	yo o a NAL ku	yoonal ak
F6	XIX.III:741a:134.126	19 K'in, 4 Winal	19 K'in, 4 Winal
E7	179a.738c:59	i u ti	i ut
F7	VI.533:125	6 Ajaw	6 Ajaw
F8	XIII.748:116	13 Muwan	13 Muwan
F9	713b.165:17b	T713b-la yi	T713b-y
F10	1.XIV.28:548:142a	u KANLAHUN K'ATUN TUN-ma	u-kanlahun-K'atun
G1-H2	124:25.748.25:548.142a	ISIG, Patron Muwan	ISIG, Patron Muwan
G3	IX.1033	9 Bak'tun	9 Bak'tun
H3	XIII.746	13 K'atun	13 K'atun
G4	173.1034	0. Tun	0. Tun
H4	173.741a	0 Winal	0 Winal
G5	173.755	0 K'in	0 K'in
H5	VI.1000i:125	6 Ajaw	6 Ajaw
G6	86:544	G9	G9
H6	1.128:?	F	F
G7	XVII.713b.181?:126	17D	17D
H7	III.1010b?:713a:?	3C	3C
G8	794	X	X
H8	1.187?:758a	B	B
G9	683a:102?.X	10A	10A



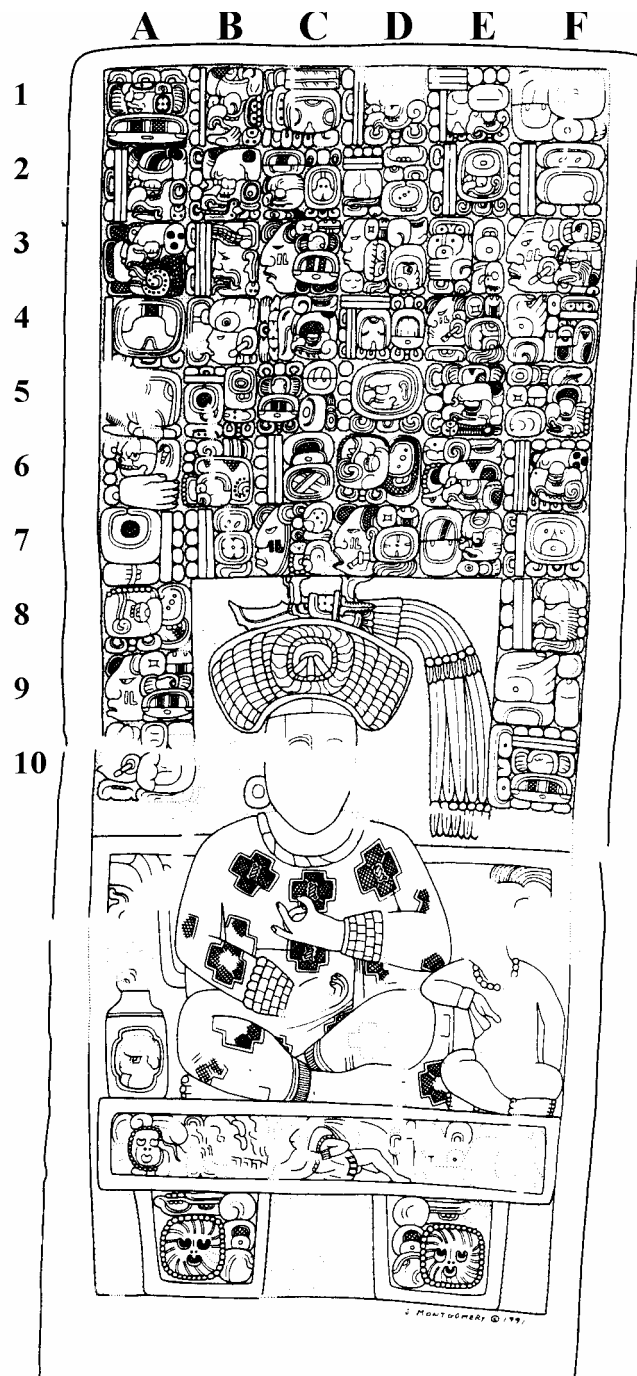
H9	XIII.748	13 Muwan	13 Muwan
G10	204.559?:130	u tzu? wa	u-tzu?tz-wa
H10	XIV.28:548:142a	KANLAHUN K'ATUN TUN-ma	kanlahun K'atun
G11	?:534?:.86:229?:324var?	?-la-? NAL a? NAB?	?-nal a?-nab?
H11	229var.750?	a AK?	ak?
G12	32?:.168:?	K'UHUL-? AJAW	k'uhul yokib? ajaw
H12	126:?	ya-?	ya-?
G13	?	?	?
H13	1000a.12.?	?-IXIK AJ-?	?-ixik aj-?
G14	?	?	?
H14	?:63:626	?-T63 K'AN-AK	?-k'an-ak
G15	IV.28?168?:1000f	KAN K'ATUN? AJAW? AJAW	kan k'atun?-? ajaw
H15	XVIII.X?:126	18 K'in, 10 Winal	18 K'in, 10 Winal
G16	VII.548:126	7 Tun	7 Tun
H16	II.28:548:126?	2 K'atun	2 K'atun
H17	740:126?.181?	SIY ya? ja?	siy-ajy
G17	II.?	2 Tzolk'in	2 Tzolk'in
H18	X.549:142a	10 Pax	10 Pax
G18	?	?	?
H19	1018avar.	AK	ak
G19	?:168?:130	? AJAW? ?-wa	k'uhul? yokib? ajaw?
H20	VI.?:126	6 Tzolk'in	6 Tzolk'in
G20	XIII.748	13 Muwan	13 Muwan
I1	?	?	?
J1	XIII.III:521:126	13 K'in 3 Winal	13 K'in 3 Winal
I2	?:548:?	Tun	Tun
J2a	I:28:548:126	1 K'atun	1 K'atun
J2b	??:59	?-ti	ut
I3a	77?:?	ch'a/k'i?-	ch'ay/k'iy?
J3b	?:1:58?:?	?-u SAK?-	u-sak?-
I4	1018a	K'AN-AK	k'an-ak
J4	32:115?:.168?:130	K'UHUL yo? Ajaw ?-wa	k'uhul yokib? ajaw?
I5	VI?.II:521?:126	K'in, 2 Winal	K'in, 2 Winal
J5	?:513:59	?-u-ti	i? ut
I6	??:125	Tzolk'in	Tzolk'in
J6	XVIII. 549:142a	18 Pax	18 Pax
I7	?	?	?
J7	59?:.86:700?	ti? NAL CHUM	ti? chumnal
I8	?	?	?

J8	173.V.548:126	0 Winal 5 Tun	0 Winal 5 Tun
I9	?28:548?:126	?-K'atun	?-K'atun
J9	?513?:59	?-u? ti	i? ut?
I10	?:125	Tzolk'in	Tzolk'in
J10	XIV.16?:528:142a	14 Yax	14 Yax
I11	?1:V:528	?-u HO TUN	? u-ho-Tun
J11	I.28:548:142a	HUN K'ATUN TUN-ma	hun K'atun
I12	?168:?	?-AJAW-?	ti? ajaw
J12	86:115.?228:528?	NAL yo-? a ku?	yonal ak
I13	?28:548:142a	?-K'ATUN TUN-ma	?-k'atun
J13	229.?:130?	a-? wa?	ajaw?
I14	?	?	?
J14	751a°521	BALAM-°WINAL	balam winal
I15	?168?:130	?-AJAW ?-wa	k'uhul? yokib? ajaw
J15	XIX.IV:521:126	19 K'in 4 Winal	19 K'in 4 Winal
I16	?513:59	?-u ti	i? ut
J16a	VI:?	6 Tzolk'in	6 Tzolk'in
J16b	XIII:748	13 Muwan	13 Muwan
I17	1.XIV:28:548:142a	u KANLAHUN K'ATUN TUN-ma	u-kanlahun-K'atun
J17	1.528.116:713a:130	u TUN ni K'AL wa	u-k'altun-wa
I18	86:?.228:528	nal-? a ku	yo?-nal ak
J18	32.115.168:585c	K'UHUL yo AJAW KIB wa	k'uhul yokib ajaw
I19	126:??	ya-?	ya-?
J19	68°504.4	tz'a°AK'BAL-NAH	"Paddler-Gott"-nah
I20	68°544.59	tz'a°K'IN?-ti	"Paddler-Gott"-ti
J20	1000f	AJAW	ajaw

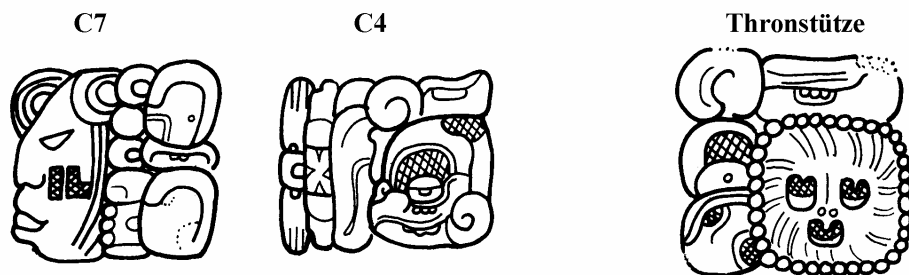
ABBILDUNGEN:



Stele 3: Vorderseite nach Maler (1901:47) und Butler (o.J.) und Nebenseiten



Stele 3: Rückseite (aus Miller 1993:393, Abb. 33) mit Korrekturen



Stele 3: Hieroglyphen der Rückseite

### 1.1.4 Stele 4

**FO:** Von Maler 1895 mit der Basis *in situ* in drei Teile zerbrochen auf dem Gebäude J-4 vorgefunden (Maler 1901:44, 48, 51; Morley 1938c:142; Satterthwaite 1943a:30).

**AO:** Der obere Teil, der nach Morley (1938c:142) vor 1931 auf die erste Terrasse gefallen war, und der mittlere Teil, der sich vor dem Gebäude befand, sowie die Hieroglyphen der Nebenseiten (B10-12, A16-B20, C10-D13 und C14-D18) wurden von Graham vor Ort in den 1980ern Ort dokumentiert. Im Jahre 1997 konnte ich an der Stätte selbst insgesamt vier Fragmente vor dem Gebäude J-4 sowie die Basis lokalisieren: Der obere Teil der Stele (H. 114 cm, B. 130 cm) mit den Hieroglyphen A1-B7 und C1-D6, Fragmente der Nebenseiten mit den Hieroglyphen A16-B20 und C10-D13 sowie die Basis (H. 110 cm, B. 123 cm) *in situ* mit den inzisierten Hieroglyphen E-J. Ein Teil der Vorderseite mit der Darstellung des Kopfes am Gürtel befindet sich im Museum "Rufino Tamayo" von Oaxaca-Stadt in Mexiko (Stand 1998).

**M:** H. 416 cm, H. der Skulptur 305 cm, B. 131-135 cm, T. 40-42 cm (Maler 1901:44, 48; Morley 1938c:142). Hieroglyphenblöcke der Nebenseiten: H. 13 cm, B. 11-14 cm, RT. 1,2 cm.

**EZ:** Nach Morley (1938c:142ff) waren einst alle Seiten graviert und im Relief flach ausgeführt, allerdings war die Rückseite völlig zerstört. Maler (1901:48) erkannte rote Farbspuren am Hintergrund und an den unbedeckten Körperteilen.

**PHOTOS:** Vorderseite: Maler (1901:Taf. XIV), Morley (1937:Taf. 130a). Nebenseiten: Morley (1937:Taf. 128d-e).

**ZEICHNUNGEN:** Vorderseite: Montgomery (1994:7f). Vorderseite (Detail): Graham (o.J.). Nebenseiten: Montgomery (1994:8). Nebenseiten (Detail): Morley (1937:Taf. 32g), Graham (o.J.).

#### KALENDARISCHE DATEN:

Die kalendarischen Daten wurden mit geringfügigen Ergänzungen Morley (1938c:142ff) entnommen:

##### Linke Nebenseite:

A1-A19	9.13.10.00.00	7 <i>Ajaw 3 Kumk'u</i> (IS)	26.01.702 n.Chr.
--------	---------------	-----------------------------	------------------

##### Rechte Nebenseite:

D6	+ 10.00.00		
C7-D7?	(9.14.00.00.00)	(6 <i>Ajaw 13 Muwan</i> )	05.12.711 n.Chr.
	(+ 10.00.00)		
D14-C15	(9.13.10.00.00)	7 <i>Ajaw 3 Kumk'u</i>	26.01.702 n.Chr.
D15-C16	- 10.00.00		
D17-C18	(9.14.00.00.00)	(6 <i>Ajaw 13 Muwan</i> )	05.12.711 n.Chr.

#### BILDBESCHREIBUNG:

Die Szene der Vorderseite zeigt einen frontal dargestellten, maskierten Mann, der nach links blickt. Zu seinen Seiten sitzen Gefangene, die zu ihm aufblicken. Der Mann hält jeweils einen

mit Perlen verzierten Stoffstreifen in den Händen, wobei die rechte Hand von der Innenseite zu sehen ist. Sein Kopfputzaufsatz besteht aus einem Diadem und Helm mit einem Blumen- diadem, an dem vorne das *Hunal*-Wesen angebracht ist. Als eine Art Rückenstütze dient ein quadratischer Aufsatz, von dem ein Teil mit Jaguarfell überzogen ist. In dem gesamten Kopf- putz befinden sich "Schlangenflügel" mit gekreuzten Bändern und mit "Totenaugen" sowie ein *Lakam-Sip*-Banner mit Schild und der Hieroglyphe T673 "yo". Im oberen Bereich des Aufsatzes stecken ein *Sip*-Zeichen, ein Jaguarschwanz, ein *Chan*-Zeichen und ein längliches Assemble mit drei *Nik*-Knochen. Die Oberbekleidung besteht aus mehreren Perlenketten mit der anthropomorphen Variante des *Hunal*-Wesens, einem sog. Dreischlaufenpektoral mit run- den Elementen sowie einem länglichen Brustschmuck. Der Dargestellte ist mit einem Rock aus Jaguarfell und einem Lendenschurz bekleidet, der mit mehreren Symbolen (*Sip*-und "*Pop*"-Zeichen, der Variante des Gottes C, "Totenauge") sowie mit Federreihen dekoriert ist. Über dem Rock ist ein breiter, mit "*Pop*"-Zeichen verzierter Gürtel angebracht, an dessen unteren mit Jaguarfell überzogenen rechteckigen Teilen Schellen hängen. An dem Gürtel befinden sich *Ajaw*-Köpfe, die aus einem zoomorphen Kopf ragen und jeweils mit drei Schellen und *Sak*-"*Pop*"-Zeichen versehen sind. Als Rückengestell trägt der Maskierte Federn und die gleichen "Schlangenflügel" wie im Kopfputz. Geschmückt ist er mit runden und länglichen Ohrpflöcken, einfachen Armmanschetten aus länglichen Elementen, Knieschmuck aus Perlen und mit den personifizierten Darstellungen des *Hunal*-Wesens sowie mit Beinschmuck. Von der Verzierung der Schuhe ist nur noch der Teil einer Seerose erhalten geblieben.

Die beiden an den Armen Gefesselten sind im Profil dargestellt. Sie scheinen zu sitzen, werden aber von den Füßen des Protagonisten verdeckt. Beide tragen anstelle ihrer Ohr- pflöcke Streifen aus Jaguarfell? und sind mit einem Lendenschurz bekleidet. Ihr Kopfputz besteht aus einem turbanartigen Gebilde. Der rechte Gefangene hält seine rechte Hand vor den Oberkörper und die linke zur Seite. Beim Linken ist die Armhaltung umgekehrt darge- stellt.

Im unteren Bereich der Vorderseite außerhalb der Szene (E1-K1) sind Namen, vermutlich von Schreibern, inzisiert.

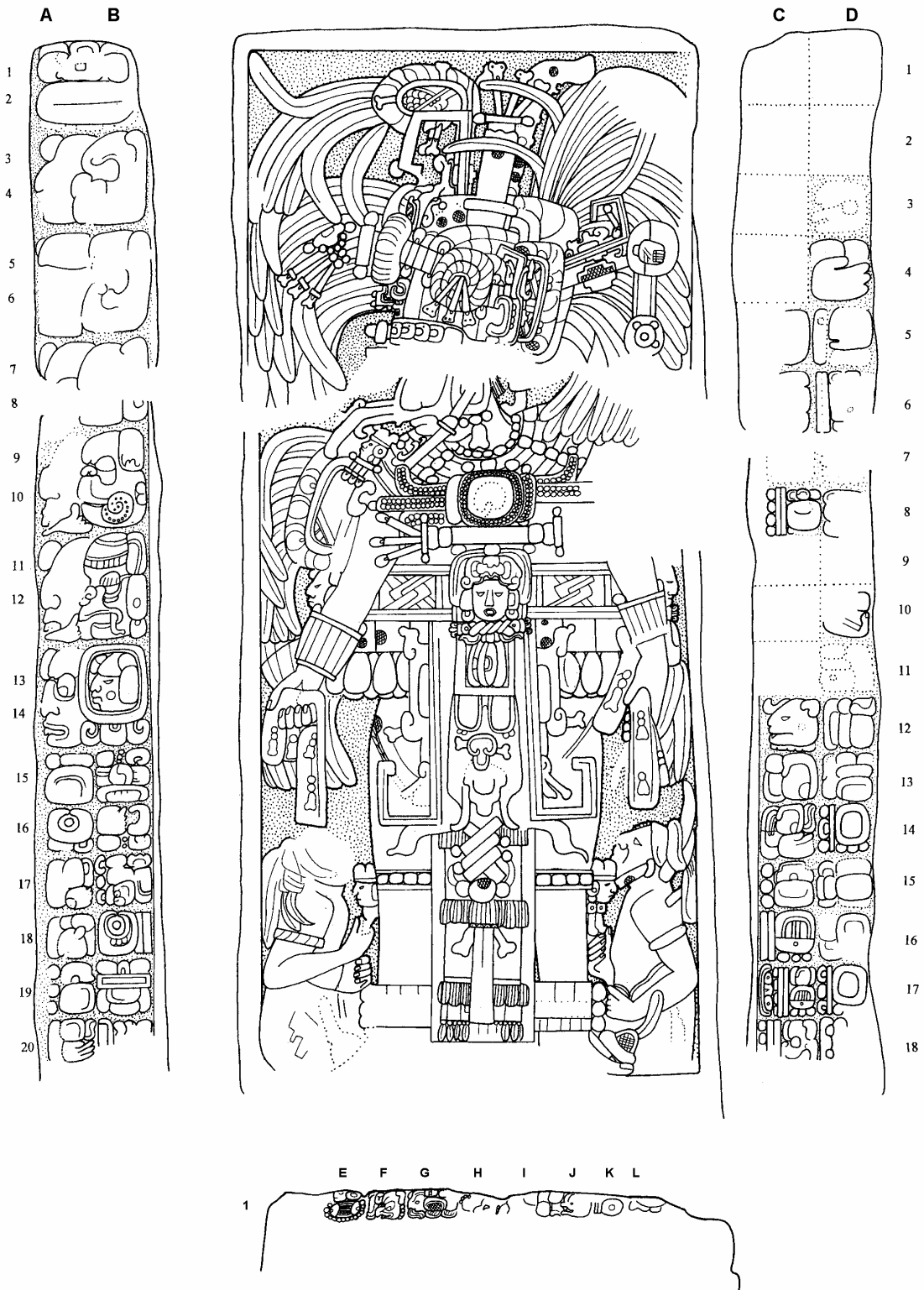
#### TRANSKRPTION UND TRANSLITERATION:

A1-B2	124:25??:548:142a	ISIG	ISIG
A3-B4	1003a°16?.1033	9 Bak'tun	9 Bak'tun
A5-B6	?..746	K'atun	K'atun
A7-B8	?..1034	Tun	Tun

A9-B10	1085.741a	0 Winal	0 Winal
A11-B12	1085.1010var	0 K'in	0 K'in
A13-B14	1018b.1000f:125	7 Ajaw	7 Ajaw
A15	135:544?	G9	G9
B15	128:60a:23	F	F
A16	638a:?	20E	20E
B16	713b:181:126	D	D
A17	?:181:713a	C	C
B17	I?:32.1016:?	X	X
A18	?:187:758	B	B
B18	638a.X	10A	10A
A19	III.155:?	3 Kumk'u	3 Kumk'u
B19	699var.°173	T699var.°173	T699var.°173
A20	1.528?:116:713a	u TUN? ni K'AL	u-k'altun
B20-C4	?	?	?
D4	?:713a	?-K'AL	k'altun?
C5-C6	?	?	?
D6	X.548?:?	10 Tun?	10 Tun?
C7-D7	?	Tzolk'in?, Haab?	Tzolk'in?, Haab?
C8	?-XIV:28:548?:?	?-KANLAHUN K'ATUN TUN?	?-kanlahun-K'atun
D8-C10	?	?	?
D10	?:673	?-yo	?-yo
C11-D11	?	?	?
C12	751b°?:134	BALAM°?-ji	balam-?-ji
D12	?:84:?	?-NAL-?	?-nal-?
C13	229.528	a ku	ak
D13	32?:115.168?:585?	K'UHUL? yo AJAW? ki-bi?	k'uhul? yokib? ajaw
C14	679a.528.116:713a	i TUN ni K'AL	i k'altun
D14	VII.?:125	7 Tzolk'in	7 Tzolk'in
C15	III.155:506?	3 Kumk'u	3 Kumk'u
D15	173:?:?	0 K'in ?	0 K'in ?
C16	X.548:142a	10 Tun	10 Tun
D16	679a.?	i-?	i ut?
C17	1.XIV.28:548:142a	u KANLAHUN K'ATUN TUN-ma	u-kanlahun-K'atun
D17	VI.?:125	6 Tzolk'in	6 Tzolk'in
C18	XIII?.748	13? Muwan	13? Muwan
D18	1.?	u-?	u-?
E	168?:582°110	AJAW? mo-°ko	ajaw? mok
F	115.1034?	yo TUN?	yotun?
G	1019.168:586.?:25.25	ni AJAW pa-? ka-ka	ni-paka-? ajaw

H	?	?	?
I	?756	?-XUL?	?-xul?
J-L	?	?	?

ABBILDUNGEN:



Stele 4: Vorderseite und Nebenseiten



### 1.1.5 Stele 5

**FO:** Von Maler 1985 in mehrere Teile zerbrochen gefunden, wobei die zwei größeren Teile auf der unteren Terrasse und die zwei kleineren auf der zweiten Terrasse des Gebäudes J-4 unter einem Baum lagen (Maler 1901:44, 48; Morley 1938c:159f; Satterthwaite 1943a: 30).

**AO:** Im März 1956 wurde die Stele noch vor Ort gesehen, im November 1964 wurde die obere Hälfte der Vorderseite (H. 243 cm) im „Museum of Primitive Art“ in New York als Objekt Nr. 1963.163 ausgestellt, die 1963 gekauft wurde und an den Langseiten beschädigt war (Luján Muñoz 1966:7ff). Dieser Teil befindet sich seit 1970 im "Metropolitan Museum" in New York unter der Nummer L.1970.78 als Leihgabe der Republik Guatemala. Der untere Teil der Stele wurde in den 1980er Jahren von Graham gezeichnet, 1997 war dieser vermutlich nicht mehr vor Ort.

**M:** H. 422 cm, B. 122 cm, T. 36-40 cm (Morley 1938c:160; Maler 1901:48), RT. 4,5 cm.

**EZ:** Alle vier Seiten waren graviert, wobei die Rückseite nach Morley (1938c:163) in einem sehr flachen Relief ausgeführt war, so daß er nur Umrisse einzelner kleiner Felder gefüllt mit Figuren erkennen konnte. Das Gesicht der Vorderseite war bereits antik zerstört. Zu Malers Zeit befanden sich auf der Vorderseite rote Farbspuren auf den Personen, in den Augen des Jaguars und im Hintergrund sowie grüne und blaue auf den Voluten (Maler 1901:49). Von diesen sind heute noch einzelne Reste der roten Farbspuren erkennbar.

**PHOTOS:** Vorderseite: Maler (1901:Taf. XV, 2; in Herrmann 1992:Taf. 10), Graham (1971:22), Braun (1993:44). Vorderseite (Detail): Morley (1937:Taf. 137b), UMP-Archiv (15572, 39-455). Nebenseiten: Morley (1937:Taf. 131a-b). Nebenseiten (Detail): UMP-Archiv (S4-142532, 39-453, 39-454).

**ZEICHNUNGEN:** Vorderseite: Montgomery (1994:9f). Vorderseite (Detail): Graham (in Hellmuth 1987:279, Abb. 615), Yerlikaya (in Hellmuth 1987:259, Abb. 560), Butler (o.J.). Nebenseiten: Montgomery (1994:9). Nebenseiten (Detail): Morley (1937:Taf. 33c), Graham (o.J.).

#### KALENDARISCHE DATEN:

Das Anfangsdatum 9.14.5.0.0 12 *Ajaw* 8 *K'ank'in* mit der Initial- und Supplementärserie auf der linken Seite in A1-B9 wurde von Morley (1938c:159ff) errechnet. Die folgende Kalenderunde (B15-A16), von der jedoch nur 10 *Pax* erhalten ist, ist aufgrund der Geburtshieroglyphe (B16) und des Geburtsdatums des Herrschers "3" 9.11.12.7.2 2 *Ik'* 10 *Pax* eingehängt worden (Mathews 1993:87). Die nicht mehr erhaltene Distanzzahl 2 *K'atun*, 12 *Tun*, 10 *Winal* und 18 *K'in* müßte sich somit in B13-B15 befinden, wobei das Zahlzeichen (in A14) 2 bzw. 2 *K'atun* sein könnte. In dem nicht veröffentlichten unteren linken Seitenteil der Stele erwähnte Morley (1938c:161) eine Distanzzahl (A19-A20), die er mit 11-15 *K'in* (A19a), 1-5 *Winal* (A19b), 0 *Tun* (B19) und 1-3 *K'atun* (A20) angibt und die als Zahlzeichen des *Tzolk'in* eine 1 (B20) hatte. In einer unveröffentlichten Photographie des Archivs des UMP konnten seine Angaben bestätigt werden. Geht man bei dieser Stele von Daten aus, die nach der Inthronisation und vor dem letzten Datum der Stele 9.14.5.0.0.0 liegen, gibt es nur zwei Möglichkeiten, wobei die erste wegen des *Haab*-Koeffizienten vorzuziehen ist:

9.11.12.07.02 2 *Ik' 10 Pax*  
 a.)+ 2.00.02.15  
 9.13.12.09.17 1 *Kaban 5 Ch'en*  
 b.)+ 2.00.04.14  
 9.13.12.11.16 1 *Kib 4 Sak*

Im mittleren Teil haben vermutlich zwischen D4 und D6 weitere kalendarische Daten gestanden, diese sind jedoch wegen des fragmentarischen Zustandes der einzelnen Hieroglyphen kaum zu erkennen. Morley (1938c:162) vermutete, daß sich das Anfangsdatum 9.14.5.0.0 12 *Ajaw 8 K'ank'in* am Ende der Seiteninschrift wiederholt habe. Die Distanzzahl, die zu diesem Datum führt, bestimmte er als ?-*K'atun*, 17 *Tun*, 6-8 *Winal* und 10/15 *K'in* (C14-C15).

Problematisch ist diese Distanzzahl, da nur eine Distanzzahl von 1 *Baktun*, 10 *K'atun*, 10 *Tun*, 4 *Winal* und 19 *K'in* zwischen diesem Periodenende und der Inthronisation des Herrschers "3" möglich ist. Nimmt man eine Distanzzahl von 17.6.10 bis 17.8.15 an, so erhält man Daten zwischen 9.13.7.9.5 (28.9.699 n.Chr.) und 9.13.7.11.10 (28.9.699 n.Chr.). Eventuell befindet sich die dazugehörige Kalenderrunde in C6-D6 mit 5/10 *Tzolk'in* und 6-19 *Haab*, die somit bei einer Distanzzahl von 17 *Tun*, 6 *Winal* und 15 *K'in* nur 9.13.7.11.5 10 *Chikchan 18 Sak* (23.9.699 n.Chr.) eingehängt werden kann. Eine gesicherte Datierung ist aufgrund des schlechten Zustandes des rechten Nebenseite der Stele jedoch nicht gegeben.

Linke Nebenseite:

A1-B9	9.14.05.00.00	12 <i>Ajaw 8 K'ank'in</i> (IS)	08.11.716 n.Chr.
B13?-?	- (2.12.10.18)		
B15-A16	(9.11.12.07.02)	(2 <i>Ik'</i> ) 10 <i>Pax</i>	01.01.665 n.Chr.
A19-A20	+ 2?.0.2?.15?		
B20-A21	(9.13.12.09.17)	1 ( <i>Kaban 5 Ch'en</i> )	31.07.704 n.Chr.

Rechte Nebenseite:

C6?-D6	(9.13.07.11.05)	(10 <i>Chikchan 18 Sak</i> )	23.09.699 n.Chr.
C14-C15	+ ?.17.6?.15?		
?	(9.14.05.00.00)	(12 <i>Ajaw 8 K'ank'in</i> )	08.11.716 n.Chr.

**BILDBESCHREIBUNG:**

Auf der Vorderseite der Stele sitzt unter einem *Witz*-Wesen ein Mann im Profil auf einem "Seerosenjaguar"-Thron, der mit einem Nasenpflock aus einem Ensemble mit langen Stoffstreifen geschmückt ist. In der Rechten hält er einen langen Stab mit dem Kopf des Gottes K und in der Linken ein sog. Opfersäckchen. Seinen Kopf zieren eine Binde mit Voluten und ein kaum mehr identifizierbares Element, welches den Darstellungen aus Machaquilá z.B. auf

Stele 7 (siehe Graham 1967:80, Abb. 57) ähnelt. An diesem Aufsatz ist vorne ein Medaillon mit dem Kopf des Gottes G? angebracht, der mit Voluten versehen ist. Des Weiteren befinden sich an dem Kopfputz Federn, ein Seerosenblatt und Seerosen sowie ein Papagei, der auf einer Seerose sitzt, unter der sich ein in floralen Voluten endendes Element mit Opferknoten und *Lakam*-Zeichen befindet. Über dem Federcape trägt der Protagonist ein mit einer Perlenleiste verziertes Pektoral aus Reihen von quadratischen Elementen, an der mindestens ein "Seerosenjaguar"-Kopf angebracht ist, aus dessen Maul anstelle des Unterkiefers Voluten ragen. Ein weiteres Oberbekleidungsstück besteht aus einem Fellteil mit Jaguarkennzeichnungen, das mit einer Leiste verziert ist, an der Federn und sog. Totenaugen hängen. Geschmückt ist er mit *Ak'bal*-Fußmanschetten, einfachen Armmanschetten und einem Ohrgehänge bestehend aus *Nik*-Knochen.

Vor dem Thronenden steht auf einer tieferen Stufe eine männliche Person im Profil, deren Schuhwerk mit den drei Opferknoten durch eine Schleife verdeckt wird und die daher keinen Zwerg darstellt, wie bereits öfters angenommen wurde. Der über ihr angebrachte Hieroglyphenblock (E1-E3) enthält die Namensglyphen *K'AN-MO-te ba-lo-mu SAJAL*, die ebenfalls auf Relieftafel 3 und Altar 1 von Piedras Negras erwähnt werden. Markant sind die Alterszüge, darunter die stark ausgeprägten Nasoglabialfalten und Tränensäcke. In der rechten Hand hält der Mann ein rundes Element, die Linke ist nicht zu sehen. Auf seinem Kopf befindet sich über einer mit Voluten verzierten Kopfbinde ein Aufsatz, an dem das Dreiknotenelement, eine Seerose und das *Hunal*-Wesen angebracht sind. Er trägt unter einem Cape mit sog. Totenaugen einen langen Umhang, einen Lendenschurz mit dem Dreiknotenelement und einen Jaguarrock mit Federsaum. Geschmückt ist er mit *Ak'bal*-Armmanschetten mit "Totenaugen", einem Nasenpflock ähnlich dem Thronenden und mit runden Ohrpflocken, aus denen Stoffstreifen ragen.

Auf dem *Witz*-Wesen thront ein Vogel, der vermutlich eine Vermischung des Himmelsvogels *Itz'amey* mit Gott N darstellt. Seine Gesichtszüge ähneln nämlich denen des Gottes N, wie er in Toniná zu sehen ist (vgl. Espinosa Díaz 2001:16). Er ist mit dem sog. Schlangenflügel und *Kimi*-Zeichen am Körper versehen und mit einem Schnur ähnlichen Nasenpflock, einem *Sak*-Zeichen ähnlichen Ohrpflock sowie mit einem Halsband aus sog. Totenaugen geschmückt. Das *Witz*-Wesen selbst ist anscheinend als doppelköpfiges Mischwesen dargestellt, das mit Schlangen-Kennzeichnungen, Muscheln sowie mit Voluten mit *Kawak*-Zeichen versehen ist. Die Schnauze des *Witz*-Kopfes ist mit der Variante des Gottes C versehen. Der untere Teil besteht aus einem langschnäuzigen Wesen, welches die Haare nach vorne geknotet hat und mit Muscheln geschmückt ist. Auf diesem doppelköpfigen Wesen befinden sich überna-

türliche Gestalten. Dies ist zum einen ein anthropomorph dargestellter alter "Gott" mit Jaguarohr und GIII-Maske sowie mit nach oben gebundenem Haar, der aus dem Auge des oberen Kopfes ragt und mit einem *Sak-K'in*-Ohrpflock sowie mit einem Stirnband mit Voluten geschmückt ist. Vermutlich repräsentiert er den Jaguargott des Feuers und der Nacht (Stuart 1997c:16). Zum anderen sitzen ein dickbauchiger Spinnenaffe auf einer Volute und darunter ein rauchender Todesgott, der mit "Totenaugen" geschmückt ist.

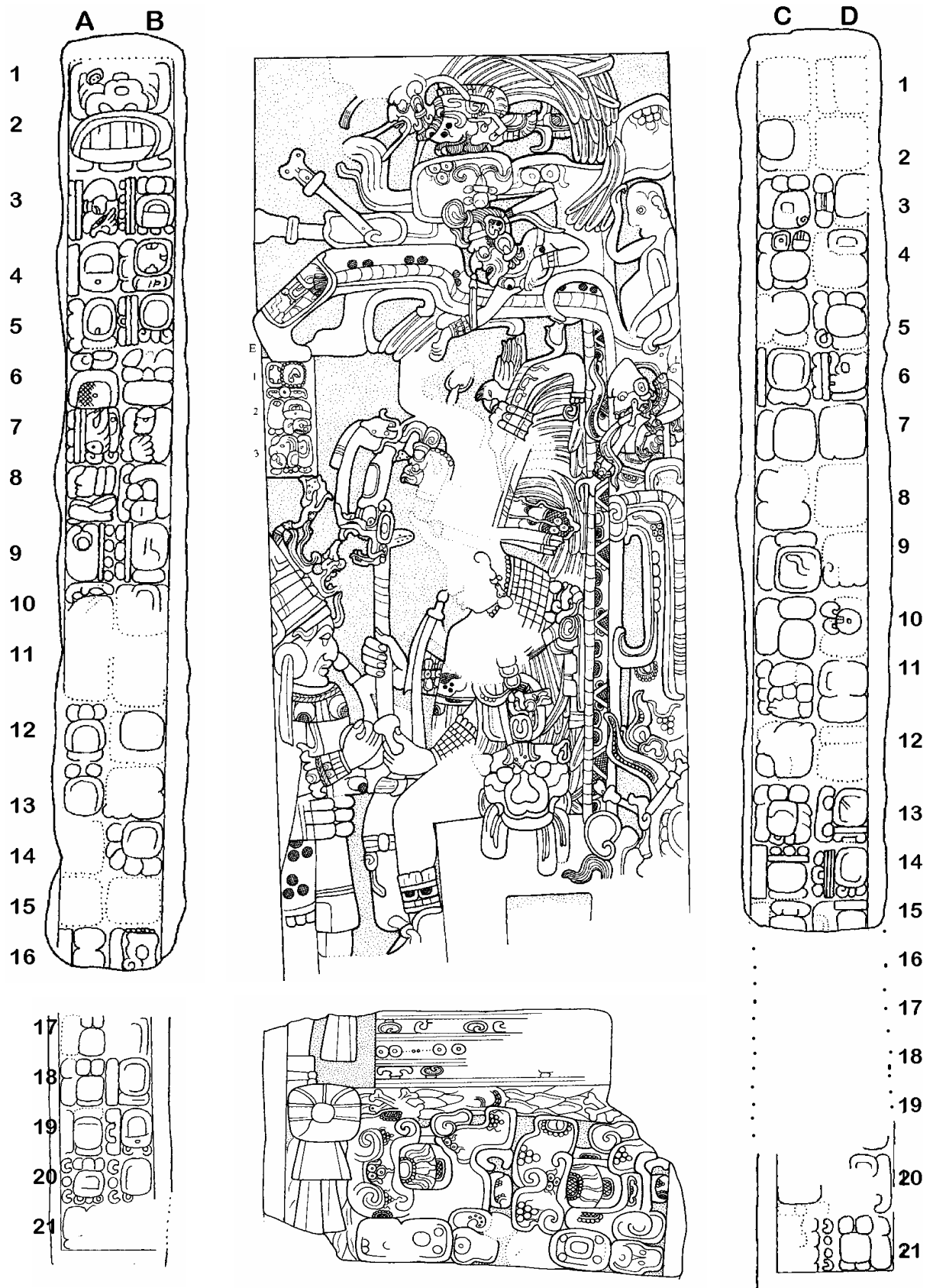
Unterhalb des Thrones ist ein Kasten mit Wassersymbolen dargestellt, der in drei Schichten gegliedert ist. Darunter befindet sich ein mit gekreuzten Knochen, sog. Spiegelzeichen sowie mit einer Schleife verziertes Federband, das zwei *Witz*-Wesen einrahmt. Diese haben *Kawak*-Verzierungen und tragen Ohrpflocke in Form der Hieroglyphen T19?-T585a-T534 "*yi?-bil*". In den mit T23-Zeichen "*na*" versehenen Augen befinden sich die hieroglyphischen Zeichen T501var. für *NAB/HA* "Wasser" und in den Mäulern ein T528-Zeichen für *ku* bzw. *TUN*.

#### TRANSKRIPTION UND TRANSLITERATION:

A1-B2	124:25.T?.25:548.125	ISIG, Patron K'ank'in	ISIG, Patron K'ank'in
A3	XI.1033	9 Baktun	9 Baktun
B3	XIV.28:548:142	14 K'atun	14 K'atun
A4	V.548	5 Tun	5 Tun
B4	173.521:102?	0 Winal	0 Winal
A5	173.?	0 K'in	0 K'in
B5	XII.?:125	12 Ajaw	12 Ajaw
A6	86:545	G9	G9
B6	128?:60a:?	F	F
A7	XVI-XIII.671.181:130	16-18D	16-18D
B7	IV.1048:713a.181	4C	4C
A8	?1000b.?:701	X	X
B8	1.187:?	B	B
A9	683a.IX	9A	9A
B9	VIII.559?	8 K'ank'in	8 K'ank'in
A10-B15	?	?	?
A16	X.	10 Haab	10 Haab
B16	?740	SIY-?	siy-?
A17-B17	?	?	?
A18	?168:?	?-AJAW-?	k'uhul? yokib? ajaw
B18	1?.?:12?	u? ?-AJ?	u?-?-aj?
A19	V/X/XV.I-V:?	5/10/15 K'in, 1-5 Winal	5/10/15 K'in, 1-5 Winal
B19	173.546:?	0 Tun	0 Tun

A20	I-III.28?:548?	1-3 K'atun	1-3 K'atun
B20	I.?	1 Tzolk'in	1 Tzolk'in
A21-D2	?	?	?
C3	?86?:?	?-NAL-?	?-nal-?
D2	110.?	CH'OK-?	ch'ok
C4	?168?:?	?-AJAW-?	?-ajaw-?
D4-C5	?	?	?
D5	173?.II?:?	0 K'in? 2 Winal?	0 K'in? 2 Winal?
C6-D6	?	?	?
C9	??:582°657a	?-MO	?-mo
D9-C11	?	?	?
D11	287:110?	CH'OK ko?	ch'ok
C12	751a°?	BALAM-°?	balam-?
D12	?	?	?
C13	32?:?.168?:?:130.?	K'UHUL? AJAW? wa	k'uhul? yokib? ajaw?
D13	1.573a:12?	u TZ'AK a	u-tz'aka
C14	X/XV.VIII?:521?:?	10/15 K'in, 6-8 Winal?	10/15 K'in, 6-8 Winal?
D14	XVII.?:125	17 Tun	17 Tun
C15-D20	?	?	?
C21	115?:168?:?:130?	yo? AJAW?-? wa?	k'uhul? yokib? ajaw?
D21	II.168?:?	KA AJAW?-?	ka ajaw-?
E1	281:23.582°657a:87	K'AN na mo°CHAN te	k'an mot
E2	501b:142.580:21.764	ba ma lo mu	bah lom
E3	1004a.181:140	SAJAL ja la	sajal

ABBILDUNGEN:



Stele 5: Vorderseite und Nebenseiten

### 1.1.6 Stele 6

**FO:** Von Maler 1895 auf der zweiten Terrasse des Gebäudes J-4 gefunden (Maler 1901:44; Morley 1938c:125; Satterthwaite 1943a: 30).

**AO:** Nach einem Abkommen von 1930 nach Guatemala gebracht (Mason 1947:8) und seitdem im Museum M.N.A.E. mit der Nr. 863.

**M:** H. 290-293 cm, H. der Skulptur 228 cm, B. 75-85 cm, T. 38-43 cm, (Maler 1901:49; Morley 1938c:125). H. (heute) 252 cm, RT. 7,9 cm.

**EZ:** Nach Maler (1901:49) waren alle vier Seiten graviert, jedoch zeigt die angeblich inzisierte Rückseite keine Spuren von einer Skulptierung. Die von Maler und Morley beschriebene Bemalung (Maler 1901:50; Morley 1938c:128) ist heute noch sichtbar. So befinden sich rote Farbreste in dem wohl antik zerstörten Gesicht und am Körper sowie an der Schlange, grüne dagegen am Cape und an den Federn. Zur Aufstellung im Museum wurde ein Teil der Basis entfernt.

**PHOTOS:** Vorderseite: Maler (1901:Taf. XV, 3; in Herrmann 1992: Taf. 6), Villacorta (1933:13), UMP-Archiv (in Morley et al. 1989:130, Abb. 4.25), Zulauf Kelemen (in Kelemen 1956:Taf. 70a), G. Dagli Orti (in Baudez und Becquelin 1985:92, Abb. 55), Kerr in Townsend (1992:56, Abb. 11), Schmidt et al. (1998:330). Vorderseite (Detail): G. Dagli Orti (in Baudez und Becquelin 1985:94, Abb. 58). Nebenseiten: Morley (1937:Taf. 127a-b).

**ZEICHNUNGEN:** Vorderseite: Montgomery (1994:11f), Bassie Sweet (1991:51, Abb. 13). Vorderseite (Detail): Morley (1937:Taf. 31h). Nebenseiten: (Montgomery 1994:11).

#### **KALENDARISCHE DATEN:**

Von Morley (1938c:126) wurde die fragmentarisch erhaltene Initialserie mit einer Supplementärserie (A1-A16) auf der Vorderseite in die Lange Zählung 9.12.15.0.0.0 2 *Ajaw* 13 *Sip* eingehängt. Proskouriakoff (1960:459) fügte die Daten der rechten Seite hinzu. Sie erkannte in W8-X8 die Kalenderrunde 2 *Tzolk'in* 10 *Pax* (W8-X8), die sie 9.11.12.7.2 2 *Ik'* 10 *Pax* datierte und rekonstruierte aufgrund der mit einem AD- Indikator (X7) versehenen Distanzzahl 1 *K'atun*, 2 *Tun*, 5 *Winal*, 19 *K'in* (W6-W7) das Inthronisationsdatum als 9.12.14.13.1 7 *Imix* 19 *Pax*. Nach der Syntax zu schließen, hat sich vermutlich diese Kalenderrunde in W1-X1 befunden, wobei in X0 die Distanzzahl gestanden haben könnte. Möglicherweise befinden sich in Y9-W11 weitere kalendarische Daten, da in W10 und W11 die Zahl 10 vermerkt ist. Sie lassen sich jedoch nicht mehr ermitteln. Geht man von einer Wiederholung des Anfangsdatums 9.12.15.0.0 2 *Ajaw* 13 *Sip* aus, so könnten die Distanzzahl 1 *K'atun*, 2 *Tun*, 10 *Winal* und 18 *K'in* in X9-W11 und der *Tzolk'in* 2 *Ajaw* in W12 gestanden haben.

Vorderseite:

A1-A6	9.12.15.00.00	2 <i>Ajaw</i> 13 <i>Sip</i> (IS)	14.04.687 n.Chr.
-------	---------------	----------------------------------	------------------

Rechte Nebenseite:

X0?	(- 4.19)		
W1?-X1?	(9.12.14.13.01)	(7 <i>Imix</i> 19 <i>Pax</i> )	05.01.687 n.Chr.
W6-W7	- 1.02.05.19		
W8-X8	(9.11.12.07.02)	2 ( <i>Ik'</i> ) 10 <i>Pax</i>	01.01.665 n.Chr.
X9?-W11	(+ 1.2.10.18)		
W12?-?	(9.12.15.00.00)	(2 <i>Ajaw</i> 13 <i>Sip</i> )	14.04.687 n.Chr.

**BILDBESCHREIBUNG:**

Das zentrale Thema der Vorderseite ist das sog. Nischenmotiv. Auf der Nische, um das ein Himmelsband (Variante des Gottes C, gekreuzte Bänder, sowie *Chan-*, *K'in-*, *Ak'bal-* und *?Ek'-*Zeichen) verläuft, thront der Himmelsvogel *Itzamye*. Von ihm sind nur die sog. Schlangenflügel und Bänder, die aus seinen Nasenlöchern herabfallen, zu erkennen. Unter dem Baldachin der Nische sitzt der Protagonist auf einem mit Jaguarfell überzogenen Kissen. Seine rechte Hand liegt auf dem Bein und seine linke hält das sog. Opfersäckchen, das mit einem Knotenmotiv in Vierblattform verziert ist und an dem der sog. *Xipe-Totec*-Figur (vgl. Taube 1992:123, Abb. 64g) sowie und ein Tierschwanz (Stone 1987:160) hängen. Seinen Kopf zieren ein Diadem über einer Stoffbinde sowie ein Schildkrötenkopf mit seitlichen "Schlangenflügeln" und Federn. Der Schildkrötenkopf ist ebenfalls mit einem Diadem versehen, dessen zentrales Element ein vogelartiges Wesen mit zwei Voluten bildet, welches hieroglyphisch T750.85var. "*o-NAL*" darstellt. In dem Kopfputz stecken oben zwei Kartuschen. Die eine enthält gekreuzte Bänder und ist mit langen Federn verziert. Die andere ist mit dem Superfix T124 und mit den Hieroglyphen T?:673:85 "*?-yo-NAL*" dargestellt. Der Thronende ist mit einem Lendenschurz mit vierblättrigem Motiv und mit einem detailliert verzierten hochgegürteten Rock bekleidet, der oben geknotet und an der Seite mit einem weiteren Knoten versehen ist. Der Oberkörper ist mit einem breiten Pektoral sowie mit einem übernatürlichen Wesen und einem länglichen Brustschmuck bedeckt. Geschmückt ist er mit einfachen Armanschetten und runden Ohrpflöcken mit kiefernlosen Wesen. Von seinen Sandalen ist nur eine Schlaufe am rechten Fuß zu erkennen.

Von der Basis der Nische fällt ein mit vier Fußabdrücken verziertes Band, das einen Teil der davorstehenden fünfstufigen Leiter verdeckt. Diese Leiter steht vor einem Gerüst, auf dem das sog. gefesselte doppelköpfige Himmelsmonster liegt, dessen Kopf mit *?Ek'-*Zeichen zur



linken und dessen sog. vierteiliger Kopf mit *K'in*-Zeichen zur rechten Seite herabfällt. Darunter befinden sich mehrere unterschiedlich breite Reihen, von denen die Basis *Kaban*-Zeichen und die anderen Reihen abwechselnd Himmelsbänder sowie Stoffstreifen mit und ohne Schwimblätter einer geschlossenen Seerose (Rands 1953:126ff) enthalten.

Auf der linken Seite ist zur Vorderseite blickend ist ein Mann mit langem Cape und langem Rock zu sehen, der in der Rechten ein sog. Opfersäckchen hält und die Linke über den rechten Arm gelegt hat. Dieser trägt einen helmartigen Aufsatz und ist mit einer Perlenkette und runden Ohrpflöcken geschmückt. Zu seinen Füßen steht vermutlich ein mit Knoten verzierter Opferkorb. Über ihm befindet sich ein Hieroglyphenblock (U1-U2), in dem vermutlich sein Name *?-SAK K'AK'-?* mit der Emblemhieroglyphe geschrieben steht.

Innerhalb und außerhalb der Szene der Vorder- und Nebenseite sind Schreibersignaturen (C1-V3) inzisiert.

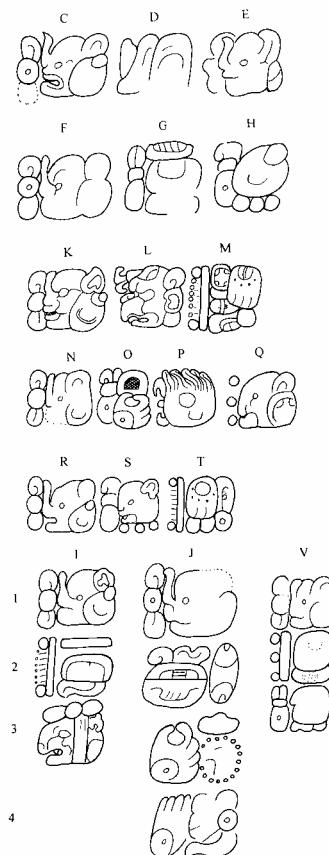
#### TRANSKRIPTION UND TRANSLITERATION:

A1-A5	?	LC	LC
A6	173?.1010b?	0 K'in	0 K'in
A7	II.533	2 Ajaw	2 Ajaw
A8	135:544	G9	G9
A9	128:60a:?	F	F
A10	V.683a	5E	5E
A11	713b.181?:?	D	D
A12	IV.1018c:713a	4C	4C
A13	1021	X	X
A14	1.187:287:110	B	B
A15	683a.IX	9A	9A
A16	XIII.109:552	13 Sip	13 Sip
A17	158.V:528:116	WIL HO TUN ni	wil ho-Tun
A18	1.16:528.116:713a	u YAX TUN ni K'AL	u-yax-k'altun
A19	24.751°534var.	li BALAM-°NIK	li-balam-nik
B1	?	?	?
B2	1058a.1	T1058a ?EK'	T1058a ?ek'
B3	751b°521:134	BALAM°WINAL-ji	balam winal-ji
B4	1000°501:140	ba/ja la	bal/jal
B5	756a°521.116:178	756a-°WINAL ni la	"sotz"-winal-nil
B6	750.4?	AK? na	ak?-na
B7	1058a.23	T1058a na	T1058a-na
B8	819var.181?	IL ja?	il-ja?

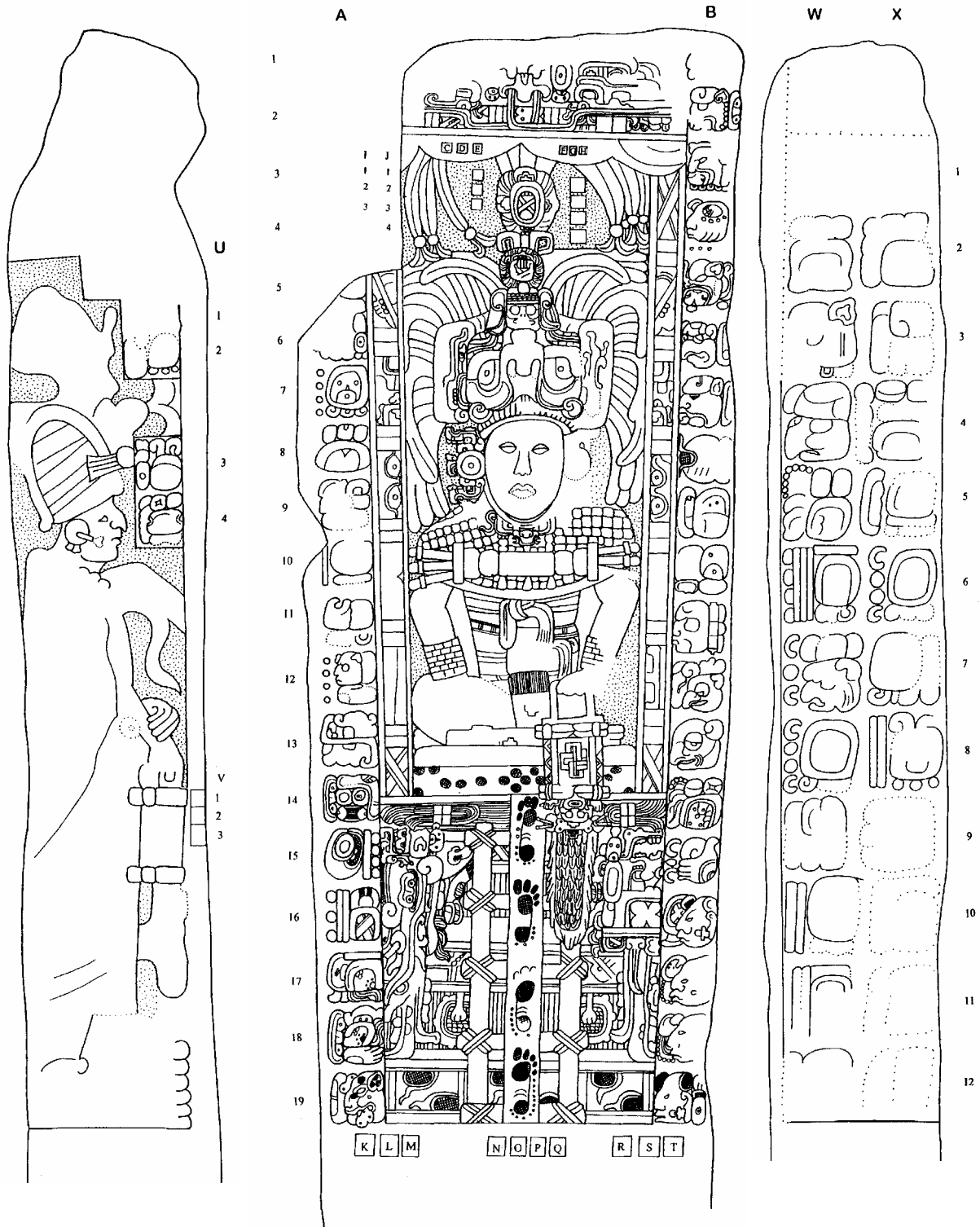
B9	1?:?606a	u?-? TAN	u?-hun?-tan
B10	?533:?	?-NIK-?	u-nik-il?
B11	1010.184.74	K'IN-K'INA-ma	k'inich
B12	115.86:764var.	yo NAL o	yoonal
B13	750b	AK	ak
B14	32:115.168:585c	K'UHULyo AJAW KIB	k'uhul yokib ajaw
B15	126.670°17b	ya ?AL-°yi	y-al
B16	182°544.1000b	T182-°K'IN IXIK	T182-°K'in ixik
B17	38.1000b	K'UHUL IXIK	k'uhul ixik
B18	38.1000b	K'UHUL IXIK	k'uhul ixik
B19	1000b.58	IXIK SAK	ixik sak
C1	65.756c	yu ?XUL	y-u-?xul
D1	512.?	chu-?	chu-?
E1	?756b	?-?XUL	?-?xul
F1	65.756c	yu ?XUL	yu-?xul
G1	59.25?:?	ti ka?-?	ti-ka?-?
H1	58?:568:178	SAK lu la	sak lul
I1	65.756c	yu ?XUL	yu-?xul
I2	12.V:544?:116	AJ HO K'IN? ni	aj ho-k'in
I3	684°751a	?JOK'-BALAM	?jok'-balam
J1	65.756c	yu ?XUL	yu-?xul
J2	86:561a.110?	NAL CHAN CH'OK?	ch'ok? channal
J3	671.23?:582°?	chi na? mo-°?	chi-na? mo-?
J4	217.128var.116	T217-UCH ni	T217-uch-ni
K1	65.756c	yu ?XUL	yu-?xul
L1	1030a°210	K'AWIL-CHAK	k'awil-chak
M1	12.218?:103.501:229	aj K'AN-? ki ba a	aj k'an-?-ki-ba-a
N1	65.756c	yu ?XUL	y-u-?xul
O1	58.586:671	SAK pa chi	sak pach
P1	744b	K'UK'	k'uk'
Q1	III.757	OX BAH	ox bah
R1	65.756c	yu ?XUL	yu-?xul
S1	58.751a:142a	SAK BALAM ma	sak balam
T1	12.501:78.87?	aj ba la? te	aj batel
U1	58/59?:122:?	SAK/ti? K'AK'-?	sak/ti? k'ak'-?
V1	32:?.168:?	K'UHUL ?-AJAW	k'uhul ?-ajaw
W1-X1	?	?	?
W2	684a?	?JOK'?	?jok'?
X2	59?:?	ti?	ti?
W3	751?:134	BALAM-°?-ji	balam-?-ji

X3	?	?	?
W4	750var.	AK	ak
X4	?168:?	?-AJAW-?	ajaw-?
W5	32:115.168:?	K'UHUL yo AJAW-?	k'ul yokib? ajaw
X5	1.?:12	u-? a	u-tz'ak?a
W6	XIX.V:226	19 K'in, 5 Winal?	19 K'in, 5 Winal?
X6	II.?	2	2
W7	I.28:746	1 K'atun	1 K'atun
X7	?126:?	?-ya-?	ut-iy?
W8	II.?:125	2 Tzolk'in	2 Tzolk'in
X8	X.549?:142a	10 Pax?	10 Pax?
W9-X9	?	?	?
W10	X.?	?	10-?
X10-X12	?	?	?
Z1	65.756c	yu ?XUL	y-u?xul
Z2	VIII.501:102	WAXAK ba ki	waxak bak
Z3	58.?:?	SAK-?	sak-?

### ABBILDUNGEN:



Stele 6: Vorderseite und linke Nebenseite: Schreibersignaturen C1-V3



Stele 6: Vorderseite und Nebenseiten

### 1.1.7 Stele 7

**FO:** Von Maler 1895 in zwei Teilen auf der zweiten Terrasse des Gebäudes J-4 vorgefunden (Maler 1901:44, 50; Morley 1938c:163f; Satterthwaite 1943a:30).

**AO:** Ein Fragment der Stele (H. 80 cm, B. 77 cm, RT. ca. 10 cm), welches den Kopf der Hauptfigur der Vorderseite darstellt, befindet sich im M.N.A.E. mit der Nr. 10623. Dieser Kopf war 1969 in Mexiko (INAH 1969:56f) und wurde nach Guatemala ausgeliefert (Mayer 1984:6).

**M:** H. 315-349 cm, H. der Skulptur 277 cm, B. 98 cm, T. 41-50 cm (Maler 1901:50f; Morley 1938c:164).

**EZ:** Die Stele war auf allen Seiten graviert, wobei die Rückseite stark verwittert war (Maler 1901:50; Morley 1938c:164). Die Bemalung war Rot an den Körperteilen, Himmelblau an dem Kopfschmuck und Grün an den Federn (Maler 1901:51).

**PHOTOS:** Vorderseite: Maler (1901:Taf. XVI). Vorderseite (Detail): INAH (1969:57, Photo 32), Gallenkamp und Johnson (1985:150, Abb. 85). Nebenseiten: Morley (1937:Taf. 131c-d, f).

**ZEICHNUNGEN:** Vorderseite: Spinden (1957:Taf. 50a), Montgomery (1994:13) Schele (o.J.). Vorderseite (Detail): Taube (1992:123, Abb. 64g). Nebenseiten: Montgomery (1994:13). Nebenseiten (Detail): Morley (1937:Taf. 33d-h).

#### KALENDARISCHE DATEN:

Die kalendarischen Daten wurden Morley (1938c:164ff) entnommen:

##### Linke Nebenseite:

A1-A7b	9.14.10.00.00	5 <i>Ajaw</i> 3 <i>Mak</i> (IS)	13.10.721 n.Chr.
A9-B9	- 2.17.10.18		
A10	(9.11.12.07.02)	2? ( <i>Ik'</i> ) 10 <i>Pax</i>	01.01.665 n.Chr.

##### Rechte Nebenseite:

C1-D2	+ 1?.02.03.12?		
D2	(9.12.14.10.14)	12 ( <i>Ix</i> ) 12? ( <i>K'ank'in</i> )	19.11.686 n.Chr.
C5	+ 2.07		
C6	(9.12.14.13.01)	7 ( <i>Imix</i> ) 19? <i>Pax</i>	05.01.687 n.Chr.
C8-D8	+ 1.14.12.01		
D9	(9.14.09.07.02)	8 ( <i>Ik'</i> 5 <i>Wo</i> )	09.03.721 n.Chr.
C12	- 7?		
D12-C13	(9.14.09.07.09)	2 ( <i>Muluk</i> ) 12 <i>Wo</i>	16.03.721 n.Chr.
C16	+ 10.18		
D16b-C17a	(9.14.10.00.00)	5 <i>Ajaw</i> 3 <i>Mak</i>	13.10.721 n.Chr.
D17	+ 10.00.00		
D18-C19	(9.15.00.00.00)	4 <i>Ajaw</i> 13 <i>Yax</i>	22.08.731 n.Chr.

**BILDBESCHREIBUNG:**

Die Vorderseite zeigt einen frontal dargestellten Mann, der in der rechten Hand eine Lanze mit einer Spitze in Form eines skelettierten Kopfes mit einer Art Klinge hält, die der auf der Tafel aus Palenque (Robertson 1985:Abb. 277) ähnelt. In der Linken trägt er einen Schild mit Kartuschen sowie ein sog. Opfersäckchen (vgl. Stele 6). Aufgrund der Tränensäcke ist er als älterer Mann zu identifizieren. Sein Gesicht ist von dem Kopf der sog. Mosaik-Schlange eingerahmt, in deren Maul ein *Ajaw*-Kopf zu sehen ist und in deren Nasenlöchern zwei verzierte Federbündel stecken (vgl. TIK, Türsturz 2, Gebäude 5D-1 in Jones und Satterthwaite 1982:Abb. 69). Über dem Kopf sind Federn, darunter auch Federn der *Kuy*-Eule angebracht sowie das mexikanische Jahreszeichen, in dem sich acht Punkte über dem Wassersymbol von Teotihuacan (Stone 1987:162; vgl. Matos Moctezuma et al. 1994:161, Abb.4) befinden. Auf der Stirn über der sog. Mosaik-Schlange trägt der Dargestellte ein Diadem. Seine Oberbekleidung besteht aus einem Federcape, das vorne wie zum Schutze gebündelt ist und das mit den bereits genannten Wassersymbolen verziert ist. Er ist mit einem länglichen Brustschmuck mit einem Totenkopf und mit einem Pektoral aus rechteckigen Platten geschmückt, an dem Stachelaustern hängen. Bekleidet ist er mit einem Rock vom Typ IV (nach Tate 1992:81) und einem Lendenschurz der mit verschiedenen Mustern verziert ist, dessen zentrales Element das "Pop"-Zeichen in einer vierblattförmigen Kartusche ist. Die Arm- und Kniemanschetten sind aus verschiedenförmigen wahrscheinlich Jadestücken, die Beinmanschetten über den Sandalen sind vermutlich aus Stoff und Bast.

Zu seiner Rechten sitzt ein Gefesselter, der einen Stab mit spitzen Klingen in seiner rechten Hand hält. Auf diesem Stab sind Hieroglyphen (E1-4) inzisiert. Die Haare sind nach oben gebündelt und die Ohren sind mit Stoffstreifen versehen. Das Muster des Rockes besteht aus Kreisen.

Die Rückseite ist nach Maler (1901:50) in sehr flachen Relief ausgeführt worden, in der Morley (1938c:164) eine ähnliche Szene wie auf der Vorderseite vermutete.

**TRANSKRIPTION UND TRANSLITERATION:**

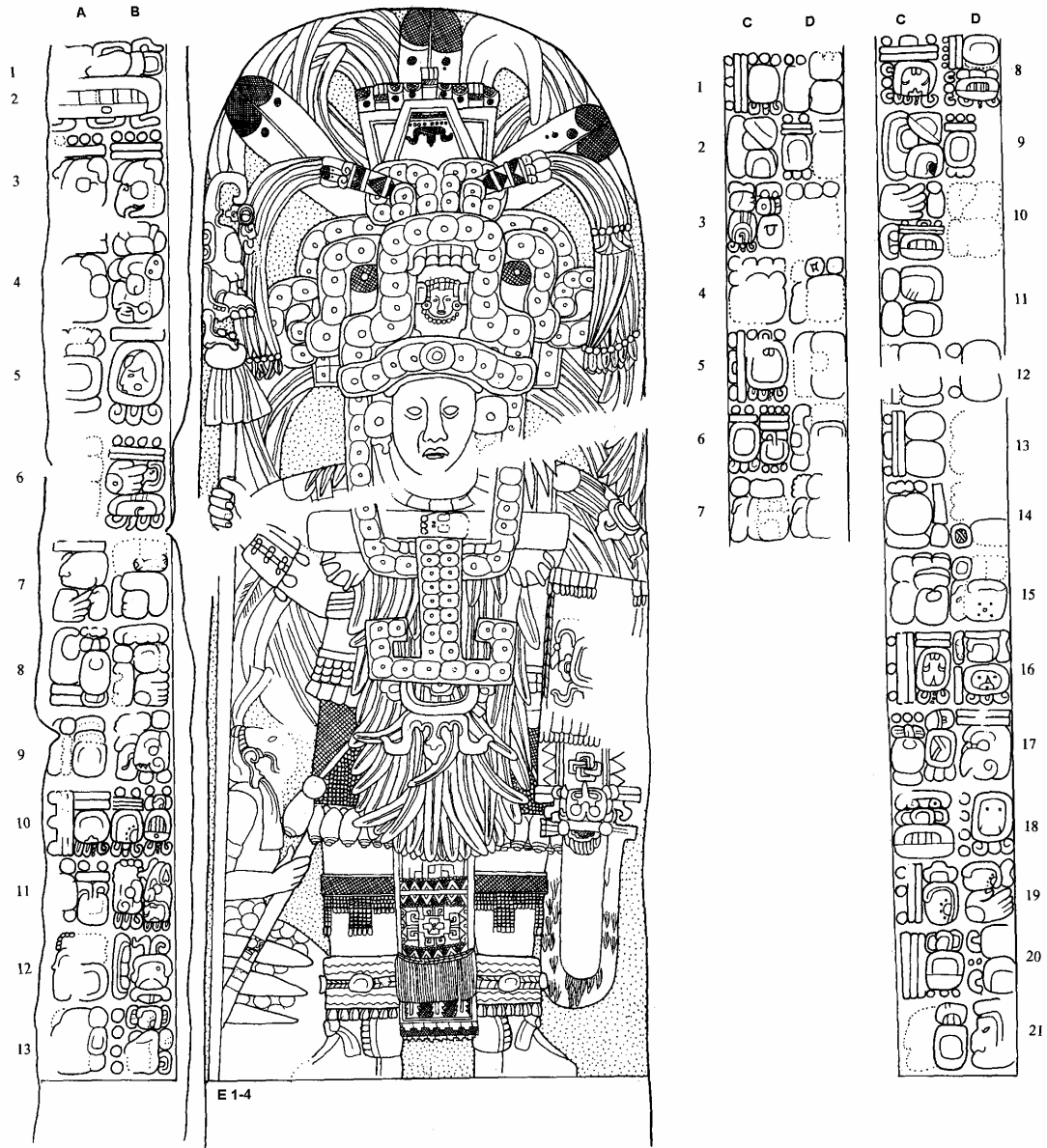
A1-B1	124:25?:548:142a	ISIG	ISIG
A2	IX:1033	9 Bak'tun	9 Bak'tun
B2	XIV:746	14 K'atun	14 K'atun
A3	X-?:1034?	10? Tun?	10? Tun?
B3	173:741a	0 Winal	0 Winal
A4	173:544?:?	0 K'in	0 K'in
B4	V.1000f:125	5 Ajaw	5 Ajaw

A5	?	?	?
B5	XIV:713b.181:18:126.134	14D	14D
A6	V:1000a?:713a.181	5C	5C
B6	?:110?:.187:1016	B	B
A7	683:X.III:74:501?:25	10A	10A
B7	1:?.528?:.116?:713a	u TUN ni K'AL	u-k'altun
A8	?.86?:?	?-NAL?	yonal? ak?
B8	32?:115.168?:764var:130?	K'UHUL? yo AJAW? KIB wa?	k'uhul? yokib ajaw?
A9	XVIII.X:521:126.134	18 K'in 10 Winal	18 K'in 10 Winal
B9a	XVII:528:126	17 Tun	17 Tun
B9b	II.28:548:126	2 K'atun	2 K'atun
A10a	II?:?:125?	2? Tzolk'in	2? Tzolk'in
A10b	VII:549	7 Pax	7 Pax
B10a	740:134.126	SIY ji ya	siy-jiy
B10b	751b°521:134	BALAM-°WINAL-ji	balam-winal-ji
A11	32?:115?:?	K'UHUL yo?/?	k'uhul yokib? ajaw?
B11	1.535:24	u NIK li	u-nik-il
A12	1014c?	K'AN?-AK	k'an-ak?
B12	IV.28:1000f.130	KAN K'ATUN AJAW wa	kan k'atun ajaw
C1	XIII.I-III?:126	13 K'in 1-3 Winal	13 K'in 1-3 Winal
D1	II:?:?	2 Tun-?	2 Tun-?
C2	679a.561:544?:526	i CHAN-K'IN-KABAN	i pas
D2a	XII:?	12 Tzolk'in	12 Tzolk'in
D2b	X-XIV:?	10-14 Haab	10-14 Haab
C3a	?:76?:575:126	?-ch'a/k'i yi ya	?-ch'ay-iy/-k'iy-iy
C3b	1.58:503?	u SAK NAL?	u-sak-niknal?
D3	63:?	K'AN-AK?	k'an-ak?
C4	IV?:.28?:?	KAN? K'ATUN-?	kan? k'atun ajaw?
D4	32?:115?:.168?:?	K'UHUL? yo? AJAW-?	k'uhul ? yokib? ajaw
C5	VII.II:521	7 K'in 2 Winal	7 K'in 2 Winal
D5	679a.561:544?:526	i CHAN-K'IN-KABAN	i pas
C6a	VII:?:125	7 Tzolk'in	7 Tzolk'in
C6b	XIX:549:142a	14 Pax	14 Pax
D6-	203?:?	u?-?	u?-?
C7	86:115.228?:?	NAL yo a-?	yonal ak?
D7	32:115?:?	K'UHUL yo-?	k'uhul yokib ajaw
C8	XVII.I.521:134.126	17 K'in, 1 Winal	17 K'in, 1 Winal
D8a	XIV:?	14 Tun?	14 Tun?
D8b	I.28?:548:126	1 K'atun	1 K'atun
C9	679a.561:544?:526	i CHAN-K'IN-KABAN	i pas

D9a	VII:?:125	7 Tzolk'in	7 Tzolk'in
D9b	?	Haab?	Haab?
C10a	713b.165	T713b-la	T713b-la
C10b	1.XII:548	u LAHKA TUN	u-lahka-Tun
D10-D11	?	?	?
C12	V-X.544?:?	?	?
D12	II:?	2 Tzolk'in	2 Tzolk'in
C13	XII.95:552	12 Wo	12 Wo
D13	126?:?	?	?
C14	IV:?.165:	?	?
D14	?:185?	?	?
C15	32?:115?:585?	K'UHUL? yo-? bi	k'uhul? yokib? ajaw??
D15	36?:?	K'UHUL-?	k'uhul k'in?
C16	XVIII.X:521:126	18 K'in 10 Winal DN	18 K'in 10 Winal
D16a	1.V:528?.116?	u HO TUN ni?	u-ho-Tun
D16b	V.533:125	5 Ajaw	5 Ajaw
C17a	III.74:501?:?	3 Mak	3 Mak
C17b	102:552:142?	ki ta ma?	kitam
D17	X.1034	10 Tun	10 Tun
C18	1.28:548	u K'ATUN TUN	u-K'atun
D18	IV.533:125	4 Ajaw	4 Ajaw
C19	XIII.16:528	13 Yax	13 Yax
D19	528.116:713a	TUN ni K'AL	k'altun
C20	X-XV.28:548:142a	HOLAHUN? K'ATUN TUN-ma	15? K'atun
D20	126.?	ya	ya-?
C21	?.4	?-NAH	"Paddler"?-nah
D21	1014var.?	T1014var.?	"Paddler"-ti?



ABBILDUNGEN:



Stele 7: Vorderseite und Nebenseiten

### 1.1.8 Stele 8

**FO:** Von Maler 1895 in vier Fragmenten vorgefunden, deren Basis sich *in situ* auf dem Gebäude J-4 befand (Maler 1901:44, 51; Morley 1938c:129f; Satterthwaite 1943a:30).

**AO:** Im Jahre 1997 konnte ich nicht mehr alle Teile, die Graham in den 1980er Jahren zeichnete, vor Ort lokalisieren. Von der Vorderseite waren verwaschene Teile im Bereich unterhalb der Hieroglyphen O5-P5 sowie die Nebenseiten mit den Hieroglyphen in A12-B15, A22-B24 und in C1-D1 vorhanden.

**M:** H. ca. 400 cm, H. der Skulptur 320 cm, B. 128 cm, T. 43 cm (Maler 1901:51; Morley 1938c:130).

**EZ:** Alle Seiten waren graviert, wobei die Skulptur auf der Rückseite kaum zu erkennen war (Maler 1901:51; Morley 1938c:130). Morley fand die Stele in acht Fragmenten zerbrochen vor. Diese Fragmente waren 1997 zersägt. Von der einstigen Bemalung, darunter Rot an den Körperpartien und im Hintergrund, Grün und Blau an Ornamentik und Federn (Maler a.a.O.), ist nichts mehr zu sehen.

**PHOTOS:** Vorderseite: Maler (1901:Taf. 17), UMP-Archiv (39-462 bis 39-467). Nebenseiten: Morley (1937:Taf. 127c-d), UMP-Archiv (32-M-46 bis 32-M-49).

**ZEICHNUNGEN:** Vorderseite: Schele (in Schele und Freidel 1990:148, Abb. 4.17), Montgomery (in Martin und Grube 2000:147). Nebenseiten: Montgomery (1994:13f). Nebenseiten (Detail): Morley (1937:Taf 31), Fitzimmons (1998:276, Abb. 9).

#### KALENDARISCHE DATEN:

Die Daten der linken Nebenseite (A1-A19) und der Vorderseite (E1-V1) wurden Morley (1938c:129ff) entnommen, bis auf das angebliche Datum in L3-N1, welches Teil eines Namens ist. Die Daten der Nebenseiten (C1-D19) stammen von Thompson (1944:65ff), der Morleys Kalenderrunden später einhängte. Vermutlich endete der Text in D23 mit einer weiteren Distanzzahl, die wahrscheinlich zu dem Datum 9.14.15.0.0 auf der Rückseite führte. Die Einhängung der von Morley (a.a.O.) erkannten Kalenderrunden des inzisierten Randtextes der Vorderseite erfolgte von Mathews (1993:87, Abb.91; 89, Abb. 93).

#### Linke Nebenseite:

A1-B8	9.11.12.07.02	2 <i>Ik' 10 Pax</i> (IS)	01.01.665 n.Chr.
A17-B17	+ 1.02.03.09		
B18-A19	(9.12.14.10.11)	9 <i>Chwen 9 K'ank'in</i>	16.11.686 n.Chr.
B21	+ 3		
A22-B22	(9.12.14.10.14)	12 <i>Ix 12 K'ank'in</i>	19.11.686 n.Chr.
B21	+ 3		

#### Vorderseite:

E1-F1	(9.12.14.10.17)	2 <i>Kaban 15 K'ank'in</i>	22.11.686 n.Chr.
G1	+ (4)		
H1-G2	(9.12.14.11.01)	6 <i>Imix 19 K'ank'in</i>	26.11.686 n.Chr.

J2?	+	2.00		
I2-J2	(9.12.14.13.01)	7 <i>Imix</i> 19? <i>Pax</i> ?		05.01.687 n.Chr.
M1?-N2?	(+ 4.19)			
N2-M3	(9.12.15.00.00)	2? <i>Ajaw</i> ? 13 <i>Sip</i> ?		14.04.687 n.Chr.
O3	+	5.00.00		
O4-P4	(9.13.00.00.00)	8 <i>Ajaw</i> 8 <i>Wo</i>		18.03.692 n.Chr.
T1-S2	+	14.13.01		
U1-V1	(9.13.14.13.01)	5 <i>Imix</i> 19 <i>Sak</i>		23.09.706 n.Chr.
<u>Rechte Nebenseite:</u>				
C1	+	3		
D1-C2	(9.13.14.13.04)	8 ( <i>K'an</i> ) 2 <i>Keh</i>		26.09.706 n.Chr.
D7-C8a	+	7.16.05		
D8-C9	(9.14.02.11.09)	6 ( <i>Muluk</i> ) 7 <i>Mol</i>		11.07.714 n.Chr.
C13-D13a	+	9.01.03		
C14-D14	(9.14.11.12.12)	6 <i>Eb</i> 5 <i>Yaxk'in</i>		17.06.723 n.Chr.
C18	+	12.10		
C19-D19	(9.14.12.07.02)	9 <i>Ik'</i> 10 <i>Pop</i>		22.02.724 n.Chr.
D23	+	(3?.18?)		
<u>Rückseite:</u>				
?	?	?		?
<u>Vorderseite inzisiert:</u>				
Y1-Y2	(9.10.06.07.04)	4 <i>K'an</i> 17 <i>Sots'</i>		20.05.639 n.Chr.
Y5-Y7	+	4.08.02.14		
Y8-Y9	(9.14.14.09.18)	5 <i>Etz'nab</i> 16 <i>Sip</i>		08.04.726 n.Chr.

**BILDBESCHREIBUNG:**

Das Bild der Vorderseite zeigt einen frontal dargestellten Mann, der wahrscheinlich auf einer Treppenstufe steht und zu dessen Seiten zwei Gefangene auf einer niedrigeren Stufe knien. In der rechten Hand hält er nach Mathews (1992:116) einen Stab. Das Instrument stellt jedoch eine Lanze dar, deren Spitze aus einem skelettierten Wesen mit einer Klinge besteht (siehe Stele 7). In der Linken trägt er einen mit Jaguarfell überzogenen Schild, der mit Flechtmuster und einem *Sip*-Wesen versehen ist. Sein Kopfputz besteht aus einem großen, mit Perlen verzierten Aufsatz mit zwei länglichen "*Pop*"-Elementen, an deren Enden sich sog. Schlangenflügel mit Himmelsymbolen und übernatürliche Wesen befinden. In der Mitte sind Kopf und Klauen eines "Seerosenjaguars" angebracht, dessen Augen denen des *Tlaloc* ähneln

und aus dessen Maul eine Kartusche mit *Chan*-Zeichen und dem sog. Wassersymbol von Teotihuacan (siehe Stele 7) ragt. In diesem Aufsatz stecken außerdem unterschiedlich lange Federbündel und zwei Elemente, die das *Tlaloc*-Zeichen enthalten. Er ist mit einem Diadem sowie einer Federborde geschmückt, auf dem ein Assemblé befestigt ist. Dieses enthält als zentrales Element einen Schild mit *Ak'bal*-Zeichen, zu dessen linker Seite sich ein *Sip*-Wesen, ein T68-Zeichen mit gekreuzten Bändern und eine *Kuy*-Eulenfeder befindet und zu dessen rechter ein skelettierten "Schlangenkopf", aus dessen Maul ein *Nal*-Zeichen ragt, angebracht ist. Er trägt als Oberbekleidung ein Pektoral aus abwechselnd runden und länglichen Elementen- wobei darüber kleine runden Perlen liegen-, an dem Stachelaustern hängen. Darüber befindet sich ein länglicher Brustschmuck mit einem T-förmigen Emblem mit Flechtmuster. Unter dem Gürtel mit kleinen Schellen, Bändern von Bast und Knoten, an denen Muscheln? hängen, trägt er den perlenverzierten Rock des Maisgottes (vgl. Quenon und Le Fort 1997:884). Sein Lendenschurz ist mit verschiedenen Mustern, den *Sip*-Wesen sowie der Variante des Gottes C verziert, aus dessen Maul eine Muschel, ein "*Pop*"-Element sowie eine Blüte mit *Nik*-Knochen fallen. An dem Rücken ist ein Gestell mit langen Federn angebracht. Zusätzliche Schmuckstücke sind runde Ohrpflocke, einfache Armmanschetten, Oberarmschmuck mit skelettierten "Schlangenköpfen" und Knieschmuck. Er trägt einfache Sandalen, die mit sog. *Pop*-Motiven in einer vierblattförmigen Kartusche dekoriert sind und einen knospenähnlichen Aufsatz haben.

Die beiden an Armen, Beinen und Hals gefesselten Gefangenen, die anstelle von Ohrpflocken Stoffstreifen tragen, sind mit einem Lendenschurz bekleidet. Der linke Gefangene umfaßt mit seiner rechten Hand seine linke und blickt zu der Hauptperson auf. Über seinem rechten Arm fällt eine Art Tuch. Die Haare sind mit einem Band zu einem Schopf zusammengebunden und fallen über den Kopf. Der rechte Gefangene hält die linke Hand nach unten und die rechte vor dem knöchigen Oberkörper. Sein Kopfputz besteht aus einer Art Turban, der geknotet ist. Auf seinem linken Bein sind Hieroglyphen (Z1-C'1) inzisiert, die zu der inzisierten Inschrift auf der rechten Seite (Y10-15) gehören und die seinen Namen (Y12-Z1) erwähnen.

Die Rückseite der Stele war zwar einst ebenfalls reliefiert, aber die Szene nicht mehr zu erkennen (Maler 1901:51; Morley 1938c:130).

**TRANSKRIPTION UND TRANSLITERATION:<sup>2</sup>**

A1-B24:			
A1-B1	124?:?.548:142	ISIG	ISIG
A2	IX.1033	9 Bak'tun	9 Bak'tun
B2	XI.746	11 K'atun	11 K'atun
A3	XII.1034	12 Tun	12 Tun
B3	VII.741a	7 Winal	7 Winal
A4	II.1010	2 K'in	2 K'in
B4	II.1000d°503	2 Ik'	2 Ik'
A5	4.VIII:?	G7	G7
B5	1030o.?	F	F
A6	VI.713b.181:?.126	6D	6D
B6	V.1000b:713a.181	5C	5C
A7	T?	X	X
B7	232.187:758a	B	B
A8	683a.1043	10A	10A
B8	X.549Var	10 Pax	10 Pax
A9	740:126.181	SIY ya ja	siy-ajy
B9	758°110	CH'OK-°ko	ch'ok
A10	751°?	BALAM-°?	balam-?
B10	32:115.168:764var.130	K'UHUL yo AJAW KIB wa	k'uhul yokib ajaw
A11	670?	YAL?	y-al?
B11	?.1018var.	?-T1018var.	?-T1018var.
A12	1000a.58:946	IXIK SAK MOO	ixik sak moo
B12	1.535:23.533:534	u NIK na NIK la	u-?nichin-nikil
A13	64:626b	T64-K'AN-AK	k'an-ak
B13	32:115?:.168:585c.130	K'UHUL yo? AJAW KIB wa	k'uhul yokib ajaw
A14	?.740:181?:126	?-SIY ja? ya	siy-ajy
B14	758°110?	CH'OK-°ko	ch'ok
A15	?:86?:.528?:?	?-NAL? ku?-?	yonal? ak?
B15	I.51: 756°?	HUN ta ?SOTZ'-'°?	hun-ta-"sotz"-'°?
A16	751°?:134	BALAM-°?-ji	balam-°?-ji
B16	287:?	CH'OK -?	ch'ok-?
A17	IX.III:521:126	9 K'in, 3 Winal	9 K'in, 3 Winal
B17a	II:546:126.	2 Tun	2 Tun
B17b	I.28:546:126	1 K'atun	1 K'atun
A18	?.738c:59	?-u ti	i? ut
B18	IX.522:125	9 Chwen	9 Chwen

<sup>2</sup> Die Gliederung richtet sich nach der Leserichtung der Seiten. Linke Nebenseite (A1-B24), Vorderseite (E1-C'1), Rechte Nebenseite (C1-23).

A19	IX.559:130	9 K'ank'in	9 K'ank'in
B19	74:626c:246.181	ma AK ji ya ja	mak-ajjiy
A20	1000a?:168:505?:116	IXIK-? AJAW NAMAN? ni	ixik naman? ajaw
B20a	1.526:246	u KAB ji ya	u-kab-jiy
B20b	64:626a	T64-K'AN-AK	k'an-ak
A21	IV.168:28:546.130	KAN AJAW K'ATUN wa	kan k'atun ajaw
B21	III.534.103	OX la ta	ox-lat
A22	XII.?:125	12 Tzolk'in	12 Tzolk'in
B22	XI-XII.?:130	Haab	Haab
A23	?1:58:503.24?	?-u SAK NIK? NAL-li	?-u-sak-niknal
B23	64:626a	T64-K'AN-AK	k'an-ak
A24	32:115.168:585c?:130	K'UHUL yo AJAW KIB wa	k'uhul yokib ajaw
B24	III.178:103	OX la ta	ox-lat
<u>E1-C'1:</u>			
E1	II.526	2 Kaban	2 Kaban
F1	XV.559:130	15 K'ank'in	15 K'ank'in
E2	23.130:683b	na wa ja	naw-aj
F2	1000:23.168:?:116?	IXIK na AJAW ?-ni	ixik naman ajaw
E3,F3	17.86:671:142	yi NAL chi la	y-ichnal
E4	126.552:23	ya ta na	y-atan
F4	751b°?:134	BALAM-°?-ji	balam-°?-ji
E5	758.110	CH'OK ko	ch'ok
F5	32:115.168a:585c	K'UHUL yo AJAW KIB	k'uhul yokib ajaw
G1	?126	DN?	DN?
H1	VI.501	6 Imix	6 Imix
G2	XIX.559:130	19 K'ank'in	19 K'ank'in
H2	207.60c?:585a.181	OCH hi? BIH ja	och-bih-aj
G3	1018a	K'AN-AK	k'an-ak
H3	IV.28:1000d:130	KAN K'ATUN AJAW wa	kan k'atun ajaw
I1	?	?	?
J1	?	?	?
I2	VII.501	7 Imix	7 Imix
J2	?	Haab	Haab
I3	684b.181	?JOK' ja	?jok'-aj
J3	59.168?:188	ti AJAW? le	ti ajaw-lel
K1-L1	?	?	?
K2	750	AK	ak
L2	?671?	?-chi?	k'inich?
K3	?	?	?
L3	?115?:168:585?:130	K'UHUL? yo AJAW KIB? wa	k'uhul? yokib ajaw

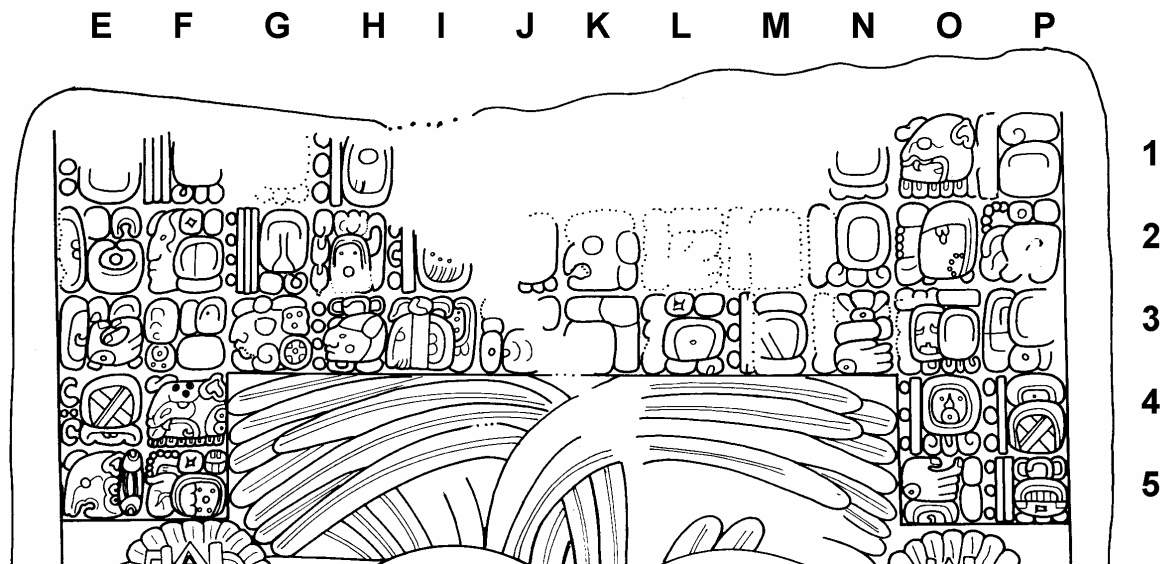
M1-M2	?	?	?
N2	?125	Tzolk'in	Tzolk'in
M3	XIII.?552:?	13 Sip	13 Sip
N3	1?.173:528?:713a	u? T173 TUN?-? K'AL	u-T173-k'altun?
O1	751b <sup>o</sup> ?:134	BALAM- <sup>o</sup> ?-ji	balam-?-ji
P1	?86:?	?-NAL-?	-nal-?
O2	229.528:178var.	a ku la?	Akul?
P2	32:115.168:?:?	K'UHUL yo AJAW-?	k'uhul yokib? ajaw
O3a	?173?:521:126?	? K'in, 0 Winal	? K'in, 0 Winal
O3b	V.?:126	5 Tun?	5 Tun?
P3	679a.?:59?	i u? ti?	i ut?
O4	VIII.533:125	8 Ajaw	8 Ajaw
P4	VIII.95?:552	8 Wo	8 Wo
O5	713b:17.165	T713b-la yi	T713b-y
P5	XIII.28:548:142	OXLAHUN K'ATUN	13 K'atun
Q1	?	?	?
R1	751b.?	BALAM-?	balam-?
Q2-R2	?	?	?
S1	I.573a:12	u TZ'AK a	u-tz'aka
T1	I.XIII:521:126	1 K'in, 13 Winal	1 K'in, 13 Winal
S2	XIV?.546	14? Tun	14? Tun
T2	679a.738c:59	i u ti	i ut
U1	V.501:125	5 Imix	5 Imix
V1	XIX.58:528	19 Sak	19 Sak
U2	?-181	?-ja	?-aj
V2	I.I:28:546:125	u HUN K'ATUN ya	u-hun-k'atun
W1	59.168:188:130	ti AJAW le wa	ti ajaw-le
X1	86:115.750	NAL yo o	yoonal
W2	742a	AK	ak
X2	32:115.168:585c:130	K'UHUL yo AJAW KIB wa	k'uhul yokib ajaw
Y1	IV.506	4 K'an	4 K'an
Y2	XVII.756d	17 Sots'	17 Sots'
Y3-Y4	?	?	?
Y5	XIV.II:521:126	14 K'in, 2 Winal	14 K'in, 2 Winal
Y6	VIII.548:142b	8 Tun	8 Tun
Y7	IV.28:548	4 K'atun	4 K'atun
Y8	679a.513:59	i u ti	i ut
Y9	V.527	5 Etz'nab	5 Etz'nab
Y10	XVI.109:552	16 Sip	16 Sip
Y11	<sup>o</sup> 87.515 <sup>o</sup> 528.181?	<sup>o</sup> te-chu-ku ja?	chuk-aj

Y12	?	?	?
Y13	1.126.683b	u ya ja	u-ya-ja
Y14	1.?:764	u-? CHAN	u-chan
Y15	12.533.102	AJ NIK ki	aj nik
Z1	?.168:?	?-AJAW-?	?-ajaw-?
A'1	1.526:?.126	u KAB-? ya	u-kab-y
B'1	115.86:750?	yo NAL AK?	yonal ak?
C'1	IV.168:28:548	KAN AJAW K'ATUN TUN	kan k'atun ajaw
<u>C1-D23:</u>			
C1	1?.III.?:565a?	3 K'in?	3 K'in?
D1	VIII.?:125	8 Tzolk'in	8 Tzolk'in
C2	II.?	2 Haab	2 Haab
D2	207?:?	OCH?-?	och?-?
C3	1058a	T1058a	T1058a
D3	1058?	?	?
C4	1000a.168:?:130	IXIK AJAW-? wa	ixik ?-ajaw
D4	126:?:23.?	ya-? na-?	ya-?-na-?
C5	17.T?	yi T?	yi-"Gott"?
D5	5.?:?	ICH'AK-?	k'in-balam?
C6-C7	?	?	?
D7	V.?:?	5 K'in, Winal?	5 K'in, Winal?
C8a	VII:546:126	7 Tun	7 Tun
C8b	?:178:178	?-la la	?-la-la
D8	VI.?	6 Tzolk'in	6 Tzolk'in
C9	VII.582	7 Mol	7 Mol
D9	126:?:683	ya-? ja	ya-?-ja
C10	1?:?:130	u-? wa	u-?-wa
D10	?	?	?
C11	?.60°757?	?-?JOK'?-BALAM?	?-?jok'-balam
C11	36.168:?:178.130	K'UHUL AJAW ?-la wa	k'uhul ?-ajaw
D11	17.671?:?	yi chi?	y-ichnal?
C12	?:?:?86:??750	?-NAL AK	yoonal ak
D12	32:115?186?:?	K'UHUL yo? AJAW-?	k'uhul yokib? ajaw
C13	III.I:741a:136.126	3 K'in 1 Winal	3 K'in 1 Winal
D13	IX:548:126	9 Tun	9 Tun
C14	VI.1047?	6 Eb	6 Eb
D14	V.16:544.116?	5 Yaxk'in	5 Yaxk'in
C15	?:?:683-?	?-ja-?	?-ja-?
D15	?	?	?
C16	?:750.86?:750	?-AK NAL AK	yoonal? ak

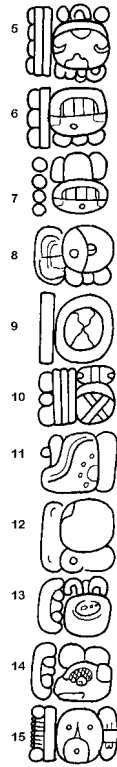
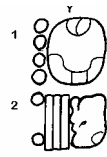


D16	32:115?:168?:130	K'UHUL AJAW-? wa	k'uhul yokib? ajaw
C17a	1:526:136.126	u KAB ji ya	u-kab-jiy
C17b	1018a	K'AN?-AK	k'an?-ak
D17	?:102:?	?-ki-?	?-ki-?
C18	X.XII:528?:126	10 K'in, 12 Winal	10 K'in, 12 Winal
D18	679a.513:59	i u ti	i ut
C19	IX.503:125	9 Ik'	9 Ik'
D19	X.551:130	10 Pop	10 Pop
C20a	165.713b:683b	la-T713b ja	T713b-aj
C20b	1.III:28:546:534.51	u OX K'ATUN la ta	u-ox-K'atun-lat
D20	57.740:?	si SIY-?	siy-?
C21a	751b <sup>o</sup> :136	BALAM <sup>o</sup> WINAL?-ji	balam-winal-ji
C21b	115.694?:626var.	yo o NAL AK	yoonal ak
D21	228.516:103.181	a AK'AT ta ja	ak'at-aj
C22	59:58.4.512var.:220	ti SAK NAH ye ke	ti sak nah yek
D22a	?-86:626var.	yo?- NAL AK	yonal ak
C23	IV.168:28:548.130	KAN AJAW K'ATUN TUN wa	kan k'atun ajaw
D23	XVIII?:.III:?	18?K'in?, 3? Winal?	18?K'in?, 3? Winal?

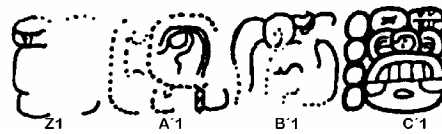
## ABBILDUNGEN:



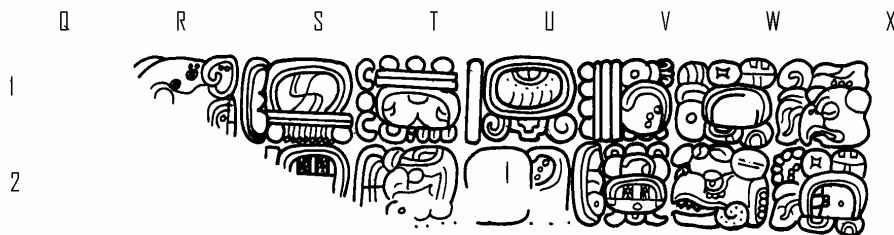
Stele 8: Detail der oberen Vorderseite



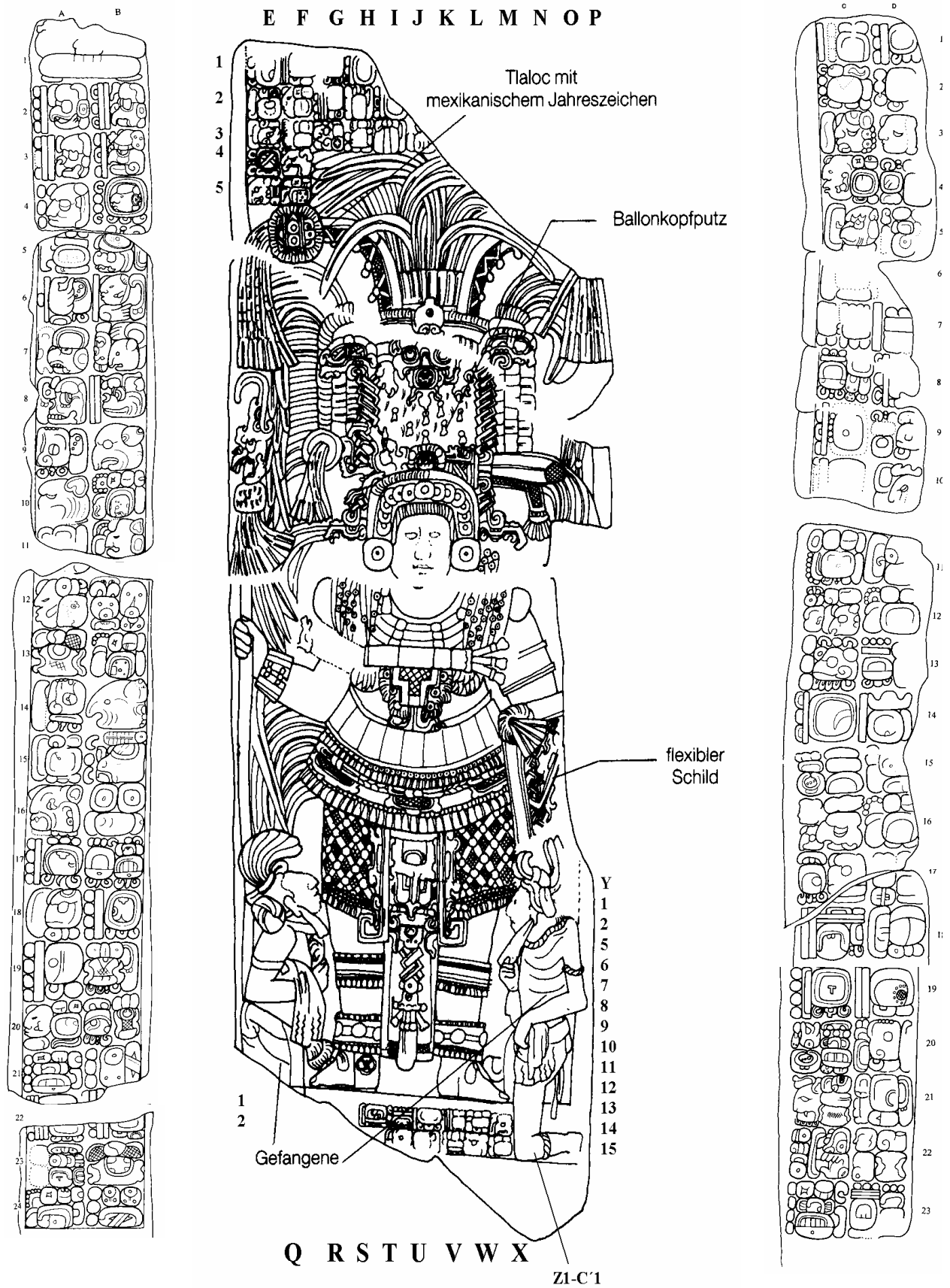
Stele 8: Detail der Vorderseite Y1-Y15



Stele 8: Detail der Vorderseite Z1-C'1 (Grube 1999:125)



Stele 8: Detail der unteren Vorderseite HG Q1-X2



Stele 8: Vorderseite (aus Schele und Freidel 1991:154, Abb. 4.17) und Nebenseiten

### 1.1.9 Stele 9

**FO:** Drei Fragmente wurden von Maler 1895 auf der zweiten Terrasse des Gebäudes J-3 entdeckt (Maler 1901:54f; Morley 1938c:192), deren zugehörige künstliche Vertiefung im Boden mit dem unteren Teil der Stele *in situ* gefunden wurde (Satterthwaite 1936a:9f; Satterthwaite 1943a:29).

**AO:** Mindestens vier Teile der Stele befanden sich 1997 an der Stätte, darunter das untere Fragment mit der Darstellung der Füße und den Hieroglyphen A12-B12 und C13-D14, zwei Fragmente der rechten Vorderseite mit den Hieroglyphen C7-D13, wobei der ikonographische Teil abgesägt war, sowie die linke Vorderseite mit den Hieroglyphen A2-B4.

**M:** H. vermutlich 400 cm, H. der Skulptur 285 cm, B. 109-112 cm, T. 42 cm (Maler 1901:54f; Morley 1938c:193), RT. 3,6 -5 cm.

**EZ:** Die Stele war bereits zu Malers Zeiten verwaschen (Maler 1901:56), der untere ausgegrabene Teil dagegen ist bis heute gut erhalten. Die Rückseite ist, wie auch Maler (a.a.O.) erwähnte, nicht reliefiert. Mathews (1993:125, Abb. 124) erkannte, daß ein bislang nicht dokumentierter oberer Teil der Stele fehlte und rechnete daher noch vier weitere Hieroglyphenblöcke p1-p4 hinzu.

**PHOTOS:** Vorderseite Maler (1901:Taf. XVIII,1), UMP-Archiv (31-146, 31-263f). Nebenseiten: Morley (1937:Taf. 134a-b), UMP-Archiv (31-125, 31-126, 31-148, 15649).

**ZEICHNUNGEN:** Vorderseite: Montgomery (1994:15), Schele (in Grube und Schele 1994a:Abb. 8), Graham (o.J.). Nebenseiten: Montgomery (1994:15). Nebenseiten (Detail): Morley (1937:Taf. 34j-n), Graham (o.J.).

#### KALENDARISCHE DATEN:

Die Daten sind Morley (1938c:193ff) entnommen:

##### Linke Nebenseite:

A1-B11	9.15.05.00.00	10 <i>Ajaw 8 Ch'en</i> (IS)	26.07.736 n.Chr.
--------	---------------	-----------------------------	------------------

##### Rechte Nebenseite:

D1-D2	- 1.15.03.05		
C5-D5	(9.13.09.14.15)	7 <i>Men 18 K'ank'in</i>	22.11.701 n.Chr.
	(+ 1.15.03.05)		
D6-C7	(9.15.05.00.00)	10 <i>Ajaw 8 Ch'en</i>	26.07.736 n.Chr.
	(+ 5)		
C8-D8	(9.15.05.00.05)	2 <i>Chikchan 13 Ch'en</i>	31.07.736 n.Chr.
D10a	+ 3.08		
C11-D11	(9.15.05.03.13)	5 <i>Ben 1 Mak</i>	07.10.736 n.Chr.

#### BILDBESCHREIBUNG:

Die Vorderseite zeigt einen frontal dargestellten Mann, zu dessen rechter Seite ein gefesselter Gefangener sitzt. In der rechten Hand hält er einen Stab, vermutlich eine Lanze, und in der

linken das sog. Opfersäckchen (vgl. Stele 6). An dem linken Arm ist außerdem ein rechteckiger Schild zu sehen. Der Dargestellte trägt über dem Diadem einen ballonartigen Fellaufsatz mit Jaguarkrallen, *Chan*-Zeichen in einer Kartusche mit dem Wassersymbol aus Teotihuacan. Zu den Seiten sind sog. Schlangenflügel mit Himmelsband und skelettierter Schlange sowie Federn angebracht. Auf diesem Kopfputz thront die von Grube und Schele mit Krieg assoziierte *Kuy*-Eule (Grube und Schele 1994a:10ff), die Ohrpflocke mit *K'an*-Zeichen trägt. Die Kartusche mit dem *Chan*-Zeichen ist nach Grube und Schele (1994a:14, Abb.8) eventuell ein Hinweis auf den Bezug dieser Eule zu *Oxlayun Chan*. Allerdings ist die Kartusche hier räumlich nicht mit dem Vogel verbunden und bezieht sich wahrscheinlich auf die gesamte Kopfputzkomposition, wie andere Monumente veranschaulichen (z.B. Stele 8).<sup>3</sup> Als Oberbekleidung trägt der Protagonist ein breites Pektoral, an dem vermutlich Stachelaustern hingen. Darüber liegt eine Art Brustpanzer, der aus runden Elementen besteht. Geschmückt ist er mit runden Ohrpflocken, einfachen Armmanschetten, Knieschmuck und einem länglichen Brustschmuck mit Totenschädel. Der Rock ist vom Typ III (nach Tate 1992:79ff).

Der zu ihm aufblickende Gefangene, der einen nach vorne gefallenen Turban? trägt, ist mit Stoffstreifen in den Ohren versehen und im Gestus der Untergebung (Benson 1974:111; Kurbjuhn 1990:277 ff) dargestellt. Aufgrund seines Kopfputzes ist er vermutlich als Schreiber oder ganz allgemein als Adliger zu bezeichnen (vgl. Coe und Kerr 1997:78, Abb. 29; Schele und Freidel 1990:148, Abb. 4.17b).

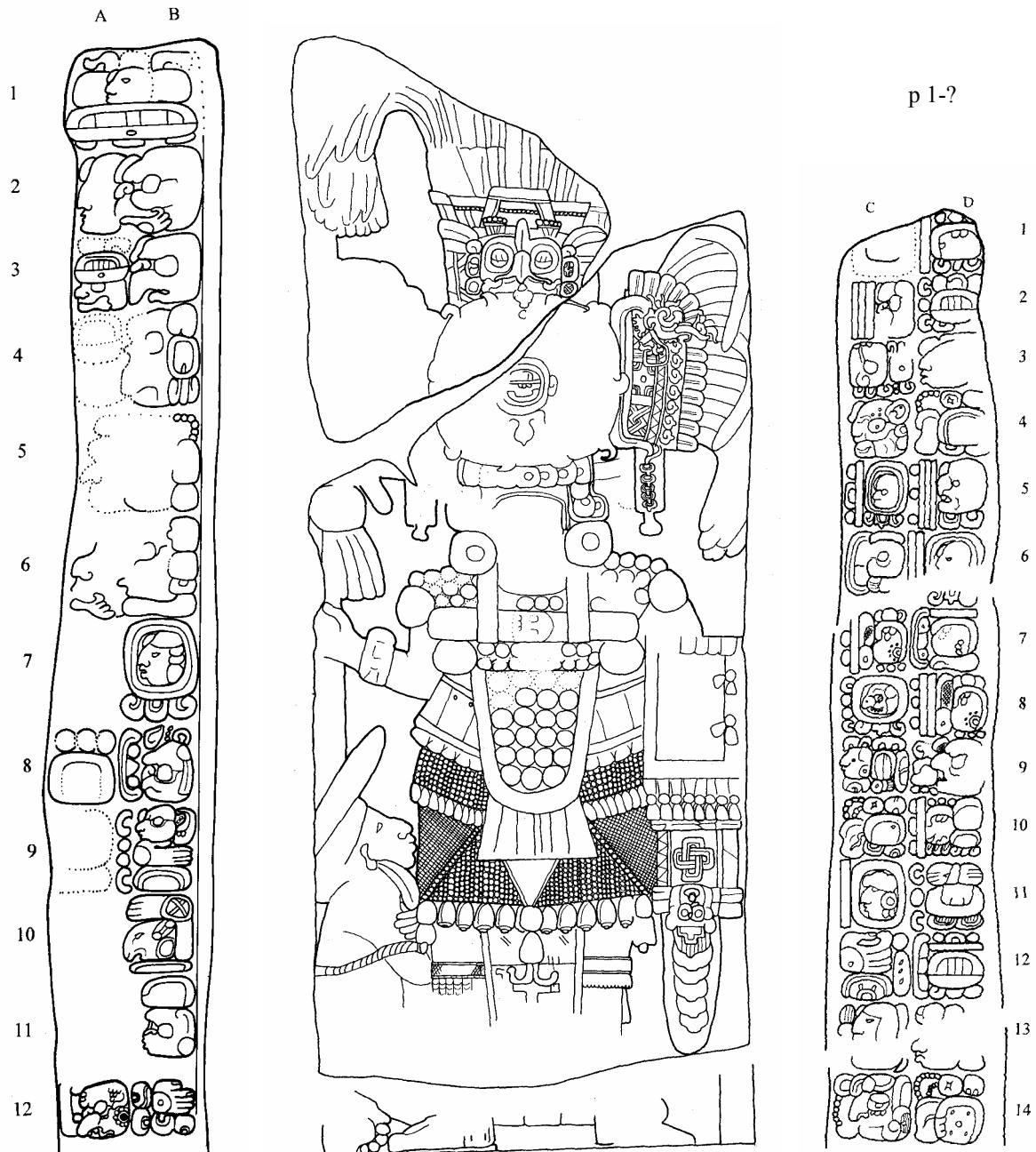
#### TRANSKRIPTION UND TRANSLITERATION:

A1-B1	124:?:548:142a	ISIG	ISIG
A2-B2	? 1033	9 Bak'tun	9 Bak'tun
A3-B3	1046°548.746	15 K'atun	15 K'atun
A4-B4	?548	?-Tun	?-Tun
A5-B5	?	?-Winal?	?-Winal?
A6-B6	?1010:116	?-K'in	?-K'in
A7-B7	?1000d:125	?-Ajaw	?-Ajaw
A8	135:?	G9?	G9?
B8	1.128:1030o	F	F
A9	?	?	?
B9	II.1046.181:713a:?	2C	2C
A10	?	?	?
B10	?187:758c:?	B	B

<sup>3</sup> Außerdem weisen *Chan*-Zeichen z.B. in den sog. Schlangenflügeln u.a. bei Vögeln allgemein auf die Symbolik als ein Himmelswesen hin.

A11	?	?	?
B11	?:1034?	Haab Ch'en?	Haab Ch'en?
A12	4.1034	NAH/na Tun	nah tun
B12	105var.713a:130	u K'AL wa	u-k'al-wa
p1-p4	?	?	?
C1	?	?	?
D1	V.III:521:126	5 K'in, 3 Winal	5 K'in, 3 Winal
C2	XV.1034	15 Tun	15 Tun
D2	I.25.528.25:546:126	1 K'atun	1 K'atun
C3	740.57:134.126	SIY si ji ya	siy-jiy
D3	267?:1008?	T267? NAL?	T267?-nal?
C4	751°?	BALAM-°?	balam-?
D4	32:115.168?:130	K'UHUL yo Ajaw-? wa	k'uhul yokib? ajaw
C5	VII.613:125	7 Men	7 Men
D5	XVIII.753:130	18 K'ank'in	18 K'ank'in
C6	679?:?:1012:59?	i? u ti?	i? ut
D6	X.1000c:125	10 Ajaw	10 Ajaw
C7	VIII.95.60:528:142	8 Ch'en	8 Ch'en
D7	I.V:528:116	u HO TUN ni	u-ho-Tun
C8	II.764:125	2 Chikchan	2 Chikchan
D8	XIII.95.60:528:142a	13 Ch'en	13 Ch'en
C9a	122:p66var:17	K'AK'-PULUY yi	puluy
C9b	1?:59.24	u ?ti li	u?-til
D9	?:?:142a.743var.	?-la AK	?-l ak
C10	32:115.168:585c:130	K'UHUL AJAW KIB wa	k'uhul yokib ajaw
D10a	VIII.III:521:126	8 K'in, 3 Winal	8 K'in, 3 Winal
D10b	?126	?-ya	?-y
C11	V.584a?	5 Ben?	5 Ben?
D11	I.74:669var?:25.25	1 Mak	1 Mak
C12	713b.165:17	T713b-la yi	T713b-y
D12	I.VII:528:142	u WUK TUN-ma	u-wuk-Tun
C13	59.1000c:188?:130?	ti AJAW le? wa	ti ajaw-le
D13	?-1008	?-NAL	?-nal
C14	229.1018a	a K'AN-AK	k'an ak
D14	32:115.168:585c	K'UHUL yo AJAW KIB	k'uhul yokib ajaw

ABBILDUNGEN:



Stele 9: Vorderseite nach Montgomery (o.J.) mit Ergänzungen, Nebenseiten

### 1.1.10 Stele 10

**FO:** Von Maler 1899 auf der zweiten Terrasse des Gebäudes J-3 (Maler 1901:54f; Morley 1938c:196f; Satterthwaite 1943a:29) in zwei Teile zerbrochen vorgefunden, wobei ein Teil der skulptierten Breitseite mit der oberen Hälfte nach oben und der andere Teil mit der unteren Hälfte nach unten lag. Nach Satterthwaite (1936a:9) befand die Stele sich ursprünglich auf der ersten Terrasse und gehörte zu der dort bei Grabungen freigelegten künstlichen Vertiefung.

**AO:** Der untere Teil ist verschwunden, der obere Teil lag 1997 auf dem Hof vor dem Gebäude J-3.

**M:** H. 410-415 cm, B. 102-108, T. 38-51 (Maler 1901:56; Morley 1938c:197), RT. 0,4 cm. Hieroglyphen des oberen rechten Seitenteils: H. 18,5 cm, B. 19 cm.

**EZ:** Die Rückseite weist keine Skulptur auf. Wegen des schlechten Erhaltungszustandes wurden von den unteren Nebenseiten keine Photographien gemacht (Morley 1938c:197). Maler (1901:57) erwähnte rote Farbreste auf dem unteren Teil der Vorderseite. Die Details der Ikonographie des oberen Stelenteils, wie sie Butler (o.J.) zeichnete, waren 1997 nicht mehr zu sehen.

**PHOTOS:** Untere Vorderseite: Maler (1901:Taf. XIX), UMP-Archiv (32-M-51). Obere Vorderseite: Morley (1937:Taf. 130c). Obere Nebenseiten: Morley (1937:Taf. 133c-d), Thompson (1985a:Abb. 57, 7).

**ZEICHNUNGEN:** Vorderseite: Montgomery (1994:16f). Vorderseite (Detail): Butler (1937:18, Abb. 6; o.J.). Obere Nebenseiten: Morley (1937:Taf. 35a-b), Montgomery (1994:17), Butler (o.J.), Graham (o.J.).

#### KALENDARISCHE DATEN:

Morley (1938c:197f) errechnete das Datum in A1-A9 als 9.15.10.0.0 3 *Ajaw* 3 *Mol* und erkannte eine Kalenderrunde in C1-D1, in der er 10 *Ajaw* 8 *Ch'en* vermutete und die er 9.15.5.0.0 datierte.<sup>4</sup> Dieser folgt eine Distanzzahl (C2-D2), die 1 *Tun*, 2 *Winal* und 10-? *K'in* enthält und die sich somit nicht auf das erste Datum bezieht. Da im Text des oberen Teils der linken Nebenseite keine weitere Kalenderrunde zu erkennen ist, muß sich diese im unteren nicht dokumentierten Teil befunden haben. Die Distanzzahl ohne anschließende Kalenderrunde ist wahrscheinlich ähnlich wie Stele 9 (D1-D2) vom vorhergehenden Datum abzuziehen, wobei sich folgende Daten innerhalb einer Zeitspanne von ca. 9.15.3.15.10 bis 9.15.3.15.6 ergeben:

9.15.05.00.00. 10 <i>Ajaw</i> 8 <i>Ch'en</i>	9.15.05.00.00. 10 <i>Ajaw</i> 8 <i>Ch'en</i>
a) -1.02.10	d) -1.02.13
9.15.03.15.10 3 <i>Ok</i> 3 <i>Yaxk'in</i>	9.15.03.15.07 13 <i>Manik' 0 Yaxk'in</i>
b) -1.02.11	e) -1.02.14
9.15.03.15.09 2 <i>Muluk</i> 2 <i>Yaxk'in</i>	9.15.03.15.06 12 <i>Kimi</i> 19 <i>Xul</i>
c) -1.02.12	
9.15.93.15.08 1 <i>Lamat</i> 1 <i>Yaxk'in</i>	

<sup>4</sup> Aufgrund des Umrisses könnten zwar als *Haab* auch *Yax* und *Keh* in Frage kommen. Doch Morleys Annahme wird durch die Regierungszeit des Herrschers "4" von 9.14.18.3.13 bis 9.16.6.11.17 bestätigt, da alle anderen möglichen Daten mit 8 *Haab* nicht in seine Regierungszeit fallen.



Linke Nebenseite:

A1-A19	9.15.10.00.00	3 <i>Ajaw 3 Mol</i>	26.06.741 n.Chr.
?	(- 5.00.00)		

Rechte Nebenseite:

C1-D1	(9.15.05.00.00)	10 <i>Ajaw 8 Ch'en</i>	26.07.736 n.Chr.
C2-D2	- 2.2.10-14		
?	(9.15.3.15.06- 9.15.3.15.10)		8.-12.06.735 n.Chr.

**BILDBESCHREIBUNG:**

Unter einem riesigen "Seerosenjaguar" mit ausgestreckten Armen thront ein Mann auf einem Sitzkissen, der in der Linken ein Stoffstück hält. Von der Kleidung ist nur der Schellenrock und das breite Pektoral zu sehen. Er trägt einfache Armmanschetten und ist mit einem Brustschmuck ausgestattet. Er ist wie der Jaguar im Profil nach rechts blickend dargestellt. Der Jaguar, der mit *Ak'bal*-Fußmanschetten geschmückt ist, hält vermutlich ein sog. Opfersäckchen in der Rechten. Er ist mit einem Lendenschurz und einem Schellenrock mit anthropomorphen Gesichtern bekleidet und trägt ein Rückengestell, das auf der rechten Nebenseite der Stele zu sehen ist. Dieses Gestell besteht aus einem menschlichen Kopf mit einem Assemble, ähnlich dem des Lendenschurzes. Es enthält "*Pop*"-*Sak*-Zeichen, ein Gehänge aus einem *Sip*-Wesen und der Variante des Gottes C. Der Kopfputz setzt sich zusammen aus einem kiefernlosen Wesen mit den hieroglyphischen Zeichen T4 und T58°533 für *NAH SAK-NIK* "erste weiße Blume", wobei *Saknik* auch eine Metapher für Seele ist (Grube 1992b:219). Vermutlich handelt es sich hierbei um den Kopf des Ahnen des "Seerosenjaguars".<sup>5</sup> Unterhalb der Hand des Jaguars befindet sich ein Pfosten mit Federn und Schleifen, welcher dem auf Stele 5 entspricht ist und vermutlich vom Jaguar gehalten wird, wie ähnliche Beispiele aus Tikal zeigen (z.B. Türsturz. 2, Tempel 4 oder Graffiti, Gebäude 5D-65 siehe Martin 2000:115). Das Sitzkissen ist ebenfalls mit einem menschlichen Kopf versehen, dessen Kopfputz aus einem unterkieferlosen zoomorphen Kopf, vermutlich eine Schildkröte, mit dem Schellen-Assemble und mit "*Pop*"-Zeichen ausgestattet ist. Im unteren Bereich der Szene ist ein doppelreihiges Himmelsband zu sehen, das aus *Chan*-, *Ak'bal*- und *?Ek'*- Zeichen sowie aus einer Seerose (Rands 1953:126ff), einem skelettierten Schild mit

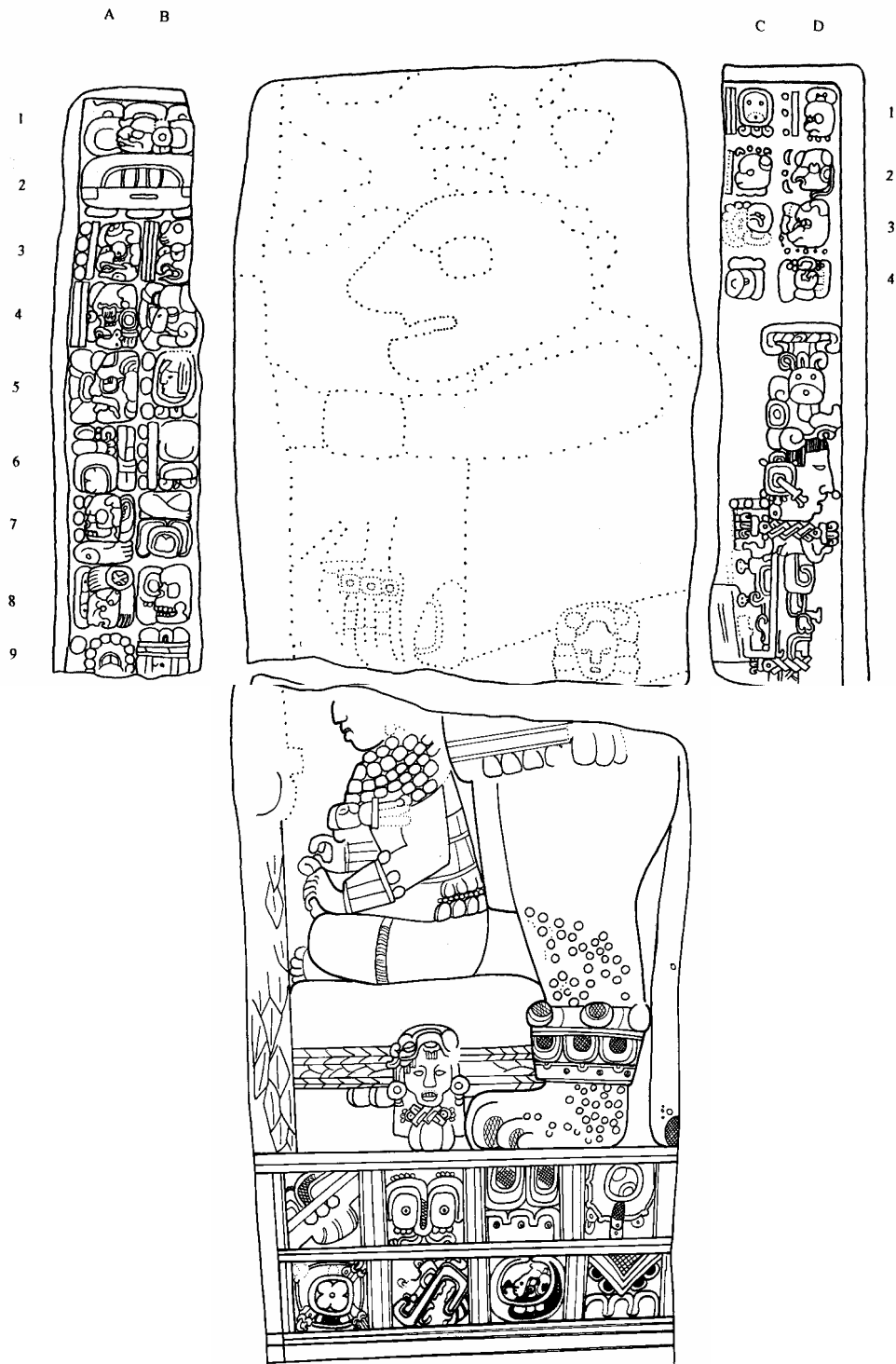
<sup>5</sup> Rückengestelle mit menschlichen Köpfen wurden von Schele und Miller (1986:196, Taf. 76) als Köpfe von Vorfahren interpretiert, wobei der Kopfputz als Namenshinweis fungiere. Auf einer Stele aus Tzendales (vgl. Spinden 1975:197, Abb. 232) trägt der Dargestellte einen menschlichen Kopf am Gürtel, der ebenfalls mit einem *Saknik*- Zeichen versehen ist.

*K'in*-Zeichen, einem *Sip*-Wesen, einer Mondglyphe mit Frauenkopf und aus einem segmentierten Schlangenzeichen besteht.

### TRANSKRIPTION UND TRANSLITERATION:

A1-B2	124:25.1010a?.25:548:142a	ISIG, Patron Mol	ISIG, Patron Mol
A3	IX.1033	9 Bak'tun	9 Bak'tun
B3	XV.746	15 K'atun	15 K'atun
A4	X.1034	10 Tun	10 Tun
B4	173a.741a	0 Winal	0 Winal
A5	173a.1010a	0 K'in	0 K'in
B5	III.1000i:125	3 Ajaw	3 Ajaw
A6	128:58:544.60a	G9, F	G9, F
B6	IX.?:24:126	9D	9D
A7	III.1046?.181:713a	3 C	3 C
B7	701:325:544	X	X
A8	1.187:758a	B	B
B8	683a.1046	10A	10A
A9	II.582°580:?	3 Mol	3 Mol
B9	699var°173°606	T699var°173°606	T699var°173°-tan
C1	X.533:125	10 Ajaw	10 Ajaw
D1	VIII.109?:1034:142a	8 Ch'en/Yax	8 Ch'en/Yax
C2	X-IV?.II:741a:?	10-14?K'in, 2 Winal	10-14?K'in, 2 Winal
D2	I.1034.116	2 Tun	2 Tun
C3	45?.21?:?	hu?-bu?-?	hubuy?
D3	?.1034?:139	? PACAL? la	?-pacal?
C4	59?:513b:?	ti? u-?	utiy?
D4	?.174:671:?.4	? ?KUCH chi NAH	?-?kuch-nah

ABBILDUNGEN:



Stele 10: Vorderseite und obere Nebenseiten

### 1.1.11 Stele 11

**FO:** Von Maler 1899 in zwei Stücke zerbrochen auf dem Gebäude J-3 gefunden und zum Photographieren vor das Gebäude gebracht (Maler 1901:54f; Morley 1938c:188f; Satterthwaite 1943a:29). Nach Satterthwaite (1936a:9) gehörte sie zur zweiten künstlichen Bodenvertiefung der ersten Terrasse.

**AO:** Das abgesägte, vordere Oberteil der Stele (H. 135 cm, B. 68 cm und T. 14 cm) befindet sich seit 1968 im "Museum of Fine Arts" in Houston unter der Nr. 68-51 (Mayer 1987:Taf. 11). Der untere Teil ist vermutlich in einer Privatsammlung.

**M:** H. 395 cm, B. 109 cm, T. 45 cm (Maler 1901:57), RT. 8-10 cm.

**EZ:** Die Nebenseiten und die Vorderseite waren skulptiert, die Rückseite wies keine Gravierungen auf (Maler 1901:57; Morley 1938c:189). Die Körperteile sowie der Hintergrund waren rot bemalt, der Schmuck grün und die Federn blau-grün (Maler 1901:57, Morley 1938c:192). Diese Farbreste sind heute kaum zu erkennen.

**PHOTOS:** Vorderseite: Maler (1901:XX,1), Morley und Brainerd (1983:130, Abb. 4.25), Mayer (1987:Taf. 11), UMP-Archiv (39-468). Nebenseiten: Morley (1937:Taf. 133a-b), UMP-Archiv (32-M-52 bis 32-M-55, 32-M-58).

**ZEICHNUNGEN:** Vorderseite: Butler (1937:21, Abb. 8), Schele (in Schele und Miller 1986:112), Stuart (1988:196, Abb. 5.26), Montgomery (1994:18). Nebenseiten: Butler (1937:21, Abb. 8; o.J.), Montgomery (in Miller 1993:394, Abb. 34). Nebenseiten (Detail): Morley (1937:34d, g, h, i), Taube (1994:672, Abb. 9b).

#### KALENDARISCHE DATEN:

Die kalendarischen Daten sind Morley (1938:188ff) entnommen:

##### Nebenseiten:

A1-F2a	9.15.00.00.00 (- 1.10.03.05)	4 <i>Ajaw</i> 13 <i>Yax</i> (IS)	22.08.731 n. Chr.
F5b-E6a	(9.13.09.14.15)	7 ( <i>Men</i> ) 18 <i>K'ank'in</i>	22.11.701 n. Chr.
F4-E5	- 1.08.06.18		
F6	(9.14.18.03.13)	7 <i>Ben</i> 16 <i>K'ank'in</i>	13.11.729 n. Chr.

#### BILDBESCHREIBUNG:

In einer Nische unter einem Baldachin thront ein Mann im Schneidersitz auf einem Kissen in Frontalansicht, wobei seine rechte Hand auf seinem Bein ruht. In seiner linken Hand hält er ein sog. Opfersäckchen, das mit dem Tageszeichen 4 *Ajaw* und einem skelettierten Schlangenschwanz versehen ist (vgl. Stele 6). Er hat eine Stoffbinde an, deren Enden zu den Seiten herabfallen und über der sich ein schmales Diadem? befindet. Sein zentraler Kopfputz-aufsatz besteht aus dem Kopf einer Schildkröte? mit weit aufgerissenem Maul ohne Unterkiefer, deren Ohrpflocke mit der Hieroglyphe T542b "*na*" und mit jeweils zwei Köpfen eines übernatürlichen Wesens versehen sind. Als drittes Element des Aufsatzes trägt er den

Kopfputz vom Typ Blumen-Diadem (nach Tate 1992:72), an dessen Seiten "Schlangenflügel" ähnliche Gebilde angebracht sind. Im obersten Teil des Kopfputzes befindet sich ein Emblem mit dem Kopf eines Gottes, der aufgrund seiner Altersmerkmale, seinen zwei hervorstehenden Zähnen und seines Knotens im Kopfputz Gott N darstellt. Im gesamten Aufsatz stecken Federn und auf der linken Seite ein florales Element, das nach Rands (1953: 126ff) eine See-rose darstellt. Der Sitzende trägt einen mit "Pop"-Zeichen in einer Vierblatt-Kartusche verzierten Lendenschurz sowie Sandalen, von denen nur noch der vordere Teil zu sehen ist. Geschmückt ist er mit einfachen Armbändern, runden Ohrpflöcken und einem breiten Pektoral, an dem der Kopf eines unterkiefernlosen Wesens hängt.

Über der Nische thront der Himmelsvogel *Itzamyé*, aus dessen Schnabel Bänder ragen. Die Nische selbst ist mit einem Himmelsband (*K'in-*, *Ak'bal-*, *Sip-* und *Chan*-Zeichen, Variante des Gottes "C", *?Ek'*- und Mondzeichen sowie gekreuzten Bänder) verziert. Zu der Nische führt eine Leiter, die vor einem Gerüst steht und mit einem Streifen mit zwei Fußabdrücken bespannt ist. Die beide oberen Reihen des Gerüsts enthalten Himmelsbänder, die teilweise durch das sog. doppelköpfige Himmelsmonster verdeckt sind. Der mittlere Teil weist zwei Bahnen von einzelnen Stoffstreifen auf und der vorletzte ist mit sog. *Lakam-Sip*-Bannern sowie gekreuzten Bändern ausgestattet. Im untersten Teil befindet sich ein weiteres Band mit *Kaban*-Zeichen, welches die Erde symbolisiert. Vor diesem Erdband steht eine mit Jaguarfell und wahrscheinlich Papierbündeln ausgestaffierte Opferschale. In ihr liegt eine kleine männliche Person im Profil, aus deren Brust ein mit Federnbündel, drei Opferknoten und mit einem "Pop"-Zeichen versehenes Herz herausragt. Dieser Geopferte, dessen Haare mit einer Schleife zusammengebunden sind, ist mit einem Lendenschurz bekleidet und mit runden Ohrpflöcken, einer Kette sowie Armbändern geschmückt.

Die Szenen der beiden seitlichen Reliefs beziehen sich auf die Vorderseite, da die drei dargestellten Figuren zur Hauptperson der Vorderseite blicken. Auf der linken Nebenseite der Stele steht vor dem Seitenteil des Gestells ein Mann im Profil mit etwas versetzten Beinen. Auf dem Kopf trägt er eine breite Binde, in der eine Feder steckt. Bekleidet ist er mit einem kurzen Stoffrock und einem mit "Pop"-Zeichen sowie mit verschiedenen Mustern verzierten Lendenschurz, den er mit der rechten Hand zu berühren scheint. Die Sandalen weisen ebenfalls Verzierungen mit "Pop"-Motiven in einer vierblattförmigen Kartusche auf. Er ist mit einfachen Armbändern, rechteckigen Ohrpflöcken sowie mit einer nach hinten herabfallenden Perlenkette geschmückt. Die dazugehörige Inschrift in C1-D2 nennt seinen Namen *ya-tz'i-? CHAK*-Schädel *AJ SAK WINIK-na*. Auf der rechten Seite befinden sich zwei weitere Männer in Seitenansicht, wobei der rechte etwas kleiner und dicker ist und Alterszüge im Gesicht

aufweist. Ihre jeweils rechte Hand halten sie in Höhe der linken Brust und vollführen damit den Gestus der Ehrerweisung (Benson 1974:111; Kurbjuhn 1990:277ff). Sie sind ähnlich wie die rechte Figur bekleidet, tragen jedoch einen Kopfputzaufsatz, der aus Reihen von wahrscheinlich kurzen Federn und einem turbanartigen Stoffaufsatz besteht. Geschmückt sind sie mit nach hinten herabfallenden Perlenketten und runden Ohrpflöcken. Von der vermutlich dazugehörigen inzisierten Inschrift sind nur noch die Umrisse einiger Hieroglyphenblöcke (G1-G4) erhalten. Diese Art des mit Federn beschichteten Kopfputzaufsatzes ist in Tikal auf Stele 20 bei der *Tun*-Setzung 9.16.0.0.0 (siehe Jones und Satterthwaite 1982:Abb. 29) zu finden sowie auch auf Altar 1 in der nahe bei Piedras Negras gelegenen Stätte El Cayo (siehe Montgomery 1995:Abb. 52f). Dort wurde der Aufsatz in einem Ausstreuritual anlässlich der Beendigung des fünfzehnten *K'atun* von dem mit Altersmerkmalen versehenen, fast 64-jährigen<sup>1</sup> Regenten getragen. Möglicherweise ist dieser Herrscher aus El Cayo in der kleineren Person der rechten Nebenseite dargestellt.

### TRANSKRIPTION UND TRANSLITERATION:<sup>2</sup>

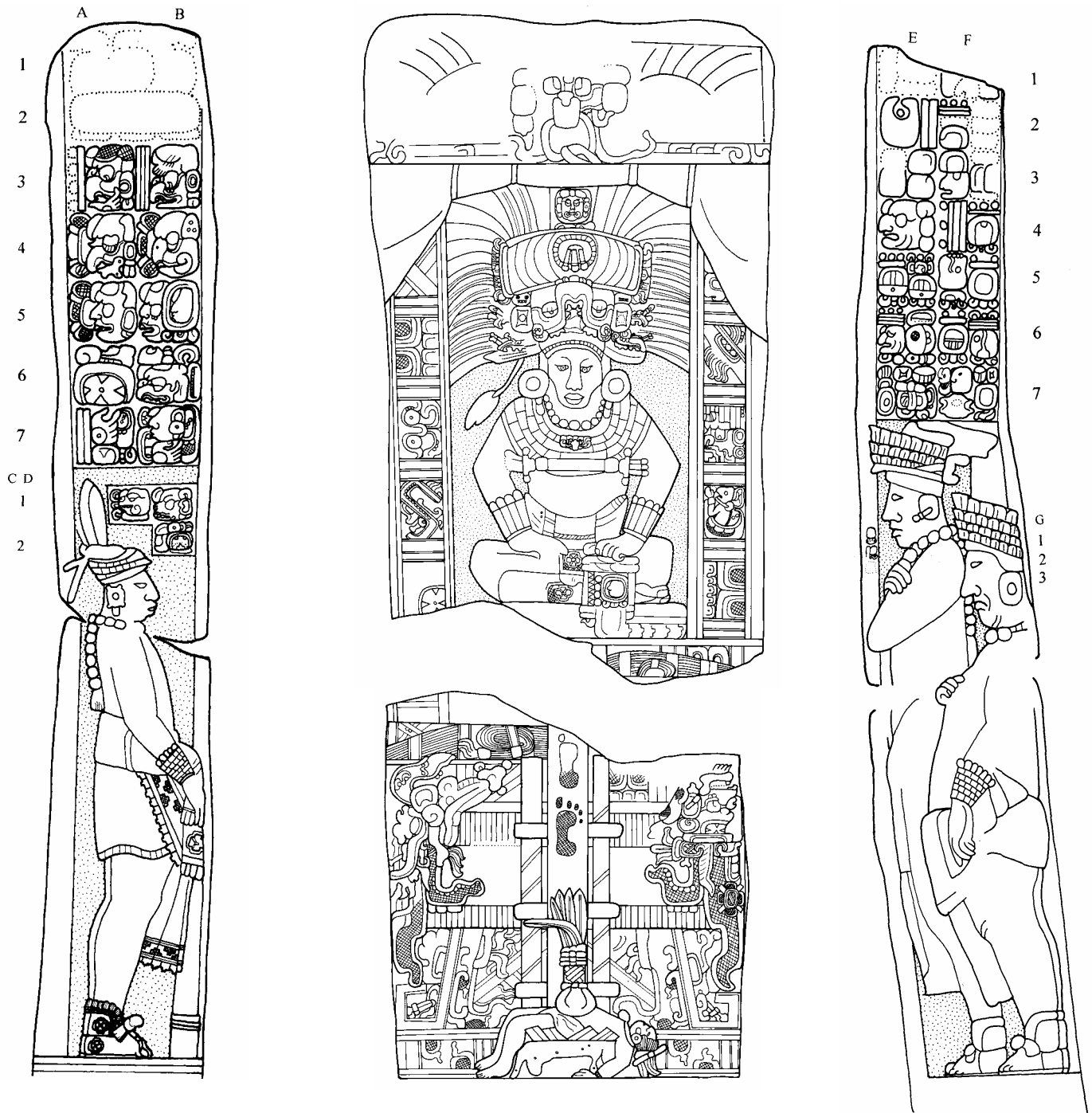
<u>A1-B7:</u>			
A1-B2	?	ISIG?	ISIG?
A3	IX.1033	9 Bak'tun	9 Bak'tun
B3	XV. 746	15 K'atun	15 K'atun
A4	173.1034	0 Tun	0 Tun
B4	173.741a	0 Winal	0 Winal
A5	173.1010a	0 K'in	0 K'in
B5	1010a.1000c:125	4 Ajaw	4 Ajaw
A6	86:544	G9	G9
B6	128:1030o:23	F	F
A7	X.713b.181:?.126	10D	10D
B7	1.4.1000a:713a.181	C	C
<u>E1-G4:</u>			
E1	?	X?	X?
F1	758a?	B?	B?
E2	683a.X	A10?	A10?
F2	XIII:?:528.?	13 Yax-?	13 Yax-?
E3	?	?	?
F3	1014var.?	T1014var.-?	"Paddler"-Gott-?
E4	1014var.	T1014var.	"Paddler"-Gott

<sup>1</sup> Auf den Altarstützen ist seine Geburt (G'4) in der Langen Zählung bei 9.11.12.1.3 13 *Ak'bal* 11 *Yax* (4.9.664 n.Chr.) angegeben.

<sup>2</sup> Die Gliederung richtet sich nach der Leserichtung: A1-B7, F1-G4, C1-D2.

F4	XVIII.VI:521:126	18 K'in, 6 Winal	18 K'in, 6 Winal
E5a	VIII.548:126	8 Tun	8 Tun
E5b	I:25.528.25:548:126	1 K'atun	1 K'atun
F5a	740?:126	SIY-? ya	siy-?-y
F5b	VII.?:125	7 Tzolk'in	7 Tzolk'in
E6a	XVIII.:130	18 K'ank'in	18 K'ank'in
E6b	679:513b.59	i u ti	i ut
F6a	VII.784:125	7 Ben	7 Ben
F6b	XVI.559:130	16 K'ank'in	16 K'ank'in
E7	59.168:60?:130.181	ti AJAW ?JOK'-°? wa ja	?jok'-ja ti ajaw
F7a	?1008:626	?-NAL AK	?-nal ak
F7b	168:544?:116	AJAW K'IN? ni	k'in ajaw
G1-G4	?	?	?
<u>C1-D2:</u>			
C1	126.765a:?	ya tz'i	yatz'i-?
D1	1046var.°1011	T1046-°CHAK	"Schädel"-chak
D2	229.58?.521:?	AJ SAK? WINIK-?	aj sak hunal

ABBILDUNGEN:



Stele 11: Vorderseite und Nebenseiten



### 1.1.12 Stele 12

**FO:** Von Maler 1899 in vier Stücke zerbrochen teilweise auf der oberen sowie unteren Terrasse des Gebäudes O-13 gefunden (Maler 1901:60; Morley 1938c:263; Satterthwaite 1943a:29).

**AO:** Nach dem Abkommen von 1930 gelangte die Stele 1932 nach Philadelphia, wo sie restauriert und im dortigen Museum "The University Museum of Pennsylvania" ausgestellt wurde, und ist im Jahre 1946 wieder nach Guatemala zurückgebracht worden (Mason 1934b:12; Mason 1947:8; Morley 1938c:271). Sie befindet sich im M.N.A.E. unter der Nr. 617.

**M:** H. ca. 400 cm, H. der Skulptur 302 cm, B. 100 cm, T. 42-43 cm (Maler 1901:61; Morley 1938:263), RT. 3,5 cm.

**EZ:** Die Stele ist auf allen Seiten bis auf die Rückseite skulptiert (Maler 1901:61; Morley 1938c:263). Die Beschädigungen, vor allem an den Bruchstellen, wurden detailliert von Montgomery (1995:320f) angegeben. Die von Maler (1901:62) und Morley (1938c:271) beschriebenen roten Farbspuren an den Körperteilen der Personen, an den Hieroglyphen und im Hintergrund sind noch vage zu erkennen. Da die Stele heute nur ca. 330 cm hoch ist, muß einst der untere Teil zur Aufstellung im Museum abgesägt worden sein.

**PHOTOS:** Vorderseite: Maler (1901:Taf. XXI), Mason (1933a:Taf. I; 1934a:12; 1934b:12), UMP-Archiv (in Kelemen 1956:Taf. 74a), G. Dagli Orti (in Baudez und Becquelin 1985:95, Abb. 60), Mayer (1989:Taf. 44). Vorderseite (Detail): UMP-Archiv (in Kelemen 1956:Taf. 74b), Anton (1970:Taf. 173-174), G. Dagli Orti (in Baudez und Becquelin 1985:97, Abb. 62), Morley und Brainerd (1983:314, Abb. 11.37), Robicsek (1978:Taf. 55), VanKirk et al. (1996:120), Serrano (in Vidal 1999:66). Nebenseiten: Morley (1937:Taf. 142a, b). Nebenseiten (Detail): Thompson (1985a:Abb. 59,6).

**ZEICHNUNGEN:** Vorderseite: Gordon (in Schellhas 1935:417, Abb.1), Morley (1937:Taf. 51a), Schele (in Schele und Miller 1986:219, Abb. V.8; in Schele und Freidel 1990:382, Abb. 10.2), Montgomery (1994:19ff). Vorderseite (Detail): Morley (1937:Taf. 39c-f), Stuart (1995:91, Abb. 3.3.). Nebenseiten: Montgomery (1994:21). Nebenseiten (Detail): Morley (1937:Taf. 39c-f), Stuart (in Houston et al. 2000b:100, Abb. 4).

**ABROLLUNGEN:** Vorderseite (Detail): Greene und Thompson (1967:Nr. 43), Greene et al. (1972:44, Taf. 16; 46, Taf. 17), Metzger und Kuzadas (1985:8).

#### KALENDARISCHE DATEN:

Die Daten von A1-B21 der rechten Nebenseite sind Morley (1938c:265ff) entnommen. Die Daten der linken Nebenseite sind problematischer. Die erste Kalenderrunde in C1 mit 5-9 *Tzolk'in* 10 *Sotz'* wurde von Schele und Grube (1994a:2) aufgrund der Erwähnung desselben Krieges gegen Pomona in La Mar 9.18.1.9.2 7 *Ik'* 10 *Sotz'* eingehängt. Von der folgenden Distanzzahl mit AD-Indikator in D6b-D7 sind 11 *K'atun*, 16-18 *Tun* und 16-18 *K'in* zu erkennen, wobei der *Haab* den Koeffizienten 2 (C8b) enthält. Schele und Grube (a.a.O.) datierten 9.6.5.1.4 13 *K'an* 2 *Wayeb* oder 9.6.5.0.4 6 *K'an* 2 *Kumk'u*. Die nächste Distanzzahl (C12?-D12a) enthält 1 *Tun*, ? *Winal* und ? *K'in*. Da der Text auf den zweiten Krieg gegen Pomona (D13) unter dem letzten Herrscher "7" bzw. "8" (D17b) verweist, also nach

9.18.1.9.2 stattgefunden haben muß, und sich außerdem ein PD-Indikator in D12 befindet, ist die Distanzzahl ähnlich wie auf der rechten Seite auf das erste Datum 9.18.1.9.2 zu beziehen. Bei einer Distanzzahl von 1 *K'atun* bis 1 *Tun*, 17 *Winal* 19 *K'in* liegen die Daten zwischen 9.18.2.9.2 und 9.18.3.9.1. Schele und Grube (1994a:3) haben auf den Krieg der Stätte La Mar gegen Pomona, der 9.18.3.5.19 1 *Kawak* 2 *Wayeb* stattfand, verwiesen und nahmen daher für Piedras Negras ein Datum zwischen 9.18.3.5.19 und 9.18.3.6.7 an. Die vierte Kalenderrunde (D19) ist 4 *Tzolk'in* und 1-3 *Haab*, in der Beyer (1940:7) 4 *K'an* 2 *Yax* in der Langen Zählung 9.18.3.15.4 erkannte.<sup>3</sup> Die Distanzzahl (C19), die von der dritten Kalenderrunde zu dieser vierten führt, ist unklar. Nach Morley (1938c:267) sind 6-8 *K'in* und 9 *Winal*, nach Schele und Grube (1994a:3, Abb. 5) 9 *K'in* und 6-8 *Winal* und nach Montgomery (1995:349) 5 *K'in* und 9 *Winal* dargestellt. Der Koeffizient in D19a ist 9 und muß wegen der Breite der Hieroglyphenblöcke *Winal* sein, dem der nicht mehr erhaltene *K'in*-Koeffizient 5 voranstand. Es ist daher anzunehmen, daß die Hieroglyphe in C19b keine Distanzzahl, sondern möglicherweise der PD-Indikator "*i uti*" ist. Am Ende des Textes der linken Seite befindet sich eine weitere Distanzzahl in C21-D21a von 10-16-*K'in* und 1-3 *Winal* und 1 *Tun* (Morley 1938c:268), die Beyer (1940:7f) als 1 *Tun*, 2 *Winal* und 16 *K'in* wegen der möglicherweise zum Enddatum der Stele führenden Distanzzahl bestimmte.

Rechte Nebenseite:

A1?-B11	(9.18.05.00.00)	4 <i>Ajaw</i> 13 <i>Keh</i>	15.09.795 n.Chr.
B15	- 8.03.01		
A16b-B16	(9.17.16.14.19)	1 <i>Kawak</i> 12 <i>Sak</i>	27.08.787 n.Chr.
A1?-B11	(9.18.05.00.00)	(4 <i>Ajaw</i> 13 <i>Keh</i> )	15.09.795 n.Chr.
A20a	- 1.13		
A20b-B20a	(9.18.04.16.07)	10 <i>Manik</i> 0 <i>Sak</i>	13.08.795 n.Chr.

Linke Nebenseite:

C1	9.18.01.09.02	7? ( <i>Ik'</i> ) 10 <i>Sotz'</i>	05.04.792 n.Chr.
D6b-D7b	- 11.16??.??18		
C8		2 <i>Haab</i>	
a)	-11.16.07.18		
	(9.06.05.01.04)	(13 <i>K'an</i> ) 2 ( <i>Wayeb</i> )	20.03.559 n.Chr.
b)	-11.16.08.18		
	(9.06.05.00.04)	(6 <i>K'an</i> ) 2 ( <i>Kumk'u</i> )	28.02.559 n.Chr.

<sup>3</sup> Der Monat *K'an* läßt sich nicht mit Sicherheit bestimmen, denn es könnte auch der Monat *Sek* dargestellt sein. Insgesamt gibt es drei Daten mit 4 *Tzolk'in* und 1-3 *Sek*, die in die Zeit des letzten Herrschers "7" bzw. "8" bis zu dem Periodenende 9.18.5.0.0 fallen: 9.17.18.9.0 4 *Ajaw* 3 *Sek*, 9.17.19.9.4 4 *Kan* 2 *Sek* und 9.18.0.9.8 4 *Lamat* 1 *Sek*. Da diese Daten vor 9.18.3.5.19 liegen, ist Beyers Datum wahrscheinlicher.

(C1)	(9.18.01.09.02)	(7 <i>Ik' 10 Sotz'</i> )	05.04.792 n.Chr.
D12a	+ 1.(14.17)		
C13?	(9.18.03.05.19)	(1 <i>Kawak 2 Wayeb</i> )	22.01.794 n.Chr.
C19	+ 9.(5)		
D19	(9.18.03.15.04)	4 ( <i>K'an</i> ) 2 <i>Yax?</i>	26.07.794 n.Chr.
C21-D21a	+ 2.16?		
?	(9.18.05.00.00)	(4 <i>Ajaw 13 Keh</i> )	15.09.795 n.Chr.

### BILDBESCHREIBUNG:

Auf den mindestens vier Stufen eines Treppenaufganges einer Pyramide sind insgesamt zwölf Personen verteilt.<sup>4</sup> Auf dem obersten Niveau, das eine Stufe selbst oder einen Thron darstellt sitzt ein barfüßiger Mann (Nr. 1) in Dreiviertelansicht, der nach rechts gewandt zu dem Geschehen herabblickt. Er nimmt dabei eine lässige Haltung ein, indem das linke angewinkelte Bein auf der Sitzfläche liegt und das rechte herabhängt. Die rechte Hand ist auf das Bein gestützt, während er in seiner Linken eine mit Federn verzierte Lanze hält. Sein Kopfputz besteht aus einem rechteckigen Aufsatz, vermutlich einem Diadem und einem feliden Tier, das gefiedert ist und lange abgerundete Ohren hat. In dem Aufsatz stecken zusätzlich verschieden lange Federgebilde. Der Sitzende trägt ein Federcape mit Federrosetten, einen Lendenschurz mit einem Gürtel, der ähnlich wie auf Stele 15 mit den Hieroglyphen T173 verziert ist. Dazu hat er Armmanschetten aus länglichen sowie Fußkettchen aus runden Elementen an. Des weiteren ist er mit einer Kette aus sog. *Kuy*-Eulenfedern<sup>5</sup> und einem Anhänger geschmückt, der eine olmekische Figur darstellt (Fields 1989:114) und daher vermutlich ein Erbstück ist (Schele und Miller 1986:219).

Auf der nächst unteren Stufe sitzt ein Untergebener (Nr. 3), der den Gestus der Ehrerbietung vollführt (Benson 1974:11; Kurbjuhn 1990:277ff). In seinem Haar steckt ein rundes Element ähnlich wie das eines Helfers bei einer Gefangennahme (siehe YAX, St. 10) oder bei einem Gefangenen (siehe YAX, Ht. 3, V).<sup>6</sup> Er trägt Hüft- und Lendenschurz und ist mit Ohrpflöcken sowie mit einer Perlenkette ausgestattet, die über seinen Rücken hängt. Maler (1901:61) vermutete in ihm einen Gefangenen von hohem Rang, da er weder gefesselt noch seiner Kleidung entledigt wurde. Bestätigt wird diese Vermutung durch die Hieroglyphen 21-23, die ihn als *Sajal* mit Namen *AJ mo-mu-ji-chi* ausweisen.

<sup>4</sup> Die Aufteilung der Personen richtet sich nach Montgomery (1995:317ff), der Stele 12 ausführlich beschrieben hat.

<sup>5</sup> Wegen der schraffierten Flächen sind keine Zähne eines Alligators dargestellt, wie Morley (1938c:268) behauptet hat.

<sup>6</sup> zu den Abbildungen siehe Tate (1992:232, Abb. 130 und 257, Abb. 154).

Vor ihm befinden sich anscheinend Waren aus Stoff und ein Federbündel mit runden Gebilden, die entweder von einem Kasten oder wahrscheinlicher von einer weiteren Stufe herabhängen.

Auf der zweiten Stufe stehen rechts und links zwei Männer (Nr. 2 und 4), die aufgrund ihres Diadems mit dem *Hunal*-Wesen Adlige darstellen und einen langen Stab mit dem Kopf eines übernatürlichen feliden Wesens in der Linken halten. Sie sind mit einem reich verzierten Lendenschurz ähnlich dem des Thronenden und einem Rock vom Typ III (nach Tate 1992:79ff) bekleidet, tragen einander ähnelnde Sandalen und sind mit einfachen perlenförmigen Arm-manschetten sowie einem Pektoral geschmückt. Der Kopfputz besteht bei dem Rechten aus einem helmartigen Aufsatz mit Federbusch, wie er des öfteren bei *Sajal*-Darstellungen zu sehen ist (siehe Schele und Miller 1986:138, Abb. III.5). Bei dem Linken setzt sich der Kopfputz aus einem Kopf eines mit "Totenaugen" und schwarzen runden Elementen verzierten Wesens, dessen mit Federn und länglichen Zähnen versehene Schnauze<sup>7</sup> herabhängt, einem *Hunal*-Diadem und Federn zusammen. Aufgrund der Hieroglyphen 5-8 ist der Linke (Nr.2) als *MOO-CHAK AJ LAHUN BAK ?PEP-TUN AJAW BAKAB* bezeichnet und der Rechte (Nr.4) möglicherweise in 19-20 als *?-MOO?-?EK?*.

Auf der untersten Stufe sitzen acht Gefangene (Nr. 5 bis 12), von denen einige gefesselt, mit Blutstropfen auf der Nase versehen sind und den Gestus der Ehrbezeugung (Benson 1974:111; Kurbjuhn 1990:277ff) vollziehen. Die beiden, die sich direkt vor der Pyramide befinden (Nr. 5 und 6) und sich einander zuwenden, sind ihrer Größe wegen vermutlich kniend dargestellt. Wahrscheinlich sind dem Linken (Nr. 5) die Hieroglyphen 30-32 *?cho-kopitz'ila SAJAL* und dem Rechten (Nr. 6) die Hieroglyphen 33-34 *SAK ?SOTZ' SAJAL* zuzuordnen. Zu dem Gefangene mit dem eigenartigen Nasenaufsatz (Nr. 7) gehören die Hieroglyphen 45-46 *AJ utz'ili WAY-to*. Den anderen wurden die Namen auf dem Körper inziert. Bei dem Bärtigen (Nr.10) sind die Hieroglyphen 51 bis 52 *K'ECH?-AT TOK' SAJAL* und bei dem Stäbchen haltenden (Nr. 9) die Hieroglyphen 49 bis 50 *pa-pa ?SOTZ'* auf dem Rücken zu sehen. Bei den anderen im Vordergrund Sitzenden befinden sich die Namen auf den Beinen. Der Linke (Nr. 11) mit den Hieroglyphen 55 bis ? heißt *SAK-?*, der Mittlere (Nr. 8) mit den Hieroglyphen 47 bis 48 dagegen *CH'OK ukab MUWAN?-mi*. Der Rechte (Nr. 12), der mit Alterszügen versehen ist und ein Objekt in den Händen hält, wird in 53 bis 54 *tubunaja ba ch'ebu* genannt, wobei Grube (zitiert in Coe und Kerr 1997:98) *ba cheb* als ersten

<sup>7</sup> Nach Montgomery (1995:324) hat das Wesen auch einen Papageienschnabel. Dieser Eindruck ist vermutlich aufgrund der Flecken erweckt worden.

Schreiber deutet.<sup>8</sup> Auf der gesamten Szene sind verschiedene Schreibersignaturen zu erkennen.

### TRANSKRIPTION UND TRANSLITERATION:

A1-B7	?	?	?
A8	IV.533:125	4 Ajaw	4 Ajaw
B8	?	?	?
A9a	III:683a:136.126	3E	3E
A9b	683var.:83var:126	D	D
B9	1.VI.?:713a	6C	6C
A10	565a:709.666:653	X	X
B10	204.187:287:110	B	B
A11	683a:102.X	10A	10A
B11	XIII.109:528	13 Keh	13 Keh
A12	4.V:531.116	NAH/na HO TUN ni	na ho-Tun
B12	204.528:713a.116	u TUN K'AL ni	u-k'altun
A13	74.184.126:1083a	ma-KINA ya-T1083a	k'inich ya-T1083a
B13	12.59:760??.?	AJ SAK XOK?-.?	aj sak xok?-.?
A14a	110:769	CH'OK ?WAY	ch'ok ?way
A14b	179:565a:136	yi ta ji	y-itaj
B14a	1.32.1016:?.?	u K'UHUL K'UH-?	u-k'uhul-k'uh-?
B14b	904°504:4?	T904-°AK'BAL NAH	T904-ak'bal-nah
A15a	58:905°544	SAK T904-°K'IN	sak T904-k'in
A15b	1082:23	NAL/IK' na	nal/ik'
B15a	I.III:521:134	1 K'in, 3 Winal	1 K'in, 3 Winal
B15b	VIII:548:134	8 Tun	8 Tun
A16a	513:59:126	u ti ya	ut-iy
A16b	I:528:125	1 Kawak	1 Kawak
B16	XII.58:528	12 Sak	12 Sak
A17a	°87.515°528:136.126	°te-chu-ku ji ya	chuk-jiy
A17b	87:82:585a:130	te ch'a bi wa	te-ch'a-bi-wa
B17	12.?:544.?	AJ-? K'IN-?	aj -?-k'in-?
A18	38.568a:44:669b	K'UHUL lu to k'a	k'uhul tok'
B18	1.126.683b:130	u ya ja wa	u-yajaw
A19a	122.?:793b	K'AK' ?-MUWAN	k'ak' ?-muwan
A19b	130:168:1033°528	wa AJAW T1033-°ku	wa-T1033-ku ajaw
B19a	87:514	te ye	y-et

<sup>8</sup> *Cheb* bedeutet im Yukatekischen "pluma de escribir" (Barrera Vásquez 1980:86).

B19b	126:1083a	ya-T1083a	ya-T1083a
A20a	XIII.I?:540:136.126	13 K'in, 1 Winal	13 K'in, 1 Winal
A20b	X:671	10 Manik	10 Manik
B20a	?58:528:142	0 Sak	0 Sak
B20b	?:116?:126	?-ni? ya	?-ni?-y
A21a	1.VI:89:528	u WAK tu TUN	u-wak-Tun
A21b	1:III:28:548	u OX K'ATUN	u-ox-K'atun
B21a	89:740Var.:23	si SIY na	siy-an
B21b	126:1083a	ya-T1083a	ya-T1083a
C1a	X.?:125?	10 Tzolk'in	10 Tzolk'in
C1b	X:756a	10 Sotz'	10 Sotz'
D1a	?510b:526	?-?EK-KABAN	"Sternen-Krieg"
D1b	1014c:25.25:21	pa ka-ka bu	pakab
C2a	?	?	?
C2b	12:?	AJ-?	aj-?
D2a	1.68:25.25:130:87	u tz'a ka-ka wa te	u-tz'a-ka-ka-wa-te
D2b	12.843°17b.60?:671°?	AJ ?T'ABAY-yi hi? chi-?	aj ?t'abay hi?-chi-?
C3a	?		
C3b	12.756?	AJ ?SOTZ'	aj "sotz'"
D3a	58:756	SAK ?SOTZ'	sak "sotz'"
D3b	12.544:116.?:86	AJ K'IN ni-? te	aj k'in ?-te
C4	°87.512°528?:?.683a	°te-chu-ku? ja	chuk-aj
Da	12:58:25:25:501:314	AJ SAK ka-ka ba la	aj sak kabal
D4b	281:23:VIII	K'AN na BOLON	k'an bolon
C5	?	?	?
D5a	25.25:568a:142	ka-ka lu la	kalul
D5b	12:281:228	AJ K'AN a	aj k'ana
C6	?126?:1083a	?-ya-T1083a	-? ya-T1083a
D6a	38:168:101.585c	K'UHUL AJAW yo KIB	k'uhul yokib ajaw
D6b	XVIII:544var.	18 K'in, Winal?	18 K'in, Winal?
C7	?XVI?	16? Tun?	16? Tun?
D7a	XI:28:548:?	11 K'atun	11 K'atun
D7b	513:59:126	u ti ya	ut-iy
C8	?II?:?	Tzolk'in?, 2 Haab?	Tzolk'in?, 2 Haab?
D8a	843°17b:126	?T'ABAY-yi-ya	?t'abay-y
D8b	568b:25.25.21	pa ka-ka bu	pakab
C9	561?:23	CHAN? na	chan?
D9a	150.756:?	TZ'AM "S'OTZ'"	tz'am "sotz'"
D9c	12:95.756?	AJ ?EK' "SOTZ'""?	aj ?ek' "sotz'""?

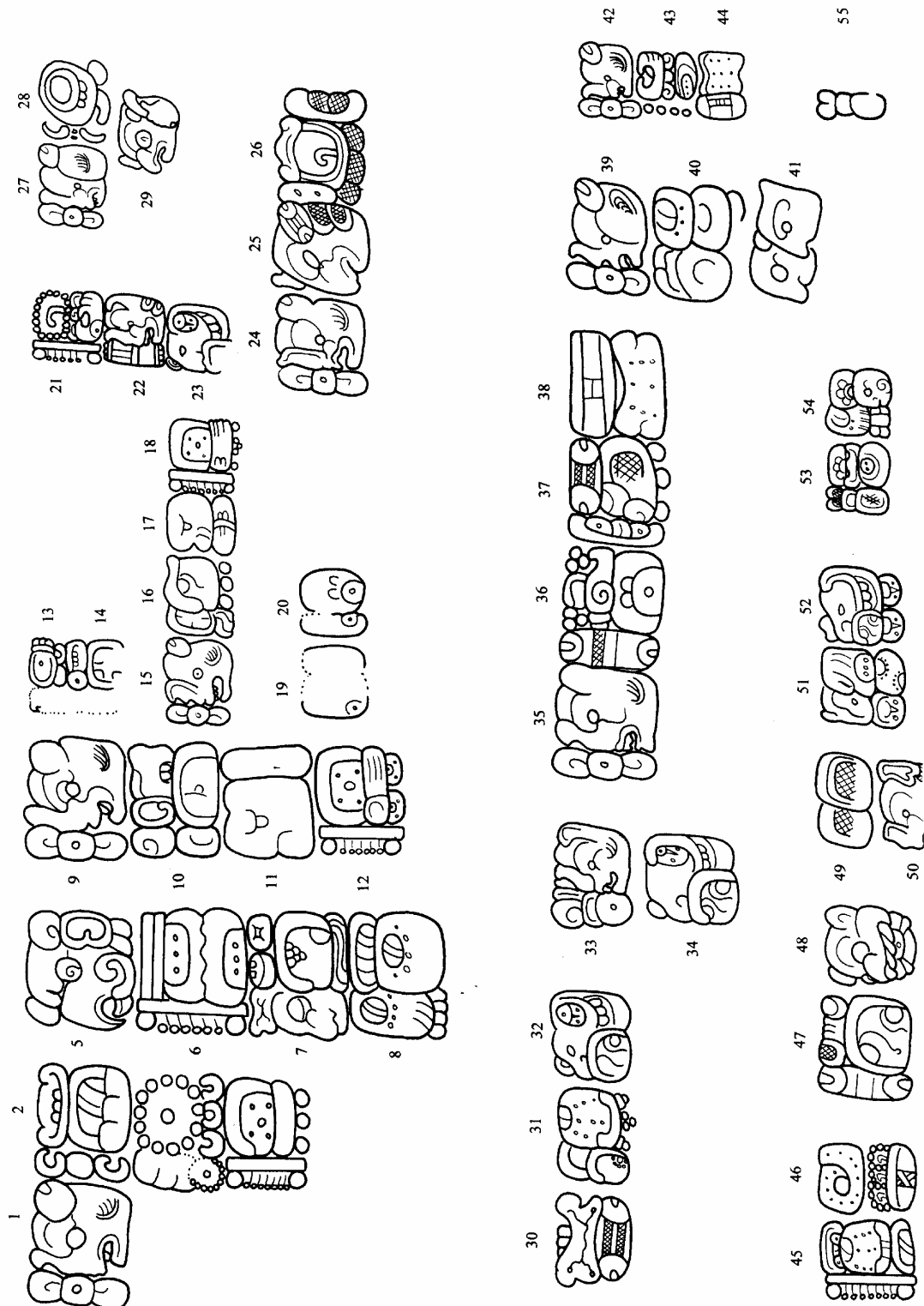
C10	?	?	?
D10a	12?:760?	AJ ?-XOK?	aj ?-xok?
D10b	168?:769°534	AJAW? ?WAY la	?wayal ajaw
C11	?	?	?
D11a	86:657a	NAL chi	?-chinal
D11b	5°544:751a	ICH'AK-°K'IN BALAM	k'in balam
C12	?	?	?
D12a	I.548:126	1 Tun	1 Tun
D12b	679:513:59	i u ti	i ut
C13	?	CR	?
D13a	II:2?:.526:?	KA ?EK' -?-KABAN	ka-"Sternenkrieg"
D13b	586b:25.25:21	pa ka-ka bu	pakab
C14	?	?	?
D14a	12:287:110	AJ CH'OK-ko	aj ch'ok bak
D14b	38:168:769:142	K'UHUL AJAW ?WAY la	k'uhul ?way-al ajaw
C15	?	?	?
D15a	12:281.515:?	AJ K'AN chu-?	aj k'an chu-?
D15b	12:197.515.512:245	AJ-K'ECH-?-AT-TOK'	aj k'ech-?-at tok'
C16	?	?	?
D16a	12:281:87	AJ K'AN te	aj k'ante
D16b	1:1004a:178?	u SAJAL la	u-sajal
C17	?	?	?
D17a	87?:?	te?-?	y-et?
D17b	126:1083a	ya-T1083a	ya-T1083a
C18	?	?	?
D18a	12:60c:671	AJ hi chi	aj hich
D18b	150.756:?	TZ'AM "S'OTZ'"	tz'am "sotz'"
C19a	?	DN?	DN?
C19b	?	?	?
D19a	IV:281:125	4 K'an	4 K'an
D19b	III.:?:?	3 Haab	3 Haab
C20	?:528:116?	?-TUN ni?	?-Tun
D20a	168:586:25.25:?	AJAW pa ka-ka-?	paka-? ajaw
D20b	86?:743?	NAL-? AK	?-nal ak
C21	?	DN?	DN?
D21a	II?:548	2? Tun	2? Tun
D21b-?	?	?	?
1	61.756c	yu ?XUL	yu-?xul
2	I.23:565a	HUN na TAN	huntan

3	280.582:124	mo Moo tzo	momotz
4	12.585a:76:142var.	AJ bi ch'a/k'i la	aj bich'al/bik'il
5	946°1030q	MOO-CHAK	moo chak
6	12.X:570	AJ LAHUN BAK	aj lahun bak
7	759.168:526:116	?pe AJAW TUN ni	?pepem-tun ajaw
8	501:142.25:501	ba ka ba	bakab
9	61.756c	yu ?XUL	yu-?xul
10	130?.86:513?	wa? NAL u	wa?-nal-u
11	520°503.102?	CHAK ki?	chak
12	12.585a:76:78	AJ bi ch'a/k'i la	aj bich'al/bik'il
13	12.585a:76:78	AJ bi ch'a/k' la	aj bich'al/bik'il
14	?58:130:?	?-SAK wa-?	?-sak-wa-?
15	61.756c	yu ?XUL	y-u?xul
16	544:116.767a:142	K'IN ni LAKAM ma	k'in lakam
17	520°503:102	CHAK ki	chak
18	12.585a:76:78	Aj bi ch'a/k'i la	aj bich'al/bik'il
19	?	?	?
20	?238?.95?	?-MOO?-?EK'?	-? moo ?ek'?
21	12.32°19: 60c:671	AJ mo-°mu hi chi	aj mom hich
22	150.756	TZAM ?SOTZ'	tz'am "sotz'"
23	1004	SAJAL	sajal
24	61.756c	yu ?XUL	y-u?xul
25	758a	CH'OK	ch'ok
26	114.T?°17.288:6?	xa T?-°yi ma li?	xa-T?-yi-ma-li?
27	61.756c	yu ?XUL	y-u?xul
28	126:683:130	ya ja wa	y-ajaw
29	1030l	?KALOMTE	?kalomte
30	590:110	?cho ko	?chok
31	177.507:178	pi tz'i la	pitz'il
32	1008	SAJAL	sajal
33	58.756	SAK "SOTZ'"	sak "sotz'"
34	1008	SAJAL	sajal
35	61.756	yu-? ?XUL	y-u?xul
36	109.174:210:580	CHAK ?KUCH ?HUB lo	chak ?kuch ?hub-lo
37	1.110:694:142	u ko o ma	ukoom
38	622b:596	po lo	pol
39	61.756c	yu-? ?XUL	yu-??xul
40	?501?:?	?-BAH-?	?-bah-?
41	758?.758?	CH'OK? CH'OK?	ch'ok? ch'ok?

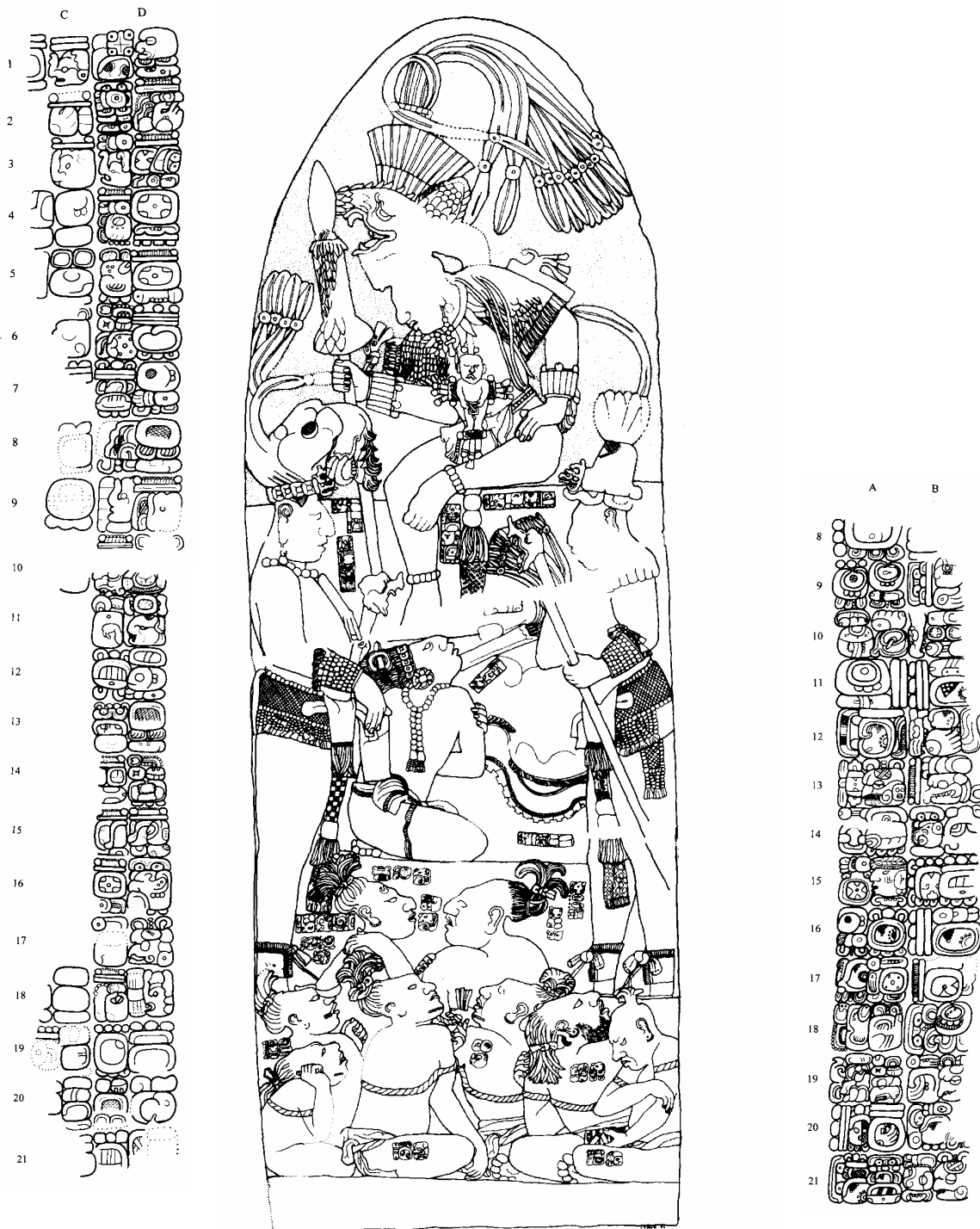


42	61.756c	yu-? ?XUL	yu-??xul
43	IV.761:125?:?	KAN chi-?	kan chi-?
44	622b:596	po-? lo	pol
45	12.1:507:24	AJ u-tz' i li	aj utz' il
46	645:44:563b	?WAY to	?way-to
47	110.13:526	CH'OK u KAB	ch'ok ukab
48	793b?:173	MUWAN? mi	muwan?-mi
49	586.586	pa pa	pap
50	756	"SOTZ'"	"sotz'"
51	197?.515.512?:?:245	K'ECH-?-chu-te-? TOK'	k'ech-?-at tok'
52	1008:78	SAJAL la	sajal
53	89.21?:23:683	tu bu na ja	t-u-bunaj
54	501:148.21:741var.	BAH ch'e bu	bah ch'eb
55	58.?	SAK-?	sak-?

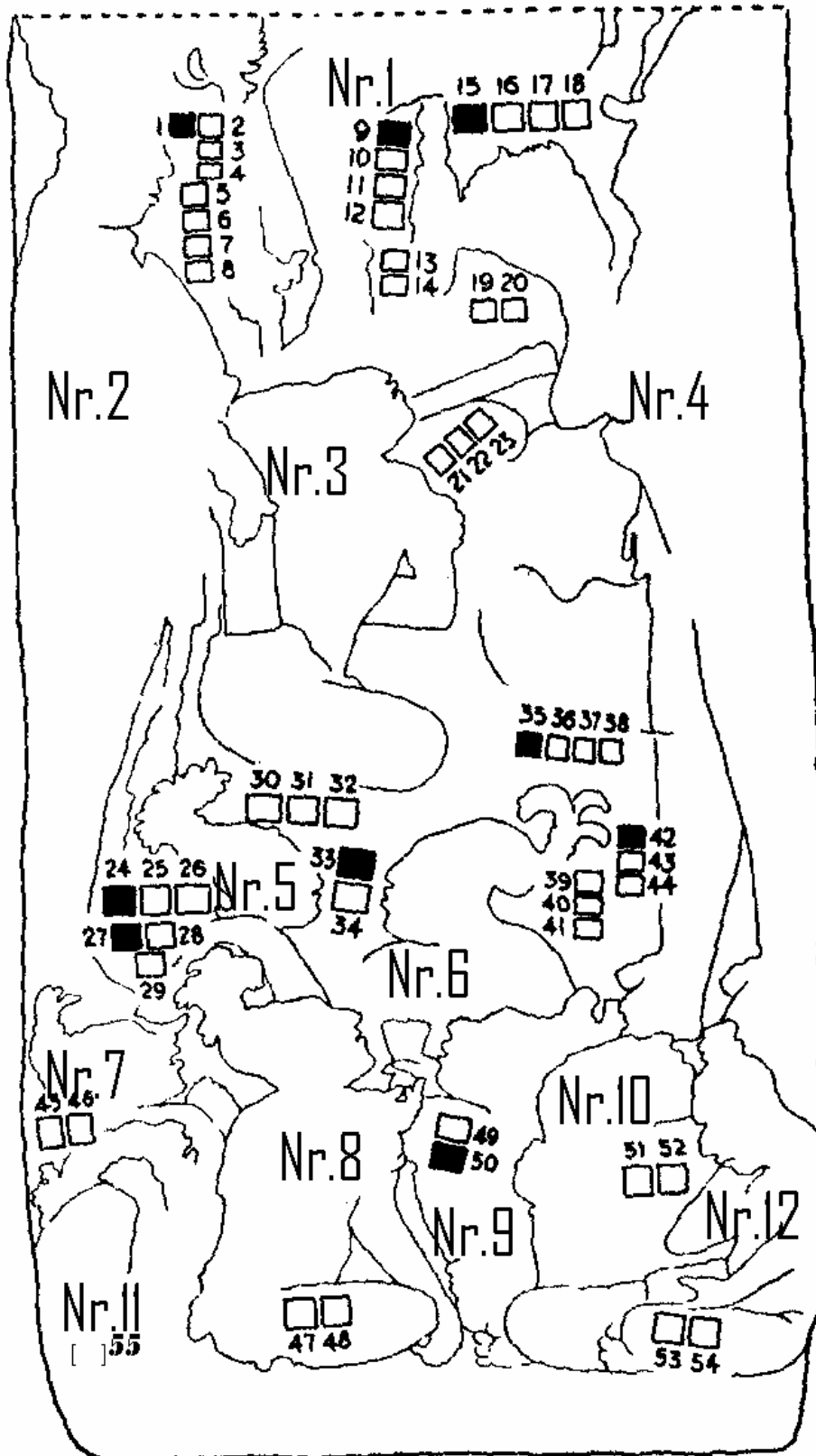
ABBILDUNGEN:



Stele 12: Künstlersignaturen und Beischriften der Vorderseite



Stele 12: Vorderseite (Schele in Schele und Freidel 1991:445, Abb. 10.2) und Nebenseiten



Stele 12: Vorderseite (aus Morley 1937:Taf.51a mit Ergänzungen)

### 1.1.13 Stele 13

**FO:** Von Maler 1899 in drei Teilen auf dem Hof vor dem Gebäude O-13 vorgefunden (Maler 1901:62; Morley 1938c:237f; Satterthwaite 1943a:29). Die genaue einstige Aufstellung auf den Terrassen des Gebäudes ist nicht mehr lokalisierbar (Morley 1938c:238).

**AO:** Die Stele wurde mittels eines Abkommens von 1930 nach Philadelphia gebracht und dort ausgestellt, nachdem sie einem Verhärtungsprozeß ausgesetzt wurde (Mason 1947:8). Später gelangte sie wieder nach Guatemala und befindet sich seitdem im Museum M.N.A.E., wo sie unter der Nummer 618 eingetragen ist.

**M:** H. 239 cm, B. 89-95 cm, T. 35-43 cm (Maler 1901:62; Morley 1938c:239), RT. 2,5 cm.

**EZ:** Zur Aufstellung wurden 61 cm des unteren Teils entfernt. Die Vorderseite und die beiden Nebenseiten der Stele sind skulptiert, die Rückseite blieb unreliefiert. Von den einst beschriebenen roten Farbspuren (Maler a.a.O.) ist kaum mehr etwas zu erkennen - einige Farbspritzer sind modern -, denn der heutige Zustand des Monuments ist im Vergleich mit alten Photographien etwas verwaschen und der untere rechte bereits zu Malers Zeit abgeblätterte Teil der Stele ist nicht mehr vorhanden.

**PHOTOS:** Vorderseite: Maler (1901:Taf. XVII,2), Mason (1934b:10; 1935a:563), Spinden (1957:Taf. XIX). Nebenseiten: Morley (1937:Taf. 138c-d).

**ZEICHNUNGEN:** Vorderseite: Montgomery (1994:22f). Vorderseite (Detail): Morley (1937:Taf. 37d), Butler (o.J.). Nebenseiten: Montgomery (1994:23). Nebenseiten (Detail): Morley (1937:Taf. 37c, e).

**ABROLLUNG:** Vorderseite: Greene et al. (1972:53, Taf. 20).

#### KALENDARISCHE DATEN:

Die Daten wurden Morley (1938c:239ff) entnommen, wobei das nicht mehr vorhandene Datum 9.16.16.0.4 7 *K'an* 17 *Pop* der Inthronisationstag des vorletzten Herrschers "6" bzw. "7" ist:

##### Linke Nebenseite:

A1-B8?	9.17.00.00.00	13 <i>Ajaw</i> 18 <i>Kumk'u</i> (IS)	24.01.771 n.Chr.
--------	---------------	--------------------------------------	------------------

##### Rechte Nebenseite:

C4-D4	- 3.17.16		
	(9.16.16.00.04)	(7 <i>K'an</i> 17 <i>Pop</i> )	18.02.767 n.Chr.

#### BILDBESCHREIBUNG:

Die Vorderseite der Stele zeigt einen maskierten? Mann, der nach rechts blickt und ein Ausstreuritual mit der rechten Hand vollzieht, wobei er leicht die rechte Schulter nach unten beugt. Während dessen hält er in der Linken ein sog. Opfersäckchen, das mit dem Tageszeichen 13 *Ajaw*, einem Tierschwanz und einem skelettierten Schlangenschwanz versehen ist (siehe Stele 6). Der Kopfputz besteht aus einem Helm, an dem ein halb mit Jaguarfell überzogener Aufsatz mit einem "Seerosenjaguar" und mit drei Fellsreifen angebracht ist. Aus dem

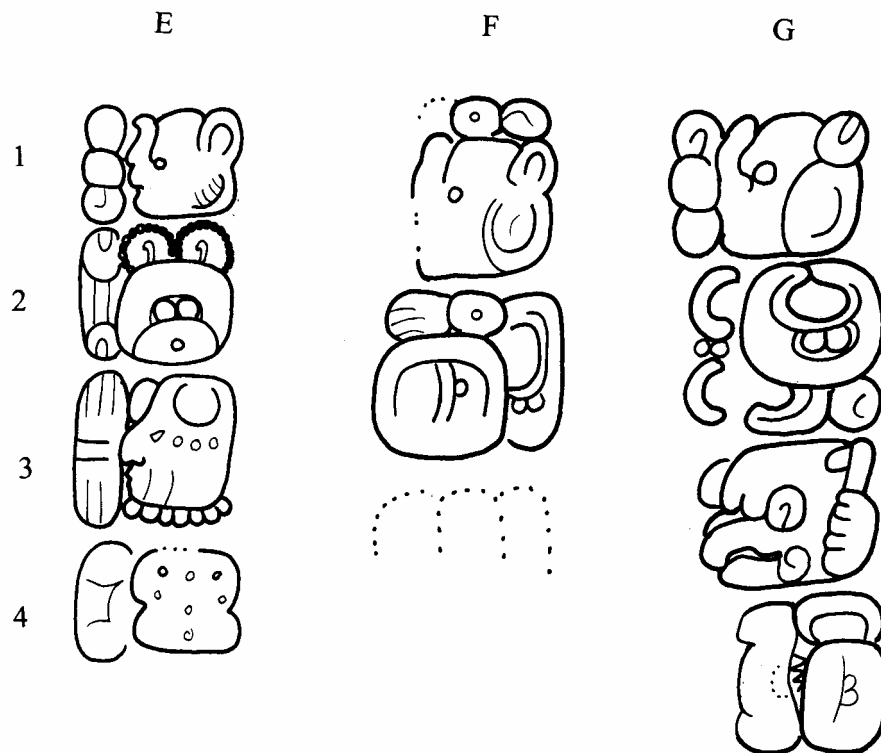
unteren Bereich des Aufsatzes ragen Voluten hervor und zu den Seiten fallen zwei Seerosen. Zusätzlich ist der Aufsatz, der teilweise von den nach hinten herabfallenden Haaren des Mannes bedeckt wird, mit dem Schwimmblatt einer Seerose und einem eckigen Gebilde mit runden und länglichen Elementen bestückt. Im oberen Bereich vor dem Federaufsatz steckt der Kopf eines skelettierten Wesens mit Voluten. Der Dargestellte ist mit einem langen Federcape bekleidet, das mit zwei "Rosetten" mit übernatürlichen Wesen bestückt ist. Darüber hängt ein breites Pektoral mit abwechselnd runden und länglichen Jadestücken sowie das sog. Dreischlaufenpektoral aus runden Perlen, das eine Art Medaillon in der Mitte hat. Der Rock besteht aus Jaguarfell, dessen Saum mit sog. Totenagen und Federn verziert ist. Über diesem befindet sich ein Gürtel aus quadratischen Platten mit Perlenleisten sowie Schellen, an dem ein Assemble aus einem menschlichen Kopf mit dem Kopfputzaufsatz einer Schildkröte sowie dem sog. *Pop*-Zeichen und Schellen angebracht ist. Dieser Gürtel verdeckt den Lendenschurz, der mit gekreuztem Band und dem *Sak-Nik*- bzw. *Sak*-Zeichen dekoriert ist. Er trägt einfache Armmanschetten und Ohrpflocke aus runden Perlen sowie einfache Sandalen.

#### TRANSKRIPTION UND TRANSLITERATION:

A1-B1	125:?:548	ISIG	ISIG
A2	IX:1033	9	9
B2	XVII:734	17	17
A3	173?:?	0?	0?
B3	?	Winal?	Winal?
A4	?	K'in?	K'in?
B4	XIII:1000f	13 Ajaw	13 Ajaw
A5	?	?	?
B5	?683.683::?	D	D
A6-A7	?	?	?
B7	??:24.24.24	X	X
A7	?	?	?
B7	?187?:?	B?	B?
A8-B8	?	?	?
C1-D3	?	?	?
C1	?XVII??:548:?	?-WUKLAHUN TUN-?	u-wuklahun-K'atun?
D1	528?.116?:?	TUN? ni?-?	u-k'altun?
C2-D3	?	?	?
C4	XVI.XVII:521:?	16, 17 Winal	16, 17 Winal
D4	III:?	3 Tun?	3 Tun?
C5-D8	?	?	?

E 1	61.756c	yu ?XUL	y-u?xul
E2	110.44:580	ko to lo	kotol
E3	563a.1000°501:314	tz'i ba la	tz'ib
E4	?543?	po?-lo?	pol?
F1	61.756c	yu ?XUL	y-u?xul
F2	79?:518c.181	PAT? AJAW ja	pat ajaw
F3	?	?	?
G1	61.756c	yu ?XUL	y-u?xul
G2	126.681:130	ya JA wa	y-ajaw
G3	1030m	?KALOMTE	?kalomte
G4	204.2518c?	?	?

**ABBILDUNGEN:**



Stele 13: Schreibersignaturen



Stele 13: Vorderseite und Nebenseiten



### 1.1.14 Stele 14

**FO:** Von Maler 1899 in zwei Teilen entweder auf der unteren Terrasse des Gebäudes O-13 oder auf dem Hof davor gefunden (Maler 1901:62; Morley 1938c:272; Satterthwaite 1943a:29). Morley (1938c:272f) vermutete, daß das Monument wegen des guten Erhaltungszustandes nach dem Herabfallen nicht auf der oberen Terrasse gestanden haben kann. Ein weiteres Fragment der Stele mit der linken Hand und dem sog. Opfersäckchen wurde erst von Spinden 1914 entdeckt und photographiert (Morley 1938c:279, Anm. 257).

**AO:** In den Jahren 1931 bzw. 1932 ist die Stele nach Philadelphia gebracht worden, wo sie restauriert wurde (UMB 1935:73f; Mason 1947:8) und sich seitdem in dem dortigen "The University Museum of Pennsylvania" befindet.

**M:** H. 282-288 cm, H. der Skulptur 250 cm, B. 78-85 cm, T. 41 cm (Maler 1901:62; Morley 1938c:273), RT. 6,5 cm.

**EZ:** Drei Seiten waren skulptiert, die Rückseite hatte kein Relief (Maler 1901:62, Morley 1938c:273). Durch das Umdrehen war die Stele nach Malers Besuch der Verwitterung ausgesetzt, wie die Verwaschungen vor allem im rechten Bereich der Vorderseite und an den Schnittstellen der beiden Fragmente zeigen. Zudem konnte Maler (1901:63) noch Bemalungen auf der Vorderseite erkennen, wie rote auf den beiden Nischenaußenseiten und der sitzenden Person und in den Augen des Tierkopfes sowie grüne am Tierkopf selbst.

**PHOTOS:** Vorderseite: Maler (1901:Taf. XX, 2), Mason (1934b:13), UMB (1935:73f), PM-Archiv (in Kelemen 1956:Taf.72b), UMP-Archiv (in Anton 1970:Taf. 175; in Morley und Brainerd 1983:130, Abb. 4.25; in Baudez und Becquelin 1985:338, Abb. 315). Nebenseiten: Morley (1937:Taf. 141d, 132d), Satterthwaite (1943b:187f, Abb. 1f).

**ZEICHNUNGEN:** Vorderseite: Montgomery (1994:24f); Spinden (1975:148, Abb. 205g), Schele (1994a:127, Tab.22, 19-24), Taube (1988a:346, Abb. 12.18), Riese (o.J.), UMP-Archiv (o.J.). Nebenseiten: Montgomery (1994:24). Nebenseiten (Detail): Morley (1937:Taf. 39j), UMP-Archiv (o.J.).

#### KALENDARISCHE DATEN:

Morleys späte Einhängung des Enddatums der Stele 9.18.10.0.0 sowie des Anfangsdatums (A1-A11) zwischen 9.17.3.10.1 und 9.18.0.3.1 (Morley 1938c:271ff) wurde von Thompson 1943 revidiert. Thompson (1943:113ff) vermutete 10, 14, 16 oder 17 für den *K'atun* sowie für den *Winal*. Da er (a.a.O.) außerdem 7 *Imix* für den *Tzolk'in* (in A7), die Zahl 19 für den *Haab* (in A11), G8 sowie 6E bzw. 26 Tage (in A8) für das Mondalter erkannte, datierte er die Initialserie 9.16.6.17.1 7 *Imix* 19 *Wo*, wobei er für das nicht mehr erhaltene Enddatum 9.16.10.0.0 1 *Ajaw* 3 *Sip* vorschlug. Bestätigt wurde Thompsons Datierung durch die eindeutig erkennbare Kalenderrunde 7 *Imix* und 19 *Wo* und die Koeffizienten 17 für *Winal* und 1 für *K'in* (Satterthwaite 1943b:182ff).

Linke Nebenseite:

A1-A11	(9.16.06.)17.01	7 <i>Imix</i> 19 <i>Wo</i> (IS)	14.03.758 n.Chr.
?	+ (3.00.19)		
?	(9.16.10.00.00)	(1 <i>Ajaw</i> 3 <i>Sip</i> )	17.03.761 n.Chr.

**BILDBESCHREIBUNG:**

Oberhalb einer Nische über einem Himmelsband mit *Ak'bal*-, *Chan*- und *Ek'*-Zeichen, der Variante des Gottes "C" und gekreuzten Bändern thront der Himmelsvogel *Itzamye*. Er trägt ein Diadem mit dem sog. *Ak'bal*- Spiegel und ist mit Ohrpflocken (u.a. aus der Hieroglyphe T534 bestehend) sowie floralen Elementen geschmückt. An seinem gefiederten Körper sind sog. Schlangenflügel mit Himmelsymbolen angebracht. Aus den Nasenlöchern ragt ein sich überkreuzendes Band, das mit *Sip*-Zeichen versehen ist und auf der rechten Seite in einem *Sak*-Zeichen endet. Vermutlich befindet sich hinter dem Vogel ein weiteres Himmelsband.

In der ausschließlich mit der Variante des Gottes C verzierten Nische sitzt unter einem Baldachin ein Mann mit gekreuzten Beinen frontal dem Betrachter zugewandt. In der Linken hält er ein sog. Opfersäckchen mit dem Knoten in einer vierblattförmigen Kartusche, dem *Xipe-Totec*-Figürchen sowie dem Schwanz eines Tieres (siehe Stele 6), welcher zusätzlich mit dem skelettierten Schwanz der Rassel Schlange versehen ist. Der Sitzende hatte vermutlich ursprünglich den Mund geöffnet (Mason 1934b:13). Sein Kopfputz besteht aus einem Diadem aus länglichen Elementen und einer runden Perlenreihe sowie aus dem Kopf einer Schildkröte mit weit aufgerissenem Rachen, in deren Nasenlöchern längliche Elemente mit *Nik*-Knochen stecken. An dem Kopf sind seitlich Ohrpflocke angebracht, die sich aus den Hieroglyphen T542b "*na*" und T 585a "*bi*" sowie einem übernatürlichen unterkieferlosen Wesen zusammensetzen. Dieser Tierkopf ist ebenfalls mit einem Diadem sowie einem Vogel ähnlichen Wesen (in hieroglyphischer Form T750.85var. "*o-NAL*" zu lesen) mit Seerosen und Rochenstachel bekrönt. In dem vorderen Federaufsatz steckt oben ein Emblem mit der Hieroglyphe T673 (*yo*). Er trägt einen mit geometrischen Motiven verzierten Lendenschurz und ist mit runden Ohrpflocken, einem Pektoral aus runden Perlen sowie mit einfachen Armmanchetten geschmückt.

Unterhalb des Thronenden steht eine barfüßige Frau, die im Profil nach rechts zu dem Sitzenden aufblickt. In der rechten Hand hält sie ein kleines Bündel (vgl. Kerr und Kerr 1997:827, K6062; Mayer 1987:Taf. 101) und in ihrer linken ein Federgebinde, auf dem zwei runde Elemente liegen. Ihr Kopfputz besteht aus einem Blumenaufsatz, aus dessen Blütenkelch ein mit

Federn verzierter Totenkopf<sup>9</sup> ragt. Sie ist mit einem bodenlangen *Huipil* und einem Unterrock bekleidet, die mit *K'an*-, "*Pop*"- und *Sip*-Zeichen sowie mit verschiedenen geometrischen Motiven verziert sind. Als Schmuck trägt sie eine lange Perlenkette, die über ihren Rücken herabfällt, einfache Armmanschetten und runde Ohrpflocke.

Vor ihr befindet sich ein Behälter, der vermutlich mit Papier gefüllt und anscheinend teilweise mit einem Tuch bedeckt ist. Über diesem liegt ein kleiner menschlicher Körper, dessen Gesicht frontal dargestellt ist und aus dessen Bauch eine Art schwarz-schraffiertes Bündel mit Voluten und Federn ragt. Nach Maler (1901:63) lag ein Jaguarfell unter dem Gefangenen ähnlich der Darstellung auf Stele 11, Taube (672, Abb. 9c) jedoch sah darin den Teil eines mit Jaguarfell bedeckten Armes. Vom Gefangenen selbst sind nur das Gesicht, Teile der herabfallenden Haare, eine Perlenkette und vermutlich seine linke Hand erkennbar.

Hinter der Frau befindet sich eine mindestens vierstufige Leiter, vor der ein langes Tuch mit vier Fußabdrücken bis zum Behälter herabfällt. Die Leiter und das zu den Seiten herabfallende sog. doppelköpfige Himmelsmonster verdecken ein Gerüst, das im oberen Bereich ein Himmelsband mit gekreuzten Bändern und dem *Chan*-Zeichen enthält. Diese Band läuft zu den Seiten fort und wiederholt sich im unteren Bereich, es wird allerdings durch die Füße der Frau, dem Tuch und dem Behälter verdeckt. Der mittlere Teil des Gerüsts besteht aus schmalen mit Perlen verzierten Stoffstreifen, einem größeren Abschnitt mit vermutlich sich kreuzenden *Sip*-Zeichen und einem weiteren kleineren mit gekreuzten Bändern.

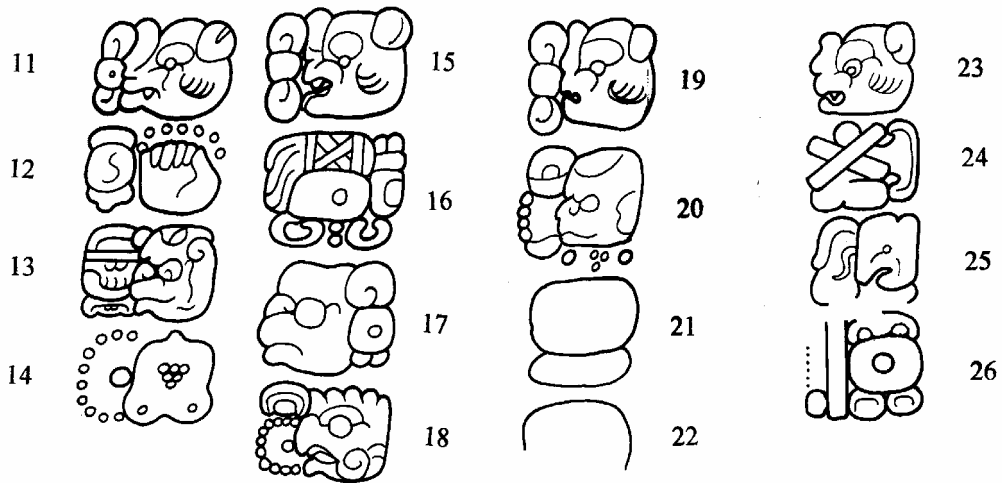
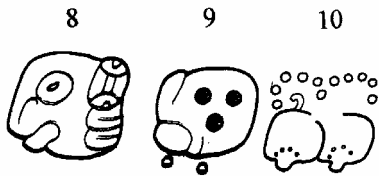
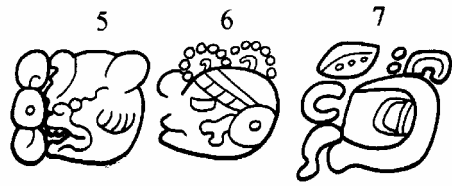
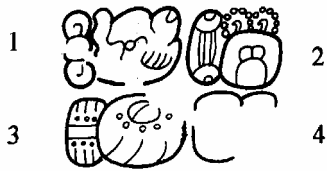
#### TRANSKRIPTION UND TRANSLITERATION:

A1-B1	124:25?:548:142a	ISIG, Patron?	ISIG, Patron?
A2-B2	1003a?.1033	9? Bak'tun	9? Bak'tun
A3-B3	X-IXX.746	10-19 K'atun	10-19 K'atun
A4-B4	I-IX.1034	1-9 Tun	1-9 Tun
A5-B5	1046°1018b.741a	17 Winal	17 Winal
A6-B6	1000a. 1010b:116	1 K'in	1 K'in
A7	VII.501:125	7 Imix	7 Imix
B7	155var.128:1030o:23	G8, F	G8, F
A8	VI.683a:136?.126	6E	6E
B8	713b:24:136.181	D	D
A9	1:IV.1000a.181:713a:?	4C	4C
B9	173.1046°?	X	X
A10	1.187:758a	B	B

<sup>9</sup> Wegen der Kopf- bzw. Zahnform ist es unwahrscheinlich, daß der Totenkopf einen skelettierten Jaguarschädel darstellt, wie Proskouriakoff (1961b:85) behauptet hat.

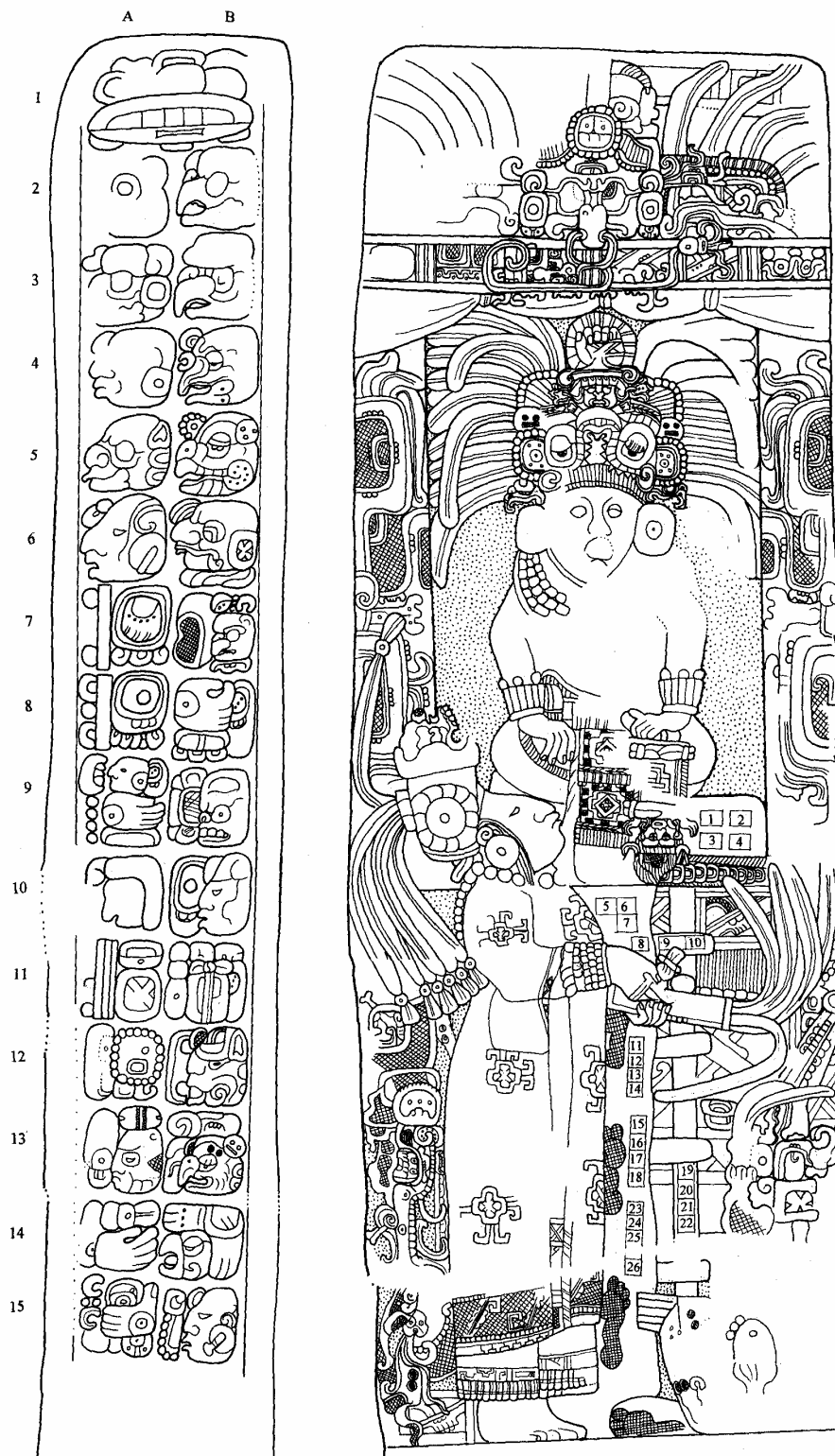
B10	683a.1003a?	9?A	9?A
A11	IX.95:552	19 Wo	19 Wo
B11	59.168?:684a.181	ti AJAW ?JOK' ja	?jok'-aj ti ajaw
A12	1?.538:130?	u? T538 wa?	u?-T538-wa?
B12	4.1058a	NAH T1058a	nah T1058a
A13	95:4.109:1080	IK' NAH CHAK T1080	ik' nah chak T1080
B13	86:115.750°542b	NAL yo AK-°na	yonal ak
A14	1.60a:713b	u HUN K'AL	u-hun-k'al
B14	187:743	K'ABA a	k'aba
A15	126.670°533?:178	ya AL-°la? la	y-al
B15	38.1000a	K'UHUL IXIK	k'uhul ixik
C1-D?	?	?	?
1	61.756c	yu ?XUL	y-u?xul
2	110.44:580	ko to lo	kotol
3	563a.501	tz'i ba	tz'ib
4	?	?	?
5	61.756c	yu ?XUL	y-u?xul
6	44:1000e?	to AJAW	to ajaw
7	128:1030d	ch'a/TI K'AWIL	ch'a/ti k'awil
8	758a°110	CH'OK-ko	ch'ok
9	672:142?	jo la?	jo-la?
10	44:643	to ?chu	to-?ch(u)
11	61.756c	yu ?XUL	y-u?xul
12	367.32°673var	WAK K'UHUL yo	wak k'uhul yo
13	561a:23.1030b	CHAN na K'AWIL/CHAK	chan k'awil/chak
14	582.643	mo ?chu	mo-?ch
15	61.756c	yu ?XUL	y-u?xul
16	T?.58:126	T? tz'a ya	T?-tz'a-ya
17	1030d	CHAK	chak
18	?:582.744a	?-mo K'UK'	?-mo k'uk'
19	61.756c	yu ?XUL	y-u?xul
20	229.1030b?:178	a K'AWIL? la	a-k'awil?-la
21	?	?	?
22	?	?	?
23	756c	?XUL	?xul
24	600:87?.4	T600 te NAH	T600-te? nah
25	115.757?:?	yo ba-?	yo-ba-?
26	12?.1:?	AJ u-?	aj u-?

ABBILDUNGEN:



Stele 14: Künstlersignaturen

ABBILDUNGEN:



Stele 14: Vorderseite und linke Nebenseite

### 1.1.15 Stele 15

**FO:** Der obere Teil wurde von Maler 1899 vor dem Gebäude O-13 entdeckt (Maler 1901:64; Morley 1938c:247), der mittlere und untere Teil wurde von Morley 1929 auf der ersten Terrasse sowie am Abhang des Gebäudes O-13 gefunden (Morley 1938c:248ff; Satterthwaite 1943a:29).

**AO:** Nach einem Abkommen im Jahre 1930 wurde die Stele nach Guatemala-Stadt geschickt (Mason 1947:8) und befindet sich im M.N.A.E. unter der Nr. 866.

**M:** H. 298 cm, H. der Skulptur 248 cm, B. 61 cm, T. 41 cm (Morley 1938c:250). RT. 23 cm.

**EZ:** Die restaurierte Stele ist auf allen Seiten reliefiert, allerdings wurden auf der Rückseite nur vier Hieroglyphen inzisiert.

**PHOTOS:** Vorderseite: Villacorta (1933:16), Mason (1935a:562), Morley (1937:Taf. 139 a). Vorderseite (Detail): Morley (1937:Taf. 116e-h). Rückseite (Detail): Morley (1937:Taf. 178Eb). Nebenseiten: Morley (1937:Taf. 139 b-c).

**ZEICHNUNGEN:** Vorderseite: Montgomery (1994:26f), Martin und Grube (2000:152). Vorderseite (Detail): Morley (1937:Taf. 34f, Taf. 38c-d, g, i-l), Butler (o.J.). Rückseite: Montgomery (1994:27). Nebenseiten: Montgomery (1994:26f). Nebenseiten (Detail): Morley (1937:Taf 38e-f, h).

#### KALENDARISCHE DATEN:

Von Morley (1938c:250f) wurde die Initialserie auf der linken Nebenseite in Kombination mit 5 *Ajaw* auf dem sog. Opfersäckchen auf der Vorderseite und mit der *Hotun*-Setzung (B10) der rechten Nebenseite als 9.17.15.0.0. 5 *Ajaw* 3 *Muwan* bestimmt, obwohl von der Initialserie nur noch 15-17 *K'atun* und über 10 *Tun* erkennbar sind. Da auf der rechten Seite in B1-B3 ein Inthronisationsverb in Zusammenhang mit dem letzten Herrscher "7" bzw. "8" (B1-B3) steht, muß sich auf der linken Nebenseite das Datum 9.17.10.9.4 1 *K'an* 7 *Yaxk'in* befunden haben (Mathews 1993:90, Abb. 94). Die Distanzzahl in B7 enthält noch 3-4 *Tun* und führt zu der Kalenderrunde 5 *Ajaw* 3 *Muwan* (B9) und dem vom Morley erkannten *Hotun* (B10).

#### Linke Nebenseite:

A1-?                      9.17.10.09.04 ?    (1 *K'an* 7 *Yaxk'in*) IS                      18.02.767 n.Chr.

#### Rechte Nebenseite:

?-B7                      -    4?.(08.16)  
                                  (9.17.15.00.00)    5 *Ajaw* 3 *Muwan*                      06.11.785 n.Chr.

#### BILDBESCHREIBUNG:

In frontaler Ansicht steht ein Mann auf einer erhöhten Fläche<sup>10</sup>, wobei die Skulptur im Halbrelief ausgeführt ist. Dieser trägt einen nicht mehr identifizierbaren Kopfputz mit Federn

<sup>10</sup> Die Stele wurde von Montgomery (1995:142ff) ausführlich beschrieben.

sowie einen Rock vom Typ V (nach Tate 1992:81). Den Oberkörper bedecken zwei verschiedene Pektorale. Des weiteren hat der Dargestellte Arm- und Beinmanschetten sowie Oberarm- und Knie-Schmuck an, die aus *Ajaw*-Köpfen bestehen. Der Lendenschurz ist von einem sog. Opfersäckchen verdeckt, das er in den Händen hält. Dieses ist mit einer Kartusche aus der Kopfvariante des Zahlzeichens 5 und dem Tageszeichen *Ajaw* sowie einem skelettierten Schlangenschwanz versehen, welcher in einem *Sak-Nik*-Element endet.

Auf der Vorder- und Rückseite der Stele befinden sich Schreibersignaturen.

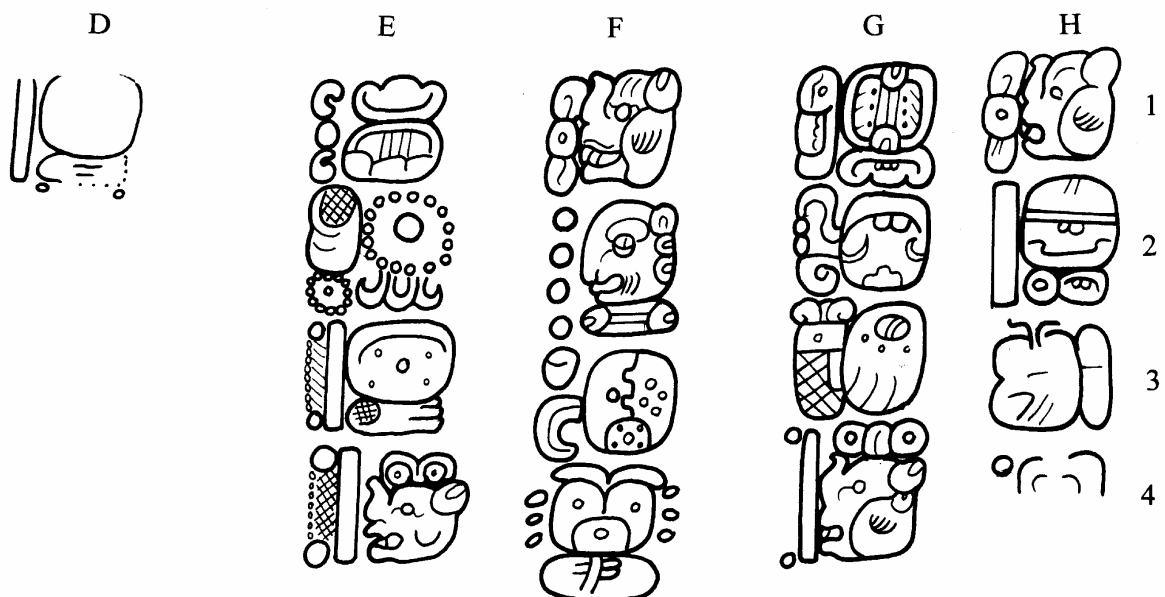
### TRANSKRPTION UND TRANSLITERATION:

A1	?	ISIG?	ISIG?
A2	?1033	Bak'tun	Bak'tun
A3	XVII.746	K'atun	K'atun
A4	X-?.1034°548	Tun	Tun
A5	?741a	Winal	Winal
A6	?544?	K'in	K'in
A7-?	?	?	?
B1a	684a	?JOK'ja	?jok'-aj
B1b	59:168:188:130	ti AJAW le wa	ti ajaw-el
B2a	12:I:29:563b?	AJ HUN T29:563b	aj hun T29:563b
B2b	23:528	na ku	nak
B3a	174.184	ma-KINA	k'inich
B3b	126:1083a	ya-T1083a	ya-T1083a
B4	?115.?	?-yo-?	?-yo-?
B5-B6	?	?	?
B7	III.1034°548	3 Tun	3 Tun
B8	679.651:544:526	i CHAN-K'IN-KABAN	i pas
B9a	V:534	5 Ajaw	5 Ajaw
B9b	III:793b	3 Muwan	3 Muwan
B10	312:130.V:528:116	T312 wa HO TUN ni	T312-wa ho-Tun
B11a	1?.528:713a:116	u? TUN K'AL ni	u?-k'altun
B11b	?126:1083a	?-ya-T1083a	-? ya-T1083a
B12a	32:115.168:585c:130	K'UHUL yo AJAW KIB wa	k'uhul yokib? ajaw
B12b	528.?:142:87	ku-? ma te	kalomte?
B13a	17.565a:88	yi ta ji	y-itaj
B13b	1.38.1016:24	u K'UHUL K'UH li	u-k'uhul-k'uh-li
B14a	1014var.	T1014var.	"Paddler"
B14b	1014var.	T1014var.	"Paddler"
D1	12?.?:77:178	AJ? ?-ch'a/k'i la	aj bich'al/bik'il



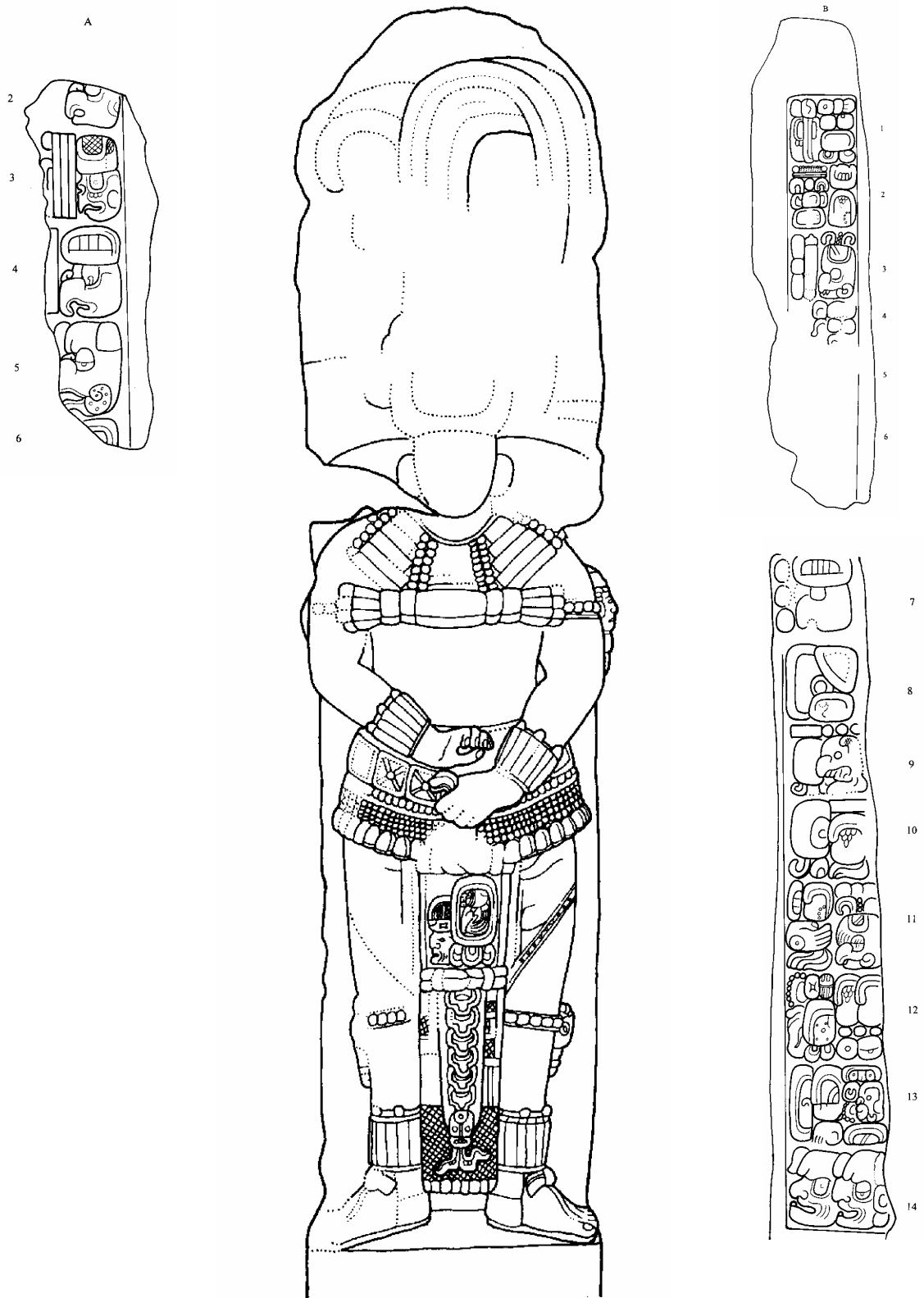
D2-?	?	?	?
E1	I.23:565	HUN na ta	huntan
E2	280.580:124	o mo tz'V	omotz'
E3	12.585a:77	AJ bi ch'a	aj bich'a/bik'i
E4	12.1:756c	AJ u ?XUL	aj u?xul
F1	61.756c	yu ?XUL	y-u?xul
F2	IV.758a:110	KAN ch'o ko	kan ch'ok
F3	130.539°585a	wa ?WAY-°bi	?way-ib
F4	536:102	xo ko	xok
G1	228.630var.:23	a sa na	asan
G2	117.521	wi WINIK	winik
G3	89.501	tu ba	tu-ba
G4	12.13:756c	AJ u ?XUL	aj u?xul
H1	61.756c	yu ?XUL	y-u?xul
H2	V.651:87	HO CHAN te	hochante
H3	520var??.?	?	?
H4	?	?	?

### ABBILDUNGEN:



Stele 15: Künstlersignaturen

ABBILDUNGEN:



Stele 15: Vorderseite (Martin und Grube 2000:152) und Nebenseiten

## 1.1.16 Stele 16

**FO:** Von Maler 1895 vor dem Gebäude O-13 in ca. acht Stücke zerbrochen vorgefunden (Maler 1901:58, 64; Morley 1938c:234; Satterthwaite 1943a:29).

**AO:** Fragmente vor Ort.

**M:** H. 356 cm, B. 115 cm, T. 41 cm, H. der Skulptur auf den Nebenseiten ca. 300 cm (Morley 1938c:234).

**EZ:** Da die Stele mit der Vorderseite nach oben fiel, war von der Skulptur kaum mehr etwas zu erkennen. Die Nebenseiten sind mit Figuren und Hieroglyphen skulptiert, die Rückseite wies keine Skulptur auf (Morley 1937c:234f).

**PHOTOS:** Vorderseite: UMP-Archiv (S4-142468, S4-142458). Nebenseiten: Morley (1937:Taf. 138a-b), UMP-Archiv (S4-1422467).

**ZEICHNUNGEN:** Untere Vorderseite: Butler (o.J.). Nebenseiten: Montgomery (1994:28), Graham (o.J.). Nebenseiten (Detail): Morley (1937:Taf. 37f, g, h), Butler (o.J.).

### KALENDARISCHE DATEN:

Die Daten wurden Morley (1938c:235f) entnommen:

#### Linke Nebenseite:

A1-B8	9.16.15.00.00	7 <i>Ajaw</i> 18 <i>Pop</i> (IS)	19.02.766 n.Chr.
-------	---------------	----------------------------------	------------------

#### Rechte Nebenseite:

D3-C4a	-	2.07.12	
--------	---	---------	--

D4	(9.16.12.10.08)	6 <i>Lamat</i> 1 <i>Mak</i>	01.10.763 n.Chr.
----	-----------------	-----------------------------	------------------

### BILDBESCHREIBUNG:

Auf der Vorderseite sind nur die Federn eindeutig zu identifizieren. Nach Morley (1938c:234) ist eine menschliche Figur dargestellt, allerdings könnte es sich auch um ein übernatürliches Wesen handeln.

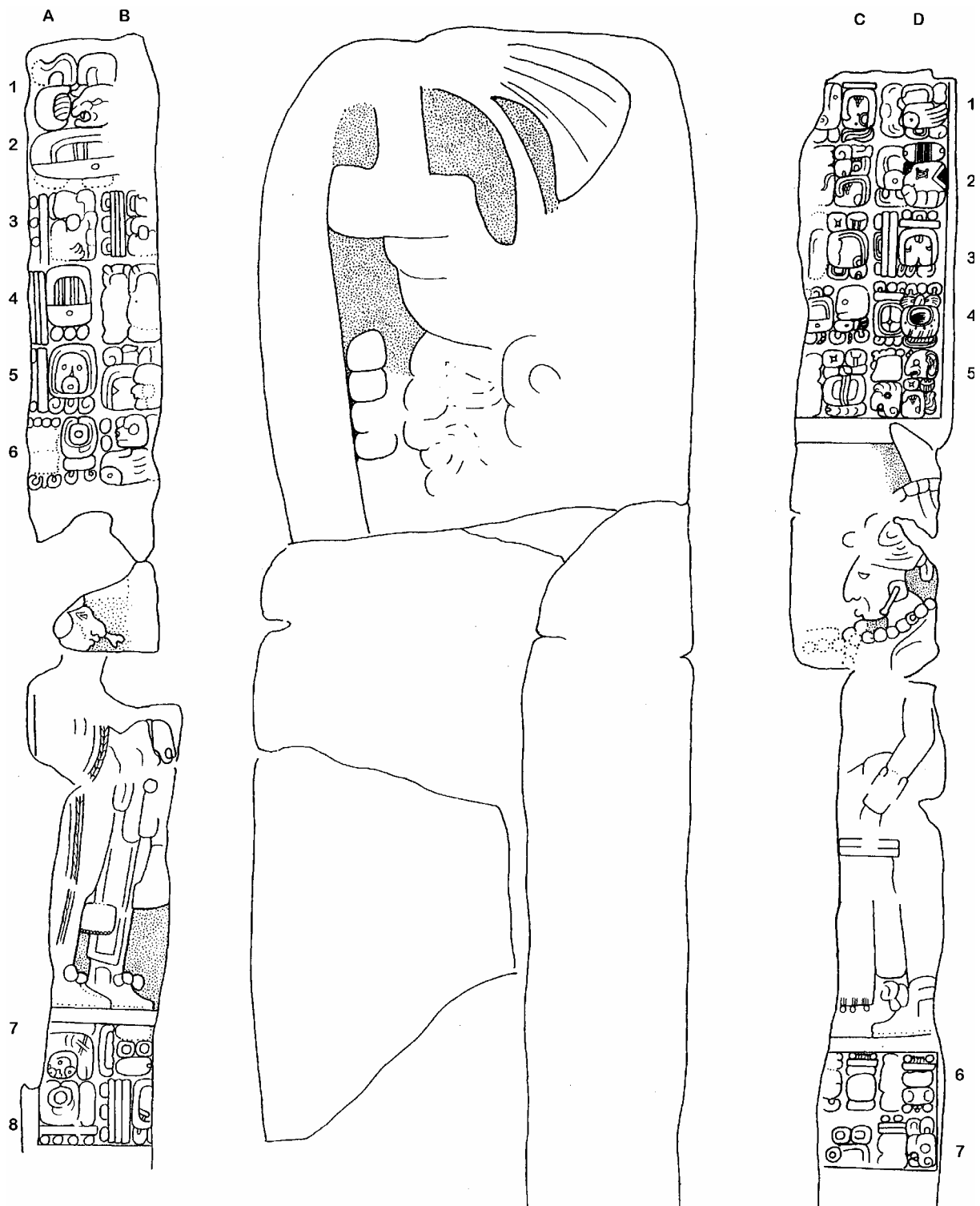
Die rechte Nebenseite zeigt einen Mann mit Lendenschurz, der zur Vorderseite des Geschehens blickt und ein sog. Opfersäckchen in der Hand hält. Er ist u.a. mit einem turbanartigen Kopfputz ausgestattet, der teilweise spitz nach oben ragt, sowie mit einer Perlenkette, Ohrpflöcken und Armmanschetten geschmückt. Die tiefen Nasoglabialfalten weisen auf sein hohes Alter hin.

Die linke Nebenseite stellt ebenfalls einen zur Vorderseite blickenden Mann dar, der anscheinend etwas kleiner als der rechte ist. Er trägt einen Lendenschurz und einen Umhang. Runde Ohrpflöcke und ein knochenartiger Nasenpflock zieren sein Gesicht.

**TRANSKRIPTION UND TRANSLITERATION:**

A1-B2	124:25.751.?:548:142	ISIG, Patron Pop	ISIG, Patron Pop
A3	IX.1033	9 Bak'tun	9 Bak'tun
B3	XVI.28:746	16 K'atun	16 K'atun
A4	XV?:548:142	15? Tun	15? Tun
B4	173:??	0 Winal?, K'in?	0 Winal?, K'in?
A5	VII.533:125	7 Ajaw	7 Ajaw
B5	86:544.128?:1030o	G9, F	G9, F
A6	IV?:126.683a?:126	4D	4D
B6	II.1040?:713a	2C	2C
A7	?:187:1016	B	B
B7	1.?:287:109	X	X
A8	683a?:IX	9A	9A
B8	XVIII.551:130	18 Pop	18 Pop
C1	312:130.V:528:116	T312 wa HO TUN ni	T312-wa ho-Tun
D1	204.528.116.713a:130	u TUN ni K'AL wa	u-k'altun-wa
C2	?.86:228:528	?-NAL a ku	?-nal ak
D2	95:4.109:1080	IK' NAH CHAK T1080	ik' nah chak T1080
C3	?:115?.168:585c:130	?-yo AJAW KIB wa	yo-?-kib ajaw
D3	XII.VII:521.136.126	12 K'in, 7 Winal	12 K'in, 7 Winal
C4a	II:548:126	2 Tun	2 Tun
C4b	513var.59:126	u ti ya	ut-iy
D4a	VI:510a:125	6 Lamat	6 Lamat
D4b	I:174:501:25	1 Mak	1 Mak
C5	59?.168:684a:188	ti? AJAW ?JOK'ja le	jok'-aj ti ajaw-le
D5a	III?.512?:512?:744b	?- K'UK' MOO	-? k'uk' moo
D5b	759a <sup>2</sup> :168:528.116	?pe ?pe AJAW TUN ni	?pepem-tun ajaw
C6	12:?.12:?	AJ-? AJ-?	aj-? aj-?
D6	?.12?:110:178	?-AJ-? BAK la	-? aj-? bak-al
C7	?:287:?	?-CH'OK-?	-? ch'ok-?
D7	XII:?.130:743	LAHKA-? wa HA	lahka-? wa-ha

ABBILDUNGEN:



Stele 16: Vorderseite und Nebenseiten

### 1.1.17 Stele 17

**FO:** 1895 von Maler in fünf große und viele kleine Fragmente zerbrochen vor Gebäude O-13 gefunden (Maler 1901:58, 64; Morley 1938c:231f; Satterthwaite 1943a:29).

**AO:** Vor Ort (Escobedo und Alvarado 1998:1).

**M:** H. 416 cm, B. 112 cm, T. 38 cm, RT. ursprünglich ca. 50 cm (Morley 1938c:232).

**EZ:** Nach Morley (a.a.O.) war der obere Teil der Stele in antiker Zeit beschädigt gewesen und überschrieben worden, da nur dieser Teil etwas größere inzisierte Hieroglyphen hat und die Initialserie fehlte.

**PHOTOS:** Nebenseiten: Morley (1937:Taf. 134c-d).<sup>11</sup>

**ZEICHNUNGEN:** Nebenseiten: Morley (1937:Taf. 35e-f).

#### KALENDARISCHE DATEN:

Die einstige Datierung der Stele 9.16.10.0.0 1 *Ajaw* 3 *Sip* (Morley 1938c:231ff) ist wegen der Erwähnung des letzten Herrschers von Piedras Negras in A17 unwahrscheinlich. Nach Morley (1938c:233) ist in der Inschrift in D10 eine Steinsetzung von 16-18 *Tun?* mit 1 *Ajaw* kombiniert, die jedoch nicht in den Photographien zu erkennen ist und die er vermutlich falsch identifizierte. Allerdings ist in A2 der linken Seite 18 *?-Tun* angegeben. Da für den letzten Herrscher "7" bzw. "8" nur die achtzehnte *K'atun*-Setzung in Frage kommt und eine Stele mit dem Enddatum 9.18.0.0.0 bislang fehlt, ist es wahrscheinlich, daß 9.18.0.0.0 11 *Ajaw* 18 *Mak* vorliegt. Geht man von diesem Datum aus, so führt die Kalenderrunde in A8 mit 19 *K'in* und 17 *Winal* (A8) zu einer Kalenderrunde, deren *Tzolk'in*-Koeffizient nach Morley (1938c:232) 2 bis 4 hatte. Die einzige Möglichkeit ist eine Subtraktion von 17 *Winal* und 19 *K'in*, die zur Langen Zählung 9.17.19.0.1 3 *Imix* 4 *K'ank'in* führt. Die von Morley in A14-B14 bestimmte Kalenderrunde muß eine weitere Distanzzahl sein, da die Zahl 12 oder 17 direkt vor der Zahl 3 steht. Wegen der fehlenden Hieroglyphen kann weder die Distanzzahl noch die Kalenderrunde bestimmt werden. Die nächste Distanzzahl in A18-B18 ist 9 *Tun*, 2 *Winal* und 9 *K'in*. Der Koeffizient des *Tzolk'in* in B19 ist möglicherweise 10. Weitere Daten auf der rechten Seite sind wegen des fragmentarischen Zustandes nicht zu erkennen.

#### Linke Nebenseite:

A2	(9.18.00.00.00)	(11 <i>Ajaw</i> 18 <i>Mak</i> )	11.10.790 n.Chr.
A8	-	17?.19	
A9-B10	(9.17.19.00.01)	3? ( <i>Imix</i> 4 <i>K'ank'in</i> )	17.10.789 n.Chr.
A14-B14		?3.17?	
B14a?-B15a?			

<sup>11</sup> Die Abbildung der rechten Nebenseite ist um 180° verdreht.

A18-B18

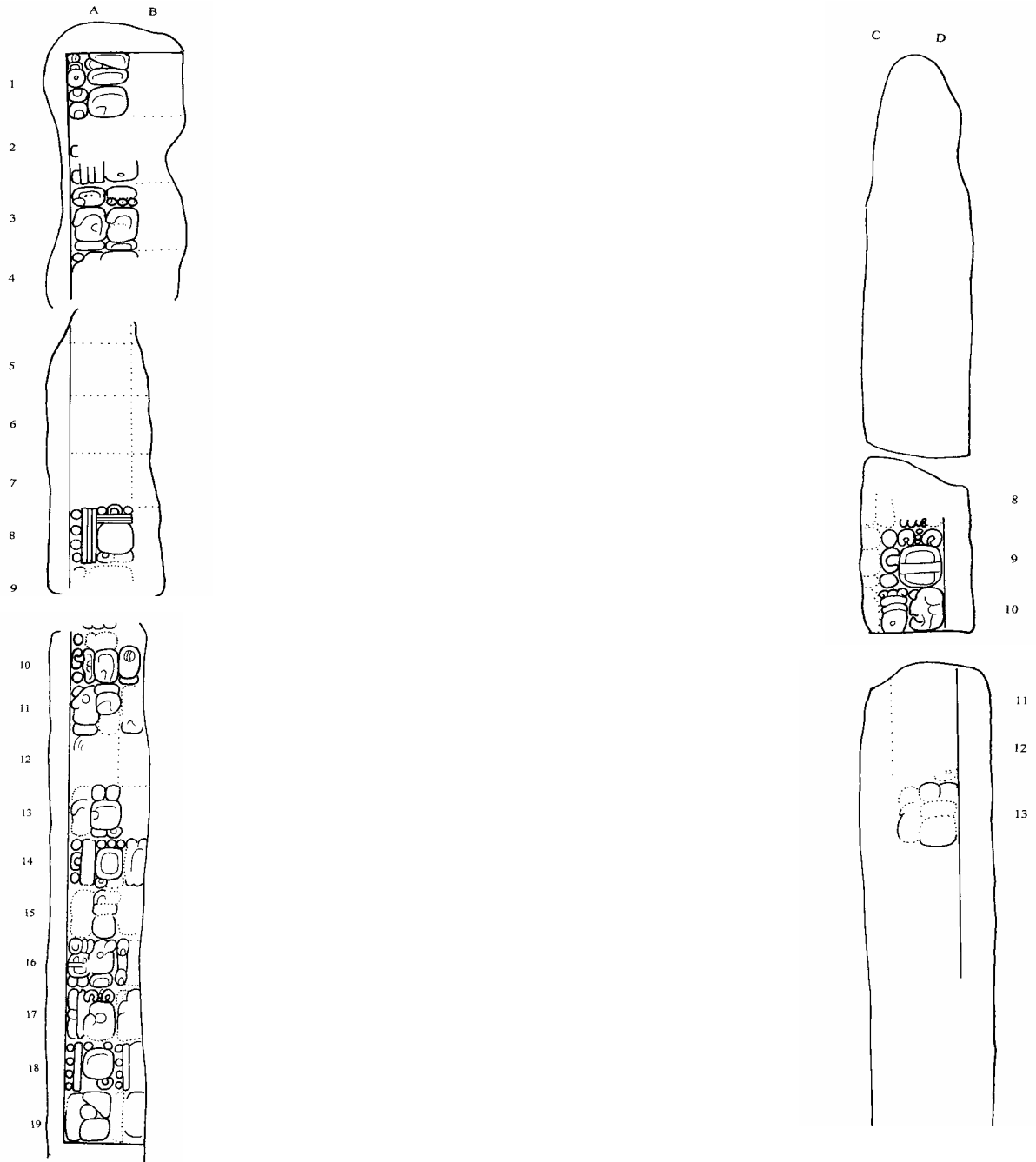
9.02.09

B19-?

10? *Tzolk'in***TRANSKRIPTION UND TRANSLITERATION:**

A1a	59.561:544:526	ti CHAN-K'IN-KABAN	ti pas
A1b	13?.	u?-?	u?-?
B1	?	?	?
A2	XVIII.?:548	18 ?-TUN	18 K'atun?
B2	?	?	?
A3	565a:599??:142b:?	TAN ?CH'EN-? ?-cha-?	tan ?ch'en ?-cha-?
B3-B7	?	?	?
A8	XIX.XVII:?:126?	19 K'in, 17 Winal	19 K'in, 17 Winal
B8-B9	?	?	?
A10	II.?:23.?	KA-? na-?	2-?-na-?
B10	?:501:?.?	?-ba-?	?-ba-?
A11	1014?:?	?T'ABAY?-?	?t'abay?-?
B11-B12	?	?	?
A13	32?:115.168:585c?:130	K'UHUL? yo AJAW KIB? wa	k'uhul? yokib? ajaw
B13	?	?	?
A14	XVII?.III:?	17? K'in, 3 Winal DN	17? K'in, 3 Winal
B14-B15	?	?	?
A16	59:?:?.747?:?	ti-? AJAW?-?	ti-? ajaw?-?
B16	110.?	CH'OK-?	ch'ok-?
A17	74.184.126:1083a	ma-K'INA ya-T1083a	k'inich ya-T1083a
B17	32?:115?.	K'UHUL? yo?-?	k'uhul? yo?-?
A18	IX.II:?:126	9 K'in, 2 Winal	9 K'in, 2 Winal
B18	IX.?	9 Tun	9 Tun
A19	679.561:544:526	i CHAN-K'IN-KABAN	i pas
B19-C8	?	?	?
D8	?:136.126	?-ji ya	?-jiy
C9	?	?	?
D9	II.126:?	KA ya-?	ka ya-?
C10	?	?	?
D10	58.1014var.	SAK T1014var.	sak "Paddler-Gott"
C11-C13	?	?	?
D13	32?:115.168:585c?:130	K'UHUL? yo AJAW KIB? wa	k'uhul? yokib? ajaw
C14-D19?	?	?	?

ABBILDUNGEN:



Stele 17: Nebenseiten



### 1.1.18 Stele 18

**FO:** Von Maler 1895 mit der skulptierten Seite nach oben in drei Teile vor dem Gebäude O-13 in Verbindung mit dem Dreifußaltar 5 gefunden (Maler 1901:58, 64; Morley 1938c:243). Die Stele war einst in einen Block eingelassen (Satterthwaite 1943a:29).

**AO:** Vor Ort (Escobedo und Alvarado 1998:1).

**M:** H. 381 cm, B. 112 cm, T. 36 cm, RT. 7-8 cm (Morley 1938c:243f).

**EZ:** Auf drei Seiten skulptiert (Morley 1938c:243).

**PHOTOS:** Vorderseite: Morley (1937:Taf. 137c). Linke Nebenseite: Morley (1937:Taf. 137d).

**ZEICHNUNGEN:** Linke Nebenseite: Montgomery (1994:29), Graham (o.J.). Linke Nebenseite (Detail): Morley (1937:Taf. 38a).

#### KALENDARISCHE DATEN:

Morley (1938c:243) datierte das Monument in die Lange Zählung 9.17.5.0.0 6 *Ajaw* 13 *K'ayab* aufgrund eines fälschlich identifizierten *Hotun*-Endes in A5 und des *Tzolk'in* 6 *Ajaw* auf der linken Nebenseite. In A5 befindet sich jedoch die Distanzzahl von 5 Tagen und in B5 nur der Koeffizient 6 des *Tzolk'in*. Die Datierung Morleys ist nicht nur wegen des Fehlens einer gesicherten Datumsangabe anzuzweifeln, sondern auch wegen der Erwähnung einer Aktion des Herrschers *K'an-Ak* in B3. Wegen der stilistischen und inhaltlichen Ähnlichkeit mit Relieftafel 3, die nach 9.17.11.6.1 errichtet wurde und auf die Taten des Herrschers "4" verweist, kann auch hier eine retrospektive Nennung des Herrschers "4" in Betracht gezogen werden. Außerdem weist die Aufstellung vor Gebäude O-13, welches einem der letzten Herrscher zuzuordnen ist, auf diese späte Errichtung. Nimmt man eine Addition der Tage an, so ist der *Tzolk'in* der vorausgegangenen Kalenderrunde mit dem Koeffizienten 1 versehen. Die bisher einzig vergleichbare Kalenderrunde ist auf Stele 22 in der Langen Zählung 9.15.16.10.17 1 *Kaban* 10 *K'ayab* (2.1.748 n.Chr.) angegeben, das dazugehörige Verb ist jedoch nicht mehr erhalten. Geht man von diesem Datum aus, so erhält man durch die nächste Kalenderrunde 9.15.16.11.2 6 *Ik'* 15 *K'ayab* (7.1.748 n.Chr.), deren *Haab K'ayab* in den Umrisen in A6 dargestellt sein könnte. Allerdings sind diese rekonstruierten Daten aufgrund des schlechten Erhaltungszustandes spekulativ. Die Daten der unteren rechten Nebenseite der Stele A11-B21 sowie der linken Nebenseite C1-D19, deren Photos nicht publiziert wurden, enthalten nach Morley (1938c:244) einige kalendarische Angaben, die er nur vage identifizieren konnte wie die Distanzzahl von 4 *Winal* und 18 *K'in* (B10) sowie die Kalenderrunde 9 *Tzolk'in* und 2 oder 4 *Haab* in D5-D6.

Linke Nebenseite:

?	(9.15.16.10.17)	(1 <i>Kaban</i> 10 <i>K'ayab</i> )	02.01.748 n.Chr.
A5	+	5	
B5-A6	(9.15.16.11.2)	6 ( <i>Ik' 15</i> ) <i>K'ayab?</i>	07.01.748 n.Chr.

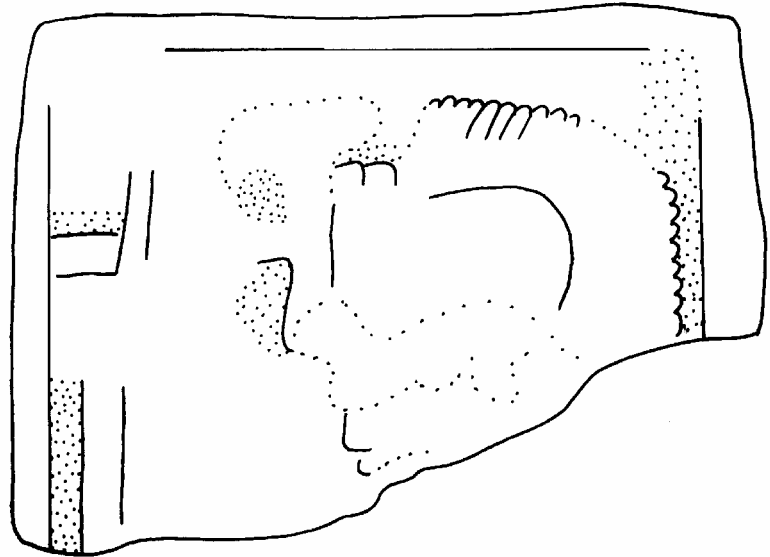
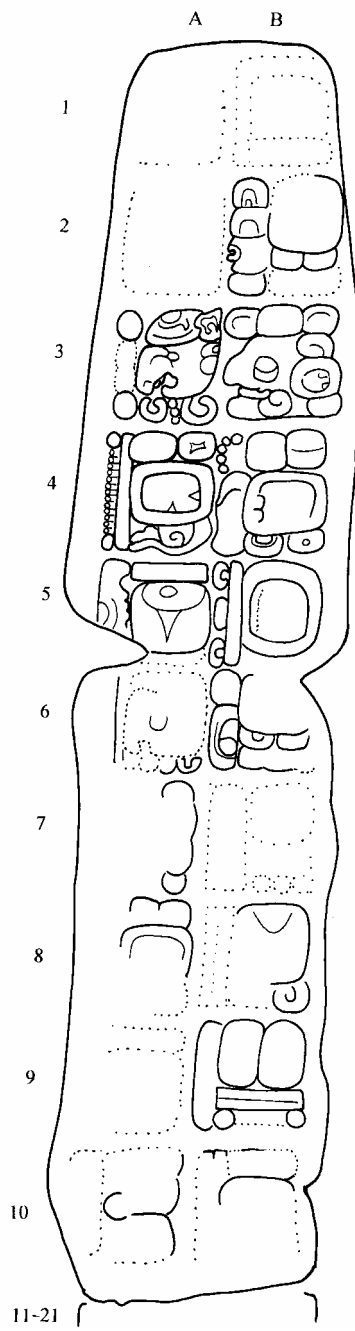
**BILDBESCHREIBUNG:**

Nach Morley (1937:244) ist auf dem oberen vorderen Stelenteil ein Federschmuck zu erkennen, der die Blickrichtung der Figur nach links rekonstruieren läßt.

**TRANSKRIPTION UND TRANSLITERATION:**

A1-A2			
B2	232.?	u-?	u-?
A3	113.758c:126	u KAB ya	u-kab-y
B3	63:1018a	K'AN-AK	k'an-ak
A4	12.168:544:116var.	AJ AJAW K'IN ni	aj k'in ajaw
B4	32:115.168:585c:130	K'UHUL yo AJAW ki bi wa	k'uhul yokib ajaw
A5	204.V:534:?	u HO la-?	u-ho-lat
B5	VI:?	6 Tzolk'in	6 Tzolk'in
B5-A9	?	?	?
B9	1.712	u-? a	u-tz'ak?-a
A10	?:544?:526?	?-K'IN?-KABAN?	i? pas?
A11-B21	?	?	?
C1-D19	?	?	?

ABBILDUNGEN:



Stele 18: Linke Nebenseite und oberer Teil der Vorderseite

### 1.1.19 Stele 19

**FO:** Von Maler 1895 in über sechs Fragmente zerbrochen vor dem Gebäude O-13 gefunden (Maler 1901:58, 64; Morley 1938c:244f; Satterthwaite 1943a:29).

**AO:** Vor Ort.

**M:** H. 437 cm, B. 140 cm, T. 37 cm (Morley 1938c:245).

**EZ:** Die Vorderseite war völlig verwittert, die Nebenseiten mit Hieroglyphen versehen und die Rückseite war nicht reliefiert (Morley a.a.O.).

**PHOTOS:** Nebenseiten Morley (1937: Taf. 134e,f).

**ZEICHNUNGEN:** Rechte Nebenseite (Detail): Morley (1937:Taf. 38).

#### KALENDARISCHE DATEN:

Morley (1938c:245) vermutete eine Aufstellung der Stele in der Langen Zählung 9.17.10.0.0 12 *Ajaw* 8 *Pax* und identifizierte auf der linken Nebenseite die Distanzzahl von 10 *Tun*, 2 *Winal* und 5 *K'in* (A11-B11), die Kalenderrunde 1-5 *Tzolk'in* und 2-4 *Haab* (A12-B12) sowie die Distanzzahl 13 *Tun* (A14). Diese Daten sind allerdings spekulativ, da die Hieroglyphe in A11 auch die Emblemhieroglyphe von Piedras Negras sein könnte, zumal die Kalenderrunde auf dem Photo nicht zu erkennen ist. Die Distanzzahl in A14 muß wegen der vorangestellten Zahl *Winal* sein, die 11-13 oder 16-17 *Winal* sowie 5-10 *K'in* sein könnte. In A15 folgen nach der Hieroglyphe "*i pas*" (A14) der *Tzolk'in* mit einem Koeffizienten 1-5 und der *Haab* 1-4 *Sotz'* (B14). Die zu diesem Datum gehörende Textpassage enthält ein *u*-Suffix in A16 sowie in B16 die Zahl 8 oder 13 und vermutlich die Hieroglyphe *TUN(ni)*. Dies bedeutet, daß das Verb eine Jubiläumsfeierlichkeit ist. Die einzige Möglichkeit ist ein 13-*Tun*-Jubiläum anlässlich der Inthronisation des letzten Herrschers "7" bzw. "8" in der Langen Zählung 9.18.3.9.4 1 *K'an* 2 *Sotz'*. Somit wäre das Datum der Stelenerrichtung 9.18.5.0.0 4 *Ajaw* 13 *Keh*. Das vor dem Jubiläum stehende Datum läge somit um 9.18.4.7.9.

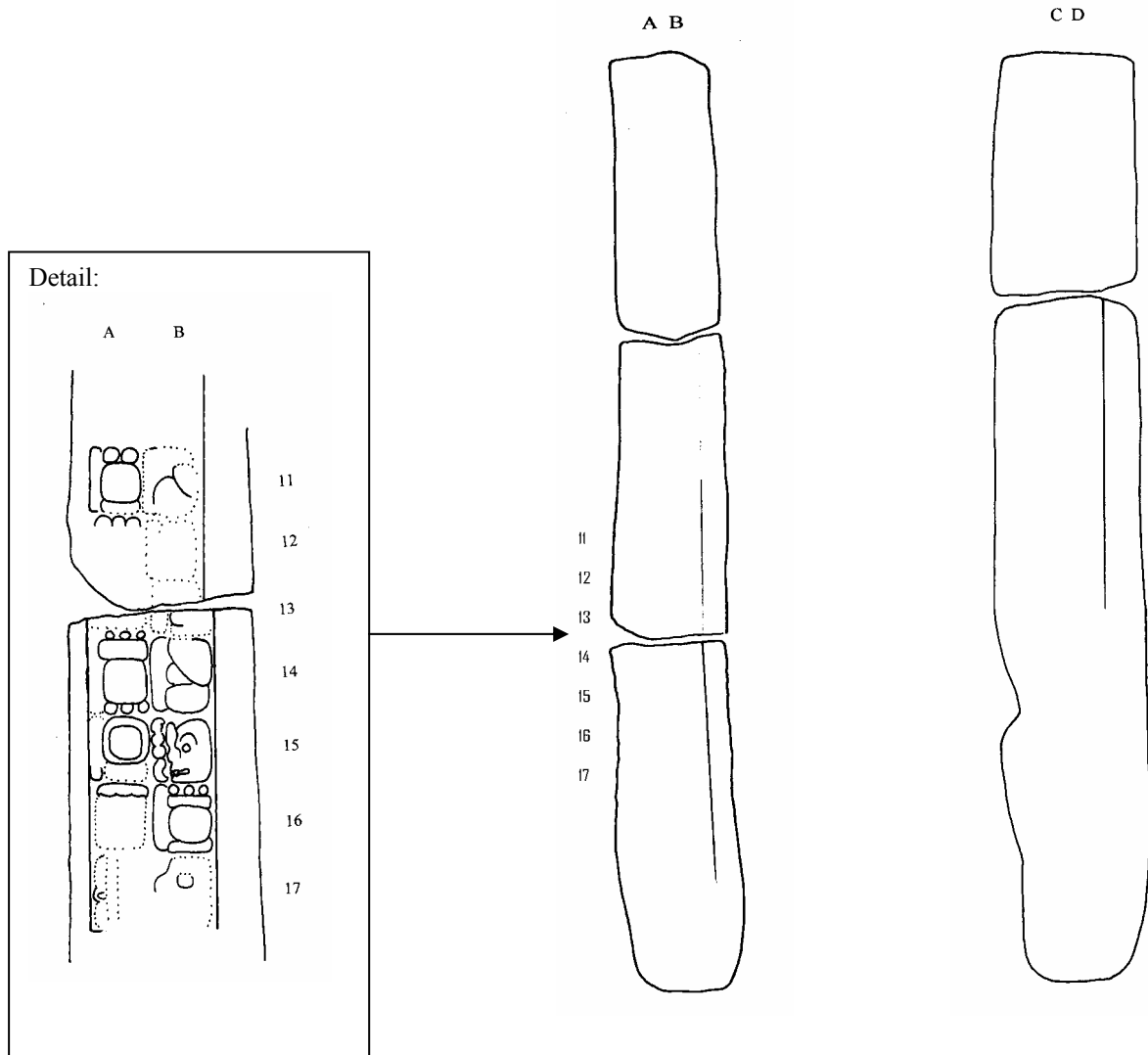
#### Linke Nebenseite:

A1-?	(9.18.05.00.00)	(4 <i>Ajaw</i> 13 <i>Keh</i> )	15.09.795 n.Chr.
?	- (10.11)		
	(9.18.04.07.09)	(1 <i>Muluk</i> 2 <i>Wo</i> )	16.02.795 n.Chr.
A14	+ 16?.05?		
A15-B15	(9.18.03.09.04)	(1 <i>K'an</i> ) 2? <i>Sotz'</i>	16.02.795 n.Chr.

**TRANSKRIPTION UND TRANSLITERATION:**

A1-B13	?	?	?
A14	V?.XVI?:?:?	5? K'in, 16? Winal	5? K'in, 16? Winal
B14	?..561:544:526	?-CHAN-K'IN-KABAN	i? pas
A15	I-V.?	1-4 Tzolk'in	1-4 Tzolk'in
B15	I-IV.756	1-4 Sotz'	1-4 Sotz'
A16	1:?	u-?	u-?
B16	?..XIII?:?:116?	OXLAHUN ?-ni	13 Tun?
A17	174?:?	ma-?	k'inich?
B17-B20	?	?	?

**ABBILDUNGEN:**



Stele 19: Detail der linken Nebenseite und Umriß Nebenseiten

### 1.1.20 Stele 20

**FO:** Von Maler entweder im Jahr 1895 oder 1899 in zwei Teilen vor dem Gebäude O-13 gefunden (Maler 1901:64; Morley 1938c:281; Satterthwaite 1943a:29).

**AO:** Vor Ort?

**M:** H. 226 cm, H. der Skulptur ca. 200 cm, B. 66-83 cm, T. 37 cm (Maler 1901:64; Morley 1938c:281).

**EZ:** Rückseite war unreliefiert, die Skulptur auf den anderen drei Seiten unkenntlich (Morley 1938c:281).

**PHOTOS:** Vorderseite: Morley (1937:Taf. 145b), UMP-Archiv (32-M-66). Nebenseiten: UMP-Archiv (32-M-67).

#### KALENDARISCHE DATEN:

Wegen des schlechten Erhaltungszustandes und mangelnder Detailphotographien ist kein Datum erkennbar. Morley (1938c:281f) hat die Stele nur aufgrund der Stelenabfolge (Stelen 12 bis 21) des Gebäude O-13 in die Lange Zählung 9.18.15.0.0 eingehängt.

### 1.1.21 Stele 21

**FO:** Der obere Teil wurde 1899 von Maler auf dem Osthof in der Nähe von Gebäude O-13 mit einem Opferdepot gefunden (Maler 1901:64; Morley 1938c:282; Satterthwaite 1943a:29).

**AO:** Vor Ort?

**M:** H. 112-115 cm, B. 96 cm, T. 41 cm (Maler 1901:64; Morley 1938c:282).

**EZ:** Nach Maler befanden sich auf den Seiten inzisierte Hieroglyphen, die Rückseite war nicht reliefiert (Maler a.a.O.). Morley (1938c:283) konnte keine Hieroglyphen bzw. Relief erkennen und zweifelte die Bezeichnung als Stele an.

## 1.1.22 Stele 22

**FO:** Von Maler 1899 auf der Terrasse rechts vor dem Gebäude O-12 entdeckt (Maler 1901:66; Morley 1938c:217f; Satterthwaite 1943a:29), wobei die einzig reliefierte Breitseite offen lag.

**AO:** Die Stele wurde von Graham in den 1980er Jahren an der Stätte dokumentiert.

**M:** H. 240-249 cm (vermutliche H. ca. 300 cm), B. 89-95 cm, T. 41-42 cm (Maler 1901:66; Morley 1938c:218).

**PHOTOS:** Rechte Nebenseite: Morley (1937:Taf. 138e).

**ZEICHNUNGEN:** Nebenseiten: Montgomery (1994:30), Graham (o.J.). Nebenseiten (Detail): Morley (1937:Taf. 37b).

### KALENDARISCHE DATEN:

Morley (1938c:218) erkannte nur auf der rechten Nebenseite die Kalenderrunde 8 *Ajaw* 8 *Sotz'* (in D4-C5), welche er aufgrund der Erwähnung des *Hotun*-Endes (D5-C6) in die Lange Zählung 9.16.5.0.0 einhängen konnte. Die weiteren Daten (A1-C3) sind der Liste von Mathews (1993:89, Abb. 93) entnommen. Die Rekonstruktion des nicht mehr erhaltenen Datums 9.16.0.0.0 2 *Ajaw* 13 *Sek* erfolgte durch die Distanzzahl 5 *Tun*, 0 *Winal* und 0 *K'in* (in C2-C3), die aufgrund des Indikators ADI (in D3-C4), Stele 1 (D3-E3) entsprechend, vom nachfolgendem Datum (D4-C5) abgezogen wird. Die linke Nebenseite nach der Zeichnung von Graham (o.J.) enthält eine Initialserie mit der Langen Zählung 9.15?.16.10.17, dem Patron des Monats *K'ayab* sowie dem Koeffizienten 1 des *Tzolk'in*. Daraus ergibt sich das Datum 9.15.16.10.17 1 *Kaban* 10 *K'ayab*.

#### Linke Nebenseite:

A1-B?	9.15?.16.10.17	1 ( <i>Kaban</i> 10 <i>K'ayab</i> ) (IS)	02.01.748 n.Chr.
?	(+ 3.07.03)		
?	(9.16.00.00.00)	(2 <i>Ajaw</i> 13 <i>Sek</i> )	09.05.751 n.Chr

#### Rechte Nebenseite:

C2-C3	+ 5.00.00		
D4-C5	(9.16.).05.0.00	8 <i>Ajaw</i> 8 <i>Sotz'</i>	12.04.756 n.Chr.

### BILDBESCHREIBUNG:

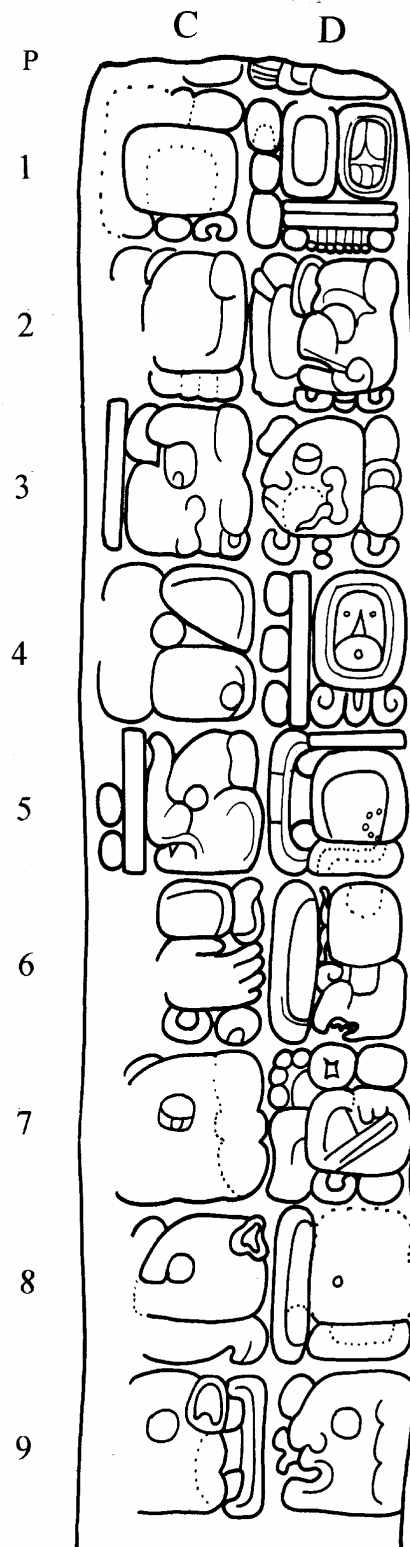
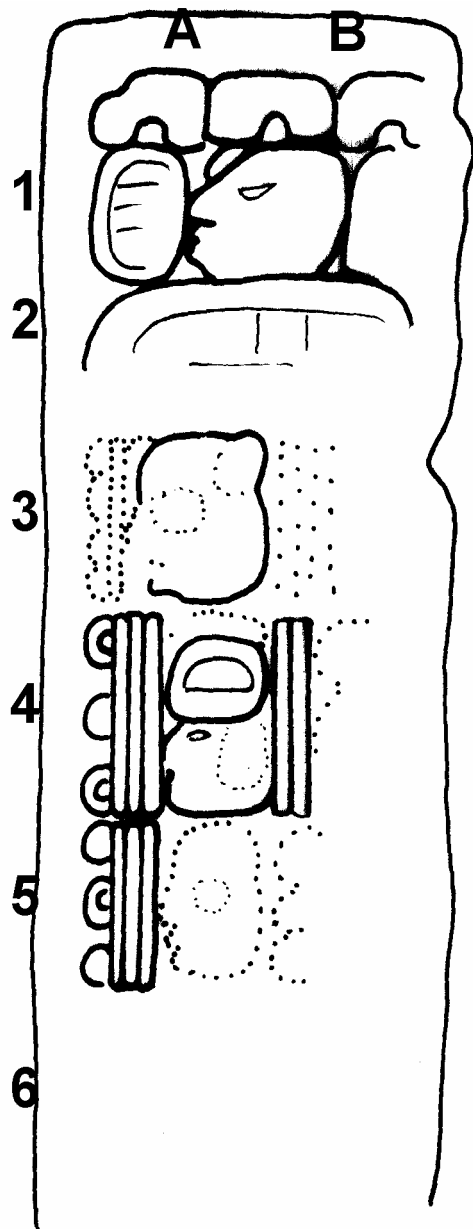
Nach Morley (1938c:218) ist auf der Vorderseite eine stehende Person mit einem Federkopfpfutz dargestellt, die nach rechts blickt und ihren rechten Arm vor den Oberkörper hält, wobei der linke nach unten zeigt.

**TRANSKRIPTION UND TRANSLITERATION:**

A1-B2	124:25.1026.25:548	ISIG, Patron K'ayab	ISIG, Patron K'ayab
A3	IX?1033	9? Bak'tun	9? Bak'tun
B3	XV??.?	15? K'atun?	15? K'atun?
A4	XVI.	16 Tun	16 Tun
B4	X.?	10 Winal?	10 Winal?
A5	XVII.1010a	17 K'in	17 K'in
B5	I.?	1 Tzolk'in?	1 Tzolk'in?
A6-B6	?	?	?
p?	?	?	?
D0	?:59	?-ti	?-ti
C1	?:126?	?	?
D1	13.544?:504:12	u-K'IN?-AK'BAL a	u-tz'aka
C2	173a.?:?	0 K'in?	0 K'in?
D2	173a.741a:126	0 Winal	0 Winal
C3	V.1034	5 Tun	5 Tun
D3	1144a:59:126	u ti ya	ut-iy
C4	?561?:544:526	?CHAN-K'IN-KABAN	i? pas
D4	VIII.533:125	8 Ajaw	8 Ajaw
C5	VIII.756a	8 Sotz'	8 Sotz'
D5	4.V:528:116?	NAH HO TUN ni	nah ho-Tun
C6	?528.116:713a:130	TUN ni K'AL wa	k'altun-wa
D6	?1031bvar	?-NAB	?-nab
C7	1018a?	K'AN-AK?	k'an-ak?
D7	32:115.168:673:130	K'UHUL yo AJAW yo?-wa	k'uhul yokib? ajaw
C8	?-751?:88	?-ba ji	u?-baj
D8	1?	u-?	u-?
C9	1014var <sup>o</sup> 751?.4	T1014var. <sup>o</sup> Balam?-NAH	"Jaguar-Paddler"-nah
D9	1014var.	T1014var.	"Roehenstachel Paddler"



ABBILDUNGEN:



Stele 22: Linke (Skizze nach Graham o.J. und Montgomery 1994:30) und rechte Nebenseite

### 1.1.23 Stele 23

**FO:** Von Maler 1899 in viele Fragmente zerbrochen nordwestlich vor Gebäude O-13 gefunden (Maler 1901:66; Morley 1938c:183; Satterthwaite 1943a:29).

**AO:** Drei große Fragmente mit den Hieroglyphenblöcken A6-B7, C20-D25 und C19-D25 sind vor Ort.

**M:** H. 472 cm, B. 105-117 cm, T. 41 cm (Maler 1901:66; Morley 1938c:183).

**EZ:** Nach Morley waren alle Seiten reliefiert, der untere Teil ist nach Malers Besuch durch einen Baum zerstört worden (Morley 1938c:183).

**PHOTOS:** Vorderseite: Morley (1937:Taf. 132c). Nebenseiten: Morley (1937:Taf. 132a-b).

**ZEICHNUNGEN:** Rückseite: Montgomery (1994:31), Butler (o.J.), Graham (o.J.). Rückseite (Detail): Morley (1937:Taf. 34b-c). Nebenseiten: Montgomery (1994:31). Nebenseiten (Detail): Morley (1937:Taf. 34a), Graham (o.J.).

#### KALENDARISCHE DATEN:

Morley (1938c:183ff) vermutete die Datierung 9.14.15.0.0 11 *Ajaw* 18 *Sak*, die bereits von Thompson (1944:70) angezweifelt wurde. Thompsons Kalenderrunden sind zwar später datiert (Thompson 1944:74ff), er irrte sich jedoch in der Benennung des *Tzolk'in* und des *Haab*. Aufgrund der erwähnten Aktionen des Herrschers "6" bzw. "7" können die Daten in die Lange Zählung zu dessen Lebenszeit eingehängt werden. Von der Initialserie der linken Nebenseite sind nur der Patronat des Monats *Sip*, *Sak*, *Sotz'* oder auch *Kumk'u* sowie die Glyphe G9 und D, die mindestens über der Zahl 5 liegt,<sup>1</sup> erhalten. Da sich auf der Rückseite der Stele eine zu addierende Distanzzahl von 11 *Winal* und 11-13 *K'in* befindet (K8-L8), die zu dieser linken Nebenseite führt, kommen nur die Lange Zählung 9.17.1.4.10 8 *Ok* 18 *Sotz'* mit 7D und G9 sowie die Distanzzahl 11 *Winal* 12 *K'in* in Betracht. Die nächste Distanzzahl von 8 oder 13 *Tun*, ?*Winal* und 3 *K'in* befindet sich in B20-21. Die dazugehörige Kalenderrunde mit dem nicht mehr erkennbaren *Tzolk'in* und dem Ende oder der Setzung des Monats *Pop?* steht in A22-B22. Wegen der Lebensdaten des Herrschers "6" bzw. "7" ist nur eine Subtraktion möglich, d.h. es ist ein Ereignis vor der Inthronisation, da das Verb in A23 nicht die Geburt erwähnt. Die einzigen in Frage kommenden Daten sind:

9.17.01.04.10 8 <i>Ok</i> 18 <i>Sotz'</i>	DN	Datum (A22-B22)
	a) -13.07.03	9.16.07.15.07 8 <i>Manik</i> 0 <i>Pop</i>
	b) -13.06.03	9.16.07.16.07 2 <i>Manik</i> 0 <i>Wo</i>

<sup>1</sup> Nach Morley (1937:Taf. 34) liegt D angeblich über der Zahl 10.

Die Daten auf der Vorderseite sind nicht mehr erhalten. Die Initialserie der rechten Nebenseite (C1-?) könnte das erste Stelenerrichtungsdatum 9.17.0.0.0 des Herrschers "6" bzw. "7" oder sein letztes 9.17.5.0.0 enthalten haben. Da die Distanzzahl in C15-D15 aus 11-18 *K'in*, ?-*Winal* und ?-*Tun*. besteht, die zu dem von Martin und Grube (2000:151) erkannten Inthronisationsdatum 9.16.16.0.4 7 *K'an* 17 *Pop* (C16-D16) führt, sind folgende Möglichkeiten in Betracht zu ziehen:

Datum (C1-?)	DN	9.16.16.00.04 7 <i>K'an</i> 17 <i>Pop</i>
a) 9.17.00.00.00 13 <i>Ajaw</i> 18 <i>Kumk'u</i>	-3.17.16	
b) 9.17.05.00.00 6 <i>Ajaw</i> 13 <i>K'ayab</i>	-8.17.16	

Die nächste Distanzzahl befindet sich in C24-D24? mit 16 *K'in*, 11-13 *Winal* und 12 *Tun*. Die dazugehörige Kalenderrunde ist zwar nicht mehr erhalten, sie könnte jedoch in die Lange Zählung 9.16.16.13.0 3 *Ajaw* 13 *K'ank'in* eingehängt werden und somit zu den Daten der Rückseite überleiten. Auf der Rückseite befindet sich in I7-J2 die erste erhaltene Kalenderrunde 10 *Tzolk'in* und 18 *Haab*, die Morley (a.a.O.) als 10 *Ajaw* und 18 *Keh* identifizierte. Aufgrund der Regierungszeit des Herrschers "6" bzw. "7" kann sie in die Lange Zählung 9.16.19.12.0 10 *Ajaw* 18 *Keh* eingehängt werden. Dieser Kalenderrunde sind zwei weitere Distanzzahlen vorangestellt, d.h. vor der ersten erhaltenen Kalenderrunde (Datum 3) befanden sich mindestens zwei weitere (Datum 1 und 2). Die direkt vor dem Datum 9.16.19.12.0 10 *Ajaw* 18 *Keh* stehende Distanzzahl ist als 8 oder 13 *Winal* und 3 *K'in* (I6) und die weiter davorstehende ist als 8 *Winal* und 4 *K'in* (H8) zu identifizieren. Geht man von einer Addition der Distanzzahlen aus, so gibt es folgende Möglichkeit:

<u>Datum 1 (G5?-H5?):</u>	9.16.19.00.08 12 <i>Lamat</i> 6 <i>Pop</i>
	+ 8.04
<u>Datum 2 (J1?-J2?):</u>	9.16.19.08.12 7 <i>Eb</i> 10 <i>Ch'en</i>
	+ 8.03
<u>Datum 3 (J7-J2):</u>	9.16.19.12.00 10 <i>Ajaw</i> 18 <i>Keh</i>

Die vierte Kalenderrunde 10 *Tzolk'in* und 11 *Sak* (K3-L3) ist 9.17.0.10.18 10 *Etz'nab* 11 *Sak* zu datieren. Die dazugehörige, nicht mehr vorhandene Distanzzahl 16 *Winal* und 18 *K'in* hat vermutlich in K2 gestanden. Der Text auf der Rückseite endet mit einer Distanzzahl von 11 *Winal* und 11-13 *K'in* (K8) und führt vermutlich zu dem Datum der linken Nebenseite.

Linke Nebenseite:

A1-?	(9.17.01.04.10)?	(8 <i>Ok</i> 18? <i>Sotz</i> ')? (IS)	18.04.772 n.Chr.
a) B20-B21	-	13.7?.03	
A22-B22	(9.16.07.15.07)	8 <i>Manik</i> 0 <i>Pop</i>	03.02.759 n.Chr.
b) B20-B21	-	13.6?.03	
A22-B22	(9.16.07.16.07)	2 <i>Manik</i> 0 <i>Wo</i>	23.02.759 n.Chr.

Rechte Nebenseite:

a) C1-?	(9.17.00.00.00)?	(13 <i>Ajaw</i> 18 <i>Kumk'u</i> ) ? (IS)	24.01.771 n.Chr.
C15-D15	-	(3.17.16)?	
b) C1-?	(9.17.05.00.00)?	(6 <i>Ajaw</i> 13 <i>K'ayab</i> )? (IS)	29.12.775 n.Chr.
C15-D15	-	(8.17.16)?	
C16-D16	(9.16.16.00.04)	7 <i>K'an</i> 17 <i>Pop</i> ?	18.02.767 n.Chr.
C24-D24?	+	12.13?.16	
?	(9.16.16.13.00)?	(3 <i>Ajaw</i> 13 <i>K'ank'in</i> )?	01.11.767 n.Chr.

Rückseite:

E-H?

G5?-H5?	(9.16.19.00.08)	(12 <i>Lamat</i> 6 <i>Pop</i> )	06.02.770 n.Chr.
H8	+	8.04	
J1?-I2?	(9.16.19.08.12)	7 <i>Eb</i> 10 <i>Ch'en</i>	20.07.770 n.Chr.
I6	+	8.03	
I7-J2	(9.16.19.12.00)	10 <i>Ajaw</i> ? 18 <i>Keh</i> ?	26.09.770 n.Chr.
K2?	+	(16.18)	
K3-L3	(9.17.00.10.18)	10 <i>Etz'nab</i> ? 11 <i>Sak</i>	30.08.771 n.Chr.
	+	11.12?	

Linke Nebenseite:

A1-?	(9.17.01.04.10)?	8? <i>Ok</i> ? 18? <i>Sotz</i> ' ? (IS)	18.04.772 n.Chr.
------	------------------	---	------------------

**BILDBESCHREIBUNG:**

Auf der rechten Seite der Rückseite sind nur teilweise die Beine von zwei Personen zu erkennen, wobei auf einem Bein die Hieroglyphen (M1-M3) mit dem Namen *OX T'UL? AJ-?* inziert sind.

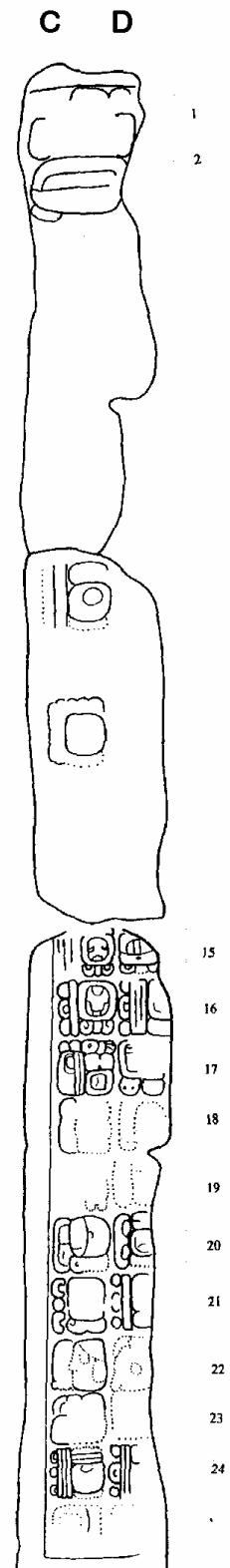
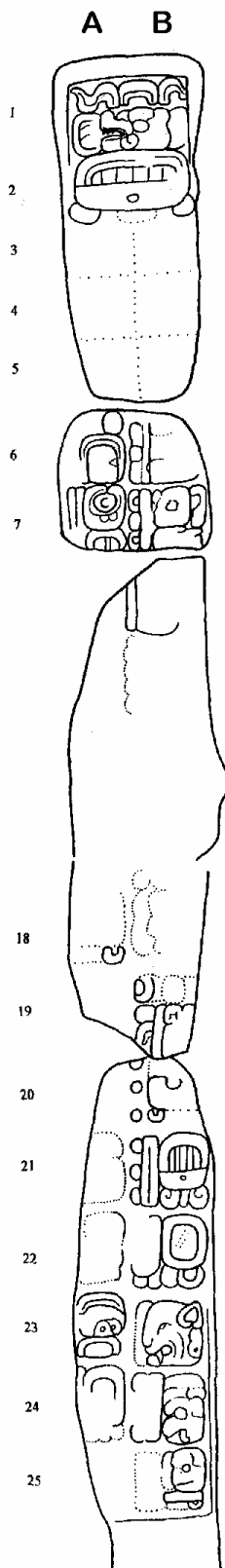
Die Vorderseite war nach Morley (1938c:183) mit einer figürlichen Darstellung versehen, die stark der Verwitterung ausgesetzt war. 1997 war von dieser nichts mehr zu erkennen.

**TRANSKRIPTION UND TRANSLITERATION:**

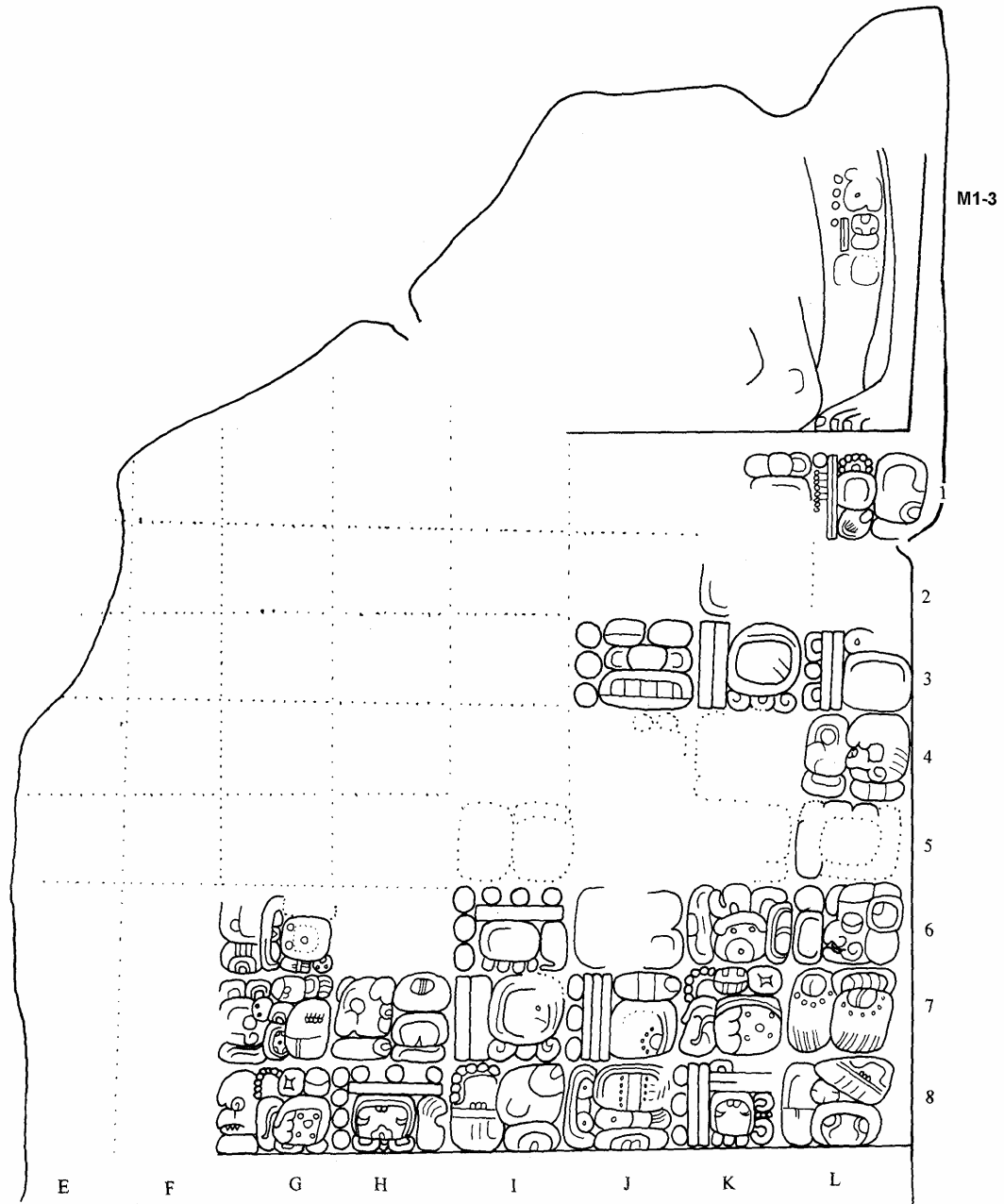
A1-B2	124:25.T?:25:548:142a	ISIG	ISIG
A3-B5	?	LC?	LC?
A6	?:544	G9	G9
B6	?	F?	F?
A7	V-?	5-?D	5-?D
B7	VI.1048.181:713a	6C	6C
A8-19	?	?	?
B19	?:115?.168:?	?-yo-? AJAW-?	k'uhul? yokib? ajaw
A20	?	?	?
B20	III:?	3 K'in?	3 K'in?
A21	?	Winal?	Winal?
B21	XIII.548:126	13 Tun	13 Tun
A22	?	Tzolk'in?	Tzolk'in?
B22	T?:551?	"Ende" Pop	"Ende" Pop
A23	274?:?	TAL?-?	tal-?
B23	?.751	?-BALAM	?-balam
A24	?	?	?
B24	?760?	?-XOK?	?-xok?
A25-B25?	?	?	?
C1-D2	124:25.?:548:142a	ISIG	ISIG
C3-D14	?	?	?
C15	XVI?:?:521:126	16? K'in ?-Winal	16? K'in ?-Winal
D15	?:548:126	?-Tun	?-Tun
C16	VII.506:126	7 K'an	7 K'an
D16	XVII.?	17-?	17-?
C17	684a.59:168?:188?	?JOK'ja ti AJAW le?	?jok'-aj ti ajaw-le?
D17-C20	?	?	?
D20	1?:533?	u-? NIK?	u-nik?
C21	1.?	HUN-?	hun-?
D21	?	?	?
C22	?.1018a?	?-K'AN-AK?	?-k'an-ak
D22	?	?	?
C23	23?:115?.168?:?	k'UHUL? yo? AJAW?-?	k'uhul? yokib? ajaw?
D23	?	?	?
C24	XVI.XIII?:?	16 K'in 13? Winal	16 K'in 13? Winal
D24	XII.?	12 Tun?	12 Tun?
C25-H5	?	?	?
G6a	?:21:17	?-bu-yi	hubuy?
G6b	1?:583:103.78	u-? PAKAL ki la	u-?-pakal?

H6	?	?	?
G7a	122?:741a:116?	K'AK'?' WINAL ni?	k'ak'?'-winal?-ni
G7b	59:T?:281:?	ti-? K'AN-?	ti-?-k'an-?
H7a	758a:110	CH'OK ko	ch'ok
H7b	501var?:544:116	HA K'IN ni	k'in ha
G8a	738c:?	XOK-?	xok-?
G8b	32:115.168:585c:130	K'UHUL yo AJAW KIB wa	k'uhul yokib ajaw
H8	IV.VIII:126.88	4 K'in? 8 Winal	4 K'in? 8 Winal
I1-I3	?	?	?
J3	III?.168:28:548	OX AJAW K'ATUN	ox k'atun ajaw
I4-J5	?	?	?
I6	III.VIII?:?136?.88	3 K'in, 8? Winal	3 K'in, 8? Winal
J6	679a?.561?:526?	i? KAN-KABAN?	i? pas?
I7	X.533:125	10 Ajaw	10 Ajaw
J7	XVIII.109:528	18 Keh	18 Keh
I8	226b.568a:17b	pu lu yi	puluy
J8	1.563a:59:24	u tz'i ti li	u-tz'itil
K1	64:?	K'AN-AK?	k'an-ak?
L1	12.23?:?568a.?	AJ K'UHUL-? lu-?	aj k'uhul kuh?
K2-L2	?	?	?
K3	X.572?	10 Etz'nab?	10 Etz'nab?
L3	XI.58:528?	11 Sak	11 Sak
K4	1.?	u-?	u-?
L4	501?:?.738c:?	HA? XOK-?	ha?-? xok
K5	?	?	?
L5	?:115?.168?:?	?-yo? ajaw?	k'uhul? yokib? ajaw?
K6	1.122:533b:24	u NIK li	u-nik-li
L6	?.1018a	?-K'AN-AK	?-k'an-ak
K7	23:115.168:585c	K'UHUL yo AJAW KIB	k'uhul yokib ajaw
L7	501.25:501	ba ka ba	bakab
K8	XI-XIII.XI:521:142a:126	11 K'in?, 11 Winal	11 K'in?, 11 Winal
L8	679a.561:544:526	i KAN-K'IN-KABAN	i pas
M1	III.759?	OX T'UL	ox t'ul
M2	12.?	AJ-?	aj-?
M3	?	?	?

ABBILDUNGEN:



Stele 23: Nebenseiten



Stele 23: Rückseite



### 1.1.24 Stele 24

**FO:** Von Maler vor dem Gebäude R-9 gefunden (Maler 1901:68f; Morley 1938c:56; Satterthwaite 1943a:29), wobei die Lokalisierung nicht eindeutig gesichert und Morleys rekonstruierte Aufstellung auf dem Gebäude sehr zweifelhaft ist (Satterthwaite 1943a:30; 1944a:10).

**AO:** Vor Ort?

**M:** H. 286 cm, B. 112-113, T. 33 cm (Maler 1901:66; Morley 1938c:56).

**EZ:** Nach Morley (1938c:56) war nur die verwitterte Vorderseite reliefiert.

#### KALENDARISCHE DATEN:

Morley (1938c:56) schlug wegen der Aufstellung bei Gebäude R-9 mit den Stelen 25 und 26 die Datierung 9.9.5.0.0 vor, die jedoch nicht beweisbar ist.

### 1.1.25 Stele 25

**FO:** Von Maler 1899 in zwei Teile zerbrochen auf der Terrasse vor Gebäude R-9 gefunden (Maler 1901:66f; Morley 1938c:49f). Malers Vermutung, sie sei von der ersten Terrasse herabgefallen (Maler a.a.O.), wurde 1937 durch die Auffindung des unteren Teils *in situ* bestätigt (Satterthwaite 1944a:6f, Abb. 8). Sie war mit Stele 26 so aufgestellt, daß die Figur in Augenhöhe des Betrachters stand (Satterthwaite 1944a:9).

**AO:** Der obere Teil (H. 25 cm, B. 78 cm) mit der Darstellung des *Itzamye* befand sich im Linden-Museum in Stuttgart (Mayer 1987:Taf. 12) und wurde nach Guatemala zurückgeschickt. Ein weiterer Teil mit dem Kopf des Thronenden, welches ergänzt und mit grauer Farbe übermalt wurde, ist im Juni 1981 von dem Auktionär Loudmer in Frankreich angeboten worden (Riese 1981:40f). Dieser Teil (H. 61 cm, B. 57,7 cm) wurde aufgekauft und 1986 dem M.N.A.E. übergeben (CIRMA/Mexicon 1986:66f).

**M:** H. 295-315 cm, B. 115-119 cm, T. 38cm, H. der Skulptur 190 cm (Maler 1901:67; Morley 1938c:50; Satterthwaite 1944a:9).

**EZ:** Nur die Vorderseite war graviert (Morley 1938c:50). Nach Maler befanden sich auf der Vorderseite rote Farbspuren, wobei das Gesicht bereits antik zerstört war (Maler 1901:67).

**PHOTOS:** Vorderseite: Maler (1901:Taf. XXII), Morley (1937:Taf. 120c), UMP-Archiv (in Morley und Brainerd 1983:130, Abb. 4.25). Vorderseite (Detail): Riese (1981:41), Mayer (in CIRMA/Mexicon 1986:66; 1987:Taf. 12), UMP-Archiv (S4-142463, S4-142464, S4-142466, S4-142531, 39-472 bis 39-497).

**ZEICHNUNGEN:** Vorderseite: Page (in Proskouriakoff 1993:48), Montgomery (o.J.). Vorderseite (Detail): Mathews (1993:102), Morley (1937:Taf. 28m-n; 1938c:49ff), Taube (1988a:344, Abb. 12.15).

#### KALENDARISCHE DATEN:

Die Daten des Haupttextes wurden von Morley (1938c:49ff) übernommen. Von dem inzierten Text auf dem unteren Teil der Stele konnte Morley (1938c:50, 53) wegen des

schlechten Erhaltungszustandes nur die Umrisse von vierzehn Hieroglyphen erkennen, von denen er in g1 die Zahl 3 und in d1 die Zahl 5 identifizierte. Vermutlich handelt es sich hierbei um einen früheren Text, der später überschrieben wurde,<sup>2</sup> da anscheinend die erste Hieroglyphenreihe fehlt. Der noch erhaltene Text beginnt mit der Distanzzahl 11? *Winal* (a1) und dem *Tzolk'in Ajaw* (a2). In d1-e1 befindet sich eine weitere Kalenderrunde, die als 5 *Tzolk'in* (*Kimi/Eb/Chikchan/Kawak*) und als 12-19 *Haab* zu identifizieren ist. Von der Kalenderrunde in g1-f1 ist nur der *Tzolk'in 3 K'an* oder *Chwen* erkennbar.

Vorderseite:

A1-A14	9.08.10.06.16	10 <i>Kib 9 Mak</i> (IS)	17.11.603 n.Chr.
I8b-9a	1.17?		
E1-D2	(9.08.10.04.19)	12 <i>Kawak 12 Sak</i>	11.10.603 n.Chr
(A1-A14)	(9.08.10.06.16)	(10 <i>Kib 9 Mak</i> )	17.11.603 n.Chr.
	4.11.04		
I13b	9.08.15.00.00	10 <i>Ajaw 8 Sek</i>	07.06.608 n.Chr.

**BILDBESCHREIBUNG:**

Über einer von Himmelssymbolen (Schild, Variante des Gottes C, gekreuzte Bänder und *Chan*-Zeichen) umrahmten Nische ist *Itz'amey* mit ausgebreiteten Schwingen und sog. Schlangenflügeln dargestellt, der mit dem sog. Spiegelzeichen und Ohrpflocken aus den Hieroglyphen T86:585a:534 "*NAL-bi-la*" geschmückt ist und in seinem Schnabel ein bislang nicht identifizierbares Element mit einer Muschelschale hält.

In der Nische selbst thront ein Mann in frontaler Ansicht mit überkreuzten Beinen auf einem Jaguarsitzkissen. In der rechten Hand hält er das sog. Opfersäckchen, das das Zeichen 8 oder 15 *Tun*<sup>3</sup> enthält und mit einem Schwanz versehen ist. Der Thronende ist mit einem Diadem aus länglichen und runden Perlen geschmückt, dessen zentrales Element ein umgedrehtes T58 "*Sak*" bildet. Über dem Diadem befindet sich der Kopf vermutlich einer Schildkröte ohne Unterkiefer, der mit sog. Schlangenflügeln und sog. *Pop*-Zeichen an beiden Seiten dekoriert ist. An den "Schlangenflügeln" ist ein *Sip*-ähnliches Wesen angefügt, aus dessen Maul das Zeichen T282 hängt. In dem oberen Teil des Kopfputzaufsatzes befinden sich die zwei Hieroglyphen T673b "*yo*" und T851 "*NAL*". Der barfüßig Dargestellte trägt einen hochgegürteten Lendenschurz, der vorne verziert ist. Der Oberkörper ist von zwei Pektoralen bedeckt, wobei an dem einen drei *Ajaw*-Köpfchen befestigt sind. Diese mit Ohrpflocken geschmückten Köpfe

<sup>2</sup> Zu dem Phänomen von antiken Textüberschreibungen siehe Stuart (1995:171ff).

<sup>3</sup> Auf den Photos sind anscheinend Punkte zu erkennen, aber diese können auch durch Verwitterung oder Beschädigung entstanden sein.

sind mit dem dreiteiligen Kopfputz des *Hunal*-Wesens und einem Gehänge aus sog. *Pop*-Zeichen sowie drei Schellen versehen.

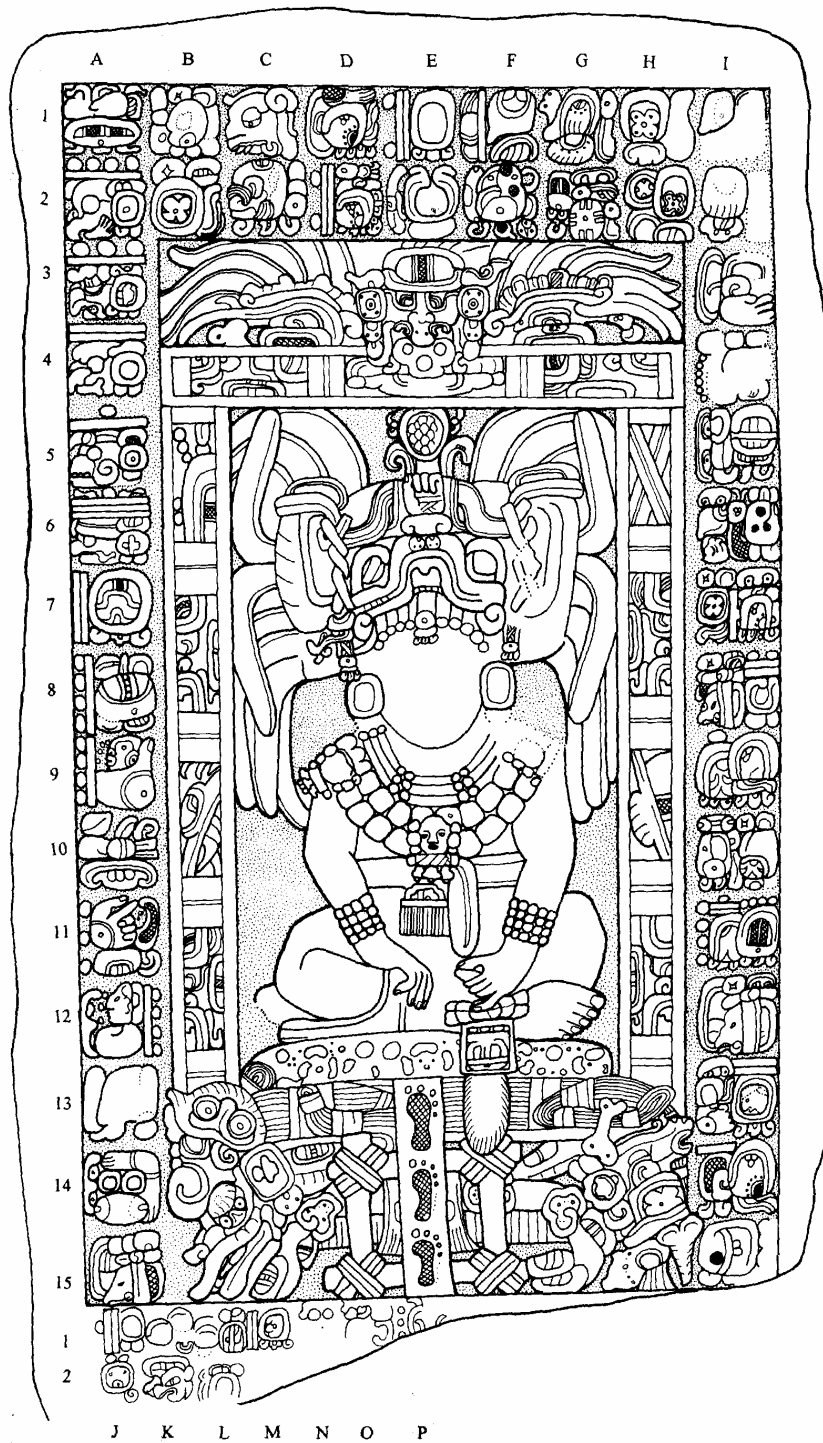
Zu dem Thron führt ein Band mit drei Fußabdrücken. Dahinter befindet sich ein Gestell mit herabfallenden Stoffen, auf dem das sog. gefesselte doppelköpfige Himmelswesen liegt.

### TRANSKRPTION UND TRANSLITERATION:

A1	124:25?.1000i?.25:548:255	ISIG, Patron Mak?.	ISIG, Patron Mak?.
A2	IX:1033	9 Baktun	9 Baktun
A3	VIII:746	8 K'atun	8 K'atun
A4	X:1034	10 Tun	10 Tun
A5	VI:741a	6 Winal	6 Winal
A6	XVI:1010a	16 K'in	16 K'in
A7	X.525:125	10 Kib	10 Kib
A8	IX.74:557:25.25	9 Mak	9 Mak
A9	IX.41:670	G1	G1
A10	128:60a:23	F	F
A11	III.713b.181:24.131	3D	3D
A12a	1.III.1000b.181:713a	3C	3C
A12b	IX	9 A	9 A
A13	?	X	X
A14	1.187:287:110	B	B
A15	679?.59:684b°?	i ti ?JOK'-°? AJAW	i ?jok'-aj ti ajaw
B1	59.168?:644a?:142??.?	ti AJAW CHUM? la-?	ti ajaw chum?-la-?
C1	T750var.°84	AK°NAL	yonel? ak
B2	168:544.116	AJAW K'IN ni	k'in ajaw
C2	1012:59:126	u ti ya	ut-iy
D1	19?:77:528.116:134	mu? ch'a/k'i TUN ni ji	mu?-ch'a/k'i tun-ji
E1	XII.528:125	12 Kawak	12 Kawak
D2	XII.58:60:528:314.?:178	12 Sak	12 Sak
E2	204.299:?	u T299-?	u-T299-?
F1	232.712°504:24	u T712°AKBAL li	u-T712-akbal-li
G1	515°197°501:501.87	chu°k'e°ba ba te	k'e-ba-ba-te
F2	111.539.131:126.178	BAK ?WAY-wa ya la	bak ?wayal
G2a	548:134?:126	TUN ji ya	tun-jiy
G2b	1:87:646.87	u te NIK te	u-te-nik-te
H1	571:23.?	?CH'EN na-?	?ch'en-?
I1	?	?	?
H2a	546:544.571:23	LAK'IN K'IN	lak'in
H2b	571:23	?CH'EN na	?ch'en

I2	501?:16?:?	ba? YAX?-?	ba?-yax?-?
I3	18.565a:88	yi ta ji	y-itaji
I4	36?.168?:?	K'UHUL AJAW?-?	k'uhul ajaw?-?
I5	1.130?:25.25:126	u wa?-?-ka-ka ya	u-wa?-?-ka-ya
I6a	1:568:?	u lu-?	u-lu-?
I6b	93.74:672:?	ch'a ma ho-?	ch'ahom
I7a	168:544.116	AJAW K'IN ni	k'in ajaw
I7b	1:48.60c:528?:246	u NAH hi-TUN-? ji ya	u-nah?-?jiya
I8a	168:684b°?	AJAW ?JOK'°ja	?jok'-aj ajaw
I8b	XII:544var.	12 K'in	12 K'in
I9a	I:521:126	1 Winal	1 Winal
I9b	528:116:126	TUN ni ya	tun-y
I10a	109:539:125.165var.?	CH'OK ?WAY ya la?	ch'ok ?wayal
I10b	168:756°521:?	AJAW ?SOTZ-°WINIK	ajaw "sotz"-winik
I11	IV.XI:521:125.IV:548:125	4 K'in?, 11 Winal, 4 Tun	4 K'in?, 11 Winal, 4 Tun
I12	679?².168:684b°?	i? AJAW ?JOK'°ja?	i? ?jok'-aj ajaw
I13a	1:528.116:713a	u TUN ni K'AL	u-k'altun
I13b	X:1000d:125	10 Ajaw	10 Ajaw
I14	V:158:130.528:116	HO WIL wa TUN ni	ho-wil-Tun
I15	513:126?.59?	u ya ti?	u-ti?-ya
a1	XI?:521:134	11? Winal	11? Winal
a2	I-V.533:125	1-5 Ajaw	1-5 Ajaw
b1	? .548?	Tun?	Tun?
c1	? ? .168?:518?	?-AJAW? te	?-ajawte?
b2	24?:237°750?	li i	il?
c2	V.?	5 Kimi/Eb/Kawak/Chikchan	5 Kimi/Eb/Kawak/Chikchan
d1	XII-XIX?	12-19 Haab	12-19 Haab
e1	?	?	?
d2-f2	?	?	?
g1	III:?	3 K'an/Chwen	3 K'an/Chwen

ABBILDUNG:



Stele 25: Vorderseite

## 1.1.26 Stele 26

**FO:** Von Maler 1899 auf dem Hof vor dem Gebäude R-9 in mehrere Fragmente zerbrochen entdeckt (Maler 1901:67; Morley 1938c:57f; Satterthwaite 1943a:29). Nach Satterthwaite (1944a:6ff, Abb. 8) befand sich Stele 26 ursprünglich neben Stele 25, allerdings wurde eine Grabung nicht vorgenommen (Satterthwaite 1944a:9).

**AO:** Unbekannt.

**M:** H. ca. 248 cm (ursprünglich ca. 350? cm), B. 122-129 cm, T. 20-28 cm (Maler 1901:67; Morley 1938c:58).

**EZ:** Alle Seiten außer der Rückseite waren reliefiert, wobei rote Farbspuren erkennbar waren (Maler 1901:67f; Morley 1938c:58, 60).

**PHOTOS:** Vorderseite: Maler (1901:Taf. XXXIII), UMP-Archiv (S4-142477, 39-470 bis 39-471). Nebenseiten: Morley (1937:Taf. 121a-b).

**ZEICHNUNGEN:** Vorderseite: Montgomery (in Miller 1993:376, Abb. 15), Schele (o.J.). Vorderseite (Detail): Schele und Grube (1994b:111), Spinden (1975:221, Abb. 251a). Nebenseiten: Montgomery (1994:33). Nebenseiten (Detail): Morley (1937:Taf. 28k-l).

### KALENDARISCHE DATEN:

Die Daten von A1 bis B2 sind Morley (1938c:58ff) entnommen. Die nachfolgenden Daten sowie Kalenderrunde in B1b-B2 sind wegen des nicht erkennbaren *Tzolk'in* keinesfalls gesichert.

#### Linke Nebenseite:

A1-A12?	9.09.15.00.00?	8 <i>Ajaw</i> 13 <i>Kumk'u</i> (IS)	23.02.628 n.Chr.
	(- 3.05.17)		

#### Rechte Nebenseite:

B1b-B2	(9.09.11.12.03)?	7 <i>Ak'bal?</i> 11 <i>Mak</i>	13.11.624 n.Chr.
B4-B5a	+ 2.13.08		
B?	(9.09.14.07.11)?	(7 <i>Chwen</i> 4 <i>Mol</i> )	29.07.627 n.Chr.

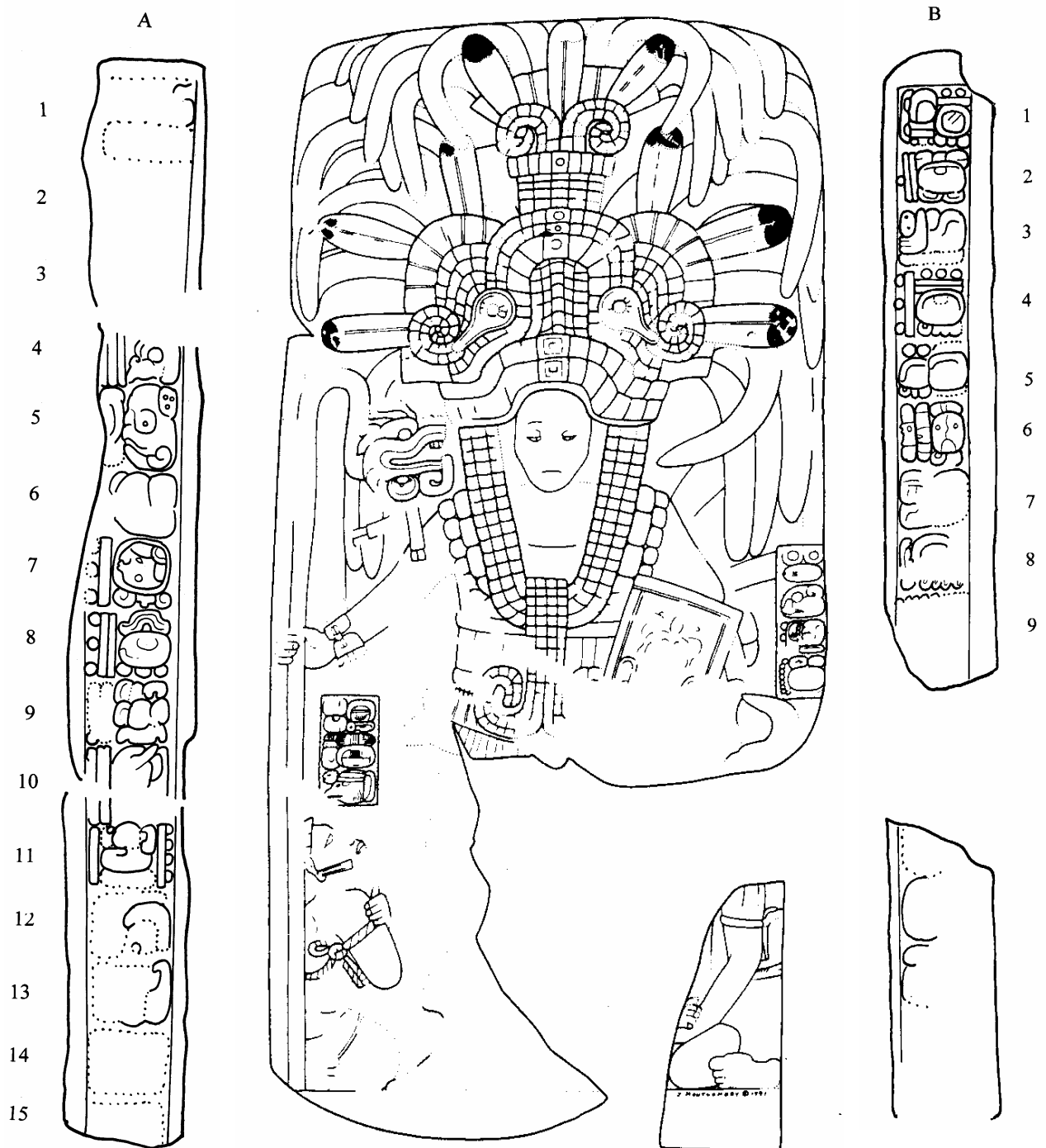
### BILDBESCHREIBUNG:

Die frontal dargestellte Figur hält in der Rechten einen Stab mit einem gefiederten Schlangenkopf und in der Linken einen Schild mit der *Kuy*-Eule. Sie trägt als Kopfputz die sog. Mosaik-Schlange, aus deren Rachen ihr Gesicht blickt. Im Kopfputz stecken verschiedene Federn, u.a. die sog. *Kuy*-Eulenedern. Von der Kleidung ist nur der Gürtel und der Rock vom Typ III (nach Tate 1992:79ff) zu erkennen. Zu den Seiten sitzen zwei gefesselte Gefangene, die Lendenschurz tragen und mit Bändern an den Ohren geschmückt sind. Der Rechte ist *CH'OK-ko BALAM*, ein *K'uhul Hun* des Herrschers aus Palenque (F1-4) und der Linke ist *k'a-ba CHAN-te*, ein Adliger aus der Stätte *Sak Tzi* (E1-3).

**TRANSKRIPTION UND TRANSLITERATION:**

A1	124:?:548:?	ISIG	ISIG
A2	?	Bak'tun?	Bak'tun?
A3	?	K'atun?	K'atun?
A4	XV?1034	15? Tun	15? Tun
A5	173.741a	0 Winal	0 Winal
A6	173?.1010b?	0? K'in	0? K'in
A7	VIII.1000f:125	8 Ajaw	8 Ajaw
A8	XIII.155:596	13 Kumk'u	13 Kumk'u
A9	?.128:60a:23	G?, F	G?, F
A10	XIII.713b.181	13D	13D
A11	V.?.181:713a:?.IX	5C, 9A	5C, 9A
A12	?.187:?	B	B
A13	?.181	?-ja	?-ja
A14-?	?	?	?
B1a	1.573a:12	u TZ'AK a	u-tz'aka
B1b	VII:?:125	7 Tzolk'in	7 Tzolk'in
B2	XI.74:556?:25.?	11 Mak	11 Mak
B3	?:670??.?	?-YAL?-?	y-al-?
B4	VIII.XII:521:136.126?	8 K'in, 13 Winal	8 K'in, 13 Winal
B5a	II:?:126	2 Tun	2 Tun
B5b	?	?	?
B6	1.184.109:539:178?	u ma-K'INA BAK? WAY la	u-k'inich? bak ?wayal
B7	?	?	?
B8	1?.?:136	u? ?-ji	u?-?-ji
B9-?	?	?	?
C1	669b:501.561:87	k'a ba CHAN te	k'ab chante
C2	58.563a:679	SAK tzi i	sak tzi
C3	1000f	AJAW	ajaw
D1	287:110	CH'OK ko	ch'ok
D2	751	BALAM	balam
D3	126.181:41:23?	ya AJ K'UHUL K'UH-na?	y-aj k'uhul hunal
D4	23.168:110:178	K'UHUL AJAW BAK la	k'uhul bak-la ajaw

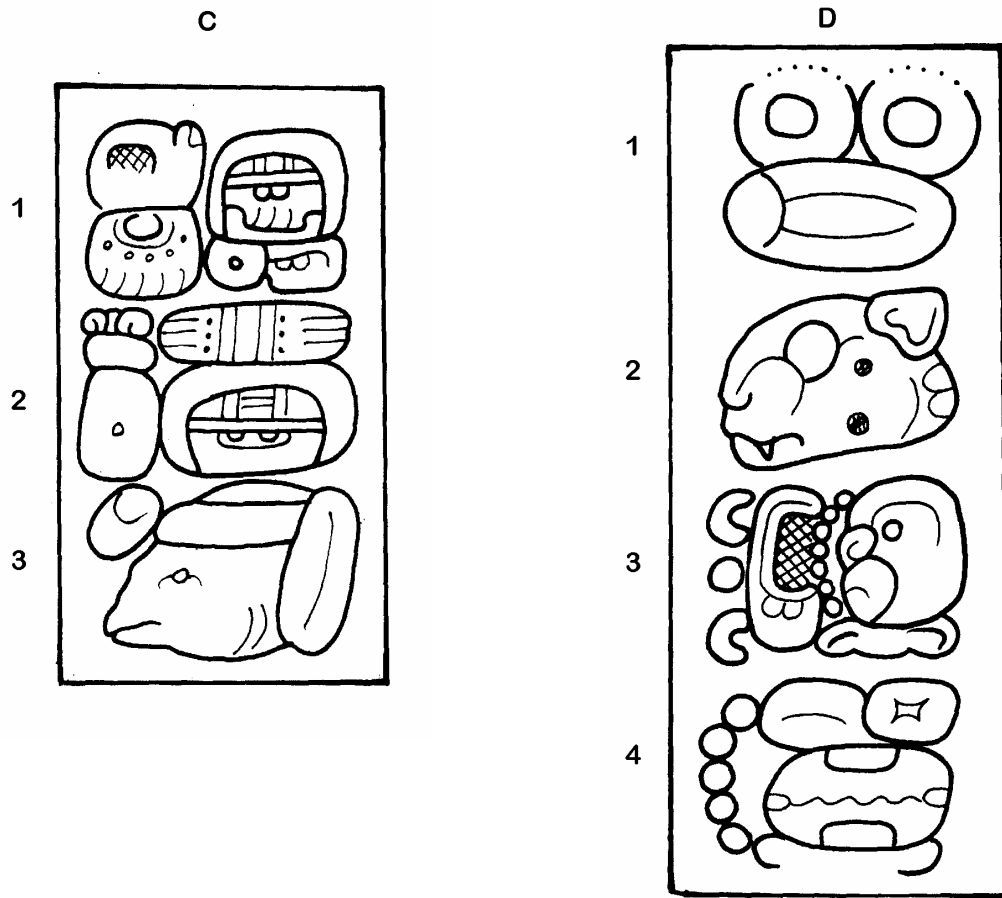
ABBILDUNGEN:



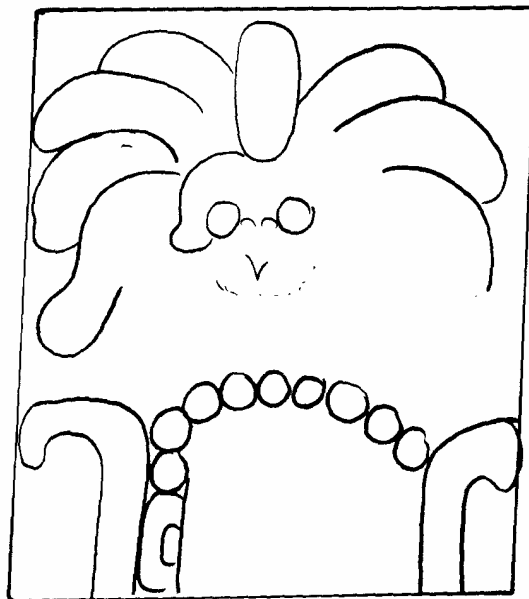
Stele 26: Vorderseite (Montgomery aus Miller 1993:376, Abb.15) und Nebenseiten



ABBILDUNGEN:



Stele 26: Vorderseite (Detail)



Stele 26: Vorderseite (Detailzeichnung des Schildes)

### 1.1.27 Stele 27

**FO:** Von Maler 1899 vor dem Gebäude R-10 gefunden (Maler 1901:68; Morley 1938c:57; Satterthwaite 1943a:29).

**AO:** Vor Ort?

**M:** H. 274 cm, B. 96 cm, T. 33 cm (Morley 1938c:57).

**EZ:** Die Rückseite und die Nebenseiten waren unreliefiert, die Vorderseite könnte graviert gewesen sein (Morley a.a.O.).

#### **KALENDARISCHE DATEN:**

Nach Morley (1938c:57) könnte das Monument 9.9.10.0.0 datiert werden.

### 1.1.28 Stele 28

**FO:** 1899 von Maler (1901:68) in drei Fragmente zerbrochen vor Gebäude R-1 gefunden, wobei 1937 die dazugehörige Vertiefung im Boden auf der Terrasse des Gebäudes entdeckt wurde (Morley 1938c:54; Satterthwaite 1943a:29).

**AO:** Vor Ort?

**M:** H. 391 cm, B. 162-165 cm, T. 48 cm (Maler 1901:68; Morley 1938c:54).

**EZ:** Nach Morley (1938c:54) war nur die Vorderseite reliefiert, nach Satterthwaite war diese unreliefiert (zitiert in Morley 1938c:55).

#### **KALENDARISCHE DATEN:**

Die Stele könnte aufgrund der Aufstellung bei Gebäude R-1 das Datum 9.9.0.0.0 getragen haben (Morley 1938c:55).

#### **BILDBESCHREIBUNG:**

Nach Morley (1938c:54) befand sich auf der Vorderseite eine menschliche Figur, die nach rechts blickt.

### 1.1.29 Stele 29

**FO:** Der obere Teil wurde von Maler 1899 in drei Teile und später von Morley in vier Teile zerbrochen auf der obersten Plattform des Gebäudes R-3 gefunden (Maler 1901:69; Morley 1938c:40; Satterthwaite 1943a:29). Maler hielt fälschlicherweise ein zusätzliches Fragment (Relieftafel 11) für den unteren Teil der Stele (Morley a.a.O.).

**AO:** Die Stele ist nicht mehr vor Ort. Ein abgesägtes Fragment mit den Hieroglyphen D1 und D2 befindet sich in einer Privatsammlung in Japan (Mayer 1995:Taf. 39).

**M:** H. 114 cm, B. 82-84 cm, T. 23 cm (Maler 1901:69; Morley 1938c:40f).

**EZ:** Nur die Vorderseite war mit Hieroglyphenblöcken skulptiert und teilweise rot bemalt (Maler a.a.O.; Morley a.a.O.).

**PHOTOS:** Vorderseite: Maler (1901:Taf. XXIV), Morley (1937:Taf. 120e), Thompson (1985:Abb. 47, 5). Vorderseite (Detail): Hellmuth (in Mayer 1995:Taf. 39).

**ZEICHNUNGEN:** Vorderseite: Morley (1937:Taf. 27d), Montgomery (1994:34).

#### KALENDARISCHE DATEN:

Die fragmentarisch erhaltene Initialserie (A1-?) wurde von Morley (1938c:42ff) in die Lange Zählung 9.5.5.0.0.0 4 *Ajaw* 13 *Sotz'* eingehängt. Der Koeffizient des *Bak'tun* könnte wegen des Netzteils im Kopfputz und des nach vorne heraushängende Elementes sowie des Jaguarfells? die Zahl 9 sein. Der *K'atun* und *Tun* ist jeweils mit der Kopfvariante der Zahl 5 versehen. Der Patron ist der des Monats *Sotz'*. Somit kommen nur die Daten von 9.5.5.0.0 bis 9.5.5.0.6 und von 9.5.5.17.12 bis 9.5.5.17.19 in Frage. In D1a-D2 befindet sich eine Distanzzahl, die Morley (a.a.O.) als 1.1.7.19 bestimmte und die zu der Kalenderrunde 6-8 *Ix?* und 7 *Haab* (C3-D3) führt. Der *Haab* ist wegen des vorderen Elements und des *Tun*-Vogels als 2 *Keh* zu identifizieren. Als Koeffizienten des *Tzolk'in*, der somit *K'an*, *Muluk*, *Ix* oder *Kawak* sein kann, kommen 6-9 oder 12-19 in Frage. Bei den Distanzzahlen sind 19 *K'in* und 1 *K'atun* erkennbar. Die Zahl des *Winal* ist wegen der Bruchstelle nicht eindeutig und liegt zwischen 6 und 10, auch die des *Tun* liegt zwischen 1 und 2. Mathews (1993:87, Abb. 91) datierte die Kalenderrunde 9.6.6.12.14 5 *Ix* 2 *Keh*.<sup>4</sup> Allerdings lägen bei dieser Datierung drei Schreibfehler vor: im Koeffizienten des *K'in* und des *Winal*, denn die Distanzzahl zu dem Datum 9.5.5.0.0 ist 1.1.12.14. Und im Koeffizienten des *Tzolk'in*, der eindeutig Punkte aufweist. Das Problem der Datierung liegt in der Bestimmung des *Tzolk'in*. Von Morley wurde zwar der *Tzolk'in* als *Ix* gezeichnet, dies läßt sich aber nicht anhand der Photographien eindeutig bestimmen. Die Volute des Ohres könnte auch eine Art Muschel und der Kopf ein Schädel sein, die Kennzeichen für den Monat *Kawak* sind. Bei den genannten Kombinationsmöglich-

<sup>4</sup> Er hat allerdings einen falschen Koeffizienten für den Monat gewählt.

keiten ist von einer Initialserie 9.5.5.0.0 auszugehen, die durch die Addition von 1.2.12.19 zu dem Datum 9.6.7.12.19 6 *Kawak 2 Keh* führt. Somit wäre nur anstelle der Zahl 12 des *Tun* die Zahl 7 geschrieben.

Vorderseite:

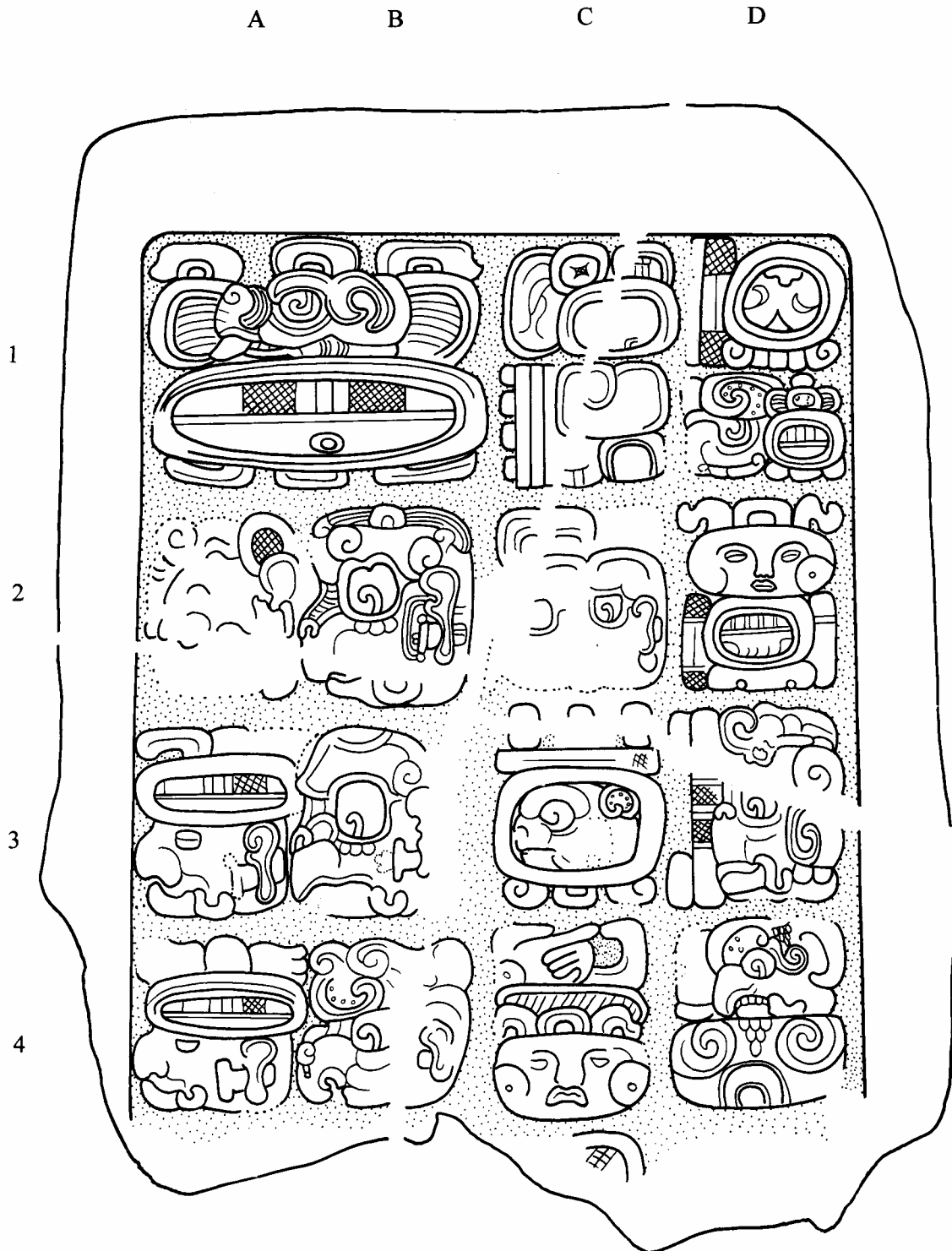
A1-?	9.05.05.(00.00)	(4 <i>Ajaw</i> 13) <i>Sotz'</i> (IS)	09.06.539 n.Chr.
D1-D2	1.2.12*.19		
C3-D4	9.6.7.12.19	6? <i>Kawak?</i> 2 <i>Keh</i>	30.10.561 n.Chr.

### TRANSKRIPTION UND TRANSLITERATION:

A1-B1	124:25.1012.25:548:142	ISIG, Patron <i>Sotz'</i>	ISIG, Patron <i>Sotz'</i>
A2-B2	1003a?.1033	9? <i>Bak'tun</i>	9? <i>Bak'tun</i>
A3-B3	?:548:1014.746	5 <i>K'atun</i>	5 <i>K'atun</i>
A4-B4	?:548:1014.1034	5 <i>K'atun</i>	5 <i>K'atun</i>
A5-?			?
C1a	115.168:585c?	yo AJAW KIB?	yo-kib? <i>ajaw</i>
C1b	XIX.544var.	9 <i>K'in</i>	9 <i>K'in</i>
D1a	VII.521:126.136var.	7 <i>Winal</i>	7 <i>Winal</i>
D1b	I-II?.1133.I:28:548:142	1-2 <i>Tun</i> , 1 <i>K'atun</i>	1-2 <i>Tun</i> , 1 <i>K'atun</i>
C2	?	?	Götter?
D2	124:1008var. <sup>5</sup> V.561:23.V	tzi na/NAL HO CHAN na HO	tzi-na/nal <i>hochan</i>
C3	VI-VIII:1030pvar.?:125	6-8 <i>Kawak?</i>	6-8 <i>Kawak?</i>
D3	II.109.1030pvar.	2 <i>Keh</i>	2 <i>Keh</i>
C4	713b.184:25:124:1008var	T713b ja ka tzi na/nal	T713b-aj <i>katzi-na/nal</i>
D4	?.1030p:529	?-ku WITZ	a?-ku <i>witz</i>
C5-?			

<sup>5</sup> Das Gesicht ist eine Frontaldarstellung der Hieroglyphe T1008 "*na/NAL*"

ABBILDUNG:



Stele 29: Vorderseite

### 1.1.30 Stele 30

**FO:** 1899 von Maler in Fragmenten vor dem Gebäude R-32 gefunden (Maler 1901:69; Morley 1938c:35f; Satterthwaite 1943a:29), wobei die Stele nach Maler (a.a. O.) ursprünglich auf der Plattform des Gebäudes gestanden haben könnte.

**AO:** 1997 vor Ort.

**M:** H. 282 cm, B. 77 cm, T. 34 cm, RT. 5 cm (Morley 1938c:36). Nach eigenen Messungen betrug die B. 113 cm. Hieroglyphen: H. und B. 10 cm, RT. 5 cm.

**EZ:** Nur die Vorderseite war reliefiert (Morley 1938c:36). Der obere linke Teil fehlte. Von der linken Seite war bereits damals der Teil (H. 281 cm, B. 20 cm) mit den noch erhaltenen Hieroglyphen abgebrochen, der mittlere Teil ist auf der rechten Seite abgebrochen. Die RT. beträgt heute ca. 7 cm.

**PHOTOS:** Obere Vorderseite: (Morley 1937:Taf. 120 a, b).

**ZEICHNUNG:** Vorderseite: Butler (o.J.). Vorderseite (Detail): Morley (1937:Taf. 27c), Montgomery (1994:35).

#### KALENDARISCHE DATEN:

Morley (1938c:37ff) hängt die Initialserie aufgrund der Stilistik, des *Haab 18 Sek* (A12) und des Periodenendes des 5. *K'atun* (A13-14) 9.5.0.0.0 11 *Ajaw 18 Sek* ein.

Vorderseite:

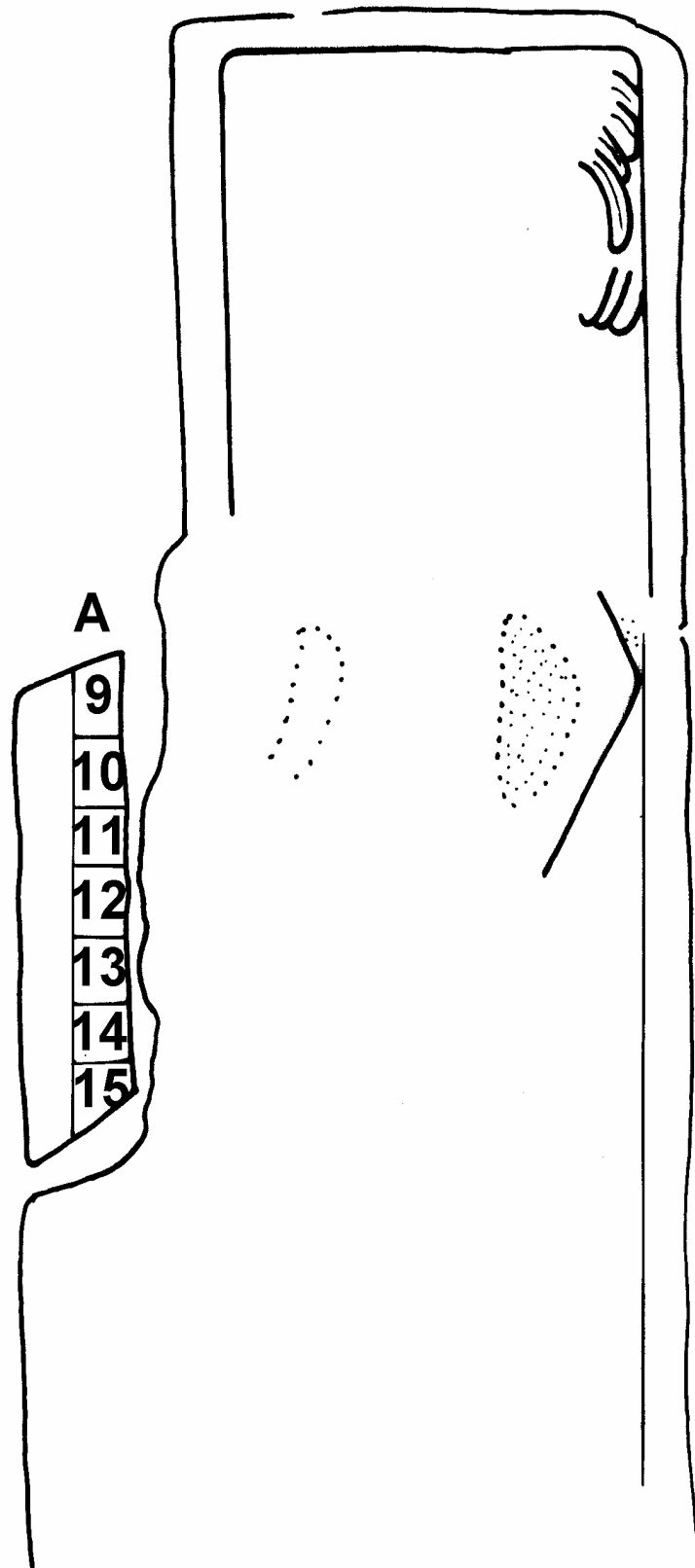
A1?-A12            (9.05.00.00.00)    11 *Ajaw 18 Sek* (IS)                    05.07.534 n.Chr.

#### BILDBESCHREIBUNG:

Nach Morley (1983c:36) ist eine menschliche Figur dargestellt. Von dieser sind im oberen Bereich nur die Federn des Kopfputzes erhalten.

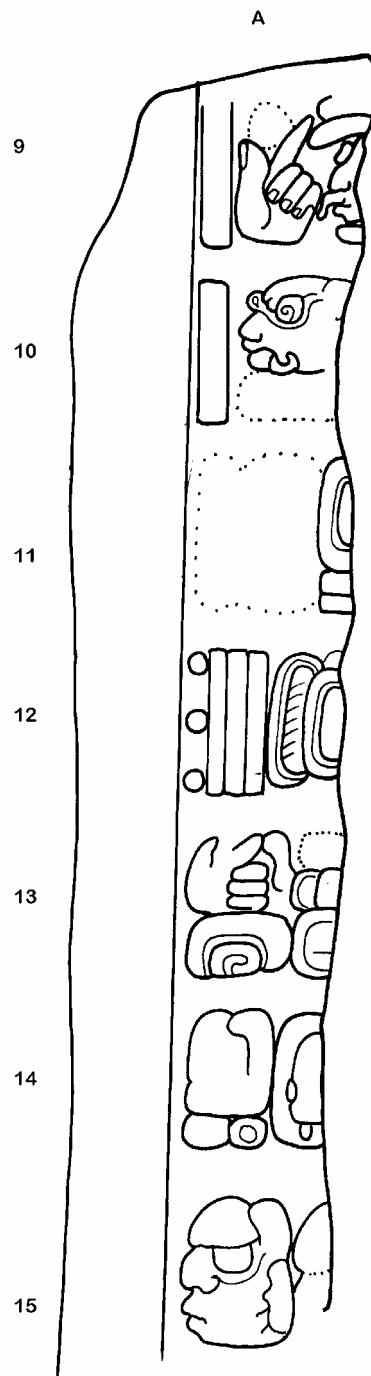
#### TRANSKRPTION UND TRANSLITERATION:

A9	V.713b.165.1000a	5D	5D
A10	V.GIII	5c	5c
A11	?683:X	10A	10A
A12	XVIII.25.?	18 Sek	18 Sek
A13	713b.165:17	T713b la yi	T713b-y
A14	V:28:548	HO K'ATUN TUN	ho-K'atun
A15	?679?	?-i?	?-i?
A16	1010c?	K'INICH?	k'inich?



Stele 30: Vorderseite (Skizze nach Butler o.J.)

ABBILDUNGEN:



Stele 30: Vorderseite (Detail)



### 1.1.31 Stele 31

**FO:** 1899 von Maler in zwei Teilen auf der Terrasse des Gebäudes R-32 gefunden (Maler 1901:70; Morley 1938c:64; Satterthwaite 1943a:29).

**AO:** 1997 vor Ort.

**M:** H. 457 cm, B. 152 cm, T. 52 (Maler 1901:70; Morley 1938c:64f), RT. 7 cm.

**EZ:** Stark erodiert. Nach Maler waren rote Farbspuren auf dem Gesicht, dem Cape und einigen Ornamenten zu erkennen (Maler 1901:70). Der untere Teil (H. 140 cm, B. 140 cm) enthält inzisierte kaum lesbare Hieroglyphen.

**PHOTOS:** Obere Vorderseite: Maler (1901:Taf. XXV). Untere Vorderseite: Morley (1937:Taf. 130d).

**ZEICHNUNGEN:** Obere Vorderseite: Montgomery (1994:36). Obere Vorderseite (Detail): Morley (1937:Taf. 27e). Untere Vorderseite: Butler (o.J.), Stuart (o.J.).

#### KALENDARISCHE DATEN:

Die Initialserie des Haupttextes wurde von Morley (1938c:65ff) als 9.10.5.0.0 7 *Ajaw* 3 *Pax* erkannt. Von dem inzisierten Text im unteren Bereich der Vorderseite ist die Kalenderrunde 11 *Ajaw*? 18 *Sek* (Q4-R4) erhalten. Nach Stuarts und Butlers Zeichnung sind im Text verschiedene *Tun*-Setzungen (z.B. in R5, P6) erwähnt, so daß hier das Datum 9.5.0.0.0 11 *Ajaw* 18 *Sek* gemeint sein könnte. Da sich vor diesem Datum der *Tzolk'in* 5 *Ajaw* (O1) und vermutlich *Nah Hotun* (P5) befinden, könnte diese Kalenderrunde 9.4.15.0.0 5 *Ajaw* 3 *Yaxk'in* eingehängt werden. Eine weitere Steinbindung von 4 *Tun* ist in R5 erwähnt, welches sich eventuell auf das Datum 9.5.4.0.0 8 *Ajaw* 18 *Sotz'* bezieht.

#### Vorderseite:

A1-E1	9.10.05.00.00	7? <i>Ajaw</i> 3 <i>Pax</i> (IS)	01.01.638 n.Chr.
-------	---------------	----------------------------------	------------------

#### Vorderseite inzisiert:

?	?	?	?
O6	(9.04.15.00.00)?	5 <i>Ajaw</i> (3 <i>Yaxk'in</i> )	31.07.529 n.Chr.
?	?	?	?
Q4-R4	(9.05.00.00.00)	11 <i>Ajaw</i> 18 <i>Sek</i>	05.07.534 n.Chr.
R5	(9.05.4.00.00)	(8 <i>Ajaw</i> 18 <i>Sotz'</i> )	14.06.538 n.Chr.

**BILDBESCHREIBUNG:**

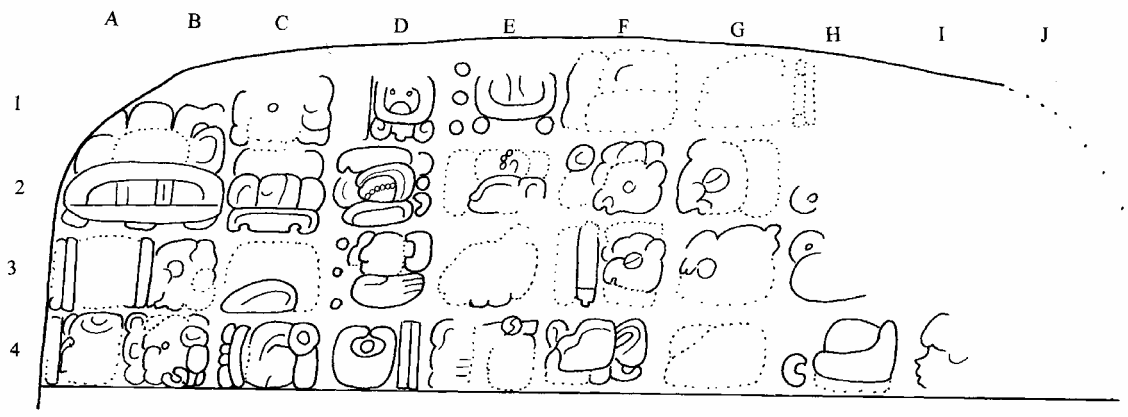
Die Hauptperson, zu deren rechte Seite ein gefesselter Gefangener kniet, ist in frontaler Ansicht dargestellt. Sie hält einen in einen Schlangenkopf endenden Stab in der Rechten und blickt aus dem Rachen der sog. Mosaikschlange, die einen Teil des Kopfputz bildet. Der Schmuck besteht aus einem breiten Pektoral aus mehreren Perlenreihen, runden Ohrpflöcken und Armmanschetten. Von der weiteren Bekleidung ist nur der Lendenschurz erhalten.

**TRANSKRIPTION UND TRANSLITERATION:**

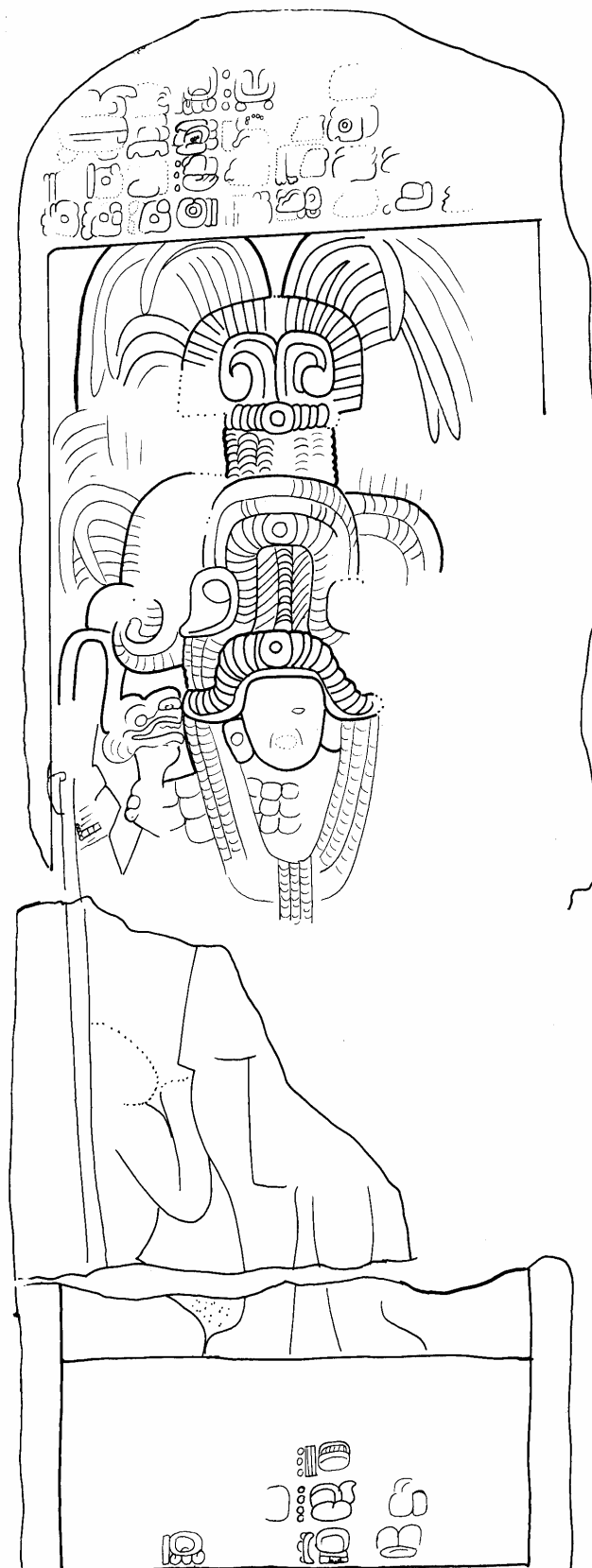
A1-B2	124:25??:548:142	ISIG	ISIG
A3	IX??.?	9? Bak'tun	9? Bak'tun
B3	X?.746	10? K'atun	10? K'atun
A4	V?.1043?	5? Tun	5? Tun
B4	173.741a	0 Winal	0 Winal
C1	173.?	0 K'in?	0 K'in?
D1	V-?.533:125	5-? Ajaw	5-? Ajaw
C2	?:60a:23	F	F
D2	?:528?:?	?	?
C3	?	?	?
D3	III.1000a.181:713a	3C	3C
C4	1.187:?	B	B
D4	683a.X	10A	10A
E1	III.549:142	3 Pax	3 Pax
F1	?	?	?
E2-E3	?	?	?
F3	?.184.750var.	K'INA AK?	k'inich? ?-ak?
E3	?.60:?	?-HUN-?	?
F4	515?:?.181:126	CHUK? ?-ja-?	chuk-aj?
G1-H1	?	?	?
H4	126?:?:670	ya? ?-YAL	y-al
I1-J4	?	?	?
M1-N3	?	?	?
M4	122:?	K'AK'-?	k'ak'-?
N4	126:181°1000a	ya-T181°1000a	ya-T181°1000a
M5	1034?	?	?
N5	?	?	?
M6	126.168?:518c	ya AJAW te	y-ajawte
N6	1010a?	K'IN?	k'in?
O1-O5	?	?	?

P5	4.V:?	NAH HO-?	nah hotun?
O6	V.533:125	5 Ajaw	5 Ajaw
P6	1.528.116:713a	u TUN ni K'AL	u-k'altun
Q1-R3-	?	?	?
Q4	XI.?:125	11 Tzolk'in	11 Tzolk'in
R4	XVIII.25:523	18 Sek	18 Sek
Q5	?	?	?
R5	IV..528.116:713a	KAN TUN ni K'AL	kan k'altun
Q6	?	?	?
R6	1.573a:12	u-TZ'AK-a	u-tz'aka
S1-T5	?	?	?
S6	565.?:23	TAN-?-na	tan-?
T6	?:528.?	?-TUN-?	?-tun-?
Uz1-V6	?	?	?

### ABBILDUNGEN:



Stele 31: Detail der oberen Vorderseite



Stele 31: Vorderseite. Oberer Teil (Montgomery 1994:36), unterer Teil (Butler o.J.)

### 1.1.32 Stele 32

**FO:** Von Maler 1899 vor der Terrasse des Gebäudes R-5 (Maler 1901:70ff; Morley 1938c:71; Satterthwaite 1943a:29) gefunden, nach Morley (a.a.O.) gehörte sie in die Reihe der sieben Stelen (32-37 und 46).

**AO:** ?

**M:** H. 246-251 cm, H. der Skulptur 205 cm, B. 50-51 cm, T. 48 cm (Maler 1901:72; Morley 1938c:71).

**EZ:** Nur beiden Nebenseiten, die Vorderseite und die Oberseite der Stele waren reliefiert (Maler a.a.O.; Morley a.a.O.). Allerdings könnte wegen der starken Verwitterung die Rückseite einst auch graviert gewesen sein. Die fast quadratische Form der Stele ist bislang einzigartig für Piedras Negras.

**PHOTOS:** Oberseite: Morley (1937:Taf. 121f). Vorderseite: Maler (1901:Taf. XXVI, 1). Nebenseiten: Morley (1937:Taf. 121e-d).

**ZEICHNUNGEN:** Oberseite: Morley (1937:Taf. 29g). Vorderseite: Montgomery (1994:37). Nebenseiten: Butler (o.J.), Montgomery (1994:37). Nebenseiten (Detail): Morley (1937:Taf. 29e-f).

#### KALENDARISCHE DATEN:

Das Datum 9.10.15.0.0 6 *Ajaw* 13 *Mak* wurde von Morley (1937c:71f) wegen des *Haab* 13? *Mak* auf der linken Seite der Stele (B8) und der Hieroglyphe 6 *Ajaw* auf der Oberseite der Stele (I1) errechnet. Dieses Datum wird zusätzlich durch die Umrisse von 0 *K'in* (A6-B6) und das Verb einer Steinbindung (C1) bestätigt. Von den weiteren Daten erkannte Morley (a.a.O.) die Distanzzahl 3 *Winal* und 15 *K'in* auf der Vorderseite (E1) sowie fälschlicherweise 7-9 *Tzolk'in* und 9 *Haab* auf der rechten Nebenseite der Stele (F1-G1). Der *Tzolk'in* ist nach Sichtung der Photographien 1-3 *Kib?* und der *Haab* mit dem Koeffizienten 9 ist *Wo* oder *Sip*. Das Problem, das sich bei Morleys Datierung ergibt, ist die Distanzzahl 3.15 in Verbindung mit dem Datum der linken Nebenseite 9.10.15.0.0 6 *Ajaw* 13 *Mak* und dem Datum der rechten. Zieht man von 9.10.15.0.0 die Distanzzahl 3.15 ab, erhält man 9.10.14.14.5 9 *Chikchan* 18 *Ch'en*. Da es jedoch unwahrscheinlich ist, daß sich auf der linken Nebenseite noch ein weiteres Datum befunden hat, muß entweder ein Irrtum in der Kalenderrunde der rechten Nebenseite vorliegen oder die Kalenderrunde 9 *Chikchan* 18 *Ch'en* ist nicht bzw. auf der nicht mehr vorhandenen Rückseite erwähnt. Daten, die mit 1-3 *Kib* 9 *Wo/Sip* kombiniert werden können und in die Zeit des Herrschers "2" fallen, sind 9.10.14.6.16 3 *Kib* 9 *Wo* (31.3.647 n.Chr.) oder 9.10.6.5.16 2 *Kib* 9 *Sip* (22.4.639 n.Chr.), wobei das erste wegen der zeitlichen Nähe vorzuziehen ist.

Oberseite:

I1	(9.10.15.00.00)	6 <i>Ajaw</i> (13 <i>Mak</i> )	10.11.647 n.Chr.
----	-----------------	--------------------------------	------------------

Linke Nebenseite:

A1-B?	9.10.15.00.00?	6 <i>Ajaw</i> (13 <i>Mak</i> (IS))	10.11.647 n.Chr.
-------	----------------	------------------------------------	------------------

Vorderseite:

E1	-	3.15	
	(9.10.14.14.05)	(9 <i>Chikchan</i> 18 <i>Ch'en</i> )	27.08.647 n.Chr.
	(-	7.09)	

Rechte Nebenseite:

F1-G1	(9.10.14.6.16)	3? <i>Kib</i> 9 <i>Wo?</i>	31.03.647 n.Chr.
-------	----------------	----------------------------	------------------

**BILDBESCHREIBUNG:**

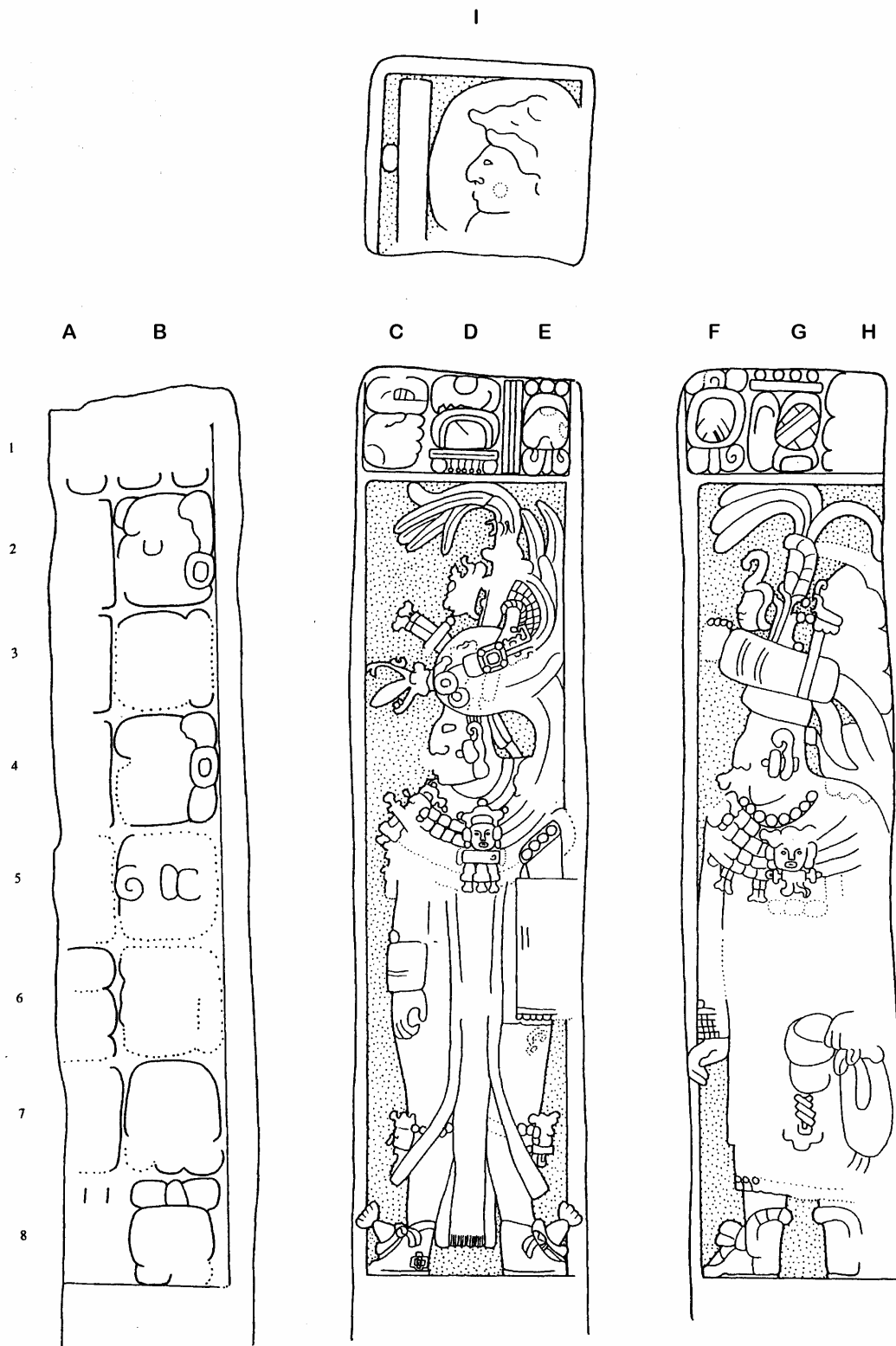
Auf der Vorderseite ist ein nach rechts blickender Mann dargestellt. Der rechte Arm hängt herab, der linke ist durch einen rechteckigen Schild verdeckt. Sein Kopfputz besteht aus einem Diadem und einem ballonartigen Aufsatz, in dem verschiedene Dinge stecken. Vorne befindet sich ein skelettiertes schlangenartiges Wesen mit aufgerissenem Maul, aus dem eine Klinge ragt. Ähnlich wie auf Stele 35 ist dieses Element ein Teil des balkenartigen Gebildes mit Schild und *Sip*-Zeichen. Um den Aufsatz herum befinden sich zahlreiche Federn sowie die Umrisse des *Hunal*-Wesens, das an einem ausgestopften Schwanzteil befestigt ist. Die Oberbekleidung besteht aus einem Pektoral aus länglichen Jadestücken und anthropomorphen Köpfen des *Hunal*-Wesens, mit dem ebenfalls Oberarme und Knie verziert sind. Von diesem Pektoral fallen lange Stoffstreifen bis zu den Füßen herunter. Außer dem Lendenschurz, der vorne und hinten zu sehen ist, trägt er möglicherweise einen Rock und einen Gürtel mit Schellen. Der Dargestellte ist außerdem mit Ohrpflocken, einem Nasenpflock und Armmanchetten geschmückt. Die Sandalen sind mit dem "*Pop*"-Motiv in einer vierblattformigen Kartusche und einer Seerose dekoriert.

Die Person auf der rechten Seite der Stele blickt nach rechts zur Vorderseite. Sie trägt ein langes Gewand und ein Pektoral, das dem auf der Vorderseite Dargestellten entspricht. Der rechte Arm fällt herab. In der linken Hand hält die Figur vermutlich ein sog. Opfersäckchen. Der Lendenschurz oder Gürtelanhänger ist mit dem sog. *Pop*-Motiv verziert. Die Umrisse des Kopfputzes entsprechen denen auf Stele 34 und können daher als Blumenkopfputz identifiziert werden, der über einer Binde getragen wird. Dekoriert ist der Aufsatz u.a. mit Federn und der anthropomorphen Variante des *Hunal*-Wesens. Des weiteren ist sie mit einem Nasen- und Ohrpflock sowie mit einfachen Armmanchetten geschmückt. Da der Rock die Sandalen nicht bedeckt und die Figur ein sog. Opfersäckchen trägt, handelt es sich wahrscheinlich um eine männliche Person.

**TRANSKRIPTION UND TRANSLITERATION:**

A1-B2	?:142?	ISIG?	ISIG?
A2-B2	?:1033	Bak'tun	Bak'tun
A2-B3	?:746?	K'atun	K'atun
A4-B4	?	Tun	Tun
A5-B5	?:741a	Winal	Winal
A6-B6	173:?	0 K'in	0 K'in
A7-B7	VI?:?	6? Tzolk'in?	6? Tzolk'in?
A8-B8	?:174:?	?-Mak	?-Mak
C1	?:713a	?-K'AL	?-k'al
D1	203:573a:12	u TZ'AK a	u tz'aka
E1	XV.III:521:126	15 K'in, 3 Winal	15 K'in, 3 Winal
F1	I-IX?:125	2 Tzolk'in	2 Tzolk'in
G1	IX?:.552:?	9 Sip/Wo	9 Sip/Wo
H1	?	?	?
I1	VI.1000cvar.	6 Ajaw	6 Ajaw

ABBILDUNGEN:





### 1.1.33 Stele 33

**FO:** 1899 Von Maler auf der ersten Terrasse des Gebäudes R-5 gefunden (Maler 1901:70f, Abb. 25; Morley 1938c:68), die einstige Lage ist jedoch nicht mehr ersichtlich gewesen (Satterthwaite 1943a:29f).

**AO:** Mittels eines Abkommens von 1930 (Mason 1947:8) wurde die Stele nach Guatemala gebracht. Sie befindet sich im dortigen M.N.A.E. unter der Nr. 868.

**M:** H. 257-269 cm, H. der Skulptur 215 cm, B. 75-88 cm, T. 41-42 cm (Maler 1901:72; Morley 1938c:69), RT. 2,9 cm.

**EZ:** Die Vorderseite und die Nebenseiten sind reliefiert, die Rückseite weist keine Skulptur auf (Morley 1938c:69). Im Vergleich zu Malers Photo sind die einzelnen Details verwaschen.

**PHOTOS:** Vorderseite: Maler (1901:Taf. XXVI,2), Villacorta (1933:14), G. Dagli Orti (in Baudez und Becquelin 1985:92, Abb. 56), UMP-Archiv (32-M-72). Vorderseite (Detail): Morley (1937:Taf. 121c).

**ZEICHNUNGEN:** Vorderseite: Montgomery (1994:38). Vorderseite (Detail): Morley (1937:Taf. 33c-d), Taube (1988a:344, Abb. 12.14), Butler (o.J.).

Nebenseiten (Detail): Morley (1937:Taf. 33a-b).

**ABROLLUNG:** Vorderseite: Greene et al. (1972:55, Taf. 21).

#### KALENDARISCHE DATEN:

Morley (1938c:69ff) hat die Kalenderrunde 8 *Muluk 2 Sip* (E1-F1) der Vorderseite 9.10.6.5.9 8 *Muluk 2 Sip* eingehängt. Dieses Datum ist durch die inschriftliche Erwähnung der Inthronisation (H3-4) als das bekannte Inthronisationsdatum des Herrschers "2" bestätigt worden. Morley (a.a.O.) bestimmte mittels der Distanzzahl 3 *Tun*, 12 *Winal* und 11 *K'in* (H1-H2) sowie des *Tzolk'in* 13 *Ajaw* (H5) das Periodenende 9.10.10.0.0 13 *Ajaw* 18 *K'ank'in*. Die Daten der rechten und linken Nebenseiten sind nicht erkennbar.

#### Vorderseite:

E1-F1	(09.10.06.05.09)	8 <i>Muluk 2 Sip</i>	15.04.639 n.Chr.
-------	------------------	----------------------	------------------

#### Vorderseite inzisiert:

H1-H2	+	3.12.11	
-------	---	---------	--

H5	(09.10.10.00.00)	13 <i>Ajaw</i> (18 <i>K'ank'in</i> )	06.12.642 n.Chr.
----	------------------	--------------------------------------	------------------

#### BILDBESCHREIBUNG:

Unterhalb eines Himmelsbandes sitzt mit überkreuzten Beinen auf einem Kissen ein Mann, der nach rechts zu der vor ihm stehenden Frau blickt. In der linken Hand hält er ein Stoffstück, die rechte ruht auf dem Bein. Seinen Kopf zieren ein Federgebinde sowie der Kopf eines langschnäuzigen Wesens, an dessen Seite ein sog. Schlangenflügel und ein "Pop"-Zeichen angebracht sind. Darüber befinden sich das *Hunal*-Wesen, eine Seerose und ein nicht erkennbares längliches Gebilde. Er trägt Sandalen und ist anscheinend mit einem hochgegür-

teten Rock sowie mit einem Lendenschurz bekleidet, dessen zwei Enden vom Kissen herabfallen. Geschmückt ist er mit einfachen Armmanschetten, einem Ohrgehänge-Assemble und einem Pektoral, das aus mehreren Perlenreihen und anthropomorph dargestellten Köpfen mit der dreizipfligen Kappe des *Hunal*-Wesens besteht. Das Thronkissen ist mit einem *Ajaw*-Kopf mit drei Schellen sowie mit sog. *Pop*-Zeichen verziert. Darunter befindet sich ein Gestell, auf dem ein Teil des sog. doppelköpfigen Himmelwesens liegt, welches mit Hirschkennzeichen und *?Ek'*-Zeichen versehen ist. Im mittleren Bereich enthält das Gestell herabfallende fransige Stoffstreifen, ein *Sip*-Wesen, ein Schwimmblatt einer Seerose sowie gebündelte gekreuzte Bänder. Im unteren Bereich ist ein Himmelsband mit der Variante des Gottes C und einem *?Ek'*-Zeichen zu sehen.

Die Frau ist mit einem reich an geometrischen Mustern verzierten, bodenlangen *Huipil* und Sandalen bekleidet. Ihr Kopfputz besteht aus dem Vogel-Blumenkopfputz (nach Tate 1992:72). Sie hat eine Perlenkette an, an die vorne ein *Ajaw*-Kopf angebracht ist und die nach hinten herabfällt. Des weiteren ist sie mit einem Ohrpflock und Armmanschetten geschmückt. In der rechten leicht erhobenen Hand hält sie ein Federbündel mit einem *?Ek'*-ähnlichen Gebilde.

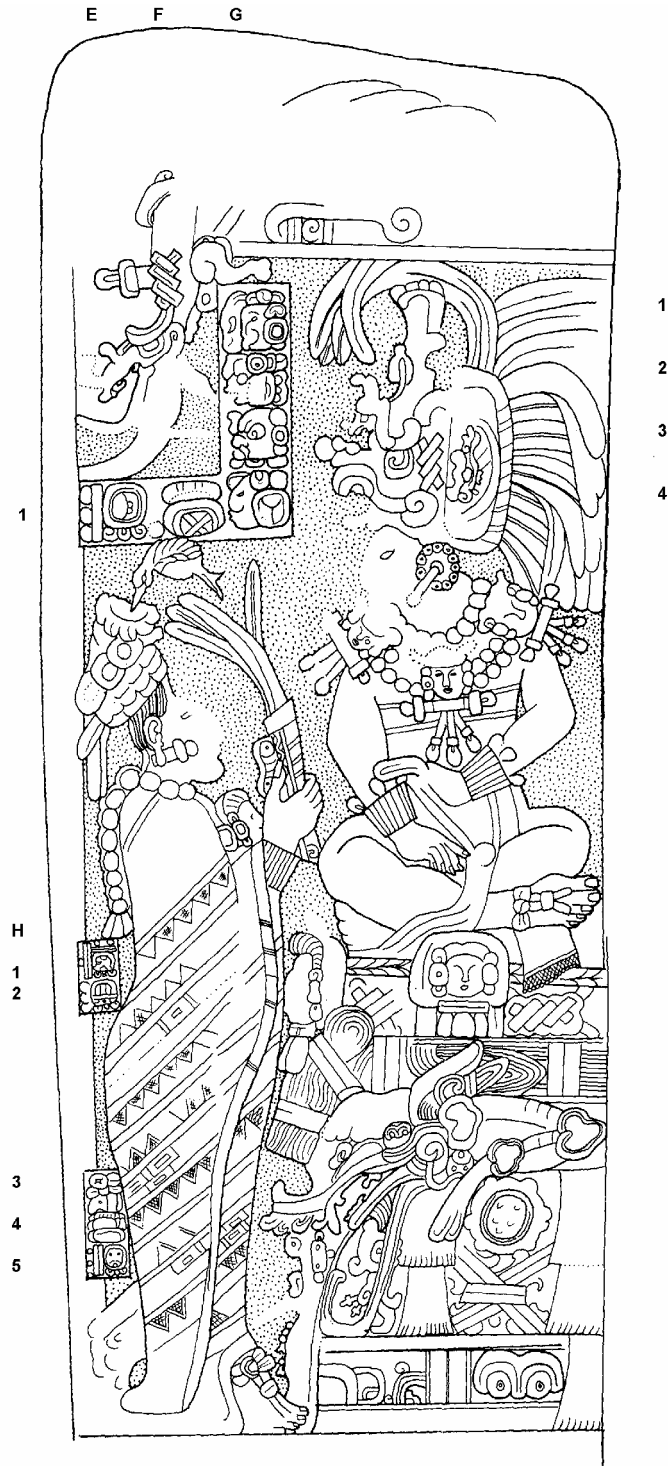
Im oberen Bereich der Stele befand sich wahrscheinlich ein Himmelsband, auf dem der Himmelsvogel *Itzamye* thront, von dem jedoch nur der Schnabel und das aus dem Rachen herabfallende Gebilde mit sog. *Pop*-Zeichen erhalten sind.

#### TRANSKRIPTION UND TRANSLITERATION:

A1-B9		ISIG	ISIG
A2-A3	?	?	?
B3	173?	0? K'in?	0? K'in?
A4-B7	?	?	?
A8	683.?	A	A
B8-B9	?	?	?
C1-D9	?	?	?
E1	VII.513:125	8 Muluk	8 Muluk
F1	II.	2 Sip	2 Sip
G1	204.60c:757	u hi BAH	u-bah
G2	1010var.?:59:?.21	?-ti?-bu	ti?-bu
G3	1018c:142?	?	?
G4	1000a.168:534	IXIK AJAW AJAW	ixik ajaw
H1	XI.XII:521:126	11 K'in 12 Winal	11 K'in 12 Winal
H2	III?.548:126	3? Tun	3? Tun

H3	168:684b	AJAW ?JOK'	?jok' ajaw
H4	?:59:188?	?-ti le	?-ti-le?
H5	XIII.533:125	13 Ajaw	13 Ajaw

ABBILDUNG:



Stele 33: Vorderseite

### 1.1.34 Stele 34

**FO:** Von Maler 1899 in zwei Teilen auf der Terrasse des Gebäudes R-5 entdeckt (Maler 1901:70ff; Morley 1938c:73f; Satterthwaite 1943a:29).

**AO:** Der vordere skulptierte Teil der Stele (H. 215 cm, B. 98 cm) ist 1966 im Katalog der Galerie Bucher (Bucher 1966:Taf.17) aufgenommen worden und befand sich 1969 noch in dieser Galerie (Coggings 1970:20). Mittlerweile wurde die Stele verkauft.

**M:** H. 295-300 cm, H. der Skulptur 218 cm, B. 60-100 cm, T. 57-60 cm (Maler 1901:73; Morley 1938c:74).

**EZ:** Alle Seiten bis auf die Rückseite waren reliefiert und wiesen rote Farbspuren auf (Maler 1901:73).

**PHOTOS:** Vorderseite: Maler (1901:Taf. XXVII), Franco (in Bucher 1966:Taf. 17; in Mayer 1995:Taf. 4). Linke Nebenseite: Morley (1937:Taf. 123 c).

**ZEICHNUNGEN:** Vorderseite: Montgomery (1994:39). Linke Nebenseite: Montgomery (1994:39). Linke Nebenseite (Detail): Morley (1937:Taf. 291).

#### KALENDARISCHE DATEN:

Die Daten sind Morley (1938c:73ff) entnommen. Die nicht mehr erkennbare Initialserie ist durch das Inthronisationsjubiläum 9.10.19.5.9 8 *Muluk 2 Kumk'u* des Herrschers "2" bestätigt worden.

#### Linke Nebenseite:

A1?-?	(9.10.19.05.09)	(8 <i>Muluk 2 Kumk'u</i> ) (IS?)	06.02.652 n.Chr.
D7-C8	-	12.11	
C10-D10	09.11.00.00.00	12 <i>Ajaw 8 Keh</i>	14.10.652 n.Chr.

#### BILDBESCHREIBUNG:

Der frontal dargestellte Mann blickt nach rechts. In der rechten Hand hält er ein Objekt, von dem nur der vordere Teil mit Stoffstreifen (vgl. Mayer 1995:Taf. 256) zu sehen ist. In der Linken hält er vermutlich ein sog. Opfersäckchen, das mit einem Schwanz versehen ist und das von einem Schild verdeckt wird. Auf dem Schild ist ein in ein Federgewand gehüllter Mann mit einer *Tlaloc*-Maske in Frontalansicht zu erkennen, der ebenfalls einen Stoffstreifen in der rechten Hand hält. Der Protagonist der Szene trägt über einer Kopfbinde einen Aufsatz aus einem blumenartigen Gebinde, aus dem auf der einen Seite der Kopf des Gottes N und auf der anderen der Kopf des Gottes K herausragen. Im Kopfputzaufsatz stecken kaum zu identifizierende Elementen wie Seerosen oder Federn. Er trägt ein breites Pektoral aus verschiedenförmigen Perlen, an das drei anthropomorphe Köpfe mit *Nik*-Kopfputz (ähnlich der dreizipfligen Kappe des *Hunal*-Wesens) sowie mit einem Anhänger aus drei Schellen und einem länglichen Element mit der Hieroglyphe T676 "TAL" angebracht sind. Des weiteren

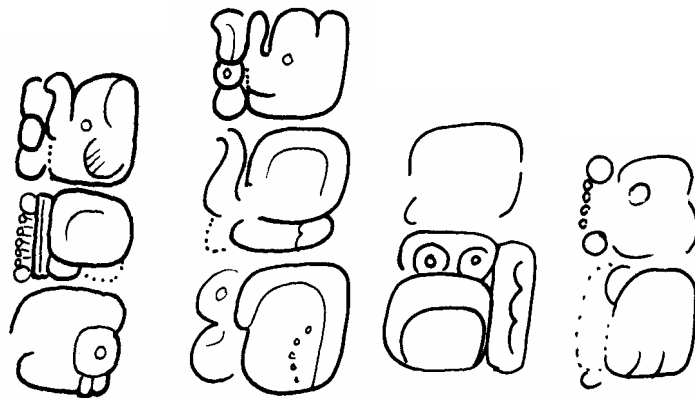
trägt er um den Hals einen Anhänger, auf dem ein bärtiger menschlicher Kopf abgebildet ist, der einen spitz zulaufenden mit Seerosen und Stoffstreifen dekorierten Kopfputz hat und in dessen Ohren möglicherweise florale Elemente oder Stoffstreifen stecken. Er ist mit einem Lendenschurz bekleidet, dessen vorderer Teil mit Vierblatt-Kartuschen, *Sip*-Wesen, kieferlosen Wesen sowie mit der Variante des Gottes C versehen ist. Der Gürtel besteht aus einem breiten Band mit sog. *Pop*-Zeichen, an dem Schellen hängen. Darunter befindet sich ein Rock aus Jaguarfell mit Fransen. Seine Sandalen sind mit einer Seerose und vierblattformigen Kartuschen und seine Knie sind mit anthropomorphen Köpfen geschmückt.

Außerhalb der Szene sind Hieroglyphen (E1-11) inzisiert, von denen einige Künstlersignaturen sind.

### TRANSKRIPTION UND TRANSLITERATION:

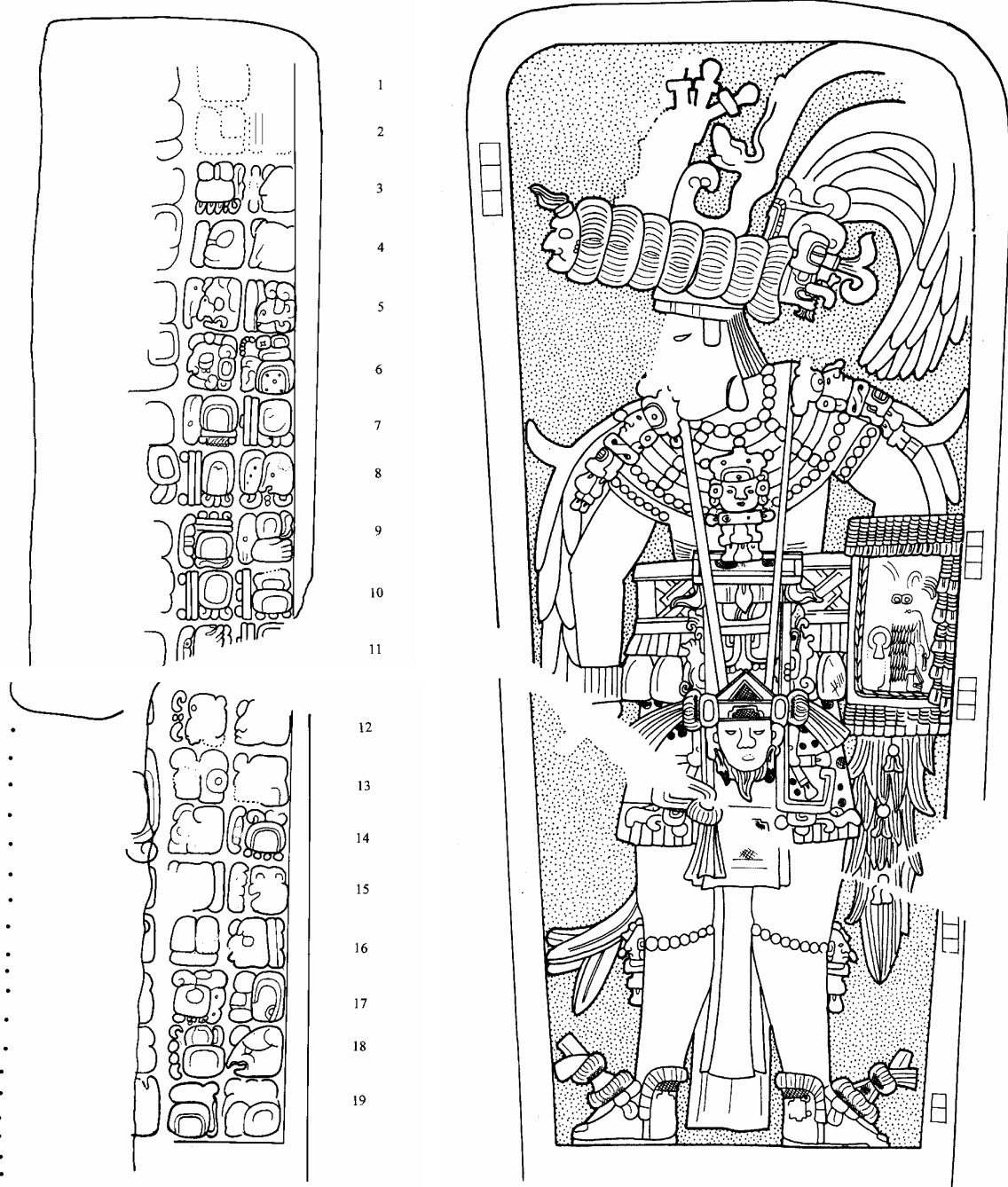
C1-D2	?	?	?
C3	684?.?136.126	?JOK'? ?-ji ya	?jok'?-jij
D3	59?:1000f?	ti? AJAW?	ti? ajaw?
C4	?755?	?	?
D4	747?	?	?
C5	238var.946	mo MOO	moo
D5	?1011var.	?-CHAK	?-chak
C6	1018a	K'AN-AK	k'an-ak
D6	32:115.168?:585a	K'UHUL yo AJAW ?-bi	k'uhul yokib? ajaw
C7	203.573a:12	u TZ'AK a	u-tz'aka
D7	XI?:126	11 K'in	11 K'in
C8	XII.521:126	12 Winal	12 Winal
D8	607.758b	ho-ch'o	hoch'
C9	1.XI:528?:116	u BULUK TUN ni	u-buluk-Tun
D9	203.528?.116:713a	u TUN ni K'AL	u-k'altun
C10	XII?:125	12 Tzolk'in	12 Tzolk'in
D10	VII.16?:142	8 Yax	8 Yax
C11	1.713b:?	u-T713b-?	u-T713b-?
D11	XI.?	BULUK-?	buluk-?
C12	126?:139	ya-? la	y-al?
D12	1000?	IXIK?	ixik?
C13-C14	?	?	?
D14	1.122?:?:142?	u K'AK'? ?-la?	u-nichinil?
C15-C16	?	?	?
D16	1010.184	K'IN MAHK'INA	k'inich

C17	84:?	?-NAL-?	?-nal-?
D17	228.528	a ku	ak
C18-D18	II.28:?.747a	KA K'ATUN-? AJAW	ka k'atun ajaw
C19-D19	?	?	?
E1	61.756c	yu ?XUL	yu ?xul
E2	12.?	AJ-?	aj-?
E3	?	?	?
E4	61.756c	yu ?XUL	yu ?xul
E5	?		
E6	?.526	?-TUN	?-tun
E7-8	?		
E9	1:?	u-?	u-?
E10	12.?	Aj-?	aj-?
E11	?.501 var?	?-ba?	?-ba?

**ABBILDUNGEN:**

Stele 34: Künstlersignaturen (E1-11)

A B C D



Stele 34: Vorderseite und linke Nebenseite

### 1.1.35 Stele 35

**FO:** 1899 von Maler in sechs Fragmente zerbrochen vorgefunden, die auf der Terrasse des Gebäudes R-5 und auf dem Hof lagen (Maler 1901:70ff; Morley 1938c:78; Satterthwaite 1943a:29).

**AO:** Die obere Hälfte wurde von Ludwig Ende der 1950er oder in den 1960er erworben, restauriert und 1968 erstmals in Köln ausgestellt (Dyckerhoff 1992; 1999:226). Am 21.10.1983 wurde sie der Stadt Köln geschenkt (Völger in Maurer 1985:2). Dieser Teil (H. 135, B. 101) befindet sich im Rautenstrauch-Joest-Museum und ist im dortigen Inventarbuch unter Nr. 60333 bzw. "Sammlung Ludwig Nr. SL/XXXIII" aufgeführt. Die untere Hälfte ist Gerüchten zufolge beim Raub in den Fluß gefallen (Bolz 1975:Taf. XXXIIIff).

**M:** H. 246-270 cm, B. 98-100 cm, T. 41-43 cm, RT. 4 cm (Maler 1901:73).

**EZ:** Die Vorderseite, die an einigen Stellen rot bemalt war, sowie die Nebenseiten waren reliefiert, die Rückseite war glatt (Maler 1901:74; Morley 1938c:78). Ein Teil der oberen Hälfte der rechten Nebenseite wurde wegen des schlechten Erhaltungszustandes nicht fotografiert (Morley 1938c:81).

**PHOTOS:** Vorderseite: Maler (1901:Taf. XXVIII). Obere Vorderseite: Satterthwaite 1939:2, Taf. I), Bolz (1975:Taf. 33-35), Eggebrecht et al. (1992:499). Nebenseiten: Morley (1937:Taf. 124a-c), UMP-Archiv (32-M-73, 39-498).

**ZEICHNUNGEN:** Vorderseite: Montgomery (1994:40), Grube (in Eggebrecht 1992:498). Vorderseite (Detail): Spinden (1975:148, Abb. 205b), Proskouriakoff (1950:83, i'). Nebenseiten: Montgomery (1994:40). Nebenseiten (Detail): Morley (1937:Taf. 27h-k).

#### KALENDARISCHE DATEN:

Von Morley (1938c:78ff) wurden die Kalenderdaten der linken (A1-A14) und der rechten Nebenseite (D13-C14) errechnet. In C10-D10 befindet sich allerdings eine weitere Kalenderrunde mit 4 *Yaxk'in*, die durch die Distanzzahl 5 (C9) in Verbindung mit dem Datum 9.11.9.15.11 in die Lange Zählung 9.11.9.15.6 9 *Kimi* 4 *Yaxk'in* eingehängt werden kann.

#### Linke Nebenseite:

A1-A8	9.11.(9).8.(6)	12 <i>Kimi</i> 9 <i>Kumk'u</i> (IS)	10.02.662 n.Chr.
A10a	-	5	
A10b-B10	(9.11.09.08.11)	4 ( <i>Chwen</i> ) 14 <i>Kumk'u</i>	15.02.662 n.Chr.
B11a	+	1	
A11-B11	(9.11.09.08.12)	5 ( <i>Eb</i> ) und (15) <i>Kumk'u</i>	16.02.662 n.Chr.
A13	+	(6.19)	
B13b-A14	(9.11.09.15.11)	1 ( <i>Chwuen</i> ) 9 <i>Yaxk'in</i>	05.07.662 n.Chr.

#### Rechte Nebenseite:

C9?	-	5	
C10-D10	(9.11.09.15.06)	(9 <i>Kimi</i> ) 4 <i>Yaxk'in</i>	30.06.662 n.Chr.
	+	(2.14)	
D13-C14	09.11.10.00.00	11 ( <i>Ajaw</i> ) 8 ( <i>Ch'en</i> )	23.08.662 n.Chr.



**BILDBESCHREIBUNG:**

Auf der Vorderseite ist in Frontalansicht, wie bereits Proskouriakoff (1960:461f) bemerkt hat, der korpulente Herrscher mit seinem Gefangenen wiedergegeben. Durch die dicken Backen, das Doppelkinn sowie die Nasoglabialfalten weist die Darstellung Portraitcharakter auf. In der Rechten hat er eine Lanze und an seinem linken Arm ist ein rechteckiger Schild mit Federverzierung zu erkennen, auf dem die *Kuy*-Eule abgebildet ist. In der Linken hält er außerdem ein sog. Opfersäckchen, welches vom Schild weitgehend verdeckt wird. Sein Kopfputz, dem vorne eine Art Diadem aufgesetzt ist, besteht aus einem helmartigen Aufsatz aus einem umlaufenden Band von Plättchen und einem innen verlaufenden Perlenmuster. In das Diadem wurden als zentrales Element die *Kuy*-Eule und zu den Seiten verschiedenartige vogelähnliche Tiere sowie florale Elemente inzisiert. Der "Helm" wurde mit einer Art Balken versehen, der aus einem *Ak'bal*-Zeichen in einem Schild, einem T68-Zeichen zwischen *Sip*-Wesen und einem skelettierten Schlangenkopf besteht, aus dessen Maul eine Art Klinge mit *Ak'bal*-Zeichen und eine "Rosette" mit Federn ragt. Des weiteren stecken im Kopfputz neben dem Federaufsatz auch einzelne *Kuy*-Eulenfedern. Der Dargestellte ist mit einem breiten Pektoral aus verschiedenförmigen Elementen geschmückt, an dem Stachelaustern hängen. Er hat einen Rock vom Typ III (nach Tate 1992:81) an, der aus einem dreiteiligen gerasterten Stoffteil und einem Gürtelaufsatz aus rechteckigen Plättchen und Schellen besteht. Darunter trägt er einen Lendenschurz mit "*Pop*"-Zeichen in einer vierblattförmigen Kartusche. Geschmückt ist er außerdem mit Armmanschetten, die ebenfalls mit Stachelaustern dekoriert sind, Beinmanschetten mit den anthropomorphen Köpfen des *Hunal*-Wesens und runden Ohrpflöcken mit einem tiefen Loch, welches nach Maler (1901:74) für die Anbringung eines weiteren Ornamentes diente.

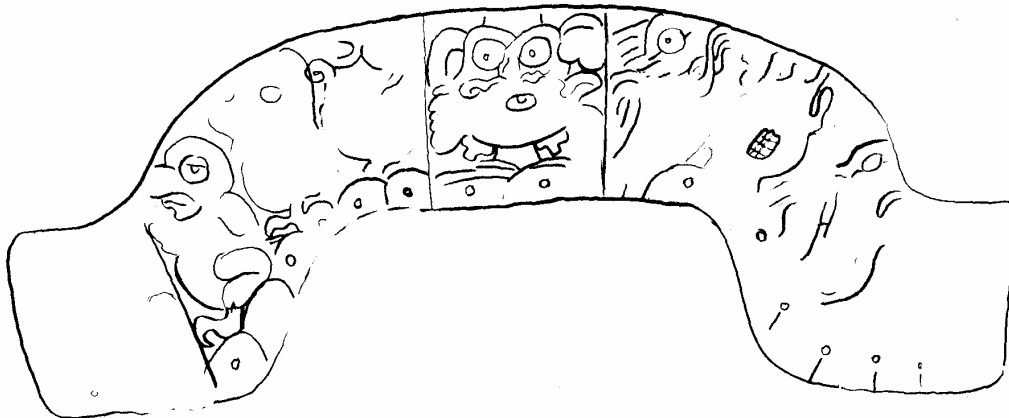
Rechts neben ihm befindet sich eine mit überkreuzten Beinen sitzende Person, die an den Oberarmen gefesselt ist und die Hände in den Schoß gelegt hat. Sie trägt das lange Haar offen und ist mit einem Hüftrock bekleidet. Anstelle der Ohrpflöcke hat sie Stoffstreifen in den Ohren. Nach Martin und Grube (2000:144) ist sie eine Gefangene, allerdings fehlen markante weibliche Merkmale. Die vier Hieroglyphenblöcke darüber, nennen ihren Namen *IXIK/AJAW-aj ya-? y-aj k'uhul hun? AJAW-?*.

**TRANSKRIPTION UND TRANSLITERATION:**

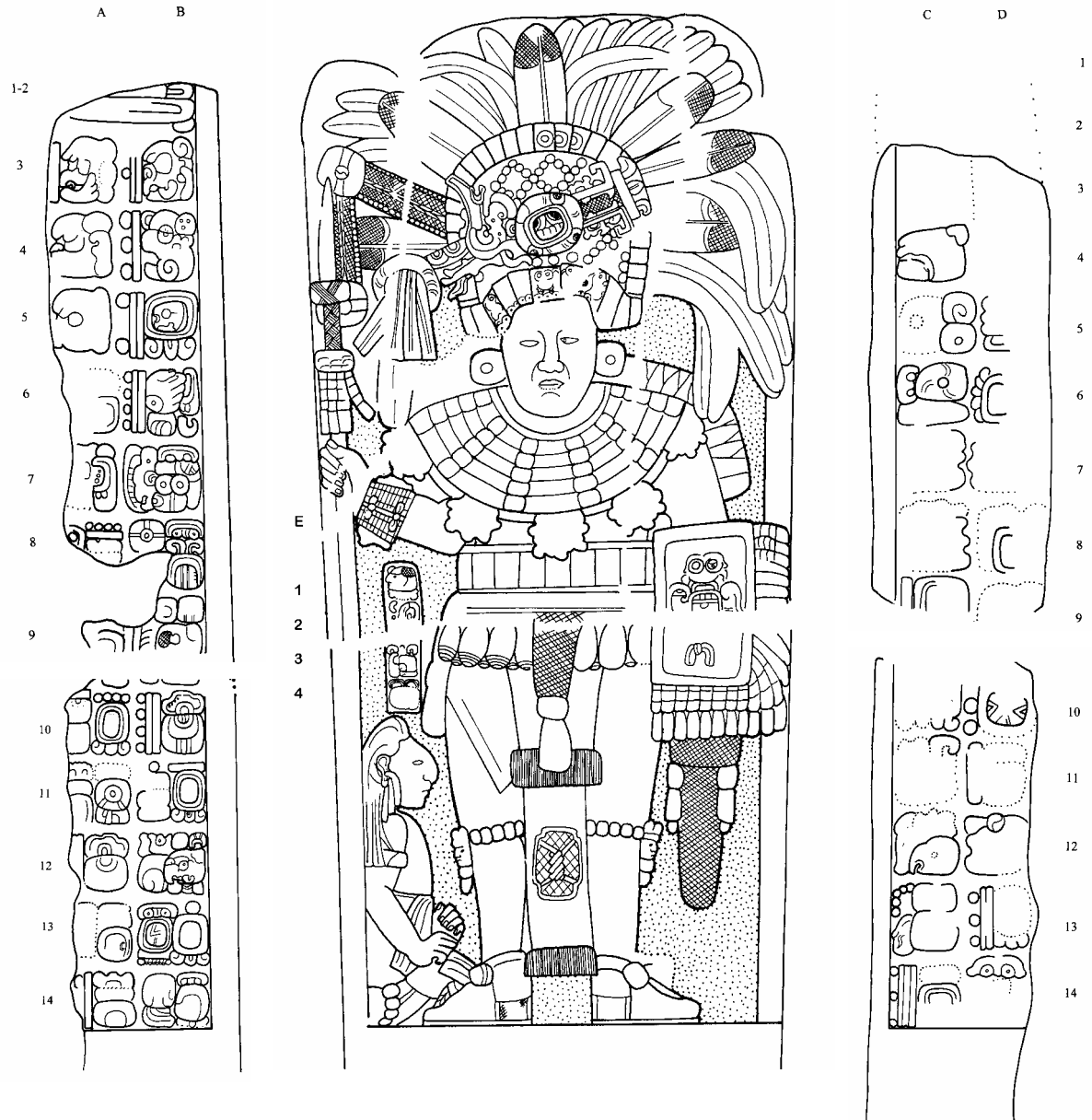
A1-B2	?25:548:142	ISIG	ISIG
A3	V-?.1033	5-? Baktun	5-? Baktun
B3	XI.746	11 K'atun	11 K'atun
A4	?1034	Tun	Tun
B4	VIII.741a	8 Winal	8 Winal
A5	?755	K'in	K'in
B5	XII.1048	12 Kimi	12 Kimi
A6	?	?	?
B6	IVX.713b.181:24.126	14D	14D
A7	III?:?.181	3?C	3?C
B7a	25.T?	X	X
B7b	1.187:287:110	B	B
A8a	683:?	A	A
A8b	IX:155?	9 Kumk'u?	9 Kumk'u?
B8a	721a?	?	?
B8b	1:122:563a	u BUTZ' tz'i	u-butz'/ u-k'ak'
A9	?	?	?
B9	?25:168:764	?-ka AJAW KAN	kan k'atun? ajaw
A10a	V:534:?	HO la-?	ho-lat?
A10	IV.521?:125	4 Chwen?	4 Chwen?
B10	XIV.155:506	14 Kumk'u	14 Kumk'u
A11a	?45?:?	?-hu?-?	?-hu?-?
A11b	?624b:?	?-PAKAL-?	?-pakal-?
B11a	I:?	HUN-?	hun-lat?
B11b	V:?:125	5 Tzolk'in	5 Tzolk'in
A12	V-?.155:506	5-? Kumk'u	5-? Kumk'u
B12a	510b.325:575	?EK' -T325-yi	"Sternenkrieg"
B12b	130:1033?:229	wa T1033? a	wa-T1033?-a
A13	??:521	?-K'in? ?-Winal	?-K'in? ?-Winal
B13a	1:573a:12	u TZ'AK a	u-tz'aka
B13b	I?:125	1 Tzolk'in	1 Tzolk'in
A14	VI-IX.116:?:?	6-9 Yax	6-9 Yax
B14a	T?:116	?-ni	?-ni
B14b	1:528:116?.	u TUN ni	u-Tun
C1-D3	?	?	?
C4	?751°?	BALAM-°?	balam-?
D4-D5	?	?	?
C6	1.627:?	u-T627-?	u-T627-?

D6-D8	?	?	?
C9	V.?	5 K'in?	5 K'in?
D9-C10	?	?	?
D10	IV?.?:544	4? Yaxk'in?	4? Yaxk'in?
C11	122?:?	K'AK'?:-?	k'ak'?:-?
D11	?	?	?
C11	?:649?	?-MOO?	?-moo?
C12	626a	K'AN-AK	k'an-ak
C13	32:115.?	K'UHUL yo-?	k'uhul yokib? ajaw?
D13	XI-XIII.?:125?	11-13 Tzolk'in	11-13 Tzolk'in
C14	XVIII.?	18 Haab	18 Haab
D14	1:?	u-?	u-?
E1	1000f		
E2	126.638:?	ya ja-?	yajaw?
E3	126:181.1016?:?	ya ja K'UHUL-?	y-aj k'uhul hunal?
E4	168:?	AJAW-?	ajaw-?

### ABBILDUNGEN:



Stele 35: Detail des Kopfputzes



Stele 35: Vorderseite und Nebenseiten

### 1.1.36 Stele 36

**FO:** Von Maler 1899 auf der ersten Terrasse des Gebäudes R-5 gefunden (Maler 1901:70ff; Morley 1938c:84f; Satterthwaite 1943a:29).

**AO:** 1933 wurde sie nach Guatemala-Stadt gebracht (Satterthwaite 1933a:12; Mason 1947:8) und befindet sich im dortigen M.N.A.E. unter der Nr. 862.

**M:** H. 229 cm, B. 88-102 cm, T. 33-36 cm (Maler 1901:74; Morley 1938c:85), H. der Skulptur ca. 200cm, RT. 0,6 cm.

**EZ:** Die Rückseite und die beiden Nebenseiten sind nicht reliefiert, die Vorderseite wies einst rote Farbspuren auf (Maler 1901:74).

**PHOTOS:** Vorderseite: Maler (1901:Taf. XXIX), Villacorta (1933:18), Mason (1935a:550).

**ZEICHNUNGEN:** Vorderseite: Montgomery (in Harris und Stearns 1992:91, Abb. 5-9; 1994:41), Riese (o.J.). Vorderseite (Detail): Morley (1937:Taf. 30e-f), Page (in Proskouriakoff 1993:62).

#### KALENDARISCHE DATEN:

Die Berechnung der kalendarischen Daten wurde Morley (1938c:85ff) entnommen.

##### Vorderseite:

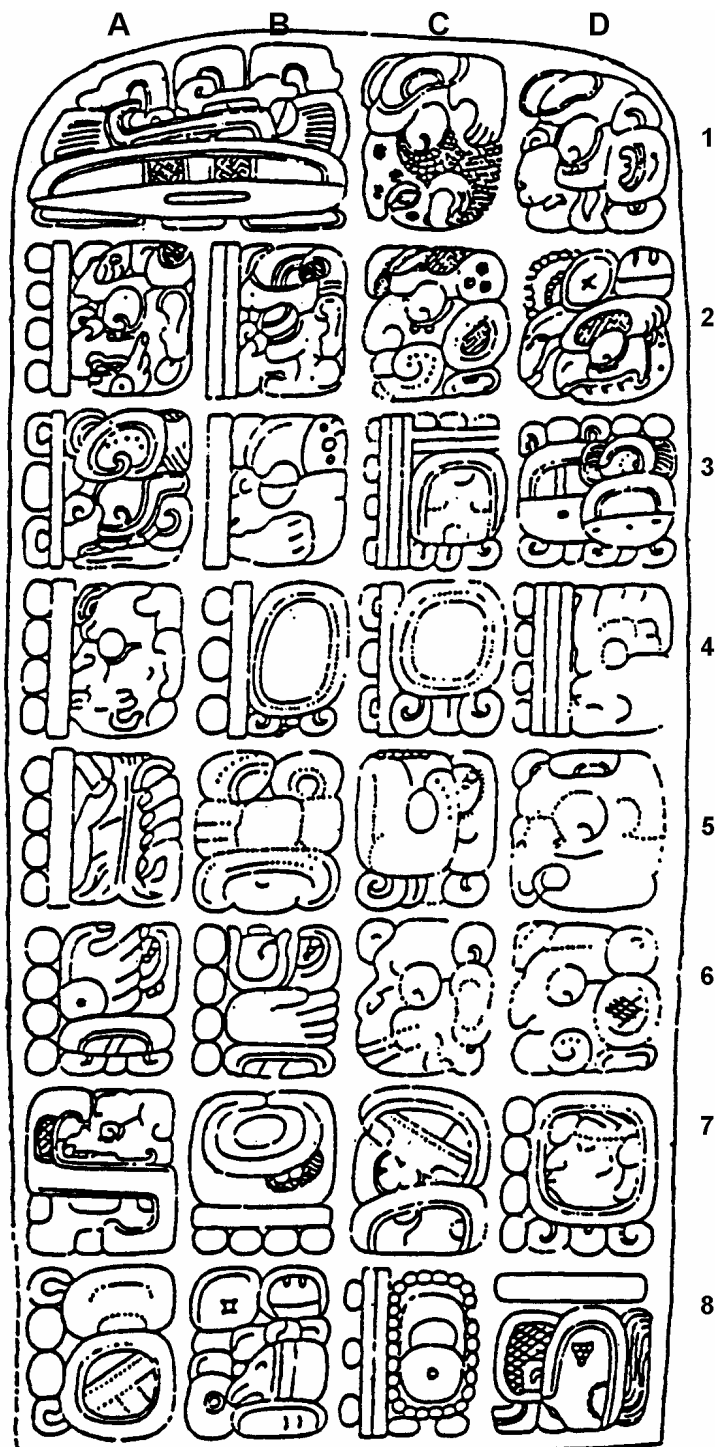
A1-A8	9.10.06.05.09	8 <i>Muluk 2 Sip</i> (IS)	15.04.639 n.Chr.
	- 13.01.08		
C4-D4	(9.09.13.04.01)	6 <i>Imix? 19 Sotz'</i>	25.05.626 n.Chr.
C3-D3	+ 2.01.13.19		
D7-C8	(9.11.15.00.00)	4 <i>Ajaw 13 Mol</i>	28.07.667 n.Chr.

#### TRANSKRIPTION UND TRANSLITERATION:

A1-B1	124:25.1021a.25:548:142	ISIG, Patron Sip	ISIG, Patron Sip
A2	IX.1033	9 Baktun	9 Baktun
B2	X.746	10 K'atun	10 K'atun
A3	VI.1034	6 Tun	6 Tun
B3	V.741a	5 Winal	5 Winal
A4	IX.755	9 K'in	9 K'in
B4	VIII.513:125	8 Muluk	8 Muluk
A5	IV.714	G1	G1
B5	128:60a:23	F	F
A6	IV.713b.181:24	4D	4D
B6	IV.680.181:713a:24	4C	4C
A7	1021a	X	X
B7	683c:IX	9A	9A
A8	II.109:552	2 Sip	2 Sip

B8	168:59.684b188	AJAW ti ?JOK' le	?jok' ti ajaw-le
C1	946	MOO	moo
D1	1011	CHAK	chak
C2	1018a	K'AN-AK	k'an-ak
D2	32.115.168:764	K'UHUK yo AJAW KIB	k'uhul yokib ajaw
C3	XIX.XIII:521:136.126	19 K'in 13 Winal	19 K'in 13 Winal
D3a	I:548:126	1 Tun	1 Tun
D3b	I.28:548:126	1 K'atun	1 K'atun
C4	VI.?:125	6 Tzolk'in	6 Tzolk'in
D4	XIX.756a	19 Sotz'	19 Sotz'
C5	740.181:126	SIY ja ya	siy-ajy
D5	946	MOO	moo
C6	1011	CHAK	chak
D6	1018a	K'AN-AK	k'an-ak
C7	561:544:526	CHAN-K'IN-KABAN	pas
D7	IV.1000f:125	4 Ajaw	4 Ajaw
C8	XIII.581:142var.	13 Mol	13 Mol
D8	V.158.528.116	HO WIL TUN ni	wil hotun

ABBILDUNG:



Stele 36: Vorderseite (Montgomery aus Harris und Stearns 1992:18)

### 1.1.37 Stele 37

**FO:** Von Maler 1899 vor Gebäude R-5 in zwei Teilen vorgefunden (Maler 1901:70f, 74; Morley 1938c:102f; Satterthwaite 1943a:29).

**AO:** Vor Ort.

**M:** H. 361 cm, B. 126-128 cm, T. 50-53 cm (Maler 1901:74; Morley 1938c:103).

**EZ:** Da die Vorderseite der Stele der Verwitterung ausgesetzt war, ist von dem einstigen Relief kaum noch etwas zu erkennen.

**PHOTOS:** Nebenseiten: Morley (1937:Taf. 125 a-b).

**ZEICHNUNGEN:** Nebenseiten: Montgomery (1994:42). Nebenseiten (Detail): Morley (1937:Taf. 30a-d).

#### KALENDARISCHE DATEN:

Die Daten sind Morley (1938c:102ff) entnommen.

Nebenseiten:

A1-D1	9.12.00.00.00	10 <i>Ajaw 8 Yaxk'in</i> (IS)	01.07.672 n.Chr.
D4-C5	- 3.09.14		
C6-D6	(9.11.16.11.06)	5 <i>Kimi 9 Pop</i>	05.03.669 n.Chr.
C11-D11	(9.12.00.00.00)	10 <i>Ajaw 8 Yaxk'in</i>	01.07.672 n.Chr.

#### BILDBESCHREIBUNG:

Auf der Vorderseite sind die Umrisse einer menschliche Figur, die frontal dargestellt ist, zu erkennen. Vermutlich trug sie einen Gürtel und einen Lendenschurz.

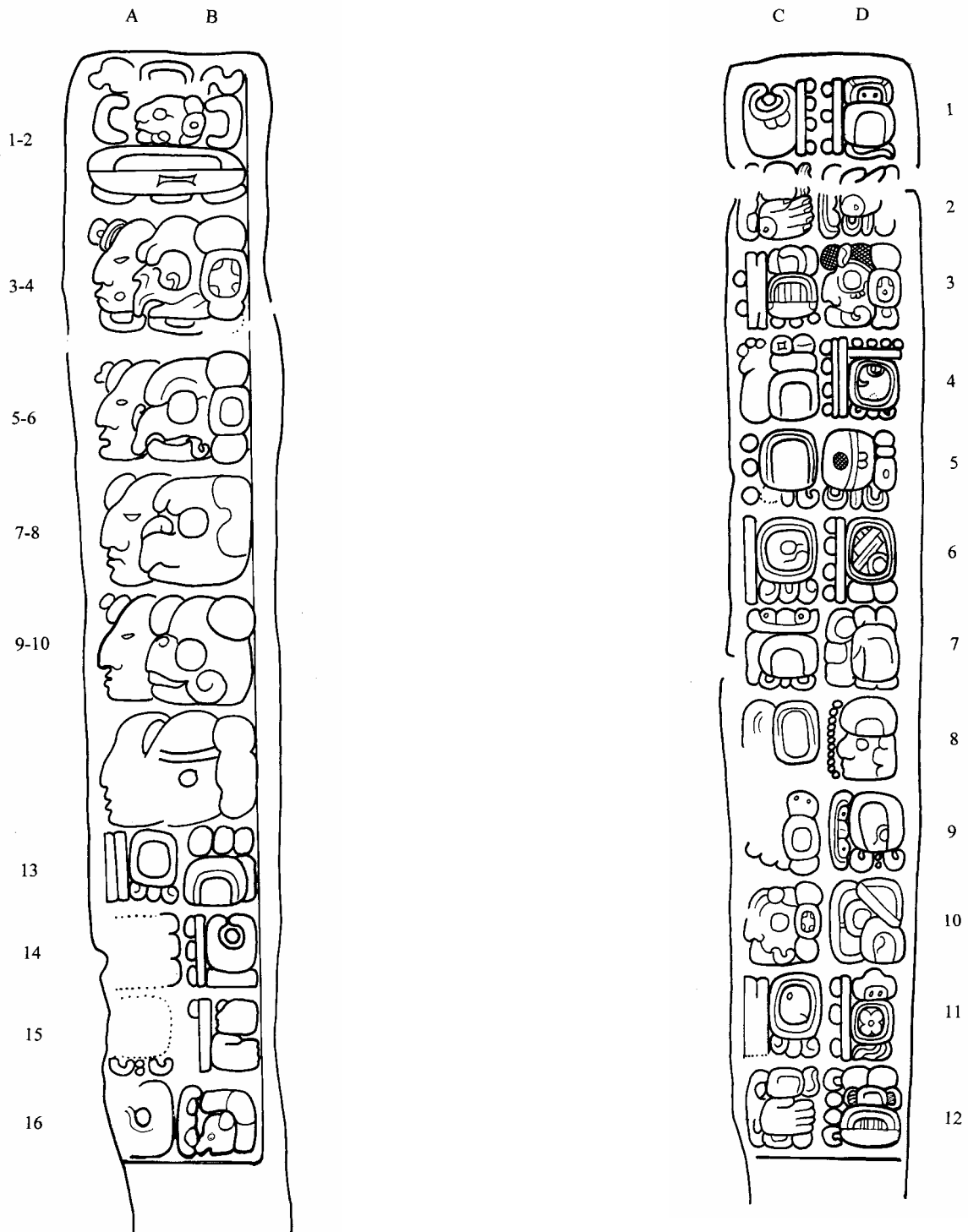
#### TRANSKRIPTION UND TRANSLITERATION:

A1-B2	124:25.1010.25:548:142	ISIG, Patronat Yaxk'in	ISIG, Patronat Yaxk'in
A3-B4	1000?.1033	9 Bak'tun	9 Bak'tun
A5-B6	1000?.746	12 K'atun	12 K'atun
A7-B8	1000?.1034	0 Tun	0 Tun
A9-B10	1000?.741a	0 Winal	0 Winal
A11-B12	1000?.1010	0 K'in	0 K'in
A13	X?:125	10 Tzolk'in	10 Tzolk'in
B13	135:541?	G9	G9
A14	?	F?	F?
B14	VI.883c:?	6E	6E
A15	?:125	D	D
B15	VI?:1000?:713b	6?C	6?C
A16	?	X?	X?



B16	1.187:758a	B	B
C1	683c:IX	9A	9A
D1	VIII.16?:116	8 Yaxk'in	8 Yaxk'in
C2	1.528?:116:713b	u TUN? ni K'AL	u-k'altun
D2	1.713b:126	u T713b ya	u-T713b-y
C3	XII.28:548:142a	LAHKA K'ATUN-ma	lahka K'atun
D3	1018a	K'AN-AK	k'an-ak
C4	32:115?:168:?:?	K'UHUL yo? AJAW-?	k'uhul yokib? ajaw
D4	XIV.IX:521:126	14 K'in, 9 Winal	14 K'in, 9 Winal
C5	III.?:126	3 Tun?	3 Tun?
D5	513.59:126	u ti ya	ut-iy
C6	V.1048	5 Kimi	5 Kimi
D6	IX.551:130	9 Pop	9 Pop
C7	510b:325?:126	?EK'-T325-?-ya	"Sternen-Krieg"
D7	228.?	a-?	a-?
C8	?	?	?
D8	32.T?	K'UHUL T?	k'uhul T?
C9	?	?	?
D9	1.526:126	u KAB ya	u-kab-y
C10	1018a	K'AN-AK	k'an-ak
D10	679.561?:544?:526	i CHAN-K'IN-KABAN	i pas
C11	X.533:125	10 Ajaw	10 Ajaw
D11	VIII.16:544:116	8 Yaxk'in	8 Yaxk'in
C12	1.528.116:713b:130	u TUN ni K'AL wa	u-k'altun-wa
D12	II.168?:28:548	KA AJAW K'ATUN	ka k'atun ajaw

ABBILDUNGEN:



Stele 37: Nebenseiten

### 1.1.38 Stele 38

**FO:** 1921 in über neun Fragmenten vor dem Gebäude K-5 gefunden (Morley 1938c:118; Satterthwaite 1943a:30), wobei die Stele möglicherweise auf einer gesonderten Basis vor der ersten Terrasse gestanden haben könnte (Satterthwaite 1940b:20). Ein zusätzliches Fragment mit den Hieroglyphen von C8-D10 entdeckte Andrews (1942:364ff).

**AO:** Vor Ort?

**M:** H. 421 cm, B. 132 cm, T. 41 cm (Morley 1937c:118).

**EZ:** Die Stele, die auf der Vorderseite so beschädigt war, daß kein Relief zu erkennen war, weist nur noch auf den beiden Seiten Inschriften auf, die Rückseite blieb ungraviert (Morley 1938c:118).

**PHOTOS:** Vorderseite: UMP-Archiv (32-M-76). Nebenseiten: Morley (1937:Taf. 125e-f), UMP-Archiv (32-M-75, 32-M-77).

**ZEICHNUNGEN:** Vorderseite Detail: Morley (1937:Taf. 31b). Nebenseiten: Montgomery (1994:42). Nebenseiten (Detail): Morley (1937:Taf. 31d-g).

#### KALENDARISCHE DATEN:

Von Morley (1938c:118ff) wurde die Initialserie der linken und rechten Nebenseite (A1-C3) als der Tag 9.12.10.0.0 9 *Ajaw* 18 *Sotz'* festgelegt, der sich in verkürzter Form in D14 wiederholt. Die Distanzzahl 3 *Tun*, 2 *Winal* und 12 *K'in* in C7-D7 verband Morley (a.a.O.) mit dem bekannten Datum 9.10.6.5.9 8 *Muluk* 2 *Sip*, dem Inthronisationstag des Herrschers "2". Die Daten in C9-D10 konnte Andrews (1942:364ff) durch die Auffindung eines weiteren Fragments berechnen, wobei das Datum 9.12.6.5.9 4 *Muluk?* 7 *Sak* (D10) ein 2-*K'atun*-Jubiläum anlässlich der Inthronisierung des Herrschers"2" ist, wie in D11 fragmentarisch zu erkennen ist.

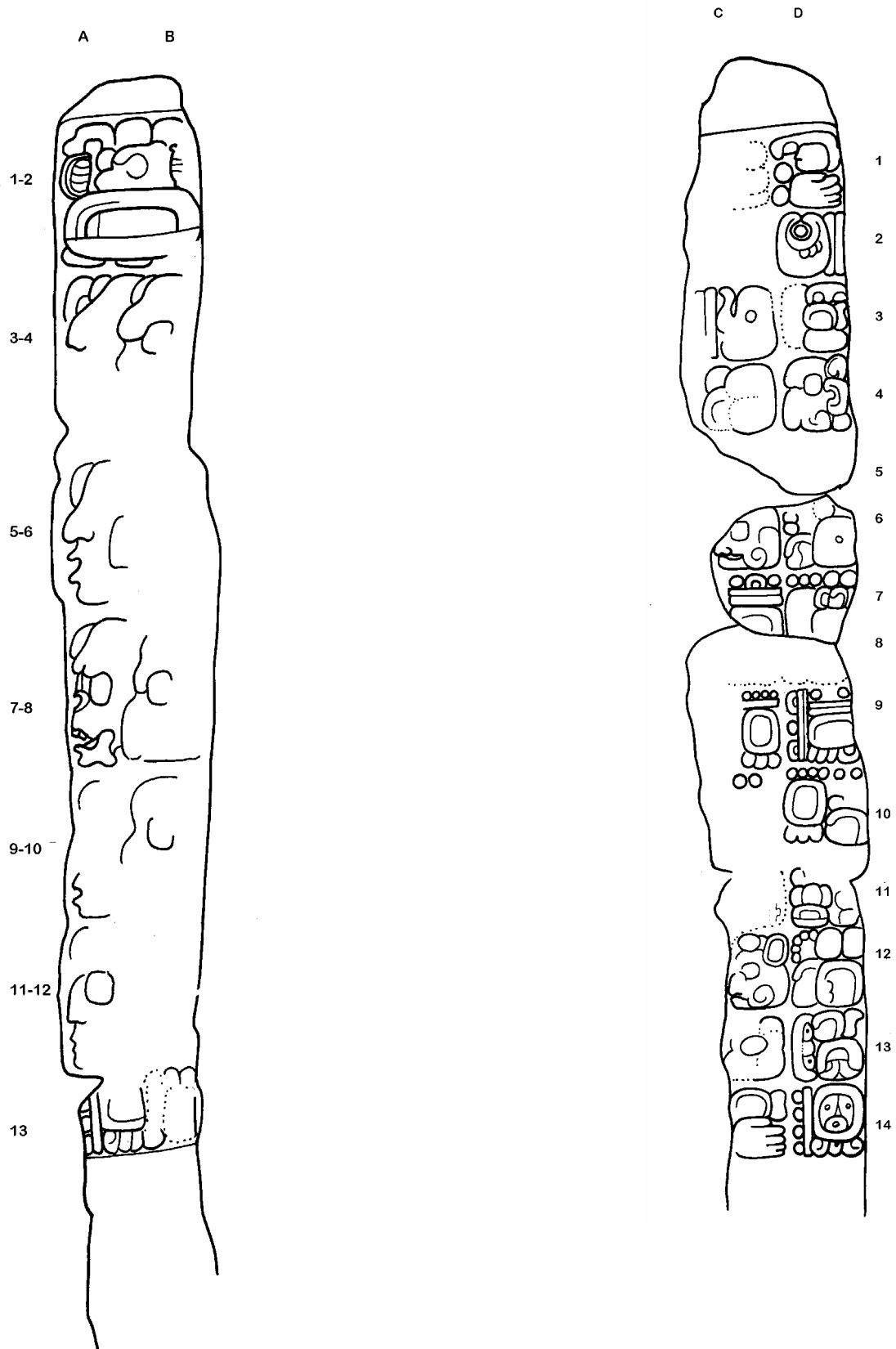
#### Nebenseiten:

A1-C3	9?.12?.10.0?.0?	9 <i>Ajaw?</i> 18? <i>Sotz'</i> (IS)	10.05.682 n.Chr.
C7-D7	-	3.02.12.(11)	
C8-D8?	(9.10.06.05.09)	(8 <i>Muluk</i> 2 <i>Sip</i> )	15.04.639 n.Chr.
	+ 3.02.12.(11)		
C9a	(9.12.10.00.00)	9 <i>Ajaw?</i> (18 <i>Sotz'</i> )	10.05.682 n.Chr.
	-	3.12.11	
D10	(9.12.06.05.09)	4 <i>Muluk?</i> 7 <i>Sak</i>	17.09.678 n.Chr.
	(3.12.11)		
D14	(9.12.10.00.00)	9 <i>Ajaw</i> (18 <i>Sotz'</i> )	10.05.682 n.Chr.

**TRANSKRIPTION UND TRANSLITERATION:**

A1-B2	124:25?:25:548:142	ISIG	ISIG
A3-B4	1000?:1033	Bak'tun	Bak'tun
A5-B6	?	K'atun?	K'atun?
A7-B8	1049.1034?	10 Tun	10 Tun
A9-B10	?	Winal?	Winal?
A11-B12	?	K'in?	K'in?
A13a	IX.?:125.	9 Tzolk'in	9 Tzolk'in
A13b	?	?	?
B14	?	?	?
C1	?	?	?
D1	1.II.1000?:713a	2C	2C
C2	?	?	?
D2	638.X	10A	10A
C3	?756a	?-Sotz'	?-Sotz'
D3	?1:528?:116:?	?-u TUN? ni-?	?u-k'altun?
C4	?	?	?
D4	1030q	CHAK	chak
C5-D5	?	?	?
C6	1018a	K'AN-AK	k'an-ak
D6	32:115.?	K'UHUL yo-?	k'uhul yokib? ajaw?
C7	?XII:?	K'in?, 12 Winal?	K'in?, 12 Winal?
D7	III:?.II:28:?	3 Tun?, 2 K'atun	3 Tun?, 2 K'atun
C8-D8	?	?	?
C9	?IX:?:125	?- 9 Tzolk'in	?- 9 Tzolk'in
D9	XI.XII:?:136.126	11 K'in, 12 Winal	11 K'in, 12 Winal
C10	III?	3? Tun?	3? Tun?
D10a	IV:?:125	4 Tzolk'in	4 Tzolk'in
D10b	VII:58?:?	7 Sak?	7 Sak?
C11	?	?	?
D11	?II?:28:548	?-KA K'ATUN TUN	?-ka? k'atun
C12	1018a	K'AN-AK	k'an-ak
D12	32:115.168?:585c	K'UHUL yo AJAW? KIB	k'uhul yokib ajaw
C13	?	?	?
D13	1.528.116:T530var.	u TUN ni-T530var.	u-Tun-T530var.
C14	?528?:116:713a	?-TUN? ni K'AL	?-k'altun
D14	IX.533:125	9 Ajaw	9 Ajaw

ABBILDUNGEN:



Stele 38: Nebenseiten

### 1.1.39 Stele 39

**FO:** 1921 dem Gebäude K-5 gefunden (Morley 1938c:115; Satterthwaite 1943a:30). Von Satterthwaite (1940b:20) wurde die Aufstellung auf einer gesonderten Basis vor der ersten Terrasse rekonstruiert.

**AO:** Vor Ort.

**M:** H. 411 cm, B. 135 cm, T. 41 cm (Morley 1938c:115). Hieroglyphenblöcke: H. 27 cm, B. 12 cm, RT. 1,1 cm.

**EZ:** Drei Seiten der Stele waren reliefiert, die Rückseite zeigte keine Gravur (Morley 1938c:116).

**PHOTOS:** Vorderseite: Morley (1937:Taf. 145c). Nebenseiten: Morley (1937:Taf. 125c-d).

**ZEICHNUNGEN:** Vorderseite: Morley (1937:Taf. 51b), Butler (o.J.). Nebenseiten: Montgomery (1994:43). Nebenseiten (Detail): Morley (1937:Taf. 125a-c), Graham (o.J.).

#### KALENDARISCHE DATEN:

Morley (1938c:115ff) erkannte die Initialserie 9.12.5.0.0 3 *Ajaw* 3 *Xul* (A1-B1) auf der linken und rechten Nebenseite. Sein Vorschlag für das nächste Datum in D4-C5 als 9.12.2.3.14 11 *Ix* 12 *Yax* (Morley a.a.O.) ist jedoch spekulativ. Die Kalenderrunde in D4 ist als 11 *Tzolk'in* zu identifizieren und der *Haab* in C5 ist vermutlich mit der Zahl 7 oder 12 versehen. Wegen der Form kann nur ein *Haab* mit T528 in Frage kommen, d.h. *Sak*, *Keh*, *Ch'en* und *Yax*. Die nachfolgenden Hieroglyphen von D5-C6 sind problematisch. Morley (1983c:117) sieht 15 *K'atun* in C6, wobei allerdings noch die Zahl 2? integriert ist. Da in D6-C7 ein Ausdruck folgt, der in Zusammenhang mit *Tun*- oder *K'atun*-Jubiläen der Geburt oder Inthronisation steht, ist es möglich, daß hier ebenfalls ein solches gemeint ist. Wegen des *Tzolk'in* kann nur ein Jubiläum anlässlich der Inthronisation des Herrschers "2" am Tag 9.10.6.5.9 8 *Muluk* 2 *Sip* in Frage kommen. Ein Datum, das zwischen 9.12.0.0.0 und 9.12.5.0.0 liegt und die genannten Möglichkeiten der Kalenderrunde einbezieht, ist 9.12.1.5.9 11 *Muluk* 12 *Keh*. Dieses ist ein 1-*K'atun*- und 15-*Tun* Jubiläum zur Inthronisation, das möglicherweise durch die Hieroglyphen in C6 ausgedrückt ist.

#### Nebenseiten:

A1-B1	9.12.05.00.00	3 <i>Ajaw</i> 3 <i>Xul</i> (IS)	05.06.677 n.Chr.
	- (3.12.11)		
	(9.12.01.05.09)	11 <i>Muluk</i> ? 12 <i>Keh</i> ?	13.10.673 n.Chr.

#### BILDBESCHREIBUNG:

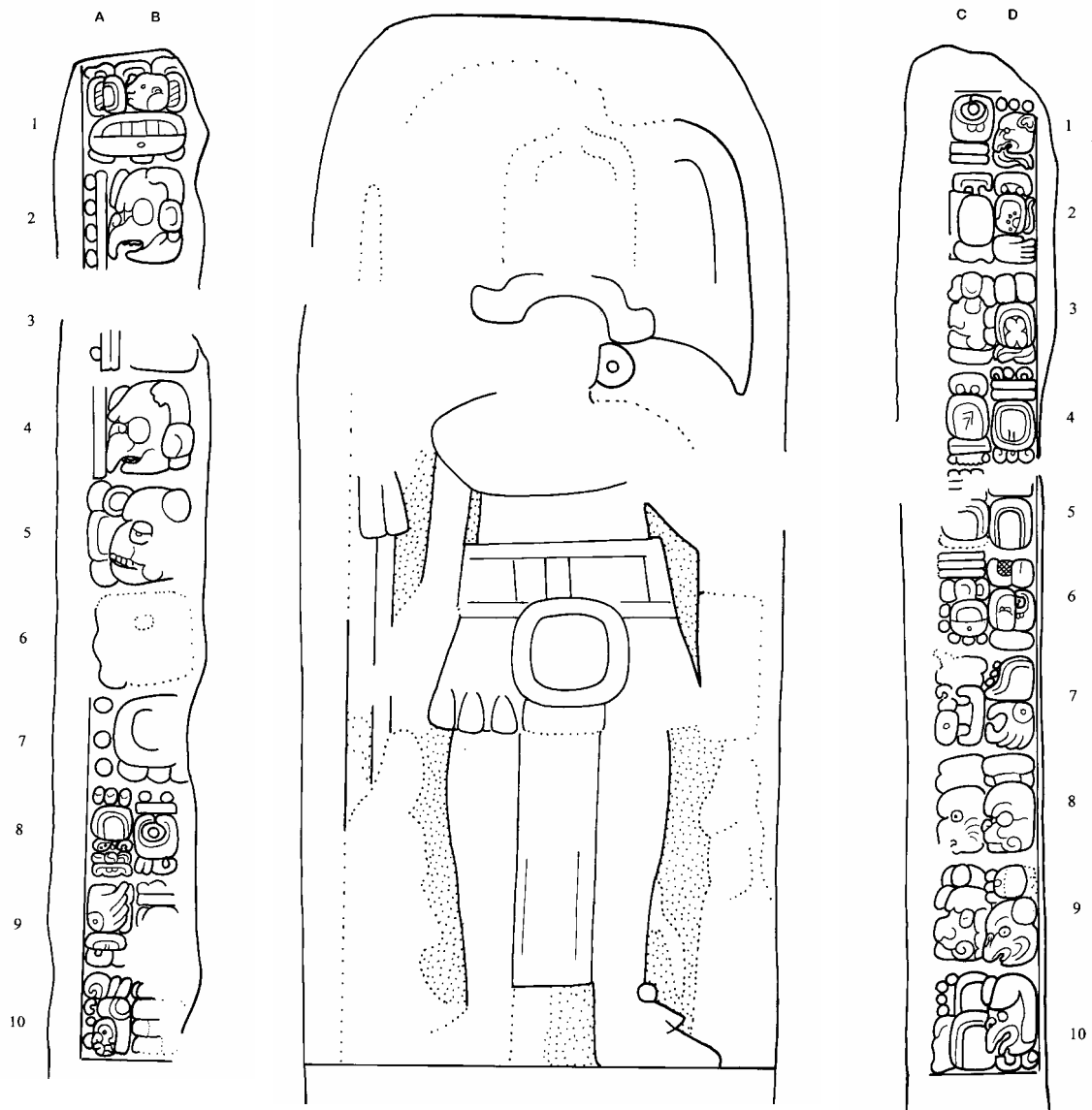
Die Vorderseite zeigt einen frontal dargestellten Mann, zu dessen Seiten zwei Gefangene sitzen. In der rechten Hand hält er wahrscheinlich eine Lanze in seiner linken ein nicht mehr zu identifizierendes Objekt. Vom Kopfputz sind ein Diadem, ähnlich wie auf Stele 25, und Federn zu erkennen. Bekleidet ist er mit einem Lendenschurz und einem Rock mit Schellen,

über dem sich ein Gürtel befindet. Er trägt Sandalen und ist mit einem Pektoral sowie einem runden Ohrpflock geschmückt.

### TRANSKRIPTION UND TRANSLITERATION:

A1-B1	124:25.24.1000.25:548:142	ISIG, Patron Xul	ISIG, Patron Xul
A2-B2	IX.1033	9 Bak'tun	9 Bak'tun
A3-B3	XII.746	12 K'atun	12 K'atun
A4-B4	V.1034	5 Tun	5 Tun
A5-B5	173.741a	0 Winal	0 Winal
A6-B6	173.?	0 K'in	0 K'in
A7-B7	III.?:125	3 Tzolk'in	3 Tzolk'in
A8	135:545128:60a:23	G9, F	G9, F
B8	VII.683a:136.126	7E	7E
A9	713b:24:126	D	D
B9	?	C?	C?
A10	278:I.187:1016	X	X
B10	187:?	B?	B?
C1	683a:X	10A	10A
D1	III:758b:116	3 Xul	3 Xul
C2	?4?:116	?-NAH-? ni	u-nah-?-Tun?
D2	1:528.116:713a	u TUN ni K'AL	u-k'altun
C3	1018a:?	K'AN-AK	k'an-ak
D3	168?:544:116	AJAW? K'IN ni	k'in ajaw?
C4	1.573a:12	u TZ'AK a	u-tz'aka
D4	XI.?:125	11 Tzolk'in	11 Tzolk'in
C5	XII?:?:142?	12? Haab	12? Haab
D5	?	?	?
C6	XV:II?.28:548:142	15, 2? K'atun	15, 2? K'atun
D6	229.516a.181:?	a AK'AT ja-?	ak'at-aj
C7	59?:58.4	ti? SAK NAH	ti? sak nah
D7	512var.:219a	ye ke	yek
C8	?:946	?-MOO	?-moo
D8	?:1030q	?-CHAK	?-chak
C9	63:1018a	K'AN-AK	k'an-ak
D9	110?:758a?	CH'OK? CH'OK?	ch'ok?
C10	23:115:100?:585?	K'UHUL yo ki? bi?	k'uhul yokib
D10	747a:130	AJAW wa	ajaw

ABBILDUNGEN:



Stele 39: Vorderseite und Nebenseiten



### 1.1.40 Stele 40

**FO:** 1921 in zwei Fragmenten auf der zweiten Terrasse des Gebäudes J-3 vorgefunden (Mason 1934a:53; Morley 1938c:199f; Satterthwaite 1936a:9 und 1943a:29). Allerdings ist die genaue Lokalisierung, ob erste oder zweite Terrasse, nicht gesichert (Escobedo 1997:75ff).

**AO:** Nach einem Abkommen von 1930 wurde sie nach Philadelphia gebracht und 1946 wieder nach Guatemala zurückgeschickt (Satterthwaite 1936a:9; Mason 1947:8). Sie befindet sich im dortigen M.N.A.E. unter der Nr. 612.

**M:** H. 485 cm, B. 118 cm, T. 46 cm (Morley 1938c:200).

**EZ:** Zur Aufstellung wurde der untere unbehauene Teil der Stele abgeschnitten (Mason 1934a:56; 1935a:561). Die Vorderseite und die Seitenteile sind reliefiert, die Rückseite ist ungraviert.

**PHOTOS:** Vorderseite: Villacorta (1928:62), Mason (1934a:54, Taf. 9; 1935a:566), Morley (1937:Taf. 135b), Morley und Brainerd (1983:314, Abb. 11.37), AHG (1959:3). Vorderseite (Detail): Morley (1938a:Frontispiz), Mason (1935a:566), UMP-Archiv (in Kelemen 1956:Taf. 73a; 15564, 15565), CIW-Archiv (in Kelemen 1956:Taf. 73b), G. Dagli Orti (in Baudez und Becquelin 1985:95, Abb. 59), Marquina (1964:713f, Abb. 328-329). Nebenseiten: Morley (1937:Taf. 135a-c), UMP-Archiv (16121, 19296, 19297, 19298, 19299).

**ZEICHNUNGEN:** Vorderseite: Montgomery (1994:44), Stuart (in Stuart et al. 1999:63). Vorderseite (Detail): Page (in Proskouriakoff 1993:122). Nebenseiten: Montgomery (1994:44). Nebenseite (Detail): Morley (1937:35c-d, g).

#### KALENDARISCHE DATEN:

Die Daten von A1-B9, B19-C1 und D13-C14 sind Morley (1938:199 ff) entnommen. Er hat jedoch ein weiteres Datum möglicherweise in D4-C5 übersehen. Der stark fragmentarische Zustand läßt nur noch den Umriß des *Tzolk'in* mit dem Zahlkoeffizient 2-4 und des *Haab* erkennen. Durch die vorausgegangene Distanzzahl in D2-C3 von 1-3 *K'in* und vermutlich 7-9 *Winal* könnte die Lange Zählung als 9.15.14.9.19 4 *Kawak* 2 *K'ayab* und die Distanzzahl als 8.1 rekonstruiert werden.

##### Linke Nebenseite:

A1-B9	9.15.14.09.13	11 <i>Ben</i> 16 <i>Pax</i> (IS)	19.12.745 n.Chr.
	(+ 8.07)		

B19-C1	(9.15.15.00.00)	9 <i>Ajaw</i> 18 <i>Xul</i>	04.06.746 n.Chr.
--------	-----------------	-----------------------------	------------------

##### Rechte Nebenseite:

D2-C2	- 8?.1?		
-------	---------	--	--

D4-C5?	(9.15.14.09.19)	(4 <i>Kawak</i> 2 <i>K'ayab</i> )	25.12.745 n.Chr.
	(- 8?.1?)		

D13-C14	(9.15.15.00.00)	9 <i>Ajaw</i> 18 <i>Xul</i>	04.06.746 n.Chr.
---------	-----------------	-----------------------------	------------------

**BILDBESCHREIBUNG:**

Unterhalb eines Himmelsbandes (Variante des Gottes C, Schlangensegment und "Bart und Voluten"- Motiv) verstreut ein Mann runde Objekte mit seiner rechten Hand, während er in der linken ein sog. Opfersäckchen hält. Er trägt langes Haar, von dem ein Teil zu einem Pferdeschwanz gebunden ist und der andere Teil aus dem rechteckigen Kopfputzaufsatz herausragt. An diesem Aufsatz ist ein Diadem und ein Band mit *Ajaw*-Köpfen und runden Objekten angebracht. Obenauf steckt eine Art spitz zulaufender mit Punktmustern verzierter Turban, wie er ähnlich bei einem Gefangenen in Yaxchilán auf Türsturz 16 (siehe Tate 1992:198, Abb. 93) zu sehen ist. Als Untersatz trägt er eine Binde, von der die beiden Schlaufen im Bild zu den Seiten gezogen sind. Er ist mit einem hochgegürteten Rock und einem Lendenschurz bekleidet. An seinem Rücken befindet sich ein menschlicher Kopf, der mit einem kiefernlosen Schildkrötenkopf sowie mit Mattenzeichen und drei Schellen versehen ist. Der Mann kniet auf einer mit *Kaban*-Zeichen versehenen Nische, deren Form die Hälfte einer Vierblatt-Kartusche hat. Darunter ist eine Büste dargestellt, zu deren Seite ein Korb mit drei ovalen Elementen, vermutlich Tamales (vgl. Taube 1989:31ff), zu sehen ist. Diese ist an ein mit Jaguarfell überzogenes Kissen angelehnt und befindet sich auf einer thronartigen Bank<sup>1</sup> mit Deckchen, die mit einer vierblattförmigen Kartusche verziert ist. Von ihrer Nase aus<sup>2</sup> verläuft eine Kordel, die mit den drei Opferknoten sowie floralen Elementen versehen ist und in einem *Sip*-Wesen mit drei schraffierten Halbkreisen am Himmelsband mündet. Die Büste hält in ihrer Rechten ein Federbündel mit einem runden Element. Über dem lang herabfallenden Kopftuch trägt sie einen quadratischen Aufsatz, der mit der mit der sog. Mosaikschlange und Federn versehen ist. In diesem Aufsatz stecken eine Seerose (Rands 1953:126ff) und ein ausgestopfter Jaguarschwanz<sup>3</sup>. Nach Houston et al. (1998:19) stellt der Torso ein aufgebahrtes Mumienbündel dar, welches nach Stone (1987:168) die verstorbene Mutter des Herrschers "4" oder eine entfernte Vorfahrin repräsentiert. Die Darstellungsart ist vergleichbar mit der Darstellung auf einem Gefäß (Kerr 1992:443, Nr.3844),<sup>4</sup> in der ein menschlicher Kopf an ein mit einem Jaguarfell überzogenes Kissen gelehnt und auf einem Thron aufgebahrt ist, oder mit dem Monument unbekannter Herkunft (Mayer 1980:Taf. 28), auf dem ein mit "Pop"-

<sup>1</sup> Da das obere und untere Ende des Korbes zu erkennen ist und dieser sich somit auf der Oberfläche des Objektes befindet, ist es unwahrscheinlich, daß es sich hierbei um einen Sarkophag mit Vertiefung handelt.

<sup>2</sup> vgl. ähnliche Darstellungen bei Schele und Miller (1986: 232, Taf. 85).

<sup>3</sup> Eine mögliche Deutung des Jaguarschwanzes schlug Tate (1992:77) vor, die in diesem aufgrund Stuarts Lesung der Jaguarschwanz-Hieroglyphe (Stuart 1985a:7f) einen Hinweis auf patrilineare Abstammung sah.

<sup>4</sup> Bereits Quirarte (1990:325) wies ähnlichen Kissen mit überwiegend feliden Köpfen eine Funktion als Bündel im Grabkult zu. Wahrscheinlich spiegelt diese Art der Totenbehandlung eine Beschreibung bei Landa wieder (1986:59), der von dem Totenkult der *Cocom*-Adligen berichtet, wie der Kopf vom Rumpf der Toten abgetrennt, entfleischt und so präpariert wurde, daß er das natürliche Aussehen des Verstorbenen erhielt und zusammen mit der verbrannten Asche in einer Kapelle aufgestellt wurde.

Zeichen versehener Torso in einer vierblattförmigen Kartusche abgebildet ist. In Piedras Negras erscheint außerdem auf Stele 2 eine ähnliche Büste in der Position der Vorfahren. Im unteren Bereich außerhalb der Szene sind Hieroglyphen 9-?T'AB-T629<sup>5</sup> NAH SAK BAK-wa? (E1-G1) inzisiert, die möglicherweise den Namen des Gebäudes oder der Nische bezeichnen.

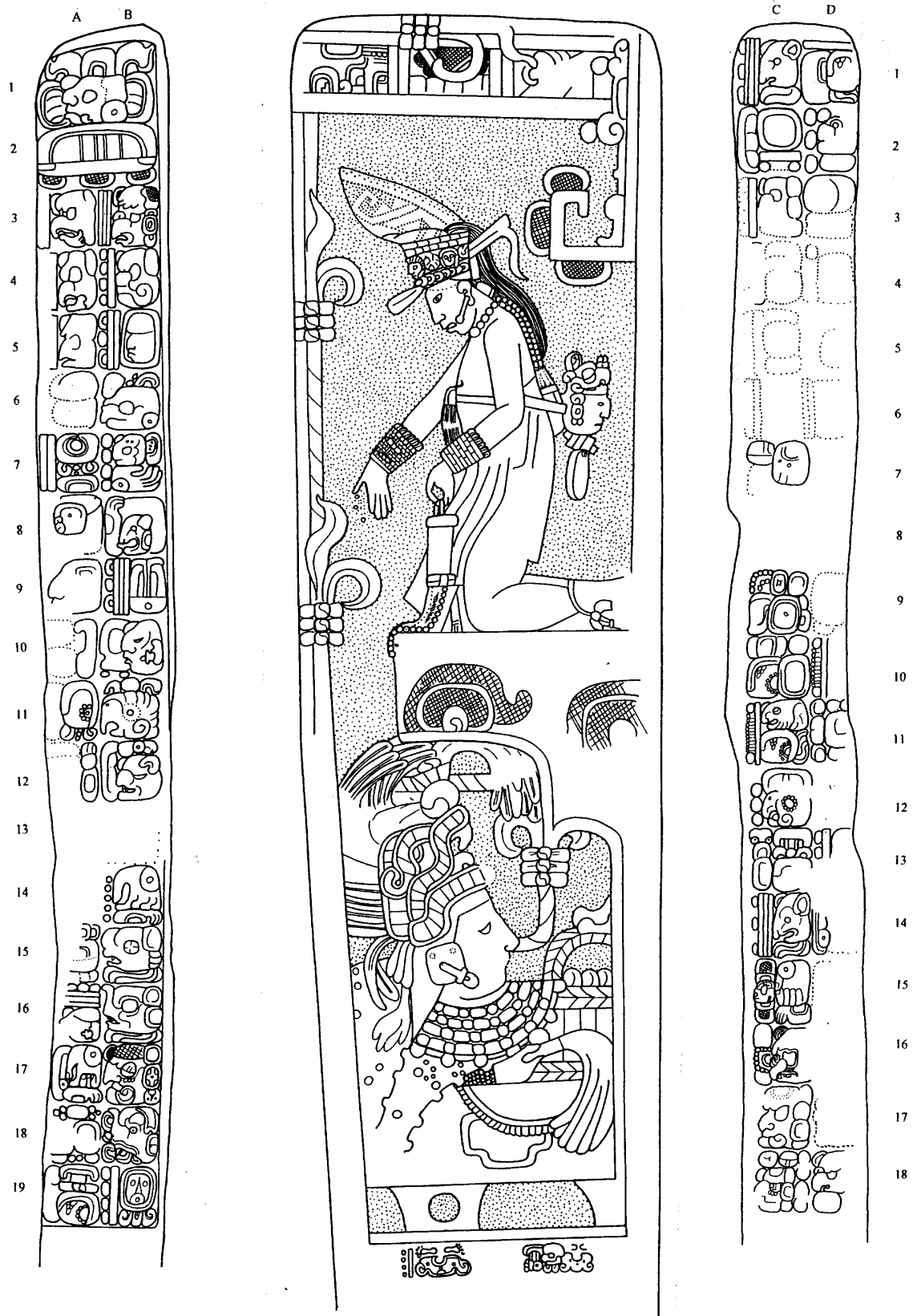
### TRANSKRPTION UND TRANSLITERATION:

A1-B2	124:25.p28.25:548:142a	ISIG, Patron Pax	ISIG, Patron Pax
A3	IX?.1033	9? Bak'tun	9? Bak'tun
B3	XV.746	15 K'atun	15 K'atun
A4	?1.1034	14? Tun	14? Tun
B4	IX.741a	9 Winal	9 Winal
A5	?1.1010	14? K'in	14? K'in
B5	XI.584?	11 Ben?	11 Ben?
A6	?	G?	G?
B6	128:1030o?	F	F
A7	X.683a:126:?	10D	10D
B7	IV.1046.181:713a	4C	4C
A8	1016:?	X	X
B8	1.187:758	B	B
A9	?	?	?
B9	XVI.549	16 Pax	16 Pax
A10	?-181	?-ja	-ja
B10	182:187.1000a:32	T182 la IXIK	T182-la ixik
A11	?528:126	?-ku ya	?-kuy
B11	I:744b	HUN K'UK'-MOO	hun k'uk'-mOO
A12	?59	?-ti	?-ti
B12	1?60c:751	u? hi ba	u-bah?
A13-A14	?	?	?
B14	710:88	?CHOK ji	?chok-ji
A15	28:548:142a	K'ATUN TUN-ma	k'atun
B16	756°544:116	xu°K'IN ni	xu-k'in-ni
A17	XVII?.1000d	WUKLAHUN? AJAW	wuklahun? ajaw
B17	756b.116	xu°K'IN ni	xu-k'in-ni
A18	1.T?:88	u k'o ji	u-k'o-ji
B18	1018a	KAN-AK	kan-ak
A19	174:?:178	?KUCH ?-la	?kuch-?-la

<sup>5</sup> Grube und Schele (1993:5) untersuchten diese Orts-Hieroglyphe in Zusammenhang mit dem Gegenpart 7-ek-kanal, erkannten für T629 die Substitution T540.

B19	126:756var.	ya XUN	yaxun
A20	?4:60c:528	?-NAH hi-TUN	?- nah
B20	IX.533:125	9 Ajaw	9 Ajaw
C1	XVIII?.758b:116?	18 Xul	18 Xul
D1	V.158.528:116	HO WIL TUN ni	wil hotun
C2	1.?:12	u-? a	u-?-a
D2	III?.755:?	3 K'in	3 K'in
C3	VII-IX?.741a	9? Winal	9? Winal
D3	513:?	u-?	ut?
C4	?561?:544?:526?	CHAN?-K'IN?-KABAN?	i? pas?
D4	?	Tzolk'in?	Tzolk'in?
C5	?	Haab?	Haab?
D5-D6	?	?	?
C7	565a:7501?	ta-? ba?	ta-?-ba?
D7-D8	?	?	?
C9	32:115.168:585a.130	K'UHUL yo AJAW ki be	k'uhul yokib ajaw
D9	?	?	?
C10	28:528.?	K'ATUN-?	?-K'atun-?
D10	12.?	AJ-?	aj-?
C11	12.759 <sup>2</sup> :528.116	AJ ?pe ?pe TUN ni	aj ?pepem-tun
D11	223-?	u-?	u-?
C12	IV?.?:946	KAN?-? MOO	kan-? moo
D12	?	?	?
C13	89.4:60c:528	tu NAH hi-TUN	t-u-nah
D13	IX.?	9 Tzolk'in	9 Tzolk'in
C14	XVIII.758b:116	18 Xul	18 Xul
D14	1.?	u-?	u-?
C15	223.T?:88	u k'o ji	u-k'oj
D15	?		
C16	229.1034	a ku	ak
D16	?	?	?
C17	1018a	K'AN-AK	k'an-ak
D17	?	?	?
C18	168:1010b.130?	AJAW K'IN wa?	k'in ajaw
D18	1030l?	?KALOMTE?	?kalomte?
E1	IX.223:629	BOLON ?T'AB-T629	bolon-?t'ab-T629
F1	4:58.1046:130	NAH Sak BAK wa	nah sak bak-wa
G1	223:629	?T'AB-T629?	t'ab- T629?

ABBILDUNGEN:



Stele 40: Vorderseite und Nebenseiten

### 1.1.41 Stele 41

**FO:** 1921 vor der Treppe des Gebäudes R-16 gefunden (Morley 1938c:61; Satterthwaite 1943a:29)

**AO:** Vor Ort?

**M:** H. ca. 300 cm, B. 128 cm, T. 30,5 cm (Morley 1938c:61).

**EZ:** Mehrere Fragmente, wobei nur die erodierte Vorderseite reliefiert war (Morley a.a.O.).

#### **KALENDARISCHE DATEN:**

Morley (1938c:61) vermutete die Datierung 9.10.0.0.0.

#### **BILDBESCHREIBUNG:**

Nach Morley (a.a.O.) befand sich auf der Vorderseite eine nach rechts blickende menschliche Figur mit Federkopffutz.

### 1.1.42 Stele 42

**FO:** 1921 auf Gebäude R-3 gefunden (Morley 1938c:47; Satterthwaite 1943a:29).

**AO:** Vor Ort?

**M:** H. 231 cm, B. 66 cm, T. 25 cm (Morley 1938c:47)

**EZ:** Drei Fragmente, keine Skulptur erkennbar (Morley 1938c:47).

**PHOTOS:** Vorderseite: Morley (1937:Taf. 145a), UMP-Archiv (15569).

#### **DATIERUNG:**

Wegen der chronologischen Stelenabfolge (Stele 29, 42, 44) des Gebäudes R-3 könnte das Monument nach Morley (1938c:47f) 9.7.0.0.0 datiert werden.

### 1.1.43 Stele 43

**FO:** 1931 als Außenmauerstein des Gebäudes J-1 bei der Treppe in Zweitverwendung gefunden, wobei ein Teil sich noch *in situ* befand (Satterthwaite 1933a:24 und 1943a:30; Morley 1938c:62). Satterthwaite (1943a:30) zweifelte die Bezeichnung als Stele an.

**AO:** Vor Ort ?

**M:** H. 236 cm, B. 122 cm, T. 15 cm (Morley 1938c:62).

**EZ:** Acht Fragmente mit teilweise inzisierten Hieroglyphen (Morley 1938c:62f, Abb. 93).

**PHOTOS:** Vorderseite: Morley (1937:Taf.123b). Vorderseite: Morley (1937:Taf.122b), UMP-Archiv (15570).

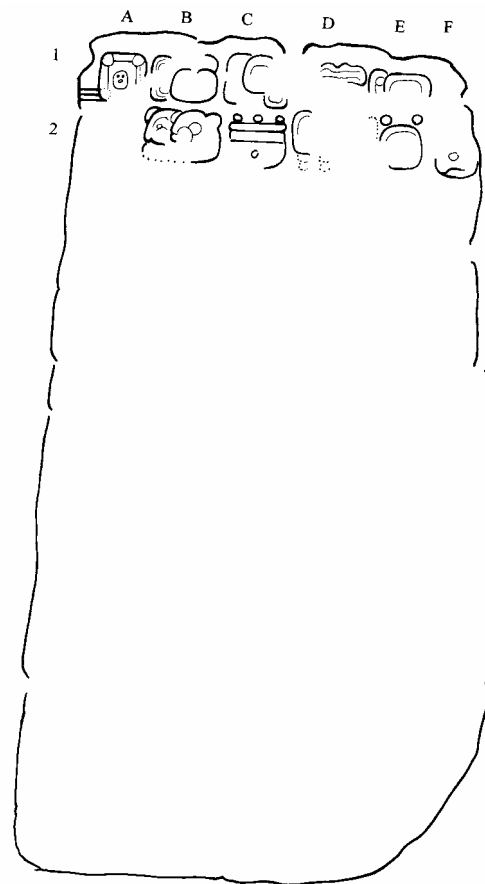
**ZEICHNUNG:** Vorderseite (Detail): Morley (1938c:63).

#### DATIERUNG:

Morley (1938c:63) datierte das Monument aus stilistischen Gründen um 9.10.0.0.0. Von den Daten ist nur eine Distanzzahl in E2 zu erkennen. Der Name *CH'OK BALAM* (B2) könnte der Jugendname eines Herrschers gewesen sein.

#### TRANSKRIPTION UND TRANSLITERATION:

A1	624°?	PAKAL-?	pakal-?
B1-A2	?	?	?
B2	758a?:751a	CH'OK-? BALAM	ch'ok? balam
C1-D1	?	?	?
C2	XIII:?	OXLAHUN-?	oxlahun-?
D2	?	?	?
E1	1.?	u-?	u-?
F1	?	?	?
E2	V?.II:?	5? K'in?, 2 Winal?	5? K'in?, 2 Winal?
F2	?	?	?

**ABBILDUNG:**

Stele 43: Vorderseite

**1.1.44 Stele 44**

**FO:** 1932 am Abhang des Gebäudes R-3 gefunden (Satterthwaite 1933a:11 und 1943a:29; Morley 1938c:48f).

**AO:** Vor Ort?

**M:** H. 156 cm, B. 66 cm, T. 21 cm (Morley 1938c:49).

**EZ:** Nach Morley (1938c:49) war kein Relief erkennbar, nach Satterthwaite (a.a.O.) war die Stele wegen der weißen Kalkspuren unreliefiert.

**DATIERUNG:**

Aufgrund der chronologischen Abfolge der Stelen (29, 42) des Gebäudes R-3 könnte nach Morley (1938c:49) die Stele 9.8.0.0.0 zu datieren sein.



## 1.1.45 Stele 45

**FO:** In den Jahren 1931 und 1932 in Zweitverwendung um 180° gedreht im Gebäude R-11 gefunden (Satterthwaite 1933a:14 und 1944b:19f; Morley 1938c:107f). Satterthwaite (1943a:29f) zweifelte die Bezeichnung als Stele an.

**AO:** Vor Ort?

**M:** H. 192 cm, B. 40-47 cm, T. 17 cm (Satterthwaite 1933a:14 und 1944b:21).

**EZ:** Fünf Fragmente möglicherweise mit Kalk bedeckt, nur die Vorderseite ist skulptiert (Morley 1938c:108).

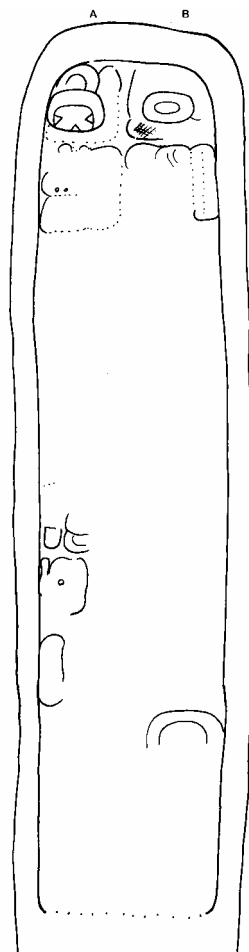
**PHOTOS:** Vorderseite: Satterthwaite (1933b I, C und 1944b:Abb. 15)<sup>6</sup>.

**ZEICHNUNGEN:** Vorderseite: Satterthwaite (1933b:Taf. VI, A; 1944b:Abb. 11A)<sup>7</sup>, Morley (1937:Taf. 124d).

### DATIERUNG:

Morley (1938c:108f) datierte das Monument in die Frühe Klassik, allerdings gibt es wegen des schlechten Erhaltungszustandes dafür keine Beweise.

### ABBILDUNGEN:



Stele 45: Vorderseite

<sup>6</sup> Um 180° verdrehte Darstellung.

<sup>7</sup> Um 180° verdrehte Darstellung.

### 1.1.46 Stele 46

**FO:** Von Maler 1899 vor der Hieroglyphentreppe des Gebäudes R-5 gefunden (Maler 1901:70; Morley 1938c:76ff; Satterthwaite 1933a:12 und 1943a:29).

**AO:** 1997 lagen zwei Fragmente (H. 84 cm und 124 cm) vor Ort.

**M:** H. 157 cm, D. 51-57 cm (Morley 1938c:77), RT. 2 cm.

**EZ:** Morley (1938c:76) erkannte eine Inschrift auf einem Teil des Fragments.

**PHOTOS:** Morley (1937: Taf. 123 a).

**ZEICHNUNGEN:** Morley (1937:Taf. 29m), Montgomery (1994:45).

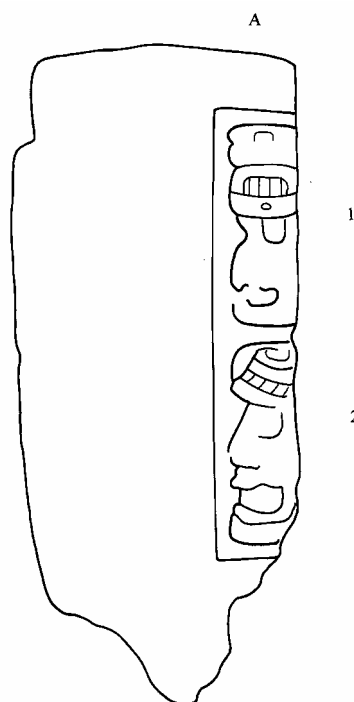
#### KALENDARISCHE DATEN:

Von Morley (1938c:76ff) wurde das Monument aufgrund der Kopfvarianten der Zahlen 3 (A2) und 5 (A1) sowie aufgrund des häufigen Vorkommens der Periodenenden bei Stelen 9.11.5.0.0 5 *Ajaw* 3 *Sak* (18.9.657 n.Chr.) eingehängt. Diese Datierung ist allerdings sehr spekulativ.

#### TRANSKRIPTION UND TRANSLITERATION:

A1	1014°548	HO	5
B1	1082a	OX	3

#### ABBILDUNG:



Stele 46: Vorderseite

## 1.2 Relieftafeln 1-16

### 1.2.1 Relieftafel 1

**FO:** 1899 von Maler im Schutt des Gebäudes O-13 gefunden (Maler 1901:60; Morley 1938c:229f; Satterthwaite 1943a:29).

**AO:** Von Maler nach der Auffindung ins "Peabody Museum" gebracht (Morley 1938c:230). Befindet sich dort im Magazin unter der Nr. 00-36-20 (Graham 1971:63).

**M:** H. 41 cm (Graham 1971:39), T. 15 cm (Montgomery 1995:122,137). Ursprünglich könnten die H. 60 cm und die B. 130 cm betragen haben (Montgomery a.a.O.).

**EZ:** Rechtes Fragment einer Relieftafel.

**PHOTOS:** Vorderseite: Maler (1901:Taf. XXX), FAM-Archiv (in Kelemen 1956:Taf. 78a), Graham (1971:38).

**ZEICHNUNG:** Vorderseite: Montgomery (in Coe und Kerr 1997:94, Abb. 53).

#### KALENDARISCHE DATEN:

Von der Inschrift sind noch drei Hieroglyphenblöcke mit Namen erhalten. Die Blöcke A und C sind inzisiert, Block B hingegen ist im Flachrelief ausgeführt und war vermutlich deshalb dem Haupttext zugehörig (Montgomery 1995:124), wobei die letzte Hieroglyphe des Blocks *yu-?XUL-wa* (B2) eine Schreibersignatur ist.<sup>1</sup>

Wegen fehlender Daten erfolgte die Datierung des Monuments nach stilistischen Gesichtspunkten. Wie bereits Morley (1938c:126, 230f) feststellte, ähnelt die Tafel in ihrer plastischen Ausführung der Relieftafel 3. Auch Montgomery (1995:133ff) verglich sie mit demselben Monument, wobei er außerdem auf die informelle, entspannte Darstellungsweise der Personen auf beiden Tafeln hinwies. Da Relieftafel 3 zur Zeit des letzten Herrschers "7" bzw. "8" entstanden ist, könnte dieses Monument möglicherweise ebenfalls unter dessen Herrschaft geschaffen worden und nach 781 n.Chr. datiert werden.<sup>2</sup>

<sup>1</sup> Eine Schreibersignatur am Ende eines Haupttextes ist z.B. auf dem sog. Türsturz 4 aus La Pasadita? (siehe Mayer 1997:Taf 263) zu sehen.

<sup>2</sup> Vergleichbar ist die Darstellung auf einem spätklassischen Gefäß aus Aguateca (Inomata 1997:348, Abb. 15), das eine Hofszene mit einem Thronenden und einer Versammlung von Schreibern zeigt. Die Pose des sich an die Wand lehrenden Mannes entspricht der linken Figur.

**BILDBESCHREIBUNG:**

Das Fragment stellt den rechten Teil einer Szene dar, wobei das Innere eines Gebäudes mit der Außenmauer?<sup>3</sup> zu sehen ist. Vor dem Eingang steht auf einer erhöhten Stufe ein barfüßiger Mann, der nach links blickt. Er hat seine Rückseite dem Betrachter zugewendet, eine seltene Darstellungsweise, und umfaßt mit der rechten Hand die linke Schulter<sup>4</sup>, wobei er den sog. Untergebenheitsgestus vollzieht (siehe Benson 1974:111; Kurbjuhn 1990:277ff). Er trägt einen langen, am Saum hauptsächlich mit Federn verzierten Rock, der hochgegürtet ist, sowie einen Lendenschurz, der unter dem Rock herausragt. Der Oberkörper ist nur mit einer Halskette geschmückt, seine Ohren zieren Ohrgehänge. Wegen des Kopfputzes mit dem Papierbündel ist der Mann als Schreiber zu bezeichnen,<sup>5</sup> was auch inschriftlich unterstützt wird. Der ihm wegen der räumlichen Nähe zuzuschreibende Hieroglyphenblock C1-C4 beginnt mit dem Namen *SIY-ya-ja* (C1), gefolgt von der in C2a stehenden *K'IN* Hieroglyphe, die nach Montgomery (1995:126) als Komponente mit *chak* (C2b) in Künstlernamen vorkommt. Der Name schließt mit dem Schreibertitel *aj Bich'al/Bik'il* (C3) und mit *aj k'uhul Hunal* (C4). Die linke frontal dargestellte Figur ist an die Wand gelehnt und wendet den Blick ebenfalls nach links. Dabei hat sie ihr linkes Bein lässig über das rechte Standbein gestellt und hält die Arme verschränkt, wobei sie ebenfalls den Untergebenheitsgestus vollzieht. Aufgrund des kurzen Rockes mit dem überfallenden Lendenschurz ist hier ebenfalls ein Mann dargestellt, der als Schmuck eine Halskette trägt. Von seinem Namen, vermutlich in A2, ist nur noch der Schreibertitel *aj Bich'al* (A1) vorhanden.

Die Szene könnte als eine Versammlung von Adligen rekonstruiert werden ähnlich der Relieftafel 3.

**TRANSKRIPTION UND TRANSLITERATION:**

A2	12.585a:77:142	AJ bi ch'a/k'i la	aj bich'al/bik'il
B1	?	?	?
B2	61.756c?.130	yu XUL? wa	y-u?xul-wa?
C1	740:126.181	SIY ya ja	siy-ay

<sup>3</sup> Montgomery (1995:122) beschreibt und zeichnet diese Mauer mit einem Vorhang, was wahrscheinlich ein Riß im Fragment ist.

<sup>4</sup> Fälschlicherweise ist bei Montgomery (1995:123) auch die linke Hand dargestellt.

<sup>5</sup> Nach Coe und Kerr (1997:92, 148) sind es gebündelte Federkiele. Dies ist jedoch unwahrscheinlich, denn diese Bündel entsprechen dem Material, aus dem die brennenden Fackeln bestehen (siehe Coe und Kerr 1997:76f, Abb. 28). Außerdem sind sie auf Keramiken meist weiß, auf einem weiteren Gefäß auch rot (Coe und Kerr 1997:85, Abb. 34). Lacadena (1996:48) hat auf eine Beschreibung Landas (1986:10, Kap. 4) hingewiesen, der berichtet, daß Briefe im Kopfputz von Schreibern getragen werden.

C2a	544a	K'IN	k'in
C2b	520°503:102	cha ki	chak
C3	12.585a:77:142	AJ bi ch'a la	aj bich'al/bik'il
C4	12.32.1016a:23	AJ K'UHUL K'UH-na	aj k'uhul hunal

## ABBILDUNG:



Relieftafel 1: Vorderseite

## 1.2.2 Relieftafel 2

**FO:** 1899 von Maler in zwei Fragmenten im Schutt des Gebäudes O-13 gefunden (Maler 1901:59; Morley 1938c:92f), die wahrscheinlich als Mauersteine Verwendung fanden (Satterthwaite 1943a:29).

**AO:** Von Maler in der Tiefe etwas geschmälert und ins "Peabody Museum" nach Harvard gebracht (Morley 1938c:93), wo es unter der Nr. 00-36-20 (Graham 1971:36, 63) ausgestellt ist.

**M:** H. 58 cm, H. der Skulptur 49,5 cm, B. 129 cm, B. der Skulptur 113 cm, T. 49,5 cm (Maler 1901:59; Morley 1938c:93).

**EZ:** Zwei Fragmente, von Maler geschmälert. Die Gesichter der Personen waren bereits zu Malers Zeit beschädigt.

**PHOTOS:** Vorderseite: Maler (1901:Taf. XXXI), Brehme (in Kelemen 1959:Taf. 77a), Graham (1971:36), Burger (in Schele und Miller 1986:Taf. 40), PM-Archiv (in Eggebrecht et al. 1992:167, Abb.107). Vorderseite (Detail): Graham (1971:37), PM-Archiv in (Baudez und Becuelin 1985:93, Abb. 57).

**ZEICHNUNGEN:** Vorderseite: Butler (1937:21, Abb. 9), Stuart (in Schele und Miller 1986:149, Taf. 40a). Vorderseite (Detail): Morley (1937:Taf. 28a-d).

### KALENDARISCHE DATEN:

Die Daten von A1-G1, W8-W9 sowie X11-W12 wurden Morley (1938c:92ff) und die in O1-P1 und X1-W3 Beyer (1939a:289ff) entnommen. Einige Besonderheiten lassen sich feststellen. Dies ist zum einem die falsche Zahl des *Tun* in der Distanzzahl 7 *K'atun*, 5 *Tun*, 1 *Winal* und 16 *K'in* (X1-W3), die zu der Kalenderrunde 8 *Chikchan* 3 *Keh* führt. Denn der Koeffizient des *Tun* müsste 10 sein, um das Datum in die Lange Zählung 9.3.16.0.5 8 *Chikchan* 3 *Keh* einzuhängen. Zum anderen ist 9.10.6.5.9 8 *Muluk* 2 *Sip* nicht angegeben. Dieses Datum ist nur aufgrund der Distanzzahl 1 *K'atun*, 8 *Tun*, 12 *Winal* und 11 *K'in* (W8-W9) - vom dem vorangegangenen Datum (X11-W12) 9.11.15.0.0 4 *Ajaw* 13 *Mol* abgezogen - und aufgrund der Inthronisation des Herrschers *K'an Ak* (X9-X10) indirekt erwähnt.

Vorderseite:

A1-G1	9.11.06.02.01	3 <i>Imix</i> 19 <i>Keh</i> (IS)	24.10.658 n.Chr.
X1-W3	- 7.10 <sup>6</sup> .01.16		
O1-P1	(9.03.16.00.05)	8 <i>Chikchan</i> 3 <i>Keh</i>	13.11.510 n.Chr.
	(9.10.06.05.09)	(8 <i>Muluk</i> 2 <i>Sip</i> )	15.04.639 n.Chr.
W8-W9	+ 1.08.12.11		
W10-X11	(9.11.15.00.00)	4 <i>Ajaw</i> 13 <i>Mol</i>	28.07.667 n.Chr.

<sup>6</sup> Im Text sind es 5 *Tun*.

**BILDBESCHREIBUNG:**

Die Szene zeigt einen frontal dargestellten Mann, vor dem sechs Personen knien und zu dessen Seite sich ein stehender, etwas kleinerer Mann befindet. Da das Bild von Hieroglyphenblöcken eingerahmt ist, wird der Eindruck einer Szene innerhalb eines Gebäudes vermittelt.

Die zentrale Figur ist vermutlich mit Augenringen ähnlich wie die Begleitperson maskiert und hält mit der Rechten eine Lanze. Am linken Arm ist ein mit einer *Kuy*-Eule versehener Schild angebracht, der ein sog. Opfersäckchen verdeckt. Der Kopfputzaufsatz, den sie über einer Stirnbinde und einem Diadem aus Plättchen trägt, besteht aus schmalen Federn, den breiteren *Kuy*-Eulenfedern sowie aus dem geöffneten Rachen der sog. Mosaikschlange. In deren Schnauze steckt ein weiterer mit Federn bekrönter und aus Platten bestehender Pflock. Der Unterkiefer des Wesens befindet sich auf der Brust des Dargestellten, so daß dessen Gesicht aus dem Rachen der "Schlange" blickt. Der Mann ist mit einem Pektoral aus abwechselnd länglichen und runden Elementen, an dem Stachelaustern hängen, sowie mit Knie- und Armsmanschetten, welche zusätzlich an der rechten Hand mit einem Coyotenschwanz (Stone 1987:156ff) versehen sind, und mit Ohrpflocken geschmückt. Als Kleidung trägt er einen Rock vom Typ III (nach Tate 1992:81), der aus einem dreiteiligen gerasterten Stoffteil sowie aus einem Gürtelaufsatz aus rechteckigen Plättchen und Schellen besteht und unter diesem einen mit sog. *Pop*-Zeichen in Vierblattkartusche verzierten Lendenschurz. Des weiteren ist er mit einem runden Federrückengestell ausgestattet, von dem noch die herabfallenden *Kuy*-Eulenfedern zwischen den Beinen zu sehen sind. Sein Schuhwerk besteht aus einfachen Sandalen.

Sein etwas kleiner dargestellter Begleiter ist ähnlich gekleidet. Dieser unterscheidet sich hauptsächlich durch den Kopfputz, der aus einem langen mit Federstreifen verzierten Helm besteht, auf dem ein Greifvogel, vermutlich ein Adler, mit einem sog. Schlangenflügel angebracht ist. Zusätzlich hat er Schulterklappen, die mit einem sog. Wassersymbol von Teotihuacan (siehe Stele 7) versehen sind. Außerdem ist sein Schild mit dem mexikanischen Jahreszeichen dekoriert. Das längliche Pektoral, das über seiner Brust hängt, ist auch für den frontal Dargestellten anzunehmen. Die Beischrift nennt seinen Namen *CHITAM-?JOK' a-ku CH'OK yo-ki-bi AJAW-wa*.

Die sechs knienden Personen tragen ebenfalls eine ähnliche Kleidung. Ihr Kopfputz besteht aus einem Mosaikhelm mit dem mexikanischen Jahreszeichen. Ihnen zugehörig sind die Namen, die den ersten (Y1-Z3), dritten (C'1-D'3), vierten (E'1-F'3) und den sechsten (I'1-

J'3) von links als Adlige aus Lacanhá bezeichnen, den zweiten (A'1-B'3) als Adligen aus Yaxchilán und den fünften (G'1-H'3) als Adligen aus Bonampak ausweisen.

### TRANSKRPTION UND TRANSLITERATION:

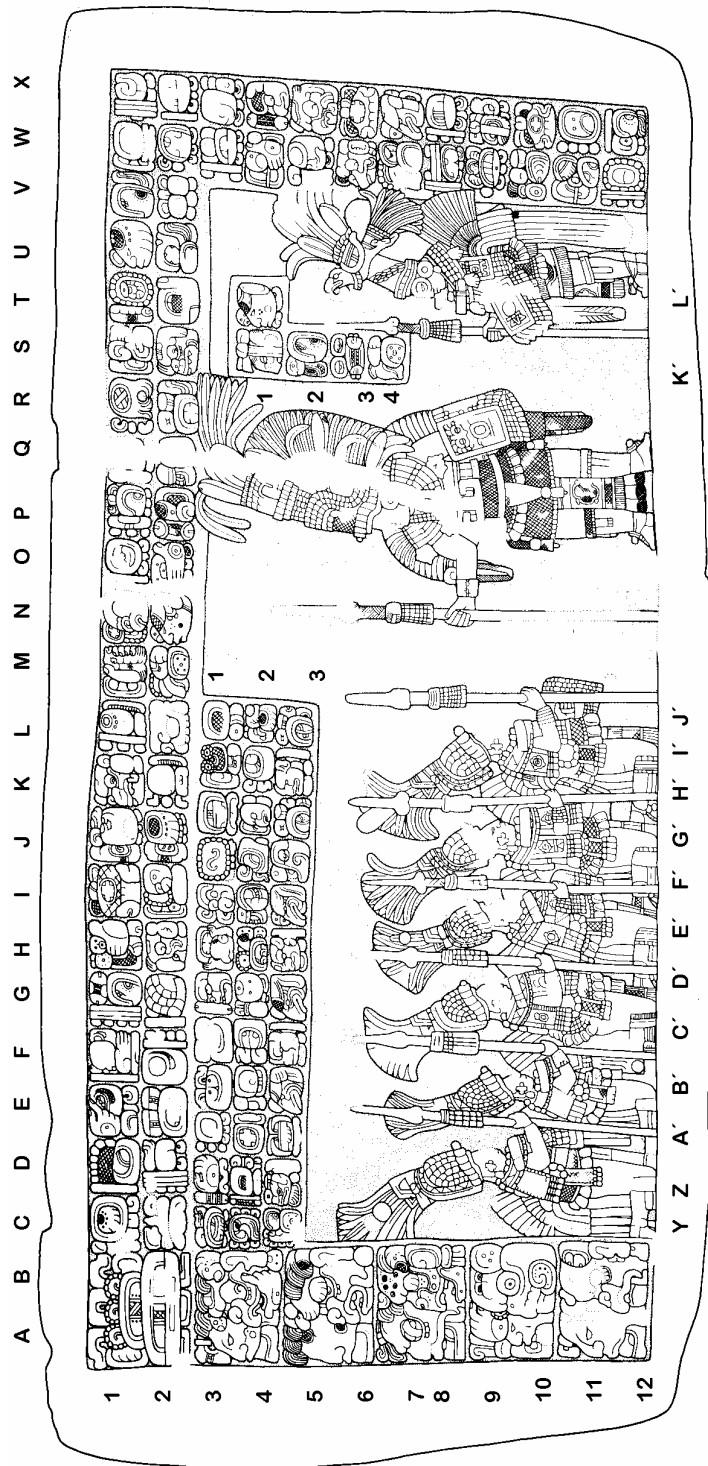
A1-B2	124:25.44:563b.25:546:255	ISIG, Patron Keh	ISIG, Patron Keh
A3-B4	1003a°16.1033	9 Bak'tun	9 Bak'tun
A5-B6	1005a°526.746	11 K'atun	11 K'atun
A7-B8	1087.1034	6 Tun	6 Tun
A9-B10	58.1086	2 Winal	2 Winal
A11-B12	1000a.755	1 K'in	1 K'in
C1	III?.501:125	3 Imix	3 Imix
D1	V.T?:24	G5	G5
C2	128:74:23	F	F
D2	XIX.?:78	19E	19E
E1	713b.181:130.126	D	D
F1	V.1040.181:713a:24	5C	5C
E2	170:281	X	X
F2	683.IX	9A	9A
G1	XIX.109:528	19 Keh	19 Keh
H1	93.178:670:130	ch'a CH'AM wa	ch'am-wa
G2	V.678	HO KOOHAWA	ho koohawa
H2	946°1011	MOO CHAK	moo chak
I1	64:626b	T64-K'AN-AK	k'an-ak
J1	18.86:671:140Var.	yi NAL chi la	y-ichnal
I2	1.41:?	u K'UHUL K'UH li?	u-k'uhul-k'uhli
J2	15.501:314:142	YAX HA la	yax hal
K1	1011	CHAK	chak
L1	VIII. 501:23.25	WAXAK ba na ka	waxak banak
K2	I.501?:23.25	HUN ba? na ka	hun ba?-nak
L2	T1084var?	T1084var?	T1084var?
M1	1.714	u TSAK	u-tsak
N1	36.1016	K'UHUL KUH	k'uhul k'uh
M2-N2	32:115.100a:585a. 1000i	K'UHUL yo ki bi AJAW	k'uhul yokib ajaw
O1	VIII.764a:125	8 Chikchan	8 Chikchan
P1	III.109.60:528:142	3 Keh	3 Keh
O2	178:670:288var.	CHAM wa	cham-wa
P2-Q1	110.694. ?.1048var?:130	ko o ? ha wa	koohawa



R1	I.859	Hun T859	hun T859
Q2	228.?	a ?	ak?
R2	168:544:116	AJAW K'IN ni	k'in ajaw
S1	18.86:671var.	yi NAL chi	y-ichnal
T1	565a.581°1009b	ta mo-T1009b	ta-mo-T1009b
S2-U1	741b.669b. 1000°501	u k'a ba	u-k'aba
V1	528.116	TUN ni	tun
U2	T218d:544.116	OCH K'IN ni	ochk'in
V2	74:?.528:?	ma-?-ku-?	?kalomte
W1	1.?:12	u-? a	u-?-a
X1	XVI.574:130	16 K'in	16 K'in
W2	I.521:246	1 Winal	1 Winal
X2	V.546:126	5 Tun	5 Tun
W3	VII.28:546:125	7 Katun	7 Katun
X3	513.59:125	u ti ya	ut-iy
W4	679a.178:670.130	i CHAM wa	i cham-wa
X4	110.750var.?.1048var?:130	ko o ? ha wa	koohawa
X5	946	MOO	moo
W6	1011var.	CHAK	chak
X6	64:626b	T64-K'AN AK	k'an-ak
W7	101.100:585a	K'UHUL yo ki bi	k'uhul yokib
X7	747a.130	AJAW wa	ajaw
W8	XI.XII:521:125	11 K'in?, 12 Winal	11 K'in?, 12 Winal
X8	VIII:546:125	8 Tun	8 Tun
W9	I.28:546:125	1 Katun	1 K'atun
X9	684b.88:126	?JOK' ji ya	?jok'-jiy
W10	59.168:56	ti AJAW le	ti ahaw-le
X10	64:626b	T64-K'AN-AK	k'an-ak
W11	679a.561a:544:526	i CHAN-K'IN-KABAN	i pas
X11	IV.533	4 Ajaw	4 Ajaw
W12	XIII.581	13 Mol	13 Mol
X12	V:158:528:116	Ho WIL TUN ni	wil ho Tun
Y1	86.561a:140	NAL CHAN la	chanal
Z1	184?.671:67?	CHAK chi wo?	chak chi-wo?
Y2	T?	T?	T?
Z2	12.586:59?.126:136?	AJ pa ti ya ji	aj patiyaj
Y3	266a.528:585a	hu ku bi	hukub
Z3	168:756a:25.178?.4	AJAW xu ka la NAH	"Lacanhá" Ajaw

A'1	III.?:125	OX ?-ya	ox ?-ya
B'1	122:504	K'AK' AK'BAL	k'ak' ak'bal
A'2	281.23	K'AN na	k'an
B'2	229.533?:1	a NIK? ?EK'	a nik? ?ek'
A'3-B'3	562:23.747a	SIYA CHAN na AJAW	"Yaxchilán" ajaw
C'1	?	?	?
D'1	109.1040?	CHAK BAK	chak bak
C'2	122.504	K'AK' AK'BAL	k'ak' ak'bal
D'2	58.178:139+25	SAK la la ka	sak lak
C'3-D'3	756b:25.178?.4.747a	xu ka la NAH AJAW	"Lacanhá" ajaw
E'1	544:233var.	K'IN T233var.	k'in T233var.
F'1	122.1016a	K'AK' K'UH	k'ak' k'uh
E'2	107:565a.178	PAT ta la la	patalal
F'2	229.565	a TAN	atan
E'3-F'3	756b:25.178?.4.747a	Xu ka la NAH AJAW	"Lacanhá" ajaw
G'1	632:139	MUYAL la	muyal
H'1	561a:23	CHAN na	chan
G'2	1030d	K'AWIL	k'awil
H'2	19-764.130?	mu-CHAN wa?	mu-wa?
G'3-H'3	743°228.168:518a.130	AK°a AJAW AJAW wa	"Bonampak" ajaw
I'1	18.603:100	yi ch'a ki	y-ich'ak
J'1	586b.59	pa ti	pat
I'2	122.504	K'AK'AK'BAL	k'ak ak'bal
J'2	21 <sup>2</sup> .568:501var.	bu bu lu HA	bubul ha
I'3-J'3	756b:25.178.4.168:518.130	xu ka la NAH AJAW AJAW wa	"Lacanhá" ajaw
K'1	684b°754var	?JOK' CHITAM	?jok' chitam
K'2	229.528	a ku	ak
K'3	287:II?.110var.	CH'OK ko	ch'ok
K'4-L'1	115.100:585a. 1000f:130	yo ki bi AJAW wa	yokib ajaw

ABBILDUNG:



Relieftafel 2: Vorderseite (Stuart aus Schele und Miller 1986:149, Taf. 40a)

### 1.2.3 Relieftafel 3

**FO:** 1931 von Mason (1934a:340ff) in drei Fragmenten im Schutt des Gebäudes O-13, nach Morley (1938c:221) vor dem nordwestlichen Eingang des Gebäudes, vorgefunden. Die einstige Bezeichnung als Türsturz 3 richtete sich nach Malers Nomenklatur (Mason 1934a:346), jedoch zweifelte bereits Satterthwaite (1936b:82f) dies aufgrund der fehlenden Freiflächen zur Befestigung in einem Eingang an. Nach Houston und Stuart (1992:155f) könnte die Tafel wegen der inschriftlichen Erwähnung des Grabes "*muknal*" (V9a) in der Grabkammer des Herrschers "4" entweder als Wandtafel oder Teil der Treppenstufe angebracht worden sein. Die Fundumstände allerdings weisen auf eine Anbringung außerhalb des Gebäudes hin. Taube (1998:458) nahm für solche sog. Grabmonumente eine Aufstellung in einem Schrein an, der in die Terrassenstufe des Gebäudes eingelassen war.

**AO:** 1931 nach Philadelphia zur Restauration gebracht (Mason 1934a:340ff) und 1933 erstmalig im "The University Museum of Pennsylvania" unter der Katalognummer L-16-81 ausgestellt (Mason 1934a:340ff; Satterthwaite 1936d:19). 1946 wurden die Stele nach Guatemala Stadt gebracht (Mason 1947:8) und befindet sich im M.N.A.E. unter der Nr. 613.

**M:** H. 56 cm, B. 120 cm, T. 15 cm, RT. 3,8 cm.

**EZ:** Die Gesichter waren bereits antik zerstört, die vereinzelt Farbspritzer sind modern.

**PHOTOS:** Vorderseite: Mason (1931:Taf. 1; 1934b:4 und 1935a:562), Morley (1937:Taf. 146), UMP-Archiv (in Morley und Brainerd 1983:131, Abb. 4.26; Kelemen 1956:Taf. 77b; 31-61), G. Dagli Orti in (Baudez und Becquelin 1985:337, Abb. 314), Mayer (1989:Taf. 44), VanKirk et al. (1996:129), Coe und Kerr (1997:7), Schmidt et al. (1998:323). Vorderseite (Detail): Mason (1931:Taf. 2-3), Thompson (1985a:Abb. 57, 1 6), Dütting (1979:Abb. 19-20), Serrano (in Vidal 1999:34), UMP-Archiv (31-57 bis 31-59).

**ZEICHNUNGEN:** Vorderseite: Schele (in Culbert 1991:232, Abb. 10.3), Montgomery (in Reents Budet 1994:96, Abb. 3.22). Vorderseite (Detail): Morley (1937:Taf. 37), Thompson (1985a:Abb. 4,14), Schele (1991a:164 und 172; 1995b:122), Montgomery (1994:62).

#### KALENDARISCHE DATEN:

Die kalendarischen Daten von A1-U5 und W6-Z5 wurden Morley (1938c:220ff) entnommen.<sup>7</sup> Das letzte Datum des Haupttextes in V8 wurde 1960 erstmals von Thompson (1985a:57) errechnet.<sup>8</sup> Die Kalenderrunden des linken inzisierten Textes sind nach Morley (a.a.O.) in die Lange Zählung 9.16.6.10.19 2 *Kawak* 2 *Muwan* (W6-X6) und 9.16.6.9.16 5 *Kib* 19 *Mak* (A'4-Z5) mit der abzuziehenden DN von 23 Tagen (H1) einzuhängen. Da nur

<sup>7</sup> Scheles Datierung 9.15.18.3.16 8 *Kib* 19 *Ch'en*, zu der sie durch die Hinzuzählung eines Tages zu dem Datum 9.15.18.3.15 7 *Men* 18 *Ch'en* gelangte (Schele 1994a:205, Tab. 61,2), wurde hier nicht übernommen. Denn die nachfolgende Distanzzahl und die weiteren Daten beziehen dieses Datum nicht ein.

<sup>8</sup> Siehe auch Montgomery (1990a:139; 1995:71ff). Eigene Überprüfungen am Original stimmen mit Thompsons Datierung überein.

Kalenderrunden angegeben sind und die im Text erwähnten Namen sich nicht auf ein Datum beziehen lassen, sind Morleys Daten (W6-Z5) nur mit Vorbehalt übernommen worden.

Vorderseite:

A1-E1	9.15.18.03.13	5 <i>Ben</i> 16 <i>Ch'en</i> (IS)	31.07.749 n.Chr.
L1	+ 2		
K2-L2	(9.15.18.03.15)	7 <i>Men</i> 18 <i>Ch'en</i>	02.08.749 n.Chr.
S1-T1	+ 8.08.02		
S1-V1	(9.16.06.11.17)	7 <i>Kaban?</i> 0? <i>Pax</i>	30.11.757 n.Chr.
U4	+ 3		
V4-U5	(9.16.06.12.00)	10 <i>Ahaw</i> 3 <i>Pax</i>	03.12.757 n.Chr.
U7-V7	+ 1.04.(12.01)?		
V8	(9.17.11.06.01)	12 <i>Imix</i> 19 <i>Sip</i>	28.03.782 n.Chr.
W6-X6	(9.16.06.10.19)?	2 <i>Kawak</i> 2 <i>Muwan</i>	12.11.757 n.Chr.
H1	- 1.03		
A'4-Z5	(9.16.06.09.16)?	5 <i>Kib</i> 19 <i>Mak</i>	20.10.757 n.Chr.

**BILDBESCHREIBUNG:**

Auf der Tafel ist das Innere eines Gebäudes zu sehen, in dem sich fünfzehn Personen befinden. Diese Szene ist in vier Bereiche aufgeteilt mit dem Thronenden (Nr. 1) in der Mitte, mit einer Gruppe von stehenden Personen rechts (Nr. 5-8) und links (Nr. 2-4) sowie einer auf einer niedrigeren Stufe sitzenden Personengruppe (Nr. 9-15).

Alle dargestellten Figuren sind barfüßig und haben, soweit erkennbar, einen entblößten Oberkörper, wobei nur beim Thronenden und der Person Nr. 3 eine Halskette zu sehen ist. Die meisten Teilnehmer tragen zusätzlich zum Lendenschurz einen Überrock, der bei den Stehenden länger als bei den Sitzenden ist. Aufgrund dieser Kleidung sind wahrscheinlich alle Teilnehmer als Männer zu identifizieren.<sup>9</sup> Die stehenden Personen zu den Seiten des Thrones haben ihre Hände in der Ausführung einer Respektsbezeugung (Benson 1974:111; Kurbjuhn 1990:277ff) überkreuzt. Der Thronende (Nr. 1) sitzt leicht nach vorne gebeugt und stützt seine Linke auf den Thronplatz. Seine nicht mehr erhaltene Rechte ist ausgestreckt und war somit vollplastisch dargestellt, wie Baker (1936:120ff) rekonstruierte.<sup>10</sup> Sein Lendenschurz, der mit geometrischen Mustern und dem Kopf des Gottes K verziert ist, fällt über die Sitzfläche des mit einem Überwurf versehenen Thrones herab. Die Rückenlehne, die teilweise

<sup>9</sup> Bestätigt wird diese Annahme dadurch, daß in Piedras Negras Frauen bodenlange Kleider tragen.

von einem Kissen aus Jaguarfell verdeckt wird, besteht aus einem zoomorphen Wesen mit den Glyphen T 23 "na" und T78 "la" sowie mit den Voluten, die nach Taube (1989:46f) Maisblätter *Nal* symbolisieren. Schele und Mathews (1991:233) sehen in diesem dargestellten Thron den Thron 1 des Gebäudes J-6<sup>11</sup>, dessen Rückenlehne *Witznal* darstellen könnte. Auf der Sitzfläche des Thrones befindet sich eine Dreifußschale, deren Inhalt nicht mehr zu identifizieren ist. Rechts des Thrones steht eine Gruppe (Nr. 2-4), die anscheinend in ein Gespräch vertieft ist, denn Nr. 3 und 4 sind der an der Mauer im Profil stehenden Person zugewandt.<sup>12</sup> Die Beischriften<sup>13</sup> in W1-W3 ist der Person Nr. 4 zugehörig, von der nur die Umrisse *CH'OK BALAM* zu erkennen sind. Der Text in H'1-H'3 ist vermutlich der Figur Nr. 3 zuzuweisen und enthält *AJ AK-te* sowie *CH'OK-ko AJAW* von Yaxchilán. Die links stehende Person Nr. 4 ist mit dem kaum identifizierbaren Text in G'1-G'4<sup>14</sup> zu verbinden. Die auf dem Vorhang inzisierten Hieroglyphen (D'1-F'2) können keiner weiteren Person zugewiesen werden.<sup>15</sup>

Die Personengruppe auf der rechten Seite ist im Profil dargestellt und blickt in Richtung des Thrones. Bei dieser Gruppe, bei der vermutlich die Personen Nr. 5 und 7 ihrer Größe wegen Kinder repräsentieren (Proskouriakoff 1961a:21, Abb. 9), ist die Zuweisung zu den jeweiligen Inschriften problematisch. Die Beischrift (Z'1-A'2) *T'UL chi ?* mit dem Titel *ch'ok Yokib Ajaw* ordnet Schele (1991b:239) der mittleren Person Nr. 7 zu, Montgomery (1995:77) der linken Nr. 5, aber auch Person Nr. 6 wäre möglich. Die Identifizierung als ein zukünftiger Herrscher der Stätte Piedras Negras ist bislang aufgrund des nur hier vorkommenden Namens nicht möglich.<sup>16</sup> Die Inschrift B'1-2 könnte sich auf die Person Nr. 7 oder Nr. 6 beziehen, deren Name *MOO-CHAK CH'OK* nach Montgomery (1995:86f) den zu diesem Zeitpunkt jungen, noch nicht inthronisierten Herrscher aus La Mar bezeichnet. Da die Tafel unter dem letzten Herrscher "7" bzw. "8" entstanden ist, ist diese Interpretation problematisch, denn sie

<sup>10</sup> Fraglich ist jedoch, ob er ein Objekt in den Händen gehalten hatte.

<sup>11</sup> Unterschiede bestehen vor allem in den Ohrpflöcken und in dem Fehlen von Inschriften an den Thronfüßen. Da die Szene der Tafel sehr wahrscheinlich retrospektiv ist, könnte der Thron des Gebäudes J-6 als Vorbild gedient haben. Allerdings müssen diese Throne schon früher existiert haben, denn ein ähnlicher ist auf Stele 3 des Gebäudes J-4 abgebildet.

<sup>12</sup> Eine ähnliche Szene findet sich z.B. in Aguateca (siehe Inomata 1997:348, Abb. 15). Die Rekonstruktion der Person Nr. 4 wirft einige Probleme auf. Aufgrund des Platzes ist nur eine Rekonstruktion nach Baker (1936:121f) in Frontalansicht oder im Profil möglich.

<sup>13</sup> Die Zuweisung der Beischriften, die sich nach Montgomery (1995:77) richtet, ist nicht eindeutig.

<sup>14</sup> Scheles Zeichnung zeigt in G'2 die Hieroglyphe T758a, nach meiner Interpretation ist es T756c.

<sup>15</sup> Montgomerys (1995:77) Vermutung als Benennung der gesamten Gruppe ist spekulativ.

<sup>16</sup> Schele (1991b:239) und Mathews (1993:143) vermuteten Herrscher "7" bzw. "8" in retrospektiver Einfügung, der jedoch erst 9.15.18.3.13 geboren wurde und somit an der Feierlichkeit nicht teilnehmen konnte (Montgomery 1995:79). Ein weiterer Einwand ist das Fehlen des Titels *k'uhul Ajaw*, der ihm in retrospektiver Sicht zugestanden hätte.

wirft die Frage nach dem Fehlen der "Emblemhieroglyphe" auf, die sicherlich aus retrospektiver Sicht hinzugefügt worden wäre und außerdem kommt der Name auch in Piedras Negras bei Herrscher "2" vor. Der dritte Name *hasawa CHAN-na K'AWIL aj k'uhul Hunal* (C'1-D'2) wurde von Schele (1991b:239) und Montgomery (1995:79f) Person Nr. 8 zugeordnet.<sup>17</sup> Person Nr. 6 ist nach Schele (1991b:240) in W'1-Y'2 genannt, Montgomery (1995:78ff) vermutete, daß hier jedoch die Bezeichnung für die ganze Gruppe ähnlich dem Text in D'1-F'2 steht, und wies somit den verbleibenden Text *ITZ'AT mu-xu-?-na*<sup>18</sup> (E'1-F'1) der Person Nr. 6 zu.

Die Sitzgruppe befindet sich auf einer niedrigeren Stufe und kann in zwei Untergruppen eingeteilt werden, deren Mitte ein Gefäß mit nur zwei dargestellten Füßen und einem Deckel bildet. Die Zuweisung der Hieroglyphen zu den Personen erfolgte nach Schele (1991b:240), die allerdings nicht eindeutig bestätigt werden kann. Ganz links im Bild sitzt Person Nr. 9, die mit den Fingerspitzen ihren Vordermann Nr. 10 berührt. In ihrer rechten Hand hält sie ein Objekt, das zwar die Form von Papierbündeln hat, deren äußere Verzierung diesen jedoch nicht entspricht. Zu dieser Figur gehören vermutlich die Hieroglyphen von I'1-K'1 *BAH AJAW AJ NAB*. Die Person Nr.10 hält in ihrer Rechten einen Gegenstand<sup>19</sup> und umfaßt mit der anderen ihren linken Fuß. Die dazugehörige Beischrift ist *?KUCH ?HUB-lo CH'OK* (K'1), welche einer Schreibersignatur auf Stele 12 entspricht (Montgomery 1995:90). Die Hieroglyphen in L'1-M'1 *mu-xu ka-na SAJAL* sind der Person Nr. 11 zuzuweisen, die nach Houston und Stuart (2001:72) aus Lacanhá stammt.<sup>20</sup> Die vor ihr sitzende Figur 12 hat den rechten Arm leicht zurückgezogen, so daß der Torso in Dreiviertelansicht zu sehen ist. Vermutlich hatte auch sie ein Objekt in der Hand. Sie wird als *tz'u WAYte K'AN mo-te BAH SAJAL-la* in N'1-P'1 bezeichnet und ist auch auf Stele 5 (E1-E3) erwähnt. Gegenüber sitzen drei weitere Männer. Person Nr. 13 trägt als Kopfputz einen Vogelbalg, der vermutlich einen Reiherkopf darstellt. Anscheinend hielt auch sie in ihrer rechten Hand ein Objekt, von dem nur die Umrisse eines Stieles erkennbar sind. Ihr werden die Hieroglyphen von Q'1-S'1 *ICH'AK HIX xa XOK SAK SAJAL?* zugeschrieben. Person Nr. 14, die ein zylindrisches Gefäß

<sup>17</sup> Der Name *hasawa chan* ist ein Namensbestandteil z.B. des Herrschers A von Tikal (Grube 1992a:206).

<sup>18</sup> Die Hieroglyphenkombination könnte der in L' entsprechen, die nach Houston und Stuart (2001:72) die Emblemhieroglyphe von Lacanhá ist.

<sup>19</sup> Nach Montgomery (1995:62) ist hier ohne Begründung eine Art Fächer dargestellt. Es könnte sich jedoch um ein Blumengebinde handeln, welches Reents Budet (1994:78f) in Verbindung mit Trinken von Kakao gebracht hat. Eine andere Möglichkeit ist die Interpretation als Schreibinstrument (siehe Kerr und Kerr 1997:764, Nr. K5184).

<sup>20</sup> Allerdings ist bislang die Emblemhieroglyphe von Lacanhá nicht mit der Silbe *mu* präfigiert.

in der Hand hat, ist in T'1-V'1 als *ya-ka-?KALOM* mit den Titeln *aj Bich'al Sajal* genannt. Den Schluß bildet der Mann Nr. 15, die linke Hand in Ohrhöhe hält und sich mit der rechten



so aufstützt, daß der Torso in Dreiviertelansicht zu sehen ist. Sein Name ist vermutlich in den Hieroglyphen von G´1-G´3 *a-WINAK-en yo-?*<sup>21</sup> dargestellt, wobei der erste Teil nach Stuart et al. (1999:19) als "ich bin dein Diener" zu übersetzen ist.

### TRANSKRIPTION UND TRANSLITERATION:

A1 B2	124:203a.683a.203a:548	ISIG, Patron Ch´en	ISIG, Patron Ch´en
A3 B4	1003.1033	9 Bak´tun	9 Bak´tun
A5 B6	1046°173a?°548.746a	15 K´atun	15 K´atun
A7 B10	?	?	?
A11 B12	1031a.?	13 (K´in)	13 (K´in)
A13/A14	V.1000°584	5 Ben	5 Ben
B13/B14	IX:32.1016:670a	G1	G1
C1	13.128.1030c:24	F	F
D1	IX.A47:134.126	9D	9D
C2	1.4.1010b.181:713a	1C	1C
D2	173a:32.1016a.p29	X	X
E1	1.187:758b°110	B	B
F1	683a.1046	10A	10A
E2	XVI.95.528:142a	16 Ch´en	16 Ch´en
F2	559°121 <sup>2</sup> .181	tzu tzu°tzu ja	tzutz-aj
G1	1.I:28.528:548:178.103	u HUN K´ATUN TUN la ta	u-hun-K´atun-lat
H1	59.168:56.56	ti AJAW le le	ti ahaw-lel
G2	267:1008.229:528	T267 NAL a ku	T267-nal ak
H2	1018a	K´AN-AK	k´an-ak
I1	32:115.168a:585c	K´UJUL yo AJAW ki bi	k´ujul yokib ajaw
J1	17.178:88	yi la ji	y-il-aj
I2	58.K864var.	SAK "Kanu"	sak "Kanu"
J2	751b:142a.528:862	BALAM ma TUN-ICH´AK	yoat balam
K1	32.168:562	K´UJUL AJAW SIYACHAN	k´uhul "Yaxchilán" ajaw
L1	II.178:103	KA la ta	ka-lat
K2	VII.613var.	7 Men	7 Men
L2	XVIII.60:528	18 Ch´en	18 Ch´en
M1	516b:103.181	AK´AT ta ja	ak´at-aj
N1	59:227a.744c	ti ?EM MOO	ti ?em moo

<sup>21</sup> Nach Scheles Zeichnung (Schele 1991b:240, Abb. 264) befinden sich in G´3 die Hieroglyphen T115:86?.561, nach Montgomery (1995:88) ist anstelle des T561 ein schlangenartiger Kopf im Profil zu sehen. Eigene Nachforschung am Original und anhand von Photographien ließ nur auf eine dreiteilige Hieroglyphe schließen mit T115 als Präfix, deren Hauptzeichen aus T671 bestehen könnte.

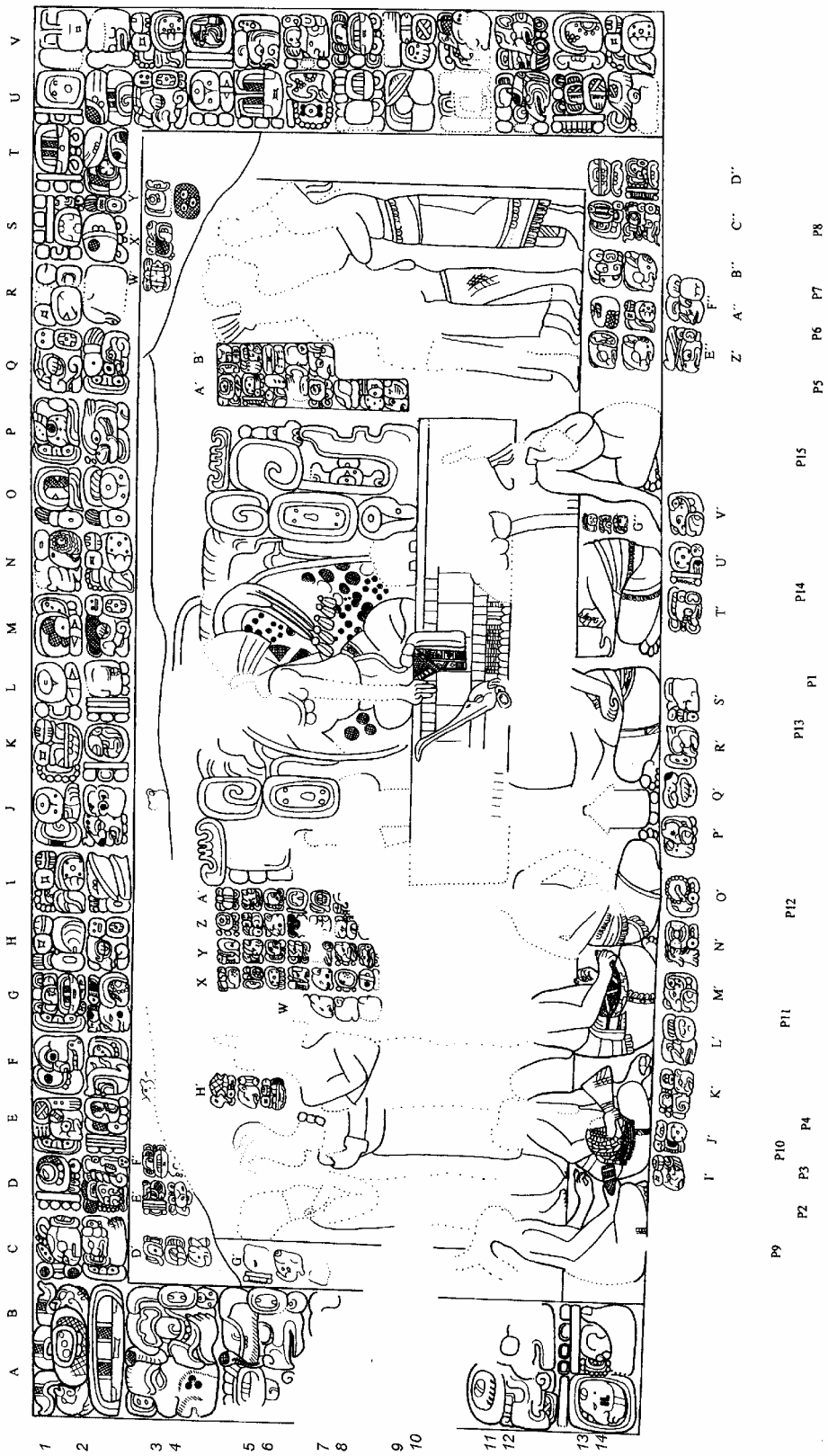
M2	1018a	K'AN-AK	k'an-ak
N2	32:115.168:585c	K'UJUL yo AJAW ki bi	k'uhul yokib ajaw
O1	59.545:116	ti YI'IH K'IN ni	ti yi'ih k'in
P1	1.128°1074b:501 var.:116	u ch'a°ch'a HA ni	uch'an?
O2	59.25:178	ti ka la	ti kal
P2	203a.203a:130	ka ka wa	kakaw
Q1	1018a	K'AN-AK	k'an-ak
R1	168:544a.130	AJAW K'IN wa	k'in ajaw
Q2	1.59:126var	u ti ya	ut-iy
R2	?	?	?
S1	II.VIII:521a.88:126	2 K'in, 8 Winal	2 K'in, 8 Winal
T1	VIII.548:126	8 Tun	8 Tun
S2	513b:126.59	u ya ti	ut-iy
T2	679. 561:544:526	i CHAN-K'IN-KABAN	i pas
U1	VII.526?	7 Kaban?	7 Kaban?
V1	?549a	? Pax	? Pax
U2	77:575	?ch'a/k'i yi	?ch'ay
V2	58?:1048?	SAK? NIK?	sak? nik?
U3	1018a	K'AN-AK	k'an-ak
V3	32:115.168:585c	K'UJUL yo AJAW ki bi	k'uhul yokib ajaw
U4	III.178:103	OX la ta	ox lat
V4	X.747a	10 Ajaw	10 Ajaw
U5	III.549a	3 Pax	3 Pax
V5	19:203a.181	mu ka ja	muk-aj
U6	V:583.529	HO T583 WITZ	ho-T583-witz
V6	III.28:1000c	OX K'ATUN AJAW	ox k'atun ajaw
U7	I??:521?.IV:548:126	1 K'in?, Winal, 4 Tun	1 K'in?, Winal, 4 Tun
V7	I.25.528.25:548:126	1 K'atun	1 K'atun
U8	679.561:544?:526	i CHAN K'IN? KABAN	i pas
V8a	?:501	? Imix	? Imix
V8b	?:109:552	? Sip	? Sip
U9	122?:?	K'AK'?	el-nah?
V9a	1:869?	u MUKNAL?	u-muknal?
V9b	63:1018a?	K'AN-AK	k'an-ak?
U10	III.28:747a	OX K'ATUN AJAW	ox k'atun ajaw
V10	232.758c:126	u KAB ya	u-kab-y
U11	12.I:29:563b	AJ HUN ts'a-ts'a	aj hun-?
V11	23.528	na ku	nak

U12	126.1083a	ya T1083a	ya-T1083a
V12	32:115.168:585c	K'UHUL yo AJAW ki bi	k'uhul yokib ajaw
W1	?:758a	? CH'OK	? ch'ok
W2 3	?:751?	?-BALAM?	?-balam
X1	60c:528	hi-TUN	hi
Y1-X2	229.512.23.86:647	a chu na NAL NAL	a-chun-nal
Y2-X3	229.756b°528.585a:134	a xu°ku-bi ji	a-xuk-bij
Y3	1.526:126	u KAB ya	u-kab-y
X4	229.T?	a MAM	a-mam
Y4	126.756b:116	ya ?xu ni	?yaxun
X5	751a	BALAM	balam
Y5	?:116	? ni	? ni
X6	II.528	2 Kawak	2 Kawak
Y6	II.748:116	2 Muwan	2 Muwan
X7	513:?	u-?	u-?
Y7	1019:178?	ni la?	nil
Z1	III.683a:126	3 K'in?, Winik DN	3 K'in?, Winik
A'1	60:747:126	?JOK' AJAW ya	?jok'y ajaw
Z2	59.168:56.56	ti AJAW le le	ti ahawlel
A'2	126.756b:116	ya xu ni	?yaxun
Z3	751b	BALAM	balam
A'3	1.526:134.126	u KAB ji ya	u kab-jiy
Z4	63:626	K'AN-AK	k'an-ak
A'4	V.525	5 Kib	5 Kib
Z5	?:626	Mak?	Mak?
A'5	512°679	chu-i	chui
Z6	103:24.126	ta li ya	tal-iy
A'6	229.?	a-?	a-?
Z7-A'7	?	?	?
B'1	130.181:103	wa ja ta	wajat
C'1	23.520:102	na cha ki	na chak
B'2	12.585a:77:142b	AJ bi ch'a/k'i la	aj bich'al/bik'il
C'2	501.1:756a	BAH u ?XUL	bah u-?xul
B'3	520.?	cha ?	cha ?
C'3	622b.596	po lo	pol
B'4	?	?	?
C'4	T1074?	ch'a	ch'a?
B'5	126:182:130	ya ja wa	yajaw

C'5	1030n	?KALOMTE	?kalomte
B'6	512:?	chu ?	chu ?
B'7-B'8	585a.12:513b.756c	bi AJ u ?XUL	bi aj u -?xul
D'1	512.229	chu a	chu-a
D'2	565.25	ta ka	ta-ka
D'3	756b.106	xu nu	xun
E'1	XVII.115:694	WUKLAJUN yo o	wuklahun yoo
F'1	28:548.126	K'ATUN TUN ya	k'atun-ya
E'2	130.126:178:130?	wa ya la wa?	wa ya la wa?
F'2	?	?	?
G'1	12.756?	AJ ?	aj ?
G'2	756c	?XUL	?xul
G'3-4	?	?	?
H'1	15?.626.87	AJ? AK te	aj? akte
H'2	758a.110	ch'oko	ch'ok
H'3	168:562.130	AJAW SIYACHAN wa	"Yaxchilán" ajaw
I'1	168:757b	AJAW BAH	bah ajaw
J'1	229.23:585a	a na bi	a nab
K'1	174:210a.580:758a	?KUCH ?HUB lo CH'OK	?kuch ?hub lo ch'ok
L'1	19:756c.25:537	mu ?XUL ka na	mu-?xul kan
M'1	1004a	SAJAL	sajal
N'1	203b.157:87	tz'u WAY te	tz'uwayte
O'1	281.582°657a:87	K'AN mo te	k'an mot
P'1	501.1004a:178	BAH SAJAL la	bah sahal
Q'1	5:524	ICH'AK HIX	ich'ak hix
R'1	114:760	xa XOK	xa xok
S'1	?:58.1004a?	? SAK SAJAL?	? sak sahal?
T'1	126.25:1030q	ya ka CHAK/KALOM	yakalom
U'1	12.585a:77.178	AJ bi ch'a/k'i la	aj bich'al/bik'il
V'	1004a	SAJAL	Sajal
W'1	74:184:130?	ma-K'INA wa?	k'inich wa?
X'1	604a <sup>2</sup> .220a:87var.	k'u k'u ye te	k'uk' y-et
Y'1	1.683a:?.23	u WINIK-? na	u-hun?
Y'2	541	?	?
Z'1	759	T'UL	t'ul
A''1	218b°?	chi?	chi?
Z'2	758a	CH'OK	ch'ok
A''2	115.168:585c	yo AJAW ki bi	yokib ajaw

B''1	946°1030q	MOO CHAK	moo-chak
B''2	758c	CH'OK	ch'ok
C''1	181.630:130	JA sa wa	jasaw
D''1	561:23	CHAN na	chan
C''2	1030a	K'AWIL	k'awil
D''2	12.32.1016:23	AJ K'UJUL K'UH-na	aj k'ujul hunal
E''1	p114	ITZ'AT	itz'at
F''1	19:756c.?:537?	mu ?xu ?-na	mu-?xu-?-na
G''1-G''2	229.117:537.711.23	a wi na ke na	a-winak-en
G''3	115.?:218b?	yo-? chi?	yo-? chi?

ABBILDUNG:



Relieftafel 3: Vorderseite

### 1.2.4 Relieftafel 4

**FO:** Von Maler 1899 am Abhang des Gebäudes R-5 gefunden (Maler 1901:71; Morley 1938c:88) Die genaue einstige Position ist unbekannt (Satterthwaite 1943a:29).

**AO:** Nach einem Abkommen von 1930 gelangte sie 1933 nach Guatemala Stadt (Satterthwaite 1933a:12; Villacorta 1933:12; Mason 1947:8) und befindet sich im M.N.A.E. unter der Nr. 865.

**M:** H. 92-120 cm, H. der Skulptur 109 cm, B. 124 cm, T. 22 cm (Maler 1901:71f; Morley 1938c:88), RT. 3,1 cm.

**EZ:** Der Erhaltungszustand, besonders der linken Hälfte, war bereits zu Malers Zeit sehr schlecht. Ein Teil des Seils, welches von der Lanze herabfällt, ist nur noch auf Malers Photo zu erkennen. Die Gesichter wurden bis auf die der Gefangenen bereits antik zerstört.

**PHOTOS:** Vorderseite: Maler (1901:Taf. XXXII). Vorderseite (Detail): Villacorta (1933:12).

**ZEICHNUNGEN:** Vorderseite: Montgomery (1994:63). Vorderseite (Detail): Morley (1937:Taf. 27b), Stuart (1987:37, Abb. 48c).

**ABROLLUNG:** Vorderseite (Detail): Greene et al. (1972:51, Taf. 19).

#### KALENDARISCHE DATEN:

Die Daten von J1 bis I2 sind Morley (1938c:88ff) entnommen. Der Anfangstext ist problematisch. Die Initialserie (A1-C1) beginnt mit 9 *Bak'tun* und 8 *K'atun* sowie mit dem Monat 9 oder 14 *Mak*, wie Morley (1938c:89) feststellte. Wahrscheinlich ist daher das Anfangsdatum 9.8.10.6.16 10 *Kib* 9 *Mak*, welches bereits auf Stele 25 als Inthronisationsdatum des Herrschers "1" angegeben ist. Die Distanzzahl 1 *K'atun*, 4 *Tun*, 14 *Winal* und 10 *K'in* (E1-F1) führt zum Datum 9.9.15.3.6 9 *Kimi* 14 *Sip*, deren Kalenderrunde in F2-E3 deutlich als 9 *Tzolk'in* 14 *Haab* angegeben ist. Die nächste Distanzzahl und Kalenderrunde müßten im Bereich zwischen F5 und F7 gestanden haben, da die Hieroglyphen in E5 einen Ort und in G1 ein Verb beinhalten. Durch die Distanzzahl von 6-10 *Tun*, 13 *Winal* und 11 *K'in* (J1-I2) gelangt man zu der von Morley (a.a.O.) gesicherten Einhängung bei 9.10.6.2.1 5 *Imix* 19 *K'ayab* (J3-I4). Für die vorangegangene Kalenderrunde gibt es mehrere Möglichkeiten, wobei das von Morley (a.a.O.) an anderer Stelle vermutete Datum 9.9.18.6.10 9 *Ok* 3 *Xul* wegen des möglichen *Tzolk'in*-Koeffizienten (E7) am wahrscheinlichsten ist:

9.09.15.00.00 8 Ajaw 13 Kumk'u	DN	Datum	DN	9.10.06.02.01 5 Imix 19 K'ayab
	a) + 4.06.10	9.09.19.06.10 5 Ok 18 Tzek	+ 6.13.11	
	b) + 3.06.10	9.09.18.06.10 9 Ok 3 Xul	+ 7.13.11	
	c) + 2.06.10	9.09.17.06.10 13 Ok 8 Xul	+ 8.13.11	
	d) + 1.06.10	9.09.16.06.10 4 Ok 13 Ok	+ 9.13.11	
	e) + 6.10	9.09.15.06.10 8 Ok 18 Xul	+ 10.13.11	

Vorderseite:

A1-C1	9.08.10.06.16	(10 Kib) 9? Mak (IS)	17.11.603 n.Chr
E1-F1	+ 1.4.14.10		
F2-E3	(9.09.15.03.06)	9 (Kimi) 14 (Sip)	29.04.628 n.Chr
E6?-F6?	(+ 3.03.04)		
E7?-F7?	(9.09.18.06.10)?	(9 Ok 3 Xul)?	17.06.631 n.Chr
J1-I2	+ 7?.13.11		?
J3-I4	(9.10.06.02.01)	5 Imix (19 K'ayab)?	06.02.639 n.Chr
M1-N1	+ 19.17.07		
O1-O2	(9.11.06.01.08)	3 Lamat 6 Keh	11.10.658 n.Chr

**BILDBESCHREIBUNG:**

Die Szene findet innerhalb eines Gebäudes statt. Der frontal dargestellte stehende Mann blickt nach rechts zu den Gefesselten. In seiner rechten Hand hält er eine Lanze und unter seinem linken Arm ein kästchenartiges Gebilde mit Federn. Er trägt einen ballonartigen Kopfputz aus Federn und eine Binde mit einem runden Element, der, wie bereits Maler (1901:71) feststellte, auch auf Relieftafel 5 zu sehen ist. Die Kleidung besteht aus einer Art Baumwollpanzer<sup>22</sup> mit eckigen Mustern, einem kurzen Rock vom Typ V (nach Tate 1992:81) und einem mit einer Kartusche verzierten Lendenschurz. Des weiteren ist er mit einfachen Sandalen bekleidet. Als Schmuck trägt er eine runde Perlenkette, runde Ohrpflocke und Armmanschetten.

<sup>22</sup> Von Schele und Miller (1986:211ff) wurde diese Oberbekleidung fälschlicherweise als *xicolli* bezeichnet. Nach der Beschreibung von Anawalt (1990:39) trifft nur der aztekische Terminus *ichcahuipilli* als Baumwollpanzer zu.



Von den beiden knienden Personen im Bild links, die im Profil dargestellt sind, sind nur noch die Umrisse zu erkennen. Sie tragen beide einen Lendenschurz und halten in ihrer Rechten eine Lanze. Der Hinterste trägt einen Kopfputz, wie sie auch bei *Sajal*-Darstellungen (siehe Stele 12) auftreten. Sein Vordermann ist mit einer Perlenkette geschmückt und trägt vermutlich einen Rock vom Typ V (nach Tate 1992:81). Seine Lanze ist mit der Lanze des Stehenden durch ein Band verbunden.

In der Mitte des Bildes ist eine Opferung dargestellt, wie sie z. B. auf Stele 14 zu finden ist. Ein mit den Händen auf dem Rücken Gebundener mit Stoffstreifen an den Ohren liegt vermutlich über einem Behälter, wobei sein Körper in frontaler Ansicht zu sehen ist. Über dem Oberkörper sind noch Voluten erkennbar. Rechts daneben sitzt ein entkleideter und gefesselter Gefangener. Er ist im Profil dargestellt und hat die Arme über der Brust gekreuzt, in dem er vermutlich den Gestus der Ehrbezeugung vollzieht (siehe Benson 1974:111; Kurbjuhn 1990:277ff).

Die inzisierten Beischriften außerhalb der Szene von Q1-Z1 gehören wahrscheinlich zu den Knienden oder den Gefangenen. Der Text A'1-B'1 beinhaltet eine Schreibersignatur.

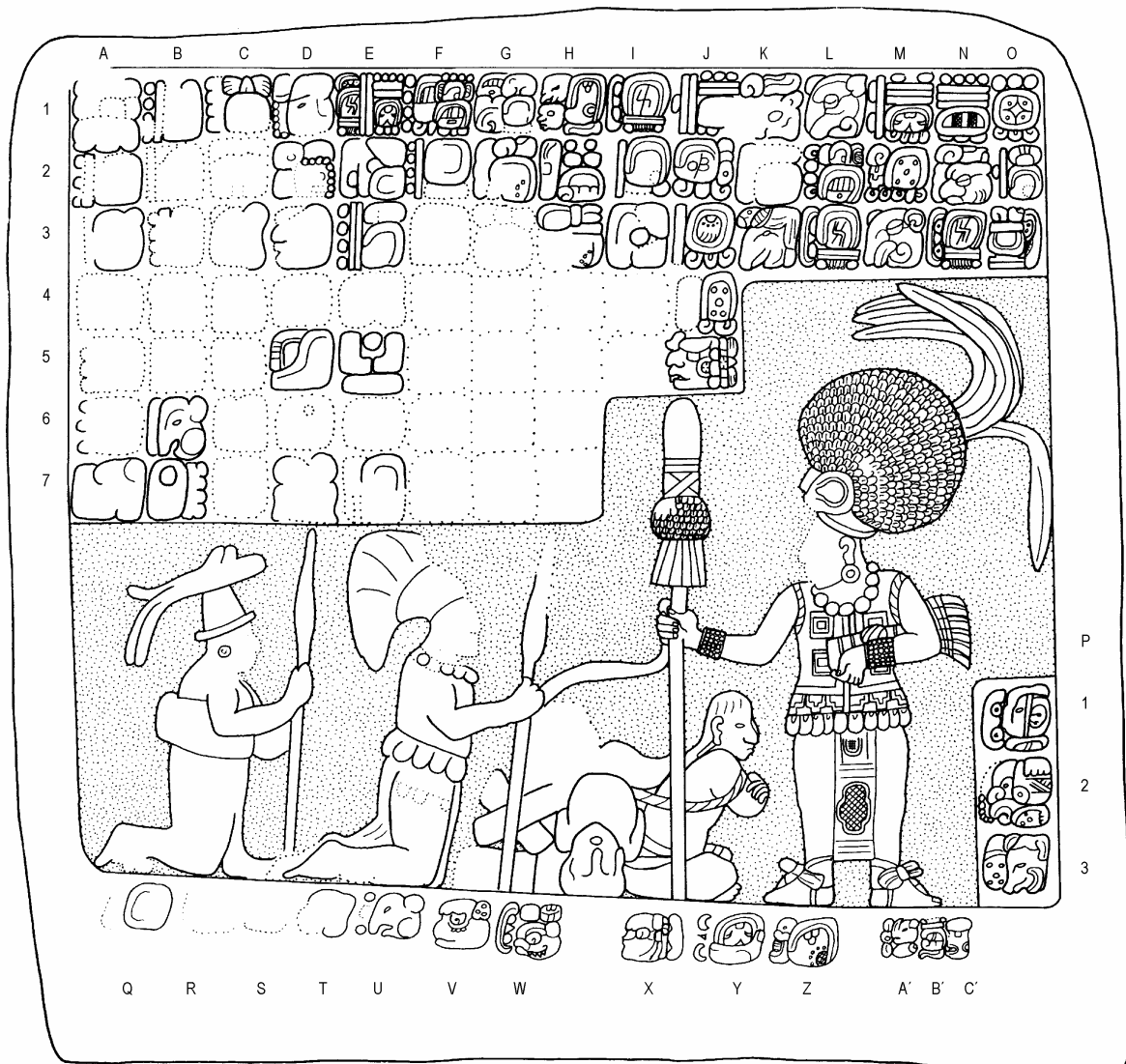
#### TRANSKRIPTION UND TRANSLITERATION:

A1		ISIG?	ISIG?
B1	IX.?	9 Baktun	9 Baktun
A2	VIII.?	8 Katun	8 Katun
B2	?	Tun	Tun
A3	?	Winal	Winal
B3	IX XVI.?	K'in	K'in
A4	?	Tzolk'in?	Tzolk'in?
B4	?	?	?
A5	?	F	?
B5	?	E	?
A6	?	D	?
B6	?757	X?	X?
A7	?	?	?
B7	683.IX	9A	9A
C1	IX-XIV.74:?	9-14 Mak	9-14 Mak
D1	?	?	?
C2	?	?	?
D2	86:?.538?	NAL	yonal? ak?

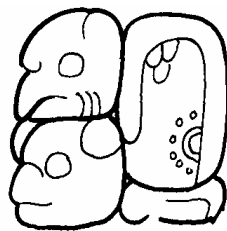
C3-C5	?		
D5	515?	chu?	chu?
C6-D7	?	?	?
E1a	1.573:12	u TZ'AK a	u-tz'aka
E1b	X.XIV:521:126?	10 K'in, 14 Winal	10 K'in, 14 Winal
F1a	IV.548:126	4 Tun	4 Tun
F1b	IV:28:548:126	1 4 Katun	1 4 Katun
E2	1?.679.561?:544?:526?	i CHAN?-K'IN?-KABAN?	i pas?
F2	IX.?	9 Tzolk'in	9 Tzolk'in
E3	XIV.?	14 Haab	14 Haab
F3-F4	?	?	?
E5	843.843:?	T843.843	"Ballspielplatz"
F5-F7	?		
G1a	550.5:528?:?	T550 ICH'AK TUN?	T550 ich'aktun?
H1	750var.:741a.528:116?	T750var. e TUN ni?	Vogel?-e-tun
G2	?86?:528	?-NAL ?-ku	yonal? ak?
H2	203.II.178?:565	u KA la? ta	u-ka-lat
G3	?		
H3	89?:528	tu? TUN	t-u?-Tun
G4-H7	?	?	?
I1	1.573:12	u TZ'AK a	u-tz'aka
J1	XI.XIII:?:126?	11 K'in, 13 Winal	11 K'in, 13 Winal
I2	VI-X.528:?	6-10 Tun	6-10 Tun
J2	513:59:126	u ti ya	ut-iy
I3	679?.561?:544?:526?	i CHAN?-K'IN?-KABAN?	i pas
J3	V.501:125	5 Imix	5 Imix
I4	?	Haab?	Haab?
J4	?585:136?.126	? BIH ji? ya	och?-bih-ji?-y
I5	?	?	?
J5	1010.184.74	K'IN-K'INA-ma	k'inich
K1	86?:750?	NAL ? o	yo?onal
L1	750var.	AK	ak
K2	?168?:?	? AJAW?-?	ajaw?-?
L2-K3	II.28:548.747a	KA K'ATUN TUN AJAW	ka k'atun ajaw
L3	1.573:12	u TZ'AK a	u-tz'aka
M1	VII.XVII:521:246	7 K'in, 17 Winal	7 K'in, 17 Winal
N1	XIX:548:126?	19 Tun	19 Tun
M2	207.585a:136.126	OCH BIH ji ya	och-bih-jiy

N2	86:115?.750var.	NAL yo? o	yoonal
M3	750var.	AK	ak
N3	1.573:12	u TZ'AK a	u-tz'aka
O1	III:510a:125	3 Lamat	3 Lamat
O2	VI.109:528	6 Keh	6 Keh
O3	122:546:4.181	K'AK'-LAK'IN-NAH ja	?el-nah-aj
P1	1.869:24	u MUKNAL li	umuknal
P2-P3b	41.673a:585c.585a-747a	K'UHUL yo ki be AJAW	k'uhul yokib ajaw
Q1-T1	?	?	?
U1	III.757	OX BAH	ox bah
V1	741a?	AJAW?	ajaw?
W1	1.168:764	u AJAW CHAN	u chan ajaw
X1	1040var.60.?	BAK HUN-?	bak hun-?
Y1	126:521:713a	ya WINIK K'AL	ya winik k'al
Z1	228.528	a ku	ak
A'1	61.756:568a	yu ?XUL lu	y-u?xul
B'1	12?:116.756?	AJ ? ni "SOTZ'?"	aj ? ni ?"sotz'?"

ABBILDUNG:



Relieftafel 4: Vorderseite



Relieftafel 4: Vorderseite (Detail H1)

### 1.2.5 Relieftafel 5

**FO:** Von Maler in mehreren Fragmenten im Fassadenschutt des Gebäudes J-3 gefunden (Maler 1901:55; Morley 1938c:99; Satterthwaite 1943a:29). Da das Monument wegen der fehlenden Freiflächen kein Türsturz gewesen sein kann (Satterthwaite 1936b:82f) und außerdem das obere Gebäude nicht aus Stein gebaut war, vermutete Satterthwaite (1936a:1, 11f; zitiert in Morley 1938c:102), daß es sich dort in vertikaler Position und in Zweitverwendung befunden hat. Aufgrund der ähnlichen Darstellung wie auf Relieftafel 4 war das Monument ursprünglich wohl in einem Schrein in der Terrassenstufe des Gebäudes eingelassen (Taube 1998:458) oder stammte aus der Grabkammer eines anderen Gebäudes.

**AO:** ?

**M:** H. 120 cm, B. 158 cm, T. 10 cm, RT. 0,3-0,5 cm (Satterthwaite 1936a:11).

**EZ:** Die einzelnen Fragmente waren stark verwittert und beschädigt (Maler 1901:55).

**PHOTOS:** Vorderseite: Satterthwaite (1936a:Taf. 4c), Morley (1937:Taf. 126b), UMP-Archiv (S4 142469, NC35 15709). Vorderseite (Detail). UMP-Archiv (NC35-15641).

**ZEICHNUNGEN:** Vorderseite: Satterthwaite (1931-1937), Houston (in Taube 1998:459, Abb. 12).

#### KALENDARISCHE DATEN:

Nach Morley (1938c:99ff), der das Monument um 9.12.0.0.0 datierte, waren keine Daten zu identifizieren. Er selbst revidierte seine einstige Zeichnung (Morley 1938c:100f, Abb.98;1937:Taf. 36b) und vermutete eine Initialserie in den Hieroglyphenblöcken A-B, was durch die Hieroglyphe C der Supplementärserie in A16 bestätigt wird. Außerdem ist eine Kalendarerrunde in R4-Q5 zu erkennen, von der nur 2 *Muluk* erhalten ist. Ausgehend davon, daß Gebäude J-3 (mit den Stelen 9-11 und 40) unter Herrscher "4" erbaut wurde und die Szene ein *?el nah*-Ritual darstellt, wie dies bereits als Widmungsritual für Herrscher "1" (Relieftafel 4) und eventuell auch Herrscher "2" (Relieftafel 15) belegt ist, ist es möglich, daß die Tafel dem Herrscher "3" anlässlich dessen Todesjubiläums gewidmet war. Der Text der Relieftafel könnte ein *K'atun*-Jubiläum zu seinem vermutlichen Todestag 9.14.18.0.5 4 *Chicchan* 8 *Sak* (6.9.729 n.Chr.) enthalten und um 746 n. Chr. reliefiert worden sein.

#### BILDBESCHREIBUNG:

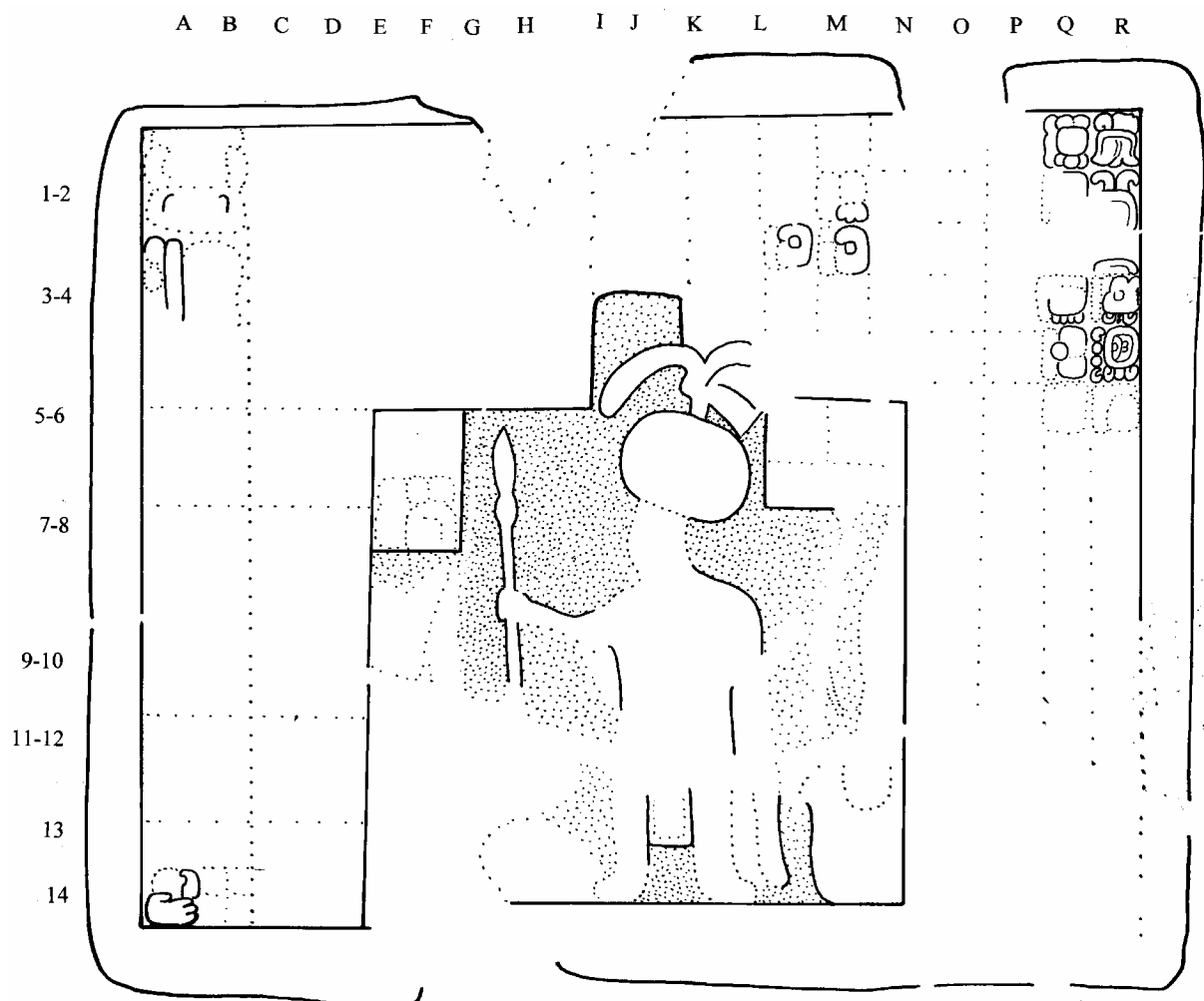
In einem Gebäude mit Kraggewölbe befindet sich eine Figur, die überwiegend frontal dargestellt ist und den Blick nach rechts wendet. Diese trägt, wie Maler (1901:55) beschreibt, einen mit Federn besetzten Turban und hält mit der rechten Hand eine Lanze fest. In der anderen Hand hält sie vermutlich ein sog. Opfersäckchen. Die Umrisse des Lendenschurzes weisen sie als männliche Person aus. Zu Füßen dieses Mannes befindet sich vermutlich ein Behälter

ähnlich wie auf Relieftafel 4. Nach Satterthwaite (1936a:11) könnte sich in dem nicht mehr vorhandenen unteren linken Teil der Szene ein Gefangener befunden haben.

### TRANSKRIPTION UND TRANSLITERATION:

A1-B2	?:25?:?:25?:548?:?	ISIG?	ISIG?
A3-Q1	?	?	?
R1	87:514	te ye	y-et
Q2-Q4	?	?	?
R4	59?:738c:126	ti? u ya	ut-iy
Q5	679?:651?:544?:526?	i? CHAN?-K 'IN?-KABAN?	i? pas?
R5	II.513	2 Muluk	2 Muluk
Q6-V2	?	?	?

### ABBILDUNG:



Relieftafel 5: Vorderseite

### 1.2.6 Relieftafel 6

**FO:** Der Fundort des Fragments ist nach Maler (1901:75) unbekannt, da es von Holzfallern ins Lager gebracht und als Tisch verwendet wurde.

**AO:** Der Stein lag nach Morley (1938c:110f) noch 1931 dort, 85 m nordöstlich der Felskulptur 1.

**M:** H. 134 cm, B. 125 cm und T. 9 cm.

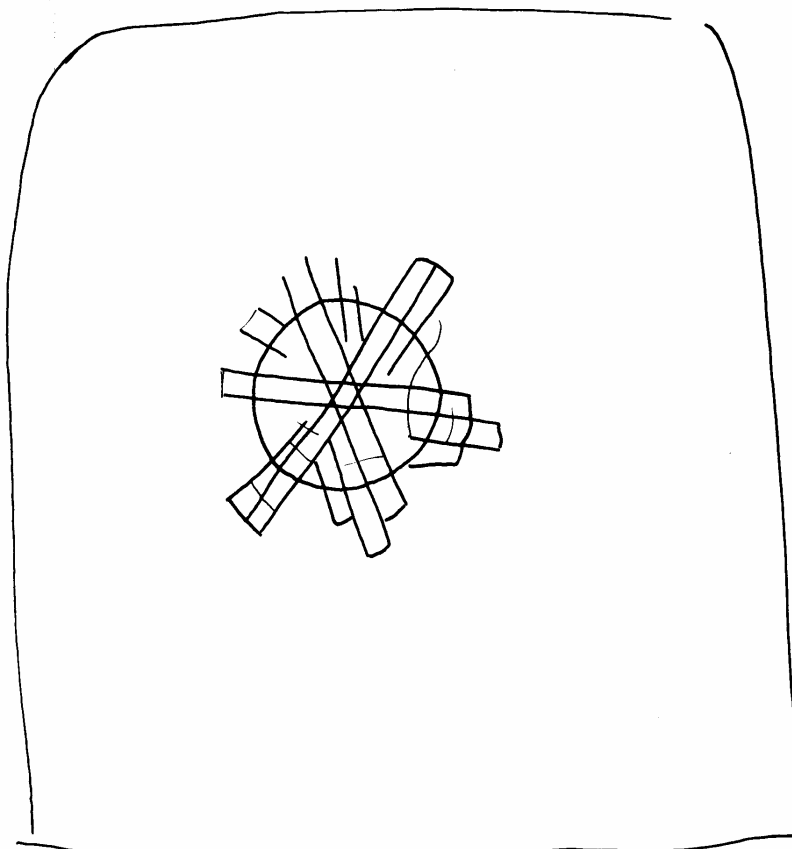
**PHOTOS:** Vorderseite: UMP-Archiv (31-140).

**ZEICHNUNG:** Vorderseite: Maler (1901:75, Abb. 26).

#### BILDBESCHREIBUNG:

Auf dem Monument ist ein Kreis mit einzelnen Sektionen inzisiert. Ähnliche Graffiti gibt es u.a. in Toniná, Dzibilchaltún und Copán (siehe Baudez 1994:176).<sup>23</sup>

#### ABBILDUNG:



Relieftafel 6: Vorderseite

<sup>23</sup> Zu einer möglichen, allerdings spekulativen Deutung siehe Baudez (1994:174ff).

### 1.2.7 Relieftafel 7

**FO:** Mehrere Fragmente wurden bei Grabungsarbeiten am Gebäude K-5 im Jahre 1931 gefunden (Mason 1932:178f; Satterthwaite 1933a:22; Morley 1938c:120), wobei die ursprüngliche Lage nicht mehr ersichtlich war und als Einlassung in die Treppe des Gebäudes rekonstruiert wurde (Satterthwaite 1940b:18; Satterthwaite 1943a:30). Nach Morley (1938c:120ff) waren dies insgesamt acht Fragmente A-H, zu denen Berlin (1951:5ff) noch fünf weitere I-M hinzufügte.

**AO:** Fragmente I-M befinden sich im Magazin des M.N.A.E. unter der Nr. 6811 (Berlin 1951:5ff).

**M:** H. 107 cm, B. 143 cm, T. 25 cm (Morley 1938c:120).

**EZ:** Fragmente, teilweise stark verwittert.

**PHOTOS:** Vorderseite: Morley (1937:Taf. 126a), UMP-Archiv (33-151 bis 33-153). Vorderseite (Detail): Berlin (1951:Abb. 8-11).

**ZEICHNUNG:** Vorderseite (Detail): Morley (1937:Taf. 32b), Satterthwaite (1931-37), Berlin (1951:12, Abb. 8-11).

#### KALENDARISCHE DATEN:

Der Text umfaßt mindestens sechszwanzig waagerechte Hieroglyphenblöcke und mindestens einundzwanzig senkrechte. Die einzelnen Fragmente wurden in die Zeichnung so eingefügt, daß sich eine Nummerierung des Haupttextes A1-Z22 sowie der Beitexte A'1-F'1 ergab. Die Fragmente K und M konnten bislang nicht in die Zeichnung eingefügt werden.

Die verschiedenen Möglichkeiten der Berechnung des Anfangsdatums 9.9.8.0.? mit dem Patron des Monats *Wo* (A1-B10) sind bei Morley (1938c:121) angegeben, welches schließlich durch die Auffindung der Fragmente I-J mit dem *Tzolk'in* 6-8 *Chwen* von Berlin (1951:5f) in die Lange Zählung 9.9.8.0.11 8 *Chwen* 14 *Wo* (A1-A15?) eingehängt werden konnte. Eine weitere Kalenderrunde erscheint auf Fragment L in Y6-Z6 mit der *Hotun* Setzung in Y7, die nach Berlin (1951:7) in der Langen Zählung 9.12.5.0.0 3 *Ajaw* 3 *Xul* liegt. Auf Fragment H ist eine weitere Kalenderrunde 7 *Tzolk'in* 5 *Xul* (Y13-Z12) zu erkennen, welche sich auf eine "Widmung" von Herrscher "2" (Y13-Y17) bezieht. Dieses Datum kann durch die Verbindung zu der Kalenderrunde auf Fragment G (Z18-Y19) 9.10.7.8.17 7 *Kaban* 5 *Xul* eingehängt werden. Auf Fragment G befinden sich die Distanzzahl 11 *Winal* und 1-5 *K'in* (Z18-Y19) sowie die Kalenderrunde 9 *Ajaw* 8 *K'ayab* (Z20-Y21)<sup>24</sup>, die 9.10.8.2.0 zu datieren ist. Die Distanzzahl in Z18-Y19 muß daher 11.3 sein.



Vorderseite:

A1-A15?	9.09.08.00.(11)	8 <i>Chwen</i> (14 <i>Wo</i> )	11.04.621 n.Chr.
?	?	?	?
Q6-R6	(9.12.05.00.00)	3 <i>Ajaw</i> 3 <i>Xul</i>	05.06.677 n.Chr.
?	?	?	?
Y13-Z12	(9.10.07.08.17)	7 <i>Kaban?</i> 5 <i>Xul</i>	16.06.640 n.Chr.
Z18-Y19	+ 11.(3)		
Z20-Y21	(9.10.08.02.00)	9 <i>Ajaw</i> 8 <i>K'ayab</i>	25.01.641 n.Chr.

**BILDBESCHREIBUNG:**

In einem Gebäude ist eine Szene mit mindestens drei Personen dargestellt. In der hier abgebildeten Rekonstruktion des Fragmentes L ist zwar eine Nische zu erkennen, es ist aber durchaus möglich, daß das Fragment in die Position der Hieroglyphenblöcke W-X-Y-Z im Bereich 5-7 gehört. Im Zentrum sitzt ein Mann auf einem "Thron" mit Sitzkissen und Matte. Er ist frontal gezeigt, vermutlich mit dem Gesicht im Profil, und hebt die Linke zur Brust, während die rechte Hand auf dem Bein ruht. Er ist mit einem Lendenschurz und einfachen Armmanschetten bekleidet. Zu seiner linken Seite (rechts im Bild) auf der ersten Stufe sitzt eine Frau auf einer Matte, die einen *Huipil* mit Rhombenmotiven und eine Perlenkette, die möglicherweise nach hinten herabfällt, trägt. Der Name der Frau erscheint vermutlich im Haupttext als *IXIK HIX WITZ AJAW* (Y23-Z23). Vor ihr liegen Stoffbündel, Decken und ein Federgebilde mit einem runden Element obenauf. Auf einer niedrigeren Stufe hockt ein weiterer Mann mit einem turbanartigem Kopfputz, der einen Codex verdeckt. Eine Hand hat er auf die Schulter gelegt und vollführt somit den Gestus der Respektbezeugung (siehe Benson 1974:111; Kurbjuhn 1990:277ff). Die Hieroglyphen in A'1-C'6 nennen ihn u.a. als *HIX WITZ AJAW*. Hinter ihm befindet sich auf der obersten Stufe des Raumes eine Art Tisch, auf dem vermutlich Objekte stehen. Die Federn auf Fragment L weisen bei einer Rekonstruktion in den Bereich W-Z darauf hin, daß noch eine weitere Person an dem Geschehen teilnahm.

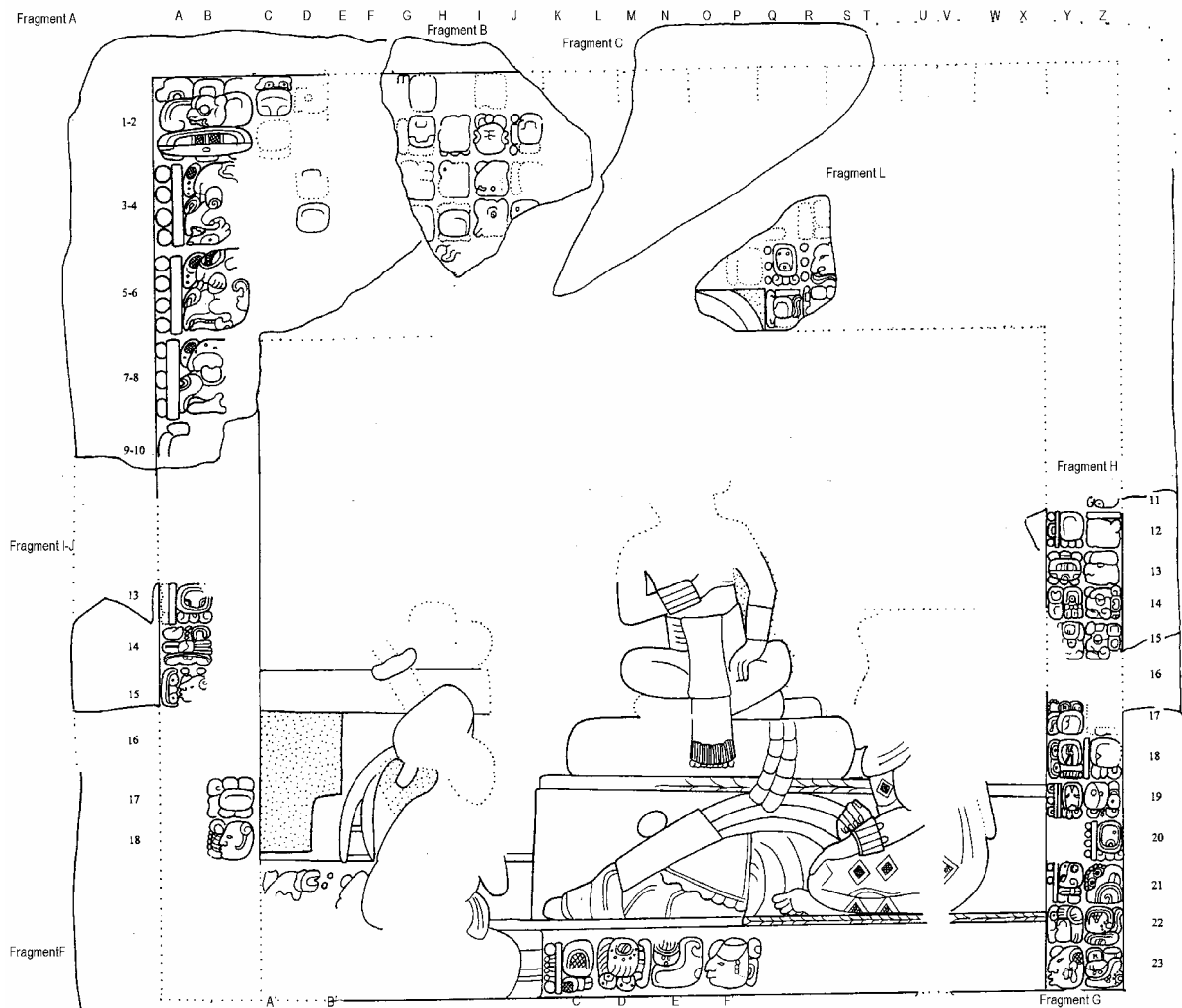
<sup>24</sup> Berlin (1951:7) schlug 9.12.5.11.5 7 *Chikchan* 8 *K'ayab* und Thompson (1944:80f) 9.14.5.3.0 7 *Ajaw* 8 *K'ayab* vor. Der *Tzolk'in* ist jedoch eindeutig *Ajaw* und vor dem Widmungsdatum der Tafel (9.12.5.0.0) einzuhängen.

**TRANSKRIPTION UND TRANSLITERATION:**

<u>Fragment A:</u>			
A1-B2	124:25.1018c.25:548:142	ISIG, Patron Wo	ISIG, Patron Wo
A3-B4	IX.1033	9 Baktun	9 Baktun
A5-B6	IX.746	9 Katun	9 Katun
A7-B8	VIII.1034	8 Tun	8 Tun
A9-B10	173. ?	0 Winal	0 Winal
A11-B12	?	K'in?	K'in?
<u>Fragment I:</u>			
A13	VI X.584?:125	10 Ben	10 Ben
B13	?	?	?
A14	128:60a:23	F	F
B14	?	?	?
A15	1.III:1000a	3C	3C
<u>Fragment E:</u>			
B17	32?:115?.168?:?:130	K'UHUL yo AJAW? ? wa	k'uhul? yokib? ajaw?
A18	?	?	?
B18	36var.1000a	K'UHUL IXIK	k'uhul ixik
<u>Fragment B:</u>			
G1	X??.?	10?	10?
H1	?	?	?
G2	?506:?	?	?
H2-J2	?	?	?
I2	63:626	K'AN-AK	k'an-ak
J2	II.?	KA-?	ka-?
I3	747a?	AJAW?	ajaw?
J3-J4?	?	?	?
<u>Fragment L</u>			
Q6	III.533?:125	3 Ajaw	3 Ajaw
R6	III.765b:116	3 Xul	3 Xul
Q7	1.V:528?:?	u HO TUN ?	u-hotun ?
R7	1.528?	u TUN?	u-k'altun?
<u>Fragment H</u>			
Z11	?	?	?
Y13	VII.?:125	7 Tzolk'in	7 Tzolk'in
Z12	V:756?	5 Xul	5 Xul
Y13	?:548:142	?-TUN-ma	ho
Z13	1014	?HOY	?hoy

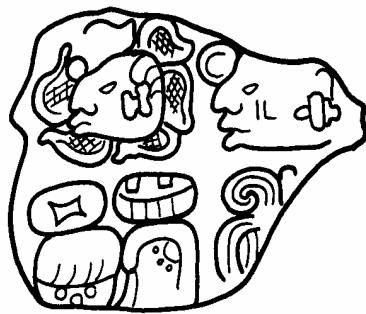
Y14	38.152	K'UHUL ITZAM	k'uhul itzam
Z14	946?°1030q	MOO CHAK	moo chak
Y15	1031bvar	HA	ha
Z15	1018a	K'AN-AK	k'an-ak
Fragment G			
Y16-Z16	?	?	?
Y17	23:115.168:585c?	K'UHUL yo AJAW KIB	k'uhul yokib ajaw
Z17	?	?	?
Y18	1.573a:12	u TZ'AK a	u-tz'aka
Z18	I V.544:126	1-5 K'in	1-5 K'in
Y19	XI.521:126	11 Winal	11 Winal
Z19	513.59:126	u ti ya	ut-iy
Y20	?	?	?
Z20	IX.533:125	9 Ajaw	9 Ajaw
Y21	VIII.735:57?:130	8 K'ayab	8 K'ayab
Z21	45.843°17	?T'ABAY-yi	?t'abay
Y22	1:187:1041?	u K'UHUL? K'ABA	u k'uhul k'aba
Z22	528.116?:?	tun ni li?	tun-il
Y23	1002b	IXIK	ixik
Z23	168:187:542	HIX WITZ AJAW	hix witz ajaw
Fragment E:			
A'1	751?	BALAM?	balam?
B'1	II?.1000?	KA? AJAW	ka? ajaw?
C'3	12.586b:89	AJ pa tu	aj pat
C'4	25?.501:178.4	(ka) ba la NAH	kabal nah
C'5	187:524	HIX WITZ	hix witz
C'6	1000i.130	AJAW	ajaw
Fragment K:			
p1	XVI IX.95:552	16 Wo	16 Wo
Fragment M			
p2	172.172:1000b:172.172	?-IXIK-?	?-ixik-?
p3	1000a	ixik	ixik
p4	168:187:524	HIX WITZAJAW	hix witz ajaw
p5	86?:?	NAL?-?	?-nal?

ABBILDUNGEN:



Relieftafel 7: Vorderseite

Fragment M



Fragment K



Relieftafel 7: Fragment M und K

### 1.2.8 Relieftafel 8

**FO:** Das linke Fragment der Tafel wurde bei der ersten Grabungskampagne 1931 an der Südostecke auf der Plattform des Gebäudes O-18 gefunden (Satterthwaite 1933:26). Die Bezeichnung als Türsturz wurde bereits nach der Entdeckung angezweifelt, da die Türspanne des Gebäudes O-18 zu weit ist (Morley 1938c:209) und außerdem dem Monument Freiflächen zur Befestigung fehlen (Satterthwaite 1936b:82f). Morley (a.a.O.) vermutete daher, daß sich die Tafel dort in Zweitverwendung befunden hat, außerdem ist bislang das rechte Fragment nicht gefunden worden.

**AO:** ?

**M:** H. 54-71 cm, B. 48-74 cm, T. 10-13 cm, H. der Hieroglyphen 7 cm, B. der Hieroglyphen 6 cm (Satterthwaite 1954:25; Morley 1938c:209).

**EZ:** Fragment, stark verwittert.

**PHOTOS:** Vorderseite: Morley (1937:Taf. 142 c), UMP-Archiv (32-S-187, 15852).

**ZEICHNUNG:** Vorderseite: Satterthwaite (1931-1937).

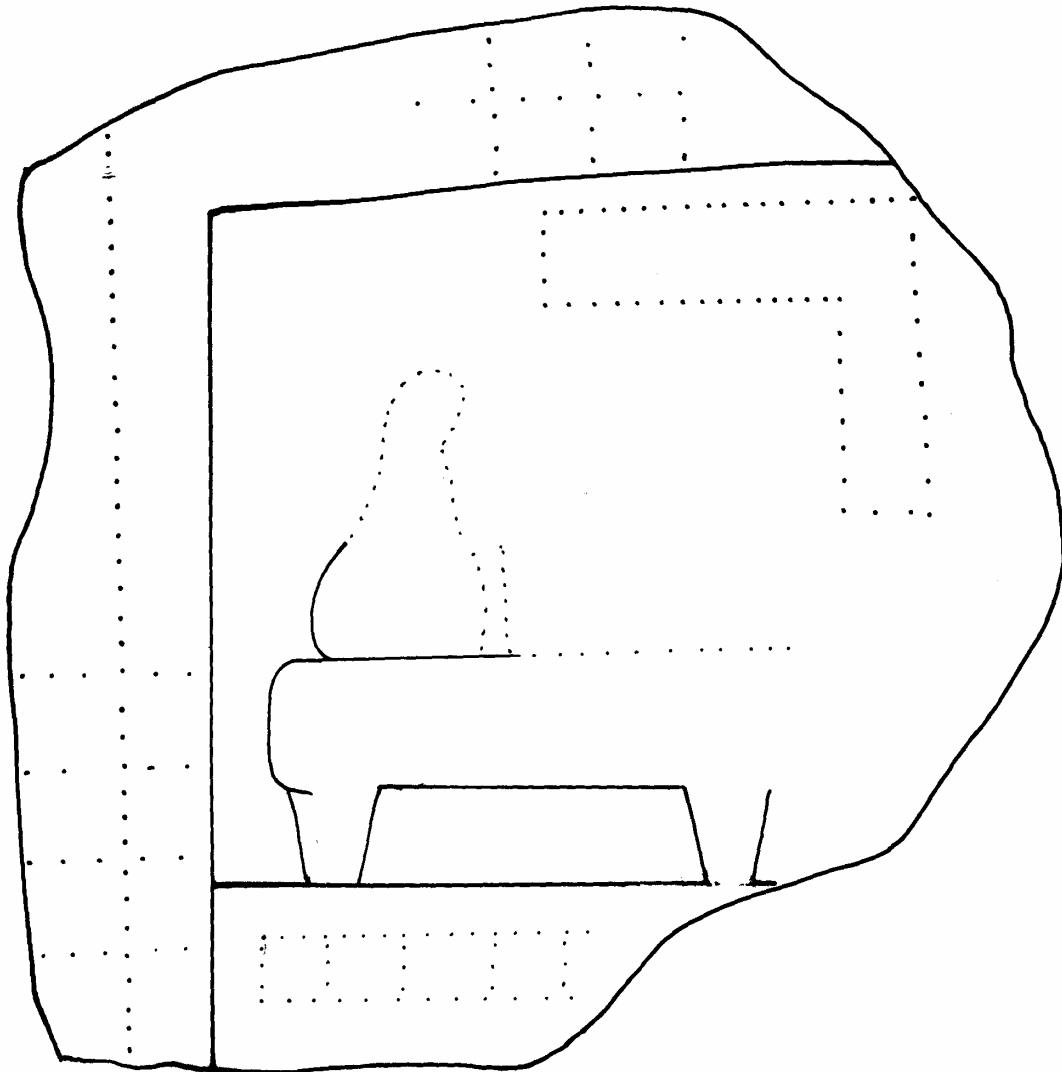
#### **KALENDARISCHE DATEN:**

Nach Morley (1938c:209) könnte die Relieftafel aufgrund der Verbindung des Gebäudes mit dem Westhof zwischen 9.12.5.0.0 und 9.16.0.0.0 datiert werden.

#### **BILDBESCHREIBUNG:**

Das Fragment zeigt eine sog. Thronszene, die oben und zur linken Seite von Hieroglyphenblöcken umrahmt wird. Nach Morley (1938c:209) kniet auf der linken Seite eine Figur, die sich zu der Zentralfigur auf dem Thron wendet. Von dem Thron sind nur der Sitz (vermutlich mit Kissen) und die leicht abgeschrägten Stützen zu identifizieren. Satterthwaite (1954:25) nahm für die nicht aufgefundene rechte Seite eine weitere Person an.

ABBILDUNG:



Relieftafel 8: Vorderseite

### 1.2.9 Relieftafel 9

**FO:** Die beiden rechten zusammengehörigen Fragmente sind 1931 im Schutt an der Südecke der Plattform des Gebäudes O-18 zwei Meter von Relieftafel 9 entfernt gefunden worden, deshalb wurde eine Zweitverwendung angenommen (Satterthwaite 1954:25; Morley 1938c:209). Aufgrund der fehlenden Freiflächen des rechten Eckstückes zur Befestigung in einem Türeingang zweifelte Satterthwaite (1936b:82f) die Bezeichnung als Türsturz an. Nach Satterthwaite (1954:25) könnten die beiden Relieftafeln 8 und 9 einander zugehörig gewesen sein, was von Morley (1938c:210) wegen der stilistischen Unterschiede angezweifelt wurde. Allerdings ist Morleys Behauptung wegen des fragmentarischen Zustandes der Relieftafel 8 nicht haltbar.

**AO:** ?

**M:** H. 71 cm, B. 74 cm, T. 9,5-13 cm (Morley 1938c:210; Satterthwaite 1954:25).

**EZ:** Fragmente.

**PHOTOS:** Vorderseite: Morley (1937:Taf. 142d).

**ZEICHNUNG:** Vorderseite: Montgomery (1994:64).

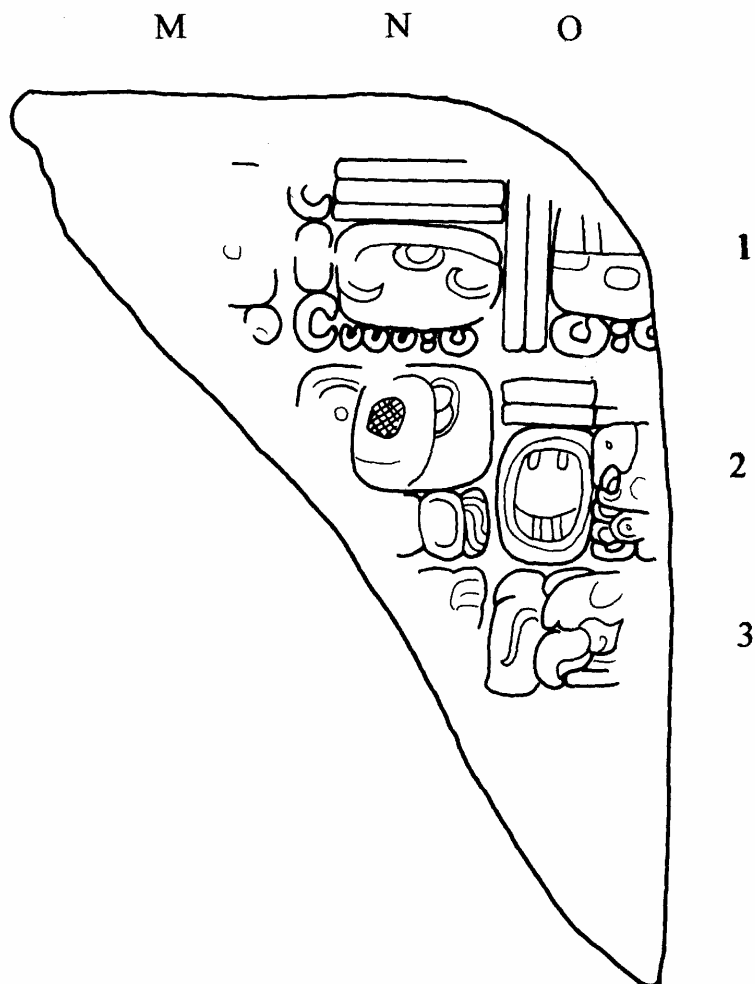
#### KALENDARISCHE DATEN:

Morley (1938c:210) schlug mehrere Daten für die Kalenderrunde 11-13 *Ben* (P2a) 11/16 *K'ayab* (P2b) in der Zeitspanne von 9.11.2.5.13 bis 9.14.19.6.13 vor, von der die Distanzzahl 10 *Tun*, 15 *Winal* und 1 *K'in* (O1-P1) zur vorhergehenden, nicht mehr erhaltenen Kalenderrunde (Datum 1) führt. Nach dem PD-Indikator (N2) und der Kalenderrunde in O2 (Datum 2) steht wahrscheinlich das Verb (O3) sowie der Name des Herrschers *Yonal Ak* (P3), der somit Herrscher "1", "3" oder "5" sein kann. Aus den von Morley angegebenen Daten sind für einen Herrscher mit dem Namen *Yonal Ak* nur folgende Daten in Betracht zu ziehen, welche somit in die Regierungszeit des Herrschers "3" fallen:

Datum 1 (?)	+10.15.1	Datum 2 (O2)
a) 9.12.19.2.12 12 <i>Eb</i> 5 <i>Sek</i>		9.13.9.17.13 13 <i>Ben</i> 16 <i>K'ayab</i>
b) 9.13.4.3.12 12 <i>Eb</i> 0 <i>Sek</i>		9.13.15.0.13 13 <i>Ben</i> 11 <i>K'ayab</i>
c) 9.13.11.5.12 11 <i>Eb</i> 5 <i>Sek</i>		9.14.2.2.13 12 <i>Ben</i> 16 <i>K'ayab</i>
d) 9.13.16.6.12 11 <i>Eb</i> 0 <i>Sek</i>		9.14.7.3.13 12 <i>Ben</i> 11 <i>K'ayab</i>
e) 9.14.3.8.12 10 <i>Eb</i> 5 <i>Sek</i>		9.14.14.5.13 11 <i>Ben</i> 16 <i>K'ayab</i>

**TRANSKRIPTION UND TRANSLITERATION:**

N1	?	?	?
O1	I.XV:521:246	1 K'in, 15 Winal	1 K'in, 15 Winal
P1	X.548:126	10 Tun	10 Tun
O2	679.513:59	i u ti	ut
P2a	X XIII:584	11-13 Ben	11-13 Ben
P2b	XI XV:743	11 K'ayab	11 K'ayab
O3	?	?	Verb?
P3	115.750var.	yo AK	yo ak

**ABBILDUNG:**

Relieftafel 9: Vorderseite



### 1.2.10 Relieftafel 10

**FO:** Rechtes, unteres Fragment wurde im Jahre 1931 in Zweitverwendung im Füllmaterial des Gebäudes V-I in Einheit E (V-1-1st-B) gefunden (Satterthwaite 1936a:12; 1954:55). Die einstige Bezeichnung als Türsturz wurde von Satterthwaite (1936b:82f) aufgrund der fehlenden Freiflächen zur Befestigung in einem Türeingang angezweifelt. Morley (1938c:111) vermutete eine Verwendung als Mauertafel. Ob das Monument, das den Tod des *?Sotz K'awil* erwähnt, einst in Zusammenhang mit einer Grablegung errichtet wurde und an welchem Ort es aufgestellt wurde, ist nicht mehr zu rekonstruieren. Sehr wahrscheinlich stammt die Tafel aus einem anderen Gebäude, denn die drei Gräber des Gebäudes V-I sind erst viel später entstanden.

**AO:** Das Fragment wurde nach Philadelphia ins "The University Museum of Pennsylvania" gebracht und unter der Nummer L-39-339 aufgeführt (Morley 1938c:111).

**M:** T. 10 cm (Morley 1938c:111).

**EZ:** Fragment.

**PHOTOS:** Vorderseite: Morley (1937:Taf. 142e).

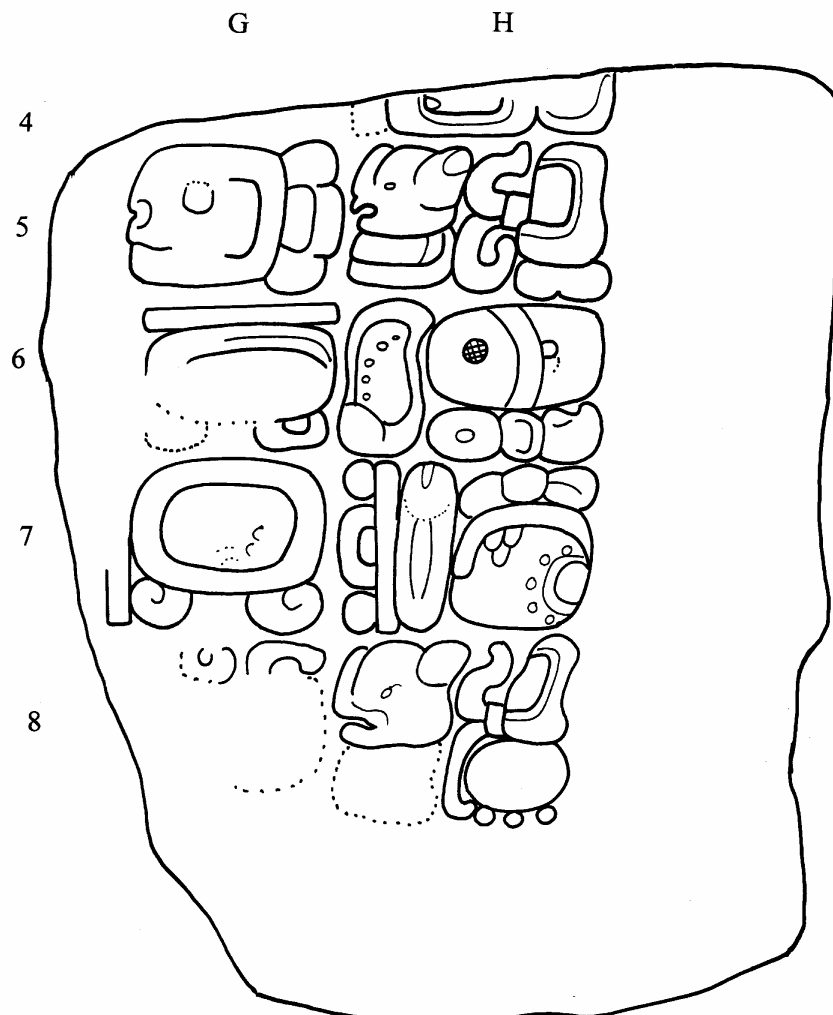
**ZEICHNUNG:** Vorderseite: Montgomery (1994:65).

#### KALENDARISCHE DATEN:

Morley (1938c:112) verband fälschlicherweise die Daten mit den Stelen 1 bis 8 und vermutete als eventuelles Datum (in H7-G7) 9.11.02.00.09 13 *Muluk 7 Keh*, welches mittels der Distanzzahl von 5 *Winal* und 0-19 *K'in* (G6) zu einer vorhergehenden Kalenderrunde führt. Von der ersten Kalenderrunde ist möglicherweise der Monat *Yaxk'in* mit der Zahl 1-5? (H4) zu identifizieren. Von der Zweiten ist der *Tzolk'in* mit der Zahl 5-? und 7 *Keh* (G7-H7) mit der Distanzzahl 5 *Winal* und 0-19 *K'in* (G6) zu erkennen. Da sich das erste Datum auf den Tod des *?Sotz' K'awil* bezieht und das zweite Datum, das ihn nochmals in H8 erwähnt, durch den PD-Indikator (H6) später ist, muß es sich bei diesem zweiten Ereignis wohl um ein Ritual für den Verstorbenen handeln. Der Name *?Sotz' K'awil* ist auf Altar 1 (N'4) um ca. 9.13.0.0.0 unter Herrscher "3" genannt. Wahrscheinlich ist er aufgrund dieser Namensgebung auch während dessen Regentschaft gestorben. Das Monument könnte somit zwischen 692 n.Chr. und 729 n.Chr. datiert werden.

**TRANSKRIPTION UND TRANSLITERATION:**

H4	V?.544??.?	5 Yaxk'in?	5 Yaxk'in?
G5	736a.173a	?CHAM mi	?cham
H5	756:?.1030d:?	"SOTZ' "-? K'AWIL ?	"sotz' "-? k'awil
G6	?V:?:126	? K'in, 5 Winal	? K'in, 5 Winal
H6	77?.513:59	ch'a/k'i? u ti	ch'a/k'i? ut
G7	VI XIII.?.125	6-13 Tzolk'in	6-13 Tzolk'in
H7	VII.110.60:528	7 Keh	7 Keh
G8	?	?	?
H8	756:?.1030d:?:142a	"SOTZ' "-? K'AWIL ?-la	"sotz' "-? k'awil

**ABBILDUNG:**

Relieftafel 10: Vorderseite

### 1.2.11 Relieftafel 11

**FO:** Ein Teil wurde von Maler (1901:69) auf dem Gebäude R 3 entdeckt, der diesen fälschlicherweise als unteren Teil der Stele 29 identifizierte (Satterthwaite 1933a:11; Morley 1938c:45). Sieben weitere Fragmente wurden 1932 im Eingang des Gebäudes R 3 gefunden (Satterthwaite a.a.O.; 1936c:82; Morley 1938c:45). Der obere Teil fehlt bislang. Aufgrund der unreliefierten Enden könnte das Monument der bisher einzig erhaltene Türsturz sein (Satterthwaite 1936a:12, 1, Anm.1 und 1936c:82).

**AO: ?**

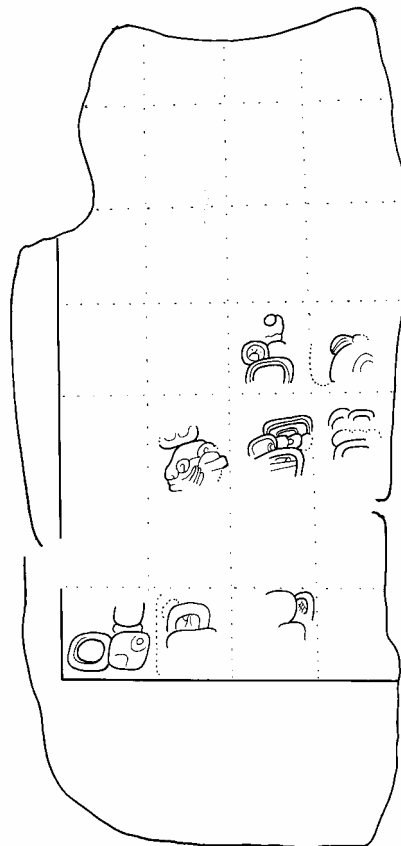
**M:** H. 163 cm, B. 65-82 cm, T. 21 cm (Morley 1938c:46).

**PHOTOS:** Vorderseite: Morley (1937:Taf. 120d).

#### KALENDARISCHE DATEN:

Auf dem Monument sind keine Daten erhalten, Morley (1938c:47) datierte das Monument stilistisch anhand der vereinzelt Hieroglyphen in die Frühklassik zwischen 9.2.0.0 und 9.6.10.0.0.

#### ABBILDUNG:



Relieftafel 11: Vorderseite

## 1.2.12 Relieftafel 12

**FO:** Der linke mit Stuck überzogener Teil der Tafel wurde 1931 im Schutt des Gebäudes O-13, der andere 1932 in Zweitverwendung als Eckstein im dem Gebäude selbst gefunden (Mason 1934b:8, 9-11; Satterthwaite 1933a:20; Morley 1938c:28).

**AO:** 1932 zur Restaurierung und Ausstellung nach Philadelphia ins "The University Museum of Pennsylvania" gebracht (Morley a.a.O.; Mason 1947:8), 1946 wieder nach Guatemala zurückgeschickt (Mason 1947:8). Sie befindet sich im dortigen M.N.A.E. unter Nr. 616.

**M:** H. 52-55 cm, B. 117-120 cm, T. 15-23 cm (Morley 1938c:29), RT. 0,3 cm.

**EZ:** Wenige moderne Farbspritzer, teilweise verwittert.

**PHOTOS:** Vorderseite: Mason (1934b:8; 1935a:549), Morley (1937:Taf. 119c), Mayer (1989:Taf. 44).

**ZEICHNUNGEN:** Vorderseite: Montgomery (1994:66), Graham (o.J.). Vorderseite (Detail): Morley (1937:Taf. 27a; 1938c:30, Abb. 90), Thompson (1985a:Abb. 47).

**ABROLLUNG:** Vorderseite: Greene et al.(1972:49, Taf. 18).

### KALENDARISCHE DATEN:

Die kalendarischen Daten sind bis auf das fälschlicherweise als *Tz'olkin* erkannte Zeichen in F1 Morley (1938c:29ff) entnommen.

#### Vorderseite:

A1-B5	9.03.19.12.12	9 <i>Eb</i> 10 <i>Sek</i> (IS)	02.07.514 n.Chr.
A7-B7	+ 5.08?		
C1, G1	(9.04.00.00.00)	13 <i>Ajaw</i> 18 <i>Yax</i>	18.10.514 n.Chr.
I2-I3	+ 3.00.17		
J3-I4	(9.04.03.00.17)	5 <i>Kaban</i> 0 <i>Sak</i>	19.10.517 n.Chr.
J6?-I7	+ 9?.04?		
J7-K1	(9.04.03.10.01)	7 <i>Imix</i> 19 <i>Pop</i>	21.04.518 n.Chr.

### BILDBESCHREIBUNG:

Die Szene zeigt vier vor und hinter der Hauptperson kniende barfüßige Personen, deren Hände zusammengebunden sind. Der Protagonist selbst blickt zu den drei vor ihm Knienden und ist im Profil dargestellt. Er hält in den Händen vermutlich ein sog. Opfersäckchen. Sein Kopfputz besteht aus einem rechteckigen Aufsatz in dem Federn und weitere nicht identifizierbare Elemente stecken. Von der Kleidung ist der Rock mit Schellen, der Lendenschurz und der sog. Spiegel aus Teotihuacan (Miller und Taube 1993:114f) zu

erkennen. Als Schmuck trägt er Ohrpflocke, ein Pektoral, Arm- und Beinschmuck sowie ein Federrückengestell.

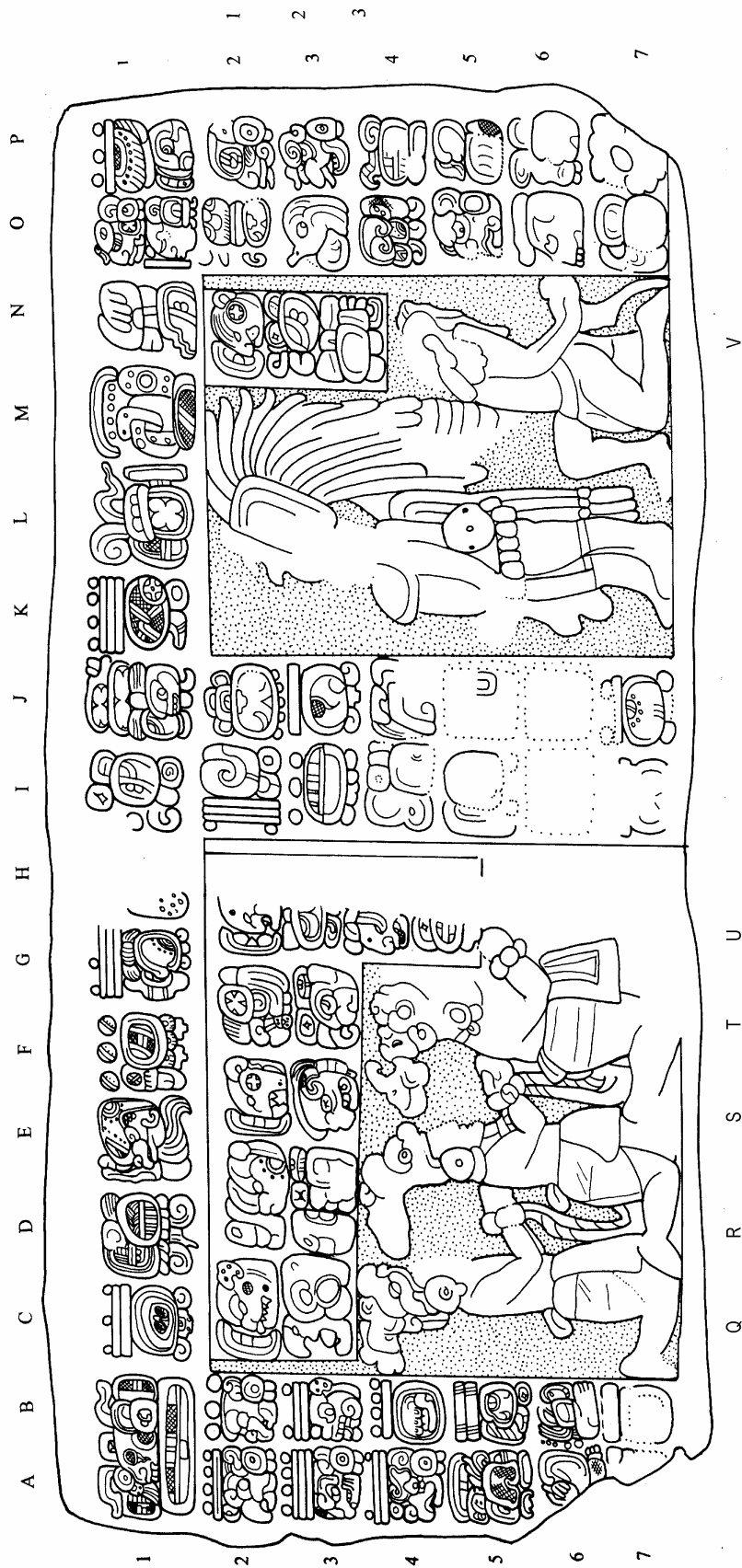
Die drei Knienden sind mit Rock und Lendenschurz bekleidet, mit Ohrpflocken und Pektoralen geschmückt und tragen als Kopfputz verschiedene Tierköpfe, wobei der äußerst linke einen Jaguarkopf darstellt. Ihre Hände sind im Gegensatz zu dem anderen Gefangenen rechts im Bild, der nur einen Lendenschurz an hat, nach vorne zusammengebunden. Über ihnen befindet sich ein abgesetzter Block mit Hieroglyphen (Q1-U4), die ihre Namen angeben und sie als Adlige aus Bonampak, der Vogel-Stätte und Yaxchilán ausweisen.

### TRANSKRPTION UND TRANSLITERATION:

A1-B1	124:202.1005a.202:548	ISIG	ISIG
A2	IX:1033	9 Baktun	9 Baktun
B2	III:746	3 Katun	3 Katun
A3	XIX:1034	14 Tun	14 Tun
B3	XII:741a	12 Winal	12 Winal
A4	XII:1010	12 K'in	12 K'in
B4	IX:1048var.	9 Eb	9 Eb
A5	4:124var.19?:155.?:23.24?	G8,F	G8,F
B5	X.25.523:130	10 Sek	10 Sek
A6	?713b.181:?	?-D	?-D
B6	II.?.181:713a	?-C	?-C
A7	?	K'in ?	K'in ?
B7	V?:?	5? Winal	5? Winal
C1	XIII:533var:125	13 Ajaw	13 Ajaw
D1	679a.79:614a:136:126	i PAT OTOT ji ya	i pat-otot-jiy
E1	?1030p:116	? TUN ni	?-tun
F1	142var:228var.677:69:139	T142var a? li ji la	T142var-a?-li-ji-la
G1	XVIII.16.60:528:124	18 Yax	18 Yax
H1	32?	?	?
I1	126?.168:518b:130	ya? AJAW AJAW wa	y-ajaw
J1a	218°544:544	OCHK'IN K'IN	ochk'in
J1b	74:504.1048:142var	ma-AKBAL-CHAM-ma	?kalom
I2	XVII.574:130	17 K'in	17 K'in
J2	173:5221:314	0 Winal	0 Winal
I3	III:548:314	3 Tun	3 Tun
J3	V:526:125	5 Kaban	5 Kaban
I4	644a.60?:528?	0 Sak	0 Sak

J4-I7	?	?	?
I7	IX?:?	9? Winal	9? Winal
J7	VII:501.125	7 Imix	7 Imix
K1	XIX:551:130	19 Pop	19 Pop
L1	122:679var?:.546.4	K'AK' i? LAK'IN NAH	i ?el-nah
M1	11:645.585a:24	u ?WAY bi li	u-?waybil
N1	673°60var:843°513	yo-?-?OTOT-te	y-otot
O1a	1010b	K'IN	k'in
O1b	VI.1000fvar.	WAK AJAW?	wak ajaw?
P1a	VIII:501var.25:?	WAXAK HA ka ?	waxak ha ka ?
P1b	1.41	u K'UHUL	u-k'uhul
O2	126.T?:T?:521	ya T? WINIK	ya T? winik
P2	1013c?	?	?
O3	849°521?	AJAW-°WINIK	ajaw-winik
P3	T?	?	Gott?
O4	5:200.181:126	ICH'AK pi ja ya	ich'ak-pi-ja-ya
P4	313:561:23?	?NAL CHAN ?	chanal?
O5	1018b?	?	Gott?
P5	116?.528?:188.279?	ni? TUN? le o?	ni? tun? le o?
O6	?:1046?	? CHAM?	? cham?
P6	168?:?	AJAW:?	ajaw ?
O7	218b:?	OCH ?	ochk'in?
P7	74:?	ma ?	kalomte?
Q1	1.751a	u ba	u-ba
R1	229.756d	a xuk	axuk
Q2	743.T?	a T?	a-?
R2	229.168:?	a AJAW ?	Emblemhieroglyphe BNP?
S1	1.757	u BAH	u-bah
T1-S2	1010var.T?	K'IN-T?	k'in-T?
T2	130?.168:T?	wa? Ajaw-T?	wa? ajaw T?
U1	1.775a	u BAH	u-bah
U2	74:712°504:126?	ma-T712°AKBAL ya?	ma-T712-akbal-ya?
U3	751a°60c	BALAM-°hi	"Knoten-Auge-Jaguar"
U4	168:561b:130?	AJAW SIYACHAN wa	"Yaxchilán" ajaw
V1	1.751	u BAH	u-bah
V2	126:130.168:518c	ya wa AJAW te	y-ahawte
V3	74:58°544:142var.	ma-SAK°K'IN-ma	?kalom

ABBILDUNG:



Relieftafel 12: Vorderseite

### 1.2.13 Relieftafel 13

**FO:** Das Fragment wurde 1923 an der Basis der Treppe J-1 gefunden. Nach Morley befand es sich dort in Zweitverwendung (Satterthwaite 1936:12; Morley 1938c:211).

**AO:** ?

**M:** H. 44 cm, B. 20 cm, T. 13 cm (Morley 1938c:211).

**EZ:** Verwittertes Fragment.

**PHOTOS:** Vorderseite: Morley (1937:Taf. 132e).

**ZEICHNUNG:** Vorderseite: Montgomery (1994:65).

#### KALENDARISCHE DATEN:

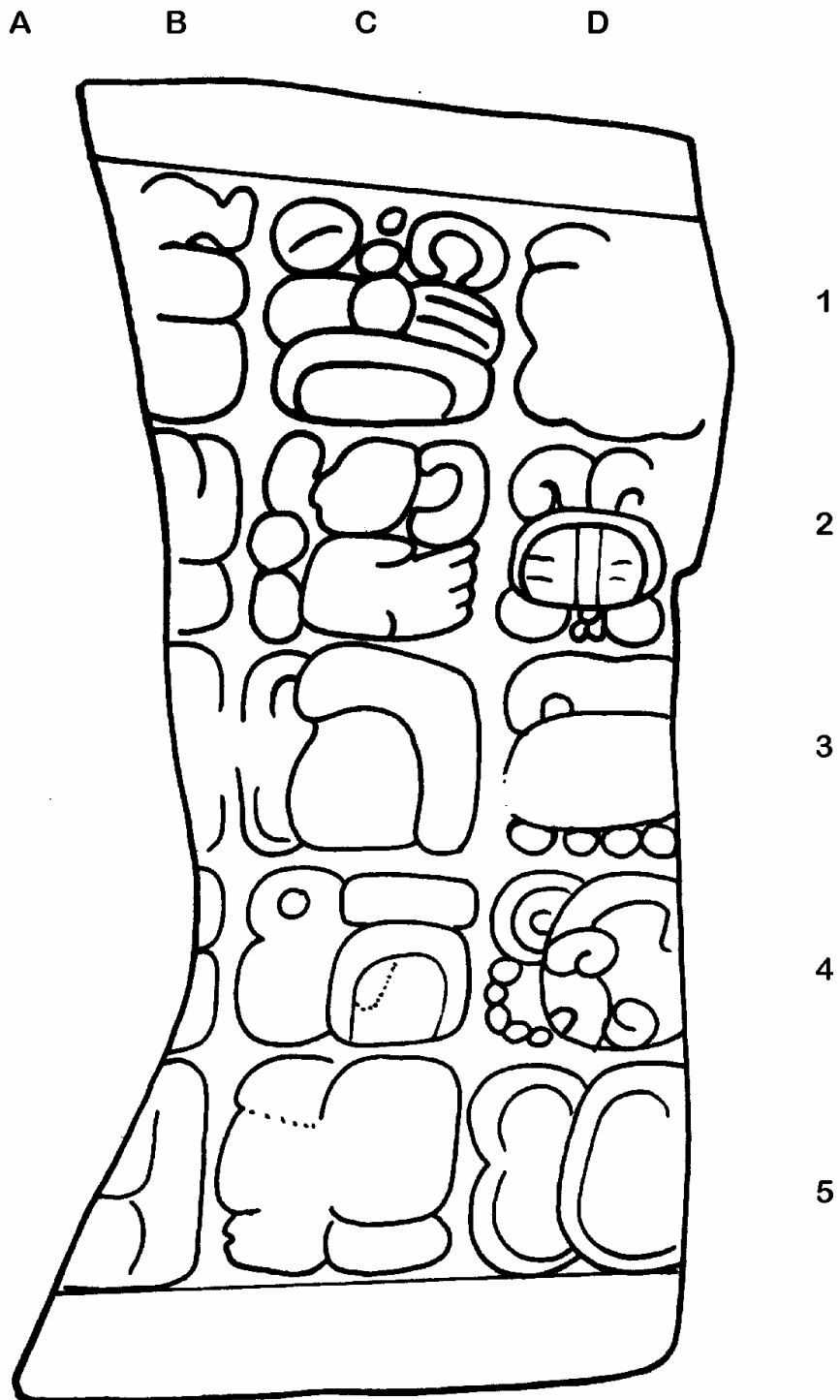
Aufgrund des schlechten Erhaltungszustandes konnte Morley (1938c:210ff) kein Datum für das Monument ermitteln. Aufgrund des Stils ist nur eine Einordnung in die Spätklassik möglich.

#### TRANSKRIPTION UND TRANSLITERATION:

A1-B1	124:?.25:548?	ISIG	ISIG
A2-B5	?	?	?
C1	126:74:23?	F	F
D1	?	?	?
C2	I-III. 1000a.181:713a	1-3C	1-3C
D2	122:563a:126	X	X
C3	1?.187:?	B	B
D3	?:IX?	9A?	9A?
C4	772?.V:528	CHUM? HO? TUN?	ho-Tun/Haab-Setzung?
D4	41	K'UHUL KUH	k'uhul
C5	1000d.?	AJAW-?	ajaw-?
D5	?	?	?



ABBILDUNG:



Relieftafel 13: Vorderseite

### 1.2.14 Relieftafel 14

**FO:** 1999 auf dem Hof vor Gebäude C-13 gefunden, wobei die Tafel ursprünglich vermutlich in einem Balken außerhalb des Grabes 77 des Gebäudes C-13 eingelassen war (Houston et al. 2000a:12).

**AO:** ?

**M:** B. 57 cm (Houston et al. a.a.O.).

**EZ:** Stark erodiert, fragmentarisch.

**ZEICHNUNG:** Houston in (Houston et al. 2000a:12, Abb. 7)<sup>25</sup>.

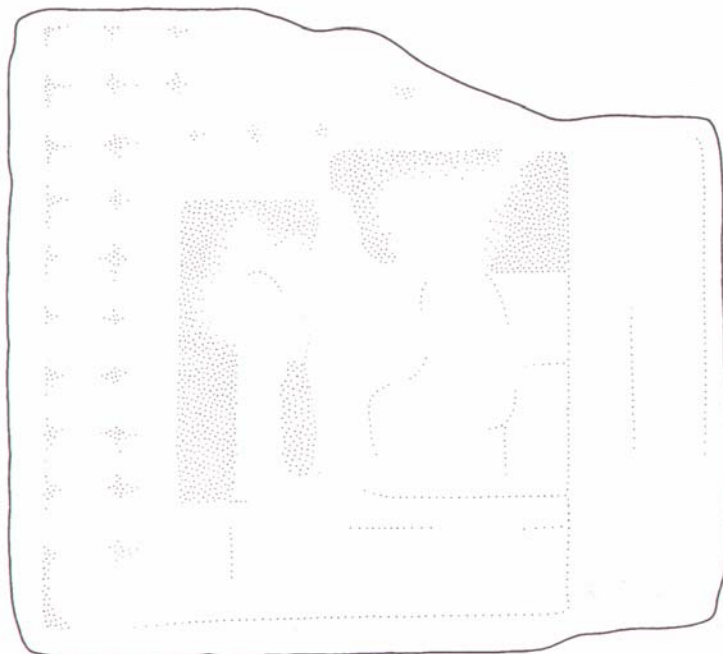
#### **KALENDARISCHE DATEN:**

Da das frühklassische Grab 77 mit der Tafel in Zusammenhang zu stehen scheint (Houston et al. a.a.O.), könnte die Relieftafel in die Frühklassik datiert werden.

#### **BILDBESCHREIBUNG:**

Das Bild ist eingerahmt von Hieroglyphenblöcken. Die Szene findet vermutlich innerhalb eines Gebäudes statt und zeigt den Umrissen nach zu schließen eine Person auf einem Thron.

#### **ABBILDUNG:**



Relieftafel 14: Vorderseite (aus Houston et al. 2000a:12, Abb.7).

<sup>25</sup> Die Abbildung ist um 90° nach rechts zu drehen.

### 1.2.15 Relieftafel 15

**AO:** Vor der Treppe des Gebäudes J-4 im Jahre 2000 gefunden, wobei sich das Relief einst oberhalb der Treppe befunden haben könnte (Houston et al. 2000b:103).

**M:** H. 128 cm, B. 144 cm, T. 30 cm (Houston et al. a.a.O.).

**EZ:** Stark verwittert, Gesichter antik zerstört (Houston et al. a.a.O.).

**PHOTOS:** Vorderseite: Houston et al. (2000b:Titelblatt). Vorderseite (Detail): National Geographic (2001:159).

**ZEICHNUNG:** Vorderseite: Houston (in Houston et al. 2000b:103).

#### KALENDARISCHE DATEN:

Die Daten von A1-Q10 und S12-S13 sind Houston et al. (2000b:104f) entnommen. Die Kalendarerrunde in R8-S8 ist 7 oder 12 *Tzolk'in* und 11-14 *Haab*. Diese führt mit einer Distanzzahl von 2-4 *K'in* und 6-9/11-14/16-17 *Winal* zu dem Periodenende 9.13.15.0.0.0. Da die Szene innerhalb eines Gebäudes stattfindet und den anderen mit Gräbern und Bestattungsritualen assoziierten Relieftafeln entspricht (z.B. Relieftafel 4), könnte hier das *?el-nah*-Ritual dargestellt und in R9 erwähnt worden sein, welches in Piedras Negras in einer Zeitspanne von 7 *Tun* bis 1 *K'atun* und 5 *Tun* nach dem Tod eines Herrschers ausgeführt wurde.<sup>26</sup> Das Datum könnte somit 9.13.14.10.16 12 *Kib* 14 *Ch'en* eingehängt werden, das fast ein 1-*K'atun*-Jubiläum anlässlich des Todes oder des Eintritts in die Unterwelt des Herrschers "2" (zwischen 9.12.14.10.13 und 9.12.14.11.1) ist.

#### Vorderseite:

A1-B9	9.09.13.04.01	6 <i>Imix</i> 19 <i>Sotz'</i>	25.05.626 n.Chr.
D3-D4	+ 13.01.08		
C6-D6	(9.10.06.05.09)	8 <i>Muluk</i> 2 <i>Sip</i>	15.04.639 n.Chr.
C9-C10	+ 9.01.17		
C11-D11	(9.10.15.07.06)	9 <i>Kimi</i> 14 <i>Wo</i>	04.04.648 n.Chr.
E2-E3	+ 16.16.07		
E4-F4	(9.11.12.05.13)	12 <i>Ben</i> 1 <i>Muwan</i>	03.12.664 n.Chr.
H3-G4	+ 4.02.01		
I1-O2	(9.11.16.07.14)	11 <i>Ix</i> 2 <i>Pax</i>	23.12.668 n.Chr.
P9	+ 3.12		
P10-Q10	(9.11.16.11.06)	5 <i>Kimi</i> 9 <i>Pop</i>	05.03.669 n.Chr.

<sup>26</sup> zur Diskussion als *?el-nah*-Ereignis siehe (Houston et al. 2000b:104f).

R6-R7	+ 1.(17.17.10)?		
R8-S8	(9.13.14.10.16)	12? ( <i>Kib 14 Ch'en</i> )	08.09.706 n.Chr.
R12	+ ?04		
S12-S13	(9.13.15.00.00)	13 <i>Ajaw 18 Pax</i>	31.12.706 n.Chr.

**BILDBESCHREIBUNG:**

Innerhalb eines Gebäudes steht die Hauptperson, die in der Rechten eine Lanze und in der Linken ein sog. Opfersäckchen hält. Ihr Kopfputz, in dem Federgebilde stecken, besteht aus einem Diadem und einem übernatürlichen Vogel?-Kopf. Der verzierte Lendenschurz und der Baumwoll- oder Federpanzer über einem Cape weisen sie als männliche Person aus. Dieser Mann ist geschmückt mit einer Perlenkette, mindestens einem Pektoral, Ohrpflocken sowie mit Arm- und Beinmanschetten.

Zu seiner Seiten befinden sich zwei Gruppen, die aus einer stehenden Person sowie sitzenden und gefesselten Gefangenen bestehen.

Die rechte Gruppe hat zwei Gefangenen, die nur mit Lendenschurz bekleidet sind und Stoffstreifen anstelle von Ohrpflocken tragen. Der sie begleitende Mann hält einen Stab in der Hand. Er hat den typischen *Sajal*-Helm auf (siehe Stele 12), der mit einem runden Element verziert ist und an dem ein Federgebilde angebracht ist. In der Rückseite seines Rockes steckt ein nicht identifizierbares Objekt. Er ist geschmückt mit Armmanschetten und mit einem Pektoral, das an einer Perlenkette hängt. Die kaum lesbare Inschrift U1-3 ist ihm zugehörig.

Die linke Gruppe besteht aus drei Gefangenen, die den Gestus der Respekterweisung (Benson 1974:111; Kurbjuhn 1990:277ff) vollführen und ähnlich wie die rechte Gruppe ausgestattet sind. Ihre stehende Begleitperson hält ein Beil in der Rechten. Sie trägt über einem Diadem einen Aufsatz mit Runderlement und einem geknoteten Federgebilde. Aufgrund des nackten Oberkörpers und des Rockes vom Typ III (nach Tate 1992:79ff) ist sie als Mann zu identifizieren. Als Schmuck trägt dieser ein Pektoral an einer Perlenkette sowie Armmanschetten und Ohrpflocke. Die Inschrift T1-T3 ist ihm zugehörig.

Außerhalb der Szene sind weitere Hieroglyphen (V1-?) inzisiert, die möglicherweise die Skulpteure nennen.

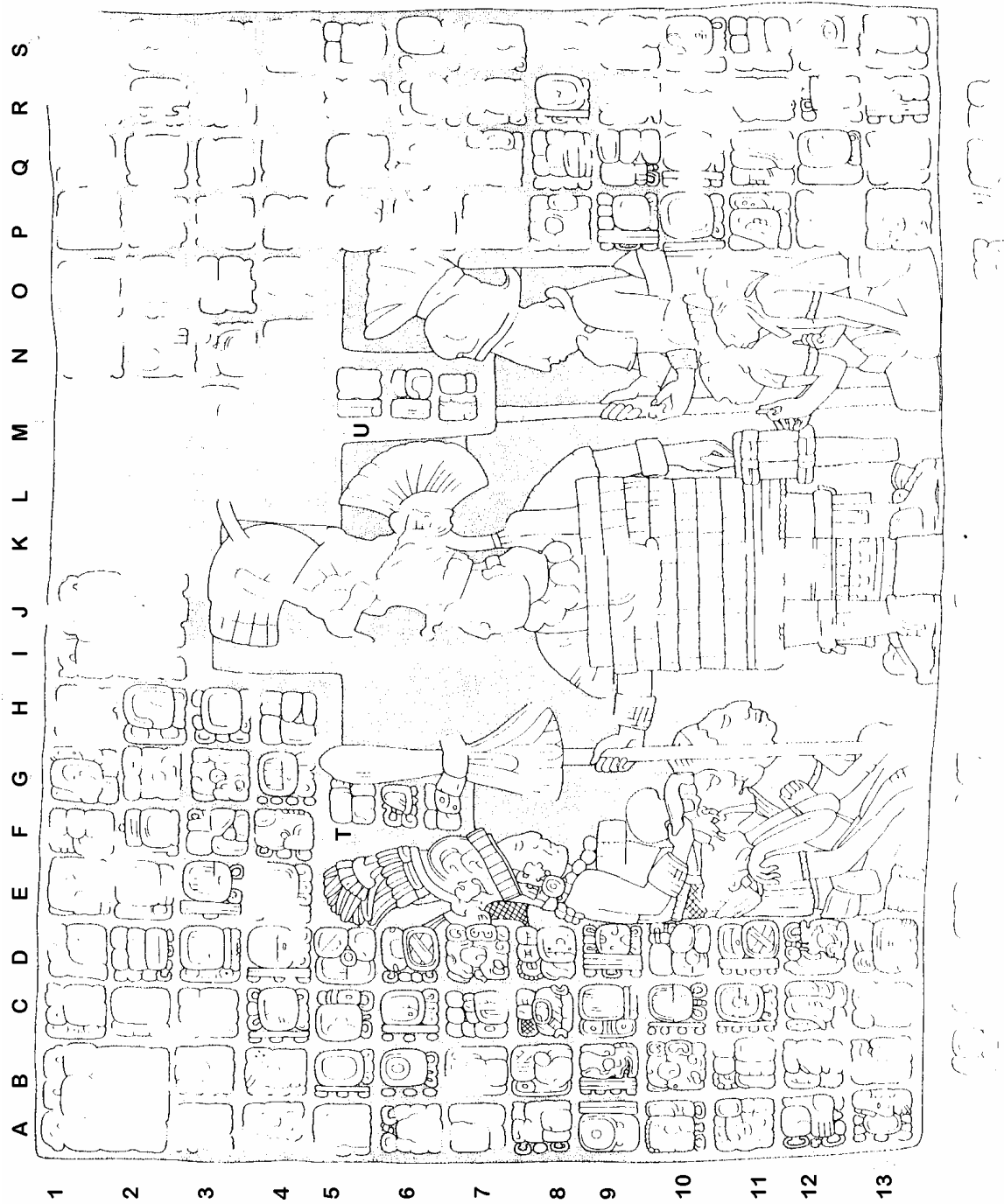
**TRANSKRIPTION UND TRANSLITERATION:**

A1-B2	124:25.?25:?	ISIG	ISIG
A3	IX.?	9 Bak'tun	9 Bak'tun
B3	IX.746	9 K'atun	9 K'atun
A4	XIII?.1043?	13 Tun	13 Tun
B4	IV.741a	4 Winal	4 Winal
A5	I?.	1 K'in	1 K'in
B5	VI.?:125	6 Tzolk'in	6 Tzolk'in
A6	128:	F	F
B6	II.683a:136.126	23E	23E
A7	?	?	?
B7	?	?	?
A8	1.?	X?	X?
B8	1.187:758	B	B
A9	683a.X	10A	10A
B9	XIX.756a	19 Sotz'	19 Sotz'
A10	740.181:126	SIY ja ya	siy-ajy
B10	946°1030q	MOO CHAK	moo chak
A11	1018a	K'AN-AK	k'an-ak
B11	32:115.168:585c	K'UHUL yo AJAW KIB	k'uhul yokib ajaw
A12	126.534?:670:178	ya la?-YAL la	y-al
B12	36.?	K'UHUL ?	k'uhul ?
A13	831var.1000a	T831var. IXIK	T831var. ixik
B13	168?:?	AJAW? ?	ajaw? ?
C1	1.?	u ?	u-?
D1	115?.86?:750var.?	yo? NAL o?	yoonal?
C2	228.?	a ?	ak?
D2	II.168?:28:548:142?	KA AJAW K'ATUN TUN ma?	ka k'atun ajaw
C3	?.115?.168?:?	? yo? AJAW? ?	k'uhul? yokib? ajaw?
D3	1.573a?:12	u TZ'AK a	u-tz'aka
C4	VIII.I:521:126	8 K'in 1 Winal	8 K'in 1 Winal
D4	XIII.548:126	13 Tun	13 Tun
C5	513.59:126	u ti ya	ut-iy
D5	679.561:544:526	i CHAN-K'IN-KABAN	i pas
C6	VIII.513:125	8 Muluk	8 Muluk
D6	II.109:552	2 Sip	2 Sip
C7	59.168?:684	ti AJAW? ?JOK'	?jok' ti ajaw

D7	946°1030q	MOO CHAK	moo chak
C8	64:626	T64-K'AN-AK	k'an-ak
D8	32:115.168:585c	K'UHUL yo AJAW KIB	k'uhul yokib ajaw
C9	1.573a?:12	u TZ'AK a	u-tz'aka
D9	XVII.I:521:136.126	17 K'in 1 Winal	17 K'in 1 Winal
C10	IX.548:126	9 Tun	9 Tun
D10a	513?.59.126	u? ti ya	ut-iy
D10b	679.561:544:526	i CHAN-K'IN-KABAN	i pas
C11	IX.1048:125	9 Kimi	9 Kimi
D11	XIV.95:552	14 Wo	14 Wo
C12	515°87.181.25.25	chu°te ja ka-ka	chuk-aj
D12	16?.128:1040var.	YAX? ch'a T1040var.	yax? ch'a T1040var.
C13	38??.?	K'UHUL? ?	k'uhul? ?
D13	78:514	te YET	y-et
E1	946°1030q	MOO CHAK	moo chak
F1	32:115.168?:?	K'UHUL yo AJAW ?	k'uhul yokib? ajaw
E2	1.573a?:12	u TZ'AK a	u-tz'aka
F2	VI.XVI:?	7 K'in, 16 Winal	7 K'in, 16 Winal
E3	XVI.548:126	16 Tun	16 Tun
F3a	513?.59?.126	u? ti? ya	ut-iy
F3b	679.561:544:526	i CHAN-K'IN-KABAN	i pas
E4	XII??:125	12? Tz'olk'in	12? Tz'olk'in
F4	I.793b	1 Muwan	1 Muwan
G1	515°87.181.25.25	chu°te ja ka-ka	chuk-aj
H1	?	?	?
G2	168:750var.	Ajaw T750var	T750var ajaw
H2	1.526?:136.126	u KAB ji ya	u-kab-jiy
G3	946°1030q	MOO CHAK	moo chak
H3	I.II:?	1 K'in, 2 Winal	1 K'in, 2 Winal
G4	IV.548:126	4 Tun	4 Tun
H4a	513?.59?.126	u? ti? ya	ut-iy
H4b	679.561:544:526	i CHAN-K'IN-KABAN	i pas
I1-J2	124:?	ISIG	ISIG
K1-O1	?	?	?
N2	683.IX?	9?A	9?A
O2	II??:?	2? Haab	2? Haab
N3	2?:575?	?EK' ? yi?	"Sternenkrieg"

M4-P7	?	?	?
Q7	946°1030q	MOO? CHAK	moo? chak
P8	1018a	K'AN-AK	k'an-ak
Q8	II?.168:28:548:142	KA? AJAW K'ATUN TUN-ma	ka? k'atun ajaw
P9	XII.III.?	12 K'in, 3 Winal	12 K'in, 3 Winal
Q9a	513?:59?:126	u? ti? ya	ut-iy
Q9b	679:561:544:526	i CHAN-K'IN-KABAN	i pas
P10	V.?:125	5 Tzolk'in	5 Tzolk'in
Q10	IX.?:130	9 Pop?	9 Pop?
P11	515°87.181.25.25	chu°te ja ka-ka	chuk-aj
Q11	228.?.515	a-? chu	a-?-chu
P12	168?:?	AJAW? -?	ajaw? -?
Q12	1?.526?:136.126	u? KAB? ji ya	u-kab-jiy
P13	946°1030q	MOO CHAK	moo chak
Q13-S5	?	?	?
R7	X.?	10? K'in, ? Winal	10? K'in, ? Winal
S6	?	Tun?	Tun?
R7	I.?:548:?	1 K'atun	1 K'atun
S7	?	?	?
R8	XII?.?:125	12? Tzolk'in	12? Tzolk'in
S8	XIV?:?	14 Haab?	14 Haab?
R9	?:546?:?	?-LAK'IN? ?	?el-nah?
S9-R10	?	?	?
S10	?.526?:136.126	?-KAB ji ya	u-kab-jiy?
R11	?	?	?
S11	?:115.168?:?	? yo AJAW? ?	k'uhul? yokib? ajaw?
R12	?.IV?	K'in?, 4 Winal	K'in?, 4 Winal
S12	XIII?.533:125?	13 Ajaw	13 Ajaw
R13	XVIII.?	18 Haab	18 Haab
S13	?.V.?:	? HO ?	hotun?
T1	58?:?	SAK?:?	sak? ?
T2	1030d	K'AWIL(la)	k'awil
T3	?.168?:534	? AJAW T534	? T534 ajaw
U1	12.?	AJ ?	aj ?
U2-V1?	?	?	?

ABBILDUNG:



Relieftafel 15: Vorderseite (aus Houston et al. 2000b:103)



Relieftafel 15: Vorderseite (Ausschnitt, Hieroglyphe in R9)



### 1.2.16 Relieftafel 16<sup>27</sup>

**FO:** 1934 wurden sieben Fragmente als Füllmaterial im Gebäude J-29 gefunden, eines davon befand sich in der frühesten Phase des Tempels *in situ* (Satterthwaite 1936a:12; Morley 1938c:12). Aufgrund der Ähnlichkeit in der Ikonographie und Maße mit den Relieftafeln 4, 5 sowie 15 handelt es sich bei diesem einst als Mst. 13 bezeichneten Monument um eine Relieftafel.

**AO:** Nach Morley (1938c:212, Anm. 279) in Guatemala im M.N.A.E. (Nr. 2045-P).

**M:** H. 52 cm, B. 81 cm, T. 7-11 cm (Morley 1938c:212).

**EZ:** Sieben Fragmente, stark erodiert (Morley a.a.O.).

**PHOTOS:** Vorderseite: Morley (1937:Taf. 178Gc).

#### KALENDARISCHE DATEN:

Die Datierung ist wegen des stark fragmentarischen Zustandes problematisch. Von der Initialserie ist kaum etwas erhalten, möglicherweise haben sich der *Tzolk'in* und der *Haab* in B8-A9 befunden, da in B9 ein Verb steht. Die Distanzzahl in C7-D7 ist 7 *Tun*, ?-*Winal* und 2 *K'in* (Morley 1938c:213), wobei möglicherweise in C8 auch der *K'atun* angegeben ist. Die von Morley (a.a.O.) erkannte Kalenderrunde in F2-E3 als 6 *Tzolk'in* und 5 *Mol* ist ungewiß. Denn es ist nur das Zahlzeichen 6 für den *Tzolk'in* oder den *Haab* zu sehen, so daß sich die Kalenderrunde auch in E2-F2 befunden haben könnte. Die nächste Distanzzahl ?-*Tun*, .3 *Winal* und 4 *K'in* befindet sich in E5-F6?, wobei die dazugehörige Kalenderrunde 6-? *Kib* und 18 *Haab* (F7-E8) ist. Bei dem Verb (F8) handelt es sich vermutlich um Inthronisierung, da in G1 *ti SAJAL* folgt. Aus stilistischen Gründen und wegen der Verwendung des Titels *Sajal*, der ein Phänomen der späten Klassik ist (Stuart 1993:332), ist das Monument wahrscheinlich nach dem späten 7. Jhd. entstanden.

#### BILDBESCHREIBUNG:

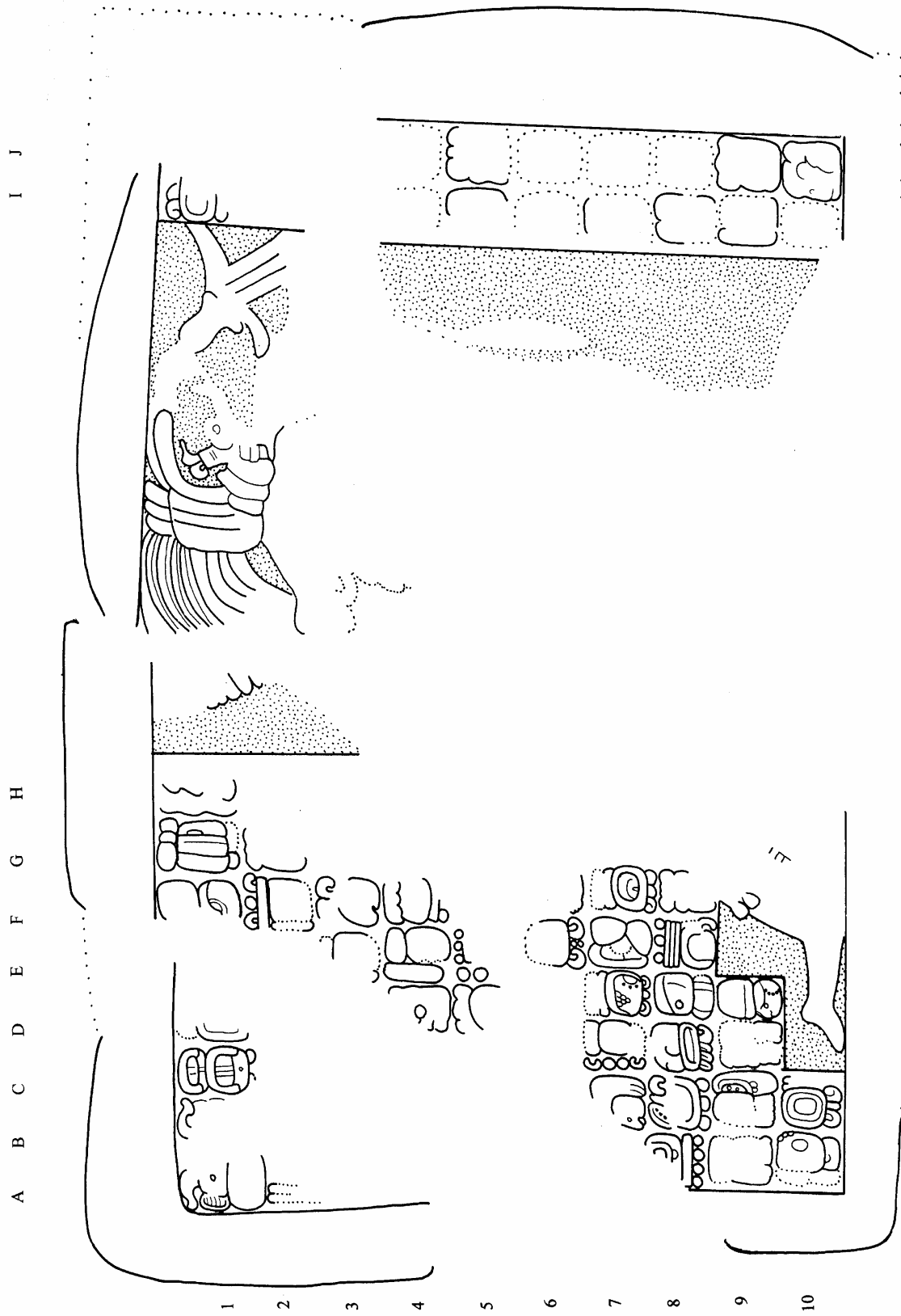
Innerhalb eines Gebäudes kniet auf der linken Seite ein Mann, von dem noch die Beine und ein Teil des mit Schellen besetzten Rockes zu sehen sind. In der Mitte steht eine Person, von der im oberen Bereich der Kopfputzaufsatz und ein Teil des nach rechts gewandten Gesichts zu erkennen ist, wobei nach Morley (1938c:213) außerdem auf dem rechten Teil der linke Arm zu sehen ist. Der Aufbau und die Darstellung entspricht Relieftafel 4.

<sup>27</sup> Die Relieftafel wurde von Satterthwaite (1936a:12) und Morley (1938c:212) als Miszellenmonument 13 bezeichnet.

**TRANSKRIPTION UND TRANSLITERATION:**

A1-B1	124:25.?:548?	ISIG	ISIG
A2-A7	?	?	?
B7	187:758a	B	B
A8	683:IX	9A	9A
B8	128:?	0 Tzolk'in?	0 Tzolk'in?
A9	?	Haab?	Haab?
B9	?:181	?-AJ	?-aj
A10	?.740:?	?-SIY-?	?-siy-?
B10	?:126 ?	?-ya-?	?-ya-?
C1	548?:548	TUN? TUN	tun? tun
D1-D6	?	?	?
C7	II.?:?	2 K'in, ? Winal	2 K'in, ? Winal
D7	V-?:528:126	5-? Tun	5-? Tun
C8	?:25:548:136.126	?-K'atun	?-K'atun
D8	513:?	u-?	u ?
C9-D9	?	?	?
E1	?	?	?
F1	?.?:526	?-KABAN	i pas?
E2	?	?	?
F2	VI:?	6 Haab?	6 Haab?
E3	?	?	?
F3	122?:?	K'AK'-?	k'ak'-?
E4-F4	?	?	?
E5	IV?.VIII ??:?	4? K'in, 8 ? Winal	4? K'in, 8 ? Winal
F5	?	?	?
E6	?:126	?-ya?	?-y
F6	?	?	?
E7	679.561?:?526?	i CHAN?-?-KABAN?	i pas
F7	V ??:525:125	5 ? Kib	5 ? Kib
E8	XVIII:?	18 Haab	18 Haab
F8	684?	?	jok?
G1	59.563a.181:?	ti sa ja ?	ti sajal
H1-J10	?	?	?

ABBILDUNG:



Relieftafel 16: Vorderseite

## 1.3 Altäre 1-4

### 1.3.1 Altar 1

**FO:** Der Rundaltar, den Maler einst als Opfertisch bezeichnete, wurde in zwei Teilen auf dem Westhof vor dem Gebäude J im Jahre 1895 gefunden (Maler 1901:44f, Abb. 17; Morley 1938c:285).

**AO:** Altarplatte und Altarstützen 1 und 2 vor Ort (Stand 1997).

**M:** Altarplatte: D. 213-216 cm, H. 35-42 cm (Maler 1901:45; Morley 1938c:285). Altarstützen: H. 137 cm, H. der Skulptur 84 cm (Morley 1938c:285), T. 39 cm.

**EZ:** Die Zusammensetzung der Fragmente wurde von Morley (1938c:286, Abb. 116) nach den Photographien von Maler erstellt. Aufgrund eines geplanten aber nicht durchgeführten Abtransportes des Altars wurden die Stützen entfernt (Mason 1935a:545), so daß die sich einst teilweise *in situ* befindene Altarplatte bis heute am Boden aufliegt. Bei der Entdeckung war zwar bereits die Altaroberfläche stark erodiert, 1997 konnte ich aber vor Ort feststellen, daß die Oberfläche des Altares durch Regeneinfluß mittlerweile so abgetragen war, daß die obere Hieroglyphenreihe im Vergleich mit Morleys Abbildung kaum zu lesen und nur die Umrisse des doppelten Hieroglyphenbandes auf der Oberseite der Altarplatte zu sehen waren. Außerdem war ein Teil der Hieroglyphen im Bereich A abgesägt.

**PHOTOS:** Gesamtansicht: Maler (1901:Taf. VIII), Mason (1935a:545), Morley (1937:Taf. 143a), UMP-Archiv (15620). Oberfläche der Altarplatte: Morley (1937:Taf. 138f). Seiten der Altarplatte: Mason (1934b:9). Vorderseite der Altarstützen: Morley (1937:Taf. 143b-d).

**ZEICHNUNGEN:** Oberfläche der Altarplatte: Maler (1901:45, Abb. 19). Seiten der Altarplatte: Montgomery (1994:46f), Graham (o.J.). Seiten der Altarplatte (Detail): Morley (1937:Taf. 39g-h), Stuart (in Stuart und Houston 1994:34, Abb. 36a-b und 71, Abb. 83), Schele (in Taube 1998:443, Abb. 7a). Vorderseite der Altarstützen: Montgomery (1994:48). Vorderseite der Altarstützen (Detail): Morley (1937:Taf. 39i).

#### **KALENDARISCHE DATEN:**

Die Daten der Altarplatte von B1-L1 und C'2 sind Morley (1938c:286ff) und die von S1-T1 sind Thompson (1944:70ff) entnommen. Das Anfangsdatum 8.19.0.4.16 2 *Kib* 9 *Mol* (17.2.4710 n.Chr.) ist nicht gesichert, da nur Morley (1938c:287) eindeutig in dem verwitterten Teil den Koeffizienten 2 des *Tzolk'in* erkannte.

Die Einhängung der Kalenderrunde der Altarstützen erfolgte bislang sehr uneinheitlich. Morley (1938c:286ff) stellte die Daten der Altarstütze 1 in Zusammenhang mit der prähistorischen Zeit, Mathews (1993:87, Abb. 91) bezog die dortige Kalenderrunde 3 *K'an* 7 *Muwan* auf die zuletzt angegebenen Daten des Haupttextes des Altars fälschlicherweise auf den Tag 9.10.19.13.4 und Thompson (1944:67, 71) hängte sie eine Kalenderrunde später 9.12.19.13.4

in Verbindung mit ein um 15 *Tun* späteres Datum der Stele 8 ein. Die Kalenderrunde in J'1-K'1 ist eindeutig 3 *K'an* 7 *Muwan* und steht wahrscheinlich im Zusammenhang mit der Altarstütze 2 bzw. 3. Auf Altarstütze 3 befindet sich das von Morley (1938c:290f) identifizierte Datum 10.0.0.0.0 7 *Ajaw* 13 *Sip* (O'5-N'6). Dieses Datum ist jedoch nicht das Enddatum des Monuments, sondern eine Projektion auf ein späteres, da der Altar unter Herrscher "3" errichtet wurde (Proskouriakoff 1960:458). Von diesem Datum sind mindestens 7 *K'atun* (N'5a) abzuziehen. Thompson (1944:71) rekonstruierte daher das nicht mehr auf Altarstütze 2 erkennbare Datum als 9.13.0.0.0 8 *Ajaw* 8 *Wo*, das auch durch die Namensnennung in N'1a-N'2a des Herrschers "3" bestätigt wird. Da Altarstütze 2 sehr stark fragmentiert ist, gibt es zwei Möglichkeiten, die Kalenderrunde 3 *K'an* 7 *Muwan* auf der Altarstütze 1 einzuhängen: Erstens, bezieht man die Textstelle auf Herrscher "3", ist das Datum 9.12.19.13.4 3 *K'an* 17 *Muwan* (J'1-K'1). Die restlichen Daten lägen somit zwischen 9.13.0.0.0 und dem Inthronisationstag 9.12.19.13.4 des Herrschers "3", wobei dann die Daten für Herrscher "2" unerwähnt blieben. Zweitens, geht man von einer stets addierenden Kalenderrunde aus, die an das Datum 9.10.0.0.0 1 *Ajaw* 8 *K'ayab* der Hauptinschrift anschließt, so ist das Datum 9.10.7.0.4 3 *K'an* 17 *Muwan*. Diese frühe Einhängung ist nicht nur wegen der Einhaltung einer kontinuierlichen Dynastenabfolge, sondern auch wegen der Namenshieroglyphe des Gottes N in K'6b für möglicherweise Herrscher "2" vorzuziehen. Von der nachfolgenden Kalenderrunde ist in K'2a nur noch der Koeffizient 9 des *Tzolk'in* eindeutig zu erkennen, die verbindende Distanzzahl wurde anscheinend nicht angegeben. Nach Thompson (1944:71) ist der *Tzolk'in* *Muluk*, der wegen der späten Einhängung 9.12.19.15.9 9 *Muluk* 2 *Kumk'u* vorschlug. Allerdings ist der *Tzolk'in* nicht identifizierbar. Der *Haab* müßte, falls er überhaupt erwähnt wurde, in K'2b-J'3a dargestellt sein, da sich wahrscheinlich in J'3b wegen der nachfolgenden Hieroglyphen das Verb *k'al* befunden hat (vgl. Haupttext des Altars 1 in H'2). Ein wichtiger Anhaltspunkt der Datierung könnte die dem *Tzolk'in* nachfolgende Hieroglyphe T535:23? in K'2b sein, die in der Auflistung bei Grube und Martin (2001:10f) in Zusammenhang mit *K'atun*-Periodenenden steht. Die einzigen *K'atun*-Enden mit 9 *Tzolk'in* sind 8.0.0.0.0 9 *Ajaw* 3 *Sip* und 9.19.0.0.0 9 *Ajaw* 18 *Mol*. Das dem Datum 9.10.7.0.4 3 *K'an* 17 *Muwan* näher stehende Periodenende ist das *Tun*-Ende 9.10.11.0.0 9 *Ajaw* 13 *K'ank'in*. Die nächsten Distanzzahlen befinden sich in K'4-J'5a? mit 3 *Tun* bzw. eventuell auch 3 *Tz'olk'in*, 11-13 *Winal* und 1-19 *K'in*. Die Daten der Altarstütze 2 (L'1-M'6) sind nicht identifizierbar. Auf Altarstütze 3 befindet sich das letzte, die Zukunft weisenden Datum 10.0.0.0.0. 7 *Ajaw* 13 *Sip*. Der Text endet mit dem AD-Indikator *uti* und weist somit auf eine Fortsetzung der Daten hin.

Altarseiten:

B1	(8.19.00.04.16)	2? ( <i>Kib' 9 Mol</i> )?	17.02.4710 v.Chr
A2	+ 19.13.04		
E1-F1	(9.00.00.00.00)	8 <i>Ajaw 18 Pax</i> ?	31.07.4691 v.Chr.
J2	+ 4.00.00.00		
K1-L1	(13.00.00.00.0)	4 <i>Ajaw 8 Kumk'u</i>	13.08.3114 v.Chr.
Q2-R1	+8.13.00.00.00		
S1-T1	(8.13.00.00.00)	9 <i>Ajaw 3 (Sak)</i>	14.12.297 n.Chr.
B'1/A'2	(9.00.00.00.00)	8 <i>Ajaw 13 Keh</i>	11.12.435 n.Chr.
D'1a?	+ 4.00.00.00		
C'2	(9.04.00.00.00)	13 <i>Ajaw 18 Yax</i>	18.10.514 n.Chr.
G'1b?	+ 6.00.00.00		
H'1	(9.10.00.00.00)	1 <i>Ajaw 8 K'ayab</i>	27.01.633 n.Chr.
Altarstützen:			
J'1-K'1	(9.10.07.00.04)	3 <i>K'an 17 Muwan</i>	26.12.639 n.Chr.
K'2a-?	(9.10.11.00.00)?	9 ( <i>Ajaw 13 K'ank'in</i> )?	01.12.643 n.Chr.
K'4-J'5a?	+ 3?.13??.?		
J'5b?-K'6a?		?	?
L'?-M'?	?	?	?
L'?-M'?	(9.13.00.00.00)	(8 <i>Ajaw 8 Wo</i> )	18.03.692 n.Chr.
N'5a	+ 7.00.00.00		
O'5-N'6	10.00.00.00.00	7 <i>Ajaw 18 Sip</i>	15.03.830 n.Chr.

### BILDBESCHREIBUNG:

Auf der Oberfläche der Altarplatte befand sich nach Maler (1901:45) ein Relief, das zwei sich gegenüber sitzende Figuren zeigte, welche von einem Band mit einer doppelten Hieroglyphenreihe umrundet waren. Wegen des Textinhaltes über die Schöpfung wurden von Taube (1998:442) die drei Altarstützen als Herdsteine interpretiert, die in den Schöpfungsberichten am Tag 4 *Ajaw 8 Kumk'u* errichtet worden sind. Allerdings sind die drei Herdsteine mit dem Ort *Yax Ox Tunnal* verbunden, auf dem Altar selbst ist der Ort "*HO-T538-NAL*" (TV.86:538) erwähnt, der möglicherweise der Aufstellungsort des Altares war.

**TRANSKRIPTION UND TRANSLITERATION:**

A1	?	?	?
B1	II.?:?:125	2-?	2-?
A2a	IV.XIII:521:126	5 K'in, 13 Winal	5 K'in, 13 Winal
A2b	XIX:528:126	19 Tun	19 Tun
B2	679. 561:544?:526?	i CHAN-K'IN?-KABAN?	i pas
C1	?	?	?
D1	?	?	?
C2	561:23.599:23	CHAN na ?CH'EN na	chan ?ch'en
D2	1.?:12	u-?-a	u-?-a
E1	VIII.533:125	8 Ajaw	8 Ajaw
F1	XVIII.?:142a	18 ?	18 ?
E2a	731b.165:18	T713b-la yi	T713b-y
E2b	IX.1033	BOLON BAK'TUN	bolon Bak'tun
F2	18?.819.T?:136.126	yi IL ja?-ji ya	y-il-aj?-jiy
G1	?:126	?-ya	?-y
H1	?	?	?
G2	32:115.168:585c	K'UHUL yo AJAW KIB	k'uhul yokib ajaw
H2	513:126.59	u-ya-ti	ut-iy
I1	?	?	?
J1	?	?	?
I2	115.?:585?.561:599	yo KIB? CHAN ?CHEN	yokib? chan ?ch'en
J2	IV.1033	4 Bak'tun	4 Bak'tun
K1	IV.533:125	4 Ajaw	4 Ajaw
L1	VIII.74?:506	8 Kumk'u	8 Kumk'u
K2a	731b.165:18?	T713b-la yi?	T713b-y
K2b	XIII:528.528	OXLAHUN BAK'TUN	oxlahun Bak'tun
L2	1.153.220a:757	u JAL k'o ba	u-jal koba
M1	1014var.1014var	T1014var.1014var.	"Paddler-Götter"?
N1	1082a?	IK'/NAL	ik'/nal
M2a	513?:59:126	u ti ya	ut-iy
M2b	128:?.23	ch'a/k'i-?-na	ch'a/k'i-chan?
N2	16?.86:910	YAX? NAL OXTUN	yax? ox-tun-nal
O1	18?.819?.?:136.126	yi?-IL?-?-ji-ya	y-il-aj?-jiy
P1	?.750b?	?-AK?	?-ak?
O2	32:115.168?:585c	K'UHUL yo AJAW? KIB	k'uhul yokib ajaw
P2a	513:126.59	u ya ti	ut-iy
P2b	V.86:538	HO NAL T538	ho-T538-nal
Q1	1.?:12	u ?-a	u-tz'ak?-a

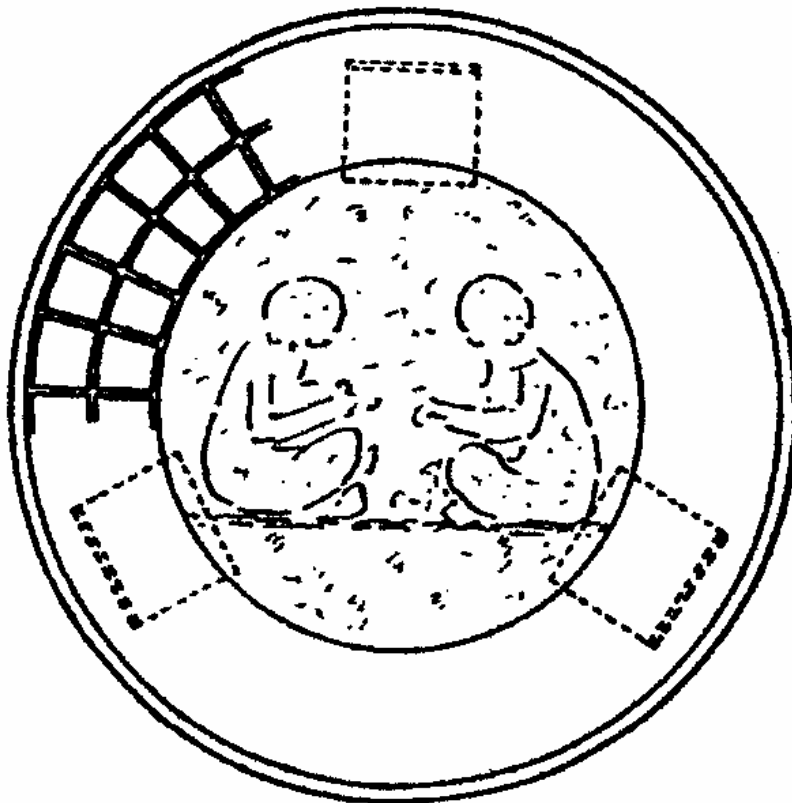
R1	XIII.?:142a	13 K'atun?	13 K'atun?
Q2	VIII.1033:126	8 Bak'tun	8 Bak'tun
R2	679.561:544?:526	i CHAN-K'IN?-KABAN	i pas
S1	IX?.533:125	9? Ajaw	9? Ajaw
T1	III.?:?:142a	3 Haab?	3 Haab?
S2	559 <sup>2</sup> .XIII:28:548	tzu-tzu OXLAHUN K'ATUN	tzutz oxlahun K'atun
T2	616?:713a:130?:116	TZUK? K'AL wa ni	tzuk?-k'al-wa-ni
U1	?		
V1	1014?.64?:750?	?	?
U2	207.60c:585a	OCH ji BIH	och-bih-ji
V2	18:?:?:229.528	yi-? a ku	yi-? aku
W1	?	?	?
X1	?	?	?
W2a	1:?:126	u- ya	u-?-ya
W2b	751b	BALAM	balam
X2a	287:110	ch'o ko	ch'ok
X2b	18:565a:136	yi ta ji	y-itaj
Y1	?750b?	?-AK?	?-ak?
Z1	115:?:750bb?	yo-?-AK?	yo-? ak?
Y2a	513?:59:126?	u ti ya	ut-iy
Y2b	115.?:585c?	yo-KIB?	yokib
Z2	526?:23?:599:23?	?-na? ?CH'EN na?	?-na ?ch'en
A'1a	?:?:12	?-a	?-a
A'1b	?:28:548:142b	? K'atun	? k'atun
B'1	?533	? Ajaw	? ajaw
A'2	XIII.?:?:142a	13 Haab	13 Haab
B'2	559 <sup>2</sup> .IX:?	tzu-tzu BOLON-?	tzutz bolon Bak'tun?
C'1	?	?	?
D'1	??:28?142a	K'atun?	K'atun?
C'2a	XIII.?	13 Tzolk'in	13 Tzolk'in
C'2b	XVI-XVIII.16:528	18? Yax	18? Yax
D'2a	713b.165:18?	T713b-la yi?	T713b-y
D'2b	1.IV:28:548:142a	u KAN K'ATUN	u-kan-K'atun
E'1	?	?	?
F'1	64?:750?:?	K'AN-AK?-?	k'an-ak?
E'2a	32?:115.168?:585c?	K'UHUL? yo AJAW? KIB?	k'uhul yokib ajaw?
E'2b	513?:59?:126	u ti ya	ut-iy
F'2a	V.86:538?	HO NAL T538?	ho-T538?-nal
F'2b	117:507	wi tzi	witz



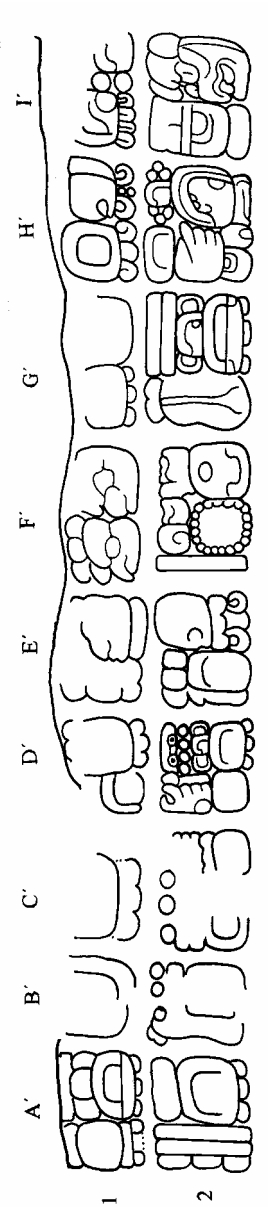
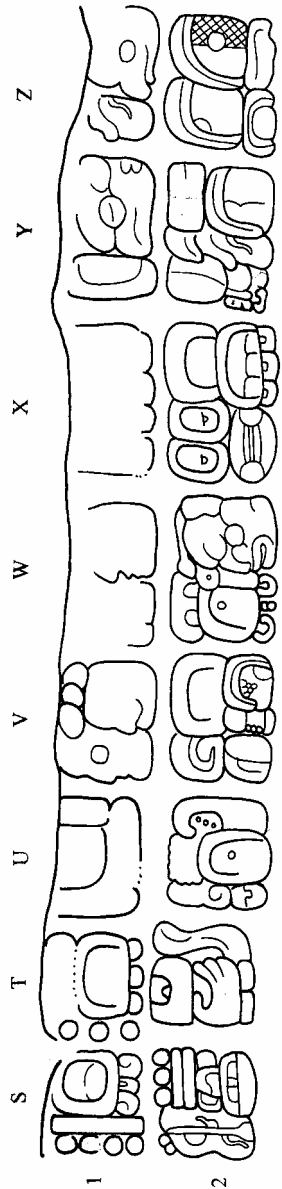
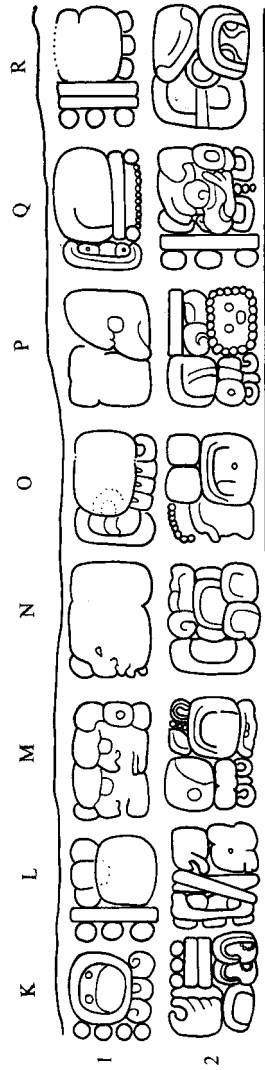
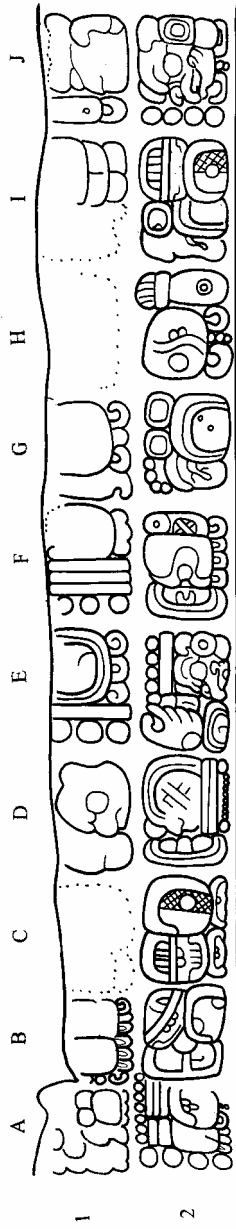
G'1	?	?	?
H'1a	I??:125	1 Tzolk'in	1 Tzolk'in
H'1b	IX.735126	9 K'ayab	9 K'ayab
G'2	559 <sup>2</sup> .X:28:548:142a	tzu-tzu LAHUN K'ATUN-ma	tzutz lahun K'atun
H'2a	?:713a:130	?-K'AL wa	?-k'al-wa
H'2b	174:528:116	?KUCH TUN-ni	?kuch tun
I'1	?:526?:136.126?.III??:?	?-KAB ji ya? OX??:?	u?-kab-jiy ox-?
I'2	?: 699var°173°:?.1033	T699var°173° BAK'TUN	T699var°173° Bak'tun
J'1	III.506:125	3 K'an	3 K'an
K'1	XVII. 748	17 Muwan	17 Muwan
J'2	?	?	?
K'2a	IX.526?:125	9 Kaban?	9 Kaban?
K'2b	535var.:23?	T535var na?	T535var-na
J'3a	748?-	Muwan?	Muwan?
J'3b	?	?	?
K'3a	174:671	?KUCH chi	?kuch
K'3b	135:545:116?	cha YIHK'IN	cha yihk'in
L'4	?	?	?
K'4	?:13:?	0-15 K'in, 13 Winal	0-15 K'in, 13 Winal
J'5a	III:?:?	3-?	3-?
J'5b	?	?	?
K'5	?	?	?
J'6a	174:671	?KUCH chi	?kuch
J'6b	135:545:116var.?	cha YIHK'IN ni?	cha-yihk'in
K'6a	III:528?.116?:?	OX TUN-?	ox tun-tun?
K'6b	1018a?	K'AN-AK?	k'an-ak?
L'1-M'2	?	?	?
L'3	III?:?.III?:?	?	?
M'4	VIII.?:?	?	?
L'4	?	?	?
M'4	VIII.?	?	?
L'5-M'6	?	?	?
N'1a	1.526?:126	u KAB ya	u-kab-y
N'1b	?:1000f?:?:115.?	?-yo-?	?-yo-?
O'1a	751b	BALAM	balam
O'1b	115.86.?:229.528	yo NAL-? a ku	yonel? ak
N'2a	32?:115.168?:?:585c?	K'UHUL? yo AJAW? ?-KIB?	k'uhul yokib ajaw?
N'2b	18?:565a:136.126	yi? ta ji ya	y-itajiy
O'2a	751b:?:23	BALAM-?-na	balam-?-na

O'2b	18?:?:115.186?:?	yi?-yo AJAW?-?	yi?-yo ajaw?-?
N'3	281?:23?:582°764?:?:?	K'AN?-na? mo-°CHAN-?	k'an mo-chan-?
O'3a	630.181:?	sa-ja-?	sajal?
O'3b	18?:565a?	yi?-ta?	y-itaj?
N'4	756a:?.1030:?	"SOTZ' "-? K'AWIL-?	"sotz' "-? k'awil
O'4	168?:?:?.287:?	AJAW?-? CH'OK-?	ajaw?-? ch'ok-?
N'5a	VII:28:548:142a.190?:?	7 K'atun	7 K'atun
N'5b	?	?	?
O'5a	1.X:528.528	u LAHUN TUN-TUN	u-lahun-Bak'tun
O'5b	VII:533?:125	7 Ajaw?	7 Ajaw?
N'6	XVIII.109:552	18 Sip	18 Sip
O'6	679.738a:59?	i u ti?	i ut

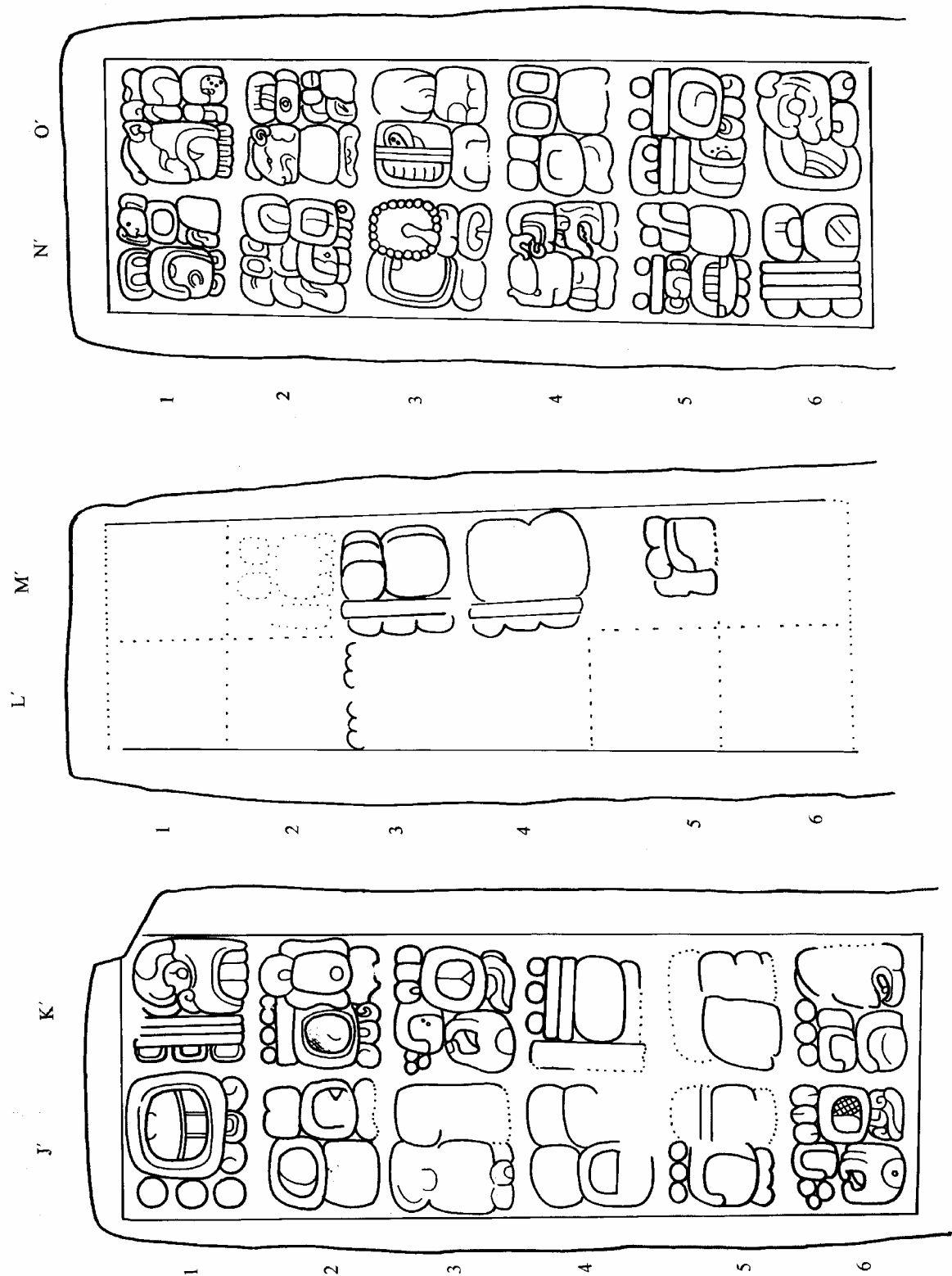
### ABBILDUNGEN:



Altar 1: Oberseite der Altarplatte (aus Maler 1901:45, Abb. 19)



Altar 1: Seiten der Altarplatte



Altar 1: Vorderseite der Altarstützen

## 1.3.2 Altar 2

**FO:** Der rechteckige Altar wurde von Maler 1899 auf dem Westhof vor Gebäude J-2 gefunden (Maler 1901:54; Satterthwaite 1935a:7; Morley 1938c:204).

**AO:** Die Altarplatte ist vor Ort. Die Altarstütze 3 befindet sich im Magazin des M.N.A.E. unter der Nr. 9584. Diese war in einem Museum in Kopenhagen und wurde nach Guatemala zurückgeschickt (Coggings 1970:20).

**M:** Altarplatte: L. 218-220 cm, B. 157-172 cm, H. 35 cm (Maler 1901:54; Morley 1938c:205). Altarstützen: H. 46 cm, B. 37 cm, T. ca. 25 (Morley a.a.O.). Altarstütze 3: H. 40 cm, B. 37 cm, T. 25-35 cm, RT. 0,75 cm.

**EZ:** Um den Altar verläuft ein Band aus drei Hieroglyphenreihen, von denen heute vor Ort nur zwei Reihen zu sehen sind, denn der obere Teil des Altars ist stark verwittert. Nach Maler (1901:54f) war der Altar an der Oberseite reliefiert und wies Löcher sowie lineare Vertiefungen auf. Auf Altarstütze 3 sind Spuren von roten Farbstoffen sichtbar.

**PHOTOS:** Altaransicht: Morley (1937:Taf. 137a), UMP-Archiv (15575, 15643). Altarseiten: Morley (1937:Taf. 136a). Altarstützen: Maler (1901:Taf. X), Morley (1937:Taf. 136b-e), Thompson (1985a:Abb. 59, 2-5), Lujan Muñoz (1974: Kat.Nr. 78), E. Thiem (in Eggebrecht et al. 1992:491, Kat.Nr. 154), in Vidal (1999:150, Kat.Nr. 121), UMP-Archiv (31-142 bis 145).

**ZEICHNUNGEN:** Oberseite: Maler (1901:54, Abb. 22). Altarseite (Detail): Morley (1937:Taf. 36). Altarstützen: Montgomery (1994:49); Grube (in Eggebrecht et al. 1992:491).

### KALENDARISCHE DATEN:

Die kalendarischen Daten sind Morley (1938c:205ff) entnommen. Allerdings ist das Datum der Altarseiten aufgrund des schlechten Erhaltungszustandes nicht gesichert.

#### Altarseiten:

M1-?	9.16.00.00.00?	2 <i>Ajaw</i> 13 <i>Sek</i> (IS)?	09.05.751 n.Chr.
------	----------------	-----------------------------------	------------------

#### Altarstützen:

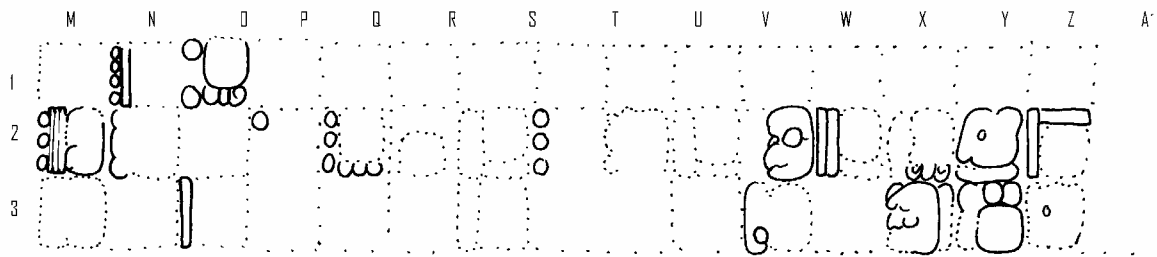
A1-B1	(9.13.09.14.15)	7 <i>Men</i> 18 <i>K'ank'in</i>	22.11.701 n.Chr.
C1-C3	+ 1.08.06.18		
E1-D2	(9.14.18.03.13)	7 <i>Ben</i> 16 <i>K'ank'in</i>	13.11.729 n.Chr.
F3-G1	+ 1.14.07		
H1-G2	(9.15.00.00.00)	4 <i>Ajaw</i> 13 <i>Yax</i>	22.08.731 n.Chr.
J1	+ 1.00.00		
J2-K2	(9.16.00.00.00)	2 <i>Ajaw</i> 13 <i>Sek</i>	09.05.751 n.Chr.

**TRANSKRIPTION UND TRANSLITERATION:**

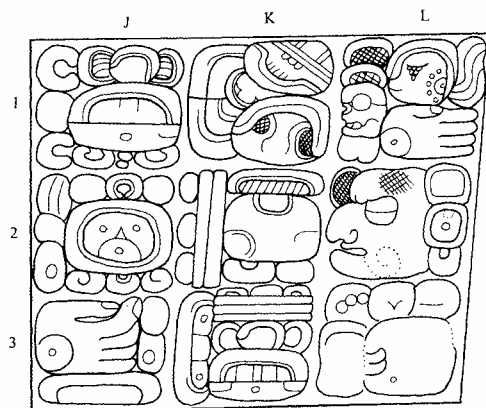
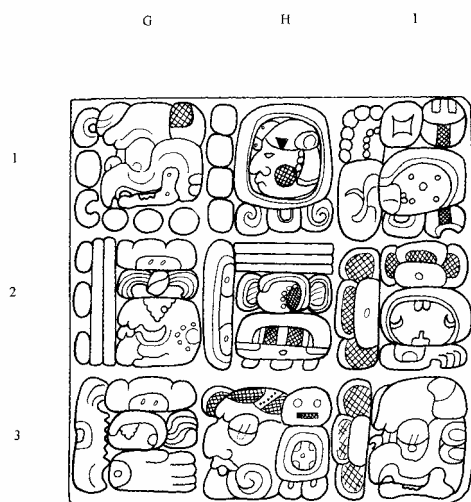
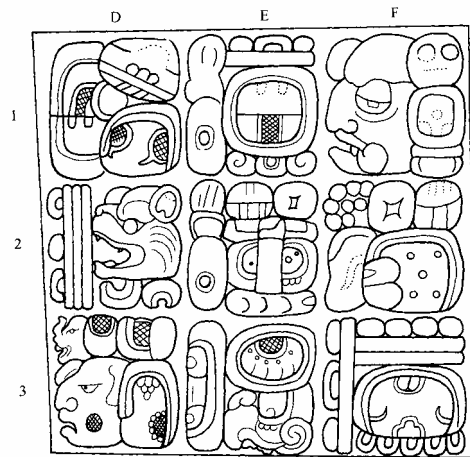
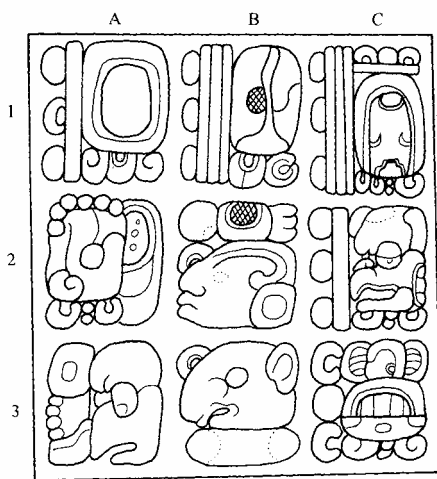
A1	VII.?:125	7 Tzolk'in	7 Tzolk'in
B1	XVIII.559:130	18 K'ank'in	18 K'ank'in
A2	740:126.181	SIY ya ja	siy-ajy
B2	267var:1008	T267 NAL	T267-nal
A3	229.1034	a ku	ak
B3	758b:110	ch'o ko	ch'ok
C1	XVIII.VI:521:134.126	18 (Kin), 6 Winal	18 (Kin), 6 Winal
C2	VIII.1034:126	8 Tun	8 Tun
C3	I.25.528.25:548:126	1 K'atun	1 K'atun
D1	679.561:544:526	i CHAN-K'IN-KABAN	i pas
E1	59.VII:584:125	7 Ben	7 Ben
D2	XVI.753:130	16 K'ank'in	16 K'ank'in
E2	59.168:60:181:188	ti AJAW ?JOK' ja le	?jok'-aj ti ahawle
D3	267var:1008	T267var. NAL	T267var.-nal
D3b	229:528	a ku	ak
E3	2.1031bvar	?EK' HA	?ek' ha
F1	1018a	K'AN-AK	k'an-ak
F2	32:115.168:585c	k'uhul yo AJAW ki be	k'uhul yokib ajaw
F3	VII.XIV:521:134	7 Kin, 14 Winal	7 Kin, 14 Winal
G1	I.1034:142a	1 Tun	1 Tun
H1	IV.1000f:125	4 Ajaw	4 Ajaw
G2	XIII.16:60:1034°528	13 Yax	13 Yax
H2	I.XV:25.528.25:548:142a	u HOLAHUN K'ATUN	u-holahun-K'atun
G3	204.16:528:116:713a	u YAX TUN ni K'AL	u-yax-K'altun
H3	1018a	K'AN-AK	k'an ak
I1	32.115.168:585c:130	K'UHUL yo AJAW KIB wa	k'uhul yokib ajaw
I2	173.173:521:88	0 K'in, 0 Winal	0 K'in, 0 Winal
I3	173.1034	0 Tun	0 Tun
J1	I.25.528.25:546:126	1 K'atun	1 K'atun
K1	679.561:544:526	i CHAN-K'IN-KABAN	i pas
J2	59.II:533:125	2 Ajaw	2 Ajaw
K2	XIII.25:232:130	13 Sek	13 Sek
J3	713b.165	T713b-la	T713b
K3	I.XVI:28:546	u WAKLAHUN K'ATUN TUN	u-waklahun-K'atun
L1	232.528.116:713a	u TUN ni K'AL	u-k'altun
L2	1018a	K'AN-AK	k'an-ak
L3	32:115.168:?	K'UHUL yo AJAW-?	k'uhul yokib? ajaw
M1	?	ISIG?	ISIG?

N1	IX.?	9 Bak'tun?	9 Bak'tun?
M2	XVI?	16? K'atun	16? K'atun
N2	173.?	0 Tun?	0 Tun?
M3	173.?	0 Winal?	0 Winal?
N4	?	?	?
O1	II.?:125	2 Tzolk'in	2 Tzolk'in
P1-R1	?	?	?
Q2	III-?	3-? Haab	3-? Haab
R2-Y	?	?	?
Z2	758a	CH'OK ko?	ch'ok
Y3	?	?	?
Z3	?:115?.168?:?	?-yo AJAW-?	k'uhul ? yokib ? ajaw?
A'1-B'1	?	?	?
A'1	V.V-X:?	5 K'in, 5-10 Winal	5 K'in, 5-10 Winal
B'2-F'	?	?	?

ABBILDUNGEN:



Altar 2: Seiten der Altarplatte (Detail)



Altar 2: Inschrift der Altarstützen



### 1.3.3 Altar 3

**FO:** Der rechteckige Altar wurde 1895 von Maler auf der Nordseite des Osthofs diagonal zerbrochen mit drei unreliefierten quadratischen Altarstützen gefunden (Maler 1901:65; Morley 1938c:283).

**AO:** Vor Ort.

**M:** Altarplatte: L. 196 cm, B. 133 cm, T. 34 cm (Maler 1901:65; Morley 1938c:283). Altarstützen: H. ca. 75 (Morley a.a.O.).

**EZ:** Sehr stark verwittert.

**PHOTOS:** Gesamtansicht: Maler (1901:Taf. VII), Morley (1937:Taf. 141c).

**ZEICHNUNG:** Altarseite (Detail): Morley (1937:Taf. 39b).

#### KALENDARISCHE DATEN:

Die fragmentarisch erhaltene Initialserie wurde von Morley (1938c:283f) 9.19.0.0.0 9 *Ajaw* 18 *Mol* eingehängt. Allerdings ist dieses Datum anhand der mir zur Verfügung stehenden Photographien nicht erkennbar.

Altarseiten:

A1-?                      9.19.00.00.00                      9 *Ajaw* 18 *Mol* (IS)                      28.06.810 n.Chr.

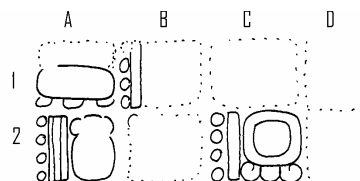
#### BILDBESCHREIBUNG:

Die Oberfläche der Altarplatte ist nicht reliefiert, die Seiten sind mit sechzig Hieroglyphen versehen (Morley a.a.O.).

#### TRANSKRIPTION UND TRANSLITERATION:

A1	?:142a	ISIG?	ISIG?
B1	IX.?	9 Bak'tun	9 Bak'tun
A2-D1	XIX.28?:?	19 K'atun	19 K'atun
C2	IX.?:125	9 Tzolk'in	9 Tzolk'in
D2-D'2	?	?	?

#### ABBILDUNGEN:



Altar 3: Detail der Seiten der Altarplatte (nach Morley 1937: Taf. 39b)

### 1.3.4 Altar 4

**FO:** Die rechteckige, der Länge nach gebrochene Altarplatte mit vier Altarstützen wurde von Maler 1895 in der Mitte des Osthofes *in situ* gefunden (Maler 1901:65; Morley 1938c:260).

**AO:** Drei Altarstützen wurden mittels eines Abkommens von 1930 nach Guatemala-Stadt gebracht und konserviert (Mason 1947:8, Villacorta 1933:15). Diese befinden sich im dortigen M.N.A.E. unter der Nr. 864a-c. Die andere Stütze wurde nach Philadelphia geschickt (Mason a.a.O.). Sie ist im dortigen "The University Museum of Pennsylvania" unter der Nr. L-27.200 ausgestellt. Die Altarplatte befindet sich vor Ort.

**M:** Altarplatte: L. 190-196 cm, B. 180-183 cm, T. 36-40 (Maler 1901:65; Morley 1938c:260). Altarstützen: H. 70-76 cm, B. 41 cm (Morley a.a.O.).

**EZ:** Die Altarplatte ist verwittert, die Altarstützen sind im Bereich der Hieroglyphen verwaschen.

**PHOTOS:** Gesamtansicht: Maler (1901:Taf. IX), Mason (1935a:569), UMB (1935:73f.), Morley (1937:Taf. 141 a-b), National Geographic (2001:159), UMP-Archiv (31-53). Altarstützen: Villacorta (1933:15), Mason (1935a:565), Goldberg (in Kidder und Samayoa Chinchilla 1959:70, Abb. 32), E. Thiem (in Eggebrecht et al. 1992:493, Kat.Nr. 155), Mayer (1995:Taf. 39ff), Schmidt et al. (1998:612, Kat.Nr. 373).

**ZEICHNUNGEN:** Gesamtansicht: Montgomery (1994:50). Altarplatte (Detail): Maler (1901:65, Abb. 24), Morley (1937:Taf. 39a). Altarstützen: Montgomery (1994:50ff), Riese (o.J.).

#### KALENDARISCHE DATEN:

Die fragmentarisch erhaltene Initialserie wurde von Morley (1938c:261) wegen des *K'atun* 18 und des Koeffizienten 11 des *Tzolk'in* in die Lange Zählung 9.18.0.0.0 11 *Ajaw* 18 *Mak* eingehängt. Von den insgesamt zweiunddreißig Hieroglyphenblöcken der Altarplatte ist nichts mehr zu identifizieren und Morleys Datum ist deshalb spekulativ.

#### Altarseiten:

A1-?	9.18.00.00.00?	11 ( <i>Ajaw</i> 18 <i>Mak</i> ) (IS)	10.11.790 n.Chr.
------	----------------	---------------------------------------	------------------

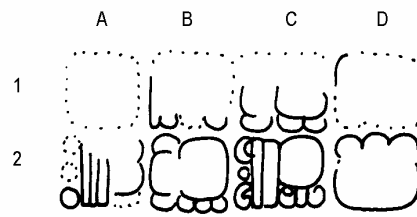
#### BILDBESCHREIBUNG:

Die Oberseite der Altarplatte hatte nach Maler (1901:65) einst drei zusammenlaufende Rinnen. Stuart (zitiert in Houston et al. 2000b:107) sieht darin eine Jaguaratze. Da die Altarstützen *Tun*-Wesen repräsentieren, ist hier wahrscheinlich der Name des Altars *Ich'aktun* "Jaguaratzenstein" gemeint, der unter den letzten beiden Herrschern von Piedras Negras z.B. auf Thron 1 erwähnt wurde (Stuart a.a.O.). Allerdings stand dieser Stein laut inschriftlicher Aussagen (Thron 1, F'6) in der als ?*Ch'en* bezeichneten Höhle.

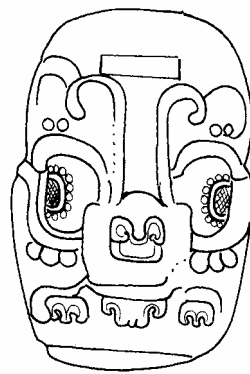
**TRANSKRIPTION UND TRANSLITERATION:**

A1-B1	?	ISIG?, LC?	ISIG?, LC?
A2	XVIII?:28:564?	18? K'atun	18? K'atun
B2	173.?	0 Tun?	0 Tun?
C1	173.?	0 Winal?	0 Winal?
D1	?	K'in?	K'in?
C2	XI?:125	11 Tzolk'in	11 Tzolk'in
D2	135?:?	G9?	G9?
E1-F'2	?	?	?
1	61.756c	yu ?XUL	yu-?xul
2	561:23.758a:110	CHAN na CH'OK ko	chan ch'ok
3	130.126:539	wa ya WAY	way
4	61.756c	yu ?XUL	y-u?xul
5	109.174:?:?	CHAK ?KUCH-?	chak ?kuch-?
6	1.110:750:142a	u ko o ma	ukoom
7	622:596	po lo	pol
8	?	?	?
9	126:638.?	ya ja	y-aja-?
10	?	?	?
11	61.756c	yu ?XUL	y-u?xul
12	?.58	?-tz'a	?-tz'a
13	?	?	?
14	61.756c	yu XUL	yuxul
15-16	?	?	?
17	61.756c	yu ?XUL	y-u?xul
18	?.44:?	?-to-?	?-to-?
19	VIII?:?	?	?
20	61.756c	yu ?XUL	y-u?xul
21	?	?	?
22	622:596	po lo	pol
23-?	?	?	?

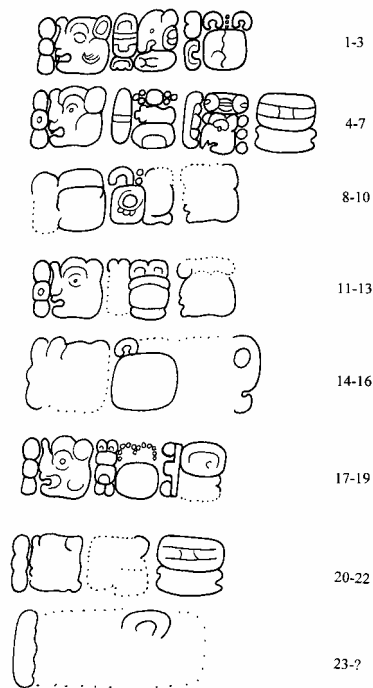
ABBILDUNGEN:



Altar 4: Detail der Seiten der Altarplatte (nach Morley 1937:39a)



Altar 4: Altarstütze (Skizze)



Altar 4: Schreibersignaturen der Altarstützen

## 1.4 Throne 1-2

### 1.4.1 Thron 1

**FO:** Bei Grabungsarbeiten im Raum 1 des Gebäudes J-6 in über vierundvierzig Fragmenten vorgefunden, wobei der Thron einst in einer Nische gestanden hat (Satterthwaite 1943a:30; 1935a:21, 27, 29). Bereits in antiker Zeit wurde der Thron durch ein halbrunden Kreis, der aus der unteren Rückwand des Sitzes herausgeschnitten wurde, beschädigt und später, als er nicht mehr benutzt wurde, offensichtlich zerstört (Mason 1934b:11; Satterthwaite 1935a:26, 23).

**AO:** Der Thron, dessen Fragmente nach 1930 nach Philadelphia geschickt und dort zusammengesetzt wurden, ist im Jahre 1946 nach Guatemala zurückgebracht worden (Mason 1947:8). Er befindet sich im M.N.A.E. unter der Nr. 612.

**M:** Die folgenden Maßangaben richten sich nach Satterthwaite (1935a:25f), die für diese Arbeit am Original überprüft wurden: Rückwand: H. 59-61 cm, B. 182-186 cm, RT. ca. 16 cm. Sitz: L. 186 cm, B. 92 (rekonstruiert). Stützen: H. 53 cm, B. 21-29 cm und T. 12 cm.

**EZ:** Die Hieroglyphenblöcke wurden an den Sitz angepaßt, wobei der vierte und fünfte Block sich jedoch nicht genau einfügen ließen (Satterthwaite 1935a:29). Die Gesichter der Personen wurden ergänzt.

**PHOTOS:** Gesamtansicht: Mason (1934b:5; 1935a:570), Morley (1937:Taf. 140a), G. Dagli Orti (in Baudez und Becquelin 1985:96, Abb.61), Willey (1985:Abb. 154), Kerr (in Miller 1993:397, Abb. 37), Serrano (in Vidal 1999:33). Ansicht (Detail): Morley (1937:Taf. 140b-d), Thompson (1985a:Abb.58, 1-8), Kerr in (Coe und Kerr 1997:6), VanKirk et al. (1996:129, Abb. 191b).

**ZEICHNUNGEN:** Gesamtansicht: Montgomery (1994:55ff). Ansicht (Detail): Morley (1938c:225, Abb. 111), Montgomery (1994:56f), Houston (1993:135, Abb. 5-9a), Stuart (1995:388, Abb. 10.14; 1998a:410, Abb. 28).

#### KALENDARISCHE DATEN:

Die Daten wurden Morley (1938c:256ff) entnommen, wobei 9.15.18.16.7 12 *Manik 5 Sotz'* (O1-P1) als Geburtsdatum des letzten Herrschers "7" bzw. "8" gesichert ist.

#### Thronsitze:

G1?,M1	(9.17.15.00.00)	(5 <i>Ajaw</i> ) 3 <i>Muwan</i>	06.11.785 n.Chr.
	(- 1.16.01.13)		
O-P	(9.15.18.16.07)	12 <i>Manik 5 Sotz'</i>	11.04.750 n.Chr.
?	(+ 1.10.07.04)		
U?-Y?	(9.17.09.05.11)	(10 <i>Chwen</i> 10 <i>Sip</i> )	28.03.780 n.Chr.

Thronstützen:

A'2-B'2	+	1.00.10		
D'2-A'3	(9.17.10.06.01)	3 <i>Imix</i> 4 <i>Sotz'</i>		02.04.781 n.Chr.
G'1-H'1	+	3?03		
G'2-J'2	(9.17.10.09.04)	1 <i>K'an</i> 7 <i>Yaxk'in</i>		04.06.781 n.Chr.
G'5-I'5	-	4.08.16		
K'1	(9.17.15.00.00)	5 <i>Ajaw</i> 3 <i>Muwan</i>		06.11.785 n.Chr.

**BILDBESCHREIBUNG:**

Die Rückenlehne ist mit einem *Witz*-Wesen skulptiert, das mit Nasen- sowie Ohrpflocken versehen ist, an denen ein Knotenelement und ein kieferloses Wesen hängen. In den Augen dieses Wesens sind die Oberkörper zweier Figuren zu sehen, die einander zugewandt sind. Sie tragen über den Kopf gebundene Haare und sind mit Ohrpflocken, einer Kette aus runden Perlen an denen *Nik*-Zeichen hängen sowie mit Armmanschetten beschmückt. Die Gesichter sind modern rekonstruiert. Die dazugehörige Inschrift weist die Dargestellten als Frau *IXIK ma-ya K'UK'-MOO* (B1-C1) und als Adligen *MOO- CHAK pe-pe TUN-ni AJAW* (D1-E1) aus.

**TRANSKRIPTION UND TRANSLITERATION:**

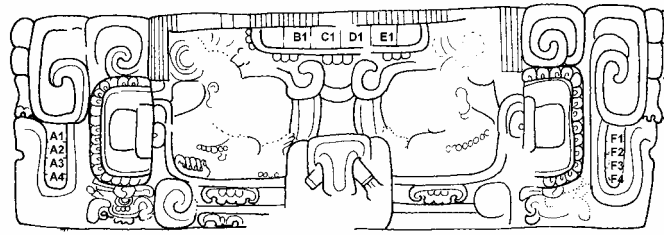
A1	61.756c	yu ?XUL	y-u?xul
A2	544:116.767:142a	K'IN ni LAKAM ma	k'in lakam
A3	T?°503:100a	T?-°IK' ki	chak
A4	12.585a:77	AJ bi ch'a/k'i	aj bich'al/bik'il
B1	1000a.502:126	IXIK ma ya	ixik may
C1	744b.99	K'UK'-MOO o	k'uk' moo
D1	946°1030q	MOO CHAK	moo chak
E1	759 <sup>2</sup> .168:528:116.130	?pe ?pe AJAW TUN ni wa	?pepem-tun ajaw
F1	61.756c	yu ?XUL	y-u?xul
F2	79:518c. 181°534	PAT AJAW ja°la	pat ajaw jal
F3	1030c	K'AWIL	k'awil
F4	582.643	mo-T643	mo-T643
G1	?	?	?
H1	550°533.181	T550-°AJAW ja	T550-ajaw-aj
I1a	606a:599	TAN ?CH'EN	tan ?ch'en
I1b	5:528:116	ICH'AK TUN-ni	ichaktun
J1	74.184.126:741b	ma-K'INA ya SIY	k'inich siy

K1	32:115.168::?:130	K'UHUL yo AJAW ?-wa	k'uhul yokib? ajaw
L1	?92:528	?- tu TUN	t-u-Tun
M1	204.XV:28:548:126	u HOLAHUN TUN ya	u-holahun-K'atun-ya
N1	679.561:544:526	i CHAN-K'IN-KABAN	i pas
O1	XII:671:125	12 Manik	12 Manik
P1	V.756	5 Sotz'	5 Sotz'
Q1	740:126.181	SIY ya ja	siy-ajy
R1	12:I:29:563b?:23:528	AJ HUN sa-sa na ku	aj hun sas? nak
S1a	758a:110?	CH'OK ko?	ch'ok
S1b	168:769:130?	AJAW ?WAY wa	?way ajaw
T1a	126:534:?	ya la-?	y-al
T1b	182:23.1000a	?HAL K'UHUL IXIK	?hal k'uhul ixik
U1	1000avar.12:750var.	IXIK AJ T750var.	ixik aj "Vogel"
V1-Y1	?	?	?
Z1	103.545:116	ta YIHK'IN ni	ta yihk'in
Z2	181.565a:130?	JA ta wa?-	ja-ta-wa
Z3	501var.:544.760:102	HA K'IN XOK ki	ha k'in xok
Z4	32:115.168:565a	K'UHUL yo AJAW KIB	k'uhul yokib ajaw
Z5	126.25:565a:136	ya ka ta ji	y-akat-aji
Z6a	228:168:188	a AJAW le	ajaw-el
Z6b	5:528:116	ICH'AK TUN ni	ichaktun
A'1	1.°87°515°528:130	u °te-CHU-ku wa	u-chuk-wa
B'1	679.100a:507	i ki tz'i	ikitz'
C'1	843var.°17b	?T'ABAY-yi	t'abay
D'1	74:173:4	ma T173 NAH	ma-T173-nah
A'2	X.173:521:126	10 K in 0 Winal	10 K in 0 Winal
B'2	I:548:126	1 Tun	1 Tun
C'2	679.561:544?:526	i CHAN-K'IN?-KABAN	i pas
D'2	III:501:125	3 Imix	3 Imix
A'3	IV?.756	4 Sotz'	4 Sotz'
B'3	683var.:?	ju-?	ju-?
C'3-D'3	550?.24:60c:501?	li hi ba?	li-hi-ba?
A'4-B'4	232.526:136.126	u KAB ji ya	u-kab-jiy
C'5-D'5	12.I:29:563b?:?:?	AJ HUN sa-sa-?	aj hun sas? nak?
A'6	758a:110	CH'OK ko	ch'ok
B'6	?:769:130	?-?WAY wa	?way-?
C'6	683?:103:215	JA? ta NAL	ja?-ta-nal
D'6	501var.544.760	HA K'IN XOK	ha k'in xok
E'1	32:115.168:565a	K'UHUL yo AJAW KIB	k'uhul yokib ajaw

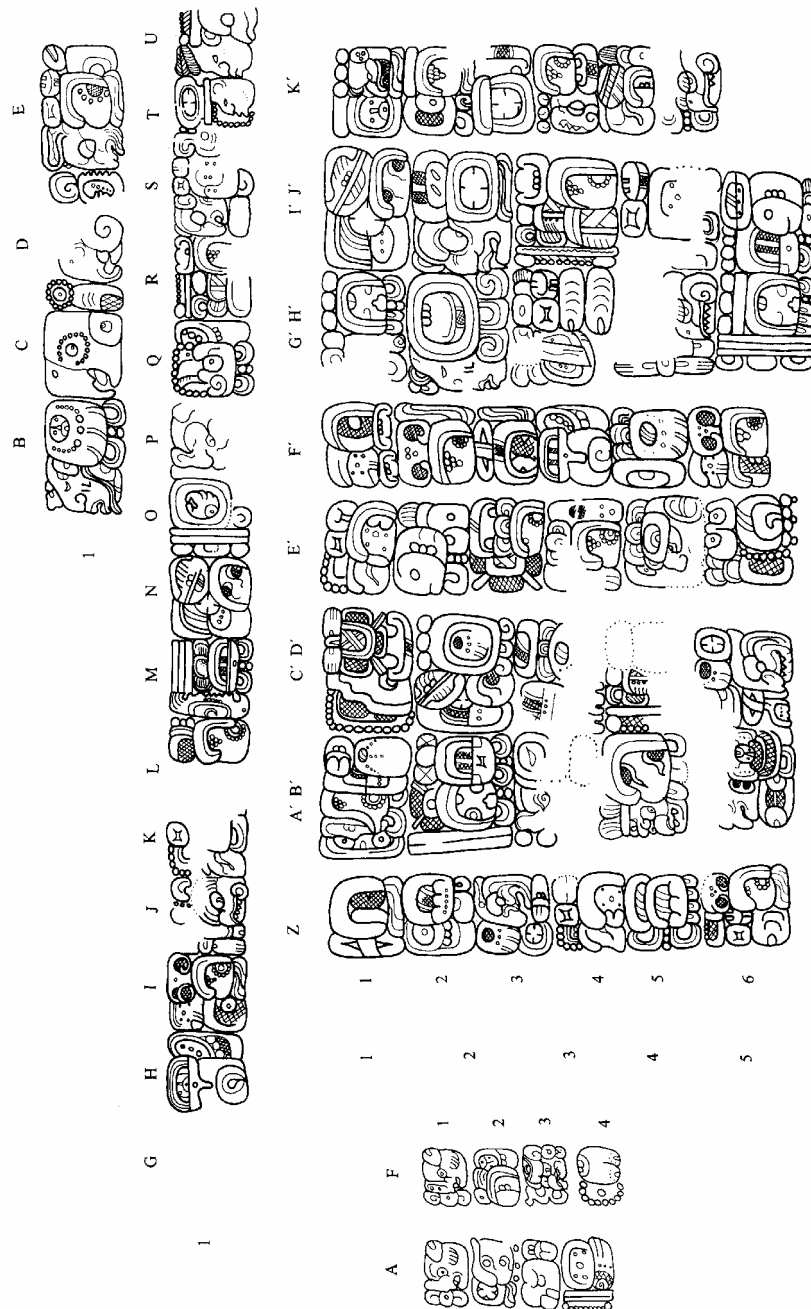
E'2	513:126.59	u ya ti	ut-iy
E'3	173.4:60c:528	T173 na hi-TUN	T173-nah
E'4	147?.60c:528.83	ma? hi-TUN li	ma?-hi-li
E'5	644b:?.60c:T?	CHUM-? hi-T?	chum-? hi-?
E'6	92. 2:32.575: 139	tu-EK'-K'UHUL-yi la	t-u-"Sternenkrieg"-la
F'1	606:23.599:23	ta na ?CH'EN na	tan ?ch'en
F'2	5:528:116	ICH'AK TUN ni	ich'aktun
F'3	103:545.116	ta YIHK'IN ni	ta yihk'in
F'4	550.181	T550 ja	T550-ja
F'5	24:60c:501?	li hi ba	li-hi-ba
F'6	606:599: 5:528	TAN ?CH'EN ICH'AK TUN	tan ?ch'en ich'aktun
G'1	III?-?130	3-?-wa	3-?-wa
H'1	III:521:136.126	3 Winal	3 Winal
I'1-J'2	679.561:544:526	i CHAN-K'IN-KABAN	i pas
G'2-H'2	1000a.506:125	1 K'an	1 K'an
I'2-J'2	p7.16:544:116	7 Yaxk'in	7 Yaxk'in
G'3	?:684	?-?JOK'	?-?jok?
H'3	59:168:188:188	ti AJAW le le	ti ajaw-lel
I'3	12:I:29:563b	AJ HUN sa-sa	aj hun sas?
J'3	23:528	na-ku	nak
G'4-H'4	74.184.?:1083a	ma-K'INA ?-T1083a	k'inich ?-T1083a
I'4-J'4	32?:115?168:585c:130	K'UHUL? yo? AJAW KIB wa	k'uhul? yokib? ajaw
G'5-H'5	XVI.VIII:521:136.126	16 K'in 8 Winal	16 K'in 8 Winal
I'5	IV:548:126	4 Tun	4 Tun
J'5	679:513:59	i u ti	i ut
K'1a	V:533	5 Ajaw	5 Ajaw
K'1b	III:748:116	3 Muwan	3 Muwan
K'2	158:130.V:528:116	WIL TUN ni	wil Tun
K'3	546.4	?EL NAH	?el-nah
K'4a-K'4b	142b:740. 528:4	cha hu ku TUN NAH	chahuk tun nah
K'5	115.614:518c.59	yo OTOT°te ti	y-otot
K'6	126.1083a	ya-T1083a	ya-T1083a



ABBILDUNGEN:



Thron 1: Rückenlehne (Skizze)



Thron 1: Inschrift

## 1.4.2 Thron 2, Gebäude K-6

**FO:** Zwei zusammengehörende Fragmente mit einer Hieroglypheninschrift wurden bei der Grabung 1933 im Gebäude K-6, dem Ballspielplatz, als Mauerstein gefunden und als Miscellenmonument 9 bezeichnet (Satterthwaite 1944b:37f, Morley 1938c:82). Morley (a.a.O.) deklarierte das Fragment eines Thrones als Thron 2.

**AO:** ?

**M:** B. 65 cm, T. 11.5 cm (Satterthwaite 1944b:37; Morley 1938c:82).

**EZ:** Geringfügige Verwitterung.

**PHOTOS:** Vorderseite: Morley (1937: Taf. 119e), UMP-Archiv (33-178 bis 33-181, 33-187 bis 33-193).

**ZEICHNUNGEN:** Vorderseite: Morley (1938c:83, Abb.96), Montgomery (1994:58), Riese o.J.

### KALENDARISCHE DATEN:

Morley (1938c:83) konnte aufgrund der *Tun*-Setzung (F1) die Kalenderrunde 11 *Ajaw* 13 *Ch'en* in die Lange Zählung 9.11.10.0.0 11 *Ajaw* 13 *Ch'en* einhängen. Sehr wahrscheinlich stand in A1 noch ein Teil der Distanzzahl, von der nur fragmentarisch das *Tun*-Zeichen zu erkennen ist.

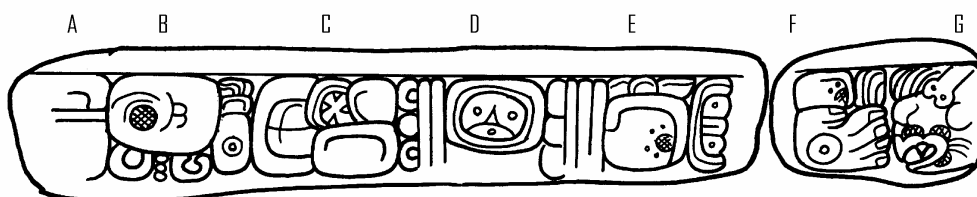
Thronsit:

A0	?	?	
D1-E1	(9.11.10.00.00)	11 Ajaw 13 Ch'en	23.08.662 n.Chr.

### TRANSKRPTION UND TRANSLITERATION:

A1	548?	Tun?	Tun?
B1	513:126.59	u ya ti	utiy
C1	679.561:544?:526	i CHAN-K'IN?-KABAN	i pas
D1	XI.534:?	11 Ajaw	11 Ajaw
E1	XVIII.60:528:142a	18 Ch'en	18 Ch'en
F1	1?.528.116:713a	u-? TUN ni K'AL	u-k'altun
G1	751?°99	BALAM?-°mo	balam?-mo

### ABBILDUNG:



Thron 2: Vorderseite

## 1.5 Ballspielmarkierungssteine 1-2

### 1.5.1 Ballspielmarkierungsstein 1<sup>1</sup>

**FO:** 1931 inmitten des Ballspielplatzes (Gebäude R-11) am südlichen Ende gefunden (Satterthwaite 1933b:5f; Satterthwaite 1943a: 29; Morley 1938c:110).

**M:** D. 53 cm, T. 18 cm (Morley 1938c:110).

**EZ:** Stark verwittert.

**PHOTOS:** Ansicht der Lage: Satterthwaite (1943a:29, Abb. 12-13).

**ZEICHNUNG:** Vorderansicht: Satterthwaite (1943a:28, Abb. 11-D).

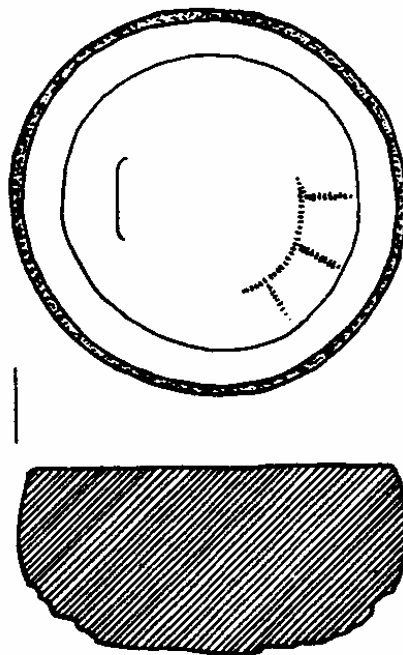
#### **DATIERUNG:**

Wegen der Fundumstände datierte Morley (1938c:110) das Monument vor 9.12.0.0.0.

#### **BILDBESCHREIBUNG:**

Auf der Oberseite befindet sich vermutlich innerhalb eines kreisförmig umlaufenden Hieroglyphenbandes eine Szene.

#### **ABBILDUNG:**



Ballspielmarkierungsstein 1 (aus Satterthwaite 1943a:28, Abb. 11-D)

<sup>1</sup> Satterthwaite (1933a:5) und Morley (1938c:109) haben diesen Stein als Miszellenmonument 4 bezeichnet.

## 1.5.2 Ballspielmarkierungsstein 2<sup>2</sup>

**FO:** 1931 inmitten des Ballspielplatzes (Gebäude R-11) am nördlichen Ende gefunden (Satterthwaite 1933b:5f; Satterthwaite 1943a: 29; Morley 1938c:110).

**M:** D. 51 cm, T. 25 cm (Morley 1938c:110)

**EZ:** Stark verwittert.

**ZEICHNUNG:** Vorderansicht: Satterthwaite (1943a:28, Abb. 11-C).

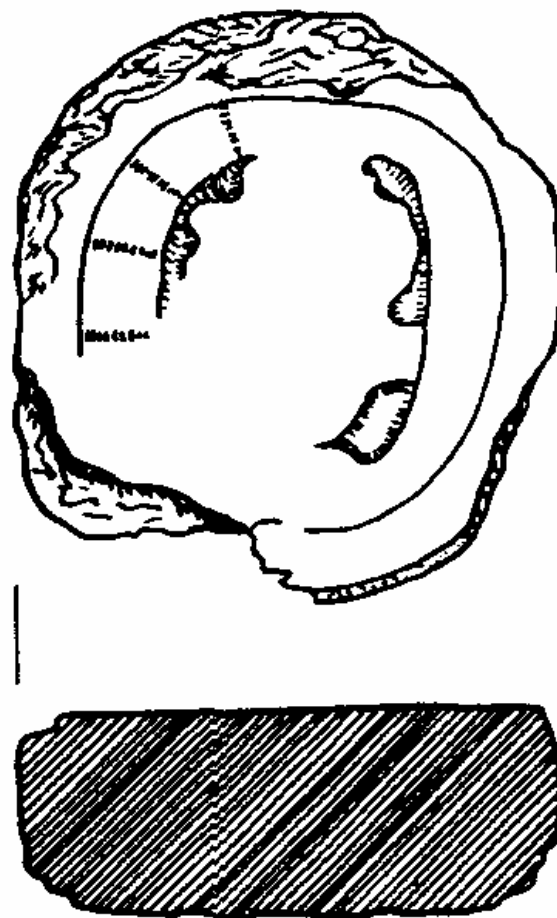
### **DATIERUNG:**

Wegen der Fundumstände datierte Morley (1938c:110) das Monument vor 9.12.0.0.0.

### **BILDBESCHREIBUNG:**

Auf der Oberseite befindet sich ein kreisförmig umlaufendes Hieroglyphenband.

### **ABBILDUNG:**



Ballspielmarkierungsstein 2 (aus Satterthwaite 1943a:28, Abb. 11-C)

<sup>2</sup> Satterthwaite (1933a:5) und Morley (1938c:109) haben diesen Stein als Miszellenmonument 5 bezeichnet.

## 1.6 Felsskulpturen 1-2

### 1.6.1 Felsskulptur 1

**FO:** Von Maler wurde die Felszeichnung, die er "La Roca de Los Sacrificios" nannte, östlich des Gebäudes V am Usumacinta 1895 gefunden (Maler 1901:42f; Morley 1983c:298).

**AO:** Vor Ort.

**M:** D. 166 cm (Maler a.a.O.).

**EZ:** Trotz der jährlichen Überschwemmung des Steines und der starken Regenfälle läßt sich heute die Zeichnung Malers umrißhaft nachvollziehen.

**PHOTOS:** Vorderansicht: Satterthwaite (1935b:Taf. I). Gesamtansicht aus der Ferne: Maler (1901:Taf. VII, 1).

**ZEICHNUNGEN:** Vorderansicht: Maler (1901:42, Abb. 15), Morley (1938c:299, Abb. 117b).

#### **BILDBESCHREIBUNG:**

Innerhalb eines kreisförmig angelegten Bandes, welches wahrscheinlich einst Hieroglyphen enthielt, sitzen zwei Figuren im Schneidersitz auf separaten Thronen gegenüber. Da die rechte Figur mehr Raum einnimmt, vor allem durch die Darstellung in Dreiviertel- oder Frontalan-sicht, und zudem etwas höher als die linke sitzt, scheint sie die Hauptperson gewesen zu sein. In ihrem Kopfputz stecken wie bei der anderen eine Seerose (Rands 1953:126ff) und zusätzlich ein Federgebinde. Vom Schmuck ist nur noch eine mehrreihige Perlenkette und ein Nasenpflock zu erkennen. Eventuell befindet sich hinter ihrem Rücken ein Kissen.

Die linke Figur ist ganz im Profil dargestellt und hält einen Gefäß ähnlichen Gegenstand in der Hand. Sie ist mit Armmanschetten, einer Perlenkette und einem runden Ohrpflock geschmückt. Wegen fehlender Indizien, ist nicht zu erkennen, welches Geschlecht die beiden dargestellten Personen haben.

Bereits Maler (1901:42) erkannte eine Konzeption, wie sie auf Altären verwendet wird. In der Anordnung der Szene hat diese Felsskulptur z.B. große Ähnlichkeit mit der Darstellung auf Altar 12 aus Caracol (vgl. Grube 1994a:96, Abb. 9.7).

ABBILDUNG:



Felsskulptur 1

## 1.6.2 Felsskulptur 2

**FO:** Von Maler 1895 auf seinem Weg nach El Cayo hinter den Höhlen entdeckt (Maler 1901:43).

**AO:** Vor Ort (Golden 1997:71ff).

**M:** H. ca. 100 cm, B. ca. 250 cm, ursprünglichen Maße H. 150 cm, B. 485 cm (Morley 1938c:299).

**EZ:** Die linke Seite war völlig zerstört (Maler a.a.O.).

**PHOTOS:** Vorderansicht: Satterthwaite (1935b:Taf. II).

**ZEICHNUNGEN:** Vorderansicht: Maler (1901:42, Abb. 16), Morley (1938c:299, Abb. 117a), Taube (1988b:188, Abb. 3b).

### BILDBESCHREIBUNG:

Aus der rechten Öffnung eines Schildkrötenpanzers "AK" ragen das rechte Bein und der Kopf des Gottes K hervor. Bei der sehr stark zerstörten linken Öffnung ist noch ein Teil des Knotens vom Kopfputz des Gottes N zu sehen (Taube 1988b:189). Eine ähnliche Kombination mit diesen Göttern tritt in Zusammenhang mit dem Maisgott auf (siehe Freidel, Schele und Parker 1993:215, Abb. 4:27c).

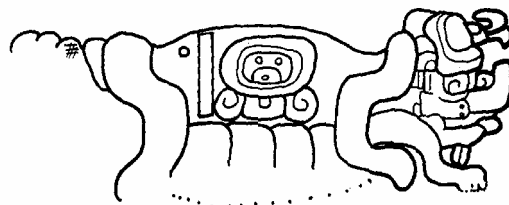
### KALENDARISCHE DATEN:

Auf dem Schildkrötenpanzer ist der *Tz'olkin* 7-8 *Ajaw* abgebildet<sup>1</sup> und steht für ein Periodenende. Golden (1997:71) datierte 9.13.0.0.0 8 *Ajaw* 3 *Wo*. Das Datum 10.0.0.0.0 8 *Ajaw* 18 *Sip* käme wahrscheinlich nur als in die Zukunftweisendes Datum in Frage.

Vorderseite:

A (9.13.00.00.00) 8? *Ajaw* (3 *Wo*) 18.03.692 n.Chr.

### ABBILDUNG:



Felsskulptur 2

<sup>1</sup> Nach Satterthwaite (1935b:8) ist 6 *Ajaw* und nach Morley (1938c:299) 5 *Ajaw* zu sehen. Da sich der Punkt des Koeffizienten im oberen Bereich befindet, kann die Zahl nur 7 oder 8 sein.

## 1.7 Miszellensteine 1, 10, 15-16, 19 und 21

### 1.7.1 Miszellenstein 1

**FO:** Der Rundstein wurde 1931 unterhalb des Bodens einer Kammer des Gebäudes O-13 als Füllmaterial gefunden (Satterthwaite 1933a:20; Morley 1938c:105).

**AO:** Nach der Entdeckung ins "The University Museum of Pennsylvania" nach Philadelphia (Nr. L-16-81 ) gebracht (Satterthwaite 1933a:20; Morley 1938c:106), später nach Guatemala zurückgeschickt. Der Rundstein befindet sich im dortigen Magazin des M.N.A.E. unter der Nr. 6804.

**M:** H. 13 cm, B. ca. 25 cm (Morley 1938c:106). Hieroglyphenblöcke: H. 8,7 cm, B. 7 cm, RT. 0,8 cm.

**EZ:** Fragment, nach Morley (a.a.O.) haben sich ursprünglich acht Hieroglyphenblöcke auf dem Stein befunden.

**PHOTOS:** Vorderseite: Morley (1937:Taf. 119d).

**ZEICHNUNGEN:** Vorderseite: Montgomery (1994:68), Morley (1937:Taf. 30g).

#### KALENDARISCHE DATEN:

Die fragmentarisch erhaltene Initialserie wurde von Morley (1938c:106) 9.10.6.?? datiert. Thompson (1944:81) erkannte den Patron des Monats *K'ayab* und hängte die Daten in die Lange Zählung 9.10.6.2.1 5 *Imix* 19 *K'ayab* ein.

Vorderseite:

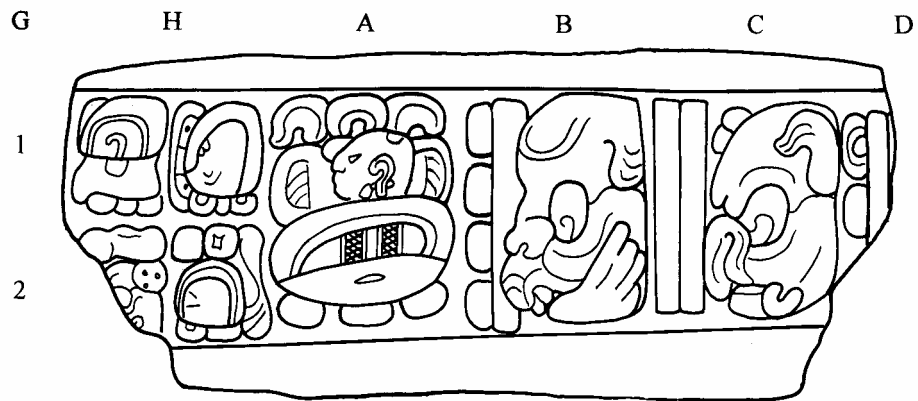
A1-?                      9.10.06.02.01              (5 *Imix* 19) *K'ayab* (IS)                      06.02.639 n.Chr.

#### TRANSKRIPTION UND TRANSLITERATION:

A1-2	124:25.1000a25:548:142a	ISIG, Patron K'ayab	ISIG, Patron K'ayab
B1-2	IX.1033	9 Bak'tun	9 Bak'tun
C1-2	X.746	10 K'atun	10 K'atun
D1-2	VI.?	6 Tun?	6 Tun?
E-G1	?	?	?
H1a	17b?:142	yi-? la	yi-?-la
H1b	1.526?:126	u KAB? ya	u-kab-y
H2a	84:750?°542a	NAL AK?-°e	?-nal ak?
H2b	168:544:130.116	AJAW K'IN? wa ni	k'in ajaw



ABBILDUNG:



Miszellenstein 1: Vorderseite

## 1.7.2 Miszellenstein 10

**FO:** Sechs Fragmente im Zentrum des Gebäudes K-6b 1933 gefunden, welche aufgrund der Kalkspuren wahrscheinlich in die Mauer eingelassen waren (Morley 1938c:84; Satterthwaite 1944b:35f).

**AO:** Nach einem Abkommen von 1930 nach Philadelphia gebracht (Mason 1947:8) und dort 1944 im "The University Museum of Pennsylvania" (Nr. W-7-9/L-39-239) ausgestellt (Satterthwaite 1944b:36). 1946 restauriert nach Guatemala zurückgeschickt (Mason 1947:8). Das Monument befindet sich im dortigen Magazin des M.N.A.E.

**M:** H. 69-70 cm, rekonstruierte B. 143 cm, T. 9,5-10,5 cm (Satterthwaite 1944b: 35).

**EZ:** Fragmente, von Proskouriakoff restauriert (Satterthwaite 1944b:36; Mason 1947:8).

**PHOTOS:** Vorderseite: Mayer (1991:Taf. 43), UMP-Archiv (33-182, 33-184a).

**ZEICHNUNG:** Vorderseite: Satterthwaite (1944b:Abb. 22; in Mayer 1991:Taf. 43), Montgomery (1994:69). Vorderseite (Detail): Morley (1938c:84, Abb. 97).

### DATIERUNG:

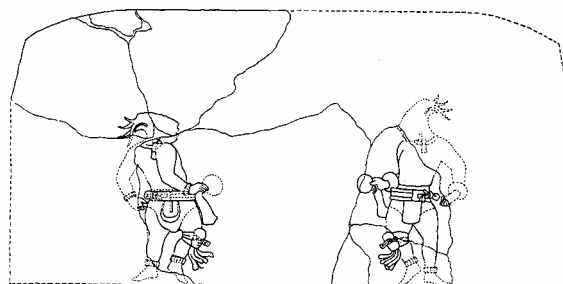
Da in demselben Gebäude K-6a ein Fragment von Thron 2, das das Datum 9.11.10.0.0 enthält, in sekundärer Verwendung gefunden wurde, ist das Gebäude und Miszellenstein 10 nach 9.11.10.0.0 zu datieren (Morley 1938c:84).

### BILDBESCHREIBUNG:

Die inzisierte Szene zeigt zwei barfüßige Männer, die sich mit erhobenem Bein gegenüberstehen und anscheinend ein Tuch in ihrer rechten Hand halten. Sie tragen einen kurzen Rock? und einen Lendenschurz. Da sie einen breiten Gürtel und Knieschutz tragen, repräsentieren sie Ballspieler, wie bereits Morley (1938c:84) feststellte.

Nach Satterthwaite (1944b:36) könnte der Ball im fehlenden Teil dargestellt gewesen sein.

### ABBILDUNG:



Miszellenstein 10: Vorderseite (Zeichnung von Satterthwaite aus Mayer 1991:Taf.43)

### 1.7.3 Miscellenstein 15

**FO:** 1935 in der Plattform des Gebäudes J-5 wahrscheinlich als Füllmaterial gefunden (Morley 1938c:215f).

**AO:** Nach Morley (1938c:216) wurde es 1935 nach Guatemala ins M.N.A.E. unter der Nr. L-70-309 gebracht.

**EZ:** Fragment.

**ZEICHNUNG:** Vorderseite (Detail): Morley (1938:216, Abb. 105).

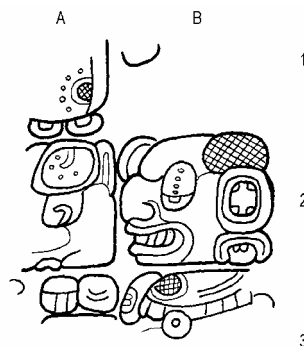
#### KALENDARISCHE DATEN:

Morley (1938c:216) datierte das Monument aus stilistischen Gründen im Vergleich mit Stele 36 um 9.11.15.0.0. Da das Monument im Gebäude J-5, welches durch das Grab 5 um ca. 9.14.17.14.17 1 *Kaban* 0 *Mol* datiert werden konnte (Morley 1938:169 ff), in sekundärer Verwendung gefunden wurde, ist Miscellenstein 15 vor der Regierungszeit des Herrschers "3" entstanden. Da außerdem der Name *CHAK MOO K'AN-AK* (B2) erwähnt ist, ist davon auszugehen, daß Herrscher "2" gemeint ist und das Monument zwischen 639 n.Chr. und 686 n.Chr. reliefiert wurde.

#### TRANSKRIPTION UND TRANSLITERATION:

A1	?528:?	?-TUN/ku-?	?-Tun-?
B1	?	?	?
A2	1031b°759	HA°HA	ha
B2	1018a°?	K'AN-AK	k'an-ak
A3	?168:?	?-AJAW-?	?-ajaw-?
B3	?	?	?

#### ABBILDUNG:



Miscellenstein 15: Vorderseite (nach Morley 1938c:108)

### 1.7.4 Miszellenstein 16

**FO:** 1936 wurde die rechte Seite und 1939 die linke Seite des fragmentarisch erhaltenen Monuments im Schutt des Gebäudes O-13 wahrscheinlich in Zweitverwendung gefunden (Satterthwaite 1936d:18; 1940a:24ff). Satterthwaite (1940a:26) vermutete, daß die beiden Seiten Teile einer schmalen Stele sind.

**AO:** Die Teile wurden nach Philadelphia zur Restaurierung gebracht und 1946 nach Guatemala-Stadt zurückgeschickt (Mason 1947:8). Das Monument befindet sich im dortigen Magazin des M.N.A.E.

**M:** H. ca. 48 cm, B. 48-69 cm, T. 9,5-10 cm, RT. 1,2 cm.

**EZ:** Die beiden Fragmente wurden zusammengesetzt und restauriert (Satterthwaite 1940a: 24; Mason 1947:8).

**PHOTOS:** Vorderseite: Satterthwaite (1936d:Taf. 8 und 1940a:Taf. 9), UMP-Archiv (in Kelemen 1956:83a; 36-291 bis 36-295, 39-444 bis 39-445). Vorderseite (Detail): Satterthwaite (1936d:Taf. VII).

**ZEICHNUNGEN:** Vorderseite: Montgomery (1994:70). Vorderseite (Detail): Thompson (1985a:Abb. 12.15, Abb. 19.26).

**ABROLLUNG:** Vorderseite: Greene und Thompson (1967:Nr. 44).

#### KALENDARISCHE DATEN:

Satterthwaite (1940a:26) erkannte die Kalenderrunde 8 *Manik' 0 Keh*, wobei Thompson (1944:79f) wegen der Hieroglyphenkombination T128:548 vor dem *Haab Keh* die Kalenderrunde 8 *Manik 0 Mak* bestimmte und aufgrund der Stilistik drei verschiedene Möglichkeiten vorschlug, wobei das letzte Datum in zeitlicher Nähe zu der Datierung des Gebäudes O-13 um 9.17.15.0.0 steht (Thompson 1944:80):

LC mit 8 <i>Manik' 0 Mak</i> (A1-B1)	Herrscher
a) 9.12.03.06.07	"2"
b) 9.14.16.01.07	"3"
c) 9.17.08.14.07	"7"

Das Monument könnte zwar aufgrund der Ähnlichkeit des auf Stele 12 dargestellten Stabes und der Übereinstimmung des Motivs mit Stele 13 unter der Regierungszeit eines der letzten Herrscher errichtet worden sein, aber die Ausführung im flachen Stil ist für diese späte Zeit unüblich. Wegen der Darstellung des alten Jaguargottes mit den markanten Gesichtszügen, die sich mit denen auf Stele 5 vergleichen lassen, ist es wahrscheinlicher, das Monument 9.14.16.1.7 zu datieren. Außerdem wurde das Monument unvollständig vorgefunden, so daß es sich in Zweitverwendung befunden haben könnte.

#### Vorderseite:

A1-B1                      (9.14.16.01.07)?    8 *Manik' 0 Mak*                      09.10.727 n.Chr.

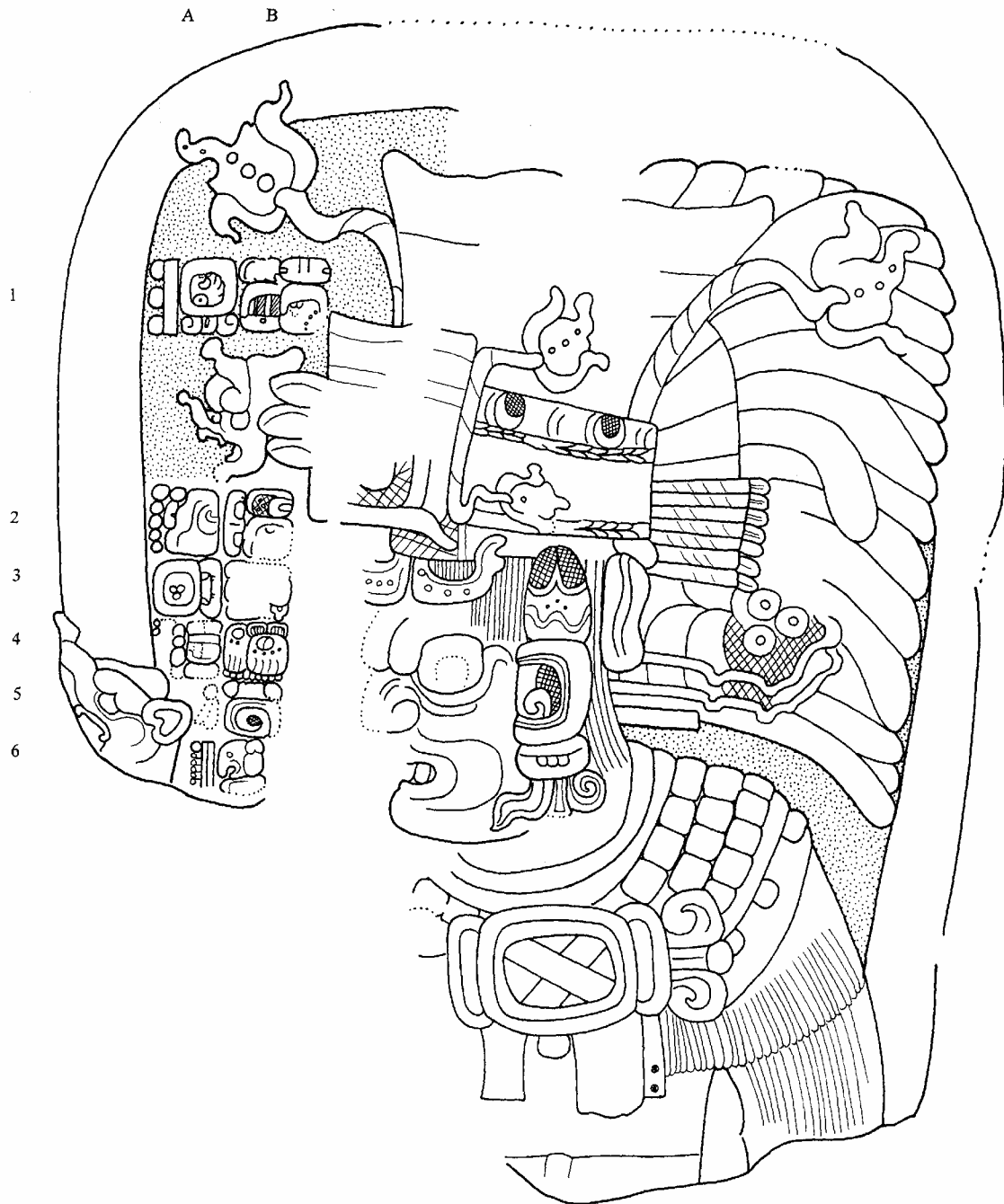
**BILDBESCHREIBUNG:**

Von dem Monument ist nur der Oberkörper einer nach rechts blickenden maskierten Person zu erkennen, die vermutlich einen Stab mit Tierkopf in der Hand hält, der denen auf Stele 12 ähnlich ist. Die Gesichtszüge oder die Maske zeigen einen alten Gott mit kinnlangen Haaren, an dessen Jaguarohr sich ein Ohrpflock aus der umgedrehten Hieroglyphe T68°545°17b befindet und der vermutlich den für GIII typischen Schnörkel auf der Nase hat. Unter der Stirnbinde, die hinten verknotet ist, ragen Voluten. Der Kopfputz selbst besteht aus verschiedenen Aufsätzen, in denen Seerosen und deren Schwimmblätter stecken. Der oberste Aufsatz ist rechteckig, oben geschwungen und steckt in dem unteren, der mit sog. Totenaugen und Bastbändern verziert ist. An diesem befindet sich ein weiterer Aufsatz mit drei Opferknoten und dem *Hunal*-Wesen. Der seitliche Aufsatz besteht aus Federn. Die Person trägt ein Cape, über dem sich das sog. Dreischlaufenpektoral und weitere Pektorale befinden. Nach Greene und Thompson (1967:Abb. 44) ist auf diesem Monument die Verkörperung des Jaguargottes dargestellt. Aufgrund der Volute auf der Nase ist er mit der Jaguarsonne der Unterwelt, vor allem GIII, assoziiert. Der Ohrpflock mit den infigierten Hieroglyphen für *yik'in* weist ihm den Aspekt der alten oder der dunkel gewordenen Sonne (MacLeod 1991:59, Nr.6) zu. Die Voluten in seinem Kopfputz zeigen ihn außerdem als Feuergott.

**TRANSKRIPTION UND TRANSLITERATION:**

A1	VIII.671:125	8 Manik	8 Manik
B1	128?:548.109:528?	T128.548 Keh	T128.548 Keh
A2	45.843°17b	hu-?T'ABAY-yi	?t'abay
B2	1.82?-?	u VI-?	u-6-?
A3	524.4	HIX NAH	hix nah
B3	?	?	??
A4	32?:?168?:?	K'UHUL?-?-AJAW?-?	k'uhul? ajaw?-?
B4	501:314.25.25:501:314	ba-la ka-ka ba-la	bakab
A5	?	?	?
B5	13:	u ?CH'EN	u-?ch'en
A6-B6	?12.757:?	?-AJ BAH-?	?-aj bah-?

**ABBILDUNG:**



Miszellenstein 16: Vorderseite

### 1.7.5 Miszellenstein 19

**FO:** 1936 im Gebäude J-9 in Zweitverwendung gefunden (Morley 1938c:216).

**AO:** 1937 nach Guatemala ins M.N.A.E. unter der Nr. 2497 gebracht (Morley 1938c:217, Anm. 284).

**M:** H. 31 cm, B. 43 cm, T. 12 cm, H. der Hieroglyphen 5,7-6,3 cm und B. 13-13,5 cm. (Morley 1938c:216).

**EZ:** Fragment.

**PHOTOS:** Thompson (1985a:Abb. 47,6), UMP-Archiv (37-72).

**ZEICHNUNG:** Vorderseite (Detail): Morley (1938c:217, Abb. 109).

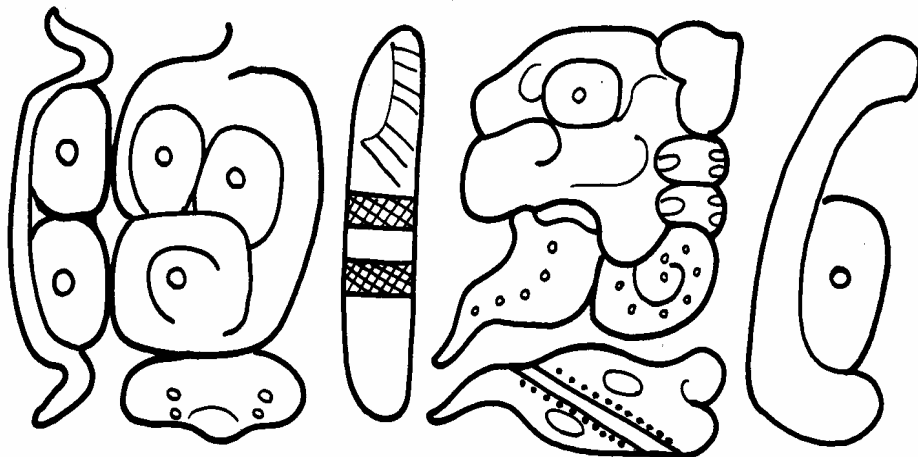
#### DATIERUNG:

Aufgrund des Stils datierte Morley (1938c:117) das Monument in die frühe Klassik zwischen 9.4.0.0.0 und 9.9.0.0.0.

#### TRANSKRIPTION UND TRANSLITERATION:

A1	1.644?:?	u CHUM-?	u-chum?-?
A2	109.751°1058?	CHAK BALAM°T1058? TOK'	chak balam-T1058?-tok'
A3	1.?	u-?	u-?

#### ABBILDUNG:



Miszellenstein 19: Vorderseite (nach Morley 1938c:Abb. 109)

### 1.7.6 Miscellenstein 21

**FO:** 1935 im Mauerschutt des Gebäudes J-9 wahrscheinlich in Zweitverwendung gefunden (Morley 1938c:215; Satterthwaite 1965:17).

**AO:** Nach Morley (1938c:215, Anm. 281) gelangte das Fragment nach Philadelphia ins "The University Museum of Pennsylvania" unter der Nr. L-70-309.

**M:** H. 16 cm, B. 10 cm, T. 10 cm, H. der Hieroglyphen 4 cm und B. 5 cm (Satterthwaite 1965.17).

**EZ:** Fragment.

**PHOTOS:** Satterthwaite (1965:17, Abb. 8).

**ZEICHNUNG:** Vorderseite (Detail): Morley (1938c:215, Abb. 107).

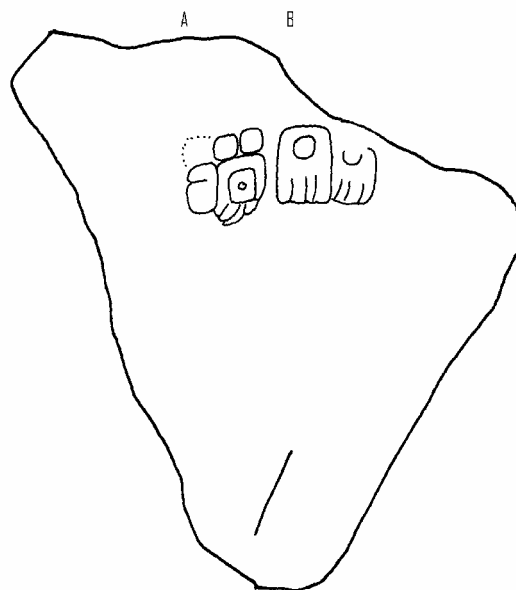
#### DATIERUNG:

Aus stilistischen Gründen vermutete Morley (1938c:215) eine Datierung in die Spätclassik. Die Hieroglyphen sind nicht fertiggestellt worden. Das Monument könnte wegen des *Bakab*-Titels während oder nach der Regierungszeit des Herrschers "3" oder "4" bzw. "6" entstanden sein.

#### TRANSKRIPTION UND TRANSLITERATION:

A1	?:101?:168:585:130?	?-yo? AJAW KIB?-wa?	k'uhul? yokib? ajaw?
B1	501:?:501	ba-?-ba	bakab?

#### ABBILDUNG:



Miscellenstein 21: Vorderseite



## 2 PIEDRAS NEGRAS UND UMGEBUNG ZUGESCHRIEBENE MONUMENTALSKULPTUREN

### 2.1 Stütze (Col. 1)

**FO:** Von Holzfällern nach Ciudad del Carmen gebracht, wo Maler (1901:64) es 1899 dokumentierte. Nach Morley (1938c:295) könnte es das Monument sein, das von Palma 1895 *in situ* vor einem kleinen Tempel in Piedras Negras gefunden und nach Mexiko-Stadt geschickt wurde, jedoch dort nie ankam. Satterthwaite (zitiert in Morley 1983c:298) nimmt eine Aufstellung vor Gebäude J-9 bzw. J-18 an. Die Herkunft ist wegen vieler Darstellungsfehler von Palma nicht sicher. Aufgrund der Maße könnte das Fragment eine Stütze eines Altares oder Thrones sein (Morley 1938c:295f).

**AO:** Von Maler wurde das Fragment ins "Peabody Museum" nach Harvard gebracht (Morley 1838c:294), wo es sich im dortigen Magazin befindet.

**M:** H. 46 cm, B. 21 cm (Maler 1901:64; Morley 1938c:295).

**EZ:** Teilweise verwittert.

**PHOTOS:** Vorderseite: Maler (1901:Taf. XI).

**ZEICHNUNGEN:** Vorderseite: Montgomery (1994:67), Graham (o.J.).

#### **KALENDARISCHE DATEN:**

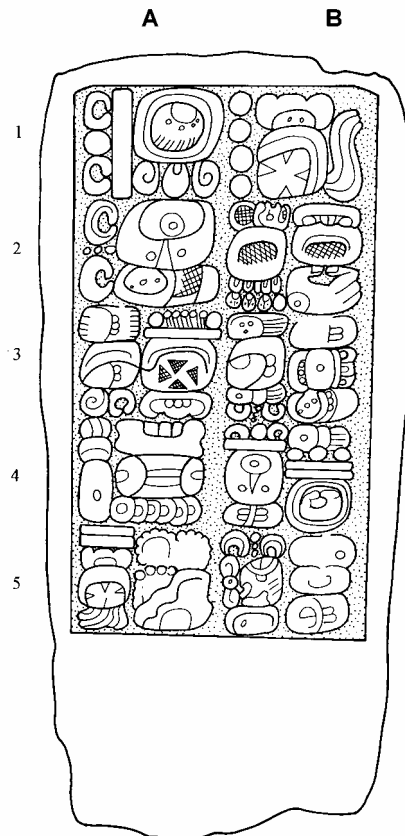
Morley (1938c:296ff) datierte die Kalenderrunden stilistisch zwischen dem 12. und 17. *K'atun*. Die erste Kalenderrunde 5 *Imix* 4 *Yaxk'in* (A1-B1) kann 9.12.13.3.1 (24.6.685 n.Chr.), 9.15.5.16.1 (12.6.737 n.Chr.) oder 9.17.18.11.1 (30.5.789 n.Chr.) eingehängt werden. Die Zweite 12 *Manik'* 10 *Yaxk'in* (B4b-A5a) ist sechs Tage später (B4a) und folglich 9.12.13.3.7 (30.6.685 n.Chr.), 9.15.5.16.7 (18.6.737 n.Chr.) oder 9.17.18.11.7 (5.6.789 n.Chr.) zu datieren. Möglicherweise gibt die Hieroglyphe T77 vor dem Ausdruck *utiya* einen Hinweis auf die Entstehungszeit unter Herrscher "3" oder "4", da sie ähnlich wie auf der Relieftafel 10 verwendet worden ist. Die genaue Einhängung ist jedoch spekulativ.

#### Vorderseite:

A1-B1	(9.15.05.16.01)?	5 <i>Imix</i> 4 <i>Yaxk'in</i>	12.06.737 n.Chr.
B4a	+	6	
B4b-A5a	(9.15.05.16.07)?	12 <i>Manik'</i> 10 <i>Yaxk'in</i>	18.06.737 n.Chr.

**TRANSKRIPTION UND TRANSLITERATION:**

A1	VI.501:125	5 Imix	5 Imix
B1	IV.16:544:116	4 Yaxk'in	4 Yaxk'in
A2	124.534:181var.	ya la ja	y-al-aj
B2a	232:586:136:178	u pa ji la	u-pajil
B2b	1:586:671	u pa chi	u-pach
A3a	216:518c:131	su te wa	su-te-wa
A3b	12:T?:23	AJ T? na	aj T?-na
B3a	77:513:59:126	ch'a/k'i u ti ya	ch'a/k'i utiy
B3b	103?:58var.:181	ki? tz'a ja	ki-tz'a-ja
A4	59.590a:111:207?	ti ?cho ko OCH?	ti ?cho-ko och
B4a	VI:534:102	WAK la ta	wak-lat
B4b	59:XII:671	12 Manik'	12 Manik'
A5a	IX:16:544:116	9 Yaxk'in	9 Yaxk'in
A5b	45?:45?.843°17b	hu?-hu? ?T'ABAY-yi	?t'abay
B5a	126:61.1046:?	ya yu-ha-?	ya-ha-?
B5b	?	?	?

**ABBILDUNG:**

Col. 1: Vorderseite

## 2.2 Relieftafel (Col. 2)

**FO:** Unbekannt. Aufgrund des Textinhalts nach Riese (zitiert in Mayer 1987:25) u.a. aus Piedras Negras stammend.

**AO:** Privatsammlung in U.S.A. (Mayer 1987:25, Kat.Nr. 39).

**EZ:** Relativ guter Erhaltungszustand.

**PHOTOS:** Vorderseite: Hellmuth (in Mayer 1987:Taf. 105). Vorderseite (Detail): Hellmuth (in Mayer 1987:Taf. 106f).

**ZEICHNUNGEN:** Vorderseite: Grube (in Mayer 1989:Taf. 103), Montgomery (o.J.).

### KALENDARISCHE DATEN:

Grube (zitiert in Mayer 1987:25, Kat.Nr. 39) hat die erste und die dritte Kalenderrunde mit Herrscher "2" in Verbindung gebracht, deren Einhängungen durch das Todesdatum 9.12.14.10.14 bzw. 9.12.14.10.15 des Herrschers "2" in Piedras Negras bestätigt wird. Die weiteren Daten wurden von Jones (1994:247ff) errechnet, wobei er allerdings die letzte Kalenderrunde 4 *Muluk 2 Pax* fälschlicherweise in die Lange Zählung 9.12.14.15.9 einhängte.

#### Vorderseite:

A1-B1	(9.12.13.04.03)	2 <i>Ak'bal 6 Mol</i>	16.07.685 n.Chr.
A9	+15.00		
B10-A11	(9.12.14.01.03)	2 (1) <i>Ak'bal? 1 Sek</i>	12.05.686 n.Chr.
	(+9.10)		
E1-F1	(9.12.14.10.13)	11 <i>Ben 11 K'ank'in</i>	18.11.686 n.Chr.
H2	(9.12.14.01.03)	1 <i>Ak'bal (1 Sek)</i>	12.05.686 n.Chr.
	+ (1.)11.06		
J2-K1	(9.12.15.12.09)	4 <i>Muluk 2 Pax</i>	19.12.687 n.Chr.

### BILDBESCHREIBUNG:

Rechts ist ein Mann frontal dargestellt, der sich zu der linken Person hinwendet. In der Rechten hält er einen Stab, der mit Rosetten? und dem Kopf des Gottes K versehen ist. Er trägt einen mit Federn und Mustern verzierten Lendenschurz, einen Rock aus Schellen und einen breiten mit rechteckigen Platten versehenen Gürtel. An diesem hängen ein Runderlement mit Totenkopf, bei dem anstelle des Mundes eine Hand angebracht ist, und drei weitere Schellen. Der Kopfputz über dem Diadem besteht aus dem Kopf eines übernatürlichen Wesens, einem Krokodilschwanz, der in einem Vogelkopf? endet, und Federn. Vom Schmuck sind nur eine

zweireihige Perlenkette sowie runde Ohrpflocke zu erkennen. Der Mann trägt wie sein Begleiter verzierte Sandalen.

Der links im Profil Dargestellte beugt sich leicht nach vorne und ist dem rechten Mann zugewandt. In der Linken hält er eine Art Banner<sup>1</sup>. Er ist anscheinend nur mit dem Lendenschurz bekleidet. In seinem Kopfputzaufsatz stecken Vögel, Federn sowie als zentrales Element eine Kartusche mit "Totenauge?" und einem Schädel. Als Schmuck trägt er ein Pektoral aus Federn, Plättchen und umgedrehten *Ajaw*-Zeichen sowie Ohrpflocke, Armmanschetten und ein Diadem.

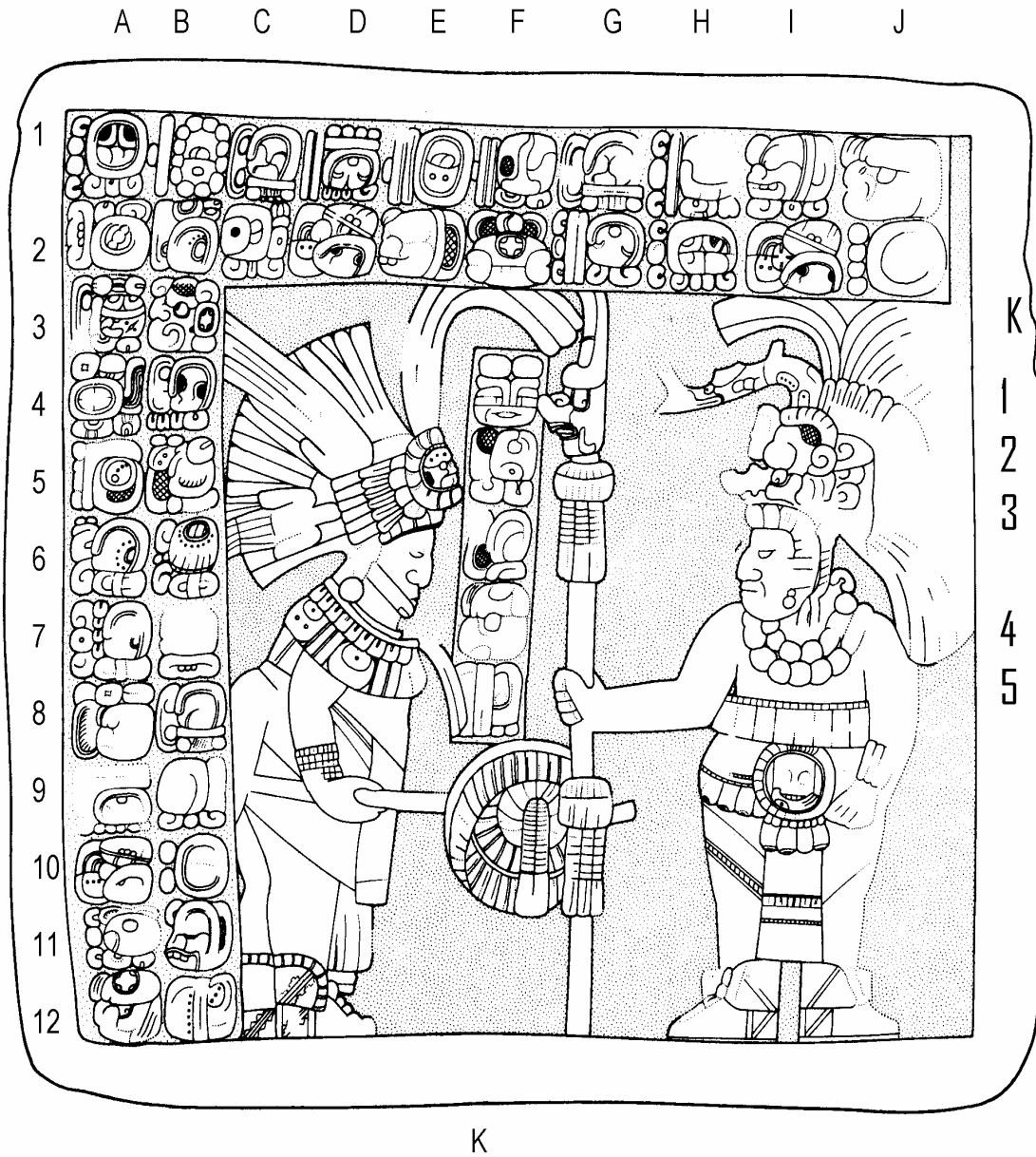
### TRANSKRIPTION UND TRANSLITERATION:

A1	II.504:125	2 Ak'bal	2 Ak'bal
B1	VI.580	6 Mol	6 Mol
A2	23.130:683b	na wa ja	naw-aj
B2	2.151:528	u nu ku	u-nuk
A3	1.110:1042:130	u ko ha wa	u-kohaw
B3	1014	K'AN-AK	k'an-ak
A4	168:544.116.130	AJAW K'IN ni wa	k'in ajaw
B4	1.526:136.126	u KAB ji ya	u-kab-jiy
A5	12.?:683	AJ-? ja	aj-? aj
B5	604 <sup>2</sup> :568:173?	k'u k'u lu mi?	k'uk' lum
A6	122 <sup>2</sup> .528:102	K'AK'-K'AK' ku-ki	k'ak' kuk
B6	126.501:314:102	ya ba-la ki	ya-bak
A7	65:T?:528:174	yu T? ku ma	yukom
B7	?:23	?-na	?-na
A8	?:25.168:741b	K'UHUL? ka AJAW KAN	k'uhul kan ajaw
B8	1.573:12	u TZ'AK a	u-tz'aka
A9	173.XV?:521:136.126	0 K'in, 15? Winal DN	0 K'in, 15? Winal
B9	513?:59?:126	u? ti? ya	uti-y
A10	679.561:544:526	i CHAN-K'IN-KABAN	i pas
B10	II.?	2 Ak'bal?	2 Ak'bal?

<sup>1</sup> Von Schele (1991b:153f) wurde hierfür der Begriff "battle standard" (Kriegsstandarte) eingeführt, allerdings ist die Funktion nicht eindeutig. Auf Monumenten sind sie u.a. bei "Vogel-Jaguar IV." von Yaxchilán in einem bislang unbekanntem Ritual (siehe Mayer 1995:Taf. 257f) und bei einem Gefangenen (YAX, Türsturz 16 siehe Tate 1992:198, Abb. 93) zu sehen. Auf Gefäßdarstellungen haben diese Objekte nicht nur verschiedene Formen und Größen, sondern sie sind auch in unterschiedlichen Szenen dargestellt, wie z.B. bei Kriegern (siehe Kerr und Kerr 2000:937, Nr. K5763), beim Empfang (siehe Kerr und Kerr 2000:947, Nr. K5943; 1003, Nr. K7716), bei Tributabgaben (siehe Kerr 1992:370, Nr. 767) und in Unterweltszenen (siehe Kerr 1992:446, Nr. 3924). Auch Frauen halten solche Objekte z.B. bei einem kriegsbezogenen Ritual (siehe Kerr 1990:255, Nr. 2695) oder über den in einer Überdachung sitzenden Herrscher beim Empfang (siehe Kerr und Kerr 1997:807, Nr. K5456). In den Wandgemälden von Bonampak der Räume 1 und 2 erscheinen sie bei den Musikern Nr. 52, 54, 73 und 74 sowie bei Musikern in der Kampfdarstellung (siehe Miller 1986:Abb. 1-2).

A11	I.25.25:523:130	1 Sek	1 Sek
B11	736a/var.	?CHAM	?cham
A12	760°281	K'AN-XOK	k'an-xok
B12	563.181	sa-ja	sajal?
C1	1.573:12	u TZ'AK a	u-tz'aka
D1	X.IX:521:136.126	10 K'in, 9 Winal DN	10 K'in, 9 Winal
C2	513.59:126	u ti ya	uti-y
D2	679.561:544:526	i CHAN-K'IN-KABAN	i pas
E1	XI.758	11 Ben	11 Ben
F1	XI.559:130	11 K'ank'in	11 K'ank'in
E2	1046	?CHAM	?cham
F2	64:626	K'AN-AK	k'an-ak
G1	1.573:12	u TZ'AK a	u-tz'aka
H1	VI.544var:126	6 K'in	6 K'in
G2	XI.521:130	11 Winal	11 Winal
H2	I.504	1 Ak'bal	1 Ak'bal
I1	1046:126	?CHAM-ya	?cham-y
J1	760°281?	K'AN?-XOK	k'an-xok
I2	679.561:544:526	i CHAN-K'IN-KABAN	i pas
J2	IV.513?	4 Muluk?	4 Muluk?
K1	II:549	2 Pax	2 Pax
K2	75.671:130	o chi wa	och-wa
K3	89.869:?	tu MUKUL-?	t-u-muknal-?
K4	760°281	K'AN-XOK	k'an-xok
K5	563.181:78?	sa-ja-la?	sajal

ABBILDUNG:



Col. 2: Vorderseite (Zeichnung von Grube in Mayer 1989:103)

## 2.3 Relieftafel in Dumbarton Oaks (Col. 3)

**FO:** Der Fundort des Monumentes ist unbekannt. Da die Tafel im Aufbau den Relieftafeln 5 oder 15 aus Piedras Negras entspricht und der Text die Namen einiger Herrscher von dort enthält, wurde eine Nähe zu Piedras Negras angenommen und auf eine mögliche Herkunft aus El Cayo verwiesen (Coe und Benson 1966:5). Dies ist jedoch unwahrscheinlich, da die Namen der in El Cayo auf Altar 1 erwähnten, zur gleichen Zeit lebenden Adligen (siehe Montgomery 1995:Abb. 52ff) nicht denen dieser Tafel entsprechen.

**AO:** Seit 1964 befindet sich das Monument mit der Katalognummer B-539.64.MAS in "Dumbarton Oaks Collection" in Washington-Stadt als Teil der "Robert Wood Bliss Collection" (Mayer 1980:68ff).

**M:** 65 cm x 63,5 cm (Coe und Benson 1966:5).

**EZ:** Die beiden Teile einer Relieftafel sind auf allen vier Seiten sowie auf der Rückseite abgesägt und enthalten noch rote Farbspuren (Coe und Benson a.a.O.).

**PHOTOS:** Vorderseite: Coe und Benson (1966:4, Abb. 1), Mayer (1980:Taf. 75). Vorderseite (Detail): Coe und Benson (1966:7, Abb. 3).

**ZEICHNUNGEN:** Vorderseite: Montgomery (1995:Abb. 132), Houston (in Taube 1998:459, Abb. 12b). Vorderseite (Detail): Coe (in Coe und Benson 1966:5, Abb. 2), Eberl (1999:16, Abb. 2.1).

### KALENDARISCHE DATEN:

Die Daten wurden Coe und Benson (1966:9) entnommen.

#### Vorderseite:

A1-B9	9.10.16.08.14	7 <i>Ix</i> 17 <i>Sip</i> (IS)	27.04.649 n.Chr.
C3-D3	+ 2.01.04.07		
C5	(9.12.17.13.01)	8 <i>Imix</i> 4 <i>Pax</i>	20.12.689 n.Chr.
H1a	+ 7.07.08		
G2	(9.13.05.02.09)	11 <i>Muluk</i> 12 <i>Sip</i>	10.04.697 n.Chr.
H4-H5	+ 1.16.03.14		
I1b-J1a	(9.15.01.06.03)	6 <i>Ak'bal</i> 11 <i>Pax</i>	17.12.732 n.Chr.
J2-I3	+ 4.04.15.09		
	(9.10.16.08.14)	(7 <i>Ix</i> 17 <i>Sip</i> )	27.04.649 n.Chr.
	(+ 4.01.14.13)		
I4	(9.14.18.05.07)	2 <i>Manik'</i> 10 <i>Pax</i>	17.12.729 n.Chr.
I7	+ 3.00.16		
(I1b-J1a)	(9.15.01.06.03)	6 <i>Ak'bal?</i> (11 <i>Pax</i> )	17.12.732 n.Chr.
(I4)	(9.14.18.05.07)	(2 <i>Manik'</i> 10 <i>Pax</i> )	17.12.729 n.Chr.
J8-I9	+ 1.00.18		
I11-J11	(9.15.02.07.01)	7 <i>Imix</i> 4 <i>K'ayab</i>	30.12.733 n.Chr.

**BILDBESCHREIBUNG:**

Inmitten eines Gebäudes mit Kraggewölbe steht ein nach rechts blickender Mann, der mit flexiblem Schild und Lanze bewaffnet ist. Er trägt über einem Rock aus Jaguarfell einen mit Schellen versehenen Gürtel sowie einen Lendenschurz mit Totenkopfmedaillon. Als Oberbekleidung hat er ein Cape, das hinter dem Rücken herabfällt, und eine zweireihige perlenförmige Kette an. Der Kopfputz besteht aus einem Federaufsatz, einem Reiherkopf, einem sog. Schlangenflügel und einem Diadem. Geschmückt ist er mit Ohrpflocken, einfachen Armmanschetten, gekreuzten Bändern an den Unterarmen und Unterschenkeln sowie mit einem "Drei-Knoten-Element" an den Füßen. Die Signatur des Skulpteurs des Monuments (K1-6) enthält einen weiblichen Kopf, der ein Hinweis auf eine Bildhauerin sein könnte (Coe und Benson 1966:11).

**TRANSKRIPTION UND TRANSLITERATION:**

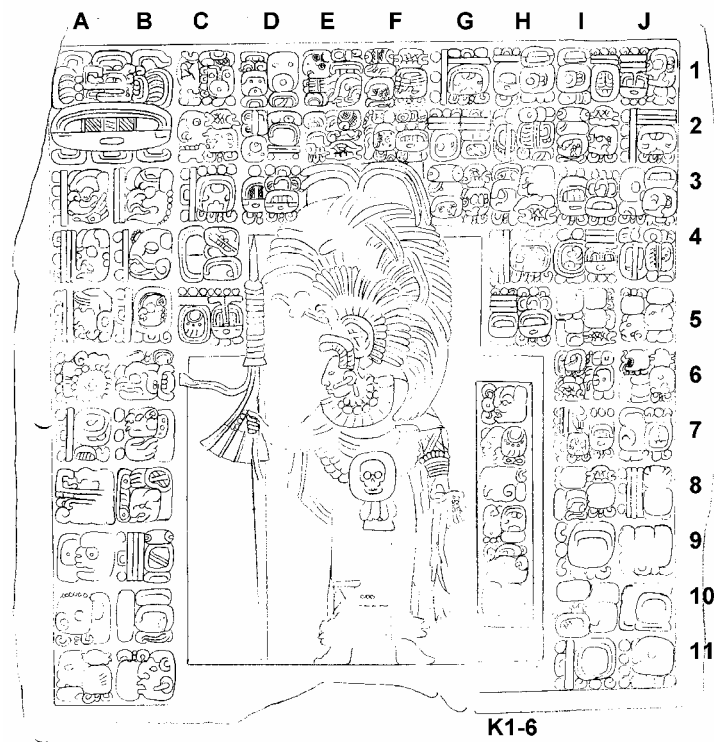
A1-B2	124:25:IV.1021a.?:25:548:142	ISIG, Patron Sip	ISIG, Patron Sip
A3	IX.1033	9 Bak'tun	9 Bak'tun
B3	X.746	10 K'atun	10 K'atun
A4	XVI.1034	16 Tun	16 Tun
B4	VIII.741a	8 Winal	8 Winal
A5	XIV.755	14 K'in	14 K'in
B5	VII.751:125	7 Hix	7 Hix
A6	34.86:582	G3	G3
B6	128:1030o.23	F	F
A7	VII.925:24.126	7E	7E
B7	III.1018b:713a.181	3C	3C
A8	794°628	X	X
B8	1.187:758a	B	B
A9	181.1048	10A	10A
B9	XVII.109?:552:102?	17 Sip	17 Sip
A10	740:126.181	SIY ya ja	siy-ajy
B10	110??:528?:116	CH'OK ?-TUN? ni	ch'ok ?-tun?
A11	758:110?.626var.:1048var.:126	CH'OK ko? AK ?CHAM ya	ch'ok? ak ?chamy
B11a	126:534	ya la-?	y-al
B11b	1000a	IXIK	ixik
C1	626var:?.694:536:142	AK-? o xo ma	ak-? O-xo-ma
D1a	1.535:?	u NIK-?	u-nik-?
D1b	533:24	NIK li	nik-il
C1	743:590.626var.:1048var.:126	AK ko AK ?CHAM ya	ak-ko ak "T1048"-ya
D2a	630.181:534	sa ja la	sajal



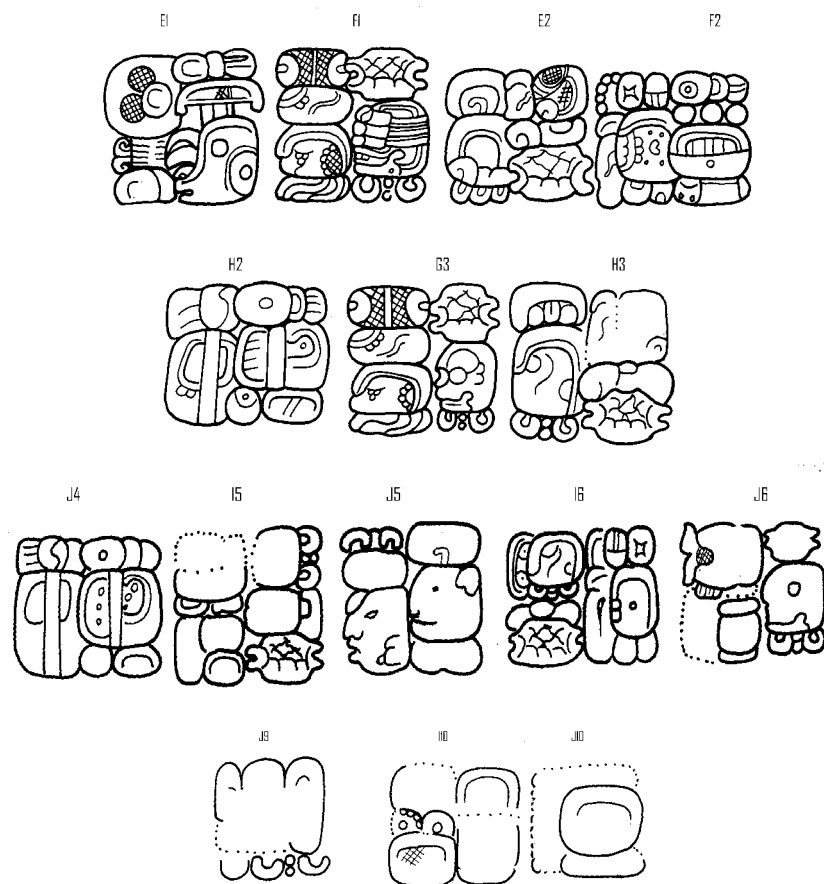
D2b	1.753a?:12	u TZ'AK? a	u-tz'aka
C3	VII.IV:521:136.126	7 K'in?, 4 Winal	7 K'in?, 4 Winal
D3	1:548:126.II:28:548:126	1 Tun, 2 K'atun	1 Tun, 2 K'atun
C4	679a.561:544:526	i CHAN-K'IN-KABAN	i pas
C5a	VIII.501	8 Imix	8 Imix
C5b	IV:549:142a	4 Pax	4 Pax
E1a	516a:53:59?	AK'AT-ta ti?	ak'at ti?
E1b	58:4:512var	SAK NAH ye-?	sak nah ye?
F1a	110:257:528:116	CH'OK TOK' TUN ni	ch'ok tok'-tun
F2b	626var.:1048:126	AK ?CHAM ya	ak ?chamy
E2a	17b:565a:136	yi ta ji	y-itaj
E2b	115.694:86:626var.	yo o NAL AK	yoonal ak
F2a	32:115.168:585c:130	K'UHUL yo AJAW KIB wa	k'uhul yokib ajaw
F2b	59:III:548:534.51?	ti OX TUN la ta?	ti ox Tun-lat
G1	VII.VII:521:136.126	7 K'in?, 7 Winal	7 K'in?, 7 Winal
H1a	VIII.548:126	8 Tun	8 Tun
H1b	679a:513:59	i u ti	i ut
G2a	XI:513	11 Muluk	11 Muluk
G2b	XII.109:552	12 Sip	12 Sip
H2	684a.59: 630.181:534.24	?JOK'ja ti SAJAL la li	?jok'-aj ti sajalal
G3a	110:257:528:116	CH'OK TOK' TUN ni	ch'ok tok'-tun
G3b	626var.:1048:126	AK ?CHAM ya	ak ?chamy
H3a	1:526:126	u KAB ya	u-kab-y
H3b	115.?:86:626var.	yo-? NAL AK	yonal ak
H4	XIV.III:521:136.126	14 K'in?, 3 Winal	14 K'in?, 3 Winal
H5	XVI:548:126.I:28:548:126	16 Tun, 1 K'atun	16 Tun, 1 K'atun
I1a	679a:513a:59	i u ti	i ut
I1b	VI:504	6 Ak'bal	6 Ak'bal
J1a	XI.549:142?	11 Pax	11 Pax
J1b	1048:173	?CHAM-mi	?cham
I2a	110:257:528:116	CH'OK TOK TUN ni	ch'ok tok'-tun
I2b	626var.:1048:126	AK ?CHAM ya	ak ?chamy
J2	IX.XV:521:136.126	9 K'in?, 15 Winal	9 K'in?, 15 Winal
I3	IV?:548:126.IV:28:548:126	4? Tun, 4 K'atun	4? Tun, 4 K'atun
J3a	740:88126	SIY ji ya	siy-jiy
J3b	679a.1048:173	i ?CHAM mi	i ?cham
I4a	II:671:125	2 Manik'	2 Manik'
I4b	X:549:142	10 Pax	10 Pax
J4	684a.59: 630.181:534.24	?JOK'ja ti Sajal la li	?jok'-aj ti sajalal
I5a	?:670:130:?	?-YAL? wa?-?	y-al?-wa?-?

I5b	?126?:626var.	?-ya?-? AK	?-ya-? ak
J5a	126:534?:1000a	ya la? IXIK	yal? ixik
J5b	?:751a:?	yi? BALAM-?	yi?-balam-?
I6a1	1.526:126	u KAB ya	u-kab-y
I6a2	63?:626var.	K'AN?-AK	k'an-ak
I6b	32:115.168:585?:130	K'UHUL yo AJAW KIB? wa	k'uhul yokib ajaw
J6a1	819?:126?	Il-?-ya?	il-ajy?
J6a2	?	?	?
J6b	626var.:1048:126	AK ?CHAM ya	ak ?chamy
I7a	XVI.544var?:173.752:126	16 K'in, 0 Winal	16 K'in, 0 Winal
I7b	III:548	3 Tun	3 Tun
J7a	?:513:?	?-u-?	i? ut?
J7b	VI?:125	6 Tzolk'in	6 Tzolk'in
I8a	?1048?:528:?	?-?CHAM?-TUN-?	?-?cham ?-tun-?
I8b	626var.:1048:126	AK ?CHAM-ya	ak ?chamy
J8	XVIII?:521?:126	18 K'in 0? Winal?	18 K'in 0? Winal?
I9	I.548:126	1 Tun	1 Tun
J9	?126	?-? ya	?-y
I10-J10	?	?	?
I11	VII.501:125	7 Imix	7 Imix
J11	IV.735:57?	4 K'ayab	4 K'ayab
K1	62.756	yu XUL?	y-uxul?
K2	1000a.501:?	IXIK ba-?	ixik ba-?
K3	743.130	AK wa	ak-wa
K4-K6	?	?	?

ABBILDUNGEN:



Col. 3: Vorderseite (Skizze)



Col. 3: Vorderseite (Detail)

## 2.4 Fragment aus der Palmer-Sammlung (Col. 4)

**FO:** Die Herkunft der beiden Fragmente ist ungeklärt. Mayer (1995:84f, Kat.Nr. 139) verwies wegen des vierblättrigen Designs allgemein in die Region am Usumacinta, welches zwar am häufigsten in Piedras Negras zu sehen ist, aber auch gelegentlich in Bonampak und in El Cayo sowie auf Wandgemälden in Palenque vorkommt. Ob das Monument wegen stilistischer Übereinstimmungen und der Namenserwähnung eines Herrschers direkt aus Piedras Negras stammt, wie Grube (zitiert in Mayer 1995:84, Kat.Nr. 139) und Montgomery (1992:284) vermuteten, oder ob in einer Stätte in unmittelbarer Nähe zu Piedras Negras gestanden hat, ist bislang nicht zu klären.

**AO:** Privatsammlung, ehemals in der Palmer-Sammlung (Mayer 1995:85, Kat.Nr. 139).

**M:** H. 46,5 cm, B. 51 cm auf (Mayer 1995:84ff, Kat.Nr. 139).

**EZ:** Fragment, relativ gut erhalten.

**ZEICHNUNGEN:** Vorderseite: Riese (in Mayer 1995:Taf. 266), Montgomery (in Jones und Jones 1992:284). Detail: Houston (1993:Abb.5-8).

### **KALENDARISCHE DATEN:**

Grube (zitiert in Mayer 1995:84) analysierte den Text: Er wies den Dargestellten als *k'uhul Hunal* eines Herrschers von Piedras Negras aus, der aufgrund der Namensphrase und der stilistischen Einordnung entweder Herrscher "2" oder Herrscher "4" sein kann, wobei aus stilistischen Gründen Herrscher "4" vorzuziehen ist. Diese spätere zeitliche Einordnung des Monuments wird durch Vergleiche mit anderen Monumenten bestätigt. So weisen z.B. der Dargestellte auf Altar 1 aus El Cayo (siehe Montgomery 1995:Abb. 52) oder die rechte Seitenfigur der Stele 11 aus Piedras Negras, die beide zur Zeit des Herrschers "4" errichtet worden sind, ähnliche Altersmerkmale und individualisierte Gesichtszüge auf. Hingegen sind diese Merkmale auf den Monumenten des Herrschers "2" kaum sichtbar.

### **BILDBESCHREIBUNG:**

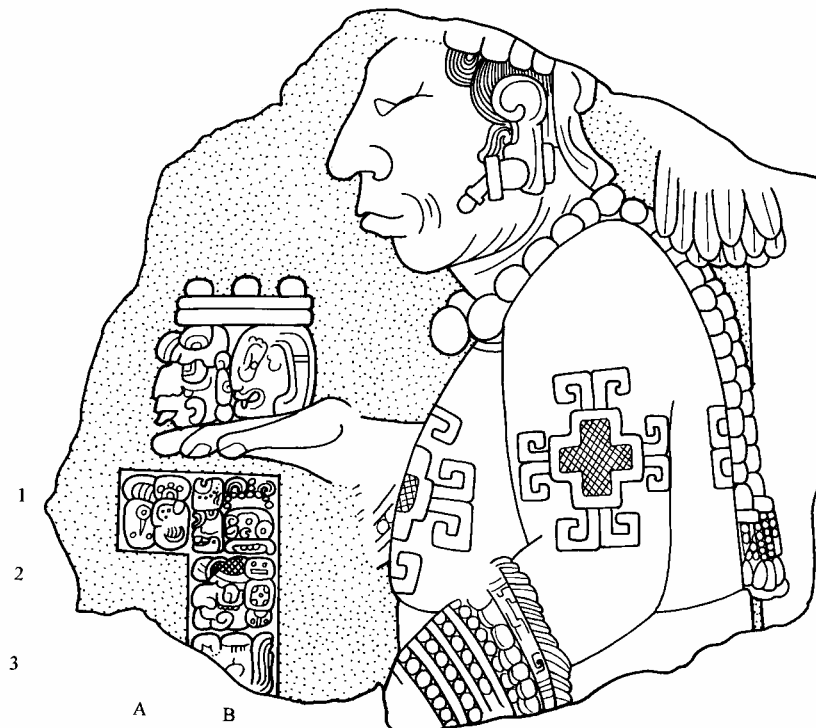
Das Fragment zeigt eine Figur im Profil nach links, die sich am rechten Rand eines Monuments befindet. Aufgrund ihrer Faltenzüge ist sie als alt charakterisiert. Ihr Kopfputz besteht aus einem Diadem und einem Federschmuck. Bekleidet ist sie möglicherweise mit einem Rock. Nach Mayer (1995:84f) trug sie auch eine Oberbekleidung mit einem für die Usumacinta-Region typischen Motiv. Riese (zitiert in Mayer 1995:85) erkennt darin einen nackten tätowierten oder bemalten Oberkörper. Ähnliche Darstellungen auf inzisierten oder bemalten Objekten (vgl. Tovalín Ahumada et al 1999:76, Fig. 2; Schele und Miller 1986:155, Taf. 59a; Baudez und Becquelin 1985:208, Abb. 170) unterstützen die Interpretation einer Bemalung. Geschmückt ist die Person mit Ohrpflöcken, einer perlenförmigen Kette, die nach

hinten herabfällt, sowie mit Armmanschetten aus Perlen, Federn und Verzierungen aus geometrischen Mustern. Auf der rechten Handfläche hält sie einen Hieroglyphenblock, der aus dem Zahlzeichen XIII, den Hieroglyphe T1017 "?TZUK" (siehe Grube und Schele 1991:1ff; Freidel, Schele und Parker 1993:141, Abb. 3:10) und T751°301? "BALAM-?" mit einem weiteren Infix besteht. Die Kombination der Zahl 13 mit *Tzuk*, welche in Namensphrasen von Herrschern oder Adligen aus Dos Pilas oder im Gebiet östlich von Tikal vorkommt (Beliaev 2000:63ff), wird als "Teilung" bezeichnet (Grube und Schele a.a.O.). Das andere Zeichen, das einen Jaguarkopf mit Infixen darstellt, könnte dem Zeichen auf Stele J bzw. Monument 10 aus Quiriguá entsprechen, das durch die Hieroglyphen T580:103 substituiert wird (Schele 1994a:67, Abb. 50).

### TRANSKRIPTION UND TRANSLITERATION:

A1	25:534.21:568a	ka la bu lu	kalbul
B1a	253var.	TOK'	tok'
B1b	126:33:1016:23	ya K'UHUL KUH-na	y-a k'uhul hunal
B2	1018a	K'AN-AK	k'an-ak
B3	?168:?116	?-AJAW-? ni	k'in? ajaw

### ABBILDUNG:



Col. 4: Vorderseite

## 2.5 Fragment aus El Porvenir (Col. 5)

**FO:** Nach Morley (1938c:302f) wurde das Fragment 1899 von Maler in El Porvenir gefunden, nach Mayer (1991:29) ist diese Herkunftsangabe jedoch fraglich. Die Zuweisung Vorder- und Rückseite ist hypothetisch.

**AO:** 1899 ins "Peabody Museum" nach Harvard gebracht (Mayer 1991:29) und erhielt die Nummer C-3898 (Morley 1938c:303).

**M:** H. 16 cm, B. 9,5 cm, T. 5 cm (Morley 1938c:303).

**EZ:** Fragment, stark verwittert.

**PHOTOS:** Vorderseite: Morley (1937:Taf. 119a), P.M.-Archiv (in Mayer 1991:Taf. 145). Rückseite: Morley (1937:Taf. 119b), P.M.-Archiv (in Mayer 1991:Taf. 146).

**ZEICHNUNGEN:** Vorder- und Rückseite: Montgomery (o.J.).

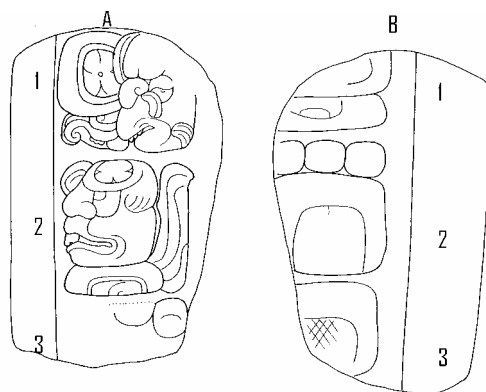
### KALENDARISCHE DATEN:

Kalendarische Daten sind nicht erhalten, möglicherweise ist in B2 die Hieroglyphe G9 einer Supplementärserie dargestellt. Da wahrscheinlich Herrscher "6" bzw. "7" erwähnt ist, von dessen Namen in A1-A2 jedoch nur *K'IN XOK K'IN-ni-li* zu erkennen ist, ist von einer Datierung des Monuments zwischen 767 und ca. 780 n.Chr. auszugehen.

### TRANSKRPTION UND TRANSLITERATION:

A1	544:116var.738	K'IN ni XOK	k'in xok
A2	1010:24.116	K'IN li ni	k'in-il
A3	?	?	?
B1	?	?	?
B2	III?:?	?	?
B3	?	?	?

### ABBILDUNG:



Col. 5: Vorder- und Rückseite

## 2.6 Relieftafel in New Orleans (Col. 6)

**FO:** Unbekannt, aus stilistischen Gründen allgemein in die Usumacinta-Region verwiesen (von Winning 1968:293, Kat.Nr. 467; Greene et al. 1972:58; Mayer 1980:43, Kat.Nr. 33). Die Tafel wurde zwar einst als Paneel aus El Cayo deklariert (Greene et al. a.a.O.), jedoch kann das Monument nicht aus El Cayo selbst stammen, da der Name des dort herrschenden *Sajal*, wie er auf Altar 1 aus El Cayo angegeben ist (siehe Grube und Schele 1995:90), nicht dem Namen des *Sajal* auf dieser Relieftafel entspricht. Außerdem zweifelte Montgomery (1995:250) aufgrund des stilistischen Erscheinungsbildes eine Herkunft aus El Cayo an. Die Relieftafel könnte sogar in Piedras Negras aufgestellt worden sein. Montgomery (1995:264) hat nämlich auf stilistische Ähnlichkeiten mit Monumenten aus Piedras Negras hingewiesen, zumal die Schreibersignaturen *Chan Ch'ok Wayab* (R1-R4) und *Ho Chan Xokte* (S1-U1) denen auf Stele 12 und Altar 4 aus Piedras Negras entsprechen (Montgomery 1995:261ff). Außerdem gleicht sie auch inhaltlich den Relieftafeln 10 und 16 von Piedras Negras.

**AO:** Zuerst in der Stendahl Art Gallery in Los Angeles, gelangte dann nach New Orleans ins Museum "Delgado Museum of Art", heute "New Orleans Museum of Art" genannt, mit der Nr. 67.31 (von Winning 1968:293, Kat.Nr. 467; Mayer 1980:43, Kat.Nr. 33).

**M:** H. ca. 77 cm, B. 65 cm, RT. 2,5 cm (Mayer 1980:42).

**EZ:** Teilweise verwittert.

**PHOTOS:** Vorderseite: von Winning (1968:325, Abb. 467), Mayer (1980:51), Benson (1976:54, Abb.14).

**ZEICHNUNGEN:** Vorderseite: Montgomery (1992:283; in Mayer 1995:Taf. 99), Montgomery (o.J.)<sup>2</sup>.

**ABROLLUNG:** Vorderseite: Greene et al. (1972:Taf. 23).

### KALENDARISCHE DATEN:

Die Daten von A1-E2 sind Thompson (zitiert in von Winning 1968:293), die von H1-X1a Montgomery (1995:259ff) entnommen.

#### Vorderseite:

A1-B1	9.14.18.15.01	1 <i>Imix</i> 19 <i>Yaxk'in</i> (IS)	29.06.730 n.Chr.
E1b-D1a	+ 9.19		
E2	(9.14.19.07.00)	5 <i>Ajaw</i> 18 <i>K'ayab</i>	14.01.731 n.Chr.
H1-H4	+ 8.07.04		
I?-J?	(9.16.07.14.04)	11 <i>K'an</i> 2 <i>Kumk'u</i>	11.01.759 n.Chr.
I1-J11	+ 1.13.16.12		
L1-M11a	(9.18.01.12.16)	3 <i>Kib</i> 4 <i>Mol</i>	18.06.792 n.Chr.

<sup>2</sup> Korrigierte Zeichnung.

**BILDBESCHREIBUNG:**

Insgesamt sind drei Personen dargestellt.<sup>3</sup> Die mittlere ist fast frontal zu sehen und wendet sich nach rechts zu der knienden Person hin. Da sie ist mit einem verzierten Lendenschurz und einem Rock vom Typ III (nach Tate 1992:79ff) bekleidet ist, ist sie männlich. In der Rechten hält dieser Mann ein nicht mehr identifizierbares Objekt und in der Linken einen Schild, auf dem ein *Sip*-Wesen abgebildet ist. Den Oberkörper ziert ein Pektoral aus mehreren Perlenreihen. Der Kopfputzaufsatz, in dem einige Elemente wie ein ausgestopfter Schwanz, ein Rundelement und Seerosenstecken, besteht aus einem übernatürlichen Wesen mit sog. Schlangenflügeln und Federn. Geschmückt ist er mit runden Ohrpflocken und einem Diadem. Die ihm zugehörigen Hieroglyphen J3 weisen ihn als den *Sajal HO-?KUCH* aus.

Der Barfüßige auf der linken Seite hat über den rechten Arm eine Art Tuch geschlungen und hat die Linke zur mittleren Figur gehoben. Er trägt einen Rock und einen Lendenschurz. Die Haare scheinen nach hinten gebunden. Geschmückt ist er mit einem Pektoral und mit Stoffstreifen anstelle von Ohrpflocken. Sein Name befindet sich in den nicht mehr lesbaren Hieroglyphenblöcken Y1-Y3. Die rechte Figur trägt einen *Huipil* mit Mustern über einem Unterkleid. Sie ist dadurch als Frau erkennbar. Ihre rechte Hand hält sie vor sich, möglicherweise mit einem Objekt und die linke hat sie über die Schulter gelegt, indem sie den Gestus der Ehrerbietung (Benson 1974:111; Kurbjuhn 1990:277ff) vollzieht. Ihr Kopfputzaufsatz ist turbanartig, der aus anscheinend gedrehten Elementen besteht. Sie ist mit einem Diadem, Ohrpflocken und einer Perlenkette geschmückt und trägt wie der mittlere Mann Sandalen. Die Hieroglyphen X1-X4 nennen ihren Namen *xo-? IXIK-? ja-la*.

**TRANSKRIPTION UND TRANSLITERATION:**

A1-A2	124:25.1010.25:548:142	ISIG, Patron Yaxk'in	ISIG, Patron Yaxk'in
A3-A3	??	?-Bak'tun	?-Bak'tun
A4-A4	746?.	?-K'atun	?-K'atun
A5-A5	?1034	?-Tun	?-Tun
A6-A6	1046°548.741a	15 Winal	15 Winal
A7-A7	1000a?.1010	1? K'in	1? K'in
A8-A8	59.I.501:125	ti 1 Imix	ti 1 Imix
A9a	VII:142?:709	G4/7	G4/7
A9b	1:128:1030o:23	F	F
A10a	VI.683:?	6A	6A
A10b	1.1048.181:713a:142?	C	C
A11a	?	?	?

<sup>3</sup> Eine ausführliche Beschreibung erfolgte von Montgomery (1995:251ff) und Mayer (1980:42f).



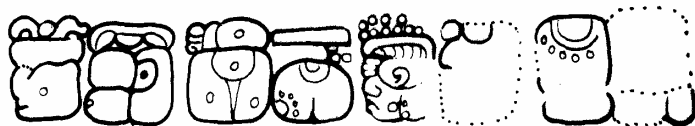
A11b	1.187:?	B	B
B1a	683:XV	15A	15A
B1a	XIX:16:544.116	19 Yaxk'in	19 Yaxk'in
C1a	684	?JOK'ja	?jok'-aj
C1b	?:1004:24?	?-SAJAL li?	?-sajal-il
B2a	59:534	SAK NIK/la	sak nik/la
B2b	V.174:643	HO ?KUCH	ho-kuch
C2a	32:25:1013c?	K'UHUL ka-T1013c?	k'uhul ka-T1013c?
C2b	13:1004	u-SAJAL	u-sajal
D1a	1014?	K'AN-AK	k'an-ak
D1b	?	?	?
E1a	1:573:12	u TZ'AK a	u-tz'aka
E1b	IX:544var:130	9 K'in	9 K'in
D2a	IX:521:126.136	9 Winal	9 Winal
D2b	679.561:544:526	i CHAN-K'IN-KABAN	i pas
E2a	VI?:533:125	6? Ajaw	6? Ajaw
E2b	XVIII:735:57.126	18 K'ayab	18 K'ayab
F1a	126?174?:756?	ya mi? "SOTZ'?"	ya-mi?-"sotz'?"
F1b	1?:181	u-?-ja	u-?-ja
G1a	59:534	SAK NIK	sak nik
G1b	V.174:643	HO ?KUCH	ho-?kuch
F2a	23:25.1013c	K'UHUL ka-T1013c	k'uhul ka-T1013c
F2b	13?:?.181?	u?-SAJAL?	u-sajal
G1a	?	?	?
G2b	?:130?	?-wa	?-wa
H1	?	?	?
H2	IV.VII:521:136.126	4 K'in, 7 Winal	4 K'in, 7 Winal
H3	VII.548	8 Tun	8 Tun
H4	I.28:548	1 K'atun	1 K'atun
H5	1.59:126	u ti ya	uti-y
H6	679.561:544:526	i CHAN-K'IN-KABAN	i pas
I1a	XII:	12 K'in	12 K'in
I1b	XVI:521:?	16 Winal	16 Winal
J1a	XIII:548:126	13 Tun	13 Tun
Jb	I:28:548:142	1 K'atun	1 K'atun
K1a	?	?	?
K1b	679?:.561?:544:?	i CHAN-K'IN-?	i pas
L1a	59:III:	ti 3 Kib	ti 3 Kib
L1b-O1a	IV:?.581	4-? Mol	4-? Mol
M1b	?:122:546:4.181	?-K'AK'-LAK'IN NAH ja	?-?el-nah-aj

N1a	1:869	u-MUKUL	u-muknal
N1b	?:534:V.174:?	?-NIK/la HO-?KUCH-?	sak nik/la ho ?kuch
O1a	32:25: 1013c?	K'UHUL ka-T1013c?	k'uhul ka-T1013c?
O1b	13:1004	u SAJAL	u-sajal
P1?-Q2?	?	?	?
Q3	?:174:?	?-?KUCH-?	?-?kuch-?
R1	561:23.758a:110	CHAN na CH'OK ko	chan ch'ok
R2	130.126:540°?	wa ya WAY?	?Way-?
R3	12.61:756	AJ yu ?XUL	aj y-u?xul
R4	536:102	xo ki	xok
S1	V.562:23:87?	HO CHAN na te?	ho chante?
T1	?	?	chak?
U1	563:102?	xo ki?	xok?
V1	12.61:756	AJ yu ?XUL	aj y-u?xul
W2	1000a	IXIK	ixik
W3	544:116	K'IN ni	k'in
W1	634?:501?:?	la-? ba-?	la-? ba
X1	536:?	xo-?	xo-?
X2	1000a	IXIK	ixik
X3	?	?	?
X4	683:178	ja la	jal
Y1-Y2	?	?	?
Y3	501:?	ba-?	ba-?

## ABBILDUNGEN:



C1-D1

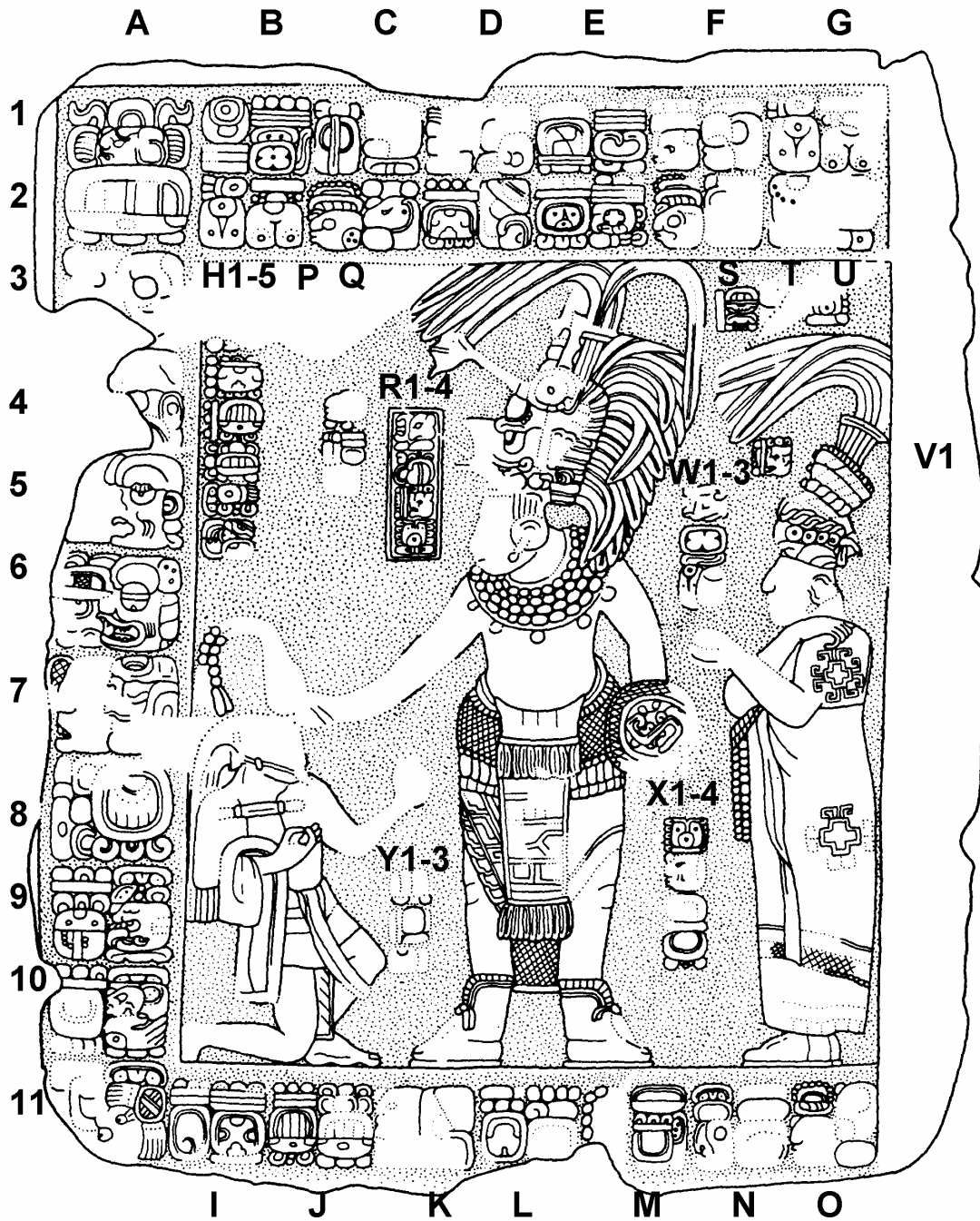


F1-G2



M1b-O1

Col. 6: Vorderseite (Detailzeichnung einiger Hieroglyphenblöcke)



Col. 6: Vorderseite (Montgomery aus Mayer 1995: Taf. 99)



## APPENDIX: CHRONOLOGIE VON PIEDRAS NEGRAS

<b>Lange Zählung</b>	<b>Kalenderrunde</b>	<b>Greg. Datum</b>	<b>Mon., Textstelle</b>
(8.19.00.04.16)	2? ( <i>Kib' 9 Mol</i> )?	17.02.4710 v.Chr	Alt. 1, B1
(9.00.00.00.00)	8 <i>Ajaw 18 Pax</i> ?	31.07.4691 v.Chr.	Alt. 1, E1-F1
(13.00.00.00.0)	4 <i>Ajaw 8 Kumk'u</i>	13.08.3114 v.Chr.	Alt. 1, K1-L1
(8.13.00.00.00)	9 <i>Ajaw 3 (Sak)</i>	14.12.297 n.Chr.	Alt. 1, S1-T1
(9.00.00.00.00)	8 <i>Ajaw 13 Keh</i>	11.12.435 n.Chr.	Alt. 1, B'1/A'2
(9.03.16.00.05)	8 <i>Chikchan 3 Keh</i>	13.11.510 n.Chr.	Rtaf. 2, O1-P1
9.03.19.12.12	9 <i>Eb 10 Sek (IS)</i>	02.07.514 n.Chr.	Rtaf. 12, A1-B5
(9.04.00.00.00)	13 <i>Ajaw 18 Yax</i>	18.10.514 n.Chr.	Rtaf. 12, C1, G1
(9.04.00.00.00)	13 <i>Ajaw 18 Yax</i>	18.10.514 n.Chr.	Alt. 1, C'2
(9.04.03.00.17)	5 <i>Kaban 0 Sak</i>	19.10.517 n.Chr.	Rtaf. 12, J3-I4
(9.04.03.10.01)	7 <i>Imix 19 Pop</i>	21.04.518 n.Chr.	Rtaf. 12, J7-K1
(9.04.15.00.00)?	5 <i>Ajaw (3 Yaxk'in)</i>	31.07.529 n.Chr.	St. 31, O6
(9.05.00.00.00)	11 <i>Ajaw 18 Sek (IS)</i>	05.07.534 n.Chr.	St. 30, A1?-A12
(9.05.00.00.00)	11 <i>Ajaw 18 Sek</i>	05.07.534 n.Chr.	St. 31, Q4-R4
(9.05.4.00.00)	(8 <i>Ajaw 18 Sotz'</i> )	14.06.538 n.Chr.	St. 31, R5
9.05.05.(00.00)	(4 <i>Ajaw 13) Sotz' (IS)</i>	09.06.539 n.Chr.	St. 29, A1-?
(9.06.05.00.04)/	(6 <i>K'an</i> ) 2 ( <i>Kumk'u</i> )/	28.02.559 n.Chr./	St. 12, C8
(9.06.05.01.04)	(13 <i>K'an</i> ) 2 ( <i>Wayeb</i> )	20.03.559 n.Chr.	
09.06.07.12.19	6? <i>Kawak?</i> 2 <i>Keh</i>	30.10.561 n.Chr.	St. 29, C3-D4
(9.08.10.04.19)	12 <i>Kawak 12 Sak</i>	11.10.603 n.Chr	St. 25, E1-D2
9.08.10.06.16	10 <i>Kib 9 Mak (IS)</i>	17.11.603 n.Chr.	St. 25, A1-A14
(9.08.10.06.16)	(10 <i>Kib 9 Mak</i> )	17.11.603 n.Chr.	St. 25, (A1-A14)
9.08.10.06.16	(10 <i>Kib</i> ) 9? <i>Mak (IS)</i>	17.11.603 n.Chr	Rtaf. 4, A1-C1
(9.8.15.00.00)	10 <i>Ajaw 8 Sek</i>	07.06.608 n.Chr.	St. 25, I13b
9.09.08.00.(11)	8 <i>Chwen (14 Wo)</i>	11.04.621 n.Chr.	Rtaf. 7, A1-A15?
(9.09.11.12.03)?	7 <i>Ak'bal?</i> 11 <i>Mak</i>	13.11.624 n.Chr.	St. 26, B1b-B2
(9.09.13.04.01)	6 <i>Imix?</i> 19 <i>Sotz'</i>	25.05.626 n.Chr.	St. 36, C4-D4
9.09.13.04.01	6 <i>Imix 19 Sotz'</i>	25.05.626 n.Chr.	Rtaf. 15, A1-B9
(9.09.14.07.12)?	(7 <i>Chwen 4 Mol</i> )	29.07.627 n.Chr.	St. 26, ?
9.09.15.00.00?	8 <i>Ajaw 13 Kumk'u (IS)</i>	23.02.628 n.Chr.	St. 26, A1-A12?
(9.09.15.03.06)	9 ( <i>Kimi</i> ) 14 ( <i>Sip</i> )	29.04.628 n.Chr	Rtaf. 4, F2-E3

<b>Lange Zählung</b>	<b>Kalenderrunde</b>	<b>Greg. Datum</b>	<b>Mon., Textstelle</b>
(9.09.18.06.10)	(9 <i>Ok</i> 3 <i>Xul</i> )	17.06.631 n.Chr	Rtaf. 4, E7?-F7?
(9.10.00.00.00)	1 <i>Ajaw</i> 8 <i>K'ayab</i>	27.01.633 n.Chr.	Alt. 1, H'1
9.10.05.00.00	7? <i>Ajaw</i> 3 <i>Pax</i> (IS)	01.01.638 n.Chr.	St. 31, A1-E1
(9.10.06.02.01)	5 <i>Imix</i> 19 <i>K'ayab</i>	06.02.639 n.Chr	Rtaf. 4, J3-I4
9.10.06.02.01	(5 <i>Imix</i> 19) <i>K'ayab</i> (IS)	06.02.639 n.Chr.	Mst. 1, A1-?
(09.10.06.05.09)	8 <i>Muluk</i> 2 <i>Sip</i>	15.04.639 n.Chr.	St. 33, E1-F1
9.10.06.05.09	8 <i>Muluk</i> 2 <i>Sip</i> (IS)	15.04.639 n.Chr.	St. 36, A1-A8
(9.10.06.05.09)	(8 <i>Muluk</i> 2 <i>Sip</i> )	15.04.639 n.Chr.	St. 38, C8-D8?
(9.10.06.05.09)	(8 <i>Muluk</i> 2 <i>Sip</i> )	15.04.639 n.Chr.	Rtaf. 2 (impl.)
(9.10.06.05.09)	8 <i>Muluk</i> 2 <i>Sip</i>	15.04.639 n.Chr.	Rtaf. 15, C6-D6
(9.10.06.07.04)	4 <i>K'an</i> 17 <i>Sots'</i>	20.05.639 n.Chr.	St. 8, Y1-Y2
(9.10.07.00.04)	3 <i>K'an</i> 17 <i>Muwan</i>	26.12.639 n.Chr.	Alt. 1, J'1-K'1
(9.10.07.08.17)	7 <i>Kaban?</i> 5 <i>Xul</i>	16.06.640 n.Chr.	Rtaf. 7, Y13-Z12
(9.10.08.02.00)	9 <i>Ajaw</i> 8 <i>K'ayab</i>	25.01.641 n.Chr.	Rtaf. 7, Z20-Y21
(09.10.10.00.00)	13 <i>Ajaw</i> (18 <i>K'ank'in</i> )	06.12.642 n.Chr.	St. 33, H5
(9.10.11.00.00)?	9 ( <i>Ajaw</i> 13 <i>K'ank'in</i> )?	01.12.643 n.Chr.	Alt. 1, K'2a-?
(9.10.14.6.16)	3? <i>Kib</i> 9 <i>Wo?</i>	31.03.647 n.Chr.	St. 32, F1-G1
(9.10.14.14.05)	(9 <i>Chikchan</i> 18 <i>Ch'en</i> )	27.08.647 n.Chr.	St. 32, ?
(9.10.15.00.00)	6 <i>Ajaw</i> (13 <i>Mak</i> )	10.11.647 n.Chr.	St. 32, I1
9.10.15.00.00?	6 <i>Ajaw</i> (13) <i>Mak</i> (IS)	10.11.647 n.Chr.	St. 32, A1-B?
(9.10.15.07.06)	9 <i>Kimi</i> 14 <i>Wo</i>	04.04.648 n.Chr.	Rtaf.15, C11-D11
9.10.16.08.14	7 <i>Ix</i> 17 <i>Sip</i> (IS)	27.04.649 n.Chr.	Col. 3, A1-B9
(9.10.19.05.09)	(8 <i>Muluk</i> 2 <i>Kumk'u</i> ) (IS?)	06.02.652 n.Chr.	St. 34, A1?-?
09.11.00.00.00	12 <i>Ajaw</i> 8 <i>Keh</i>	14.10.652 n.Chr.	St. 34, C10-D10
(9.11.01.01.16)?	5 <i>Kib</i> 19 <i>Mak</i>	14.11.653 n.Chr.	Rtaf. 3, A'4-Z5
(9.11.01.02.19)?	2 <i>Kawak</i> 2 <i>Muwan</i>	07.12.653 n.Chr.	Rtaf. 3, W6-X6
(9.11.05.00.00)	5 ( <i>Ajaw</i> ) 3 ( <i>Sak</i> )	18.09.657 n.Chr.	St. 46, A1-B1
(9.11.06.01.08)	3 <i>Lamat</i> 6 <i>Keh</i>	11.10.658 n.Chr	Rtaf. 4, O1-O2
9.11.06.02.01	3 <i>Imix</i> 19 <i>Keh</i> (IS)	24.10.658 n.Chr.	Rtaf. 2, A1-G1
9.11.(9).8.(6)	12 <i>Kimi</i> 9 <i>Kumk'u</i> (IS)	10.02.662 n.Chr.	St. 35, A1-A8
(9.11.09.08.11)	4 ( <i>Chwen</i> ) 14 <i>Kumk'u</i>	15.02.662 n.Chr.	St. 35, A10b-B10
(9.11.09.08.12)	5 ( <i>Eb</i> ) und (15) <i>Kumk'u</i>	16.02.662 n.Chr.	St. 35, A11-B11

<b>Lange Zählung</b>	<b>Kalenderrunde</b>	<b>Greg. Datum</b>	<b>Mon., Textstelle</b>
(9.11.09.15.06)	(9 <i>Kimi</i> ) 4 <i>Yaxk'in</i>	30.06.662 n.Chr.	St. 35, C10-D10
(9.11.09.15.11)	1 ( <i>Chwuen</i> ) 9 <i>Yaxk'in</i>	05.07.662 n.Chr.	St. 35, B13b-A14
9.11.10.00.00	11 ( <i>Ajaw</i> ) 8 ( <i>Ch'en</i> )	23.08.662 n.Chr.	St. 35, D13-C14
(9.11.10.00.00)	11 <i>Ajaw</i> 13 <i>Ch'en</i>	23.08.662 n.Chr.	Thron 2, D1-E1
(9.11.12.05.13)	12 <i>Ben</i> 1 <i>Muwan</i>	03.12.664 n.Chr.	Rtaf. 15, E4-F4
(9.11.12.07.02)	2 <i>Ik'</i> 10 <i>Pax</i>	01.01.665 n.Chr.	St. 3, H17-G18
(9.11.12.07.02)	2 <i>Ik'</i> 10 <i>Pax</i>	01.01.665 n.Chr.	St. 5, B15-A16
(9.11.12.07.02)	2 ( <i>Ik'</i> ) 10 <i>Pax</i>	01.01.665 n.Chr.	St. 6, W8-X8
(9.11.12.07.02)	2? ( <i>Ik'</i> ) 10 <i>Pax</i>	01.01.665 n.Chr.	St. 7, A10
9.11.12.07.02	2 <i>Ik'</i> 10 <i>Pax</i> (IS)	01.01.665 n.Chr.	St. 8, A1-B8
(9.11.15.00.00)	4 <i>Ajaw</i> 13 <i>Mol</i>	28.07.667 n.Chr.	Rtaf. 2, W10-X11
(9.11.15.00.00)	4 <i>Ajaw</i> 13 <i>Mol</i>	28.07.667 n.Chr.	St. 36, D7-C8
(9.11.16.07.14)	11 <i>Ix</i> 2 <i>Pax</i>	23.12.668 n.Chr.	Rtaf. 15, I1-O2
(9.11.16.11.06)	5 <i>Kimi</i> 9 <i>Pop</i>	05.03.669 n.Chr.	Rtaf. 15, P10-Q10
(9.11.16.11.06)	5 <i>Kimi</i> 9 <i>Pop</i>	05.03.669 n.Chr.	St. 37, C6-D6
9.12.00.00.00	10 <i>Ajaw</i> 8 <i>Yaxk'in</i> (IS)	01.07.672 n.Chr.	St. 37, A1-D1
(9.12.00.00.00)	10 <i>Ajaw</i> 8 <i>Yaxk'in</i>	01.07.672 n.Chr.	St. 37, C11-D11
(9.12.01.05.09)	11 <i>Muluk?</i> 12 <i>Keh?</i>	13.10.673 n.Chr.	St. 39, ?
9.12.02.00.16	5 <i>Kib</i> 14 <i>Yaxk'in</i> (IS)	07.07.674 n.Chr.	St. 1, A1-C2
9.12.02.00.16	5 <i>Kib</i> 14 <i>Yaxk'in</i> (IS)	07.07.674 n.Chr.	St. 3, A1-B7
(9.12.02.00.16)	5 <i>Kib</i> 14 <i>Yaxk'in</i>	07.07.674 n.Chr.	MP. 5, A1-A2
9.12.05.00.00	3 <i>Ajaw</i> 3 <i>Xul</i>	05.06.677 n.Chr.	St. 39, A1-B1
(9.12.05.00.00)	3 <i>Ajaw</i> 3 <i>Xul</i>	05.06.677 n.Chr.	Rtaf. 7, Q6-R6
(9.12.06.05.09)	4 <i>Muluk?</i> 7 <i>Sak</i>	17.09.678 n.Chr.	St. 38, D10
9?.12?.10.0?.0?	9 <i>Ajaw?</i> 18? <i>Sotz'</i> (IS)	10.05.682 n.Chr.	St. 38, A1-C3
(9.12.10.00.00)	9 <i>Ajaw?</i> (18 <i>Sotz'</i> )	10.05.682 n.Chr.	St. 38, C9a
(9.12.10.00.00)	9 <i>Ajaw</i> (18 <i>Sotz'</i> )	10.05.682 n.Chr.	St. 38, D14
(9.12.13.04.03)	2 <i>Ak'bal</i> 6 <i>Mol</i>	16.07.685 n.Chr.	Col. 2, A1-B1
(9.12.14.01.03)	2 (1) <i>Ak'bal?</i> 1 <i>Sek</i>	12.05.686 n.Chr.	Col. 2, B10-A11
(9.12.14.01.03)	1 <i>Ak'bal</i> (1 <i>Sek</i> )	12.05.686 n.Chr.	Col. 2, H2
(9.12.14.10.11)	9 <i>Chwen</i> 9 <i>K'ank'in</i>	16.11.686 n.Chr.	St. 1, F1-G1
(9.12.14.10.11)	9 <i>Chwen</i> 9 <i>K'ank'in</i>	16.11.686 n.Chr.	St. 8, B18-A19

<b>Lange Zählung</b>	<b>Kalenderrunde</b>	<b>Greg. Datum</b>	<b>Mon., Textstelle</b>
(9.12.14.10.11)	9 <i>Chwuen</i> 9 <i>K'ank'in</i>	16.11.686 n.Chr.	MP. 5, E2-D3
(9.12.14.10.13)	11 <i>Ben</i> 11 <i>K'ank'in</i>	18.11.686 n.Chr.	Col. 2, E1-F1
(9.12.14.10.14)	12 ( <i>Ix</i> ) 12? ( <i>K'ank'in</i> )	19.11.686 n.Chr.	St. 7, D2
(9.12.14.10.14)	12 <i>Ix</i> 12 <i>K'ank'in</i>	19.11.686 n.Chr.	St. 8, A22-B22
(9.12.14.10.15)	13 <i>Men</i> 13 <i>K'ank'in</i>	20.11.686 n.Chr.	St. 3, I3
(9.12.14.10.16)	1 <i>Kib</i> 14 <i>K'ank'in</i>	21.11.686 n.Chr.	St. 1, G3-G4
(9.12.14.10.16)	1 <i>Kib</i> 14 <i>K'ank'in</i>	21.11.686 n.Chr.	St. 3, C2b-D3a
(9.12.14.10.17)	2 <i>Kaban</i> 15 <i>K'ank'in</i>	22.11.686 n.Chr.	St. 8, E1-F1
(9.12.14.10.17)	2 <i>Kaban</i> 15 <i>K'ank'in</i>	22.11.686 n.Chr.	MP. 5, H2-I1
(9.12.14.11.01)	6 <i>Imix</i> 19 <i>K'ank'in</i>	26.11.686 n.Chr.	St. 8, H1-G2
(9.12.14.13.01)	(7 <i>Imix</i> ) 19 <i>Pax</i>	05.01.687 n.Chr.	St. 3, I6-J6
(9.12.14.13.01)	(7 <i>Imix</i> 19 <i>Pax</i> )	05.01.687 n.Chr.	St. 6, W1?-X1?
(9.12.14.13.01)	7 ( <i>Imix</i> ) 19? <i>Pax</i>	05.01.687 n.Chr.	St. 7, C6
(9.12.14.13.01)	7 <i>Imix</i> 19? <i>Pax</i> ?	05.01.687 n.Chr.	St. 8, I2-J2
9.12.15.00.00	2 <i>Ajaw</i> 13 <i>Sip</i> (IS)	14.04.687 n.Chr.	St. 6, A1-A6
(9.12.15.00.00)	(2 <i>Ajaw</i> 13 <i>Sip</i> )	14.04.687 n.Chr.	St. 6, W12?-?
(9.12.15.00.00)	2? <i>Ajaw</i> ? 13 <i>Sip</i> ?	14.04.687 n.Chr.	St. 8, N2-M3
(9.12.15.12.09)	4 <i>Muluk</i> 2 <i>Pax</i>	19.12.687 n.Chr.	Col. 2, J2-K1
(9.12.17.13.01)	8 <i>Imix</i> 4 <i>Pax</i>	20.12.689 n.Chr.	Col. 3, C5
(9.13.00.00.00)	8 <i>Ajaw</i> 8 <i>Wo</i>	18.03.692 n.Chr.	St. 8, O4-P4
(9.13.00.00.00)	(8 <i>Ajaw</i> 8 <i>Wo</i> )	18.03.692 n.Chr.	Alt. 1, L'?-M'?
(9.13.00.00.00)	8? <i>Ajaw</i>	18.03.692 n.Chr.	Fs. 2, A1
(9.13.03.15.13)	10 <i>Ben</i> 6 <i>K'ayab</i>	10.01.696 n.Chr.	St. 2, A12
(9.13.03.15.13)	10? <i>Ben</i> 6 <i>K'ayab</i>	10.01.696 n.Chr.	St. 2, C1-D1
9.13.05.00.00	1 <i>Ajaw</i> 3 <i>Pop</i> (IS)	20.02.697 n.Chr.	St. 2, A1-A7
(9.13.05.02.09)	11 <i>Muluk</i> 12 <i>Sip</i>	10.04.697 n.Chr.	Col. 3, G2
(9.13.07.11.05)	(10 <i>Chikchan</i> 18 <i>Sak</i> )	23.09.699 n.Chr.	St. 5, C6?-D6
(9.13.07.13.01)	7 <i>Imix</i> 14 <i>Mak</i>	29.10.699 n.Chr.	CHN, J.,A1-B1
(9.13.09.14.15)	7 <i>Men</i> 18 <i>K'ank'in</i>	22.11.701 n.Chr.	St. 9, C5-D5
(9.13.09.14.15)	7 ( <i>Men</i> ) 18 <i>K'ank'in</i>	22.11.701 n.Chr.	St. 11, F5b-E6a
(9.13.09.14.15)	7 <i>Men</i> 18 <i>K'ank'in</i>	22.11.701 n.Chr.	Alt. 2, A1-B1
9.13.10.00.00	7 <i>Ajaw</i> 3 <i>Kumk'u</i> (IS)	26.01.702 n.Chr.	St. 4, A1-A19



<b>Lange Zählung</b>	<b>Kalenderrunde</b>	<b>Greg. Datum</b>	<b>Mon., Textstelle</b>
(9.13.10.00.00)	7 <i>Ajaw</i> 3 <i>Kumk'u</i>	26.01.702 n.Chr.	St. 4, D14-C15
(9.13.12.09.17)	1 ( <i>Kaban</i> 5 <i>Ch'en</i> )	31.07.704 n.Chr.	St. 5, B19-A20
(9.13.14.10.16)	12? ( <i>Kib</i> 14 <i>Ch'en</i> )	08.09.706 n.Chr.	Rtaf. 15, R8-S8
(9.13.14.11.01)	4 <i>Imix</i> 19 <i>Ch'en</i>	14.08.706 n.Chr.	St. 1, K12-J13
(9.13.14.13.01)	5 <i>Imix</i> 19 <i>Sak</i>	23.09.706 n.Chr.	St. 1, G8-G9
(9.13.14.13.01)	5 <i>Imix</i> 19 <i>Sak</i>	23.09.706 n.Chr.	St. 8, U1-V1
(9.13.14.13.01)	5 <i>Imix</i> 19 <i>Sak</i>	23.09.706 n.Chr.	CHN, J.,G1-H1
(9.13.14.13.04)	8 ( <i>K'an</i> ) 2 <i>Keh</i>	26.09.706 n.Chr.	St. 8, D1-C2
9.13.15.00.00	13 <i>Ajaw</i> 18 <i>Pax</i> (IS)	31.12.706 n.Chr.	St. 1, H1-J1
(9.13.15.00.00)	13 <i>Ajaw</i> 18 <i>Pax</i>	31.12.706 n.Chr.	Rtaf. 15, S12-S13
(9.13.16.04.06)	4 <i>Kimi</i> 14 <i>Wo</i>	21.03.708 n.Chr.	St. 3, D5-C6
(9.13.19.13.01)	11 <i>Imix</i> 14 <i>Yax</i>	28.08.711 n.Chr.	St. 3, F1-E2
(9.13.19.13.01)	(11 <i>Imix</i> ) 14 <i>Yax</i>	28.08.711 n.Chr.	St. 3, I10-IJ10
(9.14.00.00.00)	6 <i>Ajaw</i> 13 <i>Muwan</i>	05.12.711 n.Chr.	St. 3, F7-F8
9.14.00.00.00	6 <i>Ajaw</i> 13 <i>Muwan</i> (IS)	05.12.711 n.Chr.	St. 3, G1-H9
(9.14.00.00.00)	6 <i>Ajaw</i> 13 <i>Muwan</i>	05.12.711 n.Chr.	St. 3, G20-H20
9.14.00.00.00	6 <i>Ajaw</i> 13 <i>Muwan</i>	05.12.711 n.Chr.	St. 3, J16
(9.14.00.00.00)	(6 <i>Ajaw</i> 13 <i>Muwan</i> )	05.12.711 n.Chr.	St. 4, C7-D7?
(9.14.00.00.00)	(6 <i>Ajaw</i> 13 <i>Muwan</i> )	05.12.711 n.Chr.	St. 4, D17-C18
(9.14.02.11.09)	6 ( <i>Muluk</i> ) 7 <i>Mol</i>	11.07.714 n.Chr.	St. 8, D8-C9
9.14.05.00.00	12 <i>Ajaw</i> 8 <i>K'ank'in</i> (IS)	08.11.716 n.Chr.	St. 5, A1-B9
(9.14.05.00.00)	(12 <i>Ajaw</i> 8 <i>K'ank'in</i> )	08.11.716 n.Chr.	St. 5,?
(9.14.09.07.02)	8 ( <i>Ik'</i> 5 <i>Wo</i> )	09.03.721 n.Chr.	St. 7, D9
(9.14.09.07.09)	2 ( <i>Muluk</i> ) 12 <i>Wo</i>	16.03.721 n.Chr.	St. 7, D12-C13
9.14.10.00.00	5 <i>Ajaw</i> 3 <i>Mak</i> (IS)	13.10.721 n.Chr.	St. 7, A1-A7b
(9.14.10.00.00)	5 <i>Ajaw</i> 3 <i>Mak</i>	13.10.721 n.Chr.	St. 7, D16b-C17a
(9.14.11.12.12)	6 <i>Eb</i> 5 <i>Yaxk'in</i>	17.06.723 n.Chr.	St. 8, C14-D14
(9.14.12.07.02)	9 <i>Ik'</i> 10 <i>Pop</i>	22.02.724 n.Chr.	St. 8, C19-D19
(9.14.14.09.18)	5 <i>Etz'nab</i> 16 <i>Sip</i>	08.04.726 n.Chr.	St. 8, Y8-Y9
(9.14.16.01.07)	8 <i>Manik'</i> 0 <i>Mak</i>	9.10.727 n.Chr.	Mst. 16, A1-B1
(9.14.17.14.17)	1 <i>Kaban</i> 0 <i>Mol</i> [ <i>Ende Yaxk'in</i> ]	30.06.729 n.Chr.	MP. 5, K2
(9.14.18.03.13)	7 <i>Ben</i> 16 <i>K'ank'in</i>	13.11.729 n.Chr.	St. 11, F6

<b>Lange Zählung</b>	<b>Kalenderrunde</b>	<b>Greg. Datum</b>	<b>Mon., Textstelle</b>
(9.14.18.03.13)	7 Ben 16 K'ank'in	13.11.729 n.Chr.	Alt. 2, E1-D2
(9.14.18.05.07)	2 Manik' 10 Pax	17.12.729 n.Chr.	Col. 3, I4
9.14.18.15.01	1 Imix 19 Yaxk'in (IS)	29.06.730 n.Chr.	Col. 6, A1-B1
(9.14.19.07.00)	5 Ajaw 18 K'ayab	14.01.731 n.Chr.	Col. 6, E2
(9.15.00.00.00)	4 Ajaw 13 Yax	22.08.731 n.Chr.	St. 7, D18-C19
9.15.00.00.00	4 Ajaw 13 Yax (IS)	22.08.731 n. Chr.	St. 11, A1-F2a
(9.15.00.00.00)	4 Ajaw 13 Yax	22.08.731 n.Chr.	Alt. 2, H1-G2
(9.15.01.06.03)	6 Ak'bal 11 Pax	17.12.732 n.Chr.	Col. 3, I1b-J1a
(9.15.01.06.03)	6 Ak'bal? (11 Pax)	17.12.732 n.Chr.	Col. 3, I1b-J1a
(9.15.02.07.01)	7 Imix 4 K'ayab	30.12.733 n.Chr.	Col. 3, I11-J11
9.15.3.15.6-10		8.-12.6.735 n.Chr.	St. 10,?
9.15.05.00.00	10 Ajaw 8 Ch'en IS	26.07.736 n.Chr.	St. 9, A1-B11
(9.15.05.00.00)	10 Ajaw 8 Ch'en	26.07.736 n.Chr.	St. 9, D6-C7
(9.15.05.00.00)	10 Ajaw 8 Ch'en	26.07.736 n.Chr.	St. 10, C1-D1
(9.15.05.00.05)	2 Chikchan 13 Ch'en	31.07.736 n.Chr.	St. 9, C8-D8
(9.15.05.03.13)	5 Ben 1 Mak	07.10.736 n.Chr.	St. 9, C11-D11
(9.15.05.16.01)?	5 Imix 4 Yaxk'in	12.06.737 n.Chr.	Col. 1, A1-B1
(9.15.05.16.07)?	12 Manik' 10 Yaxk'in	18.06.737 n.Chr.	Col. 1, B4b-A5a
9.15.10.00.00	3 Ajaw 3 Mol	26.06.741 n.Chr.	St. 10, A1-A19
9.15.14.09.13	11 Ben 16 Pax (IS)	19.12.745 n.Chr.	St. 40, A1-B9
(9.15.14.09.19)	4 Kawak 2 K'ayab	25.12.745 n.Chr.	St. 40, C5-D5?
(9.15.15.00.00)	9 Ajaw 18 Xul	04.06.746 n.Chr.	St. 40, B19-C1
(9.15.15.00.00)	9 Ajaw 18 Xul	04.06.746 n.Chr.	St. 40, D13-C14
(9.15.15.10.16)?	4 Kib 14 K'ayab	06.01.747 n.Chr.	MP 113
(9.15.16.10.17)	(1 Kaban 10 K'ayab)	02.01.748 n.Chr.	St. 18, ?
9.15.16.10.17	1 (Kaban 10 K'ayab) (IS)	02.01.748 n.Chr.	St. 22, A1-B?
(9.15.16.11.2)	6 Ik'? 15? K'ayab	07.01.748 n.Chr.	St. 18, B5-A6
9.15.18.03.13	5 Ben 16 Ch'en (IS)	31.07.749 n.Chr.	Rtaf. 3, A1-E1
(9.15.18.03.15)	7 Men 18 Ch'en	02.08.749 n.Chr.	Rtaf. 3, K2-L2
(9.15.18.16.07)	12 Manik 5 Sotz'	11.04.750 n.Chr.	Thron 1, O-P
(9.16.00.00.00)	(2 Ajaw 13 Sek)	09.05.751 n.Chr.	St. 22, ?
9.16.00.00.00?	2 Ajaw 13 Sek (IS)?	09.05.751 n.Chr.	Alt. 2, M1-?

<b>Lange Zählung</b>	<b>Kalenderrunde</b>	<b>Greg. Datum</b>	<b>Mon., Textstelle</b>
(9.16.00.00.00)	2 <i>Ajaw</i> 13 <i>Sek</i>	09.05.751 n.Chr.	Alt. 2, J2-K2
(9.16.)05.0.00	8 <i>Ajaw</i> 8 <i>Sotz'</i>	12.04.756 n.Chr.	St. 22, D4-C5
(9.16.06.11.17)	7 <i>Kaban?</i> 0? <i>Pax</i>	30.11.757 n.Chr.	Rtaf. 3, S1-V1
(9.16.06.12.00)	10 <i>Ahaw</i> 3 <i>Pax</i>	03.12.757 n.Chr.	Rtaf. 3, V4-U5
(9.16.06.)17.01	7 <i>Imix</i> 19 <i>Wo</i> (IS)	14.03.758 n.Chr.	St. 14, A1-A11
(9.16.07.14.04)	11 <i>K'an</i> 2 <i>Kumk'u</i>	11.01.759 n.Chr.	Col. 6, I?-J?
(9.16.07.15.07)/	8 <i>Manik</i> 0 <i>Pop/</i>	03.02.759 n.Chr./	St. 23, A22-B22
(9.16.07.16.07)	2 <i>Manik</i> 0 <i>Wo</i>	23.02.759 n.Chr.	
(9.16.10.00.00)	(1 <i>Ajaw</i> 3 <i>Sip</i> )	17.03.761 n.Chr.	St. 14, ?
(9.16.12.10.08)	6 <i>Lamat</i> 1 <i>Mak</i>	01.10.763 n.Chr.	St. 16, D4
9.16.15.00.00	7 <i>Ajaw</i> 18 <i>Pop</i> (IS)	19.02.766 n.Chr.	St. 16, A1-B8
(9.16.16.00.04)	(7 <i>K'an</i> 17 <i>Pop</i> )	18.02.767 n.Chr.	St. 13,?
(9.16.16.00.04)	7 <i>K'an</i> 17 <i>Pop?</i>	18.02.767 n.Chr.	St. 23, C16-D16
(9.16.16.13.00)?	(3 <i>Ajaw</i> 13 <i>K'ank'in</i> )?	01.11.767 n.Chr.	St. 23,?
(9.16.19.00.08)	(12 <i>Lamat</i> 6 <i>Pop</i> )	06.02.770 n.Chr.	St. 23, I7-J2
(9.16.19.08.12)	7 <i>Eb</i> 10 <i>Ch'en</i>	20.07.770 n.Chr.	St. 23, ?
(9.16.19.12.00)	12 <i>Ajaw?</i> 18 <i>Keh?</i>	26.09.770 n.Chr.	St. 23, I7-J2
9.17.00.00.00	13 <i>Ajaw</i> 18 <i>Kumk'u</i> (IS)	24.01.771 n.Chr.	St. 13, A1-B8?
(9.17.00.00.00)?	(13 <i>Ajaw</i> 18 <i>Kumk'u</i> ) ? (IS)	24.01.771 n.Chr.	St. 23, C1-?
(9.17.00.10.18)	10 <i>Etz'nab?</i> 11 <i>Sak</i>	30.08.771 n.Chr.	St. 23, K3-L3
9.17.01.04.10?	8? <i>Ok?</i> 18? <i>Sotz'?</i> , IS	18.04.772 n.Chr.	St. 23, A1-?
(9.17.05.00.00)?	(6 <i>Ajaw</i> 13 <i>K'ayab</i> )? (IS)	29.12.775 n.Chr.	St. 23, C1-?
(9.17.09.05.11)	(10 <i>Chwen</i> 10 <i>Sip</i> )	28.03.780 n.Chr.	Thron 1, U?-Y?
(9.17.10.06.01)	3 <i>Imix</i> 4 <i>Sotz'</i>	02.04.781 n.Chr.	Thron 1, D'2-A'3
(9.17.10.09.04)	1 <i>K'an</i> 7 <i>Yaxk'in</i>	04.06.781 n.Chr.	St. 15, A1-?
(9.17.10.09.04)	1 <i>K'an</i> 7 <i>Yaxk'in</i>	04.06.781 n.Chr.	Thron 1, G'2-J'2
(9.17.11.06.01)	12 <i>Imix</i> 19 <i>Sip</i>	28.03.782 n.Chr.	Rtaf. 3, V8
(9.17.15.00.00)	5 <i>Ajaw</i> 3 <i>Muwan</i>	06.11.785 n.Chr.	St. 15, ?
(9.17.15.00.00)	(5 <i>Ajaw</i> ) 3 <i>Muwan</i>	06.11.785 n.Chr.	Thron 1, G1?,M1
(9.17.15.00.00)	5 <i>Ajaw</i> 3 <i>Muwan</i>	06.11.785 n.Chr.	Thron 1, K'1
(9.17.16.14.19)	1 <i>Kawak</i> 12 <i>Sak</i>	27.08.787 n.Chr.	St. 12, A16b-B16
(9.17.19.00.01)	3? <i>Imix?</i> 4? <i>K'ank'in</i> ?	17.10.789 n.Chr.	St. 17, A9-B10

<b>Lange Zählung</b>	<b>Kalenderrunde</b>	<b>Greg. Datum</b>	<b>Mon., Textstelle</b>
(9.18.00.00.00)	(11 <i>Ajaw</i> 18 <i>Mak</i> )	11.10.790 n.Chr.	St. 17, A2
9.18.00.00.(00)	11 ( <i>Ajaw</i> 18 <i>Mak</i> ) (IS)	10.11.790 n.Chr.	Alt. 4, A1-?
(9.18.1.09.02)	7 <i>Ik</i> '10 <i>Sotz</i> '	05.04.792 n.Chr.	St. 12, C1
(9.18.01.12.16)	3 <i>Kib</i> 4 <i>Mol</i>	18.06.792 n.Chr.	Col. 6, W1-X1a
(9.18.03.05.19)	(1 <i>Kawak</i> 2 <i>Wayeb</i> )	22.01.794 n.Chr.	St. 12,?
(9.18.03.15.04)	4 ( <i>K'an</i> ) 2 <i>Yax</i> ?	26.07.794 n.Chr.	St. 12, D19
(9.18.03.09.04)	(1 <i>K'an</i> ) 2? <i>Sotz</i> '	16.02.795 n.Chr.	St. 19, A15-B15
(9.18.04.07.09)	(1 <i>Muluk</i> 2 <i>Wo</i> )	16.02.795 n.Chr.	St. 19, ?
(9.18.04.16.07)	10 <i>Manik</i> 0 <i>Sak</i>	13.08.795 n.Chr.	St.12,A20b-B20a
(9.18.05.00.00)	4 <i>Ajaw</i> 13 <i>Keh</i>	15.09.795 n.Chr.	St. 12, A1?-B11
(9.18.05.00.00)	(4 <i>Ajaw</i> 13 <i>Keh</i> )	15.09.795 n.Chr.	St. 12, ?
(9.18.05.00.00)	(4 <i>Ajaw</i> 13 <i>Keh</i> )	15.09.795 n.Chr.	St. 19, A1-?
9.19.00.00.00	9 <i>Ajaw</i> 18 <i>Mol</i> (IS)	28.06.810 n.Chr.	Alt. 3, A1-?
10.00.00.00.00	7 <i>Ajaw</i> 18 <i>Sip</i>	15.03.830 n.Chr.	Alt. 1, O'5-N'6

## BIBLIOGRAPHIE

### **Alfonzo, Armando J.**

- 1986 La recuperación de un fragmento de la estela 25 de Piedras Negras. In: *Mesoamerica* 11, 201-204.

### **Aliphat Fernández, Mario M.**

- 1996 Arqueología y paisajes del Alto Usumacinta. In: *Arqueología Mexicana* IV(22), 24-29.

### **Álvarez, Cristina**

- 1997 Diccionario etnolingüístico del idioma maya yucateco colonial, vol. 3. México, D.F.: UNAM.

### **Anawalt, Patricia Rieff**

- 1990 *Indian Clothing Before Cortés*. Norman und London: University of Oklahoma [1981].

### **Anaya, Armando et al.**

- 2001 A New Inscribed Wooden Box From Southern Mexico. Auszug vom 29.8.2001 in: <http://www.mesoweb.com/reports/box/text.html>.

### **Andrews, E. Wyllys**

- 1942 The Inscription on Stela 38, Piedras Negras, El Petén, Guatemala. In: *American Antiquity* 7(4), 364-368.

### **Anton Ferdinand**

- 1970 *Art of the Maya*. New York: G.P. Putnam's Sons.

### **Antropología e Historia de Guatemala (AHG)**

- 1959 M.N.A.E. - Estela 40 - Piedras Negras. In: *Antropología e Historia de Guatemala* XI(1), 3.

### **Ara, Fray Domingo de**

- 1986 *Vocabulario de lengua tzeldal según el orden de Copanabastla (Fuentes para el estudio de la cultura Maya 4)*. Editiert von Mario Humberto Ruz. México, D.F.:UNAM.

### **Arellano, Alfonso**

- 1998 Diálogo con los abuelos. In: Beatriz de la Fuente und Leticia Staines Cicero (eds.), *La Pintura Mural Prehispánica en Mexico (II)*, México, D.F., UNAM, 255-297.

### **Arqueología Mexicana (AM)**

- 2001 Los Tesoros de Palenque. In: *Arqueología Mexicana (Sonderheft 8)*, 30-86.

**Aulie, H. Wilbur und Evelyn W. Aulie**

1978        Diccionario Ch'ol-Español, Español-Ch'ol (Serie de Vocabularios y Diccionarios Indígenas 21). México, D.F.: Instituto Lingüístico de Verano.

**Baker, M. Louise**

1936        Lintel 3 restored ... and why. In: UMB 6(4), 120-123.

**Baliaev, Dimitri**

2000        *Wuk Tsuk* and *Oxlahun Tsuk*: Naranjo and Tikal in the Late Classic. In: Pierre Colas et al. (eds.) 2000, 63-81.

**Bardsley, Sandy**

1994        Successor Appointment at Yaxchilán: Fact or Fabrication. In: Virginia M. Fields (ed.) 1994, 87-94.

**Barrera Vásquez, Alfredo (ed.)**

1980        Diccionario Maya Cordemex, Maya-Español, Español-Maya. Mérida, México: Ediciones Cordemex.

**Barthel, Thomas**

1968        Historisches in den klassischen Mayainschriften. In: Zeitschrift für Ethnologie (93), 119-156.

**Bassie-Sweet, Karen**

1991        From The Mouth Of The Dark Cave. Norman und London: University of Oklahoma.

**Baudez, Claude**

1994        Maya Sculpture of Copán: the Iconography. Norman und London: University of Oklahoma.

**Baudez, Claude und Pierre Becquelin**

1985        Die Maya. München: C.H. Beck.

**Baudez, Claude und Berthold Riese**

1990        Maya Sculptures of Copan ( Microfilm Collection of Manuscripts on Cultural Anthropology 381). Chicago: Chicago University.

**Becquelin, Pierre und Claude Baudez**

1982        Tonina, une cité Maya du Chiapas, Mexique (Études Mésoméricaines 6,3). Paris.

**Benson, Elizabeth P.**

1974        Gestures and Offerings. In: Merle Greene Robertson (ed.) 1974 a, 109-120.

1976        Ritual Cloth and Palenque Kings. In: Merle Greene Robertson (ed.) 1976, 45-58.

1982        Symbolic Objects in Maya Art. In: Mexican IV(3), 45-47.

1985 Fourth Palenque Round Table, 1980 (The Palenque Round Table Series 6). San Francisco: The Pre-Columbian Research Institute.

**Benson, Elizabeth P. und Gillett Griffin (eds.)**

1988 Maya Iconography. Princeton, New Jersey: Princeton University.

**Berlin, Heinrich**

1951 Breves estudios arqueológicos, el Petén, Guatemala. In: *Antropología e Historia de Guatemala* III(2), 1-9.

1958 El Glifo "Emblema" en las Inscripciones Mayas. In: *Journal de la Société des Américanistes* XLVII, 111-119.

1960 Mélanges et Nouvelles Américanistes. In: *Journal de la Société des Américanistes* (49), 119-121.

1986a The Tablet of the 96 Glyphs at Palenque, Chiapas, Mexico (Middle American Research Institut 26). New Orleans: Tulane University.

1986b Signos y Significados en las Inscripciones Mayas. Guatemala: Instituto de Antropología e Historia.

2001 "El glifo 'emblema' en las inscripciones Mayas" and "Glifos nominales en el sarcófago de Palenque: Un ensayo". In: Stephen Houston et al. (eds.), *The Decipherment of Ancient Maya Writing*, Norman, University of Oklahoma, 2001, 299-311.

**Berlo, Cathrine Janet**

1983 Conceptual Categories for the Study of Texts and Images in Mesoamerica. In: Cathrine Janet Berlo (ed.), *Text and Image in Pre-Columbian Art*, Oxford, 1-39.

**Beyer, Herman**

1937a Lunar Glyphs of the Supplementary Series at Piedras Negras. In: *El Mexico Antiguo* 4, 75-82.

1937b Studies in the Inscriptions of Chichen Itza (Carnegie Institution of Washington 483, Contributions to American Archaeology 21). Washington, D.C.: CIW.

1939a Elucidation of a secondary series on Lintel 2 of Piedras Negras In: *El Mexico Antiguo* 4, 289-292.

1939b Remarks on some Maya hieroglyphs from Piedras Negras. In: *Ethnos* 4(3-4), 105-111.

1940 Rectification of a date on Stela 12 of Piedras Negras. In: *El Mexico Antiguo* 5, 7-8.

1945 An incised Maya inscription in the Metropolitan Museum of Art, N.Y (Middle American Research Records I,7). New Orleans: Tulane University.

**Bolz-Augenstein, Ingeborg (vormals Maurer)**

1985 Präkolumbianische Kunst - Schenkung Ludwig. Sonderheft 1/1985 des Bulletins der Museen der Stadt Köln. Köln.

**Bolz-Augenstein, Ingeborg und Hans D. Disselhof**

1970 Werke Präkolumbischer Kunst: Sammlung Ludwig, Aachen. Berlin: Gebr. Mann.

**Bonaccorsi-Hild, Doris**

1990 Due rocce incise al periodo classico Maya, 90 anni dopo la loro scoperta Piedras Negras, Guatemala. In: Bollettino del Centro Camuno di Studi Preistorici 25/26, 157-160.

**Braun, Barbara**

1993 Pre-Columbian Art and the Post-Columbian World. New York: Abrams.

**Bricker, Victoria**

1986 A Grammar of Mayan Hieroglyphs (Middle American Research Institute 56). New Orleans: Tulane University.

2000 Aspect, Deixis, and Voice. In: Written Language and Literacy 3(1). 181-188.

**Bucher, Jeanne**

1966 Sculpture Maya. Paris: Galerie Jeanne Bucher.

**Butler, Mary**

o.J. Notes and Drawings. UMP-Archiv.

1931 Dress and Decoration of the Maya Old Empire: A Study of Stone Carvings with Some Comparison of Corresponding Features on Pottery and Jades. In: University of Pennsylvania Museum Journal 22(2), 155-183.

1935 Piedras Negras Preliminary Papers, No.4: Piedras Negras Pottery. Philadelphia: UMP.

1937 Gods and Heroes on Maya Monuments. In: D.S. Davidson (ed.), Twenty-fifth Anniversary Studies (Philadelphia Anthropological Society I), Philadelphia, University of Pennsylvania, 13-26.

**Carlson, John B. und Linda C. Landis**

1985 Bands, Bicephalic Dragons, and Other Beasts: The Skyband in Maya Art and Iconography. In: Elizabeth P. Benson (ed.) 1985, 115-140.



**Chase, Arlen F. et al.**

- 1991 Three Terminal Classic Monuments from Caracol, Belize. In: Research Reports on Ancient Maya Writing 36, 1-18.

**Child, Mark und Jessica Child**

- 2000 Los baños de vapor de Piedras Negras, Guatemala. In: Juan Pedro Laporte et al. (eds.) 2000, 1067-1087.

**Chinchilla, Oswaldo M. und Stephen D. Houston**

- 1993 Historia Política de la Zona de Piedras Negras: Las Inscripciones de El Cayo. In: Juan Pedro Laporte et al. (eds.), VI. Simposio de investigaciones arqueológicas en Guatemala 1992, Guatemala, M.N.A.E., 63-70.

**CIRMA/Mexicon**

- 1986 Piedras Negras: Fragment of Stela 25 returned to Guatemala. In: Mexicon VIII(4), 66-67.

**Ciudad Real, Antonio de**

- 1984 Calepino Maya de Motul, vols. 2. Editiert von René Acuña. México, D.F.: UNAM.

**Closs, Michael D.**

- 1978 Venus in the Maya World: Glyphs, Gods and Associated Astronomical Phenomena. In: Merle Greene Robertson und D. Call Jeffers (eds.) 1978, 147-165.
- 1982 On a Classic Maya Accession Phrase and a Glyphe for <<Rulership>>. In: Mexicon IV(3), 47-50.
- 1988 Comments: A Phonetic Version of the Maya Glyph for North. In: American Antiquity 53(2), 386-393.

**Codex Dresdensis**

- 1975 Faksimile-Ausgabe mit Kommentaren von H. Deckert und F. Anders. Graz: ADEVA.

**Coe, Michael D.**

- 1973 The Maya Scribe and His World. New York: Grolier Club.
- 1988 Ideology of the Maya Tomb. In: Elizabeth P. Benson und Gillett Griffin (eds.) 1988, 222-235.
- 1992 Breaking the Maya Code. London: Thames and Hudson.

**Coe, Michael D. und Elizabeth P. Benson**

- 1966 Three Maya Relief Panels at Dumbarton Oaks (Studies in Pre-Columbian Art and Archaeology 2). Washington, D.C.: Dumbarton Oaks.

**Coe, Michael D. und Sophie Coe**

1997 Die wahre Geschichte der Schokolade. Frankfurt am Main: S. Fischer.

**Coe, Michael D. und Justin Kerr**

1997 The Art of the Maya Scribe. London: Thames und Hudson.

**Coe, Sophie D.**

1994 America's First Cuisines. Austin: University of Texas.

**Coe, William R.**

1959 Piedras Negras Archaeology: Artifacts, Caches and Burials (Monograph 18). Philadelphia: UMP.

**Coggings, Clemency Chase**

1969 Illicit Traffic of Pre-Columbian Antiquities. In: The Art Journal 19(1), 94-98.

1970 Displaced Mayan Sculpture. In: Estudios de Cultura Maya VIII, 15-24.

1975 Painting and Drawing Styles at Tikal: A Historical and Iconographic Reconstruction. Ann Arbor, Michigan: UMI.

**Colas, Pierre et al. (eds.)**

2000 The Sacred and the Profane: Architecture and Identity in the Maya Lowlands. München: Sauerwein.

**Cordan, Wolfgang**

1963 Introduccion a los glifos Mayas. Mérida, México: Edicion de la Universidad de Yucatán.

**Cresson, Frank M.**

1937 Foot Forms of Pottery Vessels at Piedras Negras. In: D.S. Davidson (ed.), The Twenty-fifth Anniversary Studies, The Philadelphia Anthropological Society, Philadelphia, University of Pennsylvania, 37-46.

**Culbert, Patrick**

1988 Political History and the Decipherment of Maya Glyphs. In: Antiquity 62, 135-152.

1991 Classic Maya Political History: Hieroglyphic and Archaeological Evidence. Cambridge: Cambridge University.

**Davoust, Michel**

1995 L'écriture Maya et son déchiffrement. Paris: CNRS.

**Dütting, Dieter**

1979 On the Hieroglyphic Inscriptions of Three Monuments from Piedras Negras, Guatemala. In: Zeitschrift für Ethnologie 104(1-2), 17-63.

**Dyckerhoff, Ursula**

- 1992 Unveröffentl. Brief. Archiv des Rautensrauch-Joest-Museums in Köln.  
1999 Zur Sammlungsgeschichte: Amerika. In: Giesela Völger (ed.), Kunst der Welt im Rautensrauch-Joest-Museum, Köln, München, Prestel, 225-226.

**Eberl, Markus**

- 1999 Tod- und Jenseitsvorstellungen. Magisterarbeit an der Universität von Bonn.

**Eberl, Markus und Daniel Graña-Behrens**

- 2000 Change of Names, Change of Titles: The Accession Ritual of Classic Maya Rulers. Vortrag an der "5<sup>th</sup> European Maya Conference".

**Ebnöther, Marcel und Elisabeth Ebnöther**

- 1999 Alte und Neue Welt- Eine Gegenüberstellung vom Toten Meer zum Stillen Ozean. Ostfildern-Ruit: Hatje.

**Edmonson, Munro S.**

- 1965 Quiche-English Dictionary (Middle American Research Institute 30). New Orleans: Tulane University.  
1982 The Book of Chilam Balam of Tizimin. Austin, Texas: University of Texas.

**Eggebrecht, Eva et al. (eds.)**

- 1992 Die Welt der Maya. Mainz: Philipp von Zabern.

**Espinosa Díaz**

- 2001 Creación y Destrucción en Toniná. In: Arqueología Mexicana IX(50), 16.

**Escobedo, Héctor L.**

- 1997 PN 9: Excavaciones en la Segunda Terraza de la Estructura J-3. In: Héctor L. Escobedo und Stephen D. Houston (eds.) 1997, 75-77.

**Escobedo, Héctor L. und Carlos Alvarado**

- 1998 PN 1: Excavaciones en la Estructura O-13. In: Héctor L. Escobedo und Stephen D. Houston (eds.) 1998b, 1-24

**Escobedo, Héctor L. und Stephen D. Houston (eds.)**

- 1997 Proyecto Arqueológico Piedras Negras: Informe Preliminar No. 1, Primera Temporada, 1997. Informe entregado al Instituto de Antropología e Historia de Guatemala, Guatemala.  
1998a 58 años más tarde: nuevas investigaciones arqueológicas en Piedras Negras. In: Juan Pedro Laporte und Héctor L. Escobedo (eds.), XI Simposio de Investigaciones Arqueológicas en Guatemala, 1997. Guatemala, M.N.A.E.,

- 1998b Proyecto Arqueológico Piedras Negras: Informe Preliminar No. 2, Segunda Temporada, 1998. Informe entregado al Instituto de Antropología e Historia de Guatemala, Guatemala.
- 2000 Resultados de la tercera temporada de investigaciones de Piedras Negras, Peten, Guatemala. In: Juan Pedro Laporte et al. (eds.) 2000, 1033-1052.

**Fields, Virginia Mary**

- 1985 Fifth Palenque Round Table, 1983 (The Palenque Round Table Series 7). San Francisco: The Pre-Columbian Research Institute.
- 1989 The Origins of Divine Kingship among the Lowland Classic Maya. Dissertation an der "University of Texas" in Austin.
- 1991 Six Palenque Round Table, 1986 (The Palenque Round Table Series 8). Norman und London: The University of Oklahoma.
- 1994 Seventh Palenque Round Table, (The Palenque Round Table Series 9). San Francisco: The Pre-Columbian Research Institute.

**Fitzsimmons, James L.**

- 1998 Classic Maya Mortuary Anniversaries. In: *Ancient Mesoamerica* 9, 271-278.

**Forsyth, Donald und Zac Hruby**

- 1997 Análisis de la Cerámica Arqueológica de Piedras Negras: Temporada de 1997. In: Héctor Escobedo und Stephen D. Houston (eds.) 1997, 207-212.

**Fox, James A.**

- 1978 Proto-Mayan Accent, Morpheme Structure Conditions, And Velar Innovations. Dissertation an der "The University of Chicago" in Chicago, Illinois.

**Fox, James A. und John S. Justeson**

- 1984 Appendix C: Conventions for the Transliteration of Maya Hieroglyphs. In: John S. Justeson und Lyle Campbell (eds.) 1984, 363-366.
- 1986 Classic Maya Dynastic Alliance and Succession. In: Victoria Bricker (ed.), *Ethnohistory: Supplement to the Handbook of Middle American Indians*, vol. 4, Austin, Texas, 7-34.

**Freidel, David et al.**

- 1993 *Maya Cosmos: Three Thousand Years on the Shaman's Path*. New York: William Morrow.

**Fuente, Beatriz de la**

- 1974 La escultura maya clásica en la provincia del Usumacinta. In: *Artes de Mexico* 167, 61-81.

**Fuentes y Guzmán, Francisco Antonio de**

1969 Obras históricas de Don Francisco Antonio de Fuentes y Guzmán vol. 1. Editiert von Carmelo Sáenz de Santa Maria. Madrid: Atlas.

**Furst, Peter T.**

1976 Fertility, Vision Quest and Auto-Sacrifice: Some Thoughts on Ritual Bloodletting among the Maya. In Merle Greene Robertson (ed.) 1976, 181-193.

**Gaida, Maria**

1983 Die Inschriften von Naranjo, Petén, Guatemala (Beiträge zur mittelamerikanischen Völkerkunde XVII). Hamburg: Hamburgerisches Museum für Völkerkunde im Kommissionsverlag Renner.

**Gallenkamp, Charles und Regina Elise Johnson**

1985 Maya: The Treasures of an ancient Civilization. New York: Harry N. Abrams.

**García, José Miguel und Alfonso Lacadena**

1992 Signos con valor fonético *si* en la escritura Maya. In: Memorias del primer congreso internacional de Mayistas. México, D.F.: UNAM, 602-628.

**Getze, E. Bioren**

1932 Two Sculptures of the Maya Old Empire. In: Art and Archaeology 33: 213-217.

**Godfrey, W. S.**

1940 The Stelae of Piedras Negras. Dissertation an der "Harvard University" in Cambridge, MA.

**Golden, Charles W.**

1997 PN 8: Exploraciones en el Petroglifo de la Tortuga. In: Héctor L. Escobedo und Stephen D. Houston (eds.) 1997, 71-73.

**Golden, Charles W. und Stephen D. Houston**

2000 Nuevas Investigaciones en la Acrópolis de Piedras Negras. Resultados de las Temporadas 1997-1999. In: Juan Perdo Laporte et al. (eds.) 2000, 1053-1065.

**Goldstein, Marilyn M.**

1980 Relationships between the Figurines of Jaina and Palenque. In: Merle Greene Robertson und D. Call Jeffers (eds.) 1980, 91-98.

**Gordon, G.B.**

1918 Native American Art. In: The Museum Journal 9(1), 7-29.

**Graham, Ian**

o.J. Unveröffentl. Zeichnungen der Stelen von Piedras Negras.

- 1967 Archaeological Explorations in El Peten, Gutemala (Middle American Research Institute 33). New Orleans: Tulane University.
- 1971 The Art of Maya Hieroglyphic Writing. Cambridge, MA: Harvard University.
- 1975 Corpus of Maya Hieroglyphic Inscriptions, vol. 1. Cambridge, MA: Peabody Museum of Archeology and Ethnology, Harvard University.
- 1979 Corpus of Maya Hieroglyphic Inscriptions, vol. 3(2). Cambridge, MA: Peabody Museum of Archeology and Ethnology, Harvard University.
- 1982 Corpus of Maya Hieroglyphic Inscriptions, vol. 3(3). Cambridge, MA: Peabody Museum of Archeology and Ethnology, Harvard University.
- 1992 Corpus of Maya Hieroglyphic Inscriptions, vol. 4(2). Cambridge, MA: Peabody Museum of Archeology and Ethnology, Harvard University.
- 1993 Corpus of Maya Hieroglyphic Inscriptions, vol. 4(3). Cambridge, MA: Peabody Museum of Archeology and Ethnology, Harvard University.
- 1996 Corpus of Maya Hieroglyphic Inscriptions, vol. 7(1). Cambridge, MA: Peabody Museum of Archeology and Ethnology, Harvard University.

**Graham, Ian und Eric van Euw**

- 1977 Corpus of Maya Hieroglyphic Inscriptions, vol. 3(1). Cambridge, MA: Peabody Museum Harvard University.

**Graham, Ian und Peter Mathews**

- 1996 Corpus of Maya Hieroglyphic Inscriptions, vol. 6(2). Cambridge, MA: Peabody Museum Harvard University.
- 1999 Corpus of Maya Hieroglyphic Inscriptions, vol. 6(3). Cambridge, MA: Peabody Museum Harvard University.

**Greene, Merle siehe Robertson, Merle**

**Grube, Nikolai**

- 1988 Städtegründer und "Erste Herrscher" in Hieroglyphentexten der klassischen Mayakultur. In: Archiv für Völkerkunde 42, 69-90.
- 1989a Bird Jaguar's Bird. Brief vom 28.10.1989.
- 1989b A Substitution in the Name of Lady Chak Kimi. Brief vom 28.12.1989.
- 1990a Die Entwicklung der Mayaschrift (Acta Mesoamericana 3). Berlin: Von Flemming.
- 1990b Die Errichtung von Stelen - Entzifferung einer Verbhieroglyphe auf Monumenten der klassischen Mayakultur. In: Bruno Illius und Matthias Laubscher (eds.) 1990, 189-215.

- 1991 Brief. In: Linda Schele 1991a, 86-89.
- 1992a Classic Maya Dance. Evidence from Hieroglyphs and Iconography. In: *Ancient Mesoamerica* 3, 210-218.
- 1992b Is the T533 "Ahaw"-face a Logograph for *nik*, "Flower"? In: Linda Schele 1992, 217-220.
- 1992c The "war verb". In: Linda Schele 1992, 223-224.
- 1994a Epigraphic Research at Caracol, Belize. In: Diane Z. Chase und Arlen F. Chase (eds.), *Studies in the Archeology of Caracol, Belize, Pre-Columbian Research Institute San Francisco, CA*, 83-122.
- 1994b Observations on the History of Maya Hieroglyphic Writing. In: Virginia M. Fields (ed.) 1994, 177-186.
- 1994c The *u kahi* Agency Expression. In: Linda Schele und Nikolai Grube 1994b, 17a-18.
- 1994d The decipherment of the *hub* verb. In: Linda Schele und Nikolai Grube 1994b, 18-21.
- 1996 Palenque in the Maya World. In: Martha J. Macri und Jan McHargue (eds.) 1996, 1-13.
- 1998 Speaking Through Stones: A Quotative Particle in Maya Hieroglyphic Inscriptions. In: Sabine Dedenbach-Salazar Sáenz et al. (eds.), *50 Años de Estudios de Americanistas en la Universidad de Bonn (BAS 30)*, Markt Schwaben, Sauerwein, 543-558.
- 1999 Observations on the Late Classic Interregnum at Yaxchilán. In: Warwick Bray und Linda Manzanilla (eds.), *The Archaeology of Mesoamerica*, London, British Museum, 116-127.
- 2000a The City States of the Maya. In: Mogens Herman Hansen (ed.), *A Comparative Study of Thirty City-State Cultures*, C.A. Reitzels, Kopenhagen, 547-565.
- 2000b *Maya: Gottkönige im Regenwald*. Köln: Könemann.
- 2000c Monumentos esculpidos e inscripciones jeroglíficas en el triángulo Yaxhá-Nakum-Naranjo. In: Wolfgang W. Wurster (ed.), *El Sitio Maya de Topoxté (AVA-Materialien 57)*, Mainz, Philipp von Zabern, 249-268.
- 2001a Los Nombres de Los Gobernantes Mayas. In: *Arqueología Mexicana* IX(50), 72-77.
- 2001b The Orthographic Distinction between Velar and Glottal Spirants in Maya Hieroglyphic Writing. In: Søren Wichmann (ed.) 2001.

**Grube, Nikolai und Simon Martin**

- 1998 II. Deciphering Maya Politics. In: Linda Schele et al. (eds.) 1998, 1-95.

- 2000a II. Tikal and Its Neighbors. In: Linda Schele et al. (eds.) 2000, 1-78.
- 2000b The Proceedings of the Maya Hieroglyphic Workshop: Tikal and Its Neighbors, March 11-12,2000. Editiert von Phil Wanyerka. Privatdruck.
- 2001 The Coming of Kings: Writing and Dynastic Kingship in the Maya Area Between the Late Preclassic and the Early Classic. In: Linda Schele et al. (eds.) 2001, 1-53.

**Grube, Nikolai und Werner Nahm**

- 1990 A Sign for the Syllable *mi*. In: Research Reports on Ancient Maya Writing 33, 15-26.
- 1994 A Census Of Xibalba: A Complete Inventory Of *Way* Characters On Maya Ceramics. In: Justin Kerr (ed.) 1994, 686-715.

**Grube, Nikolai und Linda Schele**

- 1991 Tzuk. In: Texas Notes on Precolumbian Art, Writing, and Culture 14, 1-7.
- 1994a Kuy, the Owl of Omen and War. In: Mexican XVI(1), 10-17.
- 1994b Tikal Altar 5. In: Texas Notes on Precolumbian Art, Writing, and Culture 66, 1-6.
- 1995 The Last Two Hundred Years of Classic Maya History. In: Linda Schele (ed.) 1995b, 87-210.

**Grube, Nikolai und David Stuart**

- 1987 Observations on T110 as the Syllable *ko*. In: Research Reports on Ancient Maya Writing 8, 1-14.

**Hall, Grant D. et al.**

- 1990 Cacao Residues in Ancient Maya Vessels from Rio Azul. In: American Antiquity 55(1), 136-143.

**Hammond, Norman**

- 1981 Pom for the Ancestors: A Reexamination of Piedras Negras Stela 40. In: Mexican III(5), 77-79.

**Hardin, Perry et al.**

- 1999 Las comunidades rurales y los suelos de Piedras Negras. In: Juan Pedro Laporte et al. (eds.) 1999, 411-417.

**Harris, John F. und Stephen K. Stearns**

- 1992 Understanding Maya Inscriptions: A Hieroglyphic Handbook. Philadelphia: UMP.

**Hellmuth, Nicholas M.**

- 1987 Monster und Menschen in der Maya-Kunst: Eine Ikonographie der alten Religionen Mexikos und Guatemalas. Graz: ADEVA.



**Herrmann, Andreas**

1992 Auf den Spuren der Maya: Eine Photodokumentation von Teobert Maler. Graz.

**Hofling, Andrew Charles**

1997 Itzaj Maya - Spanish - English Dictionary. Salt Lake City: University of Utah.

**Holley, George Raymund**

1978 Ceramic Change at Piedras Negras, Guatemala. Ann Arbor, Michigan: UMI.

**Hopkins, Nicholas A.**

1991 Classic and Modern Relationship Terms and the "Child of Mother" Glyph (T1:606.23). In: Virginia M. Fields (ed.) 1991, 255-265.

**Hotaling, Lorren**

1995 A Reply to Werner Nahm: Maya Warfare and the Venus Year. In: *Mexicon* XVII(2), 32-37.

**Houston, Stephen D.**

1983a A Reading for the Flint-Shield-Glyph. In: Stephen D. Houston (ed.), *Contributions to Maya Hieroglyphic Decipherment*, New Haven, Connecticut, 13-25.

1983b On Ruler 6 at Piedras Negras. In: *Mexicon* V(5), 84-86.

1988 The Phonetic Decipherment of Maya Glyphs. In: *Antiquity* 62, 126-135.

1993 Hieroglyphs and History at Dos Pilas. Austin, Texas: University of Texas.

1995 Davoust, Michel- L'écriture maya et son déchiffrement. In: *Journal de la Société des Américanistes* 81, 332-335.

1997 The Shifting Now. Aspect, Deixis, and Narrative in Classic Maya Texts. In: *American Anthropologist* 99(2), 291-305.

1998a Function and Meaning in Classic Maya Architecture: A Symposium at Dumbarton Oaks, 7<sup>th</sup>/8<sup>th</sup> October 1994. Washington, D.C.: Dumbarton Oaks.

2000 Into the Minds of the Ancients: Advances in Maya Glyph Studies. In: *Journal of World Prehistory* 14(2), 121-201.

2001 Piedras Negras. In: David Carrasco et al. (eds.), *The Oxford Encyclopedia of Mesoamerican Cultures* vol. 2, Oxford, Oxford University, 456-458.

**Houston, Stephen D. et al.**

1992 Image and Text on the "Jauncy Vase". In: Justin Kerr (ed.) 1992, 499-512.

1998a On the river of ruins: explorations at Piedras Negras, Guatemala, 1997. In: *Mexicon* XX(1), 16-22.

- 1998b Disharmony in Maya Hieroglyphic Writing: Linguistic Change and Continuity in Classic Maya Society. In: Andrés Ciudad Ruiz et al. (eds.), *Anatomía de una civilización, aproximaciones interdisciplinarias de la cultura Maya*, Madrid, Sociedad Española de Estudios Mayas, 275-296.
- 1998c Monumental Architecture at Piedras Negras, Guatemala: Time, History, and Meaning. In: *Mayab* (11), 40-56.
- 1999a Between Mountains and Sea: Investigations at Piedras Negras, Guatemala, 1998. In: *Mexicon* vol. XXI(1), 10-17.
- 1999b Al filo de la navaja: resultados de la segunda temporada del proyecto arqueológica Piedras Negras. In: Juan Pedro Laporte et al. (eds.) 1999, 373-391.
- 2000a Among the River Kings: Archaeological Research at Piedras Negras, Guatemala, 1999. In: *Mexicon* XXII(1), 8-17.
- 2000b In the Land of the Turtle Lords: Archaeological Investigations at Piedras Negras, Guatemala, 2000. In: *Mexicon* XXII(5), 97-110.
- 2000c Language of Classic Maya Inscriptions. In: *Current Anthropology* 41(3), 321-356.
- 2001a Quality and Quantity in Glyphic Nouns and Adjectives. In: *Research Reports On Ancient Maya Writing* 47, 1-56
- 2001b Crónica de una muerte anunciada: Los años finales de Piedras Negras. In: Andrés Ciudad Ruiz et al. (eds.), *Reconstruyendo la Ciudad Maya: El Urbanismo en las Sociedades Antiguas*, Madrid, Sociedad Española de Estudios Mayas, 65-93.

**Houston, Stephen D. und David Stuart**

- 1989 The Way-Glyph: Evidence for "Co-essences" Among the Classic Maya. In: *Research Reports on Ancient Maya Writing* 30, 1-16.
- 1992 Der Hofstaat der Maya in der Klassik. In: Eva Eggebrecht et al. (eds.) 1992, 142-157.
- 1996 Of gods, glyphs and kings: divinity and rulership among the Classic Maya. In: *Antiquity* (70), 289-312.
- 1998 The ancient Maya self: Personhood and portraiture in the Classic period. In: *RES* 33, 73-101.
- 2001 Peopling the Classic Maya Court. In: Takeshi Inomata und Stephen Houston (eds.), *Royal Courts of the Ancient Maya* vol. 1, Colorado, Westview, 54-83.

**Hrubry, Zachary**

2000 Los artefactos de la ciudad maya clásica de Piedras Negras: un vistazo a las industrias líticas. In: Juan Pedro Laporte et al. (eds.) 2000, 233-250.

**Illius, Bruno und Matthias Laubscher (eds.)**

1990 Circumpacifica Teil 1: Festschrift für Thomas Barthel. Frankfurt/Main: Peter Lang.

**Instituto Nacional de Antropología e Historia (INAH)**

1969 Noticias de los museos: M.N.A. In: Boletín de INAH (38), 56-57.

**Inomata, Takeshi**

1997 The Last Day of A Fortified Classic Maya Center: Archaeological Investigations at Aguateca, Guatemala. In: *Ancient Mesoamerica* 8, 337-351.

**Jackson, Sarah und David Stuart**

2001 The Aj K'uhun Title: Deciphering a Classic Maya term of rank. In: *Ancient Mesoamerica* 12, 217-228.

**Jones, Christopher**

1987 The Life and Times of Ah Cacau, Ruler of Tikal. In: Primer Simposio Mundial sobre Epigrafía Maya, Guatemala, Asociación Tikal, 107-120.

**Jones, Christopher und Linton Satterthwaite**

1982 Tikal Report No. 33, Part A: The Monuments and Inscriptions of Tikal: The Carved Monuments (University Museum Monograph 44). Philadelphia: University Museum, University of Pennsylvania.

**Jones, David M.**

1996 IV. Pre-Columbian Americas. In: Jane Turner (ed.) 1996, 517-519.

**Jones, Tom**

1996 Polyvalency in the 'Xok'-glyph: Phonetic u and a Morphemic Patronym. In: Martha J. Macri und Jan McHargue (eds.) 1996, 325-342.

1994 Notes on an unprovenanced lowland Maya relief panel. In: Tom Jones und Carolyn Jones (eds.) 1994, 247-251.

**Jones, Tom und Carolyn Jones (eds.)**

1990 U Mut Maya III: A Collection of Reports from Attendants of the VII<sup>th</sup> Advanced Seminar on Maya Hieroglyphic Writing held at the University of Texas at Austin, March 1989. Arcata, CA.

1992 U Mut Maya IV: A Collection of Reports from Attendants of the VIII<sup>th</sup> and IX<sup>th</sup> Advanced Seminars held at the University of Texas at Austin, March 12-17, 1990 und March 11-16, 1991. Arcata, CA.

1994 U Mut Maya V: A Collection of Reports from Attendants of the X<sup>th</sup> and XI<sup>th</sup> Advanced Seminars held at the University of Texas at Austin, March 16-21, 1992, March 15-20, 1993. Arcata, CA.

**Joralemon, David**

1974 Ritual Blood-Sacrifice among the Ancient Maya: Part 1. In: Merle Greene Robertson (ed.) 1974b, 59-75.

**Josserand, Kathryn J.**

1991 The Narrative Structure of Hieroglyphic Texts at Palenque. In: Virginia M. Fields (ed.) 1991, 12-31.

1997 Participant Tracking In Maya Hieroglyphic Texts: Who Was That Masked Man? In: Martha J. Macri und Anabel Ford (eds.) 1997, 111-127.

**Josserand, Kathryn J. et al.**

1985 Linguistic Data on Mayan Inscriptions: The Ti Constructions. In: Elizabeth P. Benson (ed.) 1985, 87-102.

**Josserand, Kathryn J. und Nicholas A. Hopkins**

1990 Chol (Mayan) Dictionary Database Part III: Chol Dictionary Database: Fascicles 10-11 [1988].

**Justeson, John S.**

1984 Appendix B: Interpretation of Mayan Hieroglyphs. In: John S. Justeson und Lyle Campbell (eds.) 1984, 315-362.

**Justeson, John S. und Lyle Campbell**

1984 Phoneticism in Mayan Hieroglyphs (Institute for Mesoamerican Studies 9). New York: State University of New York at Albany.

1997 The Linguistic Background of Maya Hieroglyphic Writing: Arguments against a "Highland Mayan" Role. In: Martha J. Macri und Anabel Ford (eds.) 1997, 41-67.

**Justeson, John S. und Peter Mathews**

1983 The Seating of the tun: Further Evidence Concerning a Late Preclassic Lowland Maya Stela Cult. In: *American Antiquity* 48(3), 586-593.

**Kaufman, Terrence S. und William M. Norman**

- 1984 An outline of proto-Cholan phonology, morphology, and vocabulary. In: John S. Justeson und Lyle Campbell (eds.) 1984, 77-166.

**Kelemen, Pal**

- 1956 Medieval American Art: Masterpieces of the New World before Columbus. New York.

**Kelley, David Humiston**

- 1962 Glyphic Evidence for a Dynastic Sequence at Quiriguá, Guatemala. In: American Antiquity vol. 27(3), 323-335.
- 1976 Deciphering the Maya Script. Austin: University of Texas.

**Kerr, Barbara und Justin Kerr (eds.)**

- 1997 The Maya Vase Book: A Corpus of Rollout Photographs of Maya Vases, vol. 5. New York: Kerr Associates.
- 2000 The Maya Vase Book: A Corpus of Rollout Photographs of Maya Vases, vol. 6. New York: Kerr Associates.

**Kerr, Justin (ed.)**

- 1989 The Maya Vase Book: A Corpus of Rollout Photographs of Maya Vases, vol.1. New York: Kerr Associates.
- 1990 The Maya Vase Book: A Corpus of Rollout Photographs of Maya Vases, vol. 2. New York: Kerr Associates.
- 1992 The Maya Vase Book: A Corpus of Rollout Photographs of Maya Vases, vol. 3. New York: Kerr Associates.
- 1994 The Maya Vase Book: A Corpus of Rollout Photographs of Maya Vases, vol. 4. New York: Kerr Associates.

**Kidder, Alfred und Carlos Samayoa Chinchilla**

- 1959 The Art of the Ancient Maya. New York: The Detroit Institute of Arts.

**Knorozov, Yuri V.**

- 1993 Selected Chapters from the Writing of the Maya Indians. Laguna Hills, CA: Aegean Park [1967].

**Kremer, Jürgen**

- 1998 Sobre los huesos de Tikal. In: Arqueología Mexicana VI(36), 2-4.

**Kremer, Jürgen und Fausto Uc Flores**

- 1996 The Ritual Suicide of Maya Rulers. In: Martha J. Macri und Jan McHargue (eds.) 1996, 79-128.

**Kubler, George**

- 1969 Studies in Classic Maya Iconography (Memoirs of the Connecticut Academy of Arts and Science 18). New Haven.

**Kurbjuhn, Kornelia**

- 1989 The Complete Catalogue of Glyph Readings. Kassel: Schneider und Weber.  
1990 Toloq-mezel: A Maya Gesture. In: Bruno Illius und Matthias Laubscher (eds.) 1990, 277-287.

**Kutscher, Gerd (ed.)**

- 1971 Bauten der Maya - aufgenommen in den Jahren 1886-1905 und beschrieben von Teobert Maler (Monumenta Americana IV). Berlin: Gebr. Mann.

**Lacadena, Alfonso**

- 1994 Propuesta para la lectura del signo 158. In: Mayab 9: 62-65.  
1996 A new proposal for the transcription of the a-k'u-na/ a-k'u-HUN-na title. In: Mayab 10, 46-49.  
1997 Ch'a/ k'a, Yax and Wi'il: Three Examples of Adverbial Use Adjectives in Classic Maya Inscriptions. In: Texas Notes on Precolumbian Art, Writing, and Culture 78, 1-6.  
2000a Nominal syntax and the linguistic affiliation of Classic Maya texts. In: Pierre Colas et al. (eds.) 2000, 111-128.  
2000b On the reading of two glyphic appellatives of the rain god. Vortrag an der "5<sup>th</sup> European Maya Conference".  
2001 III Taller de epigrafía Maya. Unveröffentl. Manuskript.

**Lacadena, Alfonso und Søren Wichman**

- 2001 On the Representation of the Glottal stop in Maya Writing. In: Søren Wichmann (ed.) 2001.

**Lacombe, Charles**

- 1976 An End to Stela Stealing. In: Americas 28 (1), 2-9.

**Landa, Fray Diego de**

- 1986 Relacion de las cosas de Yucatan. México, D.F.: Porrúa [1959].

**Laporte Juan Pedro et al. (eds.)**

- 1999 XII Simposio de Investigaciones Arqueológicas en Guatemala, 1998. Guatemala, M.N.A.E.
- 2000 XIII Simposio de Investigaciones Arqueológicas en Guatemala, 1999. Guatemala: M.N.A.E.

**Laughlin, Robert M.**

- 1975 The Great Tzotzil Dictionary of San Lorenzo Zinacantán (Smithsonian Contributions to Anthropology 19). Washington, D.C.: Smithsonian Institution.
- 1988 The Great Tzotzil Dictionary of Santo Domingo Zinacantán, vol. I (Smithsonian Contributions to Anthropology 31). Washington, D.C.: Smithsonian Institution.

**LeFort, Geniève**

- 1993 Accession Iconography at Piedras Negras. Unveröffentl. Manuskript.
- 2001 La royauté sacrée chez les Mayas de l'époque classique (200-900 ap.J.-C.). Dissertation an der "Université Libre de Bruxelles" in Brüssel.

**LeFort, Geniève und Robert Wald**

- 1995 Large Numbers on Naranja Stela 32. In: *Mexicon* XVII(6), 112-114.

**Looper, Matthew**

- 1995 The Sculpture Programs of Butz'-Tiliw. An Eighth-Century Maya King of Quirigua. Dissertation an der "University of Texas" in Austin.
- 1999 New Perspectives on the Late Classic Political History of Quirigua, Guatemala. In: *Ancient Mesoamerica* 10, 263-280.

**Looper, Matthew und Linda Schele**

- 1991 A War at Palenque During the Reign of ah-K'an. In: *Texas Notes on Precolumbian Art, Writing, and Culture* 25, 1-3.

**Lounsbury, Floyd G.**

- 1982 Astronomical Knowledge and its Uses at Bonampak, Mexico. In: Anthony F. Aveni (ed.), *Archaeoastronomy in the New World*, Cambridge University, Cambridge, 143-168.
- 1984 Glyphic substitutions: homophonic and synonymic. In: John S. Justeson und Lyle Campbell (eds.) 1984, 167-184.

**Love, Bruce**

- 1987 Glyph T93 and Maya "Hand-scattering" Events. In: *Research Reports on Ancient Maya Writing* 5, 7-16.

1994 The Paris Codex: Handbook for a Maya Priest. Austin, Texas: University of Texas.

**Luján Muñoz, Luis**

1965 Informe sobre la presencia, en dos museos de Nueva York, de dos estelas Mayas procedentes de Piedras Negras (Petén). In: *Antropología e Historia de Guatemala* XVII(2), 78-85.

1966 Dos Estelas Mayas sustraídas de Guatemala: Su Presencia en Nueva York. Guatemala: Universidad de San Carlos.

1974 Tesoros Mayas de Guatemala. Tokyo: Yomiuri Shimbun.

1985 Acerca de la recuperación de varias esculturas mayas que salieron ilegalmente de Guatemala. In: *Mesoamerica* 10, 459-471.

**MacLeod, Barbara**

1990a Deciphering the Primary Standard Sequence. Dissertation an der "University of Texas" in Austin, Texas.

1990b God N/Step Set In The Primary Standard Sequence. In: Justin Kerr (ed.) 1990, 331-347.

1991 North Austin Hieroglyphic Hunches: An Impromptu Series of Notes on Maya Epigraphy Nr. 1-10, 1-95. Unveröffentl. Manuskript.

1993 The affix T174 as kuch "seat, carry, storage place". Unveröffentl. Manuskript.

**MacLeod, Barbara und Nikolai Grube**

1990 The Wing that Doesn't Fly: Problems and Possibilities Concerning the Reading of the "Wing" Sign. In: Tom Jones und Carolyn Jones (eds.) 1990, 167-177.

**MacLeod, Barbara und Dorie Reents-Budet**

1994 The Art of Calligraphy: Image and Meaning. In: Dorie Reents-Budet (ed.) 1994, 106-163.

**Macri, Martha J.**

1994 The Five-door Temples at Piedras Negras and Palenque. In: *Mexicon* XVI(5), 100-102.

**Macri, Martha J. und Anabel Ford (eds.)**

1997 The Language of Mayan Hieroglyphs. San Francisco, CA.: Pre-Columbian Research Institute.

**Macri, Martha J. und Jan McHargue (eds.)**

1996 Eighth Palenque Round Table, 1993 vol. X (The Palenque Round Table Series vol. 10) San Francisco: The Pre-Columbian Research Institute.



**Maler, Teobert**

- 1896 Neue Entdeckung von Ruinenstädten in Mittelamerika. In: *Globus* 70(10), 149-150.
- 1901 *Researches in the Central Portion of the Usumasintla Valley* (Memoirs of the Peabody Museum II, 1). Cambridge, M.A.: Harvard University.
- 1903 *Researches in the Central Portion of the Usumasintla Valley* (Memoirs of the Peabody Museum II, 2). Cambridge, M.A.: Harvard University.

**Marcus, Joyce**

- 1976 *Emblem and State in the Classic Maya Lowlands. An Epigraphic Approach to Territorial Organization*. Washington, D.C.: Dumbarton Oaks.
- 1992 *Mesoamerican Writing Systems: Propaganda, Myth, and History in Four Ancient Civilizations*. Princeton, New Jersey: Princeton University.

**Marquina, Ignacio**

- 1964 *Arquitectura prehispánica*. México, D.F.: INAH [1950].

**Martin, Simon**

- 1996 Tikal's "Star War Against Naranjo. In: Martha J. Macri und Jan McHargue (eds.) 1996, 223-236.
- 1997 *The Painted King List: A Commentary on Codex-Style Dynastic Vases*. In: Barbara Kerr und Justin Kerr (eds.) 1997, 847-867.
- 2000a *Nuevos datos epigráficos sobre la guerra maya del Clásico*. In: Silvia Trejo (ed.), *La guerra entre los antiguos mayas*, México, D.F., INAH, 105-124.
- 2000b *Großmacht im Westen - Die Maya und Teotihuacan*. In: Nikolai Grube 2000b, 98-111.

**Martin, Simon und Nikolai Grube**

- 2000 *Chronicle of the Maya Kings and Queens*. London: Thames and Hudson.

**Mason, J. Alden**

- 1931 *A Maya Carved Stone Lintel from Guatemala*. In: *UMP* 3(1), 5-7.
- 1932 *Excavations at Piedras Negras*. In: *UMB* 3(6), 178-179.
- 1933a *Stela 12 from Piedras Negras*. In: *UMB* 4(4), 88-90.
- 1933b *A remarkable throne from Guatemala*. In: *UMB* 4(4), 90-92.
- 1933c *The Piedras Negras Expedition*. In: *UMB* 4(4), 93-94.
- 1933d *Jade ornaments from Piedras Negras*. In: *UMB* 4(2), 53-56.
- 1934a *A stela from Piedras Negras*. In: *UMB* 5(2), 53-57.
- 1934b *Maya Sculptures Rescued from the Jungle*. In: *American Archaeology* 6, 1-14.

- 1934c Descripción de un magnífico dintel Maya esculpido en piedra, procedente del sitio arqueológico de Piedras Negras, Guatemala. In: *Anales de la Sociedad de Geografía e Historia de Guatemala* X(4), 413-417.
- 1934d A stucco head from Guatemala. In: *The UMB* 5(1), 24-27.
- 1934e A Mexican and Mayan sweat-baths. In: *UMB* 6(2), 65-69.
- 1934f Piedras Negras. in: *UMB* 10(1-2), 2-3, 32-34.
- 1935a Preserving America's finest sculptures. In: *National Geographic Magazine* 68(5), 537-570.
- 1935b Mexican and Mayan Sweat-Baths. In: *University Museum Bulletin* 6(2), 65-69.
- 1937 Progress report. In: *Boletín Bibliográfico de Antropología Americana* 1(3), 100.
- 1938a Resultado científico de las excavaciones arqueológicas en la zona de Piedras Negras, Petén. In: *Anales de la Sociedad de Geografía e Historia de Guatemala* 15(2), 202-216.
- 1938b Middle America. In: *American Antiquity* 3(3), 281-282.
- 1947 Disposition of Piedras Negras sculptures. In: *Museum News* 25(12), 8.

**Mason, J. Alden et al.**

- 1934 The work of the Eldridge R. Johnson Middle American Expeditions of the University Museum, Philadelphia, at Piedras Negras, Petén, Guatemala. In: *Maya Research* 1(1), 30-36.

**Mathews, Peter**

- 1985 Maya early Classic Monuments and Inscriptions. In: Gordon Willey und Peter Mathews (eds.), *A Consideration of the early Classic Period in the Maya Lowlands* (Institute for Mesoamerican Studies 10), State University of New York, Albany, New York, 5-54.
- 1988 *The Sculpture of Yaxchilán*. Ann Arbor, Michigan: UMI.
- 1991 Classic Maya Emblem Glyphs. In: Patrick Culbert (ed.) 1991, 19-29.
- 1993 The proceedings of the maya hieroglyphic Weekend, October 31- November 1, 1992. Editiert von Phil Wanyerka. Privatdruck.
- 1998 Site Q Sculptures. Auszug vom 21.10.2001.  
In: <http://www.archaeology.org/cgi-bin/si...age=/online/features/siteq/index.html>.
- 2001 "Notes on the Inscriptions on the Back of Dos Pilas Stela 8". In: Stephen Houston et al. (eds.), *The Decipherment of Ancient Maya Writing*, Norman, University of Oklahoma, 2001, 394-415.

**Mathews, Peter und John Justeson**

- 1984 Patterns of Sign Substitution in Mayan Hieroglyphic Writing: the Affix Cluster. In: John S. Justeson und Lyle Campbell (eds.) 1984, 185-232.

**Mathews, Peter und Linda Schele**

- 1974 Lords of Palenque - The Glyphic Evidence. In: Merle Greene Robertson (ed.) 1974a, 63-75.

**Matos Moctezuma, Eduardo und Leonardo López Luján**

- 1994 Teotihuacan and its Mexica Legacy. In: Kathleen Berrin und Esther Pasztory (eds.), Teotihuacan-Art from the City of the Gods, San Francisco, The Fine Arts Museums of San Francisco, 157-165

**Maurer, Ingeborg (siehe Bolz-Augenstein)**

**Mayer, Karl Herbert**

- 1978 Maya Monuments: Sculptures of Unknown Provenance in Europe. Ramona, CA: Acoma Books.
- 1980 Maya Monuments: Sculptures of Unknown Provenance in the United States. Ramona, CA: Acoma Books.
- 1984 Maya Monuments: Sculptures of Unknown Provenance in Middle America vol. III. Berlin: Von Flemming.
- 1987 Maya Monuments: Sculptures of Unknown Provenance: Supplement 1, vol. IV. Berlin: Von Flemming.
- 1989 Maya Monuments: Sculptures of Unknown Provenance, Supplement 2, vol. V. Berlin: Von Flemming.
- 1991 Maya Monuments: Sculptures of Unknown Provenance, Supplement 3, vol. VI. Berlin: Von Flemming.
- 1995 Maya Monuments: Sculptures of Unknown Provenance, Supplement 4, vol. VII. Graz: Academic Publishers.

**Metzger Inge und Heinz Kuzadas**

- 1985 Alt-Amerikanische Steinreliefs. Berlin.

**Meyer, Ernst**

- 1991 Einführung in die Lateinische Epigraphik. Darmstadt: Wissenschaftl. Buchgesellschaft

**Miller, Mary Ellen**

- 1986 The Murals of Bonampak. Princeton, New Jersey: Princeton University.

1993 On the Eve of the Collapse: Maya Art of the Eight Century. In: Jeremy A. Sabloff und J. S. Henderson (eds.) 1993, 355-399.

**Miller, Mary Ellen und Karl A. Taube**

1993 The Gods and Symbols of Ancient Mexico and the Maya. London: Thames und Hudson.

**Miller, Virginia**

1981 Pose and Gesture in Classic Maya Monumental Sculpture. Dissertation an der "University of Texas" in Austin.

**Monterroso, Matilde Ivic de**

2000 Las figurillas de Piedras Negras: un análisis preliminar. In: Juan Pedro Laporte et al. (eds.) 2000, 291-308.

**Montgomery, John**

o.J. Unveröffentl. Zeichnungen.

1990a A Note on the Date of Piedras Negras Lintel 3. In: Tom Jones und Carolyn Jones (eds.) 1990, 139.

1990b A Glyph for Jaguar Paw on Piedras Negras Throne 1. In: Tom Jones und Carolyn Jones (eds.) 1990, 135-137.

1994 Piedras Negras Drawings. Austin, Texas: Workshop Foundation.

1995 Sculptures of the Realm: Classic Maya Artists' Signatures and Sculptural Style During the Reign of Piedras Negras Ruler 7. Magisterarbeit an der "University of New Mexico".

1997 Sculptors and Style at Piedras Negras, Guatemala. In: Alana Cordry-Collins und Grace Johnson (eds.), "Death Burial and Afterlife" Landscapes and Mindscapes of the Ancient Maya (San Diego Museum Papers 34), San Diego, CA, San Diego Museum, 67-79.

**Mora-Marín, David F.**

2000 The syllabic value of sign T77 as k'i. In: Research Reports on Ancient Maya Writing 46, 8-45.

**Moran, Francisco**

1995 Arte y Diccionario en lengua Choltil [1695]. Unveröffentl. Manuskript erstellt von Chr. Prager.

**Morley, Sylvanus G.**

1920 The Inscriptions at Copan (Carnegie Institution of Washington 219). Washington, D.C.: CIW.

- 1937 The Inscriptions of Petén, vol. 4 (Carnegie Institution of Washington 437). Washington, D.C.: CIW.
- 1938a The Inscriptions of Petén, vol. 1 (Carnegie Institution of Washington 437). Washington, D.C.: CIW.
- 1938b The Inscriptions of Petén, vol. 2 (Carnegie Institution of Washington 437). Washington, D.C.: CIW.
- 1938c The Inscriptions of Petén, vol. 3 (Carnegie Institution of Washington 437). Washington, D.C.: CIW.
- 1968 The Hotun as the Principal Chronological Unit of the Old Maya. In: Proceedings of the XIX. International Congress of Americanists [1915], 195-201.

**Morley, Sylvanus G. et al.**

- 1989 The Ancient Maya. Stanford, CA: Stanford University Press.

**Morris, Earl H. et al.**

- 1939 The Temple of the warriors at Chichen Itzá, Yucatan, vol. 2 (Carnegie Institution of Washington 406). Washington, D.C.: CIW.

**Munson, Jo Ann (ed.)**

- 1991 Diccionario Cakchiquel Central y Español. Unter Miterarbeit von Déborah Ruyán Canú und Rafael Coyote Tum. Guatemala, Instituto Lingüístico de Verano de Centroamérica.

**Muñoz, René**

- 2000 La cerámica de Piedras Negras: cronología y tecnología. In: Juan Pedro Laporte et al. (eds.) 2000, 263-276.

**Nahm, Werner**

- 1997 Hieroglyphic Stairway 1 at Yaxchilan. In: *Mexicon* XIX(4), 65-69.

**National Geographic**

- 2001 Guatemala: Spuren im Stein. In: *National Geographic (Deutschland)*, 159.

**Orejel, Jorge L.**

- 1990 The "Axe/Comb" Glyph as ch'ak. In: *Research Reports on Ancient Maya Writing* 31, 1-8.

**Perez Martinez, Vitalino et al.**

- 1996 Diccionario Ch'orti'Jocotan, Chiquimula. Antigua, Guatemala: Proyecto Lingüístico Francisco Marroquín.

**Prager, Christian**

- 1997 Notes on Maya Hieroglyphic Texts in the Codices: Part I. In: *Yumtzilob* 9(1), 29-44.

**Proskouriakoff, Tatiana**

- 1944 An inscription on a jade probably carved at Piedras Negras. In: *Notes on Middle American Archaeology and Ethnology* 47, 142-147.
- 1950 *A Study of Classic Maya Sculpture* (Carnegie Institution of Washington 593). Washington, D.C.
- 1960 Historical Implications of Pattern of Dates at Piedras Negras, Guatemala. In: *American Antiquity* 25(4), 454-475.
- 1961a The lords of the Maya realm. In: *Expedition* 4(1), 14-21.
- 1961b Portraits of Woman in Maya Art. In: Samuel K. Lothrop, *Essays in Pre-Columbian Art and Archaeology*. Cambridge, MA, Harvard University, 81-99.
- 1963 Historical Data In The Inscriptions Of Yaxchilan, Part 1. In: *Estudios de Cultura Maya* 3, 149-167.
- 1964 Historical Data In The Inscriptions Of Yaxchilan, Part 2 In: *Estudios de Cultura Maya* 4, 177-200.
- 1968 The Jog and the Jaguar Signs in Maya Writing. In: *American Antiquity* 33(2), 247-251.
- 1988 *An Album of Maya Architecture*. Norman und London: University of Oklahoma.
- 1993 *Maya History*. Austin, Texas: University of Texas.

**Quenon, Michel und Geniève LeFort**

- 1997 Rebirth and Resurrection in Maize God Iconography. In: Barbara Kerr und Justin Kerr (eds.) 1997, 884-902.

**Quirarte, Jacinto**

- 1990 Funerary References in Two Maya Polychrome Vases. In: Bruno Illius und Matthias Laubscher (eds.) 1990, 325-341.

**Quist, Linda**

- 1993 *The Maya Glypher's Companion*. Alexandria, Virginia: Selbstverlag.

**Rätsch, Christian**

- 1984 Toniná - Das alte Haus des Pulvermachers. In: *Mexicon* VI(5), 66-69.

**Rands, Robert**

- 1953 The Waterlily in Maya Art: A Complex of Alleged Asiatic Origin. In: *Bureau of American Ethnology, Bulletin* 151 (Anthropological Papers No. 34), 75-153.
- 1974 *Some Evidences of Warfare in Classic Maya Art*. Ann Arbor, Michigan: UMI.

**Reents-Budet, Dorie**

- 1989 Narrative in Classic Maya Art. In: W.F. Hanks und D.S. Rice (eds.), *Word and Image in Ancient Maya Culture*, Salt Lake City, University of Utah, 189-197.
- 1991 The "Holmul Dancer" Theme in Maya Art. In: Virginia M. Fields (eds.) 1991, 217-222.
- 1994 *Painting the Maya Universe: Royal Ceramics of the Classic Period*. Durham und London: Duke University.
- 2000 Feasting Among The Classic Maya: Evidence From The Pictorial Ceramics. In: Barbara Kerr und Justin Kerr (eds.) 2000, 1022-1037.

**Riese, Berthold**

- o.J. Unveröffentl. Zeichnungen von Piedras Negras.
- 1971 Grundlagen zur Entzifferung der Mayahieroglyphen: Dargestellt an den Inschriften von Copan (Beiträge zur mittelamerikanischen Völkerkunde XI). Hamburg: Hamburgerisches Museum für Völkerkunde im Kommissionsverlag Renner.
- 1980 Katun-Altersangaben in klassischen Maya-Inschriften. In: *Baessler-Archiv, Neue Folge XXVIII*, 155-180.
- 1981 Piedras Negras Stele 25 in Paris versteigert. In: *Mexicon III(3)*, 40-41.
- 1982a Zur Chronologie der Maya-Dynastie von Piedras Negras, Guatemala. In: *Jahrbuch Preußischer Kulturbesitz XIX*, 231-248.
- 1982b Kriegsberichte der klassischen Maya. In: *Baessler-Archiv, Neue Folge XXX*, 255-321.
- 1984 Hel hieroglyphs. In: John S. Justeson und Lyle Campbell (eds.) 1984, 263-286.
- 1992 The Copan Dynasty. In: Victoria Bricker (ed.), *Supplement to the Handbook of Middle American Indians (V)*, Austin, Texas, University of Texas, 128-153.
- 1995 *Die Maya: Geschichte-Kultur-Religion*. München: C.H. Beck.
- 1998 Pol <<schnitzen>>: Eine legasthenische Maya-Schreibung im Codex Madrid (Maya-Schrift-Studie 17). In: *Société Suisse des Américanistes Bulletin 62*, 77-79.
- 2000a Das Hinstellen von Gegenständen in Bildern und Texten der Yaxchilán-Region (Maya-Schriftstudie 7). Unveröffentl. Manuskript.
- 2000b Die Maya-Hieroglyphe Z33.707 CH'ACH "Abschlagen". In: *Paideuma 46*, 267-277.

**Riese, Berthold und Karl Herbert Mayer**

- 1984 Altar 10 von Uxmal, Yukatan, Mexiko. In: *Mexicon VI(5)*, 70-73.

**Ringle, William M.**

- 1985 Notes on Two Tablets of Unknown Provenance. In: Virginia M. Fields (ed.) 1985, 151-158.
- 1988 Of Mice and Monkeys: The Value and Meaning of T1016, the God C Hieroglyph. In: Research Reports on Ancient Maya Writing 18, 1-22.

**Ringle, William M. und Thomas C. Smith-Stark**

- 1996 A Concordance to the Inscriptions of Palenque, Chiapas, Mexico (Middle American Research Institute 62). New Orleans, Tulane University.

**Robertson, John S.**

- 1998 A Ch'olti'an Explanation for Ch'orti'an Grammar: A Postlude to the Language of the Classic Maya. In: Mayab 11, 5-11.

**Robertson, Merle Greene (ed.)**

- 1974a Primera Mesa Redonda de Palenque, Part 1: A Conference on the Art , Iconography and Dynastic History of Palenque: Palenque, Chiapas, Mexico, December 14-22, 1973 (Pre-Columbian Art Research). Pebble Beach, CA: Louis Stevenson School.
- 1974b Primera Mesa Redonda de Palenque, Part 2: A Conference on the Art , Iconography and Dynastic History of Palenque: Palenque, Chiapas, Mexico, December 14-22, 1973 (Pre-Columbian Art Research). Pebble Beach, CA: Louis Stevenson School.
- 1976 Proceedings of the Segunda Mesa Redonda de Palenque: A Conference on the Art , Iconography and Dynastic History of Palenque, Chiapas, Mexico. Pebble Beach, CA: Louis Stevenson School.
- 1978 Third Palenque Round Table, 1978, Part 3: Proceedings of the Tercera Mesa Redonda de Palenque, June 11-18, 1978: Palenque, Chiapas, Mexico (Texas Pan American Series vol. V). Austin, Texas: University of Texas.
- 1983 The Sculpture of Palenque vol. 1: The Temple of the Inscriptions. Princeton, New Jersey: Princeton University.
- 1985a The Sculpture of Palenque vol. 2: The Early Buildings of the Palace and the Wall Paintings. Princeton, New Jersey: Princeton University.
- 1985b The Sculpture of Palenque vol. 3: The Late Buildings of the Palace. Princeton, New Jersey: Princeton University.
- 1991 The Sculpture of Palenque vol. 4: The Cross-Group, the North-Group, the Olvidado, and other Pieces. Princeton, New Jersey: Princeton University.



**Robertson, Merle Greene et al.**

1972 Maya Sculpture from the Southern Lowlands, the Highlands and the Pacific Piedmont, Guatemala, Mexico, Honduras. Berkley, CA: Lederer, Street und Zeus.

**Robertson, Merle Greene und D. Call Jeffers (eds.)**

1978 Tercera Mesa Redonda de Palenque, Part 4: A Conference on the Art, Hieroglyphs and Historic Approaches of the Late Classic Maya: Proceedings of the Tercera Mesa Redonda de Palenque, June 11-18, 1978: Palenque, Chiapas, Mexico (Pre-Columbian Art Research Center). Monterey CA: Herald Printers.

1980 Third Palenque Round Table, 1978, Part 5. Austin und London: University of Texas.

**Robertson, Merle und J. Eric S. Thompson**

1967 Ancient Maya Relief Sculpture. New York: Museum of Primitive Art.

**Robicsek, Francis**

1978 The Smoking Gods: Tobacco in Maya Art, History, and Religion. Norman: University of Oklahoma.

**Roys, Ralph R.**

1967 The Book of the Chilam Balam of Chumayel. Norman: University of Oklahoma [1933].

**Sabloff Jeremy A. und J. S. Henderson (eds.)**

1993 Lowland Maya Civilization in the Eighth Century A.D. Washington, D.C.: Dumbarton Oaks.

**Sahagún, Fray Bernardino de**

1969 Florentine Codex: General History of the Things of New Spain, Book 6: Rhetoric and Moral Philosophy (Monographs of the School of American Research 14,8). Editiert und übersetzt von Anderson, Arthur J. und Charles E. Dibble. Salt Lake City: School of American Research and the University of Utah.

**Satterthwaite, Linton Jr.**

1931-37 G-3. Unveröffentl. Grabungstagebücher im UMP-Archiv von Philadelphia.

1933a Piedras Negras Preliminary Papers, No.1: Description of the site with short notes on the excavations of 1931-32. Philadelphia: UMP.

1933b Piedras Negras Preliminary Papers. No.2: The south group ball court with a preliminary note on the west group ball court. Philadelphia: UMP.

1933c The Piedras Negras expedition. In: UMB 4(5), 120-126.

- 1935a Piedras Negras Preliminary Papers. No.3: Palace structures J-2 and J-6. Philadelphia: UMP.
- 1935b The black rocks. In: UMB 6(1), 6-15.
- 1936a Piedras Negras Preliminary Papers, No.5: Pyramid without temple ruins. Philadelphia: UMP.
- 1936b Notes on the work of the fourth and fifth University Museum expeditions to Piedras Negras, Petén, Guatemala. In: Maya Research 3(1), 74-91.
- 1936c An unusual type of building in the Maya Old Empire. In: Maya Research 3(1), 62-73.
- 1936d The sixth Piedras Negras expedition. In: UMB 6(5), 14-19.
- 1937a Identification of Maya Temple Buildings at Piedras Negras. In: D.S. Davidson (ed.) The Twenty-fifth Anniversary Studies, The Philadelphia Anthropological Society, Philadelphia, University of Pennsylvania, 167-177.
- 1937b Progress report. In: Boletín Bibliográfico de Antropología Americana 1(3), 100.
- 1937c Thrones at Piedras Negras. In: UMB 7(1), 18-23.
- 1938 Evidence for a logical sequence of roof types on Maya buildings at Piedras Negras. In: Science 88, 564ff.
- 1939 Evolution of a Maya temple, Part I. In: UMB 7(4), 2-14.
- 1940a Another Piedras Negras stela. In: UMB 8(2-3), 24-27.
- 1940b Evolution of a Maya temple, Part II. In: UMB 8(2-3), 18-24.
- 1941 Some central Petén Maya architectural traits at Piedras Negras. In: Cesar Lizardi Ramos (ed.), Los Mayas Antiguos, El Colegio de México, México, 183-208.
- 1942a A Maya temple grows up. In: Scientific American 167(1), 18-19.
- 1942b Two Maya bowls: a problem in reconstruction. In: UMB 9(4), 10-12.
- 1943a Piedras Negras: Architecture Part I, Introduction. Philadelphia: UMP.
- 1943b New photographs and the date of Stela 14, Piedras Negras. In: Notes on Middle American Archaeology and Ethnology 1(28), 182-188.
- 1943c Animal-head feet and a bark-beater in the middle Usumacinta region. In: Notes on Middle American Archaeology and Ethnology 1(27), 176-181.
- 1944a Piedras Negras Archaeology: Architecture Part II, Temples. Philadelphia: UMP.
- 1944b Piedras Negras Archaeology: Architecture Part IV, Ball-courts. Philadelphia: UMP.
- 1944c Piedras Negras Archaeology: Architecture Part VI (1-2), Unclassified Buildings and Substructures. Philadelphia: UMP.

- 1946 Incense burning at Piedras Negras. In: UMB 11(4), 16-22.
- 1947 A stratified sequence of Maya Temples. In: Journal of the Society of Architectural Historians 5: 15-21.
- 1948 An Unusual Type of Building in the Maya Old Empire. In: XXVI. Congreso Internacional de Americanistas, 243-245.
- 1952 Piedras Negras Archaeology: Architecture Part V, Sweathouses. Philadelphia: UMP.
- 1954 Piedras Negras Archaeology: Architecture Part VI (3-12), Unclassified Buildings and Substructures. Philadelphia: UMP.
- 1965 Maya practice stone-carving at Piedras Negras. In: Expedition 7(2), 9-18.

**Schele, Linda**

- o.J. Unpublizierte Zeichnungen.
- 1976 Accession Iconography of *Chan Bahlum* in the Group of the Cross at Palenque. In: Greene Robertson 1976, 9ff.
- 1984 Human Sacrifice Among the Classic Maya. In: Elizabeth H. Boone (ed.), Ritual Human Sacrifice in Mesoamerica, Washington, D.C., Dumbarton Oaks, 7-48.
- 1985 *Balan-Ahau*: A Possible Reading of the Tikal Emblem Glyph and a Title at Palenque. In: Elizabeth P. (ed.) 1985, 59-65.
- 1987 New Data on the Paddlers from Butz' Chan of Copan. In: Copan Mosaics Project-Copan Note 29, 1-11.
- 1988 The Xibalba Shuffle: Dance After Death. In: Elizabeth P. Benson und Gillett Griffin (eds.) 1988, 294-317.
- 1990 The Proceedings of the Maya Hieroglyphic Workshop at Texas, March 10-11, 1990. Editiert von Phil Wanyerka. Privatdruck.
- 1991a Notebook for the XV<sup>th</sup> Maya Hieroglyphic Workshop at Texas, March 9-10, 1991. University of Texas at Austin.
- 1991b Proceedings of the Maya Hieroglyphic Workshop at Texas, March 9-10, 1991. Editiert von Phil Wanyerka. Privatdruck.
- 1991c An epigraphic History of the Western Maya Region. In: Patrick Culbert (ed.) 1991, 72-101.
- 1991d Further adventures with T128 ch'a. In Texas Notes on Precolumbian Art, Writing, and Culture 9, 1-4.
- 1991e Taking the Headband at Copán. In: Copán Mosaics Project, Copán Note 96, 1-8.
- 1991f The Demotion of Chac-Zutz': Lineage Compounds and Subsidiary Lords at Palenque. In: Virginia M. Fields (ed.) 1991, 6-11.

- 1992 Notebook for the XVI<sup>th</sup> Maya Hieroglyphic Workshop at Texas, March 13-14, 1992. University of Texas at Austin.
- 1994a Maya Glyphs: The Verbs. Austin: University of Texas [1982].
- 1994b Some Thoughts on the Inscriptions of House C. In: Virginia M. Fields (ed.) 1994, 1-10.
- 1995a An Alternative Reading for the Sky-Penis Title. In: Texas Notes on Precolumbian Art, Writing, and Culture 69, 1-3.
- 1995b Notebook of the XIX<sup>th</sup> Maya Hieroglyphic Workshop at Texas. University of Texas at Austin.

**Schele, Linda et al.**

- 1990 Untying the Headband. In: Texas Notes on Precolumbian Art, Writing, and Culture 4, 1-6.
- 1998 Notebook for the XXII<sup>nd</sup> Maya Hieroglyphic Forum at Texas. University of Texas at Austin.
- 1999 Notebook for the XXIII<sup>rd</sup> Maya Hieroglyphic Forum at Texas. University of Texas at Austin.
- 2000 Notebook of the XXIV<sup>th</sup> Maya Hieroglyphic Forum at Texas. University of Texas at Austin.
- 2001 Notebook for the XXV<sup>th</sup> Maya Hieroglyphic Forum at Texas. University of Texas at Austin.

**Schele, Linda und David Freidel**

- 1990 A Forrest of Kings: The Untold Story of the Ancient Maya. New York: William Morrow.
- 1991 Die unbekannte Welt der Maya. München: Knaus.

**Schele, Linda und Nikolai Grube**

- 1992 The Founding Events at Copan. In: Copán Mosaics Project, Copán Note 107, 1-8.
- 1994a Notes on the Chronology of Piedras Negras Stele 12. In: Texas Notes on Precolumbian Art, Writing, and Culture 70, 1-4.
- 1994b Notebook of the XVII<sup>th</sup> Maya Hieroglyphic Workshop at Texas, March 12-13, 1994. Editiert von Timothy Albright. University of Texas at Austin.
- 1994c II. Tlaloc-Venus Warfare: the Peten Wars 8.17.0.0.0-9.15.13.0.0.0. In: Linda Schele und Nikolai Grube 1994b, 79-165.
- 1994d The Proceedings of the Maya Hieroglyphic Workshop at Texas, March 9-18, 1995. Editiert von Phil Wanyerka. Privatdruck.

1995a Notebook of the XIX<sup>th</sup> Maya Hieroglyphic Workshop at Texas, March 12-13, 1994.  
Editiert von Timothy Albright. University of Texas at Austin.

1995b The Proceedings of the Maya Hieroglyphic Workshop at Texas, March 11-12, 1995.  
Editiert von Phil Wanyerka. Privatdruck.

**Schele, Linda und Mathew Looper**

1996 Notebook of the XX<sup>th</sup> Maya Hieroglyphic Forum at Texas, March 9-10, 1996.  
Editiert von Robert Wald. University of Texas at Austin.

**Schele, Linda und Peter Mathews**

1979 The Bodega of Palenque, Chiapas, Mexico. Washington, D.C.: Dumbarton Oaks.

1991 Royal Visits and Other Intersite Relationships among the Maya In: T. Patrick  
Culbert (ed.) 1991, 72-101.

1998 The Code of Kings. The Language of Seven Sacred Maya Temples and Tombs. New  
York: Scribner.

**Schele, Linda und Jeffrey H. Miller**

1983 The Mirror, The Rabbit, And The Bundle (Studies in Pre-Columbian Art and  
Archaeology 25) Washington, D.C.: Dumbarton Oaks.

**Schele, Linda und Mary Ellen Miller**

1986 The Blood of Kings: Dynasty and Ritual in Maya Art. Fort Worth, Texas: Kimbell  
Art Museum.

**Schellhas, Paul**

1935 Stela Nr.12 von Piedras Negras. In: Zeitschrift für Ethnologie 66, 416-422.

1904 Representation of Deities of the Maya Manuscripts (Papers of the Peabody Museum  
of Archaeology and Ethnology, Harvard University, vol.4, No 1.). Cambridge, MA :  
Peabody Museum of Archaeology and Ethnology [1901].

**Schlösser, Ann L.**

1978 Classic Lowland Figurine Development with special References to Piedras Negras,  
Guatemala. Dissertation an der "Southern Illinois University".

**Schmidt, Peter et al. (ed.)**

1998 Maya. Mailand: Bompiani.

**Sedat, Elisabeth R. V. de**

2001 Diccionario Poqomchii'-Castellano. Guatemala-Stadt: Cholsamaj.

**Slocum, Marianna C. und Florencia L. Gerdel**

1971 Vocabulario Tzeltal de Bachajon. México, D.F.: Instituto Lingüístico de Verano  
[1965].

**Smailus, Ortwin**

o.J. Einführung in das klassische Yukatekisch. Hamburg: Universität Hamburg.

**Spinden, Herbert**

1957 Maya Art and Civilization. Indian Hills, Colorado: The Falcon's Wing.

1975 A Study of Maya Art. New York: Dover [1913].

**Stone, Andrea**

1987 Disconnection, Foreign Insignia, and Political Expansion: Teotihuacan and the Warrior Stelae of Piedras Negras. In: Richard Diehl und Janet Berlo (eds.), Mesoamerica After the Decline of Teotihuacan: A.D.700-900, Washington, D.C., Dumbarton Oaks, 153-172.

**Stross, Brian**

1988 The Burden Of Office: A Reading. In: Mexicon X(6), 118-121.

**Stuart, David**

1984 Royal Auto-sacrifice Among the Maya: A Study of Image and Meaning. In: RES 7/8, 7-20

1985a The "Count of Captives" Epithet in Classic Maya Writing. In: Virginia M. Fields (ed.) 1985, 97-101.

1985b The Inscriptions on Four Shell Plaques from Piedras Negras, Guatemala. In: Elizabeth P. Benson (ed.) 1985, 175-183.

1986a The "Lu-Bat" Glyph and its bearing on the Primary Standard Sequence. Unveröffentl. Manuskript.

1986b The Hieroglyphic Name of Altar U. In: Copan Notes, 1-6.

1987a A Variant of the *chak* Sign. In: Research Report on Ancient Maya Writing (10), 19-20.

1987b Ten Phonetic Syllables. In: Research Report on Ancient Maya Writing (14), 1-52.

1988a Unveröffentl. Brief vom 8.10.1988.

1988b Blood Symbolism in Maya Iconography. In: Elizabeth P. Benson und Gillett Griffin (eds.) 1988, 173-221.

1989 Hieroglyphs on Maya Vessel. In: Justin Kerr (ed.) 1989, 149-160.

1990a A new Carved Panel from the Palenque Area. In: Research Reports on Ancient Maya Writing 32, 9-14.

1990b The Decipherment of "Directional Count Glyphs" in Maya Inscriptions. In: Ancient Mesoamerica 1, 213-224.

1990c Hieroglyphic Miscellany. Unveröffentl. Brief vom 7.12.1990.

- 1993 Historical Inscriptions and the Maya Collapse. In: Jeremy A. Sabloff und John S. Henderson (eds.), *Lowland Maya Civilization in the Eighth Century A.D.*, Dumbarton Oaks, Washington, D.C., 321-354
- 1995 *A Study of Maya Inscriptions*. Ann Arbor, Michigan: UMI.
- 1996 Kings of stone: a consideration of stelae in ancient Maya ritual and representation. In: *RES* 29/30, 148-171.
- 1997a Kinship Terms in Maya Inscriptions. In: Martha J. Macri und Anabel Ford (ed.) 1997, 1-11.
- 1997b The Maya Hieroglyph Ti' "Mouth, Lips, Edge": A Resolution to the Decipherment of Sign T128. Unveröffentl. Manuskript.
- 1997c The Hills are Alive: Sacred Mountains in the Maya Cosmos. In: *Symbols*, 13-17.
- 1998a "The Fire Enters His House": Architecture and Ritual in Classic Maya Texts. In: Stephen D. Houston (ed.) 1998, 373-425.
- 1998b Testimonios sobre la guerra durante el Clásico maya. In: *Arqueología Mexicana* VI(32), 6-13.
- 1998c Una Guerra Entre Yaxchilán y Piedras Negras? In: Héctor L. Escobedo und Stephen D. Houston (eds.) 1998b, 389-392.
- 2000 "The Arrival of Strangers": Teotihuacan and Tollan in Classic Maya History. In: David Carrasco et al., *Mesoamerica's Classic Heritage*, Boulder, Colorado, University of Colorado, 465-513.
- 2001 Ruler Accession Rituals. In: David Carrasco et al. (eds.), *The Oxford Encyclopedia of Mesoamerican Cultures* vol. 2, Oxford, Oxford University, 95-96.

**Stuart, David et al.**

- 1989 A Substitution Set for the "Ma Cuch/Batab" Title. In: Copán Mosaics Project, Copán Note 58, 1-3.
- 1999 II. Recovering the Past: Classic Mayan Language and Classic Maya Gods. In: Linda Schele et al. 1999, 1-96.

**Stuart, David und Stephen Houston**

- 1994 *Classic Maya Place Names (Studies in Pre-Columbian Art and Architecture 33)*. Washington D.C.: Dumbarton Oaks.

**Tate, Carolyn E.**

- 1992 *Yaxchilan: The Design of a Maya Ceremonial City*. Austin, Texas: University of Texas.

- 2001 Art. In: Susan Toby Evans und David L. Webster (eds.), *Archaeology of Ancient Mexico and Central America*, New York und London, Garland, 41-51.

**Taube, Karl A.**

- 1985 The Classic Maya Maize God: A Reappraisal. In: Virginia M. Fields (ed.) 1985, 171-181.
- 1987 A Representation of the Principal Bird Deity in the Paris Codex. In: *Research Reports on Ancient Maya Writing* (6), 1-10.
- 1988a A Study of Classic Maya Scaffold Sacrifice. In: Elizabeth P. Benson und Gillett Griffin (eds.) 1988, 331-351.
- 1988b A Prehispanic Maya Katun Wheel. In: *Journal of Anthropological Research* 44, 183-203.
- 1989 The Maize Tamale in Classic Maya Diet, Epigraphy, and Art. In: *American Antiquity* 54(1), 31-51.
- 1992 *The Major Gods of Ancient Yucatan* (Studies in Pre-Columbian Art and Archeology 32). Washington, D.C.: Dumbarton Oaks.
- 1994 The Birth Vase: Natal Imagery in Ancient Maya Myth and Ritual. In: Justin Kerr (ed.) 1994, 652-685.
- 1998 The Jade Hearth: Centrality, Rulership, and the Classic Maya Temple. In: Stephen D. Houston (ed.) 1998, 427-478.

**Taylor, Dicey**

- 1983 *Classic Maya Costume*. Ann Arbor, Michigan: UMI.
- 1992 Painted Ladies: Costumes For Women On Tepeu Ceramics. In: Justin Kerr (ed.) 1992, 513-525.

**Tedlock, Dennis**

- 1985 *Popol Vuh*. New York: Simon und Schuster.

**Thompson, J. Eric S.**

- 1943 The Initial Series of Stela 14, Piedras Negras, Guatemala, and a Date on Stela 19, Naranjo, Guatemala. In: *Notes on Middle American Archaeology and Ethnology* 1(18), 113-116.
- 1944 The Dating of Seven Monuments at Piedras Negras. In: *Notes on Middle American Archaeology and Ethnology* 2(39), 65-82.



- 1970 The Bacabs: Their Portraits and Their Glyphs. In: William R. Bullard (ed.), *Monographs and Papers in Maya Archaeology* (Peabody Museum of Archaeology and Ethnology vol. 61, Harvard University, Cambridge, Mass.), 471-502.
- 1972 *Maya History And Religion*. Norman: University of Oklahoma [1970].
- 1985a *Maya Hieroglyphic Writing: An Introduction*. Norman und London: University of Oklahoma [1950].
- 1985b *A Catalog of Maya Hieroglyphs*. Norman und London: University of Oklahoma [1962].

**Tiesler Blos, Vera**

- 1999 *El Tiempo en Espiral. Nuevos hallazgos en el área maya*. Museo Alberto Ruz Lhuiller. Palenque, Chiapas. Conaculta INAH, México.

**Tovalín Ahumada, Alejandro et al.**

- 1999 Cuenco de Alabastro con decoración Incisa Procedente de Bonampak. In: *Mexicon* XXI(4), 75-80.

**Townsend, Richard F. (ed.)**

- 1992 *The Ancient Americas: Art from sacred Landscapes*. Chicago und München: The Art Institute of Chicago und Prestel.

**Tozzer, Alfred M.**

- 1941 *Landa's Relación de las Cosas de Yucatan* (Papers of the Peabody Museum of American Archaeology and Ethnology 18). Cambridge, MA: Harvard University.

**Turner, Jane (ed.)**

- 1996 *The Dictionary of Art*, vol. 22. New York: Macmillan.

**University Museum of Pennsylvania (UPM)**

- 1935 The Expedition to Piedras Negras, Guatemala. In: *UMB* 5(6), 74-75.

**Urquizú, Monica et al.**

- 1999 Unidades residenciales en Piedras Negras: resultados de las investigaciones realizadas en las Temporadas de campo de 1997 y 1998. In: Juan Pedro Laporte et al. (eds.) 1999, 393-409.

**VanKirk, Jacques et al.**

- 1996 *Remarkable Remains of the Ancient Peoples of Guatemala*. Norman: University of Oklahoma.

**Vargas de la Peña, Leticia et al.**

1999 Ek' Balam Ciudad que empieza a revelar sus secretos. In: *Arqueología Mexicana* VII(37), 24-31.

**Vidal, Christina Lorenzo (ed.)**

1999 *Los Mayas: Ciudades Milenarios de Guatemala*. Zaragoza u.a.

**Villacorta C., J. Antonio**

1928 *Arqueología guatemalteca: Piedras Negras - Región Maya del Usumacinta medio*. In: *Anales de la Sociedad de Geografía e Historia de Guatemala* V(1), 35-65.

1933 *Estelas de Piedras Negras*. In: *Anales de la Sociedad de Geografía e Historia de Guatemala* X(1), 3-20.

**Villacorta C., J. Antonio und Carlos A. Villacorta**

1930 *Arqueología Guatemalteca*. Guatemala.

**Wagner, Elisabeth**

1994-1995 A Note on the Female Title-Prefix. Unveröffentl. Manuskript.

1995 Thoughts on the chak te-/ kalom te-Title. Unveröffentl. Manuskript.

2000a Jade- das grüne Gold. In: Nikolai Grube (ed.) 2000b, 66-69.

2000b Schöpfungsmythen und Kosmographie der Maya. In: Nikolai Grube (ed.) 2000b, 280-293.

2000c An Alternative View on the Meaning and Function of Structure 10L-22a, Copán, Honduras. In: Pierre Colas et al. (eds.) 2000, 25-49.

**Wald, Robert**

2000 Temporal Deixis in Colonial Chontal and Maya Hieroglyphic Narrative. In: *Written Language and Literacy* 3(1). 123-153.

**Wald, Robert und Barbara MacLeod**

1999 Narrative Time in the Classic-Period Inscriptions. In: David Stuart et al. 1999, 88-96.

**Webster, David et al.**

1999 Investigaciones de población y ecología en Piedras Negras, Guatemala. In: Juan Pedro Laporte et al. (eds.) 1999, 419-425.

**Weitzmann, Kurt**

1970 *Illustration in Roll and Codex: A Study of the Origin and Method of Text Illustration*. Princeton: Princeton University.

**Wichmann, Søren**

- 2000 The Names of some Major Classic Maya Gods. Vortrag an der "5<sup>th</sup> European Maya Conference".
- 2001 The Linguistics of Maya Writing. Salt Lake City: University of Utah. Unveröffentl. Manuskripte.

**Willey, Gordon R.**

- 1985 Das Alte Amerika (Propyläen Kunstgeschichte 19). Berlin: Propyläen.

**Winning, Hasso von**

- 1968 Pre-Columbian Art of Mexico and Central America. New York: Harry N. Abrams.

**Wisdom, Charles**

- 1950 Materials on the Chorty Language. Chicago: University of Chicago Library.

**Zender, Marc**

- 1999 The Toponyms of El Cayo, Piedras Negras and La Mar. Unveröffentl. Manuskript.

**Zimmermann, Günter**

- 1956 Die Hieroglyphen der Maya-Handschriften (Abhandlungen aus dem Gebiet der Auslandskunde Bd. 62). Hamburg: Cram, De Gruyter und CO.